



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



17-10-1944

17-10-1944

17-10-1944

F.A.A.

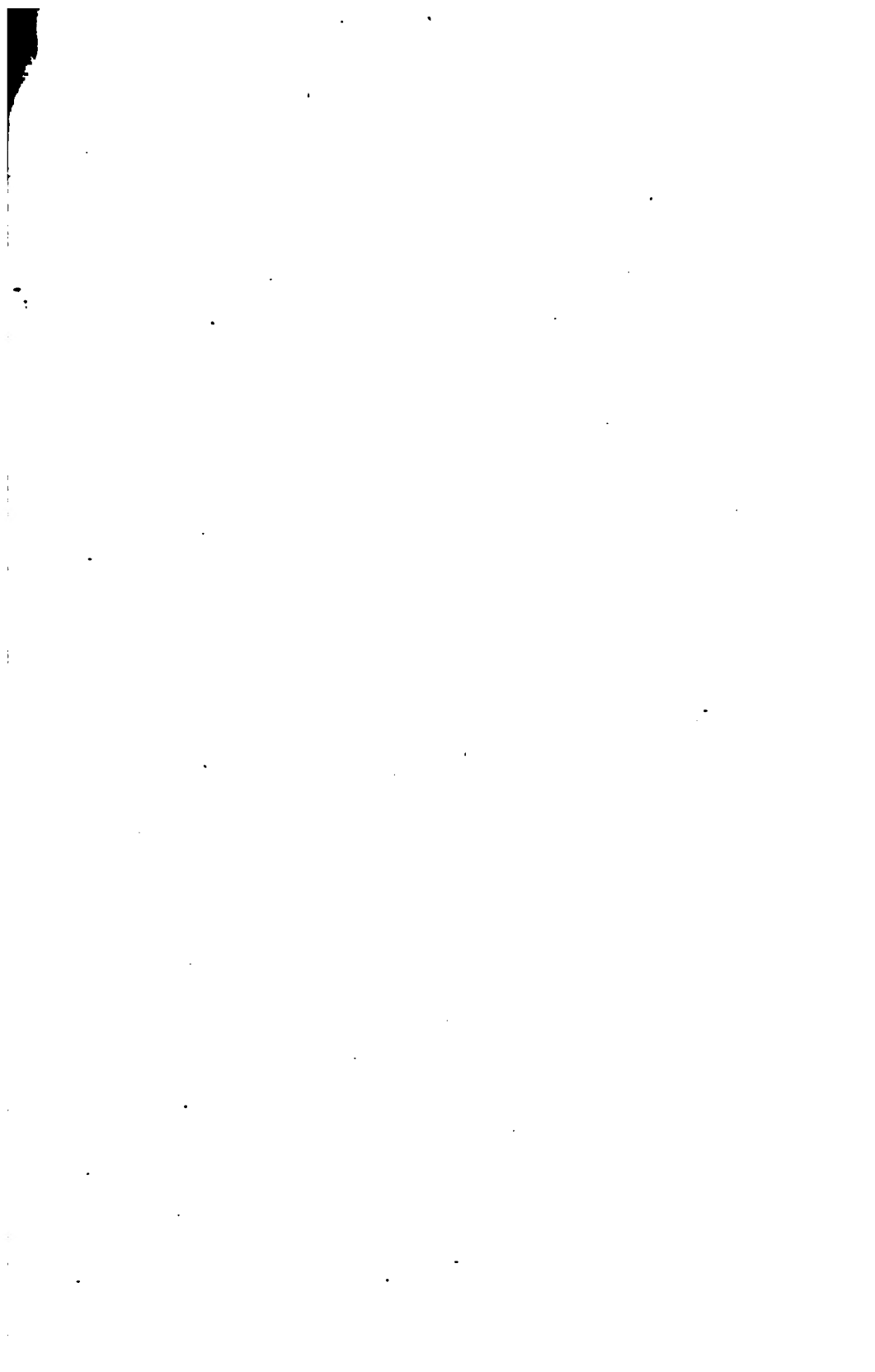
2011 10/10





FA











*Vienna.*

**FONTES RERUM AUSTRIACARUM.**

**ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.**

HERAUSGEGEBEN

VON DER

*HISTORISCHEN COMMISSION*

DER

**KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.**

ERSTE ABTHEILUNG.

**SCRIPTORES.**

**VI. BAND.**

**GESCHICHTSCHREIBER DER HUSITISCHEN BEWEGUNG IN BÖHMEN.**

**THEIL II.**



**WIEN.**

**AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.**

**1865.**

p



**GESCHICHTSCHREIBER**  
**DER**  
**HUSITISCHEN BEWEGUNG IN BÖHMEN.**

HERAUSGEGEBEN

VON

**Dr. K. HÖFLER,**  
PROFESSOR DER GESCHICHTE ZU PRAG UND CORRESPONDIRENDEM MITGLIEDE DER KAISERLICHEN AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

THEIL II.




**WIEN.**  
AUS DER KAISERL. KÖNIGL. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1865.

AV P

ROY W. B.  
1889  
W. B. B.

 Die Einleitung zu vorliegendem Bande, eine Reihe von Nachträgen und Berichtigungen, endlich ein alphabetisches Register werden die Sammlung husitischer Geschichtschreiber als III. Band derselben beschliessen, und den VII. Band der I. Abtheilung der Fontes bilden.

---



THE  
LIBRARY OF THE  
MUSEUM OF  
ART AND HISTORY  
OF THE  
CITY OF  
NEW YORK

## I.

### Wilhelmi decani Wissegradensis vita Arnesti Archiepiscopi Pragensis.

(Cod. Bibl. Metrop. Prag. O. A. Fol. 65—77. Perg. 4<sup>o</sup>. Saec. XIV.) <sup>1)</sup>

#### Vita venerabilis Arnesti primi Archiepiscopi ecclesiae pragensis.

Apparuit gratia dei salvatoris nostri diebus istis novissimis in servo suo Arnesto, quem pater misericordiarum numinum tam larga dulcedinis benedictione praevenit ut esset coetaneis suis in speculum et posteris evidens in exemplum. Sicut enim hunc sibi amabilem nobisque imitabilem reddidit, ita et mundo per consequens admirabilem reliquit. perfectis etiam virtutum praerogativis et meritis celebrem et preclaro circa eum extenso miraculo insigniter demonstravit illustrem. Ad hoc videlicet ut, qui sanctorum vestigia sequi mundi concupiscentia prohibente non possumus, hujus saltem, qui noviter nos praecessit, conversationem laudabilem, honestos mores, benignitatem et patientiam imitari pro viribus studeamus. Hic enim quasi stella in medio nebulae. claris vitae pariter et doctrinae fulgoribus micans. et super commissum sibi gregem solerter invigilans, non solum hunc viam veritatis edocuit, sed et ab eo quibus partim involuebatur, errores et negligentias sollicitudine, mercedem <sup>2)</sup> repressit. Non hunc et <sup>3)</sup> *magnatium terror* pro justitia suppressenda continere <sup>4)</sup>. non thesauri obliti corrumpere. Sed nec

---

<sup>1)</sup> Cfr. Cod. Univ. XIV. D. 23. Fol. 52 (XIII. D. 20).

<sup>2)</sup> praecedente. Cod. Univ.

<sup>3)</sup> deest in Cod. Univ.

<sup>4)</sup> concutere. Cod. Univ.

Fontep. Abth. I. Bd. VI.

partium aut affinium amor. suam in hoc potuit constantiam obtruncare. Maluit enim obtrectantium linguis culpa non subeunte redargui quam ob defectum justitiae ante tribunal superni iudicis dura propter hoc sententia condemnari.

Pater ipsius Arnesti de Pardubitz miles qui tunc castrum in provincia Glacensi ex commissione regis Boemiae obtinebat. hunc in Glacensi oppido liberalibus tradidit studiis imbuendum. ubi dum sub aetate tenera. scholas cum suis condiscipulis frequentaret, ymago B. Mariae virginis sibi coram ea genua flectenti dorsum avertit, quod quidem *miraculum* ipse quam diu vixit subticuit, sed in agone laborans propria manu conscriptum ad aedificationem fidelium publice revelari mandavit <sup>1)</sup>. verum dum hunc in aetate tam debita constitutum. ad honores ecclesiasticos clementia vellet divina provehere, primo ipsum *decanum pragenssem* constituit et demum sede vacante ad episcopalis dignitatis apicem benignius elevavit. Erat autem idem Arnestus vir longae staturae venusta facie omniumque morum praeditus honestate. A tempore quoque sui regiminis sicut erat discretus silencio. ita et utilis mansit verbo ut nec tacenda proferre sed nec quidem vellet proferentia tacere. Sciebat enim quod sicut incauta

Fol. 66. locutio in errorem protrahit, ita et indiscretum silentium hos qui erudiri poterunt in errorem perducit. Nempe cottidiana ipsius familia nunquam audivit ex ore suo verbum iniquum aut dolosum procedere. quo aut inferre vellet cuiquam injuriam aut reprimere conaretur illatam. quod si quempiam ex sua familia verbo quantocunque hoc se offendisse persensit, mox poenitentia ductus ab eo veniam verbis humilibus postulavit. Ex adverso vero dum ei aliquis injuriosum aliquid seu displicibile loqueretur, mox digitum ori supposuit et pronum ad inferendas vindictas animi <sup>2)</sup>, tamquam verae humilitatis discipulus effectualiter mitigavit. recurrens ad illud propheticum. Pone domine custodiam ori meo et hostium circumstantiae labiis meis. Nimirum ad hoc ut in anima sua. virtutum posset structura consurgere studuit vir deo dilectus. in corde suo verae humilitatis fundamentum locare. Qui licet in *Bononiensi* et *Paduano* studiis per *quatuordecim annos continuos* morari <sup>3)</sup> continuans licenciari

<sup>1)</sup> Cfr. Cod. J. 40. Fol. 100, 23. Lit. Arnesti Archiepiscopi.

<sup>2)</sup> animum. Cod. Univ.

<sup>3)</sup> moram. Cod. Univ.

promeruit, tamen cor ejus ut plerumque fit acquisita scientia non inflavit, quin omnino se petenti benivolum et ejus auxilium invocanti se redderet innata pietate mansuetum. Ineratque sibi mos et consuetudo laudanda. ut quociens coram ipso divina peragerentur officia, ipse cum praelatis et capellanis et clericis tento coram ipso missali officium missae perlegeret ac demum horas de beata virgine ordinatis et morosis attentibus <sup>1)</sup> ruminaret nec audebat hunc quispian pro re quantumcunque gravi quamdiu missa legeretur, accedere seu cum ipso de negociis etiam arduis publice aut secrete conferre. Qui tamen officio expleto publicam procedens ad salam tam pauperibus quam divitibus audientiam praebebat, facti quoque circumstantiis pensatis ad debitum ipsos sine intervallo temporis benignius expedivit. Quidquid autem propter absentiam propriam vel negotii qualitatem per se ipsum expedire non potuit, id ipsum a praelatis sibi assistantibus cum omni celeritate terminare mandavit. Quid ultra? Ex fructu arbor cognoscitur et fructus ex arbore comenter <sup>2)</sup> (sic). praecessit in radice divina copia maneris ut in ramusculo sequeretur habundantia honestatis. Tanta etenim deus excelsus instrumentum suum condescensione respexit, ut sicut hunc vidit de virtute in virtutem proficere, sic commissam sibi ecclesiam ad laudem propriam et boemici regni honore voluit magnifice sublimare. Procurante namque serenissimo principe domino *Johanne* Boemiae rege et ejus primogenito *Carolo* Romanorum Imperatore semper Augusto et Boemiae Rege anno domini MCCCXLIV Pragensi ecclesia in Metropolitana erigitur. et a subjectione Maguntinensis ecclesiae, qua eidem tenebatur obnoxia, per sanctissimum in Christo patrem dominum Clementem Sacrosanctae Romanae universalis ecclesiae Summum pontificem absoluta, duas suffraganeas ecclesias Olomucensem videlicet et Luthomislensem. felici dispositione sortitur. Recepto quoque per eum pallio sibi ab apostolica sede transmissio in quo nomen et plenitudo Archiepiscopalis dignitatis extistit. Juribus et canonibus praescriptis rationalibusve quae pro lege habentur, consuetudinibus recollectis, attento nihilominus quia diversitatem temporum diversitas sequitur animorum *Statutis Moguntinensis ecclesiae* quae cum propter abusum. cum etiam propter inconvenientiam medicum aut

Pol. 67.

<sup>1)</sup> accentibus. Cod. Univ.

<sup>2)</sup> commendatur. Cod. Univ.

nullum fructum afferebat <sup>1)</sup> *suppressis*, nova et utilia statuta edidit, *provinciali* propter hoc *concilio* celebrato interferens <sup>2)</sup> statutis ipsis de jure canonico. multa utilia presbyteris quoque ipsis ecclesiis parochiales regentibus summe necessaria. et hiis praesertim quos interdum a studii cura paupertas prohibet non voluntas. Inerat et huic viro talis iudicii futuri memoria. ut qui de talento sibi credito rationem districto iudici reddere tenebatur super commissio sibi grege. adeo sollicitas observare studeret excubias, ut nunquam corpus sompno reficeret, nisi eum aut violentus sopor opprimeret aut languor insolitus vigilare per amplius prohiberet. Sciens quoque quod humana natura sicut laboribus duris instruitur, ita nihilominus per otia torpentia fatuatur ad hoc ut juventutem sollicitam cottidianis virtutum incrementis instaure <sup>3)</sup> (sic) lectione hanc continua refovebat. habensque in subsciente <sup>4)</sup> veste saccutum ab utroque latere dependentur <sup>5)</sup>. certos in eo libellos et memoralia deferebat et nunc in cursu pergens nunc etiam a Caesaris consilio. quociens inibi minus utilia tractarentur. se abstrahens, tam ad suam quam aliorum aedificationem in eisdem aut pro se legit aut legi per alios verbis intelligibilibus procuravit <sup>6)</sup> a bono proseguendo otia detestanda retrahere quia instar potius supernorum in scala Jacob aut ascendebat in dominum. aut descendebat ad proximum. Die autem ad occasum solis vergente dum hunc cubile consuetum eximeret, sibi fecit vitas  
 Fol. 68. patrum aut alium codicem aedificativum tam diu praelegere donec ipsum ingens sopor lectionem non sineret auscultare. Noverat enim de cujuslibet sermone legentis elicere quod animae prosit. Sciens non minoris esse prudentiae de rudi quacunque spina florem decerpere quam fructum de arbore nobili manducare. Capto quoque sompno. sed modico dum hunc crederet cubicularius in lecto sibi praeparato recumbere. ipse mollem lectum declinans interdum in humo. interdum vero super vili repertus est matta cubire <sup>7)</sup>. Media autem nocte dum aliorum oculi concepto gravantur a sompno, iste pastor sollicitus

1) afferebant. Cod. Univ.

2) interserens. Cod. Univ.

3) instaure. Cod. Univ.

4) subteriori. Cod. Univ.

5) dependente.

6) Nunquam hunc poterant.

7) cubare. Cod. Univ.

quem nec vincere accidia nec frangere potuit torrens ignavia, proprio consurgere a lectulo secum manentes advocat capellanos cum quibus tam horas canonicas quam B. Virginis devoto corde distincta quoque voce complevit, postquam vero iidem capellani fessa membra. solitis adibant refovere cubilibus, ipse in oratione pervigil et invictus manebat et si erat de mane missam celebraturus devotas se dabat in lacrimas ut tunc venas divini sussurrii furtive susciperet, quando sopor ceteros occupabat. Ad hoc quoque majora seminare studuit semina fletuum ut majores tandem fructus perciperet gaudiorum. Solitus eciam erat a promotionis suae tempore usque ad obitus sui diem in quodam libello defectus suos spirituales propria manu conscribere. ut et eisdem deinceps virili mente resisteret et ea quae fragilitate ipsum impellente commiserat per satisfactionem debitam emendaret, in quo etiam conscripsit injunctas sibi poenitentias et consilia confessorum. Aderat et eis praecordiis divinitus veridica quaedam ad participes<sup>1)</sup> misericordia liberalis quae secum ab infantia crescens tanta cor illius benignitate repleverat, ut merito dici posset hanc cum ipso ex eodem naturae utero processisse. Nimirum evangelii non surdus auditor omni se disposuit petenti tribuere et ei presertim, quem audivit amorem divinum ferventius allegare. Sciebat enim quod dives elemosyna suis amatoribus hereditatem prebet inmarcessibilem et coelestis curiae dignitatem. Sed neque hunc latuit miranda misericordiae virtus. quae peccatorum omnium rubiginem purgat. frementium viciorum incitamenta mortificat et splendore coelestis gratiae tenebrosas hominum mentes illustrat. Hanc igitur per effectum amplecti desiderans *multos in Bononiensi et Padvano studiis pauperes tenuit clericos.* quibus de libris singulisque vitae necessariis providebat. quos etiam in adipiscendis beneficiis ecclesiasticis propriis consanguineis praeferebat. transiensque per viam elemosynam pauperibus quos obvios habuit largitus est. Singulis etiam diebus duodecim pauperes pavit et eorum cuilibet duos parvos denarios currentis pro tunc monetae donavit. et nihilominus singulis annis LXX stamina panni grisei inter pauperes dividebat. ut ad divinae legis imperium nudum operire carnemque suam nequaquam despectum<sup>2)</sup> videretur habere. Constat igitur in

Fol 69.

<sup>1)</sup> pauperes. Cod. Univ.

<sup>2)</sup> despectui. Cod. Univ.

ipsius archano pectoris plantatam fuisse arborem miserationis, cujus dum fructus reficit animam, praebeant exterius folia medicinam.

Certum est etiam hunc fuisse vestigiorum gloriosi pontificis beati scilicet Nicolai fidelem et sollicitum sectatorem. Sicut enim ille auro virginum incestus, auro patris inopiam, auro utrorumque detestabilem ademit infamiam: sic et iste fidelis servus et prudens rem sub silentio tegens per duos presbyteros ad hoc specialiter deputatos virgines pauperes dote competenti oblata matrimoniali disposuit foedere copulari, ne paupertate premente in dedecus honoris virgines admittere cogerentur publicos amatores. Similiter et eos quos natura nobiles et casus fecit sinister egenos quique prout apparet ad oculum non valent fodere et erubescant verisimiliter mendicare ne ipsos aliena per furtum aut rapinam insequi bona contingeret, competenti pecunia relevabat. Quibus etiam aut aliis ad hoc ydoneis expresse commisit ut hospitalia infirmorum visitare, defectus quoque inibi degentium ejus sumptibus debeant utiliter reformare. In anno quoque MCCCLXII<sup>o</sup> dum in Regno Boemiae caristia magna saeviret in tantum, ut propter defectum victualium multos fames exhorrenda comprimeret, multas fecit elemosynas in pane pariter et frumentis per quas civitatum et oppidorum incolae ab iminentis sunt mortis periculo liberati. Ad aedificationem quoque tam propriam quam etiam aliorum *multos libros scribi* et de *alienis partibus* procuravit afferri, quos etiam monasteriis et aliis piis locis juxta necessitatis eorum indigentiam tradidit et donavit. Advertant hic desides clericorum sacerdotumque rectores illi nimirum qui ad corrigendum subditorum excessus deputati ceteris praeminent et inconsiderato silentio peccandi subditis licentiam praebent. Audiant inquam et prudenter intelligant, quantam hic presul sollicitudinem *in correctione cleri* sibi commissi adhibuit et circa hoc studiosis laboribus desudavit. Hic etenim inter cogitationum varietates innumeras, quibus animum suum cura officii pastoralis involvit, praecipue *correctoris et inquisitoris* officium censuit exercere. ut videlicet alter eorum nunc salutaribus monitis nunc persuasionibus atque minis, nunc etiam poenis inflictis *cleri petulantiam* et ipsius errores reprimeret et alter *haereticorum perfidiam* et ipsorum doctrinam detestabilem realiter et efficaciter confutaret. Fuit enim bene agentibus per humilitatem consocius. contra delinquentium vitia per justitiae zelum erectus.

Bonis se in nullo praetulit et cum pravorum culpa subfuit, potestatem protinus sui prioratus agnovit.

Nimirum clerus illius temporis *modice proh dolor legi subiacuit* atque ideo se ipsum *carnis voluptatibus* rigore deficiente subegit. Alius enim *concupiscentiis adhaerens* et nec tonsuram seu coronam deferens. turpi se ipsum polluit foeditate. *quorum tamen insania sub ipsius regimine conquievit penitus.* Hic etiam judicia peregrina videlicet candentis ferri et aquae frigidae, quibus Boemi usque ad ipsius tempora utebantur exercere prohibuit et eandem <sup>1)</sup> totaliter *Baronum resistentia non obstante* suppressit. Similiter et *vagos* <sup>2)</sup> homines quos vulgus flagellatores appellat quique sub ovina pelle conscientiam norunt vulpinam abscondere, non solum a tali praesumptione compescuit sed et a suae dioecesis finibus eliminare curavit. Ut autem pluribus modis negotiator hic evangelicus lucris insisteret ac totum praesens tempus conflaret in meritum, non tam praeesse voluit quam subesse nec tam praecipere quam parere propter quod in monasterio canonicorum regularium in Glatz quod ipse de novo extruxit et tam redditibus sufficientibus libris et ornatibus pretiosis quam etiam *picturis variis* adornavit. archiepiscopali dimisso fastigio eandem voluit regulam profiteri. ut eo liberius possit praeconium transitoriae laudis contempnere. tumentis jactantiae fastum comprimere. fraudulentae simulationis mendacium confutare. Nimirum tempus sibi concessum ad meritum dividere sic prudenter didicerat ut aliud proximorum lucris laboriosis impenderet. aliud contemplationis tranquillis processibus dedicaret sicque factum est ut arrepto itinere ad ipsum monasterium in comitiva unius tantum familiaris perveniens seque *Romam* aditurus consurgens <sup>3)</sup> in cella quam pro se ipso construxerat omnipotenti deo et ejus genitrici Mariae pensum suae servitutis exsolveret et occulte ac latenter matutinali tempore solus ecclesias circuiret. Etenim tanta pervenire hunc deus dignatus est gratia. ut mentem ipsius intrinsecus incendio delectionis adureret et absintio compassionis impleret. Et licet protunc quibus in solitudinem advolare posset dispositas pennas haberet. a deo tamen erant nexibus praeceptorum astrictae ut absque ipsorum

<sup>1)</sup> eadem. Cod. Univ.

<sup>2)</sup> Cod. Univ. XIV. D. 23. Fol. 151 b.

<sup>3)</sup> singens. Cod. Univ.



Fol. 71. permissione libere non possent habere volatum. Et ideo subsequen-  
tes romanos pontifices videlicet Clementem Innocentium sextum  
Urbanum quintum sive *modernum*<sup>1)</sup> nunc per se nunc etiam per  
legales ac et ydoneos nuncios de danda sibi cedendi licentia humi-  
liter requisivit. Qui videntes hunc de culmine velle pontificali  
descendere, nec causam quo ad hoc cognoscentes subesse, ipsum ab  
ejus vinculo absolvere minime curaverunt. Videbant etenim quod  
in ipso vigor devotionis et fidei etiam corpore senescente non periit  
sed vergente deorsum. conditione corporea fervor spiritus sublimiora  
conscendit, non (sic) oportebat hunc in regiminis pastoralis labore  
persistere. creatori suo deinceps cum martha sollicita ministrare. in  
signum tamen. desiderii sui praefati coram ymaginibus dei et beatae  
virginis Mariae quas *in vitris et aliis coloratis picturis fieri* procu-  
rabat se ipsum deflexo in terram poplice archiepiscopalia vero insi-  
gnia ante pedes suos jacentia tamquam per ipsum abjecta et ob  
amorem dei procurabat dimissa depingi. Hic etiam monasteria in  
Saczka in Jaromir in Rokyczana dicti ordinis de novo erexit et  
sumptuose fundavit hospitalia in Broda boemicali, in Przybramo et  
in Lybano construxit et munivit necessariis appendiis competenter.  
Hic reaedificavit omnia castra sui Archiepiscopatus quae erant eximia  
vetustate collapsa et in Przybramo de novo unum castrum construxit.  
Oppida suae ecclesiae videlicet Brodam boemicalem Thyn Horssow et  
Rudnyz muris munivit, piscinas multas praesertim Kygye. villam  
Rykyczanum Tyn Horssowiense Przybram Rzeczytz Zercycz et  
Chynaw cum magnis expensis de novo exstruxit. Mediam Baroniam  
in Rozental datis plurimis redditibus ad vitas ecclesiarum persona-  
rum archiepiscopali mensae acquisivit. Hic omnes libros Pragensis  
sacristiae nimia vetustate consumptos ligari et meliorari, chorales  
vero libros videlicet Gradualia et Antiphonaria in multis voluminibus  
pulchriora quam unquam in ecclesia visa fuerant pro magnis pecuniis  
scribi fecit. aliosque pro studio sacrae scripturae condonavit et ipsam  
ecclesiam plurimis ornatibus preciosissimis decoravit. Dedit etiam  
suae ecclesiae in mortis articulo pro structura ipsius de proprio patri-  
monio mille marcas et unam capellam proximam et quae est in fronte  
chori novi a fundamentis usque ad perfectionem suis sumptibus  
struxit et fenestras vitris exornari procuravit. Item dedit centum

---

<sup>1)</sup> 1362—1370.

marcas pro panibus altariis pragensis ecclesiae ut una cum vicariis canonicorum perceptione panum gauderent pro quibus empti sunt redditus perpetui in *talibus villis* etc. (Desunt.) Fol. 72

Hic in eadem Pragensi ecclesia lectorem in sacra theologia suis pecuniis instituit, pro quo emit certos redditus in villa Zlatnyk prope Pragam, ut *Canonici et alii clerici Pragensis ecclesiae amplius studeant verbi pabulo* victuram in perpetuum mentem reficere, quam ventrem moriturae carnis terreno pane satiare. Et quid plura? Comparavit namque pauperibus clericis duodecim sexagenas reddituum in villa: ut bis in anno habeant tunicas ut liberius in divino officio ac sedulius in choro nocturnis et diurnis vacent in divino officio.

Huc accedit quod inter cetera carismatum dona quae a largo datore Arnestus obtinuit quadam speciali praerogativa excrescere promeruit in divitias justitiae observandae. Haec quidem justitia sicut praeis temporibus ob judicium ignorantiam quae plerumque est innocentium calamitas quasi pedibus calcata subsiluit sic et sub ipsius felici regimine tam in consistorio publico quam etiam privatis judiciis suas simbrias dilatavit. Constans enim hic vir contra bifformes fortunae eventus uniformi mentis constancia praemunitus in judicio, non contempsit pauperem, non oppressit viduam, personam divitis non recepit, in omnibus operibus justitiam reservavit, verum ne coelestis hujus benedictionis vena quae tunc in Boemiae regno scaturit, infra breves terminos occludatur, sic eam divina providentia derivavit in amnem ut fluminis impetus caput orbis Romanam letificet civitatem. Spargitur in curia summi pontificis et cardinalium fama tanti viri omniumque tenet assertio neminem huic in Germania fore similem in conservando legem excelsi. Quanto autem favore idem Romanus pontifex et ejus cardinales ipsum prosecuti fuerint experientiam loqui et convenit me tacere<sup>1)</sup>. In legationibus enim Caesaris Romam transmissus et ab ipsis singulari honore susceptus commissa sibi negotia tam fideliter quam etiam legaliter expedivit. Saepe hunc Romanus pontifex in altum erigere et in majori voluit dignitate locare. Sed qui commissam sibi ecclesiam dimittere divino ipsum amore impellente disposuit ad majores dignitates per eum assequendas minime anhelavit. Mortuo quoque Innocentio hujus nominis papa sexto (1362). poscentibus ipsius *moribus* atque *virtutibus* per certos

<sup>1)</sup> Ipsius — experientiam, loqui me convenit, non tacere.

cardinales fuit *in summum pontificem* nominatus et fuisset indubitanter electus *ab omnibus si promotionem suam non impedisset natio aliena*. Quamquam autem de laude tanti viri multa per me adhuc  
 Vol. 73. possent interseri et praesertim ea quae ego *Wilhelmus* decanus *Wissegradensis* non relatione testium sed *per me* ipsum cuncta cognovi, malo tamen prosecutione ulterioris famae suae manum simul ac stilum retrahere quam in ejus et meum opprobrium linguas detrahentium excitare. Nimirum scio quod nulla est tam modesta felicitas quae possit malignitatis dentes vitare, alienis malis sicut suis bonis detractores laetantur, alienis jacturis sunt divites calamitatibus complete et funeribus immortales. nunc igitur mens mea nube moeroris obducitur, finis quoque gaudii luctibus sequentibus occupatur. Qui enim laudabilis viri famam simplicibus sed veridicis verbis et hilari quidem mente transeurri. nunc ad referendam mortem ipsius fletu singultuoso perveni. Sub anno domini MCCCLXIV iste venerabilis pater pro expediendis arduis suis et ecclesiae suae negotiis ad imperatorem pro tunc in *Budysin* moram trahentem proficiscitur et tam ab eo quam aliis curiae suae magnatibus honorifice suscipitur et benignius pertractatur. Die quoque sancto penthecosten facto sermone *vulgaris* ad populum ipsius quoque festi sacris missarum celebratis solempniis mox febrium supervenientium atrocitate gravatur artubus quoque suis morbo invalescente detritis nova cumulatur debilitas, quae et proximam vocationem ad dominum indicat et dissolutioni irrevocabili viam parat. Propter quod ab Imperatore obtenta licentia et negotiis propriis expeditis ad votum se jubet ad castrum *Rudnycz* languidum deportari cumque a suis inibi esset delatus, coepit paulatim corporis virtute destitui et languore ingruente gravius fatigari. Egit enim circa eum divina clementia, ut qui sanus dotatus fuerat meritis operum, infirmus dotaretur meritis passionum. Facto igitur per eum prout sibi ex concessione apostolicae sedis licebat provide testamento, dum adhuc in eo ratio nativa vigeret, multis familiae suae impensis muneribus non sine magna devotione cordisque contritione anima in dei manibus commendata die ultima mensis Junii, quae fuit dies dominica in festo commemorationis sancti Pauli apostoli hora quasi completorii feliciter obdormivit.

Transiit autem iste venerandus antistes ex hujus mundi naufragio anno pontificatus sui XXII et in ecclesia parochiali sanctae Mariae in Glacz in qua dudum sepulturam elegerat ubi etiam sibi

gloriosae virginis Mariae ymago prout superius tactum est dorsum averterat, ante majus altare sepultus ad cujus reverentiam et honorem diebus singulis in aurora missa solempnis cum antiphona Salve regina ipso procurante cantatur. Quantus autem luctus hominum, quanta praecipue ob ipsius mortem lamenta fuerint clericorum mihi non expedit sed nec consultum apparet particularibus debere verbis describere nec sermonem meum in hoc diucius protelare. Hoc solum pro conclusione inferenda sufficiat quod illo irrevocabiliter sublato, mater amaritudinis mors nobis non ex alia causa pepercit, nisi ut nos in antea crudelius laniaret. unicum tamen nobis hujus aegrae separationis datum est ab alto remedium, ut qui corporalem nobis exhibere presentiam prohibitus est vivus, nobiscum tamen remanet jam defunctus. *Discant igitur praesules* ad instar hujus viri mores animi sub debito pacto componere, litium flammam extinguere veramque concordiam cum suis proximis efficaciter observare. Scriptum est enim: quisquis corpus affligit et concordiam deserit deum laudat in tympano sed non laudat in choro. Incussum quoque corpus atteritur si inordinatis motibus dimissa mens vitiis dissipatur. Super iracundiam eorum nequaquam sol occidat sed nec cum eis ad inferendam vindictam duritia concepta senescat. Fervidam enim vindictam sequi non potest justitia temperata. *Discant orationibus sacris sincera devotione insistere* divinisque laudibus animam jugiter occupare. justitiam in suo vigore non habito ad personas respectu confoveant. subditorum excessus condicione ipsorum pensata recorrigant et de facultatibus ecclesiae suos consanguineos non extollant. *Discant in pauperes Christi largas manus extendere* sibi per virtutem elemosynae thesauros in coelesti patria congregare. Haec est enim illa peramabilis suffragatrix quae velud fluentum fontis irrigui et peccatorum inguinamenta detergit et aestuantium vitiorum flammam extinguit. *Discant in se ipsis vitiorum motus comprimere*, ut possint subditis lucis exempla monstrare. Tunc enim summus locus bene regitur dum is qui praest vitiis potius quam fratribus dominatur.

## II.

**Johannis de Gensenstein Archiep. Prag. relatio de se ipso.**

(Ex cod. MS. Bibl. Vatican.)

**A. Libellus de fuga mundi. (Scriptus circa 1398.)**

Nobili viro, compatri dilecto Nicolao de Contarenis Joannes, quondam Archiep. Pragensis.

Saepe mecum vir nobilis, compater carissime cum pariter sederemus Venetiis, de contemptu mundi, vitaeque praesentis incertitudine, et fugiendo saeculo contulisti, et a me quid de his sentirem, inquirebas et — (exponit hic fuse juxta S. scripturam et SS. patres — tum subdit sequentis, ubi totam vitam et fata exponit etc.):

Porro haec non de viris probatis et insignibus astruo, quos paucos reperio. ast de illis dictum est reor qui se arbitrantur. perfectos, aliorum facta exponentes judicio. cum semel convenire non possit ut carnalis spirituales judicet, sic quoque qui spiritualis est, carnalibus se curis turpiter immiscet, quos cum lugeo, me lugeo non minus carnalem illis, nam ut cum rubore dicam, ne lacrymarum suffusione inferam retroacta tempora.

Adolescentia meae floridae deduxi annos continuos citra vel ultra XII. foede, pro pudor! et luxuriose, residuum tempus infructuose, temporalibus mersus curis heu flebiliter consumpsi; ab infantia delicate nutritus, crapulose vixi.

Puer cum essem, nec mereri possem, septem successive beneficia aut verius mihi veneficia habui, infleiebantque animam meam, orare dum nescirem nec pro me, nec pro mortuis, quorum tamen stipendia et elemosynas edebam et bibebar. Superflue et sumptuose induebar, ac denique adhuc puer ad libros traditus fui, competenter liberalibus artibus eruditus, coepi girare mundum gratia studiorum, Pragam primum, Paduam deinde, Bononiam, Montepessulanum, Parisios denique, ubi mala et bona vidi, didici et feci, nescio si profeci, quando in moribus defeci; perversissimam (in) quibusdam locis currebam viam, nec proderat discere scientiam ac peccando cadere in ignorantiam. Tamen ego necdum plene XXVI annorum, nullo praevio labore vel merito per Gregorium Papam XI ad Ecclesiam fui

Mysaensem promotus, me in scamno dormientem meridie nuncio excitante ut surgerem et nova recitantem ut audirem, quae dum percepissem jacens, fingensque me dormire (intra me tamen pensabam quantos mihi deus jugiter augeret honores, quamque nihilominus indignus et ingratus essem), attamen quia vanus excitanti nuncio improperare coepi, dicens: quare me dormire non sinis? qui respondit: Domine, deo et hominibus es ingratus, nonne tibi sollempnem Ecclesiam sine labore apporto, quam, ut haberet alter, vasta orbis spatia laboriose peragraret. Cui Ego rursum: numquid somnari illa? tacitus tamen rem considerans, deo in corde gratias referebam.

O deus meus! quam saecularis, quamque inutilis tunc eram Episcopus. confundor erubescencia enarrare; nec ob hoc divina mihi largitas defuit, quin infra paucos annos amplius sublimavit me. Nempe nescio, meisque parentibus, Caesareque Carolo imperatore ac rege Bohemiae, ignorantibus, per Urbanum papam VI fui ad Pragensem metropolim motu proprio translatus, Praedecessore meo et patruo in Cardinalem presbyterum tit. Basilicae XII. Apostolorum promotus. (1378.)

Quod mihi cum miraculose innotuisset per B. Virginem circa quandam ejus Ecclesiam, carnalis quamvis adhuc essem, tamen in corde meo vitam in melius emendare statui.

Sic paucis interjectis diebus fui per eundem Imperatorem Sere-  
nissimi Wenceslai Regis, filii sui, cancellarius institutus. Quantos vero honores et divitias fui consecutus in mundo, nescio praesentibus enarrare: nam très Papas, et novem Reges, vidisse me meminì, et Principes innumeros, a quibus secundum ambitionem saeculi non modicos tuli proventus et honores. Erant similiter gloria et divitiae in domo patris mei (Pauli de Gentzenstein).

Haec autem singula ideo praemisi ut magis confunderer; et ingratitude liqueret, et quantis hujus saeculi vanitatibus me inservi, constaret. diligebam igitur mundum cum vitiis et concupiscentiis suis, et ab eo similiter diligebam.

Ast ne me sic linqueret deus in peccatis putrentem, cum nec spiritualibus flecterer donis, ut ad se traheret renitentem, compelleretque intrare, tam persecutionibus gravissimis affecit et infirmitatibus multis, quarum amaritudine mundus vilesceret, et in deliciis suis dulcesceret Christus. non aqua tamen laude vicem rependi, coelestis namque patris gratuita quandoque dereliqui dona, et incipiebam

iterum reverti ad pristina et caduca. astne denuo errarem sicut ovis, quae periit, posuit frenum in maxillis et hamum in naribus meis, traxitque potenter post se, et affixit plagis multis, gravissima me febre decoxit, et paene mortuum dereliquit, a medicis paene desperabam. Vix tamen misero vexatio praebuit intellectum, et infirmitas gravis sobriam fecit animam. tandem intelligere coepi mysterium, et de retroactis peccatis poenitentiam agere. et quanto plus sapiebat deus, tanto amplius displicebat mundus, ac magis displicebam mundo, fortioribusque angebar persecutionibus, et quum multipliciter attritus sub annis quibus Ecclesiam Pragensem regēbam, cum diuturno labore nihil proficerem, sed deficerem et de die in die rebellio et inobedientia in clero, et populo augetetur, et malitiam eorum minis et blanditiis avertere non possem, *saeptiusque morti expositus* sub periculo vitae meae et eorum, *prout est notorium*, superbia eorum ascendente semper; rationabilissimis et efficacissimis de causis meam conscientiam moventibus, malui potius dilectissimam matrem et sponsam meam, Pragensem Ecclesiam, in manus summi Pontificis resignare, *quam eam male regere, aut destruere* et quia alteri non teneor quam Vicario Christi, et sanctae dei Ecclesiae elucidare defectus meos ut adjuvarer, et ea de causa vice altera exulavi, nec tamen proinde remedium inveni, morbum igitur quo languebam, ipsi detexi, vulnera quibus sauciabar, ostendi, circumstantias infructuosi regiminis denuntiavi, atque successorem, qui aptus esset, ipsi indicavi, ne forte Tyrannus succederet, vel alius inutilis et indignus. (1397.)

De Patrum igitur suorum consilio Pontifex a nexu, quo adstrictus Ecclesiae Pragensi fui, sua me benignitate absolvit, et eundem, pro quo rogavi, successorem instituit, Principibus magis acceptum, Ecclesiae Pragensi forte magis aptum. Quod cum factum esset, hoc ipsum in caritate detractabant Viri clarissimi, et praecipue cordialissimus praeceptor et dominus meus Reverendissimus in Christo Pater in Terris Angelus, re et nomine ita dictus, dei gratia Patriarcha Constantinopolitanus, cum pluribus Episcopis, et religiosissimis viris, Tu quoque cum illis. Sed habet papa chartulam meam, propria manu scriptam, rationabiles causas continentem, cui se papa conformat in bullis, affirmans in causis rationabilibus se hanc resignationem admisisse, et novam alteri provisionem fecisse.

B. Ejusdem Joannis Archiep. epistola apologetica ad nobilem virum  
D. Henricum de Rosenberg.

(Ex eod. Cod. MS.)

Cordialissime; cur amicorum amice admiratione pereelleris? Ingenue; cur vir et Nobilis, mente turbaris? Multis qui de causis legitimis, deifico et sincero monente me coelo, ad anterlora conversus frugem cupio vitae consequi melioris, an te latet vita prava, quam post crepundias pueritiae vagâ adolescentiâ flebiliter peregi? an dispendiosa vitae mora, quam tot illectus illecebris in hac mundi miseria noxie protraxi? an non nosti etiam innumeris, quibus in peccatis degentem, et post flagitia me evexerit honoribus, respexeritque donis deus, ob quae necdum aliquantulas gratiarum utcumque actiones persolvi. nec te similiter adversa latent mala, quae in hoc nequam saeculo pertuli, sanctae Pragensi Ecclesiae quamdiu praefui, qui sine intermissione, aliis quiescentibus, lacessebar injuriis, labefactabar iufamiis, angebar pressuris, nec dabatur lasso requies. operabar terram et non dabat fructum suum, sed spinas et tribulos germinabat, plantavi vineam, et expectavi ut faceret uvas, et fecit labruscas; adversum me loquebantur qui sedebant in porta, et in me psallebant qui bibebant vinum, dicentes: *tantae Ecclesiae regimini aptum me non esse*, hospitalitatem nescire, inordinate vivere, pro defensione Ecclesiae multa negligere, in justitiae exhibitione remissum, in negotiorum executione tardum. Haec famabant populus, et domestici inimici qui edebant panes meos, amici similiter, et proximi mei qui dulces mecum capiebant cibos. non advertentes quantas jacturas bonorum, pressurasque tulerim, quotque impedimentis a toto tempore quo Ecclesiam gubernavi, involvebar; nam magnis sumptibus conquisita, pecoribusque et frugibus repleta horrea, sub una Principis ira tollebantur. hinc damnis perceptis, debitis crebrescentibus, egere oportuit. nisi forte improvidentiae meae imputandum sit, quod census libere repetere non potui, debitum egentibus remisi, culpas delinquentium parcissime exegi, mortuorum devolutiones sumere nolui, in hoc autem si improvidus dicar, animae tamen meae providi. denique de modico tantum censu vixi, meae familiae, et ecclesiae, exinde satisfaciendo, castra aedificiis sumptuosis construxi, nec pro uno quidem teruncio ab Ecclesia abalienavi, et ut aliis sileam causa praemissorum alia non existit, quam quod propheta sine honore esset



in patria sua. Ceterum, ut de cleri mei inobedientia de multis pauca perstringam. *cum diligentissime Collegia, conventusque visitassem, omnium volens mores et vitam corrigere, nihil proficere potui,* quia imo cum omnia crederem jam stabilita, majora mala et discordiae sequebantur, quae jam ad Regem aliosque principes accedebant, et ut in errore permanerent, potenter efficiebant. Sicque de die in diem obedientia decrescebat, et crescebat rebellio, diu quoque negotiis sic durantibus, eo res devenit, ut nihil amplius proficerem. Novissime autem cum exulare me contigisset e patria pro Ecclesiae meae libertate, subsidium caritativum postulassem, informatus in curia Romana quod in hoc casu mihi competeret; turmatim in me per omnes fere Archidiaconatus consurgentes et contumeliosis verbis restiterunt, et contra me conspirantes appellationem formarunt. Ecce quomodo filii exurgunt in parentes, de quibus Ysaïas dixit: filios enutrivì, et exaltavi illos, ipsi verò spreverunt me.

O popule meus! quid feci tibi, aut in quo contristavi te? responde mihi; quia pro te in mortibus fui, pro libertate tua strenue pugnavi; te virtutibus quasi monilibus decoravi; cur ingratitude moyeris? cur indignatione absumeris? an quia nondum ad sanguinem restiti, sudores tamen pro te sanguineos desudavi. vires meae juventutis consumpsi, substantiam meam pro tua libertate impendi, et pro uno aureo centum de meis pro te solvi? cur ingrati me contemnitis, et praesulem recentem habere diligitis? En vestro desiderio parui; En cessi illi, quem vestra potior pars desiderabat mihi successorem fieri. Quod si forte adhuc exprobrare velint, carnalitate me motum dicant, quod in hoc nepoti potius faverim quam alteri, fortasse verum dicent: sed hunc ab infantia novi, scio qualis sit, in laudibus ejus me non laxo, quia suspectus forem; id tamen caro et sanguis non revelavit mihi, sed pater meus, qui in coelis est. scripsit insuper *Rex* pro illo, et intercessit. nec me criminant quod provisionem, prout moris est, receperim ad vitae meae dumtaxat tempora, mihi-que hanc non competere, ex eo quod talibus servi dei non indigeant, qui omnia debent pro Christo relinquere. at noscant non pro me eandem sumpsisse, sed Christo, eamque sine reprehensione velle impendere. Porro, qui a supremo gradu ad novissimum me descendisse autumant, decipiuntur, nam secundum dignitatem idem semper maneo; per unctionem quippe character impressus est, quem si velim relinquere, non valeo, nec papa hunc tollere, nisi forte in manibus ejus

resignare vellem dignitati, quod non aliud esset, quam quod non uterer pontificalibus actibus et insigniis, quod nondum feci. Castra ergo, civitates et temporalia dimisi, inutilemque laborem quo invanum laboravi, gradum vero dignitatis Episcopalis non minorare potui, magisque sic me credo mereri, pia alia opera faciendo, quam in aerumnis et laboribus tantis nihil. numquid non merui qui XX annis et amplius Episcopus et Archiepiscopus rexi; debeone ideo merito perdere? multi certe Ecclesias suas resignasse leguntur, et forsitan ob causas minores. Rex noster plurimis annis cupiens hoc fieri, Papae Urbano, et nunc Bonifacio scripsit; Papa annuit, Ecclesia consensit, ut quid et non mihi placeat?

Habes hanc causam resignationis meae potissimam, amicissime amicorum, sume epistolam Tibi utique scriptam, et disces me potuisse sine reprehensione cedere et cessisse. Cupio Tibi in domino cum consorte tua et filio, salutem mentis et corporis. venissem utique ad praeceptum serenissimi Domini nostris *Regis Ungariae* ad vos, sicut mihi scripsistis: sed stantibus sic negotiis consistit in me modicum, praescietis tamen adventum meum si fuerit fructuosus.

Ex copia.

### III.

**Conradus Waldhauser, Millicus et Matthäus Parisiensis, evangelicæ  
praedicatores.**

A. Apologia Konradi in Waldhausen.

(E cod. Bibl. Univ. XIV. G. 17.)

#### 1.

Haec sunt quae praedicavit frater Conradus praedicator et plebanus de laeta curia publice in ecclesia et in foro contra religiosos fol. 43 minorum religionum et specialiter in mendicantium verecundiam et destructionem coram omni populo. Incipiens a tempore quo venit post pascha cessare non curavit ab hiis usque in hodiernum diem ut probat praedicationum suarum finalis scandalosa conclusio. Et dimissis omnibus quae antea praedicavit solum ea quae post festum S. Michaelis in confusionem ordinum publice hic in aliqua parte et valde modica sunt scripta.

Incepit namque primo de Simonia dicens: *quod omnes qui dant vel recipiunt filios vel filias cum pecunia vel pro pecunia, sint aeternaliter dampnati*, et melius esset quod puellae sic traditae vel receptae reciperentur de monasteriis et traderentur tortoribus quia parentes earum emerent suis pueris sic infernum et sibi ipsis ex consequenti. Et subjunxit si aliquis est qui praesumat contradicere, veniat ad me et ego ostendam sibi in scriptis et probabo, quod totum per omnes religiosos non fuerit curatum quousque se Reverendus pater magister ordinis ex compassione de hiis motus (se) intromisit ex hoc quod idem praedicator nominavit ex nomine monasterium *S. Annae* seu *S. Laurentii*, in quo quidem monasterio essent tales puellae simoniace receptae, specialiter filia unius viduae quae nisi de monasterio reciperetur una cum matre perpetuo esset in inferno crucianda. Et dixit ad illam viduam ex parte domini Papae bullam super hoc habere. Et adjunxit ille idem, puellae toto anno protrahunt dicentes: Nos habemus magistrum ordinis patrem nostrum et allegavit derisorie illud evangelicum, patrem habemus Abraham et audivi quod ille sit hic, veniat ad me si potuerit in aliquo informare quod non credo, tunc ab hiis cessabo. Haec et alia multa talia dixit et manifeste conclusit in sermone dicens: Karissimi, in multis monasteriis tales sunt *qui frequenter per monachos decipiuntur*, propter quod reverendus magister ipsum petivit arrestari, quia dixit coram populo se velle recedere ut oviculae etiam suae possent lingere de suo sale. Et hoc totum factum est prima dominica in adventu propter quam arrestationem feria tertia die S. Barbarae ad praedicandum surrexit et dixit: sciatis karissimi homines. Ego volui recedere sed aliud venit mihi inter manus quia sum arrestatus de quo plus gaudeo quam in vita mea quia nunc volo veritatem defendere et propterea paratus sum mori. Item dixit in alio sermone; sciatis quod nullus est in ista civitate. veritatem <sup>1)</sup> (sic). quidam sunt in collegiis monachorum qui nesciunt dicere quia non studuerunt. quidam sciunt sed non dicunt, quidam non praesumunt; idcirco est quia timerent perdere plenas stiuras suas quas ex hoc habent. Item in eodem dixit: quod jam non invenirentur ita reverendi viri antiqui in ordinibus sicut prius quia jam essent *nimis crapulosi*. Item dixit in eodem: vos non vultis dare pauperibus et datis monachis qui sunt fortes et qui plus

---

<sup>1)</sup> confitens? praedicans?

habent quam habere debent. Nolite talibus fortibus dare quia modicum meritum ex hoc habebitis quia videlicet in quolibet collegio esset nec unus qui mereretur illud stipendium quod omnes devorant in guttura sua. Item quando surrexerunt homines, dixit: quod esset truffa de cursu, quem homines faciunt ad caput S. Barbarae quia non esset hic sed in Prussia. Item in sequenti sermone dixit: vos boni homines, ego volo vobis in brevi dicere quibus debeatis confiteri monachis vel saecularibus sacerdotibus, et subiunxit: ipsi sunt fatui, qui ex eo quod habent bonum sanctum qui instituit eorum ordinem, *se sanctos reputant*. bene credo quod sit iste sanctus, sed sub cappa illorum qui sunt in ordinibus, magni et grossi locutores inveniuntur. Eadem verba in pluribus sermonibus replicavit.

Item feria VI quando de S. Johannis Baptistae vita praedicavit, dixit: O ubi sunt tales religiosi? Sciatis quod non sunt christiani. quod unus frater dixit in curia Archiepiscopi qui frater debet etiam esse religiosus ad unum probum virum qui possit esse magister meus, quod pes socii sui et magistri plus sciret quam ipse, et publice invocavit scabinos in testimonium, super quo reverendus magister publice fuerit appellatus symoniacus et frater raptus <sup>1)</sup> male tractatus et post eum sicut hereticum clamatum. Nihil a modo <sup>2)</sup> praedicavit ymo extollens vocem clamavit: o qualis est ille religiosus.

Item dominica secunda in adventu coram omni populo quibusdam fratribus in publico magistri (sic) ab eis missis ibidem existentibus multa replicavit et dixit: sciatis quod omnes receptae cum pecunia nisi de monasteriis recipiantur una cum illis, qui eas tradiderunt, aeternaliter in inferno dampnabuntur et melius esset quod traderentur tortoribus quia de illis esset spes, istis vero nulla spes superesset. Item dixit die S. Johannis evangelistae quod etiam convertisset unum juvenem et nominavit eum.

Item in eodem die fratres cum publico notario a quibusdam testimonialem memoriam petentes verbis pessimis fuerunt affecti et nisi subito recessissent, verberibus fuissent male tractati et pro ipsis tanquam post hereticos clamor fuit factus.

Item in eodem sermone dixit: attendatis karissimi, cras erit terminus in quo debeo cum magistro ordinis pro veritate disputare

<sup>1)</sup> Ropertus?

<sup>2)</sup> Nihilominus.

et ideo omnis qui vult audire vel nescit veritatem, ille veniat quia veritas vel omnino suppeditabitur vel ad lucem deducetur.

Item in eodem die in cena ubi sedit, misit pro aliquibus ut protestarentur et querimoniam fecit quod fratres fuissent missi ad ipsum occidendum, quapropter etiam feria secunda in mane haec publice in sermone dixit: karissimi homines. multae inveniuntur mihi minae, tamen non obstantibus illis hodie vadam sicut heri dixi ad curiam Archiepiscopi et ibi cum quibusdam totam communitatem contra magistrum reverendum concitavit et quum cum illa magna multitudine virorum et mulierum atque aliquorum civium hinc inde ipsum vallantium ante monasterium S. Clementis transiret, multi virorum et mulierum fratres videntes in ipsorum facies expuerunt ipsos peiores quam haereticos exclamantes. Hanc contumeliam populus ibi in eundo et redeundo et super fratres et super monasterium spuantes continue inferre non cessabant sed dicebant, *omnes fratres esse cremandos* quia peiores essent quam haeretici. Tales contumelias usque in hodiernum diem fratres sustinent a multis in multis locis, quum in multis domibus clauduntur hostia, cum fratres intrare volunt ad petendum elemosynam et si intromissi fuerint confusibiliter multis malis verbis invasi inde expelluntur. Item approbavit hoc quod et multos fratres haereticos esse dixerunt. Item dixit, quod omnes clericos qui reciperent sic puellas pro pecunia peiores esse quam haereticos, quia ille arianus (Arius) haereticus fuisset illius opinionis quod pater et filius generassent spiritum sanctum propter quod esset eorum servus, sed isti tales non solum facerent ex eo servum sed etiam *ven-  
dunt ipsum*.

Item idem praedicator publice coram populo in sermone nominavit unum probum virum et dixit: *vos domini mei scabini, vobis cum dolore conqueror quod talis coram familia sua mihi oblocutus est. peto vos quod ipsum, solum non occidendo, bene disciplinetis*.

Item in die S. Stephani dixit: Sciatis quod multi obloquuntur mihi eo quod non sicut pastor respicio oves meas. usque huc arrestatus sum, sed nullus aliquid dixit contra me, quia omnes sciunt, quod verax sum. quem deus mittit nuntium suum, certe sunt multi contra ipsum. Ubi sunt vel est illi vel ille qui praesumunt loqui contra me. Adhuc non video et quando diu a me aliud non percipietis credatis verbis meis quae dixi de symonia monachorum et monialium.

Et iterum dixit de illa vidua quae haberet bullam et subjunxit: ipsi sunt pejores quam haeretici et allegavit illud actorum VIII de Simone mago et dixit: Karissimi. Ille Simon humiliavit se licet fiete, sed isti nullo modo permittunt se flectere cum tamen sciunt se stare contra veritatem et dixit: Ille pessimus Nero antequam ille Symon venit ad eum aliquot annis fuit valde bonus, sed postquam venisset, fecit ita malum quod matrem suam scindere fecit.

Dixit quoque quod multi adhuc essent tales. Item die S. Johannis evangelistae dixit: Sciatis quod volui recedere, sed jam nolo eo quod circa parochiam meam non possum necessitatem habere duabus de causis. Una est quod ibi sunt duo monasteria monachorum et qui klinkuant (sic) <sup>1)</sup> contra se et pulsant hinc inde et abstulerunt parochiae meae communem populum. Alia causa est quod cives plus regunt parochiam quam plebanus. Et postea dixit: Karissimi homines. Vobis cum dolore conqueror quod quidam frater monachus ibidem surrexit et dixit quod omnia quae vicarii mei dicerent, essent mendacia et levatis oculis ad coelum suspirando dixit: o deus hoc hodie sit tibi conquestum, ex quo magna multitudo populi ad maledicendum monachis fuit mota.

Item in eodem sermone dixit: *multi ante XIII annos traduntur ad ordines qui postquam ad annos perveniunt, libenter essent foris ad recipiendas uxores nec ibi tales possunt salvari.*

Item dixit quod vellet probare circa dominum papam quod pitancia (pecunia) quae in receptione pueri datur, esset simonia.

## 2.

Hic secuntur articuli fratrum Augustinensium de S. Thoma Fol. 43.  
contra praedikatorem.

Primo quod status religiosorum mendicantium non esset salubris.

Secundo dixit: ideo plures in Romana curia fratres minores fuisse crematos quia praedicassent Christum mendicasse.

Tertio false impexit in dictos fratres S. Augustini maculam simoniacae pravitatis et dixit, se hoc probaturum.

---

<sup>1)</sup> Cfr. pag. 32.

Quarto suasit quibusdam fratribus dicti ordinis S. Augustini quod apostarent.

Quinto per suas praedicationes omnibus monachis quibusbet <sup>1)</sup> dirumpit pacem Christi filiis commendatam, unde videtur missus non per Christum sicut multa Christi dicta contestantur.

Sexto videtur quod evidens ratio convincat ipsum esse apostatam ordinis regularium si non alterius ordinis sit apostata. Nam contra votum et regulam S. Augustini attemptavit curam suo monasterio non incorporatam et nulla interveniente dispensatione legitima sequestratum a sua communitate proprium possidet. Ergo attendat veritatis amator sub quanto periculo ecclesia Pragensis permittat populi communitatem laborare.

## 3.

## Responsio fratris Conradi ad praedicta.

Zelus domus tuae comedit me et opprobria opprobrantium tibi. non solum mihi ceciderunt super me. Psalm LXVIII. Quia igitur domine Jesu Christe. tu dixisti primariis praedicationibus tuis. Math. V. Beati qui persecutionem patiuntur propter justitiam quoniam ipsorum est regnum coelorum. Beati eritis etc. Vos estis sal terrae etc. <sup>2)</sup> — —

Igitur in nomine Tuo gaudenter et exultanter respondebo exprobrantibus mihi ymo verius tibi quia speravi in sermonibus tuis etc.

Fol. 45.

Hinc est quod omnes Christi suaeque veritatis amicos per *Austriam* constitutos ad ejusdem mei salvatoris gloriam cupio non latere quod cum ego Conradus in Walthausen professus ordinis S. Augustini <sup>3)</sup> canonicorum regularium in Luthmeriz Pragensis dioecesis plebanus verbum dei in civitate Pragensi quod per annum continuum praedicassem juxta S. Galli ecclesiam in foro coram omni populo quia in ecclesia licet magna locum habere non potui, in dominica secunda adventus domini exigente materia inter cetera ea quae tanquam speculator providus <sup>4)</sup> in scripturis sanctis vidi fidelius ut potui pericula animarum futura praecavens pronuntiavi videlicet loquens de signis inter cetera secundi adventus periculosissimi

<sup>1)</sup> Omnibus modis quibus valet.

<sup>2)</sup> Omittitur prooemium.

<sup>3)</sup> Patav. dioc.

<sup>4)</sup> Ezech. 12 cap.

dicente domino Math. XXIV: tunc surgent multi pseudoprophetae, ut ab eisdem lupis oviculae Christi simplices sibi attendere et diligenter cavere et ab eorum fructibus cum venerint, vel si qui jam venissent, eos cognoscere possent et cognita talium nequitia scilicet quomodo erunt voluptatum amatores plusquam dei et ut ultra proficere non possent sed et ipsimet salvarentur, facta eorum insipientia omnibus manifesta propriissime prophetaverat apostolus ostendens qui sint eorum fructus a quibus cognosci possent etc. <sup>1)</sup>).

Ex hiis sunt qui penetrant, domos et captivas ducunt mulierculas oneratas peccatis quae ducuntur variis desideriis *semper discentes* et nunquam ad scientiam veritatis pervenientes quemadmodum yanes et mambres resisterunt moysi, ita et hi resistunt veritati sed ultra non proficiunt. Insipientia eorum manifesta erit omnibus etc. Tales enim inveniunt subtilissimi modum acquirendi divicias etc.

Cum etiam <sup>2)</sup> maximam fieri animarum stragem pravitate simoniaca in civitate Pragensi non ignorarem, contra ejusdem hereticae pravitatis fautores ferventius exacui stimulum verbi dei *domino Archiepiscopo* prius ad ipsum significato quod talibus, ne fierent, remedium adhiberet opportunum. Qui respondit, quod monasteria *monialium* fere omnia essent ab ejus cura in civitate Pragensi exempta sed sub alis fratrum ordinum mendicantium ut communiter essent. Cum igitur arcum verbi fortius non contra eosdem sed in genere contra fautores et futores talis pravitatis intenderem, videntes saepedicti ordines scilicet praedicatores, Minores, Augustinenses et Carmelitae ab omnibus auditoribus suis derelictos abeuntes inierunt consilia quae utique (contra) veritatem nunquam potuerunt stabilire. Gens utique in hoc facto absque consilio et sine prudentia utinam saperent et intelligerent (ac) novissima sua propter clericorum conatum impediendi animarum fructum, quem viderent. Cum enim caput hujus negotii esset magister generalis ordinis praedicatorum pro tunc in Praga constitutus et apostolicae sedis ut dicebatur legatus, a fratribus suis et aliis ordinibus mendicantium quos contra me convocaverat in hoc contra veritatem meae doctrinae eo modo quo quisquis contra accusatum salvatorem et iudicandum legitur et intelligere potest sicut dicitur Luc. XXIII. cap. Fol. 46.

<sup>1)</sup> Timoth. c. 3 etc.

<sup>2)</sup> Fol. XXXV. b.



propter veritatem ab eo praedicatam, duo magni hostes fuerunt sibi mutuo reconciliati coadunati, coamcati qui, ut ab omnibus in Praga dicitur, communiter nunquam se prius dilexerunt alterutrum ymo stupende quod (sic) cadaveribus humanorum corporum tanquam famelici volucres saepe certaverant. Ad hoc inductus ut reor cum ipse esset praesens Gallicus et informatus, XXIII articulos infrascriptos confinxerunt et conscripserunt credentes me tanquam pusillanimum fugacem Christi militem de sui testimonio proelio posse terreri. Ut tantum loquens placentia non tanquam pungentia ceteros vel omnino similem vel saltem nulla talia futurorum ypocritarum vel praesentium si qui forent et simplicium oculorum omnem deceptionem tangentia iuxta sacrae scripturae testimonium tractarem et eosdem articulos coram domino Archiepiscopo per modum denunciationis nulla tamen amonitione canonica praemissa praesente quodam alio legato et pluribus honestis et literatis viris praesentibus et etiam me praesente in scripto dederunt. Quibus ex superhabundanti, quia tali denunciationi respondere non debui, infra triduum scriptis eorundem falsitatem detegentibus, ita respondi, ut usque hodie non vidimus unius articuli responsionem a praedictis fratribus infirmatam. Sed cum dominus Archiepiscopus sub manu publica et suo sub sigillo scripsisset, ad hostia monasteriorum mendicantium mittens easdem literas affigi ut quisquis esset qui aliquid haberet querelae contra me et doctrinam meam, tali die in curia sua Archiepiscopali hora tertia compareret, quo termino venientes publice profitebantur quod nihil eorum quae scripsissent, possent contra me protestari sicut canunt instrumenta publica super hiis conficta. Et quia ego praedicavi convocato totius civitatis populo eo die quo magister Albertus cum domino duce Austriae venit in Pragam, promisi me publice articulos praefatos ad scandali quod in cordibus simplicium et infirmorum sibi credulorum qui tamen numero pauci et quasi nulli sunt elucescente veritate remotionem pronuntiaturus dicens sicut quondam Jeremias propheta cap. XVII divina affectus justitia (— —) dixit: tu scis etc. ipsi statim procuraverunt quod fui potente prece rogatus ut talia obmitterem, ista vice timentes amplius odiri a quo (sic) sua exigente hujus meae indubitae vexationis culpa diligenter sicut lupi, quam tamen manifestationem feci feria secunda in pentecoste, intimans et demandans ipsis omnibus fratribus die pentecostes de vespere si vellent venire ad audiendum me articulos pronuntiaturum praesentibus multis viris

honestis et literatis nec non publicis tabellionibus per me ad hoc rogatis, qui omnes mihi testes sunt eorum falsitatis. Nunc vero ad eosdem articulos volens occurrere scandalo quod divinae veri(tatis inimic)us credo juxta suum antiquum morem in *Austria* per suos fautores et Christi veritatis hostes seminaverit, dum praesentibus medendum cum correctione cujuscunque melius sentientis cujus saepissime in principio meae praedicationis sum et etiam postea protestatus et hodie protestor videlicet ut quicumque me de opposito dictorum meorum et responsione quam in Praga rescribendo contra praedicatorum fratrum objectiones latius feci, informaverit verbaliter vel scripto, paratus revocare sicut etiam saepius dixi magistro praefato et suis fratribus sciens magnae esse scripturae. Sicut ait B. Augustinus etc. <sup>1)</sup>

Quidam eorum de numero stultorum quorum infinitus est numerus aperuerunt super me sicut leo rapiens et rugiens (ora), dicentes, simplicioribus auditoribus meis volentes quoque ipsos per hoc a sermonibus meis retrahere quod XXIV articulos in quibus haeretice dixissem, scripsissent contra me, merito nunc induuntur sicut dyptoi (sic), de confusione sua ad ipsa objicientium insipientia condolens cogor respondere quamvis responsione vix digna et hoc exemplo mei salvatoris quondam sicut legitur marci cap. VII pro infidelitate pharisaeorum sicut dicit glossa interlinearis ibidem conquirentium cum eo et veritatis suae doctrinae querentium spiritum ingemiscientis.

In *primo* igitur articulo scripserunt, me dixisse quod quicumque recepit aliquem puerum seu masculinum vel femininum pro pecunia vel cum pecunia ad aliquem ordinem, sit aeternaliter dampnatus et quod puellae sic traditae monasteriis cum minori periculo animae tortoribus traderentur. Ad quem articulum respondi et adhuc respondeo quod in hoc quod dicunt: *cum* pecunia, imponunt mihi falsum. Sed dixi quod recipientes pueros *pro* pecunia et cum pacto, sint aeternaliter dampnati et etiam pueri sic monasteriis dati, nisi legitime super tali pravitae simoniaca dispensentur et melius esset quod puellae sic religionibus traditae prius quam monasteriis et religionibus traderentur, fuissent matrimonialiter quibuscunque tortoribus datae. — — Primam partem hujus articuli probare necesse non habeo, Fol. 47. cum haec pateat cunctis sapientibus quamvis praedicti fratres adhuc

<sup>1)</sup> Sequitur textus.

oblatrarent non palam sed in angulis me insufficienter et minus bene in hoc dixisse ad quod tamen probandum sufficientius ut potero semper obtuli et offeram me in futurum quocunque vel ubicunque ego fuero requisitus. Item dicunt ibidem quod nominaverim Magistrum ordinis derisorie. Non est verum, sed quodam die post sermonem, cum audissem magistrum praefatum in Pragam venisse et quod quaedam moniales dicerent nulli nisi in hoc tantum se credituras, ad populum dixi: ecce vos scitis quod quaestio satis proluxa vertitur inter nos de simonia quia quidam religiosi verbis meis (sic), consulo bona fide, nec quoscunque, ex parte puerorum suorum sic monasteriis per eos traditorum tangit hoc negotium; adeant ipsi. Sciebam enim plurimas virgines sicut et hodie scio ad monasteria ordinum mendicantium simoniace receptas esse et in eis esse quaerentes ab eo de remedio oportuno, etsi dixerint oppositum verbis meis una nobiscum sibi credam, qui respondit: quod bene diximus sed insufficienter, quia postea determinavit illam quaestionem in hoc residens quod monasterium puero recepto de pecunia per eum danda pacisci posset etiam ante professionem adducens Hostiensem hoc dicentem sicut et verum est. — —

*Secundus* articulus fuit iste quod dixissem, quod nullus esset in civitate Pragensi qui praedicaret omnem veritatem, quidam essent qui nescirent dicere quia non studuissent; quidam scirent sed non dicerent, quin timerent perdere suas plenas stiuras quas ex taciturnitate haberent. Ad hoc respondeo quod haec omnia sunt vera et si necesse est possum probare omnia. — Nullus enim fratrum praedicatorum ante adventum meum in Praga munierat (monuerat) simplices homines ibidem quod caverent sibi emere ex pacto locum sepulturae ab eis quem contra deum et justitiam in suis monasteriis simoniace vendebant et hoc sine cujuscunque pallio excusationis faciebant in periculum animarum suarum et aliorum, et ne cognita hujus avaritia bonos morsellos perderent ex hujus modi veritatis manifestatione, et subjunxi: Nec ego licet diu vobis praedicaverim adhuc omnem, quamvis tamen libenter dicerem, veritatem exemplo Christi qui scribis et pharisaeis usque in finem praedicationis suae si tempore opportuno plurimam servavit veritatem dicendam sicut cuilibet patet, verba evangelica perpendenti dixi. — —

*Tertio* me scripserunt dixisse quod non invenirentur ex ordinibus ita reverendi viri sicut quondam quia jam homines essent nimis

crapulosi. Respondeo quod in hoc articulo omnino scripserunt sicut dixi. si. Ey. Reverendi. dematur quod false apposuerant et addatur ad Ey: in ordinibus et in mundo quod malitiose tacuerunt.

Item me scripserunt dixisse ad populum: vos non vultis dare pauperibus et datis monachis qui sunt fortes et plus habent, quam habere debent, nolite talibus dare quia modicum meritum ex hoc habebitis, quia utinam in quolibet collegio esset saltem unus qui mereretur illud stipendium quod omnes devorant in guttura sua. Respondeo quod falsum mihi imposuerunt in hoc quod dicunt me eos nominasse et prohibuisse ne eis elemosyna daretur. —

Ad *quintum* articulum ubi me scripserunt dixisse: in die Fol 48. S. Barbarae quod truffa esset currere ad caput S. Barbarae quia esset in Prussia et non in Praga, respondeo quod dixi: quod homines saepe decipiuntur per reliquias, cujus signum esset, quod in Prussia diceretur esse caput S. Barbarae, et etiam quidam dicerent se in Praga habere, cui dicto in *responsionibus* hoc addidi et nunc addo quod sicut heu verum est quod propter lucrum diliguntur sanctorum corpora saepe plus quam diligatur propter coeleste regnum eorum vita, cum tamen sancti non fecerint sanctitatem sed sanctitas sanctos. —

*Sexto* scripserunt me dixisse, quod monachi erant fatui ex eo quod, quia habuerunt unum sanctum qui instituisset ordinem eorum, crederent se sanctos et tamen adhuc sub cappa eorum laterent grossi locutores. Respondeo quod imponunt mihi falsum, sed bene verum est, quod dixi in quodam sermone tractans illud quod dixit Johannes baptista pharisaeis i. e. falsis religiosis Judaeorum qui gloriabantur de patre suo Abraham credentes se posse per hunc beari, nolentes tamen ipsum imitari in bona vita. Marc. III<sup>o</sup> Genimina viperarum. — Nullus religiosus debet sperare quod propterea salvetur quia institutor ordinis sui fuerit vir sanctus. Ut si ego vellem sperare ad B. Augustinum quod me sua sanctitate sine propriis bonis salvaret. Etiam verum est quod quadam vice loquens de simonia dixi, quod illi, quorum interest intercipere maximam monialium quae in monasteriis committitur, simoniam, et non faciunt, decipiunt homines sub specie religionis in periculum animarum suarum et omnium a se deceptarum.

In *septimo* articulo scripserunt me dixisse cum loquebar de humilitate Johannis Bapt. qua dicebat: non sum dignus, ubi sunt

modo tales religiosi, modo rari sunt quia heri unus dixit de ordine mendicantium quod pes magistri sui esset literatior quam unus valens et doctus vir quem etiam digito demonstravit sicut scabini audiverunt. Respondeo quod haec sunt verba quae scribunt in loco quia dixi omnia ista et adhuc dicerem si talia per eos dicerentur. Factum enim fuit quod cum primo citassent me praefati fratres coram domini Archiepiscopi Pragensis officiali et ego cum scabinis et juratis civitatis mihi coassumptis comparuissem, coepi causam inquirere quare essem a Magistro ordinis praedicatorum et fratribus suis citatus. Tunc unus de fratribus quia magister praefatus ibi non erat, inter caetera vanae gloriae verba dixit ea verba praescripta ad illum valentem et literatum virum quem duxeram mecum qui est consiliarius domini Imperatoris et protonotarius civitatis Pragensis qui bene se vindicavit de eis quia dixit eos publice audientibus omnibus, omnes simoniacos esse una cum magistro suo. Illum igitur fratrem quia pro tunc et superbe et manifeste locutus fuerat ego in quodam sermone publice praedicato audientibus scabinis qui suam vanam gloriationem audierant, ipsum tamen non nominans ut de caetero talia non faceret ad memoriam reduxi tanquam nitentem confundere ubi dixi veritatem.

In *octavo* articulo scripserunt me dixisse quod omnes qui cum pecunia monasteriis traderentur sunt dampnati et melius esset tales puellas tortoribus tradi. Respondeo quod hic inserueram: commiserint conjugationem, quia idem quod in primo articulo est objectum et solutum in eisdem verbis hic objecerint.

In *nono* articulo scripserunt me dixisse quod convertissem unum juvenem et nominaverim eum. *Respondeo* quod in hoc omnino verum quamvis captiosa mente dicunt. Accidit enim quod multi Judaei visitarunt sermones meos inter christianos scil. viri et mulieres manifeste stantes et sedentes cum christianis et in turba dictum fuit mihi quod quidam christiani male tractassent judaeos et prohibuissent judaeos et judaeas de caetero transire ad sermonem. Igitur super hoc facto dolens quodam die cum populus surrexisset post sermonem dixi: etenim ego audivi quod quidam ex vobis repulerint judaeos a sermone quem intente audierunt, hoc de caetero rogo non faciatis quia appropinquavit dies novissimus ante quem omnes Judaei juxta Ysaïam sunt convertendi. Forte ex eis aliquis ministrante deo convertetur. Quod si fieret non esset mirum quia *Hankpayer* modo

est conversus. Ubi sciendum quod iste Hank est unus curialissimus juvenis et mirabilis valde, multum in Praga portus mulierum qui in praga dicuntur Hellemprecht Stelzer, nobiscum in Austria Gamerati. Ille fuerat valde indisciplinatus ante adventum meum in Pragam Fol. 49. ita quod quum Civissae quibus honisabat vel quaecunque aliae sedebant in quadragesima in praedicatione, jaciebat super eas lapillos et etiam in principio adventus mei in Pragam fuit mihi aliquando diu ingratus. Postea fuit conversus cum multis aliis complicitibus ejusdem vanitatis qui valde devote met (mente) sedebat in quadragesima ad sermonem quamvis adhuc alias sit homo mundi et mulierum amator et alias tantum quantum prius secundum cor. De hoc juvene jocose dixi arguens per locum (jocum) amicorum sciens quod non egre ferret quia bonus meus amicus est et de hoc gaudebat. Ex quo conversus est ille, posset etiam judaeus converti, unde hunc articulum sicut et alios plures bene obmisissent sed invidia stimulati non potuerunt. — —

In *decimo* scripserunt me cum quadam vice publicum notarium misissent ad sermonem meum et idem notarius memoriam testimoniam petierit a quibusdam laycis qui sedebant in sermone quod tunc notarius eorum fuerit male tractatus, ipse et fratres de ordine qui venerant secum et nisi *evasissent*, *verberibus* fuissent male tractati et post eos fieret quod essent haeretici clamatum: *Respondeo* sicut eisdem fratribus in Praga respondi, quare de hoc contra me causentur, agant contra illos qui eis talia quae antea scribunt, intulerunt, cum deo teste ex mea ordinatione non sit perpetratum. Sed mirandum est omnibus lectoribus scripturae praesentis quod ille publicus notarius de quo hic scribunt cum nominaretur, fuit inventus purus *Bohemus* et ego praedicaveram *teutonice* et scripserat tantum ea quae captiosi fratres suggererant, sed postquam non modica innotuit insipientia praefatorum fratrum et per consequens illa quae scripserat merito fuerant falsa.

*Undecimo* dixerunt quod dixeram in quodam sermone post citationem: karissimi, cras erit terminus in quo debeo cum magistro ordinis disputare, ideo qui vult audire vel rescire veritatem, invenietis quod veritas vel omnino subpeditabitur vel ad lucem deducetur. Respondeo quod hic omnino dixerunt falsum. Si ita verum esset sicut est valde falsum quamvis ipsis nil etiam inconveniens sit

impossibile dicere, non credo quod possent dicere erroneum vel haereticum nisi vellent astruere valde falsum.

In *duodecimo* articulo scripserunt quod cum debui comparere, concitaveram totum populum contra eos et praecipue contra magistrum ordinis et quod cum tali turba virorum et mulierum pontem transiturus ecclesiam fratrum praedicatorum transierem quae est ibi in via, multi de turba videntes fratres in ipsos expuerunt et peiores quam haereticos esse dixerunt et hoc fecerunt eundo et redeundo et dixerunt omnes fratres esse cremandos. Super illo articulo respondeo quod in hoc imponunt nihil falsum quod quemquam concitaveram contra ipsos, sed ipsi sibi ipsis causa horum obprobriorum praeteritorum et interea secutorum et infuturorum per suam invidiosam et malitiosam mei vexationem, quae utique non modicum dedit mihi ad eorum obviandum maliciis intellectum. Cum enim die quo secunda vice comparere deberem, praedicassem, dixi in ambone ad scabinos, civitatis: vos semper verba mea audivistis, duo ex vobis propter cautelam et testimonium vadant mecum, quia de nullis aliis sum necessarius. (N)ullo modo timeatis, ego bene defendam me ab eis quia dudum dixi vobis, qui vellet multum loqui de veritate, statim pateretur adversitates. Tunc statim sine omni sponte mea ivit mecum et cum scabinis populus valde multus virorum mulierumque quem nec ego nec magister Bernhardus civitatis Pragensis Protonotarius potuimus prohibere. Contumelias vero quas se passos dicunt, nisi devote (?) resipuerint videlicet meae et cujuslibet praedicationis sibi populum rapientis vexationis indebitae et veritatem praedicantis, plures utique patiuntur quam ipsi in civitate Pragensi utique vel nesciunt vel non possunt vel non audent vel quocunque alio impedimento dato interveniente longe a zelo Moysi facti quondam dicentis cum zelo sed non secundum scientiam etc. — Sed hoc totum quod sibi dicunt illatum sine cumordinatione mea deo teste fuit factum.

Fol. 50.

In *tredecimo* articulo scripserunt me dixisse quod recipientes puellas cum pecuniis essent peiores quam haeretici, quia Arianus haereticus fuit illius opinionis, quod pater et filius generaverant spiritum sanctum propter hoc quod esset eorum servus, sed isti tales non solum faciunt ex eo servum sed etiam vendunt ipsum. Respondeo quod dixi, quod Macedonii haeretici magis sunt tolerabiles simoniacis. Illi enim scilicet Macedonii creaturam et servum dei patris et

fili spiritum sanctum delirando fatentur; isti vero eundem spiritum sanctum efficiunt servum suum. Glossa, quia vendunt ipsum. Quod si adversarii non credant, videant decretum q. j. capitulo: eos. Alia vero omnia in hoc articulo posita sunt falsa, quia et hunc canonem dum hanc materiam pertractarem, audientibus pluribus et solempnibus viris et literatis et juris canonici peritis allegando adduxi. Ex quo apparet quod hujus confectores et conscriptores citaverunt nescientes etiam per aures retinere allegatas scripturas ego multo minus (possum?) personaliter scire.

In *quartodecimo* articulo scripserunt quod nominaverim unum probum virum qui esset mihi oblocutus et doctrinae meae et jussurim eum a scabinis disciplinari. Respondeo quod si probus fuerit nescio, sed ipsis fratribus quilibet est probus, licet esset maximus mundi usurarius vel alias criminosus si tamen diligeret et promoveret ordinem non advertentes aeternae dampnationis Ve. — — Fuit in principio praedicationis meae in Praga fautor eorum sed nunc bonus amicus meus quia nescivit me intelligere. fuit enim bohemus. Unum scio quod publice in alia domo quam in sua dixerat: ego praedicarem de antiquis rebus, quia quasi in omnibus sermonibus meis argui *superbiam* Pragensem, *avaritiam* et *luxuriam* saltem in thematibus per prophetas. Ego quando minus crederem, jactarer in flumen in sacco. Quod cum cognovissem, statim manifeste coram omni multitudine civitatis et scabinis in sermone proximo denuntiavi ipsum, rogans publice scabinos, ut ipsum ad verbum ponerent et productis testibus quos eis nominarem, quia audiverant contra ipsum, in terrorem aliorum et praesertim monachorum, quorum fautor erat, bene disciplinarent. Sed in hoc mihi falsum imponunt qui dicunt me ipsum nominasse publice. hoc enim non est verum. Hoc igitur statim cognito quod feceram personaliter, venit ad me humilime confitens culpam suam ac propter deum rogans plurimum angustiatum ut parcerem sibi, quod statim gaudens feci, lucrans fratrem meum, non enim peccaverat in me solum sed in multos. Igitur licet dixissem ecclesiae(?), statim adii magistrum civium et sibi omnimodam indulgentiam absque omni correctione impetravi.

In *quintodecimo* articulo scripserunt me dixisse in quodam sermone: sciatis quod nullus dicit aliquid contra me, quia sciunt, quod sim verax et quando deus mittit nuntium suum, tunc multi sunt



contra ipsum. Ubi sunt illi vel illae qui praesumant loqui contra me. Neminem enim video et quia diu aliud non percipietis, credatis verbis meis quae dixi de simonia monachorum et monialium. Respondeo quod in hoc quod dicunt, quod dixerim me veracem imponunt mihi falsum. Sed bene dixi cum audirem eos in angulis contra sermonem meum et doctrinam meam murmurare et per begninas <sup>1)</sup> suas homines inducere ad oppositum doctrinae meae et in publico foro declamavi: nulli credatis de mundo seductori nec seducenti, aliud quam vobis praedico dicenti, nisi illud manifeste in ambone hujus loci in quo ego sto, per eosdem fuerit reclamatum quia alibi neque in suis monasteriis populum nullum sed quatuor beguinas vel quinque in suis sermonibus *teutonicis* ut hodierna declarat evidentia habere potuerunt, quod hodie libenter admitterem ut magis ac magis claresceret insipientia fratrum praedicatorum et per consequens ultra juxta vaticinium apostoli ubi supra. perficere non possent, quia nunquam aliquis a me ante ipsorum mihi factam publice per suos objectiones falsas resistantiam audiverat eos, de quibus christus venturus loquitur etc.

Fol. 51.

Item scribunt in eodem articulo me dixisse simoniacos esse peiores haereticis et allegavimus illud dictum VIII de simone mago. — — Simoniaci nostri moderni nullo modo permittunt se flectere cum tamen sciunt se stare contra veritatem. Respondeo quod omnia illa dixi tanquam vera et adhuc constanter dico, quod si nolunt me dicere affirmationem oppositionum si possint et ego licenter retractabo quae dixi. *Quaedam alia* scribunt in eodem articulo quae omnia sunt falsa vel *saltem pondere nullo, de quibus capto otio plenius scribam.*

In *sedecimo* articulo scribunt me dixisse in quodam sermone: causa quare circa parochiam meam non residerem, esset, quia ipsam duo monasteria fratrum mendicantium ibidem attenuassent et essent ratio quia abstulissent sibi populum suum et sibi attraxissent et *clinkvarent* jugiter illa duo monasteria alterutrum, ut relictis parochia per populum, visitarentur et subjunxerim: Karissimi. Ego cum dolore conqueror vobis quod non fit immerito quia unus monachus seu frater publice subtraxit(?) dicens quod quaecunque loquerentur ibi de

---

<sup>1)</sup> beguinas.

vicariis parochialis ecclesiae omnia essent falsa et elevatis oculis dixerim: ego conqueror deo, quousque habuero iudicem contra ipsos, populus Pragensis ad maledicendum monachis fuerit motus. Respondeo quod omnia ista sunt vera, propter <sup>1)</sup> hoc quod dixerunt esse hoc praecipuam causam, sed bene fuit concausa et utrum populus eis maledixerit, de hoc nihil mihi constat, sed ad hoc dicendum fui sic motus habens tractare die Johannis evangelistae illud: cum Petrus quereretur ad dominum etc. Sed quia multi praefatorum fratrum private murmurabant dicentes ego deberem esse in parochia mea, libenter habentes populum in sermonibus suis, quos tamen etiam me recedente non multum curassent, cum omnes facti sunt quasi canes muti non valentes latrare, sicut de ipsis ysaias LVI propheta-verat ac pro parte sunt (?) sicut patet intuenti et hoc loquor de certa scientia de fratribus Pragensis civitatis. De aliis pro ista vice non curo, quia si ad ecclesiam meam venero, non credo quod amplius sinam seduci per ipsos oviculas meas, sed dabo eis de sale verbi dei sicut potero ad lingendum quae non curabunt infructuosa et forte noxia pasqua aliorum, sed suum pastorem audientes ut spero vocem ejus sequentur tanquam sal non infatuandum etc.

*Decimo septimo* scripserunt me dixisse, quod multi ante annos Fol. 52. discretionis traderentur monasteriis qui postquam (cum) ad annos discretionis pervenerint, libenter essent foris, et nunc sic tales non possint salvari. Respondeo quod spero cum sapientium et melius scientium correctione quod hoc dixi. — Et ad hoc dicendum fui motus quia (per) homines civitatis Pragensis audiebam per praedictos fratres ut pueri adhuc in uteris matris existentes suis ordinibus voverentur, procurari et nomen sanctorum vel sanctarum sui ordinis nominari et quod ne fieret ut potui publice prohibui nisi sub hoc pacto, si pueri voluissent hoc votum cum ad annos discretionis pervenerint, suo libero arbitrio ratificare; alias animabus puerorum votorum et parentium voventium esset periculosum.

In *decimo octavo* articulo scripserunt me dixisse, quod vellem probare contra dominum papam quod pitantia quae pro receptione puerorum datur esset simonia. Respondeo, quod etiam non aliter adhuc dico quod mihi non videtur cautum, quod pitantia pecunialis, quae

<sup>1)</sup> praeter.

Fontes. Abth. I. Bd. VI.

in receptione puerorum cum certo numero postulatur alias non recipiendorum a quocunque detur, quia hoc prohibuit dominus papa. Quod si quis non crederet, debet videri canonem. Extr. de simonia. capitulo Jacobus.

Et in hoc criminantur articuli per fratres praedicatores et sibi adhaerentes, aliorum ordinum nescio fratres contra me Conradum. Nunc praemittitur scriptum cum brevibus responsionibus pro ista vice ad eosdem.

Incipiunt articuli per fratres *Augustinenses* in Praga singulariter contra me scripti, quibus respondebo juxta stultitiam suam, ne videantur sibi sapientes, ad gloriam dei et futurorum Christi praedicatorum contra eorundem insultus in domino et in potentia virtutis ejus confortationem.

1. *Primo* scripserunt me dixisse (ut supra in articulis fratrum Augustinensium p. 2). Respondeo quod in hoc plene mihi imposuerunt falsum, sed per contrarium dixi quod status bonorum religiosorum est perfectissimus. — —

Fol. 53. Video in plerisque monasteriis tantam intemperantiam in commensationibus potationibus et construendis aedificiis vanitates ac superfluitates percepisse et concessisse. Miror enim unde inter monachos ubi hoc studiosius voluptuosius atque effusius fuerit ibi ordo melius teneri dicatur, ibi major putetur religio (Bernhardus).

2. *Secundo* scripserunt (ut supra). Respondeo quod hoc in ambone nunquam dixi nec vellem hoc tunc dixisse ad confusionem ordinis fratrum minorum sine magna necessitate. Sed bene verum est quod disputans de paupertate seu mendicitate Christi cum quibusdam fratribus in privato, cum dixissent Christum omnino pauperem fuisse nec quidquam proprii habuisse: respondi, hoc non dicatis, cum dicatur Christum loculos habuisse quia ut audiui fratres ordinis vestri qui hoc irrationabiliter tenebant et dicebant, fuerunt in curia cremati, quod tunc non credebam ab eis adverti, alias non dixissem, sed ut postea certius comperui omnino fuit verum. Bene enim habeant meam positionem. contrariam defendere possunt<sup>1)</sup>. — —

---

<sup>1)</sup> Cum primo anno in Praga praedicassem aliqui valentes viri de ordine mendicantium mihi in faciem dixerunt: vere regratiamur vobis quia aperuistis nobis oculos. Sed postea statim secundo anno dixerunt sicut et hodie dicunt, ego abacideram eis bursas et loculos evacuaveram. (Fol. 53.)

Hoc promitto fratribus ordinis mendicantium per praesentes sicut in publico consistorio archiepiscopi ecclesiae Pragensis omnium ordinum fratribus praeter Carmelitas publice lectis articulis dixi, quod quicumque fuerit ex eis primus qui ostenderet mihi ex scripturis canonicis Christum mendicasse, cujus rationes solvere non possum, dabo sibi unam sexagenam grossorum pragensium pro cappa panni rudis sicut pertinet ad professionem suam et emolumentum laboris sui. —

Sequitur necessario quod aut Christus verum non dixerit aut non mendicavit. Cum hoc praemitto cum in Praga ubi hoc praedicavi tunc melius nesciens dicere in hoc casu juxta meam creberrimam protestationem inibi factam sicut debuero libentissime retractabo, cum etiam in hoc mecum resederint, quod omnia mea alia dicta in articulis praefatis et dicendis sint tolerabilia, sed hoc tantum sit contra fidem, de quo tamen certus sum quod hoc nullus homo alicujus nobilitatis in Praga vel etiam simplicissimus credit, nisi sit beguina, unde non credo, quod in hoc, quod saepefati fratres ita ardent et vere sicut evidens est ut plurimum sine magna necessitate mendicant et pro hac ratione discursuum in contemplatione maxime impediuntur, Christum — imitentur.

3. *Tertio* articulo (ut supra). Quarto articulo quod dixerim ad quosdam fratres ordinis sui quod apostarent, respondeo quod imposuit mihi manifestissime falsum, quia nunquam aliquid talium in ambone dixi, sed contigit, cum primo coepissem contra pravitatem simoniacam pro directione multarum animarum in Praga praedicare, quaedam mulier honesta cum quodam Augustinensi filio suo ad me venit, conquerens quod ipsum eundem filium suum ad ordinem, in quo erat traditus, cum redditibus annuis duarum marcarum alias nequaquam receptandum in ipsum (dederat), etiam filio suo affirmante, tunc quaesivi a fratre si qui tales in ordine essent. Respondit quod sic. Cui dixi: vere mihi videtur quod indigeant dispensatione. Qui respondit: ymo duo e fratribus iverunt ad curiam et priorem coegerunt ad ipsis praesentibus eorundem pecuniam restituendum et literas super redditibus per se datis. Cui respondi: vade et tu, fac similiter et salvus eris. Quod ille ut tunc perpendi, facere recusavit et ut credo ex hoc dicto meo hos duos articulos contra me scripserunt, ut in hoc ostenderent internam paupertatem suam et revelarent etiam ante ultimum iudicium pudenda sua.

*Quinto* scripserunt mihi haec verba quod (ut supra). Hic inde respondeo quod miserabiliter propria malitia more suae generationis (agunt?). — Plane imponunt mihi falsum, quod si negaverint, producant in medium ad confirmandum dictum suum praedicta Christi quae contestantur me pacis turbatorem. hoc scripserunt consimiliter vocibus pharisaeorum Christum false accusantium coram Pilato consonantes, commovit populum docens per universam Austriam incipiens. Ut verum saltem in hoc dicant a Romae civitate sedis apostolicae scil. anno jubileo docens per universam Austriam usque huc scil. in Pragam ex nunc mirabili dispensatione *civitatem imperialem*, sed quia nulla testimonia per dicta Christi hactenus produxerunt, quamvis de hoc publice fuerint requisiti, quod etiam libenter vidiissem, respondens eorum calumpniis dico quod nunquam intendi turbare in sermonibus meis vel turbari pacem bonorum sed malorum, quemadmodum Christus pacem scribarum et pharisaeorum <sup>1)</sup>. — —

Fol. 58.

*Sexto* scripserunt me dixisse in haec verba: videtur sexto quod evidens ratio (ut supra). — Prius ad ista respondi, quod modo oporteat respondere, quia reverendo domino meo Archiepiscopo Pragensi tanquam de statu meo plenius informato per literas domini Imperatoris et dominorum de Rosenberch et etiam praepositi et conventus mei supplicavi in *libello responsionis* meae coram eo factae quia vim paterer, quod per me responderetur in hoc casu, licet ego possim bene eosdem fratres literis meis quas adhuc habeo, convincere false scripsisse. Sed quia (nec) responsionem domini mei Archiepiscopi suprafati nec etiam meam admiserint sed dixerint simpliciter nil eorum, quae scripserunt probare se posse, — — igitur praefatis objectionibus respondeo per praesentia scripta quorum copiam videbunt suo tempore fratres praedicti ne deplangere possent si velint et possint in hoc magnum errorem suum et salva gratia mendacium satis praesumptuosum cum mendacium tale pro toto mundo non debeat facere etiam homo saecularis.

Primo igitur hujus sui dicti primam ponunt rationem scilicet quod apostata debeam esse quia contra votum et regulam S. Augustini

---

<sup>1)</sup> Sequitur apostrophe ad S. Bernhardum: ex quo tanta de religiosis tui temporis narrans cum tales discursores jam de Boemia in totam Poloniam mendicando discurrerent non videris, quia nondum fuerant tempore tuo. (Fol. 58.)

acceptaverim ecclesiam, dico quod tanquam stulti et illiterati dicunt in hoc et contra determinationem S. Matris ecclesiae Romanae quae canonicis regularibus admittit ecclesias saeculares regere et possi- Fol. 59.  
dere et suae professionis monasteriis non incorporatas et hoc si abiles sint ad seminandum verbum dei ymo, non solum ipsis sed etiam quibusdam aliis religiosis. Et cum (hoc) sit omnibus sapientibus valde plenum, amplius de hoc dicere cesso. —

Item id quod dicunt quod non dispensationem (habui) ad hanc ecclesiam capiendam, similiter est falsam sicut possum suo tempore evidenter docere cum dominus Archiepiscopus Pragensis rite dispensaverit mecum de consilio valentium virorum et canonistarum.

Item quod dicunt me possidere proprium similiter est falsum, quia proprium non habeo sed rerum ecclesiae meae usum, cujus mihi praesentationem dominus Imperator licet *nunquam me viderit*, quia tempore meae praedicationis primi anni in Praga non fuerat, Fol. 59.  
ad partes Austriae per dominum de Rosenberch me inscio misit a nullo homine ad hoc persuasus. O quantum libenter ipsi si hoc fieri posset ipsam caperent propter lucrum pecuniarum, quod licet mihi hoc impropere, quod deo teste feci pure propter lucrum animarum, quia nunquam praefatae ecclesiae meae usum bene habere possum, quod si non credunt mihi, credant ecclesiae Christi.

Huic vero objectioni ymo verius odiosae detrectationi, qua dicunt, veritatis amatorem attendere periculum populi Pragensis quo sinatur, subaudi secundum eorum mentem, propter praedicationem meam laborare, respondeo ut licet contradictio et iniquitas teste praesentium videri possit in omni civitate praedicata etiam in plateis reclamante veritate quia perversi difficile corriguntur, nihilominus cum civitas Pragensis de caetero ut spero minori periculo animarum subiacebit, tum quia multis simoniacis virginibus alias in aeternum eorum fratrum taciturnitate perituris succurreretur, pro quarum dispensatione ad curiam Romanam est jam missum et de caetero cavebitur, ne tantae vorago turpitudinis a quoquam homine simplice sicut prius multis annis factum est, miserabiliter ac laetaliter incidatur; tum quia multi pseudoprophetae visis scripturarum testimoniis si qui venerint de caetero vel si aliqui jam venerint, quamvis induti vestibus ovium, religiosorum verborum blanditiis, e fructibus suis, ne redemptas Christi oviculas tanquam lupi rapaces crudelius

devorent, evidentius cognoscentur; tum quia multae superbae mulieres audito suae superbiae periculo a praedictis fratribus nunquam ut fieri debuit detecto, a tanto diabolici peccati vestigio ad humilitatis yma descenderent; tum quia plures usurarii a malitiis suis respiscere certa scientia se velle dinoscuntur, quorum unum notabilem ego tanquam suae animae medicus in cura mea praesenter ex commissione domini Archiepiscopi et sui plebani habeo, qui omnibus restituit, quicumque per me fuerint dejurati, quod utique ut credo praedictorum fratrum sollicitudine non fuisset factum, ymo ut firmiter existimo, si idem in peccatis suis fuisset mortuus et eam quam restituit debitoribus pecuniam ipsis ad suum sanctum conventum ex devotione et eorum inductu dedisset, ipsi ipsum postposita omni conscientia in ecclesia sua absolutum suo dicto ab omnibus peccatis suis gloriose et cum longa processione fratrum altissime cantando per pontem multariae apportantium sepelissent, non attendentes quod anima illius ut sic miseri cum divite epulone fuisset in inferno sepulta, et propter hoc ejus cadaver foetidum merito ecclesiastica sepultura fuisset privandum. et quod vere plangendum quia oportet eos, si talia fecissent, sibi in aeternum in flammis ultricibus gehennalis punire consepelire; quod probabiliter veritatem loquens cogor dicere, quia in Alemanniae partibus nunquam comperi aliquem usurarium licet valde manifestum ab eorum monasteriorum sepultura et praesertim si quas pecunias notabiles se inde sperassent assecuturos coherceri, cum quia videntes (sic) quod populi multitudo ipsis cum suis blandis sermonibus derelictis me statim cum in Pragam venissem etiam plurimum corripientem licet sermo meus et praedicatio mea cum apostolo 1 Cor. 1 non fuit in persuasibilibus humanae sapientiae verbis sed prout Christo juvante potuit, in ostensione spiritus et virtutis sic usque hodie secuta, forte et ipsi exemplo hujus et (ad) arguendum peccatores induantur spiritum veritatis plurimi peccatorum mortua corda increpando vivificantes. — — Nunc facti sunt temporalium mercatores qui cum dolore cogor dicere querendo sibi ad plura (sic) ut fatear obtinenda munera amicus nescio si juxta amicos vel amicas — — (verbum deest), cum enim ad colligendum (pecunias) — exierint, secum tanquam institores avaritiae quae est ydolorum servitium legitime facti vel buras vel cultellos vel coclearia et acus et consimilia, de quibus modo non est dicendum, per singula mulieribus virginibus et ancillis coquinariis precantes praesentant, ut acceptis cum multis verborum blanditiis hiis

munusculis ab eisdem largius remunerentur in elemosynarum donis; semper in omnibus suis sermonibus interpellationem inserentes, date nobis et orabimus pro vobis, cum tamen Christus suis praedicatoribus non legatur nec percepisse nec permisisse ita venalem super exhibere orationem. — Licet omnem suam pecuniam in cibos pauperum et non fratrum divitum erogarent praedicatoribus obstinatis et non contractis (?) offerrent ut si non esset filius pacis in domo huiusmodi, reverteretur in se ipsos et comedere et bibere simplices cibos, qui apud illos essent et non seorsum cum magnis piscibus et begwinis pingwibus aliisque hospitibus in abditis aedicularum in mensis splendidis diversisque ferculorum alias etiam a saecularibus invisorum epulis et optimi potus copia vinique peregrini cum epulone quasi quotidie convivando, dominus suos praedicatores veros non mandaverit collocari sed timeo quod pereant cum mercibus illis. — Sed heu isti fratres gloriantur cum  
*Fol. 61.*

iasipiunt neminem se neque dominum Papam, quem tamen omnes praelatos mundi licet maximi et virtutes et potestates principum saecularium — metuunt et tremunt, neque dominos cardinales vel episcopos prohibere posse.

Mirandum est etiam quod balaam licet mercede iniquitatis conductus sicut legitur numeri XXIII<sup>o</sup> dixit se sermonem domini praeterire non posse nec aliquid mali ex ore suo proferre, quod nihilominus isti fratres nescio a quo conducti tanta mala contra me et me quantum (?) praedicatorem, dei nuntium non solum locuti esse sed etiam conscripsisse videantur et per consequens contra ipsum, ipso dicente: qui vos spernit me spernit, quaerentes experimentum ejus qui in me quoad veritatem loquitur Christus, volentes tamen multo meliores esse balaam et religiosi, cum tamen ut scribitur Jacobi cap. I<sup>o</sup>. Quisquis putat se religiosum esse non refrenans linguam suam, hujus vana est religio et sicut dicitur ibidem: summa et munda est immaculata religio haec, hoc est visitare pupillos et viduas in eorum tribulatione per fraternam compassionem et ab hoc saeculo se custodire immaculatum. Amen.

Expliciant articuli contra dominum Conradum praedicatorem ecclesiae S. Galli per fratres Augustinenses.



*B. Militius.*

Ex MS. Mathiae de Janova.

**De praedicatoribus qui revelant antichristum et de multitudine ipsorum successiva.**

Bibl. Mus. Bohem. II. C. 12. pag. 199.

Quantum ad praesentem inquisitionem attinet, alius Helias, id est vir habundans spiritu Heliae, requiratur, qui diutinum rupit silentium, de adventu Christi ultimo et antichristi. Etsi vultis accipere, quantum notitia gestorum in asserendum inducit, ipse est Myliczius venerabilis presbyter et praedicator potens in opere et in sermone, cujus verbum tamquam facula ardebat et similiter *Conradus Walt-hauser*, homo utique religiosus et devotus, qui dictis suis et scriptis principales metropoles sanctae ecclesiae repleverunt, utpote Romam et Avinionem, ubi papa, et Bohemiam atque Pragam, ubi ecclesiae imperator et unus ipsorum sc. Conradus in Praga occubuit, ubi caesar, alter Avinione est mortuus, ubi papa et ambo in extremis articulis pro Christi Jesu veritate et justitia in medio tribulationis pessime occubuerunt usque ad mortem decertantes contra bestiam et gentes dilaceratas et divulsas videlicet gog et magog et obsecro hic virum quemque lectitantem, ne mihi indignetur, si testimonium prohibeo bis, quae oculis vidi et meis auribus audiavi et manus meae tractaverunt, quamvis pro eo passurus contemptum et plurimas derisiones, tamen scio, quod nihil novum vel inopinatum mihi eveniet, cum omnibus, qui volebant vivere in Christo, a saeculis similia acciderunt, patirum, tribulationes multas, professibus veritatis. Illud est semita regia et publica omnibus orthodoxis Christianis a principio usque finem. Mihi iterum dominus Jesus Christus crucifixus erit requies in saeculum saeculi, et gloria mea testimonium conscientiae meae. Nunc ad narrationem de probissimo Myliczio remeabo. In quo quidem *Myliczyo*, quod nomen latinum in sermone translatum sonat carissimus, ego vidi ejus omnem dilectionem et viscera miserationum et ad omnes homines et ad inimicos et persecutores redundare, ut nullus erat, nisi forte spiritu antichristi agitatus, qui cum ipso habebat loqui vel agere, qui amorem et gratiam atque suavitatem spiritus ab ipso non hauriret, nullusque non consolatus ab eo recedebat. Iste veluti alter Helias in omnibus se prorsus exhibuit. Nam inedia cilicio et onere multaque austeritate incessanter corpus atterens laboribus continuus in salute populorum insudabat, in tantum, ut secundum

cujuslibet spectantis iudicium, labores sui omnem valentiam hominum et robur carnis excedebant; nam continuus erat in confessiones audiendo, in visitando infirmos et in carcere et infirmatos mestos et peccatores consolando et convertendo. Hic nempe dimissa curia imperatoris Caroli tertii (IV), in qua erat singulariter famulus et dilectus, relictis insuper omnibus, quae possedit et beneficiis atque officiis honestis in pragensi ecclesia cathedrali perfecte Christum Jesum est secutus eligens obprobrium Ihesu crucifixi portare exeundo extra castra et esse abiectus in domo dei magis, quam divitias et gloriam filiae pharaonis in tabernaculis peccatorum commorando et ita omnia impendere et super impendi pro salute animarum paratus se totum et expedite obsequio pauperum Christi et verbo Dei praedicando destinavit; quapropter stupenda et a seculis inaudita illi dominus Jesus donavit, qui ipse in brevi tempore prope ducentas meretrices ad poenitentiam convertit notorias et publicas, exceptis aliis peccatoribus sexus utriusque, quae latenter poenitentiam assumpserunt. Adolescentularum autem virginum et viduarum non erat numerus, quae miro modo igne caritatis Iesu a verbo ipsius inflammatae usque hodie per universam Bohemiam perseverant. Ipse vero Milicius filius et imago domini Iesu Christi, apostolorumque ipsius similitudine prope expressa et onerosa predictas meretrices poenitentes suis sumptibus fovit, ipsas a fornicatione suis pecuniis magnis redimens, quasi pater dulcissimus et plenus miserationum domini ad curam suam assumpsit vestiendas, nutriendas et informandas, modoque mirabili fovit eas, quasi gallina pullos sub alis suis, et quasi aquila provocans ad volandum, et super eas volitans, cum quantis lacrimis, cum quanta pietate, cum quanta sollicitudine, ne iterum relabantur, cum quanto labore et fletu personaliter eas requirendo reducere, quas recidinare contingebat et quanta patientia cum quanta compatiencia infirmitati ipsarum viscera meretricium ad easdem effundebat et operamina exercebat, quis posset dignae exarare vel stilo commendare. Ego quippe confiteor me decimam partem non sufficere ad dicendum solum eorum, quae cum tempore brevissimo sibi commorans egomet oculis vidi, auribus audiavi et manibus meis contractavi; in hoc siquidem loco apud me optime est verificatum illud vulgatum poeticon, quod copia me facit egenum et de virtutibus Myliczii ad scribendum. Ego vidi ipsum, cum nihil prorsus possideret, quia, ut pridem dictum est, omnia reliquerat

propter Christum, tamen ducentas personas de mulieribus poenitentibus sua sollicitudine nutrire et vestire et habundantior omnibus procuravit quotidie ministrari; propter quod tum omnibus libris, quos solos pro docendo habuerat et paucos, obligatis, vendiditis et expensis, tunc mutuando a divitibus et rogando non sine magnis contumeliis et repulsa discurrendo, quia tota die cum fatigatione utique procurans, quod prefatae pauperculae et in fine sine defectu sacientur, sicque sine ullo tedio imo cum magna dulcedine agonizans omni die et per omnia laboravit cum ipsis multos annos semper plures et plures suscipere dulciterque ad se confugere et ad Christum Jesum non negabat, sed et ad mortem usque in eo perduravit. Tanti autem zeli ad modum Heliae fuit hic dignus Deo presbyter pro lege Jesu et ipsius veritate et virtute, quod quasi incessanter ac infatigabiliter cum multitudo pseudoprophetarum, religiosorum, sacerdotum alias legisperitorum atque clericorum infinita concertando fuit fere quotidie in articulo mortis pro veritate constitutus.

Hic praelatos summos, archiepiscopos et episcopos corripuit viriliter pro his, in quibus visi sunt aberrare; hic indutus zelo quasi thorace imperatorem praedictum aggressus digito indicavit et dixit sibi coram omnibus, quod ille sit magnus antichristus, propter quod carceres et vincula diutine est perpressus. Hic Romae episcopis et praelatis in summo praedicavit, jam antichristum advenisse et quod ipsi hiidem, quia contrarie christo faciebant, sint membra antichristi, et pro eo iterum similiter captivitatem et vincula pertulit ab antichristis. Hic papam aggressus et suos cardinales similiter pronunciavit animose, jam antichristum in sanctos dei insanire, pro quo iterum atque iterum fuit abjectus et derisus, devoratusque a dentibus Behemoth et antichristi. Hic Pragae metropolim et imperialem civitatem pro tunc nimis sceleratam et proprie spiritualiter Babylonem ingressus, draconem, quem spiritualiter pro deo inibi colebant, et meretricem magnam, matrem antichristi antiquam et fornicationum simul et bestiam coccineam, cui meretrix spurcata praesidebat, viriliter invasit, et ita constanter expugnavit per multos, donec innumerabilis multitudo ipsius zelo concita insigni secundum christum atque continuis increpationibus, obsecrationibus instantiisque multimodis inportunis, oportunis fatigata et convicta tandem erubuit, et a suis notoriis criminibus et horrendis declinavit. O quam multa vitia et habundantia omnis iniquitatis abierunt retro debellata per eundem, quae nisi

Myliczius venisset, procul dubio suum clamorem ad coelum usque effecissent, quidem prorsus quasi Sodoma fuisset et quasi Gomora periisset. Ast nunc Christo Jesu propitio nutu et labore Myliczii Sodoma rediit in antiquam dignitatem et de Babylone spiritualiter facta est Praga jam Jerusalem habundans omni verbo christi et doctrina salutari; nam vitiis horrendis, praesertim publicis jam expugnatis et post tergum projectis, virtutes in Christi Jesu animabus jam pulsan, caputque erigentes continue atque quotidie invalescunt, sed numerum et gradus Jesu crucifixo ipsis praestante gloriosa incrementa. Istius autem gloriosae victoriae et magnae in Bohemia et late salutis optime figura et exemplar sunt notificata et expressa in conversione praedicta tantarum et tot simul meretricium in praedicta civitate, et id, quod Myliczius non quidem casu, sed dispositione J. Christi perfecit, expugnando verbo Christi et redimendo atque ad fundum destruendo antiquum et famosissimum prostibulum in Praga videlicet vitium illud pessimum et horrendum, quod dicebatur Venetie utique a venere nuncupatae et in linguagio boemico Benatky, atque ibidem scolam et templum et locum omni gloria et virtute fundatum et erectum constituendo et fabricando, qui secundum propositum spiritus Jesu Jerusalem est appellatus, qui usque hodie tali nomine est in Boemia et in Praga maxime celebriter diffamatus ad designandum illud, quod jam nuper est notatum quod D. J. per Myliczium saltem quo ad primordia de Praga babylonica et confusa civitate ac funesta Jerusalem perfecit, lucidam civitatem supra montem constitutam et amplius perficiet piissimus dominus et deus fidelis, quovis ut supra dictum est modo et successive per suum omnipotentem spiritum in praedicatoribus, cujus spiritus initia carissimo presbytero Myliczio in plenitudine sunt donata. Quis autem non miretur istius Myliczii literaturam exuberantem et doctrinam? Nam cum fuerit ante simplex presbyter et scriptor in curiis principum, tamen cum fuit successive a spiritu Jhesu visitatus in tantum sapientia et omni verbo doctrinae dives est effectus, quod facile erat eidem quinquies in uno die praedicare, puta semel in latino sermone, semel in theutonico et ter in boemico, et hoc publice, et in communi cum clamore et zelo valido atque in singulis nova et vetera de suo thesauro proferendo et in magno ordine pondere et mensura, ita ut potest (posset) hinc elici, quod tota dies cedebat sibi ad praedicandum, clamandum et laborandum, communiter autem bis et ter in die festivo praedicabat,

cottidie vero sine interruptione unum sermonem faciebat; enim vero cum ita praedicabat, ut dicitur supra hominem possibile creberrime, non tamen contingebat ipsum umquam a copia scripturarum deficere bibliae vel doctorum, sed quod est supra modum hominibus altum et mirabile, quaecunque auctoritatem de biblia vel de doctoribus ad suum propositum faciliter producebat et in dicendo inchoata quamdiu necesse fuerit ad materiam ipsam ordinarie secundum textum loquebatur, quasi communiter unam auctoritatem bibliae vel doctorum ad unam columpnam, quando ad duas et amplius expedite declamabat. Sed adhuc ista parva esse aestimabantur, si cum hoc pensentur, quod cum his universis laboribus, confessionibus, sollicitudinibus et pro magna hospitalitate ut presbyter et animi sermocianionibus taliter indefessis, continue magnos libros comportabat et propria manu conscribebat, eosdem multitudini clericorum, vel ducentis, vel trecentis cottidie exportans ad scribendum et hoc sic, quod hodie conscribebat, hoc mox in crastino totum scriptores copiabant et ita omni die, puta pro omni die crastino colligere scribendum bis ducentis clericis oportebat. Libri vero illi, quos sic collegit, sunt maximae quantitatis, scilicet sermones, quos abortivum propter humilitatem vocitavit et postillae omnium evangeliorum sc. de sanctis ac de tempore per totum anni circulum quibus gratiae dei nomen imposuit, in quibus postillis et sermonibus quilibet legens videre poterit, quod non spiritu suo abundant, sed potius scripturis sacris bibliae et doctorum, qui libri, quam sint utiles fidelibus praedicatoribus et auditoribus magis hoc volo ad ipsos libros et ad illos, qui ipsis utuntur, remittere, quam sermone commendare. Cum itaque haec bona opera et multa alia, quae ut dixi non valeo hic explanare, Myliczius carissimus in Praga perfecit, nihil aliud nisi infinita obprobria, vituperia et persecutiones continuas ab antichristianis in Praga eadem reportavit, usque ad de synagoga ejectionem per varias impeditones et anathematizationes et ultimo expulsionem de patria in exilium; nam Avinione exulans est mortuus. Sed et mortuum quoque sunt persecuti et super dolorem vulnerum ejus addiderunt, maxime autem et solum procurantibus istas fieri religiosis et sacerdotibus cum ceto magistrorum templi, nihil habentes causae contra eundem, nisi opera bona superius, quantum ad pauca eorum expressata, ut siccine Christi Jesu evangelium compleretur, ubi dicitur Mt. 23. Vae vobis, scribae et pharisaei, hypocritae, qui aedificatis sepulcra prophetarum et ornatis monumenta

justorum et dicitis : si fuissetis in diebus patrum nostrorum, non essemus socii eorum in sanguine prophetarum etc. ubi scriptura tunc infra : Ecce ego mitto ad vos prophetas et sapientes et scribas, et ex illis flagellabitis in synagogis vestris et occidetis et crucifigetis et ex illis persequimini de civitate sancta, ut veniat super vos omnis sanguis justus etc.

Nunc igitur advertendum, quod ista pro tanto hic duxi inserenda. Nam sic facto medio silentio, de quo supra venit Joh. in spiritu et virtute Helyae et digito suo Jesum Christum demonstravit, ideo manifeste et praesenter clarius, quam aliquis facere potuit eorum, qui eum praecesserunt prophetarum. Similiter ultimo silentio ut praescribitur pertransito, venit Myliczius in spiritu et virtute Helyae adjuncto sibi altero teste praedicatore supra denotato, patulo revelavit filium iniquitatis et denunciavit inde antichristum jam venisse, non sine magnis tribulationibus a pseudochristianis et iniquis christianis prout possunt videri et probari ex tractatu suo, quem desuper et compegit, et suum prophetiae spiritum scriptotenus exportavit, si tamen hic tractatus habeat judicem, non secundum receptionem personarum, sed justum judicium judicantem lectoremque sine felle et contentione ea, quae in eo in simplicitate scribuntur, compensantem. Tractatum vero illum et revelationem de antichristo decrevi hic inserere dietis meis, quia ipse est, qui me movit de antichristo disputandum; prius tamen hic putavi pro iniquis antichristis esse commemorandum, quod per Isaiam dicitur: Ecce quomodo moritur justus et non est, qui intelligat corde, quoniam semper a principio sint, puta quod habundantia iniquorum et in judici(o) splendorem virtutum in universis globis in vita ipsorum in saeculis obnubilavit ita, licet juste et sancte atque innocenter in medio nationis paternae conversantes tamen maleficiorum poenam et infamiam reportaverunt, veluti Isaiae, Jeremiae et fere omnibus prophetis simul et Christo Jesu contigit et de hinc apostolis et martyribus omnibus. Ita similiter et carissimo Myliczio visum est evenisse; nam nihil aliud nisi magna malitia dierum, in quibus ipse resplenduit, lucidissima ipsius et magna opera obfussevit. Item natura est illa a principio illius pravae generationis, quod sanctos dudum sublato extollens, sanctos sibi conviventes cruentur persequitur, quemadmodum potest haberi ex verbis Ihesu medico ante allegatis, in quibus dicitur: Vae vobis scribae et pharisei hypocritae, qui aedificatis sepulcrum prophetarum, et paulo

post: testimonio in hoc estis vobis ipsis, quod estis filii eorum, qui prophetas occiderunt, subaudi quia similiter et ipsi faciebant, sc. quod prophetas dudum mortuos glorificabant, et modernos suae vitae comites trucidabant, et ideo subditur: Et vos implete et implebitis mensuram patrum vestrorum. Similiter actum est cum venerabili Myliczio et agitur cum aliis usque modo ab iniqua generatione et adultera crudeliter lacessitis.

Item moderni hypocritae christiani in tantum a septem spiritibus sunt obsessi, quod nullius virtutes vel dicta jam acceptabilia volunt habere, licet fuit (fuerint) alias multum utilia et probata, nisi signa et prodigia viderint, et de facto amplius signa petierint, quam judaei, per hoc se ostendentes multo magis generationem nequam et adulteram, quam pro tempore Christi judaei extiterunt, quibus dictum est: nisi et signa et prodigia videritis, non creditis et iterum generatio nequam adultera signum quaerit etc. O miseri caeci et duces caecorum. Latet nos hoc, quod jam signa veritatis dudum cessaverunt et maxime modo in tempore antichristi fieri a servis fidelibus Jhesu Christi propter fidei ipsorum probationem. Prodigia autem et portenta, mendata in omni seductione concessa sunt operari sathanae et suis satrapis propter eos, quos peremit, quia noluerunt suscipere veritatem caritatis etc. in 2 Thess. ultimo ibidem.

Propter istas causas Myliczius, licet vir probatissimus et spiritu dei habundanter afflatus, usque modo non est authentice a papa et ab imperatore et ab aliis ut dignum est, susceptus. Qui tamen habet discretionem spiritus, facile poterit ex dictis Myliczii cognoscere, eundem et caritative ipsum amplexari; quapropter nunc suum libellum de antichristo incumbit hic consequenter scripturae commendare, unde dicitur in nomine domini etc.

C. Mathias de Janova de sacramento altaris.

E cod. Joh. Pribram. Bibl. Univ. IX. E. 5. Fol. 119.

**Ex tractatu de venerabili eukaristia contra Nicolaum de Pelzimov Episcopum Thaboritarum.**

Parce deus verbis. gens oro parce fidelis.  
 Dissero protinus. quod crimina dure (dura) picardis  
 Nec saeviat ensis. tibi praesul Thaboriensis  
 Qui pius est hostia. rectissima penna Johannis  
 (Pribram). Fol. 95.

Fol. 118. Item ad idem est venerabilis Mathias Boemus dictus Parisiensis in scientia et in fide divinissimi sacramenti praecellens alios

doctor sine pari qui tractatu suo ultimo de corpore Christi c. 3. sic dixit:

Per omnia namque similiter sicut apostoli et judaei in domino Jesu hominem videbant sed deum credebant, hominem tractabant oculis carnis et manibus sed dominum deum adorabant veluti etiam et post resurrectionem B. Thomae dictum est: Thoma vidisti ideo credidisti. Ecce vidit Thomas hominem verum licet et deum credidit. Ita dico nos similiter in hoc sacramento panem et vinum videmus gustamus et manibus corporis contrectamus i. e. species vel accidentia panis et vini. Sed Jesum crucifixum verum deum et hominem adoramus adoratione latriae soli deo propria, fide et dilectione credimus tenemus et in spiritu degustamus sicut scriptum est: gustate et videte quam suavis est dominus. Ergo sicut fuit cum apostolis deus ymagine et similitudine hominis, oculis carnis objectus, ita semper est nobiscum ymagine et similitudine cibi et potus contentus in isto dico plenissimo sacramento et quemadmodum poterat delectari apostolos inspiciendo et tractando dominum Jesum deum suum et doctorem et magistrum dulcissimum in carne humana, ita nos debet consolari et delectari, dum videmus ubi osculamur et amplexamur dominum deum nostrum eundem omnino doctorem et magistrum dulcissimum, quem apostoli tunc viderant, sed nos in speciebus et similitudine panis nostri quotidiani et potus suavissimi et clarissimi nobis praestiti ad manducandum et bibendum. Haec ille.

Item ad idem est idem. Tractatu eodem capitulo finali sic loquitur.

O preciosissimum et admirandum sacramentum et omni suavitate repletum, quid hoc sacramento mirabilius? In ipso namque panis et vinum in corpus et sanguinem Christi *substantialiter convertuntur*; manducatur itaque a fidelibus sed minime laceratur quin ymo diviso sacramento integre sub qualibet divisionis particula perseverat, accidentia autem in eodem sine subjecto subsistunt ut fides locum habeat, dum invisibile visibiliter sumitur, aliena specie occultatum et sensus adeptione reddantur immunes qui de accidentibus judicant sibi notis. Haec ille.



## IV.

**Tractatus magistri Cussonis contra magistrum Albertum Ranconis de Eriano de devolutionibus non recipiendis a rusticis ecclesiae vel dominorum.**

Cod. Bibl. Univ. VI. C. 21.

Reverendissimo in Christo patri domino Johanni S. Prag. ecclesiae Archiepiscopo A. S. Leg. Cusao custos et canonicus Pragensis vestrae paternitatis indignus vicarius et decretorum doctor minimus obedientiam debitam et pro extirpatione veprium et pravae consuetudinis ab inceptis nullatenus resilire. Vox plangentis ecclesiae: filios nutriti et exaltavi, ipsi autem spreverunt me. — Quomodo a turpi quaestu et a negotio perambulante in tenebris haec verba sancta theologica scientia potest dicere de quibusdam suis professoribus criminando et conquerendo qui avaritia excaecati scripturas sacras leges et canones exorte (sic) contra pietatem justitiam et misericordiam impertinenter allegant et sub praetextu pravae consuetudinis *bona pauperum sibi usurpare praesumunt*. — Sub colore verbi devolutionum ut eorum verbis utar ad praesens bona pauperum absorbere nituntur. — Sed ut ordo rei gestae latius patefiat, ecce cunctis edico per praesentes; pro extirpanda namque *paganica consuetudine* quam quidam, pauci tamen, in Pragensi provincia defensare et tenere nituntur de mandato paternitatis vestrae legi epistolam in praesentia cujusdam sacri theologi magistri talis continentiae et tenoris:

Joannes etc. Quamvis ad omnes principes saeculi christianos pertineat cunctum populum Christi sanguine praetioso redemptum suis temporibus videre pacatum et debitis libertatibus quas jus et natura concessit, facere consolatum, hoc tamen ex traditae dispensationis officio ad nos praesules et pontifices noscitur pertinere eo quod pasturam tenemus ab eo qui libertatis et pacis est princeps. Sane dudum nobis ad regimen Pragensis ecclesiae, cui auctore domino praesidemus, superna dispensatione vocatis reperimus consuetudinem in bonis ecclesiae sponsae nostrae quam paganicam reputamus, quod *rustici censitae et subditi censuales*, quos tamen liberos natura progeniuit, si sine liberis morerentur, bona eorum et mobilia et immobilia possessiones et jura *non* ad consanguineos vel heredes sed ad

*mensam* nostram sine distinctione qualibet veniebant et quod execrabile est, dum tales agerent in humanis, heredes instituere non valebant, ad pias causas quidquam donare non poterant, per modum testamenti, vel etiam inter vivos. Licet autem alias consuetudinis non sit levis autoritas, nos tamen huiusmodi consuetudinem utpote animarum periculum inductivam pravam superstitiosam legibus et canonibus et rationi naturali et juri divino, cui per consuetudinem derogari non potest, contrariam non immerito reputantes, ipsam nostri honorabilis capituli accedente consensu praesentibus *exigente catholica justitia* reprobamus. Statuentes ymo verius declarantes quod de caetero et inantea liberum sit unicuique in vita vel in morte de bonis suos cum ratione disponere prout placet. Et si quempiam ab intestato vel herede non instituto mori contigerit, res suae, quibuscunque nominibus censeantur, ad consanguineos et cognatos proximos libere devolvantur.

Qua quidem notula lecta quidam magister non solum verbis verum etiam et scriptis ac libellis dictam epistolam conviciatus est, dicens, quod *rustici sint ribaldi et servi solum nudum usum* habentes quodque nullus eis deberet succedere in juribus et bonis quam ecclesia. Contra quem cum induxissem tantum numeri XXVIII, ubi statuitur de successione consanguineorum et quod illud debeat esse filiis Israel pro lege perpetua, respondet idem magister, quod ille textus non plus obligaret quam de non concedendo suffocata et alia ceremonialia subdens, quod, qui diceret illud, tenendus esset pessimus videreturque sicut qui circumcisionem vel aliud consimile praedicaret et multa alia dixit et rescripsit quae ad intentionem nihil facere dinoscuntur. Sed quia dicta sua opinio et assertio crudelis et cruda — est contra naturalem aequitatem, contra leges et canones et contra evangelicam pietatem — idcirco etiam per sex parva capitula ipsa reprobando procurabo.

Et primo dicam quod rustici et censuales in Pragensi provincia sunt liberi et non servi.

2. Quod ipsorum liberi et consanguinei usque ad septimam lineam masculi et feminae jure succedant in eorum juribus bonis mobilibus et immobilibus.

3. Quod ex quo succedunt ipsis masculi et feminae liberi et consanguinei etiam donare possunt in vita et in morte.

4. Quod lex illa mosayca non est sublata sed potius recepta.

5. Quod consuetudo in contrarium est mala et corruptela.

6. Et ultimo quod dicta consuetudo praescribi non potest. —

Quod rustici ecclesiarum et aliorum in regno Boemie sunt liberi et non servi est in facto notorium et experientia publica manifestum.

Servi aut nascuntur aut fiunt. Nascuntur ex ancillis et inde veniunt liberti libertini coliberti et vernaculi. — Tales non sunt in provincia Pragensi licet aliquando fuisse leguntur. hoc vero temporibus sanctissimi martyris Wenceslai quem idem magister impertinenter allegat et magnam injuriam sibi facit, quia ipse se dabat sanctae largitati servos emens libertati. Servi nudum usum habent, non autem liberi homines et sunt *rustici partium nostrarum*.

Praeterea filii rusticorum quo ad maxima ejusdem sunt conditionis sicut filii principum vel magnatum videlicet quoad sacros ordines sicut videtur de facto et ita de *jure est de servis non ordinare*.

Praeterea si rustici Boemie haberent nudum usum, essent conditionis pejoris quam conductores vel coloni quia et illi utuntur et fruuntur.

Item rustici Boemiae habent jus vendendi jus suum — et sunt ad instar emphyteoticarum qui habent contractum medium inter venditionem et locationem. Sunt ergo incolae rustici emphyteutici et censitae — et *non sunt servi vel usuarii sed rerum suarum et jurium veri domini*.

Clerici jam dudum ad eor reversi de die in diem minus et minus illi pravae consuetudini innituntur, ymo omnes *civitates* regni Boemiae ex pia dispositione principis illam sanctam catholicam et canonicam legem tenent de successionibus liberorum masculorum et feminarum et etiam consanguineorum ascendentium et descendantium. — S. Wenceslaus dedit tantum quod suum erat videlicet census solitum et consuetum jurisdictionemque ad merum et mixtum imperium. Fateor tamen rusticos Boemiae jurisdictioni dominorum subesse quoad multas et etiam quoad poenas. Sunt etiam culpaepropter quas res et jura sua perdere possunt (et) ad dominia devolventur quia plerumque in hoc saeculo filii pro patribus temporaliter puniuntur.

F. 5.

Magna ergo temeritas est et audacia desperata tam impudenter pauperes depauperare <sup>1)</sup>.

Excerpt.

<sup>1)</sup> Unde simplices domini tales in sublimi positos et eorum doctrinas audientes secuntur et credunt per quos status reipublicae et justitia graviter offenduntur. Fol. 1.

## V.

## Varia carmina.

## A. Incipit dolus mundi.

Cod. Univ. VII. F. 5. Saec. XIV.

## 1.

Viri fratres servi dei  
 Vos ne turbent verba mei  
 Sed audite propter deum  
 Flebilem sermonem meum  
 Mundum dolens circuivi  
 Fidem undique quæsiui  
 Vbiunque fidem quaero  
 Vel in plebe vel in clero  
 Vel in clauastro vel in foro  
 Vbi fides sit omnino ignoro  
 Fides nullibi apparet  
 Totus mundus fide caret  
 Filius non servat patri  
 Fidem neque frater fratri  
 Heu de sede sua ruit  
 Fides quæ tam firma fuit  
 Quoniam pro ea dolus  
 Triumphat per orbem selus  
 Tam potenter et tam dire  
 Ne quis posset contraire  
 Quidquid dolus iubet esse  
 Hoc implere est necesse  
 Clerus populusque totus  
 Dolo subiacet devotus  
 Dolus papam cardinales  
 Et episcopos totales  
 Regit vbiq̃ue reges  
 Dolus glosat jura leges  
 Dolus omnia pro voto  
 Disponit in orbe toto  
 Qui cum dolo conversantur  
 Illi sunt qui principantur

Sed qui vere dolum nescit  
 Est abjectus et vilescit  
 Et vocatur ydiota  
 Nec est dignus una yota.

*De praelatis.*

Praelati ecclesiarum  
 Habent dolum valde carum  
 Nam per eum praebendantur  
 Et potenter dominantur  
 Aestimo pro sensu meo  
 Quod praebendas non pro deo  
 Pro munere dant sed mos est sibi  
 Da mihi tunc dabo tibi  
 Sic ad invicem colludunt  
 Atque pauperes excludunt  
 Qui redonat illi datur  
 De egeno nil curatur  
 Heu quam ob rem non attendunt  
 Quod sic bona cristi vendunt  
 Quae praecipit deus dari  
 Gratis et non venundari  
 Simonizant nec est aequum  
 Quod mercedem sumant secum  
 Miror quid tunc respondebunt  
 Ante deum dum apparebunt  
 Responsuri dare (de re) gesta  
 Si sit utilis vel honesta  
 Vbi genus vel honores  
 Nemini sunt adjutores  
 Si qui bona hic gesserunt  
 Illi soli salvi erunt  
 Advertatis vos praelati  
 Quanta vos oporteat pati  
 Pro hac vita et peccatis  
 Hinc quae justa sunt agatis.

*De plebanis.*

Curati et sacerdotes  
 Possidentes amplas dotes  
 De salute animarum  
 Subditarum curant parum

Nihil quaerunt quam habere  
 Et hominibus primis placere  
 Non advertunt ad clamores  
 Pauperum sed claudunt fores  
 Sic non subditis ut debent  
 Formam bonae vitae praebent  
 Sed per pravos suos mores  
 Multos ducunt in horrores.

*De canonicis.*

Canones regulae vocantur  
 Hinc canonici gygnantur (sic)  
 Eo quod sub regulari  
 Vita debent famulari  
 Cum devotione deo  
 Modo curat (curant) nil de eo  
 Sed libentius ad forum  
 Eunt quam frequentant chorum  
 Vestes militares ferunt  
 Nil quam mundana quaerunt  
 Non partiuntur dignis  
 Suas opes sed malignis  
 Quidquid eis superesset  
 Hoc pro deo dandum esset  
 Modo habent tam avarum  
 Cor quod nil dant nisi parum.

*De monachis et monialibus.*

Item qui in claustris degunt  
 Juxta normam se non regunt  
 Quam patres instituerunt  
 Sed quae rejecta sunt quaerunt  
 Vestes deferunt claustrales  
 Sed in mente non sunt sales  
 Quia sub veste religiosa  
 Latet mens dolosa  
 Rixas lites et rancores  
 Habent inter se majores  
 Monachi et moniales  
 Quam personae mundiales  
 Qui vult satanae servire  
 Debet claustrum introire

Item fratres mendicantes  
 Fere omnes sunt trufantes  
 Apparent quod sunt devoti  
 Cum sint nequam tamen toti  
 Metiunt ubi nunquam serunt  
 Semper plus quam sua quaerunt  
 Oves alienas tondunt  
 Et parochias confundunt  
 Dantibus applaudunt care  
 Sed qui nihil possint dare  
 Vel implere eis manum  
 Illos mittunt ad plebanum  
 Pulchre perorare sciunt  
 Qui credunt, decepti fiunt  
 Per verborum apparatus  
 Aures pruriunt magnatum  
 Valde diligenter notant  
 Ubi divites aegrotant  
 Ibi currunt nec cessabunt  
 Donec ipsos tumultuant  
 Sed ad tumulos miserorum  
 Nullus ire vult eorum  
 Puto vere quid prodesset  
 Si in mundo nullus esset  
 Monachus vel monialis  
 Sive secta begynalis  
 Postquam cum accreverunt  
 Lex et fides perierunt  
 Et totus mundi status  
 Est in pravum commutatus  
 Vtrum culpa sit eorum  
 Novit conditor conditorum.

*De regibus et ducibus et baronibus.*

Caesares reges marchiones  
 Duces comites barones  
 Omnes principes terrarum  
 Possident de fide parum  
 Inter omnes non est unus  
 Qui non respiciat munus  
 Et justitiam postponat  
 Pro hiis qui dona donat

Per superbiam et guerram  
 Dissipant ubique terram  
 Magis quaerunt christianos  
 Debellare quam paganos  
 Non verentur nec formidant  
 Quod innocuos occidant  
 Cur tam diu sinit deus  
 Quod occidit justum reus.

*De militibus.*

Quondam milites statuti  
 Erant ut per eos sint tuti  
 Essent viduae pupilli  
 Clerici nunc autem illi  
 Tales minime defendunt  
 Sed praedantur et incendunt  
 Cor eorum magis pronum  
 Est ad malum quam ad bonum.

*De civibus.*

Cives nobiles communes  
 Raro dolo sunt immunes  
 Nobiles munerantur  
 Cives vero foenerantur  
 De quibus vir unus  
 Est fidelis sive nullus.

*De mercatoribus.*

Item mundi mercatores  
 Quid sunt quam iniqui fraudatores  
 Sive emunt sive vendunt  
 Semper fallere praetendunt  
 Deum sanctosque perjurant  
 Et mentiri parum curant  
 Quando boni nummi vadunt  
 Statim illos igni tradunt  
 Et quod manet pagamentum  
 Storia est et non argentum  
 Sic confundunt mundum totum  
 Istud est undique actum  
 Pondus numerus mensura  
 Simul omnis mercatura



Sic per illos sunt infectae  
 Sic quod vix nullus agat recte  
 Nisi deus opem praestat  
 Deperire mundus restat  
 Tot et tanti sunt reatus  
 Quod tam pravus nunc est status  
 Natus ante annos mille  
 Vere felix fuit ille.

*De falsis testibus.*

O quam venenosa pestis  
 Foeneratur falsus testis  
 Fur perjurus latro moechus  
 Homicida tanquam decus  
 Habent tanquam probi viri  
 Qui quid possunt vel acquiri  
 Sive bene sive male  
 Est hominibus aequale  
 Nullus devitatur gestus  
 Quantumcunque sit inhonestus  
 Nemo facit hoc quod debet  
 Nemo alteri hoc praebet  
 Quod habere vult ab eo  
 Nemo curat jam de deo  
 Nemo (non) tradit uriam  
 Nemo vadit rectam viam  
 Nemo novit misereri  
 Nemo curat confiteri  
 Et quamvis confiteatur  
 Inde parum emendatur  
 De falsitate omnis status  
 Jam nec populus nec clerus  
 Est in suo facto verus  
 Liquet fratres quod erramus  
 Tempus est ut redeamus.

*De conversione.*

Tempus est nunc convertendi  
 Tempus est nunc poenitendi  
 Tempus est nunc redeundo  
 Ab errore et falso mundo  
 Tempus est nobis emendandi  
 Vere tempus est plorandi

Scimus quod transit hora  
 Redeamus sine mora  
 Redeamus ne tardemus  
 Vitamque nostram emendemus  
 Nemo debet desperare  
 Nemo debet dimenticare  
 Quod tam misericors est deus  
 Nullus vivit ita reus  
 Deus cuilibet miseretur  
 Quin si veniam precetur  
 Fiat cuilibet sicut meretur  
 Et hoc ipse omnipotens donetur (sic).

## 2.

Dicite plebanis stultis simul atque prophanis <sup>1)</sup>  
 Dicite presbyteris clericis et caeteris  
 Qui cantaverunt eum majores tacuerunt  
 Vos irritastis deum quando celebrastis  
 Contra mandatum propter unumque reatum  
 Jam viget in terra dolus fraus et mala guerra  
 Ex satanae flagris cultor rarescit in agris  
 Vineae non colitur et quodlibet ad scelus itur.  
 Villa patit cineres furit in patrem suus heres  
 Non fratri frater parcit nec filia matri  
 Vim patitur dyna furtum viget atque rapina  
 Est factus latro qui deservivit aratro  
 Usque sagittare qui nuper suevit arare  
 Est ablatum pecus omne quod antea decus  
 Quod dominus ante dedit raptoribus a modo cedit  
 Nec sonat ille sonus quem scit cantare colonus  
 Quando sequens aratrum perspectat pignora matrum  
 Sed sonat ecce fuge rape percute fuge  
 Nam neque mercator nec tectus veste viator  
 Ambulat in strata quia pax est modo fugata  
 Ecce posces gladii et fustibus hostes  
 Intran armati non parentes deitati  
 Quodque sacerdotum fuit hoc perit undique totum  
 Presbyter in rure qui placat numina thure  
 Qui scit ad altare domino missam celebrare

<sup>1)</sup> Cfr. Carmen historicum occulti auctoris. V. 1392. p. 51.

Principis ad nutum solvit cum plebe tributum  
 Scilicet huic testis rasum caput et sacra vestis  
 Hoc non curatur sed eo magis angariatur  
 Si quis raptorum res auferat presbyterorum  
 Vel qui furatur vel eis quod obeat operatur  
 Est quasi de rore coeli gustavit quod in ore  
 Hoc non egit opus pravus ydolatra canopas.

*B.*

Cod. Bibl. Univ. I. G. 11.

Olim nostrum ordinem principes amabant  
 Et Romani praesules ipsum honorabant  
 Grata privilegia gratis nobis dabant  
 Et praeter suffragia nihil postulabant.

Nunc est tributarius idem ordo factus  
 In communem hominum usum est redactus  
 Servituti subiacet totus est confractus  
 Et propter gravamina ad usuras tractus.

Plures domus ordinis debitis gravantur  
 Et ob hoc periculo multa generantur  
 Nam ut debitoribus debita solvantur  
 Oportet quod redditus vel prata vendantur.

Item bona ordini tradita jam pridem  
 Successores filii auferunt eidem  
 In factis ejusmodi peccant multum quidem  
 Parentum elemosynas non servantes fidem.

Propter terras etiam vineas et prata  
 Quae sunt a fidelibus nobis condonata  
 Nos rodunt nos lacerant dicunt nimis lata  
 Sunt bona quae possidet gens haec cucullata.

Ipsi non considerant quanto laboramus  
 Non ut nos tantummodo sed multos pascamus  
 Supervenientibus bona nostra damus  
 Et exinde medicum nobis reseramus.

Nos sumus in pluribus similes jumento  
 Quibus dantur palei excusso frumento  
 Sustentamur etenim pane et pulmento  
 Servato hospitibus lauto nutrimento.

Nos sumus agricolae sed nostra cultura  
 Saepe fit inutilis nobis propter plura  
 Cum corrupti aeris turbatur natura  
 Modo laedit vineas modo laedit crura.

Sed barones etiam nobilesque terrae  
 Pacem diligentibus vim imponunt guerrae  
 Quae dare non possumus laedunt morsu ferae  
 Et quae nobis inferunt dolor est referre.

Ob haec quae pauperibus solebamus dare  
 Et in usus varios hospitum aptare  
 Cogimur de utero nobis reservare  
 Ne nos haec benignitas cogat mendicare.

Quid nobis prodest tot agros tot vineas habere  
 Laborare jugiter semperque egere  
 Mendicis ordinibus melius est fere  
 Quam nobis qui talia videmur habere.

Papa nihil exigit ab hiis sibi dari  
 Cum nudus aliquis nequit spoliari  
 Ob haec isti ordines solent gloriari  
 Quorum possessionibus nolunt onerari.

Ipsi nihil possident nec sunt indigentes  
 Colunt saepe divites frequenter potentes  
 Aput eos comedunt nihil respuentes  
 Et quae eis conveniunt dapibus utentes.

Surgentes a dapibus remotisque mensis  
 Benedicunt dominum manibus extensis  
 Retributis hospiti gratibus immensis  
 Recedunt nec computant de factis expensis.

De ista materia plura non loquamur  
 Sed obmissis omnibus ad nos revertamur  
 Poenas hujus temporis laete patiamur  
 Ut bonis coelestibus frui mereamur. Amen.

Quas sacras aedes pietas construxit avorum  
 Has nunc heredes invadunt more loporum.

## VI.

**De communione quotidiana.**

(Cod. Bibl. Univ. VIII. B. 6. Fol. 165.)

— Sciendum est quod in temporibus quae nunc currunt quaestio multum invaluit saltem inter communes et simplices de communione manducatione cottidiana vel crebra a plebeis corporis et sanguinis J. Ch. Et quidam doctores vel praedicatores concedunt et invitant populos ad cotidianum vel crebrum sacramenti altaris participium corporale cum praeparatione praevia optima et verifica condigna. Alii sunt qui ex adverso reclamant et contrarium nituntur summis conatibus inducere et persuadere, videlicet quod nequaquam sit bonum saepe laicos Christi corpore et sanguine satiari. —

Venerabilis vir Johannes Horlean et magnus doctor in theologia et in jure canonico prout hic relucet ex dictis suis faciat quaestionem, quaeritur an persona layca possit singulis septimanis suscipere corpus Christi. Concludit: quilibet hoc suadere debet quod est pro salute animarum ut deum habeant placatum.

F. 166. Sequuntur dicta pro cotidiana laycorum communione cum sacramento dominico venerabilis viri Mag. Francisci Canonici fratrum ecclesiae sanctae crucis et rectoris parochialis ecclesiae in Wratislavia.

Sequitur determinatio M. Nicolai Wendlar decani ecclesiae S. Crucis in Wratislavia viri illustris et devoti. —

Non est dies quo non sit opus hujus escae perceptione cor nostri interioris hominis confirmare.

Determinatio M. Mathaei de Cracovia doctoris in theologia sanctae universitatis Pragensis.

Ratio aliud est habere desiderium, aliud desiderii perceptionem. Equidem nemo debet sine desiderio accedere. Cum autem christianum sic vivere deceat ut semper mereatur accipere, nunquam debet esse sine desiderio, tunc et totiens sumendi quando et quotiens convenienter poterit et crediderit expedire.

F. 167. Determinatio venerabilis Mag. Adalberti Ranconis Magistri in artibus et doctoris in theologia Parisiensis [dilecto suo Martino plebano ad S. Martinum prope hospitale civitatis majoris Pragensis <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Cod. I. F. 9: in vico armificum in majori civitate Prag.

**Adalbertus Ranconis** Magister in sacra theologia et in artibus Parisiensis licet indignus scolasticus ecclesiae Pragensis salutem in domino et sacrarum intelligentiam scripturarum. Instanter et importune petisti ut tibi scribam aliquid quomodo frequenter communicationem devotio posset firmari et huic contraria opinio posset per scripturas catholicas confutari.]

**Determinatio fratris Daniel de ordine minorum professoris** F. 168.  
sacrae scripturae in libello suo de septem processibus religionis.

**Determinatio venerabilis viri abbatis fratrum conventus de aula regia** qui fuit mirae devotionis ita ut esse abbas resignavit ob devotionem ante mortem.

**Determinatio venerabilis viri et illustris praedicatoris Mylycii** in sua postilla quae intitlatur gratiae dei.

Excerpt.

## VII.

### **Chronicae Boemiac.**

#### **A. Cantus de victoria Chladrubensium super Misam.**

1288.

Cod. Univ. IV. H. 25.

Domini in anno  
Mileno et trecenteno.  
Sex et octaginti  
In festo corporis christi.  
Mane ex missa  
Tumultus velud in reijsa.  
Equestres pedestres.  
Currus cum armis ducentes  
Septingenti numero  
Virorum cum duodeno  
Venerunt cladrubenses  
Ad novae valvae ruinam  
Sed fugaverunt  
Monastici et plagaverunt  
In brevi bello.  
Ablato illis vexillo etc.  
Cladyz rubij dixerunt  
Dum arma plaustra tulerunt

Sic festo Christi  
 Cladrava mysam vicisti  
 Adjuti pia  
 Cum prole matre Maria  
 Pro tunc abbate.  
 Domino Ratzkone dictoque Czalte.

*B.*

Cod. Univ. Prag. XIV. C. 26.

A. D. 1397 sub magistro Stephano de Colonia sum intitulatus ad librum universitatis.

A. D. 1412 feria secunda in die S. Dorotheae hora XIII in antiqua civitate Pragensi in domo Bechyne civitatis Pragensis Nobilis dominus Prota interfectus est in lecto et communiter dicitur quod factum est per filium domini Stefani de Opozna et interfectores cantantes Swate nass Wazlawe exierunt de civitate et facta est magna confusio civitatis nec tale opus contigit in multis annis.

A. D. 1413 feria secunda proxima post divisionem apostolorum Conradinez claudus teutonicus introductus est in Archiepiscopum Pragensem et exierunt contra eum aliquot processiones de civitate antiqua post ecclesiam S. Michelis et ecclesiam S. Nicolai.

A. D. 1417 Episcopus Nicopolensis suffraganeus Pragensis nomine Hermannus detentus est in Broda teutonicali et ductus in castrum Lipnyz et ibi sabato proximo ante Reminiscere fecit ordines in subdiaconis diaconis.

Item eodem anno feria secunda post Reminiscere Petrus monachus doctor bullatus a S. Clemente stetit in cathedra in scholis universitatis Pragensis et dixit in praesentia totius cleri quod non est contra communionem calicis et dixit quod nullum Boemum in suo sermone haereticasset.

(A. D. 1417 Petrus professor de domo S. Clementis Sabbato ante oculi in collegio Caroli coram Symone de Rokyzano et aliis magistris baccalaureis et studentibus nec non consulibus antiquae civitatis revocavit solempniter benivole et sine aliqua coercione quod Boemi non sunt haeretici et alia multa.)

## C.

Cod. Univ. Prag. XIV. C. 26.

A. D. 1419 feria quarta — imminente (currente) post assumptionem S. Mariae (16 Aug.) mortuus est Wenceslaus Rex Romanorum semper Augustus et Boemiae Rex qui dedit mihi ecclesiam in Ranow.

A. D. 1426 in festo S. Spiritus Thaborzy civitatem Lypam acquisiverunt depredaverunt et ultimo per ignem consumpserunt.

A. D. 1426 dominica tertia post festum S. trinitatis in qua cantatur: respice in me et miserere mei domine praedicta dominica Boemi habuerunt bellum cum diversis teutonicis circa civitatem Vsk super albeam et domini Boemi obtinuerunt bellum, quia dominus deus respexit eos suo adiutorio gratiose.

## D.

Cod. Univ. Prag. XIII. G. 7.

Anno domini 1405 frater meus Mathias natus est in vigilia S. Petri in cathedra et eodem anno fui in Chremsyer in ordinibus et eodem anno ad diem ostensionem reliquiarum veni Pragam cum Wolfthardo fratre.

A. D. 1412 fuerunt XXIII anni aetatis meae circa festum omnium sanctorum.

A. D. 1416 Elisabeth<sup>1)</sup> filia nobilis domini Johannis de nova domo nata est dominica ante Petri.

A. D. 1419 feria III ante Urbani Henricus et Johannes gemelli fratres nobil. domini Johannis nati sunt.

Item eodem anno Rex Boemiae obiit in octava assumptionis.

Anno 1420 dominica post omnium sanctorum nobilis dominus Johannes de Nova domo obiit.

Anno 1422 domina Elska conthoralis ipsius obiit feria III post Nicolaum in Presburgk.

Anno 1423 dominica ante Mathiam Apostolum et evangelistam Ziska et Taboritae circumvallaverunt civitatem Telcz.

Item eodem anno copulatus sum feria III post omnium sanctorum.

---

<sup>1)</sup> Elska.



*E.*

Cod. Univ. Prag. X. H. 17.

Anno domini 1411 feria VI in die Marcelli Jodocus Marchio Moraviae mortuus est, tunc sequenti feria VI pulsatum est sibi in Praga.

Anno domini 1411 in octava corporis Christi fuit cessatio a divinis et multi auditores fugerunt de Praga.

Anno domini 1412 in die S. Sixti (sabbato) magister Johannes Huss venit Pragam cum magno comitatu clientum et in divisione apostolorum recesserat.

Anno domini 1414 magister Johannes venit ad ostensionem reliquiarum.

---

Anno domini 1415 VI tertia post octavam corporis Christi (7. Juni) XI hora vel quasi fuit sol obscuratus. (Cod. Un. XI. D. 7.)

*F.*

Cod. Univ. Prag. X. H. 17. Fol. 69b.

Anno domini 1378 obiit imperator Karolus quartus rex Romanorum in vigilia S. Andrea.

Anno domini 1380 generalis pestilentia fuit in diversis regionibus et pater meus mortuus est tunc in die sancti Nicolai.

Anno domini 1390 in festo Paschae omnes Judae Pragae sunt interfecti et cremati et pauci evaserunt.

Anno domini 1393 fuit concessa indulgentia anno jubilai in Boemia a dominica laetare usque exaltationem sanctae crucis; maxime spoliaverunt pauperes sacerdotes ubi statim dominica judica (23 Mart.) submersus est magister Johanko doctor et aliqui praelati percussi per regem Wenceslaum.

---

Anno domini 1394 Rex Wenceslaus Romanorum et Boemiae impetravit a Bonifacio nono indulgentiam anni jubilai in Praga et duravit a nativitate domini usque exaltationem sanctae crucis inclusive et spoliaverunt innocentes sacerdotes pauperes villanos et omnes universaliter.

Item eodem anno 1384 (1394) feria VI in octava reliquiarum in Verona civitate Regia in monasterio Jodocus Marchio Moraviae cum baronibus Boemiae captivaverunt Regem et portaverunt eum in castrum

Pragense et ibi habuerunt eum in custodia usque in octavam S. Viti et nocte media evaserunt timentes Johannem ducem in Cromlow.

1) A. D. 1418 feria quinta proxima ante ostensionem reliquiarum Magister Cristannus plebanus ecclesiae S. Michaelis in antiqua civitate Pragensi cum suis vicariis et aliis coadjunctis sibi sacerdotibus domino Petro a S. Nicolao tunc plebano, domino Petro tunc plebano ante laetam curiam et plebano ecclesiae S. Benedicti quo (sic) assumptis sibi multis presbyteris conduxerunt honorifice reliquias, incipientes a ponte transierunt per vicum Celtnericum ad curiam regis et per vicum in foro S. Galli ubi carnes sabbatis diebus venduntur et consequenter usque turrin novae civitatis Pragensis ubi praedictae reliquiae ostenduntur, quod omnibus temporibus, quando inchoata est haec ostensio reliquiarum, hoc idem non est factum.

Anno domini 1418 feria quarta proxima ante festum Tybureii et Valeriani Nicolaus Chudi cum multis armatis exivit de Praga contra Plawansky ad castrum Hassenstein.

1) Item anno domini 1420 in die S. Petri et erat sabatum, Rex Sigismundus cum teutonicis vallavit Pragam et subito in vigilia S. Margarethae pugnavit cum Pragensibus in campo Hospitalensium et de Pragensibus interfecti sunt XII et in crastino pugnavit contra montem Zyzkow et ibi multi Teutonici sunt interfecti et sepulti sunt sub monte et post aliquot dies rex fugit ad montes et teutonici ad propria.

Item anno domini 1419 in die Abdonis et Seneni projecti sunt consules de praetorio novae civitatis Pragensis et hoc die dominica.

Item eodem anno feria immediate post assumptionem S. Mariae Virginis quae fuit III feria Rex Wenceslaus mortuus est in castro novo.

Anno domini 1432 feria secunda in vigilia S. Magdalenae fuit magnum diluvium ex habundantia pluviarum quod tunc eram in Chuatrub et respexi in aquam, modo infra ligna de Praga pertransierunt, molendina, fena bevo (boves?) similiter manipuli siliginis. Et narratur quod in civitate Pragensi multa aedificia ruerunt, primum de ponte lapideo quinque, omnia molendina praeter in parte minori, forte ea causa manserunt quare tunc domus. Sed incepit pluere

1) Alia manu.

Fontes. Abth. I. Bd. VI.

sabbato ante festum Mariae Magdalenae et pluit duabus septimanis integre.

Anno domini 1432 sabbato in vigilia BB. apostolorum Petri et Pauli hora prima noctis ecclesia S. Egidii in antiqua civitate Pragensi per tonitrua combusta est et circa idem festum multi salmones in moltava mortui sunt, quia tunc eram in chwa-tyerub.

*G.*

Cod. Univ. Prag. VIII. C. 22.

Post mille tria C simul triginta lege juste  
Post et in octavo tot comparuere locustae  
Et veluti nubes umbram fecere volantes  
Et gramen segetes et avenam valde vorantes  
Has neve valde truce stravit lux crastina luce.

Anno domini 1399 in die inventionis S. crucis, quae erat sabbata, combusta est funditus civitas Brodensis.

A. d. 1411 in vigilia pentekostes hora quinta fuit terrae motus satis magnus in montibus Praegae et locis convicinis per moram qua homo pater noster et ave maria potuisset finire non agitando.

Item deposita (—?) exivi Broda die dominico die S. Mathaei.

A. d. 1404 factus sum monachus in Cze (Zelew?) in die S. Francisci.

A. d. 1405 feci professionem in die annuntiationis.

A. d. 1405 in vigilia S. Johannis Baptistae dominus Johannes Zaslavus diem claudit extremum sub quo professus sum et eligitur dominus Petrus in abbatem die S. Pocopii.

A. d. 1409 in crastino ascensionis domini D. Petrus abbas migrat ab hoc saeculo hora 11 et eligitur venerabilis dominus Jacobus in abbatem feria secunda Pentecostes.

A. d. 1410 moritur dominus Johannes de Bono plebanus in montibus in Bononia ibidem missus.

Eodem anno dominica gaudete eligitur dominus Conradus tunc prior in plebanum in montibus.

A. d. 1412 idem dominus Conradus plebanus diem clausit extremum feria VI iuxta conductum Paschae et factus sum successor dominicae quasimodogenitus.

Item eodem anno dominica ecce deus proxima post Jacobi facta est strages pergrandis in Malma et multi Boemi per ignis voraginem et furorem gladii unacum sex sectoribus (vectoribus) ac certis familiaribus monasterii miserabiliter perierunt.

Item eodem anno feria post assumptionis Nova colonia exuritur paucis domibus permanentibus.

Item eodem anno civitas tenaw et multae aliae urbes et villae sunt combustae.

Item eodem anno die S. Katherinae quae fuit VI feria hora quasi prandii supervenit fulgur et tonitru maximum cum impetuosa aura quae multa aedificia subvertit. Et Clara soror mea carissima diem claudit extremum.

## H.

Cod. Univ. Prag. VII. G. 14. Fol. 5.

A. d. 1126 Tachovia, prymida, miza constructae sunt.

894 fidem coeperunt bohemi.

929 occiditur S. Venceslaus.

990 S. Adalbertus occisus est.

1004 quinque fratres occisi sunt.

1053 obiit S. Procopius.

1328 locustae venerunt.

1342 pons Pragensis confractus est per glaciem in die purificationis.

1348 civitas Pragensis nova fuit fundata.

1361 Rex Wenceslaus fuit natus in norberga.

1378 natus est Zygismundus rex ungariae.

1378 mortuus est imperator Karolus in vigilia S. Andreae.

1380 fuit maxima pestilentia in bohemia.

1382 fuit magna caristia in bohemia.

1389 coronatus fuit rex Zygismundus in ungaria.

1389 judaei in Praga combusti sunt et eodem anno fuit annus jubilaeus. Etiam eodem anno undatio aquarum magna fuit in die S. Nicolai. Et eodem anno magister Johanko submersus fuit de ponte Pragensi.

1415 Mag. Johannes Hus combustus in Constancia.

1416 combustus est Jeronymus. Eodem anno electus fuit Martinus papa quintus in concilio Constanciensi.

A. d. 1419 obiit Venceslaus rex bohemiae in die assumptionis B. Mariae virginis.

1372 Suburbium in Tusta combustum est.

1416 (1421) omnia monasteria et omnes ecclesiae in terra bohemiae diruptae sunt per hussitarum inefandos fratres tenebrarum et quidam sacerdotes fugierunt alii cruciati alii aquis dimersi aut igne combusti alii ferro peremti alii linguis et membris privati alii carceribus detenti.

1433 ab hussitis fuit circumdata civitas nova Plzna in divisione apostolorum.

1434 Viclefistae recesserunt a Plzna dominico die ante pentecostem. Eodem anno prostrati sunt dominica post festum corporis Christi. Eodem anno fuit magna caristia in bohemia et pestilentia.

1432 coronatus est rex Zigismundus ad imperium in die pentecostes.

1431 die dominica in festo S. Katherinae coronatus est Zygmundus in monasterio S. Ambrosii in civitate Medulanaensi corona ferrea conspecta <sup>1)</sup> ad imperium.

---

Rokyzane hilari occidua arte macer superatus  
Ex castro victi doctores sunt maledicti.

In istis metris tanguntur anni domini quo anno victi sunt doctores de castro a Rokyzana. Hic tangitur arte anno occidua tangitur domini quadringentesimo ubi ponuntur. 4 C. in prim versu. Sexagesimo tangitur ubi ponuntur L et duo V et hoc erit sexagesimo et quinto quia solum 5 sunt in primo versu.

I.

Cod. Univ. Prag. VIII. B. 4. Fol. 102.

Anno domini 1420 in festo omnium sanctorum mane ante horam tertiarum Sigismundus Rex Hungariae cum suo exercitu non modico atque suo bannerio extenso venit, volens castrum Wissegradense a Pragensibus defendere suisque cibaria ministrare, ubi per Pragenses cives ipsisque nobilibus Johanne Crussyna de Leuchtemberg atque Bozcone de Cunsteth alias de Podiebrad ipsorumque complicibus

---

<sup>1)</sup> quae spectat.

assistentibus, per praefatos Pragenses et alios praescriptos divinam juxta dispositionem fuit repulsus realiter, ex cujus exercitu Regis ceciderunt plures quam CCCC viri nobiles diversorum linguagium (sic) quod corpora mortuorum jacuerunt per campos velud solent manipuli jacere in campis post messorum, quorum occisorum corpora sunt per Christi fideles sepulta juxta ecclesiam S. Pancratii, caeteri vero ad civitatem Pragensem vivi adducti, ex quibus alii mortui alii vero detenti, Rege fugam misere capiente.

Anno eodem Pragenses oppidum Costelez supra albam acquisierunt unacum munitionibus circum adjacentibus (cives Pragenses).

Anno autem 1421 Taborenses monasterium Gladrubiense ordinis fratrum S. Benedicti acquisierunt per potentiam unacum castro solempni Swamberg nuncupato ipsius castri haeredem et dominum in manicis ferreis et compedibus ligneis (sic) imposito nomine Bohuslaum praemissaque sunt facta ante carnis privium. Rex Hungariae modo quo supra aquisitis nationibus innumerabilibus praefatum monasterium Cladrub obsedit fortiter sed deficiente gratia divina sibi et auxilio dei Taborensibus assistantibus abinde confusus cum suis recessit.

Anno autem domini 1421 Taborenses civitatem Plznensem obsederunt et circumvallaverunt dominica invocavit <sup>1)</sup>.

#### K. Chronicon presbyteri Pragensis.

Continuator Sicardi episcopi. Cod. Univ. Prag. V. D. 16. Fol. 116.

- 1374. Hic recepit imperium romanorum Wenceslaus rex bohemorum.
- 1376. Isto anno dominus Mylicius accusatus fuit coram papa Gregorio XI de XII articulis de quibus se excusavit plenarie quia false et causa odii erant sibi impositi.
- 1378. Urbanus VI. sedit annos XI. Imperator Karolus IV mortuus est tertia die (cal.) decembris secundo anno pontificatus Urbani P. VI. et isto anno surrexit antipapa Clemens propter quem cessit Petrus de Fondinia qui dicitur Benedictus XIII qui adhuc vivit in Aviniona.
- 1379. Hic fuit magna pestilentia Pragae.
- 1380. Hic pestilentia. Isto anno (sic) ventosissimus.

---

<sup>1)</sup> Sequitur Fol. 104 appellatio in causa collegiorum studii Prag.

1381. Isto anno famosissimus haereticus Johannes Wykleff cum suis articulis fuit dampnatus in Anglia lugdoniis in conventu fratrum praedicatorum a XL episcopis et Archiepiscopo canthuariensi et a XXX magistris in theologia.
1385. Hic a papa Urbano VI. privilegiatum est studium Pragense.
1387. Undecimo anno Urbanus VI. instituit festum visitationis S. Marie per actam (annum) celebrare. Morte praeventus (sic) Bonifacius confirmat festum illud.
1389. Bonifacius IX.
1390. Hic obiit frater meus Nicolaus feria VI post festum S. Galli in pestilencia.
1395. Hic ordinatus sum in presbyterum.
1404. Innocentius VII.
1406. Gregorius XII.
1408. Hic Johannes XXIII.
1409. Hic cessavit schisma in ecclesia dei et Alexander V electus est a concilio generali in civitate Pisana in Romanum pontificem et in eodem concilio dominus Wenceslaus Bohemiae confirmatus est in Regem Romanorum et approbatus.
1411. Magister Albicus doctor utriusque juris electus fuit in crastino BB. Simonis et Judae a sacro capitulo Pragensi in Archiepiscopum Pragensis ecclesiae ordinatus.
- Hic Albicus diffamatus est a nido Wicleffistarum usque ad mortem et se purgavit.

Die späteren Notizen sind durch Wasser, welches den Codex durchdrang, verwaschen.

### L.

Cod. Univ. Prag. VI, D. 4. Saec. XV.

Anno domini 1420 o quam magnum scisma invaluit in terra Bohemiae. Nam plures tyranni Wyklefistae, Hussones, Thaboritae, Pychardi, Czaffwrzy, Syrotzy, Zyzkones, Kassalyczssty, Waldenses ceterique homicidae haeretici scismatici hinc et infra annos X. O quanta mala operati sunt incendia homicidia furta adulteria occulta sub spe hypocrisis ecclesias parochiales monasteria capellas domus possessiones et quam plurima ignis voragine destruxerunt. et quis vivens posset eorum malitias explicando enarrare.

*M.*

Cod. Univ. Prag. VII. C. 23.

Anno d. 1450 die 14 Julii certi Barones regni Boemiae venerunt in Pelzimow pro ordinandis negotiis regni jam scripti. Ibidem hoc primum et fundamentale erat ordinatum subscriptum et publice pronuntiatum quod ipsi Barones regni Boemiae ibidem praesentes cum ipsis adhaerentibus cupiunt et effectualiter volunt in praefato regno Boemiae domino deo adjuvante pacem habere et unionem ceterisque ad unionem spectantibus providere.

*N.*

Cod. Univ. Prag. V. G. 25. Fol. 287.

Ingrossata quoque in alma universitate studii Pragensis in collegio reginae ejusdem universitatis annulata per Nicolaum de Zylina <sup>1)</sup> anno incarnationis dominicae MCCCCXX satis magna heu et crudeli in regno Bohemiae Christi fidelium persecutione pro tunc vigente signanter tamen et praecipue legitimam Bohemicae gentis fidem et vitam evangelicam J. Chr. et suorum apostolorum confitentis quam quidem gentem Bohemicam memoratam Rex Sigismundus Ungarorum rex tyrannica pravitate ductus nec non concilio Constanciensi erroneo instigatus cunctis viribus suis nitebatur evellere penitus et extirpare.

Ad finem primae partis dictorum Richardi. Saec. XV.

*O. Rosenbergiana.*

## 1.

Cod. Univ. Prag. VI. F. 12. Fol. 80 b.

- A. D. 1039 Brateslavus dux transtulit corpus S. Adalberti Pragam.
- A. D. 1032 initia coenobii S. Procopii Zazaviensis super idem flumen.
- A. D. 1045 Beatus Guntherus heremita et monachus sepultus in Brzwnow monasterio.
- A. D. 1053 obiit sanctus Procopius.
- A. D. 1140 initium claustris montis Syon.
- A. D. 1149 initium Siloensis claustris per Gotscaleum primum abbatem et beatum.

<sup>1)</sup> Der Caplan Nicolaus Zilina kommt 1415 in einem MS. des Collegiums des K. Wenzeslaus vor. Cod. Univ. V. H. 21, Fol. 82 und V. H. 22.



**A. D. 1153 obiit sanctus Bernhardus abbas Clarevallensis.**

**A. D. 1183 conventus sororum Dalimowicz transfertur in Cunycz.**

**A. D. 1310 Johannes Rex Boemiae filius Henrici Imperatoris de  
Lucenburg comitis in regem Boemiae receptus.**

**Zawiasse miles anno 1281 a rege capitur et post ante castrum  
Hluboka decollatur.**

## 2.

**Cod. Univ. VL F. 12. Fol. 79 b.**

**Ab Adam primo homine mundus fuit usque nativitatem J. Chr.  
quinque millia CXCVI anni (sic).**

**Anno domini 1310 Johannes Rex Boemiae filius Henrici Impe-  
ratoris de Lucenburg comitis ad regnum Boemiae electus.**

**A. d. 1302 monasterium Rudnyzense est fundatum et pons ibidem  
lapideus est inchoatus.**

**A. D. 1346 Johannes R. B. occisus est in bello adhaerens regi Fran-  
ciae contra regem Angliae.**

**A. D. 1355 Karolus filius Johannis R. B. ordinatus est in impera-  
torem.**

**A. D. 1361 natus est Rex Wenceslaus Boemiae filius Imperatoris  
Karoli.**

**A. D. 1367 fundatum est monasterium in Trziebow.**

**A. D. 1369 obiit dominus Jodocus de Rosemberg.**

**A. D. 1378 obiit dominus Petrus presbyter de Rosemberg sepultus  
in Altovado.**

**A. D. 1389 obiit dominus Vlricus de Rosemberg frater praedictorum  
sepultus in Altovado.**

**Eodem anno jubilaeus annus fuit Romae et ventus maximus in die  
nativitatis Christi silvas evertit.**

**A. D. 1394 Jodocus marchio Moraviae cum baronibus Boemiae inito  
consilio captivavit Regem Wenceslaum Boemiae et Ro-  
manorum Regem in Verona.**

**A. D. 1395 Rex Wenceslaus sub treugis coepit Jodocum marchio-  
nem Moraviae et dominus Henricus de Rosemberg ante  
Budwis se locavit manu potenti.**

**A. D. 1398 obiit domina Barbara conjux domini Henrici de Rosem-  
berg. Eodem anno obiit dominus Wylhelmus de Layn-  
stin.**

- A. d. 1399** dominus Henricus de Rosemberg duxit in uxorem dominam Elizabeth filiam domini Petri de Plumlow.
- A. D. 1402** Rex Wenceslaus Boemiae est secundo jam detentus a fratre suo Sigismundo Rege Vngariae et deportatus in Wyennam Austriae.
- A. D. 1403** natus est dominus Vlrucus de Rosemberg filius domini Henrico de R. ydibus Januarii.
- A. D. 1404** dominus Henricus de Rosemberg expugnavit Humpolecz.
- A. D. 1412** obiit dominus Henricus de Rosemberg zelator pius cleri et divini cultus in die S. Pantaleonis et sepultus in Altovado.
- A. D. 1405** nata est Katherina filia domini Henrici de Rosemberg in Trziebon quae nupta est Austriae domino Ramprecht de Wolse.
- A. D. 1406** obiit dominus Petrus filius domini Henrici de Rosemberg in vigilia conceptionis S. Mariae in Budweis et sepultus in Altovado.
- A. D. 1409** Scisma fuit in Praga inter studentes Boemos et alias nationes sic quod Theotonici et aliae nationes sunt expulsi de Praga. Et tunc mox Wicleffa coepit invalescere et ab obedientia spirituali magister Hus cum complicitibus recesserunt cum favore saecularium.
- A. D. 1415** Hus haeresiarcha in Constancia condempnatus in haeresi per consilium sacrosanctum et combustus et tunc in Boemia saeculares ex instinctu Wicleffistarum omnes veros christianos plebanos et presbyteros exularunt et monasteria destruxerunt.
- A. D. 1419** obiit serenissimus Rex Wenceslaus filius Imperatoris Karoli, post ejus obitum Pragenses multa mala per haeresim Wicleffistarum religiosi spiritualibus in terra Boemia fecerunt et eorum potentia Taboritae insurrexerunt contra Christianos.
- A. D. 1420** in die S. Briceii castrum Przibenicz per pessimum traditorem Corandam presbyterum est expugnatum.
- A. D. 1426** infra octavam S. Viti marchio Misnensis cum multis fidelibus christianis habuit magnum conflictum circa Vsst civitatem super Albiam cum Taboritis et Pragensibus haereticis propter fidem Christianorum et multi haeretici interempti.

3. *Luctus Treboniensis.*

Turbativis heu nimis fluctibus immergimur  
 Nos plebani cappellani  
 Per hussitas cogimur  
 Religionem profanare, laicis dare  
 Sacrum Christi sanguinem  
 Si non damus recusamus  
 Imponunt formidinem.

---

Rigor grandis  
 Ut jam audis  
 Os non potest flectere  
 Dum prophani christiani  
 Satagunt subvertere  
 Blandis verbis post acerbis  
 Multumque minantibus  
 Feras pellunt quia nolunt  
 Sanctum dare canibus.

---

Christum Jesum rursus caesum  
 In membris crucifigunt  
 Dum debiles imbecilles  
 Sine causa affligunt.

Tu perlege qui in lege  
 Christum vis imitari  
 Legis fractor malefactor  
 Debes scripta notare.

Hospicio nullum scio  
 Viantem hospitasse  
 Neque nudum legi dudum  
 Christum ullum vestisse.

Sed modelam obsequelam  
 Languidis exhibuit  
 Caecis visum claudis gressum  
 Miserans restituit.

O Conrade <sup>1)</sup> menti trade  
 Quae Triboni feceris

---

<sup>1)</sup> Erzbischof Konrad, welcher es mit den Hussiten hielt. Was er in Witingau that, ist uns freilich unbekannt.

Cur non tactum <sup>1)</sup> morbo fractum  
De domo ejiceris.

Jam est exul summe praesul  
Et qui regis sidera  
Juste judex culpas vindex  
Hunc statum considera.

Atque vide quae pro fide  
Tua Christo patimur.  
Spoliati exulati  
Tamen non deficimur.

Sic afflicti nec devieti  
Sumus jam spectaculum  
Toti mundo fac Sigismundo  
Qui gubernat saeculum.

Tu quos (sic) marcha plena archa  
Auri gravi ponderis  
Te expectat ad te spectat  
Ista si effuderis.

Curet orbis istis morbis  
Poteris succurrere  
Fidis pacem para facem  
Et festina urere.

En magistros ac ministros  
Sceleris pestiferi  
Cum destrues tunc erues  
Jam aperta inferi

Multas gentes te tremantes  
Tibi o Rex subditas  
Fave ei nate dei  
Qui in coelis habitas.

Jacobellum qui ad bellum  
Wieleffistas provocat  
Cardinalis Widrgott talis  
Hic ribaldos convocat.

---

<sup>1)</sup> tractum.

Hos compesce vel tepesce  
 Invalescunt valide  
 Rebellare o rex care  
 Volunt gentes pallidae.

Rex serene jam amene  
 Vultus tui radio  
 Nos illustra ut ligustra  
 Cadat igne gladio.

Nimis tardas vis per cartas  
 Hoc malum extinguere  
 Intelligas, fortes ligas  
 Non vales sic solvere.

Omnis cetus, juvenis, vetus,  
 Viscerose plangite  
 Triste melos jam ad coelos  
 Dolorose fundite.

Hinc errorem ob honorem  
 Suum Christus deleat  
 Et Maria mater pia  
 Miseris condoleat.

Brevis vita hoc est ita  
 Concessa homini  
 Vos treboni fratres boni  
 Jam compatiamini.

In corpore hoc tempore  
 Et in rebus pariter  
 Est oppressus non est gressus  
 Ut alter Job graditor (sic).

H. Treb.

Anno MCCCCXXXIII proxima feria quarta post dominicam oculi mei natus est Johannes filius Nicolai Slama promogenitus Annae uxoris suae legitimae filiae Johannis Schilhawi horam circa quartam. Tunc temporis haeretici dicti orphani cum multitudine sectarum et spoliatorum jacuerunt in Sweynicz et undique spoliantes et erant aquae magnae. Qui mirabiliter praeparantes pontes in Wessole pervenerunt cum curribus et equis eorum multa dampna conferentes.

Die Version der Rosenberger Chronik, welche in den böhmischen Studien abgedruckt ist, erweist sich schon dadurch als die spätere, dass z. B. ad 1405 hinzugefügt ist: *obiit sabato ante Johannem Baptistam anno 1455*. Sie stützt sich auf ihre Vorgängerin, so dass die Lücken der früher von mir benützten Abschrift dadurch ausgefüllt werden können. Es folgt noch:

- 1432** *Fuit diluvium maximum in Boemia, Moravia, Austria, Ungaria feria secunda ante Mariae Magdaleneae et destruxit villas (et) civitates et in Praga destruxit pontem et molendinum. Et statim sequenti anno fuit caristia annonae sic quod siligo et triticum vendebatur pro 30 grossis albis.*
- 1447** *Obiit domina Perchta de Crunwarz et Konopist dominica post Scolasticae die 12 Febr.*
- 1449** *Obiit domina Perchta nata d. Ulrici de Rosenberk dominica ante S. Martini. Desponsata est d. Johanni de Lichtenstein.*
- 1450** *D. Henricus filius d. Ulrici de Rozenberk cum d. Ulrico filio Menhardi de Novadomo, Joanne Popel de Hluboka nec non aliis baronibus et armigeris Boemiae exiverunt ad campum contra D. Girzekonem de Podiebrad et complices suos husitas in illa sillaba sex et septem. Et reveniunt domum quoque mar. pro. thes.*
- 1450** *D. Henricus filius d. Ulrici de Rozenberk exivit de Crumnovia ad expeditionem belli contra Fridericum Caesarem cum III. equitibus et II. peditum cum comite de Czili et aliis Australibus et expugnaverunt Ort et alia quam plurima fortalitia et regem Ladislaum eripuerunt de manibus Caesaris Friderici. Itaque pervenit ad regna et dominia sua.*
- 1457** *Feria V die S. Clementis obiit serenissimus et optimus princeps D. D. Ladislaus Rex Boemiae existens *intoxicatus*<sup>1)</sup> per*

<sup>1)</sup> Diese grelle Beschuldigung Podiebrad's ist dem gelehrten Verfasser der Abhandlung: Zeugenverhör über den Tod K. Ladislaus, Prag 1856, entgangen. In dem Zeugenverhöre erscheint zwar (S. 37) u. 27 die Rosenbergsche Chronik, allein nur was ad 1438 gehört, nicht das vorausgehende ad 1437, welches wenigstens eine der Quellen bezeichnen dürfte, aus welcher das Gerücht über die Vergiftung K. Ladislaus entstand.

Girzikonem de Podiebrad gubernatorem ejusdem regni. Et idem filius meretricis electus est in regem Boemiae per communitatem Pragensem per Kostkam et alios sibi adhaerentes. Et alii barones oportebant assentire coacto habuitque in praetorio tres tortores aptos astantes.

1458 Dominica oculi hora tertia noctis captus est Ulricus Eycinger a duce Austriae Alberto qui dux eundem inculpavit quod sit causa efficiens mortis regis Ladislai.

1468 Eodem anno incoeperunt tenere interdictum in toto dominio Domini de Rosenberch die S. Alexii (17 dati).

1529 Turcus magna in potentia obsedit Viennem civitatem in Austria, quater oppugnavit, in quinto vero recessit magno cum dedecore. Actum in autumnno tempore vindemiali.

#### 5. Kalendarium defunctorum.

Cod. Univ. Prag. VI. B. 9. Fol. 1. (Excerpt)

Januarius. VII id. obiit przibko swatna Cyethna.

VI id. obiit soror Jarka de dobronicz.

IV id. domina anka.

III id. Eodem die Nicolaus obiit.

XVIII cal. obiit generosa domina Anna de Kamenycz.

Februarius. VI id. obiit soror Elyzabeth dicta de Benessow.

XVI cal. Soror Margareta prima magistra hujus monasterii.

Marcus. IIII. non. Eodem die domina Hyzla commitissa obiit.

II non. Anno domini 1388 domina Barbara contoralis domini Henrici de Rosenberk obiit.

Anno domini 1390 generosus vir dominus Vlricus de Rosenberk obiit.

nonas. A. D. 1366 obiit soror elizabeth de opavia missa pro fundatione et prima sepulta in loco.

III id. A. D. 1387 obiit generosa domina domina Elyzabeth contoralis domini Vlrici de Rosenberk.

XII cal. obiit dominus Thobias.

X cal. obiit Mathias vector. obiit Agnes.

VIII cal. obiit Agnes.

VI cal. obiit domina Judita.

IIII cal. obiit Margareta.

**Marcus.** III cal. Item obiit Thomas de Meclyna.

**Aprilis.** VII id. A. D. 1355 domina Katerina prima fundatrix obiit.

XVI cal. Soror Zdenka layca. Reverendus pater frater Petrus minister bohemiae et poloniae.

XI cal. Dominus Wilhelmus de Lantstayn.

IX cal. obiit dominus dyrzkray.

VII cal. Soror Katerina obiit layca.

V cal. frater Johannes custos Pragensis.

III cal. Laurentius et uxor ejus anka servitrix sororum.

**Majus.** cal. obiit soror Byetka antiqua.

III non. Item obiit Wenceslaus et uxor ejus sobyzlava et filii ejus Marcij et filiae ejus Margaretae et domini Jacobus et Zdenka.

XVI cal. A. D. 1402 domina Agnes contoralis domini judicis (Judocis) obiit.

**Junius.** III non. A. D. 1396 obiit soror Offka senior.

VI id. A. D. 1369 obiit soror Margaretha de nova domo filia comitis de Maydeburg.

V id. domina Agnes Zboskowycz.

frater franciscus primus confessor sororum in Crumlow.

XIV cal. Obiit soror Margaretha dicta smrzek.

VIII cal. A. D. 1369 nobilis vir dominus judocus de Rosenberk obiit.

**Julius.** III non. obiit generosus ac strenuus miles dominus Henricus de nova domo.

II non. obiit Kalixtus.

nonas domina Margareta de Welesyn.

VII id. dominus Sobesius.

XV cal. Trojanus. Sudka, swyetka. welka. Nicolaus. Petrus. Petrus.

VIII cal. obiit generosa domina Margaretha uxor domini Henrici de nova domo.

V cal. A. D. 1412 obiit generosus dominus Henrycus de Rosenberk.

III cal. Margareta Agnes.

Soror Margareta de Temberk.

**Augustus.** III id. obiit soror Przyba.

II id. obiit domina Korusse de zrzawee.



**Augustus. XVII cal. obiit soror Agnes de Hersstayn.**

**XIII cal. Clemens obiit.**

**XII cal. obiit frater Johannes gardianus et confessor cognomento dictus Zachuma.**

**VII cal. obiit Byeta.**

**II cal. A. D. 1414 obiit generosa soror anna abbatissa tertia quae primum locum hic recepit cum sororibus et solempniter in monasterium intravit.**

**Septembris. (cal.) Anno domini 1389 obiit generosus vir dominus Johannes de Rosenberch fundator hujus loci.**

**III non. obiit soror Vnka abbatissa hujus monasterii.**

**II non. Cunegundis Katharina. A. D. 1369 soror Elyzabet Abbatissa hujus monasterii.**

**VII id. frater Johannes dictus Muzata. frater Merclinus gardianus de nova domo.**

**VI id. obiit domina Cunca de Metlina.**

**V id. obiit venerabilis domina Anna uxor domini Zdenkonis de Steremberg fidelissima amica anno 1380.**

**III id. obiit Soror Elizabet.**

**III id. obiit dominus Johannes Zeleskij.**

**II id. obiit soror Katherina (dicta purgrabyenka).**

**(Nicolaus crux recommendat se vivis.)**

**XVIII cal. obiit elizabet vxor crencerii.**

**obiit domina elyzabet Zlanlsteyna Soror Przyba.**

**XVI cal. Soror Margaretha de Perossyn.**

**o. Henclinus dictus Peter.**

**XV cal. obiit frater Alexius primus gardianus istius loci a. d. 1359. Obiit domina dyrzyslavowa. obiit Hluvoke dicta Agnes.**

**XIII cal. obiit domoslaus piscator.**

**XIII cal. obiit domina Ratrusye senior dominae mecle.**

**XII cal. obiit Henclinus pellifex.**

**XI cal. obiit Przibka filia Martinis pistoris.**

**X cal. obiit Elizabet filia Alberti.**

**IX cal. obiit georius penesticus dictus stoycosa.**

**VIII cal. obiit domina elizabet Welyslaw. Obiit soror Skonka a. d. 1435.**

**VII cal. obiit frater Henclinus de nova domo.**

Septembris VI cal. obiit conversata petrava. Michael Maczek Martinus Margaretha.

V cal. Hodislaw Katrusye dederunt duo talenta. In (!) domina slamena recommendat se vivam.

III cal. obiit Jaclinus pellifex. Item coquus dictus Lynat.

II cal. obiit soror Elyzabeth de moravia.

Octobris cal. obiit Jacobus filius Hostislay Cimka obiit.

Obiit soror Ossanna.

V non. obiit soror Przyba filia Wylhelmy. Obiit venerabilis domina domina Clara vxor domini Vlrici de Novadomo anno domini 1380.

III non. obiit soror Augnes de Malowycz.

VI non. Soror Perchta.

nonas obiit soror Anyeczka.

V id. Soror stranka.

III id. A. d. 1149 obiit dominus Mathias miles de Dobronycz.

II id. obiit domina Katherina Johannes maritus ejus.

idus A. d. 1347 venerabilis dominus dominus Petrus de Rosenberch pater fundatoris hujus monasterii obiit.

X cal. domicella Mabka. Obiit soror Przyba prima fundatrix.

VII cal. obiit dominus Chwal. Soror Clara novicia.

VI cal. dominus Henslinus zhazenbureha.

III cal. frater Jacobus gardianus dictus zu fam (infam?).

III cal. A. D. 1343 domina et soror Sdenka quae fuit de primis sororibus recommendavit animas infrascriptas. Chwalonis qui fuit pater ejus Juditae quae mater ejus fuit. dobess maritus dictus blaba. plebanus in Muta. kaliss. dyetmarus. drzkay fratres. Katherina soror. Jan maritus lokarta Katharina amita. Istis omnibus animabus pro quibus tenetur. servivit et suffragia a nobis petivit et elemosynas dedit. domina Przibka etiam obiit.

Novembris cal. Soror Dorothea novicia.

III non. eodem die obiit dominus Hinc de Slew.

III non. Obiit soror clara filia domini Hermanni de bielkow. Testamentum a patre ipsius domini hermanni de Bielkow resignavit domino Petro de Rosenbergh in villa Caniecz in festo S. Galli unam sexagenam, in festo S. Georgii unam sexagenam.

**Novembris VIII id.** Obiit Jacobus Przibysaus. Obiit soror yohanca novicia filia dominorum de Vsk.

**VI id.** Obiit generosa soror margaretha de Zleb. Obiit soror anna filia Woythychonys.

**V id.** frater Zeclinus de nova domo.

**III id.** Obiit Marzka de Chocha. Obiit Welen et Marzik de Chabiczon.

**idus** obiit frater Martinus dictus brziwa a. d. 1359.

**XVII cal.** obiit Mana quae est sepulta in ambitu nostro.

**XVI cal. A. D. 1384** obiit generosus vir dominus Petrus de Rosenberch fundator nec non praepositus ad omnes sanctos in Praga.

**XIII cal.** obiit dominus dyetmarus.

**XI cal.** vytko. vitko.

**VII cal.** Soror Zdinka.

**V cal.** obiit soror Agnes novicia.

**II cal.** dominus Wylhelmus praepositus Wysegradensis. Venerabilis domina domina Elyzabeth uxor domini Johannis de Rosenberk.

**Decembris III non.** Obiit Margaretha domicella de Zabornicze.

Obiit dominus dyrscho.

Obiit generosa domina Etska conturalis domini Johannis de Rosumberk.

**II non.** Obiit Marzyk dictus basta de Methyn.

**VIII id.** Obiit generosa soror Anna abbatissa secunda hujus monasterii, filia domini Henrici de nova domo a. d. 1380. A. D. 1406 obiit generosas domicellus Petrus domini Heinrichi de Rosumberk. Soror Anna abbatissa de Nova domo disposuit testamentum de tribus sexagenis in festo S. Galli. Mediam alteram sexagenam et in festo S. Georgii mediam alteram sexagenam.

**Feria IV proxima** post adventum domini soror Zdenka layca disposuit fieri anniversarium per sorores et fratres celebrandum cum novem lectionibus et in crastino cum missa defunctorum pro animabus senioris domini Petri de Rosenberch et suae dominae dominae Katherinae et dominae Margarethae de Baworow pro quo fratribus sorores

dabunt ad adventum unam sexagenam et sub vadis fiat anniversarium ut post lactare.

**Decembris XIV cal.** Obiit soror **Margaretha** filia dictus Wisnye.

**XI cal.** Generosa domina **Anna** soror dominorum de Rosenberk.

**II cal.** obiit soror **Witoslaw** layca procuratrix sororum.

Zur Geschichte der Rosenberge gehört dann noch ein lateinisches Drama: **Jacobi canteris** (Cantoris) **Phrysii** in libellum qui **Rosa Rosensis** inscribitur. (Cod. Univ. VI. F. 2.)

Leider ist der Anfang des Titels wie gewöhnlich bei den Manuscripten der Prager Universitätsbibliothek verstümmelt. Im Verlaufe des Dramas erscheinen nicht blos **Diomedes**, **Aeneas**, **Anchises**, sondern vor Allem der trojanische Held mit der Rose auf dem Schilde, ebenso die „**Ursini principes Romani**“ und endlich die **Rosenses proceres Bohemi**, welche ihre Abkunft durch die **Orsini** von **Aeneas** ableiten. Malereien versinnlichen die Sache. **Venus** und **Grazien** erscheinen fast nackt, jedoch in rothen Schuhen.

#### 6. Necrologium.

Cod. Univ. Prag. VI. B. 9.

Anno domini 1350 tunc jubilaeo domina **Catharina** couthoralis domini **Petri** de **Rosemberk** cum filiis suis dominis **Petro** **Jodoco** **Vlrico** et **Johanne** in die apostolorum **Philippi** et **Jacobi**. Fundaverunt in **Chrumpnow** monasteria fratrum et sororum ordinum **Sancti Francisci**.

Item a. d. 1357 fratres receperunt locum hujus monasterii.

Item anno 1358 consecratum est praedictum monasterium per venerabilem dominum **Albertum** Episcopum **Sarayensem** ordinis fratrum minorum et sacrae theologiae doctorem in honore corporis Christi et gloriosae virginis **Mariae**<sup>1)</sup>.

Item 1361 in die corporis Christi fuit celebratum capitulum provinciale; ibi infra idem capitulum sorores ordinis sanctae **Clarae** ad monasterium eis constructum cum magna solempnitate intraverunt<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Eine interessante Urkunde über den Bau in Witingau findet sich auf der inneren Seite des Deckels (VI. F. 11) vom Jahre 1369.

<sup>2)</sup> Cfr. das sehr weitläufige Mortuar. XIV. B. 15.

Januarius. ydus obiit soror Jarka de dobronicz.

V cal. Octava Agnetis. Obiit soror dorothea dicta Znogemska.

Februarius. V idus. Obiit Mathias de Heothka.

XIII cal. Soror clara laica obiit.

III cal. Obiit Slawata.

Martius. III id. Obiit domina hizla comitissa de mohyl.

nonas obiit soror elizabet.

XI cal. Obiit dominus Dominus Dyetoch de Zezlycz.

Aprilis. III non. Obiit Miroslaus civis de Chrumpnaw.

VII id. Obiit domina Katherina de Rosenberch prima fundatrix  
hujus loci.

VII cal. Soror margareta troiani.

Junius. III non. anno domini 1386 obiit soror Offka.

VII id. Anno domini 1369 obiit soror Margareta de nova domo  
filia comitis de Magdeburg.

VI id. Obiit frater franciscus primus confessor sororum in  
Crumlow a. d. 1367.

XVI cal. Obiit perthinus (?) civis de chrwnaw post sepultus.

VIII cal. nativitas S. Johannis baptistae. Anno domini 1369  
obiit dominus Jodocus fundator loci.

Julius. III non. A. d. 1362 obiit dominus Henricus de nova domo.

XVII cal. Obiit hostisslay vxor katherina.

Augustus. VI cal. Obiit dominus Johannes rex. Magister Henricus  
de Rosenberg et dominus Hermanus de myhsery.

V cal. Obiit dominus Czenko de Kamenyz.

Septembris. II non. Anno domini 1369 obiit soror Elizabeth prima  
Abatissa hujus monasterii.

VIII id. obiit Katherina de Przyessecczen.

VII id. obiit Radna presbyter.

XVI cal. A. D. 1368 obiit d. purchardus comes de Magdeburg.

XIV cal. Obiit Petrus et uxor ejus Magdalena Michael.

XIII cal. Obiit frater Przylyko Krumlowyensis.

XI cal. Obiit Nacossius de dovrokovicz.

X cal. Obiit reverendus pater frater Johannes lector dictus  
Chmelyk (bohunko de crumpnaw).

V cal. Obiit soror Katherina dicta Dubska.

Octobris. VII id. obiit domina Eva.

III id. obiit dominus Mathias de Dobronicz.

Octobris. II id. obiit dominus Petrus de Rosenberg pater fundatoris.

III cal. obiit Blaha plebanus de muta.

Novembris. idus Obiit domina Scrussya de Wassel(?).

XVII cal. obiit Velissek et Katherina.

III cal. obiit Soror Katherina dicta Wartenbercka.

Decembris. II non. obiit domina Katherina vxor Witkonis.

XII cal. obiit blahner de Lbothka.

*P. Census haereditarius Regius civitatum regalium.*

Bibl. Univ. I. c. 24.

Pieska . . . . .	88 β	quem percipiunt loco domini Regis Wenceslai.
Wodnian . . . . .	54 „	minus 8 gr. quem percipit burggravius pieskon castri una cum robotis 11 β minus 4 gr. Item idem burggravius a iudice civitatis percipit 12 β.
Budweis . . . . .	68 „	quem percipit Henricus capitaneus Wratislaviensis pro castro suo Bechinensi.
Sicca . . . . .	128 „	quem percipit burggravius castri in Karlsberg.
Slana . . . . .	90 „	minus 4 gr. quem percipiunt psalteristae mansionarii castri Pragensis et Kobergensis.
Luna . . . . .	16 „	40 gr. quem percipit Magister Johannes Suevus doctor et lector ordinarius medicinae almae universitatis studii Pragensis.
Zaz . . . . .	30 „	quem percipit lwico juxta continentiam literarum majestatis.
Cadan . . . . .	40 „	quem percipit domina Alsfonissa de Pyrssenstein.

<sup>1)</sup> Notandum quod omnium villarum totius regni Bohemiae sunt XXX millia CCLXIII, Script. inter 1399 et 1442.

Pons . . . . .	30	β quem percipit burggravius castri Pontani.
Ausk . . . . .	16	„ 32 gr. 6 Hlr. qui solvitur pro camera.
Litomierziz . . . . .	15	„ 34 gr. qui solvitur pro camera.
Nymburga . . . . .	54	„ quem percipit dominus Paulus de Jenstein alias de Stara.
Colonia . . . . .	40	„ de quo percipit dominus Johannes de Wlassym 20 β et dominus Balileus (?) orator 20 β.
Czaslavia . . . . .	49	„ quem percipit Magister Johannes Schindl lector studii Pragensis.
Tachovia . . . . .	45	„ de quibus Petrus Turbowecz nomine dominorum de Swamberg percipit 16 β 5 gr.; residuum deperit in villis propter earundem devastationem.
Misa . . . . .	30	„ de quibus Baworkoni 20 β et Balileo 10 β.
Glatovia . . . . .	46	„ quem percipit Marssico de lopata.
Plzna onva . . . . .	46	„ quam percipiunt domini de Swamberg.
Verona . . . . .	55	„ minus 20 gr. quem percipit Burggravius castri Karlstein.

---

**Summa omnium censuum**

**cameram domini Regis**

**concernentium ex civi-**

**tatibus regalibus sunt . 975 β 30 gr. 6 Hlr.**

**Berna regalis in monasteriis:**

Brewnovia . . . . .	III <sup>c</sup>	β
Strahovia . . . . .	C	„
Sanctus Georgius . . . . .	II <sup>c</sup> XX	„
Beata virgo . . . . .	III <sup>c</sup> XXX	„
Hospitale . . . . .	CXXX	„
Zderaz . . . . .	CXX	„
Aula regia . . . . .	CLX	„
Ostrow . . . . .	CLX	„
Wylemow . . . . .	CLXXX	„
Sedlez . . . . .	II <sup>c</sup> XL	„
Opatowecz . . . . .	II <sup>c</sup>	„

Podlazicz . . . . .	LX	β
Zelew . . . . .	LX	"
Cuniewicz . . . . .	LXXX	"
Milowsk . . . . .	II <sup>c</sup> XL	"
Sancta Corona . . . . .	II <sup>c</sup>	"
Doxan . . . . .	CXXX	"
Osek . . . . .	C	"
Teplicz . . . . .	LXXX	"
Tepla . . . . .	II <sup>c</sup>	"
Chotiessow . . . . .	III <sup>c</sup> XXX	"
Kladrub . . . . .	III <sup>c</sup>	"
Nepomuk . . . . .	II <sup>c</sup> LXX	"
Plas . . . . .	II <sup>c</sup>	"
Porta Apostolorum . . . . .	II <sup>c</sup> LXX	"
Sanctus Procopius . . . . .	C	"
Gradiz . . . . .	CXX	"

---

Summa unius bernae regalis ex monasteriis V<sup>a</sup> β

Berna in civitatibus:

Praga minor . . . . .	XC	β
Werona . . . . .	LXXXVIII	"
Plzna . . . . .	II <sup>c</sup>	"
Tachovia . . . . .	CXX	"
Misa . . . . .	CXL	"
Tusta . . . . .	LXXX	"
Klatovia . . . . .	C	"
Pieska . . . . .	CLXXV	"
Budweis . . . . .	II <sup>c</sup>	"
Wodnian . . . . .	XXX	"
Slana . . . . .	CL	"
Luna . . . . .	CXL	"
Zacz . . . . .	CXL	"
Cadan . . . . .	CL	"
Peris . . . . .	CL	"
Vsk super albea . . . . .	C	"
Lichomirczicz . . . . .	II <sup>c</sup>	"
Colonia . . . . .	CLX	"
Czaslavia . . . . .	II <sup>c</sup> XX	"



Guryin . . . . .	CLX	β
Nymburga . . . . .	CLX	"
Siza . . . . .	LXXV	"

---

Summa bernae regalis ex civitatibus III-XIII β

---

Summa civitatum et monasteriorum unius summae 8013 β

Deperientiae ejusdem summae:

Sanctus benedictus . . . . .	200	β
Teplitz . . . . .	80	"
Opatowicz . . . . .	200	"
Tepla . . . . .	200	"
Colonia . . . . .	160	"
Vsk super albea . . . . .	100	"
Pieska . . . . .	3	" 12 gr.
Tusta . . . . .	80	"
Werona . . . . .	1	" 9 "

---

Summa deperientiarum istarum 1024 β 17 gr.

Alleviationes hujusmodi summae unius:

Brewnovia . . . . .	100	β
Misa . . . . .	40	"
Pieska . . . . .	80	"
Lithomirczicz . . . . .	40	"
Czaslavia . . . . .	120	"
Sicca . . . . .	21	"
Milowsk . . . . .	40	"
Chotiessow . . . . .	66	"
Kadan . . . . .	40	"

---

Summa alleviationum hujusmodi 547 β

Indulta ejusmodi summae unius:

Aula regia . . . . .	160	β
Cuniewicz . . . . .	80	"
Zelew . . . . .	60	"
Skalic . . . . .	20	"

---

Summa indultorum ejusdem summae unius 320 β

Summa universalis unius summae deperientiarum alleviationum  
et indultorum est 1891 β 17 gr.

Proscripta unius summae deperientiarum et civitatum firmata sequuntur:

Porta apostolorum domino Alberto Koldiz . . . . .	180	β
Osek eidem . . . . .	100	„
Doxan domino Wilhelmo de Hasenburgk . . . . .	100	„
Ostrow Jankoni Sadlo . . . . .	100	„
Ibidem patri Bohussii . . . . .	30	„
Plaz	} Arnesto duci Bavariae . . . . .	940 „
Pomuk		
Plzna		
Tachowia		
Kladrova		
Glatovia		
Patribus de Janowicz in Pomuk . . . . .	100	„
Benessio et Bohunkoni de Horzowicz Plas . . . . .	100	„
Dominus Colowrat in Slana . . . . .	150	„
Panossze loco domini Regis ibidem . . . . .	15	„
Steffano Hamuffmaister in Pieska . . . . .	20	„
Marssiconi de lopata in Sicca . . . . .	80	„
Praeposito Pragensi in minori civitate Pragensi . . . . .	1006	„
Waze in Brevnovia monasterio . . . . .	200	„
Bartoskoni in Misa civitate . . . . .	100	„
Puchbergero in Sancta Corona . . . . .	113	„ 20 gr.
Doctori Johanni Protonotario Regis ibidem . . . . .	30	„
Wlasskoni in lowossicz . . . . .	20	„
Eidem id Bystrzicz . . . . .	10	„
Domino Henrico Ladzembock in Podlazicz . . . . .	60	„
Zacz domino Borssoni Hrabie Rosek . . . . .	140	„
Wotkoni de Walsstein Guryim . . . . .	153	„
Ibidem Nicolao Kyl . . . . .	7	„
Hospitale sorori domini Iaczkonis . . . . .	130	„

---

Summa hujusmodi proscriptorum 3053 β 20 gr.

---

Summa universalis omnium proscriptorum praedictorum in una summa sunt . . . . . 5659 β 20 gr.

Summa universalis omnium deperientiarum alleviationum et indultorum praescriptorum . . . . 7550 „ 17 „

Proscripta nondum literis monasteriorum et civitatum firmata quae hucusque tenta sunt juxta literas majestatum et mandatum domini Regis :

Magistro curiae . . . . .	800 β
Magistro Cristanno . . . . .	50 „
Loew Apotekario . . . . .	100 „
Burggravio in Neczlin . . . . .	100 „
Burggravio Cadanensi . . . . .	100 „
Gregorio magistro machinarum . . . . .	26 „
Wenceslav Versucher . . . . .	20 „
Tubicinis domini Regis . . . . .	60 „

---

Summa hujusmodi proscriptorum 1256 β

Item sequuntur alia adhuc proscripta :

Domino Michalczoni . . . . .	200 β
Domino Botzkoni . . . . .	200 „
Henrico de Plawna . . . . .	300 „
Domino Kragerio . . . . .	100 „
Domino Joanni Senioris de nova domo . . . . .	100 „
Domino Ottokoni Kitlicz . . . . .	100 „
Domino Bassin . . . . .	70 „
Domino Henrico Elsterberg . . . . .	100 „
Burggravio Wissegradensi . . . . .	100 „

---

Summa horum 1270 β

Q.

Zu dem bisher einzigen Codex, welcher die Sermones ad Bohemos enthält, die im ersten Bande der Geschichtschreiber S. 540 abgedruckt wurden, hat sich im Cod. Bibl. Univ. X. F. 9 ein zweiter gefunden, der einige Varianten und Verbesserungen enthält, welche ich hier mittheile. Ich kann aber diesen Anlass nicht vorübergehen lassen, ohne zu bemerken, dass der anonyme Schriftsteller eine tiefe Kenntniss der Zustände und Personen seiner Zeit besass und zu deren vorzüglichsten Quellen zu zählen ist.

v. 1. (Quam) quamvis mihi soli  
 Exilis ingenioli  
 Constat imperitia  
 More teneri infantie

Adhuc loqui nescientis  
In sua pueritia.

- v. 12. Ad objuranda vitia  
Consurgam animose.
- v. 29. Ad fallaces garrulos  
Wiclefistas nugigerulos  
Hoc pertinet certamen.
- v. 56. Noloque ut lateat  
Sunt quae causant herosim  
Volo eunctis pateat  
Cognosco per sinderesim.
- v. 67. Scriptura sacra teste  
Vis tractari honeste  
Es pauper sine despectu.
- v. 97. Papam vitoperas  
Episcopos Cardinales.
- v. 121. Vestimenta diviserunt  
Cui detur homini  
Et Nerone crudelior.
- v. 155. Quid plura de te referam  
Dicam sed non offeram  
Miras falsitates.
- v. 162. Per mulierem maritum  
Facit esse prophanum  
Mundus nequam est infectus.
- v. 217. Foedas istas tergas faeces  
Nam innocens laeditur.  
*Verba Christi:*  
Clerus sanctus et praelatus.
- v. 231. Vade recto tramite  
*Verba nuncii:*  
Recepto a te mandato.
- v. 243. Jam diu praeterit hora  
*Verba nuncii ad regem:*
- v. 213. Nam veneni infusio  
Regnique mei confusio  
Debet examinari.

- v. 388. Rzitka kyczka junge Smolijk  
Zmrzlik sadlo henrich hahek  
Hoc est regis consilium  
Sunt hominibus infesti  
Erunt demum hominibus molesti.
- v. 406. Taxat populos adjacentes in praga.
- v. 428. Licite possum inferre  
Per magnum spatium terrae  
Usque terminos maris  
*Ad Collegium.*
- v. 460. Et expectat urere.
- v. 472. Zdeniek Gyzin se adjungit  
Czyzko Rokyzan me punit (pungit)  
Jakubko Cardinalis  
Haereticus principalis  
Petit obmittatur.
- v. 493. Fit studium desolatum  
*Objurgatio.*
- v. 530. Omnes infelices.
- v. 553. Nam sua tyrannide.
- v. 566. Viros sanctae spei.  
*Tunc vadat nuncius ad Czenkonem.*
- v. 589. Wacha Coranda Mnyseo  
Cum hiis plurimos seducens  
De Lazystie jaroslaus  
De vged Nicolaus  
Ribaldus hic immundus  
Ambross patiz Rohlyk  
Est Mnysssek apostata  
Hic de Chotissan Zigismundus  
Ffranko petrolus.
- v. 649. Malunt semper perdere  
Quam sine sancto piaculo  
Contaminare in saeculo.
- v. 653. Cave laudis avidus.
- v. 799. Ut ipse purget storiā  
Reformetque notoriam.
- v. 812. In hus et Wycleff viis

*R. Angstgedicht*

eines böhmischen Mönches bei dem Ausbruche des Hussitensturmes. Geschrieben zwischen 1415 und 1419.

Bibl. Comit. de Thun.

Omnes attendite  
 Animum advertite  
 Quid jam sit, plangite  
 Et mentes avertite  
 Ab errore tali  
 Strenue fortiter  
 Imperator noster  
 Moderni (temporis?)  
 Requiescat duleiter  
 Erat factor mali.  
 ✧ Hic auxit etiam  
 Sanctam ecclesiam  
 Quam faciens liberam  
 Pervenit ad patriam  
 Imperii veri  
 Exponens argenti  
 ✧ Copiam aurique  
 Simul (et) lapidum  
 Dictum davidicum  
 Volens adimpleri.  
 ✧ Voluit etiam  
 Propter elementiam  
 Heresis dementiam  
 Romanam ecclesiam  
 Tueri et augeri.  
 ✧ Post ejus transitum  
 Felicem obitum  
 Per manus principum,  
 Ducum ac comitum  
 Conatur deleri.  
 ✧ Illis temporibus  
 Multis honoribus  
 Tutum floribus  
 Nunc jam doloribus  
 Fertur adimpleri

- Insurgunt undique  
 Minae insidiae,  
 Fides destruitur,  
 Clerus opprimitur,  
 Papa deridetur,  
 ¶ Dei laus decrescit,  
 Fraus dolus sucrescit,  
 Praesulatus vilesceit,  
 Doctoratus tremescit,  
 Vulgus deum nescit.  
 ¶ Monachis fratribus  
 Et monialibus  
 Viduis virginibus  
 Ceteris fidelibus  
 Vivere vilesceit.  
 ¶ Nam status militum  
 Clientium civium  
 Falsis dogmatibus  
 Et perversitatibus  
 Nimis invalesceit  
 Et resistere nescit.  
 ¶ Clericuli nonnulli,  
 Laicales populi,  
 Facti sunt scismatici  
 Per libros haeretici  
 Huss condemnati.  
 ¶ Pastores legales  
 Modo sunt exules  
 Oves errant debiles  
 Quas pascunt inabiles,  
 Sic plebs fit orbata.  
 ¶ Ululant claustrales  
 Plangunt moniales,  
 Omnes quasi mortales  
 Facti sunt spiritales  
 Lex est desolata.  
 ¶ Rex audit et tacet,  
 Nam sibi hoc placet,  
 Ach ubi justitia?  
 Committuntur spolia,  
 Nec est qui defendat.

- ¶ Terrarum principes  
 Duces ac nobiles  
 Reges ac comites  
 Nos faciunt exules  
 Sua e regione.  
 ¶ O mi domine  
 Tu velis invisere  
 Tuos nos tuere,  
 Ne virus vipperae  
 Intret corda nostra.  
 ¶ Oremus dominum,  
 Patrem et filium  
 Sanctum paraclitum  
 Ut nostrum omnium  
 Status dirigatur.

## VIII.

Des M. Johannes Hus Universitätschriften.

A. Recommendatio baccalaurei per M. Hus.

Cod. Univ. X. D. 10. F. 114.

Quia lassatus continuis hodie clamoribus loqui diu non valeo, verbis protractionis stilum volo succidere et nostrum determinantem pro futuris contingentibus paulisper amonere non incassum sed ut perstringat vitia, virtutes suscipiat et inter virtuosus (sic) homines recte vivat unde ipsum adhortans brevissima dico.

Recte vivas, Kathonis sunt verba moralissimi qui ut fistula spiritus sancti Wenceslae canit tibi intonans: recte vivas. Nam qui recte vivit, bene vivit, qui bene, vivit sic, si ibi nunquam peribit. Igitur Wenceslae recte vivas, aliena noli appetere, risum lascivum memento devitare, verba inutilia praescinde, veritatem defende, quod bonum est, stude agere et sic recte vivas. Honestè incede, noli majores deridere, nullum velis injuste irritare. Sic recte vivas, mala respice, futura provide ut recte vivas, alios te meliores aestima, tribulationes pro justitia sustine; ut recte vivas, fuge mulieres, quaere artes, exerce virtutes ut recte vivas. Quaere bonos mores, quia, si quaeris, invenis, si non quaeris, etiam, quod habere videris, perdes. Igitur noli otio perdere quod invenisti, sed quaere bonos mores ut recte vivas. Quod



satis est, dormi, plus vigila semper ne sompno deditus es-to. Nam diuturna quies viciis alimenta ministrat dicit, moralissimus Katho. Sic recte vivas. Scito quod Kathonis secta et societas regulam tenuit scilicet servare modum finemque tenere.

*Naturamque sequi patriaeque impendere vitam  
Nec sibi sed toti genitum se credere mundo.*

Hanc si tenueris, poteris recte vivere. Recte vivas. Quomodo ut ait Sextus philosophus fidelis sis homo. Nam ait, fidelis homo, electus homo est, electus homo homo dei est, qui deo dignus est, dignus deo est, qui nihil indigne agit studens fidelis deo esse. Ecce quam salubriter te docet iste philosophus, ut sis fidelis et sic recte vivas, doleas de malis commissis, fuge futura mala, gaudium aeternum pensa et poenam perpetuam ut recte vivas, ne cures verba malorum. Arbitrii quidem nostri non est quid quisque loquatur. Tu ergo recte vivas accepto Baccalaurei gradu.

In nomine domini nostri J. Chr.

*B. Recommendatio Baccalaurei (Zdislai de Zwyrzieticz) facta per M. Huss <sup>1)</sup>.*  
(1405.)

Cod. Bibl. X. D. 10. F. 115 b.

Quia noster determinans duplicem statum in sua determinatione succincte tetigit scilicet statum hominis virtuosius quem honor consequitur et statum vitiosius quem vituperium concommittatur (sic), ideo cuilibet interest famam virtutibus extendere ne dejectus vicio famam constringat debitam et postmodo finem deserat optimum in quo satagit famam propriam laudabiliter ampliare. Quicumque autem hominum vitam secundum rationem rectam in moribus dirigit summo bono pulcherrimo delectabilissimo placere serio opere desiderans, is rectam famam diligit quae ampla honorabilis et permanens super terrarum celsitudinem conscendens coram rege potentissimo dignissimo nobilissimo principatuum militiaeque in mirabili in coelorum sedibus resonat placatur ac famatur. Quicumque autem fuerit conditionis oppositae scil. vitam non secundum rectam rationem in moribus dirigens

<sup>1)</sup> Zdislaus von Zwyrzieticz wurde Ende 1404 zum Baccalaureusexamen zugelassen. Lib. dec. 1, S. 384. Sechs Jahre später, 1410, wurde er zum Examen für die Magisterwürde zugelassen, l. c. S. 407. Er ward nun baro terrae Boemiae de Zw. genannt, S. 409. 11 die m. Martii dominus Zdislaus licentiatius in artibus inaept in eisdem sub Mag. Joanne de Hussine cz.

nec summo bono pulcherrimo delectatissimo (delectatus), is famam constringit propriam. cum secundum considerationem *Boeccii* tota terra sit punctum in consideratione ad coelum, superficies autem terrae secundum artum angulum sit habitabilis et illius anguli propter deserta et mala sit pars habitata modica. Insuper per totam terram habitatam quaecunque strenuus et nobilis non sufficit famam suam defendere, patet famae seculi fortitudo, valor aut famae mundanae pro dispendio computatur, cum tam substantia laudis quam personae laudantes securitatem sapiunt undiquaque et quo ad diuturnitatem, cum tota hora sive tempus saeculi sit hora momentanea, quo ad vitam perpetuam, fama quoque hominis cito extinguitur. Cum secundum *Facetum*

Fama repleta malis velocibus evolat alis

potius famae mundanae parvitas, fama autem ex virtutibus perveniens sit conditionis omnino oppositae. Nam dicit *Gualterus* in *Alexandreide* hoc solum relevamen est:

quod gloria mortem

Nescit et occasu non sentit fama superstes

Si vitae meritis respondet gloria famae

Nulla tuos actus poterit delere vetustas.

Quapropter (ne) velut scurra extollam famam saeculi, volo praesentem nostrum dominum ad famam laudabilem breviter adhortari, pro cuius monitione parvula verba mihi sequentia occurrerunt.

Quaere quid sit virtus et esto exemplar honesti.

Venerabiles patres magistri honorabiles et domini. Verba praeposita scribit optimus poetarum *Virgilius* in libro *Aeneydorum* cupiens singulariter quemlibet ad cognitionem virtutis inducere et esse in ejus operibus exemplarem eum dicit:

Quaere quid sit virtus et esto exemplar honesti.

Quare et tibi domine *Zdislae* proponitur: *Quaere* etc. Si bonus esse cupis, *quaere* etc. Nam virtutem scrutamur non ut sciamus, sed ut boni efficiamur, ipsa namque habentem perficit et opus ejus bonum reddit. Ergo *quaere* etc. Sed dices forte saepe replicans de dicto: magister *Quaere*. Rogo ergo dic quid sit virtus? Audi domine *Zdislae* quod virtus est vitium fugere et bene agere. Audistine quid sit virtus, ergo esto exemplar honesti. Sed quaeres quale exemplar;

jubes esse certe exemplar bonae vitae. Sis tibi discipulis aliisque magister. Et intus sis tuus extra sed totus alius eris. Majores sectare, pares venerare, minores instrue vel juvenes punge vel unge senes. Sic suadet nobilis *pauper Henricus* <sup>1)</sup>. Prius ergo quaere quid sit virtus et tunc esto exemplar honesti. Sed quaeris forsitan quid est virtus ut melius agnoscam. Certe benefacis, animadverte: virtus est summa potestas. Sic ait Virgilius optimus poetarum. Quia quem virtus extollit, habet quod preferat auro, ergo *Quaere* etc. Sed dicit ubi est virtus? utrum in pulchritudine, divitiis, nobilitate vulgi vel scientia magistrali. O Zdislae audi Gualterum in Alexandreide dicentem:

Virtus non quaeritur extra  
Non eget exterius qui moribus intus habundat  
Nobilitas sola est animus quae moribus ornat.

Ergo quaere quid sit virtus in te, quia virtus non quaeritur extra, sic eris exemplar honesti. *Si nobilis es genere*, esto exemplar honesti, *quia nobilitas sola est quae animum moribus ornat*. Ergo quaere bonos mores thesauros interiores. Sic suadet autor de contemptu mundi: non te extollat sanguis tuus. Audi Boeccium de consolatione, secundo metro VI. Omne hominum genus in terris simili surgit ab ortu, unquam enim omnium pater est unus, est qui cuncta ministrat. Quapropter esto exemplar honesti, humilitatem ostendens, ceteris ne visus arrogans facilius contempnaris. Si alti generis es, videas ne graviolem patiaris ruinam. Si verbo resonas, gemis facto confundis (confusus?). Audi Boeccium ubi supra: Quid genus et proavos strepitis si primordia vestra auctoremque deum spectetis, nullus dignus extat. Ecce omnes generosi summi regis filii, nisi quis crimine proprio deserat ortum, quia ergo es generosus, quaere, quid sit virtus et esto etc. quae fuerint verba in principio proassumpta. In quibus verbis duo breviter innuuntur. Primo praevia dispositio ad vitam laudabilem. Secundo efficax executio quo ad perfectionem, cum dicitur: Esto etc. Primum animum excitat ad bene agendum, secundum vitam clarificat ceteris in Christum. Dixi primo, quod in verbis propositis tenetur praevia dispositio ad vitam laudabilem, quae animum excitat ad bene agendum. Virtus namque animum allicit, cum sit de se bonus, ymo qua nemo potest mali (male) uti

---

<sup>1)</sup> Henricus Septimellensis saec. XII. Cf. Leyser Hist. poetarum et poematum medii aevi n. LXXVII.

secundum philosophum et quae non sinit virtuosum in pigritia volutari propter quam conditionem domine Zdislae, quaere quid sit etc. et respondebo quia qualitas quae animum excitat, ne in pigritia volutetur. Audi ergo hanc conditionem quia dicit *nobilis pauper Henricus* :

Nec te pigritiae consors dilatio tardet.

Videt namque virtus in te, habens in me oculos, quod te inimica virtutis pigrities saepius in delirum posuerat in soporem. Quapropter audi virtutis magistrum Cathonem dicentem: Segnitiam fugito quae vitae ignavia fertur. Nam cum animus languet, consumit inertia corpus. Ne sis ille piger de quo Ganifredus in poetria :

Seisne moram pigri si mane citetur obaudit.

Nare vigil stertit ore lento lingua monet. Putasne hunc esse Zdislaum? Certe dicerem si non saepius eum excitarem et audio Cathonem dicentem: quod pudeat socios libens (prudens) celare memento. Idcirco tacite pertransiens ad te convertor fideliter monens: *Quaere* etc. et dicam quia virtus est qualitas pauca promittens et plurima praestans. Quaere haec ut nil nisi quid dederis promittas. Nam quod cyragram esse facit linguam saepe cyagra manus, quod dicit pauper Henricus. Manus non implens promissum, linguam facit mendacem, ergo quaere virtutem, ut pauca promittas, tribuas multa. *Haec namque debet esse nobilium conditio*, prout philosophus ethicus declarat, *nec multum consumas tempus in organis*, sed mentem tento ne (nec) magis corporis solatium quam animi quaeras, *nec nimium comedas*, quia medium tenere beati, Haec praecipit virtus quae facit ut sit praevia dispositio ad vitam laudabilem quae animum excitat moraliter ad agendum. Et tantum de primo.

Dixi secundo quod in verbis thematis tangitur efficax executio quo ad perfectionem cum dicitur: *Esto exemplar* etc. Revera non cognitio virtutis tantum vitam perficit laudabilem; haec sufficit virtuose agere absconse sed aliis virtutis ope cadere in exemplum. Et cum tanto melius refulget quanto quis major statu virtutibus relucet, patet quod exemplar debet esse honesti. Et hinc docet Galterius in Alexandreide:

Exemplo moveant fortes documenta vigoris,

Exhibeat quicumque regit, sic itur ad astra.

Ergo domine Zdislae *Esto* etc. Brevis namque vita tuum deseret ortum propter quod *exemplar* etc. Audi Virgilium in Aeneydos:

Stat sua cuique dies, breve et irreparabile tempus  
 Omnibus (sic) vitae famam extendere factis  
 Hoc virtutis opus.

Ergo *exemplar* esto honesti et virtuosī operis, quia alia sine virtutis ope vitio suffocantur. Si ergo nobilis esse cupis, *exemplar* esto honesti. Audi Anticlaudianum:

Non hunc nobilitas generis non gratia formae  
 Non gazae dejectus amor, non gloria rerum  
 Non mundanus apex non virtus corporis audax  
 Sed solum virtus animi constantia mentis  
 Factaque nobilitas, non nata sed insita menti  
 Interior species virtutum copia, morum  
 Regula, paupertas mundi contemptus honoris

nobilem et generosum animo recte facit; ergo esto *exemplar* honesti operis quia sit lucens ceteris virtutis linea, vitam proficies et nobilis nobilitate potissima apparebis. Ut autem haec constantius exequaris, confero gradum in artibus baccalaurei ut valeas etc.

Der Ausdrucksweise nach dürfte auch die *recommendatio Baccalaurei* Fol. 113b, welche sich auf einen gewissen Nicolaus presbyter bezieht, Huss angehören.

#### C. *Recommendatio Baccalaurei fabricata per Mag. Huss.*

Cod. Univ. X. D. 10. Fol. 116b.

Quia loqui bene jam noster determinans ostendit fore laudabile, sed quia tacere magis difficile vestra reverentia ut audivit, quapropter ad utraque urgeor; sed magis cum tremore impellor, ne deviem ad loquendum, quatenus monitione parvula determinanti possim proficere et ejus animum ad felicitatis praemia inclinare. Considero namque ipsum fore hominem et sic alias nobilissimum et altissimum cum secundum philosophum primo de animalibus nobilissimum et altissimum et apud nos notius et magis fixum animal est homo, unde non invenitur facies pulerior in aliquo quam in homine ut dicit philosophus ibidem et quia secundum philosophum 1<sup>o</sup> ethicorum homo est dux scilicet rationalis et brutalis. Brutalis qui bruta sequitur in passionibus ipsas secundam rationem non refrenando unde dicit VII ethicorum: dico autem bestialem eum hominem quem dicunt praegnantem rescindentem pueros devorare vel qualibet bestialitate gaudere. Est

ergo homo brutalis qui sensualiter sequitur appetitum et velut brutum animal peccatorum immunditiis se immergit, homo autem rationalis est qui vivit secundum imperium rationis. Et ille bipartitur quia alius divinus sive intellectualis sive angelicus alius divinus. Angelicus, qui vitam terrenam deserit in terra degens more angelico vivit. Homo vero divinus est qui totus per contemplationem et per amorem in deum se transfundit et vitam ducens heroicam dei-formis effectus non cogitat de terrenis. Ut igitur noster determinans fiat homo non brutalis sed angelicus aut divinus restat ejus animum commovere consilio et ad virtutum opera provocare pro quo more consiliarii cathonis moralis philosophi eximii haec assumpsi.

*Instrue praeceptis animum.* Reverendi magistri et domini. Novit Vestra reverentia perspicue quod omne humanum studium fit propter scientiam secundum philosophum primo physicor. et omnis scientia debet esse propter virtutem et omnis virtus ut boni efficiamur qui virtutem sectamur non ut sciamus sed ut boni efficiamur (2º ethicorum) et virtuosus efficiamur ut beatificemini et sic finaliter pulchritudine delectabilissime et sufficientissime et optime requiescamus, cum beatitudo sive felicitas est quid pulcherrimum et delectabilissimum. Primo ethicorum. Et quia illam impossibile est sine virtutis operatione praevia attingere, cum nemo potest esse beatus sine illa (primo ethicorum), cum enim beatum esse secundum Senecam est habere quidcunque potest velle et nihil mali velle nec posse in aliquo deficere, patet quod tam excellens habundantia non datur deficientibus, tam clara resplendentia non tenebrosis nec summa delectatio voluptuosus carnaliter. Quia non itur ad astra deliciis sed o(portet) tormentis tormenta sequi, ut dicit Ganifredus in nova poetria. Nec clara cognitio ignominiosis. Ergo qui vis superhabundare illa habundantia, virtute habunda, virtute resplende. Fuge criminis tenebras, profice virtute et scientia, mercedem infinitam satagis, fortiter labora, *vis infinitum cognoscere, disce finitum.* Instrue praeceptis animum quia sic itur ad astra. Ne ergo sis homo brutalis de quo supra dictum est, instrue praeceptis animum. Et ut sis homo rationalis rationem ad meliora dirigens, *instrue* praeceptis animum, et ut sis homo angelicus vitam terrenam deserens et more vivens angelico *instrue* etc. Et ut sis homo divinus post contemplationem et amorem in deum te transferens, vitam ducens heroicam dei-formis effectus terrena despiciens *instrue*. Nam sine doctrina vita est quasi mortis

imago ut dicit doctissimus Catho. Sed forte dicis: Saepe replicas: *instrue* et quibus instituere debeam non me doces. O Paule! ut Catho loquor:

Commoda multa feres sin autem spreveris illud  
Non me doctorem sed te neglexeris ipsum.

Ac tu praecepta mea ista legito ut intelligas et intelligendo compleas in effectum. Sacerdos es. Itaque deo supplica, parentes, amici (sic), verecundiam serva, mundus esto, nil mentire, meretricem fuge, libros lege, quos legeris memento, aleam fuge, virtute utere. Plebanus es, aequum judica, diligentiam adhibe, familiam cura, continuum da gratis cui des quia pauperi; videto quod satis est et non plus. Vigila semper ne sompno deditus esto. Quia non opus est sompno syrenes ingredienti nec sibi qui populo mala cavere volet (velit). Blandus esto, plebanus es, irasci ab re noli, minorem ne contempneris, patere legem quam tuleris, beneficii accepti memor esto, amorem dei et subditorum constanter ferto, stude agere quod justum est et instrue praeceptis animum, quae fuerunt verba in principio praeassumpta. In quibus verbis tria breviter innuuntur. Primum doctrinae exhibitio fructuosa cum dicitur: instrue. Secundo scientiae notitia pretiosa cum additur: praeceptis. Tertio vitae perfectio virtuosa cum subjungitur: animum. Instrue ergo praeceptis animum ut sis pretiosus ex scientiae notitia, fructuosus ceteris ex doctrina, animo perfectus ex vita virtuosa. Praeceptis ergo instrue ut praecepta sint tua scientia, praeceptis instrue animum ut sit ex praeceptis vita bona. Revera cum sis sacerdos nec solum sacerdos sed sacerdos plebanus, tria tibi sunt necessaria, quae in verbis thematis jam sunt tacta scilicet scientia, doctrina et vita. Scientia quae te a malo cohibeat ut ad bonum rationabiliter inclineris. Doctrina qua subditis proficias et ipsos licita instruendo. Vita ut in te existens perfectus ceteris refulgeas ut exemplar. Instrue ergo praeceptis animum ut sis sciens docens et perfectus. Nam scientia sine doctrina nullius est utilitatis. Unde Parisius: Scire tamen nihil est nisi te scire quod sciat alter. Doctrina sine scientia est magnae fatuitatis, quam fatuitatem amiratur Alanus in problematibus dicens: miror et admiror quod iter ducis abrogat ille, quem constat nunquam scisse vel isse viam. Et bine dicit

Simpliciter caecus prohibetur ducere caecum.  
Ne caecus caecum ducat in foveam secum.

Tertio scientia et doctrina sine vita est magnae vanitatis. Et hinc Alanus illam vanitatem considerans dicit figurative et specialia ad sacerdotes docentes alios:

Restat ut illa manus perpulcra lavetur  
Qua quis presumit vasa lavare dei.  
Munda manus mundum vas quod efficit lavat atque  
Sordida sordidius quam fuit ante facit.

Et subdit:

Ulceribus plenum primo se liberet ipsum  
Postea verueas rideat atque meas.

Et hinc etiam Ovidius deridens vanitatem docentis et non facientis dicit primo de arte:

Quique aliis canit non canit ipse sibi.

Sed quarto vita cum scientia et doctrina est magnae bonitatis dicente philosopho VIII Ethicorum: Optimus est ille qui non solum virtute ad se ipsum sed etiam ad alios utitur scil. scienter docendo virtutes et pessimus est ille qui non solum utitur malitia ad se sed ad alios. Tu ergo *Paule* instrue praeceptis animum ut sis sciens docens et bene vivens, vita integer, doctrina verax, scientia fulgens, primum in se quia dicit Seneca IV declamationum: sacerdos non integri corporis et mali criminis refutandus est. Secundum alios ne inutilitas et vanitas ut dictum est in te appareat, si doctrina verax relinquitur, *formam principaliter intrinsecam sacerdotii retine*, quae est virtuose vivere, qua sacerdotium adornatur, quia lata corona, satis pulchra vestis, mitra rotunda non faciunt clericum sed mens a crimine munda. Audi Facetum quid dicat de sacerdote:

Sit sapiens cautus nunquam spectacula quaerat  
Et gravis in incesso non sit eundo vagus  
Cumque senex fuerit venerabilis in gravitate  
Admoverit populum semper honesta sequi  
Exemplum cunctis tribuat moderamine vitae  
Ne secum populus crimina (- v) ferat.

Hiis instrue praeceptis animum. Ut autem instrueris ferventius, pro aliquali incitamento confero tibi gradum baccalaurei in artibus, ut instructus praeceptis in animo proficias scientia, doctrina atque vita.

Seq. „quaestio utilis cum declaratione argumentorum ad utrasque partes quaestionis (utrum — licet caritative cleri malitiam arguere, ypocrisin detegere et contra manifesta ejus scelera praedicare“).



## D. Recommendatio alia (scil. Magistri J. Huss).

1411 (?).

Cod. Univ. X. E. 24. Fol. 306. Als recommendatio baccalaurei angeführt im cod. X D. 10. Fol. 1133.

Reverendi magistri et domini. Jam vestris reverentiis lucide innotuit, qualiter venerandus *Magister Jeronymus* proposuit et deduxit, quia habito fine cessat motus, ergo licet nostrum determinantem ad illum finem monitorie inducere, quo habito cessat motus et quia qui finem quaerit, bonum quaerit et qui meliorem finem quaerit, melius bonum quaerit, et qui optimum finem quaerit, bonum optimum quaerit et quanto libentius tanto melius, ergo *bonum optimum per liberum arbitrium est quaerendum*. Cum autem noster determinans funditus se supra dictis sui karissimi socii *liberum arbitrium cuilibet homini attribuit* et ipse est homo, si vult concedere, ergo a se ipso non debet liberum arbitrium remove. Sed quia objectum liberi arbitrii est bonum et malum, ut nostri ambo determinantes concorditer sunt confessi, igitur si praesens noster determinans finem optimum, quo habito cessat motus, vult attingere, liberum arbitrium debet in bonis moribus exercere. Nam sic itur ad finem, quo habito cessat motus, motus dico violentus tractionis, vectionis, impulsione atque vertiginis. Bona est ista cessatio; certe quies est, aeterna quies motum praerequit non violentum, sed voluntarium liberi arbitrii ante quod bonum et malum potuit (ponitur), virtus et vicium, vita et mors. Qui uteris libero arbitrio, discede a malo, movearis in bonum, sperne vicium, elige virtutem, fugies mortem et vitam invenies, ibis quo non vis. Qui sapiens es, intellige si vis. Cuilibet dico, in me reflecto et ad te N(icolae?) pro brevi monitione his verbis brevibus me convertito:

Quaere bonos mores.

Venerabiles magistri dominique venerandi. Verba praeposita scribit Bernardus autor de contemptu mundi parvulorum instructor generalis dicens: *Quaere* etc. Ejus ergo fretus doctrina et facultatis artium officio quae quemque alumnum suum ad mores virtutum invitat, ita praesentem nostrum determinantem alloquor: *Quaere* etc. et si quaeris invenis et si non quaeris etiam quod habes, perdis, igitur noli otio perdere quod invenisti, sed quaere bonos mores, aperi oculos, palpebras contine, quod satis est dormi. Plus vigila semper ne sompno

deditus esto. Nam diuturna quies viciis alimenta ministrat, dicit Katho moralissimus. Igitur noli diuturne quiescere sed *quaere* etc. Iram cela, praescinde nochos (sic), tolle otium, quia otia si tollas

Pieriae cupidinis arcus

Contemptaque jacent et sine luce facies.

Dicit Ovidius in de remediis. Igitur *Quaere* etc. Sed forte dicis ubi quaeram? Quid quaeram? Et quare quaeram? *Mathae* <sup>1)</sup> respondeo: quaere in te, ecce ubi. Quaere bonos mores, ecce quid. Quare? propter te quia ut salves te, ecce quaere, aut in te. *Quaere* etc. quia virtus non quaeritur etc. extra, virtus decor est animi, igitur non quaeritur extra. virtus thesaurus est interior, igitur non quaeritur extra. Audi thema et quod conjunctum est themati quia thesauros interiores. Sic enim dicit autor Bernardus: *Quaere* etc. thesauros interiores, non aurum nec pecuniam non copiam rerum. Haec namque plus auferre quam afferre solent virtutes. Testatur Alexandreidis primo Galtherus dicens: auferre pecunia mores non afferre solet, igitur nec quaere pecuniam sed potius *quaere* eet. Quia quem morum copia ditat quem virtus extollit, habet quod praeferat auro.

Nec eget externis qui moribus intus abundat.

Ergo *quaere* etc. thesauros interiores. Vince gemmas, sperne aurum. Quia sic colliges verbum thesaurum. Audi auctorem qui themate hortatur:

Collige thesaurum qui gemmas vincit et aurum.

*Quaere* etc. qui <sup>2)</sup> intra te cognosce te, abjice turpe, pinge pulcrum. Nam sic quaeres bonos mores et invenies thesauros interiores. Ecce quid et ubi invenies quia in te bonos mores, igitur *quaere*. Si habes quaere ultra bonos mores ut ex adolescente vir efficiaris. Tunc enim ad annos morum dimidios vives quia ad robustam aetatem virtutum pertingens ad quam nunquam venerunt, qui in scientiis et in moribus crescere non incipiunt. Sed tu in scientiis crescere coepisti, igitur etiam *quaere*. Si vis ad annorum finem pertingere, festina ad robustam aetatem virtutum quasi ad annorum medium pervenire. Annos dico viriles a virtute dictos, annos meritorum non temporum. Quantum in virtute proficis, tantum crescis, igitur quaere

<sup>1)</sup> Matthias de Pobiezowic. Lib. decan. I, p. 414?

<sup>2)</sup> Quaere. Cod. X. E. 24.

bonos mores. Qui enim virtutum culmen attingit, medium annorum implevit quia quasi ad robustos meritorum annos pervenit, igitur quaere bonos mores. Sed scito quia crescentibus insidiatur negligentia, adulterum surripit superbia. Igitur cave negligentiam et *quaere*, etc. detestare superbiam. Nam quantum negligis, tantum decrescis et quasi post tergum redis. Qui enim in negligentia deprehenditur, retrorsum procul dubio revocatur. Et quia cito meus in superbiam se erigit, quae se ad virtutis et dignitatis culmen crevisse prospexit. Sed quia quanto quis altius se pro superbia erigit, tanto sub se inferius deo deserente gravius cadit. Ergo ut ista effugias *quaere* etc. cave negligentiam, detestare superbiam, sis humilis mediante modo, quia medio tutissimus ibis, virtus res difficilis circa medium consistit et ipsa regit mores. Igitur *quaere* etc. Si dicis quomodo, ecce modos. Sis homo iocundus, pronus compati, subvenire promptus iudicans secundum philosophum: beatius dare quam accipere. Ignoscere facilis, irasci difficilis, ulcisci penitus non acquiescens et per omnia sociorum aequae ut proprias necessitates respiciens, inter oppugnantes pacificus, inter insanos compositus, insanos corripiens, rebelles correptioni animans, pigros concitans, habens pacem cum omnibus quantum in te est et si pacem rumpunt impii, tu tene pacem, ama illos, odio habe illorum vicia, nam si pax tua in puerorum cordibus inquietem pro pacifica increpatione confundit, pax tua inviolata necesse est ut servetur. Sed forte dices, difficile jubes, graves mihi imponis labores dicens, *quaere* etc. pacem servans cum impacificis quorum infinitus est numerus et bonorum numerus satis est parvus, pauci qui quaerunt bonos mores, pauciores qui alios ad bona trahunt, multi qui male agentes bonos bene agere impediunt. *Mathae*, verum dicis, difficilima res virtus quia optima rerum, pessima res viciū, igitur fuge viciū et *quaere* etc. nolis mala agere ut te mali in bono impediant, quorum laudes debes contempnere, derogationes non magni pendere, plus velis odio haberi a malis quam venerari. Nam sic quaeres bonos mores qui te producent ad honores, nunc ad dignitatem Baccalaurei, postmodum ad magisterium et praecipue ad regnum virtutum.

In nomine etc.

E. Recommendatio inceptoris in artibus. Per M. Joh. Huss ut videtur.

Cod. Univ. X. E 24. Fol. 307b.

Audistis venerabiles magistri et domini nostri inceptoris sapientiam, qua duplicis naturae hominem fore asseruit, scilicet corporalis naturae et spiritualis secundum quas homo varie ymo contrarie ad res planabiles inclinatur, quia secundum naturam corporalem ad infima et secundum spirituales erigitur ad suprema; quarum naturarum una quia spiritualis debet inferiorem convincere et ejus affectum super omnia transitoria ad amorem sui creatoris efficacissime elevare, ut sic vicium deserens, sollicitudinem temporalium excuciens, recto virtutis homo ductus tramite possit ad beatitudinis praemium finaliter pervenire, quae secundum Senecam in epistolis est finis ultimus, in quo homo quiescens habet quidcunque vult et nihil mali vult; in illa etenim beatitudine homo deificatur et per consequens efficitur particeps unitatis, veritatis, bonitatis, potentiae, sapientiae, benevolentiae, nobilitatis, dignitatis, amabilitatis, pulchritudinis, delectationis et laetitiae infinitae, cognoscens intuitiva et diligens intus in se, extra se ymo omni quaque (sic) sibi praesentialiter perpetuo assistere, lucem infinite fulgentem illustrantem et illuminantem omnem visionis potentiam (?) et bonitate declarantem delectabilissime et suavissime appetitum, nunquam deerit gaudium in habitatione, passione et dominatione perpetua tanti boni. Ne ergo tam magni et praeclari boni de quo in quaestionibus quas determinavit noster inceptor, mentionem fecerat, expers foret, libet parumper ad tam praeclarum bonum ipsum inceptorem erigere ac ejus animum ad assequendum illud utrumque dabitur concitare. Frustra enim magisterium et cetera attingeret, si non ad finem beatitudinis perveniret, cum omnia hujusmodi debent esse media pro beatitudine finaliter consequenda, quae si forent impeditiva, forent absque dubio relinquenda. Pro ejus ergo ammonitione brevissima occurrunt mihi verba principis philosophorum Aristotelis, quae scribit 5<sup>o</sup> ethic. ita dicens: *Principatus virum ostendit*. Cur philosophus non dicit: vir ostendit principatum, sane potest concipi, quia principatus, hoc est, virtuosa principantia ostendit in effectum, quod se et alios dirigens, non mulier instabilis nec puer debilis nec adolescens lasciviens nec

juvenis inexpertus nec decrepitus, sed animo intuitu puer effectus, sed vir vivens virtute et fortitudine ex principatu ostenditur in effectu. Et quia ad regem et ad quemlibet principantem pertinet primo se ipsum regere dicente philosopho I. de regimine principum, quod summa sapientia est in rege. se ipsum regere discrete et honeste, rationem hujus patet Seneca, libro secundo de beneficiis dicens: facilius est, barbaras gentes iupatientes alieni arbitrii regere quam animum suum ab illicitis continere. Qui enim suam animam, quae una est, gubernare non potest, quomodo multorum hominum gubernator erit; quomodo enim potens est, quomodo sapiens, quomodo bonus, qui impotenter sensus compescit, insipienter malum diligit et malivole viciū imitatur. Ergo non aliorum gubernator dignus est effici, qui motus nequit illicitos compescere nec in virtute efficaciter stabiliri. Quomodo talis vir ostendi poterit, qui carnem propriam in minimo non devincit, ergo non vir est, non principans, nam principatus virum ostendit. Ecce audia O. J. O Quia principatus virum ostendit, princeps esto, ymo rex. Si te rexeris, vere rex eris, corrige praeterita, dispone praesentia, provide futura, ratio regat, voluntas obediat, memoria pristina mala et bona quae deus dedit recolligat, quia sic te regens, *rex eris si ista feceris*, regnabis in te, principatus tuus eris ipse et principatus te virum ostendet. Contentus esto de mediocribus, quia medio tutissimus ibis et te *principatus* etc. Acquire possessionem firmam animae virtutem, quia sic te *principatus* etc. Qualis vis esse apud deum, talis nunc esto quia sic te *principatus* etc. Ratio quae in te est, vitae tuae ipsa sit lex, quia sic te *principatus* etc. Vincaris potius vera dicens quam vincere velis menciens quia sic te victum *principatus* etc. quia melius vinci vera dicentem quam vincere mentientem. Omnia suffer ut secundum deum vivas quia sic *principatus* etc. Utere te ipso velut templo dei propter illud quod est simile in te deo, quia liberum arbitrium (sic), quo vivens debite in passionibus animae domineris, quia sic te principatus virum ostendet, mala semper contempne, bona dilige, deum super omnia cole, quia sic te principatus virum ostendet.

F. Iterum recommendatio baccalaureandi <sup>1)</sup> (per Mag. Huss).

1409.

Cod. Univ. X. E. 24. Fol. 308 b.

Quia mens adolescentis in ruinam labitur, si non bonis monitionibus refrenetur et ratio inclinet in devianum, dum non saepe recipit utile documentum nec dissimili memoria bona et mala praeterita recolit, si doctorum impulsio non effectat, et quia noster determinans non jam puer nec dum vir sed adolescens ut in facie ejus cernitis, nunc existit, videtur consonum, praemissiva eum monitione pungere ut intellectum in ens, rationem in verum, voluntatem in bonum dirigat et memoriam in malum convertat praeteritum quod defleat, in bonum a deo praestitum, pro quo gratias referat deo suo. Nam si intellectum ab ente diverteret in non ens, absudubio declinaret et si rationem a vero detraheret et in falsum cecuciens rueret nec non secundum memoriam recte staret, pro ejus ergo ammonitione utinam solida contentus duceretur recto tramite, verbum imperatum Donati grammaticorum doctissimi istud sumo. Da adverbia.

Ecce per haec audivisti legisti vide si opere complevisse. breviter est dictum in tantum subtiliter et salubriter est mandatum cum dicitur *da* etc. Ecce audis integre ac comple in opere quia tibi imperative dicitur: *da* etc. Da inquit i. e. mente concipe et da i. e. die voce et da etc. comple in opere ut actum virtutis mente concipias, voce doceas et in opere perficias virtuose. Ergo da i. e. concipe exprime et compleas opere adverbia. Descende ergo ad particularia et da adverbia loci ut hic sis recte obediens, ibi alios erudiens. illuc debite gradiens, inde de malitia exiens intra i. e. intra te singula dimeciens et foras i. e. extra te per opus exiens. O *Petre* da adverbia temporis ut si heri fuisti malus, hodie sis bonus. Nunc te in melius erige, si nuper bonus esse coepisti, si olym *truffator*, jam virtutis amator, cras virtuosior, quia meritum capies aliquando. *Petre* da adverbia numeri, ut semel sis puer non bis. Nam dicit *Alanus* in problematibus: bos semel est vitulus, canis est semel atque catellus:

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich Petrus von Mladenovicz (lib. decan. I, p. 404), welcher 1409 das Examen machte.

Cur homo fit bis puer quum licet esse semel.

Semel nam homo puer sit per aetatem et secundo per operationem puerilem. Non sic tu. Non bis puer sed ter te ipsum examina, si quaeratur, quatuor cardinalibus virtutibus sis imbutus. *Petre da* adverbium negandi. Non male cogites neque opereris iniqua. *Petre da* etc. affirmandi ut non vivas quin bene vivas nec cito credas, ni certe fueris, certe doce quod etiam facies. *Petre da* adverbium denuntiandi. En, ecce. En tibi dissuadetur malum, ecce tibi proponitur bonum. *Da* etc. optandi et dic o utinam essem bonus clericus. O si apprehenderem virtutem. Audi. *Da* etc. hortandi. Eya stude fortiter. Age in omnibus viriliter. *Da* etc. ordinis ut demum sis magister, deinceps virtuosus. *Petre da* etc. introeundi ut cur graduaris cogites, quare studes, compenses, quamobrem haec eligis quia praesertim ut salveris. *Petre da* etc. similitudinis; idem *fac bonum quasi bonus, doceas alios sicut philosophus*, vive sicuti licet, age velut teneris, quia sic tanquam justus stabiliaris. *Petre da* etc. qualitatis ut docte alios instituas, et pulchre converseris. *Da* *Petre* adverbium quantitatis, ut multum studeas, parum dormias, modicum bibas. Nam *Katho* dicit: exerce studium temporis, perceperis artem, quod satis est dormi, vino te tempera, minimum i. e. nunquam ocieris et minime pecces, sed valde deo famuleris. *P.* audi adverbium dubitandi, forsitan malus es, forsitan hodie morieris et fortassis vel fortasse dampnaberis. *Petre da* adverbium personalia, ut mecum hoc penses, tecum ista disputes. *Petre audi adverbium* respondendi, quia heu si non feceris, malus eris. *Petre audi adverbium* separandi ut vadas seorsum a malis et introrsum in mala ne revertaris. *Petre da* adverbium eligendi, ut potius eligas bonum quam malum, ymo mori quam male vivere, sic te docet philosophus tertio ethicorum. *Petre audi adverbium* congregandi ut similiter bonum diligas, una (sic) mala refutes et pariter haec duo officialiter amplectaris. *Petre audi adverbium* prohibendi, ne colas deum alienum. Ne forniceris, ne odieris fratrem tuum. *Petre da* adverbium comparandi ut magister, magister ergo compara virtutem (non minus) quam scientiam et maxime vitam aeternam, ad quam ut sis comparandam promptior, confero tibi gradum baccalaurei. In nomine patris et filii et spiritus sancti.

G. Ex ammonitione baccalaureandi Mag. Huss ut videtur.

Cod. Univ. X. D. 10. Fol. 110.

— Johannes diceris et sis graciosus, graciosus inquam si mala pellendo bonis adhaerebis et sic te laudibus cuncti canent. De Praga es et sic de altero Parisio. Quid enim melius Praga? O Praga *rex* tuus <sup>1)</sup> est speculum quo te speculata superbis, *sydus* de cujus splendore *rutilas*. Columna per quam fulta urges, fulmen quod mittis in hostes; laus qua paene coeli pertingis culmina. Claudam singula: non illo potuit fecisse priorem nec valuit natura parem. Qui enim illius praeconia studet promere, solem fumosis facibus irradiare parat. Quid dicam de te, potero bene illud premere. Praga quasi coelum me transtulit villaque (sic) Pragam tanquam de terris ad coelum et merito. Es enim multitudine stipata magistrorum tanquam multitudine stellarum, toti orbi micantium. Tu venustate mulierum fecundas, prudentia civium ingurgitas, quibus attribuo illud quod olim Romanis Tullius asseripsit dicens: maxime autem romanus populus magnitudine animi ceteros antecedit. Ego autem dico: maxime autem Pragensis populus magnitudine animi antecedit ceteros. Tu *altera Parisius* pascendo nudos in artibus. Tu *secunda Bononia* disponendo panes virium robustis. Tu *Salernum* depellens morbos virtute medica, tu principatu potentissima ranna (Rama?) in divitiis, *tibi par est urbs nulla*. Quid dicam tibi? venisti ad summum ut dicit Oratius propter quod tibi potest appropriate dicere:

*Quam bene Praga potens et quam bene gratia prudens*

*Semideos homines ortulus iste parit.*

O *felix Boemia* quae tam dulcem alumpnam peperisti, cujus laus est diffusa ad coeli culmina. Quia igitur de Praga es, idcirco te laudibus cuncti canent.

Et haec fuerunt verba loco thematis praeassumpta, in quibus verbis primo innuitur specialiter persona nostri baccalaureandi commendabilis, cum dicitur: illum, unde Parisius <sup>2)</sup>: At pulcrum est digito, monstrari et dicere hic est. Hic est scilicet pugil noster ut dicitur Ganifredus, quia audacter pugillavit arguendo ut fructu scientiae potiretur; pugillavit dico ut alter miles non solum arguendo sed

<sup>1)</sup> Wenceslaus?!

<sup>2)</sup> Horatius!



etiam quadam nocte ipse et socius suus acceptis stilis ligneis acutis contra se invicem processerant reptantes contra se in partibus posterioribus anilibus. Hic quoque doctus determinans graviter impegit contra suum socium ipsum stimulando dona mutua tamen a socio in eadem pugna invitus recepit, propter quod credo clamavit datiamoye<sup>1)</sup>, pugillavit et adhuc frequentius pugillat cum sompno, sed equus erectus non potens trahere plaustrum; me namque excitante ipsum ad studium solitus erat dicere gestyae somne royspal<sup>2)</sup>, propter quod frequenter tertiam partem diei dormiendo peregit deo gratias agendo. O Dromo mavis sani capitis habere dementiam quam insani peritiam. Haec si facies non te laudibus cuncti canent etc.

H. Oratio inedita ut videtur M. Johannis Husa.

(1409.)

Cod. Univ. Prag. X. E. 24. Fol. 241.

**Recommendatio artium liberalium.**

Praestantissimi patres magistrique doctissimi dominique singuli et universi vos quoque studentes speciosissimi, in quorum vultibus rosa cum lilio disputare cernitur, cum candidi excititis (existitis) atque rubicundi. Hos vos singulos et universos in uno convolucro permagnopere obsecro ut cum ea, quae ad laudem philosophiae atque matris nostrae, quin ymo ad laudem, honoremque liberalium artium me vel tumultuario sermone narrare contigerit, ne moleste capiat, si quae ex superhabundanti venerabilem magistrum dominum *quodlibetarium* alumpnum liberalium artium pro meritis commendare contigerit, non egre feratis. Nec me ad contemptum proborum, verum ad laudem bonorum hoc efficere credatis, quod si non omnibus et praesertim *flagitiosis* hominibus in sic faciendo placuero, ex tunc qua potero tolerantia sustinebo, quum bonum est bonos laudare quamvis hinc mali torquerentur et cum in hoc actu precellenti velut chorea plausibili quivis magister qui affuit ad honorem et decorem puellarum sublimium, liberalium artium, ad nutum philosophiae spectantium ut decuit et potuit, suavam cecinit melodiam praefatis virginibus, hoc ipsum considerantibus hincque gratulantibus ideoque pulchritudinem harum, gestum quoque et habitum restat vel pueris describere, ut

<sup>1)</sup> Ich ergebe mich.

<sup>2)</sup> Ich habe noch nicht ausgeschlafen.

earum irritati decore reddantur docibiles matrique earum facultati artium sive philosophiae tanto magis amabiles. Haec (sic) enim speciosissimae juvenulae veluti antigradae excellentissimam reginam philosophiam perdecenter antecedunt et quoque consequuntur.

Prima nōmine *grammatica* pallore vultus signa laboris praescribens ignis tamen purpureus ab ore, genis quoque virgineis non extitit relegatus, vberibus vero ejus in multo lactis torrente natantibus (virginis!) quantitate quoque dapem pudoris mecientibus liquido cibatur gregem infantium, quos nondum cibos solidos natura parcit digerere, dum lactea aetas lactis pocula delibat. In cujus manu serula, qua a suis infantulis abusus propellit, quos aetas infantium de suo more conbibit sique verba asperat verberibus, molliorque verba (verbera?) uberibus ut fere facto eodem pater et mater existat patrem F. 2406. compensans verberare, matrem se ubereis (uberibus) indesinenter ostendit. Haec docet infantes loqui linguasque ligatas resolvit, verba quoque mira sui industria in propriam deducit monetam. Vestis ejus candidata colore liliaco, coloris vultus virginei non detrahens, verum sese colores contratinti proprio venerant honore. In cujus vestis parte primaria eleganter descripta sunt grammaticae rudimenta scolari ascensu. Illic primum insertum est, quae notae (nota) elementa quasi syllabae, quae et nomine depingant et qua causa literam elementum tropice vocari poposeit, litera cur simplex cur indivisa vocetur. Quis ordo congruat, quae potestas sufficiat, quique numerus concludat, singulas has species subjecto canone recludit nec ibi causa deficit, cur aliqua elementa tenui sono dejecta in fine vocem poscentia in primis nitescant. Ast nomen vocalis aperte rursum clamat, liquidis deorsum euntibus. Qua etiam ratione, hoc non esse literam asseritur, cum sibi et nomen et usum scripturae praetendat, aut cur cyfrae locum inter literas possideant, cum singulis elementis vocis prebeat spiramina, nec ibi scribi obmissum est, qualiter vocalis propter rixam cum altera suae vocis in metro deperdat honorem, quid etiam proprium litera possideat, quid syllaba, quid dictio, quid etiam proprii nomen proprium appellatumque retineat, quid verbum appareat, quid pronomen adverbium proprium, quid cum ceteris solitarie possideat, qua etiam ratione pars recta quidque totum habeat regendi officium, cur etiam verbi actus quinquies in se revertitur, quidque cum ceteris partibus foedus amicitiae incurrit, cur gravis acutusque in sonando accentusque evenerit. Omnia haec et plura innumera in

parte primaria tunicae virginis grammaticae luculenter descripta sunt. At vero parte alia tunicae virgo decora, aspectu Caesariensem Priscianum Donatumque suae artis artifices rectores patronos heredesque constituit, quos sibi thesauros ampliasset auxissetque gloriatur, propter eos adulta fama beavit. Sic haec virgo exornata philosophiae reginae sequitur vestigia.

F. 241. Sequitur hanc altera, cuius vultus speciesque tanto honore fecundus est ut eam primam contingat debere praecedere, cuius facies quadam macie respersa est aridaque cutis subsidet nudis ossibus, quae tam habitu quam gestu quam macie insomnes et vigiliis et secum vigiles vigilare lucernas, in cuius occipite crinis devius contendens quodam litigio secum rixare videtur typum gestans disputationis. Haec virgo mentis penetralia penetrans logicen a graecis, latine *dyalectica* vocatur. Haec sola est quae scire facit scientes, huius in manibus angues certare videntur, mens vero stare in medio conspicitur, diligenter considerans, quae pars obtineat victoriam. Sed nec haec suo caret mysterio cum pugnam elenci cum proelenco figurat. Cujus vestis bipartita picturam continet non modicam. Illic enim nova arte picturis (picturae) duellum logicae pugnaeque elenchorum demirantur. Illic virtus logicae facie veri truncata falsa recidit, falsum negans sub umbra veri posse latitare. Illic etiam dinoscitur quomodo pseudologicus, non artista sed artis adulter furtivusque praedo sophista vultum logicae gestare mentitur, temptat quoque quibusdam prodigiis pro vero vendere falsum. Illic etiam depictum est quid sit locus in logica, quid localis congruitas, quae causa loci, quid maxima, quae etiam virtus foret argumenti vel quae solet armare elenchum, nec ibi illud deficit quomodo elenchus in materia deficiens sola facie lacuna praetendit elenchi et quomodo ex praemissis nascitur velut proles conclusio; cur etiam medius terminus, mediator mediorum existens firmo nexu argumentum confibulat; quid etiam genus divisum in specie separat aut quid totum in partes dividat, rursum quae prius sparsae fuerunt renodans cogensque divisas in unum. Illic etiam depictum est qualiter ars logicae veneratur prae ceteris, cum ipsa sit veluti clavis reserans secreta sophiae. Haec enim virgo praeclara elingues instruit, ornat incompertos, torpentes excitat, inermes armat. Haec sola clare noscit vitia ab omnibus quoque sororibus nedum a se ea cogit exulare. Haec mentem humanam veluti quandam incudem diligentissime circumspecteque contendit, ne

fraudentus sophista in ea falsa argumenta menelet (inveniat?). Haec F. 241 b. praescripta cum plusquam pluribus vestis logicae in parte superiori retinet depicta spernitque haec virgo logicos garrulos verbalesque qui solo cortice gaudent, quos nequaquam admitteret intus pinguedo medullae, sed foris exposcunt terminos, solo contenti putamine, hos enim vera logica inhabiles praedicat, nuclei libare saporem. *In hujus virginis gremio Zenocrates rex qui primus logicam conscripsit, sedere conspicitur.* Illic etiam *Aristoteles* verborum turbatorum (turbator) adest, *qui turbine verborum usque modo turbat quam plurimos,* qui gaudens latere sic logicam tractaverat ut non tractasse videatur. Non quod in hoc oberasset sed quod verbi velamine sic omnia velat, quod vix labor ipsa revelat. Qui cum idcirco ut estimo sua dicta latebris investivit, ne nude coram vulgo archanam prosternens scientiam tandem plebeitate compellat vilesce, cum res vulgatae plurimum fastidia gignunt juxta dictum poeticum:

Ex re vulgata contemptus nausea surgit.

Illic etiam Porus (Porphyrus?) archana resolvens directo tramite tractatatum universalium veluti pontem dirigit muratque quo calle lector abissum logicae Aristotelis introeat penetralia libri putatorum penetrans. Sic haec virgo exornata veloci gressu reginae theologiae imitatur vestigia.

Tertia puella has sequitur cujus nomen *rhetorica*, quae suo splendore faciei harum postulat processum. Haec enim virgo splendide mentem solerti studio per logicam intus invocatam ad exterius evocat destinataque ad navium gubernationem suoque privilegiali decore priscas puellas ornatas decoriori ornatu adornat.

Nec hoc mirum, cum sibi magis prae ceteris species et gratia formae arridet. Hujus virginis tunica multifaria protelata colore suarum comitum pictoris arte exsuperat vestita, ymo totam artem picturae sub suo claudit pectore. In vultu hujus virginis color enatat igneus ignisque in ore purpureus, vultum roseo splendore colorans. Hujus vestis summi pictoris opere picturata rhetorici coloris pictura F. 242. resplendet sicque picturam colorat. In hujus vestis pictoria veluti in libro legitur qualis finis, quis auctor, quae forma, quod officium, quae causa, quis ordo, quaeve rhetoricae proprietas. Quae virtus qualiterque rhetorica nunc minis tonare videtur, nunc luce veri coruscans precibus plueri conspicitur, nunc vero aures laudibus inebriare

cernitur. Illic etiam depictum est qualiter inprimis ars invenitur tandemque ordinat et demum ordinata ordinate eloquitur. Quas etiam partes vel quot in se rhetoris oratio contineat, qua etiam serie texantur in unum. Illic etiam depictum est quomodo puram moveat mentem, aurem erigat, auditoris cor illi aperiat et quomodo verum sub verbis brevibus explicet narratio. Nec hoc eidem deficit, quomodo consilium casus oratio studium factum cum facto contineant, quis etiam modus in facto vel quae complexio facti, quis locus, quod tempus, quae causa aut quid excuset occasio. Vnica pars vestis virginis rhetoricae hanc artis gerit effigiem, ac vero altera pars defert suae artis depictos artifices. Vbi solus *Marcus* sibi adoptat rhetoricam, quare merito poterit Ciceronis filia dici quam Tuellius gignit (genuit), a quo ars rhetorica sumens exordium Tulliana posset recenseri. Illic *Quintilianus* residet velans umbras causarum sub veri ymagine fingensque lites novellas, cogit sine lite in litem venire. Illic *Sydonius* sidereo sermone refulgens multiplici veluti gemmis stellarum speciem iniguit (ingerit?). Sic haec virgo tota stipata coloribus floribusque philosophiam sequitur. Hae igitur praefatae virgines scilicet grammatica logica et rhetorica, sermone veluti funiculo sibi invicem junguntur.

Has quarta virgo sequitur decora decens gracilis subtilis acuta *arismetica* (sic) vocata. Cujus vultus et liber est et litera (sic) cordis, hujus caput humiliter encliticatur (inclinatur) in terra ne in lubrica sensus vertatur. Hujus virginis manus una pugnas sustinet non  
 F. 242 b. modicas, altera vero nostrorum (numerorum) disponens agmina varios indicat insultus, tandem rebelles numeros subtili triumpho concludit. Hujus vestis virginis bissino refulget decore artus virginis investiens, cujus subtilis extat maceries, ast opus subtilius ipsum praececellit initium ut fere naturali arte devicta est. Illic pictura scriptotenus loquitur figurisque clamat non modicis communem artem numerandi numeravit praedicans quae virtus numeri, quae regula, quis nexus, quis ordo, quis nodus, quis amor, quae ratio, quid foedus non taciturne proloquitur nec hoc etiam praeteritur, quomodo nexu concordi numeros ligans omnia, singula componit, mundus regit (regitur) astraque movens orbem ordinare non desinit, quibus etiam numeris ligans elementa, animas maritat corporibus, quo etiam modo creandis rebus coepit mundo esse nascendi principium, quis finis et quod exemplar, quae forma aut quod sigillum erat, id ad cujus ydeam effigiem formans

rebus impresserat, huic mundo sensibili figuram circumactionis accommodans. Illic etiam depictum est quomodo sacra monas velut mater de se turbam numeri procreavit, quomodoque extat omnium numerorum principium fons mater atque origo et veluti virgo parens sese in multiplices numeros diffundit inviolata remanens. Illic quoque depictum est, quis numerus numerans quisve numeratus, quis reperit, quis distribuit, quis subtrahit, quis colligit, quidve radices a primo actu extrahit, quis par, quis impar, quis quadratus, quis solidus, quis pyramis, quis cyclicus, quis propriis partibus numerus completur, quisve partes superat aut quis ab hiis superatus habundat. Hanc praescripta arimetica vestim virginis gerebat multifariam in prima parte pictam. Ast alia praescripta vestis particula suos artifices depictos curabat (numerabat?). Illic *Pythagoras* italicorum praecipuus philosophus propriae menti donans convivium certis legibus numerorum ascribit causas vices motus et vincula rerum eosdem attestans. Illic *Nicomachus* praedictae artis artifex, qui vias numerandi invenit et quasi quaedam secreta prophanat per numeros. Illic etiam *Chrysippus* tanto amore numeris afficitur ut quis eum semper insomnem numerare putaret. Haec virgo omni pulcritudine conspicua juxta regiam philosophiam suam maturat incessum. — Post hanc vero instat quinta puella tanto conspersa decore ut eam natura totam afflaverat ornamento, quae reginam philosophiam diligentissimo studio plus caeteris prosequitur, tanti gestus habitusque honorem decoremque accumulans, ut caeteras antigradas superaret; quae nullius partis corporeae jacturam patiens caput gerit encleticum ut quibus mens insideat ipsa ecclesia loquatur. Manus hujus virginis virgam gerit, qua totum orbem circuit, qua etiam mare certis claudens limitibus ardua coeli conterminans terrae spatium metitur. Cujus vestis etsi sit minutis respersa pulveribus non tamen decoramine formaque denigratur sed multifario gravitate pictura resplendens supplicat honorem verbi senioris, totam artem lingua picturae recenset quum jurisjurandi diffundit doctrinam, usum quoque docens, spissa reformans, consequitur prava, metitur magna in altum conscendens, cum valles non deserit prostratas, profunda. Hic quid sit punctus legitur, quid linea curva et quid recta, quid aequalis, quid circumflexa, quid superficies contacta planitie ignorat profundum, quid et tetragonus, quid trigonus, quid forma triangula, quid etiam linea suo centro circumducta poterit describere, cur centrum residet

in medio, cur quilibet angulus aut obtusus hebes aut sursum tendens, acutus minorque obtuso sit rectus sed acuto major. Illic etiam legitur qualiter supradatum gravia juxta novum (normam) hujus artis trigonus certo procedens tramite aequorum laterum; describitur, cur etiam linea aequis partibus scinditur aut cur arte consimili quilibet angulus distinguitur. Haec lingua picturae in una parte vestis geometriae locuta est. At vero altera pars vestis *Euclidis* Chalcidini Campanique multifariis boabat praeconiis qui rerum circuitus mensuras fines pondera sub certis clausurit limitibus, aëra coelum astra fretum terrasque tuentes ratione consimili, qui praeclari geometriae orbes sine motu petiere circulosque aërios sine pennis potuerant transvolare, aequor quoque oceanum sine remige metiti sunt per astraque sine gradu gradientes sine tactu attingebant olympum. Hiis haec virgo fulcita coloribus figurisque innumeris animo tam verbo quam opere se ostendit reginae philosophiae alacrem pedissequam.

Sexta virgo consequitur, cujus vultus inebriatur laetitia studio vacans consimili caeteras virgines exhilarat varia sonorum tympanizans dulcedine, cujus vero manus baiulat citharam, altera vero manus cordas continue sollicitat. Ex hinc quoque dulcem soni protrahit saporem, auribus varias ministrans epulas, oculis quoque gravati sompni praeludio cujus cantu lapides videntur mollescere, sylvae currere, flumina stare fera quoque a suis rugitiibus mitescere. Haec virgo insigni vestita toga fulgura belli repudians se pacis ostendit alumpnam. In parte vestis hujus plurima vides picturae lamina, multifario scemate quae musica poscit dinumerat vocumque varia numeris didicit discrimina. Illic etiam depictum est cur non una vox omne melos dulcisque cantus sonorum pertineat, sed potius unio vocum dissimilis, quae etiam humana (?) vox sit dupla vel quis cantus in dyapasim resonat vel quis sextus sonus sit ad illum aut quis concorditer ei in dyapentem resonet, quae etiam vocum junctura dyacessionem pariat aut qua voce altera pars toni alteram partem transgrediens primo convenit in sono vel abundat. Sic haec virgo in sua parte tunicae insignia defert artis musicae. At vero pars altera vestis hujus gaudet

F. 243 b. in se habere suos depictos artifices. Illic Orpheus cytharoeda praecipuus cytharisare conspicitur. Illic Milesius suae vocis mollicie divinas aures inebriat. Illic Micalus, quomodo se laetatur musica doctore. Illic etiam noster *Gregorius* qui in sonis navigat

in medio, cantus syrenum fugiens sonosque rebelles impugnantes aures ab ecclesia propellit. Sic haec virgo apparatu reginae cum caeteris virginibus non modica propinat sollatia.

Jam vero virgo ordine ultima subsequitur quam decor cultusque primam excellentia ostendit. Cujus caput non ad terram tristitia dejectum est, sed vultus in astris suspendit fugaces causas arcanaque velatur (sic) polorum, cujus faciei fulgur nostrum verberat intuitum, cujus manus corpore sphaerico impleta est. Alteraque astrolabium quadrantemque non deserit, gemmis inardescit sidereis, hujus vestis pictura praeloquitur, quid doceant leges astrorum, quid sphaera coelestis includat, quis etiam axis in partes sphaeram distinguat, quis etiam polus, an is qui sursum erigitur vel qui ymo deprimatur, axem terminare conspicitur. Illic etiam legitur cur linea obliqua signiferi declivi ducta limite, coelum sidere duodeno depingens grata peregrino planetae donat hospicium. Nec hoc eidem deficit, qua lege planeta directum iter metiens lege coelo contraria auffugit retrorsum et quanquam fixus certa statione moratur. Illic etiam conspicitur quis sit motus lunae, quae sphaera solis aut quis orbis Mercurii, quae semita Veneris et quae via Martis, quae etiam Saturni mora retinet, aut quo currit stella Jovis limite, quis etiam circulus vagos motus adoptat, quis etiam egregia cuspide sursum tendens in terraque centrum defigere nesciens terram exire perspicitur. Haec praefata virgo aurei decoris honore vincens, caeteras comites primas facit esse secundas, splendor picturae candori vestis ejus applaudit faciei, illos in scripto colligens qui ducti mentis remige in superas domos abiire secretaque polorum scrutantes sibi deitatis meruerunt honorem. Illic nitet depictus Albumasar, qui astra coelorum septemque planetas consulens cursus eorum reperit consilium armans terras caducaque firmans contra iram furoremque coelestium. Illic Athlas perspicitur brachiis coelum ab oriente in occidentem circummeans, qui quia astra sustinet etiam sustinetur ab astris. Illic Ptolomaeus *regali* fulcitus tiara quem haec virgo suae artis artificem variis profitetur praeconiis. Sic haec virgo stellifera cum caeteris antigradis reginae philosophiae sequitur vestigia.

F. 244.

Cum igitur hae speciosissimae virgines septem artes liberales unaque cum matre sua regina philosophia huic venerabili choreae hujus quodlibeti noscuntur adesse atque affuisse, *erubescerent clerici magistrique* quam plurimi, qui se harum puellarum amatores gloriantur



sophistice eo quod ad solempnitatem earum comparere *invitati* non ausi sunt, matrem nostram *facultatem artium*, quantum in eis extiterat dehonestantes, sed qui in verecundiam matris nostrae aut sui excellentissimi filii venerabilis magistri quodlibetarii hoc facere ex *conspiratione* credebant, nonne propriis irretiti consiliis ingressi sunt abyssum confusionis? Et quum quodlibetum exstat clericalis militiae validum torniamentum, in quo magistri singillatim ferro argumentorum praesentantur hincque pro viribus limitata (literalia?) accipiunt praeconia, quomodo non erubescerent nostri magistri quam plurimi, qui suam praesentiam impudenter ab actu hoc subtraxerant profectumque (sic) qui vel ratione congressuum universis scholaribus spectantibus eorumque doctrinam sed frustra exspectantibus evenisset, indecenter abstraxerunt. Sic milites saeculares aut clientes magnam verecundiam putarent quamvis cum vitae corporeae periculo ut vocati non venirent. Hiis igitur magistris singulis et universis qui actui huic veluti torniamento hujus quodlibeti affuerint, vos o studentes clarissimi jure obligamini eorumque etiam beneficiorum neminem decet esse immemorem, caeteris vero tanquam timidis militibus eas grates referetis quales meruerunt. Et tanta sint dicta pro laude honore et gloria virginum pulcherrimarum liberalium artium earumque professorum cum venerabili matre earum regina philosophia.

Jam vero vel fastigialiter post laudem matris restat ad laudem ejusdem matris filii descendere et licet sine verborum scemate aut themate cum ex legibus divinis humanisque nonnisi laboriosos circa virtutes intellectuales et morales laudare conveniat, philosopho hoc idipsum confirmante 4<sup>o</sup> ethicorum. Nam nisi honor laudis tribueretur merentibus, virtutibus (virtus) malitia ex debiti stipendii carentia deperiret. Ne igitur laudibus tuis dampnum faciat vel occasionaliter meum dampnatum silentium, quin potius post labores et sudores diutinos fructum laboris accipias, mihi non videtur incongruum pro praesenti tanquam libamen quoddam laudis et honoris ad degustandum et licet dictum Aristotelis Rhetoricorum 2<sup>o</sup> quo dicit laudare praesentem signum adulationis est. Non enim laus tua ut ceterorum ex rebus caducis dependet, qui laetantur cum male fecerint et exultant in rebus pessimis, quorum actiones perversae et infames gressus eorum hii sunt, in epulis suis maculose convivantes sine timore semet ipsos pascentes, nubes sine aqua, quae a ventis circumferuntur, arbores autumnales infructuosae bis mortuae eradicatae, fluctus feri maris

despumantes suas confusiones, sidera errantia quibus procella tenebrarum conservatur in aeternum, a quibus si pingues equos abstraxeris, si eosdem pannis puleris ac mortuorum animalium pelliculis privaveris, ex tunc eos omni honore privabis, quum ad intra spurcitiis luxuriis simoniis injuriis perfidiis rapinis pauperum atque sacrilegiis ut sepultura dealbata ossibus mortuorum repleti sunt; ad extra vero superbiis tumoribus turpiloquiis mendaciis caeterisque flagitiis velut pallio confusionis amicti sunt. Hii suas confusiones perinfames diffamias *personarum nobilium* atque hujus venerandae civitatis toti communitati utilium cooperire nituntur ipsi met in vita et moribus *haeretici*, fideles homines nostrae *sacrosanctae nationis boemicae* mendaciter haereticare non desinunt. Cum sit antiquum vulgatum per verbum; *neminem pure Boemum posse fore haereticum*, quod hucusque ex retroactis temporibus constat esse approbatum. Si igitur juxta Salomonis sententiam, melius nomen bonum quam unguenta praeciosa, per immortalem deum vos obsecro singulos et universos, qui F. 245.

serenissimi principis Wenceslai Romanorum et Boemiae regis atque hujus regni decorem diligitis quique bonam famam hujus *sacrosanctae civitatis Pragensis* sincere amatis, quatenus nomen illud bonum et optimum, quod hucusque in omnibus provinciis habuimus, observare modis quibus poteritis universi et singuli studeatis et id ipsum nomen bonum infringere conantibus ac personas nostrae *sanctae nationis Boemicae* turpantibus ut perfidis doloseque *mendacibus* non credatis. Et insuper vos omnes perprudentissimi consules atque clarissimi cives, quibus tantus honor *collatus* est a serenissimo principe Wenceslao Romanorum et Boemiae *rege*, ut vobis prae caeteris praecipue ac vestrae providentiae suum thesaurum nobilissimum sibi que amatissimam communitatem universorum hominum hujus *sanctae civitatis Pragensis tradidit confidenter ad regendum et ad protegendum*: Vos igitur cum obsecratione commoneo, quatenus hanc *sanctam* communitatem *boemicam velut regi sincere amicam* ab omnimoda infamia perversorum *mendacium* pro modo vobis possibili constanter tueamini. Quicumque igitur quemcunque *pure Boemum* dixerit fuisse vel esse *haereticum*, a rege usque ad militem, a milite usque ad clientem, a cliente usque ad minimum presbyterum, a magistro civium hujus urbis usque ad rusticum, ab archiepiscopo usque ad quemlibet opificem unus pro omnibus respondeo ut debeo toto corde ore pleno intrepide quod *mentitur* ut nullius

fide dignus, ad quod verbum nunc et semper stare paratus sum. Ego enim rei hujus vos testes esse non dubito quod plerumque plus quam plures ab *exteris* nationibus homines retinetis memoriter huc advectos eosdemque ut *jure compertos* haereticos in hac *sancta civitate fuisse combustos*, nullum autem purum Boemum audistis vos neque patres vestri cum suis antecedentibus patribus vel semel ob haeresim fuisse combustum. Sed illum infamem mantellum cum glauca cruce signatum super fidelissimos homines nostrae *sanctae boemicae* nationis plus quam plurimi *mendaces extranei* nituntur dolose atque *mendaciter* imponere ut sub hoc infamiam suam ac confusionem valeant abscondere. Nec me ex hoc quis imprudentem frontosum aut praesumptuosum judicet, si honorem, quem

F. 245 b. debeo, *patriae meae* impendo et eam pro viribus contra *mendaces* defendo. Nam quam sit excellens amor patriae, ipsa antiquorum probat perfrequens auctoritas ut etiam pro ea non solum verbis sed factis pugnandum sit. Ex Kathonis sententia qui ait: pugna pro patria, et Cassiodorus libro primo epistola vicesima: unicuique patria sua debet esse carissima. Et idem epistola 38 sic ait: nobilissimi sunt quibus patriae suae augmenta est cogitare. Ymo secundum Orationem in suo libro carminum: dulce et decorum est mori pro patria. Sed proh dolor jam a multis amor patriae recessit et *praesertim in hac civitate*, qui parum advertunt vel nihil, si dolose et mendose ista *sacrosancta communitas* sic sibi suppositis utilibus (futilibus) mendaciter maculatur. Nam ut verum fatear quae communitas vel una in orbe est, quae tali obprobrio potens resistere subjaceret? Nonne a plerisque noscuntur hic ydyotae presbyteri, honore scientiarum a nemine sublimati in *sermonibus vulgaribus coram plebe mendaciter garrulasse: hic in civitate quam plures esse haereticos, quos Wyclefistas appellant*, et ego quantum ad me attinet *coram vobis profiteor, me libros magistri Johannis Wycleph legisse et studuisse* sicut et aliorum doctorum libros et in eis *profiteor multa bona didicisse*. Verum tamen absit a me ut sim ita insipiens ut quidquid in libris ejus vel alterius doctoris legerem ut hoc sincere (?) tanquam fidem teneam. Nam soli scripturae sacrae hanc servabo reverentem sequentiam: Ipsa dicit quod sic est, ergo verum. Quod si Aristotelem pagani cum ceteris paganis philosophis adhuc in juvenili aetate et cum sudore legimus et diligentissime studemus, in quorum libris errores quam plurimi fidei catholicae repugnantes inserti comperiuntur, at

tamen veritates claras quam plurimas in eorum libris impositas capere non prohibemini, ita cur non legamus libros Wicleff, cum in eis *infinitae veritates sanctae* ab eodem elegantissime sunt repositae, quamvis turbant et clericos tumentes et laycos, sed non mirum, cum eadem claritas lucis delectat visum clare videntis et haec eadem claritas sit nocua lippientibus oculis. Discant stulti ydiotae quod argentum atque aurum ac lapides praeciosissimi lutea minera sunt obvoluti, F. 248. cujus qui non habet singularem notitiam non magis praeponderat quam terram aliam luteam. Hii vero qui artis experientiam habent, propter terram auro gemmisque circumductam minime aurum atque gemmas despiciunt, sed practici suae artis lutum ab auro in fornacis examine separant atque secludunt. Quis igitur vos o juvenes prohibebit mineram veritatis in Wycleff libris addiscere cognoscere? Ergo *quantum ad me attinet summopere vos moneo, ut libros ejus et praesertim in artibus legatis frequenter atque studeatis diligenter, quod si in libris ejus ea inveneritis, quae ob infirmitatem vestri teneri ingenii percipere ut deceret non valeatis, pro fortiori aetate reponite.* Quia in eis sunt quaedam quae videntur fidei contraria, non hoc defendite aut tenete, sed potius fidei vos submitte.

Nam et beatus Jeronymus qui et Origenem persequitur velut haereticum, ejusdem viri tria millia voluminum refert se legisse, et in quodam loco dicit, utinam omnium haereticorum libros haberem, quae vera sunt exciperem, quae mala dimitterem. Sed hic ab ydiotis objicitur: modicum frumenti totam massam inficit, sic modicum falsitatis aut erroris totum aggregatum veritatem in uno libro inperficat. Quibus sic respondeo. Discant stulti, alterius rationis fore res stabiles et permanentes a rebus caducis et fluidis. Frumentum ergo, quod caducum est et fluidum hoc caducam massam et fluidam inficit, sed nullum quantumcunque falsum seu erroneum vel minimam veritatem inperficat, cum veritas sit solida quae non potest *mendacio* fore penetrata, cum in penetratione rerum necesse est unam rem cedere alteri. Veritas autem umquam cessit neque cedit *mendacio*, cum super omnia vincit veritas. Nec jam ultra ad libitum hominum *mendacium* a veritatibus praeclaris quae continentur in dictis libris recedite, aut *libros eosdem studere timete*, quum non spectat ad sapientem veritatibus affici propter homines, sed potius hominibus propter veritates. Igitur absit a vobis in posterum, ut libros praefati magistri hiis, qui eos minime intelligunt, *concedatis vel contribuatis*,

- F. 246b. qui prius irrident veritates, quam ipsas percipiunt et antequam vel partem intellexerint, jam in toto reprehendunt. Nonne ex summi magistri sententia mandatum negatum habetis, quo dicitur : Nolite projicere margaritas ante porcos qui magis in coeno quam in odore optimo volutare concupiscunt. A saeculo visum non est ut vel semel aurifices sua ingeniosa opera coriariorum tradant examini, qui magis feotorem quam splendorem in rebus considerant. Ideo viri cordati vel jam corda erigite et qui veritatis cultores esse debetis, hominibus *mendacibus* nequaquam colla submittite, quum ad idem vicium spectat *mendacium* committere et hominibus *mendacibus* veritatem subprimere conantibus non fortiter resistere. Vobis ergo juvenibus Joseph pulcrum, vobis aetate consocium, pro exemplo deduco in medium, qui quasi solus inter fratres constantiam tenuisse describitur. Ideo solus tunicam talarem polymitamque habuisse perhibetur. Verum quasi aliud est Joseph talaris tunica vel actio consumata, quasi enim propensa tunica talum corporis operit, cum quis ab agnita veritate protegente constantia non recedit. Vobis autem senibus literarum doctoribus Moysem senem doctorem veteris scripturae legiferum produco in medium, per quem cauda cum hostia in altari offerri praecipitur, ut videlicet omne studium perfectum sive omnem veritatem, quam docere incipimus, et perseveranti fine compleamus et non velud cancri ob tortorem recedamus. Nempe melius est ad agnitionem veritatis non pervenire, quam ab agnita ob pusillanimitatem spiritus cum rubore recedere, et studentes, qui se ob tenuitatem ingenii evolvere neque sciunt neque valent, involvere. Ad hoc nempe civitas sustinet magistros secum atque doctores ut si qua forent de via aut in fide erronea, juxta scripturam corrigant et mendacibus resistent, ymo mendaces in mendacio convincant. In hac autem civitate constat multos ydiotas *mendacia* coram plebe in sermone praedicasse. Unde mihi constat, quod, cum quidam Apocalypsim ad
- F. 247. populum non tam praedicaret quam garriret, inter alia loquens de cauda draconis, quae tertiam partem stellarum de coelo detraxerat, affirmative dixisset, quod iste draco Magister Johannes Wycleff extitit, qui plus quam tertiam partem militantis ecclesiae in suum errorem pervertit.

Sed viri docti aspiciite, numquid ille ydiota illud in textu reperit an in glossa ordinaria invenit an fortasse in scripturis canonum sacrorum hoc investigavit; an talis est, ut quidquid dixerit, suo

capiti credamus. Scimus namque scripturae sacrae doctoribus hoc a sancta ecclesia condonatum, quibus jam studio diutino comprobatis, sensus scripturae confiditur et in eisdem loqui dicta prout ratio uniuscujusque capere potest, permittitur. Istis autem ydiotis presbyteris non est data licentia ex propriis capitibus praedicare, sed scripturam limitatam coram vulgo sine proprio addito exponere; hoc pro tanto dixerim ut talibus ydiotis *mendacibus* in posteris non credatis. Quamquam autem non meum sit pro praesenti, modo doctam docere mineram nec sciolos magistros debere instruere, verum tamen non quod dico, sed quo animo dico, ab omnibus pensandum est et ut nihil sit in corde quid distet a labiis, verbum brevissimum dicam. Si ydiotae presbyteri in eorum vulgatis sermonibus *nostram communitatem sacrosanctam Boemicam* in confuso *mendaciter* maculantes et ipsam haereticantes, a vobis non prohibetur doctoribus, quibus interest ita mentientes corrigere, quid aliud nisi mendosa hujus communitatis confusio vobis judicatur complacere. Nec hoc dico ut sit vobis confusio ac si confundens alios propriam gloriam appeterem, sed quo vos viros doctissimos contra praedicatores *mendaces* velut decet impellerem. Scio namque sonum tubarum aut tubae nullam vim equis conferre, verum tamen in eis fortitudinem torpentem quadam irritatione erigere. Ita ergo non per verba mea estimo vos docere sed jam doctos diutine contra frequens *mendacium* concitare ut congrue tota hujus venerandae civitatis *Boemorum* communitas vobis dignas exhibeat reverentias. Nam alias neque cetus clericorum, nec civium neque operariorum vos venerare tenetur qui honorem ab eisdem percipitis et eorum fidelem communitatem *mendacibus mendaciter* temperare permittitis. Quod si mihi objicitur, non me debere sacerdotem dei confundere sive maledicere, respondeo, quod non sacerdotem dei maledico, sed sacerdotem *mendacem* de tam turpi *mendacio* verbaliter reprehendo. Ideo erubescerent tales ydiotae presbyteri super ita impudenti *mendacio*. Sed ne me ulterius cum istis presbyteris *mendacibus* occupem, ad te domine quodlibetarie hominem veridicum et veracem converto sermonem, qui tanto magis laudandus es, quanto magis *mendacibus* restitisti. Et licet tua prudentia laudabilis cum praeclaris habitibus, quibus exornaris, tibi ipsi sufficiat et meae laudationis non egeat, ac tamen quod tibi ad utilitatem atque honorem cedere credimus, reticere non possumus nec debemus. Nam tu praeter caeteris laudandus

es, quanto prae caeteris in tam juvenili aetate in virtute scientiae excessisti. Non enim ut caeteri hoc praegravissimum onus, hoc est autem quodlibeti verecundia urgente ex antiquato studio aut timore cujusvis dampnusculi suscepisti, sed caeteris retroactis temporibus sibi oblatum honorem *respuentibus*, tu te ultro obtulisti, ymo ut verius dicam tibi oblatum honorem per dominum decanum facultatis artium et magistrum reverendum cum honore accepisti, docte prudenterque agens quum et didicisti, ne des *alienis* honorem tuum, quod et practice fecisti, qua de re et ex hinc laudandus es. Laus nempe non nisi virtuosis studiosisque debetur, quorum utrorumque habituum minera radicitus sistit in te uti experientia docuit variarum doctrinarum, quae in hoc actu laudabili universis scolaribus ad profectum a te copiose emanavit. Nam si doctores theologi laudandi sunt eo quod de deo loquuntur veraciter, tu cum hiis laudandus es, qui ne dum veraciter sed et sapide de deo locutus es, quasi doctoris

F. 243. jurium aut decretorum. Quare laudem tuam et honorem tibi debitum nemo accipiet a te propter quod eviternae (in aeternum) ab omnibus eris collaudandus. Nam si quis dives efficitur, gratias agat fortunae. Si generosus, non laus sua, sed ejus parentum est, quod si pulcher ac formosus, expecta paulisper cum senectus advenerit et non erit. At vero si sciens et sapiens, ex hinc vere laudandus est. Et quum ex tuis actibus in te habitus gloriosi componuntur, quare merito prae omnibus divitibus prae generosis formosisque et fortibus ab omnibus laudandus existis. Sed quum laus humana ex passionibus surgit, ea propter frater amatissime ad augmentum laudis tuae quodam modo tuas passiones praeteritas commemorare necesse est et quis est, qui ambigit, quin te deus viris diabolicis in manus tradiderit, illi te acceperant ut perderent et honorem tuum funditus evellerent. At vero dominus te eis tradiderat ut cribratum variisque tribulatum angustiis magis decorum redderent et honori futuro, qui patris est, tam splendidis praeparent. Verum cum conversatio tua ab annis teneris usque hodie probata sit, cur domino placuerit inquiri te duris dirisque hominibus veluti leonibus tradere? Ad quod pro domino respondeo, quod fecit hoc ideo, quia, dum plurima dona dei habuisses, unum tibi defuerat, ut gratis tribulatus deo agere scires. Nondum enim sine ista perfectione virtutis eras. Ideo bonum fuit, ut districtio severitatis inquireret, utrum is sis, qui et ante inter angustias remaneres nempe quia proprie interrogat si quis veraciter deum amat.

Nonne adversum te in unum convenerant, qui animam tuam inquirebant ut multitudine vincerent ut turba terrerent, quem rationes superare non poterant. Cumque te obrectantium verba et exprobrantium dolosa ridicula cordinsecus feriebant, quid aliud quam te de temet ipso funditus desperare cogeant; gravi nam telo desperationis mens percutitur, cum taediis tribulationibusque interius comprimitur et linguarum obprobriis foris perurgetur. Ad quid pro te tua se poterat extendere fiducia, cum adversarii tui mortem tuam sitientes aperiebant ora sua super te velut leones moventes capitibus et oculis annuentes, si retro spexisses quot cyconiarum rostra super tua angustia coextensa conspexisses. Num non omnes aut fere omnes dereliquerunt te, verum deus assumpsit te, qui et elisos erigit et compeditos resolvit nec te quisquam abinde despiciat, si sub prae gravi onere derelictus a singulis erecte ut decuerat stare nequiebas, quum septies in die cadit justus, sed resurgit. Impius autem, cum semel ceciderit per amplius non asurgit. Erubescant igitur et confundantur singuli et universi qui animam tuam trucidabant et te pro viribus sic angariabant et laetentur et exultent quasi omnes qui tempore tuae maximae tribulationis prae angustia spiritus et moerore ingemiscebant super te, jam te purgatum videntes et honorem tuum permaximum oculis conspicientes. Ey vos amantissimi studentes, nonne in vestris cordibus ita me loqui percipitis ac si praesens affuissem. Nonne in eadem tribulationis tempestate multorum facies pallebant prae taediis. Nonne aëra replebant suspiciis super tam inhumanis tibi factis injuriis. Verum atheus malitia cum se saciare festinat, exitum rei nequaquam agnoscit. Quis enim in tali tribulatione ad culmen tanti honoris foret ausus te credere pervenire, in quali te jam modo constat omnes prospicere. Ad tantum enim in te exarserat malitia ut nec tui antistitis fidelis profuerat sententia, qua te in nullo errore repertum aut haeresi, in palam professus est. Igitur laetentur et exultent in te universi, qui amant honorem tuum; laetentur inquam corpore et exultent mente et reverea tur et confundantur omnes qui te mendaciter diffamabant et aliis conniventes te afflictum in exemplum protrahebant.

Nec me quis multiloquii ex tanto sermone judicet, quum non me latet id dictum versificum

Quem semel horrendum maculis infamia nigrat  
Ad bene tergendum multa laborat aqua.



Sed jam finem sermoni imponens brevi verbo vos alloquor singulos et universos, quod tanto audite attentius, quanto verbum extat fini proximius. Nonne a planta pedis usque ad verticem capitis sauciatus ulceribus Job audistis et legistis? Num non demum sanctum ac restauratum hunc eundem relegistis? Nonne et istum magistrum nostrum venerandum dominum quodlibetarium diffamatum exprobratum retroactis temporibus audistis et cognovistis et nonne jam sanatum ac restauratum totaliterque mundatum vestra coram praesentia respicitis? Et quomodo Job pro simplicibus duplicia accepisse agnoscitis, ita istum in superhabundanti honore luce clara conspiciatis. Nonne Josef natum Rachel a suis fratribus ymahelitis traditum et ad Egyptum perductum variisque angustiis tribulatum ex sacra biblica cognoscitis historia? Nonne istum a filiis suae matris (qui) quondam caeteris et exteris novistis fore delatum ab eisque innocenter arrestatum. Verum num non fuerat Joseph a domino reservatum ducatuque servatum qui suos in posterum ac alienos pasceret, ex eadem scriptura agnoscitis et nonne hunc ex praeteritis tribulationibus ereptum actus hujus quodlibeti ducem acialem ac principem clara luce conspiciatis, quem dominus reservaverat ut scientiarum annona plebem nostrae universitatis aut artium facultatis copiosissime pasceret pane sapientiae et aqua doctrinae. Sed quum ob multitudinem virtutum ac scientiarum, quae in te sunt, nequaquam laudator tuus fore ut cupio sufficio, ea propter celebriter universis te laudandum derelinquo, hoc deprecatorie adjungens, ut qui de caetero maledixerit tibi, sit ipse a domino maledictus et qui benedixerit tibi, sit ipse a domino benedictus, cui supremo domino sit gratiarum actio qui facit aequitatem pariterque iudicium pro suis sacris veritatibus injuriam patientibus et tanta sint dicta in vestrum omnium praesentia. **Explicit.**

(Sequitur quaestio 14: Utrum a parte rei universalialia sit accessarium ponere pro mundi sensibilis armonia.)

## IX.

### **Die Vertreibung der Deutschen von der Prager Universität.**

#### **1. Appellatio rectoris universitatis studii Pragensis.**

**1384, Decembr.**

(Cod. Univ. VIII. B. 4. Fol. 104 d.)

**Coram vobis venerabilibus viris et dominis hic praesentibus et astantibus teque notario publico tanquam persona authentica et fideli**

Conradus Solchau (Soltau) Archidiaconus Golslariensi (Goslariensi) in ecclesia Hildeshimensis diocesis, Misnensis ac omnium sanctorum in Castro Pragensi ecclesiarum canonicus S. Theologiae professor rectorque almae universitatis studii Pragensis suo et dictae universitatis nomine appellando ac animo intentioneque appellandi et provocandi proponit atque dicit: Quod licet de juris consuetudine observantiaque hactenus ab initio et fundatione studii tenta nec non inconcusse observata existit, ipsa universitas atque rector ejusdem pro tempore existens habuerunt et habent potestatem facultatem(que) absque consensu voluntate vel inquisitione cujuscunque alterius hominis seu personae condendi statutaque interpretandi atque tollendi suffocandi seu pro non statutis haberi debere declarandi consilia facienda loca tempora modos celebrandi eadem consilia ponendi, inveniendi et constituendi secundum et juxta varietatem temporum iudustriamque (et) indiscretionem (distinctionem) universitati et rectori supradictis a domino deo datam et concessam, attentis qualitate et quantitate auctoritate meritisque membrorum ac personarum universitatis supradictae, tamen Reverendissimus in Chr. pater et dominus dominus Archiepiscopus Pragensis, ad sinistram informationem suggestionemque, inquam et preces inopportunas *nationis boemicae* infrascriptorum magistrorum praemissa non advertens ipso rectore ac universitate supradictis non vocatis citatisque legitime nec convictis de anno praesenti videlicet LXXXIII die IV mensis decembris sub sui majoris sigilli impressione ipsi rectori inhibuit seu inhiberi procuravit mandavitque et mandari fecit de facto, cum tamen de jure non debuit, quae mandata praetensa salva ipsius mandantis reverentia et iniqua inprimis litera exhibitionis continentur, ejus tenor infrascriptus est talis: Johannes dei gratia. Ex justis et rationabilibus causis coram nobis pro parte venerabilium magistrorum *nationis Boemicae* studii Pragensis universitatis et signanter magistrorum Jenkonis et M. et caeterorum magistrorum ejusdem et aliarum nationum eis in hac parte adhaerentium et adhaerere volentium allegatis, vobis venerabilibus magistris Cunchoni etc. Jacobo Aristoteli etc. committimus per praesentes quatenus omnes duo aut unus vestrum qui praesentibus fueritis seu fuerit pro parte supradictorum magistrorum nationis boemicae et aliarum eis assistantium requisitus seu requisiti personaliter accedentes venerabilem magistrum Conradum Zoltau, eidem sub poena eadem inhibeatis cui

et nos sub eadem poena inhibemus et mandamus, ne per alium modum aut ordinem quemcunque consilium universitatis supradictae celebrent et celebrari disponant, quam juxta morem et consuetudinem haecenus ab inicio studii Pragensis antedicti inconcusse tentum et observatum, nullas omnino innovationes seu adinventiones inducendo in nationis praedictae Boemicae et magistrorum facultatis artium in praejudicium et gravamen. Dat. Praegae etc.

Cum tamen non constet neque constare possit praedictum rectorum universitatis aliud in praejudicium nationis Boemicae et magistrorum praedictorum attemptasse vel attemptare velle et gravamen et cum pro futuris culpis et delictis sententiae generalis sive specialis non debeat fulminari praesertim excommunicationis sententia quae est animae medicina, ex quibus quidem praetensis mandatis contra jurisdictionem salva ipsius reverentia promulgatis memoratus magister Conradus suo et universitatis supradictae nomine sentiens se ipsamque universitatem fore gravatam timens (ne) in futurum fortius aggravari possit, ab ipso domino Archiepiscopo et dictis suis inhibitione praetensa sententiae excommunicationis comminatione quae omnibus et singulis mandavit in dicta praetensa inhibitione contentis nec non omnibus aliis gravaminibus quae occasione praetensae inhibitionis secuta sunt vel sequi poterunt qualiter in futurum nec non contra memoratum dominum Archiepiscopum ac magistros Jenkonem M. et caeteros de natione Boemicae occasione qua praetensa iniqua mandata contra juris ordinem promulgata fore facta dicuntur et impetrata (dicuntur seu impetrata) seu ad instantiam magistrorum quorundam, ad sanctissimum in Christo patrem et dominum dominum *Urbaram* Papam VI et ejus sanctam sedem apostolicam Christi nomine invocato in hiis scriptis provocat et appellat.

Sequitur procuratorium generale.

## 2. Incipit appellatio in causa collegiorum studii Pragensis.

1384, mense Decembr.

Cod. Univ. VIII. B. 4. Fol. 104.

In nomine domini Amen. Quum ratio naturalis adversus pericula defendendi et juris communis provisio contra insultus violentos resistendi tribuit facultatem, non mirum si sacri canones et leges juris naturalis media disponentes secundum rationis aequitatem minus juste

gravatis et oppressis beneficio providerunt appellationis, (ut) canonica iustitia praescripta via regia in statum debitum revocetur. Idcirco coram vobis venerabilibus, animo ac intentione appellandi provocandique dicunt et proponunt, quod, licet sanctissimae ac invictissimi principes et domini Romanorum Imperator felicissimi recordationis *collegii Karoli* nec non Romanorum et Boemiae Rex *collegii Wenceslai* praedictorum fundatores et dotatores eadem collegia certis suis privilegiis munimentis et bonis diversis dotarunt, munierunt atque fundaverunt, quod quidem collegium Karoli sanctissimus in Christo pater et dominus dominus Urbanus etc. P. V. confirmavit et suis certis literis approbavit, fueruntque praedicti magistri ac sui praedecessores ac praecessores in possessione vel *quasi a tempore foundationis* praedictorum collegiorum, *magistros ydoneos de quacunque natione* eligendi ad dicta collegia *sine reclamatione contradictioneque* et absque causa voluntate et consilio cujuslibet alterius hominis vel personae pacifice et quiete, tamen Reverendissimus in Christo pater et dominus dominus *Johannes* Archiepiscopus Pragensis ad sinistram informationem suggestionemque iniquam et ut praesumitur *preces importunas nationis Bohemicae*, infrascriptorum magistrorum promissa non advertens, nondum *decem* diebus elapsis, praedictis magistris nec vocatis nec citatis legitime neque convictis quod (unum) praetensum mandatum salva reverentia mandatis (sic) contra juris dispositionem factum et iniquum praedictis magistris destinavit mandavitque de facto subjecta poena excommunicationis. Quod tamen de jure facere non potuit contra institutionem ordinationem voluntatem praedictorum fundatorum ac juris dispositionem, *ut nullum omnino alium-magistrum quam de sua tamen videlicet boemica natione ad praedicta collegia eligere deberent, cum tamen non generis et boemicae nationis sed virtutum nobilitas vitaeque honestas gratum Deo faciunt* et ydoneum servitorem et *in omni gente*, qui facit justitiam, acceptus est deo nec sanctuarium dei jure convenit *haereditate* possidere et undecunque venerint gratia divina vocati, dummodo laudabiliter sui ordinis officium exequantur, non sunt refutandi. Praedicta praedicti magistri intueri non curarunt et quamvis bonum et utile almae universitatis studii Pragensis facere juraverunt, *contra ipsorum juramenta* venientes mandatum praetensum et iniquum infrascriptum impetrare procurarunt. Cujus tenor infra sequitur et est talis :

Johannes dei gratia Arch. Prag. etc. Ex justis et verisimilibus conjecturis (et) causis coram nobis pro parte venerabilium magistrorum nationis ejusdem allegatis venerabilibus magistris Cunschoni decretorum doctoris Custodi et canonico prae bendato meae ecclesiae Prae gensis supradictae, Fiduano professori theologiae et Jacobo Aristoteli in eadem mea ecclesia Archidiaconis committimus per praesentes, quatenus omnes aut unus omnium qui praesentes fuerint seu fuerit pro parte dictorum magistrorum *nationis boemicae* supradictae requisitus seu requisiti personaliter accedentes venerabiles Magistros Nicolaum Raconik praepositum collegii Caroli S. Theologie baccalaureum, Bartholomeum Tingelaw, Nicolaum Luthon caeterosque collegio (sic) ejusdem collegii Karoli nec non praepositum collegii Regis Wenceslai Nicolaum Schorch ceterosque collegas collegii ejusdem collegii Regis Wenceslai inhibeat is eidem sub poena excommunicationis quibus et nos sub eadem poena districtius inhibemus ut *nullum omnino alium magistrum eligant* nec eligi audeant ad collegia praedicta *quam magistros nationis boemicae* universitatis antedictae diocesis Pragensis. Anno domini MCCCCLXXXIV die II mensis decembris sub nostri majoris sigilli impressione.

Cum tamen aliae tres nationes non solum *in duplo* sed ultra *quam in decuplo* numero majores nationem boemorum excellunt et praecedunt et *nemo nisi convictus legitime sua debeat possessione privari* nec praestituris causam vel delicta sententia excommunicationis quae est animae medicina debeat fulminari, quam de facto ut praemittitur praedictus Archiepiscopus fulminavit, unde ex praemissis et quolibet praemissorum praedicti magistri multipliciter et inique sentiunt se gravatos (ac) timentes ex certis conjecturis in posterum plus gravari posse ab ipso D. Archiepiscopo et dictis suis inhibitione praetensa et mandatis sententiaeque excommunicationis comminatione omnibusque et singulis gravaminibus in praedicti praetenso mandato contentis occasione praedicti mandati secuta sunt vel sequi poterunt quomodolibet in futurum nec non contra saepedictos dominos Archidiaconos et magistros de natione Boemorum, ad quorum *instantiam* praedicta praetensa et iniqua mandata contra juris ordinem salva reverentia promulgantis promulgata et importata dicuntur, ad sanctissimum in Christo patrem et dominum Urbanum P. VI ac ejus sanctam sedem provocantes in hiis scriptis et appellant apostolos primo instantes, secundo instantius tertio instantissime ac uno contextu

eis dare et assignare petunt etc. protestantes quod jus eis sit saluum.

Sequuntur sic dicti Apostoli f. 105. 6.

3. Litera regis Hungariae (Sigismundi) ad Gregorium P. XII. (1408.)

Cod. Bibl. Univ. VIII. C. 12. Fol. 56.

Cum meorum majorum erga sacrosanctam Romanam ecclesiam vestrosque praedecessores devotionem fidemque sinceram ac gesta annalibus digna perpetuis mente revolve et contra serenissimo germano meo Romanorum et Boemiae regi et mihi a domino Bonifacio papa IX illatas injurias non exiguo stupore recolo, summa vestrae sanctitatis justitia facit, ne in illam desperationem aut cogitationem sinistram incidam. Puto etenim in ejusdem sanctitatis corde versari, quid nostri majores ab ipsa Romana ecclesia meruerint et quid nos injuriarum perpassi sumus, si pater zelator fidelium estis, si gregis dominici pastor sollicitus, si denique fidelitatis erga ipsam ecclesiam competens retributor. Nam quo commisso meruit idem meus germanus sibi *Rupertum* Bavarum anteponi? An quia olim *Fridericus* Bavarus Romanae ecclesiae hostis impius et insanus sanctae memoriae Alexandrum III praedecessorem vestrum urbe fugavit et obsidione vexavit, contra vero clarae memoriae genitor noster felicis recordationis domino Urbano Papae V firmissima praesidia validosque in Italiam misit exercitus, Urbano autem papae VI (et) praedecessoribus vestris in tantis scismatibus ab universa Ungaria ipsiusque Rege omnique Alamannia ejusdemque principibus et civitatibus ut vero Romano pontifici jussit et effecit obedientiam exhiberi? Nec ego quoque promerui mihi Ladislaum praeponi aut contra me legatum transmitti Profecto non mihi Karolus de pace genitor fuit, qui eundem Urbanum VI, a quo coronatus fuerat, in castro Luceriae ingratus obsedit, nec ego ille sum, qui domini Innocentii Papae tempore cives Romanos emit pecunia, unde et eorundem cives (civium) strages et fuga ipsius Innocentii sunt sequuti. Quid memorem ejusdem Ladislai in vestram sanctitatem commissa et urbis Romae minoris nocte factam effractionem hostiumque ingressum sacrilegum taceo. Nota etenim omnibus haec sunt, civitates et oppida provinciae marchiae Anconitanae ab eodem nequiter occupatae! heu facinus! heu monstrum quod haec perpetravit. Dyadematis coronantur, qui ecclesiam Romanam vexant,

impunitate laetantur. Ac meo germano et mihi quorum majores pro Romanis sanguinem proprium ultro exposuere periculis quorumque fides et sinceritas etiam in ipsis receptis injuriis negari (non) potest, *Rupertum* et *Ladislauum* praeponi, quantum ipsam Romanam ecclesiam deceat, ipsa vestra sanctitas justissima et sapientissima judicet. Quae, quamquam sic nobis injuste acciderint, quibus nec *Rupertus* nec *Ladislauus* praefati(a) quolibet justo iudice sunt aut genere aut potentia praeferendi, nunquam tamen dies fuerit, qua nos poeniteat esse aut doleamus nostros majores fuisse fideles nullaue injuria tanta erit, quae nos valeat a vestra sanctitatis successorumque vestrorum fide et obedientia revocare. Quas ob res sanctitatis vestrae imploro justitiam ut quid domus nostra et fidelitas mereatur, per vestrae sanctitatis operas efficaces cunctis nationibus indicetis. Potentiam vero omnem dicti mei germani et meam omnipotentis gratia non exiguam aut fragilem, sanctitati vestrae et ecclesiae Romanae offero. Praesto enim juro et paratissimos exercitus habeo ad hostium ecclesiae stragem et ad vestra sanctitatis tutamen.

4. Böhmisches Denkschrift an die Cardinale zu Pisa.

1409.

Bibl. Univ. Prag. III. G. 16. S. 2—6.

Regnum coelorum praesentis temporis super terram bipharie scissum est heu dum isti dominum Gregorium duodecimum esse papam, alii alium, tertii neutrum asserant, teneant et contendunt, dumque consimiliter hii dominum regem Wenceslauum pro Rege Romanorum et monarcha totius politiae humanae in terris habeant, adversi vero quendam alium esse regem hujusmodi asseverant. O nimis deplangenda scissio *prima*. O deflenda valde scissura *secunda*. Cuncti enim qui sive in prima sive in divisione secunda aut supremae ecclesiasticae potestati papali aut summo humanae politiae, principatui regali, resistunt, ut inquit Apostolus ad Romanos XIII. Quid autem stultius quidve magis impium quam resistere ordinatori deo, cujus potentia, cujus sapientia cujus denique bonitas in ordinando est simpliciter infinita. Et quanto heu potestati majori inferiores obedientiam subtrahunt, tanto amplius ordinationi divinae resistunt, propter quod claret manifeste, quantum supra modum detestabiles quamque

ultra vires humanae facultatis a cunctis fidelibus (ad) exterminium sunt persequendae scissure illae duae in regno Christi hic super terram.

In primo enim Scismate velut unum latus corporis ecclesiae ab obedientia papalis potestatis in horrendam voraginem inobedientiae est abstractum. In secunda vero scissura quasi alterum latus totius corporis humanae politiae in ecclesia obedientia potestatis Regis Romanorum in horridum chaos rebellionis est detractum, ubi certe illa latera duplicia, unum auctoritati papali inobediendo et alterum potestati illi regali rebellando ordinationi divinae resistunt nimis male.

Ne autem potestas haec Regia Regis Romanorum et monarchae totius politiae humanae super terram putetur non satis magna, ut sibi fideliter reverenterque obediatur, credi oportet, quod auctoritas haec omnes simul alias saeculares potestates regum aliorum principum et dominorum saecularium per orbem universum nunc dominantium alte profunde et late transcendit *sicut caput, fons et alveus omnium illarum potestatum*, cum hae cunctae sunt veluti quaedam particulares et partiales auctoritates saeculares, quas simul sub illa universali una et totali respectu earundem oportet comprehendere. Nec phas est credere quod huiusmodi universalis et totalis potestas saecularis respectu aliarum omnium sit extra ecclesiam dei (ut) aput gentes infideles et non potius omnino in ecclesia Christi aput gentes Christianorum, qui deum colunt fideliter. Et quis etiam dubitet, victoriosissimum principem et dominum dominum Wenceslaum Regem habendo in se talem auctoritatem universalem regiam et dignitatem etiam pluribus annis ante scisma ecclesiae sub Urbano VI exortum, in throno regni Romanorum sedisse et post continue pacifice usque ad scisma ejusdem regni per quatuor electores procuratum nec tunc propter crimen scismatis illorum electorum cum suis complicitibus dominum illum Regem Romani regii solium amisisse nec ipsum per papam Bonifacium vel alium sequentem aliquando de solio illo depositum fuisse, licet ipse Bonifacius nonus ad instantiam scismaticam et symoniacam, ad falsam improbabilemque accusationem pro depositione domini nostri Regis absque juris ordinis observatione motus stimulante symoniaca pecunia fucato colore praetenderat quandam depositionem nullam domini nostri de solio Regis Romanorum sicut iudex ecclesiasticus nonnunquam excommunicationem nullam frivole praetendit.

Constat autem illam praetensam depositionem fuisse depositionem nullam. Nam Christi fideles Reges principes domini et alii spiri-



tuales ac saeculares, regna, terrae, provinciae et districtus plurimi fidem obedientiae et recognitionis constanter observant hodie erga praedictum dominum nostrum Regem Wenceslaum sicut ad verum Regem Romanorum, quam certe fidem tota communitas christianorum sub potestate Regis Romanorum degentium erga eundem dominum Wenceslaum observabat continue multis annis fere triginta usque ad scisma illud Regni Romanorum per electores praedictos procuratum. Et quomodo posset esse verisimile, quod Reges principes Barones atque domini cum regnis principatibus dominiis et populis suis christianis errarent in hoc etiam scismate, quod erga dominum nostrum observant eandem fidem et recognitionem, quam communitas tota memorata superius multis annis erga ipsum dominum Regem Wenceslaum fideliter observavit, praesertim cum nec aliquis paparum neque quicunque alii usque hodie sciverint reformare vel potuerint rationabiliter prohibere, ne huiusmodi fides antiqua per illos reges principes et dominos cum suis regnis principatibus et dominiis erga dominum nostrum sicut verum Regem Romanorum intrepide servaretur.

Quapropter clare manifestum est, dominum Wenceslaum Romanorum et Boemiae Regem continue perseveranter sedisse et hodie sedere in throno regali regni Romanorum. Quamvis autem idem noster dominus juxta seriem verborum sententiae Christi dicentis Mathaei XXII. Reddite quae sunt caesaris caesari, et quae sunt dei deo, posset instare non inmerito, ut via procedendi a minus perfecto ad majus perfectum *prius* tolleretur scissura regni sui Romanorum facta in permagnam injuriam suae regiae majestatis et ut subderentur suae regali potentiae, qui a sua obedientia se ipsos abstraxerunt, *postea autem tolleretur* de medio scisma ecclesiae dei factum in gravissimam iniuriam sanctae sedis: ipse tamen dominus et Rex christianissimus sedem apostolicam suo solio regali fideliter anteponebat unitatemque ecclesiae sub uno summo Pontifice unitati sui regni Romani sub se unico Romanorum Rege minus perpendit injurias suae dignitati regali et regni suo Romanorum irrogatas et principaliore intentione cupit sollicitudineque majori quaerit cum sua potentia sua sapientia sua regia bonitate cum sibi subditis principibus dominis et populis rebus et corpore consiliis et auxiliis paratus cooperari fortissime *sancto collegio* Reverendissimorum in Christo patrum et dominorum dominorum Cardinalium Sanctae Romanae ecclesiae pro vniione ejusdem ecclesiae sub uno vero ipsius pastore summo in terris Christi vicario efficaciter et velo-

citer procuranda. Inclitus enim dominus noster et advocatus supremus sanctae sedis Apostolicae et sanctae Romanae ecclesiae, cui semper adhaesit fideliter, ne dum ipsi sanctae sedi sed et omnibus quos tempore suo secundum persuasionem probabilissimam sibi factam credidit in illa residere; ille inquam dominus ut princeps Christianissimus primum detestatur omnem errorem fidei katholiae repugnantem per quem utique animae hominum a fundamento ecclesiae velud radicaliter eveluntur, licet nonnulli detractores scelerati ausu temerario false dicere praesumpserint, quod in *regno Boemiae Boemi sint haeretici*, tenentes, quod panis materialis maneat in sacramento altaris post verba consecrationis prolata ac alios errores perniciosos cujusdam Wycleff et quod *Rex Boemiae* in talibus erroribus *quosdam defendat et protegat* contra ecclesiasticam jurisdictionem: falsitas autem talium *canum rabi-dorum* ad liquidum est manifesta. Nam facta inquisitione diligenti, si aliqui Boemi sic errarent haeretice, nullis tamen talibus repertis in examine, nihilominus dominus Rex noster voce clara sua hoc significante paratus fuit et est hodie etiam *supplicio combustionis facere puniri*, si quispiam per hujusmodi errores involutus reatu mortis reperiretur teneri obnoxius.

Dolet postea hic dominus sanctam et amabilem matrem suam dei ecclesiam esse in corpore suo veluti per medium dilaceratam, dum latus unum ecclesiae sedi apostolicae adhaereat, alterum vero ab hac sede abstractum miserabiliter jaceat a priore dilaniatum. Dolet insuper quod *contententes* ex adverso *pro papatu* amplius et amplius, quantum in eis est, *vulnus illud dilanationis indurant*; dolet denique, quod multae et multae christianorum animae, dum ab obedientia sedis apostolicae et per consequens sanctae Romanae ecclesiae sunt abstracta, quod extra ovile Christi et curam suam pastoralis regiminis in terris sunt in hoc segregatae.

Idcirco omnibus et singulis vobis Reverendissimis in Christo patribus et dominis dominis Cardinalibus sanctae Romanae ecclesiae et toti sancto vestro collegio placeat sanctum vestrum propositum praedicto domino nostro amplius significare, secure denique postulare auxilium et subsidium ab eodem ut vero et supremo advocato sanctae Romanae ecclesiae et sedis apostolicae, ad quem prae omnibus regibus et principibus saecularibus honorem et bonum statum ecclesiae et sedis praedictorum de jure pertinet procurare et ipse dominus noster princeps serenissimus magnitudine suae potentiae cum copiosa multitudine

Regum principum dominorum et populorum sibi subjectorum festine cooperabitur Reverendissimis paternitatibus et magnificis dominationibus vestris pro unione sanctae Romanae ecclesiae sub eodem summo pontifice in terris de gratia dei celeriter facienda, ex qua *unione prima* consiliis et auxiliis dominationum vestrarum *unio secunda* sancti imperii et regni Romanorum sub eodem nunc Romanorum rege, cito autem et imperatore, Illustrissimo videlicet principe et domino domino Wenceslao faciliter poterit provenire. Quas quidem felices uniones in praesenti et tandem veritatem beatitudinis in futuro nobis praestare dignetur deus in saecula benedictus Amen.

##### 5. Ex Apologia M. Johannis Pfabram.

Cod. Capit. D. XLIX.

Omnes fideles scire desidero et ad memoriam omnium revoco et reduco, qualiter nuper ante annos plurimos non solum universitas Oxoniensis et Parisiensis sed et Romana curia et synodus constantiensis ut publica fama loquitur articulos CI Johannis Wicleffs condempnasse comprobatur. Et si hiis minus bene creditor ad hoc idem magna facultas theologica et tota magistrorum Pragensium universitas eosdem dampnasse certitudinaliter comprobatur. Et si adhuc hiis non vis credere, ecce nuper ante annos circiter XVIII <sup>1)</sup> praeclara natio *Boemica*, in qua circiter LX erant doctores et magistri eruditissimi et in dei cultu devotissimi praesentibus ibidem Magistro Johanne Hus et Magistro Jacobello de Miza, *omnibus quidem votantibus, nullis eorum contradicentibus*, pronuntiatum est publice, fere mille baccalaureis et studentibus ejusdem nationis <sup>2)</sup> praesentibus et audientibus est sententialiter decretum et districte prohibitum, quatinus nemo quemquam illorum articulorum XLV audeat tenere (temere) docere vel defendere in sensibus eorum haereticis aut scandalosis sub poenis gravissimis ibidem promulgatis. Ibidem cum hoc prohibiti sunt omnes studentes libros Wicleff videlicet de Eukaristia dialogum et trialogum legere et ex hiis potest constare, *quod non ego primus incepti errores Wicleph* promulgare, sed *natio tota Bohemica una*

<sup>1)</sup> Er selbst schreibt in der professio fidei antiqua ap. Cochlaeum p. 539: 1408.

<sup>2)</sup> Ex tota natione. not. marg.

cum Magistro Johanne Hus et Jacobello quibus debitum est quo ad hoc mihi et meis similibus potius me conformare quam temerarie repugnare, optans et certum habens, quod melius est, hiis viris et eorum decreto stare et credere quam a tantis viris extraneare et eorum decretum tanquam injustum reprobare aut confutare et ipsum M. Johannem Hus una aliis magistris praedecessoribus nostris errore vel temeritate iudicii praedicti dampnare. Gratias autem deo ago et illis meo nomine quod dignum me putarent non solum cum tot viris sed cum ipso *martyre* calumpniari. Et hic ego magistrum Jacobellum praesentibus convenio quia pridie requisivi ipsum in praesentia domini principis rectoris et magistrorum ut dicat an interfuisset praedictae magistrorum congregationi et articulorum prohibitioni et an ipse sicut et omnes alii magistri eidem non contradixit. Respondit statim ibidem: fateor quia praesens interfui et nec aliquo verbo contradixi. Si ergo habens vocem liberam Jacobellus, tam ponderoso et famoso negotio non contradixit, creditur verisimiliter (*ymo testes sunt multi magistri hodie qui audiverunt*<sup>1)</sup>), quod *consensit pro eo*, quia tacuit, aut quod tacendo veritatem secundum Crysostomum proditorem se constituit et suum silentium usque ad hunc annum populorum salutem plurimorum ipsa prohibitione neglexit, qui scilicet una cum *M. Johanne Hus* et aliis magistris opinionem pessimam et famam Wikleph in publicum venire *tacendo permisit*. Aut ergo priori iudicio Jacobellus stet et hodie ipsum Wikleph in omnibus non salutet, aut priora tempora et facta sua reprobet. Quod si fecerit, Przibram ei et quilibet fidelis credere a modo non debet. Sed hic alii adversarii mei iterum replicant ex eo quod M. Johannem us duos articulos de illis XLV defendisse affirmant prout ejus scripta et positiones desuper probant. Sed talibus ego coram domino Jesu et scriptis de manu M. Johannis Hus, quae haec scribens in prospectu habeo, in veritate respondeo, quod et quomodo ipse de carcere de articulis et eorum positione respondit quando deducendus ad mortem fuit unde ipse sic scribit: et primo articulus quartus et etiam octavus (sicut ap.

<sup>1)</sup> Note marg.

<sup>2)</sup> Pelzel theilt (Wenzel IV. Urk. II S. 131) den Beschluss der gesamten Universität am 13. Juni 1410 mit: quod universitas nullo modo consentit Archiepiscopo P. Shirceoni cum suis praelatis in combustionem librorum M. Joh. Wicleff sed quod tota Universitas visitet D. regem ipsamque petat, ut talem impediatur combustionem, ne exinde confusio toti regno, D. Regi et universitati inferatur.

Petrum Mladen Script. I, 213). Dicamus et nos cum tanto viro quod nolumus sequi doctrinam Wicleph erroneam pro eo quod Wicleph non generavit nos nec pater noster est nec *Boemus* nec astringimur, ei credere nec de quarto videtur unicuique volenti expedire. Et postquam temerarie hodie moderni plurimi sic volunt sententiis *omnibus Wicleph immorari et quasi quinto evangelistae inniti*, ita ut nemini liceat contra sentire neque melius quam ipse cuiquam sapere, numquid enim Wicleph dominus noster fuit ut quidquid imperet absque recusatione implere debeamus, numquid Evangelista ut totum quod dixit credamus, numquid non errabilis ut ejus dictis tamquam canonicis inserviamus. Absit ut taliter me ad ipsum habeam, ut ejus ingenium et magisterium veritati praeferam et ingenium colens veritatem tollam et opprimam.

Iterum opponunt alii dicentes: quomodo ego quondam cum meis similibus Johanem Wicleph valde laudaveram et, quem modo detestor, quondam approbaverim. Sed talibus ego respondeo passus similia cum B. Jeronymo laudatore quondam Origenis altissimo. (Folgt eine lange, hier unnöthige Ausführung der Vergleichung.)

Opponunt adhuc asperius et declamant adversarii mei resonantibus vocibus dicentes: ecce Przibram olim meliora de Wicleph senserat, qui in quodam tractatulo suo vulgari facto contra haereticos ipsum in testem veritatis per multas allegationes adduxerat et scripta ejus pro veritate eukaristiae applicaverat, cujus modo oppositum de eo loquitur et clamat confundens scripta ejus quam commendaverat et in auctoritatem fidei aliis addiderat.

Sed talibus ipse ego taliter respondeo plane et pure confitendo, quod ante annos plures, dum essem junior ac in libris Wicleph minus expetior incipienti haeresi de eukaristia currere (sic) sollicitius festinavi per hujusmodi saltem talium (sic) haereticorum occurrere et nefandissimum dogma undecunque et utcunque ne serpat et vires serpendo assumat impedire. Vidi enim quia *ipsi haeretici de Wicleph veluti a fonte sententias capiebant et tractatulis suis pestiferis ea interserebant et quod ipsum Wicleph cunctis doctoribus sanctis praefererebant et ei supra Augustinum et Ambrosium plus credebant.*

Ideo cogitavi ipsos per ipsum Wicleph ab haeresibus abducere aut saltem scripturarum ejus oppositione eosdem in haeresi perplexos facere et ita ubicunque verba Wicleph, quae videbantur mihi convenientia pro reprimenda haereticorum stultitia, reperi, illa in

unum congeSSI et pikardis catholicis opposui. Non enim Wikleph ubique de eukaristiae male scripsit. *Saepe enim verba veritati conformia valde posuit, licet sensu suo ab ecclesia variavit.* Ego ergo licet minus in libris ejus tunc expercior et ad futura pericula minus caucior talia scripta ejus tractatulo meo interserui, qualia secundum verba sustineri videbantur tunc mihi. Cum hoc tamen verum fateor quod verba Wikleph ultra et praeter sensum eorum magis animo (?) morali quam malitia traxi et dilatavi, magis attendendo per talia prodesse veritati quam Johanni Wikleph sistere approbationi, feci autem hoc animo simplici, non ut per hoc cuiquam officerem, sed ut errantes in eo per eum reducerem et per eundem doctorem quem colebant ut eos ab haeresibus perstringerem.

Fateor etiam me tunc non ita late sententias Wikleph intelligere, quamvis per loca librorum ejus incipiebat mihi error ejus foetere. Et hinc in principio ejusdem capituli, vbi Wikleph allegavi, sic vulgariter praenotavi, sed quia hii erronei suis erroribus in auxilium dicunt quod opiniones suas a Johanne videlicet quod ipse teneret in Sacramento non esse verum corpus naturale vivum et substantiale, sed tantummodo panem sacramentalem et dona (signa) illius corporis, et ideo contra illos intendo ejus scripta producere, in quibus cum sanctis doctoribus supradictis et ecclesia catholica videtur concordare. Et infra post omnes ejus allegationes sic subjunxi, sed esto quod iste doctor alibi aliter locutus est de eukaristiae sacramento non concordando cum veritate et cum ecclesia sancta et cum sanctis doctoribus supradescriptis, tunc *ei non est credendum*, quemadmodum solus hoc optat, quia tunc sibi indubie contradiceret hiis ubi benedicit et non solum contradiceret, sed veritati et aliis sanctis doctoribus, quibus credere sumus obligati. Haec ibi sic in meo tractatulo.

Ex quo possunt plene omnes recte indicantes percipere, me Wikleph ab haeresibus ibidem non excusare, sed potius accusare et ubi male loqueretur, eidem debere non credere. Accipiant ergo et ista mei adversarii, quae de errore Wikleph in eodem capitulo annotavi. Accipiant inquam ea et non tacendo subripiant pro eo quia quaedam ejus dicta ex eo assumpsi et errores ejus ibidem insinuavi.

## 6. Ex sermone M. Stefani Palec.

Cod. Monac. lat. 5361. Chiem. 61. A. chartae.

Si a carnibus est abstinendum juxta doctrinam Apostoli propter scandalum proximorum, multo magis et *incomparabiliter ab articulis XLV est abstinendum*, per tres communitates famosas seu *universitatem* pragensem, nationem *Boemorum* et facultatem *theologicam* prohibitis et condemnatis quia secundum rei veritatem et facultatis theologiae conclusionem *nullus ex illis est catholicus*, sed quilibet eorum est haereticus aut erroneus aut scandalosus transcurrento quod omnes et singulos episcopatus et ecclesias cathedrales incipiendo a primo et summo Episcopatu et prima in terris ecclesia Metropolitana scilicet Romana ubi residet summus pontifex usque ad Episcopatum ultimum et infimum, transcurrento etiam omnes facultates theologorum in quacunque universitate *omnes se huic conclusioni confirmabant et ipsam indubie approbabant*, ac tamen plures hoc non advertentes nec grave scandalum proximorum, nedum istius regni, sed fere omnium circum circo provinciarum prefatae conclusioni remurmurant et in confusionem non modicam universitatis pragensis et totius regni oppositum illorum articulorum publice practicant et private. Et illam practicam conclusionem esse universitatis appellare in voce et in scripto non verentur, cum tamen omnes et singuli professores sacrae theologiae hujus universitatis cum majori et saniori parte magistrorum seniorum praetensae conclusioni minime assenserunt, ymo ab illo conamine (gravamine) et pluribus aliis ad sedem apostolicam appellaverunt. Hii ut timetur sunt murmuratores querulosi secundum desideria sua ambulantes. Hii sunt qui segregant semet ipsos, carnales, spiritum non habentes ut dicitur in canonica.

Licet autem omnes articuli XLV dudum prohibiti et condemnati sint scandalosi et quilibet eorum est scandalosus <sup>1)</sup>), — obmissis V arti-

1) 1. Nullus est dominus civilis, nullus est praelatus, nullus est episcopus, dum est in peccato mortali.

2. Domini temporales possunt ad arbitrium suum auferre bona temporalia ab ecclesia.

3. Decimae sunt purae elemosynae et parochiani possunt propter peccata eorum praelatorum ad libitum eas auferre.

4. Silvester P. et Constantinus erraverunt dotando ecclesiam.

5. Ditare clerum est contra regulam Christi.

Ex sermone M. Stanislai de Znoyma.

culis quos Magister meus Stanislaus esse erroneos et scandalosos magistraliter et catholice declaravit, ad duos me convertam *qui noviter in scholis nostris* sunt publice practaturi (tractati), quorum primus est: illi qui dimittunt praedicare sive audire verbum Dei propter excommunicationem hominum, sunt excommunicati et in die iudicii traditores Christi habebuntur. Secundus articulus est: Licet alicui diacono vel sacerdoti praedicare verbum dei absque auctoritate sedis apostolicae vel Episcopi catholici.

Isti articuli circa materiam catholicam doctrinalem et regulativam in acceptione secundum usum catholicum sunt erronei et sic a Christi fidelibus detestandi.

Quod si aliquis argute diceret, se missum interna missione, quae longe nobilior est missione exteriori sicut divina missio humana missione, respondit Innocentius, quod probet et ostendat hoc efficaciter apertis miraculis.

7. Querimonia cleri Archiepiscopo pragensi (sic) contra Magistrum Johannem Hus.

(1408.)

Cod. Bibl. Univ. Prag. III. G. 16. Fol. 69.

Reverendissime pater! ad instantes preces cleri vestrae civitatis et dyocesis pragensis more pii patris ex officio vestro dignetur consulere et eidem providere, ne scandala oriantur. Nam nondiu circa sacramentum corporis Christi scandalum extitit exortum, quo in curia Romana natio *Boemica* propter erroneos wiglefistas *haeretica* est appellata sic quod boni propter malos diffamantur et sunt diffamati temporibus vestris. Hoc malo nondum deleta nec extincto supervenerunt scandalosae praedicationes et odiosae, quae pias mentes lacerant, caritatem extinguunt et clerum reddunt populo odiosum, murmur populo solum remanet et omnis caritas laudabilis consuetudinis per scandalosas praedicationes semiplenas (semiveras) clero vestro alias affecto tollitur in effectum. Et si vestra paternitas reverendissima clero suo non prospexerit, igniculum scandalosae praedicationis extinguendo, tunc fiet ne clerus ex huiusmodi puncturis (scintillis) obviando ignem flammaram incenderet copiosum; non enim ex radice caritatis sed ex odiosa malitia falsitatis corrigitur clerus ultra morem sicquod boni et ianocentes propter malos plectuntur correctionibus indefessis. Pro eo



pater reverendissime vestrae paternitati defectus infrascripti expouuntur cum quaerela.

Et *primo* quod magister Johannes Hus praedicator capellae sanctorum innocentium in Bethlehem antiquae civitatis pragensis de anno domini MCCCCVII, 16 die mensis Julii hora nonarum coram omni multitudine populi utriusque sexus inter caetera dixit vel dicere non erubuit, contra decisionem sanctae matris ecclesiae et sanctorum patrum sanctiones in injuriam et opprobrium generalem laesionem et detrimentum ac scandalum totius cleri et populi:

„Quod quicumque exigeret a parochianis praesertim a pauperibus pro confessione offertorio et pro sacramentis ecclesiae videlicet Eucharistiae et sacris liquoribus, baptismo, pulsu campanarum, sepultura“ etc. tunc non exprimens nec decernens utrum ante vel post ministrationem sacramentorum pecuniam exigendo, ab exactionibus hujusmodi desistere non intendens, esset haereticus. Inferensque: omnes plebani essent ex hoc haeretici, injuriam suam solum maliciose declarans sed contraria occultans contra sacrorum canonum instituta ubi dicitur: contra vero quidam laici laudabilem consuetudinem erga sanctam ecclesiam pia devotione introductam ex fermento haereticae pravitatis nituntur infringere sub praetextu canonicae devotionis pietatis. Sequitur qua propter super hiis pravas exactiones fieri prohibemus et pias consuetudines praecipimus observare statuentes ut libere conferantur ecclesiastica sacramenta. Sed per Episcopum loci veritate cognita compescantur, qui maliciose laudabilem consuetudinem nituntur immutare prout cavet capitulum ad apostolicum de Symonia.

*Secundo* exponitur etiam vobis christianissime pater! quod die et horis antedictis praefatus Magister Johannes Hus in eadem sua praedicatione publica habuit dicere qualiter felicis recordationis Petrus Wisserussit mortuus, quum oret pro eo dicens inter caetera non in genere sed ad individuum descendendo „opinione mea salvo dei judicio ego non reciperem totum mundum quum vellem mori cum tot et tantis beneficiis.“

Consideretis Reverendissime pater, utrum hoc sit bene praedicatum et utrum talis praedicatio aedificet populum an potius per talia dicta non detrahatur a clero, cum tamen noverimus praefatum Magistrum Petrum bonum christianum fuisse et fidelem zelatorem fidei, non errores seminare et in praesentia vestri ante tempora dixisse praefatum

**Magistrum Hus:** quod vellet animam suam ibi fore, ubi est anima Wicleff, qui tamen notorio de sacramento altaris notoriam haeresim (praedicavit) contra determinationem sanctae matris ecclesiae, unde remanentiae adhuc remanent heu apud multos in hac civitate.

3. Similiter exponitur vobis Reverendissime pater, quod communiter synodaliter omnibus prohibitum sit, praedicare excessive contra clerum, de anno praesenti, die sequenti post festum Sancti Viti, praefatus magister hus, nescitur qua vel sub qua confidentia hoc faciat, quod clerum omnem praefatum diffamat, cum multi boni praedicatores fuerint et sint in hac civitate, qui tamen non excesserunt, nec excedunt sic ut per suam quidem excessivam et detrectatoriam praedicationem, quam facit contra clerum, reddit totum clerum magis odiosum populo quam fuit unquam prius.

Ideo Reverendissime pater cum notorie ex hujusmodi praedicationibus nos et ecclesiae nostrae destituuntur et ex personis nostris infamantur, dignetur pro nobis paternitas vestra ex officio providere.

Hoc rogamus.

8. Responsio Magistri Hus ad articulos (querimoniae cleri Pragensis contra eum, 1408).

Cod. Bibl. Univ. III. G. 16. Fol. 69b.

Quia pater Reverendissime! coram paternitatis vestrae gratia tanquam scandalosus erroneus et sanctae matris ecclesiae praedicator contrarius et sic in fide devius sum per meos adversarios delatus, sed auxiliante domino frivole et mendose, ideo ad confutandum inimicorum accusationem frivolum vestrae graciousissimae paternitati secundum regulam beati Petri Apostoli cupio humiliter et fideliter de fide mea et spe et de mihi coram paternitate vestra objectis reddere rationem. Dicit enim Christi immediatus vicarius 1. Petri 2<sup>o</sup>: deum sanctificate in cordibus vestris parati semper ad satisfactionem omni poscenti vos rationem de ea quae in vobis est fide et spe, sed cum modestia et timore conscientiam habentes bonam ut in eo qui detrahunt vobis tanquam de malefactoribus confundantur qui calumpniantur in vobis bonam in Christo conservationem. Ad confutandam ergo et elidendam de me adversariorum meorum aestimationem sinistram primo in universali confiteor, quidquid vult dominus Jesus Christus et sua universalis ecclesia ut credatur, hoc firmiter credo et quidquid credendum singulariter doctus fuero, volo

credere firmiter de hoc et tenere, quia non solum vestrae paternitati Reverendissimae sed *cuilibet poscenti secundum dictum beati Petri apostoli paratus sum reddere rationem* ut, qui mihi tanquam malefactori detrahunt, confundantur.

Responsio ad *primum* articulum.

Ad *primum* ergo articulum qui dicit: Magister Johannes Hus coram omni multitudine populi utriusque sexus dixit et dicere non erubuit contra determinationem sanctae matris ecclesiae et sanctiones patrum etc. Reddo rationem *negando* ipsum et dicendo, ipsum fore falsum, primo ex hoc quia non coram *omni* multitudine populi dixi cum non omnis multitudo hominum fuit ipso die quo praedicavi in Praga. Non enim coram omni multitudine, quae fuit Romae aliquid dixi nec coram omni multitudine quae fuit in *Jerusalem*, aliquid dixi. Ergo etc.

2. Responsio ad *primum* articulum.

Secundo dico fore istum articulum falsum, quia nihil dixi contra determinationem sanctae matris ecclesiae, sed potius dixi sanctae matris ecclesiae determinationem, istam informationem allegando ex concilio tiburienti quae ponitur l. q. 1: dictum est solere in quibusdam locis pro perceptione crismatis nunmos dari similiter pro baptismo et communione. Haec simoniaca haeresis iniquitas detestanda est, sancta synodus et anathematisavit ut de caetero nec pro ordinatione, nec pro crismate vel baptismo vel sepultura vel communione aliquid exigatur, sed gratis dona christi gratuita dispensatione donentur. Et tunc dixi quod quicumque pro sacramentis pecuniam exigit et ab exactionibus desistere non intendit et praesertim si exigit et impertune ad dandum pauperes inpellit, quilibet talis et omnes qui tales sunt, sunt falsi prophetae, symoniaci et communiter haeretici.

3. Responsio ad eundem articulum.

Tertio dico istum articulum contra me propositum fore falsum quia dicit, quod in hoc dixi contra determinationem sanctae matris ecclesiae quia dixi non exprimens tunc nec declarans, utrum ante vel post ministrationem sacramentorum pecunias exigendo et ab exactionibus huiusmodi desistere non intendens esset haeticus.

Ecce dico determinationem Sanctae matris ecclesiae supradictam non exprimens ante vel post quam determinationem sanctae matris ecclesiae quia tunc Tiburiensis sancta Synodus dixisset contra determinationem sanctae matris ecclesiae. Eo quod tunc dixit non exprimens nec declarans utrum ante vel post et per consequens foret

haeretica. Et si ista ratio accusantium procederet, dominus Jesus foret iniquus praedicator quia dixit: hoc est corpus meum accepto pane quem transsubstantiavit et non tunc exprimens nec tunc declarans, quod post consecrationem non manet panis materialis, sic dixisset contra determinationem sanctae matris ecclesiae, quod est stultissimum dicere. Similiter dicendo: pater me major est et non exprimens ut hoc (?) diceret contra determinationem sanctae matris ecclesiae. Similiter quia dicit in hac trinitate nihil prius aut posterius nihil majus vel minus. Ymo si eorum stultum argumentum ab auctoritate negative arguens procederet vel valeret, multa capitula in jure canonico condempnaret quia quidcunque capitulum non omnia consequentia exprimeret et declararet, deberet dicere contra determinationem sanctae matris ecclesiae quae in aliis capitulis planius determinat. Et capitulum: cum in ecclesia, et capitulum Simonia, nobis dicerent contra determinationem sanctae matris ecclesiae. Et Innocentius foret cum capitulo in eadem condempnatione in qua ego, cum in illo prohibet exactionem importunam non exprimens ante vel post in illis capitulis et tamen vera sunt illa capitula. Et ego dixi quae dicunt illa capitula, igitur verum dixi. Et cum nullum verum sit sanctae matri ecclesiae contrarium, igitur accusantis decipit argumentum. Si enim audissent in scolis quod argumentum ab auctoritate negative non valet, cum non sequitur, hoc Christus non dixit in evangelio expresse, Beatius est dare quam accipere, ergo non est verum vel ergo male vel ergo dixit contra determinationem sanctae matris ecclesiae. Et tamen sub auctoritate Pauli dicit Act. 20: Beatius est magis dare quam accipere.

**Solutio contra ante vel post.**

Nec suffragantur exactiones pecuniae pro sacramentis, quod licet eis post pro sacramentis exigere. Nam dicit auctoritas ecclesiae sub auctoritate Innocentii Papae 1. c. 3. et capitulo finali: Si quis praebendas vel prioratum seu decanatum vel promotionem aliquam ecclesiasticam seu quodlibet sacramentum ecclesiasticum ut sanctum crisma vel oleum sanctum et consecrationes altarium vel ecclesiarum interveniente execrabili ardore avaritiae per pecuniam adquisierit, honore male acquisito careat et emptor atque venditor et interventor nota infamiae percutiantur et nec pro pastu nec sub obtentu alicujus consuetudinis ante vel post aliquid exigatur vel ipse dare praesumat, quoniam simoniacum est. Ecce tria innuit, primo quod sub nullius

consuestudinis obtentu pro sacramentis aliquid exigatur; 2º quod nec ante vel post exigatur. Et tertio causa subditur, quoniam simoniacum et per consequens haereticum est, unde qui ante pro sacramentis exigunt vel porrigunt, dicuntur proprie symoniaci a Simone mago qui Act. 8º obtulit pecuniam apostolis dicens, date mihi hanc potestatem, ut cuicumque imposuero manus, accipiat spiritum sanctum. Petrus autem dixit ad eum: pecunia tua tecum sit in perditionem quoniam donum dei existimasti pecunia possideri. Gezitae autem dicuntur proprie qui de post exigunt a Gezi qui (propter) factam sanitatem a Naaman principe Siriae per Elizeum prophetam ab ipso principe munera accepit et postulavit. Unde scribitur IV. Regum 7º Secutus est etc. Et sequitur poena Gezi per prophetam in dicta lepra naaman adhibebit tibi et semini tuo in sempiternum et egressus est ab eo leprosus quasi nix. Et patet, quod Simonis heredes proprie sunt emptores donorum dei et Gezitae vel semen gezi proprie sunt qui pro sacramentis exigunt, consequenter communi nomine utrique symoniaci sunt censendi, eo quod Simon primo voluit emere donum dei et postea more Gezi voluit exigere. Patet ista conditio per magistrum in 4 sententiarum divisione 51, ubi dicit: licet simoniaci proprie dicantur, qui ad instar Simonis magi impretiabilem gratiam pretio conducere volunt et qui pro ministerio sacro pretium recipiunt in modum Gezi Gezitae vocandi sunt, omnes tamen et dans et accipiens symoniaci dicuntur et utrique eadem sententia percutiuntur. Et extravagans: de symonia capitulo cum in ecclesiae, dicit, ne pro sacramentis aliquid exigatur districtius prohibemus. Si quis contra haec venire praesumpserit, portionem cum gezi ille noverit se habiturum.

Quarta responsio ad primum articulum.

Quarto dico istud articulum fore falsum, quia dicitur in eo per adversarios, quod fuissem infectus ex dictis quod *omnes plebani ex hoc essent haeretici*, nam haec enormis eorum conclusio teste iudice, qui me et mihi illa ascribende (adscribentes) horrende iudicabit, nunquam in cor meum nec consequenter in meo sermone ascendit. Nosco enim multos plebanos, quorum non sum dignus calceamenta deducere et quorum plantas propter eorum sanctam conversationem vellem libentissime osculari. Si autem adversarii posita articuli propositione sancita: Quicumque pro sacramentis exigunt pecuniam et ab exactionibus cessare nolunt, sunt symoniaci et haeretici, sub-

sumunt conclusionem istam: sed omnes plebani pro sacramentis exigunt pecuniam et ab exactionibus cessare nolunt et ipsi nolunt concedere, sequitur formaliter quod omnes plebani sunt haeretici. Sed ego nego conclusionem, quia sciō multos plebanos qui nunquam exigunt sed quando necesse est de propriis procurant, audientes illud capituli: Summa nobis, glossam, quae dicit, si sacerdos, qui ex officio ad hoc tenetur et qui habet victum, suis sumptibus tenetur spiritualia ministrare (de Concilio d. 1. Sufficit).

Quinta responsio ad primum articulum accusantium.

Quinto dico articulum esse falsum, quia dicunt me laudabiles consuetudines infringere, cum tamen ego pravas exactiones in sermone prohibui, concordans cum illo dicto capituli: ad apostolicam quo dicit pravas exactiones fieri prohibemus. Quae enim pravior consuetudo quam quae est a sanctis patribus et ab ecclesia prohibita puta importuna sacramentorum exactio quae per longam temporis moram non potest in bonam converti consuetudinem, cum sit de se mala unde pro isto dicit capitulum: cum in ecclesiae: Putant autem plures ex hoc licere quia legem mortis de longa invaluisse consuetudine arbitrantur non attendentes quod tanto maiora sunt crimina, quanto diucius infelicem animam tenuerint alligatam. Ecce appellant exactionem legem mortis quae non potest licite fieri propter longam consuetudinem, sed quanto longius dominabit, tanto exactiones suas gravius condemnabit. Quod autem exactio illa sit prava consuetudo patet 10. 9. 2, ex registro beati Gregorii qui dicit: *Questa* est a vobis nereida clarissima feminia quod ab ea solidos pro filiae suae sepultura fraternitas vestra exigere velit, hoc autem vicium et nos postquam deo auctore ad Episcopatus honorem accessimus, de ecclesia nostra vetuimus omnimodo et perpetuam consuetudinem usurpari nequaquam permisimus. Ecce quod iste sanctissimus papa exactionem pro sepultura vocat vitium omnimodo prohibitum et per consequens omnino illicitum, 2º nullomodo perpetuam consuetudinem usurpandum. Concordo etiam in praedicatione tum capitulo ad apostolicam in illa particula: pias consuetudines praecipimus observare, quia praedicavi persaepe quod plebesiani tenentur sub poena peccati mortalis presbyteris cum ipsis laborantibus in verbo dei et in sacramentis de vitae necessariis gratuite providere.

Item prima sessio I, ex concilio Cabilionensi: statuimus ut sicut pro dedicatione ecclesiarum et dandis ordinibus nihil accipiendum est,

ita etiam pro balsamo sancto pro crisma luminaribus emendis nihil presbyteri acceptare debent. Episcopi itaque de facultatibus ecclesiae suae balsamum emant et luminaria singuli in ecclesiis suis. Id ex concilio Bracariensi 2º: placuit ut nullus Episcoporum pro balsami modico (sic), quod benedictum pro baptismi sacramento per ecclesias datur (sic), quia singuli tremissem (tertiam partem solidi) per ipsam exigere solent, aliquid ulterius exigant ne forte quidam pro salute animarum per invocationem S. S. (sanctorum) consequatur sicut symon magus donum dei pecunia voluit emere. Ita nos venundantes dampnabiliter venundemus. Item extravagans de Symonia capitulo. Item libro sexto ex decretali Innocentii 3 etc.

Prima responsio M. Hus ad *secundum* articulum.

Ad secundum articulum dico, quod adversantes eum sincopant, quia dixi post nominationem multorum magistrorum defunctorum volens movere populum ad mortis memoriam ne (ut) precarentur: Ecce magister Petrus Wsserus etiam est mortuus, propter quem oretis deum pro anima ejus quia spem habeo cum dei gratia quod sit salvus et timeo etiam ne sit dampnatus. Stat enim in Dei judicio. Unde volens cleri multitudinem quae fuit tunc in sermone ab avara beneficiorum pluralitate retrahere dixi: opinione mea salvo dei judicio non recipere totum mundum quod vellem mori in tantis et tot beneficiis, nec hoc dixi pro laude mea sed periculorum ammonitione bono affectu teste deo feci quod secundum dictum beati Gregorii qui dixit, quod praedicatores in laudem dei possunt se ponere plebi in exemplum docentes se peccata odisse et virtutes diligere. Sicut fecit praedicator principalis Christi. Illic et vas electionis dicens Act. 2. alias argentum et aurum nullius concupivi aut vestem ipsi scitis. Similiter Samuel primo Regum 8º et secunda Corinth. 11. dicit: gratis evangelium dei evangelizavi vobis, nullas ecclesias exspoliavi, accipiens stipendium ad ministerium vestrum cum essem apud vos et egerem, nulli onerosus fui et multa alia dicit ibidem concludens, quis infirmatus est et ego non infirmor, quis scandalizatus est et ego non uror. Si ergo apostolus volens avarum populum retrahere dixit, nullius argentum aut aurum aut vestem concupivi, quare non liceret mihi propter confutationem avaritiae (dicere), quod nullo modo vellem multa beneficia possidere et omnino in illis decedere, quia satis habet facere unusquisque ut de uno beneficio reddat debitam rationem nec dicendo illa verba negavi, Magistrum Petrum piae memoriae fuisse bonum Christianum

et fidelem zelatorem fidei sed orans pro eo et dicens habeo spem quod sit salvus, asserui implicite quod fuit bonus christianus et fidelis!

Secunda responsio ad secundum articulum.

Ad secundam partem articuli quo asserunt adversarii mei, me dixisse ante tempora, quod vellem animam meam ibi fore, ubi est anima Wicleff, ecce iterum syncopant et non quid dicant sed ut solum dicant cancerose ebullunt. Confiteor enim me dixisse quod vellem esse in spiritu ubi est anima Wicleff. Quia quemlibet hominem quem non scio ex scriptura aut revelatione dampnatum, (credo) supra me fore incomparabiliter meliorem recubentem invitatum ad nuptias christi in novissimo loco ne veniens Christus qui me invitavit et illum, dicat mihi, da hunc locum et tunc incipiam cum rubore novissimum locum tenere. Nullum etiam quem non dampnavit *scriptura* aut *ecclesia* revelatione informata audeo condemnare quia dixit veritas: Cujus est dampnatione judicium Mat. 6. Luc. 6. nolite judicare, ut non judicemini, nolite condemnare ut non condemnemini, unde stultum dicere articulum et temerarium contra legem christi judicantium: *iste posuit haeresim*, iste est condemnatus. Similiter iste fuit Judeus paganus usurarius vel publicanus, ergo est dampnatus, cum latro blasphemus in mortis articulo existens audiret domino ei promittente: hodie mecum eris in paradiso Luc. 23<sup>o</sup>: Discant ergo *caeci catuli* et temerarii iudices sic arguere: ille homo *posuit haeresim illam et non poenituit* de illa: ergo est dampnatus. Tunc enim erit bona conscientia. Sed breviter tunc probabunt, quoniam in die judicii coram omnibus sanctis de temerario judicio reddent rationem utinam bonam.

Ad finem hujus articuli reverendissime pater vobis dicunt: remanentiae adhuc remanent heu apud multos in hac civitate. Vellem quod vestra paternitas attenderet et praeciperet ipsis adversariis illas remanentias notificare et ostendere, quia dicendo, adhuc remanentiae heu remanent apud multos in hac civitate, contradicunt vestrae paternitatis *edicto synodali*, quo pronunciatum est, quod vestra *reverentia diligenti inquisitione habita nullum errantem circa venerabile sacramentum* potuit reperire. Et ipsi dicunt, quod adhuc remanentiae remanent circa multos, ostendant illos si sint veridici et cedemus eis et si non ostenderent, inciderent in laqueum, quem paraverunt pedibus meis scilicet in detractionem et diffamationem vestrae dyocesis et specialiter Pragensis civitatis et cum ipsi sint pastores, qui debent erroneas reducere oves et ad viam inducere veritatis et



hoc faciant funem quo capiuntur a domino, sibi met ipsi imponunt.

Responsio magistri hus ad *tertium* articulum.

Ad tertium articulum in quo dicunt adversarii quod quamvis synodaliter omnibus sit prohibitum praedicare excessive contra clerum de anno *praesenti* etc. (1408?). Ad illud respondeo breviter negando quod nec contra mandatum feci nec excessive contra clerum praedicavi. Excessive enim praedicare est *false, adulatorie* vel *tepide* praedicare. Sed secundum scripturam legis divini et sanctorum canonum ad aedificationem cleri et populi *peccata cleri detegere* est vere juste non adulatorie et intrepide praedicare, quia alias salvator noster excessive contra clerum praedicasset et per consequens injuste, dicens scribis pharisaeis et principibus sacerdotum: vos ex patre diabolo estis. Johannes 8 et Math. 12. dicens scribis pharisaeis, Generatio prava mala et adultera signum haberet et Math. 12<sup>o</sup> Quare vos transgredimini mandata dei propter traditiones vestras, ubi scandalisatio malorum prohibuit Christum contra cleri maliciam praedicare, nam dicentibus discipulis M. 17: Magister scis quod pharisaei audito hoc verbo scandalisati sunt, respondit dominus: omnis plantatio quam non plantavit pater meus, eradicabitur. Sinite illos, caeci sunt et duces caecorum et Math. 23 impropereans eis, octuplum vae dedit super eos. Et Lucae XI cum eis improperearet surgens quidam de legisperitis dixit: Magister haec dicens etiam contumeliam nobis facis. Et cum hoc ad illos diceret, coeperunt pharisaei et legisperiti graviter resistere et os ejus contempnere de multis ei insidiantes et quaerentes aliud capere de ore ejus ut accusarent eum. Ecce summi praedicatoris salvatoris nostri legisperiti scribae et pharisaei diffamant praedicationem, primo dicentes contumeliam nobis facis, secundo quia graviter institerunt contra eum. 3<sup>o</sup> quia ceperunt contempnere os ejus. 4<sup>o</sup> quia creant insidias ei, 5<sup>o</sup> volentes capere aliud de ore ejus sancto ut accusarent eum. Cum autem ego peccator non sim super illum praedicatorem, cum non sit discipulus supra magistrum suum nec servus super dominum suum et ipsum persecuti sunt, quid mirum si *me* sermonibus persecuntur. Nam sapientiae 2<sup>o</sup> dicitur: dixerunt impii apud se non recte cogitantes: circumveniamus justum, quum inutilis est nobis et contrarius est operibus nostris et impropereat nobis peccata legis et diffamat in nobis peccata conscientiae nostrae. Ecce quid dicunt impii: diffamant justum quod ipse improperearet et diffamaret in eos peccata conscientiae eorum sicut me

diffamant falsum mihi ascribentes dicunt, quod diffamo ipsum clerum. Cum enim sanctam scripturam praedico, non ego sed principaliter spiritus sanctus et demum propheta Christus vel apostolus sicut illa dicit: vobiscum dico popule meus, qui beatum te dicunt, ipsi te decipiunt et viam gressuum tuorum dissipant. Ysaïas dicit 3<sup>o</sup> capitulo dicens quod hoc dicit dominus. Similiter cum dico: sacerdos et propheta nescierunt prae ebrietate absorpti sunt a vino, errant in ebrietate, Ysaïas dicit 4<sup>o</sup> capitulo. Similiter cum dico propter peccata prophetarum ejus et iniquitates sacerdotum ejus, quia effuderunt sanguinem justorum in memoriam ejus Ysaïas dicit trenorum 4<sup>o</sup> capitulo de similibus prophetis, Christo apostolis et suis sanctis praedicationibus, qui clerum corrigunt de peccato et patet quod nec excessivam nec detractoriam sed rectam et sanam praedicationem volentibus sanam praedico veritatem. Si enim aliquis de veritate praedicta scandalizatur, tutius est, ait Gregorius super Ezechiel 2<sup>o</sup> quod scandalum oriatur quam veritas relinquatur, quia sciens salvator scribas et pharisaeos scandalisari non obmisit praedicare veritatem, dicens Math. 22: Sinite eos scilicet scandalizari; caeci sunt et duces caecorum. Ex quibus patet quod veritas sacrae scripturae quae *omni populo scripta est ad memoriam, debet omni populo declarari secundum capacitatem audientium atque temporis.*

Ex dictis patet, Reverendissime pater, quod primus articulus est falsus, secundus syncopatus et tertius negatus. Quamvis autem adversarii mei sed deo teste mihi dilecti ascripserunt frivole hujusmodi articulos, non tamen opto vindictam in eis sed committo ipsam potentissimo, scientissimo et optimo iudici qui dicit deuteronomio 22: mihi vindicta est et ego retribuam. Denique vestrae reverendissimae paternitati subjiens me humiliter vestrae piissimae informationi correctioni et protectioni tanquam filius obediens, revelans causam meam domino Sabaoth, qui juste judicat, probans renes et corda et reddens unicuique juxta opera sua, dampnat impios et finaliter salvat justos. Ipsi honor et gloria in saecula saeculorum Amen.

9. Ex sermone M. Johannis Hus: Vos estis sal terrae.

1410.

— Sic etiam et nunc faciunt, qui tacti veritate simili insistunt graviter, ut opprimant os praedicantium, insidias quaerant et non inveniunt mendacium in ore praedicantis veritatem accusant, mendaciis

nunc dicentes, quia magistri per *adhaeslonem errorum* (Errorii? Gregorii XII?) expulerunt nationes externas nunc mentientes quod de corpore Christi male sapiunt, nunc false imponentes, quia papam nihil esse dicunt. Sed mendax iniquitas mentita est sibi quia volens alios confundere, se confundit et, quo vult suum errorem tegere, manifestius patefecit —

— Apostolorum vicarii de quorum numero erant sanctae memoriae. Alexander Papa V et nunc est Johannes XXIII. Si ergo ipse sanctae memoriae Alexander in condiendo et lucendo venialiter deficit, rogemus omnipotentem dominum, ut secundum suam magnam misericordiam dignetur eum jam in coelesti gloria agregare. Rogemus denique ut papam nostrum Johannem XIII praeservet a malo et gratiose, dignetur sibi concedere ut sit sal terrae, lux mundi, civitas et lucerna juxta conditiones superius annotatas. Nam tunc indubie erit pater sanctus, angelus domini, sacerdos dei altissimi, presul magnus, pontifex eximius, doctor egregius, minister sanctorum, heres apostolorum, coheres Christi, primatu Abel, gubernatu Nove, patriarchatu, Abraham, ordine Melchisedech, dignitate Aaron, auctoritate Moyses, iudicatu Samuel, potestate Petrus, unione Christus. Rogemus denique pro serenissimo domino nostro Wenceslao Romanorum Rege et Bohemiae rege, regina fratribusque domini nostri Rege Sigismundo, et Marchione Jodoco, ut omnipotens deus secundam suam sapientiam dignetur eorum populos dirigere et cum ipsis in gratia conservare. Sed praesertim invocemus indivisae trinitatis majestatem ut suam in unitate dignetur conservare ecclesiam, ut in una fide, in una spe, in una caritate, unum deum et dominum verbo et opere confitens cum omnibus suis filiis usque in diem iudicii, in pace tranquilla Jesu Christi domini nostri conservetur tam ei nulla nocebit adversitos. Tum nulla ei dominabitur iniquitas, Rogemus etiam pro praelatis ecclesiae, patriarchis, cardinalibus, Archiepiscopis, Episcopis et infra usque ad sacellarium secundum officium minimum ut sint sal terrae non infatuatum nec lumen deficiens, nec lucerna sub modio posita, sed ut luceant eorum bona opera coram hominibus ad gloriam dei patris. Nam propterea dixit salvator suis discipulis: vos estis sal terra, vos estis lux mundi. Sic luceat lux vestra coram hominibus ut videant opera vestra bona et glorificent patrem vestrum qui in coelis est. Ipsi honor et gloria in saecula saeculorum Amen.

## 10. Inceptio super quolibet M. Andreae de Broda.

Cod. Bibl. Univ. Prag. X. E. 24 et XIII, F. 16.

Laborem gravem licet eximium disputationis de quolibet aggressurus mente dejicior, rigent vires et ipsi sensus corporis ebetescunt, dum nempe perpendo negotium, dum etiam facultatis meae conspicio modulum, certe mallem fugam eligere quam conflictui me tradere dubioso. Quis etenim in hoc Palladis gymnasio praesumat configere ubi tot valentissimi praesentialiter adsunt viri qui singula bene vel male proposita trutinant et perpendunt, ubi peritissimi et exercitatissimi philosophi sunt et magistri, qui nedum mihi, cum respective tenebrae sim ad lumen sed et cuilibet quantumcunque subtili quantumcunque reputato, etiam undecunque venienti philosopho peritissime responderent. Hic nam in cumulo *reales* metaphysici, profundi *naturales* venustique *morales* philosophi, veraces mathematici, periti grammatici, lepidi rhetores, arguti logici, experti geometrae, prompti arithmetici, solempnes etiam ad punctum astronomi laudabilesque musici continentur. Nec est ars sub coeli magnitudine, si saltem scitur ab aliis, quae pares hic non habeat vel majores. Odor hujus universitatis signanter matris meae *facultatis artium* ubique terrarum fragrans respargitur adeo, ut nedum orientales verum occiduas et nedum boreales sed et austricas vergat in horas. Ecce Pruteni, ecce Rutheni, ecce Poloni, ecce Pannonones, ecce Anglici, ecce Ibernici, ecce Hispani, ecce Saxones, ecce Sueci, Daci, Norici, Scanique Filandi, ecce Veneti, ecce Italici, ecce Lombardi, ecce Gallici, dimissa Parisia, ecce Neapolis, ymo maritima Cyprus, ecce Renus, ecce Suevia, ecce duplex Bavaria suos huc filios mittunt. Taceo de circumscitis provinciis quas omnes mater ipsa facultas artium illustravit. Quid putamus, quantae celsitudinis est quae et alias universitates velut filias nobiles educavit et quasi electissimos surculos truncis agrestibus implantavit. Ipsa Wyennam, ipsa Cracoviam, ipsa Heidelberg, ipsa Coloniam, ipsa Herbipolim, ipsa Erfordiam prout notorium est personis valentibus, suis videlicet magistris excellentibus, venustavit. Ipsa lux et splendor adjacentium provinciarum. Ipsa fons et origo vicinarum universitatum. O *felix Boemia* tam praecioso decorata monili. O *felix corona* quae tot in te fulgidas continet gemmas. O *felicissima Praga* quae hunc thesaurum nobilem tuis in intimis claudis. Quid dicam de te — o *nobilis Praga* — nobilissima Praga etc.

## 11.

Ex privilegiis universitatis Pragense. (Cod. Un. XV. A. 1. Fol. 28.)

n. XIV. Literae missiles Regis Wenceslai sub sigillo seu secreto impresso super literas cereae albae. Data Mendici die 28 Junii 1409: subscriptio: Rex per se. Signum est X. Argumenta vero haec:

1. Quod quosdam ex universitate ablegat qui immemores beneficiorum ab universitate acceptorum non solum in perniciem universitatis sed etiam dignitatis Regiae et totius regni conspirarunt, fide et juramento suo universitati praestito fracto, regiae majestatis mandatis et admonitionibus amicis contemptis.

2. Quod in exulum locum sua majestas alios nominatim subrogat.

## 12.

Cod. Univ. L. A. 37. Fol. 68.

Dixit Magister Marcus: dilecte Magister Johannes. Bene scis quod et nos penes te fuerimus autores contra Germanos.

Attamen cives Pragenses nulli ex nobis indignantur nisi *tibi*, dicentes quod *tu* Germanos expuleris et Pragenses mediis vitae privaveris et germani non tam nobis quam *tibi* minantur.

Rohn hist. sacro canon. ordinis crucigerorum cum rubeo corde.

13. Tractatulus reverendi Magistri Johannis de husinecz (dicti Huss)

1409.

(Apologia.)

Anno domini MCCCCIX currente haec facta sunt per magistrum Hus et alios magistros.

Quia Illustrissimus princeps et dominus dominus Wenceslaus Romanorum Rex semper Augustus et boemiae rex divina favente gratia habet dominium super regno boemiae, igitur secundum legem dei, legem canonum et legem Imperialem, ad quam primo et principaliter pertinet, regnum suum disponere et suis regnicolis supra externos de pace et specialiter praerogativis providere, patet hoc originaliter ex lege divina et deposit ex humana.

Ex isto primo habetur quod rex Wenceslaus habet *potestatem* dominativam in regno Boemiae super universitate studii Pragensis et principaliter ad instituendum statuta eidem et potestatem assumptendi et repellendi tam alienigenarum quam indigenarum secundum meliorem ordinem de praerogativa indigens (indigenis) providendo.

II<sup>o</sup> patet quod rex Wenceslaus juste potuit dare et dedit suis regnicolis in universitate studii Pragensis tres voces super exterarum nationes, quas *unam* in suis literis ipse serenissimus princeps dominus appellat theodiscam nationem, quia et ipsae per se illae nationes se invicem firmiter unierunt.

III<sup>o</sup> patet ex hiis, quod injuste oppugnant donationem praefatam exterarum nationes nolentes obedire ipsi domino Regi tamquam praecellenti in regno Boemiae, cum Petrus Apostolus dicat I<sup>a</sup> petri 2<sup>o</sup>: subjecti estote omni humanae creaturae sive Regi quasi praecellenti. Et subditur pro causa cum jungitur quia sic est voluntas dei. Nam salubre est ipsis regibus, episcopis et presbyteris sua colla dicit Christus. Certum est et Donatus D. x<sup>a</sup> et 4<sup>a</sup> Valentinianus. Sic fecit Christus summus pontifex qui se Pilati subiecit judiciarum potestati et Imperatori pagano solvens et mandans solvere tributum. Math. 11 et 22 unde debentur regibus subjectio et tributum solutio XI. q. 1. Si tributum per Ambrosium. Capitulo Maguntino g. 3 si dominus, per Jeronymum et capitulo sequenti et etiam q. octava Tributum.

Quarto patet, quod regnicolae regni Boemiae, *veri boemi*, ex donatione regis possunt accipere habere et tenere speciales praerogativas tam laici quam clerici in consiliis et regiminibus locis primis et gubernationibus ad augmentum et honorem ipsius regis et suae regaliae patet hoc. Nam rex potest juste dare regnicolis suis praecipuis praerogativas hujusmodi. Igitur conclusio vera.

Quinto ex hiis patet, quod rex Wenceslaus juste nationem Boemicam magistrorum et scolarium in universitate studii pragensis praetulit nationibus exteris in consiliis judiciis et examinibus electionibus et quibuscunque aliis actibus et dispositionibus universitatis praedictae prout sua clementia in suis literis benignissime et juste exhibitis plenius confitetur.

Sexto consequitur, quod nationes exterarum sive natio theotonica debent vel debet in mandatis super donatione trium vocum nationi boemicae donata ipsi domino regi humiliter obedire, ne reprehensionem cum murmurante sentiant, cui dictum est eum patre familias Math. 2<sup>o</sup>, amice non facio tibi injuriam, *tolle quod tuum est et vade*, an non licet *michi facere quod volo*, an oculus tuus nequam est quia ego bonus sum.

Septimo habetur quod natio boemica debet *esse rectorix praecipua* nationum aliarum in universitate pragensi, patet ex hoc primo a simili

ex *lege divina*. Nam dominus deuteronomii 28<sup>o</sup> suo populo dicens: si audieris mandata domini dei tui quae ego praecipio tibi hodie etc. Constituit te dominus deus tuus in caput et non in caudam. Et eris semper supra et non subter. Et item: Faciet te deus excelsiorem cunctis gentibus quae versantur in terra. Si ergo deus *suum* populum obedientem in caput posuit excelsiorem cunctis gentibus, *fecit ergo a simili rex Boemiae nationem boemicam*, quae est populus *suus obediens*, potest, ymo debet ponere in caput et non in caudam, ut esset supra semper et non subter. Sequitur quod natio Boemica regi obediens debet esse in terra Boemiae cunctis aliis excelsior et debet in caput et non in caudam, semper supra et non subter, et per consequens natio boemica debet esse rector praecipua nationum aliarum in universitate studii pragensis posita contra stancia (contraria statutis?) universitatis et nationibus in illa conjunctis.

Octavo ad praesens sequitur, quod natio *theotonica* poscens habere primatum et regimen praecipuum cum tribus vocibus super una voce nationis boemicae in universitate studii pragensis vult esse excelsior natione boemica, vult esse in caput et non in caudam, vult esse semper supra et non subter, non parens mandatis regiis, contravenit sic exemplo divino et mandato regio, in volicione (violatione) hujusmodi est nullomodo audienda.

Itemque mandat rex omnipotens sub dampnatione perpetua, rem non concupiscere proximi dicens exod. 20: Non concupisces rem proximi tui; sed cum principatum et primum locum tenere primam vocem habere et majorem ac praecipue consulere in Boemia est res proximi, quia boemorum vel boemiae, igitur natio theotonica poscens istam rem contravenit mandato domini supradicto.

Item lex est naturae quod tibi fieri non vis, aliis ne feceris ipse, et quod vis tibi fieri, alii tu feceris ipse. Et natio theotonica nollet sibi fieri, quod natio Boemica esset excelsior in Wyenna vel Helberga. Et quod natio boemica esset ibi in caput et semper supra et iterum natio theotonica vellet sibi fieri quod ipsa foret excelsior natione Boemica in Wyenna vel Helberga. Igitur ex prima parte non debet velle esse excelsior in Boemia nec in caput nec semper supra, Et ex secunda parte debet velle quod natio Boemica in terra Boemiae sit aliis excelsior nationibus et sit in caput et non in caudam et semper supra et non subter. Confirmavit istud salvator dicens Luc. VI: prout vultis ut faciant vobis homines et vos facite illis. Si ergo volunt theotonici

ut Boemiae (Boemi), si essent in theotonia, facerent, sic quod consilia eorum voces et utilitates non tollerent et se supra et in caput non ponerent, faciant in Boemia sic Boemis.

Item lex canonica et lex civilis docent incolas regere extraneos, ipsis praesidere et *tamquam servos compati*, cum non sint haeredes et dominae nationes hujusmodi regni Boemiae incolarum connatarum (sic) J. 1. extraneis.

Item dictum poeticum divinae legis supradictum consonum dicit: siquis ab exteris nuper devenerit oris i. e. partibus.

Non licet indigenis ut velit esse prior.

Item deus omnipotens duodecim tribubus divisit terram funiculo distributionis, ut unaquaeque tribus suis principaliter *sine admixtione* aliarum tribuum potiretur legibus, ne foret in tribubus zelus et contentio ut patet per librum Josuae. Sic videtur a simili quod deus omnipotens divisit *terram suam* tribubus nationum ut aliam partem possideret *tribus Boemorum*, aliam tribus *Bavarorum*, aliam tribus Ungarorum et caet. aliis, et hoc fecerat sine admixtione (in) Boemia aliarum tribuum, *cum in Boemia olim erant tantum Boemi*, et hoc ne fieret zelus et contentio quae jam seminantur ex admixtione. Igitur tribus Boemorum debet inquiete potiri in Boemia suis legibus sine Theutonicorum perturbatione sicut aliquando patiebatur.

Item invictissimi principis sanctae memoriae Karuli Romanorum Imperatoris et boemiae regis principis sapientissimi bulla (ordin)avit, quod regnum boemiae „praerogativa mentis affectione completimur ejus exaltationem omni qua possumus diligentia procurantes ipsius honori intendimus — ut fideles nostri regnicolae qui scientiarum fructus indesinenter esuriunt, per aliena mendicare suffragia non coacti paratam sibi in regno mensam propinationis inveniant et quos ingeniorum nativa subtilitas ad consilia reddit compicuos, literarum (scien)tia faciat eruditos etc.“ Ecce duo affectavit imperator serenissimus et amator regni Boemiae zelantissimus, scilicet ne sui regnicolae in exteris regionibus scientias mendicarent, secundo ut forent ad consilia eruditi, cum ex naturali inclinatione regnicolae consulant *fideliter* principibus et promoveant bonum regni et *ne totum vel amplius pro se extranei usurparent dominium*, caute adjunxit princeps invictissimus dominus: gloriosum existiment scilicet regnicolae extraneos alios ad gratitudinis participium evocare. Ecce dicit evocare ad participium id est aliquam partem gratitudinis, quo contra extranei



ut eis placet, Boemos ad participium evocant, partes aliquot ampliores beneficiorum et collegiorum continue retinentes.

Item ne in universitate fieret contentio et ne extranei possint regnicolis dominari, subiecit quod libertate(s) omnes, quibus tam in Parisiensi quam in Bononiensi studiis (fruuntur indigenae) „impertimur et faciamus ab omnibus et singulis inviolabiliter observari“. Et quia in Parisiensi studio seu universitate regnicolae habent tres voces, similiter in Bononiensi et regimen praecipuum universitatis, igitur excellentissimi principis pia et sapienti fundatione et ex serenissimi principis regis Wenceslai donatione et declaratione natio Boemica in universitate Pragensi debet tres voces in singulis consiliis judiciis examinibus electionibus et quibus(cunque) aliis actibus et dispositionibus similiter obtinere. Sed contra donationem Serenissimi principis domini Regis objicit natio theotonica, quod consuetudo longaeva extitit secundum quam natio theotonica tres voces et caetera super nationem boemicam obtinuit. Igitur istam consuetudinem non licet serenissimo principi immutare. Item objicit natio theotonica sic (quia) nunquam ita factum fuit (quod) tres voces haberet natio Boemica, ergo non licet adhuc eam habere.

Ad istud respondetur secundum Beatum Augustinum qui libro confessionis 20<sup>o</sup> dicit et ponitur di. VII. in decreto: Cum deus aliquid contra morem vel pactum quorumlibet jubet et si nunquam factum est, tamen faciendum est, si obmissum est, instaurandum erat et si statutum non (erat), instituendum est. Si enim Regi licet in civitate, cui regnat, jubere quod nec ante ipsum quisquam nec ipse ante jusserat, magis rectori deo universae creature ad ea, quae jusserit, sine dubitatione (est) serviendum. Ecce praesupponit sanctus Augustinus quod licet regi terreno in civitate cui regnat jubere aliquid quod nec ante quisquam nec ipse ante jusserat, ergo licet regi Wenceslao in civitate Pragensi cui regnat jubere tres voces dare et si nullus ante ipsum nec ipse explicit in forma propria jusserat quamvis serenissimus princeps Karolus in sua bulla ut jam dictum est secundum libertates Parisiensis et Bononiensis universitatum <sup>1)</sup> (caetera desunt).

Ad idem scilicet ad dissolutionem malae consuetudinis est Beatus Augustinus de baptismo parvorum et ponitur in canone. di. VIII

<sup>1)</sup> „Privilegia, libertates et immunitates omnes quibus tam in Parisiensi quam in Bononiensi studiis doctores et scolares universitate regia uti et gaudere sunt soliti *omnibus et singulis* illuc accedere volentibus liberaliter impertimur et faciemus ab omnibus et singulis inviolabiliter observari.“ Bulla erectionis studii Pragensis.

dominus dicit in iohanne (evangelio), ego sum veritas, non dicit, ego sum consuetudo. — Veritate manifesta cedat consuetudo. Ecce praeferit iste vir sanctus veritatem consuetudini. Sed cum veritas sit ex supradictis, quod Boemi debent habere in Boemia jus et praerogativam super extraneos et esse in caput et non in caudam, in consiliis et (judiis) caeterisque actibus bonum et honorem regni Boemiae concernentibus: igitur manifesta illa veritate debet cedere illa consuetudo, quam extranei in regno Boemiae *usurparunt* nec illi consuetudini debet vetustas suffragari. Nam dicit martyr Christi Cyprianus *papa* sanctus et ponitur in canone d. VII: consuetudo sine veritate vetustas erroris est, propter quod relicto errore sequi(amur) veritatem. Ecce quam bene praecepit iste sanctus *papa* vetustum errorem relinquere et sequi veritatem. Sed cum praeponi extraneos in regno boemiae et in consiliis et in caeteris ut supradictum est, sit error et boemi debere esse in caput et non in caudam, regere extraneos et non regi ab eis dominative sit veritas, igitur relicto primo sequamur reliquum et patet solutio primae objectionis. Ad secundum dicitur negando consequentiam, nam non sequitur: nunquam ita factum fuit quod tres voces haberet natio Boemica, ergo non licet eam adhuc habere tres voces. Sicut non sequitur: nunquam ita factum fuit quod abstraheret obedientiam a Gregorio XII natio Boemica, ergo non licet adhuc ei abstrahere obedientiam a Gregorio XII quia possibile est in causa; consequens est antecedens, est oppositum ejusdem quaestionis (?) consequente existente falso.

Sed tertio objicit natio theotonica sic. Non habetur expresse in propria forma in literis papalibus et imperialibus, quod tres voces habere deberet natio boemica, ergo non debet habere. Hic non est color in ista argucia quae tantum valet sicut illa: non habetur expresse in literis papalibus et imperialibus quod tres homines habere deberet rex Wenceslaus in boemia, igitur non debet rex Wenceslaus habere tres homines in boemia, nam antecedens est erroneum et sequens manifeste falsum.

Quarto objicit natio theotonica sic. Primo concordiam factam inter nationem boemicam et alias tres nationes quaelibet intitulado se in librum universitatis juravit quod una nationum vel plures non moveat aut moveant litem vel disturbium contra aliam vel alias super quacunque praerogativa aut materia nisi expresse sibi jus competat super talibus ex literis et privilegiis papalibus aut regalibus hucusque

habitis et concessis. Hic bene (ponitur) pro natione boemica cum exceptione speciali: nisi expresse sibi jus competat super talibus ex literis et privilegiis papalibus huc usque habitis et concessibus (sic). Nam natio boemica non novit (movit) litem contra nationes vel nationem theotonicam, sed grata (erga) donationem serenissimi acceptam principis vult juste de donatione trium vocem gaudere. Secundo quod nationi boemicae competit expresse in literis imperialibus praerogativa quae est extraneos ad participium gratitudinis evocare; nam dicitur in literis: gloriosum exisiment extraneos alios ad suavitatem odoris et gratitudinis sc. hujus comparticipium evocare. Stent ergo extranei de participio contenti et grati, quod sunt tam benigniter a natione boemica evocati. Super tertio, quod nationi boemicae competit praerogativa ex literis imperialibus etc. Nam dicitur ut fideles nostri regnicolae qui scientiarum fructus indesinenter esuriunt, per aliena mendicare suffragia non coacti paratam in regno sibi mensam propinationis inveniant et quos ingeniorum nativa subtilitas ad consilia reddit conspicuos, literarum scientia faciat eruditos. Ecce duo inquit princeps inclitissimus primo ut fideles regnicolae aliena suffragia non mendicent, secundo ut eas (sic) scientia ad consilia faciat eruditos. Nam non est bonum accipere panem filiorum et mittere *canibus*, dicit salvator Math. 17. Venit ad praebendum dona gratiae principaliter judaeis, de quorum processit sanguine secundum carnem; mensam ergo propinationis primo debent habere paratam filii regni, *deinde micas debent expetere humiliter extranei*. Item ad consilia regni primo et principaliter pertinent filii regni qui ex nativa inclinatione affectant bonum regni, non autem sic extranei et in hujus signum salvator noster quamvis consiliis non indiguit, tamen pro informatione nostra a suis apostolis quasi consilium expetivit. Joannes 6. dicit ad Philippum: unde ememus panem ut manducent hii? Qualiter autem consiliarii extranei conversi sunt in arcum principis in consiliis, potest patere in illis qui ad partem *Clem* (Ruperti R. R.) de universitate Pragensi nutriti de pane regni et praebendis Serenissimi principis Romanorum regis et Boemiae semper Augusti (iverant), qui vere potest dicere cuilibet illorum, qui edebat panem meum magnificavit super me supplantationem, magnificavit sapientiae (?) consiliis et magnificavit manifestis praedicationibus contra me, cui in universitate juraverat de bono providere ad quemcunque statum deveniret.

Quinto objicit natio theotonica, quod natio boemica perjurium incideret, si donationem trium vocum acceptaret et planum est quod non potest hoc natio theotonica deducere. Nam quia quodlibet membrum universitatis studii pragensis juravit bonum universitatis et cum regnicolas habere praecipuum regimen universitatis est *bonum*, quod superius justum est ostensum, igitur quodlibet membrum universitatis studii Pragensis juravit hoc, consequentiam sic rectificari syllogistice: omne bonum universitatis servandum vel procurandum quodlibet membrum universitatis studii pragensis juravit, sed regnicolas *regni Boemiae habere* praecipuum regimen in universitate est *bonum* universitatis etc. (Caetera desunt.)

Igitur quodlibet juramentum poss(ibile) illi primo juramento contraveniens nullius esset roboris vel momenti ut patet de jurejurando in collecta ubi dicitur et refertur de rege Ungariae qui quasdam alienationes fecerat in praejudicium regni sui et contra honorem quas etiam juramento firmaverat, papa mandavit ut illas revocet, quia prius in coronatione sua juravit jura regni honorem coronae inviolabiliter observare propter juramentum prius sibi non licuit observare. Ergo a pari quodlibet juramentum primo juramento licito contraveniens esset potius resecandum. Item constat quod declaratio et interpretatio principis jus facit ut patet de usuris c. 1. inter alia et cotidie de legibus lege 1 et ultima XL g. 1 Et ex hiis omnibus. Sed cum donatio trium vocum nationi boemicae sit interpretatio bullae aureae per principem facta, igitur nationi boemicae jus facit. Quare ergo natio boemica de jure hujusmodi non gauderet? Item in omni juramento auctoritatis (auctoritas) superioris, et principis est excepta, de jure jurando c. venientes. Patet nulla sacramenta quemquam stringere et ligare contra bullas principis promulgatas.

Item universitas Pragensis non potest quidquam statuere et firmare licite contra privilegia et contra intentionem principis. Et si quis talium faceret, foret cassum irritum et inane. Sed planum est quod intentio principis inelutissimi Imperatoris fuit regnum et regnicolas in honore super alios exaltare cum dicit in suis in literis „cum praecipua rodatur anxietate solliciti specialiter convertentes aciem mentis nostrae qualiter regnum nostrum boemiae praerogativa affectione complectimur ejus exaltationem omni qua possumus diligentia procurantes honori intendimus totis conatibus et saluti.“ Sed cum honor et salus non debetur segetibus et lignis in regno boemiae, se

quitur quod imperator honorem et salutem regnicolis boemiae prae caeteris aliis intendebat. Igitur universitas studii pragensis nec potest nec potuit quicquam statuere et firmare licite contra intentionem principis in suis literis sic expressam. Sed cum tres voces habere nationem thetonicam supra unam nationem bohemicam et esse in caput in regno boemiae et non in caudam, esse supra et non subter, est contra exaltationem Boemorum et contra *honorem* regni boemiae consequenter contra honorem boemiae, igitur universitas studii Pragensis non potuit hoc licite contra intentionem principis statuere et firmare.

*Septimo* obijcit natio theotonica quod in principio foundationis studii magistri theotonici principaliter viguerunt et boemo(s) rexe-runt et universitatem diviserunt in nationes prout voluerunt, ergo adhuc licet eis sic facere et per consequens natio boemica debet sub natione theotonica tamquam *serva* versari<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Cfr. Instrumentum appellationis trium nationum universitatis Pragensis ad regem Wenceslaum 1409, Feb. 6.

*Serenissimo* principi D. Wenceslao Romanorum et Bohemiae Regi Domino suo gratiosissimo semper metuendo :

*Serenissime* princeps ac domine metuendissime!

Vestram Regalem celsitudinem reputamus omnino non latere, qualiter progenitor vester divinae recordationis D. Carolus Romanorum imperator gloriosissimus et Bohemiae rex non in modicum incrementum et honorem sui regni immensorum laborum cum diligentia in sua civitate regali Pragensi studium generale instauravit et fundavit; pro cujus foundatione magistros de diversis mundi partibus diligentissime evocavit, quibus ex innata sua benignitate decentissime providit tam de magna quietudine et multitudine pacis quam ad victum depertinentibus. Quare ad idem studium tempore ejusdem illustrissimi imperatoris magna multitudo studentium de universo orbi affluebat. Quod quidem studium in *principio* suae foundationis de *suae* benignitatis dispositione in *quatuor nationes* scilicet Bohemorum, Polonum, Bavarorum et Saxonum fuit divisum et distinctum: quae quidem nationes in conciliis, judiciis, examinibus, electionibus et ceteris actibus praefati studii usque in praesentem diem omnino fuerunt *aequales*. Post felicem vero obitum praefati D. Imperatoris quaedam dissensio non modica inter nationem Bohemorum ex una et alias tres nationes parte ex altera fuit suborta, quae non cum parvo dampno praefatarum trium nationum fuit sopita et extincta. Quare statim ad idem studium non tanta multitudo studentium uti prius affluebat. Nunc vero serenitas Vestra ad universitatem filiam vestram quandam literam destinavit, *ex cujus vel quorum inductione deus novit*, in qua seriose mandatur, quod *natio Bohemorum* in singulis conciliis judiciis examinibus electionibus et aliis actibus praefatae universitatis per amplius *tres debeat habere voces* et aliae tres nationes saepedictae *solum unam*. Sed quia praescriptum mandatum istis tribus nationibus est multum grave et intolerabile, tendens in perpetuum interitum nationum earundarum et, si effectum sortiretur, *infalibiliter sequeretur universitatis destructio*

Ad istud respondetur secundum illud Apostoli ad Galatas X<sup>o</sup> quanto tempore (haer) es parvulus est, nihil differt a servo, cum sit dominus omnium sed sub tutoribus et actoribus est usque ad praefinitum tempus a patre et infra. Itaque jam non est servus sed filius quod si filius et haeres per deum, ubi ex dicto colligitur a simili, quod si boemi in principio studii fuerunt parvuli in scientiis et sic propter defectum scientiarum fuerant tamquam servi theotonicorum et existentes haeredes regni fuerunt tamquam servi theotonicorum usque ad praefinitum tempus a patre seu imperatore qui dicebat postquam crescetis in scientiis scilicet eritis domini et haeredes, sustinete modicum; quia vero jam deo auxiliante *venit plenitudo* temporis ut magistri boemi (sun)t super theotonicorum magistros multiplicati et in omni scientia et facultate ultra extraneos elevati. Sed quia non sunt servi sed filii quod si filii et haeredes per deum, cedant ergo actores et tuta res (tutores), qui commodum quaesierunt in haeredibus regni proprium et haeredes, quibus debetur haereditas, *dominentur*. Per etc. in saecula saeculorum Amen.

Explicit tractatulus (ut supra).

---

et praecipue trium nationum praescriptarum *totalis exterminatio*: Ideo Vestrae inclitissimae dignitati supplicamus humillime toto cum affectu quatenus praefatas tres nationes in suis consuetudinibus statutis, quae *ab initio* studii usque in praesentem diem de benigna ordinatione Vestri progenitoris inclitissimi habuisse dinoscuntur et praecipue in *concordia* inter nationem Bohemorum parte ex una et alias 3 nationes parte ex altera ante multa tempora celebrata, *quam litera Vestrae Serenitatis roborasti*, gratiose conservetis; quia salvis juramentis nostris et honoribus nequaquam ab istis valeamus recedere, cum natio Bohemorum et aliae tres nationes ipsa multipliciter juraverunt et nequaquam dubitamus, quando Serenitati Vestrae hoc constiterit quod ad talia mandata nos minime velit artare, *cum in nulla universitate totius Alemanniae nec in studio Parisiensi* talia quae ista mandata praetendunt, observentur. Pro constanti enim tenemus, quod Vestra Serenitas magistros suae universitatis non magis velit artare quam in aliis universitatibus sunt artati. Si vero natio Bohemorum *reputat sibi esse praepjudicium et gravamen*, ad quod quaelibet aliarum trium nationum in vocibus sibi est aequalis in conciliis judiciis examinibus electionibus et aliis actibus universitatis, si et in quantum est possibile salvis juramentis et concordia inter eam et alias tres nationes factis: ex tunc dignetur Vestra Serenitas ad quam solum spectat nobis de pace et concordia providere eam ab aliis tribus nationibus *dividere* quoad ista et separare ita, quod *ipsa habeat sua concilia judicia examina et electiones et aliae tres nationes suas*. Sic forsano domino concedente magis pacifice et quiete convivemus. Vestram regiam celsitudinem Altissimus conservare dignetur incolumem per tempora longiora.

Datum Pragae in die S. Dorotheae sub nationum trium Polonorum Bavarorum et Saxonum sigillis.

Magistri totaque communitas Polonorum Bavarorum Saxonum nationum vestrae universitatis humiles oratores.

14. Öffentlicher Anschlag des Joh. Hus als Rector 1409 mit möglichster Ergänzung des an der Seite beschnittenen Originals.

Johannes Hus Magister in Artibus Sacrae theologiae Baccalaureus  
 (studii universitatis)  
 Pragensis Rector et praedicator verbi Jesu Christi in capella Sanctorum  
 Innocentium  
 in civitate Pragensi omnibus christi fidelibus ad quos praesens scrip-  
 ptum pervenerit  
 ad salutem. Quamvis detractio quae est perversa locutio de homine  
 (illi cui de —)  
 trahitur non noceat si ipsam ferens innocentiam more sui ca(lum-  
 niam vincit)  
 pietatis tamen requirit conditio ut sanationem et praeservationem  
 opponat (ut etiam)  
 detractionis auditores ab hoc pestifero vicio sint purgati. N(am)  
 detractor et libens auditor uterque dyabolum portat in lingua. Ne  
 ergo in  
 proximos meos versetur detractio, malui hoc scripto pie occurrere  
 volens stare in  
 jure. Percepi etenim quod quidam proximi nolo furiose dicere  
 (retro citro clament)  
 quod *hus* haeresim praedicat, *hus* theutonicos expulit, *hus* est expel-  
 lendus (detrae-)  
 tores ipsi senciunt quia si in tertio membro detractionis ipsi saltem  
 (in gradu maj-)  
 ori sunt veritati contrarii et se ipsos et proximos decipiunt sic  
 fr(ivole. Itaque)  
 manu propria scripsi vivo quoque paratus ad responsionem et uni-  
 (cuique)  
 reddere rationem quod est contra impositionem haeresis et expellere  
 (quendam Bohemum. hoc)  
 est contra tertium detractionis membrum sed contra (causa) illud  
 (illius) expulsionis m(agistrorum est)  
*compromissum*<sup>1)</sup> quod theutonicos de studii pragensis expulit univer-  
 sitate qua-

<sup>1)</sup> Cfr. Sacramentum trium nationum.

Ego Antonius G. de Lz. promitto sine dolo et fraude nationibus Polonorum, Ba-  
 varorum et Saxonum et cuilibet earum et cuilibet personae de praefatis nationibus

tuor scil. perjurii privationis honorum excommunicationis et poenae  
 (C. sexag. quam)  
 vellent nationi bohemicae tres voces admittere, quia vellent (prorsus  
 e Praga)  
 exire et nunquam causa studii reverti Orta enim de *adhaesione* (con-  
 troversia)  
 noluerunt illustrissimo principi domino Wenceslao Romanorum et  
 Bohemorum R(egi obedire et mandata)  
 ejus spreverunt quae foret longius inserere propter quod praefatus  
 domi(nus rex mandavit e-)  
 dicto ut juxta erectionem sanctae memoriae Imperatoris Karoli Regis  
 (natio bohémica admittatur)  
 ad tres voces quae admissio detractiois serviebat ad occasionem mihi  
 vero par  
 est ut a proximis judicer dummodo in spe vivens servans man-  
 data dei  
 in cunctis rogans ab eo pro detractoribus gratiam et remissionem.

---

sub istis quatuor paenis infra scriptis et qualibet earum non obstante jure communi  
 quo cavetur quod in poenis minor praedictet majori, scilicet *perjurii* excommuni-  
 cationis privationis honoris et centum sexaginta marcarum quod antequam promittam,  
 quod natio Bohemorum in consiliis judiciis electionibus examinibus et aliis disposi-  
 tionibus et actibus universitatis Pragensis habeat tres voces et aliae tres nationes  
 tantum unam antequod fiat quovis alio modo contra consuetudinem laudabilem hac-  
 tenus observatam et ordinatam juratam (que), quod potius velim *exire* praefatam  
 universitatem et nunquam ad eam causa studii redire: quia permissio istius est contra  
*juramenta* quae feci universitati et tendit in destructionem universitatis et confusio-  
 nem regni et regis, attentata tamen ante recessum sufficienti diligentia circa prin-  
 cipes regni Bohemiae et aliorum quorum interest et praecipue apud D. Wenceslaum  
 regem Bohemorum et Romanorum: quod si quod absit propter causam superscriptam  
 me ab universitate recedere oportet, *quod non velim redire* ad universitatem, nisi  
 praefatae nationes in *integrum restituantur* in omnibus juribus et suis consuetudinibus,  
 ita quod nullus fraudulose suo emolumento defraudetur. Et in majorem firmitatem  
 hujus promissionis ego ex nunc libere et omnino sponte coram vobis notario sub-  
 mitto me cuicunque iudici, qui a praefatis nationibus vel aliqua earum vel ab  
 aliqua persona de numero earum requisitus fuerit ad excommunicandum et perjurum  
 et honore privatum declarandum et ad sententiandum me justo titulo cuilibet per-  
 sonae de praefatis nationibus in centum sexagen. obligare, si praefatum promissum in  
 toto vel in parte non servarem nisi concorditer per praefatas nationes aliter fuerit  
 ordinatum. Et si aliquod dubium circa praemissa oriretur, interpretationi trium natio-  
 num concorditer volo stare.



## 15. M. Johannis Hus literae ad Archiepiscopum Sbinconem.

Cod. Palat. Vienaens. 4937. Fol. 74.

**Istam litteram M. Johannes Hus misit Archiepiscopo eo quod contra relationem quorundam ipsum neutralem esse dicentium sibi inhibuerat praedicare in qua ostendit quid sit de neutralitate intelligendum.**

1409.

Subjectione humili et debita nunc et semper. Salvatoris exposcit (monitio) ne pater in filii prorumpat infamiam nisi patris praeceptum filius refutet et de ejus contumacia lucide constet, nec decet patrem familias a messe laborantem filium repellere, nisi prius cognoverit lucide, quod velit filius messem patris turpiter dissipare, unde Luca XVI per salvatorem nostrum ostenditur quod dives villicum diffamatum ex auditu infamiae non prodidit, sed prudenter eum advocans ait illi, quid hoc audio de te; redde rationem villicationis tuae, prout salvator noster quendam daemonia ejicientem et non sequentem daemonia prohibuit ejicere. Sed in ejectione hujusmodi potius auctoritatem vult confirmare. Nam Luca IX scribitur quod dixerunt discipuli ad Jesum: Praeceptor, vidimus quendam in tuo nomine daemonia ejicientem et prohibuimus eum, quia non sequitur te nobiscum. Et ait ad illos Jesus: nolite prohibere quoniam non est adversum nos, pro nobis est. Ecce Reverendissime! hiis paternitas vestra salvatoris edocta exemplis *non ad aemulorum infamiam praetensam me debuit tam latino quam vulgari lingwagio scriptotenus filium sanctae matris ecclesiae inobedientem infamare et insinuare publice*, sed comperta veritate advocare: quid hoc (anno) audio de te; si errassem, piam correctionem imponere et nisi ab inobedientia sanctae matris ecclesiae desisterem, ex tunc modis convenientibus adhibitis vestris edictis inobedientem publicare et a sancti evangelii praedicatione juxta expeditiam prohibere. Unde scire debet paternitas vestra, *quod nunquam fuit nec erit prout confido in domino intentionis meae, a sanctae matris ecclesiae obedientia recedere*, sed juxta praeceptum B. Petri Apostoli non solum *Romano Pontifici ac paternitati vestrae meae intentionis est obedire*, sed omni humanae creaturae subjici propter deum sive gregi (sic) praecellenti sive ducibus tanquam ab eo missis. Et infra subdit: Subditi estote in omni timore dominis non

tantum bonis et modestis sed etiam discolis. Ecce praecipit Christi Apostolus omni creaturae humanae et *praepositis obedire discolis* sed propter dominum. Non in discolis sed mandatis licitis sonantibus in laudem omnipotentis dei secundum (sic) ut obediant dominis suis et praelatis.

Quideunque ergo Romanus Pontifex, Gregorius XII vel sancta mater ecclesia ymo paternitas vestra *licite* mandaverit, volo humiliter obedire. Contentionem autem pro majoritate laudis nequeo imponere, quia illam salvator prohibuit discipulis Luca XII: nec domino Apostolico adhaerere in hoc, quod *juramentum* sit mihi et toti *contrarium* christianitati, *manifestum*, non teneor, quia ut sic forem contrarius Christo qui dicit Math. V. sit sermo vester est est, non non, et qui dicit per prophetam: vovete et reddite domino vestro. Et sic quod ad ista duo scilicet *ad contentionem papae et antipapae et nontentionem juramenti*, sum *neutralis*. Non sicut grossi accipiunt, qui non sciunt quomodo iste terminus neutralis est relativus sicut ejus simplicis, a quo componitur requirens substantiam adjacientium, unde non est intelligibile cum dicitur, iste est *neutralis*, si non addam (adeam) ad illa duo. Determinetur in quo est *neutralis* quoad auxilium intentione et ulterius non sequitur, quod ille tertius sit *neutralis*, quod neutri illorum velit obedire ut exempli gratia si patri mater contendit cum patre, Petrus ut filius fidelis *neutralis* debet esse in auxilio in contentione ad patrem et tantum patri quam matri obedire debet in licitis. Unde Petrus non debet esse *neutralis* quoad obedientiam, sed *neutralis* quoad auxilium contentionis quia dicitur secundum posse contentionem hujusmodi impedire ut tam pater quam mater apprehensa pace tucius amorese convenientes generent Petro fratres.

Caeterum Pater karissime simulque reverendissime! mihi impingunt mei inimici *convicia* sicut consueverunt longo tempore de quibus longum foret scribere, sed nunc ad tantum sufficiat. Quod si vestra paternitas in me culpam invenerit, volo poenae humiliter subjicere. Rogo tamen humiliter propter deum, ne paternitas vestra omnibus fidem adhibeat et mihi praedicationis (non) suspendat officium, quia praecipit literale testimonium quod ab obedientia Romani Pontificis Gregorii XII *non discessi*, ymo die dominica proxime praeterito publice in ambone praedicavi: quod non recessi a papa domino Gregorio, sed sanctae Romanae ecclesiae et ipsi domino

in omnibus volo licitis obedire. Unde si hoc vestra cognovisset paternitas, forsitan non me in suis literis primum inobedientem posuisset filium, quasi signum ad sagittam. Ego autem debeo pati humiliter, quia dixit Salvator: Gaudete et exultate quia *merces* vestra copiosa est in celis. Quam *paternitati* vestrae dignetur tribuere dominus noster Jesus Christus Amen.

16. Klageschrift des Andreas von Brod gegen die Wycleffiten.

(An den Erzbischof. 1406/10.)

Cod. Cap. Metrop. N. 6.

Reverendissimo in Christo patri domino domino Sbiinkoni S. Prag. Ecc. Archp. *Andreas de Broda boemicali* magister artium et S. Theologiae baccalaureus formatus licet inutilis obedientiam continuam cum debito famulatu.

Reverendissime pater et domine mi gratiose! Pastoris cura quale sit officium, nullus paene scripturas intelligens ambigit vel ignorat. Omnes enim qui de pastoribus ecclesiae mentionem faciunt, curam gregum dicunt sollicitam omnemque diligentiam pastoris humeris, verius conscientii supponunt. Et non incongrue. Quis namque paterfamilias tam stolidae mentis existit, qui greges armentorum suorum negligenti pastori committere velit aut voluisset sive vigilantem diligenterque custodientem (dimittere) ymo si opus fuerit lupis se opponere praesumentem. O si tantam curam adhiberent mortales circa dominicum gregem sicut adhibent circa vilia jumenta ut faciant talem curam circa salutem animarum.

Valde timendum existimo illud horribile domini nostri quod Ezechiel scribit: ecce ego ipse super pastores, requiram gregem meum de manu eorum. Formidabile et pavendum ne sanguinem ovium de manu pastorum quandoque requirat. Auscultet Reverenda vestra paternitas, si quis has brutas oviculas praedaretur et abigeret hominibus vestris. Nonne vestri milites, nonne famosi clientes, nonne validi festinarent armigeri? imo quod plus est, vestrae paternitatis tota consurgeret parentela, quatenus abigere gregem pauperum non sinerent, sed ut praedam abactam recuperarent, etiam cum nobilium corporum dispendio veluti tigrides currerent seseque conflictui ingererent quoadusque recuperarent praedam cum effectum. Re vera pluris est unica anima hominis quam talia mille millia gregum. Igitur plus

in vigilandum est, ne hostis noster adversarius diabolus suis venenatis discipulis captivans et illaqueans animas ipsas abigat et secum in interitum ducat. Labor hic, vigilantia haec vobis incumbit ex officio pastorali, cujus est errantes corrigere et ad viam reducere imo etiam compellere veritatis. Ut autem res quam intendo V. R. P. pateat, ecce palam dico, quod varii libri illius pestilentis haeretici Wicleph Anglici in vestra multiplicantur dioecesi, qui non paucos imo complures erroneos articulos, imo damnatos ac merito damnandos continent, quales sunt dialogus et trialogus et tractatus de corpore Christi et plures alij ut audio, ex quibus et eorum venenatis positionibus timendum est, ne oves laetaliter et insanabiliter saucirentur. In quibus praecipue dampnabilis ponitur articulus, quod in sacramento altaris maneat panis post consecrationem, contra quem articulum scribere cogor, quia prius cavenda sunt vulnera quam veniant et chirurgici prius varia praeparat antidota quam ad se vulneratos et saucios videant properare. Et ideo R. P. V. propter Jesu Christi sanguinem preciosum et roseum et propter salutem vestram quam desidero et propter tutelam Christi fidelium, quos omnes cupio si deo placuerit fieri salvos, peto et humiliter peto, imo poplite flexo devotius rogo, quatenus invigiletis, ne multiplicatis libris pestilenticis fideles vestri virus infidelitatis pestiferum hauriant, per quod animarum periculum et honoris excidium paterentur. Nulla enim pestilentia, nulla fames, nullus gladius tanta mala possunt ingerere quantum fuerit ex haeticorum perfida pravitate. Ecce si quis eorum moritur pestilentia, si quis impiorum occiditur gladiis, si quis fame vel inedia periit, non necesse est ut animae talium penitus moriantur: sed si quis in pravitate haeretica defungitur, sine dubio necesse est cum aeterni ignis acerbissimis cruciatibus subjacere. Resistite igitur Reverendissime pater resistite principiis ne . . . mala pessima invalescant. Hoc facientes poteritis in adventu domini una cum grege vobis tradito bene comparere.

(Sequitur epistola consolatoria ejusdem Andreae ad clerum Bohemiae: de tribulationibus cleri in Bohemia propter Wicleff.)

17. Sacerdos Martinus Lupacz scribendo cuidam amico ponit et istud inter caetera contra perversos Pikhartos qui sensu carnis viam dei omnibus modis pervertere laborant.

Cod. Univ. XVII. F. 2. Fol. 125.

— Nonne congeriem Romanam synagogam Satanae et meretricem apocalypticam semper praedicavimus et esse rationabiliter osten-

dimus et gratia ipsius antechristianos expurgavimus usque ad faeces. Et tamen ecce vide et respice spiritum vertiginis fere omnium nostrorum Sacerdotum qui certatim se festinant meretrici eidem conformare in ritibus ejus decores splendores clamores organa rubricas aspersoria et omnem ornatum saeculi carnalem populum demulcentem summopere augent continua gloriam magnam ducendo dum de eis dicitur:

Srownawagi se s czierkwi s<sup>ta</sup> a wieru krasnie wedu sluzbu bozi y zzady wssecky czierkwe swate drzfc.

Omnis gloria deintus et exterius puerorum hebraeorum, ipsi pueri plausum populi secum. Senes vero pueri ipsos pueros per omnia. Necsimoniam nec superstitiones religionis jam erubescunt Romanorum et praeter solam communionem calicis in omnibus sunt unum cum meretrice. Unde non mirum quod simplices jam plures ad eam redeunt et a calice recedunt. Cur enim vellent (haesitare) ulterius videntes sacerdotes in omni conformitate ad populum festinare layci etiam volunt procurare et gratiam antichristi non negligere. Heu relabentes cancos nec recogitantes quod spiritus sibi dicit apostolus: si ea quae destruxi iterum aedifico, praevaricatore me constituo. Heu praevaricantes.

In diebus illis cum Zbýniek Archiepiscopus Pragensis cum praelatis suis adhuc in virtute sua integre stantibus omnibus combussit libros Johannis Wycleph in parva parte tanquam haereticos anno domini 1408 (!) prohibens sub poena LX grossorum ne quis libros ejus audeat legere aut docere, sed ut omnes ad ignem comportent et ego cum jam *Pragam veneram et praesens aderam*, statim post combustionem dictorum librorum studentes et cathedrales robusti caeterique quorum cornua tetigerat dominus multi numero (plura centena) armati velociter convenerunt et praeparaverunt bigam spectabilem cum equis, repleverunt eam bullis papalibus in superficie et in circuito undique pendentibus sigillis magnis rubeis et plumbeis, desuper mulierem procaciter ornatam auro gemmisque blandientem hominibus vel forte scolarem specie decorum tanquam meretricem in gestis et apparatu super illas bullas collocatam quae nolis argenteis tunc temporis consuetis ornata in manibus et collo resonabat. Tandem ipsam bigam sic ornatam vexerunt per plateas cum clamoribus maximis et per circulum civitatis antiquae Pragensis. Deinde juxta curiam regis Wenceslai in nova civitate combusserunt in circulo illas bullas in

contumeliam omnium praelatorum et contemptum meretricis Romanae et hoc in recompensam *combustorum librorum* ipsius Johannis Wycleph. Rex Wenceslaus tunc regnabat et forte respiciebat. Praelati omnes absque dubio cognoverunt cuncti usque ad postremum. Sacerdos noster nullus praedicabat, nisi Magister Johanne Hus in Betleem, studium etiam Pragense nondum fuit dissipatum (?). Omnes stabant nationes in spectabili multitudine, theutonici consulatum tenebant. Excommunicationes papales et omnis jurisdictio Pragae per omnia locum habebant, praelatis omnibus utpote imperantibus. Ecce qualis fervor et audacia fidelium totam universitatem Romanam manifestissime damnare ut meretricem quae omnes vino suae prostitutionis totum mundum inebriavit pernitiouse.

Nunc autem obtenta multipliciter victoria de ipsa meretrice regnante *Georgio rege nostro*, consulibus baronibus sacerdotibus nostris principantibus, quis audet praedicator Romanam ecclesiam vocare synagogam satanae et meretricem super multas aquas sedentem, vinis infatuatam aut antichristum sive bestiam decem cornibus armatam, omnes leges ejus retia vehemott ymo telas aranearum praedicare? Ubi est audacia nostra, ubi robur animi? Desolati heu et privati spiritu fortitudinis *victores a victis superati* clare videmur, omnem apparatus eorum magis ac magis in ipsis et nostris coli et augeri conspiciamus et in hoc jam salutem suam populus fundit. Quis oro Pragae audet praedicare, quod nulla est scriptura canonica de Petro quod aliquando fuisset Romae et eam (eum ibi) vixisse. *Et tamen si vultis impugnare antichristum, ad hoc oportet venire punctum*, quum in hoc stat omnium fundamentorum fundamentum ipsorum Romanorum, quod sine ipsis nemo salvabitur, et *omnis auctoritas in plenitudine potestatis* et gratiarum: ex quo ibi sedes Petri, ibi passus, et tamen desuper nulla scriptura. Ergo qua facilitate probatur, eadem contemnitur ut dicunt doctores beati: vos autem tenetis ut fideles Romae Petrum passum et greges vos audiunt et conformiter credunt. Non ergo mirum quod suscipitur ut fides hujus fundamenti superaedificium, videlicet omnia papalia. Tu autem homo haec doce, haec tene, et exhortare quod nulla scriptura sancta testatur Petrum aliquando Romae fuisse.

18. Oratio legati Caroli VI Francorum regis ad Wenceslaum Rom anorum et Bohemiae regem.

Cod. Univ. XIII. F. 16. Fol. 127—132.

(1409.)

(Magistri Cristani de Prachatiz.)

Thema: da nobis auxilium de tribulatione. Psal. .

Princeps gloriosissime, pro declaratione et pro prosecutione thematis praeassumpti loqui tibi desidero cum propheta: vidisti domine, ne sileas, vidistine domine, vidisti injurias pendentes ex sarcina scismaticae pravitatis. Vidisti sententias (vigilias) et alta studia  *tuae universitatis*. Vidisti vigilias et clara praeconia Gallicanae dignitatis. Conjunge provincias, consuma consilia jam promissae bonitatis.

Dixi primo: vidisti injurias etc. Eya deus, eya percarissime princeps. Ubi cor tam lapideum, ubi pupilla sit oculi indurata, quae possit lacrimas continere, quum ex scismate nunc currenti natio abicit et aborretsibi ante gratam et proximam nationem, frater fratrem usque ad mortem persequitur, deseritque carus amicus amicum, ubi Gallus Anglicus reputari debuerat et Anglicus se Gallum debuerat putare in hac causa sinceritatem fidei quae perstringit, non debuerat differri Gallus ab Ungaro, Alemanus a Greco, Hispanus a Chipriano nec occiduus a latino. Et ultra hoc quod apparet in mensa inter christianos injuria temporalis, quid gravius, quid molestius incurrit tuum imperium christianum (quam) spiritualis injurias. Utinam non cum perditione et dampnatione plurimarum animarum. Nonne ex ea pacis tranquillitas inter temporales dominos evanescit et crescit inter eos guerra usque ad coelum? Nonne in religiosis jam mortua apparet devotio, fides a saeculo migrasse videtur. Crescunt haereses et errores undique pullulant. Quid murus deficit ecclesiae et antimurale ex hac peste indignorum militat laedens promotio et utinam non simoniaca, quae magis afficit, pullulat ex ea indigna et reprobata dispensatio. Et qui sanctorum corpora in remotis venerari consueverant, nunc in lectis dormitant peregrini. Unde nunc fundamenta spiritualia murumque validissimum contra fidem Christi jam effecere pagani; nunc undique clamat paganitas: finis est christianorum. Ecce nunc tempus

pro nobis existit ut eas projiciamus in infernum viventes. Ecce vendidit eos nobis dominus sine pretio, quia deus spernit eos et non auxiliatur eos in bello, et si istae injuriae non sufficiunt, attende mi domine quomodo in ecclesiasticos tempore scismatis hinc inde promotos pullularunt injuriae, ut dicat per istum promotus, altero promotus per alium, tu nullum sacrum ordinem recepisti, tu nullam habes sacrificandi potestatem, tu merus laycus es, qui te asseris sacerdotem et tu nec existis episcopus nec habes potestatem sanctum crisma conficiendi. Attende quod prope Navarram contigit in hoc anno. Nam duobus episcopis concertantibus de primatu, uno per arma contra alium praevalente capta fuit una villa alterius eorundem. Unde victor episcopus in publica platea toto praesente populo et hominibus armatorum sanctum crisma consecratum per alterum fecit comburi, publice praedicando, quod nec erat crisma nec ex illo baptismate baptismi susceperant sacramentum, unde ignorantes de populo baptismum petunt inanis filiis iterari. Periculosum valde est, nisi cito remediis opponatur, *quod insurgat populus contra clerum et utinam non contra majores, quorum potentia durat scisma*. Quapropter sacrosancta ecclesia plorans plorat in nocte hujus obscurissimi scismatis et lacrimae ejus in maxillis ejus, non est qui consoletur eam nisi tu. Quare ergo omnium christianorum fidelium tibi undique subditorum non dicam cum lacrimarum effusione? da nobis auxilium de tribulatione et hoc de primo.

Dixi secundo. Vidisti sententias et alta studia tuae universitatis.

Gloriosissime Rex. Parisiensis universitas de mamillis *Tui* sacri imperii a suae creationis principio educata ac de diversis mundi partibus, ymo de *omni natione* quae sub coelo est, in unum congregata per praedecessorem *Tuum*, *magnum* et sanctum Carolum, ordinata fuit, ubi est usque in hodiernum diem spiritu sancto ut pie creditur, ut esset aries, per quem murus errorum et haeresium cunctarumque turbinum contra militantem ecclesiam frangeretur, quae per dei gratiam semper in fide immaculata permansit, cujus rex aeternus ut videtur speciem concupivit; haec namque (nunquam) sibi velut apis argumentosa deseruit, haec nunquam super incommoda christianitatis et fidei potuit parare silentium. Unde si veritas non tollatur de medio, nullus potest negare fidelium, quod ubi Urbanus (VI † 1389) et Clemens (VII † 1394), ubi Bonifacius (XI † 1404) et Benedictus (XIII † 1424), ubi eorum collegia et cardinales, ubi reges et principes, ubi nationes



et populi in hac periculosissima materia dormiebant, ipsa sola per-  
vigil fervens et docta in misericordia laboravit, quaerens vias et  
terminos, quibus tam grave scandalum cederetur. Sed quia turbata  
apparet nimium ejus materia, non mirum si diversimode consilia commu-  
tavit. Mirandum vero in oculis cujuscunque prudentis, quod ipsa filios  
pauperes possidens, quos Benedictus nominavit saepissime pulverosos,  
suis propriis sumptibus Tecum et cum universis regibus et cum  
ambobus contendentibus de papatu tam grande negotium, tam labo-  
riosum et sumptuosum ausa fuit amplexari, id bene verbum convenit  
pauperes evangelii. Sed quis ejus doctrinam audebit impugnare intre-  
pidus, quia de ipsa dici non potest, quod donis vel promissionibus sit  
corrupta, cum se utriusque contendentium beneficiis et officiis fecerit  
alienam. Sed nec potest nunciari indocta, quia de omni parte Tui Imperii  
christiani super totum orbem habet doctissimos et peritos et in numero  
multum magno; affectu quoque carnali ejus non potest opinio vacillare,  
cum unum et alterum debita veridica et clara ratione repellat et usque  
in hodie diem infatigata negotium persequitur ad instar negotia-  
toris providi prout dicit Johannes de Aquilla, cujus vestigia nimium  
expedit imitari, qui propter divitiarum cumulum, quas optavit, propria  
dimittit limina, transfretat maria, ignes saxaque pertransit. Cum autem  
apprehenderit, quod optabat, loca retroquaerit originis, inter natos glo-  
riose suscipitur, gaudet jocundius et quiescit. Finis vero studiorum  
praemissae filiae tuae benedictae Tibi carnique tuae regi Franciae et aliis  
regibus ille fuit, quod *sola cessionis unica via* conscientiarum hominum  
purgativa honoris regum et principum universitatum et populorum pro  
utraque parte declaratorum conservativa levis brevis et clara sine  
aliqua rubigine eligenda remaneret. *Via consilii (concilii) generalis,*  
*quae sine auctoritate Romani pontificis ut videtur congregari non*  
*posset et illo dicente, se velle consilio (concilio) praesidere, altero*  
*in contrarium asserente, videtur omnimode impedita*, cum etiam  
inter partes de eligendo loco non sit modica difficultas et qui essent  
examinatores negotii et quomodo partes concordarent in eam vel  
qualiter testes et testimonia haberentur et si exinde sententia seque-  
retur, quis illam executionem (executioni) mandaret et an reges et  
principes, universitates et populi, qui condemnatum verum pontificem  
crediderant, acquiescerent illi sententiae an eum nullomodo haberent  
pro papa, quem intrusum et apostaticum crediderunt. Et idem per  
omnia potest) contingere, si per viam compromissi negotium finiretur,

et valde deterius quia cum ex promissarii jure executionem non habeant et quilibet istorum se asserit esse papam et ex hoc superiore non habet, sed arbitrorum sententiam in executione superiore requirit, in his ergo duabus viis nedum aufratus (sic) judicorum (judicum) obscurissimus, periculosissimus et verecundus cum a tempore scismatis majores christianitatis doctores pro una parte vel pro altera scripserint valde profunde, quia ymo praemissae impossibiles judicantur ad decisionem scismatis regum et regnorum honore servato et conscientiis hominum remanentibus claris, quam sententiam cum praelatis proceribus infinitis doctoribus et magistris cum maximis consiliis et deliberationibus valde maturis caro de carne Tua *Ffrancorum rex* est finaliter amplexatus ipsaque intimata *Regi Hispaniae, Regi Ludowico Ciciliæ* (Siciliae), *Regi Navarrae* et *Comiti Sabaudiae*, praehabitis variis consiliis et diversis illam *viam cessionis* et demum ut perveniatur ad eam, *obedientiae subtractionis, totaliter sunt secuti*. Idcirco ex parte me mittentis ut satis cito finis scismati imponatur, dixi victoriosissime domine: Da nobis auxilium de tribulatione et hoc de secundo themate.

— Dico 3. Vidisti vigilias et clara praeconia Gallicanae dignitatis. Christianissime princeps! tibi carus consanguineus te quam humiliter deprecatur ad memoriam revocare, qualiter diu est tibi tuoque consilio propter dampna et incommoda, quae ex scismate orbi perveniunt universo, (scriptum ut) velles dare operam ad scisma tollendum, sicut ille ad quem veraciter negotium principalius noscitur pertinere super hoc mittens legatos ad tuam regiam majestatem usque ad regnum Boemiae ubi tantum (tunc) personaliter residebas. Quibus auditis tua majestas Regia ad ipsum Francorum regem quendam Archiepiscopum destinavit, eidem significando, quomodo dictus rex veniret vel mitteret certo die ad locum ubi tunc cum pluribus magnis tui generis veraciter interesses cum omnibus electoribus Imperii S. Romani pro hujusmodi negotio examinando, ad quem locum praefatus consanguineus tuus misit ambassiatores solempnes, qui fuerunt usque ad locum de Berg et scientes quod tu ad locum propositum minime pervenires, vacui recesserunt.

Item ex post magnificentia Tua significavit regi, quomodo cum electoribus alio certo die in Ffrankfordia super hac materia sine dubio interesses et quod ipse mitteret personas, qui nullo modo volens esse in negotio negligens, misit ambassiatores solempnes. Sed quia Tuam non potuerunt habere praesentiam, quia ad locum minime

pervenisti, dieta fuit usque ad alium diem Tuo mandato mutata, ad quam etiam Rex Ffranciae suam ambassiatam mittere non obmisit, volens tibi honorem debitum ex hac materia reservare, volens etiam ex parte sua de contingentibus obmittere nihil, finaliter vero misit dominum Guillelmum de Tyg non nullo (Thionvilla). Cui tua dominatio litteras pro responsione ad regem Ffranciae dedit, significando sibi quomodo sine dubio ulterius non dilatando negotium intendebas concludere in materia supradicta et tecum habere tuum fratrem praecarissimum Regem Vngariae et cum ipso Regem Poloniae et omnes imperii electores ibique cum eis super negotio diffinire, sed quod dolendum est in tam gravi scandalo stare in dilatione, idcirco ex sua parte praedixi: da nobis auxilium de tribulatione et hoc de tertio.

Dixi quarto: conjunge provincias, consuma consilia etc. Gloriosissime Rex. Si bene consideras totius ecclesiae militantis unitatem, quae dudum imperium conservavit incontaminatum, quod nisi scriptura mentitur, invictum et indivisum posset vix a quolibet desolari, diligenti cum studio adimplebit illa, quae Rex Ffranciae humiliter petiit te facturum. Memor ergo domine, memor esto, si rex clarus tuus consanguineus *promissum jam tibi in civitate Remensi (1398) compleverit et Tu non praetereas dictorum mutuo ad memoriam revocare*, cum fides sit religionis sanctissimae fundamentum, subsidium amoris et vinculum caritatis, haec quoque firmat sanctitatem, caritatem custodit, castitatem exornat, resplendet in pueris, floret in juvenibus, sed in provectis apparet, ista gubernat fidelium veros servos et provehit ad gradus excellentissimos. Haec custodit officia et licet sit in paupere grata, in mediocri laeta, est tamen in potestate plus necessaria quam honesta. Haec fides promissa et servata conservat amicitias, copulat collegia et nullum despiciens, omnes artes in vero gradu commendat, sperandumque firmiter, quod nulli deus deficiet, nisi ei qui fidei voluerit ipse deficere et *si in fide conjuncti, si in una opinione legati fueritis ipsi duo*, quis rogo vobis erit devius assequela? In omnibus enim historiis verus lector junctis his duabus domibus et certantibus (gradientibus) una via, sacrosancta ecclesia non fuit (finisset) sic tribulata, quum esset pacifica, de quocunque placito

non fuit sic denigrata,  
quin vomet (foret) dealbata  
virginali merito,  
nec fuit sic deturpata,

quin veniret coronata  
 dei placito  
 Nunquam fuit conculcata.  
 sed victoria donata,  
 dei uni digito.  
 Per vos fuit quietata,  
 licet undique turbata,  
 ut nostis saepissime,  
 dum fuit decolorata,  
 per Vos fuit picturata.  
 Regum rex et domine.  
 Dum fuit abbreviata,  
 per Vos fuit mensurata,  
 o princeps clarissime.  
 Ergo non sit viduata.  
 tua mater et prostrata,  
 toto tuo tempore.

Quid enim aliud quaerit a te Rex qui me mittit, nisi quod desolatum per divisionem scismatis imperium christianum, Tibi a deo immediate commissum ad *unitatem reducas*, sed quare ad te *Remis* in propria ipse pervenit (persona), certe non ut miraretur militum classes, non ministrantium cultus, non gemmarum rutillantium gloriam, non cavernarum effossa metalla, non strepitus histrionum, sed *venit, ut toti populo christiano obtineret pro Te desideratissimam gloriam unionis*. Quid enim mi domine, an sufficit Tibi, si regis in imperio gemmis ornatus, diademate coronatus, serto decorus, auro fulgens, sceptro fungens, trono sedens, ministris fultus, certe non immemor (eris) sententiam (sententiae) Originis: potius expedit omni populo te fulgere verbo quam auro, plus sapientia quam potentia, plus fama quam ense, ut ex hiis te diligant, te desiderent, sed optabant, ut dicit scriptura, omnes reges terrae videre faciem Salomonis. An putas si cito amputas currentem denigrationem imperii, populum domini (tuum) esse dicturum de Tuo regno Romano: O clarum regnum, quod tanto principe pollet, cui ex hoc merito ceteri reges honoris et laudis digne facti sunt tributarii, cui tenentur omnes principes famulari, cui servire alienigenae, appropinquare extraneae nationes, cui debent munera pretiosa offerri, cui tenetur merito favere etiam totus orbis, cum sit gloria regni in rege prudente et rex sapiens stabilimentum sit populi. Quod si in decisione tam gravis scandali Te Tuosque reges ulterius contigerit obdormire, cur merito non quereretur: o deus ! ubi est confortatio, quam dudum ille doctor perspicuus ad ecclesiam

faciebat, dicens: sancta mater ecclesia, quare fles? Noli flere, si non vides Petrum, si non vides Paulum, si non vides eos, per quos nata es, quia pro patribus nati sunt tibi filii et constitues eos principes super omnem terram, hoc est, papa, praelati, reges et principes tibi cari. Illa respondente, heu quare non flebo et ubi sunt hoc tempore me et monstro capite (sic) nigre facta, ubi est in imperio dudum meus Karolus, sanctus in Francia Ludowicus, ubi in Anglia pugil fidei Othoberus (Oswaldus?) ubi clarus Ferdinandus in Hispania, ubi in Arragonia saracenorum malleus, valens Jacobus; ubi in Cypro devotio regis Petri († 1369), an ultra hoc deest mihi Arriopagita (sic) Dyonisius; nullus per me in Pictavia nunc apparet Ylarius, nullus in Grecia Origines et in Italia non est aliquis Augustinus, illos idcirco deploro ut Rachel plorans filios suos, recusans consolari quia non sunt silicet filii; quia si vere mei filii essent, utique decertarent ut non traderer judaeis paganis et saracenis et ceteris gentibus in derisum, et idcirco tibi, o princeps dicere possum ex parte tuae matris ecclesiae: o domine, da nobis auxilium de tribulatione et hoc de quarto.

Igitur nostrum thema resumendo ita dico, concludo quod ex quo apparent injuriae clarissimae Imperium desolantes et ex quo sententiae viam probantes, clarissime medicinam demonstrantes ac preces dulcissimae non cessant justissime justitiam implorantes, Tibi, potentissime, plebes quam tristissimae nunc occurrunt adclamantes hac vocis oratione: da nobis auxilium de tribulatione, quod est thema. In quibus quidem verbis sine alia introductione ne videar facere hic ipse sermonem, duo principaliter ostendunt. Nam *gloriosae* potestatis tuae supremae dignitatis confessio demonstratur, cum dicit, principum da nobis auxilium dolorosae tempestatis, plorosae viduitatis laesio significatur praesenti oratione ac de tribulatione, da igitur nobis etc.

Dixi primo *gloriosae* etc. Hoc est evidenter propositio de se nota, cum una esset illa petitio, quae illi porrigeretur, si concedenti (concedendi) aliquam non habent potestatem; sed cum tibi a deo sit immediate attributa potestas generalis auctoritatis totius regni temporalis super omnes nationes, ergo petitio a Te ut a potente ipsam concedere, cum sit justa, in se negari non potest. Sed haec potestas in dormitante dormit et non consequitur suos affectus et istam potentiam nostra non postulat medicina, christianissime rex! nullo modo patiaris, quod scribentes omnium temporum gesta, *Te inutilem memorent principem*, te unum deum (sic) fuisse asserant dormientem, qui (quem) revera, licet ad

Te tota causa, de qua agitur, principaliter pertinere noscatur, *christianitas* ex isto gravi scismate ubique fatigata ipsius incommoda *alterius non potest in patientia tolerare* et quia desiderata fuit per omnes a mari usque ad mare et a fluminibus usque ad terminos orbis terrarum, idcirco lenius adtingenda et honestius per Te et principes Tibi subditos priusquam dicto Jeremiae, cum scandalo surgant vermes, priusquam gravius scandalum in commotione terribili in populo generetur. Quia vere tempus jam se ostendit, quod nisi tibi tuum in hac debitum conservare procures honorem (doctrina dei honorem meum alteri non dabo) illum forsán *alius* usurpabit. Ergo tu domine universorum, tu lex viva, tu lex animata in terris, tu brachium ecclesiae, sponsae Christi defensor exalta brachium Tuum cum potentia contra eos, qui perdere nos contendunt, quia venerunt gentes in haereditatem Tuam et polluerunt templum domini, exterminavit tibi vineam quisquam, hic aper de silva et illic singularis ferus depastus est eam, nunc dicit Tibi ecclesia, hii duo, aper et singularis, diviserunt vestimenta mea sibi scilicet reges et regna, de quibus unus (Gregorius XIII) habet regnum Romanorum, Angliae, Ungariae, Poloniae, Trinaquiae (Trinacriae) et Portugalliae et sic sunt sex; alter (Benedictus XIII) regna Franciae, Hispaniae, Neapolis, Aragoniae, Scoziae et Navarrae et sic sex. Regnum Cypri nee uni nec alteri favet. Ex qua maledicta divisione saraceni a tempore scismatis *septem victorias* contra tuum imperium christianum in diversis partibus orbis, quas sine verecundia cum rubore particulariter nominare (non possum), notorie obtinuerunt, in quibus posuerunt morticina servorum tuorum escas volatilibus coeli carnes sanctorum bestiis terrae effundentes sanguinem ipsorum velut aquam in circuitu Ungariae. Heu dolor et gemitus et non fuit qui sepeliret. Reliquiae vero etiam nobiles et potentes selavi et servi ducti sunt, minantur cervicibus, neque lapsis, vel lassis paratur requies, ultra hoc quod post Romam civitas Tui imperii principalis Constantinopolis obsessa undique manet, quam nisi cito venias liberare, si illam introieris (caetera desunt). Ecce christiani deintus attenuati sunt fame et si ingressus eris ad agros, ecce occisi gladio, quia propheta et sacerdos abierunt in terram sive sit propheta de Roma et (aut) sacerdos de Avinnione vel econtrario et a terra contenebrati, quae coeli sunt videntur obliti, quaerentes quae sua sunt, videntur in perditione tui populi gloriari. Est ergo felicitas talium defendenda, timenda vel etiam honoranda, cum nihil sit infelicius

felicitate peccantium et renova (re vera) opem non videtur ille conferre, qui ad peccandum adjuvat et est maxime praecavendum in potente, qui favet peccanti. Sanctorum enim quis dubitavit, a deo gravius puniendum illum, cujus potentia et virtute peccator alios infesturus in sua malignitate perdurat et licet semper fuerit veritas odiosa et istis malignis temporibus capitalis inimica, cernatur populi flagitiis crescentibus hominum, crevit odium veritatis et regimen datum est blanditiis et mendacio, verusque factus est ille doctor, qui multis temporibus jam praedixit, intransitum cubiculum potentis sive felicitis de duobus oportet eligere vel perdere amicitiam vel veritatem tacere. Veri tamen adoratores, qui ducuntur spiritu veritatis, etiam si in dolores incurrant et gemitus, veridica debent loqui. Unde princeps clarissime! quis demens, quis tam male intelligens existimatur, quod si Tua paternitas Tuaque potentia Tuumque regnum cor istorum alterius (Gregorii XII) minime sustineret, quia incontinenti ex quo rex de carne Tua et ejus sequaces Benedicto dorsa verterunt, haberetur unitas in commisso Tibi imperio christiano et nisi cito contra eos ponas manum ad fortia, dubito de terra vox prodeat: „O quae impia nunc sustineo scelera, o malivollentia inaudita. Tu vero ineffabilis et incorrupte rex arbiter Christe, quid agis, ubi sunt nunc oculi tui, quibus humanarum miseriarum nebulas serenare solitus es? Cur illos non advertis, cur non anticipi fulmine illos consumis, cur sub eorum planetas (planctu non) terram fendis qui totam haereditatem tuam tradunt in manus eorum, qui nos nec minus (quam) te et patrem oderunt. Non ergo princeps differas ulterius tam grave scandalum diffinire, quia Tibi ut dictum est, non deest fortitudo et potentia et si opus exigerit non doceat rerum habundancia, non militum audacia, non prudentum consilia, non regum et principum desiderata auxilia, per quae simul congregata Tua munificentia clare probatur et hoc de primo themate.

Dixi secundo quod dolorosae tempestatis, plorosae viduitatis laesio sequitur sequenti oratione hac de tribulatione, pro cujus persecutione in me ipso tabescens alias deplanxi; invaluit quaedam tenebrosa nubes aëra, qua radiis solaribus obfuscatis oculi circumvallati caligine vicinam propinquamque habere nequeunt visionem. Manus enim iniqua ambitionis praevaluit et unitatis thesaurum de terra fidelium sustulit pretiosum ipsumque ultra mundi limites compulit exulare, in cujus compatione caetera terrena vilescent. Qua propter velut tuba ad clamorem compellor, ut vox mea ad cunctas aures

transeat orbis terrae, sic quod ejus rugitu et clamore concitati coelicolae condoleant una misericordia, quorum (quoad) tuis Imperialis digitis circumvallatis potentia sic inauditi facinoris ultio prodeat et quo ad omnes perveniat nationes, quod ut ad praemissa ordinanda pertingas, dixi congreganda consilia per regem, qui est caro de carne Tua, diucius postulata et per Tuas literas tam (tanquam) spe promissa, propter quae acceleranda me misit dictus rex ad Tuam regiam majestatem, qui propter Syon et Jerusalem non quiescet donec egrediatur, ut splendor justus et *unicus vicarius* Jesu Christi et quia in plus loquendo esse timeo taediosus, solum de paucis, quae noviter intellexi, volo dicere pauca. Nam quidam filii matris suae contra praemissa secrete coram te objicere sunt conati:

Primo quod illum non debes objicere, quem tibi pater Tuus assignavit in papam.

Secundo quod quicumque mortalium quavis autoritate fulsit (sic) a papa subtrahere se non potest.

Tertio quod si Tua dominatio verbis gallicis claudat aures, ex quo Benedictus est dejectus ab obedientia, pars, quae in illum credit, saltem ipso mortuo ad Tuum (papam) sine dubie revertetur.

Unde princeps gloriosissime! haec verba expulsiua veritatis contra bonum commune, contra tuae animae sanitatem directo ambulat et contra salutem totius imperii christiani et miror mire nec cesso mirari, quod tales adulatores suis latratoriis dentibus famam et nomen Tui patris tam catholici tamque prudentis coram te audeant diffamare. Quis enim existimat, quod nisi fuisset morte praeventus, ipse tot annis in isto periculosissimo scismate dormivisset, quae (quin) jam operam ordinaverat dare efficacem, cujus prosecutionem etiam personaliter facere intendebat. Sed et si in principio scismatis reges christiani non crediderunt sic gravem evenisse laesuram nec illam sic tenaci inter reges et populos radice fundari, eis ad superiora vocatis debent filii qui alias in perpetuum cernunt errorem hujusmodi radicare, nec dare operam nec laborem? Annon constat, quod si Tu diceres, non dimittam illum, quem mihi pater assignavit in papam, et idem diceret Rex Ffranciae Tua caro, idem rex Angliae, Hispaniae et caeteri reges, quod numquam in perpetuum esset finis. Haec est doctrina angeli infernalis, cum etiam quicumque prudentissimus imperator etiam si legem anno praeterito discretissimam ordinasset et



illam hoc anno cerneret converti in noxam illam, continuo revocaret vel in melius commutaret.

Idem faceret filius ejus successor, si patris legem cerneret corrigendam; saepe etenim filii patres superant in virtute, propter quod sanctus dicit; non removeas honorificentiam, quae patri debetur a filio nec filium patri praeponimus in honore, sed patri filium praeponimus in virtute et hoc quoad primum gratia brevitatis.

Sed ne videar argumentum secundum quod multis fortissimum videtur esse, praetermittere, cum papae judicium videtur solius dei ordinationi commissum, cum sit omnium mortalium ipse superior, ab inferioribus judicari non posse, cum fideles sine differentia graduum sine differentia sexus teneantur etiam obedire: et finaliter dicatur, ille solus in terris, cui nemo ausus est dicere: cur ita facis, cum praeter responsiones, quas tetigit profundissime et clarissime in suo libro, qui apud te est, dominus patriarcha *Alexandrinus*, haec opinio una mihi esse videtur, ne dum in papa dubitato et (pro?) tempore, quia sunt duo qui ex nulla etiam quavis necessitate possunt in ecclesia praesidere, verum autem in papa indubitato unico et per totum imperium approbato et discrete rem publicam cum dispendio nostrae fidei gubernante praecipiente regnante vel asseverante potest impune se sibi alias subditus subtrahere et obedientiam denegare. Ponatur ergo quod gwerra Ffranciae et Angliae perdurante propter (Papa) regem Angliae in civitate Parisius, quae tum erat sibi inimica capitaliter, sub poena excommunicationis, citasset, anne citatus debuisset in loco mortis sibi periculoso coram iudice comparere? Et quis dubitat, quod non sibi diceret adversarius, quod positivis iuribus est papa solutus, etiam contra ea potest pro libito dispensare, cum sit major consilio et contra consilia ipse dispenset et etiam contra apostolum, quod fortius esse videtur. Sed ego respondeo quod lege canonica vel civili circumscripta lege naturali vel divina ipse papa ligatur. Nonne potest in praejudicium tertii in dampno irremediabili et quod extimationem non capit, dispensare sine dubio; quod vero non est sibi concessa potestas dampnandi subditos sine causa nec peccandi licentia est sibi tributa et si clave discretionis errante quidquam praecipiat, quis dubitat, non esse obediendum? Excommunicet me si facio elemosynam, si patri antiquo praestitero alimenta, si non reddo debitum uxori, quae lege divina prohibente mea esse non potest, et ego sine dubio non parebo, quia lex dei desuper est qua defendor. Sed

supponamus casum dampni proximi evidens; inter duos reges (querra) durante vult papa ad episcopatum notabilem regni alterius filium adversarii promovere, nullum dubium omnium doctorum sententia, quod in tali casu etiam si per electores foret electus, opponere se rex potest papae. Rex dicit, non intrabit mihi capitalis meus inimicus in regno, quia hoc nolunt jura nec doctores nec glossae papa dicente: omnia illa mihi subsunt, eis non ligor et dispenso super omnibus cum promote. An rogo iste rex poterit dicere papae: etiam peto, si viveret, pater sancte, inter me et vos, monitione evangelica vos corripio, quia vos in me ipse peccatis, volentes perdere me meumque regnum evidenter turbare; et si papa nolit audire, num quid secum testes poterit adhibere et si etiam eos audire recuset, nunquam ex tunc dicere poterit ecclesiae seu cardinalibus, regibus et praelatis et aliis Christi fidelibus, et si iterum claudit aures numquid rex ille papam habebit ut ethnicum et publicanum? an dicere erit verum, quod papa sit exemptus ab evangelio, exemptus a Christo, exemptus a veritate et christianorum firmitate, quod corripi ipse non possit, cum peccat evidenter in proximum vel cum in jure naturali et divino. Projiciatur haec opinio in inferna, quanto magis rex serenissime, si totum Tuum imperium vult perpetuo scismate denigrare, reges tuos et regna dividere circa fidem, totum statum ecclesiae pervertere et duo monstrosa capita in sede Petri in perpetuum collocare, de quo satis apparet probatissimum argumentum, quin ipsi duo finem scismatis fingunt, verba sine operibus fictione promittunt, viam unicam et possibilem claram in veritate sanctitate evangelio, doctrina sanctorum opinione prudentium viventium nunc in terra et in caritate fundatam omnino repellunt, vias offerentes difficillimas et indiscussibiles, quae servato honore imperii impossibiles judicantur, neque unquam per principes caperentur in tali statu christianitatem ponentes, quae jam venit cunctis infidelibus in derisum dicentes sibi, ubi est deus tuus? *Est igitur istis parendum?* si obedientia praestat causam eis et toti populo christiano dampnationis aeternae, mortificetur in perpetuum scriptura, quae dicit: alimenta subtrahi debite, quando mortis causa in eorum exhibitionem praestatur. Recedat extra terrae terminos illud eloquium, quod non habenti arbitrium parendum non est nec etiam complacendum; vel mentiri dicimus scripturam quod ambitioso avaroque totus mundus non est unus bolus neque ei sufficit tota ecclesia nec deus, qui est bonum omne, illud quod vicium infernale

sic omentem efficit, ut nullam videris veritatem, libero arbitrio sit privatus, quo modo ergo et princeps talis in ecclesia, qui oves non colligit, sed dispergit, qui non construit, sed totam fidem quaerit destruere, qui solum propter se totam rempublicam perquirat mortificare. hic nec mirum quam bene illa historia cedit, quando Scipionis tempore affricani populus furiose in senatum gladio insurrexit et post homicidia infinita in unum senatoribus congregatis legislatoris (legislatoribus) cevola (Scaevola) tunc praesente quaesitum est, an processu esset ordinario indicto procedendum, cevola respondente, causam cum strepitu examinari debere, zelator Scipio reipublicaeque defensor manu posita extra togam et ense nudato dixit: sequatur me qui vult rem publicam salvam fore, ne interim crescat audacia malignandi, ne huic post remediari non possit, et percussit sceleratos, ut dicit magnus (Maximus) Valerius pacificatumque est imperium, quod ex dilatione videbatur perire. Idem fecit et Moyses, sine processu percutiens delinquentes, ut per perditionem paucorum totus populus salvaretur. Melius est enim prout tua filia Parisiensis universitas largissime demonstravit, quod pereat unus quam unitas, extra quam nullus omnino salvatur, quod est panibile (sic) et terribile verbum tempore hujus scismatis, si fateamur vel unam vel alteram partem esse scismaticam vere tremo in dicendo et hoc de secundo themate.

Dant tibi quidam ut tertio intellexi, verbum ad aures, quod rex Ffranciae reges sequaces et regna, *ex quo Benedictum dimiserunt*, ad tuum (Gregorium XII) sine dubio revertentur. O princeps gloriose! Hujusmodi verbis venenosis supplico, claude aures. Nam in subtractione obedientiae facta per quatuor reges, quam Tuae dominationi porrexisti, est de contrario protestatum. Sed adversarius dicet: mortuus est Benedictus, morientur etiam sui cardinales. Quis ergo erit papa nisi ille de Roma? vel erunt sine capite sedis Petri vel convertentur ad eam. Sed ecce tales loquaces non respiciunt in remotis. Nam si Benedictus in crastino moreretur, forsitan sui cardinales non eligerent, sed rex Ffranciae et sequaces caeteris regibus scriberent etiam in Roma sedenti et suo collegio et universis Christi fidelibus (et) suam puram mentem significarent. Idem facerent praelati et universitates pro illa parte declarati universis praelatis, universis universitatibus partis contrariae requirantes in dei ecclesiam viam pacis et coram deo et universis mortalibus, se tunc et in posterum excusantes suamque ignorantiam

demonstrantes propter diligentiam quam ante mortem et post patientissime demonstrabant, et casu, quo Tu serenissime rex Tuaque pars illorum voces recusares audire, valde timendum est, quod tunc de voluntate regum principum et populorum cardinales eligerent illeque susciperetur ab eis nunquam in perpetuum fatigandus et ecce in regno Romano clare in perpetuum durat scisma. Dicenda quaedam *pro receptione decreti* reservo, si occurrerit mihi facultas, sed ut adimpleas levius postulata pro conclusione hic dicam: ad hoc dei genitrix dant tibi *juvamen* — apostoli martyres omnes *consolamen* — confessores virgines atque sacrum *flamen* — qui regit in saecula saeculorum *Amen*.

Ffrancorum regis pauper servitor prior  
de Sallono <sup>1)</sup> ad te legatus.

*Scriptum per magistrum hus <sup>2)</sup> ad mandatum Magistri Christiani de prachaticz.*

18. Conclusio universitatis. Transsumptum ex statutis et conclusionibus magistrorum doctorum, factum ex instantia M. Johannis de Praybram procuratoris nomine M. Johannis dicti Hus. 1414, 7. März.

1410, Juni 15.

Arch. Univ. n. 19.

Anno domini MCCCCX, 15 die mensis Junii hora decimaseptima in rectoratu Magistri Johannis Andreae in medicina doctoris facta plena conventionem totius universitatis sub poena praestiti juramenti conclusum est quod universitas nullo modo consentiat Archiepiscopo Pragensi Sbinconi cum suis praelatis in combustione librorum magistri Johannis Wykleff. Sed quod tota universitas visitet dominum Regem ipsumque petat ut talem impediatur combustionem ac (ne) exinde confusio toti regno domino Regi et universitati inferatur. Acta sunt haec anno etc. quibus supra.

---

<sup>1)</sup> Arelatensis dioecesis. Cfr. litteras Georgii P. XI., Carolo regi Navarrae illustri. Dat. Sallon. arelat. dioecesis. X. cal. Jul. anno IV<sup>o</sup>. Ap. Raynald annales ecclesiastici. 1373, 24.

<sup>2)</sup> Manus propria ut videtur.

## 19. Notarius Universitatis ad anonymum.

Cod. Palat. Vien. 4902. Fol. 121.

Reverendissime pater!

Paratum animum cum benevolentia complacere.

Miramur quod paternitas Vestra tam vehementer contra nostra universitatis consurgit scripta nec non contra privilegia variis modis, forsitan *cupiens universitatem dissolvere* quam praedecessores vestrae paternitatis piis favoribus et honore fuerunt laudabiliter amplexati et gloriose. Cui (cur) tam dire in odium consurrexit si liceret dicere forsitan aemulorum secutus vestigium, qui suis insurrectionibus vestram paternitatem adversus nostram universitatem sed cum magnis scandalis concitarent. Et quis facturus evenit jam et in futurum eveniet, vestra paternitas una nobiscum quodammodo conspicit et in posterum ut dei voluntas fuerit, magis noscet. Unde vestram paternitatem hortamur humiliter in domino et rogamus, quatenus rancore postposito pietatis resumens opera et honorabilem virum magistrum *Johannem de Praga*, nostrae universitatis magistrum et suppositum solvens a vinculis, nobis ipsum dignaretur dirigere ex parte ejus vestrae paternitati sufficientem justitiam volumus efficaciter ministrari, alias contra tam insolitas pressuras pro indigente vellemus remedio vigilare.

Dat. Pragma feria VI post festum translationis S. Wenceslai ex conversu et consilio concordii magistrorum Universitatis nostrae.

Jacobus de Sobieslavia notarius  
universitatis studii Pragensis.

## 20. Sophia regina Bohemiae (ad Oddonem Cardinalem Columnensem).

Cod. Palat. Vien. 4902. Fol. 116.

Gratam benevolentiam cum desiderio ad salutem.

Reverendissime pater!

Quoddam mandatum factum . . . (ad) contentionem et populi turbationem et regni nostri confusionem ad suggestionem quorundam qui praedicationi evangelicae dissentiant, consurrexit sic quod praedicatio evangelii praeter claustrum et parochiales ecclesias in capellis etiam a sede apostolica roboratis et in omnibus aliis locis per pragensem archiepiscopum est prohibita et sub poena excom-

municationis est sublata. Novit autem vestra paternitas liquide quod verbum dei alligatum esse non debeat, sed in vias (vias) in plateis in tectis ymo ubique secundum exigentiam auditorii praedicari. Quapropter vestram paternitatem rogamus praesentibus quatenus honorem dei respiciens salutem perpendens populi *de liberatione* praedicationis evangelicae velit diligentius providere. Nec non (sic) pati possumus quod verbum dei in nostris castris et civitatibus tam grandem oppugnationem patiatur, praedictis diligentiam vestra paternitas adhibeat nobis in hoc ostendens complacentiam sinceram.

Dat. Praegae die 12 mensis Septembris.

21. Sophia dei gratia Regina Bohemiae per se. (ad summum Pontificem Johannem XXIII).

Humilem recommendationem cum osculo sanctitatis.

Pater beatissime!

Sanctitatis Vestrae nuncium Anthonium de *Monte Catino* gaudenti spiritu et grata suscepimus benevolentia, laudes praestantes altissimo domino qui mundi tenet gubernacula, (quod) vestram beatitudinem ex sua providentia ad regendum suam sanctam ecclesiam in gradu excellentissimo constituere dignatus est et specialiter vestrae quasi sanctitatis mediante ministero sua sponsa semotis discordiis et erroribus in veritatis culmen solidius dirigetur, unde istud optantes cordiali ex animo, vestram beatitudinem humiliter invocamus, quatenus praetensam sententiam, quae ex falso aemulorum regni nostri processit praejudicio, praedicationem verbi dominici praeter claustra et parochiales ecclesias conatur extinguere contra praeceptum Jesu Christi domini et libros in confusionem (regni?) et nostri scandalum ignis voragine consumere in sacris canonibus quidem vetatur. Caeterum beatissime pater! praesentibus Vestrae sanctitatis humillime rogamus gratiam, quatenus capellam Bethlehem, quam *nobis* et *nostris regnicolis* ad audiendum verbi dei reputamus *perutilem*, confirmare perpetuis temporibus dignaretur. Vestrae enim sanctitati hoc scribimus pro *primariis precibus* cupientes certitudinem (aliter) exaudiri. Nam pro honore omnipotentis dei pro salute populi et conservatione honoris regni nostri christiani scribimus quod sanctitas Vestra respiciat quae consona exaudiendi benignitate nullatenus denegabit. Dat. Praegae die XII mensis Septembris (1410).

## 22. Sophia regina Bohemiae (ad sacrum collegium).

1410. 12. Sept.

Gratam benevolentiam cum desiderio omnis boni.

Reverendissimi in Christo patres et domini.

Nuper ad nostram pervenit audientiam quod causa, quae processit ex quadam praetensa sententia de prohibitione praedicationis verbi dei et comburendis libris vestris reverendissimis paternitatibus sit commissa. Quapropter vestras humillime rogitamus reverentias, quatenus legis Dei aspicientes justitiam et fructum sanctae perpenderentes ecclesiae, praefatam sententiam, quae verbi Dei in regno nostro quoad capellas in detrimentum ecclesiae molitur con stringere et libros in confusionem nostram comburere mediante justitia decidere dignarentur. Unde in hac prima petitione honori Dei saluti populi et honori nostro congrua a vestris benigne (paternitatibus) inveniremur exaudiri (precamur). Dat. ut supra.

## 23. Sophia dei gratia Regina Bohemiae (ad Johannem P. XXIII).

Subjectione humili genuflexo cum osculo sanctitatis.

Quia divina providentia, cui cura est de omnibus, suam sanctam ecclesiam, non cinit finaliter succumbere, non immerito unum pastorem, quo regatur, in specula praeeminente constituit pastorem, Unde ibidem immensa sapientia volens christicolis effectualiter ostendere Vestra(m) Sanctitatem, pater beatissime! ipsi ecclesiae gubernandae praetulit sanctitatem. Quamobrem ipsam gratulantibus suscipientes animis eidem pro primariis petitionibus humiliter supplicamus quatenus benignis inclinata affectibus nostram salutem et honorem ex fidei merito dignaretur gratiosius attendere et praetensam sententiam de prohibitione praedicationis verbi divini ac combustionem librorum quae moliuntur vestram (nostram) salutem impedire et honorem extinguere, velud sapientissimus pastor et pater benignissimus penitus annullare. Grave namque onus infamiae nostri aemuli volunt injicere ac verbo salutis contra Christi evangelium nobis privare. Sed vestra hoc non admittat pia sanctitas sed plus de salute ac honore filiorum obedientium per cassationem sententiae providebit. Dat. Pragae die 16 mensis Septembris 1410.

Sanctissimo in Christo patri et domini Johanni S. R. E. Summo Pontifici domino nostro metuendissimo.

24. Sophia regina ad Johannem P. XVIII.

1410, 1. Oct.

Cod. Palat. Vien. 4902. Fol. 116.

Sanctissimo in Christo patri et domino Johanni dei providentia  
S. R. et universalis ecclesiae summo pontifici domino graciousissimo.  
Humiliationem debitam cum reverentia sanctitatis.

Pater beatissime.

Sanctitati vestrae jam antea direximus literas cessationem cujus-  
dam sententiae cum domino conjuge nostro Wenceslao R. R. semper  
Augusto et B. R. humillime postulando ut gloria domini, salus populi,  
et honor regni nostri fortius eniteretur. Ecce amplius sanctitati vestrae  
supplicare compellimur propter emanationem quorundam processum,  
quibus regnum nostrum inquietatur gravius propter excommunicatio-  
nem multiplicem et praedicationis prohibitionem verbi Dei. Quamoh-  
rem S. V. clementiam ex intimis invocamus, quatenus dignaretur  
liti partium finem imponere, capellam Bethlehem, *in qua saepe audi-  
vimus verbum Dei*, confirmare perpetuo et M. *Johannem Hus, capel-  
lanum nostrum fidelem devotum dilectum*, propter insecuritatem  
hostium ymo ad *evitandam commotionem populi* a conspiciione per-  
sonali absolvere. In his domino nostro una nobiscum ostendendo  
benevolentiam gratiosum. Dat. Pragae die primo mensis Octob.

S. V. humilis filia Sophia regina Bohemiae Regina per se.

25. Sophia etc.

1410, 1. Oct.

Reverendissimo in Christo patri et domino Oddoni Car-  
dinali de Columpna ad velum aureum, amico nostro dilecto.

Reverendissime pater!

Vestram Reverentiam rogamus humiliter prius scripta vestrae  
benignitati in memoriam reducentes, quatenus propter honorem Dei,  
quietem et salutem populi et propter nobis gratam complacentiam de  
*cessatione litis cleri nostri*, de conservatione capellae Bethlehem et  
de non comparitione personali honorabilis magistri *Johannis Hus*,  
capellani nostri devoti dilecti, providere gratiosius dignaretur. Alias  
gravis (sic) timendum est, *insurget rebellio populi* et *forte dominus*  
*noster Rex per se de remedio una cum aliis principibus baronibus*



*regnicolis, ne haec amplius invalescat, districtius providebit. Hoc vestrae Reverentiae ex speciali confidentia scripsi quo futuris malis viam praecludendo. Dat Pragae ut supra.*

Regina per se.

26. Regina ad S. Collegium.

1410, 2. Oct.

Reverendissimi patres! Vestras humiliter et ex animo rogamus reverentias prius scripta in memoriam reduciendo Vestras humiliter, quatenus propter honorem dei propter salutem et quietem populi nec non propter nobis gratam complacentiam de litis extirpatione cleri nostri, de consecratione capellae Bethlehem pro magistro Johanne Hus et de non comparitione personali ejusdem capellani nostri devoti delecti providere gratiosius dignarentur. Alias dominus et conjux noster Wenceslaus R. R, et B. R. nisi vestrae reverentiae grate factum complanaverint, per se una nobiscum ac baronibus ne amplius invalescat disturbium, de oportuno remedio providebit. Hoc vestris reverentiis ex speciali confidentiae scripsimus futuris malis viam praecludere affectantes.

Dat. Pragae dic 2 mensis Oct.

Zophia dei gratia regina Bohemiae per se.

27.

1410, 10. Sept.

Cod. Univ. XI. E. 4.

Wenceslaus dei gratia Romanorum etc.

Magistris civium consulibus juratis et communitatibus majoris minoris et novae civitatum (Pragensium) fidelibus nostris dilectis gratiam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Mittimus ad vos nobilem I. de B. viceburggravium pragensem nostrum de et super certis intencionibus nostris et signanter super expeditione certarum gentium armatarum contra *Misnenses* vobis referendum clarius informatum desideramus et fidelitati vestrae nihilominus seriose praecipiendo mandamus quatenus praefato in his quae vobis hac vice nostri nomine retulerit, fidem debeatis per omnia credulam adhibere. Dat. Toczni die X. Septembris regnorum nostrorum anno Boemiae XLVII Romanorum vero XXXIII.

28. Universis fidei catholicae zelatoribus Thomas permissione divina Cantuariensis Archiepiscopus Angliae primas et A. S. Legatus salutem et fidem indubiam adhibere.

1411, 7. Maji.

(Cod. Univ. Prag. VIII. G. 13. Fol. 128 b.)

Audivimus quod spiritus quidam mendacii ad certas partes Christianitatis rumores transvexit ab Anglia, quod opiniones sceleratae memoriae dudum Johannis Vikleph, sub theologiae velamine errorum magistri, clerus Angliae debuit approbasse et ipsum Johannem velud virum catholicum et ascriptum katalogo (sanctorum) praedicasse et vestrorum nonnulli hujus spiritui fidem dedisse aliququaliter creditivam. Nos ideo ad vos omnes salutem, quos decepit spiritus mendacii, veritatis spiritum transmittentes, vestrae Universitati innotescimus, nos de consilio et de consensu suffraganeorum nostrorum et cleri totius nostrae Cantuariensis provinciae ipsum Johannem velud erroneum ac suas opiniones in theologia ut haereticas et in logica et in philosophia ut erroneas exactissima examinatione et discussione praehabitis condemnamus prout merito fuerant condemnandae, quod ad vestram notitiam deducimus et deduci volumus praesentes sigillo nostro consignantes. Datum aput Korkewe VIII die Maji a. d. MCCCCXI et nostrae electionis anno.

29. Literae publicae a duobus notariis die 3. m. Julii a. 1411 conscriptae, quibus universitas et archiepiscopus Pragensis Sbinco lites suas et controversias in causa mag. Joannis de Hussinecz regis Wenceslai ejusque consilii sententiae submitunt.

In nomine Domini, amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo undecimo, Indictione quarta, die tertia mensis Julii, hora tertiarum, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Joannis divina providentia Papae vicesimi tertii anno secundo, in majore civitate Pragensi, in quodam aestuario monasterii S. Jacobi apostoli ordinis fratrum minorum, in nosterum notariorum publicorum infrascriptorum et testium praesentia sub-scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, constituti personaliter honorabiles et scientifici viri Domini et magistri: Symon de Tyssnow, rector universitatis Pragensis nomine, Thomas de Lysea, Decanus facultatis artium, Joannes de Hussinecz, sacrae

theologiae baccalarius formatus, suo et omnium sibi tam in prima quam in secunda, et in aliis appellationibus a processibus reverendissimi in Christo patris et dni. dni. Sbinkonis, Dei gratia archiepiscopi Pragensis, quam etiam a sede Apostolica emanatis, adhaerentium nomine, per ipsum ad sedem apostolicam interpositis et interjectis, Joannes de Gandetino, Doctor in medicinis, Stephanus de Palecz, Michaël de Malenycz, sacrae theologiae baccalarii formati, Joannes de Rajnsten, Marcus de Grecz Reginae, et Martinus de Praga, magistri dietae universitatis Pragensis volentes parcere sumptibus, laboribus et expensis propter bonum pacis et concordiae, sponte et libere, non compulsi nec coacti, de et super omnibus et singulis causis, litibus, quaestionibus et controversiis, rancoribus, discrepationibus, et aliis quibuscunque displicentis, injuriis et diffamationibus inter ipsos et praenominatum dnum. Sbinkonem, archiepiscopum Pragensem, quovis modo, et per quemcunque modum motis et exortis, nihil penitus obmittendo, nec post se reliquendo, in Serenissimum Principem et dnum. dnum. Wenceslaum, Dei gratia Romanorum et Boemiae regem semper augustum et ipsius consilium meliori modo, via, jure, et forma, quibus melius et efficacius fieri potest et debet, tanquam in arbitros, arbitratores, et amicabile compositores conjunctim vel divisim bona fide et sub perditione causae seu causarum hujusmodi de alto et basso compromiserunt, dantes et concedentes praenominatis ipsorum arbitris, arbitratoribus, et amicabilibus compositoribus conjunctim vel divisim super praemissis omnibus et singulis plenam, liberam et omnimodam potestatem semel vel pluries, stando vel sedendo, diebus feriatis vel non feriatis, partibus praesentibus vel absentibus, vocatis vel non vocatis, pronuntiandi, laudandi, diffiniendi, terminandi et arbitrandi, prout ipsis visum fuerit expedire, promittentes nobis notariis publicis infrascriptis ut personis publicis legitime omnium, quorum interest hujusmodi pronuntiationi, laudi, diffinitioni et arbitrio stare, parere, et obedire, nec contra eandem appellare, nec appellationem prosequi, nullum rescriptum vel privilegium per se vel alium impetrare, nec impetratis uti, nec ad arbitrium boni viri recurrere, nec aliquibus juribus, privilegiis, consuetudinibus, statutis vel munimentis uti, sed eisdem omnibus et singulis renuntiantes, quae omnia et singula suprascripta rata et grata tenere, et inviolabiliter observare promiserunt, hoc tamen notanter expresso et adjecto, quod in casum et eventum, in quem

magnificos et nobiles dnos. Rudolfum, ducem Saxoniae, Stiborium, comitem septemcastrensem, et Lazskonem de Krawar, ante pronuntiationem faciendam de Civitate Pragensi recedere contingeret, vel factum hujusmodi finaliter non terminarent, quod ex tunc ipse serenissimus princeps et dnus. Wenceslaus, Romanorum et Boëmia rex, plenam, liberam et omnimodam potestatem habeat et habere debet, assumptis sibi baronibus et nobilibus terrae regni sui quibuscunque uti voluerit, de et supra praemissis omnibus et singulis semel vel pluries pronunciandi, laudandi, et diffiniendi verbo vel in scriptis ubi, quoties, et quando ipsi visum fuerit expedire, quae similiter omnia et singula rata et grata tenere, et inviolabiliter observare promiserunt, petentes, ipsis per nos notarios publicos infra scriptos fieri et confici unum vel plura publica instrumenta.

Acta sunt haec praesentibus nobilibus et famosis viris Dominis Andrea de Duba, Wenceslao de Zlenycz, Erhardo de Kunstatt, Smilone de Vethovia, Hanussio de Sczepek alias de Hodonyn, Joanne de Chlum, Wenceslao de Lesczna, baronibus et militibus; Francisco, Praeposito Ecclesiae Sanctorum Cosmae et Damiani, alias Sancti Wenceslai in antiqua Boleslavia, Jacobo Decano ecclesiae Wysegradensis prope Pragam et multis aliis testibus fide dignis circa praemissa.

Item anno, indictione, die, mense, hora, et pontificatu, quibus supra, in minori civitate Pragensi, in curia archiepiscopali, in quodam commodo posteriori circa ortum, in nostrorum notariorum publicorum, et testium praesentia subscriptorum, constitutus personaliter praenominatus Sbinko, archiepiscopus, suo et sui cleri nomine sibi adhaerentis, similiter sponte et libere meliori modo, via, jure et forma, et omni forma, prout superius continetur, de et super omnibus et singulis causis, litibus, quaestionibus, controversiis, rancoribus, injuriis, diffamationibus et displicentiis inter ipsum et praenominatos magistros, ipsiusque dni. archiepiscopi clerum quovis modo motis et exortis, bona fide et sub perditione causae et causarum hujusmodi de alto et basso in praenominatos dominos, regem et ipsius consilium, conjunctim vel divisim, nihil post se relinquendo vel omittendo compromisit, quibus modo et forma praemissis et laudandi, suprascripta plenam potestatem dedit super praemissis pronunciandi, diffiniendi ac praecipiendi, quorum pronuntiationi, laudationi, diffinitioni stare, parere, et inviolabiliter observare, nec

in aliquo contravenire promisit, conditione etiam praemissa expresse adjuncta de recessu ducis Saxoniae, Stiborii et Laczkonis, petens similiter ipsi de praemissis omnibus et singulis per nos notarios publicos infrascriptos fieri et confici unum vel plura instrumenta.

Acta sunt haec praesentibus honorabilibus viris Dominis Adam de Nezeticz, Zaviassy de Zab, Joanne de Colonia decretorum doctoribus, Sdenkone de Chrast Canonico, Joanne de Duba Altarista Ecclesiae Pragensis, Joanne dicto Protiwa Plebano Ecclesiae sancti Clementis in Poržič novae civitatis Pragensis, Petro de Tyn Capellano ipsius Domini Archiepiscopi, et aliis multis testibus fide dignis circa praemissa.

Et ego Nicolaus quondam Mathiae de Bruna Olomucensis dioecesis publicus Apostolica et Imperiali auctoritate notarius, praedictis omnibus et singulis suprascriptis dum sicut praemittitur successive fierent et agerentur una cum Michaële natario publico infrascripto meo in hac parte collega ac testibus praenominatis praesens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, sed me aliis arduis negotiis praepedito, per alium fideliter scribi procuravi, et in hanc publicam formam redigi, signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum.

Et ego Michaël natus quondam Nicolai de Prachaticz Pragensis dioecesis publicus auctoritate Imperiali ac dominorum Magistrorum doctorum, et scolarium Universitatis studii Pragensis juratus notarius, quia praedictis compromissioni, arbitrorum electioni, poenae adjectioni, omnibusque aliis et singulis suprascriptis, dum sic ut praemittitur fierent successive et Nicolao collega meo praesens interfui suprascripto, eaque omnia sic fieri vidi et audivi, ideo praesens instrumentum publicum me aliis occupato per alium fideliter scriptum exinde cum dicto collega meo confici, publicavi et in hanc publicam formam redegi, me hic manu propria subscripsi, signo et nomine meis solitis et consuetis consignavi, vocatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum.

## 30.

Sententia procerum de controversia inter Archiepiscopum et rectorem et M. Hus.

1411, 7. Juli.

Ex Ms. collegii philos. doctor. Prag.

Primum quod dominus Archiepiscopus cum suis sacerdotibus et clero ex una et rector studii Pragensis ac magister Joannes Hus cum aliis magistris et scholaribus ex altera parte (quidquid disputationum litiumque inter se exerceant) exercent inter se colloquia et dissensiones, debent utrinque promittere et promittunt bona fide, omnes disceptationes deferre et plene distulerunt ad regis clementiam et ejus consilium, utraque parte nihil omnino sibi reservante. Si autem princeps Saxo, dominus Stybor et dominus aulae praefectus (Hoffmystr) illo consilio interesse non possent remque non absolverent: tum regis clementia convocet consilium suum ac proceres et quidquid ejus clementia iisdem consultis edixerit jusseritque, id ab utraque parte constanter servetur teneaturque.

2. Item edicimus et nobis videtur ut D. Archiepiscopum reconciliemus regis clementiae et D. Archiepiscopus submittat se ejus clementiae sicuti domino suo atque roget ejus clementiam, ut sancto Patri, *sicut ejus clementiae consilioque visum fuerit*, perscribere dignetur et D. *Archiepiscopus Sancto Patri secundum regis clementiae ejusque consilii edictum* etiam scribat.

3. Item D. Archiepiscopus S. Patri sic scribat, se illas controversias pro munere suo detulisse ad regis clementiam ejusque consilium et *nescire ullos in regno errores*, excepto quod secum contenderint magistri, de quibus contentionibus se adiisse regis clementiam, quae convocatis ad se episcopis doctoribus magistris abbatibus proceribus, dominis aliisque nobilibus, si quis error aut rerum perturbatio inventa fuerit vel apud ecclesiasticos vel profanos secundum ecclesiasticorum et laicorum consilium amovere et castigare tenebitur.

4. Item si qui vel ecclesiastici vel layci a pontifice Romano anathemate percussi sint, debet D. Archiepiscopus perscribere S. Patri, ut omnes absolvantur, et si de controversiis illis causae ullae in curia agantur, illae ex utraque parte cessent, vicarii revocentur et iis acquiescant partes, quae regis clementia cum consilio supradicto

decreverit; item si qui ab archiepiscopo sacris interdicti sint, eos Archiepiscopus ecclesiae reconciliet interdictumque tollat.

5. Item si quid redituum sacerdotibus ereptum est, roget dominus Archiepiscopus regis clementiam et consilium pro iis deprecetur, ut ejus clementia reditus illos iis iterum concedi atque restitui, in vincula coniectos liberari, vades manumitti chartasque reddi jubeat.

6. Item omnia illa, de quibus supradictum est, agantur diebus IV temporum, qui festum nativitatis domini praecedent. Quodsi autem perfici non possent, tum illis IV temporum diebus, qui quadragessimae occurrunt, tempore absolvantur; quod si ab ejus clementia fieri posset citius tanto melius.

7. Item regis clementia concedat ecclesiae Pragensi, D. Archiepiscopo praesulibus sacerdotibus hujus regni ea jura atque privilegia, quae sub imperatore defuncto piae memoriae habuere.

8. Item *rector studii Pragensis* cum suis doctoribus et magistris gaudeant suis juribus et privilegiis, quae a pontificibus Romanis et ab imperatore defuncto et a rege hucusque tenent.

9. Item domini ac nobiles sua jura retineant neque concedatur sacerdotibus ea tentare jure recens excogitato veluti proceres his IV temporum diebus cognoverunt.

10. Item quod controversias D. Archiepiscopus inter et cives Pragenses profitetur D. Archiepiscopus, se, cum advenissent sacerdotes sibi dicentes, a Pragensibus civibus eos pro arbitrio tractari, reditusque adimi, chartam edidisse, usu sacrorum eos interdicentem, quum opinaretur, rem ita se habere; edoctum vero, *imperante rege id esse* factum, chartam illam delevisse, neque illis vertere vitio, quod ab rege jussa fecissent, neque accusari eos alicujus malefacti.

Et haec omnia, quae supra scripta sunt, ut regis clementia faciat et dominus Archiepiscopus etiam, *nobis videtur*.

In quorum testimonium nos, princeps Rudolfus dux Saxoniae etc. dominus Wenceslaus patriarcha Antiochenus etc., dominus Conradus Episcopus Olomucensis etc., Stybor dux septemcastrensis (Transylvaniae), Zaczek de Hrawarz aulae praefectus, dominus Sulek praepositus Chotyeschowii, Wenceslaus de Dony, Bohussie, Comendor de Manetin, Zmrzlyk Monetariae praefectus (Mynczmayster), Nicolaus de Wozyez, literis his sigilla nostra appressimus, *consilium regium*; et nos Joannes de Hradecz, Andreas de Duba, Petrus de Dyewyn, Beneschek de Wynarzycz, Wenceslaus de Lesczna, Herardus de Kunstat, Henricus

de Plmulow, Smylo de Bietow, Schenk de Zeydan, Lyffschit aulae praefectus Saxo, Joannes de Koschemberg, Jessek Rotstem et multi alii viri integri interfecimus.

Datum die lunae post festum S. Procopii anno a Christo nato MCCCCXI.

**Übereinkunft des Erzbischofes Sblneo mit dem Könige.**

1411.

Aus dem Böhmischen.

Vorerst worüber der Priester-Erzbischof mit seiner Geistlichkeit und seinen Helfern auf der einen Seite und der Rector, die Magister und Johann Hus mit anderen Magistern und Helfern auf der andern unter einander stritten, bezüglich dessen sollen beide Theile versprechen, bei Verlust ihres Processes wegen aller Beleidigungen und Streitigkeiten an des Königs Gnaden zu appelliren und sie haben auch an des Königs Gnaden appellirt und an dessen Rath, Nichts bei Seite lassend.

Es wurde nun bestimmt, dass wenn der Sachse und Herr Stibor der Hofmeister nicht dabei sein könnten, dann solle das, was von ihnen nicht zu Ende gebracht würde, durch des Königs Gnaden, welcher seine Räthe und Herren berufen soll, (zu Ende gebracht werden). Was Seine Gnaden mit den Seinen dann entscheiden, und befohlen wird, das soll zu Recht bestehen und beobachtet werden.

Wir entscheiden hierauf und sind der Meinung, dass wir den Priester-Erzbischof mit des Königs Gnaden versöhnen sollen. Der Priester-Erzbischof solle sich demüthigen, um des Königs Gnaden bitten, damit er dem heiligen Vater schreibe, wie Sr. Gnaden und dessen Räthe gutdünken werden. Auch der Priester-Erzbischof soll dem heil. Vater schreiben, wie S. K. G. und dessen Rath es ihn heissen werde. Ebenfalls solle der Priester-Erzbischof dem heil. Vater schreiben, dass er sich wegen der Streitigkeiten an des Königs Gnaden und dessen Räthe zu Recht gewendet habe und dass er von Häresien hier im Lande nichts wisse; bezüglich der Streitigkeiten aber, die er mit den Magistern gehabt habe, habe er alles zu Recht des Königs Gnaden übertragen. S. K. G. möge die Bischöfe, Doctoren, Magister, Prälaten, Priester, die Herren und andere seiner Ritter (in seine Gnade) aufnehmen, und sollte sich ein Irthum oder (sonstiger) Unrath finden, sei es unter den Geistlichen oder Laien, so soll diesen S. K. G. nach den geistlichen und weltlichen Gesetzen entfernen und strafen.

Weiter, sollte es einige Geistliche oder Laien geben, welche sich in des Papstes Bann befinden, so soll der Priester-Erzbischof Sr. Heiligkeit schreiben, dass alle von demselben gelöst werden und sind einige (Processen, welche um dieser Streitigkeiten willen in Rom anhängig sind), die sollen von beiden Seiten



aufgehoben sein und sie sollen ihre Procuratoren von beiden Seiten zurückrufen und sich begnügen, was des Königs Gnaden mit dem obenerwähnten Rathe thut.

Auch sollen jene, die sich etwa in des Erzbischofs Bann befinden, davon gelöst werden.

Weiter was den Priestern etwa an Giebigkeiten weggenommen wurde, um diese soll der Priester-Erzbischof des Königs Gnaden bitten und der k. Rath soll gleichfalls fürbitten, damit S. G. ihnen die Giebigkeiten zu erstatten und belassen befehle. Diejenigen, welche gefangen gesetzt wurden, sollen aus dem Kerker entlassen werden, die Bürger freigelassen, ihre Verschreibungen ihnen zurückgestellt werden.

Alles Obenerwähnte soll in den Quatembertagen, die der Weihnachten vorangehen, zu Ende gebracht werden. Sollte dies aber bis dahin ohne Arg nicht der Fall sein können, so soll dies in der Fastenquaterember geschehen. Kann S. G. dies eher zu Stande bringen, desto besser.

Weiter soll des Königs Gnaden die Kirche von Prag den Priester-Erzbischof, die Prälaten und Geistlichen dieses Landes bei ihren Rechten und Freiheiten erhalten, wie dies bei dem verstorbenen Kaiser sel. Andenkens der Fall gewesen. Ebenso sollen der Rector der Prager Universität mit seinen Doctoren und Magistern bei ihren Rechten, welche ihnen von den Päpsten und dem verstorbenen Kaiser und von dem Könige bis auf diesen Augenblick gewährt wurden, erhalten werden.

Ebenso sollen die Herren und Ritter bei ihren Rechten bleiben. Die Geistlichen sollen mit ihrem neuersonnenen Rechte keine Jurisdiction über sie haben, wie dies die Herren während der Quatemberzeit bestimmt haben.

Weiter bezüglich des Priester-Erzbischofs und der Prager:

Der Priester-Erzbischof erklärt, die Geistlichen seien zu ihm gekommen und hätten gesagt, dass die Prager gewaltsame Hand an sie legen und ihre Einkünfte ihnen wegnehmen. Auf dieses habe er gegen sie (die Prager) Censuren veröffentlicht in der Meinung, dass dem so sei. Als er aber erfahren habe, dass sie so auf Befehl des Königs gehandelt hätten, habe er die Censuren cassirt, und verübelt es ihnen weiter nicht, dass sie auf Befehl des Königs so gehandelt haben und legt ihnen weiter nichts zur Last.

Alles oben Geschriebene sollen des Königs Gnaden und der Priester-Erzbischof in Vollzug bringen.

• Hierauf erfolgte dann die Beschwerdeschrift des Erzbischofs vom 5. Sept. 1411 an den König. Deutsch abgedruckt bei Helfert, S. 275.

**32. Carta praetensa infrascripta ex parte huss data contra papam et contra praelatos ecclesiae Pragensis.**

**1412, 20. Juni.**

**Cod. Mus. Boh. 4/D/12. Fol. 71.**

Vobis *asino* deistis bellialistis mamonistis et principaliter omnibus, ad quod praesens divinum scriptum pervenerit, qui dicitis licite ditissimum antichristum contra saeculare brachium pugnare et ejusdem ditissimi complices hoc quod habemus in hoc mamone truhla, ex parte omnipotentis dei amonitione praesentamus.

Attendite supradicti ditissimi vae super onere quod dicitur deus excellentis nequiciae et diviciarum omnium seductione et fictarum ypo-criticis mendaciis indulgenciarum quamvis coram deo non sumus participes pro quo nota:

Primo quod non sit pugnandum clericis etiam in quacunque causa. Quanto majores et majoris status tanto plus est eis observare praeceptum ex canone apostolorum et ponitur in decretis d. XI. Sic statutum legitur, episcopum aut presbyterum aut diaconum percutientem fideles delinquentes et infideles inique agentes et per hujusmodi voluntatem timeri et dejici ab officio suo praecipimus, quia nunquam nos hoc docuit dominus, ymo e contrario cum ipse percuteretur, non percutiebat, cum malediceretur, non maledicebat, cum pateretur non comminabatur;

2º. ex concilio Toletano idem ponitur. Clerici qui in quocunque facinore arma volentes sumpserunt, reperti fuerint, amisso ordinis sui gradu in monasterio perpetue recludantur;

3. Beatus Gregorius Beato Johanni episcopo Constantinopolitano et ponitur in decretis d. 46 dicit: Quid autem de episcopis qui verberibus timeri volunt canones dicant, bene semitas tuas novit deus, pastores etenim facti sumus omnium nec percussores aut occisores.

4. Apostolus peregre regius praedicator dicit in Timot. Argue obsecro increpa in omni patientia et doctrina. Nova namque et inaudita est ista praedicatione, quae verberibus exigit fidem et sub perditione omnium bonorum.

5. Beatus Ambrosius et ponitur 23. g. 8. Arma episcopi sunt litaniae et orationes vigilare supra gregem noctu diuque.

6. Ex sacro Meldensi concilio idem ut supra ponitur: Quicumque ex clero videntur esse, arma militaria non sumant nec armati incedant

per se vel per alios, sed professionis suae vocabulum ecclesiae religionis moribus et religioso habitu praebeant. Quod si contempserint, tanquam sacrorum contemptores habeantur ac puniantur et sic haeretici ecclesiasticae autoritatis profanatores proprii gradus omissione mulcentur, quia non possunt simul deo et saeculo militare, ut dicit apostolus in Timoth. nemo militans deo saecularibus se implicet negotiis et ponitur 16. q. m. similiter 2. q. 4. in canone: pervenit ad nos fama sinistra quod quidam imo summi episcoporum non ex sacerdotibus proprie dioecesis decimas atque christianas oblationes conferant. Sed potius laicalibus personis militare valet sive servitoribus eorum vel quod gravius est eorum consanguineis, unde si quis a modo episcopus inventus fuerit huiusmodi praecepti transgressor, inter maximos haeticos et antichristus non minimus habeatur. Et sicut beata Nicena synodus de simoniacis censuit: et qui dat episcopus et qui accipiunt ab eo laici sine praecio i. e. conventionem sine beneficio i. e. gracia, etenim incendii ignibus deputentur.

Si quis delinquit ut Paulus apostolus inquit: qui consentit ei, est reus ipse rei, servus est. Si quis delinquit i. e. errat peccando. Qui consentit ei fovendo vel defendendo tantum facit ac si per se peccatum faceret, quia consentientes et facientes pari poena sunt torquendi, unde Beatus Isidorus, et ponitur in canone XI. q. d.: Si quis alterius errori consentit, sciat se simili modo cum illo culpabiliter judicari. Item ibidem qui consentit peccantibus et defendit alium delinquentem, maledictus erit apud deum et homines et corripietur adeo in conventionem saevissima. Unde beatus Fabianus papa et ponitur ibidem in canone: Qui omnipotentem deum metuit, nec contra evangelium nec contra apostolum nec contra prophetas vel sanctorum patrum instituta agere aliquid, nullomodo consentit. Item proverbii LX: ne dederis mulieri substantiam tuam et divitias tuas ad delendos reges. Item decipitis populum dum cum auxilio vestro beatificatis eum nefariis indulgentiis praedicti antichristi, dicente domino per Ysaïam 1. popule meus qui te beatum dicunt, ipsi te decipiunt. Item Jerem. VIII. a minore usque ad majorem omnes student avaritiam et a propheta usque ad prophetam omnes faciunt mendacium, et infra: dicunt pax et non est pax. Item Ysaïas. IX. disperdet dominus ab israel caput et caudam, glosa quid intelligitur per caput et caudam. Item in Pe. III. in sua canonica: et erunt in vobis magistri et mendaces qui introducent sectas perdicionis et in avaritia fictis verbis de vobis negotiabuntur, cujus judicium jam olim non

cessat et perditio eorum non dormitat et infra: pellicientes animas instabiles eorum excitantium ad maiora habentes maledictionis filii delinquentes, viam rectam erraverunt, secuti viam Baal ex Bozor. Item Ysaïas et habetur XI. q. III. Si is qui praeest i. e. antichristus fecit quidquam, quod a domino prohibitum est i. e. homicidium aut facere iusserit vel quod scriptum est praeterierit vel praeterire mandavit i. e. mandata dei non custodierit. Sancti Pauli sententia ingerenda est ibi, dicentis: si etiam vobis angelus de coelo descenderit et evangelizaverit vobis aliud, quam per me vobis evangelizatum est, anathema sit. Item, plus estis obedientes manifesto antichristo quam mandatis deo dicente domino: Marc. XII. Quare et vos transgredimini mandatum dei propter traditiones vestras docentes doctrinas et mandata hominum servare et ideo excommunicati estis ab omnipotenti deo per psalmistam dicentem: maledicti qui declinant a mandatis tuis domine.

Haec cum omni timore dei et zelo caritatis ob proximorum salutem conscripsi. Credendum est magis magistro Hussoni veraci quam praelato nec turbae fallaci seu concubinariis et simoniaciis.

Reperta sunt haec scripta per Wiclefistas in capsula posita pro subsidio domini nostri papae in castro Pragensi die XX mensis Junii anno domini MCCCCXII.

## 33.

1412, 16. Juli.

E Cod. Mus. Boh. 4/D/12. F. 197. Cod. Altovad. Cod. Univ. Prag. X. F. 10. Cfr. Palacky p. 582, n. 379.

Anno domini MCCCCXII ex mandato Regis Wenceslai Boemiae lecti sunt isti articuli *in praetorio Pragensi* praesentibus doctoribus, magistris, plebanis, et clero in vigilia sancti Alexandri, quod nullus tenendo asserendo dogmatizando vel praedicando contradicat articulis *infrascriptis* sub poena perditionis omnium bonorum.

Primo qui aliter sentit de sacramentis et clavibus ecclesiae, quam sancta Romana ecclesia tenet, censetur haereticus eo facto.

2. His diebus quod sit ille magnus antichristus, qui secundum fidem ecclesiae et secundum sacram scripturam praecipue apocalypsim in fine saeculi est venturus, est error evidens patet per experientiam.

3. Dicere quod institutiones sanctorum patrum et consuetudines laudabiles in ecclesia *non* sint tenendae, et praecipue quae in biblia

(non) continentur, error est, et posito quod non sunt in biblia, dummodo honeste et laudabiles sunt consuetudines, sunt semper tenendae, Alter error (Alius esset error),

4. Dicere quod reliquiae et ossa sanctorum, similiter vestes et habitus eorum et festa non sunt venerandi vel venerandae a Christi fidelibus, error est pessimus,

5. Dicere quod sacerdotes non absolvunt a peccatis nec dimittunt peccata ministerialiter conferendo et applicando sacramentum poenitentiae, sed solum denuntiant confitentem, quasi ostendanteum esse absolutum, omnes errant qui hoc dicunt,

6. Dicere quod papa non possit in necessitate evocare personas et Christi fideles aut subsidia temporalia ab eis petere ad defendendum fidem catholicam ac sedem apostolicam et statum sanctae Romane ecclesiae et urbis et ad compescendum et removendum adversarios et iniquos falsos christianos et haeresiarchas et scismaticos, largiendo christi fidelibus et fideliter subvenientibus vere penitentibus et confessis et contritis plenam remissionem peccatorum omnium et indulgentias, error est; ratio, cum dominus sit largus, servus non debet esse parcus, sed ex quo deus prius confert homini sic contrito auctoritative, cur non conferat ministerialiter servus, patet per dictum Augustini super Joh. XI. Quem deus resuscitavit poenitentem, hunc discipuli solvant viventem,

7. Nullus clamet contra praedicatorem nec contra bullas papales quia, cum (illae) sint, et debet esse justum rationabile atque sanctum quod sic teneatur.

#### 34. Supplicatio cleri facta papae contra M. Johannem Hus.

Cod. III. G. 16. Fol. 356.

Beatissime pater! Nuper sanctitas vestra contra Ladislaum regem Apuliae et contra Angelum Corarium, qui se Gregorium XII ausu sacrilego nominat, indulgentias remissionem omnium peccatorum confessis et contritis, qui manus porrexerint adjutrices, direxerat ad regem Boemiae, quae a Christi fidelibus gratae et cum magna devotione spei et fidei sunt receptae. Quidam tamen iniquitatis filius Mag. Johannes Hus Wikleffista cum suis complicitibus contemptor clavium, *stans sub vinculo excommunicationis* ultra duos annos et articulos Wikleff haeresiarchae dampnatos publice defendens, in scandalum animarum tam coram volgo quam coram clericis contra praedictas

indulgentias oblatrare et metiva sua pestifera in scriptis per varios districtus regnorum Boemiae Poloniae Ungariae nec non Marchionatus Moraviae non erubuit destinare (disseminare), per quae plurimi Christi fideles ab obedientia et aliis piis operibus sunt seducti. Unde beatissime pater! (quem) speculatorem domus domini deus ipse sanctitatem vestram constituit. Attendite gregi vestro. Lupi saevientes in gregem irruunt.

Item protegere est necesse. Nolite quaesumus aure surda pertransire mala, quae vestris fidelibus per ipsum Johannem Hus et suos complices irrogantur. Per deum, *ad alium* non recurrimus nisi ad sanctitatis vestrae praesidium. Ergo piissime pater. Respice filios tuos. Graviter sumus oppressi et *multi interfecti*, nec hoc moveret nos ad sollicitandam sanctitatem vestram, sed plus urget nos salus et periculum animarum sanguine Christi redemptarum etc.

35. Litera seu epistola rectoris Pragensis studii ad universitatem Wiennensem.

1413, 8. Juli.

Cod. Univ. Prag. I. G. 11.

1) Sincerum desiderium complacendi. Venerabiles doctores et magistri. Jam longis temporibus ex parte quorundam magistrorum nostrae universitati inimicis in nostris membris sustulimus, nulla monitione praevia ex parte vestri vel etiam causa notabili exigente, unde miramur cur in nostrae universitatis supposita magis extendunt quidam vestrae universitatis magistri, ipsam turpiter tractando, captivando et in carcerem deducendo. Et quid magister Johannes Zywort suae honestatis seu verius legis Christi immemor, diffamationis literas ad Episcopum Zagrabie et capitulum direxit, in quibus scolares nostrae universitatis appellat perversi dogmati sectatores, mel in ore gerentes et venenum insanabile aspidum in corde. Nec sufficit in tam gravi infamia. Sed adjecit quod per Boemiam sunt haeresiarchae, qui *conantur ad spoliationes ecclesiarum potentes saeculi provocare*. Demumque quod magister Jeronymus de Praga, disseminator erroris non minimus, gratia subversionis ad regem Poloniae se contulit et ad fratrem ipsius regis. Ipsi judicate, si praefatus magister cordium abs-

---

1) Voraus geht:

Epistola de morte clericorum occisorum facta ad excitandum praelatos ad gregis sui custodiam meliorem. Nomen auctoris non ponitur ne scito autore epistola contemptibilis judicetur.

condita dijudicans infamationis tam gravis direxit literas secundum regulam caritatis; stilus et lingua mendax scripsit mendacium, quod in die mortis suae ipse Sywort praestante domino non probabit. Unde hortamur vestras honestates in domino, quatenus dignarentur vexationes nostrorum scolarium praescindere et ipsi magistro Sywort justam correctionem impendere, ne amplius false proximis imponat haeresim; sed discat lingvam mendacem et detrectationis compescere, et de perpetrato scelere efficaciter poenitere. Haec vestris amicitiiis scribimus cupientes amorem caritatis altrinsecus observari. Alias oportet universitatem nostram super hiis auxilium principis domini ducis et domini capitanei terrae Austriae implorare et juxta conservatorium et privilegia universitatis nostrae suppositis nostris (vestris) providere de remedio opportuno.

Responsionem petimus de praemissis.

Datum Pragae anno domini MCCCCXIII die VIII mensis Julii nostri rectoratus sub sigillo.

Magister Michael de Malevicz sacrae theologiae  
baccalaureus formatus rector almae universitatis  
studii Pragensis.

Venerabilibus viris dominis Rectori doctoribus et magistris studii  
Viennensis amicis et fratribus. (Cfr. p. 209, n. 2.)

36. Ex defensione libri de trinitate (reverendissimi Magistri Johannis Violeph) facta per  
M. Johannem de Hussinetz S. Theologiae baccalaureum formatum.

Cod. Univ. X. E. 24. Fol. 124.

Tres sunt qui testimonium dant etc.

Igitur ad honorem dei patris et filii et spiritus sancti qui unus existens in essentia trinus est aeternaliter in personis, denique ad tuendum veritatem et refellendum falsitatem contrariam, quae ultimis temporibus saeculi, vigore antichristi genimen inolevit, ceterum ad fulciendum famam laudabilem christianissimi regni Bohemiae, quae semper retroactis temporibus firmitatem orthodoxae fidei in *veris Bohemis* germinavit continue ad tantum quod *nunquam verus Bohemus* pertinax haereticus est repertus hiis tribus ex causis, videlicet,

quia honor dei omnipotentis amplius in nobis fulgeat,  
veritas oppressa falsitate plus elucescat,  
et honor cristianissimi regni Bohemiae defensio latius rutillet,

volui confidens dei auxilio potentiae dei patris et sapientiae filii et bonitate spiritus sancti kathedram ascendere librumque M. Johannis Wykleph de increata benedicta et veneranda trinitate in suis veritatibus adversus ejus condemnatores defendere, protestando more scolastico et solito, quod nec in hoc actu nec in quocunque alio per me fiendo in posterum intendo aliquid *pertinaciter* asserere vel defendere, quod esset sacrae scripturae contrarium, vel quovis modo erroneum. Quod si aliquid talium ex ignorantia vel lapsu linguae dicerem, paratus sum humiliter revocare et si aliqua persona ecclesiae (ecclesiastici) me scriptura sacra vel ratione valida docuerit, paratissime consentire. Jam a primo studii mei tempore hoc *mihi statui pro regula* ut quotiescumque saniolem sententiam in quacunque materia perciperem, a priori sententia gaudenter et humiliter declinarem etc.

37. Ex Magistri Symonis de Tyssnow defensione libri Johannis Wykleff.

Cod. Bibl. Univ. X. E. 24. Fol. 131.

Ecce reverendi patres magistri et domini ceterique fratres in Christo praedilecti! Non sine dolore cordis mei sed et in habundantia refero lacrimarum illa perfulgida gentis nostrae fama Bohemorum nominibus supervolans quam quondam celebris volgata clamavit opinio haec puta: omnem Bobemiam esse universaliter mundissimam ab haeretica pravitate. Illam quam sine nostris demeritis nonnulli temerarie cum grandi famosaque infamia denigrarunt. Nunc quia ab errore (Errorio Gregorio XII) juste obedientiam abstraximus, caeteri (coeteri) cardinalium adhaerentes una cum Serenissimo principe et domino Wenceslao Romanorum et Bohemiae rege sumus scismatici appellati, ubi tamen splendor luce solis clarius patule declaravit, quod illi, qui dicti *errorii* partem fovendo sub poena ignis ad certamen se obligare nitebantur, quoad hoc una cum reverendo domino Sbincone Ecclesiae Pragensis Archiepiscopo dampnabiliter errarunt. Si quid fuerit deinde dilectissimi subsecutum, pro vestris clementiis rogo me modicum sustinete. Ecce in vindictam suam, ut eo liberius possent conceptam de nobis maliciam deducere in effectum, nonnullos fidelium partis nostrae tanquam *de haeresi suspectos* officialibus denunciare procurarunt, deinde ipsos in articulis examinaverunt, alios incarceraverunt, alios contra totum juris ordinem ad abjurandum ex concepta malitia compellerunt (sic). Etenim adhibita crudelitate nec unum



errorem infectum poterant invenire ut ipsorum protestatur proclamatio *synodalis*. Adhuc quaero amantissimi, paululum vestro favete silentio et vigili percipite mente. Hiis non contenti sed ad extinguendum odorem suavissimae famae nostrae per certos suos nuncios veritatis iustitiae inimicos bullas cum coronatis a sede Apostolica mendaciis procuraverunt, quae in nostram infamiam sonaverunt, quamvis false, quod multorum corda in regno Bohemiae et marchionatu Moraviae sunt ex falso dogmate librorum Magistri Johannis W(ycleff) pravitate haeretica sauciata. Virtute cujus quidem bullae suae mendaciosae et surrepticiae processerunt, inter quos hic innocens et justus tractatus de probationibus propositionum tanquam haeticus est condampnatus. etc.

## X.

## Variae epistolae M. Johannis Hus.

1. Regi Poloniae. 1412, 11. Juni.

Cod. Palat. Vienn. n. 4902.

Salvatoris Jesu Christi gratia pro regendo suo populo et pro vita gloriae acquirenda.

Serenissime princeps.

Magno consolatus sum gaudio audiens, quod vestra Serenitas cum Illustrissimo principe rege Sigismundo disponente omnipotente deo concordavit et demum oro cum populo, quod in via iustitiae vitam utriusque cum populo dirigat, pro quo Illustrissime princeps praenecessarium videtur tam Vestrae Magnificentiae quam ipsius regis Sigismundi excellentiae ymo et aliorum principum, quod simoniaca haeresis a vestris dominiis secludatur. Sed nunquam expectabo ipsius exterminium, cum ad tantum suum diffudit venenum, quod vix alicubi reperiretur clerus et populus, qui non symoniaca haeresi sit percussus. Quis enim dat episcopatum sincere propter honorem Dei, propter salutem populi et propter salutem propriam? Quis etiam jure propter illa tria compulsus accipit episcopatum plebanatum vel aliud beneficium? Vellem quod multi essent, qui pro servitio, pro humano favore non acciperent. Sed nunquam non impletur verbum Jeremiae dicentis: a minimo usque ad maximum omnes anathema sequuntur et a propheta usque ad sacerdotem cuncti faciunt mendacium. Et nunquam fallit Christi

discipulus dicens: omnes quae sua sunt quaerunt et non quae Christi Vox plangentis ecclesiae quia obscuratum est aurum, mutatus est color optimus, quia olim sacerdotium ut aurum caritate ignitum virtutibus albatum nunc factum est tritricum et tenebrosum ut ait. Bene impletur vox salvatoris nostri, habundavit iniquitas scilicet in clero et refrigescit caritas in populo. Vae igitur isto tempore non plangenti haec.

Illustrissime princeps, audiens clerus simoniacus, pomposus, luxuriosus et indomitus (sodomiticus?) me detractionibus et haeretificationibus accusat coram populo. Sed numquid tacebo? Absit. *Vae mihi si tacuero*; melius enim esset *mihi mori quam tantae non obviare malitiae*, quae me participem constitueret criminis et gehennae a quo rex gloriae regente (sic) sancte populum vestram dignetur magnificentiam praeservare.

Anno domini MCCCCXII in die Barnabae.

Magister Johannes Hus sacerdos Christi inutilis.

2. Epistola Johannis Hus pro magistro Jeronymo contra Johannem Sywort magistrum Wiennensem sacrae theologiae professorem.

Magistro Johanni Sigwort de Septemcastris sacrae Theologiae professori.

Salutari non meretur qui gravibus mendaciis diffamat proximos, sed dignus correctione esse cernitur, ut mendacio suo cognito ad viam caritatis cicius revertatur. Ecce tu professor non sacrae theologiae, sed infamationis nequitiae, de cujus fide tibi non constat et addis gloriosum mendacium, quod ipse subversionis gratia ad regem Cracoviae et ad fratrem se contulit. Numquid tu es scrutator cordium? Per tantam distantiam mentem cognoscis hominis? Es tu legis Christi professor sic mendaciter infamando proximum? Certe antichristus te docuit tantam vesaniam profiteri, ubi lex Christi: nolite judicare et non iudicabimini. Ubi illa: si peccaverit in te frater tuus, corripe ipsum. Ecce aput te non processit caritativa fratris correctio, sed prodiit in publicum injuriosa diffamatio, nec ipsum honorabilem magistrum solum ausus es dentibus mordacibus contingere, sed communitates magnas. Non sufficit tibi Boemia pro tua detractiva malitia, sed et *Slavorum regnum* in scolaribus temeritate diabolica haeresis crimen ausus es, sed spero mendaciter, annotare, nullam de aliqua habens experientiam, sed duntaxat occulta cordium judicans, scribens, quod forent

haeresiarchae sectatores mel gerentes in ore et venenum aspidum insanabile protendentes in corde. Ecce cor proximorum inique judicas et quod conantur deliramenta contra clerum concitare. Stat ad judicandum deus. Esto quod in nomine professor sacrae theologiae, ni re fatearis veritatem de isto scelere agens poenitentiam, in die iudicii oportebit te de omni verbo discretissimo iudici reddere rationem. Estne professoris in (officio) personas confundere vel haeresim fratribus imponere, mendacia per diversas partes contra proximos aggregare? Certe male doctus es in theologia caritatis. Deus det tibi spiritum veritatis, ut loquaris, quod sanctum, quod rectum coram domino et non quod est detractionis et infamiae, procedens a spiritu mendacii et erroris. Ista scribo *sine adulatione*, prohibens detractionem et scandalum in proximo seminare desideransque quod a talibus abstineas, agens poenitentiam de commissis. Datum in octava S. Johannis (Baptistae). Per Magistrum Johannem Hus in spe servum Jesu Christi.

### 3. Responsum universitatis Viennensis.

Venerabilibus et sapientissimis viris et rectori doctoribus et Magistris almae universitatis studii Pragensis amicis nostris ymo fratribus praedilectis in generali ipsorum congregatione cum reverentia praesentandum.

Fraternae caritatis vinculum jugiter in vero omni salutari. Eximii doctores et magistri ac domini clarissimi. Alias vestrae universitatis studii Pragensis rectoris nomine sub sui sigillo officii gravem suscepimus epistolam, in qua contra quosdam nostre universitatis Magistros innominatim et in genere grandes proponuntur querelae, quod vestrae universitatis membra injuriis affecerint ea turpiter tractando captivando et in carcerem deducendo et nominatim contra venerabilem Magistrum Johannem Sywort sacrae theologiae et artium professorem eximium vitae famae laudabilis conversationis et probatae querulose scribitur quod reverendo in Christo patri et domino domino. — — (Cetera desunt.)

### 4. Epistola ad Huss de Anglia.

Cod. Univ. Prag. XI. E. 3.

Salutem et quidquid duleius excogitari sufficit in visceribus J. Chr. Dilecte in domino. Quem ego diligo in veritate et non ego solus

sed omnes qui cognoverunt veritatem propter veritatem quae permanet in vobis, vobiscum erit per dei gratiam in aeternum.

Gavisus sum valde venientibus mihi dilectissimis fratribus et testimonium perhibentibus veritati vestrae, quomodo et vos in veritate ambulatis. Audivi fratres quod acriter vos tribulat antichristus tribulationes varias et inauditas Christi fidelibus inferendo. Nec mirum utique si apud vos, cum jam quasi ubique terrarum per adversarios lex Christi nimium impugnetur et draco ille rufus tot habens capita, de quo in apocalypsi jam de ore suo emisit flumen magnum, per quod absorbere nititur meliorem, sed dominus graciosissimus unicam sibi fidelissimam sponsam finaliter liberabit. Confortemur in domino deo nostro et ejus immensa bonitate, firmiter in ipsa sperantes, quae non sinit suos aratores ab aliquo proposito bono misericorditer defraudari, si nos ipsum ut debemus dileximus toto corde, quia in nobis nullatenus regnaret adversitas, si nulla dominaretur iniquitas. Nulla idcirco tribulatio vel angustia propter Christum nos dejiciat, scientes pro certo quia quoscunque dominus in filios dignetur recipere, eos flagellat. Vult enim misericors pater, quod in hac vita miserabili persecutionibus prebemur, ut postmodum nobis parcat. Aurum enim quod summus vitae artifex eligit, igne hic purgat et examinat, ut in suo thesauro mundissimo post reponat. Videmus, quod tempus, quod hic habituri sumus, breve est et transitorium. Vita, quam in futuro speramus, beatificat et sempiterna est. Laboremus igitur, dum tempus habemus, ut in illam requiem ingredi valeamus. Quid aliud in hac vita fragili cernimus nisi dolorem moerorem et tristitiam et quod magis fideles Christi movere deberet, legis domini dejectionem nimiam et contemptum. Conveniamus igitur quantum sufficimus ad apprehendendum, quae aeterna et permanentia sunt, postponentes in animo transitoria et caduca. Consideremus contubernium patrum praecedentium. Consideremus sanctos utriusque testamenti. Nonne omnes in hoc mari tribulationis et persecutionis transierunt. Nonne alii secti sunt, alii lapidati sunt et in occisione gladii mortui sunt. Alii circumviverunt in melotis et in pellibus caprinis ut testatur apostolus ad Ebreos: omnes itaque custodierunt vias duras. Christi vestigia sunt secuti qui dixit: qui mihi ministrat, me sequatur et ubi ego sum etc. Ideo et nos tantam habentes sanctorum praecedentium positam exemplationem deponentes pro viribus omne pondus et circumstantibus nobis peccatum per patientiam curramus ad praepositum nobis certamen.

aspicientes in auctorem fidei et conservatorem Jesum qui praeposito sibi gaudio sustinuit crucem confusione contempta. Recogitemus eum qui talem sustinuit a peccatoribus adversum semet ipsum contradictionem, ut non fatigemini animis vestris deficientes, sed deprece-mur ex corde auxilium a domino et contra ejus adversarium antichri-ttum viriliter militemus. Diligamus ejus legem et non simus operarii subdoli, sed in singulis prout dominus dare dignetur fiducialiter aga-mus et in causa domini laboremus sub spe praemii sempiterni.

Tu ergo *Huss* frater in Christo perdilecte! licet ignotus mihi in facie, non tamen fide et dilectione, quia non terrarum spacia suffi-ciunt disjungere, quos nequit efficaciter amor Christi. Confortare in gratia, quae data est tibi. Labora sicut bonus miles Christi Jesu. Praedica iusta verbo et exemplo et quos poteris, ad viam revoca veri-tatis, quia non propter censuras frivolas et fulminationes antichristianas est veritas ewangelica subticenda et ideo membra Christi per diabo-lum debilitata robora pro viribus et confirma et si dignaverit altissi-mus, in proximo terminabitur antichristus. Et unum est super quo gaudeo quod in regno vestro et alibi corda vestra eorundem adeo animaverit, quod etiam usque ad carceres exilium et mortem gau-denter sustinent verbum Christi. Ulterius dilectissimi nescio quid vobis scribam sed frater, quod cor meum effundere cuperem, si pro hoc vos in lege domini confortarem et omnes fideles legis dominicae amatores ex intimis meis praecordiis nunc saluto et specialiter vestrum in ewangelio *coadjutorem Jacobellum*, rogans quod pro me ad dominum interpellat in universali ecclesia J. Chr. Et deus pacis qui eduxit de mortuis pastorem omnium magnum dominum J. Chr. aptet vos in omni bono ut faciatis voluntatem ejus faciens in vobis quod placeat coram se. Salutant vos omnes amici qui de vestris constanciis audierunt. Cuperem etiam vestra rescripta videre quia scitote quod non modica solatia nobis praestant<sup>1)</sup>).

Scriptum Londoniae in nativitate virginis gloriosae vester servus cupiens in labore fieri socius. Richardus Vitze infirmus sacerdotum.

5. Literae M. Hus in Angliam.

Cod. Univ. XI. E. 3.

Pax Christi habundet in cordibus vestris per spiritum sanctum, qui datus est vobis karissime in Christo Jesu. Tuae karitatis epistola

<sup>1)</sup> Cfr. Cod. Univ. Prag. XI. B. I.

quae de sursum a patre luminum descendit, in Christo fratribus vehementer accendit animum, quia tantum dulcedinis efficaciae roborationis et consolationis in se continet quod si alia scripta singula per antichristum consumarentur voragine, ipsa Christi fidelibus sufficeret ad salutem, unde ejus medullam et vigorositatem in meo revolvens animo dixi coram multis hominibus in sermone publico, in quo ut aestimo fuerunt *prope decem millia hominum*: ecce fratres dilectissimi! quantum curam de vestra salute Christi praedicatores fidelissimi in alienis gerunt partibus, qui cupiunt totum cor suum effundere, si possent nos in lege Christi vel domini conservare. Et subjunxi: ecce karissimil frater noster Rigchardus Magistri Johannis Wykleff in evangelii laboribus *consocius* scripsit vobis tantae confortationis epistolam, quod si ego nullam haberem scripturam aliam, deberem me pro Christi evangelio exponere *usque ad mortem* et faciam auxiliante domino nostro J. Ch. Sic autem exarserunt fideles Christi in ipsa epistola, quod rogant me ut ipsam transponerem in linguam nostrae gentis.

Quod vero scribere tuae karitati cum caeteris fratribus debeam ignoro. Nimis doctiores instruere non valeo, debiliior fortiore in Christo militia sum, quam dicto confortarem et quid dicam informationis verba, tua karissime praeeripiunt. Solum mihi superest ut petam et repetam orationis auxilium et regratior quod de benedicta Anglia tanta bona per tuum laborem procurante domino J. Ch. *Boemia jam suscepit* nec mirum si aliis odor et (in) mortem sed gaudium quia multis odor in vitam aeternam. Ad tantum enim inimicus hominis zizaniam in nostro regno serpserat, quod vix et raro granum tritici apparebat; totum replebat urticae agrum hominis quod graviter inveniri poterat via salutis.

Jam autem populus qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam J. Chr. quia habitantibus in regione umbrae mortis, lux eis aparuit veritatis quam procurante salvatore nostro ardentissimo (sic) suscipiunt populi, barones, milites, comites et communes plebei. Quod vestra illud ad plenum percipiet Angliae sancta communitas, laetanter cordis tripudio prorumperit: laetare sterilis, quae non parit, erumpe et clama, quid non parturis, quia multi filii deserti.

Scito dilectissime frater, quod *populus non vult audire nisi sacram scripturam*, praesertim evangelium et epistolas et ubicunque in civitate vel oppido sive villa aut castro apparet sanctae veritatis praedicator, *catervatim confluunt populi*, clerum indispositum aspernantes,

ex quo consurrexit satanas, quia jam cauda mota est ipsius vebemoth et restat ut dominus J. Chr. conterat caput ejus. Ecce caudam ejus *lente tetigi* et aperuit os suum, ut me cum fratribus pariter degluteret, furit nunc et mendaci verbo nunc haereticat nunc blandit nunc flammam censurae multiplicat, expandit facem fulminationis horridae in terrarum (circum) jacentium diocesisibus et *domi non audet* meum verticem tangere. Nondum enim halleluja venit, quia nondum de ore suo eripuit per me et fratres meos dominus, quos ad vitam gloriae praelegit, propter quod dabit fortitudinem evangelisantibus, ut ipsum behemoth saltem per caudam tribulent, donec *caput ipsius cum membris ejus singulis corporaliter conteratur*. Id optamus ex animo, pro illo laboramus prout vestra gratia scripsit, ut scribit karitas, pro illo debemus *mortem* humiliter sustinere nec debemus de auxilio omnipotentis domini deficere, cum dicat piissimus dominus: cum ipso sum in tribulatione, eripiam eum et glorificabo eum. O sanctissima ereptio. O glorificatio. Expectes *Richardum* cum fratribus qui multas jam tribulationes sustinuit. Suscipe et me miserum ut cum fratribus meis sim qui tuam legem in medio generationis pravae et adulterae intrepide confitentur. Da nobis auxilium de tribulatione, quia vana salus hominum. In te sit spes nostra, ad te nos trahat triplex funiculus, quem nequit dirumpere, quia ipsum construxit dominus J. Chr. Ipse dilectissime frater! servet tibi cum tuis adiutoribus vitam in gloria incolumam ut possis longis temporibus vivere et oves errantes ad viam redire (reducere) veritatis. Valde gavisus sum et omnes (qui) diligimus evangelium quod tua karitas se benigne nobis exhibuit nos salubriter informando. *Dominus rex noster, tota curia seu barones et communis populus* sunt pro verbo J. Chr. Salutat ecclesia Christi de Boemia ecclesiam Christi in Anglia, optans esse particeps confessionis sanctae fidei in gratia domini J. Chr. Deus gloriosus sit merces vestra qui tantis laboribus exempla nobis egentibus ministrasti. Pax vobis quae superat omnem sensum.

6. (Prima epistola Magistri Johannis Hus propter verbum dei persecuti a sacerdotibus et canonicis, amatoribus verbi Dei pragensibus delata.)

1413.

Cod. Univ. X. E. 24. Fol. 384.

Fidelibus atque zelantibus dominum J. Chr. et verbum ejus qui habitant in Pragensi civitate M. Johannes Hus presbyter inutilis

desiderium perseverantiae in Dei caritate. Carissimi. Obsecro vos repletus ingenti desiderio, ne ab agnita veritate redeatis, quam misericors salvator vobis agnoscere est largitus. Confido etenim, quod in vobis electis, quae fecit dominus, perficiet et in temptatione perseverantiam erogabit; sed etiam de me ipso confido clementiae (et) bonitati nostri salvatoris quidquam (quia) nunc possum cum apostolo dicere, quod vivere mihi Christus est et mori luerum; quod si viverem in carne hic mihi fructus operis est et quid eligam ignoro. Coarctor enim e dnobus. Desiderium habens dissolvi et esse cum Christo et multo magis melius. Permanere autem in carne necessarium est propter vos. Sic inquit apostolus ad Philippenses: carceri terreno mancipatus, similiter vobis dilectissimi dico quamvis *carceri non attrictus*, quod elegerim mori pro Christo et esse cum illo. Vobiscumque laborare cupio pro salute vestra et quid eligam ignoro, numtum dei praestolando. Formido siquidem ne in vobis multa mala perpetrentur, ne fideles patiantur et iniqui in anima deperirent, qui nunc gratulantur exposeuntque ut nondum (solum) verbum dei in me sapiatur, sed et ut *locus verbi dei Bethlehém fuste recludatur*. Sed nunquam posse postulatam cunctipotens dominus illis edonabit, etsi propter scelera scelestorum permittet, quemadmodum in Bethlehém, in qua natus est et in Jerusalem in qua nos redemit. Semper laudem gratiae ipsius personemus humiliantes sub pede ejus, qui cum se diligentibus est, persequi patientes liberat et insultatores igni perpetuo reservat. Hinc etiam carissimi in domino obsecro, ne in taediis deficiatis, sed potius salvatorem exoretis, ut nobis perseverantiam in bono tribuat, confidimusque de immensa ejus bonitate, quod *verbum suum liberabit* auxiliumque nobis in Antichristum praebebit, contra quem oratione vestra, si Christo libuerit, verbo dei rebellabo. Pax et caritas perfectionis in bono de hincque vita aeterna in gloria sit vobis a domino nostro Jesu Christo Amen.

#### 7. Secunda epistola.

Cod. Univ. X. E. 24. Fol. 380.

Magister Johannes Hus presbyter ac servus in spe domini nostri J. Chr. universis fidelibus poenitentiam agentibus in gratia et pavore in adventu filii dei qui veniens cum angelis sanctis unicuique secundum sua merita retribuet.



Carissimi. Conservate corda vestra quia adventus domini appropinquabit. Scitis carissimi quod conditor ac redemptor mundi, verbum dei, quia dominus Jesus jam semel venit, quo scito pensate in cordibus vestris, in gratia et patientia vos servate. Pensate carissimi, quod conditor ac dominus mundi verbum dei et dominus aeternus immortalis humiliavit semetipsum factus homo ut nobis peccatoribus fidelibus fideliter deserviat; venit ingens medicus ut vulnus nostrum grande medeatur. Venit omnipotens deus non vivos mortificare, sed mortuos vivificare et electos a morte perpetua liberare. Venit rex mundi summusque pontifex ut legem dei operibus dei sui adimpleret. Venit in mundum non dominari sed animam in redemptionem multis dare. Venit mercator favore avaritiae non oppressus, non bona mundi conglobare, sed populum peccato venditum sanguine suo a dyabolo liberare. Venit potentissimus ut sub potestate Pilati ab *episcopis* (!) sacerdotibus senioribus et religiosis mortem ignominiosam pateretur ac a potestate dyaboli nos eripere. Venit, non electos perdere sed salvare sicut ipsemet inquit: ego veni ut vitam habeant et habundantius habeant post mortem in laetitia aeterna. Electi mei non elati, non fornicarii, non avari, non iracundi, non invidi, non accidiosi, non verbo meo et vitae contrarii, sed electi mei, qui verbum meum audientes et custodientes mecum in gratia patiuntur. Hanc dignationem ex adventu salvatoris cordintime pensantes carissimi! conservate corda vestra in gratia et virtute. Adventus siquidem domini sequens ad iudicium appropinquat. Firmate corda vestra carissimi! in gratia patientia et virtute. Appropinquat enim iudicium iudicis sagacissimi justissimi et terribilissimi. Sagacissimi cujus sagacitas non decipitur; justissimi qui non munere nec timore nec favore declinatur, cum quo venient *justi jurati apostoli* cum illo hic innocuae morti adjudicati. Appropinquat etiam iudicium iudicis terribilissimi, quem iniqui non valebunt intueri, ad cuius nutum necessitabuntur omnes nequitias suas universo orbi propalare, cuius libitu animae et corpora igne perpetuo exurentur, quorum velle (sic) perditionem aeternam in tenebris ad cohabitandum daemonibus intuebitur, qui etiam ab ipso hoc iudicium iustum audient: ite maledicti in ignem aeternum qui praeparatus est dyabolo et angelis ejus.

Ecce carissimi! parte utraque pensata ejus indignationem in adventu primo et iustitiam et terrorem in altero adventu, confirmate corda vestra in gratia et pavore. Et si qui patimini, ista intuemini et levate

capita, hoc est intellectus vestros quia appropinquat redemptio vestra, redemptio a quacunque miseria, a qua vos in iudicio vocabit justus iudex, dicens: Venite benedicti patris mei, percipite regnum, quod vobis pariter mihi condonare dignetur misericors terribilis et consolationis iudex dominus Jesus deus et homo verus benedictus in saecula.

8. Epistola tertia.

1413 (?), 25. Dec.

Cod. Univ. Prag. X. E. 24. Fol. 385.

Carissimi. Quia a vobis *nunc existo segregatus* adeo, quod fortasse multa vobis praedicare sum indignus, attamen caritas, quam erga vos habeo, urget me ut saltem aliquot verba vestrae dicam caritati. Ecce carissimi quidam angelus quasi hodie pastoribus inquit: annuntio vobis gaudium magnum, quod erit universo populo adstatimque multitudo angelorum vociferate inquit: gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Istud commemorantes gaudete carissimi, quia hodie deus natus est homo, ut sit gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Gaudete, quia hodie *immense magnus* natus est puer, ut sit gloria in excelsis deo et gaudete, quia hodie natus est reconciliator, ut reconciliaret hominem deo et angelo et ut sit gloria in excelsis deo. Gaudete, quia hodie natus est, ut peccatores a peccato purgaret, a postestate diaboli liberaret et a perditione aeterna observando inducat gaudio aeterno ut sit gloria in excelsis deo. Gaudete gaudio magno, quia hodie natus est nobis rex ut plenum regnum coeleste largiretur. Episcopus ut benedictionem aeternam tribueret, pater futuri saeculi ut nos tanquam filios saeculo perpetuo retineret. Natus est nobis frater caritativus, magister prudens, dux certus, iudex justus ex eo ut sit gloria in excelsis deo. Gaudete scelesti quia natus est deus *presbyter*, qui cuilibet poenitenti absolutionem tribuit omnium peccatorum, ut sit gloria in excelsis deo. Gaudete quia hodie panis angelorum scilicet deus factus est cibus hominum, ut esurientes refocillet, corpore suo glorioso ut homo mortalis vivat in aeternum. Gaudete quia natus est quia universi dominus dives jam in praesepio tanquam pauper ut nos egenos ditaret. O gaudete quia natus est nobis infans omnipotentis potestatis et quia filius datus est nobis totius sagacitatis et gratiae ut sit gloria in excelso. O carissimi, nunquam modicum de

hiis fieri debet gaudium magnum, siquidem ait nempe angelus: annuntio vobis gaudium magnum ex eo, quia natus est redemptor a quaque miseria, salvator peccatorum, gubernator fidelium suorum, natus est nostrorum consolator et datus est nobis filius dei, ut sit nobis gaudium deo in excelsis gloria et in terra pro hominibus bonae voluntatis, quam voluntatem bonam pacem pariterque gaudium deus hodie natus nobis pariter dignetur suffragari Amen.

#### 9. Epistola quarta.

Magister Johannes Hus presbyter et servus in spe domino J. Chr. Universis fidelibus audientibus verbum ejus in Pragensi civitate. Gratia vobis et pax deo patre et domino J. Chr.

Cod. Univ. Prag. X. E. 24. Fol. 384.

Carissimi obsecro vos, ne taediis deficiatis ex eo, quod vobiscum non sum nec ex eo si excommunicant. Confido si quidem salvatoris clementiae, quod mihi pariterque vobis hoc totum in bonum cooperabitur, solum a peccatis nos custodiamus et molestemur de eis, qui deo verboque ejus obviant putantes se recte facere, quemadmodum Judaei qui Christum crucifixerunt et sanctum Stefanum lapidaverunt, de quibus Christus ymo et sanctus Stefanus dixit: quia nesciunt quid faciant. Numquid obest mihi quod blasfemo modo retrogradiendo crucem deserunt, super Judam pangunt, lapidibus in hostia jaciunt, fatigas sibi generando detque dominos ne se se excommunicarent. Excogitaverunt itaque, ut simplices terrerent et ad libitum suae voluntatis ducerent, sed dominus omnipotens dabit cognitionem fidelibus, quid sit hoc, ut cognoscant, quia adinventio et non praeceptum a domino, ut pro erroneis orarent et a deo ipsos fore excommunicatos nuntiarent, sed non ut in templo domini blasphemae contra sibi innocuos taliter agunt. Lapidibus arripiunt ignorantes quid sentiant pro hoc, sed lapidibus jaciunt ut in eutibus eorum sentiat in memoriam damnationis aeternae. Datam et abyron qui sacerdotio se implicaverunt minus digni existentes nec illa projectione omnes sacerdotes devovent quia sacerdotio se implicaverant propter divicias delicias et honores. Et peragunt super filios Judae ut sunt instabiles; filii Judae sunt omnes symoniaci a deo excommunicati, qui intuetur, super quos excommunicatio qua ipsi excommunicant, dabit casum et quia multitudo hominum est in dei excommunicatione. Hinc est carissimi, ipsius excommunicationem fugiamus imploremusque gratiam ipsius, in benedictione sua nos

dignetur conservare. *Alia siquidem excommunicatio nobis quidquam nocere non poterit, sed potens benedictionem nobis tribuet omnipotens praestantissimus dominus. Venite benedicti patris mei, percipite regnum, quod paratum est vobis ab origine mundi. Quam benedictionem carissimi exposcamus queritemus prestolemur beo-viventes et pariter in gaudio infinito in saecula maneamus propter meritum domini nostri J. Chr. qui est deus et homo benedictus in saecula saeculorum. Amen.*

10. Epistola quinta.

Magister Johannes Huss inutilis dei servus omnibus electis atque zelantibus dominum J. Chr, qui habitant in Pragensi civitate. Gratia misericordia et pax a deo patre et domino Jesu Christo salvatore nostro.

Carissimi. Multum gaudeo ex isto quod verbum dei constanter attenditis et quod misericors salvator *duces efficaces* veritatis vobis largitur. Quare gratiam misericordiam atque pacem cunctipotens vobis condonare dignetur per salvatorem nostrum dominum J. Chr. Gratiam ad bonum quidque in ipsa, quemadmodum bene inchoastis, bene perficiatis et utiliter terminetis, et misericordiam quam in memoria habentes gratanter acceptetis, quia deus homo aeternus bonis summa<sup>1)</sup> pro nobis peccatoribus homo fieri est dignatus, egrotativus conspectus ignominiosus a suis condempnatus, viliter rejectus adeo, quod sacerdotum ducti consilio habentes e duobus eligere populus communis pro J. Chr. salvatore innocuo potius latronem ac homicidam elegit sceleratum et posuit salvatorem in derisum atque ignominiam, sic quod vociferat cum planctu per Jeremiam dicens: audite obsecro universi populi et videte dolorem meum. Et iterum: o vos omnes qui transitis per viam attendite et videte, si est dolor sicut dolor meus. Iterum clamat ad patrem deus dicens: ut quid dereliquisti me. Sic nempe clamabat cum atrociter et ignominiose in cruce pependit et cum a sacerdotibus blasphemiam patiebatur qui cruce circumdata (circumita) clamabant atque coxabant dicentes: confidit in deum, liberet ipsum Vach, qui destruis templum dei, descende nunc de cruce. Ipse autem clamabat dicens: deus meus ut quid dereliquisti me, clamat ut misericordiam ejus immensam notaremus. Cum illo blasphemiam

---

<sup>1)</sup> Dest aliquid.

caritative patiemur in necessitate, cum invocaremus et de misericordia, qua nos a dampnatione perpetua redemit grati simus. Sic igitur est misericordia vobis a deo patre, a domino J. Chr. Salvatore, a quo est pax vobis, docuit magister pacificus suos discipulos pacificos ut in quacunque domum ingrediantur dicant: pax vobis et resurgens ex mortuis intrans ad illos dicebat; pax vobis, volensque ab illis ire in mortem dicebat illis: pacem relinquo vobis, pacem meam do vobis. Hinc etiam carissimi ejus more pacem ab illo cupio vobis, pax vobis ab eo ut virtuose viventes hostes, diabolum, mundum, carnem devincatis. Pax vobis ab illo ut pacifici verbum dei audiat; pax vobis ut prudenter loquamini et ab inimicis custodiremini, pax vobis ut proficue tacere noscatis, qui enim humiliter audit, is malitiose non litigat, qui prudenter loquitur, litigiosum superat, qui utiliter silet, non cito conscientiam laedit propter quae pax vobis gratia ac misericordia. Gratia, a peccatis conservatio, misericordia, ignis aeterni liberatio et pax post hanc vitam vilissimam, laetitia aeterna, omnibus vobis fidelibus aeterna requies a deo patre et domino J. Chr. salvatore nostro cui sit laus in saecula saeculorum Amen.

11. Epistola sexta.

1414 (?), 25. Dec.

Cod. Univ. Prag. X. E. 24.

M. Johannes Huss in spe servus domini J. Chr. universis amatoribus ejus peccatorum remissionem, in bono conservationem et post salutem aeternam dignetur nobis tribuere pater deus benedictus in saecula Amen.

Karissimi. *Commemoratio natiuitatis domini adit.* Quare domum vestram interiorem purgate a peccatis, quantum amplius sufficitis, verbum dei diligenter ac gratanter attendatis, detractores quoque minime advertatis, qui vetant ne super sermone *meo* ambuletis, prius etenim vos propter me abducebant. Jam causa carent, sed *asserunt me fugam dare*, quod libenter feci, ut sermonem exemplumque Christi confirmarem sermonem quia dixit, si sermonem vestrum in civitate una non susceperint, fugite in aliam; euntes quoque extra civitatem excutite pulverem de pedibus vestris, in testimonium illis et alibi dicit: Cum vos persecuti fuerint in una civitate, fugite in aliam et cum excommunicabunt eum et occidere nitebantur, aliquoties fugit. Et praecipue sicut scripsit Johannes capitulo 10.:

cum volebant eum apprehendere, quomodo exivit de manibus eorum et secessit trans Jordanem in hunc locum ubi prius Johannes baptisabat et ibi morabatur. Item capitulo 13 scripsit idem Johannes, quod dum occidere ipsum praetendebant, jam non ambulabat in palam inter Judeos sed secessit in provinciam juxta desertum in civitate quae vocabatur Effren et ibi morabatur cum discipulis suis. Judaei quoque quaerebant illum et loquebantur pariter in templo stantes et dicentes, quid est hoc quod non venit ad festum. Summi enim principes sacerdotum et pharisaei jusserant, ut quisquis sciverit, ubi foret ut ostenderet eum et capiatur. Ecce sic scripsit Johannes. Non igitur mirum est quod *ego* exemplo ejus *fugi* et quia quaeritant et colloquuntur sacerdotes similiterque alii ubi *sim ego*. Insuper carissimi, quia fugi doctrina Christi, non ut *sim iniquus*, occasio aeternae dampnationis justisque causa pavoris et tribulationis. Iterum ne dementes officium divinum arrestarent. Quod autem a veritate effugerem, confido de domino quia in eadem veritate mihi occumbere parabit. Scitis itaque quod oportebat Christum pati ut ipse attestatur, ipse a patre sibi deputato. Idcirco firmiter teneatis, quod sicut dominus deus dignatus fuerit meum opportunum (me opportunum?), fiet illud, *quod si dignus mortificatione inventus fuero*, dignabitur me ad hanc evocare. Si vero dignatus fuerim, praedicatione plebi suae prorogare, haec omnia in potestate ejus sunt atque voluntate. *Fortasse gratanter me in civitate Pragensi viderent*, ut horas missas caeteraque officia postponerent. Hii quos pungit praedicatio facta ab avaritia luxuria atque superbia. Sed vos verbi dei zelatores cui confortamini libenter propter bonum me tanquam vobis proximum caritative videritis. Similiter et ego vos libenter intuerer verbumque dei vobis praedicarem. In hoc enim et aliorum sacerdotum debet esse summa diligentia. *Vae sacerdotibus* qui verbum dei vilipendunt. *Vae* qui praedicare tenentur et non praedicant. *Vae* autem qui praedicare et audire prohibentur. Laus vero illis qui audiunt et custodiunt illud, quia Christus illis indulgentias largitur inquires: beati qui audiunt verbum dei et custodiunt illud, quam beatificationem dignetur suffragari vobis deus pater et filius et spiritus sanctus unus deus aeternus benedictus in saecula saeculorum Amen.

## 12. Schluss des böhmischen Tractates de 6 erroribus.

(Anhang zur Postille.)

Daher steht geschrieben zu Bethlehem latein an der Wand von den Irrthümern, welche böhmisch ganz richtig swato kupectwy (Simonie) heissen, wie ich am Anfange dieses Capitels dargestellt habe. Geendet habe ich diese Schrift Mittwoch nach Trinitatis zu Bethlehem und die *Prager Geistlichen mit dem Erzbischofe haben gewusst, dass ich da bin und andere haben mich gesehen und haben doch nicht den Gottesdienst den Befehlen des Papstes gemäss eingestellt*, welche sie gegen mich erlangten, und so waren sie selbst ungehorsam und haben sich nach ihren eigenen Ansichten gerichtet. Daher sind sie verflucht und profani, d. h. sie haben die Priesterwürde verloren.

## 13. Rescriptum Magistri Johannis Hus Magistro Cristiano.

1413.

Cod. Univ. 111. G. 6. Fol. 15.

Venerabilis domine rector Magister et pater gratiose. Valde consolatus sum ex vestra litera, in qua inter caetera scribitis: Justum non contristabit quidquid ei acciderit. Et iterum: omnes qui pie volunt vivere, in Christo Jesu persecutionem paciuntur. Ex quibus infertis, quod me non frangat, dejiciat et contristet, sed firmet, sublevet et laetificet tribulatio temporalis sociorumque absentia. Gratus valde istam consolationem accipio pensans scripturae antecedentia. Quia, si justus sum, non me quidquid sic contristabit ut a veritate dejiciat. Et si pie in Christo vivo et volo vivere, necesse est me persecutionem in nomine Christi pati. Quia si oportebat Christum pati et sic intrare in gloriam suam, necesse est nos miseros crucem tollere et sic ipsum in passionibus imitari. Vnde certifico vos, venerabilis domine rector! quod nunquam persecutio me taedio afficit, si non me peccata mea et deordinatio populi christiani non afficerent. Quid enim mihi diviciae saeculi quae sunt stercora, si tollerentur, possent molestiae injicere? quid ablatio favoris saeculi qui scit a via Christi dejicere? quid infamia illata, quae purgat et clarificat dei filios, tolerata humiliter ut fulgeant sicut sol in regno patris sui. Quid *si mihi tolleretur vita misera*, quae est mors, quam

qui hic perdit, mortem deponit et veram vitam invenit. Sed ista non concipiunt homines fastu fama ambitione et avaritia excaecati et quidam timore ubi non erat timor, a veritate aversi, qui patientia et sic caritate et omni virtute privati tabescunt in animo perplexi mirabiliter, eo quod eos urget ex una parte veritatis cognitio et ex alia parte timor, quo timent famam perdere et corpus miserum exponere usque mortem. Illud ego spero de domino Jesu (ut) exponam, si misericordiam praestiterit, quia non opto in hoc nequam saeculo vivere nisi *ad poenitentiam* me et alios ut possim secundum dei beneplacitum provehere (promovere). Hoc ipsum et vobis opto et hortor vos in Christo Jesu cum omnibus vestris commensalibus, *ut sitis parati ad proelium*, quia primo inceperunt antichristi praeludia ad quae postmodo consequitur pugna. *Et oportet quod auca* (hus) *alas moveat* contra alas vehement et contra caudam, quae super cooperit abhominatorem bestiae Antichristi. Qui est cauda, ostendit propheta dicens, propheta docens mendacium ipse est cauda et honorabilis senex ipse est caput; disperdet dominus caput et caudam i. e. *papam* et ejus *prophetas magistros, doctores et juristas* qui falso nomine sanctitatis cooperiunt, abhominatorem bestiae. Quae rogo major abhominatio quam si meretrix discooperiendo se totam inferius publice parata esset cuilibet qui vellet cum ea fornicari? Adhuc major est abhominatio bestiae quae parata est a quocunque veniente adorari, sedens in loco dignitatis quasi sit deus et existens parata, vendere quidquid voluerit, quis emere in spiritualibus et vendit id quod non habet. *Vae mihi ergo si super ista abhominatone non praedicavero, non fleviro et non scripsero*; mihi vae, vos videritis cui non est vae. *Clamat aquila volitans vae vae vae hominibus habitantibus in terra.*

14. Secunda Epistola directa per M. Johannem Hus Magistro Cristiano pro tunc rectori.

1413.

Salus a Christo Jesu vero capite Romanae ecclesiae, quod vere dat vivere sentire et moveri spiritualiter membris suis, cum ipse est, in quo vivimus movemur et sumus ut Paulus asseruit in scholis Athenarum cum philosophis (Act. 11). Inter principalia posuistis, domine Rector, *an velim in hoc stare quod papa est caput sanctae Romanae ecclesiae et cardinales corpus. Et stare in omnibus determinationibus et decisionibus sanctae romanae eccle-*



*siae.* Vere latet anguis in herba. Nam si papa est caput Romanae ecclesiae et cardinales corpus, tunc ipsi sunt tota sancta Romana ecclesia. Sicut totum corpus hominis cum capite est homo et ipsius discipuli antichristi satellites vocant anthologice sanctam Romanam ecclesiam papam cum Cardinalibus, dato etiam quod in loco petri resideat sathanas cum 12 superbissimis diabolis incarnatis, ejus maxima et principium est, quod quidque ipse cum suo corpore monstruoso diffinierit, quod hoc est ut fides tenendum. Sic enim dyabolus temptans Christum dixit se habere potestatem omnia regna dandi, si ipsum providens (procumbens) adoraret.

Et mirabile est quid volunt antichristi discipuli. Jam detur mirari, circa sacramenta. Nunquam *ab annis 1413* non stetit ecclesia sine determinatione jam futura. Ego scio quod scripserunt ad curiam de consilio doctorum praelatorum et illa reservant ad subsumptionem antichristi ut decipiant majorem concedentes et concludant: *tu haereticus es.* Nam sequitur: Quidquid determinat sancta Romana ecclesia i. e. papa cum cardinalibus hoc est ut fides tenendum. Sed ipse cum suis determinat, quod indulgentiae a pera et a bursa sunt catholice, ergo, hoc ut fides est tenendum. Sed tu *Hus* praedicast oppositum, *ergo revoca haeresim vel combureris.* Item quidquid determinat papa etc. Sed determinat, quod *Hus est in excommunicatione* pertinax et sic haereticus. Ergo *est condemnandus.* Item quidquid determinat papa etc. Sed determinat papa quod *conventio doctorum* alias inimicorum veritatis *facta in praetorio, est* justa et sancta, ergo est tenenda. Item quidquid papa determinat est tenendum. Sed ipse determinat, *quod omnes habentes libros wycleff* dent eos ad comburendum et abjurent, ergo est hoc tenendum. Item quidquid papa determinat etc. Sed papa in bulla determinat *quod nullibi in capella praedicetur* etc. Item quidquid papa determinat est tenendum. Sed Bonifacius (Papa IX. 1403) cum cardinalibus solemniter determinat, quod *Wenceslaus Rex Boemiae non est Rex Romanorum* nec Sigismundus Ungarorum, ergo hoc est tenendum. Et quis potest rimari ex nobis, quot secundum voluntatem propriam incohaerentia concluderet antichristus. Video ergo, quod doctores vellent componere Christum cum belial, sic tamen, quod Christus non habeat nominationem capitis sanctae ecclesiae sicut nunc faciunt mentionem de Christo in suo scripto consilio. Vellem scire si papa Liberius haereticus, similiter Leo haereticus et Johannes papa, *quae peperit*

*puerum*, fuerint capita Sanctae Romanae ecclesiae. Et si sic tunc non refert quando aliqua de post meretrix vel antichristus praecipuus sit caput sanctae Romanae ecclesiae. Et tunc sine dubio vult antichristus pacificari Christo. Sed quae conventio Christi cum belial? Non sufficit sibi et suis satrapis, quod ipse sit vicarius Christi, si tantum implet efficaciter legem Christi et quod ipsi sint ministri ecclesiae perficientes opus regulariter evangelizandi, quomodo apostoli sanctissimi dicunt se esse ministros datos ecclesiae ad docendum ipsam legem Christi. Vellem libenter jus doctoris Romani videre. Quid vellet probare pro hoc quod Christus fuit caput ecclesiae in triduo, sicut fuit sine dubio; a principio enim incarnationis suae fuit caput ecclesiae intuendum secundum humanitatem, quam nec in triduo deposuit et per consequens fuit caput ecclesiae sanctae in triduo quasi persona in genere humano dignissima, excellens angelos et quemlibet hominem et sanctos in limbo patres, qui erant omnes membra ecclesiae, quae caput eorum de limbo post se traxit et postmodo in gloria collocavit et virgo mater Christi fuit tunc patriarchalis ecclesia militans in fide et karitate, quae plus valuit quam omnes apostoli et per consequens plus quam omnes cum papa moderni praelati. Et dictum illud doctoris quod *katholica ecclesia apostolica et Romana ecclesia idem sunt*, si Romana ecclesia supponit(ur) ibi pro universali ecclesia, ejus patres sunt apostoli, tunc est verum. Si autem Romana ecclesia supponit(ur) ibi pro papa cum cardinalibus, tunc non est eadem ecclesia Romana quam katholica Apostolica sicut nulla patriarchalis ecclesia est universalis ecclesia sancta apostolica. Vellem quod mihi dicerent doctores pro qua causa citatur ibi Romana ecclesia, ubi XXIV § primo capitulo hoc est fides, dicitur sub autoritate Jeronimi: Sancta Romana ecclesia, quae semper immaculata permansit domino providente et beato Petro apostolo opem ferente, in futuro manebit sine ulla haereticorum insultatione. Non enim ibi capi potest pro papa et Cardinalibus, quia illi sunt plus viciis maculati quam alii, sed testabantur *Stanislaus* et *Palex*, et papae fuerunt haeretici multi et valde lubrici et mulier praesedit in capite, quomodo ergo Romana ecclesia seu cardinales cum papa sine macula semper permansit? O si essent contenti antichristi discipuli, *quod sancta Romana ecclesia sunt omnes fideles sancti christiani militantes in fide Christi*, quam Petrus *Episcopus Romanus*, sed principaliter Christus Episcopus docuit, et si Roma

per possibile cum papa et cardinalibus subverteretur ut Sodoma, adhuc maneret illa ecclesia sancta.

15. Tertia epistola M. Johannis Hus ad M. Cristianum rectorem.

Venerabilis domine rector pater et Magister reverende. *Scisma populi non credo, quod possit sopiri*, quia prophetiam Christi oportet impleri, quia non venit mittere pacem, sed *gladium*, quo separet patrem a filio et matrem a filia etc. Et prophetia Pauli dicit: quod non consumabitur filius iniquitatis donec venerit scissio. De infamia Regis et Regni, si rex erit bonus et regnicolae saltem quidam dum erunt boni, quid nobis, cum Christus per maximam viaret infamiam cum suis electis, quibus dixit: absque synagogis facient vos et morte afficient ex vobis, credentes se obsequium praestare deo, et eritis odio omnibus hominibus propter nomen meum. Trademini a parentibus et cognatis, quod est plus quam pati a Stanislao vel Palez. De victoria autem mea nihil ad famam saeculi, quia scio, quod vincit qui occiditur. *Materiam autem discordiae* scitis *prima est condemnatio articulorum*. *Secunda* ut audistis, indulgentiarum spoliatio. Et jam superaddita est *tertia* in consilio pharisaeorum; primo in isto puncto, *quod ego cum conpraedicantibus simus clerus pestiferus errans circa sacramenta*; 2° in isto haeretico dicto: *non possunt inveniri vel dari super terram alii tales successores quam papa* existens caput et collegium cardinalium existens corpus ecclesiae Romanae. 3° in isto puncto consilii: *papa est caput, corpus vero collegium cardinalium* existentes manifesti veri successores principis apostolorum; 4° in isto puncto: *sedi apostolicas* i. e. papae cum cardinalibus, Romanae ecclesiae et praelatis est obediendum in omnibus quibuscumque, ubi non prohibetur purum bonum vel praecipitur purum malum. Vnde de gratia dei spero, quod nunquam tam malos errores seminavi nec seminabo. Quid enim, potest amplius extolli antichristus super omne, quod dicitur deus (i. e. super deitatem et humanitatem christi) quam dicere, quod non potest deus dare alios successores suae ecclesiae quam est papa cum cardinalibus? Si posuisset, quod non potest deus dare alios pejores successores suae ecclesiae quam est papa cum cardinalibus, haberent majorem evidentiam dicti. Aestimo ergo, quod per eorum inventiones deus occasionabiliter revelat nobis antichristum cum suis discipulis, qui dabit nobis scientiam et spiritum fortitudinis ad impugnandum hujusmodi seductores.

## 16. Quarta epistola M. Johannis Hus ad M. Cristianum.

Salus a domino Jesu Christo. *Consilium facultatis theologicae, si starem ante ignem mihi praeparatum, juvante Christo domino nostro non acceptabo.* Et spero quod mors prius vel me vel duos aversos a veritate ad coelum vel ad infernum diriget, antequam eorum sententiae consentiam. Cognovi enim ambos, quod prius vere fatebantur secundum legem Christi veritatem, sed timore percussi in adulationem papae et in mendacium sunt conversi. Et *Palecz* vocat nos wikleffistas quasi in communi fide christianitatis deviantes et *Stanislaus* vocat infideles perfidos insanos et clerum maledictum. Sed ista non adverterem, dummodo non confortarent in malitia antichristum. Sed spero cum dei gratia, quod si oportuerit, volo me adversus eos *usque ad ignem comburendum statuere.* Et si ego non possum liberare veritatem per omnia, saltem nolo esse inimicus veritatis et per *mortem obsistere consensui*, currat mundus sicut deus eum permiserit currere. *Melius est bene mori quam male vivere, propter mortis supplicium non est peccandum.* Praesentem vitam finire in gratia est exire de miseria; qui addit scientiam, addit laborem. Qui veritatem loquitur, caput sibi concutit. Qui mortem metuit, amittit gaudia vitae. Super omnia vincit veritas. Vincit qui occiditur, quia nulla ei nocet adversitas, si nulla ei dominatur iniquitas. Ait enim Petrus Apostolus: Quis est qui vobis noceat, si aemulatores boni fueritis. Beati estis, cum maledixerint vobis homines, ait veritas. Omne gaudium existimate fratres, cum temptationes varias incideritis. Beatus vir, qui suffert temptationem, quia, cum probatus fuerit, accipiet coronam vitae. Haec sunt verba mea fundata et fercula quibus reficitur spiritus meus ut sit fortis contra omnes adversarios veritatis. Et doctores illi, de quibus dicitis, nolunt facere contra conscientiam, *vos scitis quomodo Palecz* loquebatur prius *in domo vestra.* Et scio certitudinaliter, quod *Stanislaus tenuit* et in scripto summarum scripsit de *remanentia panis.* Et *a me quaesivit antequam disturbium incoepit, si vellem idem secum tenere.* Ecce postea juravit et abjuravit et *post duos annos* quando *Stiekna* venit cum suo tractatu, postquam timuit Archiepiscopum, nesciens subterfugere dixit per juramentum, quod *tractatum illum non perfecit.* Et antequam fuit vocatus ad curiam Archiepiscopi dixit: oportet, quod *Stiekna* monachus flectat ante me genua et petat, quod

parcam, quod ausus est tractatum meum novam plantationem erroneam annotare. Quomodo ergo possum eis credere quod non libenter facerent contra conscientiam. Et estne eis saluum per conscientiam, quod nos vocant infideles, perfidos, insensatos, a catholica fide christi deviantes et maledictum clerum. Deus haec judicet. De *commutatione* (parochiae) vestra videtur mihi in conscientia, quod nullo modo dimittatis eam, quia spero, quod est ibi clypeus contra antichristum, vnde deus ordinavit meo iudicio, quod sicut circa illam ecclesiam fuit *unus plebanus* maximus inimicus verbi dei, sic vos deus e contra ordinavit, ut sitis amicus verbi dei. De parochianis ex quo nolunt habentes omnem procuracionem spiritualem grate accipere, habeatis Ezechiel 3<sup>o</sup>, planam sententiam pro vestra excusatione ibi legatis. Illis scribam quos nominastis; tractatum dum rescribent contra scripta Stanislai dirigam vobis. Valete in Christo Jesu. *Aestimo quod peccavi ad voluntatem Regis praedicationem dimittens et ergo jam nolo sic peccare.*

17. Quinta epistola M. Joh. Hus ad M. Cristianum.

(Responsio finalis.)

*In isto volo stare: quod habeo papam pro vicario Christi in ecclesia Romana sed non est mihi fides. Item in isto sto: Si papa est praedestinatus et exercet officium pastorale sequens Christum in moribus, tunc est caput tantae militantis ecclesiae* quantam regit. Et si sic regit capitaliter secundum legem Christi totam jam militantem ecclesiam, tunc est verus ejus capitaneus sub archicapite domino Jesu Christo. Si vero vivit Christo contrarie, tunc est fur, latro, ascendens aliunde et est lupus rapax, ypocrita et nunc inter omnes viantes praecipuus antichristus. Debent ergo secundum praemonitionem Christi oves cavere sibi a tali lupo et attendere prophetiam Christi dicentis: Si dixerint ecce hic est Christus, nolite credere, quare (quia) surgent pseudochristi i. e. *papae* sub nomine Christi et dabunt signa magna et prodigia, ita ut in errorem inducantur si fieri potest etiam electi. Beatus ergo qui non timuerit ipsorum terrores de coelo fulminantes i. e. excommunicationes, quibus terrent justos et admirationem inducant in populis, et prodigia i. e. a longe facta miracula, quia a *Romana curia Pragmam per ducenta miliaria*, qualia nec fecit Simon magus nec Petrus

Apostolus. Beatus etiam qui considerat abhominatorem desolationis quae dicta est (a) Daniele stante in loco sancto; qui legit, intelligat, ait Christus caput ecclesiae. Quae enim potest esse major abhominatio desolationis in loco sancto i. e. in dignitate sancta, quam in quo resedit sanctissimus piissimus mitissimus humilissimus pauperrimus laboriosissimus patientissimus castissimus, in illo loco sanctitatis i. e. in sanctitate residet nomine sanctissimus, *re pessimus*, crudelissimus, vindicatissimus, superbissimus, modo ditissimus, acidiosissimus, impatientissimus, immundissimus. Nonne est abhominatio in abstracto desolationis, vere in deserto omnium virtutum derelicto loco ostenditur a pseudopropheta Christus, prophetavit et praemonuit suos. Christus dicens: Cum videritis abhominatorem in loco sancto, qui legit, intelligat. Et post, si dixerint, ecce in deserto est christus, nolite credere, nolite exire scilicet a fide et caritate, quam vobis ostendit, dicens: Quia major est in regno coelorum, qui est humilior et qui se exaltat, est abjectior. Nolite credere omnibus, quae dixerint vobis pseudoprophetae ostendentes, quia Romae residet capitaliter in persona Christus. O beatus qui non fuerit scandalizatus.

*Item in isto sto: quidquid Sancta Romana ecclesia vel papa cum cardinalibus decreverint vel mandaverint tenendum vel faciendum secundum legem Christi, illud humiliter ut fidelis christianus volo revereri et venerabiliter acceptare. Sed non quidquid papa cum cardinalibus universaliter diffinierit vel mandaverit, quia jam feci oppositum et sto in opposito, propter quod excommunicor prout scitis pro isto.*

Hostiensis in lectura super VII<sup>o</sup> decretalium capitulo a nobis, tenet, quod papa sicut et tota curia Romana errare poterit in via morum sed saepe errat in iudicio veritatis. Istam expositionem audacter teneo. Quia ex quo XII apostoli errarunt in iudicio veritatis et in via morum a Christo electi et habentes spiritum sanctum, quomodo papa cum Cardinalibus non poterit in iudicio veritatis deficere et in via morum factum est, dum Johannes papa Agnes mulier et omnes Cardinales ymo pertinentes ad ecclesiam Romanam fuerint decepti in iudicio veritatis, cum Johannes ipsa Agnes dixit se esse patrem sanctissimum et Cardinales cum aliis id ipsum affirmaverunt. Beatus sit ergo Christus Jesus qui ad nostram doctrinam et sanctam cautelam permisit in sua Ecclesia id factum.

## Appendix ad epistolas Johannis Hus.

## 1. Hymnus de Magistro Johanne Hus.

Cod. Palat. Vien. 4902 Fol. 63 a.

Plaudat chorus fidelium laudes solvendo debitas, cuncta regente domino, per quem victores triumphant. Qui de gente Bohemiae mundi vergente termino zelatorem suae legis Johannem Hus dedit populo. Quem replens suo spiritu ut Helyam et Baptistam scelestum clerum ne periret jussit ei arguere. At ille Achab durior et Herode austerior ut aspis surda contempsit monita salutifera et in suo concilio Constantiae tunc habito flammis aduri mandavit sanctum et deo dilectum cujus spiritum dominus pro quo pugnavit strenue orans coronis coelicis sanctorum junxit agmini.

2. Prosa vom heiligen Magister Johann von Hussinetz heiligen Andenkens auf sein eigenes Lied verfasst von Johann Taborsky <sup>1)</sup>.

O König über die Könige Christe! nach Deiner heil. Menschwerdung im Jahre nach Deiner Geburt 1415 glorreicher Herr! Deinen Ruhm unerschütterlich verkündend, im Böhmerland gebürtig, zugeannt Magister Johann Huss für Deine Wahrheit gab sein Leben hin. Christo! Deinen Marterkelch trinkend am Samstag in der Octava Petri und Pauli der heiligen Apostel zur ewigen Ruh heldenmüthig er sich begab. Guter Herr! Dein Diener Magister Johann Huss getreu Dir und dem Getreuen lieb, ein musterhafter Priester, in getreuer Lehre und tugendhaftem Wandel erstand. Gottes Deines Vaters Willen, seine Gebote erkennend, alle Andern lehrte er ohne Unterlass, ein getreuer Bote, ein wahrer Nachfolger der Apostel. Du des himmlischen Vaters Sohn, Sohn der reinen Jungfrau! Deinetwegen gehasst von dem wüthenden Tross litt er und wurde er Ketzer genannt, Dein geliebter Jünger. Du von Ewigkeit her geborener Jesu Christ, Du ewige Wahrheit! Deine Urkunde wurde von den Gegnern Deines Wortes der Verhöhnung Preis gegeben und fälschlich verklagt. Du Gottessohn o Jesu Christ, Du aller Getreuen Hoffnung! Dein Predi-

---

<sup>1)</sup> Nach dem im städtischen Archive zu Prag befindlichen Canuionale, übersetzt von Herrn Erben, dem verdienstvollen Herausgeber der Regesta Bohemiae et Moraviae.

ger wurde von *seinem eigenen* Volke angefeindet und nach Rom zum Spotte und Hohn aus Hass citirt. Maria Deiner Mutter ehrenhafter Bekenner und aller Deiner lieben Heiligen wahrer Anbeter wurde von dem Priesterhass falsch angeklagt. Lass mich o lieber Herr Jesu Christ noch weiter erzählen, die Unschuldigen rühmen, die auf Abwegen befindlichen tadeln, jene die Deine getreuen Diener quälen wider alles Recht. Bei seiner Gerechtigkeit war doch für ihn keine Hilfe, er wurde für ungehorsam erklärt, er Dein Lamm o Jesu Christ! und so wurde damals die Unschuld aus Prag vertrieben. Als Elender und als Verächtlichster wurde er von den Priestern gescholten, an ihm aber dem Jünger Christi wurde nichts dergleichen gefunden; in einer anderen Gegend verkündigte er die Wahrheit. Jene die er nun gerne besucht, unterrichtete er, die Sünder machte er zu Büssenden und bekehrte sie zu Gott, und diese seine Arbeit setzte er in jener Gegend zwei Jahre fort. Du liebst die, welche Du züchtigst o guter Jesu! und das hast Du an Deinem standhaften Ritter bewiesen, als er einen schweren Kampf heldenmüthig Deinetwegen wagte. Dass er zum Constanzer Concilium freier gehen könne, einen Geleitsbrief gab ihm der betrügerische Sigmund König von Ungarn, damit unter reissende Wölfe das fromme Schaf gelange. Für die getreuen Glieder war Ursache da herzlich zu weinen, dass der Antichrist durch seine Glieder den Getreuen martern durfte. Himmel und Erde muss sich darüber wundern. Sie wollten nicht mehr leben, ohne ihn aus der Welt zu schaffen; sie nahmen gefangen, warfen in den Kerker und schlugen in Fesseln den Gottesfreund, sie die grausamen Henker. Ohne alle Pflege der heiligen Gerechtigkeit nahmen sie sich vor, den unschuldigen Menschen, der in aller Heiligkeit dastand, zu überweisen; sie die falschen Kläger. Bestechung, Falschheit, List, jede Ungerechtigkeit, hergelaufene listige Zeugen, des Lasters Rädelsführer warb man an und so zum Tod übergab den Gerechten jener Höllentross. Das Licht der getreuen Prediger vor allen glänzend würdigte man zum Schlechtesten und Verächtlichsten herab, des Priesteramtes beraubte ihn die simonistische Hand. Des Himmels geheimnissvolle Sachen nahm man ihm ab, die Bücher zerstörte man ihn, ihn des Priesterthums beraubend! und so übergab man ihm der weltlichen Macht zum Feuertod. Du lässt die Deinen Böses mit Gutem vergelten o Herr! er that es auch; kniete weinend nieder und betete für sie und so ging er selbst freiwillig zum Opfertod! die für die Kirche



bestimmte heilige Lehre, die er verfasst hatte, wie auch andere Bücher, die ihm jenes Concilium zuschrieb, liess man, als er zum Tode ging, zuerst vor ihm verbrennen. Du hast es o Herr zugelassen, dass man die Deinen verspottete; eine Afterkrone verfertigten sie und setzten sie ihm aufs Haupt; aber er faltete die Hände: Du hast mich o Herr erlöst, äusserte er mit Vergnügen unter einer Dornenkrone, als Du zum Tode gingest. Diese leichte will ich nun freudig Deinetwegen tragen, Deine Wahrheit bekennd, o gütiger Jesu Christ. Es schritt zur Hochgerichtsstätte Dein lieber Priester, Dich allein anbetend gab er sich dem Feuertode hin. Mit Deinem heiligen Blute gestärkt vergoss er ihretwegen sein Blut. Und als er nun auf diese Art sein Leben geendet hatte mit den heiligen Märtyrern, die ewige Krone er empfing, damit wenn Du einst in Herrlichkeit die Lebenden und Todten zu richten kommst, die Augen aller Guten und Bösen sehen mögen, dass Du dem Johann Huss die himmlische Krone geschenkt. Es wäre fürwahr zu verwundern, wenn alle getreuen Böhmen nicht weinen sollten und ihnen nicht beständig leid wäre um diesen ehrenwerthen und so berühmten Mann. Dir o hochglänzender Verein der Prager Hochschule, dir einmüthige Bruderschaft von Doctoren, Magistern und Bacalaren, sei es leid um Deinen lieben Genossen. Ihr mit dem Priesterkleid geschmückten getreuen Prediger, ihr ehrbaren Jungfrauen und betrübten Wittwen, ihr aufrichtigen Ehegenossen und auch du gesammte *heilige* Versammlung von *Handwerkern*, ihr durch den Ruhm (Glanz) einer Ehrengewalt über Andere erhabene Herren, ihr über Andere höher gestellte tapfere Ritter! der gesammte böhmische hochberühmte Adel weine und klage, und Du o Herr des himmlischen ewigen Glanzes und Ruhmes, vergieb uns unsere Sünden, gib uns das Geschenk Deiner Gnade und vereine uns in Deine Heimat mit unserm Prediger, dem berühmten Märtyrer Johann Huss, dort wo es keine Schmerzen, keinen Jammer mehr gibt, sondern wo einer ewigen Lust und Trostes Deine lieben Auserwählten in Dir selbst sich erfreuen in ewiger Glorie.

(Das Ganze erscheint als ein Paraphrase des, Johann Huss zugeschriebenen Gebetes, dessen einzelne Worte als Anfangsworte der verschiedenen Strophen genommen sind:

Glorreicher König, guter Jesu Christ, Gottes des Vaters und der Maria geborener Sohn! verleihe Deine Hilfe den Bedürftigen, die Du liebst, auf dass sie ohne Makel zu leben vermögen. Du schenkst das

himmlische Licht der heil. Kirche, die Du mit Deinem heil. Blute erlöset hast, damit sie überaus glänze im Kleide der Glorie in Ewigkeit.)

3. Copia literae directae Magistro de Palecz a M. Cristiano.

1417.

Cod. Mus. Bob. 4. D. 12. Fol. 91. Coll. cum cod. Altovadensi.

Magister Reverende! Si pro nunc aliquantulum sumus discordes in conscientia, nihilominus sumus concordēs in fraterna caritate et praesertim in hiis, quae respiciunt proximorum salutem et oremus, ut deus mihi et vobis det veram ejus voluntatem agnoscere ut nullum mortis periculum metuamus. In Gurzim quia oves sine pastore errantes petierunt me ut propter antiquum amorem et debitum quod promisi providere circa ecclesiam vobis absente et illum, qui se pro plebano gerit aliquantulum propter eorundem displicentiam semoverem, quod et feci *regis voluntate et subcamerarii* et in locum vestrum dominum *Petrum* quondam Magistri Stanislai famulum pro vice gerente constitui usque ad adventum vestrum. Cum igitur gratiam Regiam habere potueritis, ipse paratus est cedere vobis vel cui fuerit a vobis praecceptus. Igitur si haec est voluntas vestra, tunc scribite mihi vel intimate quod habeat a vobis curam animarum propter populi unionem, alias ipse recedet et qui dixit sepe (se) per me fore spoliatum subintrabit. Valete. Datum etc.

4. Responsio Magistri Stephani satirica ad magistrum Cristianum.

1417, 14. Dec.

Reverende magister et frater propter Christum dilecte et utinam adhuc in Christo diligende.

Natura (enim) humana vos facit mihi proximum et sic potest diligere ipso praecipiente: dilige proximum tuum sicut te ipsum. Verum tamen propter discordiam conscientiae vos retrahor diligere in Christo. Non enim potest inter nos esse discordia in conscientia, nisi ego aliquid vel aliqua judicem esse mala in moribus aut eis, quae sunt fidei contraria, quae vos vera judicatis vel e converso. Utrumque vero horum heu reperio, cum ego me fidei totius conformans christianitatis plura judico et assero esse fidei christianae contraria, quae per vos et vestros sequaces deposita conscientia intrepide contra ecclesiam sanctam prae-

dicantur asseruntur et dogmatizantur. Quomodo ergo ut scribitis, si pro nunc sumus discordes in conscientia, esse possumus in fraterna caritate (concordes), nisi juxta theologiam, quam jam practizatis, caritas fraterna *possit esse sine fide* et variis erroribus implicata, cum tamen ille summus theologus post Christum alte volans aquila dicat: „si quis venit ad vos et hanc doctrinam sc. quam tenet ecclesia sancta, non affert, nolite eum recipere in domum nec ave ei dixeritis. Qui enim illi dicit ave, communicat operibus illius malignis.“ (Et) ex priori radice: quomodo etiam potestis habere fraternam caritatem praesertim in hiis, quae respiciunt proximorum salutem, quoniam iudicio meo et totius ecclesiae sanctae, cui in multis, quae sunt fidei, resistitis, non procuratis, *sed plebanos veros et catholicos repellere ab ecclesiis propriis disponentes*, Wiclefistas instruos sacrilegos, desperatos fovetis et illos intrudi totis conatibus laboratis et dilectione proximorum postposita, eos cibo salutifero spoliantes, ipsos per vestros intrusos (sacrilegos) cibo nutritis venenato. Nam *ad hunc finem* catholicis plebanis repulsis vestros promovetis, ut suos errores multiplicent et in populis introducant. Estne haec fraterna caritas, salutem respiciens proximorum et non potius *diabolica*, mortem procurans animarum, quam etiam circa oves mihi commissis exhibere satagitis ex compassione et amore debito simulatis, uno enim mercenario expulso mortifero et pestifero, alium ita pestiferum ad pascendum oves ecclesiae meae praesentastis. Non enim dubito, si vestris et vestrorum esset erroribus contrarius, ejus sicut aliorum similium non intenderetis promotioni, experientia docente. Ideo non mihi ex caritate fraterna consulitis, ut illi intruso curam committam animarum propter populi unionem. Melius est enim et multo melius, *quod rixae et dissensiones et scandala in populo oriantur quam omnes erroribus consentientes seducantur*. Sed vae illis, per quos talia in populo seminantur, unde scismata odia et homicidia committuntur; hii enim non sunt Christi discipuli sed jugiter antichristi praecursores. Nam etsi sunt multa Christi praecepta, cuncta tamen in sola *dilectione* solidantur, nec habet aliquis viriditatis ramus boni operis, si non manet in radice caritatis. Qui ergo illam radicem suis malis suasionibus perversis dogmatibus vel ordinationibus de cordibus evelunt fidelium, quid aliud faciunt, quam praecursores existentes *antichristi*, bona opera de genere fidelium a forma denudant praefor- mante, ipsa meritis debitis spoliantes, dum bene eundem discipulum antichristi propheta descripsit dicens: sub lingua ejus labor et dolor

est. (Propter vero legis Christi observantiam quam falsa praedicat se tenere et tueri. Cod. Cap.) Sedet in insidiis cum divitibus in occultis ut interficiat innocentem populum perversa dogmata. Sub lingua ejus labor et dolor est, propter verae legis observantiam quam false praedicat se tenere et tueri, sed in opere non ostendit. (Sedet in insidiis propter autem saecularem potestatem cum divitibus in occultis, quia simul et perverso dogmate et potestate utitur saeculari ut quos etc. Cod. Cap.) finaliter ideo cum eis ut interficiat innocentem, quia simul et perverso dogmate et potestate utitur saeculari ut quos ille antichristi praecursor non potest loquendo seducere, *potentium terrore* ad consentiendum erroribus satagit inclinare. De quibus bene dicitur per iob : per gyrum dentium ejus formido. Quod beatus Gregorius in moralibus exponens sic ait : iniquos praedicatores antichristi per se hujus saeculi protegent potestates. Idcirco isti perversi praedicatores aliquos sub dentes conterunt, quia sunt circa ipsos; aliique infirmorum mentes terrentes affigunt. Quale utique *illud persecutionis tempus in Boemia et Moravia* jam apparet, cum ad pervertendas mentes fidelium *alii verbis saeviunt, alii gladiis terrent, alii bonis temporalibus privant ecclesiasticos et saeculares et expellunt de civitatibus*, ut ipsos ad suos errores protrahant et multos complices suorum acquirant dogmatum perversorum, ut iniquitatum suarum pertinacia uniti, firmiter perdurent, qui pauci facilius corrigi poterant et reduci. Et ex hoc heu tanto magis de die in diem *a cogitatione justitiae separantur, quanto ad se invicem plures colligantur*. Teste eodem beato Gregorio : Sicut noxium esse solet si unitas desit bonis, ita perniciosum est, si non desit malis, perversos quippe unitas corroborat, dum concordant, et tanto magis incorrigibiles, quanto unanimes facit. De hac unitate reproborum dicit Salomon : Stuppa collecta Synagoga reproborum eo quia ad defensionem suam vicissim conserti (constricti) sunt quo se sibi per omnia similes esse meminerint. Similiter lib. Judicum : sunt ut vulpes pro caudis facibus colligatae ut vos universos consumant. Igitur Math. 23. Christus dicit eis : vae vobis scribae pharisaei ypocritae. Colligabit eos insimul in manipulos straminis ut fortius in inferno ardeant. Ne igitur ad hanc unitatem consentiam reproborum et eorum malitiae efficiar particeps ex consensu, *nullomodo consentire debeo ad dandum illi intruso curam animarum ut postulatis, quia eum Wiclefistam et Hussitam cognovi ab antiquo*. Sed si ero in libertate administrationis ecclesiae meae aliquando constitutus, tunc omnibus

ecclesiae meae ovibus de pastu ut antea consuevi, per me et alios presbyteros *katholicos* providebo. Non enim mala quae me in *exilio existente* circa ecclesiam meam committuntur, conscientiam meam aggravabunt, sed illum et illos qui pastorum catholicorum ab ecclesiis propriis ordinant exclusionem, pro eo quod eorum erroribus (viriliter) contradicunt. *Nec de hoc dominum Regem habeo inculpare, quia scio et veraciter scio, quod ex se haec nullatenus admittet nisi per vos et vestros complices instigatus*; suam serenitatem in concilio et ubique terrarum *de violentiis illatis clero, instanter excuso* et excusabo non haesitans. Sicut de voluntate domini Regis et subcamerarii in locum meum dominum *Petrum quondam servum Magistri Stanislui* provide gerentem usque ad adventum meum nulla habita auctoritate canonica constituistis, ita ergo si optabatis salutem illarum ovium ecclesiae *Gurim* meae, quibus ex promisso et debito antiquis ut asseritis obligamur providere; poteratis mihi, qui verus pastor sum, ipsam administrationem vice versa impetrare. Nunc autem ex scriptis vestris plene intelligo, quod *non salutem* illarum ovium ecclesiae *Gurim* intendistis ex una, cum uno intruso (pestifero et sacrilego) semoto alium praefecistis, dioecesani fugientes officium (fungentes officio) nec meum profectum ex fraterna caritate parte ex altera, in qua scribitis nos debere concordare in conscientia discordante. Illam autem caritatem, si sic dici meretur, nec ex practica nec ex scripto possum colligere, cum titulum suprascriptionis mihi subtrahitis nec vos in litera mihi subscribitis (subscripsistis); tantum missa haec non sunt iudicia et signa fraternae caritatis sed odii et rancoris. Emendet vos omnipotens deus et emolliat duritiam cordis vestri, in qua diu perstitistis, ut vos communitati christianorum in fide et observantiis ecclesiasticis conformetis et ad fidem et observantias ecclesiasticas, in quibus fuistis enutritus redeatis, ad inventiones modernas frivolas et insanas post ponendo, sacrae scripturae, sacris canonibus et toti ecclesiae repugnantes. Experietur (Experior) enim ex vestra scriptura quod sinderesis in vobis adhuc in bonum deprecatur (et regnat), dum a me illi intruso curam animarum postulastis, scientes sane, quod ipse saluti animarum non potest providere, solve nec ligare nec auctoritate pastoris illarum ovium sibi concessa proxime vel mediate. Hoc lumen interius sequimini, donec (non) extinguat. Et videte ne bonum quod in vobis est, tractu operis obfuscetur (tractu temporis obscuretur et offuscetur). Hinc stimulo vos ad bonum,

instiganti non recalcitretis, alias aedificaretis ad gehennam tantaque mala ac nephanda, quae in Boemia et Moravia per vestros sacerdotes sacrilegos et pestiferos antichristi praecursores contra clerum et ecclesiasticam libertatem patrantur adhaerentes, *quorum (fautor et) defensor estis et promotor*, perpendentes ex animo; ad antiquam vestram utique bonam revertamini conscientiam, quam reliquistis errore seductus aliquorum vel favore. Et curetis omni diligentia adhibita reformare, quae vestro patrocinio vel consensu aut dissimulatione in destructionem vel infirmationem cultus divini, fidei et reverentiae sanctorum et ipsorum reliquiarum ac obedientiae praelatorum libertatisque ecclesiasticae tanquam peregrina sunt introducta; scientes indubie, *quod illa violentia et turbatio catholicorum cum potestate saeculari et colligatione* in aevum non poterit perdurare. Sed deus clementissimus, qui ista occulto suo iudicio permisit suboriri, intercessionem gloriosae virginis Mariae et nostrorum patronorum mediante et omnium sanctorum populum suum in brevi respiciet, illa mala misericorditer amovendo et ipsum priorem cultum devotionis fideique et obedientiae pro sua gloria revocabit, *in qua olim prae caeteris populis rutilavit.*

Scriptum Constantiae feria III, proxima post festum sanctae Luciae anno domini MCCCCXVII.

##### 5. Revocatio studii Pragensis per concilium Constantiense.

Cod. Capit. G. XIX. Fol. 50.

Sacrosancta et generalis Constantiensis synodus ad futuram rei memoriam. Ecclesiam suam dominus continua pietate custodiens, quam in multis miserationibus desponsatam tanta caritate complectitur, ut ipsa laevam ejus sub capite suo sentiens et dexteram in amplexu latibunda dicat, dilectus meus inter ubera commorabitur nec dimittam illum donec me introducat in suae cubiculum genitricis. Nam saepe nunc ipsam per haereticos nunc per scismaticos nunc retro per Saracenos et alios incredulos temptare permittit, ut forsam ammodo innoxia videatur, sed erudita potius ad salutem terrena despiciat et coelestia concupiscat, nec non ad supernam patriam ardenter semper aspirans incolatum suum defeat cum habitantibus Cedar prolongatum. Verum tamen ne nimio terrore deterrita in exercitatione plus debito perturbetur, eam ne quoque dominus ultra temptari patitur quam

valeat sustinere, sed faciens cum temptatione proventum, ipsam misericorditer consolatur ut eadem gratanter exultans cantet misericordias domini in aeternum.

Sane jam diu ipsa ecclesia temptata et turbata extitit lacrimabili vultu conspiciens, quod *universitas studii Pragensis*, quam olim ipsa ecclesia pie plantavit nec non multis immunitatibus et privilegiis magnifice et liberaliter decoravit et plantatam diu extunc fovit atque nutrit ex intentione, ut viros jugiter perducatur virtutum fecunditate praelectos, catholicae fides alumnos et scientiarum doctrinis laudabiliter eruditos, qui sanis doctrinis eorum et si (cum) necesse foret, praecipue contra haereticos et scismaticos viriliter et constanter arriperent scutum et gladium et ad bellum exurgerent potenter et ardentem in adjutorium matris suae. Sed heu postquam universitas ipsa ut recens fama est sanis doctrinis copiosaque multitudine scolarium ex omni terra illic tunc confluentium et studentium potissime *Germanorum* diu mirifice floruerat et apparuit quasi castrorum acies ordinata ac gloriosa ubique de illa dicerentur, eidem ecclesiae in amaritudinem conversa est, cum post discessum trium nationum (a) dicta universitate in *praevaricationem vocum* consentire nolentium et successu temporis plurimorum etiam de natione *bohémica* doctorum et magistrorum erroribus Johannis Wicleff et Johannis Hus haereticorum damnatae memoriae ac ipsorum sequacium contradicentium plerique magistri in diversis scientiis graduati ac scolares praedictorum haereticorum fautores et sectatores in universitate hujusmodi existentes et ipsam actu regentes, ymo viris catholicis diversarum facultatum repulsis ut profertur eandem universitatem occupantes sub quadam dissimulantia et tolerantia universitatis hujusmodi errores et haereses ipsorum Johannis Wicleff et Johannis Hus haereticorum etiam in plerisque generalibus conciliis ac etiam in certis insignibus locis rationabiliter et juste damnatos publice astruere tenere praedicare et dogmatisare damnabiliter et propria temeritate praesumant. Ita quod ipsa mater ecclesia non injuste gembunda dicere possit cum Isaya propheta: vinea facta est dilecto, sepivit eam et lapides elegit ex illa et plantavit eam electam et aedificavit turrim in medio ejus et torcular exstruxit in ea et expectavit ut faceret uvas et fecit labrustas.

Et quia privilegium meretur amittere, qui privilegii abutitur potestate, eapropter et si res de facili ad suam naturam redit et per

quascunque causas nascitur, per easdem dissolvitur: nolumus tamen, quod ita laboriose et magnifice institutum fuit per ipsam ecclesiam ut fertur Pragense studium hac vice penitus extirpari, sed tempus congruum, si forsitan ad unitatem fidei catholice dimissis illis ammodo perniciosis erroribus et haeresibus ipsi, eis (cum?) multiplici de universitate praedicta praefatorum haereticorum defensores et sequaces puro corde et devotione dei ita revertantur, matura deliberatione praevia praestolari, prout salutaribus ad hoc monitis instruimur juxta illud: virga tua et baculus tuus ipsa me consolata sunt. Ut jam diu praesumptam contumaciam seu audaciam damnabilem in ea parte hujusmodi universitatis et suorum membrorum rationabiliter matura tamen observata clementia erogemus, tenore praesentium dictum studium in omnibus suis actibus scolasticis in illa et aliis universitatibus generalium studiorum ratione quorumlibet privilegiorum ac de jure vel consuetudine fieri fuerit observari consuetis, usque ad nostrum seu futurum summi pontificis in proximo annuente domino assumendi beneplacitum *suspendimus*, volentes et diffinientes, quod interim omnia privilegia tam per Romanos quam per alios Pontifices aut imperatores Romanos et reges nec non principes ac etiam quoscunque alios ipsi universitati ab ipsius fundatione sub quibusvis verborum formis haecenus concessa, etiam si de illis de verbo ad verbum praesentibus fieri deberet mentio specialis, nullam vim et nullum robur penitus habeant aut vigorem. Inhibentes etiam expresse, ne quis suspensione durante Pragae tanquam existens de universitate praedicta in quacunque facultate, etiam sub poena excommunicationis quam si secus egerit, ipsam incurrere volumus ipso facto et a qua praeter quam in mortis articulo duntaxat nisi a summo pontifice posset absolvi, (legere) et alios actus scolasticos publice exercere aut gradus vel aliquos aliquis in eisdem scientiis conferre seu recipere publice vel occulte audeat seu praesumat, decernentes ex tunc irritum et inane, si quid in contrarium forsitan a quoquam quavis autoritate fuerit attemptatum.



6. Decretum sancti Constantiensis Concilii et per immediatum et unicum S. Romanae ecclesiae summum Pontificem in eodem concilio electum sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Martinum Papam ad Regem Wenceslaum Boemiae, qualiter se habeat ad extirpandam haeresim Johannis Wicleff et Huss in terra sua.

Cod. Altovadensi coll. cum codicibus musei bohemicus 4, D, 12; Cap. Prag. O. II.

Iste ordo servandus videtur circa reducendos in regno Bohemiae.

Primo et ante omnia, quod Rex Bohemiae juret ecclesiam Romanam et alias ecclesias suae dicioni subditas in suis libertatibus conservare et quod non imperet (imponat) talia fieri saeculari vel religioso in regno per Wicleff vel hus noviter introductis (per Wicleffistas vel hussitas noviter introducta).

2. Item omnes spirituales magistri et sacerdotes, qui errores vel haereses dogmatizando vel praedicando in regno praedicto semina-verint et caeteros ibidem infecerunt, errores ipsos Johannis Wicleff et Johannis Hus in hoc sacro concilio condempnatos abjurent et quos praedicaverunt vel dogmatisaverunt, revocent et ipsam condempnationem doctrinae et personarum publice in ambone approbent et justam pronuncient; quod si facere recusarent juxta canonicas sanctiones puniantur et haec sunt nomina illorum.

3. Item quod saeculares qui in materia fidei non comparuerant nec comparere curarunt et in sententiis sorduerunt, abjurent et contra quos est processum per annum vel per plures annos qui censuras non curarunt potestatem clavium condempnantes.

4. Item alii saeculares qui Wicleffitis et Husitis adhaeserunt, ipsos protexerunt et defenderunt, jurent eis amplius non adhaerere ac eos persequi nec amplius fovere et quod gesta Concilii super condempnatione articulorum Johannis Wicleff et Johannis Hus approbent ac rata habeant et super condempnationem personarum.

5. Item quod saeculares, qui clerum spoliaverunt, ad restituendum compellantur, quia peccatum non dimittitur, nisi ablatum restituatur, et quod obligent se et jurent amplius libertatem ecclesiasticam non impedire.

6. Item quod expulsi a beneficiis ad sua beneficia restituantur et intrusi expellantur et puniantur.

7. Item quod prophanantes omnes et singuli sive in favorem Wicleff sive propter temporalia conservanda puniantur juxta canonicas sanctiones, ne contemptus clavium approbetur.

8. Item quod omnes qui causam fidei in curia promoverunt, ad sua beneficia restituantur et securitatem habeant in regno permanendi; quod si facere recusaverint et cum effectu non fecerint, signum est, quod non vere intendunt reverti, cum illos ad reversionem inducentes, si vere poenitentes forent, deberent prosequi specialiter si se errare vel seductos fuisse fatentur.

9. Item quod reliquiae ablatae et alia jocalia et thesauri ecclesiae Pragensis restituantur ex integro et bona alia immobilia sive redditus ejusdem ecclesiae vel aliis ecclesiis ablata vel ablati per regnum Boemiae et Marchionatum Moraviae.

10. Item quod *universitas Pragensis* reformetur et quod *Wiklefitae, qui ipsam destruxerant*, realiter puniantur (et) amoveantur, quia alias universitas non esset reformata, illis *Wiklefitis* et *husitis* in universitate durantibus illi errores non cessabunt.

11. Item quod principales haeresiarchae ac inductores illius sectae ad curiam Romanam et sedem Apostolicam venire compellantur et sunt hii *Jessenicz Johannes, Jacobellus de Myza, Symon de Tyssnow, Symon de Rokyzano, Cristanus de Prachatiz, Johannes Cardinalis, Zdenko de Labim* praepositus omnium sanctorum, *Marcus de Grecz, Sdislaus de Suryerzeticz* et *Michael de Malewnicz* dictus *Cyzko*.

12. Et quod omnes saeculares qui communicaverunt sub utraque specie vel ad sic communicandum laicos compulerunt et praesertim post prohibitionem sacri concilii, abjurent illam haeresim et jurent illam communionem non promovere sed impedire.

13. Item cum presbyteris vel aliis ordinatis per dominum *Hermannum* Suffraganeum Archiepiscopi captum per dominum *Czenkonem* de *Wartenberg* non dispensetur, sed quod ad sedem apostolicam remittantur.

14. Item quod tractatus *Johannis Wikleff* translati in *vulgari per Johannem Hus* et per *Jacobellum* et alii in *vulgari* per ipsos editi, in quibus errores suos posuerunt, omnes et singuli reponantur ad manus legati vel ordinati sub poena excommunicationis et *comburantur*, quia illis non abolitis errores non cessabunt.

15. Item quod tractatus *Johannis hus* in sacro concilio condemnatus sub poena excommunicationis reponantur et comburantur.

16. Item quod omnes tractatus *Jacobelli* super communione sub utraque specie, de antichristo, in quo papam vocat antichristum

esse, de quo scriptura dicit nec alium in persona venturum, repellantur et comburantur et specialiter tractatus per ipsum editus de *remanentia panis post consecrationem in altari*.

17. Item quod omnes *cantilenae* introductae in praejudicium sacri concilii et virorum catholicorum cujuscunque status, qui Wikleffistis et Husitis restiterunt, vel *cantilenae* in commendationem Johannis hus vel Jeronymi haeticorum condempnatorum prohibeantur sub poena gravissima decernenda.

18. Item prohibeatur quod passim per clerum non praedicetur nisi habita auctoritate superiorum quia quomodo praedicabunt, nisi mittantur, omnino quod mulieres vel layci praedicantes prohibeantur et realiter puniantur.

19. Item quod ordinarii vel alii praelati jurisdictionem habentes in sua jurisdictione per quempiam saecularem non impediuntur sub poena excommunicationis, *sed illa haeresis maledicta debet exterminari*; sed quod libere exerceatur contra spirituales et saeculares de haeresi vel erroribus suspectos aut fautoria personarum condempnatarum.

20. Item quod mandetur omnibus et singulis sub debita obedientia et sub poena excommunicationis, quicunque aliquem Wikleffistam vel husitam ipsorum doctrinam promoventem vel personas cognoverit et libros ipsos suspectos sciverit (studuerit), dyocesano vel suis officialibus denuntiet, qui contra eos ex officio procedant juxta canonicas sanctiones.

21. Item quod colligatio, quam fecerunt saeculares cum saecularibus vel spiritualibus in praejudicium sacri concilii sedis apostolicae ac ecclesiae Romanae in favorem ipsorum haeticorum condempnatorum Johannis hus et Jeronymi et praedicatorum illius sectae sub poenis gravissimis dissolvatur, de qua colligatione patet evidenter (per literas sacro concilio directas).

22. Item quod ritus et ceremoniae religionis christianae circa sacrum cultum divinum, ymagines ac venerationes reliquiarum observentur et tales transgressores realiter puniantur.

23. Item quod omnes et singuli spirituales et saeculares, qui haereses errores Johannis Wikleff et Johannis Hus in Sacro Concilio Constanciensi (condemnatos) praedicaverint dogmatizaverint vel defenderint ac personas Johannis Hus et Jeronymi catholicas vel sanctas prouuntiaverint vel tenuerint et de hoc convicti fuerint, tanquam haeretici relapsi puniantur.

24. Item quod omnes saeculares per ordinarios moniti et exhortati contra exorbitantes in praedictis sub poena fautorae haeresis teneantur auxilium praebere et favori.

7. Testimonium universitatis Pragensis pro MM. Johanne Hus et Hieronymo.

1416, 11. Sept.

Ex orig. perg.

Universis sanctae matris ecclesiae filiis toto orbe terrarum diffusis  
ad quos praesentes literae pervenerint  
et doctorum unanimis Salutem in domino et narrantibus veritatem  
credere deum diligere aequitatem (colere). . .  
instantias, quae continuo in nostri pectoris archa versantur positi  
sumus illud tamen nos angit potissime . . .  
dirigimus, solerti studio intendentes et vacantes ut nostrae universi-  
tatis haecenus imperialis, inclitae curam  
referendi hunc clipeum utrumque opponamus quo in suis membris  
decentissime (compo)sitione nunc velut an  
et illaesa praesertim cum necessitudinis caritas nos inpellat, cogat vti-  
litas et quod magis cedit ad tytulum prob(itatis)  
benivolentiae animo super ejusdem universitatis nostrae filio divae  
memoriae Magistro *Joanne de Hussinecz* hus (dicto).  
ne tanti viri fama tepeat, sed cunctis gravior appareat fructumque  
ferens multipliceom undique redeoleat plus suav(ius).  
sed ut potius multorum corruat lingua aemulorum, inter infideles ex  
sinceris affectibus quibus solum deum . . .  
conscientia publice profiteamur ad communem fidelium noticiam haec  
ea quae dicimus a(nim)is cupientes pervenire . . .  
extitit maturior et omnibus Christi fidelibus reverenda, quod ejus  
vita mox ab annis teneris aub nostris oculorum sen(sibus)  
unius criminis nemo nostrum sciat justus publice profiteri. Cujus  
etiam intellectus m(agistralis) perspicue nobis  
et in respondendo cunctis aliis esset sublimior, in praedicando caeteris  
anthonomosice fecundior et melior appareret  
hoc quod fuit sinistris malorum conviciis saepe pro justitia laceratus  
O virum inefabiliter venerandae praefulgenter  
pietatis, qui cunctis contemptor divitiis usque ad excussum sinum  
pauperibus ministravit qui genua prorsus flectabat . . .

poenitentiam provocabat animosque feroces ineffabili mulcendo dulcedine mitigabat (et) vicia generaliter cuncto . . .  
 tiquis et oblitis scripturarum remediis quasi novo quodam invectionis  
 et vitae antidoto magnae caritatis incent(ivo)  
 primaevae ecclesiae mores in clero restaurabat et populo, qui etiam  
 in verbi fortitudine (sa)piencia caeteros superabat  
 veritatis, et ut brevius singula constringamus, ipsum divini muneris  
 specialis gracia vberibus afflarat successibus  
 in eo natura quod potuit divinaeque munificenciae graciosissima fecit liberalitas ut credimus (grac)iosus sed dici possit imp. . .  
 aspera mors fidissima subeat testis quod super fundamentum divinae  
 fortitudinis fuerit abilitus ea ferens operum  
 semper a mundi exordio infesta inimica quae lugubris humanae sortis  
 fragilitas prioribus nulla tenus posset  
 S . . . . . (in)  
 firmitates, tot impia probra, tot improba supplicia, tot famas et infamias pro dei veritate (semper)per lato et ridenti vultu  
 coruscare vitamque irreprehensibilem in omnibus indefessam morte  
 acerbissima consumere. Haec igitur omnium Christi fidelium  
 prorsus virum iustitiae aut quemque ejus subambulum ac assecutorem  
 dubiis derogacionibus in animae suae periculum  
 quin potius si non dictis nostris credere, saltem dubia in partem  
 meliorum voluit d(oce) re, hoc (dum) optaret ex . . .  
 in omnibus, ita fiat omnibus Christi fidelibus testis catholicae veritatis.  
 Ceterum quid de egregio homine Magistro *Jeronimo* . . .  
 scrutatore nobis innotescat ipsius nomen celebre et famam praeclaram  
 scientiam Londini atque suedensis Viennensis Parisiens . . .  
 tit testimoniis veritatis discutienda relinquentes hoc ipsum publice  
 corde, et ore profiteamur quod ipse Magister Jeronimus praed.  
 laudabiliter conversatus et in fide catholica et orthodoxa multipliciter  
 comendatum pro veritate evangelica prom(eruit) . . .  
 desudans assidue sicut ipse Magister Johannes huius superbiam avariciam  
 luxuriam simoniam cum aliis criminibus  
 detestando in *Constantia mortem* constantissime subiit et de omnibus  
 inimicis suis gloriose triumphavit  
 In cuius rei ev(identiam) iussimus communiri. Datum Prage in pleno  
 consilio nostrae universitatis studii praedicti (un)decima mensis Septembris.

Die Urkunde diente als Deckel eines MS. der Prager Bibliothek und wurde von mir am 21. Mai 1861 aufgefunden. Der Buchbinder zerschnitt sie in vier Theile, von diesen ist der erste und dritte erhalten, der zweite und der vierte, welcher den Ausgang der 35 Zeilen enthielt, leider verloren. Was der zweite enthält, lässt sich beinahe vollständig aus dem Context ergänzen.

#### 8. Concilium Constantiense ad Regem Sigismundum.

Cod. Univ. Prag. III. G. 16. Fol. 75.

Serenissime princeps ac christianissime rex semper Auguste.

Variis delationibus ac clamore valido de malis quae contigerunt et hodie perpetrantur in regno Bohemiae continuae querelae in hoc sacro concilio a die recessus vestri et per totam absentiam usque ad praesens tempus continuatae sunt. Quae quidem querelae de die in diem deteriora protendunt. Nam ut fama veridica loquitur scandalosa pericula et periculosa scandala videlicet errorum et haeresium seditionum ac persecutionum quae per longa jam tempora contra sanam fidem ecclesiae et erga clerum et sacerdotes domini nec non adversus omnes catholicos et credentes ibidem velud ignis de populatoribus (plantationibus) manserunt. Nunc majoris flammae incendio eandem patriam pervagantur. Viri enim Belial sequaces et discipuli Wycleff Johannis Hus et Hieronymi abundantes impietate et perfidia usque ad sacrilegas nuptias procedere non verentur, ipsos duos praenominatos quos *nuper* haec sacra synodus tanquam haereticos et a fide devios justo condemnavit judicio, in templis dei pro beatis depingunt, in praedicationibus eos sanctos fore astruunt, in officiis divinis suffragiis honorant, missas ut pro martyribus canunt et homines blasphemos et haereticos traditos per sanctam ecclesiam Satanae velut coeli cives et domesticos dei colunt et venerantur. Insuper perversum eorum dogma quasi haereditario more eis relictum incessanter canonisant et non aliter quam universales successores, errores per praefatos haereticos seminato perpetuare cupientes, nimis simplicium aeternae mortis laqueis innodant et (il) literatos et illuminatos utriusque sexus homines quotquot possunt in suam protrahere perfidiam multiplici fraude decipiunt et seducunt. Quantum autem hii excessus abominabiles in contemptum majestatis dei altissimi cedunt, quantum vergunt in vilipendium sanctae matris ecclesiae, cujus contempnunt sententias et censuras, satis intelligit et abhorret quilibet christianus. Taliter enim agunt hii hominum seductores ut verum sit quod dicitur: peccator cum in profundum malorum pervenerit contempnit. Ipsi enim manda-

tis ecclesiae ymo dei, forcius quam actenus obsistunt, pertinacius contradicunt, contemptibilius blasphemant, fervencius saeviunt, sic quod in nullo minuitur sed augmentatur et semper contra orthodoxam fidem inflata superbia adeoque et verbis et factis omnibus progreditur, ut ascendat usque in altissima coeli, crescit similiter contra ecclesiam dei in rebellando contumacia et cum ipsi audita illorum perditissimorum hominum condemnatione et nece facti sunt in studiis suis detestabiliores pessimis, multo amplius quam antea furunt et ut ad speciem descendamus, in subscriptis erroribus excedunt.

Primo quod certi Wicleffistae de universitate Pragensi et alii sacerdotes per eos infecti errores Wicleff et Hus in concilio condemnatos praedicarunt et praedicant, non cessant die hodierna prout in proximis expositum est majestati Vestrae et quod certi barones et nobiles regni Bohemiae eosdem fovent protegunt et defendunt quod alias per literas suas sigillis ipsorum appensis consignatas sacro concilio hoc ipsum declaraverunt dederaserunt.

Item ultra illos errores contra determinationem sacri concilii Constantiensis praedicant populum debere communicari sub utraque specie sub poena dampnationis aeternae et ita populum communicant in civitate et villis.

Item clerus a pluribus annis sine intermissione spoliatur per villas et civitates non solum in censibus sed in aliis rebus mobilibus.

Item clerus catholicus male tractatur percutitur occiditur nullo puniente *et judaei* majori gaudent libertate quam sacerdotes.

Item fideles veri canonici presbyteri et plebani a suis beneficiis et ecclesiis sunt repulsi et Wicleffistae intrusi contra qui populum seducunt errores seminando.

Item interdictum in pluribus ecclesiis et monasteriis in Praga (non) servatur propter praesentiam unius exilis personae et conditionis miserae Johannis Jessenicz ex quo multa centena missarum cottidie negliguntur.

Item ecclesia metropolitana ubi consuevit fieri cultus divinus die noctuque jam plus quam ab uno anno stat inofficiata non solum propter interdictum sed etiam propter spoliū censuum et honorum, in qua tamen *trecentae* personae ecclesiasticae secundum gradus erant sustentatae per dotationem divae memoriae Christianissimi principis

Karoli genitoris vestri gloriosissimi et praedecessoris ubi corporaliter requiescit.

Item quod eadem ecclesia omnibus reliquiis, ad quas omaibus diebus in anno populus consuevit concurrere, est per *multos* annos spoliata.

Item quod certi barones hoc sacrum concilium suis literis diffamaverunt et se invicem colligarunt ut prohibeant clero ipsis subjecto recipere mandata hujus sacri concilii et multi ex eis eorum plebanos spoliaverunt et expulerunt qui mandatis sacri concilii obediunt.

Insuper illud egregium *studium Pragense* quod inter caetera majora orbis nostri enumerabatur clenodia, qualiter occasione illius aetate periit et ad nihilum redactum sit, non sine maxima compassione omnium illorum qui illud in statu suo viderunt, plenus novit vestra majestas. Nam ipsi *primo* alias nationes *tres* et postea magistros et doctores *de propria natione*, qui eis in erroribus adversabantur *ut* errores suos possent nullo contradicente libere praedicare, repulerunt, neminem contrarium moribus suis passi sunt morari et quotquot resistentes senserunt, directe vel indirecte usque ad exilium pepulere, sicque de tam spectabili universitate fecerunt locum habitationis desertae et vastitatem solitudinis abhorrendae, cujus magnitudinem dampni contingentis ex dictae universitatis desolatione exprimere pro praesenti longum foret.

Nam omnium studiorum *ermanicae nationis* illud maximum non immerito famabatur, ad quod de singulis regnis et dominiis Alemanniae adolescentes simul et adulto aetatis homines virtutis ac studii amore confluebant et thesaurum prophetiae et scientiae querescentes, illum ibi copiose invenerunt, quot viros illuminatos ea universitas produxit, magistri doctores ejusdem universitatis in diversis mundi partibus dispersi testantur, quorum doctrina plurima egregia loca et solemnes civitates generaliaque studia tam sacris omnibus quam ecclesiasticis disciplinis reguntur, multae scolasticae personae multi doctrinae cupidi scolares hunc locum olim tanquam bonis artibus plenum petiverunt. Nunc omnes constitutiones quam maxime alienigena fugit horrenda errores ibi vigentes quibus metuit coinquinari.

Haec mala et has turbationes summa cum molestia omniumque cum piarum mentium consternatione audit et indesinenter audit praesens sancta synodus compatitur, quae misericorditer tam catholico regno quod a tempore, quo jugo christiane religionis se submisit,



semper inmutabiliter perstiti in fide recta, cujus etiam regni populus prout illi qui ibidem morati vel conversati sunt licet aliunde provocati testificantur, deo devotum se exhibuit, insignem pietatem circa cultum divinum observavit et omnia, quae requirit ecclesiastica observantia, exercuit diligenter et studiose, nunquam a praelatis suis accusatus de inobedientia, nunquam circa debitam reverentiam superiorum suorum visus est remeasse, quinymo quicumque a primae fidei primordio usque nunc non aliqua praesertim generalis per illam gentem audita est rebellio, nulla universalis fidelium persecutio nec quomodoque in dicto regno subsistere potuit secta prava superstitione deturpata excepto casu praesenti, quo proh dolor objectorum regnicolarum perfidia in suprascriptis erroribus ipsum regnum non modica nota per universum diffamaverat.

Cum igitur sacrum praesens concilium principaliter inter caetera institutum sit ut haereses exterminet, mundum in omnibus infectum *reformat*; nam per gratiam omnipotentis, dei cujus res agitur circa errorum extirpationem ad nonnulla salutaria salubriter processit idque quod potuit fecit, unum de duobus illis per sententiam curiae saeculari tradidit, *alterum relinquit* contra fautores et adhaerentes processus fulminando; cum igitur sancta mater ecclesia circa ea quae resant licet executionis persecutionis subsidio et auxiliari juvamine regiae potentiae indigeat, ideo per reverendos in Christo patres venerabiles egregiosque viros episcopos doctores et magistros omniumque quinque nationum deputatos, quorum manifeste habet praesentialiter constitutos, brachium vestrae celsitudinis instantissimo flagitat et exorat et quia officii vestri est, cum sitis defensor et advocatus ecclesiae, perfidiam potenter destruere, ipsam sanctam ecclesiam ejusque fideles propugnare et protegere nec minus sub fide falsos et devios quoslibet christiani nominis hostes execrari.

Compescentur igitur iudicio vestro seditiosi, illuminentur a limine illius regni et etiam ab aliis locis ubicunque constituti doctores erronei, amoveantur a beneficiis male possessis, intrusique puniantur ecclesiasticarum personarum persecutores, evertantur bonorum deo dedicatarum invasores ut purgetur area dominicae domus et mali male perdantur. Fiat etiam opera vestra cleri, qui per diversa mundi climata exulat, reductio, redeat vestro juvamine cantus et sacrarum lectionum officium vacuas ad ecclesias, ut nostrae provisio-

nis cooperationis mysteria divina, quorum jam diutina manet cessatio, altaribus restituantur.

Quum vero serenissime princeps ad ea perficienda nihil loci est segniciei, nihil socordiae, cernitis heu proh dolor negligentiam *fratris vestri* qui quasi illorum excessuum ad eum non spectaret interceptio, omnia simulat, singula ire suis casibus patitur et universa praedicta mala, quibus resistere debuerat et deberet usque ad sanguinem et animam, in visceribus regni sui tolerat et hodie toleretur (sic) vel quod flebilius famatur, illam confovet et sustentat. O lamentabilis conniventia desidiam suprema pericula nihilo pendens, exemplo (?) potestatis sub naufragio ociosum tempus ducit. Agite igitur maturius, omnis cunctatio periculosa, omnis mora nociva cesset). Agite pro salute illorum qui in conspectu sacri concilii, vestro et omnium cernentium perditum errant et hoc interim dum superest aliqua spes salutis. Nec quod absit si inlavescenciae vetustate apertum correctionis tempus negligatur, metuendum est, ne eveniat irreparabilis jactura, qua unacum recta fide simul et ipsum regnum periclitetur et cum spiritalibus temporalia, cum animabus corpora una paruli (sic) ruina involverentur. Hoc agendo virtutem triumpho gloriosus justitiaeque cultor egregius cum mundi salvatore, cujus typum geritis nomine sine fine regnare mereamini mereri poterit pietas vestra excelsa.

9. K. Sigismund an den Erzbischof von Prag.

1416, 21. März.

Aus dem Böhmischen.

Wir Sigismund von Gottes Gnaden ungerischer und römischer König entbieten unsern Gruss dem hochwürdigsten Konrad dem Erzbischofe von Prag, dem (königlichen) Rathe Johann von Leitomischl und allen Herren aus Böhmen und Mähren, welche sich zur heiligen Kirche bekannt und versichern sie unserer königliche Gnade und alles Guten.

Hochwürdige Edelgeborne und liebe Getreue!

Wir glauben, dass es euch nicht verborgen sei, wie wir mit Anstrengung und Mühe unter grosser Gefahr des eigenen Lebens und mit vielen Kosten schon lange Zeit um die Herstellung der Einheit in der Kirche gearbeitet haben, noch arbeiten und weiter arbeiten wollen, auch mit Gottes Hilfe unser Werk zu beendigen hoffen. Auch glauben wir, dass ihr bereits vernommen habt, in welche Ordnung

wir die Angelegenheiten der Kirche gebracht haben, so dass wir zweifelsohne wieder Einheit in der Kirche haben werden. Auch haben wir erkannt, dass es der gesammten Christenheit zum Besten gereichen dürfte, dass der französische und englische König zum Frieden gelangen. Wir hoffen auch dieses zu bewirken und es kommt entweder zwischen ihnen ein Friede oder ein längerer Waffenstillstand zu Stande. Dann steht die heil. Kirche desto fester und sicherer da. Weil wir nun hörten, dass ihr euch mit guter Absicht verbündet und verschrieben habt und bei der heil. Kirche mit dem erlauchtesten Fürsten und König Wenzel, unserm geliebten Bruder, und uns festhalten wollet, so danken wir auch dafür ganz besonders und geben euch zu wissen, dass wir auch bei der heil. Kirche verharren und ihren Ruhm vertheidigen wollen, so lange wir leben. Davon wird uns, so Gott will, Niemand abbringen und eben so wenig unsern getreuen lieben Bruder, dies hoffen und glauben wir mit Festigkeit, dass er mit uns bei der heil. Kirche verharren wird. Wir wollen, so Gott will, an jener Ordnung festhalten, welche uns unser Grossvater, Vater und unsere lieben Vorfahren hinterlassen haben. Desshalb verlangen wir von euch, dass ihr so getreu, wie ihr euch verschrieben und verbündet, bei der heiligen Kirche, bei unserm oben erwähnten geliebten Bruder und bei uns verharret. Wir glauben dies ganz besonders von euch und hoffen, dass ihr uns gute Dienste leisten werdet.

Gegeben zu Paris am Tage des heil. Benedict im 29. Jahre unsers ungarischen und im sechsten unseres römischen Königthums seit der Geburt des Sohnes im Jahre 1416.

10. K. Sigismund an die böhmischen Herren.

1417, 24. August.

Aus dem Böhmischem.

Sigmund von Gottes Gnaden König, alle Zeit Mehrer des römischen Reiches und ungarischer König.

Wohlgeborner, lieber Getreuer!

Wir machen euch zu wissen, dass es leider in Luxemburg sehr schlecht geht und nie schlechter gestanden hat; denn die Adeligen standen wider einander auf und verheeren das Land vollständig, wofern nicht darauf geachtet wird. Sprich also mit unserm geliebten Bruder, wie wir dies schon früher aufgetragen haben, damit er uns

entweder das Luxemburger Land ohne Rückhalt abtrete und überlasse oder uns wenigstens es auszulösen gestatte, insoweit es verpfändet ist, damit wir es zur Ordnung und Frieden bringen können. Wenn Seine Gnaden das Geld, wofür wir Alles auslösen wollen, uns heim zahlen will, so werden wir ihm (das Land) zurückgeben. Doch jetzt wollen wir die Beamten ein- und absetzen und uns nicht verpflichten, für was immer Rechenschaft zu geben. Es thut uns herzlich leid, dass das Stammgut, aus dem wir beide entsprossen sind, so schmäzlich zu Grunde gerichtet und vernichtet werde.

Auch verlangen wir von dir, dass du dich um das Herz der heil. Georg und dessen Besitz kümmerst, denn wir haben grosses Verlangen darnach und du erweisest uns damit einen grossen Dienst.

Wisse auch, dass der englische König schon über's Meer nach Frankreich gefahren ist. Er hat 1600 Schüsse und 80.000 seiner Leute haben den Janowanom (?) eine grosse Galeere (koky) genommen. Der Bastard von Burgund wurde mit ihnen gefangen genommen und mit ihm viele Ritter und Kappen. Wir glauben, dass der englische König diesen Winter in Frankreich bleibe, Wir sind für dieses Jahr seiner Hilfe in den kirchlichen Angelegenheiten beraubt, die wir hier besorgten. Wir konnten uns von hier nicht entfernen, nicht einmal eine halbe Meile können wir von hier gehen. Doch danken wir Gott, alle Dinge gehen gut von Statten. Wir vertrauen seiner himmlischen Gnade und werden mit unserm geliebten Bruder zusammenkommen, wie wir dieses schon dem Vormunde (Kamerer?) geschrieben haben. Im Frühjahr sollen wir in Frankreich bei dem englischen Könige sein und bereiten uns schon jetzt darauf vor.

Was das Kriegsvolk betrifft, von dem ihr dort (früher) schon gesprochen habt und noch spricht, so soll dies vorbereitet werden, dass es uns dienen soll. Denn wir werden es, so Gott will, nöthig haben. Von unserer Seite soll es gute Tage haben, aber alle die uns dienen wollen, sollen uns im Frühjahr dienen. Wir wollen ihnen dessen in allem Guten gedenk sein. Wir verlangen von dir, dass du mit unserm geliebten Bruder redest und Seine Gnaden bittest, dass er sich bemühe, die Spaltung in seinem Lande zu beheben, dass man nicht von ihm und seinem Lande rede, wie wir ihm auch darüber schreiben. Die Briefe, welche ihm und seinen Herren gehören, gieb ihm. Er ist unser Bruder, mir thut S. G. leid. Bitte auch S. G. er möge es uns nicht verübeln, dass wir zu S. G. nicht so bald kommen können. Er

möge nicht zweifeln, dass, sobald wir einmal einen Papst haben, wir alsogleich zu S. G. kommen wollen. Dies sage auch seinen Herren und allen jenen, die unserer Ankunft harren.

Datum in Constancia in die Bartholomei anno regnorum Ungariae XXXI Romanor. VII.

11. K. Sigismund an K. Wenzel.

1417, 4. Dec.

Aus dem Böhmischem.

Dem erlauchtesten Fürsten und Herrn dem Könige Wenzel etc. Unserm geliebten Bruder entbieten Wir Sigmund von Gottes Gnaden etc. Unsern Gruss und die stete Vermehrung Unserer brüderlichen Liebe.

Erlauchtester Fürst und geliebter Bruder, Wir empfangen Euren offenen Brief, der Wort für Wort so lautet:

Dem durchlauchtigsten Fürsten (ut supra mutatis mutandis).

„So wie Ihr zu Uns und Wir zu Euch einige Male Gesandtschaften geschickt und darauf verharret seid, zusammenzukommen, so haben Wir auch lange in dieser Absicht verharret und wollten auf diese Art Unser und Unserer Krone und Landes Bestes und Ehre. Hätten Wir Eurer Hilfe oder Ihr der Unseren nöthig, so konnte diese Hilfeleistung stattfinden und die brüderliche Liebe zur Äusserung gelangen. So habt Ihr Uns bezüglich des Besten des Landes und der Krone Rathschläge gegeben, und angeboten, den Zwiespalt unter den Geistlichen durch Euren Rath zu beheben, damit ersichtlich sei, dass das Wohl unserer Länder und der böhmischen Krone durch Uns nicht verkürzt werden solle. Auch haben, geliebter Bruder! Unsere Gesandten Euch von Unserer Seite gesagt, dass Wir öfter gewarnt würden, Ihr möchtet, wenn Wir zusammenkämen und Euch Unsere Sachen anvertrauten, Unseren Widersachern Gehör geben und in Unserer Krone und Unseren Ländern regieren, was doch gegen Unsern Willen und eine Verkürzung Unserer Macht und Ehre wäre; jene aber würden vielleicht dann herrschen, was gegen Unsern Willen ist. Denn Unsere Absicht ist, die Länder mit Gottes Hilfe so lange Wir leben selbst zu beherrschen und zu regieren. Von Euch aber hoffen Wir, dass Ihr als ein lieber Bruder Uns darin behilflich sein werdet, Euch wollen Wir trauen und Euch gerne durch alle Zeiten vergelten. Unsere weiteren Absichten werden Euch Unsere treuen Boten eröffnen“.

Als Wir diesen Brief sorgfältig überlasen, wunderten Wir Uns, dass Eure Liebden grössere und schwierigere Dinge, um die es sich jetzt handelt, weniger bedenke, sondern nur den Zwiespalt unter den Geistlichen beilegen wolle. Denn die Trennung der Laien von der Kirche ist keine geringere Sache. Ohne deren Veranlassung und Vorschub könnten die Geistlichen nicht so viel Zorn gegen den christlichen Glauben an den Tag legen.

Item E. L. weiss, dass das allgemeine Concil in Costnitz gegen Euch und Euer Königreich Bannbullen herausgeben wollte und es wäre auch so geschehen, wenn Wir Uns nicht dagegen aufgelehnt hätten. Mit Mühe, Eifer, Bitten und Reden bewiesen Wir aus Euren Briefen und Botschaften und behaupteten unablässig, dass Ihr nach Unserer früheren und gegenwärtigen Meinung nicht von jener Sache (Secte) angesteckt wäret und dass jene, die davon angesteckt sind, leicht durch Euch zur Umkehr zur christlichen Ordnung gebracht werden könnten. Woferne aber nicht bald vom Irrthum abgelassen wird und woferne Ihr ihm nicht schnell und ohne Säumen einschliessliches Ende machet, so könnte leicht die Kirche und die gesammte Christenheit von Uns die Meinung fassen, dass Wir Euch als Unserm Blute mehr zugeneigt sind als dem christlichen Glauben. *Wir könnten dadurch um alle Unsere Würden kommen.* Wir entschuldigen Uns daher also vor Gott, vor Euch und allen Leuten, dass Wir nicht weiter fürbitten, noch auch so grosse Dinge auf Uns lasten lassen können.

E. L. schreibt Uns auch von den häufigen Botschaften, welche zwischen Uns gewechselt würden, dass Ihr Uns lange erwartet habt und glaubt, dass Wir Euch darin vernachlässigt hätten. Die Reden, welche sich auf Unsere Zusammenkunft bezogen, lauteten nie anders, als dass Wir irgendwo an der böhmischen Grenze zusammenkämen. Dazu zeigten Wir Uns stels erbötig und sind es noch. Wir denken auch in keiner andern Absicht zusammenzukommen und zu unterhandeln als wegen des Glaubens und wegen der Spaltung, in der jetzt Euer Königreich sich in Betreff des Glaubens befindet. Wir gedenken Euch mit Unserer Macht behilflich zu sein und wenn Wir dieses beenden, so wollen Wir Euch in allen anderen Dingen als Unsern geliebten Bruder behilflich sein. Doch können Wir Euch nicht für Unsern geliebten Bruder halten, woferne Ihr Euch nicht in dem Einen so wie Unsere Vorfahren verhältet und, was Ketzerisch ist, ausrottet. Wenn Ihr also, geliebter Bruder, nicht dafür Sorge

traget, Euch nicht vor künftiger Gefahr bewahren und die Schande dieses Königreichs entfernen wollet; woferne Ihr zulasset, dass die heil. Kirche gegen Euch und Euer Königreich als Freunde der ketzerischen Wuth nachstehe, so dass das Königreich seiner Würde, alle Ketzer ihrer Ämter und Ehren entkleidet werden, alle Vasallen, Unterthanen und Eidgenossen ihrer Eide und ihrer Treue entbunden und von Euch und Eurer Krone abgetrennt und selbst gegen Euch und Eure Helfer auftreten würden, wenn das Kreuz gegen Euch verkündet wird: so könnten Wir so grosse Schmach nicht länger ertragen und die Schande und den Schimpf nicht dulden. Damit Wir nicht als Freund und Beschützer der Irrgläubigen erscheinen möchten, müssten wir den Befehlen der Kirche gehorchen. So ermahnen Wir Euch also bei der reinen brüderlichen Liebe, dass alles oben erwähnte offen und allbekannt gebessert werde, damit nicht Wir und andere christliche Fürsten das Schwert gegen die Feinde der heil. christlichen Kirche und gegen Euer Königreich ergreifen müssten.

Gegeben in Passau am Tage der heil. Barbara. Rex per se.

Eben geliebter Bruder haben Wir gehört, dass du Misstrauen hegest, ich wolle deine Beamten ändern. Wisse, dass ich ohne deinen Rath nichts thun will. Mag auch jeder Böhme, Deutsche und Lateiner wissen, dass ich kaum die Zeit erwarten kann, wo ich die Wykleffiten und Hussiten ersäufen werde.

Aber der Bischof von Passau steht vor dem Könige und sagt: Sollen wir sie verbrennen wie Ketzer? Da antwortete der König Sigmund: Nicht doch, nicht. Denn die Böhmen sind keine rechten Ketzer, sie haben sich nur im Glauben verirret, deshalb sollen die wykleffitischen und hussitiachen Priester ertränkt werden. Den Laien, den Herren, Bauern und Städtern soll Gnade geschehen, denn sie hielten sich von den Hussiten für recht geleitet.

## 12.

Magistorum Wiclefitarum de praga invecio contra Wiclefistas quia erroneas praedicant. (ozert czerta kásě ale pozdíe. Der Teufel prediget dem Teufel, aber zu spät.)

1417, 25. Jan.

Ex MS. Musei Bohemici. 3/D/12. Fol. 69 b. Cod. Univ. Prag. XI. C. 18. F. 272.

Universis Christi fidelibus ad quos praesentium tenor pervenerit  
*Johannes Cardinalis* Magister in artibus et baccalaureus in decretis

*rector* coetusque magistrorum ad hoc praesertim vocatorum universitatis studii Pragensis unanimes. Salutem et in veritate ac fide Jesu Christi ejusque augmento et incremento uberius prosperari. Quia antiquus ille et callidus humani generis hostis etsi fideles christicolae ab ejus agnita veritate patenti legis ipsius repugnatione non valet abducere, ad hoc tamen ipse operam impendet pervigilem ut vel sub praetextu pietatis quosdam ad contemptum et vilipendium forsane eorum possit inducere, ex cujus (quibus) caritatis fraternae dissidium et demum legis ipsius contemptum valeat procurare. Sane quod nimis dolenter referimus ad audientiam nostri crebris relatus et clamoribus iteratis est deductum, quomodo nonnulli diversarum communitatum ex erronea et diabolica doctrina in destructionem fidei ac religionis christianae temere tenent et astruere conantur, *non esse purgatorium* et consequenter *non sit orandum vel elemosynandum pro defunctis*. Quodque non sint tenendae in ecclesia ymagines, ymo ut asserunt quamvis false, quod habere Christi et sanctorum ymagines legi dei repugnaret. Insuper quod benedictiones salis et aquae fontis baptisterii et diebus dominicis dudum tente et in toto christianitatis orbe cum aliis ecclesiae benedictionibus per sanctos patres et religione christiana reboratis et approbatis, errorem saperent juxta ipsorum sompnia quamvis falsa. Ex hinc illas cum aliis laudabilibus ecclesiarum ceremoniis funditus evellere et destruere nituntur et contendunt. Ne igitur videamur non gerere super tam gravibus erroribus animum compassionis nec etiam quasi nos arbitramur talibus erroribus consentire; sed et ne tribuatur per nostram taciturnitatem cuiquam facultas libere oberrandi, qua propter huius plurimis et aliis temeritatibus infundabilibus nos unanimiter cupientes occurrere: vos supradictos universaliter singulos et singulariter universos hortamur per viscera misericordiae Jesu Christi et salutem vestram et praesentibus obsecramur attentius, quatenus *cum sancta matre ecclesia* nobiscum et cum sanctis doctoribus teneatis et confiteamini post hanc vitam ignem purgatorium usque ad extremum diem iudicii duraturum, suffragia ut orationes jejunia elemosynas et missas pro defunctis et caetera opera pietatis esse facienda firmiter asservetis, ymagines vero crucifixi et sanctorum ejus, benedictiones sacri fontis salis et aquae palmarum ignium cereorum ovorum caseorum et aliarum rerum paschalium thurificationes aspersiones campanarum pulsationes pacis osculum et quaecunque ceremonias diu tentas in sancta dei ecclesia cum lege dei concordantes



abolire evellere non permittatis. Scientes juxta sanctorum canones-  
quod in his rebus de quibus nil in divina scriptura scribunt, mos  
populi dei et instituta majorum pro lege tenenda sunt. Et sicut praes-  
varicatores legum divinarum, ita contemptores ecclesiarum consue-  
tudinum sunt coercendi. Supplicamus insuper utsi ad vos dogmatizatores  
quocunque modo praedictorum errorum cum suis falsis sententiis  
pervenerint, qui contra praesentem nostram vellent dogmatizare sen-  
tentiam, tamdiu illis liberam denegetis audientiam, quam diu nobis  
suam non docerent sententiam fore justam, praefatis attentius et ope-  
rosius intendentes veluti veritatis augmentum promovere satagentes  
et salutis vestrae ac fraternae dilectionis obstacula removere. Datum  
Pragae anno domini 1417, die 25 mensis Jannarii in domo dotis Sancti  
Michaelis majoris civitatis pragensis rectoratus sub sigillo.

13. Invocatio brachii saecularis per conservatorem universitatis Pragensis decanum  
omnium sanctorum in castro Pragensi Stefanum de Stankow.

1418, 12. Oct.

Ex orig. cum sigillo.

Serenissimo et Illustrissimo principi et domino domino Wences-  
lao dei gratia Romanorum Regi semper Augusto et Boemiae regi ac  
Reverendo in Christo patri et domino domino Courado dei gratia  
sanctae Pragensis ecclesiae Archiepiscopo Apostolicae sedis legato,  
ejusque in spiritualibus vicariis generalibus et officialibus nec non  
nobilibus viris Wokkoni de Walstein dicti domini Wenceslai Romano-  
rum et Boemiae Regis Janitori et Johanni de Bezdyedycz Purggravio  
Wyssegradensi prope Pragam providisque viris Judicibus Magistris  
Civium Juratis et Consulibus majoris novae et minoris civitatum  
Pragensium nec non venerabilibus et discretis viris dominis abbatibus,  
prioribus, praepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus,  
canonicis parochialiumque ecclesiarum rectoribus plebanis et vice-  
plebanis per et infracivitatem et diocesim Pragensem et alias ubilibet  
constitutis, ad quos praesentes pervenerint vel qui praesentibus fueritis  
requisiti omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel intererit  
et quem vel quos infrascriptum tangit negotium seu tangere poterit  
quomodolibet in futurum, ad quorum notitiam praesentem nostrum  
processum et contenta in eodem contigerit pervenire: Stefanus de  
Stankow artium liberalium magister decanus ecclesiae omnium sanc-

torum in castro praensi Iudex et conservator iurium et privilegiorum honorabilium virorum dominorum magistrorum doctorum et scolarium almae universitatis studii Pragensis unacum aliis certis in hac parte collegis et cum illa clausula, quatenus vos vel duo vel unus vestrum per vos vel alium seu alios etc. a sede apostolica delegatus et specialiter deputatus, salutem in domino et cum compassione quae ab infidelibus conculcatur, praesentibus fidem dare mandatisque nostris infrascriptis ymo verius apostolicis firmiter obedire. Dudum literas apostolicas conservatorias Sanctissimi in Christo patris et domini Bonifacii felicis recordationis papae VIII ejus vera bulla plumbea in cordula sive zona canapi pendente more et stilo Romanae curiae bullatas sanas et integras omni prorsus vicio et suspicione carentes nobis pro parte honorabilium virorum dominorum magistrorum doctorum et scolarium almae universitatis studii Pragensis praedicti coram notario publico et testibus fidedignis praesentatas nos cum ea qua decet reverentia recepisse noveritis. Quarum principium sequitur et est tale: Bonifacius servus servorum dei (Cfr. cod. diplomat. Univ. Prag. n. XXXIX—non obstantibus p. 349). Finis vero talis: Datum Romae apud Sanctum Petrum VII cal. Februarii Pontificatus anno octavo (l. c. p. 351). Vigore quarum (quidem) literarum apostolicarum conservatores cum nos in causa quae inter providum virum Sigismundum Kbel'sky civem majoris civitatis Pragensis membrumque universitatis studii Pragensis praedicti actorem ex una et famosum virum dictum Kornhuzsky de Kornhuz armigerum pragensis dioecesis reum parte ex altera ad nonnullos actus judicarios juris ordine in omnibus observato duximus procedendum. Tandem pluribus arduis nostris praepediti negotiis et ex certis causis animum nostrum moventibus cognitioni causarum hujusmodi intendere non valentes, generaliter omnes et singulas causas coeptas et non coeptas, quas dicti magistri doctores et scolares dicti studii aut eorum aliquis conjunctim vel divisim movent et movere intendunt personis quibuscunque honorabilibus viris domini Simoni de Nymburga decretorum doctori Boleslaviensi Johanni de Moravia luthomericensi Archidiaconis in ecclesia pragensi et Sdenconi de Labim praeposito ecclesiae omnium sanctorum in castro Pragensi usque ad reditum nostrum dum et quotiens oportunum fuerit et nos abesse contigerit, duximus subdelegandas et per nostras literas potentes subdelegavimus. In qua quidem causa et inter partes praedictas praefatus magister

Simon de Nymburga decretorum doctor hujusmodi onere in se assumpto similiter ad nonnullos actus judiciarios juris ordine observato procedendo per suam sententiam definitivam, quam in scriptis tulit, pronunciavit decrevit et declaravit praefatum Johannem de Kornhuz partem adversam ad dandum solvendum et assignandum duodecim sexagenas grossorum monetae pragensis praefato Sigismundo Kbelsky actori et magistro Nicolao nigri de praga procuratori ipsius pro ejus in litis legitimis expensis quarum sibi taxam imposterum reservavit. Et demum eandem sententiam definitivam debite executionem demandando per sententiam interlocutoriam easdem expensas praedictum Sigismundum Kbelsky actorem in causa hujusmodi contra dictum Johannem armigerum factas moderatione praevia ad quinque sexagenas grossorum cum quinquaginta grossis monetae pragensis taxavit, literas executorias sive monitionis cum sententia executionis super re judicata et expensis hujusmodi contra ipsum Johannem Kornhuz decernendo ipsumque Johannem Kornhuz pertinacem licet sufficienter monitum et hujusmodi judicatu et expensas solvi seu alias amicabiliter concordari non curantem per easdem suas literas in nonnullis ecclesiis et locis civitatis et dioecesis pragensis excommunicatum publice nuntiari fecit. Et deinde honorabilis vir magister Sdenko de labim praepositus ecclesiae omnium sanctorum in castro pragensi meus in hac parte collega et subdelegatus crescente pertinacia hujusmodi literas excommunicationis contra ipsum Johannem Kornhus gravavit et successu temporis aggravavit et reaggravavit. Ipsumque Johannem pertinacem aggravatum et reaggravatum similiter in nonnullis ecclesiis et locis civitatis et dioecesis Pragensis publice nuntiari fecit mandavitque ipsum ab omnibus Christi fidelibus, ut in cibo, potu, oratione, locutione, emptione, venditione, via, foro, igne, balneo et alia quavis humana participatione arcius evitari interdixitque et interdicti jussit omnibus et singulis eidem Johanni obstinato participantibus praeter baptismum parvulorum et poenitentias morientium quaelibet alia ecclesiastica sacramenta et specialiter ecclesiasticam sepulturam, ac mandavit propter pertinaciam ejusdem Johannis Kornhuz, ut quocumque devenerit et in quibuscumque parochiis et locis seu ecclesiarum limitibus moram traxerit, quod in praesentia ipsius et post ipsius abinde recessum per tres dies continuos cessarent et cessare deberent realiter et cum effectum a divinis prout ea omnia et singula in actis acti-

catis regeatis et aliis literis plenius et lucidius noscuntur contineri. Quas omnes excommunicationum aggravationum et reaggravationum ac cessationum a divinis sententias dictus obstinatus deduxit et deducit die hodierna penitus in contemptum et suae salutis magnum in periculum et detestabile scandalum christifidelium plurimorum et censurae ecclesiasticae notorius et manifestus contemptor de clavibus ecclesiae male sentiens.

Et quia praefatus Sigismundus Kbeleky actor ad nos ut iudicem principalem confugiens nobis humiliter supplicavit, ut sibi super hiis de remedio providere deberemus oportuno et contra ipsum Johannem Kornhuz obstinatum et ad sanctae matris ecclesiae gremium redire non curantem ad poenas procedere graviores, nos vero pertinaciam et duritiam ipsius Johannis jam diutnam perpendentes, cum jam in hujusmodi excommunicationum aggravationum et reaggravationum sententiis ultra duos annos pertinaciter et obstinate perduravit: attendentesque quod ultra praemissa ecclesia quid faciet jam non habeat, nisi quod contra eum et bona ipsius Johannis invocetur auxilium brachii saecularis ac ulterius exequendo hujusmodi mandata apostolica mucrone non proficiente ecclesiastico non inmerito temporalis suffragetur gladius, ut quos timor dei a malo non revocat, temporalis saltem severitas coherceat disciplinae: Idcirco vos Serenissimum principem et dominum dominum Wenceslaum Regem ac Reverendum patrem dominum Archiepiscopum Pragensem nec non nobiles viros Wokonem de Walstein et Johannem de Bezdyedyz purggravium Wyssogradensem ac omnes alios et singulos supradictos tam generaliter quam specialiter nominatos, qui temporalis gladii usum et exercitium habent et exercent habereque et exercere consueverunt, quibus praesens noster processus exhibitus fuerit, qui merito felicis retributionis hujusmodi sanctae executionis in facie ac coram altissimo desiderant participes fieri, Auctoritate apostolica qua supra nobis ut profertur concessa, rogamus requirimus hortamur et monemus et nihilominus vobis et vestrum cuilibet in virtute sanctae obedientiae et sub infrascriptis sententiarum poenis districtae praecipiendo mandamus, quatenus infra sex dierum spacium, postquam pro parte dicti Sigismundi Kbelky fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies pro tertio et peremptorio termino ac monitione canonica assignamus, vobisque universis et singulis conjunctim et divisim ad

quorum temporalis iudicii coercionem spectat et pertinet in juris subsidium et brachii saecularis praesidium et auxilium apostolicaeque auctoritatis adiutorium invocantes, ita tamen quod in hiis exequendis alter alterius non expectet nec unus per alium se excuset, praefatum Johannem Kornhuzsky armigerum excommunicatum aggravatum et reaggravatum et praedicti apostolici ac nostri mandati ac censurae ecclesiasticae contemptorem per invasionem proscriptionem captionem incarcerationem ejusque detentionem, in quantum tamen licite fieri potest absque ipsius gravi corporis laesione seu contra ipsius honorum mobilium et immobilium ubicunque repertorum invasionem ac sequestrationem seu arrestationem et quaecunque aliam opportunam detentionem et occupationem auctoritate apostolica in hac parte in vos translata ac brachii saecularia potentia procedatis procedant ac procedat. Ipsumque compellatis compellant et compellat ac eundem Johannem-capiatis capiant et capiat. Tamdiu quousque sententiae definitivae et rei judicatae ac expensis suprascriptis mandatisque et processibus nostris ymo verius apostolicis in toto paruerit cum effectu et plenam ac debitam in praemissis fecerit humiliationem et emendam ac satisfactionem totalem impenderit a nobisque vel superiore nostro a praefatis sententiis absolutionis beneficium meruerit obtinere. Quodsi vos vel aliqui vestrum supranominati in praesenti negotio remissi seu transgressores vel neglectores reperti fueritis seu aliquis vestrum repertus fuerit, prout vos et vestrum quemlibet praesens noster processus concernit publice vel occulte directe vel indirecte vobis et vestrum cuilibet ac quibusvis aliis tam generaliter quam specialiter superius nominatis ex nunc prout ex tunc et ex tunc prout ex nunc praedicta sex dierum monitione canonica praemissa ingressum ecclesiae interdicimus in hiis scriptis. Et si hujusmodi interdictum per alios sex dies praefatos sic immediate sequentes animo quod absit sustinueritis indurato, ex nunc prout ex tunc monitione praevia vos suspendimus a divinis. Verum si praefatos interdicti et suspensionis sententias per alios sex dies praefatos duodecim dies immediate sequentes animo quod absit sustinueritis indurato, ex nunc prout ex tunc et ex tunc prout ex nunc vos omnes et singulos supradictos tam generaliter quam specialiter nominatos excommunicationis sententia innodamus. Absolutionem vero omnium et singulorum qui praefatas nostras sententias vel earum aliquam incurrerint seu incurrerit quoquomodo nobis vel superiori nostro

**tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium praemissorum praesentes literas sive praesens publicum instrumentum hujusmodi brachii saecularis invocationem in se continentes sive continens exinde fieri et per notarium publicum infra-scriptum scribi et publicari mandavimus nostrique appensione sigilli jussimus et fecimus communiri et de hujusmodi executione per appensionem sigillorum vestrorum et subscriptionem debitam ad praesentes aut per vestras literas patentes fidem plenam faciatis. Datum et actum in castro Pragensi in domo decanatus nostri hora tertiarum nobis pro tunc ad causas audiendum et jura reddendum sedente pro tribunali sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo decimo octavo indictione undecima die vero Mercurii duodecimo mensis Octobris Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providentia papae quinti anno ejus primo. Praesentibus ibidem discretis viris Mathia dicto Haierz de Brenny notario publico, Jacobo de Tusta et Mathia de Luna familiaribus et servitoribus dicti Magistri Stefani decani et judicis suprascripti testibus ad praemissa vocatis pariter et rogatis.**

**Et ego Vitus natus Galli de Zinnberg clericus Luthomislensis dioecesis publicus Imperiali autoritate notarius praedictarum literarum apostolicarum exhibitioni receptioni subdelegationi sententiarum et processuum fulminationi brachiique saecularis decreto omnibusque aliis et singulis suprascriptis dum sic ut praemittitur coram praenominatis dominis judicibus ac per eos successive fient et agerentur unacum praenominatis testibus praesens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiavi manuque mea propria conscribendo publicam et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli memorati domini et Magistri Stefani decani judicis et conservatoris de ipsius auctoritate et mandato consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum.**

**Ex orig.**

## XI.

## Der Geleitsbrief nach Constanz.

1. M. Johannes Hus Sigismundo Regi.

1414, 1. Sept.

Cod. Palat. Vienn. 5097. Fol. 96.

Serenissimo principi et domino domino Sigismundo Romanorum Regi et Hungariae regi etc. orationem humilem cum affectuoso cordis desiderio ut multiplicetur salus pax et gratia et post praesentis vitae gubernacula donetur vita gloriae sempiternae.

Serenissime et gloriosissime domine.

Vestrae benignitatis favorem, quo me pauperculum gratiosissime respicit, toto cordis revolvens animo, non quovis modo sufficio respondere, sed obligor omnipotentis domini, qui quemlibet digne remunerat, pro Vestrae majestatis regiae felici regimine misericordiam implorare. Nuper per Stefanum Hausmeister Vestrae Serenitati dixeram responsum, quia juxta relationem domini Heinrichi Leß de Lazan juxta majestatis vestrae vota intendo humiliter collum subicere et sub protectionis vestrae (sic) et salvo conductu in proximo Constanciensi concilio praestante altissimo domino comparere. Unde volens id ordinate assequi per totam Pragam in latino et in Bohemico feci intimationes, quarum dirigo copias, annectere et per alias civitates dirigere et in sermonibus proclamare. Vestram autem majestatem deprecor supplicando humiliter in domino, quod ob honorem Dei, profectum sanctae ecclesiae, ob honorem etiam regni Bohemiae, cujus haeredem Rex Regum vestram serenitatem esse voluit et sic naturali inclinatione optare ipsius profectum disposuit et honorem, quatenus erga mei personam sic gratiam suam dignaretur extendere, ut *in pace veniens in ipso generali concilio valeam fidem, quam teneo, publice profiteri*. Nam sicut nihil in occulto edocui, sed in publico, ubi magistri baccalaurei, sacerdotes, barones, milites et caeteri homines plurimum conveniunt, sic opto non in inscito sed in *publica audientia* audiri, examinari, *praedicare* et omnibus quotquot arguere voluerint juvante spiritu domini respondere. Nec spero verebor confiteri Christum dominum et pro ejus lege veracissima si oportuerit, *mortem pati*. Ipse enim Rex Regum et dominus dominan-

tium, deus verus existens pauper mitis et humilis passus est pro nobis, nobis relinquens exemplum ut sequamur vestigia ejus. Ipse qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore ejus, qui se humilians morte sua mortem nostram destruxit et nos ad patiendum humiliter obligavit, nec in vacuum, cum dixerit: beati qui persecutionem paciuntur propter justitiam, quoniam ipsorum est regnum coelorum. Haec ego servus ejus in spe licet inutilis, revolvens in animo, saepius volebam et clerum et populum ad ipsius imitationem inducere, propter quod datus sum in odium, non omni populo sed illis, qui ipsi domino moribus adversantur. Á quibus citatus saepissime ad curiam Archiepiscopi semper me immunem ostendi, demum citatus ad curiam nunquam per advocatos et procuratores meos habere audientiam potui et sic me in manus justissimi commisi judicis, ob ejus gloriam vestram spero clementiam mihi *de secura et publica* audientia praestante Jesu Christo domino providebit. Consolatus denique sum de hiis, quae nobilis et strenuus dominus Mikess dynoky, vestrae majestatis nuntius praeclarus retulit, quod tam pie et intente mei vestra celsitudo gerit memoriam, *volens ad finem laudabilem factum meum deducere*, quod et faciet ad honorem et gloriam Regis Regum.

Scrpsi manu mea in die S. Egidii. Magister Johannes Hus vestrae majestatis orator humilis in nomine domini Jesu Christi.

2. Regii notarii epistola ad Mag. J. Hus de salvo conductu.

1414, 8. Oct.

Cod. Univ. Prag. XI. D. 9.

Venerabilis domine Magister et fautor faventissime!

Magnam et ingentem cordis affectionem, quam habetis ad concilium generale de proximo, quod habetur in civitate Constantiensi celebraturum, veniendi, ex scriptis domino nostro regi et aliis pluribus de sua nobilium familia pridie transmissis magna cordis alacritate percepi, unde etiam dominus noster rex praedictus gaudium magnum sumpsit eo, quod speramus, *nationem nostram* de hiis, quae ascribuntur, per vestram interpositionem expurgari et quia *salvum conductum* ab ipso domino nostro rege *postulastis*. Sollicitavi majestatem regiam usque ad hunc finem quod literas nobis (vobis) pro *salvo conductu* opportunas velit finaliter transmittere. Et cum hoc ut cum majori



securitate iter vestrum ad concilium dirigatis, disposuit sua serenitas proprium et notabilem hominem et nuntium suum pro vobis e vestigio destinare. Peto igitur vestram dominationem quatenus tam sanum et laudabilem per nos (vos) conceptum propositum continuando et vos diligentium votis conformare velitis et in *praedicto concilio comparere*. Nam nisi hoc factum fuerit, obliqua famae inter alias nationes de vobis (nobis) proh dolor pervalde volitans difficile poterit aboleri.

Scriptum Rotemburk octava die mensis Octobris anno etc. XIV.

Michael de P. Pragensis et Vratislaviensis  
 Canonicus ac domini Romanorum et Ungariae  
 regis notarius.

3. Sigismundus rex caesat literas salvorum conductuum.

1415, 8. April.

Cod. Bibl. Prag. III. G. 8. Fol. 103 b.

Sigismundus dei gratia Romanorum rex semper Augustus ac Hungariae, Dalmatiae, Croatiae Rex etc. Universis et singulis hanc nostrae declarationis paginam inspecturis pateat evidenter, quod nos ad haec favente divina clementia in solio regalis claritatis collocati, universorum Christicolarum quieti voluntarie subeundo labores, providere volentes ad ea, quae sanctae dei reintegrationis foedera respiciunt, nec fesso retenti brachio nec actincto (extincto) fatigati femore jugum domini et suae sponsae suave in nos duxerimus suscipiendum. En igitur tam fructuoso tamque felicio (sic) commercio humeros regios sumptibus non parcendo, laboribus non deserendo, neque innumerabilibus curis indulgendo submisimus seriose, etenim nil salubrius nilque in hac re felicius ut arbitramur, quam omnis providentiae vada, quibus rite sancta et optata unio perficiatur, inquirantur operis per effectum. Cum igitur quam pluribus in hoc felici Constanciensi concilio existentibus nostrae majestatis salvorum conductuum literas dederimus gratiose ipsique dictas literas, ut nobis innotuit relatione fide digna, cautulose *reservant*, qui ex *certis indiciis praesentibus non referendis* in aliquorum verisimiliter virgae dispendium formidant: quapropter de consensu et voluntate hujus sacratissimi concilii omnes et singulos *salvos conductus* quibuscunque cujuscunque conditionis gradus (vel) eminentiae existant per nos datos et concessos in hac civi-

tate Constantiensi, quorum quidem dum ipsorum inpetrantes vsi sunt, sicque detinentes ex certis causis animum nostrum moventibus *cassamus, annullamus et revocamus* tenore praesentium annullatos cassos et revocatos tenore praesentium declaramus praesentium sub nostri regalis sigilli impressione testimonio literarum.

Datum Constantiae anno domini MCCCCXV, VIII die mensis Aprilis regnorum nostrorum Hungariae XXXVIII Romanor. vero V. Ad mandatum D. regis Johannes de Strigonis.

Et nos Johannes Archiepiscopus Rigensis et Nicolaus Episcopus Merseburgensis deputati per nationem Germanicam similiter revocamus omnes salvos conductus ut supra in literis regalibus continetur.

Engeseletus (Engescalcus) notarius.

3. Epistola Sigismundi regis ad concilium Constantiense.

S. D.

Cod. Bibl. Univ. Prag. XI. C. 1. n. 41. III. G. et 16. Fol. 77.

Nos parati sumus ad honorem dei et ecclesiae suae omnem dare operam pro extirpatione haeresium (et) errorum ubicunque exortorum et maxime in regno Bohemiae, ad cuius regni reformationem plus obligati sumus et quia frater noster Rex Boemiae certos ambassiatores nuperrime ad vos (nos) direxit quos sibi reversi (sic) tale quoque eis responsum dedimus: ut eidem dicant, ut barones suos inducat et alios suos subditos et maxime fautores Johannis Hus dampnatae memoriae et qui per literas suas diffamarunt, ut ab erroribus hujusmodi desistant, a turbatione et spoliatione cleri abstineant et emendati ad gremium sanctae matris ecclesiae revertantur. Haec praedicta circa petitionem vestram, quam facitis ex parte omnium nationum, cum certo nuntio secunda vice iterum ejusdem fratris nostri quem propter hoc aput nos retinimus, intimabimus. Insuper quia praefatus frater noster desiderat praesentiam nostram et personaliter conventionem una cum baronibus regni sui, prout ipse exposuit nobis per nuntios, de quibus deliberavimus mittere in brevi amabasciatam nostram solempnem, cui committeremus dicere, quod dictam conventionem celebrari intendimus, duntaxat si in conventu sui velint reconciliari ecclesiae dei et hujus sacri concilii determinationibus et mandatis humiliter obedire et alias non; ymo si sanam doctrinam sanctorum patrum noluerunt recipere et dimittere haereses dampnatas et perversas, non intendimus cum eis nec placitare nec convenire ullomodo. Si autem converti volunt ad

obedientiam ecclesiae et hoc non immutaverint, quod tunc cum praedicto fratre nostro vel cum suo consilio et baronibus parati sumus convenire in loco et termino praefigendo et visa bona et constanti voluntate dictorum baronum et aliorum, qui dicuntur de secta Wiclefistarum, aliquos majores de eis ad hunc locum sacri concilii adducemus. Supplicamus quoque pro sententiarum ac censurarum, quibus sunt ligati, suspensione, quam etiam a paternitatibus vestris speramus gratiosius posse obtinere.

Et in casu quo fratrem nostrum ut perfertur bonam voluntatem circa extirpationem illorum errorum habere invenerimus, sed ob multitudinem illorum, qui hanc sectam fovent, non habere sufficientem potestatem exterminandi, promittimus vobis sibi cum tota nostra potentia succurrere et assistere usque ad finalem exstirpationem omnium errorum et haeresium praefatarum et procurabimus restitutionem cleri spoliati. Scimus enim dampna et pericula, quae ab hac haeresi in illo regno eveniunt, quae enarrare longum esset. Quod quidem regnum tempore felicitis recordationis genitoris nostri per multa tempora ante et post fuit catholicum, inter multa alia regna de recta fide et de bona devotione laudatum. Scimus etiam, quod hodiernis diebus heu prohi dolor in multis diffamatur erroribus et maxime divino fraudatur hospitio, clerici et sacerdotes spoliantur et multa mala alia ibidem fiunt, de quibus boni et fideles illius terrae dolent et contristantur. Nam in ipso regno non omnes sunt perversi nec omnes infideles, ymo *multo plures* sunt honesti et devoti viri, qui veram fidem tenent. Rex etiam Boemiae frater noster haec mala videns invocatur iudicium Archiepiscopi et specialiter contra unum pessimum hominem, propter quem tenetur interdictum in ecclesia et civitate Pragensi jam per multa tempora, cui frater noster mandavit exire civitatem. At ille respondit, quod vult stare juri coram Archiepiscopo et Archiepiscopus se excusat propter praesentiam hujus sacri concilii, ad cujus examen et iudicium hujusmodi negotium pertinere dicit, cupiens esse non martyr sed (vel) confessor et sic omni die quasi mille missae in ecclesia et civitate Pragensi, ut de regno Bohemiae taceamus, omittuntur et per hunc modum remanent multa mala impunita, dum alter per alterum se excusat. Insuper quod deus avertat, si hoc sacrum concilium propter negligentiam procedere vellet contra fratrem nostrum vel invocare brachium saeculare contra regnum Boemiae vel dictum fratrem nostrum, supplicamus, ut sacrum concilium potius committere

velit hoc *alteri quam nobis* et cuicunque committet hujusmodi executionem, nos ad praecepta vestra ecclesiae et sacro concilio assistere curabimus pro toto posse nostro illa nos facere contra fratrem et regnum suum honori nostro nil (quod) convenit, posset que videri multis hoc fieri non causa pietatis nec favoris fidei, sed causa desiderii regni; posset etiam contra nos oriri suspicio, qua homines crederent, ex praetacta impugnatione Wycleffistarum dominium regni Boemiae vellemus pro nobis recipere et fratrem nostrum opprimere et tandem spoliare regno suo; cum autem intentio nostra sit semper debitum honorem fratri nostro impendere et statum praefati fratris nostri conservare et defendere, in illis petimus quatenus paternitates vestrae nos vellent habere supportatum (excusatum).

#### 5. Fragmentum literarum.

1415.

Ex eod. Mellicensi. 114.

Sicut audivimus a referenti et vidimus in literis facta in civitate  
domini (Cardinales) . .  
dum Rex invictissimus Romanorum et hungarorum Sigismundus pollicitus for(et venire)  
in Constantiam impeditus fuit, licet quinque eodem die suevica  
miliaria  
veniens in Vberlingen mox naves suo discrimine ascendens de nocte —  
Et sic papa in Galli cantu officium sollempniter personaliter dum  
perag(ebat. . .)  
omnia et nox cursum ageret sermo et strepitus regalis venit. . com  
mitativa in ecclesia celebrante papa Cantoresque prout de fi. . .  
dulciore levantes modulamine melodias Rex a papa acceptus  
Exiit edictum legit astantibus regina et principibus et plena ecclesia  
competentibus Princeps et dux de Brig coronam regi apposuit et  
(per)  
tres continuatas missas Imperatore et Regina locum etiam non mutaverunt  
insempnes. Tandem laribus omnibus petentibus et quiescentibus non  
diu post (misit Rex)  
oratores ad papam referentes gratias, quod propter rem publicam et  
ecclesiam (dignatus)

esset trans montes ad istas partes suam sanctitatem defatigare.

Et (similiter ad cardinales)

et praelatos. Auditis ambasciatoribus regis quos miserat ad petrum de

(Luna et Angelum)

Corarium seu Gregorium et ad reges circumcirca et comperta maxima

Regia

sollicitudine et expensis. Clamantes cum toto quasi clero per plures

vices

Gratias Gratias. Post hoc peciit rex a papa quod posset vocare Car-

dinales (et cum)

illis interloqui. Deinde petivit rex quod papa sessionem secundam

quae sit. . .

protelaret ex eo, quod adhuc non venissent principes aut ambascia-

tores

de Swecia, Dacia, Bohemia, polonia et caeteris. Quae quidem. . .

celebrata est ad quam venerunt Anglici cum decore et preciositate. . .

ambasciatae et dux heinricus de Bavaria cum altero duce

Et haec pro tanto de papali et processu regio prosecutus

Item dominus pataviensis Episcopus factus est Imperii Cancellarius

sed

Nisi tamen quod rex sepe dixit: Phaff ich izz heut mit

quod contulerit sibi episcopatum Aquirensem i. e. Erlach

Item magister Nicolaus Dingkelspühl fecit collationem pro ingressu

Regis

de Simonia obinde venientibus ambasciatoribus domini nostri ad. . .

patris (?) dominus Venceslaus tamquam papae secretarius perterruit eos

cujus tamen contrarium compertum est. Nam dum sicut et prius

fecerant una di(e)

dixit papa audio quod vobis dictum sit et turbati sitis ex eo quod

. . . sed alias loquitur veritatem alias potius adlator quod p. . .

#### 6. Litera directa dominis decano et capitulo Pragensi.

1415, 19. April.

Cod. capit. metr. D. 51. Fol. 226.

Venerabiles domini et confratres carissimi. Noveritis quod dominus Johannes papa XXIII est in sribork cum duce Austriae distante per tres dietas a Constantia et ut dicitur intendit ulterius ire si poterit. Domini de concilio considerantes ejus pertinaciam quod

non intendit redire ad eos, tenuerunt sessionem die XVII Aprilis et ibidem determinaverunt illa, quae in cedula praesentibus inclusa continentur, et statim sequenti, quia apportata fuit litera sufficiens salvi conductus, et propter hoc etiam non fuit tenta sessio. Sequenti die direxerunt ad ipsum duos cardinales ibidem manentes et de qualibet natione duos praelatos cum litera credentiae, ut ipse acceptaret illas determinationes, alias vellent contra ipsum procedere et omnes sibi adhaerentes tanquam suspectos de haeresi. Id quod illi habuerint nisi rursus revererint, vos non latebit. Copiam literae quae dirigitur principibus et praelatis per universum nec non processum, de quibus in dicta determinatione fuit mentio propter eorum prolixitatem et nuncii praesentis festivum recessum habere non potui, sed per proprium occurrentem nuncium dirigam indilate. Sciat is etiam quod multitudo gentium quae occupat plures campos, contra ducem circumvallavit plures civitates et oppida et jam plures acquisiverunt, quaerit gratiam et concordiam, sed consequi non potest. Venerant etiam concilio literae ex parte Universitatis Parisiensis in quibus cavetur quod Rex Franciae unacum ipsis volunt adhaerere concilio et scribunt papae multum vilipendentes recessum suum et consulentes ut redeat ad concillium. Etiam dux Burgundiae, ad cujus terras papa ire voluit, eidem saluum conductum dare recusavit. Insuper Cardinalis sancti Angeli per papam ad Franciam directus in comitatu Subaudie est cum pluribus detentus. Alia pro nunc scribenda non occurrunt. Dat. Constantiae XIX. mensis Aprilis.

7. Alia litera directa per dominum Cunzonem de Zwola decano et capitulo ecclesiae Pragensis.

1415, 2. Maji.

Venerabiles ut supra. Cum alias juxta determinationem concilii Ambassiatores concilii ivissent ad papam, ipsum in Frisago civitate ducis Friderici invenerunt et cum eidem commissa eisdem per concillium proposuissent, ipse dixit, se velle super propositis deliberare et in crastina respondere sufficienter. Isto non obstante in crastino in diluculo diei abinde recessit et ivit in opidum Nivmburg ejusdem ducis consequenter volens ire in Burgundiam et sic aufugere. Tandem *dux Ludowicus de Bawaria frater Reginae franciae* qui pluribus diebus instabat erga Serenissimum principem Regem Vngariae ut eundem ducem Austriae vellet recipere ad gratiam cum eodemque

ut tractaretur concordia et cum in hoc voluntatem ipsius Regis obtinisset, accessit ad ipsam ducem Austriae et cum eodem in effectu disposuit, quod papam reduxit viceversa in Friberg et ipsum ibidem tenet sub bona custodia sic quod nullo modo potest aufugere et ipse dux sub *salvo conductu Regis praedicti et concilii* venit huc ad civitatem Constantiam et stat die hodierno ad faciendam pacem et concordiam. Et quia idem Rex eidem denegat gratiam nisi ante omnia reducat papam, speratur quod hoc faciet et lesis — — satisfaciet et gratiam dicti Regis consequetur. Et dati sunt per concilium tractatores in hac materia et speratur indubie quod idem dux reducet papam. Istis tractatibus non obstantibus, quia papa ambasiatoribus concilii non dedit tale responsum, per quod concilium contentaretur, igitur hodie tenta est sessio et in eadem idem Papa citatus per modum, qui in cedula domino nostro Regi directa, continetur. Datum Constantiae II die Maii.

#### 8. Idem eidem.

Honorabilis domine! credo quod affectatis novitates audire. Nulla occurrunt in publico de ignorancia vestra et scitote quod hodie venerunt nova quod serenissimus Sigismundus Rex Romanorum etc. est parisiis et concordavit bene modo ut dicitur Franciae et Austriae (Angliae) Reges. Item sciatis quod citatio personalis est decreta contra omnes barones, nobiles, armigeros et layos, qui appenderunt sigilla sua in certis literis seu cirographis et direxerunt sacro concilio generali ac omnibus cum ipsis adhaerentibus utriusque sexus et contra ipsos dure procedere et erit destructio geneologiae ipsorum et ipsarum. Item scitote quod contra dominum Conradum Archiepiscopum Pragensem primo fuit petita citatio personalis contra eum in natione germanica et aliis nacionibus, quibus opposuit se diu Tiniczo dezvola auditor et Albertus Warentap nullo modo consentientes, dicentes quod darentur in scriptis causae quare citari debet personaliter. Demum fuerunt divisi et multi articuli dati et lecti publice in natione Germanica coram omnibus praelatis Ambasiatoribus et doctoribus. Item qualiter dictus dominus Conradus Archiepiscopus fuit Necromanticus Alchimista Simoniacus negligens in officio et dilapidator omnium bonorum et sic habuit magnam verecundiam et credo quod oportebit eum venire et facere rationem villicationis suae prout dominus Episcopus

Argentinensis alias fuit per suos canonicos captus et detentus et fuerunt directi Ambasiatores S. concilii, nulla via mundi voluit venire, potius vult stare in captivitate et quod provideatur ecclesiae de alio pastore quam facere rationem de alienatione. Et iterum a concilio fuerunt directi alii Ambasiatores, ignoro si adducent eum, quia nobilis est et magnus baro. Et miror quod domini Canonici et tota capella ecclesiarum Pragensium et S. Petri Wissegradensis ausi fuerint scribere cum authenticis literis, qualiter dictus dominus Conradus Archiepiscopus rexerit et nullam negligentiam fecerit; videant si *verum* scripserint, quia credo aliqui in posterum poenitebunt, literas retinent *sacrum* concilium (sic). Nam *constat de contrario*, quod idem Archiepiscopus in nullo defendit clerum et alienavit bona et sic similiter dicitur de domino Wenceslao Patriarcha Antioceno etc. quia Johannes papa propter demerita ipsius est depositus et malam gubernationem et sic et isti, quia totus mundus est contra eos, quia etiam sunt fautores Johannis Wigleff et Johannis Hus et nil protegent clerum. Si capiti evenit et concilium est super papam qui est caput, multo magis super membra qui sunt inferiores. Item plura scitote quod tota terra Samaritanorum (sic) affectat baptisari quae habet in longitudine ultra centum milliaria et hunc (habent hic) solempnem ambasiatam in concilio et concilium diriget unum cardinalem ac episcopos et doctores illuc et erigent ecclesias cathedrales et alias ibidem. *Bohemi* vero, qui fuerunt christiani sunt facti haeretici et a fide christiana deviantes et adhaerentes doctrinae illius haeresiarchae Johannis Wicleff et Johannis Hus dampnatae memoriae. Item scitote quod pridie venerit Constantiam una solempnis ambasiata ex parte domini Imperatoris Turcorum et dicunt, quod habent in mandatis, quod velint se subicere cum toto dominio suo Serenissimo Romanorum et Hungariae Regi. Item heri venerunt Constantiam solempnis ambasiata Imperatoris Graecorum et totius cleri ibidem cum pleno procuratorio seu mandato et volunt venire ad obedientiam nostram et conformare se fidei nostrae in omnibus prout hodie hora XIX facient ambasiatam et producent literas juxta injuncta ipsis (per) superiores eorum nationibus sacri concilii et quidquid per eos exponebit (sic) vos non latebit in posterum. Item dicitur, quod Ambasiatores dominorum Serenissimorum Aragonum Navarrae Castellae Yspaniae Siciliae Gottorum regum ac Archiepiscoporum Episcoporum et totius cleri ubi aliqui per se aliqui per ambasiatores cum solempni ut dicitur pompa venient



prout jam plures venerunt Ambassiatores et Cardinales. Et ille miser Petrus de Luna non potest evadere de uno castro ut dicitur. Item vix venient ad festum penthecostes.

9. Litera directa a rege Zigismundo Baronibus terrae Boemiae et Moraviae.

1415, 21. April.

Cod. musei. boh. 4. D. 12. Fol. 36.

(Reducit eis ad memoriam qualiter terrae iste male stabant tempore gwerrarum et maxime agravatae erant.) Vos etiam scitis bene qualiter adjacentes terrae circumcirca non favent quasi bonpraedictis terris vestris et si causam haberent, libenti animo manus suas super vestras terras extenderent indilate. Etiam audiui, quod vos domini inter vos estis divisi, de quo multum dolemus et partes tenetis et nescio pro quo et si vicinae terre velint vobis bene, tamen vosmet ipsos cum vestris partibus intenditis anihilare, pro quo dolemus, quia scimus, quod hoc est contra voluntatem mei dilecti fratris et vestri domini regis Wenceslai. Etiam nullus dominus praeter voluntatem regis deberet partes facere et tenere, si quid haberet aliquid contra quem, coram rege deberet explanare. Audiui, quod sic propter viam *hussi* estis divisi. Attendite et scitote: quando primum, audivimus, quod *huss* nominatur in terra vestra et propter eum partes tenetis, *mox nobis hus displicuit*, quia scivimus quod difficulter ad finem sanctum vivus et bonus veniet. *Si Hus primum ad nos Renum venisset, aliter factum ejus forte stetisset et de morte ipsius non modicum deo teste doluimus multotiens a concilio propter eum irato animo cum Cardinalibus discessimus et propter eum de Constantia exivimus.* Nunciatum fuit vobis quod volumus jurisdictionem spiritualem adjuvare. *Si pro eo* plura locuti fuissetus, concilium fuisset anihilatum, quia in Constantia de tota christianitate simul ambasciadae convenerant, quia sanctum concilium ex quo venierunt ambasciadae Benedicti antipapae se subdantis, si velletis *husi* partem fovere, esset nobis (vobis) grave contra totam christianitatem. Audivimus quod litteram cum sigillis Constantiam misistis et concilium adversus vos concitastis sic quod vos recte citarent, si non eritis obedientes eis, cum dabitur contra vos et jam nos non possumus sedare nec juvare, ideo desideramus (desiderantes) rogamus, ut in unitate maneatis, ne terra destruat, habete in fratre

nostro satis, vestris in causis si egetis nostro consilio, veniemus propria in persona. Etiam ordo sacerdotalis sic stet sicut ante res stabat, hoc volumus habere et cum ecclesia Romana stare nec curantes novas adinventiones, *dimittite sacerdotes, ut ipsi sibi inter se altercentur*, habent suos superiores speciales iudices et de literatura satis, nobis non licet se intromittere ipsorum de causis, Credimus, quod in hoc — — (Caetera desunt).

Datum Parisiis 21 die mensis aprilis anno etc XV regnarum nostrorum Ungariae 29 Romanorum 23<sup>o</sup>.

#### 10. De custodia Johannis Hus.

Cod. Mus. Boh. 4. D. 12.

Caeterum post recessum domini Papae clandestinum de constantia dominica Judica ut patet antea eum de *huss* fuerit periculum ne eriperetur de carceribus (conventus) ordinis praedicatorum situati ultra muros civitatis, quia custodes jam erant pauci et remissi.

Sed ex diligentia facta et clamore zelatorum fidei ex decreto concilii perductus est ad quoddam castrum et ad carceres domini Episcopi ordinarii constantiensis, qui dominica domine ne longe hora quasi X<sup>a</sup> noctis cum 100 fere armatis ad unum castrum eum extra civitatem deduxit, ubi bene custoditur et in compedibus die noctuque vinculatur, de nocte sibi manicae ferreae apponuntur, sed justitia circa eum non fuit exemptiva multis pro illo acclamantibus, quod nolunt interrompere materiam unionis et ex parte domini apostolici jam tractatus trecentos. Pro ipsius tamen libertate laboratur jam incessanter apud regem per dominum Joannem Kepkam et Lazemberg et Joannem cardinalem, pro quo etiam Barones VIII de Moravia duo de Bohemia domino regi scripserunt ardue ut saluum suum conductum teneat et ipsum absolvi instanter rogantes. Sed tamen adhuc nil proficiunt cum suis astutiis omnibus et mendaciis et spero quod non proficient deo concedente, quia propter ejus ereptionem dominus rex suo generi magnifico indubie ut creditur maculam non imponet licet alius pro eo se interponat simulate(!) ut aestimatur ipseque Wiclefistarum imperticione (impertinentia) impulsatur.

## 11. Arrestatio magistri Christani. 30 articuli contra eum oblati.

Insuper sciatis. Magister Christanus fuit in Constantia arrestatus per dominum Michaelem. Oportebat nempe eum ad articulos contra eum pronuntiatos medio iuramento respondere manu propria responsiones in articulis inscribendo. Qui cum petisset se absolvi ab arrestatione et nuntii domini Regis Romanorum pro eo similiter petiissent, subjecta tunc fuit condicione absolutus quod procuratorem legitimum constituat ad sententiam ferendum quae est in materia fidei; per se omnibus modis veniat qualibet occasione procul mota sola causa in servitute dumtaxat excepta, quam cito per suum procuratorem fuerit innotatum et causa fuit sibi per iudicem allegata, postquam ad hoc noluit consentire, reputans se fore gravatum, quia poenam et poenitentiam in materia fidei (sine?) procuratore speciali non potest sustinere. Qui accipiens deliberationem in crastinum veniens coram domino patriarcha Constantinopolitano et pluribus notariis iuravit ibidem se sub fautoria haeresis et poenae excommunicationis latae sententiae actitando contra quem fere XXX articuli sunt oblati; feria II vel III dominica iudica exire est permissus. Sed timetur quod veniens ad vos alia mendacia seminabit, *prout est mos omnium Wiclefistarum.*

## 12. Episcopus cum daemone (Moraviensis?) arrestatus deponit contra hus.

Ceterum scitote quod episcopus cum daemone (sic) ante magistrum *Cristanum* una quidem venerat et fuit arrestatus adhibendum testimonium veritati, qui nomine domini Regis et ejus legationis subterfugere laboravit sed postea pro honore regis et excusatione se deponere submitit coram domino Cardinali Cameracensi sui causa fidei est commissa et coram doctoribus sacrae theologiae ibidem congregatis quod et fecit et dominum regem excusando rationabiliter contra *hus* corporaliter deposuit inter caetera asserendo, quomodo per ipsum regem fuit destinatus ad hoc concilium ut se de infamia et regnum Boemiae expurgaret. Sic deo inspirante angelus satanae fuit in angelum lucis commutatus, post quam depositionem oportebat eum furtive recedere habitu immutato quia Wiclefistae ipsum offendere nitebantur.

Scriptum in Constantia feria III post pascha.

## 13. Supplicationes ad Regem Romanorum pro papa et duce.

Item sciatis quod ipsa die feria III per dominos Cardinales Ambassiatores regis Franciae et universitatis Parisiensis fuit humiliter domino Regi supplicatum ut treugas ad tres menses cum duce Friderico Austriae habere dignaretur nec dominus Apostolicus ad proximam munitionem Civitatis Constansiensis possit appropinquare pro pace unionis ecclesiae conservanda, alias timerent dissolutionem concilii propter carentiam victualium quae potius ad turmas in campis jacentes deducerentur. Qui respondit sancte et deifice, quod hoc fieri non posset, quia jam principes, comites, barones et alii multi occasione guerraee illius expensas jam ferrent et praesertim illi, quos dux prius molestavit et in bonis spoliavit. Quos revocare sibi non liceret. Sed hoc se facturum submitit quod, si dominus apostolicus vult aliquam munitionem episcopi Constantiensis vel civitatem imperii subintrare, velit incolas a domini Episcopi vel sua obligatione absolvere et quod fidelitatem domino Apostolico compromittant, promittentes alias securitates adhibere quas dominus apostolicus postulare, dummodo ipse etiam se non recedere obligaret, quousque factum unionis sanctae inchoatum sine debito clauderetur vel si potius vellet esse in bonis domini ducis Austriae et eligeret civitatem ejus dicionis quaecunque vellet, illam civitatem cum illo toto districtu circumcirca civitatem non vult inquietare et turbare et disponere quod omnes accedentes dominum apostolicum et recedentes plena pace sine omni molestia perfruantur. Dat. ut supra.

## 14. Novitates 1415.

Cod. Musei boh. A. D. 12. Fol. 33 .

A. XV septembris anno etc. XV venerunt novitates quomodo multi turcae sunt prostrati et devicti.

XVIII die ejusdem mensis venerunt novitates de rege Ungariae quomodo de gratia dei antipapa Petrus de Luna alias existens in parpormerio (Perpignan) misit solemnissimam ambasciatam ad regem Ungariae qui tunc erat in Narbona per mediam dietam adinvicem distantes offerens se papatu ad cedendum papatui. Sed quia rex Aragonum erat infirmus graviter in calculo, quapropter non poterat venire ad regem, qui tamen (ad?) infirmum se illuc transtulerat, quo adveniente

indubitanter perficietur dicta cessio per dominum Petrum de Luna et ita dei gratia unionem ecclesiae dei cum gaudio expectabitis et propter hujus nova in signum laetitiae factus est maximus campanarum sonus Constantiae quasi in crepusculo diei.

*B.* Item eodem mense venerunt novitates quomodo dominus Czenko met sextus (sic! forsan de Sternberg) baro vellet esse cum Wiclefistis et dominus rex Wenceslaus cum 14 baronibus vellet esse contra de quo maximum gaudium Constantiae factum de proposito domini regis.

Etiam sciatis quod jam est concepta pulchra informatio status papatus cardinalatus et curiae et jam agitur de reformatione membrorum et dati sunt de qualibet provincia duo qui colligere debent cedulas omnium defectuum cujuslibet provinciae ut sic singuli defectus reformentur et corrigenda corrigantur.

Eodem anno in Broda boemicali in die sancti Remigii congregati sunt ad Archiepiscopum Pragensum Conradum domini terrae contra *hussitas* dominus berga de hohensstain, dominus Hlawacz, dominus Koldicz, dominus Michalczo, dominus Johannes Raczko, dominus Elstrobich, dominus Wilhelmus Zagiech et alii quam plures, qui noluerunt se perscribere cum aliis dominis oppositam partem tenentibus. Novitates quia cessit papatui Benedictus XIII alias Petrus de Luna. Etiam aliae novitates quod pro certo Magister Jeronymus revocavit et condemnatur Johannes Hus.

#### 15. Novitates cum juramento regis.

Ex Cod. monast. Altovadensis.

Dominus rex Sigismundus confirmatus est ad imperium et juravit in conversione Sancti Pauli. Omnes cardinales et reges recesserunt ab omnibus antipapis tribus Gregorio, Johanne, Benedicto (et rex Romanorum) juravit obedientiam domino Martino Papa novo.

Item in terra Samaritanarum (Samaytarum) sunt omnes conversi ad finem propter unionem sanctae matris ecclesiae et baptizati sunt vix tribus in mensibus supplicantes sacro concilio ut dirigant eis doctores et magistros ad confirmandam fidem.

Item dux Fridericus dedit se ad gratiam concilio et papae.

Item Johannes Papa dampnatus est praesentatus Martino papae moderno. et exemptus est.

Item juramentum fecit dominus Rex Romanorum et Ungariae ac imperator Romanorum Sigismundus novo papae: Tibi domino Martino V. ego rex Sigismundus Romanorum promitto et juro per patrem et filium et spiritum sanctum et per hoc lignum vivificae crucis per has reliquias quod sanctam Romanam ecclesiam et te rectorem ipsius exaltabo secundum meum posse, nunquam et in ultra neque ipsum honorem quem habes voluntate mea aut juramine aut meorum aut meo consilio aut meo consensu aut mea exorbitatione (adjutorio) perdere et si Romam venero in Roma nullam placitationem aut ordinationem faciam de omnibus quae ad te pertinent sine tuo consilio et quidquid de terra sancti Petri ad nostram potestatem venerit, tibi dabo et reddam aut cuicunque regnum italicum commiserit illi jurare faciam ut adjutor tuus sit ad defendendam terram Sancti Petri secundum suum posse. Dat. Constantiae in die conversionis S. Pauli 1418 (25. Jan.).

16. Litera sive bulla Concilii Constantiensis ad civitates Pragenses pro extirpatione haesticorum in eisdem.

1415, Juli 26.

De sententia lata in M. Johannes Hus.

Sacrosancta synodus Constantiensis, universalem ecclesiam repraesentans in spiritu sancto legitime congregata, spectabilibus et sapientibus viris, magistris civium, scabinis et caeteris civibus majoris, minoris et novae civitatis Pragensis salutem in domino. Magnum temporibus nostris infortunium, grave nefas experti sumus optimi filii! Si horrendi scismatis foeditatem, si haeresium perniciosissimam malitiam repetimus, et ex eis quanta clades, quanta animarum dampnatio orta sit, plane recenseamus, ecquid tam obnoxia, tam intolerabilia passi sumus, ut non mirandum sit, cum facinus pullulaverit, sed quo pacto nos tot flagella, concertationes ac disturbia toleramus, ac si hominum forsitan diligentia gravitasque passim has tempestates semovere minime curaverit, quod nos infelicissimos esse arbitramur; volens enim immortalis, qui impiorum saevitiam, malignantium iniquitatem, prorsus humanum genus inficere non sinit, nos huc adventare statuit, quo fidei nostrae orthodoxas ac sanctissimae ecclesiae etiam reintegrationi opportunaee succursu curaremus. Itaque Deo auctore nostro haec tam ingentia

negotia maturissime decentissimeque ingressi tandem feliciter peragere instituimus, populumque christianum tot jam diu angustiis labefactum, haeresium etiam pravitatibus conculcatum, ad pacis dulcedinem et veritatis candorem restituere coepimus, sic quod perfecte a nocivis putamus vepribus liberare. Meminisse oportet quidem nefandae detestabilisque doctrinae Johannis Wicleff, cujus tam sordida, tam foeda sententia extitit nec nec (sic) solum illam repetere, quotque ex ea errores defluerint, memorari grave, sed et ipsius reminisci horrendum videatur; nam fidem catholicam non tantum improbe interpretari, sed a fundamentis evertere conatus est. Nemo tam umquam sub velamine christianae religionis instituta fidei oppugnavit, nemo tam ecclesiae perverse contradixit et sic scandalose. Quam ob rem in Oxonia primo Pragensi quae studiis articulis de ejus libris excerptis dampnatio, tandem Romae generali concilio jam pridem celebrato illa sententia juste, pie ac sancte extitit confirmata per librorum ejus condemnationem et combustionem. Et jam in praesenti concilio Constantiensi confirmatio praedictorum extitit innovata et memoria ipsius Wicleff ob nefariam ejus doctrinam condemnata cum sententia exhumationis ossium ipsius a sacro loco, si a fidelibus ossibus valeat separari, ac extra sacrum locum eorundem ossium projectionem. Verum, ut experientia docet, venenosa ejusdem Johannis perversaque opinio mentes plurium infecit peste sua dampnabiliter corrumpendo, unde in praesentiarum improbissimos et periculosissimos sanctae ecclesiae viros, quendam Johannem Hus Jeronymumque, ejus Wicleff in multis dampnatissimis imitatores, non solum ad debilitandum, sed enervandum quasi militantis ecclesiae disciplinam, fidem etiam catholicam elidendum tendere manifestissime cognovimus, ob hoc, quod gentibus praeclari regni Bohemiae pro tam nefanda, tam obnoxia labe repellenda plurimum, ut percepimus, excitatis ac etiam maximis jurgiis et concertationibus exortis ingenti studio et maturo exercitio tractamus, quo pacto regnum praedictum talibus hominibus perditissimis laborare (sic) valeremus. Neque res parva videbatur; etenim sub colore catholicae fidei tales haeresiarchae solent simplicissimos homines indoctos et ineruditos corrumpere ac eos a fidei intuitu avertere, itaque eos jam redactos examinare et quemadmodum saporem perscrutari voluimus, verum de Johanne Hus, qui primum huc venit, judicium orsi diligentissime libris

drimum suis, denique quam plurium testium fidedignorum, imo qui nullo pacto repudiari possunt testimoniis, reperimus intestina fidei Vestrae dissipare et populum notorie ad suam dampnatissimam doctrinam adducere curavisse, quae si, ut nobis clarissime liquet, cunctis regni ipsius gentibus manifesta essent, minime dubitamus pro ingenti Vestro ad fidem catholicam affectu, talē virum suis demeritis exigentibus notorie convictum et jam deletum sanctissima justitia mediante pro antea exterminandum curavissetis. Scitote autem viri prudentes, nos eundem Johannem primo ex reverendissimis dominis cardinalibus ex praelatorum ac magistrorum excellentissimorum, quam pluribus examini suo deputatis demandata sibi pluries publica audientia serenissimo Romanorum et semper Augusto etc. rege assistente quemadmodum intelligeret auscultasse; denique cum obstinacissimus in erroribus existeret, ne animae periculum suae pateretur, utque omnibus de nostra diligentia gravitateque constaret, curavius ipsum per se evocare et coram quam pluribus praelatis, doctoribus et magistris suae mentis sententias manifestare defensionesque proferre, multa autem penitus absurda et a fide discrepantia se credere confessus est. Eundem tamen, ut resipisceret, caritativo, quanto potuimus, studio monuimus — sed nec profuit. Quippe non satis dici potest, quantum et publice privatimque, ut se emendare vellet, conati sumus. Quo in casu elementer agere volebamus, cupientes potius (poenitentiam), quam mortem amplecti peccatoris; sed nec etiam profuit, quando ima obstinacior in opinionibus ac perversior diabolica instigatione exstitit. Itaque res se habet, ut in apertissima haeresi ac intolerabiliter comprehensus et convictus juri penitus relinqueretur, et ibidem in publica nostri concilii sessione damnatus et demum degradatus iudicio per curiam saecularem existitit iudicatus. Haec praescribimus, viri prudentissimi, ut, quod nos indefesse egimus, Vos etiam, quos percepimus hujus haeresis periculosissimae oppugnatores, ad eosdem extirpationem non solum opportune sed celeriter incedatis, ac quod serenissimum regem Vestrum christianissimum, piissimumque nostrorum etiam conatum promptissimum et efficacissimum, quod ut audivimus imitationem ad solita suffragia excitetis, neque dubitamus cum piis nostris conatibus favores opportunos impensurum unacum venerabili patre nostro episcopo Luthomislensi aliisque doctoribus et magistris ejusdem regni persaepe audierimus, quam ardentissime expurga-



tionem sam foedissimae pestis affectaret. Cujus episcopi gesta non parva laude digna essent, si nos, quanta pro honore regis et regni Bohemiae et catholicae fidei tuitione seriose gessit, scribere curaremus. Quid enim deo acceptius, quid populo christiano gratius sagre possumus, quam tantam temeritatem malignitatemque opprimere. Profecto illud unum memoriae Vestrae commendamus; si non (nos) haereses sustinemus, easque passim crescere permittimus, longe deo hominibusque infestiores existimus. Ne igitur tanta nota irrigemur, o viri optimi! ita et Vos hortamur, quantumcumque valemus per viscera misericordiae Jesu Christi obtestamur, ut homines pestiferos, doctrinam Wicleff et Hus ejus discipuli haereticorum damnatorum seminantes, praedicare et dogmatizare in Vestris civitatibus ac partibus quantum in Vobis fuerit, non admittatis, ut labes illa pessima ab ipsius regni finibus penitus extirpetur, scientes, si ausu temerario hanc nostram sententiam deo gratissimam totique christiano populo salutarem quoquomodo impugnare temptaverint ac in eadem damnatissima haeresi perstiterint, aut in ea persistentes invenerint quomodolibet, vel defenderint, ultra divinam vindictam, quam debent verisimiliter expectare, nos in eosdem debito nostro juxta canonicas sanctiones processuros, ut talium coërtio aliis transeat merito in exemplum. Datum Constantiae anno domini MCCCCXV, indictione octava, die XXVI. mensis Julii sub appensione sigillorum praesidentium quatuor nationum, videlicet Germanicae, Italicae — (Caetera desunt.)

## 17.

Epistola Johannis de Gerson Cancellarii Paris. ad Conradum Archiep. Pragensem.

E. Cod. Palat.

Reverendissimo in Christo Jesu patri ac domino praeclarissimo domino Conrado Archiepiscopo Pragensi A. S. L.

Reverendissime pater ac domine praeclarissime. Laetus accepi per literas dignationis vestrae devotionem vestram fortem et sinceram ad ea quae sunt fidei prosequenda postposito etiam mortis, quae omnium terribilium finis est, periculo. Conservet et corroboret ipse, qui dedit hanc voluntatem dominus noster J. Chr. qui ait, sine me nihil potestis facere. Caeterum accepimus apud vos (nos) Parisiis varios codices cujusdam Johannis Hus per Petrum de Praga exhibitorem

praesentium qui se diligentissime praebeet in hoc negotio sancto zela-  
torem. Quos codices Reverendissime pater ac domine metuendissime  
domini Cardinales Pisanus et Remensis multi praeterea Episcopi et  
doctores examinare decreverunt. Qua super re diligentiam adhibeo  
prout concessit illuminator verus mentium deus. In quo bene valete  
Scriptum Parisius XXIV Aprilis.

Error inter alios perniciosissimus quoad omnem civitatis  
*politicæ* conversationem et quietem et quem dogmatisantes habent  
vitare velud radicem pestiferam. Jam variis sententiarum securibus  
per summos pontifices et aliunde recisam videtur esse mihi ille,  
quod praescitus et malus existens in peccato mortali nullam habeat  
dominationem vel jurisdictionem vel potestatem super alios de  
populo christiano. Videtur autem parvitati meae, quod contra hunc  
errorem *exsurgere deberet omnis dominatio tam spiritualis quam*  
*temporalis* ad exterminationem magis *igne* vel *gladio*, quam onerosa  
ratiocinatione. Egent enim nedum intellectu sed spiritu in re  
publica, qui tam arroganter et seditiosa temeritate desipiunt contra  
illud apostolicum et philosophicum: Obedite dominis vestris etiam  
discolis. Non enim fundatur in terra dominium *politicum* in titulo  
praedestinationis vel karitatis, quum incertissimum esset et labile, sed  
aliunde juxta leges ecclesiasticas et civiles stabilitur.

Placat denique haec et similia diligenti fervore Serenissimo  
principi domino Wenceslao Romanorum et Bohemiae Regi osten-  
dendo pericula, quae ex talibus praemissis erroribus in regno suo  
nedum in spiritualibus sed in temporalibus imminerent.

Scripta erat haec praesens littera dum subiit — ad instan-  
tiam piam Petri de Praga festinantis ad regressum nomine (sic) quos-  
dam articulos de tractatu illius Johannis Hus cum additione repro-  
bationum juxta quod prima facie sentiebam; propono nihilominus  
conferre super hac re cum magistris nostris de theologica facultate.  
Volui tamen mittere vobis magis daturus vobis in hac occasionem  
deliberandi, quasi pro fine determinationis ejus doctrinalis.

Johannes de Gersono, Cancellarius Parisiensis  
indignus manu propria.

## 18. Concil. Constantiense Johanni de nova domo Baroni.

1415, 25. Aug.

Cod. Musei. 4. D 12. Fol 33.

Sacrosancta generalis Constanciensis synodus in spiritu sancto legitur congregata dilecto in Christo filio nobili viro *Johanni juniore* Baroni Boemiae de *nova domo* pragensis dioecesis salutem et dei omnipotentis benedictionem.

Salubre extitit et visum fuit Sacro concilio, odibile et adversans catholicae fidei principalis (?) pravitatis Wiclefiae vicium, quod in regno Boemiae jam dudum pullulavit taliter, per divinum auxilium majestatis ab illis finibus extirpandum, quod condemnatis illius maledictae pestis capitaneis videlicet Johanne Wicleff et Johanne Hus exorbitantes ad gloriam conditoris omnium et errantes ut ad viam redirent veritatis et animae simplicium praeserventur a lapsu ac in personis catholicis et fidei zelatoribus constans virtus circa ipsius fidei cultum de bono in melius augeatur. Nunc autem dolenter percipimus qualiter quidam barones regni Boemiae nobiles et clientes, salutis propriae immemores timore divino et pudore humano prorsus abjectis praefatos haereticos cum eorum libris et doctrinis justissime condemnatos in blasphemiam dei omnipotentis et praedictum detestandum sanctae matris ecclesiae unice suae sponsae defendere moluntur et ipsorum condemnationem approbare (improbare) non (conformare) formidant, decretis ipsius sacri concilii praefati nolentes confovere. Quietiam obedientiae filiam et athletam fidei ac regni ipsius Boemiae ymo ferventissimum zelatorum fratrem nostrum Johannem episcopum Luthomislensem occasione illius sanctae condemnationis satagunt invadere et ejus ecclesiam et subditos hostiliter debellare, injuriam divinam depressionem ecclesiae pacis desidium et catholicae fidei detrimentum non attendentes. Quia ecclesiae status et fidei congregatio (conservatio) ea sunt indivisibili unione conjuncta ut altera praedictarum rerum, reliqua in honore non habita, non valeat honorari nec potest fidem derogare quam non minus ecclesiae detrahatur nec ipsius ecclesiae honori ac libertati detrahitur quam et in fide quantum in detrahente fuerit derogatur. Talium igitur sic errantium confusio est proxima nisi resipuerint et perditionem supremam neceant, si pertinaces extiterint, cum se patenter Deo opponant.

Caveant ergo quique ne manifeste rebellantes ac inimicos ejus haereticos, scilicet qui hominibus simplicibus non intelligentes scripturam vel damnationis propinant in aureo calice Babilonis quasi bonum vinum eis primo offerrent et cum in ebrietate fuerint quod deterius est porrigunt prout proprium est eorum, eos sibi associant, eos defendunt aut quod est deterius, eos et alunt. Igitur te fili nobilis! qui incremento ejusdem fidei christiane vacasti semper et adhuc vacans studiose in ea firmiter persistendo, quemadmodum de tua nobilitate audivimus animo cum jocundo, si deum diligis, qui te in nobilitatis prosapia sublimavit, si ecclesiam matrem tuam, quae te regeneravit in Christo, veneraris, si propriam salutem non negligis, si famam non spernis, per viscera misericordiae Jesu Christi exhortamur et instantius deprecamur, ne te a complicibus praedictorum haeticorum dampnatorum a quoquam seduci patiaris, ne maculam in tua genealogia patris indebilem (indelebilem) favendo in aliquo dei et ecclesiae immitis (inminuas), sed in via veritatis ambulans et in semitis patrum, a quibus huc usque commendaris non declinare, illa labe respersos prosequaris et oppressis catholicis in eodem regno per fautores et defensores illius periculossimae haeresis juxta tibi a domino concessam (potestatem) in remissionem (peccatorum) praecamur fideliter et constanter feras auxilium et consilium apertum et praesertim fratrem nostrum episcopum Luthomislensem in tuae nobilitatis defensam affectuose commendamus, qui pro magno honore illius regni et comodo *solus inter praelatos ipsius regni in sacro concilio perduravit*, ejusdem regni bonum et honorem indubie procurando, unde meruerit teste Deo ut ipsum tua nobilitas defendat et favorabiliter prosequatur. Pro quo praeter animae tuae salutis praemium quod exinde tibi proveniet, a nobis possis, qui sanctam reputamus ecclesiam ac coram summo pontifice unico et indubitato pastore merito commendari, sciturus quod praefatum nostrum fratrem Episcopum Luthomislensem non delinquemus indefessum (indefensum), cum proposito intendimus mortificare virum tam mortiferum animarum et eradicare de vinea domini tantam pestem. Datum Constanciae VIII kalend. Septembris anno domini etc. IV. indictione VIII apostolica sede vacante.

Domino Johanni de nova domo militi de Constancia directa domino generoso.

## 19. Super materia unionis in Constancia, supplicatio concilii a theologis 1415.

Cod. Bibl. Univ. Lips. 176, Fol. 58.

Ad obviandum multis erroribus qui nunc oriri videntur circa materiam unionis ecclesiae petitur concilium (consilium) et deliberatio theologorum super dubiis infrascriptis quae *Johannis Hus* doctrinam erroneam sapere dicuntur.

Utrum dicere quod oblatio super modo electionis futuri summi pontificis facta per dominos cardinales et acceptata per tres nationes est erronea aut ecclesiae periculosa vel scandalosa, sit erroneum et injuriosum ac pacis et tranquillitatis Sacri concilii turbatio.

Utrum dictam oblationem non acceptare nec aliam aequae bonam vel meliorem offerre et non velle super hac materia cum aliis conferre sed rem istam tam necessariam in longum periculosius differre, sapiat fautoriam scismatis et impedimentum unionis.

Utrum inducere potentiam saecularem ad prohibendum seu de facto impediendum ne supra dicta oblatione deliberarent aut respondeant aliae nationes, sit libertatis concilii turbatio et impressio metus aut ecclesiasticae unionis impedimentum.

Utrum dicere quod apostolica sede apud omnes notorie vacante non est facienda electio futuri Pontificis summi secundum canonicas sanctiones, sed quod post dictam vacationem ecclesia diu et sine determinato tenore maneat acephala i. e. sine apostolico capite seu pastore et absque canonica provisione super modo et forma futurae electionis sit contra jus divinum videlicet contra ordinationem Christi de instituendo sibi vicario Petri successore.

Utrum praedicta assertio sit haeretica vel sapiens fautoriam pravitatis haereticae et specialiter haeresis contra *Johannem Hus* per hoc sacrum concilium condemnatae videlicet quod ecclesia melius potest regi sine papa quam cum ejus et Romanae ecclesiae auctoritate.

Utrum quaecunque hujus concilii decreta vel capitula vel iuramenta sane intellecta possunt obstare praefato juri divino seu ordinationi Christi de substituendo sibi vicario. Et utrum hoc dicere sit erroneum et sapiens haeresim ac huic sacro concilio injuriosum.

Utrum dicere et efficaciter procurare quod non solum electio futuri summi pontificis sed etiam provisio super forma modo et tempore futurae electionis differatur, donec et quousque prius fiat refor-

matio capitis i. e. papae Cardinalium ac Romanae curiae quasi hujusmodi reformatio bene fieri nequeat papa praesidente, sit erroneum et sapiat haeresim *Johannis Hus* supra dicti.

Utrum canonica provisio super futura electione sit prima et principalis reformatio ecclesiae prae caeteris necessaria et debito ordine praeferenda aut saltem non postponenda. Et an contrarium dicere sit erroneum et debitaе ordinis reformationis turbatio. An haec difformitas scilicet quod ecclesia ut praemittitur maneat acephala sit periculosissima et per consequens hujus deformitatis reformatio sit prae caeteris necessaria.

Utrum dicere quod minus inconueniens est ecclesiam carere capite quam carere capitis reformatione sit erroneum et a bonis moribus ecclesiasticis alienum.

Utrum consulere vel inducere potentiam saecularem, quod exerceat viam facti vel brachium saeculare adversus personas *ecclesiasticas* hujus sacri concilii absque auctoritate et expresso decreto suo sub praetenso colore quod isti vel illi sint turbatores concilii, reddat sic consulentes et inducentes reos poenarum juris statutorum contra violatores ecclesiasticae libertatis, quarum poenarum aliquae confirmatae sunt et noviter institutae per hoc sacrum concilium.

Utrum dicere quod Romana et universalis ecclesia non possit debite ac perfecte reformari nisi *per subtractionem* bonorum temporalium, quibus a principibus superflue est dotata, sit erroneum et expresse favens haeresim contra *Johannem hus* per hoc concilium condemnatam. Utrum tales consulentes et persuadentes quod dominus Rex Romanorum vel ratione suae dignitatis vel altero praetenso titulo sive conservatione huius concilii sive decretorum ab eodem concilio statutorum possit aliquam jurisdictionem in ecclesiasticos exercere absque speciali ipsius concilii mandato, dicendi sint errantes de jure et de fautoria scismatis vehementer accusandi tanquam praesentis concilii turbatores et violatores ecclesiasticae libertatis praedictas juris poenas dampnabiliter incurrendo.

20. Mandatum Regis Wenceslai.

1417. Oct. 5.

Cod. Univ. Prag. X. 9. 18.

Wenceslaus etc.

Universis et singulis monasteriorum abbatibus, abbatissis, prioribus, priorissis, commendatoribus, praepositis et praelatis nec

non magistris civium, consulibus, juratis et communitatibus civitatum ad regalem cameram nostram spectantibus districtus Pilznensis devotis et fidelibus nostris dilectis gratiam regiam et omne bonum.

Honorabiles devoti fideles dilecti. Scire vos volumus quod Johannes de Leskow pro tunc subcamerarius noster alias a nobis absque nostris requisitione voluntate et consensu de quo plurimum cruciamur recessu et quid per hoc praetendat penitus ignoramus, formidantes tamen ex hujusmodi suo recessu nobis et nostris citius imminere dampna et pericula quam commodum et perfectum evenire. Ideoque vobis omnibus in genere et cuilibet vestrum in specie praesentibus districte praecipimus et mandamus omnino volentes quatenus praedicti Johannis mandata et literas tanquam subcamerarii nostri nequaquam advertere et ipsum ex nunc et inantea ad monasteria et civitates vestras intromittere non debeatis, quovis modo, sed ad nos et nostro nomine famosum Johannem de Kosteletz camerae nostrae regalis notarium fidelem nostrum dilectum in omnibus vestris agendis et negotiis respectum habere tam diu quousque aliud non habeatis in mandatis, aliter non facturi prout gravem indignationem volueritis evitare.

Dat. Pragae die V Octobris regnorum nostrorum anno Boemici LIII Roman. vero XLI.

Ad mandatum domini regis  
Johannes de Bamberg.

21. Mandatum Regis Wenceslai.

1417, 2. Dec.

Cod. Univ. Prag. X. 9. 8.

Wenceslaus dei gracia etc.

Fideles dilecti. Fidelitati vestrae praesentibus seriose praecipimus et mandamus omnino volentes quatenus universis et singulis presbyterorum et sacerdotum *census* apud vos per quemcunque arrestatos et hucusque retentos viceversa dearestetis et eisdem presbyteris et sacerdotibus hujusmodi eorum census mox visis praesentibus dare et sine contradictione qualibet persolvere debeatis integraliter et ad plenum. Signanter etiam volumus et praesentibus vobis expresse mandamus, quatenus universa et singula in articulis praesentibus interclusis contenta sine mora exequi et eadem in antea firmiter observare et tenere debeatis, prout rerum et corporum vestrorum grave dispendium volueritis evitare.

Dat. Pragae die II Decembris regnorum nostrorum anno boem.  
LIII. Roman. vero XLI.

Magistro civium consulibus juratis ad mandatum domini Regis  
et communitatum civitatis Beronensis.

Johannes Wailburg decretorum  
doctor.

Sequuntur articuli.

Primo obedientia et reverentia ecclesiae Romanae et in ea praesidentibus secundum antiquam consuetudinem teneatur et observetur

Item quod plebani et beneficiati ad ipsorum beneficia et parochias restituantur et census eorum per amplius non tollantur.

Item quod praedicatores in exortationibus et sermonibus ipsorum non debent concitare populum ad lites et jurgia nec in praedicando ad singularia descendere nec aliqua scandalosa nunciare, sed legem dei duntaxat et aedificatoria praedicare. Alioquin per dominum Archiepiscopum si fuerint spirituales puniantur; saeculares vero per potestatem regiam seu consules coerceantur. Etiam quod nullus in ecclesiis parochialibus praedicare praesumat sine speciali scitu et voluntate plebanorum.

Item quod occupatores ecclesias debent deoccupare infra tres dies inclusive ita quod deoccupent et nullum penitus dampnum per eos committant tam in ecclesiis quam in domibus ad ipsas ecclesias pertinentibus, alias ad restitutionem dampnorum constringantur.

Item quod ornamenta et jocalia ecclesiae ministrantes calices et alias res ecclesiasticas, quae plebanorum beneficiatorum et altaristarum sunt, reponantur et assignentur sine omni diminutione aut distinctione, alioquin contra eos procedetur et ad restitutionem compellentur sub beneficiorum privatione.

22. Consignatio curiarum, vinearum et hortorum demorum profugis et aliis datorum a communitate civitatis Pragensis.

1421—1423.

Lib. civit. Prag. misc. F. 1110 — 1113. Copia.

Dationes curiarum profugorum anni etc. XXI. Curia in Lahonicz cum pratis et aliis pertinentiis Wenceslav Wosstnik, directe ante festum assumptionis Mariae.

Curia in Butonicz, quae fuit Carthusiensium et Divorzez cum vinea Johanni Frolich.



Curia in Michel, quae fuit monasterii Brzenoviensis, Nicolao sub Stuba.

Curia in Owencz, quae fuit praepositi Pragensis, Kotloni *dollatori*.

Curia in Olssan, quae fuit abbatis S. Ambrosii, Johanni de Zacz.

Curia in Zlechor, quae fuit monasterii Carthusiensis, Procopio de Misa.

Curia in Kobolis Martino Przespole.

Curia in Nebussicz Strachoni et Stankoni de domo praepositi Chotiessowiensis.

Curia in Tryskowicz Petro de Hosczka et Jeronimo Ssrol.

Curia in Hodkoviczky Jacobo Wssernbecz.

Curia in Wrasowicz cum colonis ac pertinentiis universis Mistoni Rysslawy.

Curia in Kig cum prato decani Wysegradensis Mathiae de longa platea.

Curia in Dobrzechowicz, quae fuit hospitalis, Liderzoni.

Curia in Praez Nicolao notario cum molendino et pertinentiis.

Curia in Lippan, quae fuit monachorum Aulae regiae, Martino Zumburgerz.

Curia in Krez, quae fuit Anthonii, Janconi de Misa.

Munitio in Brzezan Janconi consuli dicto Frolich.

Curia in Zabiehlicz Welislao braeseatori (brassatori).

Curia in Polirad cum pertinentiis universis Hrneckoni.

Molendinum pod skalu penes villam Zirzicz prope Costelec Johanni de Kniezewes, centum VIII sexagenae.

Curia in Miessicz cum munitione Johanni de Kniezewes consuli et aliis universis pertinentiis et spectantibus.

Curia in Howorczowicz, quae fuit cruciferorum de pede pontis, Martino de domo Lanczonis.

Curia in Liben cum slup et aliis pertinentiis.

Curia in Okruhlik, quae fuit Ocks, Philippo Poribny ratione debiti lxvi sex. gr. in quibus sibi debitorie manet obligatus. Produxit testimonium tempore magistri civium Pechonis.

Curia in Podwinie cum curia in Hobssowicz Johanni Bradaty et pertinentiis aliis.

Curia in Ssarka, quae fuit praepositi Pragensis, cum rubetis et vinea parva Johanni Ssarka.

Munitio Chrzenicz, quae fuit magistri Albici, Nikolao sub stuba cum toto ad eam pertinentiis.

Curia in Klukoniecz, qua fuit Wenceslai, domino Pechoni consuli cum prato Cartusieusium eidem adjuncti et silon cum prato contigua.

Molendinum monachorum Chartusiensium cum agro retro murum Carthusiensem domino Laurentio de Wilharticz consuli.

Curia in Motol tota, quae divisa est per partes, videlicet cruciferorum de pede pontis et abbatis S. Georgii, Johanni Zmrzlik.

Curia in Lahowicze cum vineis Henrici a corona et Loys, Wenceslao Wosstnik.

Curia dicta Labocz, quam prius convenit Mathias Oteska, Johanni Maxin.

Curia plebani cum agris cultis et incultis in Libeznicz, Rsehaconi de ibidem, qui debet de eadem censuare pro communitate.

Curia in Dehnicz, quae fuit Troskonis, Mankoni *sutori*.

Curia in Ledeczicz monasterii Doxanensis, Martino de Tyrnavia cum universis pertinentiis.

Curia in Strzieszkow, quae fuit monialium S. Georgii, Wenceslao a carpone consuli.

Curia in Poczetitiez (sic), quae fuit cancellarii regis, Wenceslao a carpone,

Curia in Brzezan, quae fuit monialium S. Georgii, castri Pragensis, domino Janconi de Miza consuli cum omnibus pertinentiis.

Curia cum hominibus, censibus et aliis emolumentis, quae fuerunt monachorum de Plas, Procopio Judassek ratione debiti iiii<sup>o</sup>, sex. et nomine centum XXX sex. gr. super quibus dicit literas cirografas habere.

Agri, qui sunt Bradaczonis, coci monasterii Brzewnnowiensis, Petro Massopust.

Curia plebani in aratura Czachowicz Jeronimo Isrol civi majoris.

Curia araturae in Czemicz, quae fuit praepositi Pragensis, cum pertinentiis Bohunconi de Bohnuez.

Curia in Libeznicz, quam tenuit magister Naso, Andreae dicto Hedwicae seniori et Johanni Hrczek de Czerenicz, conventio de ix. sex. gr. Actum sabbato ante dominicam palmarum.

Curia in Jenecz majori, quae fuit quondam Langasti, Dorotheae conthorali Andreae notarii tabularum data propter sex. census annui et sex. retentis.

Curia in Brzwij Janconi *sutori*.

Curia in Lesczan, quae fuit cruciferorum de pede pontis, Tomae *pannifici*.

Curia in Srbecz cum piscinis, quae fuit praepositi Mielnicensis, Zdimiro notario bernarum, et cum agris plebani ibidem.

Curia in Welticz Jacobo *institori*.

Munitio in Roztok, quae fuit Reinhardi, Johanni pronotario praetorii civitatis cum pertinentiis universis.

Curia araturae in Lichoczewes, quae fuit abbatissae monasterii S. Georgii Pragensis, Martino de domo Chan.

Curia in Neutomicz, quae fuit abbatissae monasterii S. Georgii, Andreae Sstika cum socio.

Curia monasterii Carthusiensis dicta Drzinow data est Georgio *pannicidae* cum omnibus pertinentiis.

Curia in Odoleniwoda, quae fuit capituli Pragensis, Hedwicae juveni.

Curia Kamyk, quae fuit abbatissae monasterii S. Georgii, Pragensis, Benessio de Dozmazlicz, Girae amico ipsius.

Curia in Chodow, quae fuit monasterii Zderasiensis, Jankoni Pusskarz.

Curia in Kopanina cum II araturis, quae fuit monachorum, — Johanni Czelný.

Curia in Rusen, quae fuit monasterii Brzewnoviensis, Wenceslao Drdak et Petro Rezek.

Curia in Krzeczicz, quae fuit monasterii Strahowiensis, Jaxoni consuli.

Curia in Brzisstie, que fuit monasterii Brzewnoviensis, Johanni Syran.

Curia cum II araturis in Huhy villa, quae fuit cruciferorum de pede pontis, cum aliis pertinentiis Johanni a Stella.

Agri plebani in Pezech Petro.

Curia in Rzisuth prope Slanam Bohunconi consuli.

Curia in Kleczan, quae fuit Nicolai Gewicz, Martino ab aureo babato et Girae.

Araturae plebani iu Modrzan Janconi a pileis.

Curia allodialis in Brezkow, quae fuit canonicorum Pragensium cum piscina magistri Albici Mathiae notario de Zacz.

Curia cum II araturis in villa Dobrzecz, quae fuit monasterii monachorum de Ostrow, Petro de Ypolniesscz.

Curia in Kbel, quae fuit magistri *Brodæ* canonici Pragensis, Petro Krziwy.

Curia in Libochowicz, quae fuit altarisae castrî Pragensis, Johanni apotecario.

Curia in Zalezlicz, quae fuit abbatissae monasterii S. Georgi castrî Pragensis, Procopio dicto Obornik.

Curia in Mirossicz, quae fuit monasterii — Johanny Czelný.

Curia in Taschow Thomae.

Curia sive munitio in Stienicz Martino Zumburgecz.

Munitio in Chrzenicz, quae fuit praepositi Wysegradensis, Jacobo Rzehorz et Sigismundo Kbelsky.

Hostiwicz curia Marci cum pertinentis Petro Prunhauser.

Curia Strahowiensis cum pertinentiis universis Laurino consuli.

Piscina in Dawlicz Bohunconi consuli.

Prata in Jessin et Hobssowicz cum pertinentiis et curia allodiali in Brezkow Jasoni et Wenceslao a carpone consuli et Jessin coco.

Dehnicz Benessii et Priscæ conjugum, Margarethæ Wenceslai *vectoris* conthorali data est curia.

Curia in Krzowicz, quae fuit monasterii Strahowiensis, Johanni rectori scholarum in Welwar.

Curia judicatus villae Hostiwarz cum omnibus pertinentiis data est per communitatem campestram et Pragae existentem Alssoni judici civitatis.

Curia in Vhonicz monasterii Strahowiensis Johanni Zateczky.

Curia in Colez prope Sarkam Wenceslao a carponibus, quam tenebat Srank.

Curia in minori Palcz, de qua Czarda condescendit, Martino de Tirnawria cum pratis in Rudecz et in Czizicz praepositurae Pragensis.

Chynow curia Johanni Mydlarz de nova civitate Pragensi.

Curia in Kossierz, quae fuit Nasonis, quam Wxa (sic) tenuit, cum universis pertinentiis Nicolao de majori civitate Pragensi.

Prata monasterii Plasensis Wenceslao consuli.

Curia plebani de Horczelicz cum agris cultis et incultis et aliis pertinentiis Alssiconi pincernae quondam domini regis.

Curia in Slatina, quae fuit monasterii Brzewnoviensis, Jacx Tessarzik.

Pratum in Pticz, quod fuit magistri Cacabi et — Georgio de Oslow.  
Silva parva, quae fuit monasterii Aulæ regiae, Hassconi Tulacz.

Curia in Wescze, quae fuit monasterii Brzewnoviensis, Johanni Jiran.

Curia allodialis in Krzessicz, quae fuit Simonkonis pannicidae a tribus fratribus, data est per dominos consules et communitatem Johanni Biehal fratri suo germano, Margarethae et pueris ipsorum ad tenendum, uti fruendum etc.

Curia in Chanicz, quae fuit monialium S. Magdalene, cum omnibus pertinentiis Pothae dicto Czrt.

Curia in Nebussicz starostae Marssoni, qui fuit in Strahowia.

Bohemicz curia Kustrae Strnadoni civi majoris civitatis Pragensis cum ceteris agris.

Curia in Hostum Annae conthorali Cantoris ac haeredibus ipsius cum omnibus pertinentiis praepositi castri Pragensis, quam curiam prius tenuit et adhuc debet tenere ad tres annos.

Curia in villa Czernochowe prope Wranie cum pertinentiis Drznae quondam coco domini regis.

Molendinum cum prato et ceteris pertinentiis ad hoc spectantibus in Wockowitz Nicolao dicto Kviezala *sutori* cum piscinis.

Curia in parvo Nehwizd, quae fuit canonicorum de castro, cum omnibus pertinentiis Martino Farkoni.

Molendinum prope Eilaw de Kffert Querconibus cum omnibus pertinentiis.

Curia in nova villa monasterii in Doxan cum omnibus pertinentiis ad hoc spectantibus Sigismundo.

Curia in Sedleze, quae fuit praepositi de Skalo, Johanni Kukarz.

Pohorzice curia, quae fuit monasterii Rudnicensis, cum pertinentiis Andreae Czapek.

Nelahozewes munitio cum omnibus pertinentis Antonio ab Asino.

Pratum in Lysolai, quod fuit domini Raczkonis tumbarii castri Pragensis, Vlæ Straboch.

Dolanky, quae fuit monasterii Skalicensis, Jaxoni *sartori* cum pertinentis universis.

Curia in Kopania, quae fuit monialium S. Annae de minori civitate P., Wanieczkoni de Radliez.

Curia in Horzicz monasterii Strahowiensis cum pertinentiis Hawloni *braseatori*.

In villa Przestupim, quae pertinet ad burggraviatum Brodensem, Witkoni Chytri de Broda Boemicali, de qua tenetur fovere tres equos.

Curia in Butonicz, quae fuit Carthusiensium, Prokopio Strziesbrsky et Jacobo.

Curia in Lysolai, quae fuit praepositi Lithomierzicensis, Jacobo *pellifici* et Vlae Straboeh.

Pratum in Sazenne Sigismundo a Dwienikow.

Curia in Poczernicz, quae fuit Sinie iudicis, Lucae nato Marci cum fratribus.

Curia in Zlata, quae fuit Swassterii, Petro, Johanni et Jacobo fratribus germanis Nicolai sub Stuba.

Silva, quae jacet circa curiam Dworzecz et fuit monasterii S. Benedicti, Wackoni Weickardi.

Curia arature alias naprawa, quae fuit plebani S. Benedicti de Hradezano, Johanni dicto Naroznik.

Unum laneum agri plebani de Wrben in Hrziweziech Mawritio nato Mikonis.

In villis Zaborzie et Miekow una vinea et pratum, quae fuerunt praepositi Rudniczensis, Girae *pannicidae*.

Munitio in Hradissczko cum pertinentiis universis, quae fuit Nicolai Zarowsky, Jacobo de Hadrub.

Curia plebani de parwo Chuchel cum agris Jankoni.

Curia monachorum Carthusiensium in Butonicz Nicolao Temonis et Philippo fratri ipsius cum pertinentiis.

Curia Welffonis II cum et dim. laneo in Elaw, Sedlaczconi familiari domini Jaxonis.

Curia monasterii Brzewnoviensis dicta Tyn cum pertinentiis universis Jacobo Helmer, quae adjacet monasterio.

Pratum in minori Kuchari, quae fuit capituli ecclesiae Pragensis.

Curia in Wchinie, quae fuit monasterii Strahowiensis, Hawlioni braseatori.

Curia dicta Nowy Dwuor Johanni apothecario cum pertinentiis.

Chaino curia monasterii Strahowiensis cum pertinentiis universis Cunssoni apothecario.

Curia in Slupy, quae fuit monasterii Aulae Regiae, Cztiborio et fratribus.

Curia in Genecz , quam tenuit Jacobeo iudex de minori civitate Pragensi, Petro Langast et Andreae Raz salvis censibus Dorothea conthorali Andreae notarii tabularum.

Curia in Chotuchow, quae fuit S. Procopii et cum villa Tatezie, quae fuit magistri *Albici* cum universis et singulis pertinentiis Wenceslao Czarda.

Curia in Luzecz, quae fuit monasterii Doxanensis, Raczkoni dicto Zak.

Curia araturae cum aliis pertinentiis plebani in Cbrustoklat data est Johanni braseatori sub tali conditione, quod ipse Johannes teneatur fovere et nutrire communitati unum sacerdotem idoneum et unum clericum et omnes utilitates pro se percipere. Actum feria vi post St. Viti.

Curia in Tinecz, quae fuit cruciferorum de pede pontis, prope juvenem Boleslaviam Johanni de Zwierzeticz.

Curia in Neymytel, quae fuit monasterii Aulae regalis Johanni Przka.

Curia in Ziepecz cum duabus araturis, quae fuit praepositi Boleslawiensis, Wenceslao de Horek dicto Wrata.

Curia in Klinecz, quae fuit monasterii Aulae regalis, Mathusconi.

Vgezdecz, Ppna et Trzebuticze cum vinea, quam dictae villae pro censu ipsorum excolunt, Petro dicto Krzicz de Chrast.

Munitio in Rsedhosst, quae fuit domini Humprechtonis, Nicolae Haras.

Prata in Vhonicz, quae fuerunt monasterii Strahowiensis, Dobessoni consuli.

Curia in Nucziezie, quae fuit monasterii Doxanensis, Podiwaes stipendiario,

Curia in Maslnicz cum parva vineola, quae fuerunt domini Bohunconis presbyteri de castro Pragensii, cum universis pertinentiis Nicolao Tularz.

Area, quae fuit Benessii institoris et sita est in cimiterio monasterii in pede pontis cruciferorum, Petro dicto Waldinie.

Curia in Przielepy, Hosprzidy, Vnieticze, Nicolai a Rana cum pratis sub villa Holonohy Jacobo Holub. Actum feria v. post Procopii.

Curia in Hvrzemizzicz, quae fuit monasterii Strahowiensis, Cuns-soni *apothecario*.

Curia in Bynicz, quae fuit Nerolassonis, cum pertinentis universis Nicolao Skala de civitate Pragensi Actum f. iiii post Mariae Magdalенаe.

Curia araturae cum incolis villae Chzzapy Petro in Thehow.

Curia allodialis quae fuit praepositi S. Apollinaris, in Vnieticz una cum orto humuli et aliis pertinentis universis Stephano *institori* civi majoris civitatis Pragensis, Actum feria iii post assumptionis.

Curia allodialis in Biechowicz, quae fuit Johanconis dicti Domczik, donata est Wenceslao Biely feria v. post Omnium Sanctorum.

Curia araturae, quae fuit monasterii Strahowiensis, ante civitatem Pragensem cum pertinentiis universis Martino de Hradczano.

Curia in Vnieticz, quae fuit praepositi S. Apollinaris, data est Mathiae de Zacz consuli cum pertinentiis universis, ad quod ceteri consules suum praebuerunt assensum, eandem sibi conferentes.

Notantur dationes vinearum profugorum.

Vinea Heinezmeier Mathiae olim notario.

Vinea Procopii de Ach et Francisci Krabicze Johanni pronotario praetorii.

Vinea S. Nicolai plebani Hedvicae seniori et Wenceslao de Hrobka.

Vinea Langhanussii Konczerio *carpentario*.

Vinea una Schworcsterner Dobessio Ssleiferz consuli.

Vinea monasterii S. Georgi castri Pragensis Wenceslao Litochleb.

Vinea Anthonii od Wrssij Jaxoni consuli.

Vinea canonici Domezikonis Johanni Forstener.

Vinea secunda Schworcsterner Zdenconi et Wenceslao Holecz.

Pars vineae, quae fuit domini Sstierkonis, Mathiae ab albo cervo.

Secunda vinea ipsi Mathiae ab albo cervo, quae fuit Vidolti.

Vinea domini Stephani, quae jacet sub monte, dicto Witkowa hora, domino Janconi Frolich.

Vinea Hanussii Pachman Francisco Czczik.

Vinea Saxenfeld cuidam Blazconi notario vinearum.

Vinea Wilhelmi prope vineam Zarowského Mixoni Risslawy.

Vinea a luceo Martini Bohunconi sartori consuli.

Vinea Paterznikonis domino Laurentio de Wilharticz consuli.



Vinea Nicolai Cundolt in Kossierz Wenzeslao a carpone consuli.

Vinea Ottliconis penes vineam Koczownikonis Michaeli Strziebny.

Vinea Thomae Machutae Sigismundo *fabro* ratione debiti ix. sex. gr. cum humuleto.

Vinea Johanconis Ocks, quae jacet penes vineam Pachmani et Anthonii Wenceslao de Orzech.

Vinea Oremonissae, quae jacet penes vineam domini regis, Hensliconi Vinteri, Barthossio nato ipsius et Johanni Rulant.

Vinea domini Wenceslai dicti Czamprlik canonici Pragensis Petro Zednik.

Vinea Waltheri Dorotheae Hanussii Schawr contorali institrici.

Vinea cruciferorum S. Benedicti, quae jacet penes vineam Strahowiensem, Philippo de Obora.

Vinea cruciferorum Zderasiensium, quae jacet ex opposito monasterii Carthusiensis, Johanni moram trahenti circa Maustisl.

Vinea Nicolai Conduth cum curia in Kossierz Katharinae virginis de Caplicz ratione debiti videlicet XIII. sexag. gr.

Vinea cujusdam sutoris dicti Sigismundo de Wrssowicz.

Vinea plebani S. Jacobi de minori parte, quae jacet penes vineam Szczepanconis, Victoni et Erasimo *sutori*.

Vinea magistri Moravi cum area Mathiae Beczwarz.

Vinea Bernhardi, quae jacet ultra novum castrum in monte dicto Witkowa Hora, Franczoni *carnifici*.

Vinea capituli ecclesiae Pragensis Cunssoni *apothecario*.

Vinea dicta Zdenikowska, quae jacet penes vineam monasterii Plassensis ex opposito vineae Szczepanconis, Cruci notario.

Vinea S. Benedicti de Hradczano, quae jacet ultra Strahowiam.

Vinea Johannis de Brunna Andreae dicto Dryzna coco regis.

Vinea Folgnewer Johanni Zateczky.

Vinea Nikolai od Truby Nicolao notario consilii.

Vinea Payerliconis Wenceslao a carpone consuli.

Vinea, quae fuit quondam magistri Galli, sub monasterio Strahowiensi Barocho cum orto et prato, quae omnia fuerunt quondam praepositi S. Apollinaris.

Pars vineae concernens Duchconem clericum, qui se cum dicto Hawlone univit, ipsi Hawloni est donata, quia pecuniam propriam pro ipsa dedit, et hoc testimonio comprobavit bono.

Vinea, quam laboravit M. Kbel, in minori parte, Bernassconi cirologo et Berkoni *braseatori*.

Vinea a Media Rota Michaelis Johanni *aurifabro* et Dorotheae conthorali ipsius, et jacet in bonis de Olcsan.

Vinea monialium S. Annae de minori civitate Pragensi Girae de Kossierz.

Vinea Thomae portulani domini archiepiscopi supra Kossierz Clementi et Sophiae uxori.

Pars vineae, quae fuit Lewonis, Nicolao Teml.

Vinea plebani de Zlechow Andreae *pannitonsori*,

Vinea secunda Michaelis a mediarota, quae jacet penes vineam Tilmanni, Franczoni *carnifici*.

Vinea, quae fuit Procopii institoris, supra Malessicz, Jacobo *cingulatori*.

Pars vineae, quae fuit Lewonis cum torculari Wenceslao Przazka.

Vinea, quae fuit Jacobkonis judicis de minori civitate Pragensi, Mawritio *vinitori* a falcibus.

Vinea abbatissae S. Georgii, quae jacet prope villam Tynecz, Dorotheae et Martino *fabro* marito ipsius ratione debiti, videlicet XX sex. gr.

Vinea archiepiscopi, quae jacet in Kossierz, Martino *fabro* et Dorotheae conthorali ipsius ratione debiti LII sex. gr.

Vinea hospitalis, quae jacet sub monte penes agrum hospitalensem, Adam.

Vinea, quae fuit Wenceslai de Hrobka et jacet sub Wysegrado, Bussconi et Katherinae.

Vinea, quae fuit Loys apothecarii, quae jacet ante portam equorum, Petro Prunhauser.

Vinea domini Wilhelmi, quae jacet inter vineas Stepanconis ex una et capituli Pragensis parte ex altera, Jankoni Ssisoca de minori civitate Pragensi.

Vinea Michaelis penes vineam Turler Mauritio dicto Strnad.

Vinea Purkardi, quae jacet penes vineam quondam Procopii de Ach in parte a dicta vinea Procopii usque ad torcularare cum parte posteriori et tugurio, prout latius mensura magistrivinearum demonstrabit, Petro Prunhauser.

Partes vineae, quae fuerunt domini Jaronis altaris (tae) S. Annae in ecclesia Pragensi, Martini sutoris et Annae orphani, quas habuerunt

cum Bartholomaeo olim civi minoris partis, ipsi Barthossio donatae, quam vineam emit Biskupecz sub annuo censu.

Partem vineae, quae fuit Mauriti a pavonibus, sub patibulo ex opposito vineae Leonis, Nicolao Temlonis.

Vinea parva, quae fuit Oremonissae, et jacet inter vineas Vitkonis ex una et Marssiconis a falcibus parte ex altera, Mathiae pincer-nae dominorum.

Vinea, quae fuerunt Waczkonis Crucis, Wenceslao filio ipsius. Insuper praefatus Wenceslaus commisit M. Johanni Rozemberg dictas vineas laborandi, colendi.

Vinea Alberti, quae jacet inter vineas Martini sutoris ex una et Lewonis institoris parte ex altera, Philippo et Wenceslao nato ipsius dicto Zateczsky.

Pars vineae Loys ad IV strichones domino Pechoni Walchars.

Vinea monasterii Strahowiensis, quae fuit militis Wenceslao Crbicze, cum aliis pertinentiis.

Vinea dicta Bruska, quae jacet penes vineam S. Georgii, quae fuit monasterii Strahowiensis, Johanni Hasskoni, Paulo, Martino et Johanni Oharz cum aliis pertinentiis.

Vinea monachorum de Plas inferior sub montè Petrino, Wenceslao Wosstnik.

Vinea Mauricii a pavonibus, quae jacet in monte Witkonis, Georgio Oremus, pars ejusdem et secunda pars Johanni Mokrinos, quam partem isto anno laboravit ipse Johannes.

Vinea, quae fuit conversi fratris Petri monasterii Carthusiensis, Henrico Kzel.

Vinea Procopii Kleczawy, quae jacet penes vineam Mascowconis, Johanni Mierzicz.

Vinea Trenczlonis fabri Vlae, qui est custos portae.

Vinea Michaelis Hohendorffer retro Liben Procopio Postrzihacz ratione debiti videlicet ii. sexagenarum gross.

Vinea Johannis de Jemnicz sita inter vineas Martini Suchan et Henslini vinitoris penes Kossierz.

Vinea Zdenkonis cum fonte supra ecclesiam S. Laurentii in monte Petrino Petro Prunhauser.

Vinea capituli castri Pragensis prope Michel Johanni Finder cum rubeto et ceteris pertinentiis.

Vineola parva, quae fuit Katherinae relictæ Fridlonissae *pellificis*, Martino Polak.

Vinea, quae fuit Alberti Camererz prope monasterium Brzewnowiense, Johanni de domo hofrichteri, quam vendidit Niclassoni Sedlarz.

Pars vineae monachorum Plasensium, in qua est fons penes stratam, quae ducit ad monasterium Plasense in monte Petrino, Simoni Auftrager.

Pars ejusdem vineae monasterii Plasensis et cum fonte Johanni propheta.

Vinea domini Wenceslai Czampulik Jacobo Gregorii.

Vinea Reinhardi de Renis Blazconi servitori domini Johannis de Kniezewes.

Vinea Carthusiensium ex opposito curiae Zlechowiensis Jacobo Gregorii.

Vinea Kbelonis cum humuleto in fundo monasterii Strahowiensis prope ortum Barochonis data Nicolao de Betleem.

Vinea Nicolai Cundolth, quae jacet in Kossierz, Maczak consuli cum pratis pertinentibus ac cum prato, quod tenuit Nicolaus Rol.

Vinea dudum ad vitalitia per dominam Claram consortem nobilis domini *Zdislai de Zwierzeticz* emta et comparata eidem dominae Clarae, conversa est in hereditariam possessionem eo jure, prout ceteris vineae assignantur.

Vinea monachorum de Plas, quae sita est in monte Petrino supra eorum monasterii praedicti, Nikolao *sutori* dicto Woziczky et Przibislav *piscatori*. Actum feria II post festum St. Petri et Pauli apostolorum.

Vinea quae fuit Mathiae dicti Zakrojil de minori civitate Johanni pictori.

Vinea Plasensis quantitas unius strichonis Kutoni Stephano ipsius vineae contiguo.

Vinea, quae fuit Chussenfenyk, quae jacet inter vineas Franconis ex una et Girae Olejnik parte ex altera, donata est Vlae Branny feria II post festum S. Briccii.

Domus et vinea olim Johannis Pairlikonis donatae sunt per dominos consules et totam communitatem utriusque civitatis Pragensis et restitutae Hlassoni militi de Kamceznicz et Katherinae conthorialis ejus filiae praedicti Pairlikonis ac heredibus ac successoribus ipsorum propter servitia et damna ipsis in *promotione legis divinae*

et in aliis legationibus propter commune bonum exhibitis percepta, ac etiam ratione consanguinitatis et affinitatis praedictae Katherinae conthoralis ejus, sic videlicet, ut ipsi praedictas domos et vineas teneant et possideant hereditarie, ipsas vendere, alienare, obligare valentes, aut cum eisdem facere secundum placitum suae voluntatis, tantum hoc excepto, ut ipsi cum personis, quae tenent et possident dictas domos et vineas, et eas a communitate emerunt, pro arra per eos contenti facta concordarent et cum iis componerent. Actum anno domini etc. xxiii dominica ante Luciae.

Liděrowi dāwaj Březany s populžini i s přislušenstřim s tů wsi i s platem k twrzi přiležicům, Actum ut supra.

Notantur dationes ortorum in minori parte.

Ortus humuli, qui fuit gladiatoris in Smiechow, Martino *ortulano*.

Ortus pomoerii, qui fuit domini praepositi Mielnicensis, Wenceslao portulano praetorii.

Ortus Stidlonis humuleti Stiepaconi dicto Caras, qui sedet circa portam.

Ortus, qui fuit Simonis fratris plebani in Zlechow, Nikolao Sirmik.

Ortus humuleti cum vineola parva, quae fuit Martini Krupnik, Cruci notario.

Ortus, qui fuit Johanns Tluxa, Johanni pronotario praetorii et Luciae sorori uxoris dicti Johannis.

Ortus, qui fuit Sestaczui penes ortum praepositi Mielnicensis, Johanni Riba.

Ortus parvus plebani S. Johannis Odrany Petro Zaluzsky.

Ortus Carthusiensis cum piscinis Wenceslao Sskorzipka.

Ortus in muro, ubi monasterium fuit Carthusiense, Nikolao notario consilii.

Ortus Benessii institoris, qui jacet penes murum civitatis, Mathiae Czwanhal balneatori.

Ortus in Nebowid, qui fuit Antoch pincernae archiepiscopi cum orto Laurentii Haneoni Suchdol.

Ortus archiepiscopi extra muros curiae Radslav *braseatori*.

Ortulus penes ecclesiam S. Stephani in muro, qui dominae a Scal. fuit, Georgio *pannicidae*.

Ortus, qui fuit priorissae a S. Maria Magdalena in Nebowid, Petro *candelatori*.

Ortus orphanorum, quem divisit Johannes Coldicz inter homines infra scriptos Andreae et Johanni partem ipsius orti IV strichones, Laurentio unum strichonem, Johanni et Jacobo IV strichones et Petro II strichones.

Ortus in Owencz, qui fuit abbatissae monasterii S. Georgii, Hedvicae seniori et Rzehaconi.

Ortulus parvus, qui est contiguus muro et braseatorio, cum fonte Nicolai Teml in Jerusalem est assignatus ipsi Nicolao Teml.

Ortus humuleti cum vineola parva, qui situs est in Smiechow, quae omnia fuerunt quondam patris ipsius Jacobi dicti Mlynarz, Paulo nato ipsius communitas donavit, resignavit Margarethae conthorali suae.

Ortus Ssimonkonis prope Przechonem et Martini cum humuleto inter muros curiae Brzewnowiensis Petro dicto Relniczek.

Ortus domini Jaxonis canonici Pragensis Dobessio *consuli*.

Ortus domini Petri Bzdinka in Pohorzelec Andreae Zak.

Obora prope Owencz Jaxoni *consuli*.

Ortus monachorum Brzewnowiensium inter muros penes campanile, Vitoni.

Partem agrorum ad IV. strichones, qui fuerunt monasterii S. Ambrosii, Johanni Siran, qui jacet penes vineam Lewonis.

Ortuli quidam Cirpssonis pellificis et alter monasterii Brzewnowiensis, quem tenuit Przecho claviger monachorum dicti monasterii, Petro dicto Faber et Paulo Zalunarz.

Ortus humuli, qui fuit monasterii dicti in Insula ad S. Kylianum, Wenceslao Przazka cum domino Johanne Bradaty.

Ortus humuli in Ostrow monasterio Johanni Bradaty.

Ortulus, qui fuit Chwalonis clientis in Vgezd, Johanni Chimerae notario.

Ortus, qui fuit Benessii presbyteri, qui jacet ante civitatem juxta campum hospitalensem, de pleno consilio datus et assignatus est Katherinae viduae et successoribus suis loco orti et casae ipsius hereditariorum, quae infra effossionem fossati magni sunt sibi destructa et annihilata. Actum feria II ante Johannis baptistae anno domini Mcccexxi.

Ortus, qui fuit monialium S. Mariae Magdalenae, Jeronymo Ssrol.

Domuncula Agnetis virginis natae Nasonis cum testudine, cellario et ortulo parvo Petro Chudi.

Ortus monachorum S. Thomae Witkoni dicto Markrabie.

Ortus humuli, qui fuit Wenceslai Cunssik, in villa Nussl, Jacobo de Lithomierzicz, prout litera cirograffi, quam resignavit domino Wenceslao Wosstnik.

Ortus Liphardi Johanni Marava.

Ortus plebani de Obora Michaeli.

Ortus monachorum S. Thomae in muro cum pekarna Witkoni Strziebrny cum aliis II ortulis penes assatorium, in quibus tres arbores uuao(?)

Ortus cum curia monialium S. Annae in minori parte Duchconi molendinatori, Mathiae et Martino fratribus.

Ortus, qui jacet intra muros curiae archiepiscopalis, Andreae braseatori.

Ortus monachorum Brzewnowiensium, qui jacet penes murum in sinistra manu transeundo ad monasterium, cum parva vineola, Martino et Przechoni fratribus.

Area curiae monachorum Brzewnowiensium, in qua ligna reposuerunt, penes ortum Benessii, Sbinkoni Rohan.

Ortus parvulus penes balneum Nicolai in minori parte, qui fuit cruciferorum in pede pontis, Johanni dicto Hoch et Andreae fratribus.

Curia cum orto, quae fuit monachorum Ostrowiensium, ubi resedit Cunso burgravius in Karlstein, Petro dicto Polodne *panniton-sori* cum pueris.

Ortus, qui quondam fuit Angeli in nova civitate, nunc autem Loisiae, Cunssoni *apothecario*.

Ortus Thomae portulani archiepiscopi, qui jacet penes ortum pontificis, Erasimo.

Ortus Crucis dicti Kvoch, qui jacet penes balneum in Piesek, Milhostoni.

Ortus Briczonis, qui jacet ex opposito curiae S. Georgii, Bartossconi *sutori*.

Area, quae fuit domini Wenceslai dicti Trdlo, penes domum Krzsstienonis, ipsi Krzsstienoni cum pueris.

Ortus humuleti, qui jacet sub monasterio Strahowiensi, Andreae *braseatori* et Johanni Hoch dicto.

Ortus Eliae *sartoris*, qui jacet in Piesk, Benessio Hrneczierz.

Ortus, qui fuit Waczkonis Crucis, penes ecclesiam s. (sic) in insula sub ponte pragensi, cum arca (arcu), in quo lateres laborantur, qui fuit Andreae iudicis de minori parte, Sigismundo et Nikolao fratribus de Glathowia.

Ortus Mikonis, quem sibi donaverat archiepiscopus, Stiepankoni Calus.

Ortus Hasseonis carpentarii in Nebowid, Andreae de Owencz.

Ortus in Trzessowicz, qui fuit Blazconis Poledne, ratione debiti II sexag. gr. ipsi Andreae.

Ortus Lapkonis in Pieska Alssoni et Margarethae conthorali.

Ortus Liphardi cum area et molendino, qui fuit quondam domini regis, Johanni Spiez et Katharinae ac heredibus suis.

Ortus humuleti cum parva vineola, quae fuerunt Martini Krupnik, Johanni Clementis de Praga, dicto Chudoba.

Ortus, qui fuit Tilikal, nomine hereditatis Simoni postrzi-hacz.

Ortus cum vineola ex opposito monasterii Carthusiensis, quae fuit ipsorum monachorum, Petro Prunhauser.

Ortus monasterii Jerusalem contiguus gazeae Simonis Mand-larz (et), Dorotheae ipsius conthoralis eisdem conjugibus est assignatus.

Agri monasterii Zderasiensis in Buben contigui agris Wences-lai dicti czrny *sutoris* ad XI. strichones se extendens vel citra, eidem Wenceslao sunt assignati.

Partem Nicolai Gewicz, quam habuit in fonte, ubi alumen aquiritur, dederunt Mathiae dicto Poribny.

Ortus cum area Rotensstainy cum ortulo filii Fridlonissae et Girklini notarii penes Sulkam viduam Przibconi de Camenicz et Mathiae notario hospiti.

Ortus commendatoris de pede pontis, Nicolao *balneatori* de minori civitate.

Decimae in alun, quae fuerunt capellani dominorum Saxonum, Johanni nuncio dicto Uher.

Ortus Brzewnowiensis monasterii ante claustrum, Simoni Zednik.



Magister civium, consules nec non communitas senior feria II in festo S. Egidii matura deliberatione praehabita consenserunt ac consentiunt ad laborandum fontes, in quibus alumen aquiritur, penes villam Przelep in campis, Brictio, Wenceslao, Johanni et Friderico, ita videlicet ut de eisdem fontibus more solito censum persolvant pro communitate. Actum anno domini etc. XXI.

Partem agrorum ad xii strichones se extendentem, qui fuerunt monasterii Zderasiensis, in Buben ratione debiti, videlicet III sex. gr. in quibus sibi debitarie manent obligati, Simoni choralis a S. Michaelis sunt per dominos consules donati.

#### Vgezd Pragensis.

Domus cum orto et vinea ceterisque pertinentiis, quae fuit quondam Mathiae Luneta, et ultimo Henrici aurifabri ab Adam et Ewa, data est Benessio *domestico curiae* domini Czenconis prope monasterium S. Annae.

#### Hradeczany.

Petri Laska domus Barthossio notario de Ledecz civi minoris civitatis Pragensis.

## XII.

### De caede Kutenbergensium.

Cod. Univ. Prag. XIV. G. 20.

Magister Hermanne praedicator ymo verius praevericator.

Sane olim te pusillum et pannosum vidimus et audivimus de natalis soli tui specu ut verisimiliter praesumitur a fama, ab enormi reatu expulsum ad nobiles regni Boemiae secundam pervenisse provinciam, ubi revera caritatis fraternae vlnis blande susceptus plusquam propriae matris oblaetatus uberibus in virum, quem heus nunc turpiter agis, succrevisti et hactenus in tuo malignitatis livore necifero patientissime tolleraris. Tu vero tantorum beneficiorum munificentiae oblitus, omni fera crudeli crudelior in ejusdem beneficiatricis tuae liberos et haeredes pietatis specie seu ovina pelle contextus desaevire non cessas, divino postposito et humano timore ipsorum celebrem famam quantum poteris vertens in infamiam et quod detestabilius est ac piis auribus offensivum, ipsos tanquam fidei catholicae corruptores scismaticos et haereticos populo rudi et caeco dolose persuades occidi, polluti oris tui laxatis habenis tanquam eo ipso accep-

tum domino obsequium praestaturus. Ex cujus perswasionis viperino genimine quanta jam prodire flagitia, tu ipse utpote auctor sceleris nos ti plenius et nemo sanae mentis ignorat terrigena, cum etiam nulla queant tergiversatione celari. Nescisne caput malignantium ac fidelium Christi exterminator acerrime quid olim in sinu alitricis tuae Boemorum provinciae tuo dogmate pernicioso egisti, cum ille incultus et agrestis ac divinae legis ignarus populus montanorum tuis pestiferis suggestionibus concitatus utriusque sexus fideles, amico foedere congregatos in Malynas occidit immaniter ac flammis vibrantibus exussit, ymo quidem (quod) humanitatis natura exhorret, nonnullos infantes matris adhuc arcano conclusos qui nondum mundum aspexerant, de mundi climate necis crudelitate decerpsit. O effrenata rabies etc.

Nec enim montanorum vulgus poterat illos innocuos trucidare fideles, nisi per te pridem in animis perempti ipsi homicidae fuissent. Praeterea num oblitus es o armiductor sceleris, quam grande et horrendum crimen etiam laesae divinae et humanae majestatis in ipsa urbe montanorum die solempni purificationis beatissimae virginis Mariae patratum est ex tuae perversae doctrinae amara radice, fel et amaritudinem germinante subortum, cum ipsa gens dura montanorum humano foederis jugo rejecto tuis suggestionibus irritata conspicuos ac nobiles Illustrissimi Rom. et Bohemiae Regis nuncios officiales et ministros, quibus ex speciali et in scripto redacto mandato ipsius domini Regis montani adeo corporibus et rebus fideliter tenebantur astare, quosque assecuraverant per suos concives quasi praecipuos et ad se accessiverant et accessitos honeste tractaverant ut amicos, praefatam treugarum et assecurationis fidem irregulariter disrumpens in platea hostiliter invasit, in confugii domo trucidavit crudeliter et ferocium ferarum more dissectos et discerptos ejecit in publicum et ejectorum membra dire dispersit ac dispersa tripudiando calcavit. Et quidem inhumanum auditu et visu horribile, nec erat presbyter nec erat levita nec erat scolaris nec erat religiosus, qui misericordia motus occisorum aut cadaverum honore aut certe honore dignitatis regalis, quae in se et suis est merito colenda ab omnibus, morticina servorum eius fidelium ecclesiasticae sepulturae mandasset in tanta plebe et clero copiosa urbe, in tanto conventu coenobii Zedlicensis non est inventa Thobiana miseratio, quae interfectorum corpora sepelisset, quosque seniores urbis praedictae oculis suis parcentes et naribus aut metu servili perculai crastinae diei vespera in unius fossae tumulo adhumari

praecipiant eosdem. — Tam horrendae stragis plebs rea tripudiat et extenso concivium belli banderio tanquam triumpho potita victoriae succinit *carmina*, fundit opprobria et ad lares clericorum tota madens sangwinibus catervatim declinat, gratum illis nunciatura flagitium et salarium tam nephandi operis susceptura. Conlaetatur clerus sui status immemor tanquam de suorum adversariorum ruina.

In fine:

Explicit epistola Israelis ad sicofugam montanorum.

### XIII.

**Relatio coeaevi de sententia et morte M. Johannis Hus.**

**Ordo et processus qualiter sententiatus examinatus et crematus fuit Johannes hus.**

Cod. Musei Boh. 4. D. 12. — Cod. Univ. Prag. X. F. 10.

Me ipsum pro salute amice karissime etc. Feria V in die sancti Procopii sessio solempnissima est celebrata, in qua dominus Karolus de mala testa procurator Gregorii in sua obedientia nuncupati habens mandatum ejusdem plenissimum, ut tunc legebatur, papatui ipsius Gregorii et juri, quod se praetendebat habuisse, in eodem cessit libere renunciavit et resignavit, sic quod illae duae obedientiae, nostra videlicet et Gregorii omnino sunt conjunctae. Restat autem obedientiam Benedicti nominati attrahere et adunare, pro quo serenissimus princeps Sigismundus Romanorum rex et Ungariae etiam infra duos vel tres dies est exiturus cum deputatis de concilio sibi conjunctis et spero quod ibi difficultatem non habebit, unionem sanctae matris ecclesiae plenam et integram procurandi. Caeterum die sabato sessio non minus solempnis post festum sancti Procopii presente domino Rege Romanorum est celebrata, in qua magister *Johannes Huss* est sententiatus, doctrina sua et libri et opuscula similiter sententiata juxta formam vobis directam et in *pertinacia sua nimis gravis fuit*, de quo (qua) non sperassem et heu ignis voragine est suffocatus et una cum vestibus et indumentis et aliis in cinerem est redactus, quae cum terra, ubi haec facta sunt, satis profunde recepta in Renum sunt projecta, ne aliquod vestigium suis relinqueretur sectatoribus ex errore et infidelitate pro reliquiis habere volentibus, quod et factum fuisset, nisi hoc modo per principes catholicos provisum fuisset. *Sed dolens*

*de sua pertinacia vobis innotesco, quod cum eo per duos Cardinales, multos praelatos et notabiles doctores est fideliter et pluribus vicibus laboratum, ut articulos XXX ex libris manu sua scriptis extractos et articulos per eum tentos et dogmatizatos, de quibus per testes fide dignos et plurimos est convictus, revocasset, qui induratus flecti non potuit, manu propria scribens, quod articulos non omnes de libris collectos vellet abjurare et revocare timens, ne offenderet in (eo) veritatem; articulos vero, de quibus per testes est convictus, nullo modo abjurare voluit, allegans contra suam conscientiam, timens perjurium incurrere, cum eos nunquam tenuit et praedicavit. Nihilominus habentes compassionem et eum volentes ab errore revocare, pro sua salute feria sexta immediate suam sententiationem praecedente, certi domini Cardinales Cameracensis et Florentinus cum aliis multis praelatis et doctoribus omnium nationum ipsum ad se duci mandaverunt et procuraverunt et iterum ac iterum modis plurimis reducere temptaverunt, sed nullatenus perficere potuerunt, unde ad alleviandam conscientiam suam et tollendum perjurium, quod formidabat, sibi condescenderunt in tantum, quod articulos de libris suis excerptos propriis manibus scriptos abjurasset et revocasset; articulos vero contra eum per testes probatos, quos dixit esse falsos testes, sic debuit emendare dicens: quod illos articulos nunquam tenui nec praedicavi et si fecissem, male fecissem, quia ipsos assero erroneos et juro quod eos nolo tenere nec praedicare; tamen illum modum noluit acceptare. Qui modus cum domino Regi per Archiepiscopum Ragusinum fuisset publicatus, de hac moderatione fuit bene contentus et direxit ipso die de vespere illustrissimum principem dominum Ludovicum ducem Bavariae et comitem Palatinum Reni cum tribus militibus boemis Wenceslao de Leskan (sic), Lazenbok et Johanne Kepka, qui assumptis praelatis ad eum in carcerem intraverunt ipsum hortando ad conversionem et emendationem. Ut autem obstinatum eum reperirent, inter caetera Johannes Kepka latine est eum allocutus per hunc modum: Magister vos estis sapiens et nos sumus laici, vos scitis quid facere debeatis; si tamen errastis, deberetis sequi consilia sapientium. Et ipse respondit, quod vult stare in responsione propria manu scripta et ita suam pertinaciam continuans in crastino irreverenter se habuit et contra articulos reclamavit, articulos ex libris suis excerptos mirabiliter glossando ad sensum quem ante praetendebat; articulos vero per testes probatos*

Item clerum sedi apostolicae et catholicae obedientem ad prophandum divina compelli per spoliationem temporalium et praesertim captivationem mandavit et procuravit per scabinos civitatis Pragensis et suos familiares in favorem Wycleffitarum et Hussitarum.

Item literas Apostolicas juxta stilum et tenorem Romanae curiae bullatas in contemptum et vilipendium sedis apostolicae ymo fidei catholicae per quendam Voxam de Waldstein iniquitatis filium publicis meretricibus ad colla suspensans in biga seu caruca praecocinibus et Wycleffitis cum armis et gladiis et fustibus in magna multitudine praecedentibus et sequentibus per plateas minoris et antiquae civitatis usque ad novam civitatem Pragensem deduci permisit et tandem de suo scitu et consensu circa mediastinum in publico foro seu platea prima hora vespertim congregari et eundem Voxam hodie in curia sua tenet pro dilecto suo familiari nec de hoc fecit aliquam vindictam usque hodiernum diem.

Item quod idem Rex de condemnatione haeresis Hussitarum et Wycleffitarum tam in concilio ratione quasi praesenti certificatus per literas apostolicas authenticas quam alia litera docente infectos de hujus haeresi conservat et manutenet, illis expresse adhaesit contra sacrorum canonum decreta.

Item ymaginem crucifixi et sanctorum foedatores earumque combustores et destructores ecclesiarum et monasteriorum effractores atque ipsarum et ipsorum spoliatores non punit rex eisque non resistit, sed potius eis in maleficiis consentire videtur multaque alia commisit atque committit enormia, propter quae etiam ac etiam in superscriptis de haeresi vehementissime suspectus habetur.

## XV.

### Querimonia contra reginam Sofiam.

Item quia illustrissima domina Sophia regina Boemiae conthoralis praefati regis praefatum Johannem Hus post et contra processus et sententias excommunicationis et aggravationis et interdicti fovet et defendit atque ipsius sermones saepe et saepius visitat et ipsum in sua pertinacia et haeresi defendit prout de praesenti Johannem Jessinetz post et contra processus apostolicos protegit et defendit.

Item quod praefata domina regina processus mandata apostolica et decreta hujus sacri Constanciensis concilii publice et notorie contempnit et communicans ipsa sub utraque specie sectam Wycleffitarum et Hussitarum publice fovit et fovet, protegit atque defendit.

Item plebanos Wycleffitarum (Wicleffitis) resistentes et se eisdem opposcentes de suis ecclesiis expellit et spoliat eosdem et in suis oppidis et villis Wicleffitarum et Hus haereses et errores publice praedicantes et populum sub utraque specie communicantes intromisit et intrudi mandat atque ipsos coram rege et aliis quibuscunque defendit et tuetur.

## XVI.

**Incipit littera de civitate Pragensi continens lamentationes de actis et factis quondam ab haereticis ibidem commissis.**

Cod. Mellic. Sign. Contra Wiclef quaedam e libro Jo. Paris. Saec. XV. Fol. 79.

Verbum meum ad te, ne moleste feras, o civitas, quaetemet ipsam hiis infaustis temporibus urbem inclitam aut blande pateris aut fastuose percipis vocitatum, panis ac salis nec non deliciarum, *quas inte quondam habui*, non immemor, cogor, tuas, quas amiseris virtutes, deplangere, tibi vero tuisque seductoribus malitias, quas admittis et perpetras, imputare. Vere quondam poteras nedum urbs inclita, verum anaclita dici, dum in dispositione politica civitatum regni Bohemiae caeteras excellebas. Nunc autem, quod absque lacrimis non profero, magnificis destituta civibus atque bonis viris tuis quondam incolis exulantibus anticlita vere manes. Bene quondam poteras propter visionem pacis jocundissimam, quam industria tua per circuitum regni procurabat, Jerosolima nuncupari. Poteras etiam propter viros sapientes ac scientificos, donec in te venerabilis ac toti mundo spectabilis studiorum sacrorum *universitas* tua duravit in robore, Careatsepher aut literarum civitas appellari. Poteras insuper propter civium excellentem prudentiam Abela proprie nominari. Sic ut antiquum de te ipsa proverbium queat adimpleri: qui interrogant, interroget in abela id est in *pragensi* civitate, quae propter sapientiam et prudentiam quasi mater aliarum fueras civitatum, Civitas pietatis et clementiae, Civitas consolationis et laetitiae, Civitas absque penuria, Civitas in qua habundantia victualium copiosa, vere gloriosa dicta

sunt de te. Quondam civitas dei gloriosaque semper fuisses, si rugam seu maculam in tuam gloriam non misisses.

Rex illustrissimus christianissimus pater Karolus hic prout valuit te semper studuit amplificare. Nunc fer judicium, quale supplicium meruit frater ejus legitimus, qui vellet filium exhaereditare, o heu civitas immemor accepti, non times esse boni (oneri ?).

Karolus ipse divae memoriae Romanorum imperator semper augustus Bohemiaeque rex te solam, quasi despiceret alias, prae omnibus regni civitatibus diligebat libertatesque nec non privilegia, quae duntaxat optare praesumpseras, concedebat. Tu contra haec mala pro bonis, stiptica (stipulas ?) pro dulcibus, filiis ejus regibus propinasti. Regem enim Wenceslaum dominum tuum jam defunctum non prout decuit honorasti. Quia ymo Re alium exequiarum ei gratiam denegasti et filium ejus alterum Sigismundum dei gratia Romanorum Ungarorum etc. Bohemiaeque regem in et ad ipsum regnum Bohemiae iure haereditario succedentem, primo susceptum a te veluti dominum naturalem, iniquorum m decepta suasionibus, ne super te regnet, ne tibi tuisque praesit seductoribus, ab eiusdem haereditate seu regno praesumptuose licet de facto conabaris ejicere, nec non alium regem, cum ad te nullò iure pertineat, postulare. Nec hiis contenta malis famam insuper ipsius regis praestantissimam et excellentissimam poenas criminis legis majestatis non verita scriptis amarissimis veluti caninis morsibus lacerasti.

O heu generatio prava simulque perversa, haecine reddis Karolo domino gratioso? O popule, popule, popule stulte et insipiens, rem immanem et inanem, rem supervacuam ymo fatuam. O si scires ultra vires negotium attemptasti, perpende, revolve inter tuae mentis archana, discerne. Quis te dominum constituit contra dominum naturalem, quis te fecit liberam et non subjugalem? Quo jure vis procedere, tuum nunquam erat eligere, nunquam haerede superstitute quempiam postulare, alios quaeritare. Sed heu quae tibi met provida putabaris, pro bono malum pro sapido sensum reprobum elegisti. Palam infatuata diceris ab hiis quibus maxime credidisti. Magistri tui praedicatores verique praevaricatores tui dominatoresque tui consilium insipiens dederunt tibi. Consilium inquam ut notos vitae cives prudentia moribus, divitiis, honoribus et quod plus reputo virtutibus praeditos sperneres necares exulareque cogeres, *mechanicos vero, (sartores) sutores, credones, fabros ac banasos quos-*

libet, rurales etiam advenas tibi praeponeres nec non eorum iussionibus obedires. Non erat sic pristinis temporibus ut te videlicet urbem nobilem *communis populus* gubernasset. Non enim obligarciam (sic) sed aristocratiam te veri philosophi iudicabant, consules veridici virique magnifici te quondam regebant. *Suberant* mechanici, fabri, penestici, non leges edebant, bonisque viris praedita tunc eras urbs inclita, vere speciosa. Defleo cum lacrimis productis ex intimis cordis luctuosi; vae gens acephalica, vae tibi malefica finis monstruosi. Misisti heu maculam in gloriam tuam, gloriam olim dulcem et celebrem, nunc heu perditam cum singultibus et suspiriis gemebunda, memoranda quondam o civitas! et fures incendiarii latrones falsarii tecum amicitias ac pacis inducias nullas penitus habuere. Pavor fuisti malorum, lima pravorum, justa punitio maleficorum. Nunc autem heu faulx malorum, clima pravorum, collectrixque hominum pessimorum. Nomen tuum quando solum auditum impios ac tyrannos stupidos faciebat. Nunc vero probos pios ac deificos terret, mellica nominis tui quondam recordatio versa est pro dolor in venenum. Olim t u moestos ac lugubres variis deliciarum apparatus laetificasti, pauperes et humiles diversimode nutriti. Nunc autem opulentos incolas et subsides necessitatem vitae habentes congruam, quia tuis iussionibus contra ritum ecclesiae catholicae dispositis ac editis (parere noluerunt) quosdam nece crudeli peremisti, quosdam vero, licet aufugerint, rebus temporalibus, quas reliquerant, perperam spoliasti, heu heu. Quomodo obscuratum est aurum, mutatus est color optimus, dispersi sunt lapides sanctuarii in capite olim platearum. Dic o civitas, rogo dic, quid tibi tunc deerat, dum pace peroptima teneharis, cum ubique terrarum tu celebris habebaris, tuam pulchritudinem vicinae provinciae longe lateque distantes mirabantur et filii eorum scientiis ac moribus in te nec non virtutibus ornabantur? Magna laus tua magnaque fuit gloria dum tuis venustissimis disciplinis vicina territoria pollirentur et fama tua velud suavissimus odor per orbem terrarum se diffundebat, adeo quod ab extremis quasi mundi partibus te quatenus videant, adventarent. Dic adhuc rogo te, quid tibi tunc defuit, cum alma *tui nominis universitas* in te florisset? Nunquam non consiliarii, non erant tibi aut confessor (sic), nunquam verbi dei mellifluus ac providus seminator.

Scio, veraciter scio nec tu ipsa dicere vales aliud, quam quod hiis adusque nausea habundabas. *Universitas* enim ipsa ne dum tibi



viros ydoneos gnaros ac sapientes, verum etiam *circumsitis provinciis* largiflue propinabat. Sed tu proh pudor ingrata nec non bonorum multiplicium oblita, dum illa venerabilis universitas *opprimeretur ab aemulis*, dum ejus libertates iura statutaque jurata sigillis etiam regalibus ac aliis roborata *publice frangerentur*, tu quantum ad te pertinuit, non fovisti, non protexisti, non te murum pro ea contra malevolos posuisti, quin potius ad *pestiferorum instantiam* eam a te recidere haud dubium in proprium dedecus permisisti.

Nolebas ex ea magnum honorem tuum perpendere. Nolebas ex ea venientia lucra pensare. Quot putas millia personarum alma *Pragensis universitas* continebat, ubi doctores scientiae sacrae jurisque canonici venerabiles, ubi magistri medicinae, liberalium nec non artium spectabiles, ubi licentiati, baccalaureique facultatum variarum notabiles, e quibus in magnis ecclesiis sunt episcopi, praelati nec non abbates, praepositi, decani canonicique commendabiles, ubi studentes genorosi pariterque et nobiles, ubi scolares de pulchris moribus etiam in variis artibus abiles in tuis laribus decubabant? Quot putas aureos unusquisque annuatim consumpsit, pone quaeso numerum, si vales quot milla florenorum in numero resultabant, tibi tuisque remanebant incolis? Illi vero haustis in te scientiis, consumptis pecuniis cum scartabellis ad propria remeabant. Quantum de domorum arrendationibus seu commodorum locationibus, quantum de victualibus seu rebus venalibus fructum habueras? Quis est, qui valeat singula declarare? Perdidisti proh dolor haec et majora. Qua (quare) si honorem ac utile bonum advertisses, potius universitatem ipsam conservare quam mineras aureas debuisses. Coacervasti pro veris philosophis scientificis, pro doctoribus ac honorabilibus viris magistros de scolis sophisticis prurientes auribus, qui te verbis fucatis ac tumentibus, blanditiis *stultisque consiliis* ducerent in abrupta.

Suaserunt primo, ut ab obedientia papae praelatorumque recedas.

Secundo, ut regem proprium contempneres.

Tertio, ut monasteria nec non ecclesias destrueres.

Quarto, ut sacra vasa, calices, monstrancias distraheres ac monetam ex eis euderis.

Quinto, ut sacerdotes et clericos domini necares atque combureres.

Sexto ut sanctimoniales nuptui traderes.

Postremo ut gladio crudeli compelleres omnes alios tuam facere voluntatem.

Qnis cogitavit haec super Pragam quondam inclitam et coronatam, cujus *negociatores principes*, inatitores ejus incliti terrae. O Praga, tibi Francia, tibi Anglia, tibi Ungaria, tibi Polonia, tibi Veneciae, tibi quaevis adjacens provincia sua mercimonia porrigebat. Ob quod non solum civitas aut urbs dici inclita poteras, verum in terris nostris *amoenissima civitatum*. Jam autem quid inquirunt attende. Pervenisti ad mundum muliebrem etc. (Sequuntur lamentationes ex propheta Isaia.)

Vocasti namque *desperatissimos*, crudelissimos ac nephandissimos homines ymo latrones, qui semper inter proscriptos ac homicidas secundum justiciarios tenebantur; illos donis numeratos largifluus, postposito vero Rege videlicet Sigismundo, judices et capiteanos praefecisti, per quos foetere fecisti fragrantem odorem tuum magnamque gloriam tuam in ignominiam commutasti.

Quo facto cogitasti consilium, quod non poteris stabilire, dixisti: congregabo militum et clientulorum exercitum, fractis calicibus et monstranciis dabo stipendium multis politicis, congregabo vulgarem populum, sic triumpho potiar contra renitentiam singulorum, civitates, fortalitia tributis subjiciam, barones et nobiles in *feudum* redigam et compellam et sic utar velut *Ratispona* seu *Venetia perpetua libertate*. *Regem habebo quemadmodum Veneti ducem suum*.

*Hoc erat consilium*, haec finalis intentio quatenus domina voceris omnium. Sed non est prudentia, non est sapientia, non est consilium contra dominum.

O civitas vae timeo ne veniant tibi haec duo subito, sterilitas videlicet et viduitas. — — Secundum duritiam cordis tui et cor impertinens (impoenitens) thesaurizas tibi iram in die irae et revelationis justiiudicii dei, cujus ad aures piissimas cottidie intonat vox oppressorum. Credisque quod propter communionem sub duplici specie, quam facis contra ritum ecclesiae vel propter illas, quas prophani seductores tui praecipunt vel injungunt, observancias, victoria potiaris. Multi prohdolor qui debent ex officio sic sumere, manducant sibi iudicium atque bibunt. Multi mathematici seu ingrammatici jejurant multas observantias, faciunt quas nemo recte sapiens deo iudicat placuisse. Credis semper esse justos qui cum adversariis configentes victoria potiuntur? Videlege etc.

Denique mittis falcem in messem domini dei, regem, non quem ipse dedit, sed quem tu desideras, eligendo. — Cum ergo subesse non vis ei, quem tibi proposuit, contra deum profecto recalcitrare niteris et ejus non pares ordinatissimae voluntati. —

Tu nomen dei et fidem catholicam judaeis et gentibus blasphemare fecisti. Tu sancta dei polluisti, ecclesias diruisti, monasteria cremasti, monachos per ignem et presbyteros nec non magistros venerabiles incinerasti, moniales tuis promissionibus prostituisti, ymages Christi nec non matris ejus sanctorumque luto ac stercorebus maculasti. Sacerdotes etiam et ministros dei manibus auribus membris etiam variis mutilasti. Quodque gravius est et crudelius, parvipendens praeceptum domini, quod per fidelem David ediderat, inquires: nolite tangere christos meos, pluribus interfectis in illorum cadavera saevivisti, dum eos jam extinctos, humanitatis oblita, quos sepelire debueras, combussisti. Ymo quod horridum est ad memoriam reducere, nec in *die paschae* a tam nephariis abstinuisti. Tu cultum divinum quasi penitus anihilare decrevisti. Tu vestes nomini divino consecratas sacrilegis latronum manibus distrahi, prophanis usibus insui cum vocibus ac risibus permisisti. Calices monstrancias ac alia divini cultus clenodia in monetam sanguinariam convertisti, veros ecclesiarum pastores et rectores ad prophanorum instantias ab eorum ecclesiis et oviculis ejecisti. Taceo quod ab obedientia papae nec non ecclesiae catholicae recessisti, quodque sanguinem innoxium non solum domi sed per circuitum *Bohemiae* effudisti, propter quae mala viri probissimi virgines ac viduae, tenentes fidem altissimi saeculares et spirituales, in magna penuria partes extraneas inhabitant, magis exilium, quam in tuis transgressionibus consortium eligentes. Videsne jam o civitas mala seu crimina, quorum origo ac initium exstitisti? — — Jam pervenit ad te calix vel calix domini nostri J. Chr. quem tu *puerulis* nec dum fari seu discernere valentibus porrigi praecepisti, vel calix punishmentis vel vindictae malorum, quem juste pro demeritis meruisti. — —

Nec silentio tegendum puto, quod scioli tui, qui se magistros autumant, magistrorum literas vel epistolas tibi vere noxias tuo nomine per mundum dirigunt universum, in quibus et per quas de rege Sigismundo nec non de sacro Constantiensi concilio varie querulantur. Inaudita res, insolita apud veros philosophos non nisi risu digna censentur, de hoc quod secundum eorum sententiam

verius fidem inevitabiliter debuit evenire, quod ut intelligas, scire velis. Illi tui magistri diu tenent, etiam velud evangelium firmiter credunt, hanc Wicleff haeresiarchae sententiam: quod omnia de necessitate eveniunt et non aliter potuerunt nec poterunt evenisse.

Quod si sic est, necessario talis rex venit et non poterit aliter evenire. Necessary tunc temporis tale concilium fuit Constantiae. Necessary fecit, quodcunque fecit, nec aliter potuit effectuisse. Propter quod ergo deus punit malos et praemiatur bonos, si de necessitate mali peccant et boni de necessitate meritorie operantur? Ad quid ergo leges et iura condita sunt? Ad quid Christus natus est et passus? Non opus erat evangelio nec epistolis, si cuncta necessario debent evenire.

Caeterum in quadam tua litera scribis ita; dudum per Wenecalum de Lestna in concilium Constantiensi direximus et loc congruitate et vitae impunitate habita, quod praedicta communio sc. sub utraque specie sit veritas, divino ore sancita et praecepta, venire optamus et sicut tunc ita nunc ardentem probare expectamus, si est duntaxat, qui armis magistralibus cum nostris magistris velit configere, et quod verum est, non armis sed argumentis extorquere, ita tamen ut in adveniando sit nostrae vitae impunitas, in audiendo non contumeliosa sed tranquilla maturitas, in praesidente non obliqualitas, sed indifferens aequitas conservata.

Haec sunt o civitas verba tua pulchra tuorumque magistrorum. Vox quidem vox Jacob manus autem sunt manus Esau. — Ut magis intelligas ea quae potenter acta sunt in te, ad memoriam evocabo: *Petrus* et *Johannes* prodeant in exemplum. *Petrus* professor theologiae, frater monasterii sancti Clementis de Praga, et *Johannes de Gräcz* in artibus liberalibus magister et fecerant hi duo testimonium: ut alios non occupem, quibus armis et qualibus et an magistralibus, tui, de quibus te jactitas, magistri cum eis et aliis configebant. Certe non armis magistralibus sed materialibus, non argumentis sed tormentis; non auctoritatibus scripturae sed cruciatibus litture, non locorum laycalium sedibus sed cipporum et laycalium (sic) compedibus, non rationibus sed coactionibus arguebant. Nam captivato fratre Petro jam dicto post afflictiones varias unum e duobus eligere coegerunt, ut vel revocet, quae contra eosdem magistros vel contra Wicleff Anglicum praedicaverat vel in eorum manibus ultimum debitum mortis exsolvat. Pauper homo volens

tantam crudelitatem evadere, veritatem plurica a se praedicatam coram astantibus omnibus in collegio Karoli Pragae publice revocavit <sup>1)</sup>).

Magister Johannes de Grecz et facta pronuntiataque positione communione sub utraque specie in lectorio communi coram omnibus respondens opponentibus more scolastico postilico captivatur tormentis compedibus verberibus alapis inedia siti multis etiam aliis incommodis inhumane per eos cruciatur, videns probus homo non aliud restare nisi morte supplicia terminare, petebat magna cum instantia, quatenus ei confessorem ydoneum concederent, cui de peccatis suis debitam faceret rationem. O saeva crudelitas. O crudelis ac tyrannica saevicia! Denegatur pio viro peccatorum antidotum, quod etiam juste damnatis latronibus non negatur. Sed omnipotens deus, qui prope est hiis, qui tribulato sunt corde, praedictum magistrum Johannem de eorum manibus crudelibus mirabiliter liberavit.

Igitur o lector perpende quieso, si Parisiensis, si *quondam antequam tres nationes de ea recederent, Pragensis*, si quaelibet universitas christiana cum suis respondentibus vel opponentibus armis unquam talibus dimicavit. Ecce clare quislibet ex hiis elicere potest, *quod facta eorundem verbis plenarie non respondent.*

Postremo etiam tui fastus nimiam ut verum fateor dementiam non silebo. Concilium quod nec re nec nomine quin potius ridiculo censeo dignum, inter merita tua nomine tuo fieri voluisti. Quatuor pestiferos letali veneno plenos, quos tu viros dicis, revera non a virtute sed a virus i. e. veneno certissime nominatos, illi tuo *conciliabulo* stolide praefecisti, potestatem eis plenariam de divinis officiis missarum horarumque nec non de aliis statum spirituales concernentibus tradidisti, *quasi ad te solam pertineat totius ecclesiae gubernatio* alias rectitudo. In tantum arrogantiae fastum elata es, ut illos 4 virulentos carnifices totius mundi sapientibus praeponeres, quasi non fuerint a 1400 annis nec modo sint viri scientiis vitae sanctitate vel etiam moribus meliores. Qui praeter alia suis in constitutionibus dicunt, nefas esse recedere ab ecclesia primitiva. Sed quum in ecclesia primitiva *circumcisio* purificatio et quaedam legalia tenebantur, — — consequens est, ut illorum carnificum parentes concilio

<sup>1)</sup> Diese Revocation findet sich mehrfach in Prager Manuscripten.

judaizent. Posuerunt etiam illi conciliatores et primicerii tui horas canonicas diurnas et nocturnas arbitrarias esse. Qui si scripta sanctorum perlegissent, eas arbitrarias non statuissent. Ecce quid B. Hieronymus — dicat. —

O quanta praesumptio, quantave temeritas, ponere jam arbitrium, quod ecclesia dei per tot annorum curricula cum magna diligentia tenuit ac servat.

Sufficiant haec pro praesenti, de quibus utinam poenitentiam debitam peragere et ab omnipotenti veniam obtineres. Gaudemus vere magno gaudio, si te ad statum bonum reductam cum incolis cernerem prout opto.

## XVII.

### Satira.

E MS. capituli Prag. D. 51. Fol. 331 b aq.

Parvus magnorum staturam gigantium altitudine transcendens pigmaea diva deorum alludente clementia sacri Zlechoviensis (Cechoviensis) juniperii praefectus neocastrensis militiae comes palatinus ac sacri ducatus Carloviensis tribunus praecipuus potestate ubilibet resonans nec non Atri montis furnus vulgariter nominati specialis incola atque fotor, universis et singulis principibus, comitibus, baronibus, nobilibus, militibus, clientibus, purgraviis, iudicibus, ceterisque sacri juniperii Zlechoviensis omagialibus, vasallis, officialibus ac aliis eidem Zlechoviensi juniperio inexplicabili lege substratis fidelibus, dilectis gratiae suae salutem et ab omni adversitatis periculo praemuniri. Illustres, magnifici, nobiles, spectabiles, strenui, famosi, et prudentes ceterique nostri et sacri imperii fideles dilecti! Quod ante modici temporis cursitamen, prout vestrae universitati patescit praelucide, quidam latronum tirunculi *Zmrzlík* videlicet atque *Mrázek* multos suorum compliceum circumsepti comitatu regnum Zlechoviense temerarie et frivole subintrarunt atque regnicolas jacturis gravibus pariter et molestiis affecerunt eo, quod celeberrimae memoriae illustrissimo principi et domino domino Gallo (Wenceslao) Zlechoviensis juniperii duce eximio universae carnis ingresso, non sit biskup neque reges, qui nos tegant, *ne sub legem intremus rusticeam*; sapientis acclamatione eulogio: Ubi non est gubernator, corruet populus. Quibus tamen generosus *Mocrovasky* egressus in occursum eosdem diis faventibus nostro suffultus praesidio potenter prostravit, alios in ore gladii perimendo, alios domo-

rum de summo praecipitando, sic quod vulgus residuum turpi nece peremptum litora occupavit Multaviae radiisque inibi solaribus liquefactum disparuit. Aliud autem captivatum in *Misnam* est abductum vinculis perpetuis mancipandum. Et quarum (quamvis) praefati hostes nostri tot et tanta, ut praetactum est, jam perceperint rerum et corporum discrimina, tamen suo pertinaces in errore nobis et nostris dudum illatis non contenti dispendiis adhuc plura machinantur irrogare. Duo namque latrunculi priorum de numero superstites, qui a facie dicti Mocrowsky (Mekrowenzky) fugerant campo derelicto, videlicet *Lacembok de Stradalovic* et *Hlodanek de Nemanic* rursum agregato exercitu ac terram nostram subintrantes castrum Zlechoviense fortissime oppugnarunt, habitatoribus plurima incommoda infligentes.

Quod autem illustris Gallus supranominatus adhuc vita comite nostrae Serenitati teterrimae literas patentes super dominio Zlechoviensi ceterasque pertinentias, quas ipse habere poterat, gratiose condonavit auctoritate juniperiali, qua fretus est clementius conferendo, demandans universis et singulis gratiae sub obtentu, ne quispiam nobis (quasi molestatis), nostrae majestatis nomini glorioso, in terra universa admirabili, cujus ad honorem tartarei famulantur averni et omne genu curvatur populorum, omnisque lingua laudis concinit praeconia, humillima subjectione velit subterni, sed (si) potius totis pro conatibus famulans obsecundet res; nos itaque curam circa subditos gerentes sollicitam, tantamque hostium ferocitatem in subditis ostensam non valentes tolerare, per omnes civitates nostras, oppida et villas larga stipendia jussimus proclamare banderia seu vexilla juxta morem et ritum regni contra hostes erigentes.

Qua propter vobis universis et singulis districte injungimus in mandatis omnino volentibus, quatenus die Salla (Sabbati) populi, tam omagiales quam liberi una cum civibus civitatum et oppidorum cum gentibus armorum bene fulcitis numero majori, quam poteritis, ad reprimendum maleficorum, quam poteritis et regni nostri invasorum temerariam insaniam in *montanis Zlech* cum gentibus nostris, ubi constitutae fuerint, sitis parati, attinentiis omnibus, quibus dictus Lacembok possit reprimi et a viribus totaliter destitui. de quibusdam etiam, quae scribere non expedit, ibidem tractaturi; in casu vero, quo quispiam ad ipsum exsequi renueret, contra et

adversus eundem vellemus tam rigi(de) procedere, quod eidem in dampnum, ceteris autem similia perpetrare praesumentibus cederet in exemplum. Datum in castro nostro Strodak die lunae nostrae majestatis sub sigillo.

## XVIII.

## Coronae regni Boemiae satira in Regem Hungariae Sigismundum.

Cod. Uiv. Prag. III G. 16. Fol. 100.

Nuper coram supremi Caesaris throno assistens in totius creaturae generali concilio libellum adverum te o insensate princeps! palam obtuli et de te mihi justitiam fieri instantissime postulavi. Qui utpote vivorum ac mortuorum censor praecipuus universa plene cognoscens sine figura et strepitu judicii causae merita simpliciter et de plano discutiens, te ut reum si memineris corripuit et castigando palam (coram) omnibus castigavit, misericordia tamen dulcedinem justitiae acerbitati commiscens. Sed tu instar aspidis surdae et aures suas obturantibus arguentem non audiens et *tanquam asinus, positus ad liram* non intelligis castigantem et veluti dormiens crapulatus a vino tractus non sentiens ac vulneratus non dolens ad percutientem te judicem noluit ipso teste converti, sed veteribus peccatis nova cumulando delicta, auges injurias, coacervas dampna, congeris molestias, me insontem viduam ymo matrem afflictione multiplici lacerare non cessans. Propter quod non tam de illata mihi injuria quam de apoplexiae morbo, quo mente vexaris, hic genitricis ritu illacrimans pote natura filium, actu hostem ad partem paulisper abductum placuit modesto affari sermone, si forte privatum mature affabilitatis verbum nunc erga te proficeret, cui pridem attonito correptio publica non profecit.

Dic hic quaeso, impie princeps, me sola auscultante responsum, ne assistentia aliorum confusus conticeas profitendum: quonam jure, quo pacto, quave fronte Castrum meum Pragense mihi duntaxat sponsoque meo legitimo dedicatum tanquam fur et latro clam et fraudulenter intrasti et id tanquam malae fidei possessor non jure sed facto occupans, te in regem per quendam alienigenum contra juris ordinem unguere sacro disposuisti liquore, ac in solium meum praesumptuose conscendens mei decoris diadema a nonnullis baronibus fraude collusis tuo turpilenti capiti non passim sed angulatim, non aperte sed aperte nullo sacramento juramenti circa hoc debiti praemisso, civitatum et communium irrequisito ymo negato assensu ac proinde non



servatis servandis, me etiam reclamante fecisti imponi teque sponsum meum Regemque Bohemiae non es veritus publice profiteri, cum sis dignitatis meae praedo notarius, gloriae raptor, depopulator substantiae ac liberorum meorum acerrimus tua conscientia attestante peremptor. Dic rogo quonam pacto unctionis sacrae tibi munus debetur, qui sacrae ymo divinae legis exterminator dinosceris agnitaeque veritatis impugnator blasphemus. Quae enim conventio Christi ad Belial ac sacrosancti crismatis ad brachium omni viciorum nervo (?) pollutum? Cur quaeso diadematis mei honos tibi jam temere vindicas, qui honoris mei intemeratum decus coinquinato ore pariter et scripto contaminare non cessas? Certe si sane sapis, non decus sed dedecus, non honos sed onus tuae cervici imposuisti. Hoc quippe diadema aureum, quo tuum caput tanquam stemmate glorioso ornasti, est meae ut notum est dignitatis insigne, quod tu utique verbo et manu dehonestare contendis. Quam vero ob rem te regem Boemorum appellare praesumis, quos haeresis labe pollutos asseris et funditus evellere machinaris? Revera turpe est principem esse latronem, multo turpius regem haereticorum, quod si illos prout cupis evelleres, quid restaret? nomen sine re possideres velut Episcopus titulatus, sed ille nomen gloriae retineret, tu vero titulum inanem, ymo infamem haberes. Utilius tamen visum est sagacibus, rem honestam cum nomine possidere. Si igitur te delectat nomen et rem aspernari, nulla ratione deberes, cum nomen sit signum rei et semper praestantius dinoscitur signo ipsum in veritate signatum. Sed ut priora lucidius tecum pertractem, scisne quid ajebat dominus Samueli: imple inquit cornu tuum oleo et veui et mittam te ad Ysai bethlehemitam. Providi enim mihi in filiis ejus regem et cum vocatus David astitisset, inquit: surge et unge eum. Ipse est enim. Et in deuteronomio generalius exprimit dicens: eum constitues in regem quem dominus elegit. Certe si dissimulare nolis, te non provisum sed invisum, non electum sed abjectum, hac ratione cognosces. Scriptum enim de Saule novimus. Usque quo, inquit dominus Samueli, tu luges Saul, cum ego projecerim eum, ne ultra regnet super Israhel, et causam subdit, eo quod mandata mea opere non impleverit. Hic te ipsum judica, quomodo te dignitati regiae ingeris, qui dominicis praeceptis corde ore et opere assidue contradicis. Ymo quidem detestabilius est, praeceptum ejus tanquam haereticam perniciem eliminare omni conatu laboras. Sed forte dices, Constantiense sacrosanctum concilium illud pro errore

dampnavit et mihi hoc ad extirpandum injunxit. Audi quaeso, ex cronicorum serie comperimus, nonnunquam concilia in suis errasse decretis, ubi patrum multitudo affuit nulla peccatorum iniquitate suspecta. Quid putas illos non potuisse errare, ubi major et principalior pars erroribus dinoscitur fore respersa. Johannem quidem XXIII constat esse haereticum hujus concilii primum ut sic loquer autorem, quamplurimos quoque scismaticos excommunicatos degradatos omnique ordine dignitate officio destitutos fore. Quis ambigit per triginta et amplius curricula annorum ipsiusque Johannis cardinales, quis non errasse censebit, qui eundem Johannem virum criminis etiam ante electionem noscentes metu quodam humano perculsi asserunt a forte muneribus corruptis atque (ad) dampnum irreparabile ecclesiae generalis, quis quaeso istorum aut illorum de tam inveterato et generali scelere cum lacrimis veniam postulavit? Quis absolvere et in gradus pristinos reddere potuit, cum omnes pariter ista catena peccatorum constrinxit. Scelesti itaque mansere et erronei. Non itaque mirum, si erga veritatis tramitem viciorum excaecati tenebris erraverunt, cum dicat scriptura: error et tenebrae peccatoribus concreatae sunt. Sed dices, non est verisimile, hoc concilium errare potuisse, cum ex omnibus christianismi provinciis illic affuere majores. Audi quid dicatur in lege: astiterunt reges terrae etc. et alibi: non sequeris turbam etc. Non enim pensat dominus hominum multitudinem, sed inconcussae fidei qualitatem. Non igitur mirandum, si illa congregatio etiam militantem quomodo (ecclesiam) repraesentans erravit, ex quo ipsam ecclesiam, quae sua repraesentatione utique est potior, saepe contingit errare prout ipsum decretalis una fateatur. Tutius ergo tibi foret infringibilis veritatis verba amplecti, de quibus sapientia increata ait: coelum et terra transibunt etc. quam ad humana et errori subjecta decreta converti, quae velut umbra cum suis auctoribus evanescent. Si enim servus Christi Paulus suae praedicationis verba in tanta firmitatis stabilitate voluit a fidelibus observari, ut etiam angelo aliud nuncianti nullatenus credi deberet: quid putas dei virtutis et sapientiae Christi doctrinam non solum ore sed et manu practicatam perpetua firmitate debere constare. Adeo ut si omnis creatura oppositum fateatur, etiam nemini ullatenus illi dissentire et huic assentire liceret. Quanto magis illi facinoroso concilio contra legem Christi evidenter erecto, in quo tot centena ut nosti convenere scortorum, quae etiam olim gentiles a sui exercitus contubernio propul-

sare sueverunt. Ubi revera nostrum humilitatis specimen visum est, nullius fere virtutis imitabilis forma apparuit, sed superbiae tumor, livor fervor avaritiae, foetor luxuriae, gula crapula ac omnium viciorum turba confluit. Non itaque erubescis te illorum fore lictorem aut certe speculatorem, qui tuorum praedecessorum ymo et inferorum principum elemosynarii esse noscuntur, quibus utique es regia dignitate praelatus. Quis nempe dubitat Papam auctoritate Imperii omnibus ecclesiis fore praelatum ipsiusque dotatum et ditatum substantiis ac Episcopos Reni aliarumque regionum a regibus et principibus dominationis privilegia sub specie pietatis propter deum suscepisse. Cur itaque illis te adeo subijcis, ut illorum iniquas sententias executioni aut effectui mancipare cogaris *policiarum omni speculatore deterior*. Ille namque aliqua mercede conductus censuram judicata prosequitur, tu vero tuis stipendiis illos interimis, pro quibus justo jure mori deberes et praesertim cum sint observatores legis divinae, quam tu praecipue observare teneris, quanto potiori honore ipsius dono potiris propter quod in deuteronomio invenitur descriptum. Postquam, inquit sederit Rex in solio regni sui etc. Tu vero legem ipsius non per angelos, ut illa fuit, sed unigeniti dei fore prolatam persequeris et divino posttergato timore in ipsius exterminium omni nisu moliris. Te igitur illorum numero connumera, de quibus ecclesiasticus inquit: reliquerunt legem potentes etc. Et per prophetam dicitur: ipsi regnaverunt etc. Teque illum crede de quo Isaias ait: corona coronabit etc.

Sed ut parumper ad superiora redeam et tecum ipsa ratione disceptem, animadvertite quaeso, quid evangelii praedicator Paulus dicat egregius. Nemo, ait, coronabitur nisi qui legitime certaverit. Numquid tu legitima manu bellasti, dum olim ex cunctis formae jactibus orbis innumero bellatorum agmine aggregato stipatus, Turcorum gentem bello *aggressurus campestri unius scorti oblectamento adeo effeminatus, ut nec armis indui nec hostium cuneos ausus fuisti contemplari*, sed mercenarii more cognito lupo, tam ingenuum militum gregem deserens, turpissima fuga fugisti, quem quidem pastore orbatum gregem hostilis effera turba tanquam lupus rapax hostiliter invasit fugillavit strangulavit trucidavit et tanquam vehemens turba stipulas miserabili nece involvit. Et ut de dudum lapsis conticeam et recentissime te contestante narrarabo. Numquid legitima manu pugnasti, dum structuras ligni exiguas prope filiae meae senioris

carissimae Pragensis civitatis moenia ad instar caularum erecta expugnare omni studiositate contendis robustissimis admotis legionibus et aciebus instructis virili ut dicitur impetu adiisti, sed inde folii volantis horrido sonitu aut forte rustici trutinantis terribili adspectu deterritus, tanquam a facie ordinata strenue rebellantium castrorum profugiens, elegantiores exercitus tui falangem stupendo metu attonitam et caecatam in praecipitium induxisti, adeo ut plerique de acervo montis impetuoso cursu ruentes et fractis corporibus et contritis equis et artubus expirarent? An ideo te mei diadematis honore dignum conjiciam, quod nemine resistente parvulam murorum partem concrematae et penitus desertae urbis parietinas ambientem etiam aliena manus potestate rupisti? An quia nonnullas utriusque sexus personas inermes et imbelles occidi ac exuri jussisti? An certe istam causam potissimam praetendes, qua te ydoneum Boemorum corona putabo, quia filiam meam praefatam debellaturus, ingenti armorum turma ex Pannoniae, Austriae, Stiriae, Carinthiae, Moraviae, Bavariae, Prussiae, Misnae, Turingiae, Hessiae, Hollandiae, Westfaliae, Saxoniae etc. regionibus et provinciis tam stipendialiter quam mendaciter adunata grandi et onerosa obsidione vallatus, dum civium saepius discriminose temptata bella merito perhorresceres, tandem cum serpentium murium scorpionum ac buffonum ebullientium de terra nec non endium vermium muscarumque stimulantium numerosa cohorte congressus duroque habito conflictu, cum tibi vires ad resistendum non sufficerent, novo generi bellantium terga dedisti ac nocturno tempore fugae praesidium pro expugnandi virtute asumpta, tam numerosas cohortis militiam tanto studio tanto tempore tantoque sumptu congestam per orbem terrarum tam turpiter dispersisti? Sed dices, potiora strenuitatis iudicia etiam te spectante ostendi, quibus me ydoneum tuo reputabis honore. Nam sanctorum reliquias auri et argenti stemate decusatas animo virili invasi, omni semoto timore easque argenti et auri thecas audaci manu concutiendo detraxi et vinculis unionis conglutinata disruptis ea regni Boemorum praedonibus ymo tortoribus liberali manu despersi. Sane si haec praefata dignum corona efficiunt, quis ambisset meticulosissimum ferarum lepusculum merito coronandum, qui a natura inermis per rapidos canes instigatos nonnunquam in fugam vertitur ac suis invasoribus terga dare suapte consuevit. Caeterum quis sensatus lapicidus aut latomos a coronae dignitate secludetur, qui exigua mercede conducti non solum ruituras

diruunt macerías sed rupes solidas deficiunt ac caducos muros ingenio oppressos restaurant. Quis denique policiarum speculatores aut tortores ipso privabit honore, quorum cruenta manus (sibi) torquet innocuos urit ignibus suffocat fune ac diro ense mucronis occidit. Quis demum publicos stratarum praedones aut sacrilegos dyademate censebit indignos, qui se et sua discrimini audacter exponentes vivos spoliant et mortuos, nulli aetati nulli sexui nullique religioni parcentes? Praeterea si angularis coronatio regem instituerit, quid refert coronae custodem aut furem cervici suae ipsam imponentem aut *asinum* eodem diademate redimitum regem titulo justo dicendum? Equidem non sapis sed desipis, si te Regem Boemiae propter hujus enormis coronationis arbitraris effectum. Quae enim contra juris ordinem fiunt, pro non factis et contra rationem putantur. Quae vero coronatio scilicet civitatum baronum communitatum unanimis et canonica electio pariter et assensus, quibus te congrua censura orbatum dignum instituunt principem regem atque rectorem? Ignorasne quod utique scire deberes quod juxta decreta sanctorum patrum Rex etiam unanimi et concordi omnium voluntate electus, priusquam diadema susceperit, jurare tenetur jura regni sui et honorem coronae illibate servare juxtaque legem mearum sanctiones coronandus in regem in publica populi audientia juramentum debet manifeste praestare de non obligandis et non alienandis provinciis civitatibus castris ad regalis monarchiae dicionem quoquomodo spectantibus et ut barones, clientes, cives et quoslibet terrigenas, quibuscunque nominibus censeantur, in eorum privilegiis libertatibus imunitatibus inviolabili stabilitate manuteneat tueatur et conservet. Quod revera juratorium, si non praestitisti, non per bostium ut pastor sed aliunde ut fur et latro in hujus regni ovile intrasti. Si vero praestitisti, constat nec ulla potest relatione celari, te juramenti transgressorem notorium ac perinde regia dignitate indignum. Ecce ex praemissorum serie, si vis sapere, luculenta est ratione probatum, quam temere, quam enormiter, quamque inique mei decoris diadema nomenque regium usurpasti eandemque coronationem cassam irritam nullius roboris nulliusque fore momenti. Erubescere itaque o insensate princeps! saltem coram me, qui in totius creaturae synodo erubescere noluisti, et in animo supradicta diligenti meditationi revolve ac revoluta in te ipsum more corripientis retorque, poenitentiam age in cinere et favilla, si forte tui velit misereri deus, cujus profecto majestatem tam innumera criminum iniquitate

laesisti teque in culmen erigat, a quo dinosceris ipsius animadversione dejectus, qui olim Manasser ydolatram ac prophetarum crudelissimam peremptorem in vincula conjectum ac dignos fructus poenitentiae facientem a reatus et vinculorum captivitate absolvit et in apicem regiae dignitatis restituit.

## XIX.

### Tractatus de origine Hussitarum.

A Magistro *Andrea de Broda* bohematici oriundo, in studio Libtzensi editus.

Cod. Bibl. Reg. Monac. n. 186 lat. 14029. Emmeran. 29.

Bonarum mentium est vitia, non homines odisse, malorum vero non solum prava diligere sed eorum apertas quoque malicias defensare. Nam amor et odium pervertunt iudicium a deo ut secundum psalmistam: laudetur peccator in desiderio animae suae. Ps. 8. Vehementer enim claudit oculus humani cordis amor privatus, nescit habere modum nec pudore frenatum nec rationi paret nec a conscientia retrahitur. Sed nec insuper consilio temperatur.

Hoc heu nostris temporibus liquet. Surrexit populus *arrogans crudelis ingratus* et cupidus, *vulgaris* videlicet et *militaris*, praelatos despiciens, clerum odiens, censuram ecclesiasticam respuens, ceremonias deridens, sanctiones canonum conculcans nec non doctrinam sanam praedicantium contempnens, totam *jurisdictionem ac statum cleri penitus enervare, destruere nec non funditus eradicare cupiens* et affectans.

Cogitans autem quod funiculus triplex difficiliter rumpitur (eccl. IV), *ligam* et societatem, quam ipsi *firmitatem* dicunt, *iniit cum quibusdam magistris* ypocritis et presbyteris ejusdem propositi Wiclefistis, qui cleri vitia detegerunt, lingvas contra praelatos extenderunt, dentes contra monachos acuerunt, statum omnium spiritualium destruxerunt, ipsique layci eos adversus praelatos et clericos manu valida potentique brachio defensarunt. Impletum est verbum apostoli dicentis: Erit enim tempus, cum sanam doctrinam non sustinebunt sed ad sua desideria coacervabunt sibi magistros prurientes auribus II. Tim. 4. Funiculum illum triplicem ad longa tempora spiritu sancto doctus Jesus filius Syrach ex triplici hominum istorum genere compegit. Ex susurrionibus videlicet, ex bilinguibus

et ex tertia lingua et per susurrones *cives et vulgares*, per bilingues *clientes et militares*, *Magistros vero presbyteros et scolares* wicleficos per linguam tertiam innuendo cum dixit: susurros et bilingues subaudi quibus (quilibet) eorum maledictus, ejus rationem subdit dicens: Multos enim turbavit pacem habentes. Lingua tertia supple magistrorum presbyterorum et scolarium wicleficorum, multos commovit et dispersit illos de gente in gentem, civitates muratas divitum destruxit et domos magnatorum effodit, virtutes populorum concidit et gentes fortes dissolvit lingua tertia. Mulieres fortes i. e. sanctimoniales alias velatas ejecit et privavit eas laboribus suis. Sap. XXVIII. Sic itaque factum et ad litteram est impletum. Nam illi magistri errantes et in errorem mittentes cum suis in hac parte discipulis condempnatos haeretici Wicleff articulos audacter in ambobus praedicarunt, per quod maximam ad se plebis multitudinem attraxerunt. Dum autem praelati sub censuris ecclesiasticis talia fieri prohiberent, nullus eorum mandatis licet justis et debitis paruit, allegantes per se, verbum Dei non debere humanis jussionibus obligari sicque excommunicati denunciati interdictique divina officia prophanebant ecclesiarumque rectores et plebanos similia facere compellebant. Multi vero plebanorum nolentes acquiescere exilium potius elegerunt. Tanta vero per illam praedicationem ad eos confluit populi multitudo, ut fere non esset castrum, villa, munitio, vel civitas, quod non inibi licet occulte quinque Wiclefite morarentur. Diabolus autem eos excecaverat ut quidquid illi praedicatores vel magistri praecipissent, etiam si mors immineret aut aliud grave periculum, ad statim facerent vel quo mandarent ire, procederent cum effectu. Et non mirum. Error enim et tenebrae peccatoribus concreatae sunt Eccl. 81. Sic etiam illa venenosa amaraque dogmata Wicleff haeretici fuerunt eis inculcata quod potius totam christianitatem vellent quantum esset in eis destruere quam ab eis efficaciter resilire. Nam aquae furtivae dulciores sunt et panis absconditus suavior. ps. IX. Hinc venit ecclesias excutere, monasteria sanctimonialium et monachorum invadere, sacrilegia committere, homines interficere, sanguinem innocentem effundere, nedum peccata non reputent sed contra sinderesim propriam grata deo se dicant per hoc obsequia praestitisse. Talem eis nequam spiritus per doctrinas pestiferas indidit malitiam et audaciam, ut contra totalem ecclesiam suis acerbissimis dentibus fremerent et protervirent, omnemque sententiam eis contrariam sanctorum etiam patrum claris

traditionibus approbatam destruere illamque conspirate penitus extinguere molirentur. Quapropter in unum chaos conglobati iuramentisque mutuo de nimia multitudine praesumentes in tantamausi sunt insaniam prorumpere, ut contra dominum regem haeredem legitimum et dominum naturalem ad campum hostiliter se ponerent, regiasque civitates munitiones aliorumque dominorum eis non adhaerentium velut ad se pertinentes invaderent captasque non virtuose sed proditorie eas suis usibus applicarent. Hiis non contenti sed magna magnis, mala malis cumulantes in ipsius domini regis grave scandalum et offensam nec non totius christianitatis praejudicium et ruinam quendam *Witoldum ducem Littwaniae* quamvis neophytum in regem suum et dominum postularent. Itaque plurima non quae facere licuit sed quae libuit ad tempus pro dolor nemine prohibente, propter quod publice dicebantymo praedicabant, *Deus nobiscum est, ipse nos sensibiliter juvat*. Fides nostra vera catholicaque fides est, quia contra hostes nostros laudabiliter triumphamus. Illi vero maledicti qui nobis contraria senciunt credunt et praedicant, *Machometi sunt* et haeretici, quos Deus visibiliter deprimit, ut cernimus, et incumbunt. Non attendebant neque cogitabant miseri verba Salomonis: est via quae videtur hominibus recta et novissima ejus ducunt ad mortem. Prov. 16. et iterum: sunt justi etc. Eccl. 8. Sed quid ait psalmista, qui cottidie singulorum pungit et purgat oculos, videant et attendant. Vidi inquit impium superexaltatum etc. ps. 36. Non enim recens est quosque malos in sua malitia fortunari, sed a casu describe diem, inquit Ganifredus in poetria: Non solis ab ortu claudit non atra diem nubilaque serenum, non est insolitum fortunam alludere malis. Abakuk propheta contra dominum deum invehitur super hoc dicens: mundi sunt oculi tui domine ne videas malum etc. Abakuk 1. Quociens filii Israel in deserto licet voluntate robustaque manu seu potentia domini ex aegyptiaca captivitate ducerentur, miserabiliter sunt prostrati. Quot etiam militia populi jam ducti per philisteos sub regum Israhel et Juda temporibus corruerunt; quid putamus de primo Abel, quid de Sampson, quid de Juda Maccabeo cum fratribus; ut de alio taceam, caput martyrum pono Christum Jesum dominum nostrum. Nonne isti omnes quia justi et boni crudelium persecutorum se martyrio pertulerunt (obtulerunt) et mortui sunt una cum suo capite saltem corporaliter a manibus impiorum. Confirmat autem justos dominus et brachia peccatorum conterentur; non salvavit utique impietas impium. Eccl. 8. Nam inter-



dum dominatur homo hominem in malum suum. Et subdit Salomon ad propositum: valde vidi impios sepultos etc. Eccl. 8. Certissimum tamen est quum (quod) peccatores peribunt et si exaltati fuerint et honorificati, quia cum sunt inimici domini deficientes, quemadmodum fumus deficiet. ps. 36. Non mentitur ipse salvator dicens: omnis plantatio, quam non plantaverit pater meus coelestis, eradicabitur. Mat. XV. Judicet qui vult si deifica sunt opera, talium plantatio deifica, si vero non, juxta Gamalielis sententiam dissolvetur. Act. 5. propter quod non praesumat de sua multitudine quia scriptum est: multigena impiorum multitudo non erit utilis nec sperent longis temporibus eorum saevitia perdurare. Nam adulterinae plantationes non dabunt radices altas. Sap. 8. Consumet dominus nequitiam peccatorum et diriget et eriget justos. *Et ergo certissime teneo finaliter ecclesiam triumphare.* Porta namque inferi non praevalerunt adversus eam sed neque portarii ejus Wiclefistae, *quamvis ferratas habeant tritulas et cambucas.* Ecclesia namque secundum B. Hilarium libr. VII de trinitate hoc proprium habet, dum persequitur, floret, dum opprimitur crescit, dum contempnitur proficit, dum laeditur, vincit, dum arguitur intelligit, tunc stat, cum superari videtur. Navicula namque Petri quamvis interdum fluctuet, non mergetur, verte impios et non eruat, inquit Salomon prov. XII. Domus autem justorum utique permanebunt. Ut ergo sciant homines et cognoscere valeant, Wiclefica dogmata *non a deo sed permissione dei* propter peccata hominum a diabolo procedere, ne etiam propter amorem indebitum personarum curent eorum malefacta laudare vel quomodolibet defensare, insuper ne velut excoecati caderent in illud vae damnationis aeternae, de quo Isaias V cap. Vae, qui dicunt bonum malum etc.

Visiones reverendissimi in Christo patris ac domini *Johannis* quondam Episcopi Misnensis et post Archiepiscopi Pragensis de mandato suo pietas magistri curiae seu domus pontificalis in minori civitate Pragensi nec non et in Castro Rudnitz ad intelligentiam plenam reducere non inutile judicavi (judicavit). Quibus in scriptis potuerunt (sic) cognoscere deo permittente statum ecclesiae multis tribulationibus et incommodis molestari quae deus ante annos plurimos praefato pontifici voluit revelare. Vidit praedictus Archiepiscopus Johannes in sompnis nigrum hominem velut Ethiopam in trono papali residentem habuitque in capite suo tiaram seu papalem infulam h. e. tribus ex

coronis compositam, trahebat autem claves de manibus induti papalibus coronatique coram se stantis veri papae. Vidit etiam cardinales et plurimos adhaerentes, vidit quoque *Hiorconem (Hinkonem) dictum cluck* pro tunc decanum ecclesiae Pragensis, vidit et *Currisionem* decanum ecclesiae Wissegradensis et alios quam plurimos ei supplicationum cedulas more curiae porrigentes. Convocatis autem doctoribus et praelatis spiritualioribus petens instrui quid significet, praedictam eis exposuit visionem, qui graviter exterriti velut ori consono responderunt: o reverende pater in manu dei sunt omnia, convertere dignetur monstrum hoc in melius. Timendum est attamen, ne in ecclesia *scisma fiat* seu veniat pro papatu. Paucis autem evolutis ebdomadis et visum in sompnis et interpretatum scisma pestiferum publicatur. Nam cardinales electo Romae Papa Urbano VI, quem domino Karolo Imperatori Romsnorum semper Augusto Boemiaeque Regi gloriosissimo caeterisque principibus christianis velut Christi Jesu vicarium Petrique successorem legitimum suis literis et nuntiis potentibus commendaverant, quem etiam Cardinales per plura ac notabilia tempora pro vero et indubitato papa concorditer et unanimiter tenuerunt, post hoc impellente eos avaritia nec non ambitione secedentes ab urbe recreationis gratia fictitiae praecepta, non omnes tamen, sed quidam Robertum Gebennensem Francorum regia (regibus) consanguineum prout dicitur, non de jure sed de facto proprium in scandalum et jacturam ecclesiae fideique katholicae gravissimam in papam, verius in anti-papam elegerunt. Quanta vero mala provenerint ex illo scismate, quis est qui singula debite et quae, ubi contigit, valeat enarrare; partes Italiae nec non Franciae et Angliae sciunt haec, ob quod non dubito eos haec suis annalibus commendasse. Duo autem praedicti praelati Hincio Pragensis et Currisio Wissegradensis decani dimissis praebendis jam dicto Roberto Gebennensi realiter adhaeserunt. Post hanc dominus omnipotens et aliam eidem episcopo visionem ostendit, quae veluti prior in eisdem locis prout ipse jusserat est depicta. Vidit hominem nigerrimum stantem in cappa glauca, quae non monachica fuit sed choralis, habebat in capite pontificalem infulam albam circumlumque rubeum in parte bassiori infulae, qui caput circumtegit, a quo circulo praetendebatur quasi tiara idest lamma rubea versus infulae summitatem, nasum magnum aures apri oculosque scrofinos habuit totumque corpus ejus nigrum velut ursina pelle circumtectum et tam in manibus quam in pedibus habere velut accipiter ungulas

videbatur. Inerant membris ejus *instrumenta mechanica* praesertim offendentia nimis multa. Ibi gladii, ibi lanceae, ibi cultelli, ibi falces, ibi secures, ibi sagittae, ibi tela varia, ibi claves, ibi frate (sic) cambucae, ibi tritulae, ibi cuspides, ibi quasi cuncta quae vulnerare queunt seu laedere videbantur. In dextera vero scapula pharetra grandis, multis repleta sagittis apud eundem hominem videbatur. Trahebat et stans claves per violentiam de manibus veri papae. Vidit etiam idem Episcopus quasi dominum Jesum Christum stantem post tergum papae velut annuentem seu talia fieri permittentem. Ibidem vidit etiam amoenissimum ac delicatissimum pratum omnium redolentium florum varietate consitum et ornatum, in quo pulcherrima nobilissima ac venustissima virgo cum puero decentissimo placide residebat, quam idem Archiepiscopus beatissimam virginem ac matrem J. Chr. genitricem Mariam fuisse pie reputabat. Haec idem vidit Archiepiscopus quae propter memoriam vel potius ad cautelam pingi praeceperat futurorum. Dominus Deus justus et misericors quando vocat ea quae non sunt, tanquam ea quae sunt, qui tempora mutat et aetates, transfert regna atque constituit, qui revelat profunda et abscondita mysteria quamvis pro delictis juste valeat peccatores punire semper et omni tempore cum non sit homo super terram, qui faciat bonum et non peccat, nec sit qui semper dicere possit: mundum est cor meum, purus sum a peccato, prov. 20., tamen quia misericors est et vult omnes salvos fieri 3 Tim. 2., dissimulat peccata hominum propter poenitentiam. Ergo bonis interdum hominibus per visiones aut per somnia futura denuntiat mala ut praecaveant, vel ut eo minus feriant venientia, quo fuerint prescita quatenus contra haec propter scientiae clypeum diligentius muniantur. Sic dignatus visiones praescriptas ostendere et gregem suam pontifex a futuris malis, quae deus ipse propter peccata ejusdem gregis voluit praemuniri, ut valerent aliquatenus praemunire. Quid igitur ista significant, videamus, visiones enim prophetias nonnulli priusquam veniant, intelligunt et cognoscunt. Alii vero postquam expletae sunt per sensualem experientiam, quae de talibus praeostensa fuerant, coapprehendunt.

Homo itaque nigerrimus, qui sic ut praescribitur, apparuit seminator omnis mali, qui tenebras inhabitat perpetuas, qui miseros et infelices homines ad opera tenebrarum suis iniquis suggestionibus inducit et ne resipiscant, penitus indurat, auctor mali, origo nequitiae, rerum hostis, corruptor saeculi, hominis assiduus inimicus

diabolus fuit. Ille humano generi laqueos tendit, fovens fodit, aptat ruinas, errores serit, discordias nutrit, pacem turbat dissipatque inter homines bonum effectum. Ille inquam quanto propinquius finem mundi videt, tanto crudeliores executiones exercet, tanto plus contra fidelium animas fremit, tanto saeviora molimina contra sponsam Christi ecclesiam inducit, ut qui se continuo dampnandum conspicit, socios sibi multiplicet, quibus gehennae ignis adjiciatur. Hic volens maliciam diu tentam evomere acquisitis cooperatoribus et ministris ydoneis scilicet *magnatibus* ypocritis arrogantibus cupidis et tyrannis in unum ut dictum est funiculum colligatis, *universitatem solennissimam Pragensem, quasi tetragonum sine vituperio ex quatuor nationibus compositam, in qua viri valentissimi, grati deo et hominibus, discreti humiles et modesti habebantur, destruxit nequiter ac dissolvit aliamque inibi, quae suam pravam atque letiferam voluntatem perficeret, ex quatuor generationibus*, quae descriptae sunt in proverbiiis, *contexuit atque fecit*, prov. 30. Generatio quae patri suo maledicit id est papae et praelatis et quasi matri suae non benedicit id est ecclesiae catholicae. Ecce *prima natio hominum ingratorum*. Ingratitudo inimica animae exinanitio meritorum, virtutum dispersio, beneficiorum perditio, ventus urens, siccans fontem pietatis rorem misericordiae graciaeque fluentem. Sic dicit B. Bernhardus super cantica homilia in quadam.

Sequitur *alia natio*, generatio quae sibi munda videtur et tamen non *lota a sordibus suis*. Ecce ypocritae qui praedicant praecepta et legem domini, sed contraria in operibus faciunt. De quibus B. Gregorius sic ait: vult ypocrita scire divina eloquia non tamen facere, vult docere, loqui, nec videre, libro moralium 27.

*Tertia vero natio* est haec generatio, cujus excelsi sunt oculi et palpebra ejus in alta porrecta. Ecce superbi qui de sua praesumebant sententia omnes pene doctores aspernantes, Anglicum vero caudatum Wicleff cunctis praeferentes, ex quo ad tantum sunt elati ut nulli jam obediant potestati. Hujus autem nationis quatuor consilarii sunt scilicet *amor dominandi, amor propriae laudis, contemptus proximorum, inobedientia praelatorum*.

*Natio quarta est tyrannorum*, de qua Salomon sic scribit, generatio quae pro dentibus gladios habet in molaribus suis, ut comedat inopes de terra et pauperes ex hominibus. Ista natio nec deo nec sanctis ejus nec monasteriis nec ecclesiis parcit; potest etiam per

hanc generationem quartam non incongrue detractio signari. Ista ergo *universitas diabolica* libros Wicleff et articulos prout supra tetigi per nonnullos Archiepiscopos doctores et magistros, ymo per duo generalia concilia videlicet Romanum et Constantiense condempnatos dogmaticans et praedicans, non dico ydiotas et simplices homines sed bene literatos, barones, nobiles, cives, milites et clientes quinimo regna, terras et provincias adeo seduxit et infecit, ut layci contra clerum et ecclesias plus saevirent quam pagani et fremerent. Vidi vastatas (a bellum) agentibus provincias, non tamen destructas ecclesias nec exustas. Hii vero spoliis ecclesiarum non contenti sed incendio jam consumptas rumpere et in nihilum redigere festinabant, raptos monachos magistros et presbyteros ad statuarum flammam iniecerunt; alios membris corporeis orbatos reliquerunt; alios manu feroci mortificatos non morte placati sed quod est crudelius saevientes in mortuos eorum cadavera incinerare studuerunt alias curaverunt. Unde silentio transire non debeo miraculum, quod ostendit omnipotens in corporibus mortuis aliquorum.

Capti fuerunt a Wicleffistis quidam presbyteri, quorum aliquos et *ex nomine* et *ex moribus novi*. Cumque ad aridam spem (sepem) manibus pedibusque vincerentur, hortabantur se mutuo constanter et viriliter pro fide catholica pati. Seps incenditur, stramina cum lignis plurimis adhibentur, accedit et appropinquat volens consummere flamma. Commendat quivis eorum in manus domini spiritum suum. Sic itaque constanter mortui animas domino tradiderunt. Videntes autem ipsi carnifices Wicleffistae, non eos ab igne quamquam ingens fuisset consumptos, sed tantum spiritum exalasse, furiam et maliciam prosequentes nec parcendum mortuis decernentes, multa plura stramina simul ligna et vasa arida comportaverunt super corpora praedicta; posititis et accensis etiam et consumptis corpora praedicta reperta sunt veluti prius, fuerunt non plus laesa.

Saevierunt itaque per totam bohemiā et moraviā, viros probos et nobiles spirituales et saeculares trucidantes, non ob aliud in primis, nisi quod amplecti noluerunt perfidiam. Nec sufficebant eis haec, sed humano sanguine cruentati sacras aedes manu valida et sacrilega invadentes ecclesiastica clenodia calices videlicet et monstrantias *libros* et casulas capuciaque distracta prophanis visibiliter usibus adaptabant. Nam inter eos *rustici* nati, qui vix ante panno griseo tegebantur, post illud inauditum ecclesiarum spoliū jam sericis joppu-

*lis* factis ex cappis et casulis utebantur. Et quod stupendum et nefarium est: sacratissimum corporis dominici de servaculis vel pixidibus ejicientes capta pixide vel quod valuit, corpore Christi sic relicto absque timore et reverentia debita ad continuandum coepta sacrilegia celerius procedebant.

Ecce niger, ymo nigrior nigerrimus diabolus, quot quanta et qualia tenebrarum opera per suos cooperatores et discipulos fieri procuravit. Quod autem coronam episcopalem habuit in capite, notat usurpationem potestatis et auctoritatis pontificis, quam temere sibi ipsis attribuant et arrogant Wiclefistae. Omnes enim venientes ad se ab omnibus indifferenter casibus absolvunt, dicentes neminem debere mitti ad talem auctoritatem, cum ipsi et sacerdotes sibi hoc ex avaricia seu quaestus gratia reservassent, omnibus inquentes dictum fuisse et esse sacerdotibus et non solis episcopis: quorum remisertis peccata, remittuntur eis. Ob quod illa facilitas veniae multis incentivum praebuit prohdolor delinquendi. Nunquam autem erant homines ad rapinas ad sacrilegia ad homicidia ad depopulationes et incendia, ad tradimenta nec non perjuria et ad alia nefaria sic inclinati prout ipsi Wiclefistae, (postquam) sibi talem auctoritatem perperam et temere contra dispositionem ecclesiasticam et juris ordinem usurpaverunt. Egerunt autem hoc malum versute, venena sub dulci poculo propinantes, tegentes nequitiam propriam quasi palliolo pietatis. Captabant et alliciebant sibi laycos favores qui conatum odium adversus clericos habent, simulantes humilitatem, mentientes honestatem, ostentantes benignitatem verbalem sed non realem, praedicantes in ambonibus caritatem, cunctos honorantes, universis inclinantes, *vulgaribus* affabilitatem nimiam exhibentes, hortantes et promissionibus jam factis commoventes ut eos in eorum erroribus defensarent. Tales autem coram vulgo fecerunt apparentias velut haec agerent ex praecepto domini etiam fervida caritate, propter quod circulus rubeus in parte infulae bassioris, qui talem fervorem sophisticum denotat, videbatur. Non est autem dubium, angelum Sata-nae (nonnun)quam in angelum lucis transfigurari, licet enim gravissimis afficiatur tormentis et doloribus non tamen quantum est in eo, a malicia cessat. Ita et haeretici quamvis multa mala patiantur et plures eorum vitam malo fine concluderint, non tamen a suis erroribus et saevitiis resipiscunt, sed mala malis cottidie cumulant, suae perfidiae stimulis agitati, propter quod etiam tiara seu lamma rubea ab illo jam dicto circulo se praetendebat versus infulae sum-

mitatem. *Aestimant namque totam christianitatem convincere et suis eam erroribus subjugare.* Cappam glaucam seu ceruleam habuit, per quam doctrinam haereticam intelligere possumus et non male. Quondam enim convicti haeretici ad gratiam ecclesiasticam recepti cruce glauca vel crocea signabantur. Isterici glauci fiunt in facie et si cito non providetur patienti, cum invaluerit vix curatur. Sic et haeretici si non in principio colliduntur, dum increverint, non sine dispendio sanguinis eliduntur. Ex modica scintilla surgit vix inextinguibilis flamma, propter quod Ovidius dixit: principii obsta, etc. Ecce Arius in Alexandria modica scintilla fuit, sed, quum non statim oppressus est, totum orbem ejus flamma depopulata est. Sic et alibi venit, *noluerunt qui potuerunt* et ex officio debuerunt scintillam extinguere. Ignem hunc sic inflammatum excepto deo nescio quis extingueret? Haec autem cappa glauca ex multis haeresibus sicut ex *Waldensibus, ex Rimicariis, ex illis de libero spiritu, ex Adamitis*, qui nudi gradiuntur, *ex Luciparianis* et variis aliis textitur, praesertim tamen et maxime per libros Wickleff Auglici reconsuitur et frematur, quos insipientes homines laudipetae fastuosi tumidi, reputari scientifici cupientes, postposita patrum antiquorum tuta et certa scientia contra scripturam dicentem: non transgrediaris terminos antiquos, quos posuerunt patres tui (Prov. 22.) heus avide susceperunt. Qua propter delinquentes iter rectum, ambulant per vias tenebrosas et quia caritatem veritatis non receperunt, ut salvi fierent, ideo misit illis deus operationem erroris, ut credant mendacio et iniquitati. Sic scribit Apost. 2. Thess 2. Sapiens enim mulier i. e. doctrina catholica aedificat domum suam. Insipiens autem, id est haeresis exstructam manibus i. e. magnis et gravibus laboribus destruet, quod *in Bohemia et in Moravia* ad literam est impletum. Quid autem per nasum magnum volumus intelligere? Num quid illum de canticis canticorum de quo scribit cap. VII: nasus tuus sicut turris libani quae respicit contra Damascum. Minime; libanus enim dicitur candidatio et significat Christum, qui in se credentes candidatos facit sive in baptismo sive in virtutibus et operibus bonis. In hoc monte scilicet libano posita est ecclesia doctoribus et scripturis munita et hoc contra Damascum, id est contra diabolum humanum sanguine sitientem. Nasus diaboli non respicit contra Damascum, quia satanas satanam non expellit. Luc. XI. Sed nasum ipsius Job explicuit cum dixit: gloria narium ejus terror. Job. 9. Et iterum

per se dominus dicit: de nasibus ejus procedit fumus sicut ollae succensae atque ferventes. Job 41. Per nasum ergo magnum grandis eorum superbia figurata est.

Nam *destructa* illa venerabili, de qua superius tactum est, *universitate* Pragensi contra superbiam eorum (resistente?) Wiclefite ad tantam proruperunt superbiam, ut totius christianitatis doctores et magistros, qui non acquiescebant eorum dogmatibus, ydiotas et nihil scientes publice praedicarent, ipsum vero Wicleff caudatum super doctores sanctos et praecipuos extollerent suosque sequaces, fures, homicidas, perjuros, sacrilegos, imbutos omni spurcitia et malitia sapientes et scientificos repraesentarent. Et quomodo adhuc lucifer nulli subesse noluit, sic et isti *neque papae* tamquam Christi vicario ecclesiae praesidenti, *neque regi* tamquam in terris praecellenti et per consequens nec *deo* regularissimè disponenti et quanquam ea quae nobis displicent juste et rationabiliter permittenti. Et ut eorum superbia non lateat, opera, quae potentissime fecerunt et faciunt, judicentur. Annon in superbia contra regem erigitur, qui haereditatem ipsius praesumit invadere, qui familiares et servos ejus moluniter destruere vel occidere? Annon superbit contra regem prae superbia, qui purpuram imaginem aut clypeum aut clenodium ejus vel matris vel servorum ejus nobilium maculat et deturpat, procul dubio talia faciens, juste sedi (secundum) leges politicas crimen laesae majestatis velut superbus et proterviens incurrit. Caro namque prout vulgo dicitur sunt omnia cara. Qui ergo regi subesse vult, non solum regem matrem aut fratres ejus sed etiam minimos vernaculos ejus et omnia quae illius sunt, dignificat ac honorat. Videamus haereditatem domini, quomodo jam stat: *ecce monasteria singula quasi per Bohemiam exusta sunt et Moraviam; ecce collegia, ecce altaria sunt diruta. Ecce parochiales ecclesiae, ecce structurae spectabiles devotionis primitivae destructae nec non ad solum usque redactae.* Vis videre clenodia Christi, videres ymagines crucifixi maculatas laniatas et destructas nec eas videres communiter juxta stratas. Videres B. virginis Mariae pulchras ymagines *humanis*, quod est turpe dicere, *stercoribus inquinatas*. Videres ministros dei monachos, magistros, presbyteros, clericos multosque civiles utriusque sexus homines, alios mutilatos turpiter, alios occisos crudeliter et alios ferociter concrematis, non tantum finaliter incineratos. Ecce quanta praesumptio, quanta superbia. Bene igitur dictum est: super gloria narium ejus



error et etiam ex dentibus ejus procedit fumus v. 8. Sed nunquam illa superbia (contra) deum poterit perdurare. Quaere psalmistam qui dicit: vidi impium etc. ps. 36. Superbiam sequitur humilitas. Prov. 29. Superbia turrim evertit, linguam confundit, prostravit Goliam, suspendit Amam, interfecit inchavorem (sic), egyptios submersit, peremit Antiochum et Senacherim interemit. Sic dicit Innocentius de vilitate humanae conditionis: sedem enim ducum superbiorum destruxit dominus, radices gentium sublimium arefecit. Eccl. X.

Auscultate et attendite superbissimi Wiclefistae. Superbia de coelo corruit, de paradiso propulsam habuit, credite nec in Moravia nec in Bohemia valebitis diu stare. Omnis enim mons et collis humiliabitur. Ys. 40: Et quia contra regem regum Christum dominum contraque matrem ejus contra sanctos et ministros eorum in arrogantia surrexistis, prosternemini et destruemini et ad nihilum redigemini cum eis, in quibus totalem vestram fiduciam posuistis. Et quia sicut olfactus fit per organum nasi, recte cupiditas et ingens Wicleffistarum avaritia per nasi magnitudinem etiam designatur. Nam *aliena rapere* non esse peccatum sed meritum non illicitum, ymo licitum esse publice praedicabant. *Praebendas canonicorum*, collegiaturas magistrorum, parochias plebanorum, altaria vicariorum, *domus civium* proborum et *agros rusticorum* (cum) domesticis et suppellectilibus censibus et cum pecuniis occupaverunt, propter quae spolia plurimi cives honesti matronae venerabiles presbyteri monachi mendicare vel eleemosynam petere in extraneis partibus cogebantur; sed non defuit divina ulcio, quia multi Wicleffistarum, qui aliena rapuerant, cito post propria bona, si sic dicere libet ymo corpora perdiderunt. Juste namque perdit propria, qui rapere didicit aliena. De residuis autem quid fieri debeat, scimus quod de male quaesitis non gaudebit tertius haeres.

Porcini vero quid innuant oculi, diutius cogitavi, unde revolventisaepius hoc occurrit. Porcus aut sus non ad coelum oculos erigit, sed eos ponere semper ad terram deflectit. Videmus animalia caetera visum in altum erigere, suam vero non coelestia sed terrestria, non pulchra sed foeda, non deliciosa sed scabrosa potius contemplari. Sic enim commune proverbium dicit: Sus magis in coeno gaudet quam fonte sereno. Permisit dominus Jesus legionem daemonum intrare in porcos, innuens per hoc secundum B. Ambrosium super Lucam: quod si quis (non) porci (modo) vixisset, nunquam accepisset in eo diabolus potestatem; per oculos igitur illos porcinos congrue Wiclefistae nota-

bantur, qui non in coelestibus sed in terrenis potius, non in multitudine et pulchritudine divinorum officiorum sed in aggregatione et multiplicatione maleficiorum et destructione beneficiorum pro dolor delectantur.

Quaecunque pulchra, quaecunque delectabilia, quaecunque devotionem provocativa in ecclesia, in ceremoniis, in apparatusibus, in picturis et imaginibus, quae sanctorum patrum institutione ponderosa sunt sancta, singula talia juxta omnem suam possibilitatem cassare destruere et annullare penitus moliantur. Nam quidam eorum sine casulis et aliis appendentiis, non in ecclesiasticis, non in altaribus sed in tabernis horreis et in silvis et nemoribus missas, si tamen missae dicenda sunt celebrabant. Coelestia etiam cantica: puta introitus, gradualia, cæteraque ad officia pertinentia contempnentes, procaces et sirenicas cantilenas rumorum et homicidiorum provocativas in missis suis virtutis feminae nec non parvuli *vulgariter* concinebant. Revera statuerunt oculos suos declinare in terram. p. 16. Ecce porcini veraciter oculi, qui plus lutum idest turpitudinem, plus illas spurcitas rumorum diligunt, quam delicias beatorum, quae per universalem ecclesiam ubilibet tenebantur. Cum igitur hoc contra consuetudinem et situm ecclesiae faciant, justo dei judicio prout a multis veridicis communiter dicebatur, interfecti Wiclefistae vel submersi non oculis aut facie versus coelum erectis, sed in terram conversis in ventre miserabiliter jacuerunt. Multorum et talium corpora a porcis et a canibus vorabantur. Econtra vero corpora bonorum a Wiclefistis interfectorum nec a canibus nec a porcis laesa velut nix alba seu quasi lota a sordibus ad coelum versa facie jacebant quasi sompno dulcissimo soporata, per quae saepedicti tortores Wiclefistae vehementissime mirabantur. Sic igitur eorum lues et spurcitia per porcinos oculos est descripta. Aures autem apri solertem Wiclefistarum diligentiam ad audiendum et sciendum, quae contra eos ab aliis dicerentur, figurabant. Et ut intelligas, quae dico, parumper ausculta, jam facta conspirationis *liga secularium et spiritualium* hoc est *civiliū et rusticorum clientum et militum* cum illis magistris presbyteris Wiclefistis ut supra dixi. Comportabantur pecuniae societatum, alias *fraternitatum sutorum, sartorum, braxatorum, lanificum, textorum et aliorum mechanicorum, quibus in magna copia congregatis, primo dilectos principis datis muneribus corruperunt; post hoc quosdam presbyteros et clericos inopes promissionibus allexerunt.*

*Aliis praebendas canonicales, aliis ecclesias parochiales tribuere pollicentes nuncios et exploratores ad romanam curiam, ad curiam principum per omnes fere provincias et quod est gravius ad procurandum incendia datis largiflue pecuniis transmiserunt. Ex hoc venit ut eis patescerent ea quae vix cum sibilo dicerentur. Tanta fuit inter homines diffidentia ut nec frater de fratre bene praesumeret nec pater de filio nec etiam maritus de uxore. Factique sunt et in tantum aucti traditores, ut vix esset vel haberetur domicilium, in quo faventes eorum dogmatibus non fuissent. Conducebant precio *laycos* et *mulierculas* ut *praedicatores* veritatis, dummodo contra eos aliqua dicerent, *suis obruerent clamoribus* et ut sic populum ad rumores et contentiones concitarent. Cum secundum Hugonem in libro *dyastolicon* primum principium disciplinae humilitas sit. Cujus cum multa documenta sint, haec praecipue necessaria sunt auditori: 1. ut nullam scientiam vilem teneat; 2. ut a nemine discere erubescat; 3. ut docentem non contemnat; 4. ut caritatem cum proximo de auditis conferens non contendat. Nam secundum Isidorum libro 3. de summo bono: sicut instruere solet collatio, ita destruere solet contentio; haec enim relicto sensu veritatis lites generat et pugnando verbis etiam deo blasphemiam facit. Inde haeresis et scisma, a quibus fides subvertitur, veritas corrumpitur, caritas scinditur et evacuatur. Non sic ibant Wiclefistae ad sermones, ut addicerent et meliores in moribus et animo fierent, sed ibant detrahere, discere more pharisaeorum, ut praedicatorem catholicum caperent, in sermone diligentius audiunt contra se, sunt haeretici quam christiani (sic), propter quod diabolus apparens saepedicto praesuli aures habuisse videbatur, ut illud commune dictum: nos apud auditu praecellit etc. in hoc veraciter impleretur.*

Ungues autem accipitris ferocitatem eorum et aviditatem ad rapiendum aliena merito designabant. Scribebant olim in parietibus et cantabant in theatro decalogum in quo ponitur a domino: non concupisces rem proximi tui. Nunc autem tollunt et rapiunt aliena. Verissime dominus de talibus dixit: hic populus labiis me honorat etc. Si concupiscere non licet, dicite quomodo rapere licet. O seductores maledicti, o magistri perversi qui ad talia populum induxistis! O heu tutores et defensores talium, cur unquam hoc facere praesumpsistis! O heu heu, o vae vae omnibus vobis induratis, quos nec pauperum innocentia nec pupillorum infantia nec viduarum penuria nec spiritualium

reverentia movit ad pietatem crudeliores lupis, qui prout in historiis quibusdam legitur, infantes expositos nutrierunt, leonibus servierunt, qui secundum testantem Solinum in libro de mirabilibus mundi clementiae signa plurima (dant), in viros potius quam in feminas saeviunt; infantes non nisi gravi fame pressi perimunt. Insuper parcere prostratis scit nobilis ira leonis. Vos vero nihil talium habetis, licet enim jam ecclesias et monasteria vastaveritis, non tamen cessatis alios spoliare. Vae qui praedaris, nonne ipse praedaberis? V. 33. Quot enim bona abstulistis, tot clamores contra (se) vos habetis in futuro. O quot lacrimae civium, quot clamores pauperum, quot gemitus oppressorum seu orphanorum, o quot suspiria monachorum, quot ejulatus presbyterorum, quot querelae flebiles spoliatorum, quot singultus conjugatorum, quot miseriae lugubres viduarum venient devobis flebiliter querulantes. Audite scripturam dicentem Eccl. XXXI. Sap. XI. Petrus Damiani. Gregorius Pp. XII Moral. Orig. homil. XIX. . .

Radix omnium, quae Wiclefistae faciunt, malorum cupiditas est: haec sacrilegia committit intrepide, furta prosequitur, avide rapinas exercet et praedas, bella gerit et incendia, inique carpit corrumpit et rapit omnia. Instat dolis et vivit ex fraudibus, pactum violat juramentumque dissolvit, testimonia et iudicium verum pervertit: haec et alia quam plurima unguis in manibus et pedibus visae bestiae figurabant. Quid autem quod ursina pelle tegebatur, non aliud iudico quam iracundiam et crudelitatem permaximam qua suas displicentias ulciscuntur. Dicunt venatores bestiarum silvestrium quod ursus quemlibet ictum vindicare vult et irruit subito in eum qui vulnerarat ipsum. Tales et Wiclefistae sunt quinimo crudeliores. Nam verbum etiam levissimum eis contrarium per aliquem ex nostris prolatum in eorum praesentia durissime vindicabant. Si aliquis ex nostris solummodo Wicleff nominasset vel aliquem Wiclefistam esse diceret, *subito prosiliit in furiam* et si cultro percutere non valuit, lingua tamen aspera facie iracunda rugosa ac pallida dentibusque concrepantibus vulnerabant, delationes et accusationes *in praetoriis* faciebant de probis innocentibusque viris et mulieribus, contra quos Wiclefistae per iuramenta sua deponebant dicentes, eos *Regem et Reginam totamque communitatem haereticasse* et quod incredibile videtur, conspiratores illi, qui nec aderant nec audierant quidpiam ab ore delati, perfide tamen ac diabolico spiritu ducti pro parte defendentium ac accusantium coram consulibus *iurabant, se praesentialiter affuisse*, qua

propter plures honesti utriusque sexus homines pessime tractabantur; alii in praetorio arrestati postea depactati (sic), alii circa mediastinum flagellati, alii super mediastinum positi luto stercoribus ladipibusque sunt projecti, alii in membris mutilati, alii capite truncati, alii bonis propriis domibus videlicet et possessionibus sunt ejecti. O miseri praëvaricatores non praedicatores, o non philosophi sed falsilogi magistri, qui legem evangelicam tenere vos ipsi dicitis, sed nullam patientiam nullamque mansuetudinem retinetis.

Nonne Salomon dicit: si inimicus tuus esuruerit, cibes illum etc. prov. XXV. Vos autem e contrario non solum adversariis in sententia malefacitis, sed quod est deterius, praesentibus sociis et amicis pejores quo ad hoc volatilibus brutis. Nam ciconiae vicem parentibus et hospitibus apud quos inhabitant, reddunt. Unde Solinus de mirabil. mundi. B. Ambrosius in exaameron. Math. V. Luc. VI. Qui potius innocentes affligi percuti vulnerari mortificari crudeliter et impie procuratis, pejores judaeis qui proprias injurias proximis condonabant. Exemplum in David 2, Reg. 16. Filii ecce Israhel contra praeceptum domini non exterminaverunt Geboresum et alias gentes quas dixerat illis dominus disperdere, sed peperceraunt contra praeceptum domini inimicis. Vos autem nec amicis parcitis nec inimicis, cum tamen deus in evangelio dixit: diligite inimicos etc. Mat. V. Pejores etiam gentilibus, qui eos, qui se non offendunt, non interficiunt, non molestant, ymo legimus de Alexander M. prout et recitat B. Augustinus in 4 libro de civitate dei. Macrobius in libro de somno Scipionis. Pejores estis insuper canibus. Nam si hospes activus seu domesticus quemvis canem percutit et post hoc dolore cessante eum ad se vocaverit, oblitus plagarum currit ad dominum suum seu domesticum non memorans verborum vel plagarum. Vos autem eos qui nec verbo nec facto vos molestarunt nec nocuerunt cuipiam ex vobis, spoliari molestari ymo sicut praedictum est interfici procurastis. O maledicti fraudatores animarum, ubi est sanctitas vestra. Ostentastis vos ipsos quantum ad humanos oculos esse perfectos et sanctos, quasi mulierculas fatuas publice non curastis. Et ubi est compositio morum, quae requiritur ad sanctitatem? Nonne multi gentiles prophani castitatem vitae laudabiliter tenuerunt et tamen salutem consequi sine fide moribusque non meruerunt. Audite quid B. Ambrosius super Lucam lib. 2<sup>o</sup> dicit: cum deposuero, psalm. 26. Appellamus mansuetos idest pacificos et mites qui alienas iniquitates tolerant nec aliquem

gravare praesumunt, tales haereditabunt terram, non vos ypocritae, qui estis anniductores et instigatores bellorum homicidiorum ignium et rapinarum. Audiant ergo mansueti et laetentur. Ps. 33. prov. 30. ps. 149. ps. 146. Nam et pellis ursina communiter non ad alium usum disponitur nisi ad pedum substratoriam ante lectum. Instrumenta mechanica, quae in corpore prefatae bestiae videbantur: *Mechanicos* alias artifices varios *eidem unitos* et *incorporatos* suosque defendentes articulos juxta species proprias designant. Nam gladiatores, cultellifabros, tritulatores, falcis messorum significabant. Iste sunt scuta et squamae bohémot Job. 45 super quo B. Gregorius moral. 33.

Hii namque cum supradictis pariter conglobati facti sunt ad irrogandas injurias validi, ad lacesendum alios importuni, ad subjugandum, ad destruendum libros proni; ad ea quae jure facere debent, ignavi; ad ea quae vero facere nec mente concipere licuit (plus) quam pati (parati). Et quid inquam de talibus? grossi et inflexibiles sunt, nullis flectuntur exhortationibus, nullis mulcentur precibus, nullis etiam quantumlibet miseriis miserentur. Isti sunt filii dura facie et indomabili corde. Ezech. 2. Corde inquam indomabili, quod nec compunctione scinditur, nec pietate molitur, nec movetur precibus nec minis cedit, ingratum ad beneficia, infidum ad consilia, serum ad judicia, inverecondum ad turpia, inpavidum ad pericula humana, temerarium ad divina, praeteritorum obliviscens, praesentium negligens, futura non providens, promptum ad turpia et nefaria, sed ad opera bona et laudabilia nimis tardum. Inter quos erant agricolae, sutores, sartores, braxatores, fures, incendiarii, raptores, fornicarii, et breviter dicendo, erant ibi homines de omni malorum genere et cum *mulieribus congregati venientesque ad villas et oppida*, bonos et probos homines, qui sectam eorum nolebant accipere, gravissime devastabant et quamquam feminae tales graviore crudeliora(que) quam viri seu milites faciebant, poterat istud verbum: femina res fragilis res pavida, res puerilis, in hoc commutari veraciter scilicet: femina res flebilis res perfida resque crudelis semper prona rei quae prohibetur ei. Nam veridico pro relatu scio quod quaedam wiclefica femina virilibus armis et vestibus induta more clientis insidens equo manu lanceam gerens quendam strenuum militem invasit, qui reputans virum in se militarem irruere, fortiter eidem se opposuit, quam vulneratam letaliter e sella projecit. Potitus igitur victoria dum miles spolia

capere vellet aut voluisset quam prius clientem aut militarem aestimabat, depositis armis illius et vestibus reperit mulierem. *Rustici* vero et *mechanici* vel *artifices* ad obtinendas munitiones vel civitates etiam fortissimas sic erant fervidi, ut in prima semper acie ponerentur. Quanta autem occisorum hominum hinc inde fuerit multitudo aut quis eorum sit numerus, novit ille qui nihil ignorat cui sunt simpliciter omnia manifesta. A viro tamen audiui nobili, qui quendam Wiclefistarum capitaneum bene sibi faventem petiit ut numerum sibi *de parte sua diceret occisorum*. Qui capitaneus respondit, *quod in anno domini MCCCXXI currente ab eo tempore quo se domino regi praesumpserunt opponere, de parte Wicleff CXX millia corruiscent*. Si est verum nescio, attamen dubito hinc inde plura millia cecidisse. Dicite nunc dicite verum, jam decernite clerici presbyteri magistri pestiferi cives nec non ceteri cuncti Wiclefistae, *quis vestrum exors sit homicidii?* Completam jam ysaias 24 prophetiam cernimus occulate. Et erit sic populus sic sacerdos populi, arreptis armis et offendiculis currit ad stragem et sacerdos accepto corpore dominico praecedit. *Exhortatur et praedicat devastandum, spoliandum, interficiendum rapiendum ac exurendum*. O quot homicidia, quot incendia, quot spolia, quot adulteria, quot sacrilegia quotque mala pro pudor induxistis. Qui absolvet vos? quis dispensabit vobiscum? quis refundet? quis satisfaciet pro vobis quae vos omni (sic) prout est notarium omnia procurastis. Et ut sciatis poenam domini dei pro homicidio inflictam, respicite Cain illum homicidam primum vestrum capitaneum ac praecessorem. Postquam enim occidit fratrem suum Abel, maledixit eum dominus dicens, Gen. 4. *Istae* procul dubio poenae, nisi satisfeceritis, evenient et graviolem timeo prout jam pluribus vestris in hac parte complicitibus venit; dixit namque dominus: quicumque. etc. Gen. 18.

Et cum secundum patrum sanctorum dicta non liceat etiam malefactorem interficere, nisi ei qui habet judiciariam potestatem et hoc adhuc sufficienti apposita diligentia, quomodo vos viros innocuos monachos presbyteros cives et mulieres aliosque plurimos facto vel verbo idest exhortationibus provocativis interficere praesumpsisistis? Forte dicetis: o maledicte! nos hortabamur populum defendere legem dei propter quod non sumus irregulares nec homicidae. Nam et Christus mortuus est et machabaei pro legibus patrum pugnabant prout habetur per ambo libros Machabaeorum, qui etiam plurimos peremerunt. Ad hoc respondeo capiendum sagittam tuam pro mea contra te ipsum defensa:

Christus mortuus est non armis pugnando, non occidit sed vivificando moriebatur et alii sancti pro fide Christi moriebantur quidem sed non mortificabant, sufferebant injurias, non inferebant, molestabantur, non molestabant. Non est haec via domini, mala pro malis reddere, sed contraria prout Apostolus dicit ad Romanos XII et 2 Cor VI. Docuit nos haec dominus Jesus per exemplum cum Petrus amputasset auriculam illius Malchi etc.

Ergo via vestra, quam vos heu miseri practicastis, non est dominica sed diabolica, *non Christiana sed tyrannica*. Luc. 22. Et quis vos posuit seu constituit iudices in fide tam arida causa; revera vos ipsi iudices in causa propria fieri non potestis. Quod ergo de Machabaeis allegatis, non pro vobis, sed contra vos. Nam illi contra gentiles et contra judaeos legum paternarum praevaricatores dimicabant; vos autem contra christianos optimos videlicet contra Chartusienses, contra Cistercienses, contra monachos et fratres, *in quibus evidenter viget christianitas, contraque probissimos cives ac fidelissimos incolas regni, dimissis ac intactis judaeis et haereticis Waldensibus Taboriticis et Adamitis* crudeliter desaevistis. Insuper in ligam et conspiracy vestram *praedones latrones fures et homicidas* nec non omnes publicanos et maleficos collegistis. Nec vos revelat illud palliolum de sumptione sacramenti dominici *sub utraque specie*, per quod *begutas et beghardos* nec non rudes et simplices homines ypocritae seducistis dicentes, praeceptum domini est Jo. VI dicentis, nisi manducaveritis etc. Nec ille clypeus, *quo populum mechanicum* ad invadendum aliena bona perperam excitastis, proteget vos, videlicet pro justitia agonizare pro anima tua et usque ad mortem. Certa pro justitia et deus expugnabit pro te inimicos tuos. Eccl. 4. Praedicastis et clamastis: ecce haec est justitia dei nisi manducaveritis etc. Quilibet eam tenetur armis et manibus defensare prout hoc ecclesiasticus facere consuluit et mandavit. Non sic o crudeles homines non sic; audite Paulum apostolum dicentem: litera occidit. II. Cor 3. Nam secundum B. Hilarium libro 3 de trinitate haeresis de intelligentia non de scriptura est; sensus et non sermo fit crimen. Illa ergo litera Salvatoris, nisi manducaveritis, si non eam solus explanasset salvator, adhuc intelligi deberet sic prout ecclesia catholica receperit atque tenet: *nam omnis scriptura sacra in tantum est authentica, in quantum eam ecclesia catholica acceptavit* teste B. Augustino qui dicit, ego evangelio non crederem nisi me auctoritas ecclesiae commoveret, in



libro contra Faustum. Sed quia scripturam illam nutantibus apostolis et duram esse dicentibus solus D. N. J. Chr. explanavit et exposuit quodammodo, redarguens eos de intelligentia literali atque dicens: num quid et vos etc. Joh. VI. Recepta igitur pro literali intelligentia certare aut agonizare non est pro justitia certare sed pro determinatione catholica et intelligentia, quam approbavit ecclesia, certare est veraciter pro justitia agonizare. Qua propter vos miseri *literales et non intellectuales* magistri et presbyteri *taliter praedicantes mechanicos* pauperes plurimos seduxistis. Quod autem *non oporteat* illum textum nisi manducaveritis *teneri ad literam* praeter alia sic probatur. Nam gloriosa virgo Maria B. Petrus et alii discipuli antequam Christus illa verba protulerat, *dixit* (dixerunt) ad Jesum: beatus venter qui te portavit. Quod et propter se salvator corroborans dixit: quin imo Luc. 81. Etiam ipse salvator dixit Petrum esse beatum, dicens Mat. XVI. Idem beatificat apostolos dicens, Luc. X. Ecce isti omnes erant beati et per consequens habebant vitam in semetipsis et tamen non manducaverant adhuc ejus carnem nec biberant ejus sanguinem ad literam, cum hoc sacramentum nondum fuerit institutum. Etiam post institutionem ille beatus latro per confessionem innocentiae Christi et per recognitionem divinitatis ejus et per fidelem orationem sine literali sumptione sacramenti obtinuit paradisum. Et quidem alii post illum tempore primitivo. Quid igitur illis impiis et miseris rusticis et mechanicis dicam qui tanti christiani sanguinis ut praedictum est, obnoxii sunt, si non penituerint, illam vindictam perpetui ignis et nivis quae ponitur Eccl. VII., consequentur. Magistris autem praedicantibus dico quod idem scriptum est: seminastis mala in sulcis injustitiae, metetis ea in sextuplum sine fine.

De pharetra vero magna, quam non in cingulo communi sagittariorum consuetudine sed in dextra scapula seu brachio deferebat, quid significet, videamus. Scapulae protectionem innunt, unde psalmista: scapulis suis inquit obumbrabit tibi altissimus si habitaveris in adjutorio suo. Non te fervor libidinis uret, non te furor iracundiae vincet, non te jaculum cupidinis, tanquam quasi scapulis suis, inquit, obumbrabit tibi deus. Aliter autem diabolus hiis qui voluntatem ejus faciunt, obumbrat. Nam veritatem obnubilat, falsitatem blande propinat, pietatem abjicit, inducit feracitatem, adimit pravitatem et injicit foeditatem, destruit utilitatem et procurat calamitatem. Retrahens enim a bonis et mala suggerens obumbrat mentes eorum, ne faciant opera lucis sed tenebrarum. Pharetra

igitur grandis in brachiis *fortitudinem tyrannicam* notat, non tamen mediocrium sed *magnatorum* atque potentium, qui contra potestatem ecclesiasticam et jurisdictionem saeviunt gravius ut frequenter (videmus?) Non est enim verisimile, quod *civiles homines aut rustici aut mechanici potestatibus sublimioribus tam spiritualibus quam temporalibus restitissent, si non secum quorundam nobilium conspiratam potentiam habuissent*. Quis unquam cogitasset, quod homines, in quibus christiana religio *paene prae ceteris vigit*, in quibus fides et fidelitas virtus et omnis honestas cubile suum locaverant, ad tantum honorem (honorum) vilipendium se deflecterent, ut et ea, quae dei sunt, contempnerent nec non destruerent et ea, quae sunt Caesaris, non solum non redderent, sed ei totis viribus rebellarent? cum dominus in evangelio dicat: reddite ergo quae sunt Caesaris Caesari, et Paulus Apostolus ad Romanos XIII: omnis anima etc. Et Deus pater Pilato super J. Christum judicandi contulit potestatem ipso testante atque dicente: non haberes in me potestatem. Joh. XIX. Quid movit eos ad resistendum principi et ad demoliendum sancta? Non reor aliud quam *pharetra magnatorum* sub quorum umbraculo sua prava desideria perficere conabantur. Sed nescierunt neque intellexerunt: in tenebris heu ambulant et moventur jam fundamenta terrae. Hoc erit latibulum, haec iniqua cogitatio, hoc doli machinamentum in pharetra magnatorum. Ecce *jam cives prae-cellunt nos in operibus; clerus dilatatus est in possessionibus, Rex habundat in thesauris et regionibus*. Sagaci consilio providendum est, *ut cives contra regem*, si sectam eorum amplecti noluerit, *moveantur*. *Quo facto quorsum res divertit, ditabimur et bona temporalia sive clericorum sive civium inter nos ipsos gratuito dividemus!* Nam si dominus Rex civibus consenserit et eorum dogmatibus adhaeserit, certum est, secundum civium voluntatem non debere clericorum (clericos) bona temporalia possidere, *nobis infallibiliter donabuntur*. Quod si rex eis non acquieverit, movebuntur arma, surgent hinc inde bella, venient non parva sed copiosa stipendia et *sic clientes et milites utique ditabuntur*. *Quidquid autem bonorum temporalium nostris munitioibus et castris adjacet, hoc nostrae ditioni perpetuae sub-jacebit*. Hoc erat absconsum latibulum in quorundam, non tamen omnium, pharetra magnatorum. Bene scriptum est, radix omnium malorum est cupiditas. Quam quidam appetentes erraverunt a fide et inseruerunt se doloribus multis I. Tim. VI. Nam cupiditas est transgressionis mater, nocendi magistra, primipilaria totius iniquitatis,

auriga maliciae, siccaria virtutum, origo seditionum nec non fovea scandalorum. O detestabitur ambitio, o execrabilis intentio, o inexpiabilis executio magnatorum, *quia bona propria gulose pompose luxuriose prodigaliter miserabiliter dispendierant, per rapinam volunt denuo sublevari*. O ambitio quam caeca semper! o praesumptio temeraria! o desiderium iniquum et perversum, o infanda rabies iniquorum, o luporum edax affectus! o saevior quam bestiarum aspectus, sed non vere durabilis profectus. Non audistis quondam praedicatum: vae qui praedaris. Ys. 33. Non audistis, non vidistis illud commune dictum de male quaesitis, *non gaudebit tertius haeres*. Quid ad hoc evangelium dicit: eadem mensura perdetis concessa, qua rapitis inconcessa. O heu heu, vos miseri perpendere debuistis saltem retributionem iusti iudicis in futuro. Nam si mittitur in ignem, qui rem propriam pauperi non dedit, ubi putabitis vos mitti, qui rapitis aliena. Si sterilitas in ignem mittitur, o heu rapacitas quid meretur? Sicut inquit B. Gregorius in omilia de divite epulone, finaliter ideo dico: O vos magnati praebeate aures et auscultate. Non potestis juste quomodolibet possidere. Non enim ad januam coelestem introibis, donec minimum reddideris quadrantem. In illa vero pharetra sagittae sunt hae: accelera, spolia, detrahe, praedare, incende, combure, nulli parcas, nulli miserearis, nec viduae nec pupillo. O magnati insensati. O milites pompetes (pompati), o clientes insipientes (insipientes), non quae honorem intelligentes sed quae sunt dedecoris exsequentes, nomen etenim bonum quod secundum Salomonem melius est quam divitiae multa prov. XXII. pro dolor abiecestis, gloriam in ignominiam famam bonam et optimam in infamiam perpetuam commutastis. Docuit quidam sapiens filium, dicens curam habe. Eccl. XLI. Vos autem propter aliena rapere, bonum nomen et honorem vestrum ita levipenditis, quasi lutum, pro quo patres vestri terras longinquas non parcendo sumptibus cum vitae suspendio perlustrabant. Generosi nobilissimique parentes et praedecessores vestri regibus et principibus obsequentibus honoribus eximiis largifluisque muneribus dotabantur. Insuper propter ipsorum constantiam ac nobilem magnificentiam filii principum matrimonialiter iungebantur. Vos autem honore postposito favoreque principum spreto et, quod omnia superat, dei timore penitus calcato, *civibus malae fidei atque rusticis vilibus ad praedam seu persecutionem ecclesiae vos ipsos turpiter copulastis*. O turpis et magna caecatio! o foeda et fatua ligatio. O detestabile scandalum. O vix recuperabile malum contra fidem catholicam et

ritum christianum, contra honorem proprium et divinum in *unam diabolicam fraternitatem nobiles milites et clientes cum civibus perfidis et rusticis conspirare*. Haec est ferri lutique commixtio, quam Nabuchodonosor diu vidit, quam vir desideriorum Daniel reservavit dicens. Dan 20. Tu rex etc. Et quamvis illa visio per ipsum Danielelem exposita sit de regnorum successione, nihilominus nostro proposito poterit aliquatenus adaptari. Nam secundum Apostolum quaecunque scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt. Ro. XV. Haec statua habuit caput aureum. Erant enim primi nobiles et milites regni de omni (sic) fervida caritate diligentes, ecclesias et monasteria fundantes et dotantes. Pectus et brachia, quae fuerunt argentea, fuerunt successores eorum in aspectu caritatis aliquantulum remissi, non tamen aliena rapientes, sed propter deum propria pauperibus presbyteris et monachis largientes ac bona ecclesiastica fortiter defendentes. Venter autem et femora ex aere significant successores horum gulosos et luxuriosos; nec illi clerum vel ecclesias spoliaverant, sed vitam duntaxat in voluptatibus deduxerunt. Ecce venter et femora ex aere. Tibiae vero ferreae sunt vel fuerunt illi qui nec declinabant nec conferebant nec aliqua pietate ad ecclesiam seu personas ecclesiasticas movebantur, sed cervice dura sanctionibus et consuetudinibus ecclesiae resistebant et ubi commodose poterant spiritualia spoliabant. Pedum autem quaedam pars ferrea, (pars) fictilis, est *moderna sed (sive) praesens legatio magnatorum clientum et militum cum civibus et rusticis hominibus colligatio monstruosa*. Non enim ferrum cum luto adinvicem masserantur sed quantocius separantur. Lapis ille Christus J. D. N. abscissus de monte sine manibus conceptus de spiritu sancto et natus ex Maria semper virgine percutiet statuam illam in pedibus ferreis et fictilibus i. e. *destruet illam fraternitatem diabolicam* et comminuet illos pedes sic compositos et convulsos. Comminuet illos ut pulverem ante faciem venti. Psalm. 17. Et tunc conterentur pariter ferrum et testa, argentum et aurum, quam dicit: si etenim boni qui per aurum et argentum figurantur mortui sunt quanto magis mali sicut gloriosi et . . . (deest aliquid) qui per aes et ferrum et per testam denotantur vel sic et tunc conterentur pariter ferrum testa et aes i. e. milites et rustici et argentum et aurum tollunt alii, quod ipsi per rapinam et spoliolum collegerunt. Venient utique super generationem illam pessimam, quia spes impiorum peribit et nec pax erit impiis, dicit dominus deus, quoniam qui malignantur, exterminabuntur. Ps. 36.

Qua propter piissime domine J. Chr. refugium unicum omnium fidelium tuorum libera nos a laqueo venantium a sagittis istorum hominum impiorum quae vere (sic) quia volant in die, contere pharetram, collide sagittas, destrue machinamenta rusticorum ut *populus in te confidens et pro fide tua sancta exilium patiens* de tuae virtutis adhuc potentia gloriatur. Qui cum Deo patre et spiritu cujus et regnas deus in saecula saeculorum Amen.

Sed nec hoc silentio debeo suppressere, quod de pharetra jam dicta non in cingulo juxta communem sagittantium usum sed in brachio videbatur. Cingulus enim stringit vestimenta, quapropter restrictionem vel cohibitionem (significat), ubi primo notandum, non enim habere cingulum haec bestia visa fuit, sed in brachio prout dicitur pharetram detulit, per quod libertas malefaciendi cui placuerat designatur. Quotquot enim qualescunque haeretici ad illos confluebant, quos ipsi gratissime velut probos homines capiebant, *quanto vero quis erat sceleratior, tanto major et gratior habebatur*. Non erant furcae non erant (seu) patibula, non maleficum quemquam digna poena vel ulcio sequebatur, nec fures nec sacrilegi aut spoliatores tunc plectebantur. Nam simile alludebat. *Libertas erat omnimoda quidquid mali voluerit faciendi*, nisi quis eorum temeritatem et malitiam redargueret, aut eorum sectam et mores contempserit, aut quae pacis vel justitiae sunt, consuleret et ipsi perciperent vel ad eorum notitiam deveniret quicunque fuisset cujuscunque status vel conditionis *mortis sententiam non evasit*. Ex hoc venit ut nullus ea quae justitiae vel pacis essent, auderet consulere, sed ea duntaxat quae pro fovendis et continuandis latrociniiis spoliis et invasionibus et proborum hominum molestationibus valuissent. *Tali igitur libertate* habita nobile regnum *bohemiae* cum suis pertinentiis destruere notaque indelebili turpiter polluere, ecclesias et monasteria exuere, civitates et villas destruere, homines interficere, sanguinem innocentem effundere nec aetati nec statui nec sexui parcere, sed solum spoliare et aliena rapere, deum inhonorare, imaginem Christi et Mariae matris ejus semper virginis humanis stercorebus maculare, sanctos et sanctas vilipendere, gentiles et judaeos contra fidem catholicam animare, sacerdotes, magistros, monachos, venerabiles ymo strenuos clientes et milites mutilatos crudeliter interficere, nec ita satiari malitia, sed post comburere, moniales prostituere, sacra vasa cruentis manibus contingere, deo dicatas vestes cum risu polluere ac in usus prophanos convertere, sacer-

dotum, plebanorum, monachorum, monialium, canonicorum et clericorum bona distrahere, plebanos et veros pastores a propriis repellere, vagos autem et haereticos ac prophanos nescio si presbyteros in eorum loca colligere, statuere ac fovere. Et ut finem faciam, omnia diabolica opera, si dicere phas est promptissime perpetrare, sanctum bonum atque licitum reputabant, sed quos ecclesiarum et clericorum spolia bonos exitus habeant, quae(ve) utilitatem occupantibus ea conferant, praeter miseram stragem plurimorum aliter etiam divinae miserationis hoc in iudicium patefecit (sic). Nam fere cunctis regnicolis notum est, quosdam magnae reputationis homines, qui bona ecclesiastica receperunt, propria multo meliora turpiter perdidisse; nec est necesse plus dicere, cum hoc sit omnibus manifestum. Et quid de cottidianis periculis et dampnis talium dicam? Nullus eorum est qui non timeat cottidie perdere quae possidet cuncta aut per manum validam iniquorum aut per proditionem familiarium etiam propriorum? Quantas expensas et raysas inutiles faciant, quanta dampna percipiant, quot afficiantur taediis, quot excrucientur molestiis; quis est, qui singula determinate valeat explicare; ille qui quondam pro tuendo suo fortalitio sex vel octo contentabatur vernaculis paucis vel nullis eisdem dictis (datis?) stipendiis, cogitur duplato aut fortasse triplato sub gravibus stipendiis pabulare. Alius qui nec extraneos pertimuit, cogitur jam amicos et proprios domesticos, ne tradant aut noceant, formidare. Erant et adhuc sunt evangelici fratres duo videlicet: date et dabitur vobis, quousque milites et clientes nec non barones dabant deo et habundabant. Postquam autem ineeperunt quae Deo dicata sunt rapere, cito post in bonis temporalibus defecerunt secundum quod scriptum est proverbior. XI. Alii rapiunt propria et semper ditiores fiunt; alii rapiunt non sua et semper in egestate sunt, quod scriptum est, prov. XI. Alii dividunt propria et semper ditiores fiunt. Alii rapiunt non sua et semper in egestate sunt. Justus est dominus et justitias ejus dilexit. Sicut nullum bonum irremuneratum, sic etiam nullum malum permittet vel etiam patitur impunitum. Haec etiam bestia claves de manibus veri papae, prout vidit episcopus, eripere nitebatur. Nam sacerdotes et magistri tantam talemque habentes assistentiam, totam jurisdictionem et auctoritatem apostolici praelatorumquæ tam spiritualem quam et temporalem cassare, annullare nec non penitus destruere conabantur. Sed portae inferi non praevalerunt adversus eam. Mat. XVI. Tunc enim secundum Gregorium in moralibus sancta ecclesia valentius reficitur,

cum ardentius pro veritate fatigatur. Novit enim secundum Cassiodorum sup. ps. XII ecclesia de beneficio domini de suis cladibus triumphare, siquidem ingravata persecutionibus semper proficit, augetur afflictionibus, sanguine martyrum rigatur et tristitia magis erigitur, angustia dilatatur, fletibus pascitur, jejuniis reficitur, et inde potius crescit, unde mundus deficit, haec ille. Quemadmodum archa Noae inundantibus aquis et fluctibus non fuit mersa, sic nec ecclesia quantascunque persecutiones patitur (vel) procellas, utique persistit. Arcturus etiam inter stellas apparationis non est aeternae, quia non occidet ecclesia, quantascunque motionibus crudelium agitur. Unde B. Gregorius X<sup>o</sup> mor. super illo verbo Johannis 9<sup>o</sup>. Quid facit arcturum, arcturus inquit semper versatur et nunquam mergitur. Sic et ecclesia persecutionem tolerat, sed sine defectu perdurat. Proprium enim est ecclesiae prout supra tetigi, quanto plus opprimitur, tanto plus crescit, proficit et augetur.

Ex his omnibus, o lectores et auditores, colligite et judicate, si Deus juvat eos puta Wiclefistas; probate spiritus, si ex Deo sunt et non potestis melius cognoscere seu judicare nisi per documentum infallibile Salvatoris. A fructibus inquit eorum cognoscetis eos. Si bona sunt homicidia spolia incendia furti etc. quae faciunt: utique dicetis quod non sunt bona. Quomodo ergo Deus qui summe bonus est, erit auctor et adjutor malorum? Concluditur ergo, quod illa secta non venit a Deo tanquam ab auctore, sed a diabolo taliter ut praescriptum est, illi Pragensi Archiepiscopo demonstrata. Et quidem Jesus Christus D. N. qui est veritas et vita haec ipsa quae praemissa (sunt), quasi permittere videbatur et revera juste. Justum enim est et rectum judicium ejus, mandavit justitiam et testimonia sua custodire nimis. Nos autem heu declinamus a mandatis ejus. Ipse est via per quam non ambulamus. Ipse est veritas quam non tenuimus. Ipse est vita quam pro dolor sprevimus et ad mortis autorem per opera mala declinavimus et ei potius obsecuti fuimus quam honorum omnium largitori.

O Domine J. Chr. misericors *juste et misericorditer* punis, quia non ivimus per viam tuam. Omnes viae tuae veritas. Non stetimus in veritate nec quo ad te, nec quo ad proximum nec quo ad nos ipsos sed inique egimus in testamento tuo.

Iniquitatem locuti sumus et non veritatem cum proximis nec grati (gratis?) fecimus de bonis quae nobis praestiteras habundanter. *Aver-*

*timus nos a vera vita et ad vitam nos convertimus bestialem. Alius ad voluptates venereas, alius ad vestes pompaticas, alius quaerebat honores, alius petebat favores, alius multitudinem praebendarum, alius sollicitudinem divitiarum, alius domorum aedificia sumptuosa, alius ortorum spectacula deliciosa, alius pingebat palatia, alius parabat convivia, alius lusor et aleator, alius et (erat) negociator, alius vix ibat ad ecclesiam, alius vix vel raro exhibat tabernam, quidam pecunias imbursare, sed nunquam vel raro missare voluit. Quid inquam. omnes declinavimus, simul inutiles facti sumus, a planta pedis adusque verticem non est sanitas proh dolor in nobis. Ecce in clericis quasi nulla penitus disciplina; ecce in curiis pontificum publica simonia; ecce in statu monachico si fas dicere cupiditas infinita. Et ut finem faciam, non erat vitium in laycis, quod non prius et heu notabilius clerici practicassent. Non aliud ergo (est) dicere nisi hoc, quod ecclesia sancta legit atque canit: omnia quae fecisti nobis domine, in vero iudicio fecisti, quia peccavimus tibi et mandatis tuis non obedivimus. Sed fac nobiscum secundum multitudinem misericordiarum tuarum. Destrue quaesumus hanc sectam perfidam et crudelem, ne pereant animae, quas praetioso sanguine tuo redempti (redemisti) <sup>1)</sup>.*

O piissima virgo, o dilectissima genitrix, o promptissima consolatrix miserorum Maria, tu jam resides in viridario coeli cum unico et dilectissimo tuo filio omni pulchritudine gaudiorum ac suavitate referto: dignare quaeso intervenire pro nobis. Tu namque caput serpentis contrivisti, tu genimina viperarum comminuisti, tu sola cunctas haereses interemisti in universo mundo. Hanc etiam tibi contrariam interime Wicleficam sectam, ne moesti deficiant, ne debiles vacillent, ne fideles trepident, ne diffidant exules et ne perfidi de sua malitia glorientur. Amen. O virgo maria intercede pro nobis omnibus. Amen.

<sup>1)</sup> Cupiditas sacerdotum pompa et superbia quam habent et faciunt de potestatibus suis et dignitatibus destruunt non solum virtutem sacerdotii in se ipsis sed ultra hoc provocant dominum ad sustinendum vindictam gravem super dominos et communes.

Verba Wilhelmi Thorph ad Archiepiscopum Cantuariensem. 1407.

Cod. Bibl. Capit. Metr. Prag. XXIX. Fol. 200. b.

Nonne omnibus notum est, quod deus propter peccata clericorum majorum et minorum hoc scismaticum scandalum oriri permisit.

Henricus de Hassia de scismate 1405.

Cod. lat. Monac. 5361. p. 95.



## XX.

## Thomas Prischuch von Augsburg Ticht von Costenz.

Cod. Bibl. Monac. n. 594. f. 84—107.

Das ticht von Costentz ist genent  
 Des heyligen Concilis fundament  
 Wer des tichts namen geren west  
 Es hayst des Concilis gruntfest.

- 1 An anfang mittel vnd an endt  
 Bistu got her dein genad mir gesendt!  
 Gib mir vernunft, hilf, radt vnd ler,  
 Des ich von deinen genaden beger!  
 Sendt mir des hayligen gaystes feur  
 Vnd deiner werden müter steur,  
 Daz ich meines tichtes anfang,  
 Pring zu ainem guten ausgang!  
 Verleich mir sinn, weyshayt vnd kunst:
- 10 Des han ich lang zeyt gewunst  
 Vnd lust mich von meins herzen grunt,  
 Daz ich von gros kunig Sigmund,  
 Dem lobwirdigen fursten schon  
 Ticht von concilli synodon  
 Daz aller pest ich kan vnd mag  
 Vnd von dem römischen kunig sag  
 Dye hochsten wirdichayt vnd er,  
 Von der ich hört sagen mër,  
 Dye got ye fürsten gab ain zeyt
- 15 Da so vil lobs gelücks säld an leit  
 Ich ward fast ymaginieren  
 Vnd gedacht ich solt studieren,  
 Ob ich etbas geschriben fund,  
 Daz mir darzuo wol gedienen kundt,  
 Daz mir gäb ein weysung pass,  
 Do ich also studiert und las,  
 Da fügt es sich von geschicht,  
 Daz ainer nach mir fragt und spricht:  
 Wo ist mein frewnt Thoman prischuch!
- 30 Von Augspurg, dem ich flek schüch,  
 Wann mir ist vil von im gesayt  
 Daz er gar geren einen hiet

- Der das concil im ausricht  
 Daz er davon macht ein geticht  
 Ich wardt gar ich in enphfieng  
 Vnd padt in, daz er mit mir gieng  
 Daz er mich pass informieret  
 Wy daz concily war geziert  
 Do fragt ich in vor an der mûr?  
 40 Von wannen oder wer er wâr  
 Er sprach von Constantz ich her reitt  
 Ich sag dir pald nit lang mir peitt  
 Ich pin ein sölcher mayster gelert  
 In aller kunst waz dein herz begert,  
 Daz vinstu grüntlich als pey mir  
 Wes dein herz lust sag ich dir  
 Wann mir ist aigenleich kunt  
 Umb das concili ein ganzer grunt  
 Darumb frag mich wasz du wild?  
 50 Mit antwurt ich dir daz vergilt.  
 Ich fragt, wie man ze Costenz lebt  
 Wie sichs concili het erhebt.  
 Er sprach: der kunig ist hauptman  
 Vnd hat daz concilis gefangen an  
 Mit grosser swärer arbayt  
 Durch notdurfft der kristenhayt;  
 Daz beweist er manigfaltig.  
 Er war wol reich vnd gewaltig  
 Daz muss ich wol in warhayt iechen  
 60 Ob er romisch reich nie hiet gesechen  
 So hiet er landt vnd kunigreich vil  
 Dye ich euch erzelen wil  
 Kaysser Karls sun ausserkoren  
 Im reich ze Bechöm ist er geporen  
 In Vngern gewaltig kunig vnd herr  
 Ze Siben pürgen daz ist verr  
 In Zeuggen landt in pilgerein  
 Da ist er mechtig herr und frey  
 Er trät auch kron in Seraphey (Serbien)  
 70 In Wossen (Bosnien) vnd in Balachi (Walachey).  
 Zus Talmatzy trät er auch ein kron  
 Da sizt er kuniglich auff seinen thron  
 In Crawatzyen in seinen reich  
 Hat er künigs kron wirdicleich

Daz habent sein veindt ain tayl verderbt  
 Daz Behemisch reich hat er geerbt  
 Et cetera auch vil Furstentöm  
 Daz ich von der vorredt kum  
 Dunkt yemant hye auff erden weyt  
 80 Der so vil künigreich vnd herschaft hab  
 Als Got dem edelen Fursten gab  
 Dem romische kron pass auff stand  
 Der so vil kunigreich hab vnd ländt  
 Mit romischem reich er herzogt  
 Des ist er gewaltiger künig vnd vogt  
 Darzû erwelt von Got mit recht  
 Mit veraintem willen ganz vnd schlecht  
 All churfürsten waren dapey  
 Götlich an all simoney  
 90 Wo ward ye furst dem fursten geleich  
 Wo ward ye kunig so erenreich  
 Der so vil müe vnd arbeit tett  
 Vnd leib und gût so gar dar legt,  
 Als der hochgeporen furst durchleicht.  
 Der maister sprach: wie mich daz deucht,  
 Daz er allain der lob fürst ist,  
 Da daz concili auff die frist  
 Ze weg mit fleiss hat erdacht  
 100 Vnd mit Gots bilff zesamen pracht  
 Nu sag mir maister wie es gieng  
 Do daz concili sich anfieng?  
 Er sprach: ich sag dir, daz ist war  
 Da man zalt vierzehen hundert iar  
 Vnd vierzehen jar mer ich sag  
 An aller gottes heiligen tag  
 Da hub an daz concili sich  
 Ob Got wil haylig vnd sâeligklich.  
 Der maister sprach: nu merk mich eben  
 110 Ich wil die red recht schier an heben:  
 Dich vom concili vnderweisen  
 Du solt auch sagen nun zu preisen  
 Den weysen vnd den toren nit  
 Daz narren dein nit schimphen mit!  
 Waz ich dir sag solt schreiben an  
 Dem chunig ich glük vnd sâlden gan  
 Sich hat die red also gelückt,

- Daz got künig Sigmundt hat erkueckt  
 Alz ich Got traw vnd geporen werden  
 Daz er mach ainichkayt auff erden  
 120 Ich hoff zu Got die gnad vnd er  
 Sey im beschaffen von Got her  
 Dem fürst vnd vber wunden geben  
 Von allen fürsten die da leben,  
 Daz cisma hat vast vnde danckt (sunder dank)  
 Gebert layder vil ze lanck (XL jar nun)  
 Daz sol ain gotwil haben endt  
 Ich hoff kein irrung daz erbentt  
 Nu sag mir maister, wie es gat,  
 Ze Constantz in dem heiligen rat:  
 130 Wer bei dem ersten kom dahin  
 Darnach shet mir mein herz vnd sin  
 Du merkat wol von künig Sigmund das  
 Daz er der sach ein anfacher was  
 Darnach kom Johannes der bapst  
 Mit grossem volk, daz du mir gelaubst  
 Der hat vnrecht ton gar grossleich,  
 Daz er vom concili pössleich  
 Vom kunig von Costenz haimlich floch  
 Daz achatt ymmer vnd auch noch;  
 140 An eren ist er condempniert,  
 Daz er also apostetiert,  
 Doch wards in geweissagt ich vernim  
 Von Calabria apt Pacha Panchim (Gioacchino)  
 Daz ez im solt also ergan,  
 Vaad ich gemeldt vnd geschriben stan  
 Im puch da ich dreissig pāpst inn vind  
 Dye kunftig vnd vergangen sind.  
 An der ez keinem nie hat gefelt  
 Vmb apex gechrift vnd gemeldt  
 150 Dar chomen auch vil cardinal  
 Ertzbischoff vnd bischoff an zal  
 Der patriarch von Antioch  
 Gaistliē zum concili zoch  
 Constantinopel patriarch  
 Kom auch mit seiner weishayt sarch  
 Patriarch zu Aglaw vnd Frigaul  
 Kom zu babst Martein von der Saul (Colonna)  
 Dar komen die gelertesten weisten leut

Von allen orden ich bedeut  
 160 Vil ambasiatores vnd legaten  
 Die all gen Costenz sich freuten  
 Gfürst äpt, gfürst pröbpt eintraten  
 Schlecht äpt pröbst vnd prelaten  
 Daz lass dir gleich wol gefallen;  
 Von den höchsten schülen allen  
 Die grösten maister auff die zeit  
 Gen Costenz komen nachen vnd weit;  
 Besunder schon von ieder schul  
 Sitzt iedes collegium auff seinen stül  
 170 Da ez durch recht hin sitzen sol.  
 Ist alz geordent weisslich wol.  
 Ze Costenz vom concili schon  
 Von den fünff herlich nacion  
 Die ich nit gar wol loben kan:  
 Aller erst hebt sich mein ticht an.

Die turlicht schül von Pareiz  
 Komen köstlich fürstlich vnd mit fleiss  
 Mit hochgelopten maister weiss  
 All hochschul habent gross lob vnd preiss.  
 180 Poloni daz wonslich studium  
 Mit grossen werden maister kom;  
 Dye hochwirdig schül von Lunden  
 Ist herrlich im concili funden;  
 Mit vil gewerter maister lere  
 Dye tieffen weissen kunst ere  
 In Hyspania man vast studiert  
 Da ist ein gross wirdig schul geziert  
 In allen kunsten anfanck  
 Die stat der schül haist Salemanck  
 190 Hat auch ir lob maister gesendt  
 Wissent der geschrift fundament.  
 Daz sint die vier schül principales  
 In aller cristenhayt non sunt tales.  
 Wo römischen hoff ein bapst halt  
 Da ist ein hoche schül gezalt.  
 Athenis ein schül wol gelert,  
 Da sant Paul Dionysium bekert  
 Dye herlich schül von mampellier (Montpellier)  
 Die sant gen Costentz pald vnd schier

- 200      Ain preisslich schül von avion (Avignon)  
 Wolt weisslich im concili ston  
 Ain glücklich schül ist ze Tol os (Toulouse)  
 List man gramatica die ros  
 Dye ausserwelt schül von Orlentz (Orleans)  
 Ich main dass kunst da schein vnd glentz  
 Ain nützlich schul ist zû Tölüt (Toledo)  
 Da man list leges vnd verstet  
 Dye löblich schul Annesy schreib  
 Da sy nit vnderwegen pleib
- 210      Da mans concili celebriert  
 Ain kostlich schul gar wol geformirt  
 Ist ze Valerna (Valencia) in der stat  
 Der maister mich die sezen padt.  
 Ain fruchtpar schül sag ich dir zwar  
 Ist ze Larda daz ist war,  
 In katholoni die stat leitt  
 Da man gross kunst ze lernen geit.  
 Dye wirdig schül von Padow wass  
 Ze Costentz chomen mit ze lass.
- 220      Dy kunstreich schul von Ochsenfurt,  
 Da von man klug weiss maister spurt.  
 Von Wienn die fürstlich schül genant  
 Gar furstlich maister die schül sandt  
 Gross wirdieleich gen Costenz dar  
 Hoch weissbait kunst habent all schül gar  
 Köln ein durchgruntlichti schül gezelt,  
 Sant trostlich maister ausserwelt,  
 Der weissheyt schul gar vein und elüg  
 Cham mit hohen ersamen maister genüg
- 230      Das collegium von Haydelbergk  
 Kan höflich kunst witz vnd werk.  
 Ain hochgelopte schul erlich  
 Von Erdtfurt kom loblich herlich;  
 Dye schul hat zemen pracht ir kunst  
 Vod ist ir aller will vnd gunst  
 Wye man dye cristenhayt providier  
 Mit einem frummen bapst florier  
 Hab ze Costenez darnach frag  
 Ain kuniglich schul auss ze Prag
- 240      Dye hat der Huss han ich gehört,  
 O layder g'anez und gar zerstört!

Dye schül hat man gen Leypz geleyt  
 Als mir ein weyse potschafft seyt,  
 Der ern ein schül so hayst sie wol  
 Da mans Leipsz furpass loben sol.  
 Hat das concili auch haim gesücht  
 Dar vmb so ist der Huss verflücht  
 Daz er dye schül ze Prag verbüst  
 Vmb kezerey er sterben müst.  
 Vss allen den schülen die weyssen vesten  
 250 Dye gelertesten maister brisen pesten(?)  
 Endlich erlich vnd behenden  
 Wolt yede schül dem concili senden.  
 Ich fragt, maister wer chom mer  
 Gen Costenz zu der höchsten er?  
 Er sprach, wol gefelt dein fragen mir  
 Mich lust daz ich sage dir  
 Von allen orden vnd ir regel  
 Habent kert ir gefert vnd segel  
 Gen Costenz hin; han ich vernumen  
 260 Vnd ist ir gar vil dar kummen  
 Von nachen vnd von gar verren  
 Von mangel pistum tumberren  
 Die sint gar köstlich aller herst.  
 Sant Pachumi orden der erst  
 Sant Bailien orden nit liess  
 Gen Costentz man in komen hiess.  
 Sant Benedicten hailiger orden  
 Ist im Concili funden worden.  
 Der orden het sich dividiert  
 270 In manig klaiden gealteriert:  
 Dye kutten verändert verkert.  
 Daz concili het sy gelert  
 Daz si tragen iren alten habitum  
 Daz ist ir nuz er vnd frum.  
 Der wirdig orden von Citel  
 Sand Berenharts die waren schnell  
 Gen Costen ins concili rant.  
 Der orden götlich wol bestand  
 Si hayssent citercienaes.  
 280 Der orden von Mandolenses  
 Trägt weiss clayder allenthalb

- Gleich vngegürtet alz alb  
 Ain hoher orden kom mit fleiss  
 Trät rott blau creuz auf eitel weiss  
 Der löblich haist mit beschaidenhayt  
 Oder (Orden) der heiligen drivaltikayt  
 Der ritterschafft orden edel  
 Jesu Christi in mein zedel  
 290 Stat hie pillich diligenter  
 In meinen ticht reverenter.  
 Herlich teutschs herren chomen dar  
 Vnd namen des concilis war  
 Sant Jorgen orden ausserwelt  
 Sein werden ritterschafft gestellt  
 Trät weiss gewandt piss über knie  
 Ain rott ereutz auff den mantel gie.  
 Der ersame orden Johanniten  
 Kom gen Costenz zu den zeiten  
 300 Anthonier orden auff die frist  
 Ze Costenz auch gewesen ist  
 Der orden von dem heiligen grab  
 Ze Costenz sich ze erkennen gab  
 Kurtz mantl, swarz, zway rotte creuz.  
 Ab so vil orden niemant scheutz  
 Des maisters orden von Caletra (Calatrava)  
 Ist mächtig in Hyspania  
 Der orden tregt vnverdilget  
 Auff swarzem gewant rott creuz gegilget.  
 310 Da ist ein orden mer im landt  
 Trät plabe creutz auff weissem gwandt  
 Sant Lazarus orden hayst man in  
 Innen ze Costenz ich worden pin  
 Sant Jacob der hat orden drey  
 Ir ietweder hat seinen namen vnd krey  
 Der erst hat ein vnderschayt  
 Trät rote schwert auff swarzem klayd.  
 Der ander trät swarz vestiment  
 Ain rote muschel darauff stend  
 320 Der orden hayst von altespass (Altopasso).  
 Den dritten orden nit verlass  
 Der gewandt ist schwarz auff ir haupt  
 Rott muschel, rot kreuz alz ir syt



- Der orden ist in Gallicia  
 In grosser leticia  
 Korherren hayssent regulares  
 Dye hayssent spirituales  
 Celestini ein orden halten  
 Dem concili si ir red erzalten  
 330 Dye orden vnd all die andern  
 Wollten all gen Costenz wandern  
 Der herren orden von dem tempel  
 Swarz claid rott creuz exempel  
 Der orden von der schüler tal  
 Ze Costenz im concili hal  
 Got geb den orden allen sterk  
 Carteuser orden du mir merk  
 Ich hoff sie furen heiligs leben  
 Ain englisch leben ist in geben  
 340 Wann mich dunkt wol ynn  
 Daz götlich min n yn in prinn (brünn)  
 · Der orden nit da haim plaib  
 Götlich lieb sie ze Costenz traib  
 Ich hoff sunder habes angesigt  
 Wirkens leben der orden pflicht  
 Vnd götlich schawen leben hoch  
 Got foremlich vnd götlich zoch  
 Der creuzger ordén setz ich gern  
 Weiss cleyd rott creuez dar auff ein stern  
 350 Der sâlig orden sant Wilhalm  
 Lass ze Costenz mengen psalm  
 Ain orden swarz Grandmontenss  
 Dye orden habent viel differentz  
 Sant Benedikten heremiten  
 Der orden kom gen Costentz geritten  
 Gen Costenz spittelorden lad  
 Weiss clayd, darauf ein rotes rad  
 Ain swarz haisst die pleumten  
 Daz concili si lohten reumpten  
 360 Dar komen auch die gütigen  
 Der orden der Demütigen (Humiliati)  
 Der seligen orden der mäter schreib  
 Weiss gwant rott creuz auch da pleib  
 Daz creuz hat vnder sich ein spiz

- Cham auch ze Costenz wol mit wiz.  
 All orden habent presentirt  
 Vnd dem concili adorirt  
 Der orden von dem tal vmbrose  
 In kutten grav kom gloriose  
 370 Creuz orden ist auch dargesant  
 Ain creutz tregt jeglicher in seiner hant  
 Bey allen den orden in dem chor  
 Soll stan der orden sant victor  
 Der orden von hebendes prunn  
 All orden solten als die sunn  
 Leuchten scheinen alz die vakkel  
 Glenzen an aller sünden mackel.  
 Der heilig bischof Ambrosius  
 Hat gemacht ein orden alsus  
 380 Den orden hat er confirmlert  
 Hats Concili geratificiert  
 Ain lieplicher orden der palnier (Pauliner)  
 Ich traw sie sein götlich diener  
 Calomacenses an wonden  
 Ist auch ein orden besunder  
 Ainen orden hat der hailig gaist  
 Hat dem concili auch geleist;  
 Swarz mäntl kurz weiss creuzer zway  
 Der vnderschayd ist mengerlay  
 390 Ain orden haist die bekerten  
 Daz concili lopten erten  
 Der orden weiss premonstratirt  
 Sind im concili klug hofert  
 Mit erwirdikayt vnd zuchten  
 Sullen all orden fruchten  
 Ain orden swarz von calomans  
 Ich dörrft wol der kunst Alans,  
 Daz ich mein ticht weislich volprecht  
 Der orden silanorum schlecht  
 400 Swarz gewand doch vnderschayd vnd mittel  
 Hat yeder orden sunder tittel  
 Ain orden der tregt liechtplab farb  
 Ze Costentz auch sein potschafft warb;  
 Doch furwar ich nicht recht waiss  
 Wie der orden mit namen hayss

Mer was ein orden da illorum  
 Dye fremd regel armenorum  
 Ain orden dye sin eitel winden  
 Dye liessen sich ze Costenz finden  
 410 Sand ye n n a p h s a auch an trifft  
 Daz si orden hat gestift  
 Severini auch ein orden tragen  
 Hör ich in dem concili sagen  
 Der schotten sol ich nit vergessen,  
 Habent das concili auch besessen  
 Sant Albertus orden kutten graw  
 Und krumstab in der bant all daw  
 Der orden tregt lang gross pert  
 Sand stegn is orden wol bewärt  
 420 Tret weiss rock vnd swarcz schappran  
 Vnd sollent in swarz mentel gan.  
 All orden habent sich vast genaigt  
 Dem concili demût gehorsam geцаigt.  
 Sagt maister mein getrewer,  
 Von einem orden haisset rewer,  
 Daz wil ich von euch verdienen  
 Sand marien magdalenen  
 Haisset ir orden penitencier  
 Fragten ze Costentz guter mer  
 430 Ain orden gross weit vnd namhaft  
 Layscher werder priesterschaft  
 Der ich hie nit vergessen wil  
 Der ist gen Costenz komen vil  
 Setz mer fünff orden die ich mein  
 Maria's der gotes müter  
 Ain orden ist wirdig guter  
 Vnser frawen de mercede  
 Hayst der orden mihi crede  
 Weiss gewand darauff ein creuz gepilt  
 440 Ist rot vnd atrogimi der schilt  
 Vnser frawen creuz orden setzt  
 Daz er ze Costenz sich ergoц  
 Dem orden man solch elayd gepott  
 Auff weiss ein gross creucz das ist rott  
 Hat man ze Costenz gesechen  
 Vnser frawen orden prechen

Von dem perg haisst o l i p h e t  
 Ze Costentz auch sein potschaft het  
 450 Der orden vnser frawen knecht (Serviten)  
 Die komen zum concili recht  
 Vnd liessen sich ze Costenz schauen  
 Prüder unser lieben frawen;  
 Wolten sich da ostendieren  
 Dem concili complacieren  
 Man haisst auch Carmeliten  
 Der orden Ieronimiten  
 Kom gen Costentz Cytisy  
 Was dem concili dienstlich pey  
 460 Du solt ein orden mer notieren:  
 Wollt sich gen Costenz laborieren  
 Der preger (Prediger) orden die gelerten  
 Die löblich ye die geschriff merten  
 Teologiee sapienter  
 Philosophice prudenter  
 Das beweist Thomas de Aquein  
 Gross albrechts kunst ist eitel sein  
 Ain orden haisst Petriner  
 Von maylant sant peters schiner  
 470 Es kom mit reverentia  
 Ain orden de penitencia  
 Den sand Dominicus hat gemacht  
 Ain besundern orden ich betracht  
 Ich wil dir sagen das du es wayst:  
 Der parfüssen ist aller mayst  
 Der orden gar vil closter hat  
 Wo man hin in der welt gat  
 Der orden hat gross maister genüg  
 In aller geschriff gelert weiss vnd elüg  
 480 Zu allen kunsten disputieren  
 In hohen schülen arguieren  
 Ainsidler orden sand Augustein  
 Solt auch ze Costenz billich sein  
 Ain orden weiss vnden oben  
 Sand Alberten wil ich loben  
 Von Zisisligia man in nennet  
 Ward ins concili auch gesendet  
 Schreib mir des wil ich piten dich

Sant Brigiten orden wirdicklich  
 490 Des ordens maister auch da wass  
 Ze Costenz bruder her Lucas  
 Der hat kunig Sigmund heimlich gesagt  
 Daz ain glück vnd sâlden tagt  
 Daz auff seim paum im pluets hail  
 All eren fruecht wechst im ze tail  
 Vnd wess sein herz an got begert  
 Ob er sein gewalt zu rechtikayt kert  
 Darnach im als daz glucklich gieng  
 Wass er auff aller erdt an fieng  
 500 Er hat im noch mer weissagen lan  
 Daz hailig grab werd im ind handt  
 Vor seinem tod vnd manig landt  
 Dye im noch widerwertig sindt  
 Mit hertikayt die werdent lindt.  
 Gross wirdikayt mer im erzelt  
 Wie vil jar er solt werden alt.  
 Er weissaget auch onder augen  
 Balthazar Coscha nit taugen;  
 Haist bapst Johannes sin flucht  
 510 Daz er von Costentz mit vnzucht  
 Vom concili wolt fliechen  
 Er sprach: heiliger vater last euch ziehen (iechen)  
 Eur herz mut sinn kert von der schant;  
 Ich setz euch des mein trew zu pfant;  
 Fleucht ir aweg daz es euch gerewt:  
 Die vrtail ist vor got ernewt  
 Vber euch geben vnd geschriben  
 Vnd werdt von er vnd gewalt vertriben  
 Von der bapstey darzu gefangen  
 520 Ist daz nit alz an im ergangen  
 Daz er ist schâmlich, erloss  
 Worden laider toren gnoss?  
 Daz ist allen menschlich wissen kunt.  
 Wider an vach ich ze stund  
 Von orden wellent sich ordinieren  
 Vnd daz Concili confortieren  
 Mit weisshayt kunsten aller maister  
 Daz Got kum mit seinem heiligen gaist  
 In aller herz also erleucht,

- 530 Daz si mit gotz vorcht werden feucht.  
 All schül vnd ouch die orden gemain,  
 Dye sindt des komen vber ain  
 Wiess kristen glauben defendieren,  
 Helffen ainen bapst eligieren.  
 Got wolt ein frumen, gerechten  
 An simoney weyssen vnd schlechten,  
 Wie sich der bapst hab gelassen an  
 Nit schelten vil noch loben kan:  
 Es (ist) zeit das cisma vergang  
 540 Dye ainnikayt hat geschlaffen lang  
 Daz mans auffweck auss dem schlaff  
 Ich bit daz got daz cisma straff  
 So wurd denn erst clarer lichter tag  
 Von allen orden ich mer sag  
 Von in allen ausserlesen  
 Dye gelertesten weysen da gewesen  
 Ir oberst mayster vnd general  
 Minister vnd provincial  
 Ir lerer mayster heiliger geschrift  
 550 Da mit ist das concili gfrist,  
 Sind vil gen Costentz zügefaren  
 Vnd wolten leib noch gut nit sparen  
 Ander mayster in theology,  
 An zal da ist vnd gewesen sey,  
 Gar vil doctores canonisten,  
 Vnd gross mayster decretisten  
 Utriusque juris juristen,  
 Hochmaister lerer legisten  
 Astrology mit klugen listen  
 560 Den ist wol kunt der himel ganck  
 Wiss auf das endt von dem anfanck  
 Von der welt angang von erst  
 Ich dir mer ob du pegerst  
 Siben planeten vier element  
 Zwelff zaichen ist in alz wol erkent  
 Ir vermugen vnd natürlich krafft  
 Vnd aller maister maisterschaft  
 Gut tichter in rethorica  
 Gut singer in der musica  
 570 Da wass gramatica gruntlich

Geometria ganz kuntlich  
 Aritmetica die guldin zal  
 Lert raitten zal hoohweyt vnd schmal  
 Dye laydig suffistrey reginiert  
 Da warhayt oft wird deputiert  
 Im römischen hoff vnd in der welt  
 Layder vmb guldein vnd vmb gelt  
 Manig cortisan vnd advocat  
 Der zwayer kunst sich vast begat  
 580 Seneca vnd all poeten  
 Wass die waishayt klughayt hetten  
 Daz was ze Costenz gegenwärtig  
 Auf aller weisest sinn vnd artig  
 Avicenna solenus (Galenus?)  
 Ir kunst subtil jovis venus  
 Kunst weishayt Aristotiles  
 Platonis vnd auch Socrates  
 Kunst aller mayster weiss,  
 Der haydnischen vnd auch ze Pareiss  
 590 Naturlich kunst gross Albrecht  
 In philosophia ganz vnd gerecht  
 Der gewaltig steren cor leonis  
 Dye höchsten puech kunig salomonis  
 Dye puech lernen einen fragen  
 Auff piss in der gothayt taugen  
 Vnd ab in aller ding abgrunt  
 Vnd was man wonders denken kundt  
 Himlich hellischen vnd irdischen  
 Allez daz begriffen ist da zwischen  
 600 Waz krafft vnd macht hat all natur  
 In allen wesen vnd phur  
 In wurtz kraut frucht in welchem grad  
 Si haist feucht dür kalt von gnad  
 Ez hab vernufft es wachset es leb  
 Ez flieg, fliess, kreiss, wie ez got auffhe  
 Ez lauff wildes zames wurm vnd tier,  
 Aller elementen krafft ist vier  
 Von allen gaisten pöss vnd gut  
 Waz all nature vermag vnd tut  
 610 All tier stim wass vogel sing  
 Auff ein ganz endt in vollem ding

- Die püch gar vast verporgen sindt,  
 Ich fürcht daz man ir lüzel findt  
 Si sind verpargen vnderdruckt  
 Vnd was der frumen handt gesueckt.  
 Der maister sprach vnd liebt es dir,  
 Schreib an noeh mer kunst von mir.  
 Got geb euch maister dank vnd lon,  
 Ir mugt mir nit wol liebers tün.
- 620     Setz maister in geometri  
 Vnd in der kunst in alchemy,  
 Ydromy mir nit vergiss;  
 Zu andern kunsten die secz vnd miss  
 Weiss mayster in ciromacii  
 Vnd in der kunst pyromanti  
 Ain kunst die hayset hermes  
 Dye macht die pild ymagines  
 Enigmatici man da vindt.
- 630     Klüg, hofflich sprach, dye kunst da begundt  
 Vil maister in cirogramacy,  
 Bestandt den wunden leuten pey,  
 Gross maister in leib arzeney  
 Complexion, physolomey.  
 Erkennen vderschaidenlich;  
 Sanguinei frölich, waidenlich  
 Colericie haiss trucken gestalt  
 Flegmatici faist, feucht vnd kalt  
 Melaneolici dye trauren  
 Also kennens dye naturen
- 64     Merck mer, daz ist mein will vnd gunst  
 Philosophia naturlich kunst  
 Mit stainen, wurtzen vnd kreuteren  
 Temperiert man da mit leuteren  
 Balsam bisem reub erbarum  
 Ganfer, feni, mirr vnd allugum:  
 In   ll den kunsten will ich raten  
 Sind ze Costenz licenciaten  
 In yeglichen kunsten besunder  
 Lass dich das nit duncken wunder
- 650     Vil baccalari vnd studenten  
 In aller kunst gen Costenz lenten  
 Gardiani vnd priores,



Vil gelert weiss lectores.  
 Noch han ich drey kunst hin vor,  
 Dye gent ob andern künsten enpor  
 Dye gross kunst hoch notoria,  
 Her in deiner höchsten gloria  
 Ker das concili in allem ding  
 Daz man daz lob wol nach lob volbring  
 660 Dir ewigen herren vnd Got,  
 Im rat ze Costentz her Sabaoth!  
 Dye kunst get vber die luna  
 Auff ir der gothayt arehana.  
 Dye swarz kunst nigromancey  
 Ich glaub daz auch ze Costenz sey;  
 Wer mit der kunst gotlich vmbget  
 Dye kunst vor got recht wol bestet.  
 Der maister sprach: nu merk genug!  
 Ain hochi kunst ist fein vnd klüg  
 670 Dye maister von Arabia  
 Dye sagent wol, man vinde da  
 Den warn stain philosophorum,  
 Ist kunt den doctor doctorum.  
 Da fragt der maister etwe vil,  
 Der ich tay! hie nennen wil,  
 Der maister Binus vnd Gebw er  
 Der grossen kunst ortheber  
 Rassinus vnd Massidael,  
 Ofidius die waren schnell,  
 680 In der kunst philosophus  
 Von arabia Massineus.  
 Maister phebus vnd Therabit  
 Gwannen golt gross gut da mit.  
 Maister arnold von Nova vil,  
 Wie haist der stain daz ist mein will?  
 Er hayst rebis vnd elixyr  
 Natanaset daz sagt man mir;  
 Sag mir gleich niehz von spuma  
 Er haist daz gross nützlich guma,  
 690 Vnd ist genant echt matur  
 Der stain ist kostlich fein vnd phur  
 Zu solicher hocher kunst vnd sachen  
 Siech gesundt vnd fein gold machen

- Ez ist die höchst erzeney klar,  
 So sie auff erden ist für war;  
 Darnach so wirt dar auss der stain .  
 Philosophorum, den ich mein  
 Der stain ist gut fürd' pestilenz:  
 Man sol in finden ze Costenz.  
 700 Nun schreib ich fürbass aber mer  
 Nach des gar weisen maisters ler;  
 So hoff ich, daz mein ticht nit leez  
 Ob daz ich etwas darin secz  
 Ain kunigreich oder schul vngefür  
 Ich täts doch nur in der figur  
 Mein ticht zu einer floritur  
 Nun han ich ordenschul aussgericht  
 Vnd manig kunst in mein ticht.  
 710 Vun alle künigreichs heb ich an  
 Dye ich gar nachent alle nennen kan.  
 Der künig all vil fürsten pottschaft  
 Gen Costenz kom mit gewalt vnd krafft  
 Waz daz Concili wartt ze ratt;  
 Ein jeglich künig da pey bestat.  
 Mer fürsten herren vber al,  
 Dye schickten komen zu der wal  
 Vnd geben dem Concili gewalt  
 Was sy da setzten, daz mens halt,  
 Vnd habent daz trewlich vest versigelt.  
 720 Dye künig vnd kunigreich ich erzel.  
 Vor allen künigen ich erwel  
 Sigmund zu romischem reich bestätt  
 Hat selbs Concili gen Costenz gelät  
 Vnd ist da selbs mit seiner person  
 Mit römischer vnd mit vngrischer kron  
 Et cetera kron die er selb auff trat,  
 Von den ich dir vor han geseit  
 Der leib vnd gut nit hat gespart  
 Vnd noch nie vber wunden ward  
 730 Ob Got wil nymmer mer werden soll,  
 An eren ich vmb den fürsten wol.  
 Der kristenlich künig von Frankreich  
 Sant pottschaft dar gar wirdieckleich.  
 Der durchleuchtend künig fürat genant

- Schickt künigleich potschaft von Sigen landt (England)  
 Von Hispania der künig mächtig  
 Schickt hoch gelopt potschaft sein trächtig  
 Der gross wirdig kunig von Arragoni  
 Ist künig vnd graf in Cathaloni  
 740 Vnd andrew künigreich, die hat er  
 Serdenia vil herrschafft mer.  
 Meliorita im auch zugehört  
 Daz ist ein künigreich unzerstört,  
 Daz kostlich künigreich aus cecili  
 Die künigreich all dem concili  
 Sant ir pottschaft vnd von pravenz  
 Von in allen vnd von gross valenz,  
 Der lobwirdig künig von portigal  
 Schickt pottschaft auss seinem fürsten sal  
 750 Der herlich kunig von castillen  
 Sant löblich pottschaft dar mit willen  
 Von navarren hoch künig gross  
 Kostlich potschaft in nit verdross.  
 Daz fruchtpar künigreich auss pullen (Neapel)  
 Wolt des concilis pot erfüllen  
 Mit ersamen weyser pottschaft vil  
 Vnd vil wass das concilis will.  
 Ain weislich potschaft vest vnd stark  
 Sant das kostlich reich von ten mark;  
 760 Das preiselich reich von Schweden  
 Schickt nützlich potschaft jn bayden  
 Dem künig vnd dem concili weiss  
 Got mit seiner gnad sie speiss  
 Daz hochwirdig künigreich norwegen  
 Ist verr ein endt der welt gelegen,  
 Noch ist ez doch nit auss peliben  
 Vnd hat darpoten vnd geschriben.  
 Von hocher purd künig von Schotten  
 Sant dem concili klüg poten.  
 770 Ain reich edler künig von polen  
 Hoch potschaft er dahin gwan.  
 Der hochgeporn künig von behem  
 Liess sein potschaft ze Costenz sechen  
 Got aller engel vnd throni  
 Der sant den künig von Poloni

Den man haist künig von kraggaw,  
 Hilff werde müter unser frau!  
 Gib dem Concili kunig genad,  
 Das standen auff der warhayt grad  
 780 Der kunig von Ciper wardt eitiert  
 Zu dem concil postuliert.  
 Ain nutzlich herlich potschafft kam  
 Von kriecken auss den kaisertum,  
 Des kaisers pröder von kriechen  
 Ez möcht wol im himel riechen  
 Auff zû Got in die majestat;  
 Das ist Got in seiner trinitat:  
 Der hochgelopt vnd hochwirdig  
 Was nach der ainikayt gierig  
 790 König des hailigen reichs von unger  
 Er hett grossen durst vnd hunger  
 Daz er möcht machen ainikayt  
 Gar in der heiligen kristenhayt:  
 Wann sâlig sind alle die hungern, dürsten  
 Nach redlichkayt als den edlen fürsten  
 Mathei quinto daz geschriben ist  
 In acht selickayt sprach Jesus Christ.  
 Auss allen sein reichen vnverdrossen  
 Dar kom potschafft vnd von bossen,  
 800 Vnd auch aus dem reich dalmatien  
 Vom königreich von croacien,  
 Auss allen seinen landen, als ich main  
 Pleib gelerter leut wenig dahaim  
 Kom menklich alz ir komen wolt  
 Ainen bapst erwelen helfen solt.  
 Der maister sprach: du solt nit lan  
 Mein gnädige frau die sol auch stan.  
 In deinem ticht, daz rat ich dir,  
 Ich sprach daz ist mein will vnd begir:  
 810 Dann ich wil nit vergessen zwar  
 Der hochgeporen fürstin clar  
 Von art, von purd ein edli frucht  
 Hochwirdig löblich er vnd zucht.  
 Durchleuchtig preisslich ist ir art,  
 Ir wort ir werk ganes fein vnd zart  
 An all presten ist ir gestalt.

All tugend sind ir zů gezalt  
 Wol künnent nit ze schlecht ze wách  
 Gůt syten pārd man in ir sach.  
 820 Nit ze lūzel nit ze vil, ist ir wort  
 All eren schāz ein edel hort.  
 Ir wort, ir werk si zelt, wigt, mist  
 An kainen dingen sie sich nit vergist.  
 Das küniglich zucht nit löblich wār  
 Vnnützlich wort sind ir vnmār  
 Si fleisst sich aller sach auf das pest  
 All zeit von anfang auf das lest,  
 Milt vnd weyse wort angefārd  
 Vnd fürstlich küniglich schon gepārd  
 830 Ich mein Fraw Barbara geleich,  
 Die kunigin in dem rōmischen reich  
 Die kuniglich herlich fürstlich sass  
 Ze Costenz wirdicklichen wass,  
 Pey des concilis zeyt vnd weil  
 Dar kom ober wenig meil  
 Vnd küniglich er gepflēgen.  
 Got geb ir sin gnad vnd segē.  
 Ich fragt mer maister ausserwelt:  
 Habt ir dye herschafft all erzelt  
 840 Dye gar gen Costentz komen sind,  
 Daz mans in meinem ticht auch find?  
 Er sprach: der ist so gar an zal  
 Daz niemant ganz weiss überall  
 Von so vil landen verr vnd weyt  
 Kom herschafft manigfalt aus der Zeit  
 Sy selber vnd ir potschafft hoch  
 Dye küniglich kōstlich fürstlich zoch  
 Gaystlich weltlich auff ped tayl  
 Ins concili in rechter nott  
 850 Durch einigkayt man in pott.  
 Daz concili ward wachsen:  
 Dar kom der herzog von Sachsen  
 Dye herzogen pfalzgrafen pey Rein  
 Fürst Ludwig must vicarie sein  
 Des hohen heiligen conciliums  
 Vnd des küniglichen Kayserthums  
 Von Payren herczog Ludwig, Ernst

- Herzog heinrich, wilhelm all gerenst.  
 Von Görtz die Fürsten graven zwen  
 860 Graff heinrich graff (?) auch hye sten  
 Fürst margraff Fridreich von Meichassen  
 Wurden all ze Costenz reichassen.  
 Von nürenberg purehgraff fridreich  
 Kom gar glückleich wirdieleich  
 Dem ist gross er zû ganges  
 Daz Concili hat in empfangen  
 Vnd der kôinig in dex ist erworden  
 Ein kurfürst in dem hohen orden;  
 Daz ampt von Brandenburg er hat,  
 870 Daz er an kurfürsten klayder gat  
 Vnd umb sein fürstlich piderkayt  
 Hat er daz kurfürst ampt an glât  
 Von Nürenberg purekgraff fürst Johann  
 Der kom auch mit der eren fan  
 Mit vil edelm plût her schowen  
 Von orlemvnd swarsburg plawen  
 Kund ich die weysshayt sag vnd weg  
 So lobt ich pillich ewig  
 880 Den fürsten herzog Ludwig  
 Der hat gewonnen oft den sig  
 Da manlichs herz solt sein ein helt  
 Hat er mit leib vnd gût bestelt  
 Vnd ist kunig Sigmund bey bestanden  
 In mangem kunigreich vnd landen.  
 Man hat ein newn fürsten gemacht  
 Ze herzog stat in hoche acht,  
 Der was vor graff zu kleff in der mark  
 An er, leib, gut, so ist er stark:  
 Nun furpass so haist er gar weysslich  
 890 Ein edel fürst löblich preisslich.  
 Berenhart marckgraff se paden  
 Vnd manig fürst wurden gladen  
 Ffürstlicher pottschaft ich geneig  
 Von holandt, pravant, praunschweig  
 Von marckgraffen landgraffen brieff  
 Kaines fürsten potschaft nie verschlieff.  
 Welcher fürst herr nit selb kam dahin,  
 Der sant sein potschaft prieff vnd sin

- 900      Was yeden daucht das aller pest  
          Von poland menig herczog vest  
          Von litaw herczog schvitrigal  
          Was auch da an der fürsten zal.  
          Von wissen reussen ein herczog  
          Mer ein fürst herczog von ostrog,  
          Von geberberg vnd flander  
          All fürsten mit ainander.  
          Von orlentz, ponsoy  
          Der new herczog von sophoy.  
          Von burgundien, bicardien  
 910      Britanny, perrin, normandien  
          Von arminak matsa erkiesen  
          Auss hängew selant vnd friessen  
          Von brandenburg stettin preussen  
          Von cili graff winden vnd reussen  
          Von tuczschan vnd lamparten  
          Gross güt dem concili noch verzarten  
          Von österreich ein potschaft weiss  
          Luttringen, westerreich ich preiss  
          Von Birtenberg ein fürstlich graff  
 920      Kom auch zu des concilis lauff  
          Von swarnburg graff an weyshayt gross  
          Von Öttingen graff sein gnoss  
          Dye habent ein schatz an weysbayt peid  
          König Sigmund geb vns vnderschayd  
          Daz er auss vnrecht recht erkiess,  
          Dar an er gwinn vnd nit verliess  
          Gen Got vnd seiner sel ze steuer  
          Vnd went im ewig hellisch feur.  
          Noch fürsten vil mit irem leib,  
 930      Dye ich mit namen nit all schreib  
          Von henneberg, hessen, turgen,  
          Von landen, steten vnd purgen  
          Edel grafen, herren, freyen  
          Eiber ritterschaft da seyen  
          Auss sachasen franken vnd schwaben  
          Als weyt wir kristen glauben  
          Wolt got sein wunder würken  
          Auss hayden tatten (Tartarn) vnd fürken  
          Von kriechen vnd armenia

- 940      Auss hibernia vnd slesia  
          Vnd gallie vnd germania  
          Von italia vnd allania (Alamania)  
          Von korrenden, payrn, krayen,  
          Glert pffaffen münch vnd layen  
          Vil erber purger auss den steten  
          Kauflent ir gewerk da teten.  
          Mengi fraw daucht sich gemayt  
          Daz wol ist löblich wirdikayt  
          Dez vor doch wenig gehört ist  
 950      Seyt ward geporen Jesus Christ  
          Daz erberg potschaft ist gesent  
          Auss india von orient  
          Gen Costenz dem concili her:  
          Ist dem concili lob vnd er.  
          Nun frag ich fürpass aber pass  
          Vnd sprach: sagt maister noch daz?  
          Wass wil dye gross herschaft schaffen  
          Gross fürsten vnd gelertsten pffaffen  
          Dye kommen sind gen Costenz dar  
 960      Ein sölich hochlobwirdig sehar?  
          Der maister spricht: daz wiss furwar,  
          Das cisma hat pey vierczig iar  
          Gewert daz ist lang ze vil,  
          Ist daz dye ewig drivalt wil,  
          So deucht mich wol daz er (es) war zeyt  
          Daz man der irrung vrlab geyt.  
          Nun merck der herschaft meinung eben,  
          Wass das Concili well anheben,  
          Daz wil ich kürzlich dir erzeln:  
 970      Man wil ein rechten bapst erweln,  
          Vnd ein sinig haupt creieren  
          Got sein kristenhayt florieren  
          Daz ein sinig bapst werdt  
          Daz die kristenhayt werd gesetzt  
          Got selb nun einen bapst hat gesetzt.  
          Gemacht über all welt auf erdt  
          Daz hat sich leider oft verkert,  
          Gross symoney vnd vnglück gemert:  
          Daz sind auss einem worden drey  
 980      Daz zeucht sich vast auff kezerey



Daz klagt dye müter der kristenhayt  
 Gross symoney ir herzenlayt  
 Daz si verwundet ist so ser  
 Von drein häpsten (hart) lang piss her  
 Daz schreibt gross maister Berenhart  
 Daz got ainikayt hab lang gespart  
 Daz phafft hayt nit hat gotes huld  
 Daz machet symoney ir schuld;  
 Vnd wolltens symoney ab lan,  
 990 So liess got ainikayt auff gan,  
 Gross maister Berenhart das spricht:  
 Ich han es nit von meinem aigen ticht  
 Der maister in phylosophy  
 Hats funden in astronomy  
 Vnd in zwayn püchern ich vernim  
 Daniel vnd apocalysim;  
 Wer die püch verstundt ze grundt,  
 Darinn man alles daz verstundt,  
 Was ye geschach vnd geschehen mag  
 1000 Piss dass vergat der jüngste tag  
 Dye irrung vnd auch das zisma,  
 Hat abt ioachim von calabria  
 Geweissagt vor gar clärlich  
 Offenlich ganz lauter warlich,  
 Daz findt man in seins püches ler  
 Vor vierdhalb hundert iar vnd mer.  
 Daz sät in seim püch vnd schreibt  
 Ach bapst vor Got, dir chainer pleibt  
 Am sechsten Vrban daz anfieng;  
 1010 Der wass der erst da ex gieng  
 Das cisma vnder häpst ächt  
 Von dem apt Joachim saget recht  
 Von den er in seiner weissag spricht,  
 Der kainer bapst vor got sey nicht  
 Wan nur einer ist darunder  
 Dem beschehen ist schandt vnd wunder  
 Gregorius (XII) so was sein nam,  
 Der also von der bapstey kam,  
 Den er vnder den achten halt  
 1020 Für ein bapst von sail vnd gwalt  
 Ist er verstossen gar schemlich

- Das setzt nun abt Joachim mämlich (sic)  
 Nun hat es Got gefügt vom himel  
 Das er den malenteat von rimel (Rimini)  
 Gepeten hat vnd aussgesandt  
 Gen Costens her in schwabenlandt  
 Vnd ain gantzen gewalt aussgeben  
 Well nach'z Concilis rat leben  
 Vnd wil von der bapstey stan,  
 1030 Mit gutem willen da von lan.  
 Von hessen gross maister hainreich  
 Hat auff die acht bapst meisterleich  
 Vers gemacht auff avaricia  
 Septem student in malicia  
 Octavus primus hunc erat  
 Daz ist sein unglük vnd sein schad.  
 Der newnt soll sein payren geschlecht,  
 Der vberwindet vnd tut recht  
 Dye kristenhayt er wider pringt  
 1040 So er sein bāpstlich ampt erst singt  
 Wann nun der selig bapst schier kompt  
 Der aller kristenhayt gefrompt,  
 Herlich den bapst man coroniert  
 All kristenhait im ordiniert,  
 Gerechtkayt warhayt er kückt  
 All symoney er vaderdrückt  
 Dem hat abt Joachim gesezt ein zil  
 Got pey dem bapst nit leiden wil  
 Mer symoney geistlichen alevanz.  
 Daz muss endt haben gar vnd ganz  
 1050 Daz zil man wol gesagen wist  
 Bapst mit drein panern das zil mist;  
 Daz ist sein wappen vnd sein schilt  
 Drew paner in drein spiessen gilt  
 Daz got doch wol verenden mag  
 All iar all monat all stund all tag.  
 Deoh miessen vor zwen bāpst sterben  
 Am dritten symoney verderben  
 Er hat gemacht mer ein tractat  
 Dar jnn so gross wunder stat  
 1060 Vnd so vil fremder schöner stuck  
 Der überflusshayt ich verzuck,

- Von römischen kaisern künigen all,  
 Von der köstlichen hohen sach ich vall,  
 Er ist meiner einfalt vil ze tieff  
 Vnd gar ze hoch meinem witz vnd brief.  
 Das cisma ist in ander weiss  
 Geoffenbaret zu pareiss  
 Ainer hailigen frawen da sie schlieff  
 Ir kam ein scheützlich tier und rüfft;  
 1070 Gar greulich tet daz tier vnd für  
 Dye fraw das tier beschwûr,  
 Daz in saget über laudt  
 Waz ez mit meint waz es bedeüt?  
 Es sprach ich peut bapst clement  
 Von Avion der wirt geschenit  
 Vor gott. Zwey iar daz vor geschach  
 E Zisma anfieng daz mans sach  
 Ach herr in deinez himmels gral  
 Das cisma ist zum vierden mal  
 1080 Geoffenbaret worden vor  
 Petrus ward ein pruder minor  
 In arragoni er künig wass  
 Durch got er des künigreichs vergass  
 Ward ein ellender armer parfuss.  
 Got tet im sein gnad vnd gruss  
 Dem seligen hailigen petro rain  
 Nach einer complet er im erschein.  
 Cristus zu petro selber sprach:  
 Der pabst Clemens gwinnt vgemach  
 1090 Von avion vnd sein nachvaren  
 Da soltu müniklich vor bewarn  
 Deim fleisch deim blüt tu das kunt  
 Dem künig von frankreich pald ze stund  
 Andern künigen deinen frewnten vil:  
 Ich got vnd herr dich hayss vnd wil!  
 Petrus tet alz in Got hiess;  
 Ain antwort er vnderwegen nit liess  
 Sein potschafft er gar treulich warb.  
 Mich dunckt auff dye sy verdarb  
 1100 Dye potschafft pracht nit nuts noch frucht  
 Daz was der grossen künig vnzucht,  
 Daz si nit folgten gottes ratt

- Daz sich ze Costenz funden hat  
 Daz er ein falscher pösswicht ist,  
 Von arragoni mit ketzers list.  
 Sagt auch maister mir von Huss en  
 Von dem vil kezerey aussflussen?  
 Er sprach der Huss der ist verprennt  
 Ich glaub sein sel sey abgessent,  
 1110 Die tiefel in der hell in haben  
 Bei dem reichen mann begraben.  
 Alspald der Huss dye hell anplickt,  
 Schier er nach seinem gesellen schickt  
 Jeronimum fñrt man in's feur  
 All götlich parmung ist im tewr  
 In der sind payd ertrenkt  
 Vnd in ewigem tod erhenckt.  
 Si habent wol tan als narren toren;  
 Gottes marter ist an in verloren  
 1120 Si wolten Kristenleichen glauben  
 An seinen höchsten eren berauben,  
 Den dye heiligen zwelfspoten all  
 Gemacht habent nach Gottes gevall:  
 Des sind dye keze<sup>r</sup> gelestert vnd geschent  
 Daz sy dem heiligen sacrament  
 Sein götlich er habent vast verschmächt  
 Darumb sy sind in Gottes ächt,  
 Ewigklich ymmer vnd ymmer  
 Vnd alle dye in volgent nach  
 1130 Den ist zñ ewigem todt gach,  
 Des mü<sup>t</sup> got erparmen hent,  
 Daz sy ir Kezerey nit rewt.  
 Der sprach ich muss sagen  
 Noch mer ob symoney elagen  
 Man hat die drey bapst all quitiert  
 Von allen eren absolviert  
 Vnd sag dir von jn allen drein  
 Wer sy haissen wer sy sein  
 Der erst hayst Gregorius,  
 1140 Der ander de luna Petrus  
 Den man hayst benedictum  
 Der dritt ist weder gerecht noch from  
 Der hayst iohannes von balthasar

- Vor dir ich nicht verpirg noch spar;  
 Dye wolten glauben haben zerstört  
 Sy solten doch wol haben gehört  
 Wissen, daz ein Kristenglaub ist  
 Vnd ein vicari Jesus Christ  
 Der auff Sand peters stül sol sizen  
 1150 Mit rechtem gwalt warhayt wiezen,  
 Als wenig drey war gothayt sind  
 Als wenig mag man drey bepest han.  
 Daz woltens layder nit verstan  
 Daz macht Symoney der distel (sic)  
 Si solten lessen die epistel  
 Dye sanctus Paulus schreibt:  
 All Kezer hinder sich treibt,  
 Gen Ephesos in enpott  
 Ez ist ain glaub ain tauß ain gott;  
 1160 Irr gegangen sind sy lang  
 Als Dedalus im irrgang  
 Gleich offentlich an scham an vorcht,  
 O lieber Got daz dein gnad worcht  
 An in dein straff vnd wundermeychen  
 Das werd warhayt also laychen  
 Sy laychent warlich selber sich.  
 Den werdentz innen, das glaub ich,  
 Nach irem tod vnd irem sterben  
 Müß ir leib vnd sel verderben  
 1170 In ewigem todt vnd arenmut  
 Gen got vnd welt jn schaden tut  
 Sy habent dye Kristenhayt verwüst  
 Das schier verderben gar sein müst:  
 Daz macht ir symoney durch viert  
 Ir gutikayt daz si vast regirt,  
 Jecs jn aller bapst vnn glerter hoff  
 Vnder cardinal vil bischoff  
 Prelaten, pfarrer gmaineklich  
 Lebent nit allgöttlich rainelich  
 1180 Ir habent ein tayl kein conscienz  
 Vmb symoney nu (und) alevencz  
 Stet ir heres mut all ir nataur  
 Daz mag irr sel wol werden saur  
 Ich mein die pfaffen schuldigen

- Dye in lassend symoney angesigen  
 Der frummen ich zû Got gedenk  
 Ir wirdichayt ich nit beschrenk.  
 Sy solten den layen tragen vor  
 Gut ebenbild an arg bekor (sic)  
 1190 So denkt der mer tayl pfaffen hin  
 Daz nur auff geitikayt stet ir sin,  
 Vnt doch geiz verpoten hat,  
 Dye miltikayt ist gotes rat  
 Vnd wellend mit geitz ir sel verliessen  
 Wellends nit ansechen noch studieren,  
 Dye heiligen geschriff vnd daz decret  
 Wass im decretal geschriben stet  
 Von symoney so manig capitel,  
 Guldein sind irer hercsens titel:  
 1200 Da leit ir ewig leben an  
 Got von in gar wol sprechen kan  
 We we euch ewigleich we!  
 Ve vobis ve ypocrite!  
 Wye gar vergessent sy die wort  
 Dye sand Lucas von Christo hört,  
 Dye er zu seinen jungern sprach,  
 Zû aller pfaffhayt er das sach:  
 Ir habt empfangen gar vmb sunst  
 Von mir all Gots gab vnd kunst  
 1210 Vmb sunst so solt irs mencklich geben  
 Das dunckt mich ein seligs leben  
 Daran sich selten kainer kert  
 Vmb all gots gab man pfenning gert  
 Gots gab verkaufft man in der welt  
 Alz rechten kauffmanschatz vmb gelt  
 Manig pistum, abptei, prelator  
 Probstei, pfarr, pfrewnd in der figur  
 Ich sage in ernst vnd in schimpff  
 Es sol gross weyshayt sein vnd glimpff  
 1220 Der symoney hat aller maist  
 Vil pfarr, pfrewnd gozgab teufels laist:  
 Den haysst man nit ein weysen man  
 Der nach vil gozgab stellen kan  
 Der aller maist pfrewnd kirchen hab  
 Ecce wenn leben im gat ab .

Daz duncks ein gross pomp, kunst vnd wicz  
 Sech mir daz dye sel darvmb nit schwitz  
 In hellisch teuffisch marter sitz.

Da ewig tod an sterben hiez.

1230

Sand Pauls ler dye nimmer me felt  
 Der spricht dye weisshayt dyser welt,  
 Daz sey vor Got ein rechtew torhayt  
 Götlichew weyshayt dye ist prayt  
 Was selds geit aher got vmb sindt  
 Den besen sundern daz vrkindt  
 Sand pauls epistel daz bezeugt  
 Der im nit volgt sich selber treugt  
 Stipendium pro peccatis  
 Eterna mors inde gratis

1240

Dye Symoney sagt dye geschrift  
 Mort vnd dott dye sel als giff  
 Den menschen von dem leben pringt  
 Wer nach dem geistlichen bücher ringt  
 Gleich als aspis vnd der unk  
 Den man haiyaset basiliscum  
 Wer kauft pfarr pfrewnd vnd pistum  
 Vnd des tieres giff ist scharppff  
 Dez man im tiriackers darff  
 Also giff symoney die sel,

1250

Vnd fñrt es in ewiges todes quel  
 Welcher hat mer pfarr den ain  
 Dye selsorg hat daz ist vrain  
 Vnd ist der sel gar ungesunt.  
 Was hulff den menschen daz er gwunn  
 Ganz all dye welt vnd darumb prunn  
 Sein arme sel in teufels feur  
 Daz wñr ein elgñlich wechssel neu  
 Nyemant daz hab für vbel mir  
 Got selber spricht daz sag ich dir

1260

Daz dye menschen nit reden kunnent  
 Got den stainen würde ginnen  
 Daz sye die warhayt wurden sagen  
 Vnd ab der welt sinden elagen  
 Ich hoff vmb daz mich nyemant straff  
 Wie halt der elgñlich schedlich lauff  
 Gesaget von pinggen sand hillegart

- In irem pûch dye weiss dye zart  
 Wer ir pûch list das mans wol breuft  
 Dye muter der kristenbayt reuft  
 1270 Auff zu got mit betrûpten herezen  
 Mit jamer vnd mit grossem schmerzen  
 Vnd elagt mit geschray vnd wainnen  
 Über symoney vrainen (vrainen?)  
 Alz ir dar glenezent anlüts sein  
 Noch lichter wenn der sunnen schein  
 So gar mit sünden ist betaubt  
 Von pfaffheyt symoney bestaubt  
 Vnd kostlichen mantel weyss  
 Der print als morgen rôten gleiss.  
 1280 Den hat ir symoney zerrissen:  
 Daz lat sy got im himel wissen  
 Vnd elagt mer durch der himel wolk  
 Vber pfaffheyt gaystlich volk  
 Das sy den leichnam nit wandelen  
 Jrs gemachels an sündt handelen  
 Vt (sie) pitt Gott daz er sy well straffen  
 Dye in der symoney lauffen  
 Wellent sye sich nit zû Got pass keren  
 Vnd ein heilig leben leren  
 1290 Got vber sy verhengt ein plag  
 Wass daz sey mich niempt frag  
 Vnd fürcht sy gangen in den todt  
 Da ewigklich ist angst vnd nott  
 Vnd sorg man werd jn vor an fûren  
 Vexilla mortis werd sie rûren.
- Ich will dir sagen noch mer ains:  
 Das dunckt mich sicher nit ein clains.  
 Ich wayss drey fürsten dye sint mächtig,  
 Sye wollten mit dem kunig anheben  
 1300 Vnd im vil gulden haben geben  
 Ze sechs molen hundert tawsent  
 Ab dem concili ward jn grausen  
 Daz ers concili het getrogen  
 Vnd haym gen vngern wäre zogen  
 Vnd daz Concili het verlan;  
 Der sprach so must ich stan



- In schandt in laster vnd in spot  
 Gen dem concili vnd vor Got;  
 Darvmb gedenk sein nymmer mer,  
 1310 Daz gieng mir an mein küniglich er.  
 Doch sprich ich wol an allen seherz  
 Daz er haiaet eind piderbs hertz  
 Daz nit erwaycht solich gross golt,  
 Der kunig het wol sein er, als holt,  
 Daz er darumb soleh güt nit nem,  
 Daz allen fürsten geviel vnd zem.  
 Er merk wol daz auff dem gefert  
 Solich gross güt ist so vil verzert;  
 Das manz nit kan sumieren  
 1320 Geraitten noch calculieren;  
 Daz selber golt vnd gross güt  
 Daz man ze Costenz zerung tût  
 Von herberg auss vnd wider haym  
 Daz trifft ain grossen schatz ich main;  
 Wer an kunig Sigmund das hah begert,  
 Der hat ain tayl seiner er ververt;  
 Zu güter sach er nymer taugt.
- Von dem von Österreich ich fragt (Herz. Friedrich)  
 Wye im concil er sich gehab  
 1330 Gehalten, sprach er: daz lass ab!  
 Er hat vergessen sich ain tayl,  
 Daz pracht dem bapst Johann vnhayl  
 Daz siner volgt dem andern nach  
 Von Costenz fliechen wass in gach  
 Ein gross unwitz sein hertz beruret  
 Daz er aus dem concili furet  
 Bathassar Cossa heymlich hin;  
 Der flucht habent sy paid weder nutz noch gwin  
 Der bapst den fürsten hat verweyst  
 1340 Payd mans darumb nit lopt noch preist,  
 Mein herr von Oesterreich ich clag,  
 Doch ist daran gemach ein tag,  
 Daz er von Gots gnaden ist verricht  
 Daz sy sich paid habent verpflichtet  
 Kunig vnd herezog zû samen  
 In puntnuss in gots namen.

- Noch mer ein gleichnuß sag ich dir,  
 Das setz ze lieb in dein ticht mir,  
 Ich tû recht als sand Augustein.  
 1350 Dez geleich ich layder (nie) mag sein.  
 Do er eins tags gieng vnd studiert  
 Daz pûch der drivalt colligiert,  
 Do er klein kindlein vand  
 Pei dem mer, das mer macht jns sandt  
 Das Gots kind ein klein glüblein  
 Das woltz das ganz mer schepffen ein f. 101.  
 Sand Augustin sprach an zoren:  
 Kind dein arbayt ist verloren,  
 Das kind sprach augustino zû  
 1360 Du tust vnweyser, dann ich tû  
 Du wilt dye hohen drivalt zwingen  
 Vnd in dein klein pûch pringen  
 Dye ungemessen vnd ungruntlich ist,  
 Vngreifenlich du gothayt pist!  
 Darumb lass davon, daz rat ich  
 Vnser payder werk sind vmuglich  
 Ze tun besunder an Got:  
 Alle seine werk sindt wort vnd pott.  
 Noch mer ich in meiner einfalt ich für leg  
 1370 Daz man hör, daz ich torhayt pfleg  
 In einem pûch ich küniglich lass  
 Wye sprich der prophet Jeremias  
 Ein anfang seiner weissagung,  
 Ich pin ein kindlein klein vnd jung  
 Vnd kan nit reden weysslich wol  
 A a a ich auch sprechen sol;  
 Daz ich (an) weysshayt pin ein kint  
 Vnd an weltlich tichten psind (plind)  
 Gleich pin ich vnverricht  
 1380 Daz ich in mein klain künstlich ticht  
 Mein daz concili ganz,  
 Ich dörfft durch leuchter waysshayt glanz  
 Vnd aller mayster kunst vnd wort  
 Daz ich halbe pracht piss an ein ort,  
 Daz allerminst von tawsend tayll  
 Daz im concili beschicht ze hayll  
 Daz notdurfft ist vnd auch anget

- All kristen vniversitet  
 Daz man für kom vnd auch vermach  
 1390 Aller kristenhayt not nutzlich sach.  
 Doch tû ich nun daz pest darjnn  
 Ze lob dem künig von hertz vnd synn  
 Mer ein hystori ich anheb  
 Vnd lob kunig Sigmund dye weil ich leb.  
 Im ersten jar sich dar vergieng  
 Daz daz Concili sich anfieng  
 Dez selben jars sich das beschach  
 Daz man ein gross eclyps sach  
 Daz dye sunn was gar verdeckt  
 1400 Mit finster liechter tag ersteekt  
 Im Junio am sybenden tag  
 Beschaeh daz für war alz ich sag;  
 Dezselden jars beschach auch daz  
 Daz ein grosser streit in Frankreich was:  
 Da lagen nider dye franzos  
 Manig fürst herr da sein leib verloss.  
 Dye von Engenland lagen ob  
 Des sagtens Got pillich lob  
 Daz ir gelück gewan den streit  
 1410 Do hub sich kürzlich nach der zeit  
 Der durchleuchtend fürst geporen hoch  
 Gar küniglich furstlich er auszog  
 Von Constenz vom concili auss  
 Vnd sücht da haym in irem hauss  
 Der grossen künig etwo vil  
 Den mächtigen graffen von Saphoy  
 Macht er ze herczog per Mesoy.  
 Das erst werck auf derselben vart  
 Der wirdig graff ze herczog ward,  
 1420 Der herczog helff mit leib vnd güt  
 Künig sigmund vast den edeln plüt  
 Künig Sigmund kam zu Petro Luna  
 In ein stat haisst Perpinuna  
 Vnd redt selb mit im muntlich  
 Von der Kristenhayt gar gruntlich  
 Vnd pat in daz er Got ansüch  
 Das er sein glimpffen nit macht so wêch  
 Vnd von da Bapstey durch Got liess

- 1430 Vnd kām gen Costenz ers verhiess  
 Vnd sūchet da recht zū hayl seiner sel;  
 Er ward vor schrecken playch vnd gel.  
 Mer sprach kunig Sigmund zu dem alten:  
 Mugt ir mit recht die bapstey behalten  
 Da will ich ze helffen raten  
 Vnd als Concili weyss Senaten?  
 Er gab ain antwurt pald vnd schnell  
 Vnd dacht daz recht ist sinwel.  
 Hoch glopt ers kunig Sigmund ze stundt  
 Es wär sein will wol daz er gund,  
 1440 Daz man zū sinnichkayt nun griff.  
 Daz cisma endt nem vnd zerschliiff.  
 Seinne wort er schnelliklich colligiert  
 Jronice er respondiirt  
 Er wolt gen Costenz komen geren  
 Vnd helffen sinnichkayt vast meren.  
 Alzpald er ymmer kunt vnd möcht  
 Vnd sprach: daz cisma nymmer taugt  
 Gen Costenz er auch komen wolt  
 Wann er durch dar komen solt.  
 1450 Dye redt wass alje vwarhafft  
 Er wend daz er den künig Sigmund afft:  
 Mich dunkt daz er sich selber trug  
 Mit falchen Worten und mit lug  
 Vnd hat sein trew lieber geschentt  
 Vor Got vnd welt wirt er genent  
 Ein falcher, erleser, pösser wicht,  
 Daz ers concili sūchet nicht.  
 Er nimpt den tod Absolonis  
 Vnd ist filius perdicionis.  
 1460 Nun waren noch sechs kunig verhecz  
 Von dem bapat Avion (Avignon) geleczt  
 Dye wolten für einen bapat han  
 Dye sechs künig all ir undertan  
 Der doch künig Sigmund nit gerücht  
 Den künig von Arr organi haym sücht  
 Künig von Hyspani sücht er haym;  
 Den Künig Naverren ich auch main  
 Vom Castilyen den künig verr  
 Den künig Cœcili grosser herr

- 1470 Der künig von Schotten ist der sechst  
 Von den sechs künigen nymmer wechst;  
 Das eisma habent sy gelassen ab;  
 Got durch künig Sigmund in daz gab,  
 Kunig Sigmund recht dye potschafft warb  
 Ez geret gar wol in rechter varb  
 Vor sy der grossen ainvalt wielten  
 Daz mit Petro luna hielten;  
 Künig Sigmund pat's daz sy pliben,  
 Vnd den vnrechten bapst vertriben.
- 1480 Das geloptens pald künig Sigmund all  
 Man halt daz kainer da von vall  
 Vnd pleiben bey der ainnickayt  
 Ze Costenz pey der kristenhayt.  
 Man glaubt si haltens trewlich stät  
 Vnd habent den valschen bapst abgesayt  
 Da hat's künig Sigmund all zū pracht  
 Gen Costenz habent geeilt vnd gacht  
 Mit potschafft hebants gnad begert  
 Vnd gänzlich zum Concili kert.
- 1490 Künig Sigmund haltens dye reges  
 Nun agent iura vnd leges:  
 Daz wil ich hye auch erzeln  
 Man sull kain römischen bapst erweln  
 Wann mit aines kayzers künigs rat  
 Im recht pûch das geschriben stat.  
 Wer kan das weyslich denken gar  
 Durchgründen genczlich niemen war,  
 Dye im jn höchster wirdickayt  
 Geschenkt erpoten ist geert
- 1500 Hoherwirdig zucht ist er wert  
 Von grossem Kleinot gold vnd stain  
 Geschenkt dem edelen fürsten rein  
 Von künigen fürsten vorgeent  
 Zu den jn Got jn den het vorgesent,  
 Daz er die irrung mache schlecht  
 Des was er pott vnd Gottes knecht.  
 Künig Sigmund tet noch arbayt me  
 Seym leib vnd güt dem tett er we.  
 Noch ferrer zoch der fürst für sich
- 1510 Zū den zwayn künigen adelich

## Gen Frankreich vnd gen Siggenlandt (V. 737)

- Da er erst fremde mår erfandt,  
 Mein knie ich vor künig Sigmund pieg.  
 Er wolt den grossen alten krieg  
 Zwischen der künigreich payder  
 Der lang gewert het layder  
 Den hiet er geren geaint, versönt  
 Frankreich Eagenlandt gekrönt.  
 1520 Nit volgen wolt im der aya tail  
 Vnd ist doch manschlaecht vnd vnhayl  
 Daraus gangen mercklich ploss,  
 Schaden an leib an güt gross  
 Vnd noch layder nit an endt  
 Got selb daz richt und schier erwendt  
 Manig zeyt vnd vil er da belaib  
 Fürstlich schimpff er da vil traib  
 Mein herez so verr vnd gross nit denck f. 103.  
 Was hocher er jm da ward geschenkt  
 1530 Daz man in ert dünekt pillich mich  
 Lob aller fursten ich das sprich  
 Den künigen er interpretiert  
 Sein haymlichhayt deliberiert.  
 Nicht mer ich da von sagen wayss  
 Do er volpracht den langen kraiss,  
 So hat sich gelück vnd seldt gemert  
 Daz er herwider hat gekert  
 Gar frolich frisch stark vnd gesunt  
 Vnd geswaigt manigs torn mündt  
 Sprachen er kam herwider nymmer  
 1540 Auff dye pin ich hässig grymmier  
 Vnd sind worden ze lugneren  
 Gar feint ich pin den trugneren.  
 Gott sull wir sagen lob vnd danek,  
 Des kunigs zukunfft vnd sein einganck  
 Daz er gen Costenz komen ist  
 Des sollen wir loben Jesum Christ,  
 Maria vnd alle engel gar  
 Vnd all heiligen die grossen schar,  
 Daz er komen gen Costenz  
 1550 Mit hocher wird vnd reverenz  
 Miessig er da nymmer wirt

- Ist des Concilis trewer hirt,  
 Als got spricht allen menschen vor  
 Ego sum bonus pastor  
 Dem evangeli volgt er nach  
 Ich glaub alz vnrecht ihm verschmach.  
 Der kunig des nit geniessen kan  
 In get vil widerwertickayt an  
 Vnd nit darvmb lon noch dank
- 1560 Doch macht er leib vnd gut mit kraeck  
 Vnd clag den edlen fürsten vnd trawr  
 Daz im das concili wiret so saur  
 Dye welt geit aber, was si hat  
 Lon noch danck von ir nit gat:  
 Daz jamert vnd erparmet mich  
 In rechter warhayt ich das sprich  
 Daz ich den fürsten gleichen mag  
 In dem concili jar vnd tag  
 Moyses ders volk von israhel
- 1570 Füret auss egypten auss der quel  
 Durch das rot mer durch die wiest  
 Daß da verdorben gar sein miest  
 Hiets Moyses nit ausgefürt.  
 Der sin künig Sigmund eben rürt  
 Als Moyses gross mie arbayt tett  
 Mt dem volk von Israhel hett,  
 Solich m're vnd arbayt weit  
 Het Künig Sigmund stund vnd zeit.  
 Moyses het darum klainnen solt
- 1580 Vom volk daz ward im selten holt  
 Verdient wenig dank vmb's volk.  
 Got herr deck deinen gnaden wolk  
 Vber den andern Moyses frum  
 Mit deiner krafft ze hilff im kum!  
 Kunig Sigmund des volkes fürer ist  
 Ze losung yetzund auff der frist  
 Darum deinen lon im selber gib  
 Mit deiner gnad sein albeg pflig  
 Mit deiner gnad durch vast aussreitter
- 1590 Daz daz cisma nit mer werd weitter  
 Fürpass ewichlichen nit  
 Mach in herr zu deinem treuen schmid

- Mit deines heiligen geistes clammer  
 Daz er der rechten warhayt hammer  
 Für in seiner handt gerechtickayt  
 Vnd würk dein ewig löblichhayt!  
 Send im dein zangen vnd amposse  
 Dass er darauff wirek klain vnd gross  
 Als dez die cristenhayt bedarff  
 1600 Welt possahyt ist worden scharpff  
 Schalkayt vnrecht posser gewalt  
 Ist von dem frumen vnbezalt  
 An zal gleich als der sunnen staub  
 Als griess im mer, grass vnd laub  
 Darumb bedarff künig Sigmund wol  
 Herr Got deiner weyshayt sein herz vol  
 Sendt im die rechten wag vnd gewicht  
 Daz ers nach Warhayt als aussricht  
 Das mencklich bey rechter urtayl pleit  
 1610 Allen valschen rat von im vertreib  
 Erzayg im herr dein gotlich krafft  
 An seinen veinden werd sighafft  
 Alz Abraham vnd kunig David  
 Vnd Moyses mit rainnem sitt  
 Herczog Josue vnd Gedeon  
 Vnd Judas Macabeus son  
 Grosser Kayser karl manlich müt  
 Dye all hettest in deiner hütt  
 Vnd lagen iren veinden ob  
 1620 Mit deiner hilff in deinem lob  
 Also hilff Kunig Sigmund ligen  
 An seinen veinden angesigen!  
 Sendt in sein hercz im allermaist  
 Der weyshayt kunst den heilgen gays!  
 Schiek her dem Kunig das eren clay  
 Daz er verbappent sey für layd.  
 Daz heilig creucz verwappen in  
 Ain helm der gecronet sey  
 Mit der sel höchsten krefft drey:  
 1630 Daz ist vernufft, dechtnuss, will,  
 Löblich von Got krefft stand still  
 Ain helem von der grössten gab  
 Der heilig götlich Kristen glaub

f. 104.



- Beschaydenhayt zû helem deck,  
 Daz kein sein veindt in nit erschrek  
 Ain goller mit gotlicher vorecht  
 Verstendnuss weyss ein goller- worcht  
 Verstendnuss weiss ein gottes worcht  
 Ein panzer sein lauter warhayt,  
 Gegilbt gezirt mit mässikayt.  
 Ain platten götlich gnad mit fleiss  
 Got kem in da durch brech vnd gleiss  
 Zû ainem spiegel aller disser welt  
 Ain gotlich fried sei sein zelt  
 Wo er in aller welt wandelt  
 Tag vnd nacht vnd wass er handelt  
 Sein prustplech sey sein götlich glayt  
 Vnd all sein schuld got wider rayt  
 Dein götlich ratt zû einem schurz  
 Sein freunt (freut) seien lang sein layd sey kurz  
 Dein götlich trost sein aremszeug  
 All valschen hercz vor verschmüg  
 Dir herr Got dienen piss an das endt,  
 Gib zwen hantschûch an sein hendt  
 Sein wappenrock dein götlich huld  
 Ain gürtel darumb recht gedult,  
 Der sundt vnschuld dein götlichen seggen  
 Gib im ze harness messer, degen  
 Sent im dein gewalt zu einem swert  
 Damit sich all gerechtickayt mert  
 Von diemût auss dem grauem tuch  
 Gib im ze paingwandt zwen stächlein schuch  
 Gehorsam gib im ze zwain sporen  
 An im dein tod nit werd verloren!  
 Gib im ein schild deiner götlichen sterck  
 Mit deiner heiligen gnad in merek  
 Parmherczig armen leuten milt,  
 Ziert wol sein kuniglich furstlich schilt  
 Sent im dein pauier her jns landt  
 Deinen götlichen fried vnd kunst vnd handt  
 Ain panier dankparkayt dye stang  
 Sein hercz sein gier nach belang  
 Ain panier schilt einen riem ich lass  
 Spricht fides spes et caritas

- Der sel füncklein sinderess(?)  
 Sey in seinem herzen gerecht gewiss  
 Mit fleiss teglich sein pot verrieß  
 Ainen claren spiegel all tag sech  
 Deines heiligen leichnams reichen schatz  
 Vnd kostlich hord ze layd vnd traetz  
 1680 Allen veinden sind in der helle  
 Get in ja hüt hab pflegen welle  
 Der dein gofflich nam der sey sein krey  
 Daz er got teglich lobend sey  
 Den hohen schatz göttlicher minn  
 Allzeyt in seinem herzen prinn  
 Auff vestickayt daz ross in sets  
 Daz nit ze vil hört noch waich in lecz!  
 Güt gewonhayt an dem pferd seinn sam  
 Sent im Marien aus der kram  
 1690 Deiner aller höchsten gnad vnd eren;  
 Gerechtigkayt, warhayt soltu leren:  
 Daz er dein lieber diener werd  
 Dort ewigleich vnd hie auff erd  
 Ain satel stätickayt gar vest  
 Auff sein pferd auff daz allerpest  
 Daz er mariam darinn siez  
 Mit aller heiligen ratt vnd wiez,  
 Aller engel freuntschafft sich nit schayd  
 Von im vnd geben ain geraid  
 1700 Ain satl alz gelückss genug  
 Und ein war erkantnuss elüg  
 Daz er Got sich selber kenn  
 Daz er Got danck vnd loblich nenn  
 In allen seinen wercken vnd wort,  
 Gar geren sich daz sech vnd hort  
 Allmechtig dez alz ich pit  
 Gib im vernufft weyshayt da mit,  
 Daz er kund sprach hystoriee  
 Gar meysterlich rethorice  
 1710 Gestrachayt leibs langs leben  
 Sol im de n ewig drivalt geben  
 Daz sey sein ernzey vnd sein tranck  
 An sel an leib gesunt nymmer kranck,  
 Hilff herr daz ers von dir erwerb

f. 105.

- Vor daz er an dem leib sterb  
 Doch werdt im vor dein gnad gesont  
 Rew peicht vnd heiligi sacrament.  
 Daz schick dein götlich gnad im vor  
 Für darnach sein sel in den kor  
 1720 Da ewig freud an trawren ist.  
 Des pitt ich dich herr Jesu Christ  
 Daz da künig Sigmund sey gelömpf  
 Ain himelischer fürst werd gereümpf  
 Vnd da treib herr in deiner krafft  
 Ewig kuniglich himelisch herrschafft  
 Da von sand pauls redlieb spricht  
 Got dienen daz sey anders nit  
 Wann wer hye künigklich herrschafft treib  
 Herr in dein lebez püch ju schreib  
 1730 In der drivalt consistori  
 Daz wir durch das liecht der glori  
 Dein clar ewig antlichs sechen  
 Deiner feinnen gothayt da durch prechen,  
 Almechtiger Got es scheint die sunn  
 Vnd ist auffgangen freud vnd wunn  
 Vnd ist vor Got verpracht  
 Als daz concili hat verpracht  
 Ze töndt, daz ist gar concludirt  
 Ob Got wil weyslich deliberiert  
 1740 Si habent ein papst gar erlich  
 Erwelt götlich gar herlich  
 Vnd ist auff das höchst gradiert  
 Ze bapst gemacht vnd confirmiert  
 Von dem ganzen concilium  
 Des loben wir der Gothayt filium  
 Er hayst der funffte papst Martein  
 Wenn mag die wal beschehen sein?  
 Des jars do zält man tausent vierhundert  
 Vnd siebenzehen iar noch mer  
 1750 An dem heiligen sand Marteinstag  
 Der wal das hoch concili pflag  
 Got geb im gnad kunst vnd witz  
 Vnd seines heiligen gaistes hitz  
 Daz in Got also illustrier  
 Daz er ans endt perseverier

- In allen dem daz got wol gefall  
 Des sullen wir got piten all  
 Wo ward ie bapst so hoch erwelt  
 In hat's Concili ausserzelt
- 1760 Ze Costenz auss allen gelerten wissen  
 Darvmb soll man in pillich preissen  
 Wann ich glaub ganz an allen zweifel  
 Daz kain geizhayt miet noch feifel  
 Kain symoney noch controversi  
 Hab da gehebt weder pfaff noch lay  
 In der öbristen höchsten wal  
 In dem concili heiligen sal  
 Got hat sein kristenhayt begabt  
 Es war not mit einem heiligen haupt
- 1770 Hochprechtikait weyshayt vnd eren!  
 O lieber got wye gar geren  
 Lobt ich in daz ich weste wie  
 Daz ich nit ze vil noch ze lüzl gie  
 Sein lob ze hoch noch ab ze tieff  
 Got herr zû deiner gnad ich rüff.  
 Lob in selb darnach er verschuld  
 Gib in sein hercz inn recht, im recht geduldt,  
 Daz gerecht sey sein anfang  
 Ain selig mittel vnd aussgang
- 1780 Ich pitt got daz er im benedicier  
 Vnd jetzen bapst martein confirmier  
 Mit aller tugendt götlicher forecht  
 Alz der heilig götlich segen worcht  
 In abraham isaac iacob  
 Allen iren veinden lagen ob:  
 Also muss er aller sundt angesigen  
 Vnd aller symoney obligen  
 Daz ers verschmäch schätz für ein gift  
 Daz sein hercz also sey geschickt
- 1790 Ich hoff traw Got zû dem herrn  
 Er soll leuchten als ein lucern  
 Vor Got vnd welt in gerechtikayt  
 Lass sich kain valschen rat verkorn  
 So wirt sein lob sein glück sich meren  
 Seeh an etlich sein vorfaren  
 Wye sy in teufels necz vnd garen

- Mit symoney gefangen vnd bedeckt  
 Sich selb mit schandt laster erschreckt  
 Alz si die tiefel habent gejagt  
 1800 Daz sey Got vnd herr geclagt  
 Da hüt dich vor der vater new  
 Nym in dein hertz gödlich trew  
 Sich an wass man geschriben vindt  
 Ir richtend recht der menschen kindt  
 Im psalter daz her David spricht  
 Wer gwalt hab er sich darnach richt  
 Nym für dich gleichs recht vnd gwalt  
 So wert dein gwalt lang vnd wirt alt  
 Verkauff dein vrtayl nit vmb golt  
 1810 Wer war vnd recht het dem piss holt  
 Von recht vnd warhayt nyement tring  
 Wer falschlichen tw zû schand jn pring  
 Got dienst du doran vnd dir selb  
 Am jüngsten tag du nit ergelb  
 Steet du vor Got an sorg an schrick  
 So du ansichst gotz anpliek  
 Der zornig ist auff sündler feint  
 Auff sein frewnt gneediklich er scheint  
 Got geb daz da König Sigmund stand  
 1820 Vnd wir mit jm zû rechter bandt  
 Daz got zû vns sprech venite  
 In mein reich vnd sprech auch ite  
 Zû den pösen get in dye hell  
 In ewig todt sinds teufels gesell  
 Ain bapst sol genczlich sein an sündt  
 Clar leuchten scheinnen zû urkündt  
 Daz er gar selten dörfte peicht  
 Lept er also Got im nichtz verzeicht  
 Vmb bass er pitt vmb klein vmb gross  
 1830 Vnd wär den höchsten engeln gnoss  
 Das er hett prunderschafft mit jn  
 Ach lieber got daz wir den sin  
 Nit weyslich wellen recht verstan  
 Daz mäneklieh in den todt muss gan  
 Dez wirt doch nymant vberhebt  
 Wass geporn ist und alles daz lebt  
 Wass hilfft vuss so wir in der nott

- Ligen vnd so wir sein todt  
 Der allermaist sündt hat verpracht  
 1840 Ze hell ze fegfeur er pald gacht  
 Hab ain seinen gwin nit mir sein geb  
 Der in soliehen sündlichen wessen leb  
 Daz ist der sel ein ewig schlag f. 107.  
 Da mit dem ticht ein endt ich sag  
 Daz ich Kunig sigmund han berayt  
 In lob seiner höchsten wirdickayt  
 Den ich vor allen fürsten preiss  
 Daran ich gelegt han meinen fleiss  
 Daz es Kunig Sigmund wol geviel  
 1850 So für ich auff glückes kiel  
 Vnd deucht mein müe mich nit ze swär  
 Noch daz mein arbayt verloren wär  
 Das ticht also gemacht ist für war  
 Do Christus het vierzeihen hundert jar  
 Im achtzehenden jar es gieng  
 1856 Do sich der glanz aller erst anfieng.

## XXI.

## Ulrich Richental über Hus und Hieronymus.

Dis Buch ist Gebhartt Dachers von Costentz vnd seitt von dem concilium daz danne zu Costents gewessen ist als danne Vlrich Richental ain Burger von Costentz zu denselben zitten gar eigenlichen was darinne beschehen ist verscriben vnd lassen maulen hatt vnd ich Gebhartt Dacher das ernuwert hab anno MCCCCLXIII jar. (Cod. Univ. Prag. XVI. A. 17. Augsb. 1483.)

F. XL. Als nu das Concilium gen Costentz komen was vnd also die sessiones wurden do wurden sy ouch ze ratt das zy den vnglauben in Behem demen wolltend vnd die Kätzery vertilgen vnd luden für jr gericht den hussen vnd onch Jeronimum und bienend die. Die wolttten sich ninters daran keren vnd wolttten ouch jrem bann vnd gericht nit gehorsam sin. Do schribend sy kunig Wentzesslaw von Becham das er so wol tätt durch Cristens glauben willen vnd die zwen gen Costentz sante wenn doch da yetz der grund vnd die ler alle Cristenhayt wäre vnd bettend vnssern herre den kung Sigmunden Romischen kung Das er darumb sinem Bruder ouch schrib

Das tätt ouch er, noch dannocht woltenz nitt komen vnsser herr der Romsche kung santte dann den selben maister hannsen hussen ein fry sicher geleitt mitt sinem brieff vnd insigel sicher ze sind dar vnd dannen Das gelaitt santt jm ouch vnsser herr der kung.

Also santt jn kung Wentzla von Beham erlich gen Costentz vnd ritten mit jm die jn belaitten her watzla von der Thuben vnd her hainrich Latschenbock mer dann mitt drissig pfärtten vnd zwain wägen. Do hett der huss selb ein wägellin Daruff er vnd sin capplon vff saussend vnd zugend jn der pfistrinen hussen an Sant Pauls gassen.

Do sy nun da ain tag oder zwen rûwten Do nam der huss vnd hett jn dem hus in der kamer nebend der stuben mess Vnd kamen vil der nachgeburen vnd horttend by im mess das des louffens vil ward Doch hett er do ze maul mess als vnser pfaffen Do nun das vernam vnser herr bischoff Ott von Costentz Do santt er zw im sin vicarien Maister hannsen Tenger vnd sin Oufficial Maister Cunratt Helie. Die zwen komend zw jm vnd rettend mitt jm warumb er mess hett nun wisti er doch wol das er lang zittes jn des Baubstes Bann wâr vnd sunder yetz in des hailgen concilio Da antwurtt er Er hieltte kain Bann vnd wolte mess haben Als dick er sin gnaud hett Do verbott der Bischoff dem volk das sy sin mess nit hortten.

Do das der huss marcktte vnd ouch anders das man jm zu trethen woltt Do für er zu dem andern Sunnentag jn der vasten so man singt jn dem Ampt ouculi nach siner mess vnd nam ain brott vnd ain fläschlin mitt win zu jm vnd verbarg sich in des latschenbock wagen wen die karren nach ymbis wolttend vssfuren vmb hōu vnd Futter jn ain dorff Da sy es koufft hetten Do die Ritter ze tisch kamen Da fragten sy dem hussen nach Do man sin nitt finden kond Do luff der latschenbock zu dem burgermaister vnd klegts dem der hiess an stett die statt beschlüssen vnd mänklich bernitt sin ze ross vnd ze fuss jm nach ze louffen Das beschach gelich jn dem ward er funden vnd ward mänklichem wider botten <sup>1)</sup>).

Gelich nach ymbis do es ains schlug Do nam der selb her heinrich latschenbock denselben hussen vff ain ross vnd sin capplon

<sup>1)</sup> Ulrich Richenthal, welcher selbst von dem Rathe von Constanz beauftragt war, die Polizei zu hanthaben, f. vi und bei einer Nachricht, die ihm nicht ganz glaubhaft erschien, hinzufügt: das geloubt ich nitt, wenn es ich nit sach f. xvi, konnte nicht blos, sondern musste auch wissen, ob „der Latschenbock“ zu dem Burgermeister kam. Diese Nachricht hat somit nichts unglaubliches an sich.

mitt jm vnd ander Behem vnd fürten jn vff den obern hoff für die pfal-  
 lentz für Baubste Johannsen Do sprach der huss er soltt jn kain vanck-  
 nuss nitt bringen wan er hett ein fry gelaitt Do sprach der lat-  
 schenbok es ist also angesechen das ir vwersachen sond zu bringen oder  
 villicht darymb sterben Also tratt er behends ab dem ross vnd woltt  
 vnder das behamsch volk gelouffen sin won ob achtzigtussend lot  
 vff dem hoff während die sin jnnen während worden Das man jn dem  
 haubst bringen woltt Do die Püttel des Baubsts das sächend die die  
 silbrinen stecken oder tremel tragen Die erwuschten jun vnd fürten  
 ynn jn die pfallentz vnd beschlussend sy vnd liessend den Capplan  
 anweggon. Da er da also lag in dem hett jm vnsser herr der kung  
 gern geholffen vnd maint Es wär jm ein grob uner soltt jm sin fry  
 gelaitt gebrochen werden. Do antwurten jm die gelertten Es mocht  
 noch enkund nitt sin in kainen weg jm rechten Das en kain kätzer kain  
 gelait haben soltt Do er jrn ernste erhott do liess er es güt sin Do  
 ward er gelaitt zu den predyern in ain sunder gemach vnd da behütt  
 vnd giengend all tag zu jm die gelertesten in der theolyg vnd  
 saitten jm vor ob sy jn ab sinem bösen glauben bringen möchten.  
 Darnach am mentag nach dem hailgen tag ze Oustran Do kam  
 Jeronimus mit ainem schüler haimlich gen Costentz Das es niemand  
 wist von mangfallte das volkes vnd schlug an ain brieff der saitt Er  
 wisti anders nitt Dann das maister hanns huss recht gelertt vnd  
 gebredyett hett Doch während jm ettlich artikell zu gezogen von  
 fyentschafft wegen wäre das er die hielt Da verkunde er jnn nitt  
 schirmen Als bald er den brieff angeschlagen hett Do luff er gelich  
 anweg Do ward ich vnd ander vil gefragt war er komen wär Do  
 wist niemand nünt darumb Darnach vber sechs tag Do ward man jnnen  
 das er ze her bergwas gesin by dem güt jar an Sant pauls gassen vnd  
 hett von forechten hinder jm verlaussen ain schwert vnd kam also in  
 den Behamer wald vnd wolt da rüwen vnd als jegler gelerter man den  
 andern sucht Also kam er zu dem lupriester da selbs der hett von  
 geschicht all pfaffen gelatt Do kam Gregorius (Hieronymus) ouch  
 in dem moul vnd darnach vieng er an ze reden won er vast gespräch  
 was wie er ze Costentz gewesen wer jn den concilium Das da wol  
 hies ain schul des tüffels Sathane vnd ain sinagog aller verkerten  
 lutt vnd hett brieff by im wol mit sibenzig insigel Das maister hanns  
 huss vnd er wolbestanden während vnd kund noch möcht kein  
 gelerter man noch herr nit wider sy reden vnd seitt vil vbels von dem



concilium des do die pfaffen vbel erschräkend vnd wurden haimlich ze ratt das sy das dem herren daselbst saittind der antwurtt das sy also baittottind vntz morn mornen des do hielt der herr mitt sinen dienern uff jnn vnd fieng jn vnd sprach Maister jr habtt gester ettwas gerett von dem concilium da muss ich ye wissen ob das war sy oder nitt vnd mussend mitt mir gen Costentz also brächt er jnn gen Costentz an dem XXI tag nach Ostran De' ward er an stett gelaitt gen gottlieben in die veste jn ain sunder gemach vnd ritten vud furen ouch gelertt lutt zu jm die maintten er wäre vil vnd grosser vierfaltt an kunste dann der huss vnd giengend die gelertten als dick zu jnen haiden das sy baid sprächend sy wolttten von jrem bösen geloben laussen wölttten das wider predigen was sy gelert hetten des was mänklich fro vnd lutt man aber laudes.

Darnach ward ein sessio Do ward darin ertailt das man sy hieuss in Schwabenlanden halitten soltt in welhem Clouster vnd Orden sy wolttten Oder an welher statt sy wolttten vnd das yr yecklicher selb sechst gnüg haben soltten Doch das sy gen Beham niemer mer komen soltten vnd das sy och mitt jr aigen hand vnd mitt jrm aigen insigel gen Behame schriben soltten das sy falsch vnd vnrecht gebredytet hetten vnd das (sy) es nun hinnan für niemand mer halitten soltt Das alles wolttten sy gerne gehalten haben vnd da by beliben Dann allein vmb das schriben gen Beham das wolttten sy ye nitt tun vnd wolttten die demuttikaitt nit vffnemen vnd sprächend das laster wellen wir ye vns selb nitt tûn won wir nämend mit wortten mangel vsser dem himelrich den wir darin braucht haind mit vnsser ler als man das alles in der lattin vindet.

Am Samstag nach Santt vlrichs tag am achtenden tag im hōwatt anno domini tussend vierhundert vnd XV jar Do wurd aber ain sessio mitt gantzer pfaffhait vnd was vnsser herr der kung selb ouch da by herczog ludwigen von paigern von haidelberg vnd ander vil weltlicher fürsten vnd herren vnd beschach die Session an der sechsten stund nach mitternacht Do ward besentt Maister hanns huss von Beham der kätzer vnd predigett da vor jm der hochwirdig göttlich maister Johannes thacheri der obrostèn schül ze paris in göttlicher kunst regierer von siner bösen kätzery vnd ward mit rechter göttlicher lere vsser der hailgen geschriff vberwunden Das sin artikell die er gebredytet vnd gelertt hett valsch vnd rechte kätzery

was vnd gabend ain rechtt vrrtail vber jnn Des Ersten als ain priester gewichth was das man jnn dann degradiren soltt vnd sin wiche abnemen Do stünd zû im her nicolaus der Grossmaister vnd Ertzebischoff zw Mailen zwen Cardinäll vnd zwen bischoff vnd zwen Wichbischoff vnd leitten jnn an als ainen priester vnd zugend jnn wider ab als mitt gebett vnd woschend jme sin karakteres ab Do macht er ein gespött daruss.

Do nun das vergieng do gaubentz ain vrrtail vber jnne also das er wär ain Ertzkätzer vnd ain vnstraußber vnd vnwiserman siner bossheit abzestan vnd empfalchen jnn dein weltlichen rechten vnd battend vnssern herren den kunig vnd das weltlich rechtt das man jnne nitt totte vnd jn sust behielt Do nam der kung vnd sprach zu hertzog ludwigen Sid ich der bin der das weltlich schwert jnn haltett, lieber Öchan hertzog ludwig vnsser vnd des hailgen Römischen riches curfürst vnd vnsser Ertztrucksess so nemend jnn vnd tünd jm als ainem kätzer an vnsser statt Do rüfft hertzog ludwig der von Constantz vogt Der von des Richs wegen vogt was Das was Hanns hagen der och ze gegen was vnd sprach vogt nun nim den von unsser baiden wegen vnd von vnsser urtail vnd verbrenn jnne als ain kätzer Der hiess die Ratzknecht vnd den henker das sy jun vss fürten ze verbrennen vnd jm aber kain sin häss gürttel gewande sekell messer pfenning hossen noch schüch nitt nemen noch abzuchen Das beschach och vnd hott doch zwen gütt schwartz rock an von güttem tuch vnd ain gürttel was ain klain beschlagen vnd zway hymesser jn ainer schaid vnd ain lidrin seckel Da mocht wol ettwas jnne sin vnd hatt ain wiss niffeln vff sinem hoppt als da gemault statt Da stünden angemault zwen tüffel vnd ye enzwüschend geschriben Eresiarcha Das ist so vil ain ertzbischoff aller Kätzer vnd fürten jnn die von Costentz vss mer dann mitt tussend gewauppnotter mannen vnd die laigen fürsten vnd herren och gewauppnot vnd furten jnne hertzog ludwigs diener zwen ainer zu der rechten sitten der ander zu der lingen sitten vnd was nitt gebunden won das sy sust nebend jm gieng vnd rüffen m ir Ulriche zu jnne vnd giengen vor jm des Ratz knecht vnd hinder jm och des Rattes knecht vnd furten jnne zû Selttinger thor vas hin vnd von grossem trang müst man jnne füren den brül vmb hin vmb Richmans widen hus vnd wurden der gewappten mer danne drü tussend ane ungewappt vnd an frowen vnd must man die lutt

uff der brug an Selttinger thore halten das ye ain schare vber ein kam vnd forecht man die brugg zerbräch vnd fñrt man jnn vff das klein inder vsser feld enmitten vnd an dem vsshin fñren do bette er nitt anders danne Jhesu Christe fili Dei vivi miserere mei. vnd do er kam zu dem vsser feldt vber das brñgli vnd er sach das fuerholtz vnd stro do viel er dri stund vff sine knie vnd sprach lutt Jesu Christe fili Dei vivi qui passus es pro nobis miserere mei. Darnach fraggt man jñne ob er bichten wñltt Do sprach er gern won daz es hie ze eng ist. Do er nun kām jñ den ring da machtt man ain witten ring Do fraggt ich jnn ob er bichten wñltt da wäre ain priester hiess her Ûlrich Schorand der hett des Conciliums vnd des bistums gewalt. Da sprach er ja Do rñfft ich demselben her vlrichen der kam zñ ime vnd sprach lieber herre vnd maister wend jr abtretten des vn-gloubens vnd der kätzery darumb jr liden mñssend so wil ich uch gern Bicht horen wend jr aber das nitt tun So wissend jr selb wol das in gaistlichem rechten statt Das man kainen kätzer kein göttlich sach nitt tun noch geben sol. Do sprach der huss Es ist nit nott Ich bin kain todsñnder nitt. Dornach wolt er angefangen haben ze predyen jñ tñtsch Das wolt hertzog ludwig nitt vnd hiess jnn verbrennen Do nam der henker vnd band jñne mit häss vnd mit allem an ain vffrecht brett vnd staltt im ein hohen schāmel under sin fñsse vnd leitt holz vnd stro vmb jnn vnd schutt ain wānig bech darin vnd zuntt es an Do gebub er sich mit schrigen vast vbel vnd was bald verbrunnen Do er aller ding verbrunnen was dennoecht was die niffel in dem fur ganz do zerstiep sy der henker do verbran sy ouch vnd ward der bñste schmak den man schmecken moucht won der Cardinalle pangracius hatt ain grosses mul das starb an der Statt von eltte das ward davor da jñ graben vnd von der hitz tatt sich das ertrich vff das der schmack herus kam Darnach furt man die aschen was da lag gānczlich jñ den rin.

F. XLIV. Am Samstag vor des heiligen Cruztag in dem herpst do hetten sy ain gross Session mitt allen geistlichen luten vnd gelertten herren vnd mit ganzem Concilium und was ouch jñ der session hertzog Ludwig von paygern von haidelberg dem ouch vnsser herr der kung das concilium empfolhen hett vnd lutt man nach der mette ainost zñ den tag frñ vor der tag mess zum andern vnd nach der tagmess zesamen vnd singend ain loblich mess von der heiligen Trivaltikait. Nach der mess ward besantt Jeronimus der kätzer vnd predyett ain

maister göttlicher kunst vss Engellandt nach der predig Do wisten die maister göttlicher kunst mitt göttlicher geschrifte das er valschlich gebredyt vnd gelert hett vnd woltt ouch nitt davon laussen noch gen Beham schriben vnd ward ouch vertailt als ein kätzer vnd ward ouch geben hertzog Ludwigen von paigern Der hiess jn vssführen vnd verbrennen vnd fürt man jn uss gelich als den hussn wonn das nit als vil gewappents volk mit jm gieng wen des bedorfft man do nitt won die Beham die laigen des mertail die ze Constenz während gesin, die während mitt vnsern herrn den kunig geritten die andern wären hain geritten vnd als man jnn vss hin fürt Do bettet er den credo in unum deum vnd wenn der usshin kam Do vieng er an ze singend die lettanig vnd ward ouch verbrennt an der statt da der huss verbrennt ward und hort man jm ouch kain bicht als dem hussen vnd lebt jn dem für vast lenger dann der huss vnd schraig grülich won er was ain vaister starker man mitt ainem schwartzen tickken grossen hantt vnd do er verbrennt ward do ward ouch die asch vnd alles das da waz jn den Rin gefürt vnd waintten vil gelerter lutt vmb jne Das er verderben must wonn er vast bass gelertt was daz der huss Er was worden maister in artibus zu prag in der statt zu lundens in Engelland zu köln vnd zu Erdfurt. Acta sunt hec anno tussend vierhundert vnd funffzechen jar (1416).

F. LIII. An der mittwuchen nachsant peter vnd pauli tag (1416) do ward ain congregati zu den parfussen Da hin ward besantt her heinrich latschenbock Ritter vsser beham vnd maintt man er wär ouch begriffen mitt des hussen glauben der schwur davor offenlich das es nit wär noch gehalten hett vnd nam jn den aid das jnn duchte das der huss vnd jeronimus mit rechter vrtail während urtailt vnd hiess man da an stett brieff schriben wie die zwen kätzer vurtailt wären worden gen Beham Vnd jn die land da sy predyett hatten Die brieff nam da der Latschenbock vnd maintt er wöllt sy führen gen Behem Ob er das tatt oder nitt das wais ich nitt Ich weiss das wol das er starb darnach zw Grätz do ich jn Bechamer land was jn des hussen glauben.

F. LXXXVII. An dem zinstag am zwölfften tag im aberellen do wurden verbrennt maister dominicus de laude bücher uff den obern hoff die er gemacht hett vnd maintt man sy werent ettwas uff des hussen lere genaigett vnd wider ruft ouch da derselb meister vnd noch ainer siner Kätzerrey die sy gehalten hatten vnd schwuren die füro niemer mer ze halten (1418).

## XXII.

**Fratri Johannis Andreae Ratisbonensis cronica inedita de expeditionibus in Bohemiam contra Hussistas haereticos.**

Cod. Bibl. Reg. Monac. A. XXIX in Fol. maj. membran. Saec. XV. Fol. 148.

- C. 1. Quid Sigismundus Rex Romanorum gesserit statim post concilium Constantiense et de prima et secunda expeditione in Bohemiam ad delendum Hussistas haereticos.
- C. 2. In Bohemia tempestive non eradicatis haereticis crevit ipsorum haereticorum pertinacia.
- C. 3. Res gesta et de congregatione principum Nurnbergae.
- C. 4. De guerra principum per Brandam Apostolicae Sedis legatum Regisque Sigismundi sollicitudine Ratisponae sedata.
- C. 5. Sermo secrete editus de Sigismundo R. R. secundum gestorum ejus conditionem.
- C. 6. De presbytero qui haeresim abjuravit.
- C. 7. Sententia dampnationis supramemorati haeretici relapsi.
- C. 8. Quem effectum habuerit ordinatio principum de armatis in Bohemiam mittendis.
- C. 9. De casu inopinato et mirabili.
- C. 10. Quem effectum habuit ordinatio principum de subsidio ferendo cruciferis in Prussia.
- C. 11. De ducibus Saxoniae et quod Marchio Misnensis factus est dux Saxoniae atque elector Romani imperii.
- C. 12. Quomodo Gezelo paganus jam Wladislaus Rex Polonorum ad fidem sit conversus.
- C. 13. Rex Poloniae scribit electoribus quod velit mittere exercitum in exterminium haereticorum et quod non credunt famam suam depravantibus.
- C. 14. Res gesta et de dispositione expeditionis tertiae in Bohemiam ad haereticos extirpandum.
- C. 15. Bulla Martini Papae qua scribit Ratisponensibus ut contra Bohemos haereticos cum potentia consurgant.
- C. 16. Quem effectum habuerit dispositio expeditionis tertiae in Bohemiam ad delendum Hussistas haereticos.
- C. 17. Res gesta et de concilio primum in civitate Papiensi postea in civitate Senensi congregato.
- C. 18. De secunda dispositione expeditionis in Bohemiam ad haereticos extirpandum.
- C. 19. De anno jubilaeco.

- C. 20. Quem effectum habuerit dispositio secunda ad expeditionem tertiam in Bohemiam ad delendum Hussistas haereticos.  
Glosa litterae suprascriptae.
- C. 21. Pauca e multis malis (quae) intulerunt haeretici catholicis hic memorantur.
- C. 22. Hussistae obsidione vallant Gasmunchen civitatem Bavariae.
- C. 23. De singulari malo quod passi sunt Christi fideles in Tachowia civitate Regni Bohemia.
- C. 24. De eo quod Christi fidelibus contra haereticos defensio secundum quatuor partes terrae est ordinata.
- C. 25. Christiani in bello magno ab haereticis superantur.
- C. 26. De convocatione cleri propter haeresim.
- C. 27. Quem effectum habuerit praemissa ordinatio ad cottidianam defensionem catholicorum contra haereticos.
- C. 28. Katholici gloriosi de haereticis.
- C. 29. De dispositione tertia ad expeditionem tertiam in Bohemiam ad haereticos delendum.
- C. 30. Quem effectum habuerit expeditio tertia in Bohemiam ad delendum hussistas haereticos.
- C. 31. Quem finem habuerit dispositio prima ad expeditionem quartam in Bohemiam ad haereticos extirpandum.
- C. 32. De dispositione secunda ad expeditionem quartam contra haereticos in Bohemiam impugnandos.

C. 1. Quid Sigismundus rex Bohemorum gesserit statim post concilium Constantiense et de prima et secunda expeditione in Bohemiam ad delendum Hussistas haereticos.

Cum anno domini MCCCCXVIII<sup>o</sup> Sigismundus Rex Romanorum decimam reddituum et fructuum ecclesiae per Alemanniam a clero ex concessione Martini Papae quinti tanquam advocatus et defensor ecclesiae accepisset, ipse tamen anno eodem a concilio Constanciensi circa festum sancti Martini per Ratisponam in Hungariam profectus, in Bohemia vivente adhuc fratre suo Wenczlao rege Bohemiae pro extirpatione haereticorum parum fecit. Anno autem sequenti defuncto circa festum assumptionis sanctae Mariae Rege Wenceslao, cum haeretici statim ecclesias destruerent et fideles diversis modis persequerentur, ipse tamen Sigismundus venire in Bohemiam pro defensione fidelium fere per annum distulit, unde haeretici orthodoxos acrius sunt persecuti. Anno tamen sequenti qui est MCCCCXX circa festum sancti Johannis baptistae ipse Sigismundus rex Romanorum et Bohemiae, pro extirpandis haereticis civitatem Pragensem obsedit fuereque ei in adjuto-

rium ut promissum est Duces Bavariae scilicet Johannes Henricus et Wilhelmus et inter ceteros Fridericus Margravius Misnensis haereticorum fervidus impugnator, habens in exercitu suo fere triginta millia virorum, ex quibus multi, dum incaute sive improvise in fugam provocantur, ab ipsis haereticis numero fere sexaginta miserabiliter in monte, in quo est patibulum civitatis pragensis quem montem novo vocabulo sicut alios montes, in quibus convenire solebant, vocabant Tabor, sunt interempti. Unde cum exercitus ille magnus obsidionis, qui centum millium virorum dicebatur, circa festum sancti Petri ad vincula non deletis haereticis dissolvitur, ipse Fridericus marchio magis accensus plura apud certos(?), quos habebat inimicos, in via a Praga usque in terram suam incendio vastat. Rex vero Sigismundus in castro Pragensi in regem Bohemiae coronatur et nobilissima clementia reliquiarum in auro, argento et lapidibus praeciosis in usus militum utpote defensorum ecclesiae distribuit protestans ut dicebatur, se hoc facere ne haereticis relinqueretur facultas auferendi. Reliquias vero imperiales, quae hactenus conservatae erant, in castro dicto Charelstein per Moraviam misit in Ungariam. Interea tempore obsidionis praedictae venit Ratisponam Magister Oswaldus ferens bullam Martini papae V, quam ad praedicandum crucem contra Hussistas ad petitionem regis Sigismundi dederat. Unde primum in montibus Chutnis dioecesis Pragensis in mense Augusti facti sunt processus qui missi sunt Salzpurgam ad concilium provinciale ibidem celebratum. Anno eodem in mense Septembri, dum haec fierent, oritur verbum in populo de Sigismundo Rege quibusdam eum talem nominantibus qualem non decet Regem Romanorum nominare; aliis autem eum excusantibus ac dicentibus quod deceptus sit per barones et potentes regni Bohemiae, qui tempore obsidionis praedictae petiverunt exercitum dissolvi promittentes non coacti etiam totum populum perversum ad fidem orthodoxam convertere. Inter hoc infideles (fideles) crudeliter persequuntur. Unde factum est ut anno eodem in festo omnium sanctorum Pragae Wisshart (Wissegrad) castrum, quod fideles denique contra haereticos potenter obtinuerunt, multi nobiles et praecipue barones potentes regni Bohemiae ab haereticis in proelio occiderentur, Rege cum exercitu suo personaliter ibidem existente. Dicitur autem quod dum dicti barones cum a Sigismundo ut aut consulte hostibus crederet (cederet) aut eis in proelio auxiliaretur, peterent, ipse Sigismundus dixerit: *Vos infamem me in universo orbe fecistis, promittentes michi facere fideles ex infidelibus*

*ut exercitum dissolvam, volo ergo ut fidem et verba operibus comprobetis.* Quibus verbis dicti barones numero XVI moti turbam infidelium hostium aggrediuntur et omnes cum suis in eodem proelio occiduntur, Rege ut dicebatur personaliter volente eis ferre auxilium, sed a suis retento, tanquam qui potentiae adversariorum resistere non valeret et licet ista sic se habeant, dolus tamen utrique parti scilicet Sigismundi et baronum fuit imputatus. Deinde circa festum purificationis sanctae Mariae Husitae obsiderunt Tachoviam vulgariter Tachaw. Quos dux Johannes congregato exercitu in via sua discriminosa defendere voluit. Quod audientes haeretici ab obsidione recesserunt et multi ex iis in clauastro Chladruva vulgariter Chladraum se receperunt; quos rex Sigismundus ibidem obsedit, sed sine victoria inde recessit descendens per Moraviam in Ungariam. Post cujus recessum Moravia, in qua hucusque pauci fuerant infideles, erroribus et haeresibus exceptis paucis polluitur.

Dum haec ita fierent, fit vociferatio communis in populo: cur superiores principes spirituales et saeculares sic patiantur scindi ecclesiam et fideles persequi? Interea ad excitandum catholicos contra haereticos processus bullae Martini Papae V., quam dedit Sigismundo regi Romanorum, in universum mittuntur. Qui processus modicum curabantur, eo quod originalis bulla Martini Papae data erat ad instantiam petitionis Sigismundi regis et ad requisitionem ipsius tantum habebat vigorem, de Sigismundo autem spes pro extirpandis haereticis esset sepulta. Fit cum (tum) ex dicto (decreto) Sigismundi regis Romanorum anno domini MCCCCXXI ante festum pentekostes in civitate Nurmberga congregatio electorum et principum civitatumque Romani Imperii, ubi rex Sigismundus quatuordecim diebus exspectatus non venit, fitque communis fama, quod gentiles terram ejus scilicet Ungariae impugnarent, et ob hoc ipse Sigismundus non posset venire. Et cum nullum responsum ab eo haberetur, hii qui convenerant, de alia congregatione fienda ad tractandum de hujusmodi negotio simul concordarunt, denique summus Apostolicus Martinus videlicet Papa quintus vigilans super gregem sibi creditum Brandam Cardinalem ad praedicandum crucem contra haereticos in Bohemia et Moravia in Germaniam cum plenitudine potestatis misit. Post festum igitur pentekostes electores et principes oratoresque civitatum in oppido Wesalia Treverensis dioecesis, prout Nurembergae conclusum fuerat, convenientes, accedente assensu Brandae cardinalis



velud fervidi catholicae fidei defensores simul concordarunt, ut expeditio propter huiusmodi negotium in Bohemia fieret et prope oppidum Egram Ratisponensis dioecesis exercitus congregandus convenire deberet in vigilia Bartholomaei. Post has duas jam dictas congregationes fiunt etiam aliae duae successivae causa huius negotii in partibus Reni, ad quarum ultimam venit dominus Georgius Episcopus Pataviensis ferens literas ex parte Regis Sigismundi, quibus electoribus principibusque ipsius congregationis de voluntate sua dabat plenam auctoritatem, ut ipsi modis omnibus, quibus melius possent, huiusmodi expeditionem contra haereticos in Bohemiam ad debitum perducerent finem. Confortati igitur principes ceterique auctoritate papali et regali in vigilia Bartholomaei cum armigeris caeterisque ad expeditionem congruentibus prope oppidum Egram, de quo supra dictum est, conveniunt tractaturi ibidem de summo capitaneo totius exercitus; proh dedecus de cunctis catholicis defenda sera deliberatio de eligendo. Nam Branda cardinalis fultus plena auctoritate apostolica ad tractandum huiusmodi negotium et sacri Romani imperii electores principes quoque et oratores civitatum imperialium viri electi qui moribus et studiis improborum haereticorum dissimiles videbantur, quibus etiam maximum propositum erat pessimis haereticis displicere, agitati circumstantibus procellis *non electo* ex (omnibus) duce sive capitaneo tantae expeditionis cum numero exercitu Bohemiam intrant et cum adiutorio Friderici Marchgravii Misnensis civitatem Sazensem teutonice Satz nuncupatam haereticis refertam obsident, sed proh dolor res illa laetos exitus non habuit. Nam exercitus ille magnus qui ab Italia et principatu Sabaudiae teutonice Sophoy coellisque longinquis partibus causa huius negotii confluerat et centum et vigintiquinque millium virorum reputabatur, dum membra singula eo *quod caput videlicet ducem sive capitaneum non haberent*, sibi invicem dissentirent, exinsperato nescitur quomodo sine omni effectu coepti operis est solutus et nostri haereticis desuper irridentibus circa inutiles sarcinulas diripiendas sunt occupati. Ad hanc expeditionem civitas nostra Ratispona etiam armigeros suos equestres et pedestres misit petivitque reverenter ab ecclesiis seu monasteriis civitatis ad hoc negotium in curribus et equis subsidium. Quod praemisso consilio cleri coram Johanne Streyperger tunc Ratisponae ecclesiae electo sicut petiverunt, obtinuerunt. Erasmus autem tunc et nos sub dominio ipsorum, unde ad petitionem ipsorum currum

cum equis et servis ipsis assignavimus. Quod erat nobis magnum in comparatione subsidii aliarum civitatum. Erat autem capitaneus horum armigerorum ex parte civitatis, Petrus Maller tunc temporis scultetus et orator. Hiis signum crucis feria tertia ante assumptionem virginis gloriosae primum in ecclesia cathedrali praedicatur, ubi thema sermonis erat: in hoc signo vinces. Qui deinde feria quarta in die sancti Bernhardi iterum facto sermone, cujus thema erat: Abrahae dictae sunt promissiones etc. ad expeditionem profiscuntur et dominica XXI in die sancti Maximiliani revertuntur. Interierunt autem de nostris in obsidione civitatis Sazensis viri tres: scilicet Johannes Wiltingerus stipendiarius vir bonae famae, Petrus Ingelstater civis in praeurbio de ordine sagittariorum et Petrus quidam operarius vinearum, qui accensus zelo fidei in propriis sumptibus transierat. Interiit etiam miles nobilis Conradus Murhar qui etiam anno praeterito in Wischerat, de quo supradictum est, cum caeteris ab haereticis obsessus fame compulsus et (erat) pluribus diebus carnes equineas comedere. Hic apud duces Bavariae magnus fuerat et praesertim tunc esse poterat eo quod lis magna tunc inter eos cassaretur.

**C. 2. In Bohemia tempestive non eradicatis haereticis crevit ipsorum haeticorum pertinacia.**

Rex Romanorum Sigismundus post combustionem Johannis Hus in concilio Constanciensi, dum verberibus in sequaces dicti Johannis Hus haeresiarchae temperius (tempestive) vindictam non faceret, more Helii sacerdotis filios suos non castigantis sed suspicans vivente adhuc Wenceslao Rege Bohemiae fratre suo, ne forte, dum nimis cuperet eradere aeruginem, frangeret vas; ipso etiam Wenceslao mortuo mansuetius egit cum Bohemis de extirpanda haeresi utpote dominus et haeres regni, ne forsitan ipse daret ipsis Bohemis occasionem rebellandi perderetque gentem et locum. Fit igitur Sigismundo rege non amputante acrius haeticam perversitatem ut ipsi Bohemi a falsa deviiis erroribus magisque abducerentur, in tantam denique in brevi veniunt pertinaciam ut non solum apostolicae sedi sed et ipsi Sigismundo regi ipsorum temporali haereditario domino in regemque ipsorum coronato niterentur rebellare. Quod ut fortius possent, auxilium a Witoldo duce Lituaniae vulgariter Hertzog Witold nuncupato fratre regis Cracoviae nuper christiano facto postulant. Qui Witoldus super eo negotio scripsit Martino

papae V<sup>o</sup>, a quo et rescriptum recepit, quod tamen non curavit, sed anno domini MCCCCXXII circa festum paschae Sigismundum nepotem suum non attenta exhortatione et mandato Martini papae in auxilium haereticorum cum multitudine magna ut dicitur paganorum in Bohemiam misit. Sicque factum est ut dum ipse Sigismundus rex Romanorum Ungariae et Bohemiae differret perdere Bohemos haereticos, non solum perdidit quosdam sed et populum et regnum prout ex praenarratis sive praescriptis clarius haberi potest.

•

**C. 2. Res gesta et de congregatione principum Nurimbergae.**

Post expeditionem secundam infructuosam factam in Bohemiam per principes electores Romani imperii ad extirpandam haeresim husitarum Sigismundus Rex Romanorum et Bohemiae veniens in Moraviam facto tractatu sive liga pro extirpatione haereticorum in Moravia prout superius habetur, famam, antea fulgatione populi denigratam, splendidam fecit splendidioremque faciens pro conversione Bohemiae venit in Bohemiam. Et anno domini MCCCCXXII circa festum Epiphaniae domini constitutus in montibus Chutinis vulgariter Zum Kuttu ubi primum nullus haereticorum tolerabatur, videns invalescentem (contra) se haereticorum potentiam succensa civitate recessit venitque in Moraviam, in qua plurimi non obstante tractatu ante breve tempus habito velut canes ad vomitum redierunt. Deinde rege Sigismundo existente in Ungaria, dum haeretici crudeliter in catholicos saevirent, Theodericus Archiepiscopus Coloniensis in principio quadragesimae descendit per Ratisponam in Ungariam et post medium quadragesimae reversus Ratisponam statuit ibidem ante festum Ascensionis domini causa negotii de extirpandis haereticis utilitateque rei publicae fieri congregationem principum prout concluderat cum rege Sigismundo. Post haec igitur rege Sigismundo circa festum paschae castrametante in Moravia contra haereticos alius Sigismundus scilicet nepos Vitoldi ducis Litvaniae cum multitudine paganorum venit Pragam civitatem capitalem Bohemiae suscepitque haereticos in defensionem, faciens famam fuco illitam scilicet eos suscepisse non in defensionem sed ut ad sanctae ac universalis ecclesiae gremium redirent, prout supra habetur in epistola, quam dux Bitoldus misit Martino Papae. Audiens autem Sigismundus rex tunc castrametans in Moravia Sigismundum praedictum cum potentia venientem in Bohemiam, relicta Moravia venit in Ungariam quam tunc pagani impugnabant. Interea Bohemi haeretici

obsiderunt civitatem Teynem nuncupatam quam dux Bavariae Johannes congregato exercitu defendere voluit. Sed interim haeretici et mulieres haeretici quae proterviores ut dicebatur viris erant, assalti civitatem impetiverunt: Katholici autem in civitate et praesertim presbyteri viriliter resistentes ex eis plures occiderunt. Quod pensantes haeretici et quod dux Johannes catholicos defendere voluit, ab obsidione recesserunt. Igitur feria secunda post dominicam: vocem jocunditatis, Branda cardinalis sedis apostolicae legatus causa congregationis regis et principum post horam vesperarum venit Ratisponam et susceptus est reverentissime cum processione et reliquiis. Venerunt etiam Ratisponam causa hujusmodi congregationis principum prout Rex Sigismundus scripserat Episcopi de Anglia et Gallia. Interea vulgatur hujusmodi congregationem fieri Ratisponae in divisione Apostolorum quibusdam dicentibus eam fieri Nurimbergae. Branda etiam apostolicae sedis legatus ad partes Reni et deinde Nurimbergam ad principes electores se contulit, qui principes praeter Archiepiscopum Coloniensem, qui ibidem adhuc non erat, volebant hujusmodi congregationem fieri Nurimbergae et tamen convenerant hospitia Ratisponae quae postea in articulo temporis resignabant. Pensantes igitur Ratisponenses dubium hujusmodi congregationis mittunt oratores suos ad Regem Sigismundum tunc in Ungaria existentem volentes certificari super hujusmodi congregationem. Vulgabatur enim quod ipse Rex Sigismundus ad hujusmodi congregationem omnino non veniret et praesertim ad Nurimbergam mittunt et Nurimbergenses ad eundem regem eadem de causa oratores suos. Certificantur igitur Ratisponenses a Rege Sigismundo quod hujusmodi congregatio debeat fieri apud ipsos, unde et sibi hospicium et caetera necessaria Ratisponae providentur. Certificantur statim post hoc sicut ego audiui ab eo etiam Nurimbergenses quod hujusmodi congregatio debeat fieri apud ipsos. Igitur XIII cal. Augusti Sigismundus Rex cum conthorali sua Barbara post vespertas venit Ratisponam vulgaturque quod ipse Rex causa hujus congregationis ulterius progredi nollet prout ipse rex saepius dixerat, electores vero vellent hujusmodi congregationem habere Nurimbergae et nequaquam venire Ratisponam ad regem excepto uno scilicet Archiepiscopo Coloniensi. Interea veniunt Ratisponam Ambasciatores Regis, quos praemiserat Nurimbergam ad electores, cum quibus erat Branda A. S. L. Qui Ambasciator es postquam in die S. Mariae Magdalенаe in praetorio Ratis-

ponae legationis suae seriem aperuerant, conclusum fuit, quod huiusmodi congregatio debeat esse Nurimbergae vulgo famante quod quidam de magnatibus fuerint attracti muneribus. Rex igitur Sigismundus in die S. Jacobi apostoli exiens Ratisponam ad Nurimbergam proficiscitur, tractaturus ibidem de gubernatione regni (et) de statu reipublicae. Ubi diversis tractatibus habitis inter caetera fit concordia inter Regem Sigismundum et Fridericum Marchionem Brandenburgensem eo *quod inter caetera laesae majestatis etiam ad regnum Romanorum aspiraverat*, non obstante, quod ipse Rex Sigismundus ante paucos annos ipsum Fridericum quondam tantum Burgravium Nurimbergensem fecerat Marchionem Brandenburgensem electoremque Romani Imperii, *cum tamen nullum jus sibi in eo competere*. Tractaverant enim sic, ut vulgabatur, electores inter se de eligendo alio rege Romanorum in casu quo rex Sigismundus ad huiusmodi congregationem personaliter non veniret. Item in hac congregatione facta est etiam concordia inter civitatem Spirensensem et ejusdem civitatis episcopum atque clerum per eos nuper expulsos sub conditione faciendi talionis, scilicet ut ipsi Spirenses Episcopo et clero persolvant secundum quod audiui XXXII millia florenorum. Item ad hanc congregationem nuntiatur pax facta inter ducem Wiltoldum atque paganos et dominos ordinis Alemannorum in Prussia, sed quia regi Sigismundo displicuit, statim eadem pax est ab Alemannis revocata et dux Ludovicus palatinus Rheni filius quondam Ruperti Regis Romanorum in auxilium Alemannis a Sigismundo Rege et deliberatione congregationis contra paganos est deputatus. Interea nunciatur victoria Alemannorum de paganis, unde rex Sigismundus plurimum laetatur. Sed statim post hoc auditur maxima valentia paganorum contra Alemannorum ordinem et expeditio Ludevici praedicti in auxilium Alemannorum. Item in hac congregatione feria sexta in octava B. Augustini in ecclesia S. Sebaldi Nurimbergae celebrata missa solenni de sancta cruce per Hermannum praepositum in Newnkirchen ordinis B. Augustini canonicorum regularium Branda A. S. L. prout ordinatum fuerat, vexillum vivificae crucis tradit Sigismundo regi secundum formam, quam postea huic operi inserui, qui Sigismundus rex hoc idem vexillum (accepit) et statim tradit *Friderico Marggravio Brandenburgensi* faciens ipsum capitaneum ad expugnandum sive delendum haereticos in Bohemia praesentibus electoribus et aliis pluribus, quo facto ipse Fridericus cum exul-

tatione magna tubis clangentibus usque in hospitium suum est deductus. Qualis autem ab electoribus facta fuit ordinatio ad pugnandum tunc contra haereticos defendendumque catholicos colligere potes ex literis quas electores et Rex Sigismundus causa hujusmodi negotii miseruat Reverendo in Christo patri et domino meo gracioso domino Johanni Streyperger Episcopo Ratisponensi. quas ipse mihi propter cronicas ordinavit ad rescribendum. Unde eos postea huic operi inserere curavi.

**C. 4. De guerra principum per Brandam A. S. L. Regisque Sigismundi sollicitudinem Ratisponae sedata.**

Item in congregatione saepius praenarrata facta Nurimbergae gwerra gravissima principum scilicet Ludovici ducis in Ingelstat ex parte una et principum aliorum Bavariae scilicet Ernesti et fratris sui Wilhelmi de Monaco, Heinrichi ducis in Lantsbut, Johannis filii Ruperti quondam Regis Romanorum ducis zum Neuenmarkt, Friderici Marggravii Brandenburgensis et Episcopi Eystetensis aliorumque parte ex altera, quae per creberrima incendia rapinas et obsidiones castrorumque et urbium expugnationes plus quam per alterum dimidium annum continue duraverat, nullo modo placari potuit eo, quod praedictus Ludovicus dux solum volebat causa hujus negotii venire Ratisponam secundum formam primae convocationis praefatae congregationis prout paulo superius patet et nequaquam poterat induci ut veniret Nurimbergam. Soluta igitur congregatione Nurimbergae Sigismundus Rex Romanorum et Branda A. S. L., qui a Martino P. in speciali habebat mandato, ut principes praefatos reduceret ad concordiam, in profundo noctis S. Mathaei Apostoli veniunt Ratisponam. Ubi dum essent, nunciatur victoria magna ducum Ernesti et Wilhelmi facta prope Monacum et captivitas plusquam centum nobilium virorum de potioribus ducis Ludovici praeter ignobiles insidiis ab ipsis ordinatis in nullo sibi subvenientibus. Habitis igitur multis laboribus et viis attemptatis Ludovicus dux difficulter inductus venit Ratisponam, ubi largiente domino qui, sua divina providentia actus hominum et successiones temporum dispensat, feria quinta in die sanctorum Remigii Germani et Vedasti ipse Ludovicus foedera pacis in manus Sigismundi Regis Romanorum die advesperascente flexis genibus palmittando promittit. Ex quo Regi Sigismundo aliisque magnum factum est gaudium fitque pax ad quatuor annos hac con-

ditione facta Ludovico duci, quod causa huiusmodi negotii sine guerra infra annum ab ipso Rege Sigismundo judicialiter debeat determinari. Dicitur quod Ludowico, insistente R. Sigismundo de civitatibus et de castris seu caeteris ablatis ipse Sigismundus Rex, ut eum ad pacem induceret, dixerit, quod tanta sibi alibi vellet dare, quanta sibi hic essent ablata. Mira etiam in hoc rege Sigismundo virtus est pensanda. Nam quamdiu fuit Ratisponae semper Brandam A. S. L. ad tractandum negocia ad hospicium est sequutus. Deinde facta pace Branda Nurimbergam, Sigismundus vero sequenti cum Ludovico duce feria secunda post Francisci versus orientem in navibus proficiscitur.

**C. 5. Sermo secrete editus de Sigismundo R. R. secundum gestorum ejus conditionem.**

Dictat juris naturalis aequitas, probat hoc rectae rationis perspicacitas, attestantur hoc annales, quod regum ac principum gesta convenit conscribere. Congruit insuper saepius eadem conspiciere, quatenus ex eis elucescat, unde bonus commendetur et malus vituperetur, ut sic tanquam ex relucencia cujusdam speculi valeant extergere sordes criminum et immaculatum laudare dominum. Idcirco ego innominabilis timens iram daemonis in occulto sermone nitior laborare et ex communi fama quasi apis argumentose colligere simul in unum bona et mala ut sic ex bonis de Rege nostro conscriptis illectus ad bona in bono roboretur et de malis correctus magis humilietur et convertatur. Non de meis propriis quidquam ponendo, sed potius de multorum verborum serie summam brevem compilando intueri libeat suae exaltationis principium ut pateat quam honestum fuerit suae conversationis initium. Nam splendor paternae gloriae et icandor lucis aeternae claro fundens ex aethere thesauros suae gratiae in ipsum tam morum quam sapientiae, duos enim vibrantes et minantes radios largifluos circumlumina suae clementiae sic quod prae omnibus regibus ac principibus terrae quasi columpna nubis candida Christi fidelibus esset divinitus missa, nova lux oriri in ecclesia dei visa est ipso in Constantiam veniente nova fax sparsim suos radios convocando universalis ecclesiae almos praelatos. Currunt senes et parvuli ad tam grande spectaculum desiderantes videre faciem prudentis. Quis inquit est hic et laudabimus eum. Gratulabatur alma mater ecclesia festum agens laeticiae, quia cornu salutis hodie dominus in

turribus erexit, qui de partibus Ungariae nobis hunc direxit. Ecce quam longe lateque ejus praeconia digna laude memoria divulgabantur per mundum universum. Nam paene tota Francia, Germania et Anglia singularem gubernatorem sperabant, Lombardia et Italia, Navarra et Aragonia ad apicem sacri Imperii velut alterum Aaron ad sacerdotium a Deo vocatum aestimabant. Moravia, Bohemia universa plebs deicula redemptorem et salvatorem expectabant totius mundi orbicularitas et omnia regnorum climata indefessa ejus ancillari imperio affectabant. Clamabant omnes et singuli, non est inventus similis illi. Ecce plus quam Titus et Vespasianus, ecce plus quam Salomon. Hic non enim ydolatra, sed unius veri dei et christianae religionis cultor et testes per universum mundum voces intonabant: merito est nomen ejus vocatum Sigismundus, quasi is mundus conscientia, prudentia ecclesiam reformabit, summa providentia notabili scientia mundum perlustravit. Optabat plebs christicola, fraudis ejus inescia ipsius adventum, dicens cum Simeone: quando venit? putas (ne) videbo? putas (ne) durabo? Ecce rex tuus venit tibi, vidisti et audisti eum. Et quem hucusque cum taedio magno expectasti, venit tibi. Sed quid dicis jam de illo, cum forte vox quidem vox fuerit Jacob in principio haereticam pravitatem supplantare se velle dicentem, sed manus, id est opera ejus sunt Esau, mala in regno Bohemiae facientis. Et qui simplicitate tibi venit columbae, ostendit tibi calliditatem vulpinam et ut breviter concludam, aurem tuam praebuisti prurienti. uelina nunc aurem tuam secundum communem famam veritatem dicenti; nam opposita juxta se posita magis elucescunt. Audisti commendationem ejus, audi et ejus correctionem quia a progenie in progenies fecit Deus misericordiam suam qui eduxit Abraham de Ur Chaldaeorum, reservavit suam sponsam etiam ab insidiis inimicorum et praesertim Regis Ungariae, quia, si in imperatorem jam coronatus esset, novum destructorem ecclesia habuisset et virgo sine ruga novam maculam contraxisset. Sed benedictus deus per omnia qui hanc liberavit ab hoc onere. Intonat vox ecclesiae; plange ergo o mater alma ecclesia, ullulate pastores et rectores omnes christianae religionis in Bohemia, exue te vestimentis jocunditatis, induere cilicio et cinere luctum unigeniti fac tibi dicendo lamentabiliter et flebiliter: filium enutrivisti et exaltavi. Ipse autem sprexit me, factus est mihi quasi leo insidians, versum est in luctum gaudium meum. O plebs misera hucusque in malicia praesentis exilii posita, quoniam rex novus surrexit



super terram, non gubernator sed desolator Christi fidelium, non extirpator haeresium sed spoliator ecclesiarum omnium, non consolator sed depraedator monachorum et virginum; non protector sed oppressor viduarum et orphanorum omnium et quem sperabas redemptorem Israhel, factus est amator uxoris fratris sui Jesabel; a quo sperabas consolari in laetitia, venit tibi cum tristitia ac omni prorsus saevitia. Non consolator sed turbator, ut cum Pharaone te affligat. Et est communis rumor in populo, ubi alius sic alius sic dicit: hic secundus ille Antiochus scelestus, qui tulit vasa de templo domini.

Hic secundus Joab omni dolositate plenissimus. Hic est secundus Achab qui de vineis domini Sabaoth et locis sacris hortos fecit olerum. Hic secundus Absolon qui conspiracyem facit cum filiis sceleratis et haereticis contra christianos domini. Hic sceleratissimus judas simulando pacem decepit membra domini. Hic est Goliath superbissimus omnium religiosorum inimicus hostilissimus, qui deprimit justos et erigit hereticos, quod fecit in Christi fidelibus de montibus *Chutnis*. Hic est ille secundus Holofernes impudentissimus semper crapulatus a vino. Hic est ille secundus Sampson quem excoecavit malicia mulierum. Huic frons meretricis facta est quod nescit erubescere amplius, hic est veritatis inimicus, qui juramenta praestita violare non veretur. Hic est patrimonii Jesu Christi prodigus despensator et dilapidator. Hic est sincerissimus *meretricum leno* amator. Hic est draco ille perniciosus qui persequitur sponsam Christi ecclesiam, qui perturbat terram et ponit orbem desertum, qui percutit regna, destruit urbes fidelium. Hic est mutatione filius dyaboli, qui non dormit, sed continue machinatur malum, cujus consilium est cum impiis et semper stat cum consilio iniquorum. Et ut evidentius patere valeat ejus confusionis opprobrium, in medium producam experimentale. Nam Domicianus et Diocletianus erant viri crudelissimi, Dacianus et Maximianus viri sceleratissimi, Africanus (et) Julianus Apostata vir desperatissimi, Herodes, Nero et Adrianus viri defectuosissimi, quorum nullus fecit tot et tam perniciose quantum vir iste. In populo nomen facit grande non in bono sed in dolo, non parcit factis, non timet deum, non formidat homines, non veretur exterminari sacras virgines, non pudet sacrilegium, committens loca sacra prophanare, sepulturam progenitorum contaminare. Plus timet Jesabel suum ydolum, quod secum ducit, offendere quam deum creatorem suum vilipendere. Jam enim sua mala in Ungaria perpetrata,

quae quodammodo erant sopita, quantam stragem commiserat, quot monasteria destruxerat, quot episcopatus et ecclesias devastaverat, vix lingua sufficit enarrare, quae propter suam agilitatem et sollicitudinem circa ecclesiam ypocrite factam oblivioni erant data. Jam de novo merita per eum, qui pandit, sunt renovata. Breviter consulite mundi sophistae, volvite omnes annales et non inveniatur similis illi unquam fuisse. Hic fautor singularis omnium haereticorum, hic persecutor clericorum, *hic stuprator mulierum*, hic violator virginum, qui quasi novacula continuo dolum facere non cessat, qui iuramenta in concilio praestita non servat, qui vota domino facta indifferenter violat. Sed revera si quaeris voluntatem divinae permissionis: respondetur, quod propter peccatum populi facit dominus regnare ypocritam. Quid ex hoc? Audistis enim prophetam olim dicentem: nolite confidere in principibus. Iterum: maledictus homo qui confidit in homine. Tu vero honorem sibi soli Deo congruum exhibuisti. Nam sub tenore et pompa magna eum ultra Deum honorasti, tantum soli deo competens cantasti dicendo advenisti desiderabilis etc. Nunc factus est tibi insidiator abominabilis. Vadit sacerdos cum sacramento eucharistiae, non est qui procedat aut sequatur illum. Et quod plus hominem mortalem quam Deum honorasti et quodammodo ydolatriam commisisti et deum sprevisi et oblitus domini dei tui fuisti, merito haec pateris quia peccasti in fratrem tuum Christum. Ideirco venit super te ista tribulatio. Sed quia peccasti, quiesce et age penitentiam in cilicio et cinere. Et forte si in domino tuam spem posueris, misericordia recordabitur et dabit benedictionem pro maledictione. Ne igitur longa sermonis protractio taedium ingerat audientium auribus, vertam stilum ad Regem Ungariae. Intende quaeso et inclina ad me aurem tuam, o Regule. Ubi quaeso sunt iuramenta, quae sacro concilio Constantiensi fecisti? Ubi quaeso vota quae domino jurasti in veritate haereticorum extirpationem? Sed heu factus est peripsima et purgamentum omnium illorum ypocrita. Bene prophetavit de te propheta David dicens: os tuum abundat malicia et lingua tua concinnabit dolos. Cum adulteris portionem tuam ponebas. Non audisti baptistam Christi, Herodi dicentem: *non licet tibi habere uxorem fratris tui*. Qua ergo via, qua fraude et desperatione dyabolica non dimittis Herodianam incantatricem et pessimam?<sup>1)</sup> Forte non est, quia species decepit te et concu-

<sup>1)</sup> Sophiam, Wenceslai Regis viduam.

πισcentia subvertit cor tuum. Obscuratum est enim insipiens cor tuum et excoecavit te malicia mulierum. O utinam saperes et intelligeres sine dubio vitam emendare. Cito adimplebitur tempus tui regiminis. Jam enim regnasti per tempus et tempora et vix per dimidium temporis regnabis. In proximo est ut a deo puniaris et hoc tibi signum. Nam aurum tuae sapientiae est obscuratum, rumor tuae famae et cor tuum infatuatum. Mutatus est color optimus ut jam per totum mundum dicaris *haereticus*. Et qui mane decore in sacro concilio velut lucifer oriebaris, jam *per fatuas mulieres infatuaris*. Jam non diceris sicuti olim rex illustrissimus sed *nunc adulter perjurus mendax maximus sacrilegus et haereticus*. Et quomodo posses tibi existens imperator universum mundum subjugare, qui non vales tuum regnum pacificare? Obmutesce ergo nec cogites quovis modo de sacro imperio.

Datum ubi scriptum anno etc. XXII.

**C. 6. De presbytero qui haeresim abjuravit.**

Anno domini MCCCCXXII, 20 die <sup>1)</sup> sabbati X cal. Februarii hora primarum in aula episcopali coram reverendo in Christo patre et domino Domino Johanne Episcopo presbyter quidam natione Turingus abjuravit haeresim et qui articuli et errores ejusdem continentur in juramento quod fecit. Ideo juramentum praestitum et a Magistro Conrado de Hyldesheim licenciato decretorum practicatum ac ab aliis doctis et peritis viris in theologia et jure canonico acceptum et approbatum pro cronicis hic inserui prout sequitur in forma:

Ego Heinricus Ratgebe de Gota Moguntinae dioecesis presbyter indignus cognoscens veram catholicam et apostolicam fidem anathematizo et abjuro omnem haeresim et praecipue illam, de qua ne dum infamatus et suspectus fui sed etiam repertus sum publice asseruisse et dixisse, ymo etiam in audientia publica cum super fide mea requirerem respondere, alias animo pertinaci tenuisse et defendisse videlicet: non est fides catholica in terra tam quoad sensum ejus communem consuetum ac proprium verborum, quam quoad sensum ejus per me extortum, scilicet cum dixi mea praefata verba intellixisse sic, quod non esset fidelitas dilectio et amor in terra et in hominibus terrenis.

---

<sup>1)</sup> 30 die Fol, 133.

Exanathematizo etiam et abjuro errores et haereses, quas praeteritis temporibus dogmatizarunt et tenuerunt Johannes Wicleff et Johannes Hus dampnatae memoriae in suis opusculis seu libellis seu sermonibus ad clerum et ad populum, propter quam causam praedicti cum suis dogmatibus et erroribus dampnati sunt a Sancta Constanciensi synodo moderna tanquam haeretici et ipsorum doctrina praedicta similiter dampnata maxime nonnullis in sententiis expressa per idem sacrum concilium contra ipsos latis, quorum quidem articulorum aliqui subscribuntur, in quibus habetur vehementer suspectus propter mea fatua erronea temeraria seditiosa et scandalosa dicta. Consencio autem sanctae romanae ecclesiae et apostolicae sedi et dicto sacro Constantiensi concilio et ore et corde profiteor fidem catholicam esse in terra etiam quoad utrumque sensum praescriptis ac alias in omnibus et per omnia praesertim de clavibus, de sacramentis, religionibus, ordinibus et officiis, de indulgentiis et sanctorum reliquiis ac ecclesiastica libertate nec non de ceremoniis at aliis omnibus ad christianam religionem pertinentibus prout ipsa sancta Romana ecclesia et apostolica sedes et dictum Sacrum Constantiense concilium nec non sanctissimus dominus noster Martinus P. V. profitentur et professi sunt. Et specialiter quod dictorum articulorum plures sunt notorie haeretici et dudum a sanctis patribus revocati, quidam vero blasfemi, alii erronei, alii scandalosi, quidam etiam ipsorum piarum aurium offensivi et ipsorum nonnulli temerarii et sediciosi et pro talibus fuerunt memorati articuli ab eodem Constantiensi concilio condempnati. Nec non inhibitum omnibus et singulis catholicis sub anathematis intimacione ne de cetero dictos articulos aut ipsorum aliquem aliis praedicare dogmatizare vel tenere praesumerent. Item ego Heinricus autedictus ut cunctis pateat, quae fuerit causa, quare reputatus sum, ut de fide suspectus et praefatis erroribus adhaerere et sequacibus dictorum Johannis Wicleff et Johannis Hus favere: notum facio per praesentes, quod cum nuper devagando et peregrinando perlustrassem diversas mundi partes et tandem ad has Bavariae perveniens, plura verba seditiosa temeraria et scandalosa tam coram clero quam laicis improvide ac incaute dixissem, fui in oppido Ambergensi hujus Ratisponensis dioecesis per quosdam doctos et literatos viros coram quam plurimis clericis et laicis super his ad verba positus, coram quibus inter caetera dixi, quod non esset fides catholica in terra, propter quod et alia scandalosa et periculosa mea dicta fui vobis Reverendissimo in Christo

patri et domino Domino Johanni Ratisponensi Episcopo et vestris carceribus praesentatus. Cumque coram vobis ac vestras vices tenentibus fuisset per vos et ab eis de fide mea in publica audientia et praesertim super certis articulis pro tunc contra me oblatis requisitus, timui respondere; inter caetera constanter asserui pluribus vicibus, quod non esset fides catholica in terra, licet postea exposuerim me, dicens, quod sic intellexerim, quod non essent fidelitas dilectio et amor in terra, ymo pro majori confirmatione erroris mei respondendo dixi me eundem articulum cum bona deliberatione dixisse et hoc ideo, quia non sumus unum nec unquam fuisse majorem errorem quam modo, nec unionem esse. Quae quidem dicta et verba mea detestor et revoco. Praeterea detestor etiam alia mea dicta injuriosa et scandalosa cum in quadam responsione mea dixi, me non credere Martinum Papam quintum verum esse apostolicum, quia simonia regnaret in curia sua et si alius esset apostolicus, magis crederem hunc fore *Benedictum* pro eo. Quia in peregrinatione mea ad S. Jacobum audiverim eundem Benedictum canonice fuisse electum. Et etiam quod in alia quadam responsione ut promittitur asserui, non esse unionem habitus, forsitan sum suspectus favere scismati sive scismaticis, dicto videlicet Benedicto per suos complices sic nominato, atque tenere aliquos de articulis dampnatissibi scriptis. Caeterum alia quaedam dicta mea injuriosa scandalosa atque piarum aurium offensiva omnino detestor cum dixi, *Archiepiscopos et Episcopos fore perfidos et malos* et quod *excommunicationem ipsorum parvipenderem* et nullum ipsorum adverterem nec cuiquam ipsorum obedirem. Et licet hos articulos negaverim me dixisse, tamen quia testes deponunt me sic dixisse et alias repertus sum dixisse in publica audientia, quod *praelati omnes sunt mali*, detestor omnia et singula praemissa. Similiter detestor alia quaedam mea dicta scandalosa mala et perversa propterque suspectus forte habeor de fautoria dicti Johannis Hus et suorum sequacium videlicet quod non vellem dicere quod husitae essent haeretici vel alias injusti. Et iterum quod *hussitae essent meliores* memoratis viris qui me ad verba sic ut praemittitur posuerunt. Item detestor et revoco etiam alia quaedam mea injuriosa et scandalosa dicta per quae videbar impingere *interdictum concilii Constantiensis* et ejus *potestatem* et praesertim circa condemnationem Johannis Hus et suorum sequacium, videlicet, quod nec Papa nec archiepiscopi nec episcopi caeterique sacerdotes possent scire hussitarum veritatem vel falsitatem

in suis opinionibus, et licet dixi in quadam responsione ad hunc articulum, quod non scirem quicquid de hussitis nec de eorum opinionibus et super hoc juraverim in coelum, tamen quia iterum in quadam publica audientia (dixi), quod si omnes haeretici forent cremati seu adhuc deberent cremari, tamen multi essent talium praelatorum et aliorum qui fuerunt in concilio haeretici simoniaci mali et falsi, etc. reddidi me culpabilem et suspectum nimis, praesertim quia dixi, in quadam alia responsione, quod si ego fuisset in concilio et habuissent potestatem et vicem concilii, tunc ipsum Hus *non* condempnassem, sed ipsum servari disposuissem, quia *famosus erat, quod forte avertisset et conversus fuisset.*

Praeterea detestor et revoco quaedam alia in publica audientia et alias per me dicta qualiter et sine limitatione (dixi), quod religiosi in monasteriis existentessunt reprobi et mali et quod tunc alias ipsos multipliciter vituperavi, reputor forsitan suspectus de quodam articulo dampnato Johannis Wikleff, qui de religionibus loquitur et sibi distribuitur.

Item ego Heinricus praedictus licet per dictum Reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Johannem Episcopum Ratisponensem atque alios viros doctos ac magistros cum omni humanitate et caritate informatus et ammonitus super mea reformatione et dictorum errorum abjurazione et revocatione atque poenitentia suscipienda salutari in publica audientia responderim, quod non vellem reformari nec revocare nec abjurare neque gratiam petere, tamen jam denuo reformatus et ad cor reversus recognoscens errores meos in praemissis humiliter me submitto determinationi reformationi et correctioni sacrosanctae Romanae ecclesiae sanctissimoque domino nostro domino Martino ejusdem ac universalis ecclesiae summo pontifici unico et specialiter etiam dicto domino meo Johanni Ratisponensi Episcopo nec non cuicunque alteri vel aliis locum ipsius seu vices tenenti vel tenentibus atque ceteris magistris et doctoribus, quorum interest errantes corrigere ac reducere ad viam veritatis. Petens humiliter et devote me absolvi a sententia excommunicationis majoris, quam propter praemissa censeor incurrisse neo non pro praemissis mihi injungi poenitentiam salutarem mecumque fieri secundum misericordiam et non justitiae rigorem.

Item praedictus Heinricus Ratgeb presbyter Moguntinae diocesis praestito juramento prout supra scriptum est, a reverendo in

Christo patre et domino domino Johanne secundo hujus nominis Episcopo Ratisponensi prout petivit, absolutus est susceptusque ab eo ad poenitentiam salutarem secundum misericordiam, vero secundum jurisrigorem positus scilicet non in turrim sicut antea secundum meritum suum, sed ad quandam stubellam secus turrim aulae suae tractatusque honeste et reverenter, procuravit quoque dictus dominus Episcopus sibi tunicam novam capucium et caetera amictui necessaria, volens eum libere permittere abire. Interea dum aliud non esset impedimentum ipsum dimittendi nisi discrimina viarum, quibus tunc temporis impediri poterat non posse dioecesim exire: ipse dictus Heinricus ambulans juxta proprias concupiscentias ad ipsam suam perditionem velut canis reversus ad vomitum, in haeresim est relapsus contigitque in illud verti proverbii: sus lota in volutabro luti, qua propter dum in defensionem suae haeresis scedulas propria manu scriptas per quandam fenestram in plateam publicam pro transeuntibus jactaret, dictus Johannes episcopus attendens et considerans eum pertinacem in haeresi dampnata, quam ipse pridem abjuraverat, feria secunda post dominicam qua cantatur: quasi modo geniti, quum numeratur annus domini MCCCCXXIII, in ecclesia katedrali post missam publicam praemisso pulsu majoris campanae astantibus clero et populo eum canonice et solempniter degradavit relinquens eum curiae seculari, a qua ductus ad ignem, poenam sui meriti accipiens, combustus est perpetuo igni arsurus. Huic negotio ego interfui, vidi et audiui, unde et sermonem factum primo latine ad clerum et post hoc materne ad populum per egregium doctorem Theologiae Perchtholdum provincialem ordinis beati Augustini Heremitarum Ratisbonae et sententiam dampnationis dicti Heinrici pro cronicis huic operi inserere curavi. —

**C. 7. Sententia dampnationis supra memorati haeretici relapsi.**

In nomine sanctae et individuae trinitatis patris et filii et spiritus sancti Amen. Johannes Dei et apostolicae sedis gratia Episcopus Ratisponensis ad perpetuum rei memoriam. Christus Deus ac salvator noster vitis vera, cujus pater agricola est, discipulos caeterosque fideles suos in illis instruens dixit: si quis in me non manserit, mittetur foras sicut palmes et arescet. Cujus summi doctoris et magistri doctrinam sequentis et juxta ipsius praecepta curam pastoralis officii tam apostolica quam ordinaria auctoritatibus communiter vel divisim

omnibus melioribus et efficacioribus modo et forma, quibus possumus seu debemus, reverenter et humiliter exequentes, in causa inquisitionis haereticae pravitatis pridem coram nobis mota, fama publica referente et clamosa insinuatione monstrante contra Heinricum dictum Ratgeb de Gota presbyterum Maguntinae dioecesis hic praesentialiter constitutum legitime processimus et ex actis causae invenimus, Heinricum tenuisse asseruisse et dogmatizasse pertinaciter nonnullos articulos haereticos et erroneos dudum a sanctis patribus reprobatos, quosdam vero blasfemos alios scandalosos, alios piarum aurium offensivos temerarios et seditiosos sapientes haereses dampnatae memoriae virorum Johannis Wikleff et Johannis Hus nuper per sacrum Constantiense concilium condempnatorum. Cujus etiam Johannis Wikleff memoria et dieti Johannis Hus nec non Jeronymi de Praga discipuli sui personae per idem Constantiense concilium et ejus sententiam de haeresi dampnata et dampnatae fuerunt. Quem quidem Henricum per nostram diffinitam sententiam quam in scriptis tulimus, pronunciavimus decrevimus et declaravimus sensisse et asseruisse manifestam haeresim, in eo praesertim, in quo asseruit et pertinaciter defensavit quod fides catholica non sit in terra. Ipsumque vehementer suspectum et graviter infamatum fuisse de et super nonnullis articulis et praecipue infra describendis dictorum haeresiarcharum Johannis Wikleff et Johannis Hus sic ut praemittitur condempnatis. Verum quoque praefatus Henricus et tunc asserbat, prout etiam in quadam scedula propria sua manu scripta nobis offerebat libere ac puro corde et de conscientia non ficta, se revocaturum et abjuraturum nedum errores et haereses memoratas sed et generaliter quamlibet aliam haeresim nec non se suscepturum et peracturum poenitentiam salutarem pro praemissis sibi per nos injungendam prout cum certa solempnitate coram nobis in publica audientia, pro tribunali in hujusmodi causa sedentibus revocavit abjuravit et petiit, cognoscens et profitens veram catholicam et apostolicam fidem nec non juravit sacrosanctis evangeliiis corporaliter tactis se in unitate ecclesiae et hac fidei veritate semper et sine dubio perman-surum. Et si ipse aliquando contra sentire seu praedicare praesumeret, canonum severitati subiacere et aeternae poenae voluit obligari, prout in quadam suae professionis abjuratonis et recognitionis cedula propria ejusdem Heinrichi manu subscripta ac nobis per eundem flexis genibus humiliter oblata et ad acta judicialia redacta plenius et



expressius continetur. Considerantes igitur quod pia nostra ecclesia non claudit gremium humiliter redeunti, dictum Heinricum Ratgeb, sic ut premititur lapsum more pii patris tanquam filium prodigum in sinum sanctae matris ecclesiae alacriter recepimus redeuntem, sibi pro commissis misericorditer injungentes poenitentiam salutarem. Sed post dictas professionem abjuracionem et poenitentiae susceptionem multis diebus transactis, cum idem Henricus erederetur, facere dignos fructus poenitentiae, sic ut canis ad vomitum rediens ut virus pestilentissimum, quod latebat in suo pectore, publice evomeret, in quodam loco prope ecclesiam nostram kathedralem pro poenitentia peragenda sibi deputato quandam fenestram versus stratam publicam civitatis ascendit et coram populo ad ipsius clamorem concurrente dictam suam professionem et abjuracionem revocavit et detestatus fuit prout post coram nobis in publica audientia pro tribunali in hujusmodi causa sedentibus non erubuit publice confiteri, dicens se fuisse seductum in eo, quod inductus fuerat ad praefatam suam abjuracionem faciendam et dolere de hujusmodi abjuracione per eum facta. Profitebatur quoque se dictos articulos per ipsum abjuratos adhuc tenere tanquam veros ac dictos, Johannem Wickleff Johannem Hus et Jeronymum de Praga fuisse viros justos et catholicos et veros praedicatores, nec non a sacro Constantiensi concilio injuste condemnatos fore subjungens: Hussistas in hoc bene agere, quod destruunt et comburunt ymagines in ecclesiis haberi consuetas. Plura quoque alia verba insana injuriosa scandalosa et seditiosa impudice ore polluto evomere non erubuit, profitens finaliter se nolle converti, sed eum dictis haereticis Johanne Hus et Jeronymo permansurum in non modicam divinae majestatis offensam ac universalis ecclesiae scandalum ac quantum in eo fuit katholicae fidei detrimentum. Praefatos autem articulos per dictum Heinricum Ratgeb expresse et in propria forma abiuratos hic duximus inserendos per tenorem qui sequitur in haec verba:

Item primo quod fides catholica non sit in terra.

Item non est aliquod caput unum in ecclesia in spiritualibus regens ecclesiam, quod semper cum ecclesia militante conservetur.

Item nullus est praelatus vel dominus civilis, dum est in peccato mortali.

Item nullus praelatus debet aliquem excommunicare nisi prius sciat ipsum excommunicatum a deo.

Item quod religiosi viventes in religionibus privatis scilicet Augustiniani, Benedictini, Blasii et aliorum non sunt de religione christiana.

Item articulus Ulrici Grünsleder <sup>1)</sup> haeretici dampnati: quod Constantiense generale concilium propter demerita seu peccata personarum in eodem tunc existentium non habebat potestatem seu auctoritatem condemnandi Johannem Wickleff et Johannem Hus.

Qua propter visis videndis ruminatis ruminandis ac gestis confessionibus actis ac actitatis. causae bujusmodi debite recensitis, communicato etiam vobis sacrae theologiae et utriusque juris doctorum praelatorum et peritorum consilio, (de) quibus desuper relationem fecimus diligentem, petente et instante discreto viro Magistro Thoma de Berga instigatore seu promotore nostri officii ac procuratore fiscali, ad nostram in hac causa diffinitivam sententiam procedimus in hunc modum Christi nomine invocato pro tribunali sedentes prae-habentes oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam ferimus praesentibus in hiis scriptis, pronuntiamus decernimus et declaramus Heinricum dictum Ratgeb de Gota presbyterum Maguntinae dioecesis supradictum haeticum et in haeresim prius per ipsum abjuratam dampnabiliter relapsum, excommunicatum et anathematizatum atque relapsorum poena puniendum fore et puniri debere. Nec non eundem ab ordine sacerdotali et aliis ordinibus, quibus extitit insignitus fore et esse deponendum et realiter degradandum, deponimus et degradamus atque ut palmem putridum et in fide aridum ac in vite fidei non maurentem foras mittendum esse et fore atque mittimus auctoritate omnipotentis dei patris et filii et spiritus sancti Amen <sup>2)</sup>).

Tunc degradetur et post degradator dicat:

Et attento quod ecclesia dei ultra non habeat, quid faciat, praefatum Heinricum Ratgeb decernimus seculari curiae relinquendum et relinquimus judicialiter in hiis scriptis.

<sup>1)</sup> Cfr. Bibl. S. Emerani Ratisb. (Reg. Monac. B. LXXXIII). Siehe Beilage.

<sup>2)</sup> Hiemit ist die Verurtheilung des Jakob Bremer von Verden in Magdeburg zu vergleichen, von welcher Hermann Corner ad 1420. (Eccard II, p. 1238) weitläufig berichtet. Bremer kam von Prag und war Magister artium Pragensis. Er wurde gleichfalls verbrannt.

**C. 8. Quem effectum habuerit ordinatio principum de armatis in Bohemiam mittendis. 1422.**

Igitur ex consilio magno Sigismundi R. R. et electorum concluso in congregatione facta Nurnbergae anno domini MCCCCXXII quemadmodum supradictum est, Fridericus Marchio Brandenburgensis et Burggravius Nurnbergensis factus capitaneus Crucesignatorum sive armatorum a quibuslibet secundum taxam sibi assignatam contra haereticos ad occupandum eos per annum integro cottidiano bello in bohemia dirigendorum prout habetur ex literis supradictis electorum et Sigismundi regis Romanorum. Ipse Fridericus capitaneus cum suis circa festum S. Michaelis venit in partes secus oppidum Egra nuncupatum Ratisponensis dioecesis, ubi aliquamdiu expectans adventum armatorum in adiutorium sibi dirigendorum adhuc non visis inimicis crucis Christi, graviter laesit ibidem degentes et specialiter ad monasterium Waldsachsen pertinentes. Dum itaque ibidem ipse capitaneus cruce signatorum moraretur, Johannes episcopus Ratisponensis pro se et clero suo misit armatos, quorum capitaneus erat Johannes *Satelpogner de Geltelfingen*, magister curiae suae, signans eos in ecclesia cathedrali signo crucis personaliter in die S. Marci Papae. Post haec miserunt etiam Ratisponenses armatos suos, quorum capitaneus erat dictus Wiguleus Gebolf. Venit et inter ceteros Johannes episcopus Herbipolensis personaliter cum militia bona. Ad Fridericum igitur capitaneum sic armatis confluentibus fit vociferatio in Bohemia de exercitu contra eos veniente et praesertim ad defendendum castrum Carelstein, quod Hussitae obsederant potenter. Praefigitur etiam dies quo circa festum omnium sanctorum deberet fieri congressus belli, si ab obsidione non recederent. Friderico itaque capitaneo ingrediente Bohemiam praecedit eum inter caeteros Johannes Satelpogner cum suis venitque cum Johanne Parsperger, qui erat capitaneus Ludovici comitis Palatini Reni ducisque Bavariae et quibusdam aliis non multis prope castrum Carelstin ad distantiam quatuor milliarium expectantes congressum belli. Interea episcopus *Herbipolensis*, considerans quod Rex Sigismundus, Dux Austriae et caeteri potentes armatos suos non mitterent et quod ipsi essent pauci hoc est citra quatuor millia, taxa vero conclusa Nurnbergae citra viginti millia pugnatorum, dixit: *Ut quid ego hic facere debeo*, sicque deserto opere capto primus iter suum domum dirigit.

Dum haec ferent, venit relatio ad eos qui venerant prope castrum Carelstein, quod Fridericus marchio Capitaneus in auxilium eis non appropinquaret quodque quidam retrocederent, quapropter ipsi considerata potentia obsidionis haereticorum, dum adhuc terror ipsos haereticos teneret, consultius agentes statim priusquam haec devenirent ad notitiam haereticorum, coeperunt tractare cum eis de pace. Sicque facta pace ad annum inter eos et Christi fideles de Carelstein, tandem ipsi haeretici ab obsidione recesserunt. O bonum pacis bonorum omnium excellentissimum, tu suavis desiderabilis hominibus bonae voluntatis, quomodo nunc lacrimosa et dolosa advenisti. Tu enim gloria jocunditatis nostrae, necessitate tua modo legem fregisti quam dedit dominus Moysi servo suo dicens: non inibis foedus cum habitatoribus terrae. Nondum autem quod obsidio ista castrum Carelstein atrocissima fuit. Nam sicut scripsit decanus <sup>1)</sup> collegii ibidem, qui tempore obsidionis fuit in castro dicto, in obsidione fuerunt machinae quinque, ex quibus machinis fuerunt IX millia jactuum et XXXII jactus cum lapidibus. Item jecerunt DCCCXXII vasa cum igne. Item pixides IV magnae non multis emissis lapidibus nutu divino sunt fractae. Hoc fuit obsessis solatium, quod quidquid erant facturi in obsidione ut frequenter eis per fautores occultos innotescebat. In hac obsidione sollicitudo militarium et praecipue Johannis antiqui camerarii Bohemiae summi capitanei in Carelstein digne laude memoretur. Deinde Fridericus capitaneus praedictus in vicinis civitatibus nemori ordinans quosdam pro defensione fidelium in Bohemia domum revertitur, post quem unus post alium exiit. Nostri quoque ultimi existentes dominica invocavit, quando numeratur MCCCCXXIII, Ratisponam sunt reversi, narrantes, quod pax sit facta et quod haeretici velint converti, cujus oppositum statim est auditum. Hocmodo ordinatio Brandae A. S. L. Sigismundi R. R. et electorum Romani imperii facta in concilio magno in congregatione ipsorum Nurnbergae sicut ex suprascriptis habetur, cessavit.

#### C. 9. De casu inopinato et mirabili.

Dum armatis praedictis Johannis Episcopi Ratisponensis in Bohemia constitutis defecissent victualia, scripserunt ipsi Johanni Episcopo, ut mitteret eis sumptus remiseruntque currus vacuos ad addu-

<sup>1)</sup> Cfr. Andreae Ratisb. diarium ap. Öfele I. p. 19,

cendum eis vinum. Qui oneratis curribus vino misit eos in Bohemiam dicens ministris quod proficiscerentur; nam statim post eos vellet etiam mittere sumptus sufficientes quemadmodum et fuit per Martinum aedituum in summo. Quod attendentes filii quidam iniquitatis ministri curruum cum venissent usque in Regenstauff currus praemiserunt et praedictum Martinum aedituum in via prope bustum vulgo Ponholtz vocitatum invadentes ob pecuniam occiderunt. Hii filii iniquitatis erant quatuor e quibus duo per longa tempora et extra erant noti et famosi et hii erant etiam ibi autores iniquitatis, unde de eis plurimi mirabantur. Confidebant denique sibi ipsis et non fugientes simulabant se omnino factum ignorare et intrantes Bohemiam cum curribus quartum ex eis remiserunt ad Johannem episcopum pro sumptibus, nunciantes ei, quod nuncius deferens sumptus ad eos non pervenisset. Johannes igitur Episcopus ex gestibus nuncii illius eliciens dolositatem procuravit ipsum teneri. Qui conventus fassus est primo et non negavit. Statim igitur Johannes Episcopus scripsit Johanni Satelpogner capitaneo suo in Bohemia rem gestam; qui mittens nuncios suos de Bohemia post currus qui jam ab eo reexierant, reperit currus et eorum ministros in territorio Schönsee, quod est sub dominio Vlrici Waldawar adhuc adolescentis, in quo omnes comprehensi facto dilucidato innocentes sunt dimissi et tres rei agente contra eos dicto Johanne capitaneo sunt decapitati<sup>1)</sup>. Mirares quod isti omnes finaliter sic fuerunt obstinati, quod nullus eorum pecuniam ablatam voluit monstrare sicque hodie ignoratur quo pecunia pervenerit, exceptis paucis florenis, quos cum nuncio remisso ad Johannem Episcopum uxoribus miserunt. Hic etiam nuncius cum primum fateretur factum, postea nunquam potuit induci ut occisum monstraret. Qui tamen a quibusdam non elapsis multis diebus est inventus. Haec autem ita scripsi<sup>2)</sup> secundum quod *tunc temporis* potui perscrutari. Postea officialis monasterii in Pilnhofen, quem vocant equitorem, equo fuit spoliatus; hic equitator die quadam apud hospitem in Pilnhofen vidit quendam monoculum, quem dicebat hunc esse, qui eum equo suo spoliaret, unde statim idem monoculus cum duobus sociis suis capitur et vinctus in Calmüntz deducitur. Monoculus iste Zink vocitatus per omnia a principio usque in finem

<sup>1)</sup> Diarium sexennale Andreae ap. Ůfele p. 18.

<sup>2)</sup> In diario.

vitaē dicebat, se non habere equum equitatoris supranominati, fecisse autē plura alia quibus digne mortem meruisset. Hi tres vespiliones anno domini MCCCCXXIII feria VI. in die sanctorum Marci et Marcelliani in Calmüntz ad mortem judicialiter sententiantur et duo ex eis fatentur, se Martinum aedituum supranominatum, quem Johannes Episcopus cum sumptibus miserat armatis suis in Bohemiam, occidisse, per hoc excusantes eos, qui hac eadem de causa prout suprascriptum est in Schönse fuerant decapitati. Tunc saepius occurrebat mihi lex quae suadente B. Ambrosio statuta est per Theodosium Imperatorem scilicet iudex XXX diebus causam examinet, antequam sanguinis sententiam fulminet de qua habetur XI. q. III. Cum apud Thessalonicam.

**C. 10. Quem effectum habuerit ordinatio principum subsidio ferendo cruciferis in Prussia.**

Statim post congregationem principum habitam Nurnbergae, cujus saepius superius facta est memoria, Ludovicus comes palatinus Reni et dux Bavariae et Ericus dux Brunswicensis vulgariter von Prunschwick in partibus inferioris Saxoniae in Prusiam cum exercitu in subsidium cruciferorum contra Regem Poloniae et ducem Witoldum atque gentiles proficiscuntur. Heinricus autem dux Bavariae eadem de causa intendens proficisci, iter aggredi noluit, nisi certus esset de futuro bello. Qui auditis diversis rumoribus jam pacem jam bellum futurum famantibus, certificatus tandem de futuro bello iter in die sancti Clementis versus Prusiam aggreditur, in qua dum venisset, facta erat pax ad tempus congruum placitationi, quae tamen per postea gratia dei in proxima Quadragesimā est solidata. Ludovicus igitur comes palatinus Reni cum quibusdam in conversione S. Pauli quando numeratur MCCCCXXIII, revertitur et in Reychenbach pernoctatur; quidam vero de exercitu Ducis Heinrichi feria II post esto mihi Ratisponam veniunt et ipse Henricus huc usque scilicet proximum sequens festum pentecostes cum Rege Sigismundo perseverat.

**C. 11. De ducebus Saxoniae et quod Marchio Misnensis factus est dux Saxoniae atque elector Romani imperii.**

Albertus dux superioris Saxoniae et elector Romani Imperii de congregatione principum facta Nurnbergae anno domini MCCCCXXII reversus in Saxoniam decessit sine liberis. Quo defuncto Ericus dux inferioris Saxoniae de Prunschwick nuncupatus cum fratribus suis

Bernhardo et Ottone sicut mihi de eorum officialibus quidam retulit, jure haereditario debebant succedere in partibus superioribus Saxoniae, cum revera illa dominia nunquam erant separata, nisi quod alter illorum tempore alteram partem actu gubernaret. Interea Ericus antedictus cum in legatione Sigismundi R. R. et electorum prout conclusum fuerat in congregatione Nurembergae, missus ad Prusiam in subsidium magistro Prutenorum ad pugnandum contra infideles sicut superius tactum est, ipse defuncto patruo suo Alberto electore Duce superioris Saxoniae ducatum petere non posset, quod absens Sigismundus R. R. dictum dominium contulit sive ut ego audiui pro certa summa florenorum *vendidit* Friderico(e) Marchionibus Misnensibus, faciens jam dictum Fridericum ducem Saxoniae et electorem Romani Imperii, dicto Erico aut fratrum aliquo suorum non vocatis aut consultis, ymo omnino invitis, non obstante quod prius dictum Ericum in antedicto dominio in genere infeodaverat in Frankfordia dicto patruo suo superioris Saxoniae duce praesente. Praedictus vero Ericus in octava sanctae Agnetis quando numerabatur MCCCCXXIII pro conservatione haereditatis per Ratisponam descendit ad regem in Hungariam. Dignetur dominus iter suum prosperum facere et cum gaudio in Saxoniam reducere.

**C. 12. Quomodo Gegelo paganus jam Wladislaus Rex Polonorum ad fidem sit conversus.**

Kasimirus quondam rex Polonorum duas filias habuit, quarum nomina ignorantur. Habuit et sororem Elyzabeth nomine reginam Ungariae. Ista regina genuit Ludovicum Regem Ungariae. Rex Ludovicus genuit filias duas, nomen uni Mariae et nomen alteri Hedwigis. Mortuo igitur Kasimiro rege Poloniae Ludovicus Rex Ungariae suscepto etiam regno Polonorum tulit duas filias Kasimiri, quarum unam desponsavit Lantgravio in Zeil, alteram vero ad paganismum. Postea idem Ludovicus R. Poloniae et Ungariae filiam suam Hedwigem tanquam haeredem Regni Poloniae locavit in Cracovia, Mariam autem filiam alteram locavit in Ungaria. Haec Hedwigis quondam paganum genere Littwanum dictum Gegelo accepit in virum, qui conversus per eam ad fidem accepto baptismo vocatus est Wlatislaus. Hic est ille qui jam est Rex Polonorum. Huius Wlatislavi pater habuit fratres duos: unus generavit ducem Witoldum vulgo Hertzog Witold nuncupatum, qui suscepto baptismo vocatus est Alexander.

Alter generavit Sigismundum, quem dictus Witoldus in Bohemiam in adiutorium haereticorum misit. Hedwigis igitur Regina Poloniae, dum mortem sibi vicinam sentiret et sine liberis esset, vocat ad se virum suum Wlatislaum Regem rogans eum, ut, si subiret mortem temporalem quatenus eam audire dignaretur in duobus: unum, quod nullam aliam duceret uxorem, quam filiam filiae Regis Kasimiri, quae desponsata fuerat comiti in Zeyl, nomine Annam, eo quod ipsa ex parte matris vera haeres esset regni Poloniae, et super hoc peteret licentiam sedis apostolicae. Quod et fecit, ex qua Anna genuit filiam nomine Hedwigem, quam hiis temporibus desponsavit Friderico filio Friderici Marchionis Brandenburgensis et Burggravii Nurnbergensis. Et dicitur esse fere decem annorum. Secundum quod petivit, quod ea mortua erigeret studium generale in Cracovia, quod etiam fecit et hoc principaliter per Magistrum *Mathaeum*, qui postea factus est Episcopus Wormaciensis, quem ad hoc specialiter vocavit eo quod de Cracovia esset oriundus. Mariam autem supradictam quam Ludovicus rex locaverat in Ungaria, Sigismundus filius Karoli Imperatoris regisque Bohemiae duxit in uxorem. Qua defuncta sine liberis ipse Sigismundus Barbaram filiam Comitis de Cili duxit in uxorem, ex qua genuit filiam nomine Elisabeth, quam, cum esset Rex Romanorum, desponsavit Alberto duci Austriae in Vienna.

C. 13. Rex Poloniae scribit electoribus, quod velit mittere exercitum in exterminium haereticorum et quod non credant famam suam depravantibus.

Wladislaus dei gracia Rex Poloniae Litwaniaeque princeps supremus et haeres Russiae etc. Venerabilibus patribus Conrado Archiepiscopo Maguntinensi locum tenenti, Theoderico Coloniensi et Ottoni Trevirensi Archiepiscopis S. R. J. per Germaniam, Italiam, Galliam et regnum Arelatense Archicancellariis, Illustribus Ludovico Palatino Reni S. R. J. Archidapifero ac duci Bavariae, Friderico duci Saxoniae ejusdem sacri Imperii archimarescalco Marchioni Misnensi et Lantgravio Thuringensi ac Friderico Marchioni Brandenburgensi Archicamerario Burggravio Nurnbergensi, Principibus electoribus amicis nostris carissimis Salutem et fidei profectibus pleno desiderio animi intendere.

Venerabiles patres ac Illustres principes amici et fratres carissimi.

Literas vestras de mense Julii proxime praeterito nobis scriptas et aliorum venerabilium patrum et principum inclitorum S. J. R.



electorum meminimus recepisse et nostris ad easdem sinceritates vestras rescripsisse. Ex quibus patuit qualiter apud vestras sinceritates et eorundem principum paternitates de receptatione et subsidiis haereticorum perniciosissimorum de Bohemia fuimus delati innocentem, licet tunc inclitus princeps dominus Alexander alias Witoldus magnus dux Littvaniae etc. frater noster carissimus, cui jurejurando promiserunt errores relinquere et ad sinum sanctae matris ecclesiae universalis reverti, si eos ad protegendum susciperet, ad illos quasdam gentes suas direxerit, putans ipsos potuisse suasu boni consilii ad viam reducere veritatis, quos viderat in perniciem tantae iniquitatis prolapsos nec alia via absque gravi multorum Christi fidelium periculo et scandalo convertendos. Sed postquam adhibita fidei et constanti opera et sollicitudine in conversione eorum nequivisset proficere et magis ac magis comperisset in devia ipsos declinare et durae cervicis, semper sequi sententiam, continuo non distulit se ab ipsis subtrahere et gentem suam, quam hoc zelo et non cupidine vel ambitione aliqua extranea in medio ipsorum posuerat, revocavit. Ex quo vero cum serenissimo principe Domino Sigismundo R. R. et Ungariae etc. fratre nostro carissimo postquam odia, quae internos satore procurante zizaniae fuere paulisper suscitata, sine tamen gravi discrimine domino providente undique pacatis discordiis, ad summae caritatis redierimus amplexus ob profectionem fidei orthodoxae et Christi fidelium consolationem et tutelam decrevimus contra praefatos haereticos nostram et praefati fratris nostri Alexandri etc. potentiam exercitus in exterminium eorum, quos propria excoecavit malicia, cum praefato domino Sigismundo R. R., etc. domino exercituum dirigente destinare, contra quos dudum praefato domino Sigismundo etc. per notabiles amicos nostros *obtulimus subsidia*, quae tunc a nobis distulit recipere, forte commoditatem contra ipsos adhuc praestolando inliorem. En vestrae sinceritates poterunt oculis subicere et etiam experimento palpare, si vera sunt, quae de nobis et fratre nostro domino Alexandro praedicto in conspectu vestro et aliorum principum orthodoxorum pro-cax aemulorum nostrorum effudit invidia et aestus audientium conflavit. Quapropter sinceritates vestras petimus ut de caetero famam nostram coram vobis depravantibus, quos non zelus boni sed malicia movet, non velitis fidem apponere, sed eos qui audent innocentiam puram hominum apud vos sub specie religionis christianae accusare, velitis exacerbare et a vestra ejicere praesentia, ne valeant conscien-

tiis vestris scrupulum involvere et poenitudinem vobis, quos nulla factio domino protegente accusavit, procurare. Datum in Cracovia X die mensis Aprilis anno domini MCCCCXXIII. Ad mandatum D. Regis. D. Albertus Episcopus Cracoviensis Cancellarius regni Poloniae. Referens Stanislaus Czolek vicecancellarius.

**C. 14. Res gesta et de dispositione expeditionis tertiae in Bohemiam ad haereticos extirpandum.**

In tempore illo scilicet quando numeratur MCCCCXII sedata guerra saevissima principum Bavariae stante etiam quibusdam dicentibus, cessante guerra longissima inter regnum Franciae et Angliae per mortem regum scilicet Karoli in Francia, qui erat sororius Ludovici Ducis Bavariae in Ingelstat et jam per multos annos amens fuerat, ac Heinrici in Anglia, qui regnum Francorum potenter sibi subjugarat, eadem tamen guerra statim post haec valentius ingravescente. Facta quoque pace in die annunciationis virginis gloriosae quando numeratur MCCCCXXIII inter Sigismundum R. R. etc. ex parte una et Wladislaum Regem Poloniae et Alexandrum alias Witoldum magnum ducem Littvaniae parte ex altera, ac etiam pacata discordia inter cruciferos scilicet ordinis Theutonicorum in Prussia et jam dictos principes scilicet Wladislaum Regem et Alexandrum ducem quae longis temporibus duraverat et gravissima fuerat. Nam jam dicti principes tantam habebant potentiam paganorum, quod ante non multos annos totam fere Prusciam per paganos occuparant immineretque deletio ordinis Alemannorum in Prussia, nisi Deus bonorum omnium largitor, dum castrum Marienburgae obsedissent, in quo erat thesaurus ipsorum Alemannorum, per pestem, quae in eos venit, ipsos in terram suam redire coegisset. Ipse Sigismundus R. R. post duas expeditiones in Bohemia ad delendum haereticos incassum factas disposuit fieri tertiam, unde et bullam Martini P. V. ob hanc causam missam magistratibus et communitati civitatis Ratisponensis et literas dicti Sigismundi Regis et Brandae A. S. L. missas Johanni Ep. Ratisb. hic proronicis inserere curavi.

**C. 15. Bulla Martini Papae qua scribit Ratisponensibus, ut contra Bohemos haereticos cum potentia consurgant.**

Martinus Episcopus servus servorum dei dilectis filiis Magistratibus et communitati civitatis Ratisponensis salutem et apostolicam benedictionem.

Si aliqua haeresis surrexisset in populo Christiano, quae sola loquacitate et falsis ac sophisticis argumentis inniteretur, sicut aliquando prioribus temporibus factum est, nos illam cum sancta disciplina veritatis et remediis in ecclesia dei institutis opprimere et confundere curaremus. Sed haec *furiosa haeresis*, quae regnum Bohemiae miserabiliter excoecavit, armata prodiit contra fidem catholicam et sese viribus et potentia confirmare conatur. Propterea necessarium nobis est ad hanc partem extinguendam etiam fidelium principum, nobilium, communitatum aut populorum auxilia convocare et eorum praecipue qui sunt per Germaniam constituti. Nam hii ex tota christianitate propter vicinitatem magis ad succurrendum opportuni sunt et debent ferventius animari ad propinquius periculum depellendum. Quare filii dilecti strictè requirimus et rogamus devotionem vestram, ut non deseratis causam fidei, sed pro ea defendenda contra Bohemos haereticos cum potentia vestra consurgatis vosque idoneo tempore in hac sancta expeditione promptos exhibentes, ad quod vestrum devotum animum merito debet inflammare amor Christi, a quo pro levi recipietis beatitudinem sempiternam. Debet etiam vos amor humanae virtutis et gloriae commovere ut nullum pro tali causa fugiatis (studium?) aut laborem. Et nos etiam qui nomina singulorum principum et nobilium communitatum ac populorum, qui in hoc exercitu militabunt vel auxilia ministrabunt, nobis fieri nota curabimus et Romanam simul ecclesiam ad vestros et vestrorum honores et commoda in perpetuum obligabit. Datum Romae apud sanctam Mariam majorem. Cal. Dec. Pontificatus nostri anno V°. P. Garsie etc.

**C. 16. Quem effectum habuerit dispositio expeditionis tertiae in Bohemiam ad delendum Hussitas haereticos,**

Post duas inutiles expeditiones in Bohemiam ad delendum Hussitas haereticos, quarum prima fuit in obsidione civitatis Pragensis per Sigismundum R. R. etc., secunda in obsidione civitatis Sazensis vulgariter Satz per Principes electores ordinata, dispositio expeditionis tertiae anno domini MCCCCXXII sicut ex supra scriptis clarius habetur, per dictum Sigismundum R. praesente *Branda A. S. L.* in congregatione principum Nurnbergae habita nullum effectum est sortita. Quod accidit hoc modo. Ordinatione facta in jam dicta congregatione principum Nurnbergae ad occupandum haereticos in Bo-

hemia cottidiano bello per annum sicut ex suprascriptis habetur inutiliter cessante, omnis populus publicationem expeditionis in Bohemiam exspectabat, qua per Sigismundum Regem per suas literas publicata, quarum unius tenorem, quam misit Johanni Episcopo Ratisbonensi propter certitudinem rei gestae huic operi superius inserui, singuli attendentes, quia dictae duae expeditiones infructuose transierant et praesertim quod terminus geminus praefixus in literis R. Sigismundi ad conventionem illius expeditionis certitudinem rei quodammodo non designabat, morosius ad expeditionem se praeparabant, volentes primum videre quid Sigismundus R. in hoc negotio faceret in effectum. Instante igitur termino ad congregationem exercitus praefixo de praeparatione ad expeditionem per R. Sigismundum nihil auditur. Interea Martinus Pp. vigilans super gregem sibi creditum bullas suas ad singulas notabiles personas et communitates causa hujus negotii destinavit. Branda A. S. L. causam hujus negotii eodem modo per literas suas sollicitans a partibus Reni per civitatem Ratisponam circa festum S. Johannis Baptiste descendit in Ungariam, ducens secum inter caeteros Dominum Heinricum ordinis praedicatorum, antea vicarium, postea vero lectorem monasterii ordinis sui Ratisponensis, qui in singulis civitatibus et notabilibus locis pro cruce signatis contra haereticos egregie praedicavit. Post festum itaque S. Jacobi termino scilicet ultimo praefixo ad expeditionem praedictam, cum nihil ageretur ad effectum hujusmodi expeditionis Branda A. S. L. negotium apud R. Sigismundum in Ungaria sollicitans ad habendum accessum ad regalem praesentiam multos terminos accepit, sed in festo S. Bartholomaei primo pervenit. Rex igitur Sigismundus causa hujus negotii conventus inopotentiam suam allegans propter carentiam subsidii electorum Romani Imperii se excusavit; super qua re habitus fuit recursus ad literas publicationis hujus expeditionis per ipsam R. Sigismundum et inventum est aliter rem se habere. Rex autem Poloniae et dux Witoldus convenit propter brevitatem termini secundi ad exercitum per tanta terrarum spatia mittendum, propter instans jam tempus yemis se excusarunt. Rex • Sigismundus propter duplicem terminum conventus respondit terminum primum scilicet festum S. Johannis Baptiste fuisse suae voluntatis, terminum vero secundum scilicet festum S. Jacobi eo non jubente nec non renuente appositum fuisse. Sic itaque dispositio illa solennis per summum Apostolicum et ejus legatum vigilanter

sollicitata domino bonorum omnium largitore, qui accessiones hominum et successiones temporum dispensat, permittente, qui tamen sperantes in se non deserit, omnino est sopita. Solus dux Albertus Viennae (quia) haeretici fideles sibi subjectos crudeliter persequerantur, contra perfidos Hussitas circa festum S. Johannis Baptistae cum potentia surrexit; sed quid g esserit dignum ad scribendum non bene potui experiri. Dicebatur enim, eum revocatum fuisse per R. Sigismundum. Post festum igitur S. Bartholomaei, ne tempus yemis otiosum transiret, tractatum est de amabili reductione ipsorum haeticorum fuereque hujus rei medii Ambasiatores ducis Witoldi. Et habitis diversis tractatibus et dilationibus tandem conclusum est ipsis haeticis in Brunnam civitatem Moraviae dare saluum conductum ad eos audiendum. Dum autem de forma salvi conductus varia dieversorum taret intentio, conclusum est, ut ipsi Hussistae darent formam in scriptis, de qua ipsi essent contenti. Qua audita si esset admittenda, quod admitteretur. Quod dum factum esset, ipsi Hussistae inter caetera praesidentiam in audientiam partium petiverunt, ut si partes non possent convenire, quod tunc quidquid barones, quos ipsi fideles regni Bohemiae appellabant, approbarent, esset approbatum; quid autem reproarent, esset reprobatum. In quo sicut decuit, non fuerunt auditi sicque hoc tempus yemis licet non fructuose, non tamen otiose attenta sollicitudine Brandae A. S. L. pertransivit.

**C. 17. Res gesta et de concilio primum in civitate Papiensi postea in civitate Sennensi congregato.**

Anno domini MCCCCXXIII ipse est annus quintus a fine concilii Constantiensis, in quo statutum est a fine ejusdem generalis concilii in quinquennium immediate sequens aliud concilium generale celebrari, Conradus Moguntinensis Archiepiscopus, ne improvius ad concilium generale in civitate Papiensi celebrandum existeret, convocat et celebrat concilium provinciale. Quapropter copiam literarum convocationis concilii ejusdem, quam misit domino Johanni Episcopo Ratisponensi, hic postea pro cronicis inserere curavi. Interea ego frater Johannes Andreas perpendens quosdam praelatos ad civitatem Papiensem vulgariter Pafi in partibus Italiae causa celebrandi concilii convolare, quosdam verò ad illud veniendum se praeparare, de convocatione hujus concilii Papiensis quaerens, nihil potui experiri, quibusdam dicentibus: sufficere ad hoc constitutionem editam in concilio

Constantiensi, quod mihi in tanta re parum videbatur. Certus tamen de eo quod ad Episcopum Ratisponensum et abbates civitatis Ratisponensis exemptos in hoc negotio nihil in mandatis pervenit. Quibusdam igitur praelatis in civitate Papiensi existentibus nihil ibidem agitur, sed ipsum concilium ad civitatem Senensem vulgariter zum hohen Sinn ab urbe Roma ad tres dietas distantem transfertur. Interea Petrus de Luna quondam Benedictus XII. in sua obedientia nuncupatus et in concilio Constantiensi tamquam scismaticus et haereticus condemnatus in partibus Aragoniae in sua pertinacia moritur aliusque a sibi invicem succedentibus nomen papatus sibi usurpans erigitur. Denique ad hoc concilium Senense neque papa Martinus neque Rex Sigismundus personaliter venerunt. Hoc itaque concilium Senense XXVI die mensis Februarii quando numeratur MCCCCXXIII est dissolutum aliudque concilium in civitate Basileensi vulgariter zue Bazel Wisuntinensis provinciae ad septennium celebrandum auctoritate Martini Papae est publicatum. Et quamvis, quemadmodum scribit Martinus Papa in literis publicationis jam dicti concilii Basileensis, in saepe dicto concilio Senensi neque sessio publica neque conclusa et concordata poterant expediri et publicari, quasdam tamen constitutiones in eodem concilio Senensi editas, quas quidam Johanni Episcopo Ratisponensis pro novis misit scribens eas esse publicatas in sessione prima saepedicti Senensis concilii, huic operi pro cronicis inserere curavi.

**C. 18. De secunda dispositione expeditionis tertiae in Bohemiam ad haereticos extirpandum,**

Postquam dispositio prima expeditionis tertiae in Bohemiam ad delendum Hussistas haereticos cessaret, modo parum ante in scriptis exarato, Johannes Herbipolensis et Ratisponensis (et) Spirensis episcopi missi ab electoribus anno domini MCCCCXXIV circa principium quadragesimae per Ratisbonam ad Sigismundum R. R. in Ungariam descenderunt et expeditis negotiis suis apud (eum), Sabato proximo post ascensionem domini reversi sunt Ratisponam. Et quia R. Sigismundus, quid memorati Episcopi causa extirpationis haereticorum cum eo egerint, postea literis suis publicavit, ideo literam ejusdem Regis Sigismundi continentem dispositionem secundam expeditionis tertiae in Bohemiam ad haereticos extirpandum, quam misit civitati Ratisponensi, hic pro cronicis inserere curavi.

## Superscriptio exterior:

Denn ersamen Burgermaistern Schultheissen Raten und Burgeren gemeinlich der Stat zue Regenspurgk vnserm und des Reichs lieben getreuen.

## Superscriptio interior:

Sigmund von Gottes genaden Romischer Konik zu allen Zeiten Merer des Reichs vnd zue Hungern vnd Behem Kunigk.

## Tenor:

Lieben getreuen wir lassen euch wissen das aller vnser lieben neven vnd vhimen der Kurfürsten Botschaft bey vns gewest ist mit namen vss jelichs Kurfürsten Rate einer seiner freinde vnd mit jn die erwirdigen Johan zue Wirtzburg und Raban zue Speyer bischove vnser Fürsten vnd lieben vnd lieben andechtigen vnd haben vns durch dieselbe Potschaft lassen fragn vnd vnder andern gesuche an vns erfarn ob wir ichts darzue thuen welln damit die ketzerey zue Behem getilget vnd aufgereumt werde dorauff wir jn geantwort haben wie wir vns leyb und guet daran nicht gespart haben nemlich dass wir mit vnserm leyb vnd allen vnnserm vermügen darzue gethan vnd vil frummer erber vnd biderber leut von den Theutschen Behem Vngern Mehren vnd allen anderen vnseren Lannden darvmb verlorn haben der darumb leyder manicher gestorben vnd gefangen ist vnd haben vns darumb so ser verkosst vnd schaden empfangen das es vnseglich ist, darvmb haben wir alles vnnser vetterlich erb verkummert vnd hingegeben vnd mer so haben wir vnser Kunigreich zue vnnsern (vngern) so swer darumb an leuten vnd an guet emplöst vnd so gar we gethan, das es zue gross ist vnd das wir die sach von vnnserm Königreich zue Ungern nicht alle mügen aufrichten vnd uber des alles haben wir den Kurfürsten lassen sagn, wie wol wir mit den Bosnichen kezzern genant paterin vnd mit vil andern vngläubigen teglichen kriegem vnd gross zue schaffen haben vnd dorauff grosse kost legen müssen, dennoch wollen wir von den Pehemischen kezzern nicht ablassen vnd haben mit dem hochgeborenen Albrecht Hertzogen zue Osterreich vnd Marggraven zw Mehren vnseren lieben Sun vnd Fürsten angeschlagen vnd beschlosssen eyn Feld auff sant Johanstag nechst künfftig mit der hilf Gottes wider die egenannten kezer zue haben vnd dann so wir das Feld rawmen müssen von frost vnd vngewitter wegen teglichen krieg mit jn zue treyben so lang vnd so serr als wir ymer mugen, vnd

haben dieselben kurfürsten lassen vermanen Sintemal sie nu vnnsre mainung in den sachen vernemen das sie auch darzue thuen vnd vnns helffen die vorgenannten kezer entlich zu vertilgen wie wol wir jn das nachdem als wir mit dem kunigk von Polan vnnsrem lieben Bruder verzicht warn zeitlich bey dem edeln Groff Adolff von Nassau vnd Graff Micheln von Wertheim vnd darnach vmb sant Marteinstag bey dem edeln Albrechten von Hohenloh vnd Cunraden von Weinsperg Erbcammer vnsera Reten vnd lieben getreuen embotten haben, des wir aber bissher kein antwort von jn haben mochten, was sie darzue thun wollten. Nu meynen wir sie werden euch vnd ander vnser vnd des Reichs Stett besenden vnd hoffen sie werden vns wider die vorgenannt kezzer im helffen. Darvmb begern wir von euch vnd vermanen euch aller ayde vnd treu, der ir vnns von des hl. römischen Reychs wegen vnd der Christenheit pflichtig seit, das ir euch mit eur macht vnd nach ewrm vermügen auffruß und berait seit, Ist (bis) das vnnsere lieben Neven vnd Oheime die Kurfürsten euch besenden vnd vns zue hilff ziehen werden das ir denn unverzogenlich in das Feld khumet vnd euch darzue schickhet vnd helffet vns das Feld vnd euch den teglichen krieg treiben vnd ausszuverharren biss das wir der sach zue einem Ende komen Gott dem Herrn zue Lob, der Christenheit zue trost vnd zue ere, vns vnd dem Reich zue dienst vnd zue sunderlichen Wolgefallen, wann wir nicht anders begern denn das ir thuet ewr vermügen. Daran verdient ir den ewigen lon von Gott dem Herrn, eer vnd lob von der welt vnd von vns sonderlichen Dank der wir euch in allenn gueten nymer wollen vergessen. Auch haben wir von vnnsrer vnnnd des Reichs sachen gar trefflich mit euch zue reden. Darvmb begern wir von euch mit sunderlichem fleyss das ir einen oder zwen aus euren freunden vnd reten zue vns schicken wollet, bey dem wir euch vnser mainung embieten mogen vnd demnach so wollet ewr hilff nit verziehen als vorbegriffen ist, dergleichen wir andern vātern vnd des Reichs steten auch geschrieben haben. Geben zue Ofen am nechsten Freitag nach vnnsers Herrn Auffahrttag vnsera Reichs des vngrischen in dem XXXVIII, des romischen in den XIV vnd des behemschen in dem virten Jare.

C. 19. De anno jubilaeo.

Anno domini MCCCCXXII in quo ut supra scriptum est, celebratum est concilium Senense Romae in duabus ecclesiis, scilicet



Johannis Lateranensis, in qua sunt canonici saeculares, et S. Laurentii extra muros, in qua sunt Benedictini, apertae sunt duae portae propter Jubileum quod instabat secundum constitutionem Urbani VI de tricesimo tertio anno in XXXIII anno perpetuis temporibus celebrando; hunc annum jubilaum Martinus P. V Romae residens non auctorizavit nec celebrari prohibuit. Causa autem hujus certe experiri non potui, quibusdam dicentibus, Papam dissimulare propter Gallicos et alios, qui fuerant de obedientia Benedicti XIII sic apud suos nuncupati, qui institutioni hujusmodi jubilaei ab Urbano VI facti assensum non dederat pro eo, quod institutio hujus jubilaei tempore scismatis sit facta. Alii dicebant, quod publicatio illius jubilaei sit omissa propter Bohemos hussistas haereticos, qui propter multitudinem peregrinantium valentiores fierent ad impugnandum catholicos; fuere etiam qui dicerent, annum jubilaum usque ad conversionem Bohemorum differendum tuncque ob singulare tripudium in civitate Pragensi fore celebrandum. Alii dicebant Papam sub silentio transisse istum jubilaum, ut ad gratiam ab ipso factam pro cruce signatis ad expugnandum Hussistas haereticos Christi fideles ardentius inflammarentur. Alii dicebant hujusmodi jubilaei publicationem omissam propter instantem annum quintum a tempore Constantiensis concilii, in quo concilio sopito supramemorato scismate decretum erat in quinquennio immediate sequenti in Pavia concilium fore celebrandum, quod concilium propter peregrinationes orthodoxorum posset aliquo modo ad paucitatem personarum impediri. Dixerunt etiam quidam, quod Martinus P. jubilaum institutum per Urbanum VI de XXXIII<sup>o</sup> in XXXIII<sup>um</sup> perpetuis temporibus celebrandum transferre intenderet ut de XXV<sup>o</sup> in XXV<sup>um</sup> futuris temporibus celebraretur ipsumque incipere vellet anno domini MCCCCXXV, quod tamen non est factum. Plurimi etiam tunc temporis in curia existentes nihil de hoc audierunt.

**C. 20. Quem effectum habuerit dispositio secunda ad expeditionem tertiam in Bohemiam ad delendum hussistas haereticos.**

Dispositio tertiae expeditionis facta per Sigismundum R. R. anno domini MCCCCXXIV prout ex superscriptis (litteris) habetur ad delendum Hussistas haereticos nullum effectum est sortita, sic quod etiam nullus auditus est ad hanc vel saltem arma movisse. Solus Albertus dux Austriae gener praedicti Sigismundi R. R. contra haereticos in Moravia circa festum S. Johannis Baptistae

cum potentia surrexit. Iste Albertus dux Austriae duxit in uxorem Elisabeth filiam jam dicti Sigismundi R., unde et Moraviam sibi subjecit, facta tamen ipsi Sigismundo refusione (reluitione?) multorum millium florenorum. Interea quidam alius Sigismundus nepos Vitoldi alias Alexandri ducis Littwaniae, qui antea a jam dicto Alexandro missus fuerat in Bohemiam ac post hoc revocatus, iterum venit in Pragam civitatem capitalem Bohemiae, sperans se posse obtinere sed tamen frustra regnum Bohemorum, unde et literam diffidationis ejus, quam misit Sigismundo R. R. etc. et Alberto duci Austriae hic proronicis prout sequitur in forma inserere curavi.

Wir Sigmund von Gotes genaden Littawescher Hertzog vnd des Konigreichs zu Peheim vnd Marggraffschaft zue Mehrern gevordeter vnd erwelt Konigverbarn uns mit allen vnnsern dienern vnd helffern gegen die durchleichtigen Konigk Sigmund Ungricher vnd Ostricher Hertzog Albrecht vmb die vier stuck darumb sich die behemisch vnd mehrlich Zung auffgeworffen hat vund nemlich vmb empfangung etc. (Ap. Eberh. Windek c. 110, p. 1165.

Glosa literae suprascriptae.

Item dicitur in litera quod Bohemis sit denegata audientia etc. In hoc facit ipse scribens grande mendacium, quia propter hoc, quod certi inter eos petiverunt se audiri ipsos, interfuerunt. Item in generali consilio Constansiensi, in quo ipsorum haeticorum autores sunt dampnati, nulli fuit denegata audientia. Item cum per Brandam A. S. L. assentiente Sigismundo R. R. supramemorato certus dies ad eos audiendum eis fuisset constitutus et Magistri Wiennenses ad hunc se plene praeparassent, diutius ipsi Bohemi cum suis fautoribus expectati non venerunt. Ecce ergo quomodo mendax sicut et pater ejus.

C. 21. Pauca e multis malis, (quae) intulerunt haeretici catholiceis, hic memorantur.

Cum tot sint mala ipsorum haeticorum in Bohemia, quod nullus possit ea enarrare, multo minus quisquam potest ex scriptis enarrare. Hii namque coarmati rabie blasfemiae non solum dominum omnium jaculari nituntur, sed etiam contra ejus famulos bellum sine ullo foedere suscipiunt, unde pauca e multis malis ipsorum hic memorantur. Anno domini MCCCCXXV circa festum omnium sanctorum monasterium in Moravia Trehnitz vocitatum et ab ipsis haeticis occupatum, unde infinita mala christicolis et praesertim sacerdotibus

inferebantur, ab Alberto duce Austriae et Sigismundo R. R. obsidetur. Sigismundus rex ab exercitu *se abscondit*. Dux Albertus ab obsidione sine gloria recedit et multa damna christicolis sicut ego audiui disponente Sigismundo Rege supramemorato per combustionem multarum villarum prope Brunnam civitatem Moraviae inferuntur. Item anno eodem in festo S. Catharinae Retz civitas in principatu Austriae ab ipsis haereticis occupatur et comes dominus ipsius civitatis vocatus de Maisburgk tunc vero de Hardekk captivus in Pragam ducitur. Albertus Dux Austriae tunc temporis collatum exercitum habuit, sed Christi fidelibus nullum auxilium ministravit.

**C. 22. Hussistae obsidione vallant Gasmunchen (Waldmunchen ?) civitatem Bavariae.**

Inter alia quamplurima mala, quibus Hussistae haeretici secus silvam Christi fideles in Bavaria perturbabant, in hanc quoque animositatem pervenerunt, quod civitatem Gasmunchen sub dominio dicti Pflueg altera vice obsidione vallabant. Sed incolis civitatis et praesertim mulieribus viriliter se defendentibus orthodoxi velocius in adiutorium fidelium exsurgunt. Quod videntes haeretici sine gloria in Bohemiam redierunt, unde literas ducis Ottonis in Ambergk residentis filii quondam Ruperti R. R., quas misit Johanni Streyperger Episcopo Ratisbonensi hic pro cronicis inserere curavi. (Diarium sexennale p. 26).

Item alia litera ejusdem. (Diarium sex. l. c.).

Sequitur litera officialium Ducis Johannis fratris praedicti Ottonis ducis, qui Johannes tunc temporis erat in Ungaria apud Sigismundum R. R. (Diar. Sexenn. l. c.)

**C. 23. De singulari malo quod passi sunt Christi fideles in Tachovia civitate regni Bohemiae.**

Praeter mala quibus Christi fideles ab haereticis in Bohemia turbabantur, orthodoxos in Tachovia singulare malum gravavit. Duo enim longis temporibus pro parochia ibidem contendebant et uterque illorum ipsos tanquam cives sine pastore deseruit, unde literam quam miserunt Johanni Episcopo Ratisb. hic pro cronicis inserere curavi.

Dem erwirdigen in Got Vater Herrn vnd Herrn bischoff zue Regensburg vnnserm lieben genedigen Herrn vnd genedigen Vater.

Vnnsern willigen vnd undertenigen Dienst zue allen zeiten vnverdrossen genediger lieber herr vnd genediger Vater als wir ewrn genaden vnd eure wirdigkeit vormals haben gethan vnd kleglich geklaget haben vnsern gebrechen vnd auch vnser angst vnd vnser note, die wir arme lewt leiden vnd geliden haben von manchen zeiten vnd auch noch hewt den Tag leiden als den ewr vnd ewr wirdigkeit vormals vernomen vnd gehört hat, wie man vns arme lewt twinget vnd dringet vnd wir arme lewt des nie verdienet haben vnnd wollten vngern verdienen, wann uns vnser pfarr beyde gelichs ein als der ander in dem ellendt gelassen haben vnd nemlicher der letzte des Wenzel guldens sun der hat vns in solcher mass gelassen das er vns kein Sacrament gelassen hat in der kirchen weder das Sacrament des heylichen Chrisams noch der heiligen Ölung ausgenommen hat vns lassen ein hostiam vnd nicht mer. Nun haben wir arme lewt vns besprochen vnd beraten wiewir also nicht stirn (existirn) vnd leben mochten als den guet kristen angehört. Nun haben wir zu ewren genaden vnd zu ewrer wirdigkeit lieber genädiger herr vnd genädiger Vater vnsern boten gesandt vnd von euch begert vnd gebeten das vns E. G. und E. W. wöle raten vnd beholffen sein in vnnsermelende, wann wir arme lewt in diesen leuften zu Niemand zueflucht gehabt haben denn zu E. W. vnd zu E. G. Nun bitten wir E. G. lieber gnädiger herr vnd lieber vater, E. G. wölle vns noch raten vnd beholffen sein in vnserm leiden, in vnserm jamer in vnserm gebrechen vnd grossen elend vnd wölle vns noch vorsehen vnd bedenken gnediglichen mit dem heylichen Sacrament vnd wölle vns mit begaben vnd egnaden wen wir an des heiligen Sacrament nicht wellen vnd nicht mugen sein weder vnser Kinder an das getaufft mügen werden, wen wir wol wissen vnd ganzen glauben haben, das wir vnser arm seln nicht mugen hayl haben, wen das ist vnser glaub ganz vnd gar. Auch lieber genädiger herr was wir dann wir arme lewt vnd ewre getreuen dienern ewren Gnaden schollen thun für ewre mue oder den ewren, das wellen wir gerne thuen zu allen zeiten vnverdrossen vnd auch des wellen wir E. G. zumal ser danken vor vnserm gnädigen Herrn königk. Datum in Tachowia 3<sup>a</sup> proxima feria post dominicam palmarum anno domini MCCCCCXVI.

Der Rate vnd ganze gemayn der Stat zue Tachau ewrn getreuen.

**C. 24. De eo quod Christi fidelibus contra haereticos defensio secundum quatuor partes terrae est ordinata.**

Anno domini MCCCCXXVI ante festum pentecostes, dum Christi fideles in regno Bohemiae et in circuitu ejus graviter ab haereticis turbarentur, iterum facta est congregatio principum Nurmbergae. Ad quam venit Jordanus de Ursinis cardinalis A. S. L. et sicut antea Branda A. S. L. sic et ipse Jordanus sub eodem tenore verbis tamen paucis variatis indulgentias easdem oppugnantibus contra Hussistas haereticos publicavit; Sigismundus autem R. R., *licet plurimum expectaretur seduloque a suis venturus vulgaretur*, finaliter tamen ad hanc congregationem personaliter non venit. Pro cottidiano tamen subsidio ferendo Christi fidelibus principes et communitates civitatum imperialium in hoc concordarunt, quod secundum quatuor partes terrae deputati sunt *quatuor summi capitanei*, quibus caeteri deberent esse in auxilium. Ex quibus Johannes dux Bavariae filius Roperti quondam R. R. fuit deputatus pro parte nostra scilicet Bavarorum; secundus fuit Albertus dux Austriae cum adjutorio Sigismundi R. R.; tertius fuit Marchio Misnensis qui et dux Saxoniae atque elector R. J.; quartus vero ut audiavi Rex Polonorum cum adjutorio dominorum Theotonicorum in Prussia.

**C. 25. Christiani in bello magno ab haereticis superantur.**

15. Junii 1426.

Item dominica 3<sup>a</sup> post octavas pentecostes XVI cal. Jul. Marchionissa Misnensis commisit pugnam cum Hussistis haereticis in obsidione civitatis Awskeh (Aussig) nuncupatae, quod accidit hoc modo. Congregatis tunc temporis principibus Nurmbergae sicut ex suprascriptis habetur ad tractandum de deletione haereticorum in regno Bohemiae aderat inter ceteros Fridericus marchio Misnensis per Sigismundum RR etc. de novo factus dux Saxoniae. Affuit etiam Ericus dux, qui jam dictum ducatum Saxoniae atque electionem Romanorum Regis ad se jure haereditario dicebat pertinere. Interea Awskeh civitas ab haereticis obsidetur. Igitur Marchionissa Misnensis congregato copioso exercitu jam dictam civitatem ab infestatione haeretiorum defendere nitebatur. Dum autem haeretici in obsidione ista in tres partes essent ab invicem separati, catholici eos sic separatos invadere voluerunt, sperantes eos simul congregatos omnes posse comprehen-

dere. Sed res pro dolor in contrarium versa est. Nam congregatis haereticis in unum, nostri cum eis congressi, quod dolorose refero atque scribo, dum in fortitudine multitudinis suae sperarent, aspiciente domino qui dum vult, flagellat, cum vult miseretur, sunt humiliati. Ceciderunt namque de catholicis ex hiis, qui fortiter pugnarunt utpote nobiles quas XVI famosi inter caeteros fuerunt et ex hiis qui fugerunt et in fuga quamquam nemine eos persequente interierunt ad *tria millia virorum*. Tunc mihi occurrit dictum B. Augustini: si quis bellum justum suscepit, utrum aperta pugna an ex insidiis vincat, non refertur ad iustitiam. Et fuerunt qui dicebant ista justo dei iudicio fuisse permissa. Aliqui ex eo quod ipse Marchio Misnensis praefatus nobilem ducatum Saxoniae, cujus superius facta est mencio, per potentiam suam atque favorem Sigismundi RR. teneret. Alii vero ex eo quod ipsi Misnenses in congregatione huiusmodi exercitus indiscrete pauperes et catholicos laesissent et praesertim Toppel (Teplitz) monasterium situm juxta civitatem Awkch praedictum, in quo virgines deo dicatas inhoneste tractarent, ymagines etiam sanctorum et venerandum corpus Christi sicut ego audi vi pedibus conculcarent, dicentes huiusmodi non esse catholicorum sed sordidorum haereticorum, hoc conjicientes ex eo, quod propter bonum pacis praedictum monasterium Toppel treugas cum haereticis habebant. A longis etiam temporibus Misnenses et Bohemi frequenter simul litigarunt, unde quidam dicebant, quod Bobemis modo in haeresim lapsis Misnenses eos paratius perturbarent. Item nec hoc silendum puto, quod presbyter quidam a parte catholicorum contra haereticos armatus eo, quod etiam materiali gladio clericis contra haereticos ex concessione Martini P. V. pugnare licebat, facta vivae vocis exhortatione ad populum, in prima congressione inimicos fidei invadens diem clausit extremum cum Christo aeterniter regnaturus.

C. 26. De convocatione cleri propter haeresim.

Anno domini MCCCCXXVI feria IV post festum nativitatis sanctae Mariae ad mandatum literarium Johannis Episcopi Ratisbonensis propter haeresim in Bohemia praelati et clerus in aula episcopali conveniunt, ubi post lectas literas Jordani A. S. L. dominus Fridericus Parsperger decanus et scholasticus cathedralis ecclesiae ad extirpationem haeresis duplex bonum scilicet spirituale et temporale fore necessarium peroravit. Et quia *in spiritualibus* factae sunt quaedam *ordinationes* et in *temporalibus* *petita* sunt *steura* et *admissa*,

*sequitur ordinatio reverendissimi in Christo patris et domini Domini Johannis Episcopi Ratisbonensis contra perfidos Hussitas et Wiclefistas, qui in sua veritate confidunt, quatenus dominus deus dignetur eos in conspectu suorum fidelium humiliare et ab universis suis erroribus eruere et ad sanctam matrem catholicam et apostolicam ecclesiam misericorditer revocare.*

In primis ordinat et disponit, quod in civitate Ratisbonensi semel in mense quolibet totus clerus saecularis certa die assignata conveniant in ecclesia cathedrali et vadant processionaliter humiliter et devote cum reliquiis ad ecclesiam aliquam designandam videlicet ad veterem capellam vel inferius monasterium aut alias quo melius ipsum fecit expedire, ibidem solenniter officium missae decantaturi, sed cursorie ne populus afficiatur taedio; ubi fiat brevis collatio ad populum et exhortatio cum declaratione indulgentiarum praedicationis crucis et cruce signatorum prout in ipsa bulla plenius continetur et psalmi poenitentiales cum letania devote decantentur. Item quod hoc etiam ibidem fiat semel in mense per religiosos civitatis ejusdem utpote de Sancto Emeranno et S. Jacobo, qui simul in unum conveniant et processionaliter cum reliquiis ad unam de ipsorum ecclesiis humiliter et devote vadant unum officium similiter decantaturi. Idem faciant fratres mendicantes videlicet praedicatores minores et Augustinenses conveniant et processionaliter cum reliquiis vadant ad unum de suis monasteriis etiam unum officium decantaturi. Idem etiam fiat per totam dioecesim, ubi sunt quam plures clerici, qui convenient et eant in unam propinquam ecclesiam, ne populum contingat divagare et distrahi, celebretur officium et fiat brevissima et devota exhortatio. Item quod in quolibet monasterio monialium etiam semel quolibet mense ipsae moniales faciant solennem processionem per suum duntaxat monasterium et ambitum et solenniter decantent unum officium ut praemissum est. Idem etiam fiat per totam dioecesim in singulis ecclesiis collegiatis et monasteriis conventualibus. Idem quod jejunantes una die qua fit processio consequantur XL. dies indulgentiarum a praefato domino Episcopo Ratisbonensi. Item quod in villis, ubi duntaxat una est parochialis ecclesia, etiam semel in mense in die festo, cum adest populi multitudo, circumeat suam ecclesiam cum populo tribus vicibus et decantet psalmos poenitentiales cum letania inducatque populum ad devote orandum, ut dominus Deus dignetur suis fidelibus contra perversos haereticos triumphum concedere et

ipsos a suis erroribus revocare, et sicut supradictum est. Item quod in singulis ecclesiis collegiatis vel monasteriis qualibet ebdomada semel decantetur una missa prout alias per dominum Brandam Cardinalem A. S. L. fuit ordinatum videlicet, quod antequam missa huiusmodi inchoatur, dicantur flexis genibus septem psalmi poenitentiales cum letania distincte humiliter et devote. Missa huiusmodi finita statim cantetur antiphona: media vita vel salve regina cum collectis pertinentibus. Omnibus autem et singulis, qui praemissis interfuerint, XL. dies indulgentiarum dictus dominus Episcopus Ratisbonensis relaxavit et relaxat. Item completis VII psalmis et letania supradictis conclusio fiat cum talibus collectis istis videlicet: ineffabilem misericordiam tuam domine, vel elementer ostende ut simul et a peccatis omnibus nos exuas et a poenis quas pro eis meremur eripias per dominum etc. Collecta: adesto quaesumus domine supplicationibus nostris et viam famulorum tuorum in salutis tuae prosperitate dirige, ut inter omnes viae et vitae eorum varietates tuo semper protegantur auxilio per dominum etc. Collecta: omnipotens et misericors deus qui subvenis in periculis et necessitatibus laborantes, majestatem tuam simpliciter exoramus, ut mittere digneris sanctum angelum tuum, qui famulos tuos in angustiis et necessitatibus laborantes consolationibus attollat, quibus et in praesenti consequantur auxilium et aeterna remedia comprehendant per D. N. J. Chr. Istis autem collectis expletis dicitur cum devotione psalmus iste brevis: saepe expugnaverunt me etc. cum versiculo: salvos fac servos tuos etc. et collecta: Ecclesia tuae quaesumus domine preces placatus admitte ut destructis aversitatibus et erroribus universis secunda tibi serviat libertate per D. N. J. Ch. Item in praedicta missa, quae semel ut praemittitur cantanda erat, in septimana post dictam orationem dominicam et postquam chorus respondendo cantaverit: sed libera nos a malo: legatur psalmus: laetatus sum in his etc. cum versiculis et collectis ad ipsum pertinentibus. Item quod per totam dioecesim quilibet clericus post suffragia, quae dici vel decantari consueverunt, decantetur seu imponatur haec antiphona: Da pacem, cum versiculo et collecta competentibus scilicet: Deus a quo sancta desideria. Item quod qualibet sexta feria post finita officia pulsetur major campana et quartale unius horae vel quasi etc. prout in litera desuper habita a domino metropolitano plenius continetur, quae alias in proxima synodo Ratisponensi celebrata inter statuta synodalia pro copia dicta est, videlicet quod tempore pulsus huiusmodi



pro memoria expirationis sive mortis D. N. J. Ch. quilibet Christi fidelis legat psalmum: Deus Deus meus respice in me, aut quinquies orationem dominicam cum tot salutationibus angelicis prout indulgentiarum desuper concessarum voluerint esse participes. Insuper mandavit et ordinavit dictus dominus Episcopus Ratisbonensis amoveri omnes et singulos praesbyteros et clericos, qui forsitan vicio concubinatorum fuerint sedati (seducti?) diligenter et cum effectu, ut mox publicatis praesentibus a consorcio earundum concubinarum desistant illasque infra spatium XII dierum a se removeant penitus et omnino sub poenis in statutis provincialibus in proxima synodo Ratisbonensi pro copia datis et praesertim in capitulo de cohabitatione clericorum et mulierum, quod incipit: ad arcendum concubinatorum crimen, etc. per omnem ejus tenorem contentis.

Etiam mandavit et ordinavit dictus dominus Episcopus Ratisbonensis modo et forma praemissis publicari et insinuari omnibus et singulis praemissis statuta per Reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Brandam Cardinalem Florentinum A. S. L. inter caetera sua statuta in hujusmodi casu Episcopo Ratisponensi et clero suo data et publicata similiter in singulis convocationibus singulis confratribus publicari et notificari. Quorum tenor sequitur in haec verba videlicet: clerici cum mulieribus choreizantes aut ludentes ad aleas vel taxillos sunt ipso facto excommunicati; interessentes autem hujusmodi publicis choreis aut ludo taxillorum corrigantur ad arbitrium decani vel officialis, si sub decano non fuerint. Concubinas autem mulieres de incontinentia suspectas clerici in sua cohabitatione tenentes priventur omnibus proventibus suorum beneficiorum ipso facto per spacium unius anni. Si tamen moniti non destiterint, post primam monitionem ipso facto suis beneficiis sint privati.

Lecta lata (acta) et in scriptis pronunciata fuerunt omnia et singula praemissa in aula curiae episcopalis in congregatione publica praetorum decanorum et clericorum ad hoc vocatorum sub anno a nativitate Domini MCCCCXXVI undecima die mensis Septembris hora primarum vel quasi. Datum pro copia sub vicariatus sigillo praesentibus appresso.

**C. 27. Quem effectum habuerit praemissa ordinatio ad cottidianam defensionem catholicorum contra haereticos.**

Ordinatio facta anno domini MCCCCXXVI ad cottidianam defensionem catholicorum contra haereticos prout ex praemissis habetur,

talem effectum secundum quod ad notitiam meam pervenit est sortita. De rege Polonorum et duce Saxoniae quid gesserint, non audiui. Dux autem Austriae Albertus quoddam castrum in plano situm, Luntenburg vocitatum, quod dietam a Vienna distat quodque castrum Hussistae per traditamentum occuparant, potentialiter obsedit; sed consumptis ad octo septimanis in obsidione, tandem castro non obtento in sua est reversus. Audiui tamen hoc non duci quo ad personam suam sed aliis fuisse imputatum. A parte vero quarti capitanei principalis facta est quaedam gloriosa victoria, quam subsequenter sub rubrica propria scriptis commendavi.

**C. 28. Katholici gloriose (sic) de haereticis.**

Johannes dux Bavariae filius quondam Ruperti R. R., dum ad defendendum catholicos ab haereticis armatos quosdam sibi deputatos haberet, accedens ad eum Erasmus Sattelpogner in castro suo Orensprang residens capitaneus tunc temporis armatorum civitatis Ratisponensis in negotio contra haereticos pro persona sua petivit a memorato duce Johanne, quatenus sibi favere dignaretur de armatis quos habebat et ipse assumpto adiutorio consanguineorum et fautorum suorum contra haereticos vellet Bohemiam intrare. Hujusmodi petitionibus memoratus princeps inclinatus favorabiliter assensit. Intrantes igitur Katholici Bohemiam anno domini MCCCCXXVI feria quarta in die sanctorum Prothi et Iacincti hora 3<sup>a</sup> post meridiem commisso proelio de haereticis gloriose triumpharunt. Fuit autem victoria in hoc bello. (Diar. sexenn. p. 28).

Postea circa festum epiphaniae domini haeretici intrantes Bavariam ea quae erant prope forum Orenswang incendia vastarunt. Et si memoratus Erasmus Sattelpoger eadem nocte a casu domum non venisset, etiam castrum ipsum occupassent. Dum praedicta agerentur, Ludwicus comes palatinus Reni frater supramemorati ducis Johannis sepulchrum domini in terra sancta visitavit et militiae nomen accepit, vulgo dicente quod si militare voluisset, nomen gloriosum militiae haereticos expugnando sibi acquisivisset. Idem Ludwicus tempore septuagesimali de terra sancta revertitur, ipsum in partibus Reni cum N. Pflueg accessit ejusque auxilium contra haereticos invocans, aerumpnas suas sibi tanquam electori Romani Imperii, audientiam sollicitudinem obtinens, serius declaravit. Et factum est coram multitudine baronum militum et militarium ut ipse Erasmus saepe

memoratus domino Ludwico praefato tanta et talia in faciem loqueretur, quod quidam haec audiens diceret: vos tanta et talia coram eo proferendo fecistis tantum quantum si papa et cardinalis ejus in hoc negotio sibi scripsissent.

**C. 29. De dispositione tertia ad expeditionem tertiam in Bohemiam ad haereticos delendum.**

Cum inter varias ordinationes (et) impugnationes haereticorum in Bohemia duae notabiles expeditiones fuissent factae, prima in obsidione civitatis Pragensis per Sigismundum R. R. etc. secunda de assensu jam dicti Sigismundi Regis in obsidione civitatis Satzensis per electores et nihil hujusmodi ordinationes et expeditiones profuissent, expeditio etiam tertia bis ordinata fuit, sed tamen ad nullum effectum est perducta. Itaque cum post haec cottidiana eorum oppugnatio, quae per regem et principes ordinata fuerat, sine fructu, qui sperabatur, transisset et omnis pene christianorum potestas ab impugnatione haereticorum praedictorum quodammodo manus retraxisset, ipsi vero haeretici crudeliter etiam in manu potenti in catholicos debaccharentur, principes electores et et quidam alii in Frankfordia convenerunt et quod inter alia propter guerram inter Archiepiscopum Maguntinensem ex parte una et antegravium Hassiae et ejus adiutores ex parte altera non sperabatur posse fieri expeditio in Bohemiam, fienda est ordinata.

**C. 30. Quem effectum habuerit expeditio tertia in Bohemiam ad delendum hussistas haereticos.**

Expeditio tertia in Bohemiam ad instantiam Sigismundi R. R. per electores anno domini MCCCCXXVII mense Julio contra hussistas haereticos in Bohemiam facta, quae a christi fidelibus fructuosissima sperabatur, non solum malum, verum etiam scandalosum finem pro dolor est sortita. Licet erant duae expeditiones ob hoc negotium antea factae, optatum non acceperunt effectum. In prima tamen expeditione per Sigismundum R. praefatum in obsidione civitatis Pragensis facta ipse Sigismundus in Regem Bohemiae est coronatus. In secunda vero, quae facta est eodem Sigismundo assentiente per electores in obsidione civitatis Satzensis, dum hii qui capita esse videbantur, concordare non possent, ab obsidione recesserunt. In hac vero tertia expeditione quod dolenter scribo *nemine persequente* de Bohemia sic festi-

narunt ut ad literam videretur adimpletum illud ysaiae prophetae: cuncti principes fugerunt. Rogo praesentium lectorem quatenus ea, quae hic scribo, mihi non dignetur imputare. Ille enim qui scribit historiam vel cronicam prout ex antiquorum traditione habemus et praesentium inserta mentibus naturalis cupiditas veri desiderat, debet ita fideliter scribere quae sunt ad vituperium sicut illa quae sunt ad laudem. Quapropter hoc notandum, quod cum a quibusdam, inter quos erat unus electorum princeps saecularis in variis terrarum spatiis per heraldos literae vulgariter continentes, quasdam ordinationes, quibus a militibus et a militaribus viris terrae Franconiae catholici pugiles incitabantur, ut militaria exercitia ludos et solatia, quae hactenus in torneamentis et hastiludiis agere consueverant, in impugnationem haereticorum errorum convertere conarentur, eo videlicet modo ut ejusdem societatis ac totius negotii armiductrix vexillifera signumque vexillare esse debeat imago gloriosissimae puerperae virginis Mariae cum beatissimi sui parvuli imagine et ante easdem gloriosus miles beatus Georgius genibus flexis bravium laudabilis militiae suae sertum scil. floridum suscipiens etc. Expeditionis ista tertia contra haereticos cujus hic est mencio prout ex scriptis electorum habetur, fuit primum secundum plagas terrae ordinate disposita sic, quod *quatuor* partes deberent potenter haereticos impugnare et tamen inter se alterutrum respectum habere. Et quia Rex Sigismundus memoratus tunc temporis grandia et majora his negotiis cum Imperatore Turcorum videbatur tractare, ideo Albertus dux Austriae ejus gener cum adjutorio ejusdem regis et quorundam aliorum debuit pro parte sua contra haereticos ducere exercitum singularem. Sed hic Albertus quo animo hoc non fecerit nescio. Nunquam enim hoc in tempore venit in campum. Alterum exercitum debebant facere Schlesitae qui etiam a se ipsis ad hoc se obtulerunt; sed quid fecerint dignum memoria, pro certo ad me non pervenit. Pro parte tertia Fridericus dux Saxoniae qui et Marchio Misnensis misit filium suum juvenem cum exercitu, cui praefuit quidam dictus de Schwarzburg. Hic qui sibi videbatur minus potens ad exercitum singularem, ideo se junxit exercitui quarto quem faciebant electores cum adjutoribus suis. Fuerunt autem ex electoribus tantum duo in hac expeditione praesentes scilicet Otto Archiepiscopus Treverensis, summus capitaneus illius expeditionis et Fridericus marchio Brandenburgensis qui et Burggravius Nurnbergensis. Huic Friderico dux

Saxoniae filium suum supramemoratum specialiter in hoc negotio commendavit. Igitur Trevirensis archiepiscopus Bohemiam ingressus in oppido Tachowia, quod saepius ab haereticis impugnatum hucusque fortiter obstiterat, reverentissima solempnitate est susceptus. Paulo post oppidum Misa vocitatum quod a Tachowia quatuor milliariis distat, obsidetur. Sed non igitur ibi dignum memoria praeterquam ab his qui in numero trium millium virorum pugnatorum pedestres sagittarii et nudi agiliores essent, ad certamina a civitatibus stagnalibus quas vulgus Seestot nuncupat, illuc venerant catholicis in adjutorium. Nam exinsperato oppido non obtento exercitus ab obsidione recedit et ad Tachoviam declinat, ubi Heinricus tituli S. Eusebii presbyter Cardinalis Angliae vulgariter nuncupatus A. S. L., ad principes venit factaque exhortatione confoederantur, ut simul contra inimicos velint stare. Erigiturque ab eodem legato vexillum non simplicis crucis sed ymaginis Christi crucifixi quod datur in manus Johannis Ducis Bavariae. Sed mirabili rerum eventu, *sibi invicem non auxiliantes*, demissa constantia in negotio dei et ecclesiae atque suo quod triste est valde dicere vel scribere, nihil operantur. Tunc mihi occurrit dictum Ysaeiae prophetae: dominus in medio miscuit spiritum vertiginis hoc est controversiae et erroris ut scribunt doctores promississe propter mala illorum puniendam in quibus completum est illud quod scriptum est ibidem: vae qui praedaris, nonne ipse praedaberis. Vae qui spernis, nonne ipse sperneris. Cum consummaveris depraedationem, depraedaberis etc. Egressis igitur nostris sine omni fructu de Bohemia, statim haeretici praefatum oppidum Tachaw, quod multo forcius erat munitum contra Misam oppidum supranominatum, quod nostri obsederant, gladio et igne vastant, mulieribus tamen et parvulis, qui primos impetus evaserant parcentes, eos autem qui de exercitu catholicorum ibi mauserant, ex quibus quamplures ad custodiam civitatis positi erant et alios qui ad conservandam se ad castrum ibidem confugerant numero plusquam MCCCC viros exutis omnibus, quae habebant, ad captivitatem ducunt. Hiis promiserant hussistae ut de instanti velint eis dare treugas usque post festum nativitatis domini, sed quod promiserant votum non tenuerunt. Hic saepius memor fui dicti Abakuk prophetae dicentis: quare domine non respicis super inique agentes et taces impio devorante justitiam et facis homines quasi pisces maris et reptilia non habentia ducem. Interea dum haec agerentur, nunciatum fuerat Romae de proelio catholicorum cum

haereticis committendo. Tunc summus pontifex Martinus V, qui per aliquot dies in publicum non processerat, propter quod infirmitate gravi dicebatur teneri, pro obtinenda victoria statuit processionem fieri feria V. in vigilia sancti Petri ad vincula, cui ipse personaliter cum cardinalibus interfuit et omnibus, qui huic intererant septem annos indulgentiarum dedit. Deus autem, qui non dormit neque dormitat, fluctibus maris hic non imperavit, sed pane lacrimarum hoc est vita plena doloribus populum suum cibavit. Quem rogemus ut ad eruditionem nostram ne passionibus deficiamus, det nobis potum in lacrimis in mensura. Et super id quod possumus sicut apostolus dicit, non patiat nos temptari ut inimici nostri, qui fidem et ritum nostrum derident ad laudem et gloriam suam cessent nos subsannare.

**C. 31. Quem finem habuerit dispositio prima ad expeditionem quartam in Bohemiam ob haereticos extirpandos.**

Dispositio et ordinatio superius in forma descripta per dominum Heinricum Cardinalem A. S. L. vulgariter Angliae nuncupatum facta ad haereticos in Bohemia extirpandum talem finem accepit. Contributio generalis colligebatur. Sed tamen forma superius expressa in congregatione principum Frankfordiae facta non ab omnibus servabatur. Quidam enim et praesertim *clerici collectam pecuniam ad loca deputata dederunt*; quidam vero utpote principes et communitates collectam pecuniam *apud se tenuerunt*, donec de illa aliquando certius ordinaretur. Dominus autem Cardinalis praefatus *de Germania recessit*, auctoritatem suam illud negotium prosequendi nulli relinquens neque rediens in tempore ut sperabatur et sic omnis illa ordinatio egregie coepta inepte est finita.

**C. 32. De dispositione secunda ad expeditionem quartam contra haereticos in Bohemiam impugnandos.**

Anno domini MCCCCXXVIII dum Hussitae haeretici in persecutionibus catholicorum pertinaciter perdurarent ipsique a nemine impugnarentur, Sigismundus Romanorum Augustus et Ungariae et Bohemiae Rex ipsos in Posania civitate Ungariae ad colloquium admisit et quia colloquium istud publicum nihil in eis profuit, Sigismundus Rex justa indignatione motus expeditionem contra ipsos haereticos fieri ordinavit. Finis.

## XXIII.

## Anhang zu Andreas Ratisbonensis.

## A.

Historia de Ulrico Grünsleder Presbytero Ratisbonensi combusto, una cum sermone Bertholdi <sup>1)</sup> ordinis eremitarum S. Augustini hac occasione habito.

Ex. Cod. Bibl. S. Emerani B. LXXXIII. Fol. chart. saec. XV.

His quoque temporibus anno videlicet MCCCCXX quidam Presbyter saecularis nomine Ulricus Grunslederer de Vohendress (Vohendrauss) Ratisponae ab adolescentia sua educatus cum propter diversa sua dicta suspecta et praedicationes angulares de haeresi Hussitarum fuisset graviter infamatus, in vigilia pentecostes de mandato domini Alberti Episcopi Ratisbonensis in ecclesia cathedrali capitur et in carcerem detruditur et cum saepius per diversos doctores atque peritos viros tam in sacra pagina quam in iure canonico fuisset diligentissime examinatus propter suas fucatas et cautelosas responsiones atque negationes aliquandiu non poterant sui excessus ad plenum experiri. Sed tandem post medium annum in adventu domini prout domino placuit venerunt in medium duo sexterni continentes duos tractatus Huss in propria forma seditionibus ac scandalis ac haerisibus refertos, quos sibi praesentatos fassus fuit ipsos propria manu conscripsisse et de latino *in teutonicum* diligenter transtulisse atque diversis laicis secrete dedisse communicasse. Et tandem cum sui excessus et errores patuissent, fuisset quoque per diversos doctores S. theologiae et juris canonici atque alios venerabiles viros quos perse ad hoc elegerat plene informatus et exhortatus, quatenus articulos suos errores Johannis Huss haeresiarchae continentes judicialiter sibi praesentatos abjuraret et ut ad sinum S. matris ecclesiae reverteretur suscipiens pro suis excessibus poenitentiam salutarem: animo obstinato his salutaribus monitis contradixit finaliterque perseverantem in sua pertinacia nondum anno revoluto, secunda videlicet feria post dominicam: Quasi modo geniti, dictus dominus Albertus Ratisb. Episcopus in choro ecclesiae

<sup>1)</sup> Prechauser Augustinianorum in Bavaria tunc temporis provinciali. Cf. Offinger Bibl. August. p. 720.

suae majoris praelatis et doctis viris sibi adstantibus in conspectu cleri et populi finita publica missa, pulsu campanae majoris ipsius ecclesiae praemisso, publice sententialiter condemnavit ac solempniter degradavit atque pertinacem curiae tradidit saeculari, a qua receptus ac statim fuit igni traditus et in sua obstinacia incineratus. Hujusmodi solempnem degradationem *ego vidi et audiui*<sup>1)</sup>, unde et sermonem hunc per egregium S. theologiae doctorem dominum Bertoldum provincialem ordinis fratrum Eremitarum S. Augustini in condemnatione dicti Udalrici latine factum ut ad posterorum notitiam pervenire valeat, scribere curavi.

**Sermo Bertholdi de Ulrici erroribus haec habet:**

Contra immobilem hujus S. universalis ecclesiae firmitatem nonnulli latraverunt haeretici et hic praesens Ulricus Grünslederer diabolica fraude caecatus pertinaciter latrare non timuit, nec timet in praesenti. Dixit enim sententialiter inter multa ut patet ex actis, quod Constantiense concilium non juste et legitime condemnavit J. Wicleff et J. Huss, quod dictum colorare nititur ex IV fundamentis: *primo* quod concilium Constantiense non repraesentavit ecclesiam militantem, nisi sicut unus denarius in calculo repraesentat centum libras. *Secundo* dixit, quod concilium Constantiense causam condemnationis Wicleff et Huss forte commisit iudicibus, qui per falsa testimonia informati ipsos injuste condemnaverunt. *Tertio* dicit quod concilium Constanciense fuit novum et ideo propter maliciam hominum praesidentium in ipso concilio non habuit efficaciam sicut habuit concilium Nicaenum. *Quarto* et ultimo dicit ipse, quod non credat Johannem Huss fuisse haeticum, imo confessus est, quod ipse pro Johanne Huss saepius ploraverit tanquam pro injuriam passo quodque plus crediderit dicentibus, ipsum Johannem Huss fuisse bonum et ejus doctrinam bonam militanti(que) ecclesiae utilem, quam dicentibus contrarium, in cujus signum doctrinam ipsius reprobata *de latino transtulit in vulgare teutonicum*, quam etiam simplicibus in doctrina scripturarum inexercitatis legendam communicavit. Alia quoque innumera brevitati praesentis collationis *non* inserenda non minora sed pejora prioribus asseruit et docuit, in quibus pertinaciter manet in praesenti.

---

<sup>1)</sup> Andreas in chr. generali. Vergl. damit auch: Schelhorn's Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistoria. Erstes Stück, S. 427.



## B.

## 1. Archivalischer Anhang zu Andreas Ratisbonensis.

## Fragmente.

## a) Saec. XIV.

## Ex orig.

— — Coram vobis generoso domino Jeorgio de Roztok regni  
 Boemiae subcamerario magno et  
 Civitatis nec non totius universitatis pauperum obedientium tamen  
 et servilium civium  
 Quot licet per regnum et principum regni Boemiae patentia privile-  
 gialia autentica  
 primaeva sui fundatione eadem Civitas cum suis incolis sit hujusmodi  
 libertati...  
 civitatem infra unum miliare esse debeat vel vigere, et nullus debeat  
 sal in...  
 et quod cuncti mercatores de *Egra* Pragam et reciproce cum qui-  
 buslibet mercimoniis  
*Slanam* regias civitates ymmo per omnes alias stratas consuetas  
 huic districtui (sine)  
 amissione equorum, curruum at mercium debeant pertransire, Tamen  
 hiis regiis et...  
 ad extraneos factis, ne donationibus eisdem derogetur, non obstan-  
 tibus in singulis  
 braxatoria communia cum eorum attinentiis habentur, per quorum  
 effectum de una villa  
 salis immensa quantitas in curribus curratis saccis et fasciis per  
 omnes villas  
 mercatores cum mercimoniis obmissa justa strata quae ducit per  
 civitates antea  
 pertransire intrepide consueverunt, inhibitionem herilem minime  
 advertentes, et cum...  
 et stratis stet seu vigeat, solum hiis libertatibus coronae regni Boe-  
 miae rectoribus  
 eadem civitas erit ammodo ut *deserta*, nam nec annonae seu fruges  
 quas ipsis deo

more pristinis, per stratas consuetudinarias abducuntur, sed per  
vectores emptores  
et deducuntur in ementium voluntatem, unde non solum hujus, ymmo  
et aliarum (civitatum fora)  
per consequens desolantur, nam villae sinistra usurpatione sine  
assensu regio fora  
regia funditus destruuntur, cum hoc contributiones de civitatibus  
transeuntes in...  
evidenter civitatibus abminuitur ex potentia antea manus incuria  
hucusque maxime hoc  
emergentium ubertatem. Asse(rit) insuper antedictae communitas civi-  
talis se ex instabilitate priori(?) mox et aliae civitates horrent, in  
moneta eadem non fuit stabilita. Conqueritur juxta hoc co(mmunitas)  
ut nullus civium ibidem ad iudicium Pragense vel quidcunque aliud in  
perpetua tempora in consistorium Pragense et alias trahuntur, etiam  
in civitatibus arrestantur et aliorum mult... primaevae constitutionis  
temporibus assignata. Quamvis tamen quibusbilibet in praedicta  
civitate  
cooperentur et obvient iusticia expediti intricacionibus et dilationibus  
praetermissis Vol...  
dominae imperatricis collectores in Luna de novo factis theloneis  
exactionantur . quod ab...  
de *centenario* sumebatur. ibi jam coguntur grossum integrum prae-  
sentare, ubi prius nu...  
et sumitur cum effectu, hoc dei intuitu succidatur, nam indubie  
scitur, quod domina imperatrix (si)  
juste informata fuerit non requireret, quia cum tanta principe iustitia  
undique percunctatur...  
Regalia antiquitus donata privilegia obtineat, ut quilibet in eandem  
civitatem man(eat)  
quo prius manserat haeredio quod *Wyhosstyenye* alias Weglait vul-  
gariter nuncupatur in...  
regalis per priorem dominum nullatenus impeditus similem libertatem  
obtinens cum discedere ab...  
etiam alii homines non nisi dampnifere, hanc civitatem intrare per  
priores dominos admittuntur...  
ipsius murus ruit, moenia corruunt, fossata destruuntur et a cunctis  
plagis omnis ejus a...

non aliquid facere queunt, nisi vestro consilio, ymmo pio auxilio  
fuerint praemiati, conso(ciamini)  
circumsitis civitatibus tuta esset, in eandem enim *Czuda* totius terri-  
torii *Zaczensis* iusticiaria  
refugium habere debent, ex iusti iudicis divae recordationis *Karoli*  
*quarti* Romanorum Imperatoris literali, et licet jam hinc inde rapinae  
furta et alia maleficia in eisdem districtibus commissa connodate seu  
coniuncte resistendi et renitendi quicquam attemptare possunt ex eo  
quod cunct . .  
per mandatum literarum imperialium quae jam tamquam cassae tenen-  
tur quousque regiis fuerint  
violatur, unde saepetactae civitatis *Zaczensis* nomine intenta petitione  
postulatur humillime  
roborentur et confirmatione regia reformatur pio interventu prava  
promotione et ordi(natione)  
omnium praescriptorum gracieose sincere et benivole providentes ita  
etiam quod antemuralia seu colump . . .  
hostibus resistendi, quod quidam cives licere bene possent facultate  
effectum haecenus fac . . .  
una dies in septimana per quoslibet homines undecunque panem  
adducendi et vendendi libere . . .  
de *Lantsteyn* gratuae memoriae quondam regni Boemiae *subcamera-*  
*rius* eidem civitati huiusmodi  
assignavit, ut ex hiis omnibus graciosis effectibus eadem senum et  
juvenum utriusque sex(us)  
generationis vestrae heroum longaevis prosperis et salutiferis suc-  
cessibus nec non aeternae repaemiatio  
ut etiam vestra longe durans laudosa memoria haereat in hoc loco  
nam nisi eidem Civitati  
provisum fuerit et subventum dubio relinquitur si id ipsum per alios  
imposterum unquam fiet.

b) 1400.

—nem domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo qua-  
dringentesimo indictione octava  
(pr)ima mensis februaryi hora vesperarum vel quasi pontificatus  
sanctissimi in christo patris et do

mini Bonifacii divina providentia papae noni anno decimo. In prae-  
 torio minoris civitatis pragensis  
 —contestate et Sygismundo huler Subcamerario regni Boemiae et  
 dominis Consulibus  
 (in) iudicio praesidentibus et ad jura reddenda et facienda inter qua-  
 tuor scampna iudiciorum const. . .  
 notarii publici infrascripti et testium praesentia subscriptorum ad  
 hoc specialiter vocatorum et rogatorum  
 s personaliter discretus vir Cunsso sartor de praga familiarisque  
 Reverendissimi in Christo patris (et domini domini)  
 Wolframi pro tunc sanctae pragensis ecclesiae Archiepiscopi e  
 apostolicae sedis legati eoram praefato Sygismundo  
 Subcamerario et dictis dominis Scabinis sive Consulibus dictae mino-  
 ris civitatis pragensis supp(licavit)  
 eidem domino subcamerario et Scabinis supradictis quatenus amore  
 dei et iustitiae (manibus) . . .  
 liter decernerent reddi et restitui duo macella ipsi Cunssoni et  
 Johanni filio suo ad  
 ibidem in minori civitate pragensi et in possessionem realem eorum-  
 dem macellorum ind(ebite)  
 macella przybico iudex dictae minoris civitatis pragensis minus  
 iuste et indebite occupata  
 violenter possidet in grave dampnum dicti Cunssonis et jacturam  
 eorundem macellorum fuerit et fuit tribus annis in pacifica posses-  
 sione et quieta ipso  
 nem meleficum co. . . cavit et nisi nonnullorum nobilium virorum . . . os  
 ipse Cunsso . . .  
 affuisset ipse Cunsso ut praesumitur pericula sui corporis ab ipso  
 Sygismundo  
 a potentia minime evasisset. Ad petitionem tamen instantem dictorum  
 dominorum quos secum dictus  
 duxerat Subcamerarius praenominatus Cunssoni predicto surgere  
 mandavit qui Cunsso  
 (a) dicto iudicio recessit protestando quod super huiusmodi restitu-  
 tionem suorum macellorum nullam  
 neque finem propter potentiam Subcamerarii saepedicti de quibus  
 omnibus et singulis

(Cuns)so petiuit sibi per me notarium publicum infrascriptum fieri  
et confici unum vel plura  
instrumenta. Acta sunt haec anno indictione die mense hora pontifi-  
catu et loco quibus supra (praesentibus) . . .

Magistro Nicolao Puchnik vicario in spiritualibus Archiepiscopi Pra-  
gensis ac nobilibus viris . . .

(Roz)mital et Johanne de Wlassyn testibus circa praemissa fide  
dignis.

Et ego Borsso natus olim Symonis de kbel Clericus Pragensis  
dioecesis publicus autoritate imperiali notarius praedicta petitioni,  
*captivationi* injuriarum protestationi aliisque omnibus et singulis  
dum sic agerentur et fierent unacum praenominatis testibus praesens  
fui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui meque aliis occu-  
pato negotiis per alium notarium praemissa scribi fideliter procu-  
rari meque hic manu mea propria subscripsi et in hanc publicam  
formam redigi signis et nomine meis solitis et consuetis consi-  
gnavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium promissorum.

## 2. Archivalische Aufzeichnung aus der Zeit K. Wenzels.

K. B. Reichsarchiv. Neuburger Copialbücher Nr. 15, Fol. 21 b.

Nota die brief wie sich ettwann geistlich und weltlich kurfur-  
sten gen einander verschriben und gepunden haben von des Reichs  
wegen und ain andern Romischen kunig zu welen.

1. Des ersten ain brief von herzog Stefan von Bayern Marg-  
graf Jobst von Marhern Johansen Marggrafen von Brenburg (Burg-  
grafen von Nürnberg?) vnd von Marggraf Wilhelm von Meyssen  
wie sy die zu einander vereint vnd verpunden haben an einander  
beestendig zu sein.

Dat. Prage am freytage vor palmarum anno MCCCCLXXXVI<sup>o</sup>  
(24. März).

2. Darnach ain brief von byschof Johann von Mentz herzog  
Stephan von bayern Ruprecht am Rein, Balthasarn vnd Wilhelm  
lantgrafen in Düringen herzog Ludwig von Bayern des obgenant  
Herzog Stephan Sun Byschof Albrecht von Pobenberglantgraf her-  
man von hessen Johansen vnd Ffriedrich Burggrafen von Nürn-  
berg etc. wie sich die auf fünf jar zu einander haben verpunden nach  
lawt desselben briefs.

Dat. an dem Auffartag anno CCCLXXXVIII (28. März) <sup>1)</sup>.

3. Darnach ain brief von dem obgenanten byschof Johann zu Mentz byschof Ffridrich von Kölen Bernhart Erzbischof zu Trier vnd Herzog Ruprecht am Rein wie sie sich zu Gregorio Erzbischof zv Salzburg vnd er sich willig zv in verpunden haben ainen andern romischen konig zu erwelen.

Dat. an dornstat (Donnerstag) vor dem pfingstag anno CCCC (3. Juni) <sup>2)</sup>.

4. Desgleichs zwen brief in aller form als der jetzgenant brief von den obgenanten kurfursten wie sy sich zv herzog Albrecht vnd zv herzog wilhelm von Osterreich etc. verpunden haben auch von erwelens wegen aines andern romischen konigs.

Dat. ut supra.

5. Aber ain puntbrief von bischof Johan von Mentz Byschof Ffridrich von Eystett Burggraf Johansen vnd Ffridrich von Nürnberg Lutwigen vnd Ffridrich von Oting wie sich die auf fünf jar zu ainander verpunden haben nach lawt desselben briefs.

Dat. purificat. Marie anno CCCCH (2. Februar).

### 3. Johann's von Hirsshorn Bekenntnißbrief an die Nürnberger.

1405, 16. Juni.

Orig. auf Pergam. K. B. Allg. R. A.

Ich Johans vom Hirsshorn Ritter bekenne offenlichen mit diesem Brief, daz mir die ersamen, vnd Weisen. die burger des Rats der Stat zu Nuremberg gericht, vnd bezahlt haben drewtausent guldein, die sie meinem gnedigen herrn, hern Ruprecht Römischen kunig durch frewntschafft willen geschenckt haben, Vnd die ich furbas an desselben meins herren des kunigs nutze geben han. Mit vrkunde diez briefs versigelt mit meinem aufgedrucktem pet-schet, wann ich meins Insigls bey mir nicht enhet. Geben am eritag nach sant Veitstag nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd in dem fünften Jaren.

<sup>1)</sup> Forchheim. Neub. Cop. Buch XXXIII. f. 100.

<sup>2)</sup> Frankfurt. N. C. B. XXXIII. f. 95.

## 4. Archivalische Aufzeichnung.

1405—1417.

Neuburger Copialbücher. XVIII. Fol. 6.

Königs Ruprecht's Brief vnd Rechenzedl vmb daz Gelt daz er meinem herrn (H. Ludwig von Baiern-Ingolstadt) schuldig beleibt.

Des ersten ain Rechenzedl wie mein Herr herzog Ludwig mit demselben kunig Ruprechten gerechent hat vnd wie er mit jm vberkomen ist vmb Sulzpach Hersprugk vmb des landgericht zu Sulzpach vnd vmb birssaw datum an freitag nach des heyligen kreuztag an dem herbst anno domini MCCCCVI Verssigelt mit zwain petschaften.

Darnach ain abschrift als mein herr herzog Ludwig den Rosenperg mit dem margkt zu Snaithpach vnd den hamern von kunig Ruprechten kauft hat auf ain widerkauf mit zwain petschaften datum Heidelberg am Suntag vor Mathei anno CCCCVI.

Darnach ein brief mit meins herren Herzog Ludwigs anhangenden insigel vmb den widerkauf des Rosenbergs vnd desgleichs ain abschrift mit zwain petschaften datum Heidelberg an sant Matheustag anno etc. CCCVI.

Item ain quittbrief mit meins herrn herzog Ludwigs anhangenden insigel vmb VI<sup>m</sup> gulden die jm kunig Ruprecht zu zerung gab gen *frankreich* vnd desgleichs ain abschrift mit zwain petschaften datum Haydlberg an sant Mathei Abent anno etc. CCCCVI.

Item ain quittbrief mit meins herrn herzogs Ludwigs insigel vmb schuld die jm kunig Ruprecht schuldig wär bis auf datum desselben Quittbriefs von des Solds wegen gen *Lampartten* vnd in deutschen landen vnd aber desgleichs ain abschrift mit zwain petschaften datum Haidelberg am Suntag von Mathei anno domini MCCCCVI.

Item dornach die Santtbrief vnd abschrift, als mein herr herzog ludwig sein abgenant schuld an kunig Ruprechts Sun herzog ludwigen herzog Johannsen vnd die andern gevordert vnd wir sie jm geantwurt haben das weschehen ist in anno decimo.

Item ain Brief von kunig Ruprechten an Chunraden von Freiberg daz er von den LXXXX<sup>m</sup> gulden ducaten So er jm von Vene-

dig bringen solt meinem hern herzog ludwig VI<sup>m</sup> III<sup>c</sup> XXV vngerisch gulden davon zu bezalen. Datum Neumarkt Anno etc. CCCCL.

Item ain instrument vnder des abbtes von Plankstein Insiegel vber die vbrgeschriben Rechenzedl datum XL<sup>ma</sup> Aprilis anno domini MCCCCXVII<sup>o</sup>.

Desgleichs ain vidimus vnd Instrument des kawfbriefts vom kunig vmb den Rotenperg vnder des Abbts von Plankstein Insiege datum ut supra.

Item aber ain Instrument des quittbriefts von herzog ludwigen als er kunig Ruprecht quittierte vmb VI<sup>m</sup> gulden zerung gen Frankreich vnd des quittbriefts als er jn quittierte vmb allen sold gen Lamparten datum ut supra.

Item ain Instrument des gegnbriefts von herzog ludwigen gen den kunig von des Rotenpergs wegen datum ut supra.

Item ain quittbrief von kunig Ruprechten das jn mein herzog Ludwig gelöst hab von burggraff Friedrichen als er sein Parg gewesen was vmb des burggrafen heiratgut. Datum Anno etc. CCCC<sup>o</sup>.

#### 5. Zum Streite mit K. Ruprecht und zur Erhebung K. Sigismund's.

1405, 26. Oct.

Nürnberg. Missivbuch, Sign. VII. Fol. 73 b.

Den Ersamen herrn meister Heinrichen von Perchingen <sup>1)</sup> zu Prage Lerer der hailigen schriftte.

Ersamer vnd lieber herr. Wir tun ewer ersamkeit zu wissen daz die Schule der Pfarre hie zu Sant Sebolt vnd zu sant Laurence czu der zeit bede ledig sein vnd niht Schulmeister haben. darumb so biten wir ewer ersamkeit mit ganzem fleisse daz ir durch vnsern willen ewer forsche nach zwein redlichen vnd frumen meistern zu prage, die leyen vnd niht priester sein, haben wollet, die sich derselben schule vnterwinden vnd jr vorsten das wollen wir vmb ewr ersamkeit allzeit gern verdienen vnd lasst vns ewr verschriben antwurtt wider wissen so jr kurzlichest mugt, ob jr die gehaben kundt oder niht, wann mohte jr der zu Prage

<sup>1)</sup> Heinrich von Perchingen kommt 1406 als Domherr zu Eichstaett vor. Fol. 145 b. Fontes. Abth. I. Bd. VI.



nicht ankomen, so musten wir ee anderswo vnser forsche darnach haben. Datum feria II ante Beat. Symonis et Jude apostolorum anno CCCC quinto.

Über dieselbe Angelegenheit folgt noch Fol. 16, b ein Brief an die ersamen und kunstreichen Herren Meister Albrecht Engelschalk und Paul Imhof anno 1409, lib. VIII, Fol. 96. Die Nürnberger Missivbücher, welche mit n. VI (1404) beginnen, enthalten auch sonst sehr viele Correspondenzen mit Böhmen, Briefe an Eger, Tachau, Taust, der grössern Stadt zu Prag wegen reichlicher Abnahme von Safran zu Gunsten zweier Nürnberger Bürger Sebolt und Paulus im Hof 1406 (Fol. 152, b) ferner 1407 (Fol. 183, b 1 und (F. 196, b); an den Erzbischof von Prag, weil dem Nürnberger, Andreas Hut, zu Taust etwin viel gewandt genommen worden 1407 (Fol. 191, b und 196, b); gegen Borsen von Byzenburg und die Tauster, an Albrecht Colovrat Hauptmann in Elbogerland (Fol. 192, b) an Adam von Nezeticz Lerer in geistlichen Rechten und Tumherra zu Prag und zu Olmütz (Fol. 193) 1407; an Herrn Lazko von Cravars, Ritter (Fol. 213, b); an Borschen Herrn zv Pfreymberg Pfleger zv Tawas (Fol. 227); an die neue stadt zv Prag (Fol. 215), der grossen Stadt zv Prag (Fol. 215, b); über den Tod Stephan Stromairs; an die von Kutenberg (Fol. 222, b), an Iglau, Fol. 231, 244, b, 1407. Im lib. VIII d. J. 1408 Schreiben an Herrn Wenceslaw precentor in der Burge zv Brage. dominica post nativ. B. M. 1408, Fol. 31, b. Mehrere Briefe an Albrecht von Colobrat, an die grosse Stadt zv Prage, Fol. 57, b, über einen französischen Ritter Herr Regni potestat der unter den französischen jetzt zu Prag liege und etwas mächtig und wohl sei; an den Herzogen von Burgund, 1408 feria IV ante Thomae Apost. Fol. 73 und Fol. 114; an Erzb. Shiuco in vigilia s. Mathaei 1409, Fol. 87, b; an K. Wenzel (fer. IV ante annunc. B. M. V. 1409, Fol. 96, b; an Taus, Fol. 116, b. Ich freue mich hinzufügen zu können, dass, seitdem diess geschrieben wurde (1863), Anstalten getroffen worden sind, Abschriften von allen auf Böhmen bezüglichen Urkunden der Nürnberger Missivbücher für das böhmische Landesarchiv zu Prag zu gewinnen.

6. P. Gregor XII. (Angelo Corrario — Errorius der Hussitten) an K. Ruprecht.

1407, 23. August.

Cod. Bibl. Univ. VIII. C. 13. Fol. 57,

Carissimo in Christo filio Ruperto Regi Rom anorum illustr salutem etc. Quamquam arbitramur carissime fili te in hoc Leodiensi temeritate, quemadmodum decet justum virum, indignationem quandam adversus facinorosos homines suscepisse, tamen exigit a nobis pastoralis officii cura, per quod ad totius orbis ecclesiarum sollicitudinem obligamur, ut serenitatem tuam ad propulsandas injurias personis ecclesiasticis illatas per nostras literas adhortemur. Nam quis aequo animo tolerare posset tantam atque tam inauditam eorum perversitatem, qui contra pastorem et praesulem suum nepharie surrexerunt, qui legitimum principem expulerunt, ut in ejus locum tyrannum haberent, caput atque ducem furoris et amentiae suae, qui tantos Leo-

dienses viros graves et prudentes et magnae autoritatis prima vi atque furore populari coactos et deinde minis et atrocitate vexatos, quod cum eorum furem se conjungere noluerunt, pro poena recte atque juste factorum direptis eorum bonis civitate expulerunt. Quis ferat sigillum capituli adulteratum ut secundum eorum cupiditatem de rebus ecclesiasticis disponant. Jam illud culmen dementiae atque stultitiae est, quod clamore furentis et armati populi episcopum sibi quasi ducem belli eligere posse putaverunt, ut et ecclesiastica pollueret et saecularia turbaret. Nam illud praeterimus, quod nullo colore nullaque ratione moti sed solum rapinarum spe, rursus ad vomitum subtractae obedientiae redierunt. Haec gravia et intolerabilia sunt et contra omnia tam divina quam humana jura nepharie perpetrata nec ullomodo toleranda, quare omnibus modis oportunis quantum in nobis est providimus, et providebimus ut dilectis filiis Johanni electo Leodiensi et canonicis hujusmodi injuria affectis per juris remedia opem feramus. Te igitur carissime fili, de cujus providentia et strenuitate magnam in domino fiduciam obtinemus, affectuose requiramus et hortamur, ut ob cultum iustitiae, quae ipsa per se movere te debet et ob nostram ac sedis apostolicae reverentiam assurgere velis et partes tuas interponere ac electo ac tantis praefatis opem atque consilium ferre ad comprimendum furentis multitudinis et tyrannorum perversitatem. Res erit tibi gloriosa et non solum in ipsa utilis verum etiam ad exemplum. Si vero impunita remanebit horum temeritas, *caeteri quoque perversi homines et novarum rerum avidi non verebuntur contra eorum principes cervicem attollere.*

Dat. Viterbii X cal Septembr. Pontificatus nostri anno primo.

7. Schreiben des Nürnberger an die Ulmer.

(Vergl. Höfler's K. Ruprecht S. 459.)

N. Missiv VI. Fol. 208.

Vlm.

Lieben Freunde. Als ewr weisheit vielleicht wol weiss, daz vnser here burgraf Fridrich auf ewr vnd vnser gut freunde die von Rotenburg gezogen ist vnd jn auch deren Sloss mit namen habelzhaim Entsee vnd Nortemberg, aussgenomen des turs daselbst zw Nortemberg der sich noch vast wert, angewunnen vnd jn auch

vast schaden getan vnd auch noch auff jn zu velde ligt. Also haben wir nu nehst etlich vnser lieb freunde vnd Ratgesellen zw demselben vnsern herrn dem burgrafen vnd auch zu den von Rotenburg gesant, die do versuchen solten, ob sie solch zwayung zwischen jn abgetragen haben mochten. Aber das konde zw der zeite niht gesin. Nu sind vns darnach von vnserm herren dem romischen kunig vnd seinem Hofrichter vnd hofgerichte gar swer (ausgestrichen) hefftige brief kumen vnd verschriben vnd gepoten worden, daz wir dem genannten vnnserm herrn dem Burgrafen auf die vorgenannten ewrn vnd vnsern guten freunde die von Rotenburg helffen sollen, vnd mainen vnd versehen vns daz ew vnd andern des Reichs Steten in Swaben auch solch brief kumen sein vnd verschriben sey worden. So ist ew auch in landmansweyse furkommen wie daz vnser herr der Romisch kunig sein Rete vnd erber botschaft nu newlich bey ew gehabt hab. Biten wir ew ersamkeit mit allem fleiss daz ir vns verschriben wissen lassen wollet bey diesem Boten was dieselben vnser Herren des kunigs Rete ob sie anders bei ew gewesen sein, um ew geworben haben vnd ob ew auch solch brief als vns kumen sein vnd wie jr euch vnd ander des Reichs Stete die mit ew in eynung sein darynne ze halten mainet, vnd was yr auch sust fremder leuffe vnd mere bey ew wisset, also je eurer waisheit das fuglich sey, das wollen wir vmb ewr ersame freunt-schaft in solchen vnd ander sachen gern verdienen. <sup>1)</sup>

8. Dieselben an K. Ruprecht.

1407, Sept. 3.

N. Missiv B. VI. Fol. 214.

kunig

Aller durchlauchtigster furste und herre etc.

Gnediger furst und herr. Als uns ewr durchleuchtigkeit ytzund geschriben vnd verkundet hat, wie Ew kuniglich hohes begern dem Landfriede vnd gnade zu schaffen vnd darvmb ewr durchleuchtigkeit erber Rete zu den von Ulme vnd ander Stete freunde die sich zusammen verpunden haben <sup>2)</sup> als die desmals

<sup>1)</sup> Siehe auch f. 216. ein kurzes Schreiben der Nürnberger an K. Ruprecht, feria II post nativ. B. M.

<sup>2)</sup> Siehe Vol. VIII F. 41. b. n. 1405.

doselbst zu Vlm bey einander waren, gesant hab etc. das alles haben wir dymutlichen vernomen vnd danken ewrn kuniglichen gnaden derselben verkundigung vnd schreybens mit ganzem fleiss vnd versten vnd emfinden wol daz ewr kuniglich hocheit allwegs Land vnd Leute mit frieden vnd gnaden zu fursehen geneigt gewesen vnd auch noch sey, wann das von den gnaden gots ewr kuniglich hoheit allerbast kan vnd mag getun vnd waz auch wir die ewrn darzu gedienen oder getun konden oder mochten, daz sich zu friden vnd gnade zuche, des wern wir willig vnd gehorsam als wir das ewre kuniglichen hoheit vnd dem heiligen Reiche schuldig sein, wann wo wir ewr durchleuchtigkeit dinst vnd wolgefallen beweisen möchten, das teten wir allezeit gerne.

Script. Sabbato post Egidii anno septimo.

9. Die Nürnberger „der Stadt zu Mainz“.

1407.

Nürnb. Missivbuch, VI. Fol. 205, b.

Ersame freunde. Als jr vns geschrieben habt von ewrn vnd vnsern guten freunden wegen der zu Rotenburg etc. Also lassen wir ewr ersame freuntschaft wissen dass vnser herr burgraf Fridrich mit grossem volke auf dieselben von Rotenburg gezogen ist vnd hat jn zwei Schloss mit namen Habelzhaim vnd Entsee angewunnen vnd ez ist zu besorgen er gewynne jn der mer an, wann er vast guten gezeug vnd etwieviel fürsten Grafen vnd herrn bei jm hat mit namen den Byschof von Wirzburg den Byschoff von Bamberg und des von Eystet volk, Herzog Stefan vnd herzog Heinrich vnd herzog Wilhelm von Bayern vnd seinen pruder Burgraf Johan der etwiviel Ritter vnd knecht von Meihssen bei jm hat Graf Ludwigen von Otingen vnd auch sunst etwieviel Grafen vnd herren Also daz man das volk schätzt, das des bey XV<sup>e</sup> mit gleven oder mer sei vnd sie liegen yetzunder vor einem Sloss ob Rotenburg gelegen genannt Nortemberg vnd das halt sich noch vaste vnd weren sich die leute ser darynne vnd sind etwie vil Ritter vnd knechte vnter dem her (?) vast geleczt worden also daz ir her ein teil tode vnd auch die andern noch krank sein, vnd besunder so hat des von Meichsen guter püchsenmeister schaden genomen Vnd wir haben vns vormals ser darunter gearbeytet vnd heten gern eine Richtung

darunter troffen vnd das mocht vns biz her niht gevolgen, vnd wir haben etlich vnser lieber freunde vnd Ratgenossen am montag nechst vergangen vber ausgesant, daz sich die baz versuchen sullen, ob sich mit ichte ein Richtung darzwischen finden vnd treffen mugen vnd die haben vns als heut einen brief gesant vnd verseen, daz sich vnser freunde die von Rotenburg noch zumal wol gehabent vnd frisch sein, Wie aber diese vnser freunde davon scheyden werden, das kunnen wir noch nicht wissen, auch so horen wir von Beheim heraus nichts fremds, dann daz man vns gesagt hab, es hab der kunig von Beheim etlich sein freunde vnd erber botschaft mit namen Markgraf Jobsen von Mehren, den herzog ernsten von Beyern vnd den herzog von Sachsen vnd auch den Patriarchen von Antiochia bestellet hinein gen Rom zw schicken, ob aber das für sich gen werde oder nicht das kunnen wir zu der Zeit niht wissen vnd wo etc. <sup>1)</sup>).

10. Nach dem Tode K. Ruprecht's. 1410.

Von einem Zeitgenossen.

Cod. Lat. Monac. 5361.

Bone pater in praemissis mihi aliquantulum satisfecisti, nunc autem si non timerem te nimis offendere atque patris mei spiritualis scilicet domini papae verenda detegere, quae tamen pro dolor ipse non curat ut docet experientia cooperire, aliqua adhuc mihi occurrentia dubia vellem per tuam industriam declarare, videlicet, ubi dicis, quod per *Imperatorem vel regem Romanum convocatio generalis concilii pro militantis ecclesiae reintregatione et morum reformatione in eadem fieri oporteat*, quod mihi grave dictum esse videtur cum actu non sit Imperator aut Rex Romanorum, sed vacet imperium atque electores imperii quidam Johanni (P. XXIII) et alii Angelo (Gregorio P. XII) praedictis obediant et aliis diversis respectibus

---

<sup>1)</sup> In vigilia nativitatis mariae melden die Nürnberger, dass zwischen den Kriegführenden ein Friede gemacht worden sei, bis vnser frawentag zu Lichtmess schieret vnd wir hoffen daz es ob got wil in der zeite zu guten dingen vnd sachen kumen werde. (Fol. 314. b.). Bemerkenswerth ist auch, dass in einem Briefe Lib. VIII. Fol. 50. bereits der Heinrich Toppler von Rotenburg als selig gedacht wird 1408. sine die et mense.

sunt divisi. Videtur etiam quod ad eligendum aliquem in Regem Romanorum praesertim utilem et ydoneum principes electores non velint aut nequeant insimul convenire. Ex quo infertur quod dictum Imperium remanebit diu absque rectore et si ita fiat, sequitur, quod propterea scismata ista in ecclesia etiam diutius quam forte credimus, obdurabunt. Sed *Rex Ungariae*, si bene singula considerentur, de quo multus est sermo ejus salva reverentia, *non est aptus ad imperium regendum multis aliis eum magis tangentibus occupatus negociis* nec de illis per quos salus facta est in israel, sed per quos dictum Imperium quasi totaliter in suis juribus est dissipatum quique jam diu permiserunt ipsam apostolicam ecclesiam in scismate fluctuare, nullum interim apponentes remedium, quod reintegratio fuisset, unde non speratur, quod ex ipsius regis electione, si fieret, ipsa ecclesia et imperium per hoc prosperari deberent.

11. Über Sigismund's Wahl zum römischen Könige.

1410, 2. Oct.

**Ffridrich von gotz gnaden Burgrave tzu Nurenberg.**

Unser fruntlich grus tzu vor Ersamen weisen lieben besondern. Wir schicken zu euch den Andechtigen vnsern besondern lieben Maister Albrecht Pfarer zu sant Sebolt jn ewer stat Nurenberg den wir vnser meynung an euch zu uerben eigentlichen befolhen haben vnd sunder von vnssers gnedigen hern von ungern wegen der nū zū frankenfurt zw Romischen konig eruelt ist zu reden vnd waz der also von vnssern wegen awss den sachen mit ewch rede Bitten wir ewch mit gantzem fliss das ir jme des zu dem mal als vns selbs gentzlichen gelaben vnd ewch hie jnnen gutlichen beweisen wolt datum Onolspach <sup>1)</sup>) am donerstag nach Michahel anno domini IIII<sup>o</sup> decimo.

Den Ersamen weisen burgermeistern vnd Rate der Statt zw Nurenberg vnsern lieben besondern.

(Or. des Nürn. Archivs.)

---

<sup>1)</sup> Burggraf Friedrich hatte sich von der Wahl K. Sigismund's erst nach Heidelberg begeben, wo er sich am 27. Sept. befand. Janssen F. R. C. I. S. 179.

## 12. Friderich von gotes gnaden burggräve zu Nuremberg.

1410, 14. Dec.

Unsern frentlichen grus zuvor ersamen lieben besondern das ir von den leufften die zu dieser czeit bey vns sein etwas wisset als vns vnser andechtiger Albrecht pfarrer zu sand Sebolt hat euch do von zuuerschreiben, tun wir euch zu wissen das der Allerdurchleuchtigst furst vnser genediger herre herr Sigmund zu Vngern vnd auch nu von gotlicher vorsichtikeit Romischer kunig, des heiligen Reichs sich zu lobe dem almechtigengot, demütlich unterwunden hat, vnd sich mit ganzem vesten fleysse vnd ernste in allen sachen darczu schicket den dingen fürbazzer nachzukomen als er auch das fursten vnd Steten vnd sunderlichen euch kürzlich wirdet verschreiben wir das yn an sterben allein nyman dovon wenden sulle etc. Wann das anders nicht sawmet wenn des Reichs Insigel das so schir nicht geuertig werden mochte, wol ist war das der marggrave zu Merhern an In begeret hat von der sache wegen zu tag gen Ofen zu Im czu komen, als er Im den beschiden hat virczehen tage nach dem heiligen Cristtag, aber nach allem vnserem verstantnisse so werden sie sich ob got wil gutleichen eynnen, Also das ye der vorgevant vnser herre bey dem Reiche beleibe, Auch ist er sicher vnd gewis jm sein erber botschaft eigenleichen gesagt hat die er bey jm gehabt hat, das der babst Johannes<sup>1)</sup> ganzlich mit Im ist vnd wir haben auch ee wir czu seinen gnaden komen brieffe gesehen die zu Rome geschriben sein wie der babst gesprochen hat er lasse den von Ungern nicht vmb sterbens willer, vnd sey jm verdrisslich das die zwen Erczbischoff von Colen vnd Mencze den werren (Wirren) gemacht haben, vnd er doch Ir brieffe habe das sie den von ungern welen wolten, vnd haben von eins vnwillen wegen das gelassen etc. Auch hat dem vorgevant vnserm herrn könig seine lantherren einer der zu krige liget gen den künig von polan furwar geschriben, das die Tewtschen herrn mit franczosen vnd andern

---

<sup>1)</sup> XXIII. Balthassar Cossa. Durch Sigmund's Anschluss an das Pisaner Concil und dessen Papstweihe ward das Schisma verlängert und das Constanzer Concil benützt.

gesten dem kunig von polan eins grossen vechdens obgelegen sein, also das sie jm funfzehn panyr niederlegt erslagen vnd gefangen hoben, vnd der kunig newer mit sechzehn pferden davon komen sey Auch ist vnser begir das ir oder einer auz euch von den vnd andern leuftten, wie sich die bey euch machen vns etwas schreiben wollet. Geben zu dyako des Sontags nach Lucie anno etc. decimo.

Den ebern Burgermeister und dem Rat zv Nuremberg unsern lieben besondern etc.

(Ex Orig.)

13. Burggraf Friedrich an die Nürnberger.

1411, 10. Juli.

Unsern fruntlichen grus zuvor Erbern Weysen vnd besunder lieben. Als wir euch nehst bey ewrem eygen boten verschrieben haben, haben sich die sach vncz her auf denselben synn vast und fürbasser gezogen vnd geschicket: wann er (der) widerstand auf dem Rein, als wir vns gar genczlichen versehen, nū abe ist, als ir leicht an sulchen botschaften, des von Meincz und Coln, die Sy vnserm hern künige hergegen thun, wol gemerket habt, ee dieser brief euch geantwort wirdt, So schreibt der herzog von Sachsen, das der künig von Beheim vnd er ytzund gen Frankfurt geschicket haben, ire küre vf unsern hern künige zu wenden So schreiben auch andere gar treffliche von einer ganczen brüderlichen eynunge darczu; der von beheim vnserm hern kunige sich erbierte, das vf einem tage zu Tirnaw in der nechstkünftgen wochen, beslieslichen volfürt werden sol als man hoffet So ist ytzund beschlossen vnd geendet, mit dem Herzogen der Syrfey (Serbien), vnd der Landschaft zu Bossni; die dem künigreich zv Vngern sain ein schilt sein frides, an dem ende. So sind auch herkomen ganczmechtige botschafte, von dem hern der Turkey die do ligt vf disseiten des meres, auch an denselben vnsern herrn kunig zu slahen, in sulcher masse, als die aws der Syrfey vnd bossen getan haben, das die vorgeschrieben fridlichen sachen, als man hoffet noch bas sterken wirdt. Auch ist nū beslossen, das vnser fraw vnd mum, die kunigynn, gen Ach mit cziehen wirdt, die, vnd auch vnser herr der kunig, vnd andere, sich ernstlich vf den czug richten, awz den dingen wir die vorgeschrieben wort besliessen,



das die sach des czuges, gen Frankfurt vnd gen Ach ettwas neher  
vnd merer wenn vor sich füget vnd schieckt, dorvf mag nü ewer  
weysheit, dester baz gedacht sein, solten wir denn in der oder andern  
sachen euch icht zu Liebe tün, dor Jnne süllet jr vns bereiten vnd  
willigen vinden Geben zu ofen, des ersten Freitags nach kyliani.  
Anno domini MCCCC undecimo <sup>1)</sup>).

Den Erbern vnd Weysen, vnsern besunder lieben dem  
Rate der Stett Nuremberg.

(Ex orig.)

---

<sup>1)</sup> Diesen Urkunden sollten nach meiner Anordnung noch eine Reihe erlesener Acten-  
stücke zur Beleuchtung der Husitenkriege nachfolgen, die ich grössten Theils in  
jüngster Zeit im königl. baier. allgem. Reichsarchive auffand und die für die deut-  
sche wie für die böhmische Geschichte von grosser Bedeutung sind. Leider ist  
mir aber, als der Druck bis zu Nr. 13 vorangeschritten war, durch den Actuar  
der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien Herrn Fr. Scharler sub Nr. 1184,  
18. Dec. 1864 im Auftrage der historischen Commission der k. k. Akademie er-  
öffnet worden, dass „so grosse Beisätze zu einer bereits im Drucke begriffenen  
Abhandlung zu machen, wodurch das Erscheinen des betreffenden Heftes in's Un-  
bestimmte verzögert werden müsste, für unzulänglich erklärt worden sei“.

---

## XXIV.

Joannis de Lukavec et Nicolai de Pelhrzimow  
Chronicon Taboritarum.

Cod. Musei 4/C/32.

Chronica causam Sacerdotum Thaboriensium continens et magistrorum  
Fragensium ejusdem impugnationes.

Cum igitur primitiva et *orientalis ecclesia* ab origine sua instar illius reginae, quae a dexteris regis in vestitu deaurato circumdata varietate astitisse perhibetur, praerogativa religionis floruit et suae lucis primitivos radios ad partes occidentales transmisit a tempore perfidi Antichristi, tempore statim apostolorum mysterium iniquitatis operantis usque ad tempora nostra jam senescentis mundi die vergente ad vesperam eclypsim passa tetendit ad occasum, imo vere pervenit ad aestum, et quae crebris pressurarum tusionibus concussa saevientis inimici vibrantem hastam nesciens ad pugnam edocta constanter sustinuit fallacibus pseudoprophetarum persuasionibus et carnalis voluptatis illecebris sit fluxibus emollita et miserabiliter irretita inimico graviter sauciata succubuit et complexata est stercora, quae nutrita fuerat in croceis et propter hoc a deo derelicta est tanquam umbraculum in vinea et tanquam tugurium in cucumerario, quae tamen in quibusdam membris suis quasi pauci rami finita vindemia et paucae oleae post combustionem olivae, quasi Job in terra Hus et Loth in terra Sodomorum et quasi lilium inter spinas inter malleum et incudem adhuc perseverans cogitur proclamare: O vos omnes, qui transitis per viam attendite et videte, si est dolor, sicut dolor meus. Quomodo obscuratum est aurum, mutatus est color optimus, dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum et filios enutrivit et exaltavi, ipse autem spreverunt me. Nolite me vocare Neemi id est

pulchram, sed vocate me Mara, quia amaritudinibus replevit me dominus omnipotens. His et consimilibus vocibus vidua paupercula tempestate divulsa, dum clamare non cessaret et coram piissimo Deo genua curvaret et ad ostium ejus sine intermissione pulsare non desisteret, ejus afflictionem et humilitatem dominus respiciens, *suscitavit in inclyto regno Bohemiae servos suos fideles*, verbi sui praedicatores, qui talem ut praemittitur ecclesiae considerantes deformationem, exemplo Neemiae deflentis civitatis et templi Jerusalem desertionem, ejusque portarum combustionem et de reaedificationem harum cogitantes coeperunt dolere et vehementer contristari et variis modis anxii cogitare, si possunt per antichristum seductis quomodolibet subvenire. Quibus, populum tam superiorem quam inferiorem ammonentibus et variis ex lege Dei exhortationibus pulsantibus sicut erant viri potentes et prudentes in opere et sermone modico tempore multorum animos ad acquiescendum veritati evangelicae inclinaverunt Deo cooperante et legatorum suorum sermonibus copiosam gratiam largiente. Semen enim divini verbi in terram bonam et fertilem cecidit per gratiam Dei, qui dedit evangelizantibus servis suis verbum virtute multa. Hinc est, quod ex fidei eorum praedicatione, ut in processu historiae subscriptae elucescet, multi in praedicto inclyto regno Bohemiae marchionatuque Moraviae ad bonum erant moti et magnis pro veritate fuerunt expositi incommodis. *Ille autem, qui testimonium perhibet* de his et scripsit haec, scit quia vera et taliter inter partes in posterum nominandas a tempore praedicationis divinae memoriae mag. Johannis Hus et deinceps ut series historiae canit, acta sunt, ut et legentes credant, deprecaturque universos, qui hanc subscriptam historiam legerint, sive legere audierint et auditam intellexerint, ut cum in ea inurbane aliquid compositum invenerint, veniam sibi concedant. Et si alicui academicis studiis innutrito haec sua displiceret editio ob hoc forsitan, quia pedestri sermone incedens plus justo in eo rusticaverit, cuilibet tali editor notificat, quia probabilius est abscondita rusticando elucidare, quam aperta philosophando obnubilare, cum sermo semper exactus semper sitingratus, quia, quod difficile aure percipitur, intellectu surdiori hauritur. Ideo ille, qui scribit *plebejo* incessu, *sic vult progredi* suum sermonem, ut quivis, qui audierit, speret idem, et si idem forte sibi tentaverit, longe separaretur ab eodem. Inferat ergo sibi Dei sapientia, quod ad laudem sui nominis proferat. Et sciant, qui haec legerint, vel

audierint, quod nihil frivoli, nihil mendacii, nihil nugarum, nisi quod verum est, enarrat, per quae quilibet causam sacerdotum Thaboriensium funditus, quam contra quosdam *magistros Pragenses* et sacerdotes eis adhaerentes promovebat, qui indifferenti oculo dicenda inspexerit, agnoscere poterit, et de parte alia magistrorum eorundem impugnationes, si verae sunt, judicare.

## **Pars prima.**

### **Incipit historia.**

#### **C. I.**

Initium et occasio populi Bohemici pro libertate legis Dei instantis, primum insimul, de hinc in bellum conventus atque congregationis ac causae quatuor articulorum, pro quibus se exposuerunt inchoationis.

Cum ex dono et gratia Dei bonae, laudabilis et sanctae memoriae ut speratur mag. Johannes Hus sacrae paginae baccalaureus formatus et praedicator utique evangelicus, vir bonus et justus atque catholicus a multis annis in regno Bohemiae vita, moribus et fama laudabiliter comprobatus legem evangelicam juxta expositionem sanctorum doctorum se veraciter in eadem fundantium regnicolas catholice docuisset et in scriptis multa in idiomate latino ac vulgari reliquisset, omnes errores et haereses constantissime detestando et ad detestandum continue et fideliter eosdem admonendo ad pacem quoque et caritatem, quantum sibi erat possibile verbo scriptis et opere jugiter exhortando. Propter quod nolens Christum atque ejus negare evangelium, carius dirae mortis de anno domini MCDXV. in Constantia subiit supplicium; cumque mag. Jeronymus de Praga bonae memoriae, vir utique lacteo eloquentiae fonte manans plurium universitatum artium liberalium magister et philosophus egregius, cujus fama multis resonuit in terris, Deo et nationi Bohemicae in spe fidelis propter ejusdem evangelii confessionem ad suorum et regnicolarum aemulorum sinistram delationem sine omni misericordia ibidem immediate anno sequenti damnatus et ad mortem sententiatus eadem morte suam terminasset vitam similiter et alii multi praecedentium et succedentium tam spirituales quam saeculares in regno Bohemiae marchionatuque Moraviae propter ejusdem confessionem veritatis

decidissent, tunc ex illorum constantia ac dei visitatione multi boni fideles in regno Bohemiae et marchionatu Moraviae ad bonum sunt concitati atque moti sic, quod specialiter et notabiliter sub anno MCDXIX facta fuit populi in loco cujusdam montis aggregatio, in quem certis ac determinatis temporibus pro tunc fiebat concursus de multis districtibus ac civitatibus ob verbi divini auditionem, sacramenti quoque eucharistiae adhibitorem (adulterum) et cum parvulis liberam communicationem, ubi ex dono et gratia Dei et fidei per sacerdotes verbi Dei praedicatione populus simplex suam per clerum falsum agnoscens seductionem a vera fide, cultu et ordine ac iustitia christianorum, vidensque fidelibus sacerdotibus libertatem seminandi verbum Dei ac populum Dei communicandi eucharistiae sacramento juxta Christi institutionem per parochias fuisse praeclusam, nolens in illa permanere seductione, fiduciam de domino ac ejus gerens veritate cum quibusdam famosis *status militaris* hominibus fecerunt per montes ac districtus pia intentione ac catholica congregationes principaliter propter Dei laudem ac verbi illius liberam propagationem atque sacramenti eucharistiae antedicti communicationem, ut Dei veram agnoscentes legem pseudosacerdotes deserentes ad Christum verum iustitiae doctorem et reformatorem ad ejusque apostolos confugiant, quatenus per ipsos reformati in vero ordine christiano valeant permanere. Et his temporibus isti articuli infra scripti illi toti populo per montes congregato per praefatos sacerdotes sententialiter praedicabantur et annuntiabantur <sup>1)</sup>).

*Primo* quod sacerdotes evangelii non debent possidere titulo juris civilis agros, census et terrenas hereditates nec civiliter dominari.

*Secundo*, quod decimae de lege gratiae ex debito non sunt sacerdotibus limitandae, sed quod fideles Christiani debent sacerdotibus suis ipsorum salutem effectualiter zelantibus necessaria fideliter ministrare, non secundum morem judaicum aut Constantinum, sed secundum ordinationem Jesu Christi et doctrinam evangelicam, ut talem per apostolos promulgatam.

*Tertio*, quod sacerdotes legis gratiae omni titulo civilis domini quoad agros vel domos vel res qualitercunque per ipsos illo

<sup>1)</sup> Vergleiche damit die verschiedene Darstellung bei Laurentius von Brézowa (Script. I, p. 391), der Hussit, aber nicht Taborit war.

titulo occupatas abrenuncient et more evangelico ubicunque habitaverint, moram trahant et vivant secundum doctrinam Jesu Christi; quamvis tamen dicti sacerdotes possunt in domibus dotationum more evangelico si sunt exemplares residere titulo civilis dominii simpliciter subtracto et ablato.

*Quarto* quod lex evangelica est sufficientissima (pro) se sola ad regimen ecclesiae militantis sine ceremoniis legis veteris et ritibus humanitus post adjectis offensivis, diminutivis et impeditivis legis ejusdem, qui magis officiant, quam proficiunt ad salutem.

*Quinto* quod fideles fugere debent fures et latrones notorios aliunde in ovile ovium, quam per Christum ascendentes et sequi debent pastorem verum et vocem ejus audire, alienos fugientes et ipsorum vocem non audientes; et *pro tunc* idem populus una cum sacerdotibus cum eodem laborantibus propositum *bellandi* non habuit, sed pro illo tantum instabat, qualiter in bono et fide permanens catholica aliis, unitus fidelibus multiplicetur, intentionem nullam habens aliis qualitercunque male nocendi, sic, quod tandem in caritate magna in multitudine et cum communitate Pragensi anno quo supra in amplo campo vocato Křzyžky <sup>1)</sup> congregati simul Pragam intraverunt, unum propositum habentes, quomodo principaliter lex Dei habere possit libertatem et regnum Bohemiae a sinistra haeresis per aemulos impositione valeat emundari, in qua fide et caritate ac praedicto bono proposito omnes praedictae communitates cum generosis ac famosis praedictis militaribus se mutuo et invicem confirmantes uniformem inter se ibidem Pragae fecerunt conclusionem, istos quatuor articulos infra scriptos, pro quibus et hodie instant, pro causa legis Dei sibi recipientes <sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Laurentius I, p. 342: Confluxus in montana dictum Křzyžky.

<sup>2)</sup> Ein gleichzeitiger Tractat in der Universitäts-Bibliothek, dessen Titel wie gewöhnlich weggerissen ist, durchgeht die nähere Bedeutung der einzelnen Artikel. Hier heisst es ad primum:

Hic articulus nube tectus quod verbum dei absque licentia papae et ordinarii et consensu plebanorum, quod intelligent per libere et sine impedimento in regno Bohemiae et eadem ratione in alio regno cui communicant, in sermone per eos praedicetur et nunciatur. Et quod iste intellectus sic ex practica eorum declaratur, cum in Bohemia isti fecerunt et jam de facto faciunt in regno Poloniae non habita licentia Papae Archiepiscopi vel episcopi ordinarii, in cujus dioecesi commorantur ausu temerario praedicantes etiam absque plebanorum consensu, haereses et errores seminant verbotenus in scriptis.

*Primo* ut verbum Dei a sacerdotibus domini et levitis idoneis juxta salvatoris sententiam libere et sine impedimento praedicetur et annuncietur.

*Secundo* ut omnia peccata mortalia et specialiter publica et quantum rationabiliter fieri potest, privata aliaque deordinationes legi Dei contrariae in quolibet statu rite et rationabiliter ac catholice per eos, quorum interest, prohibeantur, corripiantur, castigentur, et pro posse extirpentur.

*Tertio* ut sacramentum eucharistiae sub utraque specie, scilicet panis et vini omnibus Christi fidelibus nullo peccato mortali indispositis juxta sententiam et institutionem Salvatoris libere ministretur, et ab eisdem suscipiatur.

*Quarto* ut clerus relinquens dominium seculare super divitiis et bonis temporalibus, quod more Caesareae dotationis contra praeceptum Christi occupat in praejudicium sui officii et in damnum brachii saecularis, vivat juxta doctrinam Christi ipsiusque apostolorum <sup>1)</sup>).

Ad secundum :

Vehementer praesumitur quod sub isto articulo colorato non solum petunt (Wiclefistae et Husitae) puniri aliorum peccata sed istum articulum Wicleff volunt inducere condemnatum, quod populares possunt ad suum arbitrium dominos corrigere delinquentes. Intelligunt enim quod peccata mortalia publica rite et rationabiliter in quolibet statu saeculari et spirituali per eos ad quos spectat i. e. laicos et kmetones et peccata clericorum per principes et dominos saeculares et peccata dominorum saecularium per kmetones et laicos corrigantur et puniantur et si emendari non curaverint, tam spirituales quam domini saeculares per laicos et kmetones destruantur et in corporibus extirpentur, qualiter nunc praedicant in Boemia talem tyrannidem et confusionem babylonicam, hoc in Polonia inducere per istum articulum fucate laborantes. Qui articulus ad istum sensum est haereticus et scandalosus et totius politicae spiritualis et saecularis turbativus et exterminativus, unde ostensum est in sermone in proxima Synodo in Gnezna praedicato.

Ad finem :

Isti articuli superscripti Wicleffistarum et Hussitarum sunt praesentati Serenissimis principibus Regi Poloniae et Magno duci Litvanie contra quos isto tractatulus est compilatus.

Nos capitanei Magistrique civium consules et scabini caeteraque communis civitatis Pragensis capitalis regni Boemiae nostro et aliorum fidelium hujus regni nomine instituimus.

Notum sit universis Christi fidelibus quod fideles in regno Boemiae instant et domino juvante instare proponunt sive per mortem sive per vitam quantum est possibile pro articulis superscriptis nisi de opposito per scripturam sacram et rationem vivacem erunt edocti. (Cod. N. H. 17. f. 69.)

<sup>1)</sup> Ubi sciendum est quod iste articulus includit 4 articulos Wicleff condemnatos. Cod. IV, H. 17, f. 78.

Postea illam causam, illos quoque articulos per totam terram Bohemiae et Moraviae ac per multas alias provincias publicarunt <sup>1)</sup>, quod videlicet illam causam habent et pro illa se unanimiter opposuerunt cum baronibus, militibus, clientibus et multis regni Bohemiae fidelibus communitatis publice protestantes: quod illos articulos ac illas sanctas veritates parati erant rite scripturis legis Dei fundare et munire sine omnibus bellicis difficultatibus. Dum et quando fuisset eis data debita pacifica ac catholica publica audientia, quam multis annis minime habere potuerunt. Quia autem inimicus veritatis ac humanae salutis diabolus nolens, ut hoc bonum augeatur, suscitavit membra sua quatenus hoc bonum per potentiam, violentiam ceterasque crudelitates tam per saeculares, quam spirituales impediatur, ut puta per papam et alios praelatos, per Sigismundum regem tunc Ungariae, Teutonicos ac ceteras exterarum nationes et domesticos indigenas eorum in hoc adjuutores, qui conabantur, qualiter hoc bonum inceptum et cum bohemicarum nationis linguagio condemnent, deleant ac exterminent. Propter quod totus praedictus populus in causa quatuor articulorum, ut praemissum est, unitus, nolens per talem potentiam, violentiam atque crudelitatem a bono resilire et a fide cessare catholica una voluntate et unanimi assensu et consilio magistrorum Pragensium et aliorum sacerdotum pro tunc populum dictum gubernantium bellum ex necessitate, non voluntate erexerunt et hoc solum in dictarum veritatum defensionem et fidelium illas debite promovendum protectionem ad hunc principaliter finem directum, ut per illud omnis error antichristi quomodocunque palliatus destruat et promoveatur fides Christi, ordo, iustitia et veritas per viam et media debita secundum legem Dei omnibus exclusis deordinationibus. Quod bellum cum magna fuit erectum diligentia et exemplo ac regulis antiquorum bonorum bellatorum roboratum atque circumstantionatum per praefatos Pragenses magistros ac sacerdotes regni Bohemiae, qui tunc et ab initio dicto cum populo laborarunt. Quamvis heu sub tempore hoc bellum per multos, qui se ipsis fraudulenter cum aliis applicarunt intentionibus, in magnas versus erat deordinationes semper contra propositum atque intentionem fidelium, qui pro illo dicto bono se fideliter ac catholice opposuerunt.

<sup>1)</sup> Die Beschlüsse der Prager Synode v. 1421 Prohaska I, S. 299 werden hier übergangen. Cfr. Cod. 5. IX, 15.  
Fontes. Abth. I. Bd. VI.



## C. 2.

Sollicitudo sacerdotum Thaboriensium, quae facta est in communitatibus eorum subjectis regimini contra omnes deordinationes praeter propositum et intentionem fidellum in eis exortas.

Propter quas deordinationes contra propositum et intentionem fidellum in populo praedicto exortas sacerdotes Thaborienses communitatum volentes semper quantum in eis fuit, ut populus ille in omnibus et singulis legem Dei liberrimam et sufficientissimam attendentibus dirigatur et quidquid deordinationis sit, secundum illam reformetur, ob hoc plures inter se habuerunt convocationes, unam in civitate *Pisek* sub anno domini MCDXXII tempore carnisprivii, aliam in monte *Hradiscz* nuncupato Thabor sub anno domini MCDXXIII. infra octavas resurrectionis domini et tertiam in *Glatovia* eodem anno circa festum Martini. In quibus convocationibus contra omnes deordinationes licet contra eorum omnium communem intentionem in dicto populo exortas cogitaverunt et considerantes multos tam spirituales, quam saeculares in multis excedere pro reformatione eorum excessuum, articulos quam plures formaverunt eosdem in omnibus eorum pronuntiari disponentes communitatibus per haec semper quantum in eis fuit dictis deordinationibus qualitercunque in dictis communitatibus exortis viam praecludere exoptantes. Quarum dictorum sacerdotum convocationum articuli notabiliores, qui hic habeantur pro insertis. *Primo* enim praefati Thaborienses sacerdotes pensantes excessus aliquorum sacerdotum in allegando et exponendo scripturas, ex quibus multi potuerunt recipere occasionem suae tyrannidis crudelitatis avaritiae et aliarum deordinationum inter se sententialiter concluderant, quod sacerdotes evangelici et alii Christi fideles ipsam legem divinam et scripturam Moysis, prophetarum et evangelistarum non secundum propriam ingenii virtutem vel intelligentiam debent legere, explanare et alios docere aut impertinenter prophetas ad loca et tempora applicare, sed quod debent ex ipsis sacris scripturis sensum capere veritatis cum diligentia perpendendo ne parti scripturae alicui contradicant, sensum vero elicitedum solide fundent, vitae doctrinaeque Christi et sanctorum apostolorum se diligenter conformantes. Ista circa haec adjicientes quod praedicti sacerdotes in praedicationibus ubicunque fiendis allegationes impertinentes scripturarum

in omnibus materiis summopere fugiant, ne sint adulterantes verbum Dei, quod si secus per quempiam praedictorum factum fuerit, ceteri audientes eundem informant et corrigant ad publice emendandum si opus fuerit inducentes.

Secundo dicti sacerdotes attendentes quod sacerdotes quidam non de communi omnium aliorum consensu et consilio in praedictum sui officii proprio ducti spiritu secularibus actibus implicabantur in offensam et scandalum aliorum limites sui status excedentes, occasione cujus excessus poenam irregularitatis incurrunt, inter se sententialiter decreverunt, quod nullus sacerdos Christi aut aliis majoribus ordinibus insignitus debet aut potest corporaliter quemquam etiam infidelem de lege communi occidere aut vulnerare aut quod minus est ad sensum apostoli percutere aut in persona propria bellare, acies bellorum dirigere, ad bellandum aut occidendum immaniter provocare, aut aliqua facilitate crudelitates exercere sive exercitatus a secularibus et sacerdotibus prohibitas irrationabiliter excusare seu verba aut opprobria crudelia proferre et homines ad severitatem succendere et irritare; bellis tamen justis in causa Dei licite potest interesse bellantes, ut juste et sancte faciant, exhortando.

Tertio praefati sacerdotes videntes plures excedere in avaritia et in aliis specialiter materiam belli concernentibus eis unanimiter apparuit publicandum, quod bella christiana non sunt a quoquam attentanda et exercenda, nisi nova lege licenciante et potestate legitima autorizante aut ex illius deficientia populo christiano aut quocunque alio spiritu Dei agitato debite et meritorie vicem ejusdem supplente et causa justa impellente; nec contra alios nisi in fidei destructores, innocentium oppressores, vel regionis et reipublicae invasores et vastatores vel alios pertinaces et sceleratos legis Dei transgressores, qui aliis modis lenioribus nullatenus a sua pertinacia reduci possunt et coerceri, hac regula in bellis potissime observata, quod hostem in impetu necessitas perimat, non voluntas exclusa prorsus a bellantibus nocendi cupiditate, ulciscendi crudelitate, implacato atque implacabili animo invadendi et amore rapiendi, et si quae sunt similia, prout sancti doctores in lege fideliter fundati elucidant et explanant; et quod in bellis quantumcunque justis res alienae non solum non sint amore invadendae sed nec tangendae nocive, nec concupiscendae, nec per plebes fidelium et innocentium

quomodolibet opprimendae juxta apostoli sententiam: Mala non sunt facienda, ut bona eveniant. Quamvis autem praedicti sacerdotes hanc circa materiam belli exprosserant sententiam, admittentes, quod licet saecularibus pugnare cum hostibus ad causam, ad finem et ad modum attendendo. Ad causam, ut sit pro defensione fidei, non pro stercore temporalium; ad modum, ut sit cum moderatione cum ratione trahente ad concordiam, si fieri potest regula praemissa in bellis observata. Impossibilitate autem hostem ad concordiam (movendi) oportet finem, qui est caritas, modum agendi et patiendi mensurare; sic videlicet, quod pugnans caritative deligat hominem, quem impugnat et semper sit paratus istam viam dimittere, dum hostis velit viam veritatis vere suscipere. Tamen quia ista ars est periculosa atque difficilis, dicere semper solebant dicti sacerdotes quod via securior foret, pugnare spiritualiter, non cum gladio materiali aërem verberando sed Deum pro hostibus rogando ac hostes in tractatu ad concordiam obsecrando et in illa reputata vecordia mortem, si oporteat, patiando.

Quarto praedicti sacerdotes respicientes excessus in vindictis, publicandum judicarunt, quod nec in condemnatione reorum nec in occisione lex vetus ut hujusmodi in singulis suis judiciariis est exequenda, neque leges humanae evangelio contrariae sequendae sunt et allegandae nec ipsa occisio unquam in aliqua causa alicui infligenda, nisi si et in quantum urgente necessitate lex nova occidere et condemnare licenciat, et per potestates legitimas suadet et autorizat, aut illa deficiente populus aut quicumque spiritu Dei agitatus, et sic quod lex vetus de tanto in judiciariis sit sequenda, de quanto eam Christus licentiat et ecclesia primitiva praxi declarat et ostendit, ita tamen quod circa praedicta sedecim conditiones caritatis observentur et ipsa legis naturae regula: Quid tibi non vis, rationabiliter alteri ne feceris.

Quinto videntes, qualiter omnes fere communitates legi Dei se praetendentes adhaerere circum se populum mirabiliter et inhumane vexabant, tyrannice et gentiliter opprimebant et censum ab eo, quem „holdy“ vocant, indifferenter etiam a fidelissimis sine misericordia exigebant, quamvis quidam ex illis eandem fidem cum ipsis teneant et periculis bellicis se cum eisdem exponant, et a parte adversa crudeliter tractentur et spoliuntur; ideo sacerdotes antedicti in illo resederant, et communitatibus subjectis publicandum decreverant,

quod exactio censuum holdy vulgariter vocatorum, praesertim ubi villani fideles veritati adhaerentes coguntur parti adversae censum solvere et exactor aut exactores praefatos villanos contra partem adversam protegere non possunt, aut tueri, est inter christianos multum periculosa et insegura, toleranda tamen videtur, si imminente necessitatis articulo subsidium postulatum caritative villani hujusmodi contulerint ac dederint exactori aut exactoribus eisdem pro posse contra partem veritati adversam praestantibus defensam, sic tamen, quod praefatum subsidium postulatum et datum in usus pios [loco proprio] exactoris vel exactorum minime convertatur, sed in bonum commune et veritatis protectionem.

Quia sexto quod praefati pauperes licet multi catholici et fideles a quibusdam ex dictis communitatibus magna damna perceperant ea nocumenta ob hoc solum, quod parti adversae ipsos census et alia subsidia solvere oportebant, cum, ut inquebant, dare tributum tyrannis sit eorum operibus consequentibus consentire et eos in malitia confortare; ideo ad hoc sedandum istud denunciandum decreverunt, quod non est fidelibus aliquod inferendum nocumentum ex hoc solum, quod coacte et non spontanee solvunt censum parti, veritati non consentienti, volendo redimere vexationem, ut videlicet per adversarios non impedianur in his, quae sunt fidei et salutis; sed citius talibus a christianis hominibus praestanda sunt suffragia ne ab invasoribus domesticis, aut extraneis infestentur; cum hoc creditur Christum Mathaei XVII. et Apost. ad Rom. 13. docuisse. Nec sequitur, quod si quis tyranno aliquid de temporalibus dederit aut aliquid ministerium corporale impenderit, quod ideo ejus tyrannidi consentiret. Satis ergo est, quod Christianus solvat tributum potentatibus, ut bonum faciant, non ut tyrannisent. Et talis intentio laudabilis non est consentanea tyrannidi, sed bono operi, cum tunc nemo bene faceret alteri, cum ex sibi dubio beneficiatus ex hinc occasionem accipere poterit ad peccandum. Verum tamen si esset verisimile homini per subtractionem temporalis juvaminis destruere potentatus tyrannidem vel abusum, debet ea intentione quantum voluerit sine veritatis offensa commodosius subtrahere bona cautela et destructione (distinctione) servata. Quia insuper viderunt, quod quidam ex dictis communitatibus nimis crudeliter partem adversam et eis subditos homines, licet aliquos catholicos et fideles invadebant, uxoresque, licet fautrices veritatis ob hoc solum quod viros in parte

adversariorum habebant multipliciter vexabant, ab invasione nullo modo cessare volentes, illorum etiam, qui vellent ab oppugnatione veritatis et fidelium ratione illius cessare, sine omni dolo et fraude publice confiteri, se nunquam velle aliquem ex quatuor articulis, pro quibus labor erat regni, haereticare nec quovis modo subditos suos ab executione eorundem impedire, sacerdotibus fidelibus in bonis eorum juxta eorum officium dictas veritates promovendi libertatem dare, omnia mala publica in suis subditis prohibere et impedire, adversarios veritatem promoventium in eorum damnum non suscipere nec fovere, nec suis subditis eisdem admittere quomodolibet occulte nocere aut necessitatis articulo imminente ipsis in causa Domini subsidium caritativum impertiri prohibere, seu qui pro tempore tunc currentium disturbiorum existentes insolubiliter perplexi usque ad aliqualem eorundem finalem decisionem neutrales esse vellent. Ideo sacerdotes antedicti dictis communitatibus intimandum statuerunt, ut de amicis sine causa non faciant eis inimicos, et ut adversarii, si qui possent, per viam pietatis ad consentiendum et tenendum aut non impugnandum veritatem induci sub praedictis conditionibus vel aliis quibuscunque excogitandis et veritati aptis cautelis per tyrannidem non infestentur, nec tam mala habeatur de eis suspicio, quasi nulla de eorum conversione ad dominum fieret spes. Uxores quoque fideles nobilium, clientum vel aliorum quorumcunque, quae viros in parte adversariorum habent, dummodo non tribuerent ipsis viris auxilium, promoventibus vero legem subvenirent, et subditis suis cum eisdem loco et tempore opportunis in causa Dei et bono reipublicae ire non prohiberent, ut occasione praedicta non inquietentur, nec subditi boni et justii propter malitiam eorum dominorum spoliarentur.

Octavo videntes, quod quidam ex dictis communitatibus temporibus suis non curantes propriis manibus victum sibi acquirere, ubi possunt, solum *de alienis facultatibus vivere volebant*, exitus inordinatos facientes sola intentione alios spoliandi, quandoque ad secum exeundum alios per violentiam compellentes; ideo duxerunt omnibus talibus intimandum, quod justum esse aut expediens pro beatitudine consequenda non videtur, quod viri fideles et laboriosi compelli deberent ad insurgendum cum proponentibus absque communi consensu invadere regiones, districtus aut pauperes censitas partis adversae sola intentione spoliandi eosdem et consumpto spolio iterum

ad conforme opus revertendi, sive tales districtus, regiones vel pauperes intra hoc regnum fuerint sive extra. Insuper ne spiritualibus adscribatur, quidquid contra regiones, districtus aut pauperes in praedictis attentatur, et etiam ne venerabile sacramentum detur contemtui et derisui, ubi certitudinaliter cognoscitur a viris spiritualibus exitum huiusmodi fuisse principaliter intentione praemissa et pro pauperibus captivandis occasione taxae ab eisdem si non spontanee cum violentia suscipiendae aut extorquendae; ex tunc sacerdotibus veraciter se opponentibus contra enormitates et excessus legi Domini contrarios, non imputetur pro culpa, si praedictis sic, ut praemittitur, properantibus et ad habitationis suae loca revertentibus cum altaris sacramento venerabili non occurratur, nec cum ipsis illuc transeat. Haec autem omnia observanda esse videntur, quousque omnes simul praedictae communitates de aliquo tutiori aut meliori valeant providere. Notantes insuper

nono, multos circa materiam eucharistiae benedictae *deficere*, statuerunt, quod in materia sacramenti praedicti saepius notabilis ponenda est differentia inter panem communem, panem sacramentalem et panem vivum aeternalem ac coelestem, caventes ne scriptura, quae convenit quoad effectum tantum pani vivo, coelesti ac aeterno, applicetur pani sacramentali identice, ne ex hoc populus in idolatriam prolabatur, honorem soli Christo debitum pani sacramentali, tamquam sibi materialiter identificato tribuendo; etiam ne scriptura sonans de pane sacramentali ad panem communem retorqueatur, et quod singulariter intellectus circa verba Christi dicentis de pane sacramentali: Accipite et comedite, hoc est corpus meum; et de vino: Hic est sanguis meus, sunt populo declarandi, ne videlicet ille panis corpori Christi materialiter identificetur, nec corporaliter sicut, hoc est cum omnibus proprietatibus tam essentialibus, quam accidentalibus consequentibus ipsum idem corpus Christi in coelo, in pane illo sacramentali fore affirmetur, vel carnaliter secundum conceptum Christi discipulorum retro abeuntium manducari credatur vel per haec demonstrativa hic et hoc aliud quam panis et vinum demonstrari reputetur; vel quod tanta vino plenitudinis divinitatis ad sacramentum, quanta ad Christum credatur, hoc signanter adjicientes, quod in separando praedictos singulos intellectus cavendum est, ne detur populo occasio, sacramentum parvi pendendi, aut quomodolibet blasphemare.

mandi. Magis autem exhortetur, ut probatus et habens cum Christo pro posse in omni bono participium simul secundum apostoli sententiam conveniens cibetur et potetur saepius, cum reverentia eucharistiae sacramento ad passionis Christi memoriam suam pigritiam excitando. Istis omnibus et pluribus aliis hic causa brevitatis omissis dicti sacerdotes inter se conclusis et comunitatibus eorum publicatis, semper, quantum in eis fuit, dictis deordinationibus undecunque in dicto populo exortis viam praecludere conabantur.

Infra hoc tempus a tempore, quo sacerdotes Thaborienses ex causis in posterum exprimendis deposuerunt ornamenta usitata et consuetudine humana ad sacrificandum deputata et ritum missandi Romanum modo usitatum ommiserant, ob hoc a magistris, specialiter Pragensibus et eis adhaerentibus non modicas perpassi sunt impugnationes ac infestationes, sicut ex infra scriptis cuilibet attendere volenti patere poterit. Anno enim ab incarnatione domini corrente MCDXXI post multam habitam concertationem praedictorum sacerdotum cum magistris Pragensibus in majori civitate Pragensi in domo generosi Domini *Petri de Sweissyn* dicti *Smrzlyk*<sup>1)</sup> coram certis baronibus, praesertim dominorum Ulrici de nova Domo dicti Wawak, Joannis de Duba, dicti Rohacz, Joannis dicti Laczenbok et capitaneis Thaboriensis exercitus et magna assistentium multitudine ultimo fuit per praefatos Barones et capitaneos parti utrique injectum, ut utraque pars in spatio unius mensis ab eodem die immediate computando reponat sua scripta in praetorio majoris civitatis Pragensis in manus magistri civium, qui pro tunc erat et aliorum ad hoc pro tunc ex utraque parte nominatorum. Quod mandatum sacerdotes Thaborienses sunt executi eorum scriptum reponentes in haec verba.

### C. 3.

Scriptum primum, quod sacerdotes Thaborienses in causa eorum, quam contra quosdam magistros Pragenses et sacerdotes eis adhaerentes promovebant, reposuerunt in praetorio majoris civitatis Pragensis ad mandatum praedictorum baronum et capitaneorum in haec verba:

Quamvis nuper magistris et sacerdotibus Pragensibus pro materia et ritu, quem circa coenam dominicam observamus, expresserimus no-

<sup>1)</sup> 1420. Cfr. Laur. de Brézowa, S. 434. Prohaska, Miscellaneen I, S. 280.

stra fulcimenta et objectionibus eorum satis fecerimus juxta posse : tamen pro honore Dei et suae evangelicae veritatis placuit nobis hoc, quod tunc affirmabamus resumere et pro majori et meliori facti intelligentia hoc, quod praemissum est, dilatare, et quantum ex alto dabitur, eorum vana objecta destruere et infirmare; praesertim cum multi ob inollitam adversam consuetudinem super praesenti materia dubitant et eam irrationabilem, deviam et stultam asseverant. Protestantes, sicut et prius protestati sumus, quod in hac materia sicut et in alia quolibet tantum intendimus promovere puram veritatem ad salutem requisitam, et abjurare omnia veritati contraria et impeditiva, impertinenter et inutiliter veritati applicata, quodsi per quempiam vere docti fuerimus, quod in aliquo excesserimus contra fidem aut ex quavis circumstantia deviare contigerit, parati sumus obedire veritati et permanere cum illa. Illa protestatione praehibita pro supposito praemittimus ista duo :

Primum quod Dom. Jesus, Deus et homo, cujus perfecta sunt opera, sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis et consuetudine et adinventione hominum deputatis et sine ritu a modo sacerdotibus usitato sufficientissime et saluberrime coenam suam perigit. Quem ritum sic perfectum et completum apostoli a Christo suscipientes circa coenam dominicam observarunt. Patet hoc per mag. *Jacobellum de Misa* sacrae paginae baccalaureum formatum, qui *quondam* in hac materia nobiscum idem sentiens in tractatu, quem fecit de cerimoniis, invehens contra illos, qui impugnant sacerdotes circa infirmos vel alias, ubi necessarium erat, conficientes extra locum consuetum et sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis et sine ritu modo usitato, ita scribit: Quod olim in primitiva ecclesia sancti missando conficiebant communiter sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis et consuetudine et adinventione hominum deputatis et sine istu longo modo a sacerdotibus usitato et in hoc non peccaverunt, cum tunc maxime in omnibus agendis et praecipue circa procuracionem salutis animarum, circa confectionem et ministrationem sacramentorum spiritu Dei agebantur. Ubi sufficienter antiquorum testimoniis deducit, quod usus vestium talium exteriorum jam ad hoc consuetarum et ritus longus circa missationem modo usitatus cum introitu, kyrie eleison, tractu, praefationibus, collectis et caetera, post multa curricula annorum per papas et homines jam longe ab imitatione Christi et ejus apostolorum declinantes, excitatus est et institutus. Hinc de missatione



beati Petri vetus testimonium adducens dicit: quod post passionem domini anno sequenti beatus Petrus apostolus, filius Joannis provinciae Gallileae de vico Bethsaida, frater Andreae tenuit sacerdotalem cathedram in partibus orientis annis quatuor et primam missam celebravit dicendo tantum Pater noster, et concludens subdit: Ecce sanctus Petrus missationem et confectionem suam circa divinissimum sacramentum ita curte faciens, nolens plus addere, reliquit hoc in exemplum posteris ut apostolus principalis. Si ergo beatus Petrus ita curte et sine vestibus modo usitatis et ritu jam communiter observato suam missationem, confectionem circa divinissimum sacramentum peragebat, observabant hoc et alii apostoli, quando per domos discurrentes, ut in actibus scribitur, fidelibus panes frangebant, et non aliunde quam a Christo fundamentum recipientes; ideo hoc, quod praemisum fuit, est verum.

Secundum est, quod supponimus, quod ritum humanum in proposito nolumus vocare traditiones vel decreta Christi, vel ejus apostolorum, sed traditiones et decreta paparum et hominum jam longe a vita Christi et ejus apostolorum declinantium, in quibus jam caritas refrigerat iniquitate superabundante. Istud probare non curavimus, cum nomina sint ad placitum. Illis praemissis dicimus: Quod sacerdotes moderni possunt licite sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis et inventione hominum deputatis et sine ritu modo longo circa missationem consuetudine hominum a magistris et sacerdotibus Pragensibus observato missare in hoc caeteris paribus non peccando. Probatum sic:

Christus, apostoli et alii sancti in primitiva ecclesia missando sic faciebant et in hoc caeteris paribus non peccabant, cum tunc in omnibus agendis et praecipue circa procuracionem salutis animarum, circa confectionem et ministrationem sacramentorum spiritu Dei agebantur, ut dicit suppositio prima et magister Jacobellus eam probans. Ergo eadem ratione et nunc valde possibile est, quod sacerdotes domini eodem spiritu agitati sicut olim sancti et eadem urgente caritate sine talibus vestibus consuetis et ecclesiasticis et ritu praemisso conficiant et desiderantibus sacramenta ministrent, in hoc caeteris paribus non peccando, tenet argumentum a simili, quia si idem spiritus moneret et evenirent eaedem circumstantiae, quare sine peccato non eodem modo fieret sicut olim. Imo dicimus, quod sacerdotibus modernis securissimum est, observare ritum circa eoe-

nam dominicam praesertim quem Christus observavit et discipuli sui non mutaverunt, nec in aliud interpretati sunt; nam si sacerdotes Dei et Christi sumus, non invenimus, quem magis sequi, quam Christum et suos apostolos debeamus; de ipso enim pater de coelo clamat dicens: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacuit, ipsum audite. Et ad hoc facit illud, quod Dominus dicit Deuteronomii: Quod praecipio tibi, hoc tantum facito, nec addas quidquam, nec minuas. Et Philipp. I. Tantum digne evangelio Christi conversamini. Et Paulus Actorum 26 dixit: Auxilio autem adjutus Dei usque in hodiernum diem sto testificans majori atque minori nihil extra dicens, quam quod prophetae locuti sunt futura esse et Moyses. Ecce iste sanctus maxime legi Dei innitebatur. Si ergo solus Christus maxime audiendus est, ut ait Cyprianus, non debemus attendere, quid alius ante nos faciendum putaverit, sed quid qui ante nos omnes Christus prior fecerit; neque enim consuetudinem hominis sequi oportet, sed Dei veritatem, cum per Isaiam prophetam loquatur Dominus; sine causa colunt me, mandata et doctrinas hominum tenentes. Ideo si nec minima de mandatis Dominicis vel a Christo nobis exemplatis licet solvere, quanto magis tam magna, tam grandia, tam ad ipsius passionis dominicae et nostrae redemptionis sacramentum pertinentia fas non est infringere, aut in aliud quam quod institutum est, humana traditione mutare.

#### C. 4.

Corrolaria <sup>1)</sup> quatuor.

Ex istis, sicut praemissum est, antepositis inferimus ista quatuor: primo, quod ritus, quem observant circa missationem Thaborienses sacerdotes, est fundabilis et exemplatus in Christo et suis apostolis, patet, quia sicut Christus sine vestibibus exterioribus jam ad hoc consuetis et sine ritu longo modo circa missationem consuetudine hominum observato coenam suam peregit et sacramentum suis discipulis ministravit videlicet Joan. 13. Math. 26. Marc. 14 Luc. 22 capitul.; et apostoli cum eorum discipulis in ecclesia primitiva idem observabant, ut patet ex nostra prima suppositione, et per magistrum

---

<sup>1)</sup> Correspondentia. Cod. Zittav.

Jacobellum ejusdem probatione. Sic faciunt sacerdotes Thaborienses videlicet ad practicam; igitur id, quod dicitur, extat verum.

Secundo inferimus ex praemissis, quod ritus, quem circa missationem observant Pragenses magistri et sacerdotes, est ritus ab hominibus longe a vita Christi et ejus apostolorum declinantibus inventus, a Christo et ejus apostolis non exemplatus, nec in tota lege nova vel veteri ad tenendum pro tempore legis gratiae expressatus; patet ex probatione suppositionis primae, ubi ostensum est, quod usus talium vestium exteriorum jam ad hoc consuetarum et ritus circa missationem a magistris et sacerdotibus Pragensibus observatus, est post multa curricula annorum per papas et homines jam longe ab imitatione Christi et ejus apostolorum declinantes excogitatus et institutus. Igitur hoc, quod dicitur, est verum.

Tertio inferimus ex praedictis, quod securius et undequaque expeditius est in missando caeteris paribus sequi sacerdotes Thaborienses quam magistros et sacerdotes Pragenses; patet sic, quia eos, qui immediatius et propinquius in missando imitantur Christum et ejus apostolos, est securius et undequaque expeditius imitari. Sed quia sacerdotes Thaborienses caeteris paribus in missando immediatius et propinquius imitantur Christum et suos apostolos sicut patuit ex praedictis, quam magistri et sacerdotes Pragenses; igitur securius et undequaque expeditius in missando est sequi sacerdotes Thaborienses, quam magistros et sacerdotes Pragenses; quod fuit probandum. Et potest hoc idem aliter sic suaderi: Bonum cuilibet personae utilius et honoratius est rationabiliter praeferendum in tantum, quod peccatur graviter ex ejus omissione, cum non mediocriter peccat, qui propositis sibi duobus bonis atque eligibilibus majori et minori, eligit minus bonum dimisisse majori bono. Sed sic est de sacerdotibus Thaboriensibus in comparatione ad magistros et sacerdotes Pragenses. Ideo Thaborienses sacerdotes in missando sunt potius, quam magistri et sacerdotes Pragenses imitandi; quia Isa. 55. dicit Dominus: Non viae meae sicut viae hominum, sed sicut exaltantur coeli a terra, sic exaltatae sunt viae Dei a viis hominum. Igitur vias Domini est securius imitari quam hominum. Imo quarto ex praemissis inferimus, quod sacerdotes praeferentes ritum in missatione magistrorum et sacerdotum Pragensium ritui sacerdotum Thaboriensium caeteris paribus sunt hypocritae; probatur, quia illud, quod est hominum longe a vita Christi et ejus apostolorum declinantium praeferunt

illi, quod est Dei. Ideo audire debet de se dicentem Christum illud Math. 15. Hypocritae! bene prophetavit de vobis Isaias dicens: Populus hic me labiis honorat, cor autem eorum longe est a me; sine autem causa colunt me docentes mandata et doctrinas hominum. Nec possunt se ab illo veraciter excusare magistri et sacerdotes Pragenses, nec per quaecunque sophistica argumenta, per quae solent coram simplicibus quemcunque suum vel aliorum errorem palliare, istud Christi dictum effugere, cum ad oculum videatur, quod quotquot vident Pragae divinorum mandatorum magnorum transgressores, imo cognoscentes se in multis contra Deum delinquere, nunquam videtur aut auditur, quod tantum quaerulentur, tantum vituperent et condemnent, quantum condemnant et vituperant, si sacerdos observatis substantialibus in missa, quae Christus et sui apostoli observarunt, ritum deponit aut omittit, secundum quem sacerdos lavans manus induit albam et praecingit se, et de aliis, quae homines instituerunt et excogitaverunt. Ideo non effugient hoc, quod Christus de eorum antecessoribus Marc. 7. dixit: Hypocritae relinquentes mandatum Dei tenetis traditiones hominum urceorum et calicum et alia similia his facitis multa. Nec adhuc aestimare debent se posse hypocrisim eis objicienti effugere, quando audientes nuper ab uno ex fratribus nostris, quod aliquis possit aliquando ex certis circumstantiis in illis eorum vestimentis exterioribus ex humana institutione ad sacrificandum deputatis missare in hoc non peccando una voce dixerunt: Ecce dicunt, quod potest missare sacerdos in illis vestibus non peccando. Et frater noster non dixerat simpliciter, sed cum addito, quod aliquis posset aliquando ex certis circumstantiis in illis missare non peccando. Et sapiens bene posset intelligere, quare sic additur, quia apostolus praedicans cum aliis coapostolis cessationem circumcisionis carnalis et non amplius fideles obligatos ad eandem, nihilominus ex circumstantiis debitis exiens inter Judaeos cessationem circumcisionis plene non cognoscentes circumcidit Timotheum, quem, si non intervenissent circumstantiae, minime circumcidisset, cum dicebat alias, si circumcidamini, Christus vobis nihil proderit. Sic etiam frater noster dicebat, quod licet illas vestes tanquam impertinentes circa missationem deposuerimus, non dico tamen, quod in illis nunquam aliquis ex certis circumstantiis posset sine peccato missare. Ideo non effugerunt adhuc adversarii hypocrisim, quando hoc, quod a Christo et ejus apostolis est exemplatum, pro peccato

computant, et traditionem hominum longe a vita Christi et ejus apostolorum declinantium magnificant et commendant.

### C. 5.

#### Responsio ad objecta magistrorum.

Postquam ostensum est et sufficienter probatum, quod ritus missandi sacerdotum Thaboriensium est exemplatus in Christo et ejus apostolis, et quod securissimum est sacerdotibus observare ritum circa missationem praesertim, quem Christus observavit et discipuli sui non mutaverunt nec in aliud interpretati sunt jam juxta praemissa in principis, restat objectionibus, quibus eos audivimus contra nostram praedictam sententiam, quantum ex alto dabitur, respondere, et illas cum Dei adjutorio infirmare. Imprimis enim magister Jacobellus in sermone, quem nuper fecit, dixit quaedam mandata Dei esse magne, et alia apostolorum mandata esse minora. Sub illis, ut dicit, mandatis apostolorum minoribus volens includere ritum circa missationem a magistris et sacerdotibus Pragenais observatum. Sed non probavit hoc, quia ante ex antiquorum testimoniis ostensum est, quae ipsemet in suo tractatu ante memorato adducit in sententiam, quod ritus iste eorum persaepe nominatus non est ab apostolis usitatus vel praeceptus, sed post multa annorum curricula ab hominibus longe a vita Christi et ejus apostolorum declinantibus est excogitatus et institutus. Nec proderit eis Dionysius, quem corrupte allegant, ipse enim dicit: nunc autem sacerdotalem ornatum communiter variare convenit in mundativam et illuminativam et perfectivam divisum. Ipsi autem dimittentes caudam et sensum mysticum, quem ingerit, solum recipiunt principium, ubi dicunt, nunc autem sacerdotalem ornatum variare convenit; et ibi cessantes postea omnia, quae de ornatu interiori loquuntur, mundatio, illuminatio et perfectio, adducunt ad ornatus suos. Et in signum hujus, quod Dionysius loquens de ornatu sacerdotali intelligit ornatum interiorem et non exteriorem, ubi in textu dicitur: nunc autem sacerdotalem ornatum, illa glossa habet: sacerdotalem ordinem. Quod etsi esset ritus, quem ipse Dionysius describit, ab apostolis receptus, nunquam tamen per magistros vel per alios temporibus nostris est in effectum observatus. Observent ergo primum magistrum ritum a Dionysio descriptum, postea nos, si viderimus illum esse a

Christo et ejus apostolis traditum, suscipiemus cum effectu. Postea magister Jacobellus supponens istum eorum saepe praemissum ritum licet non probans ab apostolis esse traditum, multum causabatur, quod nos irrequisito eo et aliis, qui secum sunt, cum deposuimus scandalo plurimorum non obstante; propter quod nos quasi reos mortis abjudicans illud contra nos adducebat evangelicum: Qui autem scandalisaverit unum de pusillis istis minimis, expedit ei, ut mola asinaria suspendatur in collo ejus et demergatur in profundum maris. Pro responsione ad istud est notandum, quod contigit homines scandalizari dupliciter ex consonantia vel practisatione veritatis vel occasione male accepta vel occasione male data. Illo praemisso ad objectionem dicimus, quod nemo debet scandalizare alium secundo (?) modo occasione male data propter aliquod bonum mundi pro eo, quod nemo peccare debet propter aliquod tale bonum omne, sic scandalizare est peccare; ergo nemo sic debet scandalizare alium propter aliquod bonum mundi; et de illo scandalo loquens Christus dicit: Qui autem scandalisaverit etc. sicut mag. Jacobellus objicit. *Catholicus* autem *debet sinere*, quod frater scandalizetur primo modo occasione mala accepta, ut veritas declaretur, quia aliter nemo deberet habere ferramenta domestica, ne quis eis se vel alium interimat, nec habenda foret arbor vel restis, ne quis se inde suspendat, nec fenestra facienda foret, ne per hanc se quis praecipitet. Et propter hoc magister Jacobellus in sermonibus suis scandalum, in quibus sibi placuit, rejiciens, saepe illud solebat allegare, quod utilius scandalum nasci permittitur, quam quod veritas relinquatur. Et verum hoc quondam dicebat, quia Christus hoc opere et verbis ostendit, quando reprobans ceremonias pharisaicas respondit apostolis dicentibus: magister scis, quia pharisei audito hoc verbo scandalisati sunt: sinite eos, caeci sunt et duces caecorum. Si ergo magister optimus acutissime, apertissime et communissime arguebat scribas et phariseos, quos scivit ex argutiis male acceptance esse pejorandos; quare sacerdotes Thaborienses non missarent sine vestibus exterioribus, jam ad hoc consuetis, et sine ritu longo modo circa missationem usitato, ex quo est Christi veritas, scandalo suspicato non obstante, non intendendo fratrum scandalum, sed dolendo ac de cautela scandali sagaciter cogitando. Nec ex hoc est timendum, quod occasione scandali multi electi abirent retrorsum, sed magis sperandum est, quod fideles augebuntur et confortabuntur in domino, quam-

vis reprobis semper in pejus proficiant; quia actorum 2. dicitur, quando apostoli sic per domos discurrendo panes frangebant, dominus augebat, qui salvi fierent quotidie in idipsum. Et hoc etiam mag. Jacobellus in praefato tractatu suo ponit. Ideo in eam, quam nobis fodit, foveam videat ne cadat; nobis imputat in malum, quod nos a veritate in Christo fundata et ex occasione scandali male accepti non cessamus, sed solus non imputat sibi malum, quod multi occasione illa (dum) defendens traditionem hominum veritati acquiescere non vult, abeunt retrorsum et in eo ex illo scandalisuntur. Si autem quodlibet scandalum etiam a veritate male acceptum evitare vult, *cesset cum aliis a communione utriusque speciei*, imagines in ecclesia colat, introducat pro pecunia mulieres, benedicat ova, avenam, palmas, frena equorum, capsas peregrinorum, aspergat aqua benedicta cimiterium et alia multa, quae contra consuetudinem per eum sunt ommissa, resumat, quia multi ex ommissione talium occasione mala accepta scandalisuntur et sic patet intelligenti, quod nihil capit illa ejus objectio.

Considerantes autem magistri, quod in illo non possunt finaliter subsistere, dant se ad aliud subterfugium dicentes: si Sacerdotes Thaborienses in hoc volunt Christum in sua missatione imitari, quare non imitantur eum in lotionem pedum, et in eo, quod prius agnum paschalem modo judaico ipsis sedentibus dedit manducare: quasi dicerent, si ipsum in uno, quod ibi fecit, sequi volunt, quare non in istis aliis; et per consequens innuere volunt, quod nos insufficienter dicta nostra fundaverimus. Et pro confirmatione sui dicti recurrerant ad legem veterem assumentes illud dictum Ezech. 44: sacerdotes cum ingrediuntur portas atrii interioris vestibuli, lineis induentur, cumque egredientur exterius ad populum, exuent se vestimentis suis, in quibus ministraverant, et reponent ea in gazophilacio sanctuarii et vestient se vestimentis aliis et non sanctificabunt populum in vestimentis suis; ad hoc allegaverunt Origenem Homilia 4. super Levitico, dicentem, quod sacerdotes alia veste utebantur, quando ingrediebantur sanctuarium, et alia quando exhibant ad populum; ibi dicimus, quod nostrum fundamentum stat immobile, quod Christus et sui apostoli sine vestimentis exterioribus specialibus jam consuetis et sine ritu longo modo a sacerdotibus circa missationem usitato missaverunt, quos nobis securissimum est imitari. Sed ad hoc, quod objiciunt: si sacerdotes Thaborienses volunt Chri-

stum in hoc imitari, quare ante non manducant agnum paschalem nec pedes lavant. Ibi ad excludendum hoc et alia similia bene per nos est praemissum, quod nobis securissimum est observare ritum, quem Christus observavit et discipuli sui non mutaverunt, nec in aliud interpretati sunt; lotionem vero pedum et agni manducationem apostoli in aliud interpretati sunt et mutaverunt. Ideo nos Christum in primo sequimur, in aliis, quae objiciuntur, non; nisi sic, ad quid est per apostolos interpretatum. Quod autem apostoli pedum lotionem et agni paschalis manducationem mutaverunt in aliud et in aliud interpretati sunt, 1. Cor. 5. probatur: Pascha nostrum immolatus est Christus. Itaque epulemur non in fermento veteri neque in fermento malitiae et nequitiae, sed in azymis sinceritatis et veritatis. Et probatur responsio ad primam partem objectionis. Tunc ad confirmationem dicimus, quod verum est, quod sacerdotes legales alia veste utebantur, quando introibant sanctuarium, et alia, quando exibant ad populum; sed Christus, cum sit sacerdos in coelo spiritualis, tabernaculum non manu factum ingressus, omni vestimento sordido exutus et vestimentis gloriae et honoris decore scilicet fortitudine et virtute indutus super altare spirituale obtulit hostiam non carnalem; hinc instituit sacerdotium spirituale, docens, ut, qui volunt sui ordinis esse sacerdotes, ante omnia deponentes imaginem terreni sacerdotii, portent imaginem sacerdotii spiritualis quasi spirituales effecti, accedant templum, habens lapidem vivum Christum ab hominibus quidem reprobaturum, a Deo autem electum, et electos velut lapides vivos superaedificatos, de quibus scriptura dicit: An nescitis, quoniam membra vestra templum sunt spiritus sancti, in quo templo Christus docet suos orare patrem, quando dicit: Tu autem cum oraveris, intra in cubiculum tuum et clauso hostio tuo ora patrem; et orantes hostias laudis offerre, ad quae peragenda indigent vestimento, de quo David ita dicit: sacerdotes tui induantur justitiam; et Paulus: induite dominum Jesum Christum; et iterum: induite vos viscera misericordiae; et iterum: induite novum hominem. Et hoc facientes fulgentiores essent luce in tantum, quod multi videntes opera eorum bona glorificarent patrem, qui in coelis est; et quamquam pusilli sint pauperes, infames et in apparatu sordido, non possent tantum abscondi, quin videantur esse sacerdotes, sicut nec civitas in monte situata potest obscondi. Et sic esset inter eos et laicos magna differentia, quando essent exemplum fidelium in verbo,



in conversatione, in caritate, in fide, in castitate, in doctrina, in gravitate, ab omnibus judicarentur esse sacerdotes, quando viderent in eis facta concernentia servos Jesu Christi ministros, quae utique lux sunt, qua omnia cognoscuntur; et si modo ad vitam respicerent sacerdotum, melius per illam, quam per signa mortua cognoscerent eosdem et non deciperentur, quemadmodum decepta est *romana ecclesia*, quae signa tantum mortua videns recepit hucusque pro apostolis simoniacos et aliter inordinatos sacerdotes. Et illis potest fieri responsio ad objectum: quod Christus non voluit scilicet institutive vel praeceptive, quod sacerdotes sui circa missationem utantur talibus exterioribus specialibus et legalibus vestimentis. Sed voluit, ut sacerdotes sui induti sint vestimentis spiritualibus, quos late apostolus declarando Timotheo episcopo ita dicit: oportet episcopum esse irreprehensibilem, sobrium, ornatum et caet. In quibus docet eos, qualiter debeant in domo domini, id est in ecclesia ministrare. Ecce, quomodo ipse vestimenta legalia sacerdotum ad spirituales virtutes, quibus indui debent evangelici sacerdotes, interpretatur. Quod autem Origenes ponens cum propheta alia esse sacerdotum legalium vestimenta, in quibus populum sanctificabant, per illa intelligat virtutes spirituales, quibus interius induci debent evangelici sacerdotes, solus in homilia una loquens de indumentis sacerdotum ita scribit: Induantur sacerdotes, ordinetur et pontifex, quorum indumenta quae sint, et qualia in alio loco propheta pronuntiat et dicit: sacerdotes tui induantur justitiam. Sunt ergo ista omnia indumenta justitiae. Et iterum Paulus Apostolus dicit: Induimini dominum Jesum Christum, et carnis curam ne feceritis ad concupiscentias. Et iterum: Induite vos opera misericordiae. Ecce indumenta justitiae nobiliora. Ista ergo sunt ornamenta, quibus ornatur ecclesia. Haec Origenes. Et in alio loco super levitico homelia 6. adhuc idem Origenes scribit: Consideremus, quae sunt illa indumenta, quibus induit Moyses fratrem suum Aaron et pontificem primum; si forte etiam possibile sit tibi indui eisdem vestimentis et esse pontificem. Induit ergo illum, quali indumento? tunica inquit, et praecinxit eum zona. Et iterum: vestivit eum tunica talari, vel ut alibi legimus interiori. Duabus, ut video, tunicis per Moysen induitur pontifex. Sed quid faciemus, quod Jesus sacerdotes suos, id est apostolos nostros prohibuit uti duabus tunicis et dixeramus, quod Moyses et Jesus, id est lex et evangelia sibi invicem consonarent.

Posset forte dicere aliquis: Quia quod praecepit Jesus duas tunicas non habendas non est contrarium legi sed perfectius lege; sic et cum lex homicidium vetat, Jesus autem iracundiam resecat; et cum lex prohibet adulterium, Jesus etiam concupiscentiam cordis abscidit. Sic ergo videatur et duabis uti tunicis pontificem, hinc unam apostolos induisse. Et subdit magis ad propositum: Mihi adhuc ex ista forma videtur ostendi, pontifex est, qui scientiam legis tenet, id est unius cujusque mysterii intelligit rationes; et ut breviter explicem, qui legem et secundum spiritum et secundum literam novit. Sciebat ergo pontifex ille, quem tunc ordinabat Moyses, quia esset circumcisio spiritualis, servabat tamen circumcisionem carnis, quia incircumcisos pontifex esse non poterat. Habebat ergo iste duas tunicas, unam mysterii carnalis et aliam intelligentiae spiritualis. Sciebat quia et sacrificia spiritualia offerri debent Deo, offerebat tamen nihilominus et carnalia; non enim poterat esse pontifex eorum, qui tunc erant, nisi hostias immolaret. Ita ergo convenienter ille pontifex duabus tunicis uti dicitur; apostoli vero, qui dicturi erant: quia si circumcidamini, Christus vobis nihil prodesset; et qui dicturi erant: Nemo vos judicet in cibo et in potu, aut in parte diei festi aut neomenio, aut sabato, quae sunt umbrae futurorum. Isti ergo, ut hujusmodi secundum legis literam observantias penitus repudiarent, nec occuparent discipulos Judaicis fabulis et imponerent eis jugum, quod nec ipsi, nec patres eorum portare poterunt, merito habere duas tunicas prohibentur, sed sufficit eis una et haec interior; nam istam, quae foris est, et quae desuper apparet, legis tunicam nolunt, unam namque eis Jesus hanc interiorem habere permittit. Haec per totum Origines; aliter quam ipsum nostri adversarii ipsi capiunt, solus in his suum sensum et intellectum exprimit et ponit, alia sacerdotum evangelicorum indumenta et ornamenta specialia, quam Pragenses magistri et sacerdotes eum praetendere dicunt. Et hoc idem praetendit Jeronymus ad Nepotianum scribens, quem saepe magister Jacobellus contra ceremonias legis veteris observare volentes allegare solebat, et specialiter in tractatu illo suo saepius nominato, quamdiu in ista materia nobiscum idem sensit, allegat sic dicentem: Neque vero mihi aliquis opponat dives in Judaea templum, mensas, lucernas, thuribula, patellas et caetera ex auro fabricata, tunc haec probantur esse a Domino, quando sacerdotes immolabant et sanguis pecudum fuit remissio peccatorum. Quamquam haec omnia praeces-

serunt in figura scripta sunt propter nos, in quos fines saeculorum devenerunt. Nunc vero cum paupertatem domus suae pauper dominus dedicaret, portemus crucem, divitias lutum putemus. Quid miramur, quod Christus vocat iniquum mamona, quid suscipimus et amamus, quod Petrus se non habere testatur. Alioquin si tantum litteram sequimur, in auro et divitiis simplex nos delectat historia, cum auro observemus et caetera, ducant pontifices sibi uxores virgines, et quamvis sit sanae mentis, qui cicatricem habuerit et deformis privetur sacerdotio, lepra corporis vitiis animae praeferatur. Crescamus et multiplicemus terram, immolemus agnum, figamus septimo mense tabernaculum et solemne jejunium buccina concrepemus. Quod si haec omnia spiritualia spiritualibus comparantes sentientesque cum Paulo, quod lex spiritualis est et Davidis verba cantantes: Revela oculos meos et considerabo mirabilia de lege tua, sic intelligamus, ut Dominus quoque intellexit et interpretatus est, sabbatum aut aurum repudiemus cum caeteris superstitionibus Judaeorum, aut si aurum placet, placeant et Judaei, quos cum auro aut probare nobis necesse est, aut damnare. Haec Jeronymus, iterum aliter intelligens de his, quam magistri nostri adversarii; ex cujus verbis patet, quod sacerdotes evangelici non obligantur ad vestimenta legalia observanda secundum litteram, sed nec ad alia multa quae exprimit evidenter.

Et miramur, quod adversarii de vestimentis specialibus sacerdotum legalium capiunt Ezechielem, in eo, quod placet cordi eorum ad litteram, sed quod ibi statim in eodem capitulo contra eos est, et quod eorum displicet voluntati ad litteram non observant. Quia immediate post verba allegata propheta dicit: Caput autem non radent, neque comam nutriant, sed tondentes attondent capita sua et vinum non bibet omnis sacerdos, quando ingressus est atrium interius. Durum esset hoc magistris et sacerdotibus Pragensibus ad litteram observare; sed vestimenta pretiosa, in quibus delectatur corpus, in quibus se ostendant coram hominibus, et velut columbae circumducant, ad litteram cupiunt observari. Et si allegantur doctores sancti in contrarium; dicimus, quod doctores, qui temporibus illis vixerunt, in quibus jam ritus illi observabantur, licet loquebantur de ipsis, ipsos mysticantes, nullibi tamen in suis scripturis tradunt, quod Christus vel sui apostoli nos ad observandum circa missationem ritum modo usitatum a magistris et sacerdotibus Pra-

gensibus sub praecepto obligarent. Et scitur, quomodo multa mala temporibus sanctorum doctorum tolerabantur in ecclesia, quae ipsi ex consuetudine sic currente excusabant, quorum plura jam a magistris et sacerdotibus Pragensibus non observantur. Ideo nihil probant per hoc, quod ipsi istum ritum sic mysticaverunt. Nec multi sunt sacerdotes, istos ornatus induentes, qui solliciti sint servare ea quae per illa significantur; imo pauci sunt, qui noscant eorum intentionem, qui tales instituebantur natus. Quodsi mysticatio placet, et sacerdos vult per ista extrinseca docere populum, adsint missationi suae lupi, qui significant populo, quod si quis falsus propheta sit in veste ovili veniens, intrinsecus autem lupus rapax, ipsum fugiant; adsit et mola asinaria, quae significet populo, ut si scandalosa fuerit, collo ejus suspendatur et mittatur in profundo maris; adsit mensa numularia, ut si viderint eum symmoniace pecuniam congregantem, expellatur. Et sic de flagello et per singula alia discurrendo. Sed grave esset illa omnia cuilibet missationi cumulare. Etsi magister Jacobellus cum aliis sibi adhaerentibus illa omnia, quae scripta sunt, effugere volens, velit dicere: verum est, quod ego scripsi et praedicavi, quod sancti in primitiva ecclesia sine talibus vestimentis exterioribus jam consuetis et sine ritu longo modo usitato missaverunt; et nunc missare possent fideles sacerdotes in hoc caeteris paribus non peccantes. Sed ego intelligo, quod hoc possunt in necessitate, non autem sic communiter et passim. Ad hoc respondentes dicimus, quod apostoli et alii sancti in ecclesia non tantum in articulo necessitatis, sed communiter sic missabant, in hoc non peccantes, ut ipsemet mag. Jacobellus in suo saepe memorato tractaculo attestatur. Jam ex istis quilibet, qui vult, intelligere potest, quod nostrum fundamentum, super quo nostra scripta fundamus, stat immobile, quod eorum instantiae movere non potuerunt, quia durum est eis contra stimulum calcitrare. Det ergo Deus in hoc et in omnibus aliis cuilibet suam cognoscere beneplacitam voluntatem Amen.

### C. 6.

Rescriptum et replica magistrorum Pragensium contra scriptum sacerdotum Thaboriensium antedictum.

Postea magistri Pragenses hoc praemissum scriptum sacerdotum Thaboriensium tentantes improbare, auctoritates quasdam per modum tractatus in unum volumen satis dispendiosa prolixitate compegerunt,

et publice in universitate Pragensi pronuntiari fecerunt, quod eorum scriptum sive tractatus sequitur in haec verba: Cum firma fide credendum est, quod in novissimis diebus instabunt tempora omnibus temporibus ante decursis periculosa, ita ut discedentes quidam a fide attendant spiritibus erroris et doctrinis daemoniorum in hypocrisi et palliatione sanctitatis loquentes mendacium; quos etiam Salvator Matth. 24. diligenter prae-notat, utique in consummatione et fine mundi venturos dicens: Surgent falsi et pseudochristiani et pseudo-prophetae, et dabunt signa et argumenta suae sanctitatis in terra tam apparentia et exquisita, ut virtutes coelorum et fundamenta universae ecclesiae moveantur, et si fieri potest, electi seducerentur a fide Christi. Quodsi electi Dei tunc erunt in periculo suae salutis, ne decipiantur, quantam operam, quantam sollicitudinem et quam ex omni parte provisam plenum oculis ante hoc est anteriores sanctos respiciendo et ad omnem situm positionis suae darent fideles, si quomodo possent in ipsis periculosissimis temporibus ex integro fideles absque corruptione vivere et ita caute, ut apost. Ephes. 4. docet, in tanta multiplicitate viarum et adinventionum modo praesumtarum opinionumque infundatarum lubricantium vias sanctas ambulando non impingere et se in integritate fidei conservare. Quod faciet quidem unusquisque, si ut Paulus obsecrat, digne ambulabit vocatione, qua vocatus est, cum omni humilitate et mansuetudine, cum patientia, sollicitus servare unitatem spiritus in vinculo pacis, non ut parvulus fluctuans et circumactus omni vento doctrinae, sed veritatem faciens et tenens caput, ex quo totum corpus ecclesiae compactum et connexum per omnem juncturam augmentat ecclesiam, sed nec seducendo in humilitate et in religione angelorum loquendo, quae nescit, praedictas juncturas ecclesiae absque causa dividit et dirumpit. Quod ne fiat et silentium nostrum ecclesiae ne damnum pariat, restat modo ostendere supposita ante omnia domini caritate, quam offendere mortem putamus nihil intentantes ad partium dejectionem et contemptum, sed ad stabiliendum unitatem et veritatem Jesu Christi.

### C. 7.

#### Quaestio magistrorum.

An sacerdotes Christi possunt sacras missas eo ritu, quo nunc per orbem geritur, in vasis et vestibus non ad usum communem sed

ad sacrificandum specialiter deputatis circumscripto ab eis omni peccato licite et meritorie celebrare. Pro quo probando suppono inprimis velut fidei principium: Quod omnis institutio Dei aut sanctae matris ecclesiae legem Dei non destruens, sed adjuvans, quam exequi non est de se peccatum, est a fidelibus observanda. Ista suppositio, quamvis non eget probatione apud fideles maxime pro illa parte: quod omnis institutio legem Dei adjuvans etc.; probatur tamen auctoritate salvatoris, Matth. 18, ubi salvator sub gravi anathemate mandat obedire ecclesiae dicens: Si autem quis non audierit ecclesiam, sit tibi sicut ethnicus et publicanus. Et merito; qui enim contumaciter despicit et inhonorat matrem suam ecclesiam primitivam, cui Salvator Christus primam post se in terris dignitatem contulit, cum thronum matris juxta thronum suum collocat, cui et auctoritatem et potestatem, regimen et fidem, imo claves regni coelorum, quibus claudit coelum et aperit infernum una cum universis thesauris coeli et terrae tradidit, et ipsam in articulum fidei post apostolos credendam reposuit, et cui universam dispositionem morum et dignitatum religioni Christianae profuturam recommisit, et praeceptis seniorum eorum obedire districte jussit et mandavit; hanc ergo tot dotibus et donis a Deo muneratam et donatam contemnere et contrarie sibi velle aliquid agere est conditione nedum ethnici et publicani, sed sathanae et serpentis, qui ejus calcaneo multis figmentis et adinventionibus praesumtis semper insidiatur. Ideo de quolibet tali merito dicit salvator: Si autem quis non audierit ecclesiam, scilicet in omnibus licitis acceptandis et illicitis fugiendis, sit tibi sicut ethnicus et publicanus. Item Deuteronomii 17. reperiesque sententiam eorum non declinando ad dexteram neque sinistram, qui autem superbiert, et obedire noluerit, morietur homo ille. Et ad idem Matth. 23. Super cathedram in locum regiminis sedebunt scribae et pharisaei, omnia quaecunque dixerint vobis, servate et facite, intelligendo scilicet omnia mandata rationabilia legis Dei vel salutis vul caritatis promotiva. Et hoc dicit apostolus Rom. 14. Quae autem aedificationis sunt, invicem custodite. Idem Rom. 13 et Hebr. 13. primo Petri 2., ubi obedientiam praecipit apostolus, nedum bonis et modestis, sed discoloris et pravis in licitis et honestis exhibendam. Ex qua suppositione sic arguitur: Omnis institutio Dei aut sanctae matris ecclesiae legem Dei non destruens sed adjuvans, quam exequi non est de se peccatum, est a fidelibus observanda; sed institutio de vestibus ad

sacrificandum sacerdotibus specialiter deputatis est dei institutio et sanctae matris ecclesiae primitivae legem dei non destruens, sed adjuvans, quae non est de se peccatum; igitur talis institutio est a fidelibus observanda. Major est probata; sed minor habet 4. partes; una est, quod hujusmodi institutio de vestibus non est peccatum, et quia hoc nobis concedunt Thaborienses, igitur hoc non probamus. Sed quod sit adjuvans legem Dei et non destruens, et quod sit institutio sanctae matris ecclesiae, hoc probabitur passim per omnia infra dicenda. Sed quod institutio de vestibus specialibus ad sacrificandum sit Dei institutio, probatur Exod. 28. ubi sic dicit dominus: Faciesque vestem sanctam Aaron fratri tuo in gloriam et decorem, in quibus sanctificatus ministret mihi. Et infra: Porro filiis Aaron tunicas lineas parabis et baltheos in gloriam et decorem; uteturque eis Aaron et filii ejus, quando ingredientur tabernaculum testimonii, vel quando appropinquat ad altare, ut ministret in sanctuario. Et idem patet Ezech. 42 et 44, ubi sic dicitur: Cum autem ingressi fuerint sacerdotes, non egredientur de sanctis in atrium exterius, sed ibi reponent vestimenta sua, in quibus ministrant, quia sancta sunt, vestienturque vestimentis aliis et sic procedent ad populum. Et idem recte dicitur 44. Ezechielis. Sed ne sacerdotes Thaborienses possent detractare de nobis, scilicet quod secundum nostrum proprium sensum istas scripturas exponeremus ad litteram, ideo recurrimus ad generalem sensum scripturae sacrae, scilicet glossam ordinariam, cui tanquam mediatrici inter concertantes de sensu scripturae sacrae est potius standum, quae super verbo: cumque ingredientur, dicit: Vestibus lineis utebantur Aegyptii sacerdotes non solum extrinsecus sed et intrinsecus, religio autem divina alterum habet habitum in ministerium alterum in usum. Item super verbo: caput suum non radent, dicit glossa interlinearis: id est: ut nec rasis capitibus sint, sicut sacerdotibus et custodibus Isidis et Serapidis mos est, nec rursus comam dimittent, quod proprie luxuriosorum est et barbatorum et militantium; sed sit honestus habitus sacerdotum. Et loquitur ad scripturam apostoli conformiter, quae dicit: episcopum esse debere nedum spiritualiter sed etiam corporaliter irreprehensibilem, unius uxoris virum, sobrium, hospitalem, ornatum, ubi dicit glossa ordinaria Hieronymi ornatum in virtutibus vel in motu vel in incessu, habitu et sermone. Item super verbo: Exuent se vestimentis etc. dicit glossa ord. ibidem. Unde diximus, non quotidianis et quibuslibet vitae

communis pollutis vestimentis nos ingredi debere sancta sanctorum, sed mundis vestibus et munda conscientia tenere domini sacramenta. Haec glossa; ex qua patet sensus sacrae scripturae juxta expositionem non nostram, sed juxta expositionem ecclesiae sanctae catholicae universalis, propter quam nemo, nisi tumidus et superbus, poterit nos in hujusmodi sensu incusare. Et pro certo haec est plane *luciferina superbia*, scripturas quascunque veteres ad sensus, qui eis placent, omnibus acceptandos allegare. Sed sensus totius ecclesiae et interpretationem omnium despiciere, ubi placet, ibi legem et prophetas ad litteram capere, ut (de) exustione ecclesiarum et subversione altarium et dotium, de occisione, spoliatione, rapinis et aliis. Et ubi alius contra eos allegat legem et prophetas, etiam si secundum sensum sancti Petri et Pauli nedum ecclesiae exponeret, nolunt acceptare, sed aut moralisare, aut irridere. Ut autem sit rota in rota et sensus legis veteris in sensu novae legis, probatur hoc factum ex opere Christi, quo Joannis 13. aliis vestimentis usus est circa servitia corporalia et aliis circa sacramentorum ministeria, quod utique fidelibus facit fidem, quod aliis vestibus uti debemus ad usus communes hominum et aliis ad eucharistiae ministerium juxta dictum Exechielis et Gloss. ord. testimonium, quae dixit, non quotidianis sed mundis et specialiter deputatis ad ministerium sacramentorum nos debere uti vestimentis. Quod autem vestes ornatae possunt probari, ex scriptura satis patet, quia Christus est usus ornatis vestimentis et albis sicut nix in monte Thabor, ut habetur Math. 17. et Marc. 9. dicitur, quod vestimenta ejus facta sunt splendida et candida nimis sicut nix, et qualia non potest fullo super terram candida facere. In quibus cum Christus deo patri placuit in oratione, cur sacerdotes Christi non poterint ei quodammodo in similibus vestibus sic placere. Item non peccavit, sed laudatur justus Joseph ab Arimathea, qui mercatus sindonem mundam, ut habetur Marc. 15 deputavit eam ministerio et obsequio corporis Christi, et ponens corpus Christi in monumento novo, in quo, ut dicit Joannes et Lucas nondum positus quisquam fuerat, quod utique non est gratis scriptum, sed ut doceamur, quod corpus Christi sacrificatum, et velut in ara crucis per sacerdotem elevatum et oblatum reponendum est in loco usibus humanis nondum applicato, scilicet in archa vel in altari nova sindone et munda involvendum, quae est vestis angelorum, in qua visi sunt a mulieribus Luc. 24. Adstiterunt enim duo viri in veste



fulgenti; Marcus dicit: in stola candida; Mathaeus, quod vestimenta eorum erant sicut nix, et probatur, quod vestes ornatae sunt in scriptura approbatae et praesertim in ministerio corporis Christi et vestes angelorum, qui angeli esse debent sacerdotes in altari Christi in templo velut in sepulchro ministrantes. Et patet propositum ex lege divina.

## Capitulum II.

Quod autem iste sensus sit sensus ecclesiae universalis, patet ex practica ejusdem ecclesiae, quoniam omnes ecclesiae christianae per universum orbem diffusae ritu consimili utentes aliis vestimentis utuntur in sacramentorum ministratione et aliis in communi conversatione; patet discursive per omnes ecclesias potissime per *Graecam*, quae cum sit immediate apostolorum filia et discipula coaeva, nostrae vero ecclesiae Romanae magistra, per quam fides ecclesiae Romanae cum ritibus et observationibus et traditione evangeliorum primitus ad nos descendit, et mores vitae Christianae nos edocuit. In hoc esset prae omni alia moderna excogitatione potius et securius *imitanda* pro eo, quia ipsam immediate docuit apostolus nedum scripto, sed praesentiae suae facili conversatione, oris eruditione, vitae institutione et scripturae approbatione, praecipiens eis nedum scripta sua, sed in se visa et a se audita firmiter conservare dicens (ad) Philippenses 4.: De caetero fratres quaecunque vera sunt, quaecunque pudica, quaecunque iusta, quaecunque sancta, quaecunque amabilia, quaecunque bonae famae, si qua virtus, si qua laus disciplinae, hoc cogitate, quae et didicistis et accepistis et audistis et vidistis in me, haec agite et Deus pacis erit vobiscum. Cum ergo tot praerogativas apostolorum habet ecclesia graeca, scilicet quod didicit, ab eorum praesentia accepit, et audivit, et vidit perspectualiter super nostram ecclesiam, quae solummodo per graecam ecclesiam audita scripto-tenus suscipit et credit, merito in ritu praetacto foret a nobis imitanda, nec solum ipsa, sed etiam indica, asiana, armenica et aliae in quibus apostoli praesentialiter conversati sunt; non enim ex praedicto textu patet, apostoli omnia scripserunt, sed et visa et dicta teneri mandaverunt, videlicet 2. Thessal. 2.: Itaque fratres state et tenete traditiones, quas didicistis, sive per sermonem, sive per epistolam nostram. Et utique tenemur istas ecclesias in omni licito, quod de se non est peccatum, imitari, dicente apostolo 1. Thes. 2.:

Vos enim imitatores facti estis fratres ecclesiarum Dei. Ex quo patet, quod cum imitari ecclesias fere omnes primitivas in bono sit de laude et approbatione apostoli, quod oppositum ejus, scilicet discedere ab ecclesia universali in licito et bono dissentire est de vituperio et reprobatione apostoli et proprietas Ismael, qui extra omnes fratres posuit tentoria, manus omnium contra se provocans, et suas manus contra omnes obiciens sola ferocitatis per argumenta. Item offendere ecclesiam universalem, destruereque aliquid in ea, nesciendo nec valendo probare id esse peccatum, est contra ecclesiam peccare et matrem sine causa perturbare et inhonorare et apostoli praeceptum transcendere, qui dicit 1. Cor. 10: Sine offensione estote Judaeis et gentibus et ecclesiae Dei, sicut et ego omnibus per omnia placeo. Item institutio et observatio per omnia universalis ecclesiae de vestitu speciali praedicto pro eo, quia ab universali ecclesia est observata, est institutio apostolica dicente Augustino ad Januarium: Illa, quae non scripta sunt, sed tradita custodimus, quae quidem toto orbe terrarum observantur, datur intelligi vel ab ipsis apostolis vel plenariis conciliis, quorum est in ecclesia saluberrima auctoritas, commendata atque statuta retineri, sicut id, quod domini passio, resurrectio et ascensio in coelum et adventus spiritus sancti anniversaria solemnitate celebratur, et si tale aliquod occurrit, quod conservetur ab universis quocunque se diffudit ecclesia. Haec ille, hoc scilicet debet ab omnibus custodiri, ut est celebratio missae sanctae in habitu et vestitu non communi sed ad hoc specialiter deputato. Et idem Augustinus dicit in edictis ad Basilium: Ecclesiasticarum institutionum quasdam in scripturis, quasdam vero apostolica traditione per successiones in ministerio confirmatas accepimus, quasdam vero consuetudine roboratas approbavit usus, quibus par ritus et idem pietatis utrisque debetur effectus; si enim attenderimus consuetudines ecclesiae, non nisi per scripturas a patribus traditas, nihil aestimare, quantum religio detrimenti latura sit despicientibus, liquido constabit. Quae enim, ut inde erudiamur scriptura salutiferae crucis signaculo fideles edocuit insigniri vel quae trifaria digesta super calicem et panem proluxae orationis vel consecrationis verba commendavit, quae orientem versus nos orare locorum forma docuit. Unde haec et alia in hunc modum non pauca, nisi tacita et mystica traditione a patribus ecclesiastico more ac reverentiori diligentia sunt in ministeriis observata magis silentio, quam publica

scriptura. Et concordat cum magno Origene Homilia 5. super Numeror. dicente: Sed et in ecclesiasticis observationibus sunt nonnulla hujusmodi, quae hominibus quidem facere necesse est, nec tamen ratio eorum omnibus patet; nam quod verbi gratia genuflectimus orantes, et quod ex omnibus coeli plagis ad solam orientis partem conversi orationem fundimus, non facile puto cuiquam rationi compertum. Sed et Eucharistiae sive percipiendae seu eo ritu, quo geritur, explicandae, vel eorum, quae geruntur in baptismo verborum gestorumque et ordinum atque interrogationum, responsionum quis facile explicet rationem, et tamen omnia haec opera licet volata portamus super humeros nostros. Cum ita implemus ea et exequimur, ut a magno pontifice atque filiis tradita et commendata suscepimus. Haec ille. Ex cujus egregie dictis et Augustini colligeret quilibet fidelis, quomodo traditiones et institutiones multae descenderunt per apostolos et successores eorum posteros, quas secundum Origenem omnibus facere necesse est; et praesertim explicat de ritu eucharistiae percipiendae consecrandae.

Quod autem ritus ecclesiae missandi in gestu et vestitu debito, et ut praemissum est moderato, ab universali ecclesia sit rationabiliter observatus inceptus et continuatus, patet hoc ex auctoritatibus ejusdem ritus, sanctis directoribus ecclesiae primitivae scriptis eorum divina dispositione nobis derelictis, ad quos in omnibus dubiis sacra scriptura, velut ad patres jubet recurrere dicens: Deut. 32. Interroga patrem tuum, et narrabit tibi. Et Job. 8. Interroga generationem pristinam et diligenter investiga patrum memoriam et ipsi docebunt te loquenter tibi et de corde tuo proferent eloquia. Necesse est enim, ut dicit Doctor evangelicus libro primo de civili dominio: ex Christi gratia genus fidelium sibi succedere patribus narrantibus filiis, quae senserunt et fecerunt, inter quos primo interroga coetaneos apostolorum et primo beatum Clementem, cujus doctrina tanto debet esse fidelior nobis et acceptior, quanto in hoc meruit esse felicior, scilicet quod beatus Paulus apostolus ponit eum in numero filiorum Dei dicens Ephes. 4., quod nomen suum cum aliis inscriptum est in libro vitae, et quanto apud beatum Petrum meruit esse inter alios virtute et scientia commendatior et gradu dignitatis et officii sublimior. Hic scripsit librum suum, qui vocatur *decreta Clementis*, in quo inter alia praeclara praecepta ecclesiae scribens beato Jacobo Jerosolymam sic dicit: Clemens ecclesiae Romanae praesul Jacobo

carissimo Jerosolymorum Episcopo: Quoniam sicut a beato Petro apostolo omnium apostolorum patre accepimus, qui claves regni coelorum accepit, aequaliter tenere debemus de sacramentis, quae geruntur in sanctis, te ex ordine nos decet instruere. Et infra: Tribus enim gradibus commissa sunt sacramenta divinorum secretorum, id est presbytero, diacono et ministro, qui cum timore et tremore clericorum reliquias corporis dominici debent custodire fragmentorum, ne qua putredo in sacrario inveniatur; ut, cum negligenter agitur, (non) portioni corporis Domini gravis injuria inferatur. Et infra: De vasis sane sacris ita gerendum est: altaris palla, cathedra, candelabrum et velum si fuerint vetustate consumta, incendio dentur; quoniam non licet ea, quae in sacrario fuerunt, male tractari, sed incendio tradantur universa. Et infra: Nemo per ignorantiam clericus palla mortuum credat obvolvendum, aut diaconus scapulas operire velit palla, quae fuit in altari, aut cute quae data est in mensa Domini; qui haec fecerit, vel leviter et quasi nihil et negligenter habuerit divina mysteria, diaconus triennio sexque mensibus a dominico alienus erit altari, gravi percussus anathemate. Et infra: Pallas vero et vela, quae in sanctuarii sordidata fuerint ministerio, diaconi cum humilibus ministris intra sanctuarium lavent, non ejicientes foras a sacrario velamina dominicae mensae, ne forte pulvis dominici corporis male decadat sindone foris abluta et erit hoc operanti peccatum, idcirco intra sacrarium ministris praecipimus haec cum sancta diligentia custodire. Sane pelvis nova comparetur, et praeter hoc nihil aliud tangant, sed nec ipsa pelvis velis apponatur lavandis, quae ad dominici altaris cultum pertinent. Pallae altaris solae in alio pelve laventur. De velis autem januarum etiam cura sit hostiariis ex admonitione majorum, ne quis negligens aut ignarus ad velum januae domus domini manu incognita tergat, sed coërcitus discat omnis homo, quia velum atri domus Domini sanctum est. Et infra: Calicem vero ad perferendum sanguinem Domini praeparatum cum toti ministerii munditia minister praeparet, ne non bene lotus calix diacono peccatum fiat offerenti. Ita cum omni honestate cuncta, quae supra exposuimus, oportet impleri. Haec Clemens. Ex cujus egregie dictis quatuor patent fidelibus diligenter agnoscenda; primo quanta diligentia et cum tota honestate ministri domini trium graduum domini sacramenta debeant custodire. Secundo patet, quomodo praedicti ministri Domini debeant vasa sacramentorum, ut pallas altaris, candelabra,

vela non ad alios usus communes exponere, cujus causam innuit decentissimam, quia aliquando reliquiae corporis Domini, de quo difficillimum est praecavere, remanent in pallis. Ne ergo portioni corporis domini gravis inferatur injuria, propter hoc mandat talia intra sanctuarium cum sancta diligentia custodire, nec extra sanctuarium abluere, quod praeceptum licet dignissimum, licet a beato Petro praemandatum, licet sancta ratione vallatum, heu hoc in periculum animae suae fratres Thaborienses indiscrete transcendunt, dum aut absque omni strato in communibus lapidibus admotis sacramenti cumulos conficiunt et inevitabiles minutas pecias illuc derelinquunt, aut in stratis linteis, *in quibus multa inhonesta et turpia quandoque contingunt*, et quae eis conceduntur et exponuntur, conficiunt sacramenta, et si quid in eis peciarum relictum est, quod inevitabile est, inhonestati supradictae relinquunt. O nefas stultitiae inauditae, indignum narratione et horrendum cogitatione.

Tertio dicit sanctus iste papa, quod vela januarum domus domini, quae oppandunt altaria, ut moris est in Graecia, debent diligenter custodire, ne in alios usus deveniant, quia vela atrii domus domini sancta sunt.

Quarto: qualiter calix domini debeat cum tota munditia ministerii praeparari, et non in communibus vasculis ubicunque arreptis sanguis domini consecrari. Si quis autem dicta hujus Sancti non crediderit, vera esse, aut non esse Clementis adstruxerit, testis est contra illius temeritatem universalis ecclesia, quae illa in librum generalium conciliorum imposuit et in decreta ecclesiae, ut de Con(stitutionibus?) prima annotavit, cui in hoc discredere consimile foret, ac si non crederet de universis libris testamenti, de libris Dionysii, Origenis, Cypriani et aliorum, qui ejus testimonio auctoritatibus illis annotantur. Item ad idem sanctus Anacletus contemporaneus Clementis et successor immediatus et beati Petri discipulus in suis decretis sic scribit: Anacletus servus Jesu Christi in apostolica sede a domino constitutus et a sancto Petro, apostolorum principe presbyter ordinatus, omnibus episcopis et reliquis Christi sacerdotibus salutem; idem. ibidem scribit: Deo enim perfecte sacrificantes non debent vexari sed supportari, consolari atque ab omnibus venerari. Ipsi autem, quando domino sacrificant, non soli hoc agere debent, sed testes secum adhibeant, ut domino perfecte in sacratis Deo sacrificare locis probentur. Ait namque auctoritas legis divinae;

vide ne offeras holocausta tua in omni loco, quem videris, sed in loco, quem elegit dominus. Episcopus Deo sacrificans testes, ut praefixum est, secum habeat et plures quam alius sacerdos; sicut enim majoris honoris gradu fruitur, sic majoris testimonii incrementatione indiget. In solemnioribus diebus quippe aut septem aut quinque aut tres diaconos, qui ejus oculi dicuntur, et subdiaconos atque reliquos ministros secum habeat, qui sacris induti vestimentis in fronte et a tergo et presbyteri a regione dextera laevaue contrito corde et humiliato spiritu ac prono solent vultu custodientes eum a malevolis hominibus et consensum ejus praebeant sacrificio. Haec ille; ex quo patent tria; primo, quod episcopus et sacerdos debent habere testes in sacrificando, ut probentur erga tantum et tam tremendum sacramentum omnia recto ordine se explere. Secundo patet, quod in locis ad hoc consecratis debeant sacrificare. Tertio patet, quod sacerdotes et diaconi non communibus, sed sacris induti vestibus debent altari sacrificantis assistere. Ex quo plene probatur propositum, scilicet quod ad sacrificandum speciales vestes et sacrae sunt deputandae. Et iste sanctus dicit se in his edoctum a beato Petro et ab aliis apostolis et a beato Clemente, suo, ut dicit, praedecessore et martyre. Unde ad idem sanctus Anacletus sic scribit: Anacletus Episcopus universis episcopis in Italia constitutis. Quoniam apostolicae sedis debitam reverentiam erga me caritas vestra discernit, quia plurimum carissimi filii prae buistis; nam licet ecclesiae, in qua sanctus apostolus praesidens docuit quodam modo nos gubernacula teneamus, tamen profitemur nos honore et sanctitate minores esse. Et infra: Et ut a beato Petro principe apostolorum sumus instructi, a quo et presbyter sum ordinatus, scribere vobis, sicut petistis, non denegabimus; ordinationes episcoporum auctoritate apostolica ab omnibus, qui in eadem fuerint provincia episcopis sunt celebrandae, qui simul convenientes scrutinium diligenter agant, jejuniumque cum omnibus precibus celebrent et manus cum sanctis evangelii, quae praedicaturi sunt, imponentes, dominica die, hora tertia orantes, sacraque unctione exemplo prophetarum et regum capita eorum more apostolorum et Moysis ungentes, quia omnis sanctificatio constat in spiritu sancto, cujus virtus invisibilis, sancto est crismati permixta; et hoc ritu solemnem celebrent ordinationem. Haec ille. Et patet, quod ille sanctus a beato Petro ordinatus dicit episcopum more regum et prophetarum et more Moysis consecrantis

Aaron, et more apostolorum ritu solemni esse ordinandum. Et ad idem est Stephanus Papa successor Anacleti, qui videlicet in eodem libro conciliorum sic statuit: Vestimenta vero ecclesiastica, quibus domino ministratur, et sacrata esse debent et honesta, quibus aliis usibus nemo debet frui, quam ecclesiasticis et adeo dignis officiis, quae nec ab aliis debent contingi aut ferri, nisi a sacratis hominibus, ne ultio, quae Balthasar percussit, super hoc transgredientibus et talia praesumentibus veniat divina et corruere faciat eos ad ima. Haec ille. Et ad hoc est beatus Hieronymus super Daniel; qui etiam transsumptive ponitur in Glossa Ord. super verba: Praecepit autem rex, ut afferrentur vasa templi, ut biberet in eis rex et optimates ejus, et uxores ejus et concubinae ejus, sic dicit: Dum vasa fuerant in idolio Babylonis, non est iratus Dominus, quia videbantur secundum opinionem suam pravam ea cultu consecrasse divino; sed postquam divina humanis usibus contaminantur, mox sacrilegi poena consequitur. Haec ille; ex quo patet, quod ex quo Sancti a beato Petro docti una cum doctoribus ecclesiae in ritu supradicto de vestibus et vasis fundant se saepissime in lege veteri divinitus instituta, quod non est nobis temerarium, nec est adulterare scripturas, pro ritu et vestibus, consimiliter ad exemplum potius legis Dei a sanctis exemplatam allegare, quam in fundatis quaerere aut fingere, aut sequi praesumptiones novellorum, dummodo circumscribantur a talibus ritibus, qui sunt oneris aut superfluitatis in lege nova paucis ac facillimis pro ministerio derelictis; non enim talia sunt, ut lege veteri praecepta, sed ut ipsa lege exemplata et ut legi novae conveniant, et quomodo conveniunt observanda. Item ex sexta synodo universali sic legitur: Jacobus frater domini secundum carnem, cui primum tradita est Jerosolymitana ecclesia et Blasius Caesariensis Episcopus, cujus claritas per totum orbem refulsit, addiderunt nobis missae celebrationem et habetur transsumptive de G. Sc. di. 1. ubi dicit glossa: addiderunt, id est ordinem celebrandae missae constituerunt; verba enim ab ipso domino sunt tradita sed post alii alia addiderunt ad decorem et solemnitatem. Haec glossa. Nec hoc videatur cuiquam contradictorium, cum dicatur Ecclesiastici 21: Verbum sapientis quodcunque audierit sanctus laudabit et adjiciet. Et ista synodus concordat cum dictis Clementis et Anacleti, qui duo scripserunt in illa materia et e contra in decursu decretorum scriptorum per eosdem. Et ad idem in quodam libro vetustissimo, qui vocatur

sanctoralis, qui ab Eusebio commendatissimo historiographo translatus est, sic legitur: historiographus noster Eusebius Caesariensis Palaestinae Episcopus cum historiam ecclesiasticam scriberet, praetermisit ea, quae in aliis opusculis, vel quae se meminit retulisse, nam XX libros, id est duas decades omnium pane provinciarum, passionum martyrum et episcoporum et confessorum et sacrarum virginum continere fecit, demum secutus ab apostolo Petro omniumque episcoporum nomina vel gesta conscripsit et earum urbium, quae arcem pontificatus per apostolicas sedes tenere noscuntur, urbis Romae, Jerosolymae, Ephesi, Alexandriae, harum urbium episcoporum et omnium praeteritorum usque ad tempus suum gesta graeco sermone conscripsit; ex quorum numero VIII. episcopum urbis Romae Sylvestrum me de graeco in latinum transferre praecepisti domine sancte ac beatissime pater. Et infra posita vita sancti Sylvestri sic scribit: hic eum quotidie in divinis laudibus et orationibus ageret, omnibus diebus dominicis specialiter adhaerebat; hinc quando accessisset ad sacrificanda mysteria Christi, candidissimo collobio induebatur, quod collobium sancti Jacobi apostoli esse perhibebat; dicebat enim justam esse hanc rationem simul et reverentiam, ut dum ad divina ministeria sacerdos assistit, his utatur vestibus, quae habitum apostolicum in sacerdote exhibeant. Sicque factum est, ut a sancto Silvestro episcopo et a presbyteris et diaconibus ejus collobiorum usus sumeret initium, quo Marcus et Julius et Liborius eo ordine usi sunt; sed quia brachiorum nuditas culpabatur a quibusdam, post collobia in dalmaticas commutata sunt. Haec ibi; ex quo patet, quod commendatissimus a beato Hieronymo historiographus iste Eusebius graecus testis est, quod Jacobus candidissimo utebatur collobio in sacrificando. Et summarie ex isto capitulo patet, quod beatus Petrus, Jacobus, Marcus, Clemens et Anacletus aliis vestibus et vasis usi sunt in sacrificando et aliis communiter in conversando.

#### Capitulum IV.

Ut autem sacri testes testibus respondeant, et ut fideles nedum in ore duorum vel trium testium idoneorum, sed plurimorum illustrium virorum fidem capiant, et ex doctrina Christi domini sui hoc mandantis, qui dicit: in ore duorum vel trium stet omne verbum, inconcusse credant veritati approbatae, ideo ad hanc materiam confirmandam scribit beatus Dionysius libro de ecclesiastica hierarchia capitulol.



dicens: Hierarcha quidem orationem sanctam super divinum altare perficiens ex ipsa thurificatione incipiens ad omnem chori velut sancti ambitum, revolvens vero rursus (se) ad sanctum altare incipit a sancta psalmodia melodia concinente ipsa psalmodia cum ecclesiastico ornatu. Haec ille; etiam quod ante initium missae concinebat Hierarcha psalmodia sancta eloquia cum omni ecclesiastico ornatu. Et ad idem dicit infra, capitulo X. Nunc autem sicut ab imperfectis distinguit perfectum scilicet institutio rituum ecclesiastica et beatorum ornatum sacrorum providens et catechumenorum in lucem educi omnem et vitam in deiformi hierarchicorum ordine: ubi glossa, institutio ecclesiastica distinguit ab imperfectis perfecta tam sacramentis providens reverentiam, quam catechumenis ordinatam eruditionem in lucem et vitam. Et patet, quod institutio ecclesiastica providet bonum ornatum sacramentorum, id est: solemnitatem et reverentiam exteriorem. Et ad idem dicit capitulo primo de baptismo dicens: Ille vera sicut super humeros cum laetitia ovem recipiens virum veneratur quidem prius per intellectualem gratiarum actionem et corporalem adorationem, unum, cujus est bonum, operari principium, a quo vocantur et salvantur, qui salvantur, demum omnem sanctum ornatum ad cooperationem quidem viri salvationis et solemnitatem et gratiarum actionem divinae bonitati, ad sanctorum chorum congregans. In principio quidem hymnum quendam in eloquiis positum simul cum omnibus ecclesiae plenitudinibus decantat; ubi vult quod hierarcha hilariter suscipiens ovem perditam gratias agit Deo uno, cujus est bonum principium ubique operari, demum congregat ad sanctorum horum omnem sanctum ornatum, qui est ad cooperationem salvatoris viri (veri) et solemnitatem baptismi et gratiarum actionem divinae bonitati, et in principio decantat hymnum quendam in eloquiis sacrae scripturae positum cum omnibus ecclesiae plenitudinibus, id est: cum pleno ministerio ecclesiae erga baptismum habito sancta ornatu ecclesiae in hierarcha<sup>1)</sup>. Convenienter capitulo ultimo de ornatu baptismi sic dicit: Demum autem luciformes vestes imponit ei, qui perficitur; et cum materiali et deiformi contrariorum impassibilitate et consensum ad unicum in fortitudine in ornatu ornatur, et informe fornicatur, luciformis viriliter vita splendida factum; ubi glossa: vestis autem splendidae inductio, quae circumponitur ei, qui baptizatur, significat, quod

---

<sup>1)</sup> latud magistri adducunt, quod nec est in textu, nec in glossa.

sicut virilis, id est virtuosus et Deiformis factus de caetero non subiacebit passibilitati vitiorum; et quod in fortitudine spiritus consentiet uniformiter vivere, ut sicut ejus vestis est tota candida, ita ejus vita tota sit splendida. Ex quibus dictis patet, quod isti sancti magis apostolorum coetanei et veri discipuli nedum erga baptismum et eucharistiam, sed erga omnia sacramenta observabant solemnitatem exteriorum in gestu, vestibus et ritibus, nedum per interiora, sed per exteriora honeste et solemniter acta, domini laudem adaugebant; et propter hoc, quia devotionem populi provocabant et per gravitatem et honestatem, quam semper ad sacramenta exterius gerebant, populi ponderositatem velut per signa congrua ad sacramenta erigebant. Et ad idem est egregius doctor et psaltes in Israel Origenes, qui homelia 6. super Levitico dicit: Unde arbitror aliud esse in sacerdotibus officio fungi, aliud instructum esse in omnibus et ornatum; quamvis enim potest solemniter ministerio fungi ad populum, pauci tamen sunt, qui ornati moribus, instructi doctrina, sapientia eruditi ad manifestandam veritatem rei peridonei, et qui scientiam fidei non sine ornamento sensuum et assertionum fulgore depromant. Haec ille; ex quo planissime liquet, quod iste sanctus ponens differentiam inter ornatum et solemnitatem exteriorem et interiorem de primo dicit, quod quivis sacerdotum potest solemniter ministerio fungi ad populum in exteriori ornatura; sed pauci sunt, qui intus moribus exornantur. Cum ergo nihil possumus, nisi quod de jure possumus, patet propositum. Et ad istum sensum praedicta auctoritas Origenis imponitur ad glos ordin. ut conformet sensum ecclesiae utilem. Et super hoc verbo: filios quoque ejus oblatos vestivit tunicis lineis. Levitico; et idem dicit idem Origenes Homelia 4. super Levitico: Observandum tamen est, quod aliis indumentis sacerdos utatur, dum est in sacrificiorum ministerio, et aliis dum procedit ad populum. Ecce quod dicit, observandum est, id est: debet observari, licet postea verba sua mysticat, ac a literalis sensu ad spirituales utiliores deflectit dicens, de praesenti observandum est, quoad literam, sed de praeterito spiritualiter dicit; hoc faciebat Paulus scientissimus pontifex, qui cum esset in coetu perfectorum tanquam intra sancta sanctorum positus est et stola perfectionis indutus dicebat: Sapientiam loquimur inter perfectos et caetera. Nec hoc mirum, cum mos iste est, huic doctori per totum librum suum aliquando simplici, aliquando bino, aliquando trino aut quaterno sensu, quod unam et ean-

dem exponat literam, aut velud fidelis dispensator aucta talenta dominicae mensae accumulet et apponat. Caveat ergo hic a detractone et blasphemia fratrum frater Thabor, ne in quo iudicio detrahit, detrahatur, et aut secundae auctoritati credat super primam, aut primam teneat et secundam non blasphemet; quod si ambabus non credet, primae, secundae, credet tertiae, quae Homelia 6. in fine dicit: quod sacerdos non debet ad bella vadere nec contra inimicos pugnare, sed orare. Sed hoc dimisso ad praesens procedendo ulterius ad propositum. Ad idem conformiter Origeni et Dionysio beatus ille et utique aureus Joannes Chrysostomus Morali suo 5. sic scribit: Etenim corpus propositum est nobis non vestimentum solum et corpus, sed ut commendamus (?) et induamur. Et infra: Credite itaque, quoniam et nunc ista coena, in qua et ipse recubuit, nihil omnino ab hac ista differt; neque enim hanc quidem homo operatur, illam autem ipse. Cum igitur sacerdotem dantem tibi videris, non sacerdotem esse aestima, quoniam hoc fecerit, sed manum Christi esse, quae extenditur. Et infra: Audiamus itaque et sacerdotes et qui regimur, quo digni facti sumus, audiamus et horrescamus, carnibus suis impleri dedit nobis se ipsum, apposuit immolatum; quae inerit excusatio nobis, cum talia cibati talibus peccamus, cum agnum comedentes lupi facti sumus cum ove cibati sed ovem rapiamus; hoc enim ministerium non solum a rapina sed a nuda inimicitia mundos jubet esse semper; etenim pacis est mysterium. Et infra: Judaeis ergo solum unumquemque annum remunerationis propriorum beneficiorum in solemnitatibus dedit Deus, tibi autem secundum unamquamque, ut ita dicam, diem per haec mysteria. Ne igitur verecundetur in cruce, haec enim sunt honesta nostra, haec sunt nostra mysteria, hoc ornatur Deo, hoc decoramur. Et si dicam, quoniam coelum tetendit, terram et mare expandit, prophetam et angelos misit, nihil huic aequalia dicam; capitulum enim nostrorum honorum hoc est, quoniam filio suo non pepercit, ut alienatos filios salvat. Nullus itaque Judas huic assistat mensae, nullus Simon, etenim utrique hi per amorem pecuniae perierunt. Fugiamus itaque hoc baratrum, neque existimemus nobis sufficere ad salutem, si viduas et viduos exuentes calicem aureum et lapidibus conglutinatum offeramus huic mensae; si enim vis honorare sacrificium, animam tuam offer, propter quam et sacrificatum est, hanc auream fac, si autem ipsa fuerit plumbo et ostrato deterior, vas autem aureum, quae est utilitas? neque itaque

hoc intueamur, qualiter aurea offeramus vasa solum, sed qualiter ex justis laboribus, haec enim sunt auro omni praeciosiora, quae et sine auro sunt; non enim auri, neque argenti fusorium est ecclesia, sed celebritas est angelorum. Ideo animabus est opus nobis, etenim et hoc propter animas excipit Deus.

Non fuit ex argento mensa illa tunc, neque calix ille argenteus vel aureus, ex quo dedit Christus discipulis suis sanguinem suum, sed praeciosa erant illa omnia et terribilia, quia spiritu plena erant. Vis honorare Christi corpus, ne despicias illud nudum existens, neque hoc quidem sericis honora vestimentis, foras autem a frigore et nuditate corruptum descipicias. Et infra: Ita et tu cum hoc honore honora, quem ipse in legislatione deduxit in pauperes consumens divitias; neque enim opus habet vasis aureis Deus, sed animabus aureis. Et hoc dico non prohibens talia anathemata construi; rogans autem cum his et ante haec elemosynam facere; suscipit enim et hoc, multo magis autem illa; hoc enim qui attulit, utilitatem adeptus est solum, illic autem et qui accipit, hic videtur et munificentiae occasio haeres esse; illic autem elemosyna et philanthropia, id est: amor hominum id totum est. Quae enim utilitas est, cum mensa illius plena fuerit aureis calicibus, ipse autem fame corrumpatur; prius enim reple esurientem, et tunc ex superabundanti et mensam ejus orna, calicem aureum facies et calicem aquae frigidae non das, et quae est utilitas auro follata indumenta construis mensae, ipsi autem neque necessarium praebes indumentum. Et infra: Hoc et in Christo reputa, cum errans et peregrinus circumeat indigens tecto, tu autem dimitte eum hospitare, pavimento ornes, et muros et columnarum capita et argenteas catenas, lampades accendas, ipsum autem in carcere ligatum neque videre vis, et hoc dico non prohibens in his munificum esse; sed hoc cum illis admonens facere thronum; faciendo enim nullus aliquando incusatur, pro illis autem et gehennae in munera deducta est et ignis inextinguibilis. Ne itaque domum ornas domini, fratrem, qui tribulatur, despiciere; hoc enim illo tempore principaliter et haec quidem et reges sicut infideles et tyranni et fures accipere chymelia. Haec ille; ex cujus verbis egregieque dictis quantum attinet proposito XII notanda colliguntur; primo, quod juxta sensum hujus sancti non est utile ecclesiae vas aureum facere et animam deteriore plumbo et ostrato. Secundo, quod in offerendo aurea vasa ecclesiae attendendum est, quod ex laboribus justis sint

acquisita. Tertio, quod et haec vasa aurea propter animas suscipit Deus. Quarto, quod illa vasa et res, quae erant in coena domini, praetiosae erant et terribiles erant propter sui sanctificationem, eo quod spiritu, id est spirituali significatione erant plena, sed modo vestes et vasa sunt spiritualiter significativa, ut dicetur infra capitulo 6. Quinto, quod Christus non debet honorari sericis vestimentis, ut foris pauper despiciatur. Sexto, quod iste doctor sanctus et magister non prohibet anathemata, id est, res in usum divinum separatas construere, scilicet vasa aurea et serica indumenta, sed rogat cum his; imo et ante haec, ut elemosynam in pauperes faciant. Septimo, quod haec vasa et indumenta suscipit Deus, scilicet quae Thabor aufert. Octavo, quod afferre serica vestimenta et vasa mensae domini est causa munificentiae, id est virtutis, quae dicitur liberalitas. Nono, quod talia post pauperes offerri possunt altari ex superabundantia, de qua etiam scilicet per serica indumenta et vasa mensa domini est exornanda. Et concordat cum Dionysio, qui dicit omni ornatu ecclesiastico; et cum Origene, qui dicit quod omnis sacerdos solemni officio potest fungi ad populum. Decimo, quod ecclesiae, parietes et pavimenta et muri sunt iuxta sanctum hunc exornandi. Undecimo, quod lampades seu candelae erga mensam domini sunt accendendae. Duodecimo, quod sanctus iste non prohibet in his omnibus rebus supradictis munificum esse, imo admonet illa facere, sed velut posteriora, videlicet elemosyna prius erogata. Ex quibus omnibus patet, quod, si iste doctor et magister vera dixit, ut putamus, quanta sunt hodie inter fratres Thaborienses sacrilegia, qui *pro usibus suis diripiunt vasa ecclesiae et indumenta*; secus enim foret, si diriperentur ad necessaria communia. Et utique talem sanctum istum in toto orbe Dei gratia commendatum reprobare aut ex hoc blasphemare, quia contra eos est, est temeritas a fidelibus contemnenda. Nec hoc dicimus, ut superbias et superfluitates in talibus velimus promovere, sed, ut facto fecimus in simplicibus vasis et indumentis, quae cultui divino deserviant, et plebes non spoliant, proponimus residere. Et adhuc amplius idem Chrysostomus loquitur de hac materia Homelia 80. excusando mulierem a correctione, quae unguentum effudit super caput Christi, unde sic dixit: Propter hoc ait erudiens nos, quodcunque geritur bonum a quocunque et si non valde diligenter factum fuerit, suscipere et fovere et non secundum principium oportet expetere diligentia. Et infra: Etenim post effusum oleum neque tempus habebat eorum increpatio.

Et itaque siquidem et aliquos vidi, vasa construxisse sacra et afferre, vel alium quendam ecclesiae ornatum circa murum vel pavimentum non inhiberi vel everti, quod gestum est, ne obtendas desiderium, si antequam construat aliquis, interrogaverit, jubet dari pauperibus, quia et ipse, ut non obtenderet desiderium mulieris, hoc fecit. Haec Chrysostomus; ex quo patet, quod Chrysostomus respondet pro nobis Thaboriensibus, qui zelo absque scientia dicunt potius danda esse talia ornamenta et vasa pauperibus, quam in ecclesia Dei retinenda; et dicit, quod non et probat per evangelium Christi, in quo Christus redarguit apostolos de tali zelo, quo mulierum arguebant dolendo, quod tam praetiosa esset res unguenti, quasi perdita in ministerio corporis Christi dicentis: bonum opus operata est in me; nam pauperes semper habetis vobiscum, quibus si vultis, potestis benefacere, me autem non semper habebitis. Ita dicit Chrysostomus de vasis sacris et ornamentis ecclesiae jam constructis et in ministerium corpori Christi datis non debere talia inhiberi, dum fiunt, aut cum gesta sunt, non debere everti et destrui, sed antequam facta sunt, melius est ea pauperibus erogari, si indigent pauperes. Utinam igitur suscipiatur probatio tam docti et tam sancti viri a fratribus Thaboriensibus olim valde commendati.

#### Capitulum V.

Ut autem ritus iste in vestitu et gestu sacrae missae credatur in universali ecclesia sic, ut ab apostolis et primis eorum discipulis sanctis, ut beato Clemente, Anaeleto, Dionysio, Timotheo traditus hucusque in ecclesia Dei continuatus esse, probatur, hoc primum per Romanos praesules, apostolorum successores et in primitiva ecclesia longe ante dotationem Dei ecclesiae gubernatores et per generalia concilia antiqua, quae in eundem ritum consonant et concordant. Unde primo jam in libro conciliorum antiquorum patrum Annicius papa sic dicit: Prohibete fratres per universas regionum vestrarum ecclesias, ut clerici juxta apostolum comam non nutriant, sed desuper in modo spirae radant, quia sicut discreti debent esse in conversatione, ita et in tonsura et in omni habitu discreti debent apparere. Item Sothir papa successor Annicii sic statuit: sacratas Deo feminas, vasa vel sacratas pallas, pelves vos (quoque) contingere et incensum circa altaria differre perlatum est ad apostolicam sedem, quae omnia reprehensione et vituperatione plena esse

nulli recte sapientium dubium est. Item Victor papa sic statuit: Quapropter fratres oportet nos unanimes esse et amiculum vicissim ferre. In recta ergo fide et in sacramentis divinis non discrepare sed concordare esse; quia licet pauci sitis malorum comparatione, si tamen concordare fueritis, facile auxiliante domino vestros insidiatores superabitis; si vero discordes, quod absit, fueritis, non superabitis, sed superabimini; perlatum est enim ad sedem apostolicam, aliquos vestrum nocere fratres velle, et ut cadant, decertare, similiter in sacramentis discrepare, et ob id contentiones inter vos fieri, a quibus dissensionibus vos avertere, et in his omnibus concordare et opem ferre vicissim mandamus. Et infra: Nec attendatis carissimi, qualiter tales dominus per Isaiam prophetam comminatus est dicens: Dominus enim locutus est verbum hoc, luxit et defluxit terra et infirmata est; defluxit orbis et infirmata est altitudo populi terrae, et terra interfecta est ab habitatoribus suis, quia transgressi sunt leges, mutaverunt jus sempiternum; propter hoc maledictio vorabit terram, et peccaverunt habitatores ejus; ideoque insanient cultores ejus et relinquentur homines pauci; luxit vindemia, infirmata est vitis, ingemuerunt omnes, qui laetabantur corde, cessavit gaudium tympanorum, quievit sonitus laetantium, conticuit dulcedo citharae cum cantico; non bibent vinum, amara erit potio bibentibus illam, attrita est civitas vanitatis; et caetera. Haec ille. Et revera, quum leges utiles commutantur et jura dissipantur, etiam quae parva videntur, et mediocriter utilia ecclesiae statuta, tunc communiter insanient homines et relinquentur pauci, et lugebit vindemia, et infirmabitur vitis etc. Et utique, ut ex initiis apparet, quasi prophetando de nostris temporibus circa sacramenta discordantibus vere praenunciat et pertinenter allegat iste praesul.

Post haec ad idem sunt generalia concilia ecclesiae antiquae primitivae, et primo concilium Toletanum quintum canone sic statuit: Post rectae fidei confessionem, quae in sancta Dei ecclesia praedicatur, placuit omnes sacerdotes, qui catholicae fidei unitate complectuntur, ut nihil ultra diversum aut dissonum in ecclesiasticis sacramentis agamus, ne quaelibet nostra diversitas apud ignotos seu carnales scismatis errorem videatur ostendere, et multis extat in scandalum varietas ecclesiarum; unus ergo ordo orandi atque psallendi a nobis observetur, unus modus in solemnitatibus missarum, unus in vespertinis officiis, nec diversa sit in nobis ultra ecclesiastica consue-

tudo, quia una fide continemur et regno; hoc enim et antiqui canones decreverunt, ut unaquaeque provincia psallendi et ministrandi parem consuetudinem teneat. Haec ibi. Quod concilium et ecclesiae mandatum cum sit rationabile imo ratione plenum et ecclesiae utilitate fundatum in solido fundamento sacrae scripturae omnes infernales potestates non poterunt movere, imo ei ex fide christiana et sub peccato perfidiae et damnationis velut licito omnes tenentur obedire, ut videlicet ex mandato domini. Deuteronomii 10. Matth. 23. et Rom. 13. Timoth. 3. et Hebr. 13. prima Petri secundo, hoc enim confirmans apostolus Ephes. 4. obsecrat et mandat omnibus dicens: Obsecro itaque vos ego vinctus in domino, ut digne ambuletis vocatione, qua vocati estis cum omni humilitate et mansuetudine cum patientia supportantes invicem in caritate, solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis, unus dominus, una fides, unum baptismum, unus Deus et pater omnium. Et infra: Ut sic non circumventi omni vento doctrinae crescamus in illo per omnia, qui est caput Christus, ex quo totum corpus ecclesiae compactum et connexum est, et per omnem juncturam subministrationis scilicet sanctorum, qui subministravit vobis rationabilia mandata et ordinem, per quem velut per juncturas ab eis subministratus in augmentum corporis Christi stetit et crevit ecclesia; quas juncturas dirrumpere perniciosissimum scelus esse putamus, propter quod Philipp. 2. dicit: Si qua ergo consolatio in Christo, si quod solatium caritatis, si qua societas spiritus, si qua viscera miserationis, implete gaudium meum, ut idem sapiatis, eandem caritatem habentes, unanimes in idipsum sentientes, nihil per contentionem neque per inanem gloriam, sed in humilitate superiores scilicet illos sanctos, qui sunt superius allegati, arbitrantur. Et hanc sententiam decretum intendit et mandat. Et ad idem est concilium Toletanum XI. in quo habetur expresse sanctorum patrum statutum et testimonium communionis et calicis ad populum et ad infantes et amentes, quod allegans apostolum in supradicto loco sic dicit: De his, qui contra voluntatem apostoli circumferuntur omni vento doctrinae placuit hoc sacro concilio, ut metropolitanae sedis auctoritate coacti unius cujusque provinciae cives rectoresque ecclesiarum eundemque in psallendo teneant modum, quem in metropolitana sede cognoverunt institutum, nec aliqua diversitate cujusque ordinis vel officii a metropolitana sede se patiantur disjungi. Haec ibi. Et ad idem est Concilium Bracaraense primum dicens: Placuit omnibus



communi consensu, ut unus atque idem psallendi ordo in matutinis vel vespertinis officiis teneatur. Item placuit, ut per solemnum dierum vigilias vel missas omnes easdem et non diversas lectiones in ecclesia legant. Item placuit, ut non aliter episcopi et aliter presbyteri populum, sed uno modo salutent, dicentes: Dominus sit vobiscum, sicut legitur in libro Ruth, et ut respondeatur a populo: Et cum spiritu tuo; et ab ipsis apostolis traditum omnis retinet oriens, et non sicut Priscillianiana pravitas permutavit. Item placuit, ut eodem ordine missae celebrentur ab omnibus, quem pro futuris quondam hujus metropolitanae ecclesiae episcopus ab ipsa apostolicae sedis auctoritate suscepit scriptum. Haec ibi. Item ad idem concilium Tolentanum quintum, quod etiam de communione calicis ad populum statuit, unde sic dicit canone XXVI. Si Episcopus est, orarium et baculum, si presbyter, tunc orarium et planetam, si diaconus, tunc orarium et albam, si subdiaconus tunc platenam et calicem, sic et reliqui gradus eam reparationem sui recipiant, quam, cum ordinarentur, perceperant. Ibidem unum igitur orarium omnem levitam gestare in sinistro humero, propter quod orat, id est: praedicat. Caveant igitur a modo levitae geminum uti orarium, sed tantum unum et purum nec ullis coloribus aut auro ornatum. Ibidem praecepit Levitis et sacerdotibus plattam tondere in vertice et circum pilos relinquere. Item in concilio Bracarense primo canone 9. dicitur: De caetero Diacones suppositis scapulis sicut decet utantur orario. Item ad idem est concilium Lucense collectum de partibus Orientis; unde dicit: Non oportet clericis comam nutrire et sic ministrare, sed attonso capite, patentibus auribus et secundum Aaron talarem vestem induere, ut sint in habitu ornato. Item ibidem dicitur: Non licet quemlibet mysteria tangere nisi subdiacono aut accolyto id est: secreta illa vasa divina. Item ad idem habetur in concilio Braccarense tertio, ubi dicitur: omni cura, omnique studio providendum est, ne hi, qui locum videntur obtinere regiminis, contumeliam videantur inferre coelestibus sacramentis; etenim quod auditui horribile et visui execrabile judicatur, relatum est nobis, quod quidam sacerdotum sacrilega temeritate praecipites vasa domini in proprios usus assumant, epulasque in eis sibi comessuras apponant. Quod malum et obstupescentes deflemus et deflentes obstupescimus, ut illa humana temeritas sibi epulum praeparet, ubi spiritum sanctum cognoscitur advocasse et inde esum carnum crapulentus assumat, ubi divina visus est cele-

brasse mysteria, et in quibus offerri tantum sacramenta pro expiatione delictorum praecepit, in his expleat voluptatem ludibrii sui; et ideo hujus de caetero praesumptionis persona, quae sciendo divina vasa vel mysteria aut in usus suos transtulit, aut comedere in his vel poculum sibi sumendum elegit, gradus sui vel officii pericula sustinebit, ita tamen, ut si de saecularibus fuerit perpetua excommunicatione damnetur; si vero religiosus, ab officio deponatur sub hac quoque damnationis sententia, et illi obnoxii tenebuntur, qui ecclesiastica ornamenta, velo, vel quaelibet indumenta atque etiam utensilia in usus suos transtulerint, vel aliis vendenda vel donanda tradiderunt. Haec ibi. Item ibidem dicitur: Quoniam antiqua ecclesiastica institutione novimus praefixum, ut omnis sacerdos, cum ordinatur, orario utroque humero ambiatur, scilicet ut qui imperturbatus praecipitur consistere inter prospera et adversa virtutum semper ornamento utrobique circumseptus humero apareat. Et infra: Proinde omnibus modis convenit, ut cum sacerdos ad solemnia missarum accedit aut pro se officium oblaturus, aut sacramentum corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi sumpturus non aliter accedat, quam orario utroque humero circumseptus, ita ut de uno eodem orario utroque humero circumseptus, sicut et tempore ordinationis suae dinoscitur consecratus. Haec ibi. Ista concilia, statuta et ordinationes ecclesiae universalis cum sint rationabilia sanctos apostolos et eorum discipulos imitantia, scripturis sacris se munientia, et ecclesiam in unitatem restringentia, et diversitatem scismaticam ab ea remonentia et multas futuras adinventiones et praesumptiones hominum mente corruptorum annullantia, lites, odia et scandala, quae diversitates parere solent, amputantia, nihil superstitionis sed solum, quod est religionis, habentia, a sancti omnipotentis Dei mandatis plurimis et ejus apostolorum nec ad dexteram, id est: ea, quae sinistra videntur, volumus declinare volentes, volumus observare, et sanctam ecclesiam ex nulla causa inutili absque fructu volumus disturbare, sententiasque sanctorum spiritu sancto gravidatas et ab ecclesia sancta demandatas non ut furiosi contemnere, sed humili cervicis subjectione portare et servare.

#### Capitulum VI.

Ut autem supradicti ritus et institutiones sanctorum non sine utili ratione agnoscantur esse in universali tentae (ab) ecclesia et in

missa observatae, restat modo rationes eorum aliquas explicare. Et primo cum quaeritur, quare sanctus Clemens et alii sancti vocant ecclesias vasa et vestes sanctas, cum tamen res sint inanimatae? Respondetur secundum doctores, quod sanctificatio talium rerum est applicatio ad divina obsequia, quomodo dies sabbati est sanctus, ut patet Gen. 2. ubi dicitur: quod benedixit Deus diei septimo et sanctificavit illum; ubi dicit Lyra: Unde etiam res inanimatae, quae per benedictionem et consecrationem applicatae sunt divino cultui, ut sic ecclesiae materiales dicuntur sanctae et sanctificatae; datur enim eis quaedam virtus divina per verbum Dei et orationem iusti, propter quam diabolus non habet tantam vim nocendi et tentandi per res sacras more quo loquitur apostolus 1. Tim. 4., quod eis cibus quantumcunque profanus sanctificatur per verbum Dei et orationem, quomodo etiam Christus benedixit et sanctificavit panes et pisces, ut patet Mathaei 14. Marc. 6. Luc. 9. Et Samuel benedicebat prandia populi. 1. Regum 9. Et utique si huiusmodi res tempore legis veteris fuerunt capaces sanctificationis, uti Exod 1. et capitulo sequenti de vestibus, omnino tempore legis gratiae per verbum Dei et orationem possunt sanctificari. Quaeritur ulterius: quare locus, ut est domus, quae est ecclesia, sanctificatur pro sanctificando? Respondetur secundum doctores, quia domus illa significat ecclesiam Christi; convenienter ergo sanctificatur ad repraesentandum sanctificationem illam, per quam Christus consecravit ecclesiam sponsam suam per suam passionem. Secundo ut designet, quod sacramentum eucharistiae solum pertinet sanctificatis, qui sunt de ecclesia, sed pollutis et maculatis, qui non sunt in ecclesia, non pertinet. Et eadem est ratio, quare omnia vasa et vestes ecclesiae, hoc est omnes homines, qui debent esse vasa ecclesiae ad honorem, non contumeliam, debent esse sancta, ante usum sacramenti. Tertia ratio est Augustini, ut denotetur, quod extra ecclesiam sanctam non est locus veri sacrificii. Quaeritur: quare dicitur missa hoc nomine? Respondetur secundum Hugonem et Thomam. Dicitur missa quasi transmissa, eo, quod populus fidelis per sacerdotem nedum preces et oblationes et vota, sed et ipsum unigenitum filium Dei in memoria mortis ejus, quam pro nobis tulit, devote Deo patri transmisit.

Quaeritur: quare tot solemnitates ante sacrificium in missa peraguntur? Respondetur ad ostendendum et credendum Christi maiestatem esse praesentem in sacramento cum solenni praesentia et

laude divina angelorum, quae digna est omni solemnitate corporali et spirituali. Secundo ad dispositionem corporis mystici. Tertio ad devotionem et reverentiam usus hujus sacramenti. Dicitur enim ecclesiastici 18: Ante orationem praepara animam tuam; et Exodi decimo nono dominus: Vade ad populum et sanctifica eos hodie et cras, laventque vestimenta sua et sint parati in diem tertium. Et Jacob, Genes 35. volens in altari sacrificare convocata omni domo dixit: Abjicite Deos alienos et mundamini et mutate vestimenta vestra. Quarto ad reputandum passionem Christi, in cujus memoria principaliter totum debet fieri, quod geritur circa hoc sacrificium. Talis autem repraesentatio secundum Dionysium et Innocentium de sacramentis consistit in quatuor, scilicet in personis celebrantibus, ministrantibus et circumstantibus, in verbis scilicet, orationibus, modulationibus et lectionibus; in operibus; scilicet gestu, actu et motu; in rebus, scilicet elementis, instrumentis et indumentis. Quaeritur: cum Deus sit spiritus, quare non sufficit in *spirituali* solemnitate et oratione? Respondetur, quia dictum est Math. 22: Diliges dominum Deum tuum ex toto corde tuo et ex tota anima tua et ex omnibus viribus tuis; cum ergo vires corporales sint vires, ergo per illas debes Deum honorare, et sic quidquid virium est in me corporalium, in laudem et gloriam Dei debeo expendere, ut est corporaliter volvi in terram genu flectere, pectus tundere, caput inclinare, vocaliter more Christi orare, et cum clamore valido preces ad Deum fundere, quae omnia in lege nova colliguntur. Nec solum de viribus naturae tenemur honorare Dominum, sed de viribus et bonis fortunae juxta illud proverbiorum 3: Honora dominum de tua substantia et de primitiis fructus tui da pauperibus. •

Quaeritur: Quare per vestimenta debeo habere repraesentationem mortis Christi circa sacrificium potius et non per alias res qualescunque. Respondetur, quia Numerorum 15. mandat hoc dominus dicens: Loquere filiis Israhel, ut faciant sibi fimbrias per quatuor angulos palliorum ponentes in eis vittas hyacinthinas, quas, cum viderint, recordentur omnium mandatorum Dei, ne sequantur cogitationes suas et oculos per res varias fornicantes, sed magis memores praeceptorum Domini faciant ea, sintque sancti Dei suo. Multo ergo melius est in ecclesia simplicibus, qui aliter non valent, per vestes, gestus et actus cogitare passionem Christi, quam per res varias cogitando fornicari; unde dicit Gorra super Lyræ: Christus in

illusionem habuit faciem velatam, et hoc significat, amictus positus super caput sacerdotis; indutus erat alba veste, et hoc significat albam, quam induit sacerdos; item indutus fuit purpura, et hoc significat casulam; item fuit ligatus ad columnam, et hoc significat cingulum, mappulam et stola; quod etiam doctor evangelicus in libro de potestate Papae cap. 16. tractans late et utilissime ponit 6 ornamenta missae, scilicet amictam, per quam notat custodiam sensuum tempore missae, pro eo, quod tegit caput et collum; albam camisiam, per quam notat spiritualem munditiam ministrorum; zonam, per quam significat castitatem, quae lumbos cingit; mappulam, per quam crebro sordes mentis sunt abstergendae; stolam sive orarium, per quam notat jugum domini longanimitate sufferendum, quia stola extenditur usque ad pedes; casulam, per quam notat praeclarissimam virtutum caritatem; per latitudinem coronae significat abrasionem temporalium, denudationem intellectus et affectus ad bona, quae sursum sunt.

Quaeritur: numquid Deum minus viles vestes delectant, quam meliores? Respondetur quod non, sed quia placet Deo, quod homines, quod magis diligunt, libentius Deo offerant, et cum sicut subtrahunt per hoc amorem ad Deum, plus quam ad talia se habere ostendunt; neque enim in tauris et pecoribus sibi complacuit, sed quantum erga illa intentio valuit, taxavit, et hoc hodie in omnibus plus taxat corda quam opera; quantum enim quis intendit, tantum meretur et credit.

Quaeritur: Ubi confessio, quam sacerdos agit ante missam, habet fundamentum? Respondetur: quia Levitici sedecimo 5. dicitur, quod sacerdos volens intrare ad sanctuarium quod est intra velum in propitiatorio, et oblaturus circum pro peccato populi, debet omnes iniquitates filiorum Israel prius confiteri, et universa delicta atque peccata eorum, ut populus dignificetur et velut pro disposito sacrificium offeratur.

Quaeritur: ubi habet fundamentum, quod dicit Dionysius: Jerarcham ad ambitum chori procedere et psalmos cantare? Respondetur: quia scriptum est: cantabo et immolabo in tabernaculo ejus hostiam vociferationis, cantabo et psalmum dicam Domino.

Quaeritur: Ubi habetur fundamentum thurificare? Respondetur: quod Dominus mandavit, quod sacerdos adoleret incensum, suave fragrans ante propitiatorium, quod significat odorem sacrificii seu sacramenti in populos derivandum, quia dicit Deus Pater: Ecce odor

fili mei seu odor agri pleni, cui benedixit Dominus. Genes. 27. qui ulterius odorem uotitiae suae spargit per nos in omni loco 2. C. 2.

*Quaeritur:* quare introitus, graduale, tractus, offertorium canitur? Respondetur pro eo, quia beatus Dionysius ab apostolis instructus dicit, ante symbolum psalmos cantandum est; potest fundari super dicto et facto Christi, quia Christus ut patet Math. 15. clamavit voce magna psalmum 21. dicens: Deus, Deus meus, utquid dereliquisti me et sic cantavit psalmum, antequam offerret animam Deo, et ipse fuit pontifex tunc, ut patet Hebraeor. 5., ubi dicitur sic: Et Christus non semet ipsum clarificavit, ut pontifex fieret, qui in diebus carnis suae preces supplicationesque ad eum, qui posset illum saluum facere a morte cum clamore valido et lacrymis offerens exauditus est pro sua reverentia. Psalmus ergo, qui in introitu canitur, est praeparatio ad laudem divinam, juxta illud psalmi: Sacrificium laudis honorificabit me, et illic iter, quo ostendam illi salutare meum. Post laudem (et) praeparationem canitur Kyrie eleison ter pro persona patris, ter Christe eleison pro persona filii, ter Kyrie eleison pro persona spiritus sancti, ut denotetur, quod quaelibet persona est in trinitate una credenda, et sic veluti est in divinitate, ita ab ea misericordia est expetenda dicendo leyson. Demum post hymnum misericordiae canitur hymnus angelicae gloriae; ipsi enim cantabant: Gloria in excelsis Deo; quod facit sacerdos in persona angeli; et chorus respondet in persona populi: Et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Cum autem sacramentum Eucharistiae sit sacramentum fidei; ideo lectiones leguntur apostolicae et propheticae, quae fideles instruunt devotionemque erigunt de fidei sacramento. Post hoc canitur Graduale, quod significat spiritualem exultationem in laetis, vel tractus in officiis luctuosis; illa enim consequi debet populus ex doctrina lectionis sacrae scilicet vel spiritualem laetitiam vel tristitiam. Post hoc evangelium legitur sicut doctrina electorum et perfectorum jam ex gradibus virtutis per graduale sacrificatis et tractu poenitiae et concepto gaudio in Alleluja dispositorum et rectorum. Post evangelium symbolum fidei canitur, in quo populus ostendit se per fidem et vocem doctrinae Christi assentire. Sic populo praeparato acceditur ad celebrationem mysterii, quod quidem et offertur ut sacrificium et consecratur, et sumitur ut sacramentum; primo enim peragitur oblatio, secundo consecratio materiae oblatae, tertio perceptio ejusdem. Circa oblationem canitur laus populi in cantu offertorii, per

quod significatur laetitia offerentium vota et oratio sacerdotis, qui petit, ut oblatio populi sit Deo accepta. Unde primo Paralipomenon dixit David: Ego in simplicitate cordis mei obtuli universa haec, et populum tuum, qui hic repertus est, vidi cum ingenti gaudio sibi offerendo varia. Et postea orat: Domine Deus custodi hanc voluntatem. Demum circa consecrationem excitatur populus ad devotionem in praefatione, de qua praefatione scribens beatus Cyprianus dicit: Quando autem stamus ad orationem, fratres dilectissimi, invigilare et incumbere ad preces toto corde debemus; cogitatio hominis corporalis et saecularis abscedat, ne quidquam tunc animus, quam id solum cogitet, quod praedicatur. Ideo etiam sacerdos ante orationem praefatione praemissa parat fratrum mentes dicendo: Habeamus ad Dominum, admoneamur nihil aliud quam Deum cogitare debere. Haec ille. Finita praefatione populus cum devotione laudat divinitatem Christi cum angelis dicens: Sanctus, Sanctus et humanitatem cum pueris dicens: Benedictus qui venit in nomine Domini. Demum sacerdos secreto commemorat primo quidem illos, pro quibus hoc sacrificium offertur, scilicet pro universali ecclesia, et pro his, qui in sublimitate sunt constituti, 1. Timoth. Secundo commemorat sanctos, quorum patrocinia implorat pro praedictis, cum dicit: Communicantes et et memoriam etc. Tertio petitionem concludit, cum dicit: hanc igitur oblationem. Et hae omnes gratiarum actiones fundantur radicaliter in facto Christi. Math. 26., qui prius ante benedictionem, ut dicitur Marc. 6. oculos ad coelum levavit, et gratias egit Deo, antequam consecravit. In hac ergo primo petit consecrationis effectum, cum dicit: Quam oblationem. Secundo ipsam consecrationem agit per verba salvatoris, cum dicit: Qui pridie. Tertio excusat praescriptionem per obedientiam ad mandatum Christi cum dicit: Unde memores. Quarto petit hoc sacrificium peractum Deo esse acceptum, cum dicit: Suprae quae proposito. Quinto petit huius sacrificii et sacramenti effectum, et hoc primum quantum ad ipsos sumentes, cum dicit: Supplices te rogamus; secundo quantum ad mortuos, qui jam sumere non possunt, cum dicit: Memento etiam Domine. Unde et beatus Martyr Cyprianus hunc modum observabat, quod pro mortuis in missa exorabat sicut et Dionysius. Unde scribit in epistola ad plebem Turnensem: quod si quis presbyter statutum ipsorum infringeret, et clericum in testamento poneret, ut non offeratur pro eo, nec officium pro dormitione ejus celebretur; tertio specialiter ad ipsos sacer-

dotes, cum dicit: Nobis quoque peccatoribus. Demum agitur de perceptione hujus sacramenti, et primo quidem per orationem communem totius populi, quae est oratio dominica, in qua petimus panem nostrum quotidianum et supersubstantialem dari nobis, et etiam privatam, quam specialiter populo offert sacerdos, cum dicit: Libera quaesumus Domine. Sexta juxta Dionysium praeparatur populus ad pacem, id est: ad osculum mutuum, quae datur dicendo: Agnus Dei. Est enim hoc sacramentum unitatis et pacis. Demum sequitur perceptio sacramenti. Primo a sacerdote, ut dicit Dionysius et demum ab alio populo. Ultimo autem tota missae celebratio in gratiarum actione terminatur, populo exultante pro sumptione mysterii, quod significat cantus post communionem et sacerdote per orationem gratias offerente, sicut et Christus celebrata coena cum discipulis hymnum dixit, ut dicitur Math. 26. Post hoc sacerdos benedixit populum elevata manu, quia Luc. ultimo dicitur: eduxit autem eos foras in Bethania et elevatis manibus suis benedixit illis. Ad idem Levitici 9. dicitur. Extendens manum ad populum benedixit eis. Talis autem benedictio et sanctificatio fit per verbum Dei: In nomine patris et filii et spiritus sancti, et populo per orationem factam. De quo dicit Dionysius: His vero praemissis Jerarcha terminat officium in gratiarum actione cum omni clero suo dicens: Benedicamus Domino, Dei gratias.

Quaeritur, ubi fundatur elevatio hostiae in scriptura? Respondetur: 1. Paralipom. 16. dicitur: Afferte Domino gloriam et imperium, date Domino gloriam nomini ejus, levate sacrificium et venite in conspectu ejus sc. sacrificii, et adorate dominum in decore sancto. Et ad idem dicitur Levitici 8 de panibus, quos sacrificantes leverunt coram domino, similiter de putusculo, quod elevavit coram domino, quod significat nostrum sacramentum. Item patet de arca figurante nostrum sacramentum, in quo Deus est praesens et in oraculo propitiatorii fuit, de qua Num. 10. dicitur. Cumque elevaretur arca, dicebat Moyses: Surge Domine et dissipentur inimici tui et fugiant, qui oderunt te o facie tua. Cum autem deponeretur, agebat: Revertere Domine ad multitudinem filiorum Israel. Ad idem est Dionysius de ecclesiastica Ierarchia dicens: circumstant eum sacerdotes et diaconi electi, quando episcopus conficit sacramentum altaris, postquam perfecit consecrationem in silentio demonstrat eam et postea communicat et alios ad sacramenta admittit.



Quaeritur ubi fundatur elevatio manuum ante sacrificium? Respondetur. 1. Reg. 3. ubi dicitur. Levemus corda nostra cum manibus ad coelos.

Quaeritur, quare hostia debet esse absque fermento? Respondetur, quia Dominus in diebus azymorum consecravit, in quibus fermentum in domibus non inveniebatur et Levitici 2. dicitur: Omnis oblatio, quae offertur Domino, absque fermento fiet.

Quaeritur: Cur solus sacerdos non possit officiare, sed cum testibus, ut dicit Anacletus? Respondetur, quia hoc sacramentum est, cujus sacrificium pertinet ad totam ecclesiam et ideo loco ecclesiae in hoc sacrificio quaedam dicuntur a choro, quae pertinent ad populum et ecclesiam, quaedam per ministros, ut lectiones in signum, quod lex est populo nuntiata per ministros; quaedam autem solus sacerdos prosequitur, quae sunt de ejus officio et sibi propria, ut est offerre Domino sacrificia, preces pro suis et alienis peccatis, ut mandatur sibi Hebr. 5. Et hinc est, quod quaedam facit et dicit occulte, quae scilicet sibi sunt propria, ut est oblatio et consecratio, de qua dicit Dionysius, quod in silentio debet fieri et quaedam manifeste, quae concernunt populum. Ideo dixit sanctus Anacletus ubi supra, quod non soli hoc agere debent, sed testes debent adhibere, qui eorum sacrificio consensum debent praebere.

Quaeritur: cur tot cruces fiunt supra sacramentum? Respondetur: quia consecratio hujus sacramenti et acceptio sacrificii et fructus ejus procedit ex virtute crucis Christi id est, passionis ejus, quae passio crux dicitur Christi. Et ideo, ubicunque sit mentio de aliqua parte passionis Christi, sacerdos crucis signatione utitur. Et sic etiam post consecrationem sacerdos non utitur crucis signatione ad benedicendum et consecrandum, sed solum ad commemorandum virtutem crucis et modum passionis Christi per illa signatum.

Quaeritur quare sacerdos crebro vertitur ad populum dicendo: Domine vobiscum? Respondet venerabilis mag. Mathias Bohemus: Libro de corpore Christi articulo 6. cap. 2., quod hoc fit propter affectuosas adhortationes et salutationes, quas offert domino ita credere. Unde ibidem dicit, quare missa est actus communis in ecclesia faciendus, sic, quod non in locis privatis, nisi causa necessitatis, sed in loco oratorii. Demum ponit septem genera ministrorum assistantium solemnitati hujus sacramenti, quem ordinem dicit a sanctis stabilitum. Ibidem de psalmodiis in introitu et canticis et graduali de

Alleluja et de orationibus publicis et lectionibus sacris. Et postea dicit: Nihilominus tamen dico clericis ex nostro Domino Jesu Christo, quia haec oportuit facere et illa non omittere. Utinam saltem hunc mellissimum Mathiam testem suscipiant fratres Thaborienses, et quem ante annum amplexu cordis et corporis una cum beato Chrysostomo et Origene sibi asseruerant in magistrum laudibus perfecte efferentes, non velut volaticae et agrestes cicadae ad omnem ventum motitatae, aut verius sidera errantia et nubes sine aqua, relapsi iterum ab illo hunc respuant; quis nunc spiritus vertiginis hoc genus agitat levitatis heri in summo nullum penitus in aliquo casu occidendum nisi praehabita clara diei revelatione, ut fidem astruebant, nulla arte nec ingenio ab hoc revocandi, hodie in infimo omnes peccatores igne et gladio perimendos constantiori fide construuntur, et prophetantur velut locustae beati Johannis non medium sed per extrema jam sursum, jam deorsum saltitantes, et pedes lubricis impactos ad modum mulieris vagae aut ebriae, de qua Salomon, figere non valentis. Utinam ergo saperent et intelligerent, et quae mitia in futuros ponerent deordinationes, imo in schismata et errores diligenter pertractarent, pro certo vias innumeris erroribus praecluderent et pias in simplicitate et modestia animas conservarent.

#### Capitulum VI.

Ex istis omnibus supradictis bene notatis patere potest fidelibus, quam enormis sit iste tractatus fratrum Thaboriensium, quem de contrario ediderunt asserentes, quod non sunt habendae vestes speciales et vasa et loca pro sacrificio, eucharistiae benedictae, sed quod in vestibus communibus et vasis et locis quibuscunque et qualitercunque in aliis sacrificanti (sacrificans ?) appareret, dummodo observet formam verborum a Christo expressorum, quod quam sit veritati contrarium, doctrinaeque, sanctorum ore apostolorum in eadem materia et doctorum et statutus universalis ecclesiae dissonum patet ex supradictis. Quodque sit illud inductivum schismatum errorumque multorum et idololatriae seminarium, *dummodo non cognoscitur differentia inter laicum et sacerdotem*, hoc cito apparebit parvo temporis ex decursu. Ideo accedendo ad tractatum eorum levi quidem labore funditus evellendum. In quo imprimis salva caritate fraterna XXV notabiles falsitates apud Deum timentes dignas poenitentia colligimus ex supradictis reprobandas.

In primo, quia dicunt, quod pro suo ritu, quem praedicti fratres observant, pridem solidissima nobis porrexerint fulcimenta; revera falsum est usque ad experientiam, cum haec scripta et vocetenus facta non sint digna memoria sapientum levi una responsione prorsus exsufflanda. Nec mirum, quod aranea se putet ferrea nectere tenimenta.

Secunda falsitas est, qua dicunt, quod objectionibus magistrorum et sacerdotum Pragensium sufficienter responderint; revera falsum est, quia id est sufficiens, cui non deest, quod adesse debet; responsa autem eorum, ut infra dicetur, multorum defectuum patiuntur detrimenta.

Tertia falsitas est, qua dicunt nostra vana objecta esse, et propterea se velle ea destruere et infirmare; revera falsum est, quia non est vanum, legem Dei ad sensum et expositionem universalis ecclesiae, et ad sensum et ad practicam apostolorum et sanctorum plurimorum ab ore eorum doctorum pro se allegare; sed vanum est et frivolum, talia allegata, quae sancta sunt, vana dicere, et autores eorum sanctos, quorum nomina sunt in coelis, et vita et doctrina ab apostolis commendata, ut Clementis, Jacobi, Dionysii, Timothei, Anacleti, Stephani, qui omnes sunt martyres, vanitatis nota infamare.

Quarta falsitas est, qua dicunt, mag. Jacobellum cum eis in illa materia quondam similiter sensisse, revera falsum est; nunquam enim sic sensit, ut in communibus vestibus communiter sacrificetur, sed tempore necessitatis extremae cogentis, quae legem non habet, dixit, sic legitime posse Deo sacrificari maxime circa necessitatem infirmorum probans per haec, quod et apostoli in necessitate et pressura ecclesiae, qui intus et extra pleni erant periculis, per domos docebant et panes frangebant. Secus est autem de apostolis ut Jacobo, Clemente et Dionysio, cum in libertate consecrabant, aliter enim Christus se habere mandavit tempore persecutionis, quia tollere peram, quam tempore quietis, quia illam non portare.

Quinta falsitas qua dicunt, quod ritus, quem circa missationem observant magistri Pragenses et sacerdotes est ritus ab hominibus longe a vita Christi et ejus apostolorum declinantibus inventus; revera falsum est, cum sit pro majori ritus scilicet Dionysii, Jacobi Anacleti et caeterorum martyrum Jesu Christi et sanctorum patrum et universalis ecclesiae mos per alios papas longe post promulgatus et ad tenendum ubique demandatus sed non inventus primitive. Unde legitur, pater noster Gregorius in missa constituisse: dicendum est

hoc potius institutum confirmasse et demandasse, quod tamen apostoli instituerunt. Idem est de symbolo, de quo Dionysius scribit et statuit et tamen concilium Toletanum longe post hoc statuit ex concilio Toletano 4. capitulo 5. Idem de psalmis aliis de vestibus et vasis et eorum postera confirmatione et promulgatione sentiendum et tamen diximus: fertur instituisse.

Sexta falsitas est, quod ritus sacerdotum Pragensium non est a Christo et ejus apostolis exemplatus; revera falsum est, cum supradicti sancti ab apostolis docti una cum beato Jacobo nobis sic celebrandum scilicet in vestibus sacris et ad sacrificandum specialiter deputatis, similiter et vasis et locis exemplarunt et in suis decretis exequendum mandaverunt.

Septima falsitas est, quod ritus, quem observant sacerdotes Pragenses in tota lege nova vel veteri non est expressatus; revera falsum est, cum supra dicti sancti legem veterem allegant et prophetas et nos sequentes eos velut meliores et sanctiores et Christo propiores consimiliter veterem legem. Ezech. 42. directe nostrum. propositum expressantem allegamus applicato ad hoc sensu non nostro et per nos excogitato, sed sensu universalis ecclesiae primitivae in glossa ordinaria adducta.

Octava falsitas est, cum dicunt, quod usus talium vestium exteriorum jam ad hoc consuetarum et ritus longus circa missationem a Pragensibus sacerdotibus observatus est post multa curricula annorum per papas et homines jam longe ab imitatione Christi et ejus apostolorum declinantes excogitatus; revera falsum est, ut dictum est supra ad quintam falsitatem, quod si ita foret, idem illud sic rationabile teneremur sub praecepto observare. Nonne quaeso in opere doctoris eximii et ejus translatione fidelissima beati Hieronymi omnes conquiescimus et in illo intellectu, quem ipse ad scripturam habuit, transferendo fidem ponimus indubitam, qui tamen floruit scientia et sanctitate in declaratione hujusmodi, quam praetendunt. Nelint ergo aut noluit, necesse est eis doctoribus sanctis credere, ubi dicunt, quodsi doctoribus et melioribus credere contemnunt, ubi dicunt scilicet sanctis ecclesiae primitivae columnis, non est dignum, ut quisquam fidelium in vestris aestimationibus extraneis et infundatis uno pede consensus conquiescat.

Nona falsitas est, quod sacerdotes praeferentes ritum in missatione magistrorum et sacerdotum Pragensium ritui sacerdotum

Thaboriensium ceteris paribus sint hypocritae; revera falsum est et peccatum sic dicere et poenitentia dignum, cum sic Clemens, Dionysius, Anacletus, Jacobus, Origenes et caeteri forent hypocritae propter hoc, qui tota honestate et ecclesiastica dispositione contrarie Thaboritis sacramenta tractaverunt.

Decima falsitas est, qua dicunt, quod sacerdotes et magistri Pragenses solent coram simplicibus per sophistica argumenta quemcunque suum vel aliorum errorum palliare; revera falsum est, nec super nos unquam probant, nisi in hoc erraremus, quod errantibus parum obsistimus, tacemus et emendationem expectamus, ubi jam fortassis ad sanguinem obstitisse tenebamur.

Undecima falsitas est, qua dicunt, quod in suo tractatu magister Jacobus dicit, quod ritus iste magistrorum Pragensium non est ab apostolis usitatus, revera falsum est; nec enim hoc invenitur toto ejus tractatu transcurso.

Duodecima falsitas est, qua dicunt nos Dionysium corrupte allegare, revera falsum est. Nam super hoc parati sumus cum eis exemplaria Dyonisii auscultare, nam nostrae non est intentionis tot semina mendacii in agello disseminare et verbum aut sensum sanctorum subtrahere agnoscanti.

Tredecima falsitas est, quod si ritus Dionysii, quem describit, esset ab apostolis receptus, nunquam tamen per sacerdotes Pragenses vel aliis temporibus nostris est in effectum observatus; revera falsum est, quum quasi in omnibus ritus Dionysii modo in effectum observatur, patet de thurificatione et per chorum processione, melodiarum psalmodiarum introitu, et graduali et offertorio, decantatione eloquiorum divinarum, ut epistolae evangelii per sacratas odas recitationem; catechumenos non ejicimus, quia illos non habemus in statione ministrorum apud portas sanctuarii, ut est moris in Graecia, qui habent portas erga altare. Similiter patet de panum et calicum per ministros, diaconos, appositione, de catholici hymni decantatione, de praedicatione et manuum lotionem, Jerarchi in medio altari constitutione, de ejus circumstatione, de divina operatione, de occulta consecratione et per signa sancta signatione et donorum divina operatione, demonstratione et ad communionem ejus perventione et aliorum adhortatione, quod sit vel in praedicatione vel ante communionem in aliis communionem sanctam traditione et in desitione, in gratiarum actione, quod fit per collectas, in quibus Deo gratiae agun-

tur et missa completur. Cum ergo quasi in toto sequamur ritum Dionysii et Timothei aliorumque Sanctorum, optamus ut juxta verbum suum, quo nos admonent, ut ritum Dionysii observemus, quod prompti sumus facere, nobiscum observent, cum dicitur. Observent ergo ipsi ritum a Dionysio scriptum primo, et postea si viderimus illum esse a Christo et ejus apostolis traditum, suscipiemus cum effectu.

Pro certo fratres, si credere vultis Dionysio, qui dicit se ab apostolis sic sumpsisse, credetis, quod est et a Christo; si autem credere non vultis et contemnitis, infidelem facitis Dionysium cum Timotheo sancto vestro.

Quarta decima falsitas est, qua dicunt, quod magister Jacobus defendit traditionem hominum, et ideo veritati acquiescere non vult; revera falsum est, cum sit traditio apostolorum et suorum sequacium ritus, quem defendit, et propterea falsitati contrariae acquiescere non licet.

Decima quinta falsitas est, qua dicunt, quod apostoli pedum lotionem, quam Christus docuit et fecit, mutaverunt et in aliud interpretati sunt: revera falsum est hoc et erroneum, imo salva charitate et haereucum, hoc Christus ad literam exequendum fore voluit et districte mandavit dicens: Si ego magister et dominus lavi pedes vestros, et vos alter alterius debetis lavare pedes et subdit causam lavandi: exemplum enim dedi vobis, quemadmodum ego feci vobis scilicet corporaliter et spiritualiter, et vos faciat. Joan. 13. Et sic apostolus intelligens statuit potissime de viduis, ut lavent sanctorum pedes, quod si non fecissent, non dicit eas ad ecclesiae ministerium esse eligendas. Quam autem incaute fratres nostri dicunt et scribunt dicentes, quod apostoli pedum lotionem mutaverunt, cum hoc esset et fuit eis semper impossibile, ut unum jota immutent evangelii; sic enim viderentur Christum emendare et non summe sapienter fecisse; si enim mutarent, utique facerent hoc propter rationem meliorem, quam Christus fecit, quod est impossibile. Cavete ergo fratres injuriam legis et peccatum ab infidelibus non concedendum.

Decima sexta falsitas est, qua dicunt, et sic esset inter eos et laicos puta inter sacerdotes et laicos magna differentia, quando essent exemplum fidelium in verbo, in conversatione, in fide, in castitate, in doctrina, in integritate, in gravitate ab omnibus judicarentur esse sacerdotes, quando viderentur in eis facta concernentia ministros Jesu Christi. Revera falsum est, cum laicus habens illa omnia

in veritate vel in apparentia judicaretur esse sacerdos et e contra in deceptionem ecclesiae et citius false quam vere.

Decima septima falsitas, quod dicunt, quod Christus non vult, quod sacerdotes sui circa missationem utantur talibus exterioribus specialibus et legalibus vestimentis. Revera falsum est, cum omnia, quaecunque sunt, vult Deus esse, missationes autem hujusmodi quomodo voluit in Dionysio, Clementii et ales, vult hodie et in aliis fidelibus Christi.

Decima octava falsitas est, qua dicunt, nos aliter capere Origenem, quam ipse intellexit; revera falsum est, cum in eadem homilia, quam ipsi per longum allegant, dicat Origenes, ponens differentiam inter ornamenta exteriora et interiora, quod quilibet potest solenni ministerio fungi ad populum extrinsecus, pauci in interioribus ornamentis fungi possunt ad Deum.

Decima nona falsitas est, qua dicunt ad suum ritum confirmandum, quod hoc idem praetendit Hieronymus ad Nepotianum scribens. Revera falsum est, cum ex nullo verbo Hieronymi hoc habetur, nec habebitur. Sed verum est, ipsum ibidem velle, quod pauperes non debet quis negligere, et parietes aedificare et columnas substernere et marmora auro facere splendere et laquearia gemmis ornare. Unde dicit: Altare distingitur, et ministrorum Christi nulla est electio, et subdit: Neque vero aliquis mihi opponat dives in Judaea templum etc. ubi recte etiam eandem sententiam habet, quam Chrysostomus capitulo 4<sup>o</sup> allegatus. Sed miror, quare hanc particulam recipiant pro se Thaborienses, sed immediate quod sequitur, modo suo non assumunt. Unde dicit Hieronymus ibidem: Amico rapere quidpiam, furtum est, ecclesiam fraudare sacrilegium est, accepisse pauperibus erogandum, timendum est. Haec Hieronymus; et ponitur 12<sup>ma</sup> quaest. 2<sup>a</sup> glossa. Ex quo patet, quod calix est aureus et frater raptor luteus; vas ecclesiae et rapina gehennae.

Vicesima falsitas est, quod magistri et sacerdotes Pragenses in Ezechiele, quod placet cordi eorum, capiunt ad litteram, sed quod eorum displicet voluntati ad litteram nec capiunt, nec observant, ut caput non radere, comam non nutrire, sed tondentes attondere capita sua, nec vinum bibere, cum intrant atrium interius. Revera falsum est, quia sacerdotes Pragenses omnia illa puncta ad litteram et sensum litteralem tenent, quia aliis vestimentis utuntur in sacrificio, aliis extra sacrificium, etiam qui caput non radunt illo modo,

quo littera intelligit et glossa interlinearis exponit dicens, ut nec rasis capitibus sicut sacerdotibus et custodibus Isidis et Serapidis mos est, nec rursus comam dimittent, quod proprie luxuriosorum et barbarorum est, sed sit honestus habitus sacerdotum; haec ille. Et ideo ad litteram nec comam nutriunt, sed tondentes attendant capita sua et vinum non bibit omnis ante ingressum in atrium interius, id est: ad sacrificandum; intelligendo non de vino sacramentali, propter hoc enim prohibitio facta est, ne sacerdotes inebrientur ante sacrificium et quod plus est, tenent ad litteram immediate post hoc, quod non habebunt sacerdotes et levitae possessionem in medio filiorum Israël; sed in hoc sunt rei fratres, cum de possessione tenent ad litteram; sed in eodem capitulo prout eis videtur, volunt mysticare.

Vicesima prima falsitas, qua dicunt, quod durum et magistris et sacerdotibus Pragensibus ad litteram observare. Sed vestimenta in quibus delectatur corpus, in contrarium, dicimus, quod doctores sancti, in quibus se coram hominibus ostentent, et velut columbi circumducantur, ad litteram cupiunt observare. Revera falsum est, quod ea, quae dicitis in scripturis vestris et in Ezechiele, esset vobis durum observare. Sed vos fratres admonemus, cum dictis nostrum corpus in hoc delectari ut velut columbi circumducamur; ut non velitis sine causa infamare, quia grave erit retractare; stultissimus enim foret hominum, qui hoc prout scribitis, cuperet ad sui ipsius ostentationem.

Vicesima secunda falsitas est, qua dicunt, quod si allegantur doctores sancti qui temporibus illis erant, in quibus jam ritus observabatur, licet loquebantur de ipsis, ipsos mysticantes; nullibi tamen in suis scripturis tradunt, quod Christus vel sui apostoli nos ad observandum circa missationem ritum modo a magistris et sacerdotibus observatum sub praecepto obligarent. Revera falsum est, cum Doctores ut Clemens, Dionysius etc. nedum observabant ritum missae, ut supradictum est, sed decreta praecipientia et libros super hoc ediderunt, ut patet in decursu doctorum allegatorum, qui etiam testantur, se talia a sancto Petro et aliis apostolis in mandatis suscepisse. Si ergo credere doctoribus sanctis non vultis, nec vobis etiam hoc credi debet, doctoribus fortassis nondum sanctis, quasi non sint plurima monita scripturae. Quod obediendum est statutis ecclesiae et doctrinis credendum in omnibus veris, licitis et honestis etiam sub poena aeternae damnationis; ut enim illi culpandi



sunt, qui sub nomine et occasione calicis multa inutilia adhuc tenent, ita illi, qui sub eodem nomine calicis plurima fidei adversa et omnia ecclesiae statuta quantumcunque licita volunt abrogare.

Vicesima tertia falsitas est, qua dicunt, quod magistri et sacerdotes Pragenses nihil probabunt per hoc, quod sancti doctores ritum eorum mysticaverunt. Revera falsum est, quod si doctores sancti recte hoc mysticaverunt, sicuti faciunt; tunc cum veritate probabunt et obtinebunt et obtinendo ipsi sacerdotes Pragenses hoc vaticinium simile vaticinio quinque civitatum loquentium lingua Thaboritarum aestimabunt. Scientes autem hoc, quod doctores sanctos ecclesiae primitivae contemnitis, nolumus vobis praeter paucos, qui exponunt sacram scripturam, et qui sunt apud vos gratiores, alios allegare, ne videamur margaritas projicere pedibus bestiarum conculcandas.

Vicesima quarta falsitas est, imo verius excerebrata fatuitas, qua dicunt, quod si mysticatio placet, scilicet vestium, et sacerdos vult per illa extrinseca docere populum, adsint missationi suae lupi, qui significant populo, quod si falsus propheta est in veste ovili veniens, intrinsecus autem lupus rapax, ipsum fugiant. Adsit et mola asinaria, quae significet populo, ut si scandalosus fuerit, collo ejus suspendatur, et mittatur in profundum. Adsit et mensa numularia pro memoria etc. Revera ista sunt verba, ac si fratres non viderent nec unquam legerent legem Christi. Nonne Dei mandatum est in fimbriis palliorum et vestimentorum habere signa divinorum mandatorum, ut supra est allegatum. Ex quo patet, quod secundum legem jubentem possunt habere simplices significationem vestimentorum ad rememoranda mandata divina, ne oculis per varia cogitantes fornicentur, quodsi lupos utique debeamus afferre et mensam et molam ad significandum potius pro lupis sacerdotes martis et pro mola calices contusos velut in mola ad excludendum sacrilegium et alia universa instrumenta et facta pietatis modernae essent effrenda.

Vicesima quinta falsitas, qua dicunt, quod apostoli et alii sancti in primitiva ecclesia communiter sic missaverunt non tantum in necessitate, ut magister Jacobus ponit in hoc caeteris paribus non peccantes. Revera falsum est, ut patet per decursum omnium a primo successore Petri Clemente Dionysius (sic) et caeteris succedentibus sanctis usque modo, patet etiam per antiquissima generalia concilia universalis ecclesiae, ubi supra allegata, quod non sic communiter

sancti in primitiva ecclesia celebrarunt, sed ut inchoatus est a beato Petro per sanctum Clementem, Dionysium et alios prout in omnem ecclesiam ritus iste descendit, sic ipsum rationabiliter observarunt; a quorum more defiere sine causa reputamus penitus injustum et insanum, cum divina voce scriptum sit: Ne transgrediaris terminos, quos posuerunt patres tui, ne transcendas impones (nens) XXV. fragmenta pagellis per nos duodenis.

#### Capitulum VIII.

Quantum ad ultimum restat modo ad argumenta et motiva fratrum accedere et ipsa efficaciter dissolvere, ne sibi justi videantur invalida omnibus aperire. Imprimis cum sic arguunt atque probant: Ex quo Dominus Jesus Deus et homo, cujus perfecta sunt opera, sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis et consuetudine et ad inventionem hominum deputatis et sine ritu modo a sacerdotibus usitato sufficientissime et saluberrime missando coenam suam peregit; ergo ex praemissis concludunt: Cum sit securissimum observare ritum circa coenam dominicam, praesertim quem Christus observavit et sui apostoli non mutaverunt, sequitur, quod sacerdotes moderni possunt licite sine vestimentis exterioribus jam ad hoc consuetis et inventionem hominum deputatis missare et sacramentum corporis et sanguinis domini fidelibus ministrare. Sed quod istud argumentum sit invalidum, patet primo, quia si valeret, tunc a simili sequeretur concludendum: ex quo Christus sine ritu sancti Jacobi et sancti Petri, qui aliter se habebant in ritibus missae, similiter sine ritu et dispositione apostoli, qui aliter disposuit quam Christus egit, similiter sine ritu sancti Dionysii, Timothei, Cypriani, Chrysostomi et caeteris sufficientissime et saluberrime missavit et coenam suam peregit; ergo cum sit securissimum observare ritum circa coenam dominicam, quem Christus observavit, sequitur, quod sic sine ritu et dispositione omnium talium sanctorum sacerdotes moderni habent officiare seu missare. Notum est, consequens esse falsum, cum Auctorum 15 et 16 jubeat apostolus observare mandata apostolorum et seniorum. Similiter 2. Petri; ideo videtur, quod animus fratrum est insufficiens ad inferendum propositum eorundem. Et ex eodem articulo videtur, quod non sit officium in vestitu Thaboriensium sacerdotum ita bene sicut sine vestitu sacerdotum Pragensium, probatur ex eodem fundamento, quia

**Christus verus Deus et homo sine vestitu et ritu eorum sufficientissime et saluberrime missavit, ergo cum eum sequi sit securissimum, sequitur sine vestibus fratrum cuilibet missandum, et idem esset argumentum, si nudi missabunt, scilicet, quod non debeant nudi missare, quia Christus nudus non missavit; idem de toga, scilicet non est missandum in toga, quia Christus in tunica, non in toga missavit; idem de pallio, quia Christus non in pallio, sed in tunica missavit: Christus enim facit differentiam inter pallium et tunicam Lucae 6. Ideo non in pallio, sed tantum in tunica esset sacerdotibus missandum. Ex quibus sufficienter colligere potest fidelis, quod probatio fratrum est invalida, sicut et illa: Christus solum in virginitate et non in viduali castitate missavit saluberrime et sufficientissime, ergo non licet in viduali castitate missare, similiter non sequitur Christus in 30. anno fuit baptizatus, ergo securissimum est Christum imitari, non licet nisi in 30. anno hominibus baptizari, et patet in multis aliis, quod non sequitur. Item si securissimum est observare ritum circa coenam dominicam, quem Christus observavit et sui apostoli non mutaverunt, nec in aliud interpretati sunt, ut dicunt fratres, tunc infalibiliter fratres Thaborienses graviter peccant non observando ritum Christi in missando ad minus in 12 conditionibus circa coenam dominicam gestis; prima est, quia de vespere non missant, sicut Christus, sic scilicet, quod non licet mane vel alias missare.**

2. quia non praemittunt discipulos ad praeparandum pascha dicendo: Desiderio desideravi hoc pascha manducare vobiscum.

3. quia frequenter non celebrant in coenaculo grandi strato, quia sub divo et parvo aut nullo strato scilicet in lapidibus aut lignis eligunt missare.

4. quia non praegustant panem et vinum et lactucas agrestes cum aliis in mensa positis et etiam pertinentibus ad esum agni paschalis ante consecrationem.

5. quia non dicunt sicut Christus dixit post esum sacramenti, se non manducatueros nec bibitueros se de hoc genimine vitis, donec libant novum vinum in regno Dei.

6. quia non porrigunt prius populo calicem non consecratum, antequam porrigant consecratum, sicut Christus fecit.

7. quia non comedunt sacramentum sedendo cum populo, sicut Christus fecit cum apostolis.

8. quia non prius deponunt vestimenta, nec se linteo praecingunt, sicut Christus.

9. quia non prius lavant pedes discipulorum bonorum et malorum, sicut Christus fecit, mandans sacerdotibus, ut quemadmodum ipse fecit, et ipsi debeant facere, et sicut ipse corporaliter favit pedes, ita ipsi alter alterius debent corporaliter lavare pedes.

10. quia non reassumunt vestimenta sua prius deposita, sicut Christus fecit.

11. quia non immediate procedunt ad pernoctandum in oratione post coenam sacram.

12. quia non procedunt ad mortem immediate post sacram coenam, sicut Christus processit dicens: Surgite, eamus.

Istae sunt conditiones 12 in lege descriptae, et isti ritus circa coenam dominicam una cum multis aliis adhuc hic facitis, quos Christus, ut fide credimus, in coena observavit, quos tamen fratres Thaborienses, quia sciunt et non observant, ideo data eorum opinione et argumento ad minus peccant duodecies in missando, aut ergo eos in toto observent concludendo sibi per suum argumentum, aut quod eorum probatio non valet, nobiscum pariter sentiant et concordent; si enim ex ista ratione, utdicunt aliquem vel aliquos ritus circa coenam sacram volunt observare, scilicet quod securissimum est observare ritum circa coenam dominicam, quem Christus observavit, eadem ratione praecise et omnes illos ritus supradictos, quos modo non observant, tenebuntur observare, nec nos in veritate, nec aliquis sapientum sciet differentiam ponere et solutionem debitam hujus argumenti. Ideo vobis o fratres confidenter dicimus, quod si sic, sicut Christus ac apostoli in coena fecerunt, utique vultis facere, in hoc scilicet, quod apostoli sederunt et sacramenta manibus sumpserunt, et sic faciendum simplices docere et non prius praeadorare et credere cultu latriae verum Deum et verum hominem esse in sacramento praesentem, nec cum religione Christiana eucharistiam dare et accipere et has perfidias per Christum et apostolos, quasi ipsi sic fecerint, hodie excusare et propter hoc ne agatur reverentia sacramento, ecclesias comburere, altaria subvertere, vasa sacramentorum inhoneste tractare, aut, quod pejus est, diripere vestimenta sanctae missae, tollere aut in usus carnales contumaciter convertere et ne fiat differentia inter sacerdotem et laicum extrinsecus astruere, maledictisque erroribus, praesumptionibus et schismatibus viam aperire. Ideo si ista

facere volueritis, maledicti vos in montibus Thabor et Hermon; si autem facere recusaveritis, ex tunc e contrario benedicti vos ubique. Sed quod fratres figendo solutionem dicunt, quod licet omnes ritus observare in missando, quos Christus observavit, et quos discipuli non mutaverunt, nec in aliud interpretati sunt. Certum dictum hoc et falsum est et erroneum, quia apostoli non poterant legem Dei mutare, sicut nec hodie possunt, sicut supradictum est; sed quod non sint in alium sensum interpretati lotionem pedum, fides nostra est. Unde evasio eorum pro ista particula non valet. Dicant autem non fingendo ubi hoc, quod de vespere coena facta est, sunt interpretati. Similiter de praemissione discipulorum, similiter de coenaculo grandi strato, similiter de praecomedendo panem vinum et de anteporrigendo calicem non sacratum et de sedendo in porrectione et eau sacramenti, et de depositione vestimenti et de lintei praerinctione et de reassumptione vestimentorum et de processu ad pernoctandum in oratione. Dicant obsecro et non fingant, quod si non dicent, quaesumus ut inutiles evasiones non fingant dicendo, quod eas discipuli mutaverunt et in aliud interpretati sunt. Sed si dicunt de agno paschali, quod illum interpretati sunt, quid mirum, quia et Christus opere sacramenti melius est interpretatus agnum paschalem, quam Paulus ore, et tamen utrumque Christus fecit erga coenam. Interpretatio ergo non est causa, quare utrumque non servetur. Item si Christi ritus illi non sunt observandi ad litteram, quia discipuli eos interpretati sunt, tunc et vestes Christi ad litteram non sunt observandae in missando, quia apostolus e supra, ut fratres allegant, interpretatus est, dicens: Induite Dominum Jesum Christum; et iterum: Induite vos opera misericordiae; et iterum: Induite novum hominem. Ex quo patet, quod illa solutio eorum, scilicet quod illi ritus Christi, quos apostoli sunt interpretati, non sunt ad litteram observandi, dejicit totaliter opinionem fratrum de missando in vestibus suis ad litteram, quia apostolus est eas in alias vestes interpretatus. Utinam ergo dimissis extortis evasionibus, quae plus contra eos sunt; similiter dimissis probationibus suis levibus et frivolis, quae nihil aedificant, sed charitatem extinguunt et unitatem dirumpunt, non nisi e defectuosa ratione et pro nulla causa inceptis et inchoatis credant nobiseum sanctis supradictis, quibus prius constanter crediderunt, et qui, ut tunc nunquam meliores fuerunt, nec fortassis erunt, nec solum illis sed allegationibus scripturae, quas ad-

ducant, hoc scientes ante omnia, quod sunt duplicia, quae fiunt circa hoc sacramentum, quaedam substantialia, quaedam accidentalia. Substantialia sunt 4, primo, quod consecrans eucharistiam sit sacerdos, secundo, quod sit materia panis et vini pura, sic, quod in pane non sit admistio alicujus grani non panis, quia quo ad hoc non fieret sacramentum.

Tertio: quod sit intentio debita consecrantis.

Quarto: quod sit forma verborum a Christo traditorum, et haec includunt majora praecepta evangelica. Alia sunt accidentalia circa sacramentum, scilicet ut vestes, vasa, loca, dispositio sacrificantis et reliqua, quae sancti apostoli et sequaces eorum, ne fieret in missando aliqua enormitas, aut discordiae diversitas, sed caritativa unitas juxta spiritus sancti consilia nobis ad unam normam confecerunt, et regulis et praeceptis et decretis pro universa ecclesia utilibus astringentes addiderunt, contra quae contemptibiliter excedere est contra ordinem universae ecclesiae excedere, hoc non videatur cuiquam parvum imo inter magna peccata computandum; sub aeterna enim damnatione tenemur nedum statuta apostolorum et aliorum seniorum, sed statuta ecclesiae etiam malignae et discolae, dummodo sint rationabilia, custodire et observare, uti Math. 23 et Marc. 15 et 16. et 1. Petri 2. Sed diceret aliquis: Quid igitur est intelligendum per factum Christi, qui in propriis vestibus celebravit. Respondetur: quod si consideretur tempus Christi et locus et dispositio, quae fuit plena periculis mortis et pressuris et minis et defectus talium accidentatum circa consecrationem, tunc doctrina est in Christo, quod sui fideles possunt meritorie taliter accidentati nedum in propriis vestibus, sed in saccis celebrare, sed habita facultate et liberate. Iniquum est apostolorum et ecclesiae praecepta sine causa contemnere, schismata educere, et quae bona sunt, mala judicare, et velut profana judicare teste propheta: Vae qui dicitis bonum malum, malum quod bonum, neque enim Moyses voluit omnia, quae tempore necessitatis fecit, alios facere, sed Deuteron 12. dixit: Non facies ibi, quae nos facimus hic hodie, scilicet in necessitatis articulo positi singuli, quod sibi rectum videtur; neque enim in praesens tempus venistis ad requiem et libertatem, in qua aliter ageritis. Et ex isto possunt fideles scire, quod non sequitur: Christus in extrema necessitate fecit, ergo est sic a quolibet et semper faciendum; sed sic rectificatur argumentum: Christus sic fecit et sic aliis facere praecepit, ergo

sic et non aliter sub peccato est faciendum; sicuti valet argumentum: Christus fecit, non resistere malo, nec gladio materiali sacerdotibus pugnare, nec in armis missas celebrare, nec per nos ad suadendum occidere, comburere, spoliare, et hoc fieri praecepit, ergo sic etiam sub damnatione aeterna est faciendum. Similiter Christus sic fecit, scilicet quod senioribus in omnibus licitis obedivit et hoc fieri praecepit, ergo sub aeterna damnatione senioribus in omnibus licitis est obediendum. Ita argumenta tenent tanquam bona. Proben ergo fratres Thaborienses, quod Christus in propriis vestibus missare omnes obligavit et habebunt propositum. Sed si hoc arripuerunt, cum sit falsum, videbunt, quid ex hoc sequetur. Sed quantum ad aliud argumentum, quo per locum ab auctoritate magistri Jacobi sic arguunt: patet hoc per magistrum Jacobum, qui quondam idem nobiscum in hac materia sentiens in tractatu, quem fecit de cerimoniis, invehens contra illos, qui impugnabant sacerdotes circa infirmos vel alias, ubi necessarium erat, conficientes extra locum consuetum et sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis ita scribit: Quod in primitiva ecclesia sancti missando communiter sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis et consuetudine et adinventione hominum deputatis conficiebant et in hoc non peccaverunt, cum pro tunc maxime in omnibus agendis et praecipue circa procuracionem salutis animarum, circa confectionem et ministrationem sacramentorum spiritu Dei agebantur.

Et 1. hinc de missatione beati Petri vetus testimonium adducens dicit: quod post passionem anno sequenti beatus apostolus, filius Johannis provinciae Gallileae de viro Bethaida frater Andreae tenuit sacerdotalem cathedram in partibus orientis annis quatuor et primam missam celebravit dicendo tantum pater noster. Haec fratres. Quae dicta sic allegantes multipliciter peccaverunt, primo in hoc, quia scripta ejus, quae ipse ex diversis hinc inde legendo congegessit et pro ejus memoria notavit, pro et contra signavit ut patet in toto ejus decursu, tractatum appellavit de cerimoniis factum, quod non est verum; non enim est tractatus sed aggregatio incompta pro et contra per ipsum lectorem et contra eos, qui ante infirmos tempore necessitatis extremae consecrare absque vestibus et ritibus consuetis prohibebant collectorem.

2. peccant in hoc, quod partem scripturarum ejus, quae pro eis videntur, diligenter assumpserunt, sed quod immediate sequitur

et ejus propositum declarat, fallaciter dimiserunt, surripuerunt et truncaverunt, unde post illa verba, quae allegant, spiritu Dei agebantur, immediate sequitur, ergo et eadem ratione tempore necessitatis et nunc possibile est, quod sacerdotes Christi eodem spiritu agitati sicut olim sancti et eadem urgente caritate sine talibus vestibus consuetis et ecclesiasticis tempore necessitatis circa infirmos vel alios, dum alius modus convenientior non potest haberi, conficiant et infirmis desiderantibus fidelibus ministrent. Haec ibi. Ex quo patet peccatum furti, quod fratres commiserunt; ipse enim dixit, quod tempore necessitatis, dum alius modus competentior non posset haberi, quod sic possent conficere, sed tempore ejusdem necessitatis Petrus et alii sancti confecerunt. Ipsi autem ista, quae declarant ejus propositum, subtraxerunt.

Ex quibus 3., patet, quod scripta ejus, quae sibi subdole et occulte per quendam fratrem sunt rescripta et ulterius tradita contra illud ecclesiastici 27.: denudare amici ministeria desperatio est animae infelicitis, ad intentionem aliam, quam scripsit, intendit aut docuit, adduxerunt, cum nunquam fuit propositi ejus, quod sine vestibus ecclesiasticis ad hoc deputatis absque necessitate et causis supradictis esset communiter sacrificium celebrandum, imo ut in eisdem comportatis suis posuit, quod enormiter peccant, qui solemnitates debitas absque hujusmodi necessitate praetermittunt, et quare hoc fratres non consumpserunt.

4. Peccant in hoc, quia eum in auctoritatem, ubi pro eis videtur, et non est, allegant, et ubi est contra eos corde, ore et opere, et in eisdem scriptis quasi per totum imo ecclesiae primitivae doctissimos sanctos, ut Clementem, Dionysium, Originem, Chrysostomum, martyres sanctos in testes non recipiunt, sed rejiciunt et contemnant. Et patet, quod ex ejus scriptis non possunt fratres suas phantasias fundare aut munire.

### C. 8.

Responsio sacerdotum Thaboriensium ad scriptum magistrorum  
Pragensium.

Ostenso, quod salvator noster Jesus sine eo ritu, quo nunc per orbem geritur, in vasis et in vestibus non ad usum communem, sed ad sacrificandum specialiter deputatis sufficientissime saluberrimeque



coenam suam peregit, quem apostoli in sic missando seu memoriam coenae suae peragendo imitati sunt, et moderni sacerdotes in hoc ceteris paribus non peccando ipsum possunt missando licite imitari, super cujus missationis opere nos, qui pro libertate cujuslibet veritatis Christi vere nobis cognitae vel cognoscendae se ipsos exposuimus, ritum nostrae missationis fundantes sine vestibis exterioribus jam ad hoc consuetis inventionequae hominum specialiter ad sacrificandum deputatis et sine ritu modo circa missationem a magistris et sacerdotibus Pragensibus usitato missamus, scientes, quia securissimum est observare ritum circa missationem, quem Christus observavit, et discipuli sui non mutaverunt, nec in quoddam aliud interpretati sunt, cupientesque, ut in sic missando a fidelibus Dei cognoscatur libertas, praesertim cum multi ob molliam adversam consuetudinem et ad suum ritum impulsione magistrorum talem nostram missationem irrationabilem, deviam ac stultam asseverent. Et haec est brevis et generalis nostri tractatus praedicti tota intentio. Jam restat nobis ad praescriptum tractatum magistrorum Pragensium, quem de opposito ediderunt, accedere, qui non scripturis veraciter et debite applicatis aut rationibus, sed aut sola loquacitate aut nuda violentia fortes, praedictam in nostro scripto contentam veritatem zelanter impugnare intendentes, quasdam auctoritates scripturarum in unum volumen satis dispendiosa prolixitate compegerunt, putantes, se non tantum prudenti utilitate, quantum tumultuosae multitudinis verbositate proficere, et undecunque sibi succurrendo etiam ex impertinentibus adductis fidem simplicibus adjungere credituram. Sed cum opus virtutis praecipuum sit vera dicere, et hos, qui veritatem fallaciter impugnant posse revincere et eorum latibula coram aliis patenter aperire, ideo divino adjuti contra eos praesidio ad eorum tractatum descendentes ipsum invalidum nihil contra nostram probatam et bene fundatam sententiam ostendemus praemissa semper protestatione nostra in principio scripti nostri prioris expressa.

#### A. Frivolum fundamentum magistrorum.

Cum autem summarie in toto tractatu suo magistri Pragenses ad hoc laborent, quod sub aeterna damnatione tenemur nedum statuta apostolorum et aliorum seniorum, sed omnia statuta ecclesiae etiam malignae et discolae, dummodo sunt rationabilia, et ea exequi, non est de se peccatum, custodire et observare, quod pro prin-

cipio ponentes ex illo syllogizare nituntur et inferre istam consequentiam. Missare in vestibus exterioribus modo ad sacrificandum specialiter usitatis eo ritu, quo nunc per orbem geritur, instituerunt Patres antiqui, etiam si sint papae et homines longe ab imitatione Christi et ejus apostolorum declinantes, dummodo est rationabile et ex se non sapiens peccatum: ergo sine talibus exterioribus vestibus et sine ritu, quo nunc missatur, sacerdotibus missare non licet. Supra qua consequentia totius operis illorum stat aedificium et consistit fundamentum. Sed miramur de magistris, quod non erubescant, in publicum educere deductiones sic debiles et inanes, et quare super tam fragili fundamento tantum surrexit aedificium, tantus labor et tantum studium profecto uno levi aurae flatu protinus divellendum; et quare non timent simpliciorum logicum, qui conspectis his magistrorum probationibus mox ex suis veris rudimentis logicalibus clamabit, hoc argumentum magistrorum non valere. Patres antiqui, etiam si sint papae et homines longe ab imitatione Christi et ejus apostolorum declinantes, missare instituerunt in vestibis exterioribus modo specialiter ad sacrificandum usitatis eo ritu, quo nunc per orbem geritur, dummodo est rationabile, et ex se non sapiens peccatum; ergo sine talibus exterioribus et sine ritu, quo nunc missatur, sacerdotibus missare non licet, quasi sic in simili arguerent lavare manus, cum panem manducant, instituerunt seniores patres et hoc est rationabile et ex se non sapiens peccatum; ergo apostolis Christi non lotis manibus vel sine lotione manuum panes manducare non licet. Quis autem sapiens non dubitat, hoc argumentum non valere, cum antecedens est verum et consequens pertinaciter defensatum haereticum, cum sit determinationi Christi contrarium, qui ut Math. 15. scribitur, dicit, quod non lotis manibus manducare non coinquinat hominem, quemadmodum nec hoc argumentum simile valet: Apostoli decreverunt et spiritus sanctus, ut abstineant ab immolatis simulacrorum et a sanguine et a suffocato, ergo nulli licet comedere sanguinem, suffocata aut simulacris immolata; cum similiter antecedens est verum et consequens falsum. Et idem argumentum esset ad destruendas quam plures catholicas veritates, si deberent habere processum tam vanae magistrorum deductiones. Ex quibus cuilibet constare potest, quod institutio patrum antiquorum de vestibis exterioribus modo usitatis et specialiter ad sacrificandum humana inventionem deputatis et ritu modo circa missationem a magistris et sacerdotibus Pragen-

sibus usitato et maxime, si hujus institutores sint papae et homines longe ab imitatione Christi et ejus apostolorum declinantes, etiam si sit rationabilis et ex se non sapiens peccatum, non obstat, quin aliquando sine talibus vestibus et ritu licitum sit missare, dummodo alia de necessitate ad missationem requisita observentur, quemadmodum nobis a magistris est concessum. Quo habito constat, magistrorum fundamentum cum totius operis illorum aedificio eversum jam esse et ejectum. Et quamvis una responsione concedamus magistris scripturas omnes, quas incorrupte et intruncate allegant, propositum tamen, quod argute et indirecte vellent ex illis elicere, tanquam frivolum abnegamus, praesertim cum nullibi scripturam habeant legis novae et veteris aut alicujus sancti authentici in eadem se vere fundantis, qui ex directo diceret, praedictam nostram missationem non esse licitam et catholicam, vel Christum et suos apostolos sine eorum ritu eo modo, quo nunc per orbem geritur, non missare. Scimus autem, quod illud, quod non est prohibitum, intelligitur esse concessum, specialiter dum illud per Christum et suos apostolos est factum, ut dist. 2. quaest. 4. consulimus super verbo superstitioso; quod autem sic missare sine talibus vestibus et sine tali ritu non sit prohibitum, sed concessum, nostrae scripturae et deductiones per nos allegatae aperte illam missationem licitam, imo missationi Christi, quam est magistrorum missatio, propinquiorem, expressa voce profitentur.

**B. Quinque injuriae, quas magistri faciunt, per ordinem sequuntur.**

Quamvis autem quaedam generalis responsio sufficit evacuare totum propositum magistrorum, tamen ut illorum inefficax labor amplius detegatur et distincta discussione revincatur, allegationes magistrorum specialibus responsionibus possetenus explicabimus. Unde quinque manifestas injurias colligimus ex praedicto magistrorum tractatu, quas inferunt, unam Deo, aliam legi suae, tertiam sanctis pluribus, quos allegant, quartam nobis et quintam tractatui nostro.

1. Deo faciunt injuriam, quando institutionem de modernis exterioribus vestimentis sacerdotibus legis gratiae ad sacrificandum specialiter deputatis dicunt esse Dei institutionem, quod aestimantes se probare adducunt illud Exod. 28. ubi dicit Dominus: faciesque vestem sanctam Aaron fratri tuo in gloriam et decorem, in quibus

sanctificatus ministret mihi. Et infra: porro filiis Aaron lineas tunicas parabis in gloriam et honorem, utenturque eis Aaron et filii ejus, quando ingredientur tabernaculum testimonii et quando appropinquant ad altare, ut ministrent in sanctuario. Et ad hoc idem adducunt Ezech. 42 et 44. capitulis, inducentes in confirmationem glossam ordinariam super verbo: cumque ingredientur, et Origenem homil. 4. super Levitico, qui loquentes de sacerdotibus legalibus seu Aaronicis dicunt, quod aliis indumentis utitur sacerdos, dum est in sacrificiorum ministerio, et aliis cum procedit ad populum. Ex quibus magistri aliud non probant, nisi quod sacerdotes Aaronici legis veteris ex praecepto divini alia speciali exteriori veste induebantur, quando ministrabant in sancta sanctorum et alia, quando egrediebantur ad populum, ut scripturae per magistros Pragenses adductae cum confirmatione Glossae ordinariae et dicto Origenis testantur; et hoc nos nunquam negavimus, nec hodie negamus. Ubi autem magistri ex illo Aaronicis sacerdotibus dato praecepto volunt probare suos ornatus, quod videlicet sacerdotes evangelici sub tempore legis gratiae ex illo praecepto antiquae legis sacerdotibus dato obligarentur ad aliquas tales exteriores vestes specialiter ad sacrificandum deputatas, hoc nunquam concedebamus eis et hodie abnegamus; tum primo, quia Christus non processit de tribu Levi, sed de tribu Juda, cui non fuit datum tale mandatum, et apostolus Hebraeorum septimo dicit: translato sacerdotio necesse est legis translatio fiat; tum secundo quia illa processerunt in figura. Cum autem res figurata melior debeat esse, quam figura, convenienter videtur esse dicendum, quod illa vestimenta Aaron figurabant vestimenta spiritualia interiora, quibus specialiter sacerdotes evangelici debent ornari, et sic ornati in ecclesia Dei ministrare, ut docet apostolus 1. Tim. 3. dicens: Oportet episcopum esse irreprehensibilem, sobrium et ornatum etc., ubi apostolus late declarat Timotheo episcopo interpretando sibi legalia vestimenta sacerdotum ad speciales virtutes, quibus induti sacerdotes evangelici debent in domo Dei, id est in ecclesia ministrare, et haec spiritualia vestimenta multo praetiosiora sunt, quam illud extrinsecum legalium sacerdotum indumentum; et ne magistri dicant nobis de tractando videlicet, quod hoc secundum proprium nostrum sensum nobis fingamus, audiant fideles, quid in decreto distinctione 34. sub auctoritate Gregorii dicitur: Oportet quoque episcopum esse ornatum et hospitalem, ornamenta episcopalia virtutes debent intelligi

quae a domino eis repromittuntur, cum dicitur: sacerdotes enim induantur salutari, unde in veteri testamento sacerdotes Dei variis vestibus ex praecepto Domini ornati leguntur, quia ex multis virtutibus debet splendere vita pontificis, ut gradui conferat decorem, quem ab eo non accepit; non enim loca, sed vita et mores sanctam faciunt sacerdotem, unde ex officio suscepto non licentiam peccandi, sed necessitatem bene vivendi se noverint assecutos. Haec ille; ex cujus decreti dicto patent tria:

Primo, quod per ornatum, quo apostolus ornatum sacerdotem jubet esse, intelligantur virtutes.

Secundo, quod in veteri testamento sacerdotes variis vestibus ex praecepto domini utebantur ad significandum hoc, quod ex multis virtutibus splendeat vita Christi pontificis.

Et tertio, quod virtutes conferunt decorem gradui, quae sanctum faciunt sacerdotem. Ut autem in ore duorum idoneorum stet verum testimonium, audiant fideles beatum Augustinum super illud psalmi: Sacerdotes tui induantur iustitia, dicentem: Sicut in veteri testamento sacerdotes diversis ornamentis utebantur vestium: ita evangelici sacerdotes diversis virtutibus adornantur. Haec sunt ornamenta, quae Deus exigit; quae enim legales pontifices in vestibus gestabant, illa evangelici sacerdotes in cordibus habere debent. Haec ille. Audiant pro eodem fideles et alium idoneum tertium testem Origenem, qui Homil. 4. super levitico immediate post verba per magistros allegata de hoc, quod sacerdos Aaronicus aliis vestimentis utitur, dum est in sacrificiorum ritu, et aliis, cum procedit ad populum, convertens sermonem ad sacerdotes evangelicos, sic subinfert: Hoc faciebat et Paulus scientificus pontificum et peritissimus sacerdotum, qui, cum esset in coetu perfectorum tanquam inter sancta sanctorum positus et stola perfectionis indutus, dicebat: sapientiam loquimur inter perfectos, sapientiam autem non huius mundi, neque principum huius mundi, qui destruuntur, sed loquimur Dei sapientiam in mysterio absconditam, quam nemo principum huius saeculi cognovit; si enim cognovissent, nunquam Dominum maiestatis crucifixissent, sed post haec tanquam ad populum exiens mutat stolam et alia induitur longe inferiore, quam illa. Et quid dicit? nihil aliud, inquit, iudicavi me scire inter vos, nisi Jesum Christum, et hunc crucifixum. Vides ergo istum doctissimum sacerdotem, quomodo sit indutus, cum est inter perfectos vel in sanctis sanctorum, alia utitur

stola doctrinae; cum vero exiit ad eos, qui incapaces sunt, mutat stolam verbi et docet inferiora et alios lacte potat ut parvulos, alios oleribus nutrit, ut infirmos, aliis vero fortes praeparat cibos, his scilicet, qui pro possibilitate sumendi exercitatos habent sensus ad discretionem boni vel mali. Sic sciebat Paulus mutare stolas et alia uti ad populum, et alia in ministerio sanctorum. Ipse autem pontificum pontifex et sacerdotum sacerdos Dominus et Salvator noster, de quo dicit apostolus, quod sit pontifex futurorum bonorum, audi, quomodo prius haec fecerit, et ita discipulis suis haec imitanda reliquerit, evangelium refert de eo et dicit, quia in parabolis loquebatur ad turbas, et sine parabolis non loquebatur eis, seorsum autem solvebat eas discipulis suis. Vides, quomodo ipse docuerit aliis indumentis uti debere pontificem, cum procedit ad turbas, aliis cum eruditis et perfectis ministrat in sanctis. Haec ille per totum; ex cuius verbis luculenter patet sensus illius divini praecepti de indumentis sacerdotum legalium; ostendens quod hoc, quod Aaronici sacerdotes extrinsecus observabant, hoc evangelici sacerdotes spiritualiter implere debent exemplo salvatoris nostri et sui apostoli Pauli. Quae fuit et est nostra sententia, propter quam nemo nisi tumidus et superbus poterit nos in hac sententia incusare; certum enim est, quod praeallegati sancti non obligant sacerdotes evangelicos in sacrificando ad aliquam extrinsecam specialem vestem, sicut ad hoc significandum specialiter Origenes Homil. 6. super Levitico de indumentis sacerdotum evangelicorum loquens in primo nostro praemisso scripto capitulo IV. praeallegatus, inter caetera ibi expressa ita scribit, quod apostoli merito duas tunicas habere prohibentur, sed sufficit eis una et haec interior; nam istam, quae foras est, et quae desuper apparet legis tunicam nolunt, unam namque eis Jesus et hanc ipsam interiorrem habere permittit. Haec Origenes; et in signum horum, quae dicuntur, glossa ordinaria, quam magistri pro se in confirmatione adduxerunt, tangit triplex sacerdotium, scilicet gentile, legale et evangelicum, et cujuslibet sacerdotii ponit speciale indumentum; sacerdotii gentilis lineum, sacerdotii legalis alterum habitum in ministerium alterum in usum et sacerdotii evangelici habitum interiorem ipsum ornantem. Ex quorum sanctorum jam adductorum dictis manifeste ostenditur, quod istae vestes exteriores sacerdotum, pro quibus magistri nobiscum contendunt, non sunt a Deo sacerdotibus evangelicis institutae per illas scripturas, per magistros in eorum tractatu

de Aaron et filiis ejus allegatas et quod pro aliis sacerdotum indumentis sanctis cura fuit, quam miranda caecitas in Israël magistrorum astruit, et per consequens magistri non bene ornamenta sua fundant in veste Aaronica, nec fideliter se habent ad doctores, quando hoc solum, quod eorum servit proposito, ex eorum dictis capiunt de veste videlicet Aaronica, sed hoc, quod de evangelicis annectunt sacerdotibus, infideliter subticent; et haec ratio, quare Christus existens in coelo sacerdos spiritualis omni vestimento sordido exutus et vestimentis gloriae et honoris, decore scilicet fortitudinis et virtute indutus, volens suos evangelicos sacerdotes indutos esse spiritualibus indumentis ad exonerandum suos sacerdotes ab illo praedicto Aaron praecepto. Coenam suam instituens, non est usus aliqua speciali veste, sed nominanter ut Joannis 13. scribitur, accepit vestimenta sua, scilicet usualia, quae deposuerat secundum Gorram, quod non fecisset, si pro tunc voluisset habere suos sacerdotes obligatos ad utendum illa veste Aaronica vel alia ad ministerium coenae Dominicae specialiter deputata, ex quo non venit solvere legem sed implere Math. 5. Cessent ergo magistri institutionem de istis sacerdotum vestimentis, pro quibus nobiscum contendunt, dicere Dei institutionem, cum careant ad suum dictum Dei testimonio et per consequens dicentes illam Dei institutionem Deo faciunt injuriam, quod super illis erat probandum.

Aliam injuriam in tractatu suo faciunt legi Dei, quando institutionem de istis sacerdotum vestibus, quibus in missando utuntur, dicunt legem Dei adjuvantem, quod promittentes se primo capitulo sui tractatus probare, nullibi postea in toto tractatu suo probant. Sed quod hujusmodi institutio una cum ritu eorum missandi non juvant legem Dei, sed eam plus illibertant, impediunt ac diminuunt, postea dicetur et probabitur suo loco.

### C. Invalida magistrorum ornatuum probatio ex nova lege.

Videntes autem magistri, quia haec probatio ornatuum ex veste Aaronica ipsis bene stare non posset, tentant illos ornatus ex lege nova fundare, quando post probationes eorum, quas ex lege veteri adduxerunt, pro eisdem prope finem primi capituli sui tractatus sic subjungunt: Ut autem sit rota in rota et sensus legis veteris in sensu legis novae, patet hoc factum ex opere Christi etc., ubi primo nitebantur hoc probare ex opere Christi, qui, ut Joannis 13. legitur,

aliis vestimentis usus est circa servitia corporalia, et aliis circa sacramentorum ministeria, quod utique, ut inquirunt, fidelibus facit fidem, quod aliis vestibus uti debemus ad usus communes hominum et aliis ad eucharistiae ministerium juxta dictum Ezechiel et glossae ordinariae testimonium per eos, ut superius dictum est, citatum.

Secundo tentant hoc probare ex illo Math. 17. ubi Christus in monte Thabor apparuit in vestibus albis sicut nix.

Et tertio tentant hoc probare ex illo, quod justus Joseph ab Arimathia laudatur, qui mercatus est sindonem mundam, ut habetur Marci 15.; deputavit eam ministerio et obsequio corporis Christi, ex quibus illud eliciunt magistri, quod, ex quo Christus circa corporalia servitia usus fuit aliis vestimentis, quam circa coenae suae ministerium, quare sacerdotes moderni non similiter faciant. Et iterum ex quo Christus placuit Deo patri in vestibus albis et candidis, quare non sacerdotes moderni in ornamentis sericis vel diversi coloris non placerent; vel si Joseph laudatur deputans sindonem mundam obsequio corporis Christi, quare sacerdotes moderni non uterentur aliquibus talibus vestimentis circa sacramentorum ministerium. Hae sunt probationes magistrorum pro fundandis eorum ornatibus ex nova lege. Sed potest quilibet compos rationis cognoscere, quod istae non sint sufficientes probationes ad hoc, quod sacerdotes Christi ex his operibus jam dictis debeant necessario uti aliqua tali exteriori veste specialiter ad sacrificandum deputata, quia si Christus per hoc, quod circa lotionem pedum apostolorum alia utebatur veste, quam circa ministerium coenae suae instituere voluisset, quod sacerdotes moderni in missando ornatibus vel aliqua alia speciali veste uterentur; tunc potius Christus in veste usuali lavisset pedes discipulorum et coenam suam ministrans linteo se praecinxisset; sed quia oppositum huic evangelium exprimit, ideo non convenienter magistri in hoc opere Christi sua fundant ornamenta, nec etiam in hoc ornatus modernorum sacerdotum habent suum verum fundamentum, quod Christus in monte Thabor in veste alba sicut nix apparuit, cum Marci 9 dicitur, quod talia vestimenta fulo non potest super terram candida facere, ex quo evidenter elicitur, quod talia non sunt ornatus sacerdotum, cum illa faciunt homines, et notum est, quod ibi Christus, ubi in tali veste apparuit, non celebravit, nec coenam suam ministravit, sicut nec tunc, quando Joseph in sindone munda corpus Christi involvens sepelivit. Ergo relinquitur, quod non ibi orna-



tus verum habent fundamentum. Quod si adhuc magistri semper voluerint asserere, quod in dictis operibus ornatus sacerdotum haberet fundamentum, tunc eadem ratione exercitus fideles deberent semper in ornamentis talibus incedere, eo, quod Joannes Apocalypsis 19. vidit exercitus sequentes Christum in albis equis vestitos byssino albo et mundo. Et secundum hoc etiam laici circumdati sindone munda deberent Christi corpori communicare exemplo Joseph, qui laicus existens Christi corpori obsequebatur. Ex his jam dictis fideliter pensatis quilibet intelligere poterit, quod illa ornamenta in missa, pro quibus magistri tam avidè instant, nec in nova lege, nec in veteri habent verum fundamentum, et quod illa omnia, quae pro fulcimento circa hoc magistri sibi capiunt, aliud non probant, nisi quod sacerdotes Aaronici tempore legis veteris alia veste speciali induebantur, quando in sanctis sanctorum ministrabant, et alia quando egrediebantur ad populum et hoc nunquam negavimus; sed quod haec vestis Aaronica sub lege gratiae obligaret ad habendum talem aliquam specialem vestem in ministerio, hoc nunquam magistri docere poterunt, ut potest patere ex praemissis, nec illi sancti, quos ipsi allegant illud asserunt, hinc est, quod magistri sentientes, quod nullum fundamentum, sive ex nova, sive ex veteri lege, quibus dictos ornatus probare conantur, ipsis stare potest.

Ultimo ad Romanos recurrunt pontifices, si saltem per illos circa ornatus eorum possint persistere; et pro illo adducunt diversos pontifices Romanos et doctores, qui de veste aliqua sacerdotibus deputata faciunt mentionem, et sicut ex eorum scriptis percipi potest, imprimis post institutionem factam de illis vestibus potuit una esse differentialis vestis et postea in successu temporis ille unum et ille aliud addidit; nullibi tamen doctores, quamvis de illis faciant mentionem, ipsa mysticantes de tempore (quorum?) illis jam praecesserat institutio, scribunt, quod Christus vel ejus apostoli alicubi praecipiant, quod sacerdotes moderni utantur aliqua speciali extrinseca veste circa sacramenti ministrationem, aut quod soli ipsas habeant.

Verum magister Jacobellus in tractatu in primo nostro scripto nominato scribit expresse, quod olim sancti missando conficiebant communiter sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis et consuetudine et ad inventionem hominum deputatis et in hoc non peccaverunt; et ibidem argumento Alberti Magni sic arguit: cum Christi actio nostra sit instructio, et in nullo legitur Evangelistarum, quod Christus

vestes sacerdotales in confectionem sacramenti induerit, vel etiam quod apostolos induere fecerit; ergo Christus et apostoli sine talibus sacramentum confecerunt, et per consequens adhuc sacerdotes absque talibus possunt conficere. Haec ille; in cujus confirmationem in Rationali Wilhelmi parte prima capitulo secundo legitur: sane in primitiva ecclesia sacrificium fiebat in vasis ligneis et vestibus communibus; tunc enim erant lignei calices et aurei sacerdotes, nunc autem est e contra. Haec ille. Et hoc nos magistris concedimus, quod illorum suorum ornatuum non nisi ab imperatoribus et Pontificibus Romanis habent fundamentum, quia ab illis longe post apostolos institutum existit, ut sacerdotes speciali veste ad sacrificandum deputata, et ab episcopis vel episcopo consecrata circa ministerium coenae dominicae uterentur.

Quamvis pars nobis in hoc adversa certitudinaliter ostendere nescit, quis pontificum primus excogitasset illas, cum quidam uni et alii alteri hoc adscribant; verisimile tamen videtur, ut quidam dicunt quod Sylvester papa recipiens a Constantino Imperatore ornamenta imperialia post hoc statuit, ut sacerdotes circa missationem talibus utantur. Hinc doctor evangelicus saepe in suis scriptis illas vestes vocat caesareas; et postea ut Eusebius Caesariensis scribit, quod hoc fuisset candidissimum collobium, sicut illum circa finem tertii capituli sui tractatus allegant, ex cujus Eusebii dictis, quem allegant, duo habentur: unum quod Eusebius dicit, Sylvestrum collobium candidissimum in celebrando induisse; secundo quod Sylvester illud collobium fuisse beati Jacobi perhibebat; sed ex parte utriusque insufficienti testimonium; ambo enim auctoritate carent. Si ergo magistri carent certiori testimonio de vestibus sancti Jacobi, Judaei super istorum testimonio modicum mutuabunt; scitur enim a fidelibus, qualiter Sylvester contra Christi regulam et ejus evangelium dotationem et omnia ornamenta imperialia a Constantino Imperatore acceptavit, ut habetur in decreto, distinctione 96, Constantinus. Ergo non est sibi fides adhibenda in hoc, quod ipse illud collobium candidissimum, quo utebatur, Sancti Jacobi Apostoli esse perhibebat. Verisimilius ergo videtur dicendum, quod illud erat Constantini, quia ab illo, ut praemissum est, diversa ornamenta imperialia receperat. Potuit ergo bene ad sui excusationem illud dicere, esse sancti Jacobi apostoli, quemadmodum multi alii Romani pontifices indulgentias eorum fictas et in lege Domini non fundatas simoniam et alia enormia vitiosa facta

auctoritate beati Petri et Pauli excusare non formidant, qui nunquam hoc, quod eorum, ut sic auctoritate se facere dicunt, confirmabunt; ergo ex parte Sylvestri testimonium est insufficiens. Ex parte autem Eusebii testimonium claudicat, cum, ut in decreto, distinctione 15., scribitur, libri etiam ejus ab ecclesia rejiciantur. Ideo si volunt magistri de beati Jacobi collobio gloriari, provideant sibi de testimonio certiori; nos enim ignoramus, si unquam beatus Jacobus hoc ipsis de se confitebitur quoquomodo; qualitercunque autem sit de hoc, nos relinquentes eis hanc contentionem inutilem, in hoc residemus, quod illos ornatus aut tales non habuit Christus, nec sui apostoli, nec de habendo ipsos nobis in scripto aliquid reliquerunt.

Ex quibus quilibet intelligere potest, quod non ex lege, sed ab imperatoribus vel a pontificibus Romanis ornatus magistrorum, pro quibus tam avide instant, vigorem obligatorium receperunt, et quotquot doctores per magistros pro illis ornatibus adducuntur, tempore quorum jam erat institutio pro eisdem, illi qui de ipsis faciunt mentionem ipsos quandoque mysticantes intelligunt ipsos fore non de necessitate missae necessarie requisitos, sed de bene esse, teste Alberto Magno, quem etiam magister Jacobellus in suo allegat tractatu saepe dicto, qui in libro de officio missae circa finem libri sic scribit: de vestibus dicendum videtur, quod vestes sunt de bene esse, ut ostenderent munditiam et virtutes, quae in tanti sacramenti ministerio debent esse, et ad hoc etiam fuerunt in veteri testamento; et quoad hoc benedictio vestium non est superflua, si tamen sacerdos siue eis celebret sacramentum, pro certo ipse conficit. Haec ille. Ista auctoritas respondet omnibus aliis, quas magistri adducunt, qualiter sunt intelligendae; quia videlicet ornamenta illa jam usitata circa missam sunt de bene esse, et sacerdos sine illis celebrans conficit sacramentum.

### C. 9.

Injuria, quam magistri faciunt pluribus sanctis, quos allegant.

Postquam ostensum est, quod magistri in tractatu suo, quem contra nos ediderunt, injuriam faciunt Deo, et suae legi, jam restat ostendendum, quam sanctis, quos allegant, faciunt injuriam; dicunt enim, quod iste ritus in vestitu et gestu sacrae missae, pro quo contendunt, ab universali ecclesia sic, ut inchoatus est a beato Petro et

aliis apostolis et primis sanctis eorum discipulis, scilicet Clemente, Dionysio et Timotheo est traditus, hucusque in ecclesia Dei rationaliter continuatur, imo post magis ad specialia descendentes dicunt, quod pro majori, imo quasi in omnibus sit ritus Petri, Jacobi, Clementis, Anacleti, Dionysii et ceterorum martyrum Jesu Christi et sanctorum Patrum et ecclesiae universalis mos etiam apostolorum ore confirmatus. Quod quam sit dicere temerarium et inauditum et fictitium, patet in jure divino et humano seu canonico nutritis; constat enim de beato Petro, quod post passionem domini anno sequenti beatus apostolus filius Johannis provinciae Gallileae de viis Bethsaida frater Andreae tenuit sacerdotalem cathedram in partibus Orientis annis quatuor, et primo anno primam missam celebravit dicendo tantummodo Pater noster, ut in Chronica Isidori minori ex testimonio Hugonis libro 2. de Sacramentis parte octava legitur, et hoc iterum in Rationali Wilhelmi episcopi Wilmacensis libro 4. cap. de salutatione ad populum legitur: in ecclesia Lateranensi in missa non dicitur aliqua alia oratio, nisi oratio dominica, in signum, quia, inquit, in ecclesia primitiva sic fiebat, et batus Petrus non legitur aliquam specialem vestem ad sacrificandum specialiter deputatam induisse; et pro illo succineto et brevi ritu missandi est Augustinus et ponitur de conciliis dist. 2. Utrum in fine, qui sic dicit: Missa proprie est eucharistiae consecratio, reliqua vero, quae sacerdos dicit, aut clerus chori canit, nihil aliud quam laudes et gratiarum actiones sunt aut certae obsecrationes fidelium et petitiones; et illa reliqua sunt per successum temporis pro majori parte post multa curricula annorum per papas et homines longe ab imitatione Christi et ejus apostolorum declinantes instituta et excogitata. Archidiaconus enim glossator decreti de Con. distinctione prima Jacobi super verbo: Missae celebrationem, cum quo concordat Bernardus in suo Rationali et Wilhelmus Episcopus Wilmacensis, qui in unum convenientes scribunt, quod imprimis missa in vestibus communibus solum cum forma verborum sacramentalium, scilicet: Hoc est corpus meum, celebrata fuit, additum per Petrum seu apostolos Pater noster, et hoc inquit, significat officium diei Veneris circa altare, quia incipit a Pater noster a sacerdote ministrante. Post hoc inquit, addita fuerunt ab ipsis apostolis lectio epistolae et evangelii, ad cujus inquit significationem die Sabbathi Sancti officium missae incipit a prophetiis sive lectionibus; demum inquit,

successores eorum alii cantum et alii alia addiderunt; ut patet legentibus Chronicas antiquorum cursus currentes post passionem Christi et mortem ejus apostolorum pro memoria hominum exarantes. Coelestinus enim papa anno dom. 428 fecit cantum missae, introitum, gradualia, offertoria, antea enim solum epistolae Pauli et evangelia legebantur, et psalmum: *Judica me Deus*, dici ante confessionem et introitum et psalmum cantari ad introitum et gloria Patri in fine psalmorum. Damasus papa constituit, missas incipi ab introitu, quae prius a *Kyrie eleison* incipiebantur, sicut adhuc fit in vigilia paschae et Pentecostes et *Kyrie eleison* prius constituerat Sylvester anno Dom. 315. qui etiam recepit a Constantiono imperatore omnia imperialia indumenta, ut his induatur in missa. Antea enim ut testatur Rationalis adductus in capitulo praecedenti, sane in ecclesia primitiva sacrificium fiebat in vestibus communibus. Theophorus papa anno Dom. 140 constituit gloria in excelsis canere usque: *Laudamus te*, quod postea Symmachus anno dom. 501. prolongavit, ut modo canitur, et constituit ipsum omni die Dominico cantari, praeterquam in adventu et a septuagesima usque pascha, et in missa de sanctis semper decantari, et tres missas in Christi nativitate celebrari, et quod alio tempore nullus celebret ante tertiam. Hieronymus presbyter Cardinalis anno dom. 272 ex mandato Damasi papae epistolas, evangelia per circulum anni et de sanctis ordinavit officium ad horas canonicas alternatim, adjungens psalmos et gloria Patri in fine psalmorum, quod ante non cantabatur. Gregorius primus ann. 591 constituit, ut ad horas canonicas dicendus sint astricti et composuit collectas secretas complendas, offertoria et communiones. Ambrosius vero Gradualia et alia et ut lumen ardeat in ecclesia, dum missa celebratur. Leo primus instituit in missa: *Orate pro me fratres et sorores*; et in fine *Deo gratias*. Gelasius anno d. 494 ordinavit omnes tractus, hymnos et praefationes et vere dignum est. Sixtus anno d. 129 constituit *Sāctus* dici ante consecrationem et vasa ecclesiae non tangi nisi a ministris ecclesiae et missam super altare celebrandam. Gajus an. d. 262 constituit, ut sacramentum consecraretur super altare, quod prius in mensa fiebat. Gelasius primus an. d. 496 composuit Canonem. Gregorius primus a. d. 591 constituit in capite jejunii cineris benedictionem et aspersionem in die paschae agni, caseorum, ovorum ac lardi benedictionem et canonem augmentavit addens: *Diesque nostros, usque ibi memorari*. Et Leo

primus in Canone apposuit: Sanctum sacrificium, immaculatam hostiam. Urbanus II. anno dom. 1086 instituit praefationem de beata Virgine: Et te in veneratione etc. et horas de beata virgine quotidie in ecclesia dici. Innocentius primus anno d. 407 constituit osculum pacis dari loco communionis et ante agnus Dei: pax Domini sit semper vobiscum. Alexander a. d. 121 constituit sal et aquam diebus dominicis benedici et aquae aspersionem in illis fieri, et addidit in Canone: Qui pridie quam pateretur, et ut aquae vino in missae sacrificio misceretur; et ordinavit, ut sacramentum fieret ex azymo et in modica quantitate, antea enim libere recipiebatur panis fermentatus, et non sic in parva quantitate, prout adhuc hodie in Graecia, quae est filia apostolorum, observatur.

Agapitus a. d. 536 constituit fieri processiones diebus Dominicis. Anacletus a. d. 102 constituit, ut clericus non ferat comam vel barbam, sed comam et barbam radat. Et post hoc Anicetus a. d. 166 constituit, ut corona clerici sit spherica et crines breves. Saphorinus a. d. 210 constituit, ut calix et omnia vasa vitrea sint vel stannea, quod per annos C in universa ecclesia servabatur; postea vero Urbanus natione Romanus instituit, ut omnia vasa altaris sint aurea, argentea vel stannea, et confirmationem fieri cum chrysmate, quae prius fuit cum manuum impositione sine chrysmatione. Calixtus a. d. 220 coemeterium primus instituit, usque tempora Calixti ecclesia non habuit coemeterium, omnes sepeliebantur in lucis (!) vel aliis locis, postquam ecclesia crevit, hoc inhibuit pro eorum utili et profectu, et postea coemeteria pro eorum praerogativa per alios sunt firmata. Sylvester postea a. d. 315 altarium et ecclesiarum et coemeteriorum constituit dedicationes. Pelagius secundus a. d. 568 constituit, ut memoria defunctorum fiat in omni missa post elevationem hostiae salutaris. Et Felix primus constituit supra memorias martyrum missas celebrari. Et Gelasius constituit in Canone dici: Quorum solemnitates hodie in conspectu majestatis tuae celebrantur, Domine Deus noster toto orbe terrarum, inter quorum nos consortium etc. Zozymus constituit cereum paschalem benedici et ut quilibet Christianus in missa sacrificet. Sixtus primus anno do. 129 constituit, quod mulier vasa altaris non tangat, nec pallas, nec corporale quod fecit fieri non de serico, sed de lino candido. Et postea Gregorius primus a. 591 constituit, ut calix super corporale locetur ad dexteram et hostia ad sinistram. Sergius ordinavit Agnus Dei in

missa dici in fractione hostiae. Felix quartus constituit, ut anniversarius dies dedicationis ecclesiarum, altarium singulis annis solemniter celebretur. Clemens anno d. 94 constituit in missa sacris uti vestibus et episcopos uti baculo pastorali, annulo, chyrothecis et sandalis. Lucius constituit, ut vestes consecratae non habeantur in usu quotidiano. Vitalianus a. d. 641 fecit organa et concordat (?). Sabinus instituit pulsum campanarum, et ut in omnibus canonicis horis pulsentur in singulis ecclesiis. Martinus episcopus Viennensis propter cladem et insaniam bestiarum triduum ante ascensionem domini letanias instituit, quas Simplicius papa approbat. —

Ex istis indifferenti oculo pensatis clare cuilibet patere potest, quod ritus magistrorum et sacerdotum Pragensium non est ritus ecclesiae primitivae, sed est ritus per successum temporis pro majori parte post multa curricula annorum per pontifices Romanos institutus et confortatus, et si tempore apostolorum et in ecclesia primitiva ita curte et sine istis exterioribus vestibus et specialibus et sine ritu modo circa missationem a magistris et sacerdotibus Pragensibus usitato rationabiliter et salubriter missabatur, ut in primo nostro contra magistros scripto ostensum est, et iste ritus missandi modernus in gestu sacrae missae est in successu temporis post multa curricula annorum per papas et homines jam longe ab imitatione Christi et ejus apostolorum declinantes ordinatus, ut patuit ex praedictis: quomodo, rogo, verum est, quod dicunt magistri, quod iste ritus eorum ab universali ecclesia sicut inchoatus est a beato Petro et aliis apostolis et primis sanctis eorum discipulis scilicet Clemente, Dionysio, et Timotheo est traditus, et ore apostolorum confirmatus, hucusque in ecclesia Dei rationabiliter continuatur; cum post beatum Petrum, Jacobum, Dionysium et Timotheum multa ista per successum temporis sint ordinata et instituta. Et magister Jacobellus in tractatu suo saepe dicto post allegationem multorum paparum ritum saepe dictum magistrorum instituentium particulariter et temporis in successu sic subinfert: Ecce quanta varietas per successum temporis constitutionum paparum, quae a multis reputatur tanquam evangelium de necessitate tenenda. Sed notum debet esse fidelibus, quod talia et alia quam plurima licet jam antiqua consuetudine observentur, tamen debitis occurrentibus circumstantiis tempore necessitatis possunt rationabiliter immutari. Haec ille. Nec illud subterfugium magistrorum ipsis suffragatur, quo

capitulo 7. sui tractatus negantes suum ritum esse ab hominibus longe a vita Christi et ejus apostolorum declinantibus inventum, sed esse ritum pro majori parte Dionysii, Jacobi, Anacleti et caeterorum martyrum Jesu Christi et sanctorum patrum et universalis ecclesiae (secundum) morem per alios papas longe post promulgatum et ad tenendum ubique demandatum, sed non inventum primitive. Probant hoc de pater noster, symbolo et psalmis, cum ad hoc sane potest responderi, quod grave est magistris probare similitudinem, cum non possint veraciter ostendere, quod Christus vel sui apostoli alicubi ante institutionem multorum praedictorum in ritu magistrorum contentorum et per papas institutorum et promulgatorum, ista sic prius instituisent, sicut ostendere possunt, quod symbolum vel pater noster dici instituerint, et per consequens ad excludendum eorum fictitium papae aliqui in eorum ritu sibi instituentes exprimunt, quod illa prius non erant, ut potest colligi ex praemissis paparum institutionibus, et in signum illius distinctione 15. legitur in decreto: quod canones generalium conciliorum a tempore Constantini Imperatoris coeperunt, in quibus constitutiones praedictae, ut communiter (creditur), sunt factae. Si autem adhuc hoc audent profiteri, probent, si possunt, cui apostolorum ritus noster missandi sine talibus vestibus et sine ritu magistrorum contrariatur, conproportionentque ritum suum sacrificandi ritui Petri, Jacobi et Dionysii, cum quibus ipsos pro se allegantes multum gloriantur. Sed scitur, quod priusquam hoc facient, oportet eos in multis condescendere, vitam et mores mutare, ritum alium suscipere, suum a spuris vitulaminibus purgare et ornamenta alia, quam pro quibus instant, induere; non possunt enim vere ostendere, quod Dionysius in dictis illis, quae ipsi pro se recipiunt, de illis vestimentis, pro quibus ipsi contendunt, ad eorum intentionem aliquam faciat mentionem. Ritum etiam suum non sufficiunt comproportionare ritui Dionysii, sicut in loco alio in posterioribus exemplariter ostendetur, et per consequens sanctis pluribus, quos pro se allegant, magnam faciunt injuriam, ut potest colligi ex praemissis, nec solum beato Petro, Jacobo apostolis et primis eorum discipulis Timotheo, Dionysio et caeteris faciunt injuriam, ipsos principales autores ritus eorum missandi, quem defendunt, fore asserentes, verum et Origeni injuriam faciunt, quamvis ipsum et merito doctorem egregium et Psalter in Israel appellent, quando adducentes eum Homil. 4. super Levitico dicentem: Observandum tamen est, quod aliis indu-



mentis utitur sacerdos, dum est in sacrificiorum ministerio, et aliis dum procedit ad populum, ipsum contra ejus intensionem ad suum propositum glossant dicentes, ipsum per haec verba praetendere, quod nunc de praesenti debet observari hoc ad litteram, cum Origenes in loco isto sicut et Homil. 6. super Levitico loquens de indumentis sacerdotum facit mentionem de vestimentis sacerdotum ipsa mysticando et ostendendo, quod hoc, quod sacerdotes Aaronici exterius observabant, hoc evangelici sacerdotes spiritualiter implere debent, sicut ad hoc significandum Origenes post verba per magistros allegata de hoc, quod sacerdos Aaronicus aliis indumentis utitur, dum est in sacrificiorum ritu, et aliis cum procedit ad populum, convertens sermonem ad sacerdotes evangelicos, sic subinfert: haec faciebat et Paulus scientissimus pontificum et peritissimus sacerdotum etc., ubi exemplo Pauli et Salvatoris nostri Jesu Christi ostendit hoc, qualiter hoc, quod sacerdotes Aaronici exterius observabant, hoc Christus et suus apostolus Paulus spiritualiter implebant docentes alios, ut faciant similiter, ut cuilibet intuenti patere potest ex verbis Origenis supra capitulo tertio hujus late adductis, quae nobis secundo resumere non oportet. Nec hoc magistris pro eorum suffragatur proposito, quod mos sit huic doctori, aliquando simplici, aliquando bino, aliquando trino, aliquando quaterno sensu unam et eandem exponere litteram. Origenes enim supra capitulo tertio et hujus de Homilia super Levitico allegatus expresse ostendit, sacerdotes evangelicos in sacrificando non esse obligatos ad aliquam specialem externam vestem et per consequens injuriam faciunt magistri isti doctori, ipsum pro se ad sensum non per eum intentum allegantes. Sicut et beato Hieronymo faciunt injuriam, quem allegavimus ad Nepotianum scribentem, quem dicunt in nullo verbo nostrum confirmare propositum, cum nos adduxerimus eum pro confirmatione sententiae Origenis ostendentis, quod sacerdotes evangelici ex praecepto de vestibus sacerdotum legalibus dato non sunt obligati ad habendum in sacrificando aliquam specialem extrinsecam vestem modo usitatam. Ad hoc bene fuerit dictum Hieronymi per nos allegatum proposito nostro sententiantis, quod non oportet observantiam legalem aut ritum templi Salomonis nos trahere in consequentiam, quod videlicet nos Christiani et sicut sacerdotes evangelici debeamus similem ritum observare.

Et hinc magister Jacobellus in suo tractatu saepe dicto contra appretiationem et magnificationem traditionum humanarum ratione

ceremonialium legis veteris adducens eandem Hieronymi ad Nepotianum auctoritatem sic subjungit: Ecce quod cultus divinus, qui debet fieri in spiritu et veritate, similiter evangelica ministratio sacramentorum non requirit ritum splendidum vel ornatum pretiosum vestimentorum. Haec Jacobellus, cui etiam Jacobello magistri non verentur facere injuriam, quando scribunt, ipsum nunquam sensisse, quod in communibus vestibus olim communiter sacrificaretur, cum expresse in eodem tractatu suo scribat: Olim sancti missando conficiebant communiter sine vestibus exterioribus jam ad hoc consuetis, et consuetudine et adinventione hominum deputatis, et in hoc non peccaverunt; licet postea de modernis sacerdotibus subjungens necessitatem injiciat, quando subdit: Ergo eadem ratione et nunc valde possibile est, quod sacerdotes Christi eodem spiritu agitati sine talibus vestimentis consuetis et ecclesiasticis tempore necessitatis circa infirmos vel alios, dum alius modus convenientior non potest haberi, conficiant, et desiderantibus fidelibus ministrent. Haec ille.

Ex cujus dicto quilibet intelligere potest, quod non dicimus contra magistrum Jacobellum falsum testimonium, asserentes, ipsum nobiscum quondam concordasse in hoc, quod in communibus vestibus olim communiter sacrificaretur, cum expresse de praedecessoribus nostris hoc scribat, quamvis postea de modernis sacerdotibus necessitatem inculcet.

Erubescere ergo deberent magistri et timere tantam injuriam sanctis, quos allegant facere, ne tanquam falsarii dominicae veritatis et praedones fidei sint a domino castigandi.

Sed non mirum, quod magistri talem, ut praemissum est, multis sanctis, quos allegant, faciunt injuriam et etiam magistro Jacobello, uni de eorum numero, quem nituntur per suum mendosum scriptum excusare, cum ipsi Salvatori nostro Jesu falsum non timent adscribere, sibi magnam injuriam facientes; non timent enim nec verentur de Christo manifeste scribere, quod ipse senioribus in omnibus licitis obedisset et hoc fieri sub aeterna damnatione ab omnibus praecipisset, cum oppositum hujus videtur ostendisse in non obligatione apostolorum ad lotionem manuum, antequam panem manducarent et non observatione sabbathi secundum positionem eorum, et cum infinita sint licita, non videtur, quod Christus se vel alios talibus infinitis subjiendum obligasset sub poena damnationis aeternae, nec hoc videtur esse verum, quod de Christo in suo scripto ponunt, quod

non ex libertate, sed necessitatus periculis mortis et pressuris et minis in propriis vestibus communibus coenam suam peregisset, cum certum sit ex fide, quod quamvis Christo talia imminebant pericula, omnia tamen, scilicet captio, agni paschalis manducatio et coenae suae institutio et crucifixio ex parte ejus erant libera et voluntaria, sicut in evangelio multipliciter deducitur. Et hinc Joannis 18. dicitur: Jesus itaque sciens omnia, quae ventura erant super eum, processit, id est voluntarie se obtulit et dicit ad eos: Quem quaeritis etc. Et ante hoc praemittens discipulos in civitatem ad praeparandum pascha, praecepit dicere domino domus, tibi dicit magister, apud te faciam pascha cum discipulis meis. Et per consequens infundabiliter magistri dicunt, Christum senioribus in omnibus licitis obedisse et hoc fieri sub aeterna damnatione ab omnibus praecepisse, et ipsum non ex libertate, sed periculis mortis, minis et pressuris necessitatum in propriis communibus vestibus coenam suam peregissee, in hoc sibi injuriam inferre minime trepidantes.

### C. 10.

Injuria, quam magistri faciunt in tractatu suo sacerdotibus Thaboriensibus.

Jam restat ad injuriam, quam magistri in suo tractatu nobis faciunt, accedere, quam licet minus pensemus praecedentibus injuriis, tamen ut audientes notantes injuriam eorum adversus nos ipsis contra nos minus credant, volumus eorum erga nos injuriam enodare. Imprimis enim in principio cap. 8. sui tractatus assumunt nostram probationem, qua sic arguimus: ex quo Dominus Jesus Deus et homo, cujus perfecta sunt opera, sine eo ritu, quo nunc per orbem geritur, in vasis et vestibus non ad usum communem sed ad sacrificandum specialiter deputatis, sufficientissime saluberrimeque missavit; ergo cum sit securissimum observare ritum circa coenam dominicam, praesertim quem Christus observavit, et sui apostoli in quoddam aliud non immutaverunt, moderni sacerdotes possunt licite sine illo ritu et sine illis vestibus missare.

Illa nostra probatione assumpta postea eam nobis pervertendo, eorum argumenta autem secundum eorum placitum pervertunt, quando sic arguunt, si valeret illa fratrum Thaboriensium probatio, tunc a simili sequeretur concludendum: ex quo Christus sine ritu sancti Jacobi, Petri, Dionysii et caeteris sufficientissime saluberrimeque

missavit, ergo cum securissimum sit observare ritum circa coenam dominicam, quem Christus observavit, sequitur, quod sic sine ritu et dispositione omnium talium sanctorum sacerdotes moderni possunt licite officiare. Ibi dicimus, quod magistri male concludunt; sed si concluderint, ut debent secundum formam nostrae argutionis, sequitur, quod sic sine ritu omnium talium sanctorum sacerdotes moderni possunt licite officiare, tunc conclusio erit vera et probatio nostra nullum patietur defectum nec aliquod inconveniens, sed magistri loco illarum dictionum licite possunt (ponunt) habent, quod est verbum obligativum, quod non fuit per nos appositum et sic nobis formam arguendi pervertentes nobis faciunt injuriam. Similiter quando arguunt: Christus verus Deus et homo sine vestibus et ritu fratrum Thaboriensium sufficientissime et saluberrime missavit, ergo cum eum sequi sit securissimum, sequitur sine vestibus fratrum cuilibet missandum, non debite magistri inferunt, sed sic inferre debent: sequitur: sine vestibus fratrum quilibet licite missare potest. Similiter sinistre arguunt magistri: Christus solum in virginitate et non in viduali castitate sufficientissime et saluberrime missavit, ergo non licet in viduali castitate missare; male magistri inferunt; sed sic secundum formam nostrae argutionis inferre debent, ergo in castitate virginali licite potest missare. Sic argumentum stabit sine vituperio. Similiter magistri dicunt, non sequitur: Christus in trigesimo anno fuit baptizatus, ergo cum securissimum sit Christum imitari, non licet nisi in trigesimo anno hominibus baptizari; male inferunt injuriam nobis facientes, sed sic inferre debent: ergo licite possunt homines in trigesimo anno baptizari. Et sic alia eorum argumenta plura infirmamus, quae magistri faciunt nobis, formam arguendi pervertentes. Sed non est mirum, quod magistri formam nostrae argutionis nobis mutantes dicunt, nos aliud arguere, quam arguimus, ex quo verba Dei et Sanctorum ejus, ut ex praecedentibus patet in sensu alio quam praetendunt, audent adducere. Et ergo infundabiliter et minus vere dicunt, quod antecedens nostrum sit invalidum nostrum probare propositum, cum cuilibet volenti debite respicere antecedens nostrum, sit solidissimum et infringibile, quando magistri debite, ut deberent, ad illud consequentiam applicarent. Alia magistrorum erga nos patet injuria, quando dicunt, nos absque omni strato in communibus lapidibus admotis sacramenti cumulos conficere, et propter abnegandam reverentiam sacramento ecclesias

comburare, altaria subvertere, vasa sacramentorum inhoneste contractare, aut quod pejus est diripere, vestimenta sanctae missae tollere aut in usus carnales contumaciter convertere; et ne fiat differentia inter sacerdotem et laicum extrinsecus astruere, maledictisque erroribus et praesumptionibus et schismatibus viam apperire. Sciant omnes et singuli, quod falsum nobis adscribitur; non enim in communibus lapidibus absque omni strato sacramenti cumulos conficimus, ut experientia docet; scitur enim, quia in civitatibus, in quibus missamus, habemus utensilia specialiter distincta, et in exercitu campestri specialem currum distinctum, in quo haec deducebantur, et non constat nobis, quod unquam aliquis in fratribus nostris hoc, quod magistri in nos mendaciter testificantur, fecisset. Non ergo eis est credendum in hoc, quod in communibus lapidibus absque omni strato sacramenti cumulos conficiamus. Minus juste etiam nobis adscribunt, quod propterea de combustione ecclesiarum, altarium subversione et vestimentorum direptione gaudeamus, ne agatur reverentia sacramento, cum sciat Deus, quod pro vera reverentia sui sacramenti fideliter instemus, et pro eradicatione eorum, quae coelestis pater non plantavit, etiam posse tenui laboremus. Magistri autem non valentes ratione veritatem, quam habemus et quam defendimus, vincere, ad confusiones recurrunt, nominibus pravis nos licet injuste sordidare volentes, fortassis hoc ideo agentes, ut aliorum criminatione ipsi justi appareant, atque illorum maculis puri remaneant, sed scitur a catholicis Christianis, quod non propter hoc negatur reverentia Christo et patri ejus, quod ipse sine vestibus exterioribus ad sacrificandum specialiter deputatis missavit, mensas numulariorum subvertit, Phariseos flagello de templo expulit et non remanentiam lapidis super lapidem in templo prophetavit, nec ideo missatio Christi sine talibus vestibus exterioribus culpabilis fuit, licet poterant aliqui circa hoc sinistram habere inventionem. Sic etiam in proposito licet aliqui possent habere illam, quam ipsi injiciunt, intentionem, non tamen his, qui tali perversa carent intentione, malum, et missare sine vestibus talibus, et illa, quae pater coelestis non plantavit, eradicare. Et non gaudeant ex hoc magistri, si aliqui ex illis, qui sine vestibus talibus missaverunt, ex occulto Dei judicio ceciderunt; nec exinde arguant illicitam esse Christi et aliorum ipsum imitantium sine vestibus talibus, et sine ritu moderno missationem, cum et sub missatione eo ritu, quo nunc per orbem geritur in vasis et vestibus

non ad usum communem, sed ad sacrificandum specialiter deputatis multi nimis errores latitant et latitabant, ut patet cuilibet volenti singula transcurrere; maxima enim sub illis est repugnantia legis Dei, et fuit; multi laici simulantes se esse sacerdotes illos, ornatus et plattas subierunt, imo *mulieres* inveniabantur, quae malitiam suam sub ornatu sacerdotali et habitu abscondebant, sicut de una legitur, quomodo circa annos Domini DCCCLIV. tribus annis rexit papatum et quinque mensibus, quae dixit se vocari Johannem Anglicum nomine, Maguntium ambulans, in habitu virili Athenas ab amasio suo ducta fuit, ubi in studio liberalium artium et scientiarum realium rationalium et moralium valde profecit, et in mansuetudine morum amabilem se omnibus fecit, deinde veniens Romam triviales artes ibi legit et magnos magistros habuit suarum lectionum auditores. Et cum in urbe moribus et scientia praecelleret universos, in papam eligitur, sed ab amasio impraegnatur, tandem inter Collisium et ecclesiam sancti Petri parturiens obiit, et ideo papa hodie semper obliquat viam illam. Ecce malum latitans sub pontificalibus et per longum tempus quasi totam ecclesiam dementans, ibi symonia et omnium sacerdotum vitia quasi sub umbra et hedera Jonae requiescunt, ex qua velut Jonas laetitia laetantur magna; sed cum domino procurante per pauperes et abjectos velut vermem percurritur hedera et arescit; et cum sol justitiae eorum nudata verenda adurit usque ad mortem.

Sed minus juste irascuntur, super quae ornamenta non laboraverunt sacerdotes, nec ea propriis acquisiverunt sumptibus, sed una vice Dei permissione sicut et dotatio concessa eis erant a Constantino Imperatore et consequenter ab aliis et alia vice Dominus ab eis illa tollit tanquam plantationem, quam non plantavit pater coelestis eradicando. Et hoc est, quod Dominus Jonae usque ad mortem irascenti injuste dixit: Tu doles super hedera, in qua non laborasti neque fecisti ut cresceret, quae sub una nocte periit, et ergo non parcam Ninive civitati magnae etc. Ideo multa valde mala sunt, quae Antichristus sub illis recondit ornamentis, sicut et sub magistrorum cappis, quae si fronti eorum incuterentur, merito possent illos confundere ad ruborem. Hinc merito pius et misericors Dominus athletam suum fidelem et nostrum divinae memoriae magistrum *Johannem Hus*, ad se per mortem martyrii volens suscipere procuravit, ut ea, quae ab hominibus Antichristi procuracione habuit, per suos aemulos sibi (signa?) blasphemiae auferantur, quae libenter admit-

tens indui se vestimento gloriae postulabat. Aliam adhuc injuriam nobis magistri faciunt, quando dicunt, data eorum opinione et argumento in principio hujus capituli facto, ad minus fratres Thaborienses peccant duodecies in missando et volentes hoc probare sic arguunt: Si securissimum est observare ritum circa coenam dominicam, quem Christus observavit et sui discipuli non immutaverunt, nec in aliquid aliud interpretati sunt, ut dicunt fratres, tunc infallibiliter fratres Thaborienses peccant non observando ritum Christi in missando ad minus in 12 conditionibus circa coenam dominicam gestis; primo de vespere non missant sicut Christus. Secundo, non praemittunt discipulos ad praeparandum Pascha. Tertio non celebrant in caenaculo grandi strato sub divo. Quarto non praegustant panem, vinum, lactucas, agnum etc. Quinto non dicunt se post esum non bibituros ex hoc genimine vitis. Sexto non porrigunt prius calicem non consecratum. Septimo non comedunt sacramenta, sedendo cum populo, sicut Christus fecit. Octavo non deponunt vestimenta sua, nec se linteo praecingunt. Nono non prius lavant pedes discipulorum bonorum malorumque. Decimo, non reassumunt vestimenta sua prius deposita sicut Christus. Undecimo, non immediate procedunt ad pernoctandum in oratione. Duodecimo non procedunt ad mortem immediate post coenam. Et ista probatione Magistri contra nos facta aestimantes se infringibiliter arguere, gloriantur de tali probatione contra nos facta more picae de proprio foetu gloriantis, quando immediate in suo scripto subjungunt dicentes, nec nos in veritate nec aliquis sapientium sciet ponere solutionem debitam praedicti eorum argumenti.

Sed in rudimentis verae logicae nutriti videre possunt, quamvis magistri gloriantur in suo quasi invincibili argumento, tamen in praedictis verbis suis ponunt unam conditionalem falsam aequivalentem malae consequentiae, scilicet istam: si securissimum est observare ritum circa coenam dominicam, quem Christus observavit et sui Apostoli non immutaverunt, nec in aliquid aliud interpretati sunt, tunc missare debemus de vespere praemittentes discipulos ad praeparandum Pascha et caeteris, quae enumerantur; haec enim conditionalis valet hanc malam consequentiam: ritum circa coenam dominicam, quem Christus observavit, et sui Apostoli non immutaverunt nec in quoddam aliud interpretati sunt, securissimum est observare, ergo debemus de vespere et non alio tempore missare,

et nonnisi praemittentes discipulos et nonnisi gustantes lactucas, agnum et caeteris enumeratis. Antecedens est verum; cum enim sacerdotes Dei et Christi sumus, non invenimus, quem magis sequi quam Christum et suos Apostolos debeamus, et tamen consequens falsum est, quod ergo de vespere et non alio tempore missare debeamus, et non nisi praemittentes discipulos etc. de aliis, quae enumerant.

Sed si magistri pro antecedente assumerent: Si omnes ritus, quos observavit Christus circa coenam dominicam securissimum est observare, tunc debemus de vespere et non alio tempore missare, et nonnisi praemittentes discipulos et praegustantes lactucas etc.; tunc negabimus assumptum, quod videlicet omnes ritus debeamus observare, quos Christus observavit. Nam multi ritus a Christo et ab Apostolis pro tunc adhuc observabantur de lege veteri, ut patet de circumcisione corporali et aliis plurimis, quae jam non oportet observari; nam non sunt instituta in lege gratiae ad tenendum plebibus usque ad finem saeculi, et per consequens, licet feria quinta post coenam typicam instituit Christus hominibus se ipsos probantibus de pane sacramenti edere et de calice bibere usque ad finem saeculi, non tamen sic hoc fieri instituit, ut hoc solum post coenam suam corporalem facerent et nonnisi quinta feria. Non enim voluit Christus, ut imitemur eum praecise in illis omnibus circumstantiis, quas tunc fecit; hoc enim manifeste Christus per suum apostolum liberavit dicens: hoc quotiescunque feceritis et non solum feria quinta vel post vestram corporalem coenam, verum tamen post illam coenam typicam veteris testamenti coena dominica sacramentalis incepit et durat jam continue et sumitur. Ergo ad excludendum magistrorum argumentum contra nos sinistre arguentium nos posuimus definite non universaliter, quod ritum circa coenam dominicam, quem Christus observavit, nobis securissimum est observare, denotantes specialiter illos ritus, qui ad tenendum usque in finem saeculi in nova lege sunt per Christum aut suos apostolos confirmati. Ex qua indefinita non possunt arguere, illa omnia, quae ipsi assumunt, sed illa sequerentur, si nos universalem pro nostro antecedente poneremus. Erubescant ergo magistri in publicum producere tales debiles et inanes deductiones, et timeant logicos saniores, qui conspectis his magistrorum probationibus mox ex suis veris rudimentis logicilibus clamabunt, hoc argumentum magistrorum non valere. Ex istis potest patere clara solutio argumenti magistrorum, de quo gloria-



bantur, dicentes nec nos in veritate nec aliquis sapientium sciet ponere solutionem debitam praedicti eorum argumenti, nec dicta nostra solutio eorum contra nos facti praemissi argumenti et ficta in hoc, quando exprimentibus nobis intentionem nostram, de quibus ritibus specialiter intelligamus, cum dicimus, quod licet ritus observare in missando, quos Christus observavit, et quos discipuli sui non mutaverunt, nec in aliud interpretati sunt, quia de illis, qui ad tenendum usque in finem saeculi in nova lege sunt per Christum aut suos apostolos confirmati, illud nostrum dictum calumniantur erroneum appellantes imo et haereticum, quo dicimus, quod Apostoli pedum lotionem mutaverunt et in aliud interpretati sunt; si magistri attenderent veritatem, quam Christus per lotionem pedum suorum discipulorum ipsos docuit, nunquam dictum nostrum praecedens erroneum aut haereticum appellarent; loquens enim beatus Augustinus et tractans illud Christi verbum ad discipulos suos dictum: scitis, quid fecerim vobis Joannis 13. in summa sic loquitur: quia Dominus promiserat daturum se scientiam Petro facti sui tam inopinati et mirabilis, dignum fuit, ut Petro reddatur illa promissio; dilatus enim fuerat, quando expavescenti et dicenti: Non lavabis mihi pedes in aeternum, responsum est ei: Quod ego facio, tu nescis modo, scies autem postea.

Hujus igitur tanti facti quoniam promiserat scientiam, quid sit, quod fecit, docere nunc incipit; quid autem illud sit, quod per exemplum praemissum docere voluit, exprimit Origenes Homil. 6. in Isaiam, cum sic dixit: Multi videntes, quae fiebant hic per Christum extrinsecus, nescierunt cur haec fiant; videbant quidem bene, quomodo lavabat magister discipulis pedes, videbant autem et alii, qui erant praesentes, sed illud tantum quod fiebat, non etiam cur fiebat; similitudo quippe erat lavationis pedum, qua lavit verbum Dei pedes discipulorum. Id circo ait Salvator ad recusantem Petrum et dicentem: Non lavabis pedes meos, qui ait: Quod facio, tu nescis modo, scies autem postea. Quid ergo facis modo? dicit Petrus, video te lavantem pedes nostros, pelvim positam, linteo te praecinctum et servientem nobis et detergentem pedes nostros; verum quia non erat hoc negotium, sed Salvator illud spiritualiter intendebant, ita per aquam intelligit dona spiritus sancti, per pelvim corda hominum. Salvator ergo nudatus carne per mortem mittit spiritualem aquam in pelvim secundum scripturas et lavat pedes discipulorum, ut cum mundi fuerint, ascendant ad

dicentem : Ego sum via, et non pleni (plenus ?) pulvere, quem excutere voluit super indignos nonque suscipientes pacem, neque dignos eorum, quae dicebantur, et quia hoc erat, quod figurabatur, ideo ait: Quod ego facio tu nescis modo, scies autem postea. Erat autem hoc, quod in posteris dictum est: Vos vocatis me Dominum et magistrum et bene dicitis, sum etenim; si ergo magister et dominus lavi pedes vestros et vos debetis alter alterius lavare pedes etc. Ergo hoc dico, ut episcopus mittens aquam in pelvim, exutus vestibis suis et linteo praecinctus me extendente lavet pedes meos; sic quidem vos debetis, inquit, pedes vestros lavare; si hoc est, quod dicitur, nemo nostrum mandatum servabit, nemo enim quibuscunque venientibus assumens linteum diaconus aut presbyter sive episcopus lavat pedes, sed si intelligas, ea quae scripta sunt, qui vere boni sunt episcopi servientes ecclesiae, mittunt aquam de scripturis in pelvim animae, quod est secundum scripturas, et tentant sordes discipulorum lavare, et sic custodiunt episcopi mandatum immitantes Jesum. Sic et presbyteri, uti et ego accipiam nunc aquam, quae possit animae vestrae pedes lavare, ut et unusquisque vestrum dicat, cum fuerit lotus illud Cantici 5. Lavi pedes meos quomodo inquinabo eos; hoc enim sponsa dicit in Canticis Canticorum, non extendens corporeos pedes lotos, sed pedes non offendentes, de quibus dicit Salomon: Pes autem tuus non offendant; de quibus et in psalnis scriptum est: Mei autem paene moti sunt pedes. Verum et quia constituuntur viduae in ecclesiis: si sanctorum, inquit, pedes lavant. Si autem vis apertius audire, quomodo vidua lavat pedes sanctorum, audi Paulum in alio loco constituentem viduis et dicentem: Bene docentes et pudicas efficiant adolescentulas lavantes sordes pedum juvenularum. Et istae viduae dignae sunt ecclesiastico honore, quaecunque pedes lavant sanctorum, sermone spiritualis doctrinae sanctorum, vero non masculorum sed mulierum; docere enim mulieri non permitto neque principari viro. Vult esse mulieres bene docentes, ut ad castitatem svadeant non adolescentes sed adolescentulas; indecens quippe est, ut mulier magistra viri fiat, sed ut ad castitatem svadeat adolescentulas et amare viros et liberos suos. Discamus ergo sic lavare pedes discipulorum. Haec ille. Ex istorum sanctorum dictis potest quilibet videre, quod apostoli lotionem pedum mutaverunt, quamvis non ad opus extrinsecum tunc per Christum factum et fieri pro necessitate et corporum alleviatione in signum charitatis et pietatis ab eodem exemplatum. Sed

quo ad hoc, quod nesciebat Petrus, quod tunc faciebat Christus, et sic in aliud quam extrinsecus videbant, ipsum interpretati sunt secundum expressam sententiam Origenis, quemadmodum apostoli in ecclesia primitiva ex consilio spiritus sancti, ut nomen Christi apud Judaeos contemptum amabile redderetur, mutaverunt baptismi formam a Christo traditam, baptizantes in nomine Christi ut dicitur actorum 3.; mutaverunt inquam quoad exteriorum verborum apparentiam, sed non quo ad implicitam realem sententiam. In nomine enim Christi intelligitur tota trinitas secundum Lynam. Christus enim graece, unctus dicitur latine, et sic in nomine Christi intelligitur Pater unguens et filius unctus et ipsa unctio, quae est Spiritus sanctus. Et per consequens infundabiliter et temerarie magistri nostrum praedictum dictum calumniantur ipsum erroneum et haereticum appellantes, quo dicimus, quod apostoli pedum lotionem mutaverunt, et in aliud interpretati sunt; ubi autem hoc, quod de vespere coena facta est, aut de praemissione discipulorum, aut de coenaculo grandi strato et sic de aliis per eos enumeratis apostoli sint interpretati vel non interpretati, haec per singula nobis non est necessarium ostendere; sufficit nobis observare ritus illos specialiter circa coenam dominicam, per Christum tunc observatos, qui ad tenendum usque finem saeculi in nova lege sunt per Christum aut suos apostolos confirmati, tenentes hoc quod voluit Christus, ut immitaremur eum praecise in omnibus illis circumstantiis, quae tunc fecit, ut superius ostensum est. Aliam adhuc injuriam nobis magistri faciunt, quando in fine sui tractatus 4 puncta nobis adscribunt, quibus in magistrum Jacobellum ejus dicta allegantes peccaremus, cum in allegando ipsum nullam sibi facimus injuriam, nec ubi propositum suum declarat, illud sibi surripimus aut truncamus. Et super hoc parati sumus cum eis ejus exemplaria auscultare.

## C. 11.

Injuria, quam magistri in suo scripto faciunt tractatui fratrum Thaboriensium.

Jam ultimo descendimus ad injuriam, quam faciunt tractatui nostro, dicentes ipsum enormem et 25 notabiles dignas poenitentia continentem falsitates; hic magistri soli in sua causa existentes judices dicunt, quidquid eis placet, innuentes nos in scripto nostro in

manus magistri civium antiquae civitatis Pragensis repositae 25 notabiles inclusisse falsitates, quas si fideliter et bene quis advertere voluerit et nostrum praedictum pensaverit, non reperiet, nec unam in nostro scripto falsitatem. Sed omnes illas cognosceret esse veritates, quas ipsi temerarie audent falsitates appellare. Et non deberent magistri nimium accelerare, aliis temerarie falsitates adscribere, praesertim cum, ut ex praecedentibus evidenter reperti sunt injurias in suo scripto facere Deo, suae legi, sanctis pluribus, quos allegant, nobis et nostro tractatui, deberent illud Christi pensare praeceptum, quo dicit: hypocrita, primum projice trabem de oculo tuo, et tunc propicies, ut educaas festucam de oculo fratris tui. Benedictus ergo sit Deus, quod adhuc fundamentum nostrum stat immobile, videlicet quod Dominus Jesus Deus et homo, cujus perfecta sunt opera, sine vestibis exterioribus jam ad hoc consuetis et consuetudine et adinventionem hominum specialiter deputatis et sine ritu circa missationem a magistris et sacerdotibus Pragensibus usitato sufficientissime saluberrimeque missavit, quem in sic missando apostoli imitati sunt. Et nos scientes, quia securissimum est nobis observare ritum circa missationem, praesertim quem Christus observavit et discipuli non mutaverunt, nec in aliud interpretati sunt, in hoc caeteris paribus non peccantes ipsum licite possumus imitari, floreatque lex perfectae libertatis, quod omnes deductiones magistrorum, quas in tractatu suo contra nos faciunt, non valent, hoc firmum nostrum fundamentum in petra bene fundatum dejicere, cum nullam scripturam adducant alicujus sancti authenticum, quae ex directo et expresse nostro judicio diceret Christum vel suos Apostolos sine eo ritu, quo nunc per orbem geritur, non missasse, et nos sine eodem ritu licite missare non posse, sicut patet cuilibet omnes auctoritates eorum diligenter per singula transcurrenti, et ut breviter dicamus quoad omnia dicta doctorum et canonum seu conciliorum, quae magistri in suo tractatu pro tuendo eorum ritu adducunt, nullum illorum dictum est tantae efficaciae, sicut evangelium. Et ideo si quod absit, (ab) aliquo eorundem caveretur, quod non liceret sine eo ritu, quo nunc per orbem geritur, missare, in hoc ipsi non esset adhaerendum; ex quibus conclusively habetur, quod male a magistris de nobis scribitur per communitates, nondum decisione causa et discussione inter nos consumata, quod infundate et sine omni deductione posuissimus dicta nostra de ritu nostrae missationis,

cum jam sufficienter pateat ex praedictis, quod nostrum fundamentum stat immobile, et quod omnes deductiones magistrorum illud non valent dejicere; ergo timere deberent divinam offensam imponendo nobis minus juste crimen et veritatem Christi et opus ejus missationis improvidè maculando, a quo nos servare dignetur Jesus Christus in saecula benedictus Amen.

### C. 12.

Quibus ex causis et quando audientia fuit magistris Pragensibus cum sacerdotibus Thaboriensibus in castro Conopisecz <sup>1)</sup> limitata.

Cumque res sic pro tunc, ut factum est, agerentur, postea sub anno Domini MCDXXIII ex invectione ob praemissa contra fratres Thaborienses quorundam magistrorum Pragensium civitas Pragensis cum sibi adhaerentibus parte etiam Illustrissimi Principis Sigismundi Regis Hungariae ipsorum tunc inimici sibi in adjutorium capta copiosam armatorum equitum peditumque secum trahens multitudinem in campum exivit et ad propugnaculum dictum Křžiženetz, quod tunc fratrum de monte Thabor erat subjectum dominio, perveniens castra locavit et illud cepit cum machinis et aliis instrumentis bellicis cum diligentia expugnare. Cum autem per tempus aliquot septimananas in obsidione dicti propugnaculi continue laborassent et ab inclusis variis incommodis oppressi parum proficissent, respexit Dominus afflictionem expugnantium per fratres de monte Thabor et nobilem Bouslaum dictum Swamberg et communitates fratribus de monte Thabor adhaerentes cum famosis pro tunc Capitaneis eorundem ipsis in adjutorium venientibus, ita ipsis appropinquantibus coeperunt expugnantes tremere et per personas se interponentes concordia quadam facta expugnatis in praedicto propugnaculo Křžiženetz remanentibus et expugnantibus ad propria recedentibus. Ibidem de voluntate utriusque partis alius locus sub certorum dierum intervallo prope castrum Conopisecz iterum conveniendi parti utrique fuerat limitatus pro inveniendi praesertim si fieri poterit aliquo medio uniendi sacerdotes Thaborienses cum magistris Pragensibus et complanando ea, quae pro tunc inter communitates praedictas fuerant

---

<sup>1)</sup> Die congregatio Magistrorum Prag. cum Sacerdotibus Thaboritarum in Konopisat castro wird von Prochaska irrigh in's Jahr 1420 gesetzt (S. 267).

exorta ratione praefatae expugnationis, quo tempore limitato veniente convenit ex parte utraque non modica equitum peditumque multitudo armata cum bombardis et aliis instrumentis bellicis et contra se invicem accensis et acies dirigentibus pars una aliam quaerebat prosternere, quod maxime fieri disponebatur a parte Pragensi *propter ornamenta ad sacrificandum specialiter deputata*, ex eo, quod sacerdotes Thaborienses illis uti circa sacrificium recusarunt. Tandem personis mediis de parte utraque se interponentibus, ne propter praedicta ornamenta ex tali inter se conflictu sequatur non modica sanguinis humani effusio, placuit eis cum consensu utriusque partis, habita prius inter se magistrorum cum sacerdotibus Thaboriensibus verbali de materiis inter eos currentibus concertatione eligere personas pro concordia procuranda inter partes, quae personae inter se deliberantes ante omnia partes inter se saevientes et acies adversum se dirigentes in concordiam et amicitiam induxerunt, et ex unanimi consilio profitentes, quod non ex obligatione legis Dei, sed ex institutione et consuetudine ecclesiae missatur in ornamentis ad sacrificandum specialiter deputatis, fecerunt inter partes talem pronuntiationem, ut in signum amicitiae et concordiae inter partes contra se accensas factae et ostensionis libertatis missandi in ornamentis specialiter ad sacrificandum deputatis vel sine illis sacerdotes Thaborienses ibidem missent in ornamentis et magistri Pragenses sine superpelliciis ministrent sacramenta. Quod ex parte sacerdotum Thaboriensium factum est; Procopius enim rasmus ex parte ipsorum statim ibidem facta concordia et pronuntiatione missavit in ornatu; ex parte autem magistrorum Pragensium *non* est factum, ut videlicet ministrassent sacramenta sine superpelliciis, secundum quod erat pronuntiatum. Verum quia dicta pronuntiatio facta fuerat sub illa conditione, ut si in futura audientia per magistrum Pragensem sacerdotibus Thaboriensibus vere ex lege Dei et sententia doctorum se veraciter fundantium in eadem probatum fuerit, quod teneantur ornamentis ad sacrificandum specialiter deputatis missare, ut sic in futurum missent, quemadmodum fuerat pronuntiatum. Ideo pro tunc statim in eodem loco indicta fuit magistris cum sacerdotibus Thaboriensibus audientia habenda *in festo Joannis Baptistae proximo sequenti*. Et auditores ex parte utraque ex saecularibus et spiritualibus nominati, et locus audientiae in castro Conopisscz deputatus.

## C. 13.

Protestatio sacerdotum Thaboriensium facta in audientia ipsis cum magistris Pragensibus in castro Conopisez limitata cum suppositionibus eisdem per magistris Pragenses pro tunc oblatis et eorum ad easdem responsiones <sup>1)</sup>).

In qua quidem audientia partibus loco et tempore limitatis conductis coram auditoribus praedictis sacerdotes Thaborienses, priusquam inceptus fuisset tractatus cum magistris de his, in quibus ab eisdem discordant, protestati sunt: quod credunt omnem credibilem veritatem per Dominum Jesum Christum, per sanctos Prophetas et apostolos promulgatam non objicientes et aliorum sanctorum dicta, in

---

<sup>1)</sup> Ich füge zum bessern Verständnisse hier bei, was Prochaska als Beschluss der Versammlung zu Konopisitz S. 268 mittheilte.

Prima propositio.

Omnēs fideles Christiani in divinissimo eucharistiae sacramento corde fidei credant et ore sincerissimo profiteantur tam sub forma panis quam sub forma vini totum dominum J. Chr. verum Deum et hominem cum suo proprio corpore et sanguine nobiscum esse sua praesentia reali.

Secunda.

Christus est in Sacramento sensibili secundum suam substantiam corpoream naturalem quam assumpsit de Virgine Maria.

Tertia.

In eucharistia seu in hostia consecrata visibili habitat plenitudo divinitatis corporaliter.

Quarta.

Substantia corporis Christi est in sacramento eucharistiae in quantum corpus et in quantum substantia, non tamen est ibi dimensiva.

Quinta.

Substantia corporis Christi est in sacramento eucharistiae in quantum substantia sit in se.

Sexta.

Substantia corporis Christi est in sacramento visibili, in quantum est substantia et in quantum est corpus et sic substantialiter et corporaliter est ibidem. Cum hoc tamen non est ibi dimensionaliter seu dimensive extensive.

Septima.

Christus verus Deus et homo est secundum suum corpus verum naturale et substantiale, quo residet in caelo simul et semel in pluribus locis distantibus et in communicantibus, quia in qualibet hostia rite consecrata, non tamen est ibidem extensive dimensiva.

Octava.

Iste idem Christus verus Deus et homo, qui creditur, in illo venerabili sacramento est adorandus ibi genuflexione et omni honore Christo condigna.

quibus loqueretur Christus, et vere in dicta veritate fundarentur, parati in spe capitis Christi Domini mortis dirae potius sustinere supplicium, quam elective aliquid dicere vel asserere, quod foret Christi suaeque ecclesiae primitivae contrarium voluntati. Quod magistri audientes quatuor suppositiones praemisissent, a sacerdotibus Thaboriensibus ad ipsas responsum exoptantes, quarum prima erat ista: Haec est scriptura sacra a cunctis fidelibus vianibus sub poena damnationis vel gravis peccati credenda, quae *biblia Christianorum* continetur communiter usitata. Secunda suppositio eorum erat: Supponimus sanctum Hieronymum sub eadem poena in nulla parte ejusdem bibliae ipsam transvertendo de Hebraeo in latinum, falsam aut erroneam inseruisse sententiam, sed ipsam veraciter, et quantum fidei exigit necessitas, in omnibus et singulis sententiis integre transtulisse. Tertia suppositio haec erat: Supponimus, quod certitudinaliter et secure hos omnes libros Dionysii, Clementis, Origenis, Chrysostomi et doctorum quatuor: Augustini, Hieronymi, Ambrosii, Gregorii, qui illorum intitulantur libri et ab ecclesia catholica absque perplexitate aliqua aut vacillatione quavis esse hujusmodi asseruntur, (pro fide tenemus). Quarta suppositio eorum erat ista: Supponimus, quod praedictis doctoribus quatuor in quacunque fidei materia idem unanimiter sentientibus, sed et in quacunque alia sententia non expresse posita secundum formam propriam catholicae saltem fidei non dissona nec in aliquo destructiva amplius, securius et utilius et expeditius credendum sit et a Christi fidelibus tenendum et observandum quam novis conceptibus modernorum. Ad quarum suppositionum primam sacerdotes Thaborienses sic responderunt, quod scripturam, quae *biblia Christianorum* communiter usitata continetur, summa veneratione amplectimur, ponendo distinctionem de libris canonicis et apocryphis, sicut Christi fideles debent se habere ad bibliam, et quae in ea credere, quae tenere, quae facere, sic credimus. Quoad secundam suppositionem dixerunt, non diffidentes in translatione sancti Hieronymi circa hoc advertimus Nicolaum de Lyra dicentem, quod Hieronymus dictiones aequivocas in Hebraeo in alio sensu transtulit, et ipsummet Hieronymum in prologo galeato dicentem: Quamquam mihi omnino conscius non sum mutasse me quidpiam de hebraica veritate, certe si incredulus es, lege graecos codices et latinos et confer cum meis opusculis; nihilominus tamen acceptamus sine dolo translationem beati Hieronymi cum aliis fidelibus, non quia Hieronymus transtulit, sed



quia spiritus sanctus per os auctoris canonici ita dixit; cum non concedenda sunt verba scripturae propter impositionem humanam; sed quia prima veritas ita dicit. Quo ad tertiam suppositionem dixerunt fratres praedicti: Non tenemur pro fide asserere absque omni vacillatione omnes esse libros Dionysii, Clementis, Origenis, Chrysostomi etc., qui illorum intitulantur libri, quia ecclesia primitiva hanc fidem non habuit, nec etiam ecclesia catholica omnes illorum libros acceptat. Et legitur, qualiter libri Origenis et aliorum per aemulos ipsorum corrumpabantur; neque venimus huc, ut pro libris doctorum contendamus, sed ut ex lege Domini invicem in materiis necessariis conferamus; cum sciamus, qualiter pseudoprophetae suas erroneas doctrinas nomine apostolorum intitulabant, ut elicitur ex texto apostoli 2 Thessalon. 2. et Isidorus ut habetur in decreto: Distinctione 16; et Leo Papa, et ecclesiasticis ultimo, faciendo plures libros, nullus est finis. Quoad quartam suppositionem responderunt: Si doctores quatuor in aliqua materia fidei unanimiter loquuntur erronee, tunc ipsi unanimiter errant, et hoc est valde possibile, cum tempore Joannis Chrysostomi pauci episcopi remanserunt sub Christo. Doctoribus sanctis credimus, sicut volunt sibi credi, de quanto se fundant veraciter in scriptura; argumentum enim nude captum a testimonio eorum non est sufficiens, cum omnes illi possunt decipi atque decipere, et sic contra Deum diffinire, ut patet ex alibi declaratis. Distinguendum etiam videtur de novis conceptibus hominum modernorum; si enim ex revelatione aut apertione scripturarum Deus hodie sensum potius alicui tribueret, magis sibi credendum esset quam doctoribus antedictis; multa enim usque ad tempus statutum sunt signata et clausa, ut dicitur Danielis 12. Canonizationes sanctorum et librorum eorundem non recepinus pro articulis fidei sed propria credulitate. Istud tamen dicimus, quod volumus ipsis credere in materia fidei, de quanto Deus in eis suam loquitur veritatem.

### C. 14.

De quaestione sacerdotum Thaboriensium Magistris facta.

Post praemissas sacerdotum Thaboriensium ad praefatas magistrorum suppositiones responsiones iidem Thaborienses sacerdotes in crastino coram dictis auditoribus magistris Pragensibus istam fecerunt quaestionem: An magistri volunt in hoc persistere, quod

antea in tractatu eorum praescripto contra eos publice promulgarunt, quod videlicet ritus eorum, quem ipsi et alii communiter observant in vestitu sacrae missae et gestu sicut in universali ecclesia hucusque continuatur et inchoatus est a beato Petro et aliis apostolis et primis sanctis eorum discipulis, et quod quasi in omnibus sit ritus Petri, Jacobi, Clementis, Anacleti, Dionysii et caeterorum martyrum Jesu Christi et ecclesiae universalis mos etiam apostolorum ore confirmatus. Ad hoc magistri quaerentes subterfugium per longum tempus eis responsum non dederunt, alia et alia eis injicientes, finaliter tamen ad frequentes ipsorum adhortationes quamvis non directe ad quaestionem eis factam responderunt, dicentes, ritum suum missandi esse apostolicum, et dum sacerdotes Thaborienses haec ab eis audientes hujus probationem petissent, inceperunt sermonem de vestitu sacrae missae, quem ornatum vocant communiter, et volentes hunc vestitum probare primum de lege veteri, dehinc de lege nova, ultimo ad Romanos Pontifices recurriendo processerunt illo ordine, quem servaverunt in tractatu suo praedicto, quem contra scriptum sacerdotum Thaboriensium ediderant et publice in civitate Pragensi pronuntiari demandarunt. Sacerdotes autem Thaborienses dictas eorum probationes eo modo evaserunt, quo tractatus eorum de opposito factus cavit specialiter tertio et quarto ejusdem capitulis, quae omnia per singula causa brevitatis hic secundo resumere non oportet.

### C. 15.

Inconvenientia ritus sacrificandi Magistrorum eisdem per sacerdotes Thaborienses objecta.

Tandem a sacerdotibus Thaboriensibus ibidem fuit sermo ad magistros Pragenses de illo ritu missandi Romano, quem magistri et alii sacerdotes eis adhaerentes communiter observant, et quem dicunt fore apostolicum legitimum ac debitum, de quo per eosdem ipsis dictum est, quod ille eorum ritus sacrificandi, quamvis coram carnalibus a spiritu Christi vacuis et coram simplicibus de altitudine sathanae astutiis ignaris fulgeat tanquam sol in sua virtute supra ritum Christi et ecclesiae primitivae, qui respectu ejusdem sicut stella in solis praesentia tenebrescere totaliter videtur, tamen includit multa inutilia, nociva, in lege Domini non fundata, imo quaedam legi Dei con-

traria, in quibus sistit ficta devotio, per quae homines excaecantur, aequiparantes illa legi vel supra legem magnificantes. Quod si sic fuerit, ritus apostolicus non est, nec eorum sanctorum discipulorum, nec universalis ecclesiae, sed est ritus ecclesiae Romanae modernae a multis Pontificibus Romanis longe post apostolos ab imitatione jam evangelii Christi notabiliter declinantibus fabricatus et onerose introductus. In quo quidem ipsorum ritu istud unum valde nocivum expresserunt dicentes, quod ille ipsorum ritus missandi est legis Christi libere restrictivus ac impeditivus; impedit enim promptitudinem sacramenta fidelibus ubilibet ministrandi, cum unico ex institutione Papae deficiente ad hoc officium requisito multi non audent missare, licet in promptu habeant ad missam de substantia requisita; nec ille ritus congruit populo jam supra crebra cognitione edocto, cum multa pars temporis inutiliter in hujus ritus occupatione decurrit, ex quo populus redditur taediosus et indisponitur ad dignum eucharistiae sumptionem, et sacerdotes oportet negligere magis utilia videlicet praedicationem plus proficuum, propter quorum omissionem timere debent, ne iis obijciatur illud Salvatoris Math. 15.: quare vos transgredimini mandata Dei propter traditiones vestras. Secundo dixerunt dicti sacerdotes, quod in magistrorum ritu sunt mendaces prosae, legendae et multa incerta imo multus tumultuosus cantus in lege Dei non fundatus; leguntur quoque ibi et cantantur multa in lingua peregrina, quod populus astans non intelligit, quod Dei mandatis obviare videtur, quae ignorantes ignorantur, ut dicit apostolus 1. Corinth. 14. ubi dicitur: Si non fuerit interpret in ecclesia, taceat, sibi autem loquatur et Deo. Et est insania secundum apostolum ibidem, cum laici et idiotae non intelligentes nesciunt ad id, quod non intelligunt, dicere Amen, qui melius loquerentur quinque verba in sensu populi, quam decem millia sic mugiant barbarisantes. Et quamvis magistri ad hoc respondentes multa in excusationem ingerebant dicentes, quod aliqua ibi continetur occulta, quae non licet in commune proferre et aliqua obscura, quae multi sacerdotum interpretari nesciunt, tamen non bene potuerunt hoc salvare, et sine vitio relinquere, nec satisfacere visi sunt Dei mandato et apostoli haec prohibenti dicto suo. Cum inquebant sacerdotes Thaborienses antedicti, si in eorum ritu includuntur aliqua occulta vel quae sacerdotes nescirent exponere illa, non est necessarium coram populo in lingua peregrina legere vel cantare. Illa quae vera sunt, sibi possent et Deo occulte legere vel

rimari, cum secundum apostoli sententiam quidquid in populi conventu contingit legi aut decantari, hoc in aedificationem populi debet in eodem linguagio interpretari; quod autem non statim ibidem interpretari debet, hoc non ibi legi aut cantari debet, sed sibi et Deo in occulto etiam loqui possit. Tertio dixerunt dicti sacerdotes, quod impossibile est secundum illum ritum magistrorum quotidie missando passim legere leges secundum populi et temporis exigentiam, procul fiebat tempore Dionysii in ecclesia primitiva, sed necesse est per totam hebdomadam dominicalem resumere epistolam et evangelium, cum *rara* sint missalia plures epistolas et evangelia continentia et illa adhuc sunt curata et saepe magis utilia omissa, contra quod videtur praecipi in evangelio Lucae 12. quod prudens servus et fidelis debet dare in tempore tritici mensuram; et Math. 13 omnis scriba doctus in regno coelorum debet nova et vetera proferre, secundum quod necessitas populi exigit et requirit. Quarto dixerunt, quod per hunc ritum magistrorum datur occasio pseudoprophetis et idiotis pro voluntate statum sanctorum occupare, qui ex pluralitate missarum extra ritum ecclesiae primitivae nutriuntur et elemosynis viduarum et egenorum pascuntur, et sic secundum prophetiam Christi et Danielis faciunt stare desolationis abominationem in loco sancto, ubi sine his caeremoniis facilius noscerentur ex operibus eorum iniquis et non haberent tot media simplices fallendi, nec tot occasiones sacerdotium usurpandi, quae nocentissima occasio merito est tollenda ex verbo apostoli dicentis 2. Corinth. 16.: quidquid facio faciam, ut amputem occasionem eorum, qui volunt occasionem, ut in quo gloriantur, tales inveniantur sicut et nos; nam hujusmodi pseudoapostoli operarii subdoli transfigurantes se in apostolos Christi. Deficiente enim evangelizatione, quam Christus instituit, necesse fuit, quod signa generationis adulterae propter commendationem ejus blasphemam per apostatas sint inventa. Quinto dixerunt, quod ille ritus magistrorum claudit irreverentiam venerabilis sacramenti Eucharistiae et induxit abusum ejusdem sub una specie communicandi et verum usum ejus obscuravit multiplicando missas, ex quarum multiplicatione populus *in sola visione* sacramenti quiescebat et adhuc pro majori parte quiescit in illa spem salutis ponens, mandatum de manducatione et bibitione ejusdem parvipendens. Et sacerdotes se et populum impediunt pro eodem tempore, in diversis altaribus missantes, quia nullus eorum, quae dicenda essent ibi ad populum, sine alterius retar-

datione potest pronunciare. Sed non sic docuit spiritus veritatis in ecclesia primitiva, ubi unus sacerdos conficiebat in omnium fidelium congregatione, ut elicitur ex Dionysio, et alii praesentes in memoriam mortis Christi, quae est unica et sufficiens oblatio, sacramentum Eucharistiae ab illo suscipiebant. Sexto dixerunt, quod ille ritus magistrorum tenet multitudinem signorum, quae sunt multis occasio perfidiae et superstitionum et specialiter sunt ibi laquei simplicibus sacerdotibus, qui virtutem Dei more gentilium reponunt in characteribus et in signis, quod videtur esse occultus contractus et desponsatio cum daemoniis, et est crimen *nigromanticae* artis juste et rationabiliter a sancta ecclesia condemnatae, et in multitudine tot signorum, quae dicunt multa bona signare, quibus communiter quasi omnibus carent; nihil aliud nisi mendacia videntur multiplicare promittentes sibi et populo victoriam de diabolo, quod tamen nunquam vel raro evenit, imo omnino oppositum contingit, sicut olim falsi prophetae ad confirmandum sua mendacia fecerunt sibi ex consilio diaboli falsa signa, ut melius eorum mendaciis crederetur, ut patet de Sedechia, qui fecit sibi cornua ferrea et dixit ad Achab: sic ventilabis Syriam et sic regem decepit, 2. Paralipp. 18. Et quamvis magistri in excusationem horum multa allegassent volentes nunc in uno, nunc in alio loco scripturae illa fundare signa in tantum illa magnificantes, quod nullum sacramentorum rite celebraretur sine talibus crucis signis, tamen non bene videbantur hoc posse probare, quod videlicet Christus vel aliquis ejus apostolus talibus et tot signis uterentur vel doctrinam suam de faciendis illis alicubi reliquissent. Et ideo sacerdotes Thaborienses antedicti illis eorum per suasionibus assensum non praebentes dixerunt, quod facere signa talia crucis in missa non est de substantia nec necessitate missae. Caret (cave!) quoque haec signa in missa facere velut alius undecunque autoritate scripturae sacrae, ut patet distinctione 16. Ecclesiarum in decreto. Et Augustinus, qui elegatur (elegant) in Rationali Wilhelmi prima parte capitulo 2. ita scribit: quod nulla scriptura novi vel veteris testamenti docet fideles signaculo crucis insigniri, nec Christus legitur aut aliquis ex suis apostolis haec fecisse, in quibus ut aestimamus se confirmavit ecclesia primitiva. Haec Augustinus. Et respondentes autoritatibus sanctorum doctorum, quos tunc magistri pro stabilitione horum signorum allegarunt sententiantium, quod nullum sacramentorum rite celebratur sine talibus signis, dixerunt, quod videntur debere intelligi de passione Christi

crucifixi, virtute cujus et non a signo crucis omnia sacramenta suam capiunt efficaciam, de qua apostolus, Gall. 6. dicit: Mihi autem absit gloriari nisi in cruce Domini nostri Jesu Christi, in quo mihi mundus crucifixus est et ego mundo. Et ipsemet Christus, Math. 6. dicit: Si quis vult post me venire, abnegat semetipsum et tollat crucem suam et sequatur me. Cujus multi stigmata in corpore suo gestantes carnem suam crucifixerunt cum vitiis et concupiscentiis, quae signatio multo praeiosior est quam illa sine foundatione scripturae humanitus introducta. Alias non videntur ad intentionem adversariorum habere veritatem; hinc magister Johannes Hus sanctae memoriae super tertia distinctione contradicit, quod illud: Tuam crucem adoramus et similia omnia illa inquit debent exponi ad signatum et non ad signum. Haec ille. Septimo dixerunt, quod ritus supradictus magistrorum includit missas ad lucrum avarorum sacerdotum de inordinato cultu sanctorum sapientes idololatriam, cum ibi missae de sanctis distinguantur, ex quo communiter simplices sacerdotes non alium circa haec habent sensum, nisi quod illae missae celebrentur *sanctis* contra divinum praeceptum, quo Lucae 22. dicitur: Hoc facite in *meam* commemorationem. Cum Hugo de sacramentis libro secundo parte octava scribat, quod celebratio missae in commemorationem Christi agitur, sicut ipse praecepit apostolis dicens: Hoc facite in *meam* commemorationem; quos postea sanctos per orationes ibidem conscriptas partim (partiti) erant et exhinc et sententiis doctorum infundabiliter pro intercessionem et suffragio docent simpliciter et necessaria invocare; et cum multis, qui in canone ponuntur, participium petere praecipunt, de quorum beatitudine certificari non possumus ex scriptura. Contra hoc dictum eorum quamvis magistri plura objecerunt ex lege Dei et doctoribus de hoc specialiter, qualiter multi sancti Patres velut Abraham Genes. 18. Tobias, capitulo duodecimo; Manue, Judicum 13. et sic de multis aliis alloquebantur angelos in forma humana ipsos visitantes eos fore homines aestimantes ut testatur doctor de Lyra praedicta loca scripturae exponens; et illud dixerunt Thaboritae. A nobis non negatur, sed conceditur, quod et hodie quilibet nostrum facere possit, si et dum in tali casu alicui angelus appareret, vel eidem destinaretur; per hoc tamen non sufficienter ut videbatur magistri deduxerunt, quod alicubi habeamus in lege nova vel veteri praeceptum expressum, quod sancti existentes in coelesti patria a vivantibus modo, quo pro fide a magistris adstruitur, debeant necessario invocari

sicut in loco de materia illa lucidius decidetur. Octavo dixerunt, quod hic ritus magistrorum includit incerta suffragia animarum et memoriam defunctorum post annos ab incarnatione Domini 568. per Pelagium Papam insertam, quae non prodesse sed multis obesse videtur, cum faciat somniati et incerti purgatorii certificationem et est occasio simoniae et avaritiae sacerdotum majoris libertatis peccandi et falsae spei. Contra hoc dictum eorum quamvis magistri ex lege Domini et doctoribus multa objecerunt probare conantes locum purgatorii animarum a corpore exutarum non ad plenum hic in via purgatarum post hanc vitam esse ponendum, in quo poenas sustinentes corporales sensibiles purgarentur, et de illo post purgationem, nunc ante diem iudicii aliquae exirent prius et aliquae posterius, quibus fideles hic in via debeant jejuniis, et orationibus, elemosynis et sanctis oblationibus suffragari. Per haec tamen ut videbatur magistri non bene potuerunt ex scriptura expressa legis deducere, quod talis locus purgatorii post hanc vitam sit, cum contra eosdem magistros a dictis sacerdotibus erat objectum, quod nulla scriptura expressa legis ad hoc esse videatur, ex qua fideles teneantur credere, ut fidei articulum, quod fiat talis locus purgatorii post hanc vitam, in quo taliter ut magistri dicunt animae salvatorum purgarentur, sustinentes poenas corporales sensibiles, ut praemissum est; nec possumus, inquebant, ex fide edoceri de aliqua anima, quod sit in tali purgatorio, et exieret de illo, sicut habemus de duabus viis expressum et de aliquibus ex nomine, qui illic ambularunt; nec alicubi dicebant, in lege videtur de tali purgatorio fieri expressa mentio, nec apostoli nobis aliquod expressum de hoc tradiderunt vel reliquerunt documentum nec ecclesia primitiva, cujus ipsi rectores erant, aliquid de illo scivisse videtur, cum primum, ut praemissum est, Pelagius Papa post 568 annos legitur tradidisse, ut in missa memoria defunctorum habeatur. Et beatus Augustinus de sacramentis libro secundo scribit, quod locus purgatorius non est determinatus, nisi quia multis exemplis et apparitionibus animarum in hujusmodi poenis positarum monstratus est. Et haec materia post suo loco latius determinabitur cum probationibus ex scriptura et testimoniis sanctorum se in eadem veraciter fundantium, quas auditi(ausi) sunt dicti fratres Thaborienses pro se contra illud purgatorium allegasse.

## C. 16.

## Phantasia infundabilis Magistrorum.

Scientes autem magistri ex praemis-*is*, quod nec lex vetus nec nova nec doctores, quos pro ornamentis et ritu eorum missandi adduxerunt, eorum suffragantur proposito, recurrebant ultimo ad propriam eorum phantasiam, quam posuerunt in suo tractatu ante praemisso contra sacerdotes Thaborienses divulgato dicentes, quod sub aeterna damnatione tenemur, nedum statuta apostolorum et aliorum seniorum, sed *statuta ecclesiae* etiam malignae et discolae, dummodo sunt rationabilia et legi Dei directe non repugnantia *custodire* et observare, per hoc volentes sacerdotes Thaborienses antedictos obligatos habere ad custodiendum et observandum eorum ritum missandi totalem, quamvis a multis pontificibus Romanis longe post apostolos ab imitatione jam Christi et ejus apostolorum notabiliter declinantibus sit emanatus, cum, ut ipsi fatebantur, legi Dei directe non repugnet. Sed Thaborienses sacerdotes ad hoc responderunt: Ex quo ex capitulo praecedenti notum sit, quod in illo eorum ritu multa contineantur nociva in lege Domini non fundata, verum in pluribus eidem repugnantia ritum eorum hoc ipsorum fictum principium non salvat. Imo dixerunt dato quamvis nondum vere probato, quod nihil in ritu eorum legi Dei directe obviet, ad hoc sacerdotes Christi ad illum sub aeterna damnatione non essent obligati, cum ad omnia talia legi Dei directe non obviantia Christus suos non vult habere obligatos, sicut noluit suos apostolos obligare ad manuum ablutionem ante panis manducationem, quando Math. 15. dicit: non lotis manibus manducare non coinquat hominem, licet seniorum fieret traditio et legi Dei non directe contraria; quia si quilibet sub aeterna damnatione esset obligatus ad tenendum et custodiendum omnia statuta legi Dei non repugnantia, tunc non cito aliquis possit salvari, cum non cito invenitur talis homo, qui haec omnia statuta nedum impleat sed cognoscat; et per consequens dixerunt: hoc magistrorum fictitium stare non potest, nec eorum proposito suffragatur.

## C. 17.

## Corrolaria sacerdotum Thaboriensium ex praedictis facta.

Illis altercationibus pro ritu magistrorum coram dictis auditoribus habitis sacerdotes Thaborienses ista elicuerunt et coram audi-



toribus expresserunt: primo, quod verum non est illud, quod magistri contra eos publice in scriptis publicarunt, videlicet quod ritus ille, quem magistri cum sacerdotibus Pragenses sibi adhaerentibus observant, sic in universali ecclesia hucusque continetur, sicut ab apostolis et primis sanctis eorum discipulis erat traditus, cum ex praecedentibus patet, quod ornatus moderni sacrae missae non ex lege Dei, sed humanitus sine fundamento expresso legis sumpserunt initium, et quod ritus, quem observant, non est apostolicus nec apostolorum sanctorum discipulorum, nec universalis ecclesiae, cujus rectores erant apostoli, sed est ritus ecclesiae Romanae modernae a multis Pontificibus Romanis longe post apostolos ab imitatione jam Christi et ejus apostolorum notabiliter declinantibus fabricatus et onerose introductus, claudens in se multa enormia capitulo praecedenti expressa, in quibus simulata consistit devotio, et per quae simplices excaecantur aequiparantes ea legi Dei aut ultra legem appretiantes. Secundo sacerdotes antedicti expresserunt, quod si magistri illum ritum suum lege Dei voluerint rectificare, necesse habeant viaticos suos et missalia in magna ipsorum parte emendare. Tertio expresserunt, quod magistri ritum suum volentes fundare et a peccato excusare multorum doctorum dictis utuntur, quorum ritum non observant nec observare intendunt. Quarto protestati sunt, ex quo magistri defecerunt in probatione, quod videlicet sacerdotes Thaborienses teneantur in ornamentis specialiter ad sacrificandum deputatis missare. secundum conditionem expressam in pronuntiatione circa Conopiszez facta, amplius non intendunt illam missationem tunc post pronuntiationem in ornamentis per Procopium rasum factam continuare, quam continuassent, si vere ex lege Dei et sententia doctorum sanctorum se veraciter fundantium in eadem eis probatum fuisset, quod taliter, ut dictum est, missare debuissent.

### C. 18.

Modus, quem sacerdotes Thaborienses observarunt in propositionibus in materia sacramenti eis per magistros oblatis, et quem servarunt magistri in propositionibus in eadem materia eis per sacerdotes Thaborienses ibidem similiter oblatis.

His itaque peractis ibidem in castro Conopiszez durante eadem audientia coram auditoribus antedictis magistri Pragenses sacer-

dotibus Thaboriensibus istas propositiones reduplicativas in materia sacramenti obtulerunt: Corpus Christi est in sacramento altaris in quantum corpus in quantum est substantia, et in quantum substantia in se ipsa, et plures alias terminis hinc inde transpositis et variatis inducere volentes eosdem ad concedendum has propositiones simpliciter. Sacerdotes autem Thaborienses oblati ipsis dictis ad confitendum propositionibus non eas simpliciter concedebant, sed exprimebant circa has propositiones certas acceptiones de modo specialiter essendi corporeo Christo in sacramento, ne videlicet credat aliqui Christum in sacramento Eucharistiae sub specie panis esse corporaliter situ aliter seu dimensionaliter ita, ut sub eadem specie panis alibi sit assignare ejus caput, alibi oculum et alibi nasum, aut quod ex hoc de manducatione corporis domini grosse et carnaliter sapiat more illorum Christi discipulorum retro abeuntium, de quibus Joannis 6. credentium secundum Augustini et Ambrosii beatorum sententiam, quod carnem Christi concidere et vorare sicut carnem agni possent vivam integramque absorbere, sicut cetus maris vivum absorbit Jonam. Et cum ex superabundanti magistri nolentes contentari de sola cum dictis exceptionibus concessione propositionum praedictarum artabant quantum potuerunt, ut sacerdotes Thaborienses antedicti propositiones praedictas scriberent nomina propria quilibet manu propria subscribendo, quod finaliter perfecerunt, in subscriptione istud ad cautelam inserendo: istas propositiones concedimus ad sensum Catholicum verum primum et principalem salva declaratione terminorum.

Sed quod magistri eisdem sacerdotibus concesserant coram omnibus tunc praesentibus manu propria consignare recusarunt. Ne tamen illud omnibus hoc scriptum legentibus sit ignotum, dignentur jam audire; istud enim concesserunt magistri tunc praesentes coram toto auditorio saepe dicto sacerdotibus Thaboriensibus: panis sacramentalis in natura sua manens panis et sacramentaliter corpus Christi. Etiam istud concesserunt: Panis sacramentalis in natura sua manens panis non est identice corpus Christi de identitate materiali intelligendo.

Eodem quoque tempore et coram eisdem auditoribus in loco praefato Conopisscz facta est mentio de tractatulis duobus, uno Nicolai de Pelhřimow Episcopi Thaboriensis nuncupati sic incipiente: Ad sacramenti Eucharistiae in veritate magnificationem; in quo ex

fide scripturae et testimonio sanctorum doctorum se in eadem veraciter fundantium istam determinavit quaestionem: quod Christus post sui in coelum ascensionem non est hic alicubi in terris substantialiter, corporaliter, dimensionaliter in illo corpore et in illa magnitudine, in quo et in qua resurrexit a mortuis et videntibus ejus apostolos coelos ascendit, propter quem tractatulum dictus Nicolaus fuit a magistris quibusdam Pragensibus et specialiter per magistrum Joannem Pržibram per regnum graviter infamatus propter unicam dictionem in illo eodem tractatulo in alio sensu, quam ejusdem erat Nicolai captam. De alio tractatulo magistri videlicet Joannis Pržibram incipiente: Exurge Domine tu et arca testamenti tui, ibidem mentio erat; cui tractaculo dictus Joannes Pržibram titulum praemittit dicens, se ipsum specialiter scripsisse contra praedictum sacerdotem Nicolaum Episcopum Thaboriensem nuncupatum, in quo eidem Nicolao, ut ibidem coram auditoribus expressit, magnam fecit injuriam et multa contra eum falsa testatur, qui nunquam in eisdem est convictus; nec hoc unquam in eum, ut asserit, veraciter fuerat deductum. In quo etiam tractatulo dictus Pržibram multa evangelio et fidei catholicae obviantia scripsit, inter quae hoc unum ibidem sibi objectum non veretur nomine beati Augustini asserere: o veneranda sacerdotum dignitas, inter quorum manus Deus fidelius velut in utero virginis incarnatur, lingua eorum de coelo deponit filium Dei et manus ejus in sanguine Christi intinguntur. Et quamvis Nicolao praedicto illos errores in eodem ejus tractatulo conventos objiciente, inprimis inceperat negare illum suum fore tractatulum, tamen postea replicante sibi Nicolao ipsum tractatulum suum proprium fore recognovit. De quibus quidem tractatulis mentione facta ex consensu partis utriusque scilicet magistrorum Pragensium et sacerdotum Thaboriensium et mandato superiorum arbitrorum eis praesidentium electus fuit magister Pržibram parte ex una et Gallus sacerdos, rector ecclesiae in spiritualibus in Susycz parte ex altera, ad videndum et examinandum corrigendumque, si necessarium fuerit, tractatulum praedictum in materia fidei Nicolai antedicti jam in dictione illa, in qua eum in sensu alio ab ipso nunquam intento sinistre conceperant suppletum. Quo viso et pensato praedicti conspectores coram parte utraque publice confitebantur, quod visis et conspectis universis ejus clausulis et fideliter pensatis decrevimus et pronuntiamus, quod tractatulus suus praedictus, qui incipit: Ad sacramenti Eucharistiae magnificationem, suppletus

ad cautelam fidelium publicetur, quem offerimus vobis ad approbandum ut in cathedris ecclesiarum Pragensium et Thaboriensium publice proclametur, quatenus universi fideles sciant illum tractatum suppletum et ad legendum approbatum; ideo cum ista nostra pronuntiatione vestrae caritati Domini arbitri offerimus illum tractatum jam suppletum et ad manus vestros deponimus, quatenus per vos executioni debitae et honestae demandetur publicandus et in cathedris supradictis et a modo secure legendus et tenendus. De tractatulo autem supradicto magistri Joannis Pržibram ibidem recessum est, et ab auditoribus utriusque partis injunctum et mandatum et magistro Jacobello de Missa ex parte magistrorum et uni alteri sacerdotum Wenceslao ex parte Thaboriensium ibidem commissum, ut illi duo recepto illi tractatulo ipsum corrigant, et errores in eo contentos, quos ibidem Joannes Pržibram negare non potuit, rejiciant, et hoc ut ex relatu partium manifestum est, hactenus ad effectum non est deductum per negligentiam et protractionem specialiter magistri Jacobelli antedicti, sic quod hodie adhuc ille suus tractatulus cum sinistris erroribus et in suis falsis contra praedictum Nicolaum testimoniis per regnum Boemiae currit et multiplicatur.

### C. 19.

Quibus ex causis et quando indicta fuit audientia magistris Pragensibus et sacerdotibus Thaboriensibus in castro Pragensi.

Cum autem haec audientia sine finali decisione inter partes finita est, hinc est, quod anno postea Domini MCDXXIV <sup>1)</sup> currente iterum magistris Pragensibus cum sacerdotibus Thaboriensibus antedictis per communitates regni indicta fuit alia audientia, et auditores ex utraque parte electi et nominati locusque circa festum sancti *Galli* <sup>2)</sup> in castro Pragensi deputatus. In qua quidem audientia partibus ad invicem conductis loco et tempore limitatis oblatis per magis-

<sup>1)</sup> Siehe Prohaska Congregatio magistrorum etc. 1420 (1424). Misc. S. 271—279.

<sup>2)</sup> Anno domini 1424 heisst es am Schlusse eines Codex der Universitäts-Bibliothek III. G. 27 conscriptum per totum est hoc opus per manus Jacobi de Straz post magistrum — Buzkonem de Gdyna — feria VI ante festum trinitatis in collegio Caroli in magna tribulatione tunc currente, quia Thaborenses et Sirotkones tunc circum Pragm devastabant et comburebant et dominica in octava corporis Christi prostrati sunt ad ultimum.

tros certis articulis de septem sacramentis, ritu missandi, purgatorio et invocatione sanctorum et super eisdem praehabita partium coram dictis auditoribus per communitates ex utraque parte electis longa concertatione modo tempore suo in posterum exprimendo et hic causa brevitatis praetermisso. Et facta per magistrum Joannem Pržibram declaratione terminorum positorum in propositionibus in Conopissez per magistros sacerdotibus Thaboriensibus oblati b'asphemia et fratrum Thaboriensium multum et minus juste confusiva et detractoria omnes ad propria redierunt sub conditione in spatio aliquot septimanarum vice versa se in loco ejusdem constituendi. Quibus utrisque loco et tempore ipsis limitatis constitutis ex mandato et deliberatione auditorum de loco praefato castri Pragensis in antiquam civitatem Pragensem descenderunt et tempore ipsis per auditores in Collegio Caroli in stuba hursali praefixo utrique convenerunt; quibus convenientibus et tractatum inter se incipientibus coram dictis auditoribus et certis personis ab omnibus communitatibus legi Dei adhaerentibus deputatis et coram magna multitudine saecularium et spiritualium astantium magister Joannes Pržibram more suo in verba diffamatoria prorupit dicens: quod de numero sacerdotum Thaboriensium hic assidentium *prodit pessima Picardica haeresis*, et ipso eodem ex hoc per proprios redarguto et in probatione dicti sui deficiente postremo cepit sacerdotem *Marcoldum* nomine unum de sacerdotibus Thaboriensibus incusare dicens: ipsum tenere, quod mali sacerdotes non conficiant, cui ad hoc sibi respondendum terminus ad crastinum per auditores erat limitatus.

#### Utrum mali sacerdotes conficiunt.

Quo tempore responsionis adveniente praefatus Marcoldus respondendo ad sibi factam quaestionem, utrum videlicet mali sacerdotes conficiant, inprimis protestationem praemisit in haec verba: Quod si in quocunque puncto aut in illa sua responsione ipsum contigerit in aliquo deviare, paratus est obedire veritati, ab ipsaque corripi et deformari, sciens quia veritas Dei super omnia vincit. Secundo protestatus est, quod respondendo ad illam quaestionem sibi factam aliud non intendit, nisi ut ad normam et honorem Dei sacerdotium reformetur et ad statum apostolicum reducatur et ut populus de se provideat, ne per talem falsum clerum amplius seducatur. Illis suppositionibus praemissis aliqua praemiserat notabilia

propter terminos positos in quaestione, in quibus jacebat difficultas. Primo quia in quaestione est mentio de malis sacerdotibus, ideo istud voluit habere pro notato, quod duplex est peccatum seu duobus modis peccatum accipitur, primo cum quis peccat contra bonum moris; secundo, cum quis peccat contra bonum fidei. Secundo voluit habere pro notato, quod aliqui sunt sacerdotes, qui rite promoti sunt ad sacerdotium, quamvis cadant in peccatum mortale et peccent primo modo peccandi, a secundo autem modo peccandi se praeservant, qualis fuit Judas. Et nunc dicebat: Habeo spem de multis, quod bona intentione sacerdotium adepti sunt, quatenus militent contra seductionem Antichristi, quamvis non talem habuerunt notitiam de episcoporum simonia, qualem modo habent, et de illis dicebat: Mihi non facio difficultatem, nec dicere audeo, quod sacerdos rite vocatus, licet aliquando peccat contra bonum moris, quod non conficiat, quamvis non deberet hoc facere sciens Deum hoc eis prohibere. Sed alii, inquebat, dicuntur sacerdotes, qui nomen tantum sacerdotii sibi vendicant, qui haeretice promoti aliunde quam per ostium intrautes ad hunc statum tam ex parte conversationis quam doctrinae inhabiles circa fidem Jesu Christi reprobi et praesertim circa fidem sacramentorum et in hoc pertinaces; tales, dicebat, figurati sunt per meretricem apocalypticam intus et foris fornicatione corruptam; et de talibus, dixit, est difficultas in quaestione praefata, a quibus omnibus et singulis Christi fidelibus sibi attendere est necesse. Tertio voluit habere pro notato, quod Christus pro omni tempore est caput suae ecclesiae, non ipsam in aliquo negligens necessario, quin eidem influat motum et sensum spiritualem. Quod sit ecclesiae suae caput, patet Ephes. 1. Quod autem eidem suae ecclesiae non deficit, patet sapientiae ultimo, ubi dicitur: in omnibus enim Domine magnificasti populum tuum et honorasti et non despexisti in omni tempore et in omni loco assistens eis. Et Joannis 13. cum dilexisset suos, in finem dilexit eos. Illis notatis praefatus Marcoldus respondendo ad dictam quaestionem posuit tres conclusiones; primam istam: quod illi sacerdotes, qui tantum nomen sacerdotii sibi vendicant, sed in veritate sacerdotes non sunt, eo quod haeretice sunt promoti, aliunde quam per ostium intrantes ad hoc tam ex parte conversationis quam doctrinae inhabiles circa fidem Jesu Christi reprobi et praesertim circa sacramenta et in hoc pertinaces nihil proficiunt sed magis officiunt ecclesiae. Istis ex infra annotatis scripturis Jeremiae 23.: nihil pro-

fuerunt populo huic. Sapientiae 9. Fructus eorum inutiles et acerbi  
 ad manducandum ad nihilum apti. Deuteronomio 32. Uva eorum uva  
 fellis. Math. 7. Nunquid de spinis colligunt uvas, aut de tribulis  
 ficus? Et iterum: Non potest arbor mala bonos fructus facere. Joan-  
 nis 15. Palmes non facit fructum, nisi manserit in vite. Lucae 14.  
 Nec in sterquilinum valet. Et 2 Thessal. 2. Cujus adventus in  
 omni seductione. Et Judas in Canonica: Hi sunt nubes sine aqua,  
 quae a ventu circumferuntur, et arbores autumnales infructuosae.  
 Secundam conclusionem posuit istam, quod omnes et singuli  
 Christi fideles tales sacerdotes et ipsorum doctrinam debent fugere  
 et ab ipsis sibi diligenter attendere juxta has scripturas: Math. 7.  
 Attendite a falsis prophetis. Et Math. 10. Cavete ab hominibus.  
 Et Math. 24. Tunc qui in Judea sunt, fugite in montes. Et aposto-  
 lus ad Timotheum! Hos devita. Et Joannes in Canonica tales  
 prohibet in domum suscipere. Et proverbiorum 9. Qui applicabitur  
 illi, descendet ad inferos. Tertiam conclusionem posuit istam: Quod  
 tales sacerdotes in officia et cathedras ecclesiae intrusi, tanquam  
 indigni et inutiles una cum eorum capite degradari debent, et hoc  
 juxta istas scripturas: Isaiae 9. Dispersit Dominus ab Israël caput ad  
 caudam etc. Et Isaiae 32. Non vocabitur is, qui insipiens et princeps.  
 Et Isaiae 22. Quis tu hic aut qualis tu hic. Sapientiae 3. Filii autem  
 adulterorum in consumatione erunt. Et sapientiae 4. Et commovebit illos  
 a fundamentis et usque ad supremum desolabuntur et erunt gementes  
 in aeternum et memoria illorum peribit. Daniel 7. Judicium sedebit, ut  
 auferatur potentia et conteratur et dispereat usque in finem. Math. 7.  
 Ruina magna erit huic domui. Et Math. 21. Malos male perdet et  
 vineam suam locabit aliis agricolis. Apocalypsis 17. Decem cornua  
 quae vidisti in bestia, decem reges sunt, hi odient fornicariam et  
 desolatam facient eam et nudam, et carnes ejus manducabunt et ipsam  
 igni concremabunt. Joannis 15. Si quis in me non manserit, mittetur  
 foras sicut palmes et arescet, et colligent eum et in ignem mittent  
 eum et ardet. Imo Simoni Mago dixit Petrus, Actuum 8. Non est tibi  
 pars neque sors in sermone isto; cor enim tuum non est rectum  
 coram Deo. Ex quibus ulterius per modum corrolarii dixit; quod illi  
 praedicti sacerdotes a Deo non habent potestatem conficiendi nec  
 sacramenta ministrandi, quia defecit probatio ex scriptura, quod  
 tales essent sacerdotes a Deo confirmati. Et dicebat, quod utilius  
 esset populo, dum deficerent in bonis sacerdotibus, ut nullum habeant

talem, quia si fuit expediens ecclesiae militanti, quod careret corporali praesentia capitis Jesu Christi, sicut contigit, quando crevit ecclesia post ascensionem Domini; quanto magis prodesset militanti ecclesiae, quod careat talibus, qui non aequiparantur in virtutibus Jesu nostro, cum descenderet gratia perpendiculariter a Christo in homines proportionaliter, ut sint digni nec exinde ecclesia Christi servans fidem ejus esset acephala, cum Christus existens caput ecclesiae suae non deficiens suis in necessariis influeret motum et sensum, supplens necessaria etiam si omnes ad ultimum corrumpentur, sicut in praemissis ostensum est, et in confirmationem horum omnium praemissorum adduxit quaedam antiqua statuta de canonibus apostolorum, quaedam horum in decretum inserta, de quibus antea magister Joannes Pržibram solebat dicere, quod tantae sunt autoritatis ad credendum, sicut ea, quae sanctus Lucas conscripsit in actibus apostolorum. Et per ista jam dicta magistros Pragenses praedictus Marcoldus evasit coram magna multitudine populi et coram praedictis auditoribus et personis eis de omnibus communitatibus legi Dei adhaerentibus coadjunctis. Et sic illa praedicta audientia eorum sine finali inter partes decisione est finita, *utrisque circa sua opinata remanentibus.*

## C. 20.

Quibus ex causis a dominis Baronibus militaribus, clientibus, communitatibus et civitatibus regni Boemiae, Marchionatusque Moraviae legi Dei adhaerentibus indicta fuit Pragae audientia magistro videlicet Petro Anglico et magistro Johanni dicto Pržibram. •

De hinc quia anno Domini MCDXXIX magister Joannes dictus Pržibram honoris Dei veritatis evangelicae aemulus et famae regni Boemiae ac salutis propriae immemor insurrexerat, libros Doctoris evangelici magistri videlicet Joannis Wicleff haeticans et erroneans, qui libri magistro Joanni Hus, divae memoriae, ut noscunt plures fide digni, quod sic asseruit, aperuerunt oculos, dum eosdem volvebat, et revolvebat una cum pluribus sibi adhaerentibus pro tunc magistris olim valde dolentibus de combustionem librorum doctoris antedicti de anno Domini MCDX per Sbrinkonem Archiepiscopum Pragensem et suos simoniacos praelatos Pragae facta, quamvis, proh dolor! quibusdam in arcum pravum conversis et non desideran-



tibus praesentia, praeterita, nec futura. Hinc est, quod eodem anno quo supra Barones, Milites, Clientes, Communitates et civitates praedicti regni Bohemiae, Marchionatusque Moraviae legi Dei adhaerentes cum eorum magistris et sacerdotibus tantae malitiosae praesumptioni et tam grandi periculo volentes occurrere, in convocationibus eorum generalibus decreverunt, quod contra voluntatem eorum est dicta haereticatio, cum nullum scriptum sive dictum in parte vel in toto doctoris praedicti volunt permittere, quantum erat in eis, haeredicari aut erroneari, quod scripturae expressae non dissonat aut doctorum sanctorum sententiae in eadem fundatae inevitabiliter. Et ob hanc causam omnes tam saeculares quam spirituales nominati scientes illud regnum ex illo opere non aliquam consequi utilitatem sed importabile detrimentum; intellexerunt enim, quod ex indiscreta maculatione librorum Wicleff illi regno sequerentur multa mala, primo, gentis Bohemicae aestimaretur justa haereticatio, et contra eandem facta crucis erectio. Secundo, Regis Hungariae recta putaretur contra eandem gentem crudelis invasio, et librorum doctoris evangelici in Pragensi civitate rationi consona judicaretur combustio. Tertio: de quo nominanter dolendum est legitima et non impugnabilis haberetur bonae memoriae magistri Joannis Hus in Constantia ad mortem sententia. Et quarto, intranea hujus regni sequeretur damnosa distractio. Hinc est, quod audientes magistrum Pržibram antedictum ex parte una libros praedictos specialiter in materia Eucharistiae haereticare et erroneare, Petrum vero Paine Anglicum et universitatis Oxoniensis magistrum parte ex altera in hoc sibi repugnantem eosdemque libros, quantum in eo fuit, justificare velle et omnibus ac singulis articulis<sup>6</sup> materiam praesertim Eucharistiae sacramenti concernentibus, qui debite et veraciter ex eisdem traherentur, sanum et Catholicum assignare sensum, ipsis tempus disputationis et locum Praegae super his discernendis decreverunt et unanimiter eodem anno, quo supra, limitarunt auditores eis parte ex utraque speciales deputantes et certos de communitatibus tam saeculares quam spirituales actui eorum ut assideant, postea autem adjungentes optantes semper viam omnibus et singulis doctorem antedictum haereticandi et erroneandi praecludere, nisi prius aliqui doctorem praefatum efficaciter ostenderint, ut praemittitur, a via veritatis evangelicae aut doctorum sanctorum sicut praedicatur fundata sententia deviasse. In quo quidem actu magister Petrus praedictus omnibus et singulis

articulis per magistrum Pržibram de libris Wicleff pro haereticis et erroneis extractis ac sibi per eundem praesentatis et specialiter materiam sacrosanctae Eucharistiae concernentibus sanos et catholicos applicuit sensus, ex quibus nullum prout videbatur praefatus magister Pržibram efficaciter potuit improbare, prout lucidius potest videri et diligenter indaganti patere in positionibus et processu partium utrarumque hic causa brevitatis omissis. In illo etiam actu praefatus magister Petrus propositiones per magistros sacerdotibus Thaboriensibus in castro Conopiscz ad confitendum oblatas, de quibus fuit mentio in illa audientia in superioribus exarata, pro erroneis condemnavit, propositiones autem ibidem magistris et sacerdotibus Thaboriensibus oblatas justificavit. Post quorum magistrorum actum auditores ex utraque parte ad ipsos audiendum deputati istam subscriptam inter eos fecerant pronuntiationem:

In nomine Domini Amen. Nos auditores ex parte magistri Pržibram Joannis parte ex una et magistri Petri Anglici parte ex altera deputati inprimis hoc notificamus, quod potestatem, quā a communitatibus fulti sumus nobis in finem concordiae totius et finalis, quam Domino concedente inter eos facere intendimus, reservamus, nisi potestates, quae nobis potestatem in talibus contulerunt, nos ipsa potestate privaverunt. Secundo pronuntiamus et ambobus mandamus, quod ambo magistri praefati ipsum sacramentum divinum Eucharistiae promoveant juxta limites legis divinae et sanctorum Doctorum scripta in eadem se veraciter fundantium. Tertio pronuntiamus, quod magister Joannes Pržibram magistrum Johannem Wicleff Petrum Angelicum et eorum scripta non haereticet in toto nec in parte nec diffamet. Et e contra magister Petrus Anglicus magistrum Pržibram et sua scripta quaecunque non haereticet nec diffamet etiam in toto nec in parte, nec unus alteri noceat verbo vel facto per se vel cujuscunque personae intermediae subordinationem. Quarto pronuntiamus, quod uterque eorum magistros divae memoriae Hus et Jacobum de Missa non haereticet nec diffamet quovis modo nec eorum scripta in toto nec in parte, *sed magis pro Catholicis reputet*. Quinto mandamus, ut neuter eorum publicet scripta aliqua, si quae post hanc dum in materia litis, quae inter eos vertitur, scripserit, nisi ad manus auditorum prius reposerit, imo nec post repositionem, nisi voluntatem auditorum ad hoc habuerit. Sexto pronuntiamus, quod si positio et sensuum adoptatio

magistri Petri, quod publicationem sine dolo impediri non poterit, magister Pržibram in simili habeat, ut si positionem suam cum doctoribus, quos in schola de non remanentia panis in sacramento (in parte sua habuit, vellet publicare?) modo eo, quo pronuntiavit et in uno tantum idiomate scilicet *latino* habeat publicandi. Septimo mandamus, quod uterque eorum ad manus nostras infra hinc festum omnium Sanctorum proxime venturum positionem suam cum doctoribus et arengis, si magister Pržibram saltem vellet eosdem publicare, sine dolo reponat in effectum, et hoc illis auditoribus, qui tunc fuerint in Praga praesentes (tradat?). Octavo notificamus utrique eorum, quod pacem Christianam teneat in omnibus istis praedictis usque ad festum Spiritus Sancti proxime affuturum. Et si auditores maturorum virorum cum consilio infra hoc tempus pacem finalem et concordiam inter eos facere voluerunt, ad mandata et evocationem auditorum pareant loco et tempore per eos assignandis. Acta sunt haec anno Domini MCDXXIX feria quinta post festum Galli (20. Oct.) hora XVI<sup>a</sup> in dote plebani Sancti Galli majoris civitatis Pragensis <sup>1)</sup>).

### C. 21.

Quibus ex causis et quando indicta fuit sacerdotibus Thaboriensibus cum magistris Pragensibus audientia et electae duodecim personae ex omnibus communitatibus legi Dei adhaerentibus, coram quibus sacerdotes Thaborienses causa eorum publicata culpis eis per magistros objectis responderunt.

Interea quia materiebus inter magistros Pragenses ex una, et sacerdotes Thaborienses parte ex altera manentibus finaliter indiscussis in audientiis antedictis inter praedictas partes detractoriae stimulationes hinc inde pertransierunt, hinc est (sic), quod anno Domini MCDXXXI currente in convocatione generali regni Bohemiae partis adhaerentis legi Dei habita in montibus Cuthnis tempore

<sup>1)</sup> Die Erklärung des Peter Payne gegen M. Johann Pribram findet sich im Ms. der Prager Bibliothek: IV. G. 14. Fol. 157. von 130—157; dann folgt: in Christi nomine Amen. Anno domini MCCCCXXX currente ut articulorum pridem per magistros sacerdotesque utriusque civitatis Pragensis eosque qui in hac parte eis adhaerent conclusorum veritas magis elucescat, libet paucula circa singulos articulos ex serie scripturarum pertractare et quibuscumque articulis prout dominus ex alto dederit munimenta adaptare ut sic saltem occasio sapientibus condonetur.

carnisprivii electae erant, personae duodecim ex statu Baronum, Militum, Clientum, civitatum et comunitatum ejusdem regni legi Dei adhaerentium, quibus ab omnibus aliis concorditer data fuit auctoritas de providendo aliquo bono ordine inter se et sacerdotum partium utrarumque. Quae postea personae electae graviter ferentes dictas partium inter se stimulationes auctoritate propria et omnium aliorum anno eodem, quo supra in festo sancti Georgii proxime venturi magistris et sacerdotibus Pragensibus ex una, et sacerdotibus Thaboriensibus parte ex altera terminum pro audientia statuerunt, ita quod in vigilia sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum ad collegium Caroli utriusque sunt conducti et in praesentia dictarum electarum personarum in stuba facultatis stabiliti, coram quibus quidem personis veluti auditoribus et coram multitudine cleri aliorumque multorum saecularium primum et ante omnia magister Johannes *Rokyztana* nomino suo ceterorumque magistrorum et sacerdotum Pragensium quasdam culpas sacerdotibus Thaboriensibus objecit. Quarum prima erat ista: Sacerdotes Thaborienses in facto non practisantes aliqua sacramenta vel aliquod, et circa ea ritus aliquos, nos quia practisamus, infamant, condemnant et nobis imputant, et ad haec lege Dei et scripturis sanctorum doctorum careant, quod hoc foret malum. Secunda culpa: Sacerdotes Thaborienses nocivi sunt mortuis hominibus, sic quod pro animabus mortuorum Deum non orant et alios ab hoc et ab operibus misericordiae pro animabus agendis abducunt, et ad hoc lege Dei et scripturis doctorum sanctorum carent, quod hoc foret malum. Tertia culpa, quod vivis hominibus sint nimis nocivi, prohibentes nobis peccatoribus pro suffragio optare illam coelestem Hierarchiam ac pretiosam virginem Mariam, et ad hoc lege Dei et scripturis sanctorum carent, quod hoc foret malum. Quarta culpa, quod sunt occasio sive concausa hominibus ad vorandum ad gulam et ingurgitationem, jejunia a fidelibus Christianis ab antiquo tenta deponentes, ad hoc lege Dei carentes, quod hoc foret malum. Quinta, quod sacerdotes Thaborienses aut aliqui ex illis bella moderna hominibus non deputant et ea (nec) lege Dei neque scripturis sanctorum cum his circumstantiis et conditionibus pro ut ducunt, deducere sciunt neque possunt. Sexta culpa: Sacerdotes Thaborienses vel ex his aliqui contra unum articulum astute et hypocritice sub specie legis Dei opera quaedam saecularis dominii ducunt, et ad illos suos cursus nec legem Dei nec scripturas sanctorum habent. Septima culpa, sacerdotes

Thaboritae officium in missa postponentes ritum nostrum abjiciunt et contemnunt, signum crucis in missa non faciunt, aquam ad vinum non affundunt, et caetera non observant, et ad hoc lege Dei et scripturis sanctorum carent, quod ritus noster foret malus. Post quarum culparum sacerdotibus Thaboriensibus oblationem sacerdotes Thaborienses antedicti, priusquam ad illas culpas responderunt, ante omnia coram dictis auditoribus et multitudine cleri aliorumque multorum saecularium causam ipsorum, quam contra dictos magistros et sacerdotes Pragenses promovent, via et modo immediate inferius descriptis declararunt.

### C. 22.

Causa, quam sacerdotes Thaborienses promovent et pro qua cum eorum communitatibus et eis adhaerentibus se opposuerunt via et modo inferius descripto coram dictis auditoribus per eosdem declarata et roborata.

Cum sapientum et fidelium requirat conditio verba hominis sollicitè audire, audita iudicio rationis discutere, discussa pensare animo et tunc pensata sincera conscientia iudicare cavendo iram, odium, invidiam et vanam gloriam, quae impediunt animum, ne possit cernere verum et subvertunt animum iudicantis, unde locuturi coram sapientibus per Jesu Christi misericordiam juxta modum jam expositum cum silentio nos audite. Scimus enim ex dicto Nicodemi Joannis 7. : quia lex non iudicat hominem, nisi prius audierit ab ipso, quid facit. Quia autem super omnia desideramus honorem Dei, profectum sanctae ecclesiae et quod simus fidei membra Jesu Christi Domini, ideo ad cautelam et magnam securitatem istam praemittimus protestationem, quod in spe Domini Jesu Christi tenuimus, tenemus et firmiter tenere desideramus omnem credibilem veritatem, confitentes corde integro totam legem Christi tam firma veritate existere, quod nullum jota aut apex ipsius fallere potest, cujus singulos credimus articulos ad illum intellectum, ad quem benedicta trinitas praecepit illos credi. Credimus insuper domum suam id est veram suam sponsam sanctam ecclesiam fundatam tam firmiter super firmam petram, quod portae inferi non possunt adversus eam quomodolibet praevallere. Subjicimus quoque in nostris dictis et dicendis colla nostra doctrinae salvatoris nostri, ante cujus tribunal stabimus de singulis responsuri, sinceriter et fideliter ejus optantes esse discipuli, legi-

que ejus in omnibus et singulis obedire, prompti in spe ipsius captis Christi Domini mortis dirae potius sustinere supplicium, quam elective aliquid dicere aut asserere, quod foret Christi suaeque ecclesiae verae sponsae sentiisque doctorum se veraciter in lege ipsius fundantium contrarium voluntati. Insuper protestamur, quod per defensionem punctorum, in quibus a parte nobis adversa impugnamur et per nostram oppositionem pro eisdem non intendimus derogare alicui scripturae sacrae, nec aliquem sanctum doctorem aut aliquam aliam personam confundere in sententia fundata veraciter in eadem. Sed considerantes multorum fidelium hominum pro his punctis vexationem et horrendam haereticationem ac inciurationem, multarum quoque traditionum humanarum, legem Christi impediuntium restringentium ac onerantium ac qualiter cum lege ac ultra legem magnificationem et appretiationem toto conatu nostro egimus et in futurum agere intendimus, ut hujusmodi pericula a eunctis Christi fidelibus declinentur, et quidquid humanum est legique post adjectum, pro hujusmodi habeatur, et quod divinam est, a nobis omnibus pro tali teneatur, ne Christus cum suis apostolis in legis suae traditione et ejusdem observatione tamquam insufficiens reputetur, et si, quod absit, aliud intenderimus, aut ex quavis circumstantia in minimo deviare contigerit, illud justificare nolumus, quovismodo summittentes nos in nostris actibus praesentibus et futuris sententiae Domini Jesu Christi, parati obedire veritati et permanere cum illa, scientes, quia veritas super omnia vincit.

### C. 23.

Suppositiones pro omnibus per sacerdotes Thaborienses infra dicendis.

Qua protestatione praesupposita quia omnem fidelem necesse est, a Christo Jesu incipere tamquam a primo principio per se noto, ideo ab illo incipientes optantesque humiliter, ut omnipotentis Dei magnificentia hujus nostri operis exordium protegat, medium dirigat, et ejus finem ad suam laudem et honorem perducatur, istas praemittimus suppositiones, quarum prima est ista :

Christus Jesus est unus legislator optimus. Jacobi 4. Dominus noster et legifer noster. Isaiae 33. Et fundamentum totius sententiae, quae pertinet Christiano. 1. Corinth. 3. In quo pater sibi com-

placens ipsum audire praecepit: Math. 17. Estque metrum et mensura infallibilis, penes quam attendi debet quodcunque aliud illegitimum vel legale, quum securissimum est in omnibus fidem et vitam Christianam ac mores concernentibus imitari, ipsumque primum et maxime attendere. Suppositio secunda: Lex Jesu Christi, quae est lex evangelica excedens legem veterem et alias leges in brevitate et instrumentorum paucitate ac modi implendi facilitate se sola est sufficientissima ad regimen ecclesiae militantis, ultra quam homo non indiget pro sua viatione ad patriam addere aliquam novam legem. Suppositio tertia: Nomine fidei intelligendae sunt veritates credendae a fidelibus primariae designatae per ea, quae scripta sunt in canone bibliae et veritates credendae inevitabiliter et directe deducibiles ex eisdem; quidquid autem nec per easdem veritates specificatum est nec ex eisdem ut praemittitur inferri potest, illud pro adjecto humanitus est habendum. Suppositio quarta: Quamvis dicta sanctorum doctorum post apostolos non ad auctoritatem ecclesiasticorum dogmatum confirmandam sunt acceptanda, tamen sententiae eorum suscipiendae sunt hic a viantibus et admittendae, de quanto in ipsis Christus loquitur et de quanto vere et directe poterint fundari in lege expressa Domini nostri Jesu Christi, cum sancti doctores aliquid dicant conditionaliter, aliquid opinative sive probaliter et aliud asserunt supra opinionem tamquam fidem, et aliud contentiose et reprobative haereticantes et condemnantes se et aliquando contingit eos aequivocare. Suppositio quinta: Quamvis corpus Christi mysticum pro tempore legis veteris tamquam puella juvenis fuit signis sensibus multipliciter instruendum, crescente autem ecclesiae aetate pro tempore legis gratiae non est ad signa hujusmodi taliter attendendum; verum tamen cum Christus signa quaedam approbet, licitum est uti aliquibus ceremoniis, quamdiu est religio viatorum imperfecta cum moderamine tamen, dummodo caveatur in talibus nimia appretiatio, inutilis occupatio, eorundem multiplicatio, ad eas infundabilis obligatio seu indissolubilis cum eisdem desponsatio et aliquid numinis ipsis ascriptio earum aequae cum lege vel ultra legem magnificatio et cum illis ecclesiae ultra legem veterem oneratio, quam Christus a signis hujusmodi tempore legis gratiae liberam esse ordinavit, cum nulla alia privata statuta sint licita vel a populo obligatorie admittenda, nisi de quanto sunt media facilitantia ad observantiam legis Christi. Suppositio sexta: Aliqua humanitas adinvent

sunt non propter efficaciam <sup>1)</sup>, sed propter repraesentationem et significationem tantum, quae longe aliter se habent, quam ea, quae ob eandem causam in lege scripta sunt. Suppositio septima: Sacerdotes omittentes ritus humanitus legi Christi post adjectos eandem restringentes, impediētes, diminuentes, ac onerantes in hoc caeteris paribus non peccant. Suppositio octava: In evangelio Jesu Christi plenius auctoritativius et moderatius omnis veritas a fidelibus credenda et practisanda et praesertim materia sacramentorum est decisa, quam in moderna Romana curia, in cujus fide, sensu, ritu et auctoritate praetensa illis sacramentis impertinentibus a multis hodie magnificantur et promoventur, cum per sacri evangelii diversissimas veritates, quae sunt lucidae et per se manifestae, solidius omnes sententiae confirmantur, fundantur stabilius et utilius ruminantur.

#### C. 24.

De septem sacramentis ecclesiae quid in generali aut speciali sacerdotes Thaborienses sentiant.

Istis suppositionibus pro fundamento dicendorum praemissis attendentes ad Baptismum, manuum impositionem, coenam Domini-  
cam, Poenitentiam, Ordinem, Matrimonium et infirmorum unctionem, quae vocantur communiter sacramenta, circa ea duo advertimus, primum institutionem Christi, in quantum videlicet a Christo in sua puritate et substantia sunt instituta aut exemplata; secundum: sensus ipsis extraneos et impertinentes, ac ritus circa illa humanitus adinventos onerosos ad venandum pecunias applicatos, ratione quorum Christi plebicula privatur libertate legis Christi et subjicitur totaliter voluntati et arbitrio antichristi, et per quos modo doloso subditi coguntur voluntatem praelatorum exequi, quod si noluerint, varie torquebuntur; quorum transgressio, proh dolor! hodie plus pensatur, quam transgressio Domini mandatorum; in tantum, quod his sic introductis contradicens tamquam manifestus haereticus publicatur. Et secundum illum duplicem respectum doctores, quem circa dicta sacramenta habuerunt, varie loquebantur, nunc ad unum respectum habentes, nunc ad alium; de quibus quidem sacramentis, et si qua alia sunt in lege, quae eadem ratione dici deberent sacra-

---

<sup>1)</sup> efficientiam J.



menta, sicut aliquod ex his septem, primum et ante omnia in generali protestamur, quod in auctoritate, forma, sensuque Christi in fide et ritu et praxi primitivae ecclesiae, cujus rectores erant Apostoli, fuerunt et sunt capacibus multum utilia ac salubria antidota animarum, non tamen sic simpliciter necessaria, quia aliquando sine susceptione talium in signo sensibili fiat salus; circa quorum quodlibet sentire ac firmiter tenere volumus, quod sacra scriptura et doctores sancti fundantes se veraciter et directe in eadem institutive et praeceptive auctorisant et ostendunt. Magis autem circa praedicta nos specificantes particulariter de quolibet eorum, quid teneamus, omnibus et singulis hoc praesens nostrum scriptum legentibus intentionem nostram per infra scripta innotescimus cum applicatione fundamentorum et probationum, quas ad haec ex fide scripturae habemus et testimonio antiquorum doctorum se veraciter in eadem fundantium.

**1. De sacramento Baptismi quid sit et ubi in fide scripturae habeat fundamentum, quae de ejus sint necessitate et quae non, et quid sacerdotes Thaborienses de ipso finaliter sentiant.**

Et primo de sacramento Baptismi, quod est primum sacramentum mediante quo Deus principaliter confert gratiam sacramentalem primam spiritualiter generantem, cum sit signum generationis spiritualis in Deo.

Istud ex fide scripturae tenemus et corde sinceriter confitemur, quod sacramentum Baptismi est ablutio hominis per aquam facta ab alio verba praescripta a Christo debiter proferente, signans efficaciter ablutionem animae a peccato, quod expressum in evangelio habet fundamentum; nam Christus tam verbo quam opere docuit in se credentes sic baptizari; verbo: quando apostolis dixit Mathaei ultimo: Euntes ergo docete omnes gentes baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Opere autem, quando baptizatus est a Joanne in Jordane, Math. 3. De cujus necessitate seu substantia sunt tria secundum Thomam. Quaestione 87. III<sup>ta</sup> Parte Summae, articulo 1. et magistrum sententiarum in 4. Distinctione 13. et alios doctores concorditer, scilicet forma a Christo praescripta, quae designat principalem causam sacramenti; minister, qui est causa instrumentalis et ablutio in aqua, quae designat principalem sacramenti effectum. Utilia autem circa ipsum profitemur orationem, abrenuntiationem, paedagogorum fidelem curam et exhortationem.

Caetera vero omnia, quae in ritu baptizandi moderna observat ecclesia, sunt praeter necessaria seu non de necessitate aut substantia ad sacramentum Baptismi requisita, a quibus multi capiunt occasionem erroris et superstitionis. Et secundum aliquos, ut refert Thomas super *Distinctione sexta* quarti sententiarum non aliquid efficientia sed solum significantia, quid efficitur in Baptismo. In quorum confirmationem antiqui posuerunt metra (media) exprimentia ea, quae non de substantia sacramenti Baptismi sunt, sub his verbis: sal, oleum, chryisma, cereus, chrysmale, saliva, flatus virtutem baptismatis ista figurant, haec cum patrinis non juvant esse, sed ornant. Ista nos omnia pensantes omissis pluribus ritibus consuetis circa sacramentum baptismi ad onus ecclesiae extra fidem scripturae manifeste supra fideles subditos ab antichristo cumulos sacramentum baptismi exercemus in aqua simplici secundum formam a Christo praescriptam cum oratione, abrenuntiatione fidei, interrogatione et exhortatione, scientes illa circa hoc esse utilia, honesta, licita et in fide scripturae fundabilia, hoc publice coram omnibus profitentes, quod sacramentum Baptismatis observatis his, quae ex fide scripturae ad ejus requiruntur necessitatem et circa ipsum sunt utilia, exemplo apostolorum et ecclesiae primitivae in Christo, quam ipsi gubernabant, potest licite et vere et libere loco et tempore opportunis exerceri *sine* exorcismis et patrinis sine chrysmate et oleo ab Episcopo prius sacratu ac sine trina immersione in aqua a sacerdote modo consueto non benedicta et sine aliis ritibus consuetis a curia Romana usitatis et quandoque nimium solemnizatis et pensatis.

**2. De sacramento manus impositionis in fide scripturae habente fundamentum sequitur.**

Post hoc accedimus ad sacramentum manus impositionis, quod est signum spiritualis roboris, quod ex manuum impositionis gratia fit a Deo; dicitur enim communiter, quod quia parvulus in Christo per baptismum genitus est nimis debilis in virtute, ideo supra baptismum, quo baptizantur homines, licitum est manuum impositionem apostolicum superaddi, quia cum corde creditur ad justitiam, ore autem fit confessio ad salutem, et hi sunt actus diversi diversas habentes difficultates; ideo oportuit ad utrumque dari specialem gratiam vel gratiae statum. Ideo ad primum inquit actum institutum est sacramentum baptismi, et ad significandum actum secundum

fiat manuum impositio, quia manuum impositio fiebat ad designandum aliquem copiosum effectum gratiae factae a Deo; nam illi, quibus manus imponitur, quodammodo continuantur per quandam similitudinem ministris, in quibus esse licite potest, quemadmodum cum quis proximos in bono opere infirmari conspiciens, eis tota virtute succurreret, et exemplo suae opinationis illorum vitam roboraret, juxta illud Marc. 16.: super aegros manus imponent et bene habebunt. Quod sacramentum expresse in lege Christi exemplatur; scribitur enim Marci 10., quomodo Christus complexans parvulos et imponens manus super illos benedicebat eis. Ecce hic habetur exemplatio manus impositionis in Christo. Et actus apostolorum satis ostendunt manus impositionem exemplatam esse in apostolis; ex quo ipsi apostoli conversis ad fidem baptizatis manus imponebant, ut acciperent Spiritum Sanctum, ut patet actuum 8. et 19. apostolis. Nul- lus ergo debet ambigere, quin apostoli manuum impositionem a Christi exemplatione didicerunt, ex quo post ipsius ascensionem illam erga conversos ad fidem exercuerunt, de qua manuum impositione istud catholice tenemus et corde sinceriter confitemur, quod licet ejus in apostolis sanctis habemus exemplum, *nullibi* tamen in scriptura adhuc invenimus de faciendo ipsam ex *obligatione* praeceptum; intentione tamen et ritu apostolico factam caeteris paribus salubrem fore et utilem confitemur; quodsi cui placet, potest exemplo apostolorum implorando baptizatis Spiritum sanctum, manus eis operatrices imponere, oves morbidas confirmando, recolens illud Lucae 22. dictum Petro: Et tu aliquando conversus confirma fratres tuos; cum in signum hujus Actuum octavo legitur, quod Petrus confirmando imposuit eis manus.

**3. De Chrysmatione, quam nunc vocant sacramentum Confirmationis carente scripturae vero fundamento.**

Initio autem chrysmatis prius autem ab Episcopo consecrati, quod ex oleo, oliva et balsamo conficitur, hominis viatoris baptizati in fronte in figura crucis in hac forma verborum: Consigno te signo sanctae crucis, confirmo te in signo salutis in nomine Patris et Filio et Spiritus Sancti Amen; quam cum alapisatione et capitis veste linea circumflexione et aliis ritibus et sensu modo consuetis nunc communiter vocant sacramentum confirmationis, *non videtur nobis*, quod sit constituta a Christo nec ab ejus apostolis; Christus enim exem-

plar totius ecclesiae non fuit in pueritia sua taliter confirmatus nec in baptismo suo chryisma huiusmodi sed aquam simplicem requisivit, ut doctor scribit evangelicus nec alicubi expresse in lege ipsam legitur tradidisse; et cum, ut communiter inquirunt, in confirmatione datur Spiritus Sanctus ad robur; sed quia videmus, quod Spiritus Sanctus datus est ad robur apostolis Act. 2. et aliis fidelibus Actuum 3. sine materia huius sacramenti jam usitati, ergo non videtur institutum a Christo. Apostoli confirmabant etiam sola manuum impositione sine omni praedicta materia ut patet Actuum 8.; ergo non videtur hoc sacramentum ab apostolis esse institutum. Hinc Thomas loquens de institutione huius sacramenti de quibusdam refert, quod aliqui dixerunt, hoc sacramentum non esse institutum a Christo nec ab Apostolis sed post in processu temporis in quodam Concilio. Et ad idem est Petrus de Tharanto, qui super 4. sententiarum tractans, a quo illud sacramentum confirmationis sit institutum, scribit sic de quibusdam: Aliqui dixerunt, quod ab ecclesia, quae primo legitur ipsius solennem ritum instituisse et praecepisse. Et ad hoc clarius significandum in Chronica, flores temporum, Calixtus II. anno Domini 1118. legitur instituisse confirmationem fieri cum chrismatione, quae prius fiebat cum manuum impositione sine chrismatione. Et adhuc in huius maiorem confirmationem super illo 4. sententiarum, ubi distinctione 7. scribitur, quod confirmatio habuit ortum ab apostolis, quemadmodum Glossa sic habet: A quibus scilicet apostolis etiam ortum habuit quantum ad manuum impositionem, sed quoad confirmationem ortum habuit ad institutione ecclesiae. Ecce quod testimonia lucida ad hoc, quod hoc sacramentum confirmationis modo usitatum quantum ad chrismationem et ceteros ritus solemnes humanitus et infundabiliter quoad finem scripturae introductum non sit a Christo nec ab eius apostolis institutum, nec ab eis ortum habet nobis specificatum et traditum notabiliter in scriptura, et hoc est, quod adhuc in maiorem huius confirmationem Doctor evangelicus in quarto tractatu sui dialogi loquens de hoc sacramento praemittens, quod nimis levis videtur esse huius sacramenti in actu Apostolorum, de quo scilicet Actuum 8. habetur institutio, facit plures persvasiones pro hoc, quod hoc sacramentum quoad talia, quae dicta sunt, ab apostolis non processit.

**b. De Sacramento Domini Corporis et Sanguinis quid est et ubi fundatur et quid de ipso ex fide Scri** **grae est tenendum, et corde fideiiter conf-**  
**tendum.**

Jam post sacramentum baptismi et manus impositionis restat de tertio sacramento videlicet de sacramento Domini corporis et sanguinis pertractandum, quia illa tria sacramenta sunt continua; nam per gratiam baptismi a peccato mundamur, per gratiam manus impositionis in bono ad pugnam roboramur; ipsa autem gratia sacramenti Domini corporis et sanguinis gratiam baptismi et manus impositionis nutrit et augmentat; cum sacramentum Domini corporis et sanguinis est signum ex divina institutione deputatum ad significandum efficaciter spirituales nutritionem hominis in Deo, qua assistente vita spiritualis conservatur, et qua deficiente deficit, dicente veritate Joannis 6.: Nisi manducaveritis carnem filii hominis et biberitis ejus sanguinem, non habebitis vitam in vobis; quod sacramentum caetera multipliciter excellens ex alibi declaratis expressum habet in evangelio fundamentum, et vera fides ejus ponitur. Math. 26. Marc. 14. Lucae 22. Prima Corinth. 10. et 11. capitulis. De quo istud ex fide scripturae tenemus et corde sinceriter confitemur, quod panis, quem Christus in sua coena accipiens suis ad manducandum dedit discipulis, et in cujus digna perceptione per ministerium fidelium sacerdotum reliquit memoriam suae passionis, est in natura sua verus panis, qui pronomine *hoc* demonstratur in hac propositione sacramentali: Hoc est corpus meum. Et cum hoc verum corpus Christi de virgine sumptum et pro nobis traditum non identice de materiali indentitate intelligendo sed sacramentaliter realiter et vere, qui propter sui habitudinem ad corpus Christi in sibi debita habendus est reverentia et fideles ipsum venerantur non ut panis substantiam, sed de quanto, ut praemittitur, est corpus Christi, cujus verum corpus in eodem esse veraciter sacramentaliter ac spiritualiter est credendum, non autem in omnibus proprietatibus tam essentialibus quam accidentalibus consequentibus ipsum idem corpus Christi in coelo in dextera Dei sedens, nec ad sensum ponentium corpus Christi taliter ibi esse, quod ille modus praesupponeret desitionem substantiae panis et conversionem substantialem ipsius in corpus Christi, ad quod omnis fidelis in mente debet attendere sus-

consideratione circa naturam materialis substantiae sacramenti;

cum sollicitudo fidelium vere adorando, genuflectendo et cogitando esse debeat in imitatione Salvatoris nostri et devotione ad ejus corpus, quod sursum est, et quod etiam modo praedicto est in ipso venerabili Sacramento. Et proportionaliter de Sacramento calicis est sentiendum.

**5. De Sacramento Poenitentiae, quid videlicet poenitentia sit et quatuorplex et ubi in Evangelio habeat fundamentum.**

Jam restat de Sacramento poenitentiae pertractandum, unde quia viatores saepe decidunt spiritualiter infirmati, ideo poenitentia ad resurrectionem hominis et specialiter pro peccatis delendis ordinatur, quae homini lapso est necessaria; quia sicut per peccatum fit recessus a Deo, sic per poenitentiam est regressus ad eundem et per consequens est initium boni hominis poenitentis. Et propter hoc Christus et suus praecursor ambo suos sermones a poenitentia inchoarunt ut patet Math. 3. et 4. capitulis. Ita et apostoli poenitentiam docuerunt, quemadmodum patet de Petro Actuum 2. et sic expressum habet in evangelio fundamentum. Et poenitentia est forma, qua contritus dicitur formaliter poenitere. Et sic videtur poenitentiam in mente consistere. Alia vero quae vocatur pars poenitentiae ut contritio exterior, oris confessio et satisfactio sunt ut sic sibi accidentia ipsam communiter complentia. Et sic est tripliciter poenitentia aggregata; prima est solum in animo et insensibilis, qua contritus insensibiliter Domino confitetur, illa autem licet sit perimpensa est tamen virtute maxima, sine qua alia nihil valet. Secunda vero est poenitentia aggregata ex illa et expressione vocali singulariter facta Deo vel cuicumque indifferenti fidei. Et sic tam patres legis veteris quam patres novi testamenti communiter sunt confessi. Sed tertia poenitentia est aggregata ex duabus prioribus et promulgatione secreta privato facta presbytero; et ad istam poenitentiam magis attenditur propter lucrum.

**6. Confessio auricularis privata non est simpliciter necessaria ad salutem.**

Utrum autem ista poenitentia tertia jam dicta est de necessitate salutis, vel qua auctoritate introducta fuerat, est dissensio apud multos. Sed oportet credere Joanni de Deo in hac parte, qui in Glossa ordinaria decretorum dixit post multas opiniones, quas reprobabat, quod Innocentius III. hanc invenit et pro ejus confirmatione hanc

legem statuit: Omnes utriusque sexus; qui in quinto Decretalium expressatur, et videtur, quod foret ecclesiae utilius ut de praedicta prima poenitentia et secunda contentetur. Aliquibus tamen, quos Deus ad hoc praeordinavit, taliter confiteri est utilis, cum multi ex erubescencia de confitendo peccatum commissum et expletione poenitentiae injectae cum timore alias confitendi a peccato se communiter praeservant. Sed non credat quis, quin sine tali confessione auriculari privata stat hominem bene conteri et salvari, cum Petrus injunxit generalem poenitentiam et suffecit, ut patet Actuum 2. Imo aliter omnes mortui a tempore ascensionis Christi usque ad Innocentium tertium forent damnati, quod nefas credere; cum supponimus, quod sub ista lege papali plures damnantur, quam damnati fuerant sine illa. Et sic ista observatio legis hujus papalis potest admitti, de quanto discretio confitentis et confessoris judicat sibi ipsam proficere, non autem ratione hujus dictae institutionis papalis. Ex quibus patet, quam infundabiliter et temerarie istam confessionem auricularem modernam audent quidam plus quam oportet magnificare, docentes publice atque scribentes, quod sit ex fide tenenda sub damnationis poena; cum scitur ex fide, quod si in baptismo et eucharistia, quae sunt sacramenta expressa in evangelio, contingit, Deum dare rem sacramenti sine sacramento sensibili, ut concors tenet sanctorum doctorum sententia, ergo multo magis sine ista confessione non sic fundabili. Assumptum patet de baptismo sanguinis et fluminis qui saepe dantur sine baptismo fluminis. Et rem sacramenti eucharistiae saepe accipit quis sine sacramento sensibili, ideo evidentius accipit quis absolutionem criminum a Deo sine absolutione sensibili sacerdotis. Et videtur contrarium rationi, quod Deus necessatur dare potestatem suo inimico gravi et inscio tractandi suum amicum secundum legem antichristi contrarie; nam Romanus Pontifex est saepe Deo contrarius et maximus antichristus; et idem contingit secundum plus et minus de aliis confessoribus habentibus potestates suas a Romano Pontifice singulariter derivatas. Item si secundum Chrysostomi de opere imperfecto sententiam cogitationis peccatum contraria cogitatione dissolvitur, Propheta dicente: quae dicitis in cordibus vestris et in cubilibus vestris compungimini; et verborum peccatum verborum satisfactione deletur, qualiter Aaron, cum detraxisset Moysi vadens verbis rogat; et operis peccatum rerum satisfactione detergitur exemplo

Zachaei, qui dicit: Si quem defraudavi, reddo quadruplum. Tunc papa latinus deberet erubescere de ista moderna poenitentia sine fundatione; cum non licet mortalibus etiam apostolis difficultare legem Domini ultra quod ipsemet limitavit. Sapientia autem divina Hebraeorum et sapientia Graecorum desideret istam stultitiam latinorum. Istis omnibus de sacramento Poenitentiae praemissis de ipsa poenitentia istud ex fide scripturae tenemus et corde sinceriter confitemur, quod homini lapso pro peccato delendo est necessaria juxta illud Lucae 13. si non poenitentiam egeritis, omnes simul peribitis. Et quod ad medelam animarum, quae spiritualiter infirmatae deciderunt et decidunt, poenitentesque volunt praesupposita poenitentia in animo simpliciter necessaria ad salutem, qua contritus Domino insensibiliter constitetur, et cum expressione quoque vocali singulariter facta Deo vel indifferenti cuicunque fideli a prudentioribus requirens consilia juxta informationem beati Jacobi et praxim ecclesiae primitivae, adjunctis quandoque salubribus remediis jejuniorum elemosynarum orationum aliorumque operum bonorum, ad quae omnia tanquam ad eandem ex fide scripturae utilia sive necessaria nos hortamur, sufficit prout quondam sufficit *sine confessione auriculari* tantum facta privato presbytero juxta formam et obligationem Innocentii et curiae Romanae modernae, et sine forma usitata absolutionis et poenitentiae in numero, pondere et mensura secundum voluntatem confessoris injunctio, quae humanitus et infundabiliter quoad scripturam sunt inducta et non de necessitate poenitentiae requisita, non salutem animarum sed plus ut frequenter simoniam et cleri extollentiam promoventia.

**7. De sacramento Ordinis, quid est videlicet ordo, et unde cepit originem, et quid de eo catholice est tenendum.**

Jam restat tractandum de aliis duobus sacramentis; unde quia ecclesiam oportet habere duas manerias hominum generantium scilicet spiritualiter et corporaliter, ideo sunt duo sacramenta ad patres hujusmodi procreandi. Primum est ordo, cujus sacramentum et (est) ad presbyteros procreandum, de quo praesens nunc erit sermo. De illo ordine ergo ex fide scripturae tenemus et corde sinceriter confitemur, quod, quantum ad propositum sufficit, vocatur potestas data a Deo homini idoneo ministerio humano quodam quandoque concurrente ad debite differenter a laicis sacramentaliter ecclesiae



ministrandum, cujus exordium in nova lege fuit a Christo, de cujus sacramento istud confitemur: Quod non ex fide scripturae sed ex consuetudine habetur ecclesiae, quod ordo tantum a solis episcopis conferatur, intelligendo episcopum plus sacramentalis auctoritatis essentialis habere ultra alios unos et simplices sacerdotes. Circa cujus celebrationem utilia confitemur orationem, jejuniam et diligentem de habilitate electi examinationem; litteras autem testimoniales, manuum injunctionem, zonae, ampullae in manus dationem, et alia, quae circa hoc praeter expressam fidem scripturae communiter observantur, confitemur non de substantia seu necessitate ad Ordinem requisita.

**8. De sacramento Matrimonii, quid videlicet sit matrimonium, ubi fundatur, et quid de eo catholice est tenendum.**

Jam de sacramento alio videlicet de matrimonio est tractandum, quod ordinatur ad patres corporaliter generandum, quod licet non est signum immediatum ad procreationem hominis naturalem, est tamen signum efficax, per quod notatur sine peccato luxuriae licere inesse naturalis hominis procreare. De quo istud ex fide scripturae tenemus et corde sinceriter confitemur, quod matrimonium est conjugum legitima copulatio individuum vitae consuetudinem retinens, qua secundum legem Dei licet eis sine crimine filios procreare. Ordinavit enim Deus, quod Adam et Eva et per consequens iuncti duo homines conjuges de lege communi in procuratione corporali taliter copulentur. Unde Math. 19. Christus sic determinavit istam sententiam contra scribas et Phariseos ab ipso quaerentes concludens: Quod matrimonium exercendum legitime in personis idoneis et capacibus libere profitemur, svadentes tamen, ut nubere volentibus lasciva temeritas, parentum inobedientia, caeteraeque deordinationes praecludantur. Circa cujus celebrationem utilia profitemur orationem, jejunium et amborum debitam circa hoc instructionem ac proclamationem; manuum autem complicationem et earum stola circumpositionem et alia, quae circa hoc consuetudine humana praeter fidem expressam scripturae communiter observantur, dicimus non de substantia seu de necessitate ad matrimonium requisita.

**9. De infirmorum unctione in fide scripturae habente fundamentum, ubi videlicet exemplatur, et quid de ea catholice est tenendum.**

Jam restat ulterius tractandum de unctione infirmorum, quae expresse legitur in lege evangelica expressata Marc. 6 et Jacobi 5

Quia ex quo beatus Jacobus dicit de ista unctione olei, quod a poscentibus fiat infirmis; et Marcus dicit apostolos sic fecisse, evidens est, quod unctio infirmorum in apostolis Christi est exemplata.

De ista ergo infirmorum unctione istud ex fide tenemus et corde sinceriter confitemur, quod infirmi poscentes licite possunt oleo unctionis competenti, quod valeret ad corporis sanitatem ad intentionem et fidem ac effectum per apostolos memoratum inungi, intentioneque et ritu apostolico unctionem talem factam salubrem fore et utilem profitemur, scientes quod tempore Christi apostolorum pro necessitate et corporum alleviatione in signum charitatis et pietatis ungebatur non tantum infirmi sed sani corpore et non solum ab apostolis, verum ab aliis quibusvis indifferentur fidelibus, ut patet de Maria Magdalena Joannis 12. quae unxit Jesum, ex cujus unctionis defectu Christus arguit Pharisaeum se et eam judicantem; Lucae septimo.

**10. De extrema unctione infirmorum modo usitata, quam ultimum dicant esse sacramentum, carente, ut videtur, scripturae fundamento.**

Unctio autem infirmi in determinatis partibus cum oleo olivae ab episcopo prius consecrato et saepe usque ad corruptionem retento ministrata a sacerdote, verba cum intentione ipsius proferente juxta formam et sensum usitata ecclesiae, quam communiter vocant sacramentum extremae unctionis, ipsum in dicto apostoli Jacobi fundare nitentes, non videtur esse instituta a Christo nec ab ejus apostolis; hinc Doctor evangelicus in suo dialogo loquens de hac extrema unctione dicit: Sed ista videtur nimis levis in verbis praedictis Jacobi apostoli fundatio sacramenti, cum dici potest satis probabiliter, quod iste sanctus apostolus non specificat infirmitatem finalem sed consolationem fiendam a presbytero, dum aliquis infirmatur, et quia per viam naturae oleum abundans in illis partibus valet ad corporis sanitatem, ideo talem meminit unctionem, non quod illud oleum agat in animam, sed quod oratio effusa a sacerdote devoto inveniat quandoque, ut Deus infirmanti animae suffragetur; quia si ista corporalis unctio foret sacramentum, ut modo fingitur, Christus et ejus caeteri apostoli promulgationem et executionem debitam non tacerent. Haec ille; ex quo patere videtur, quod haec unctio antedicta non videtur esse a Christo nec ab ejus apostolis constituta: hinc est, quod Thomas tertia parte summae suae de institutione hujus sacramenti loquens de

quibusdam refert, quod aliqui dicunt, quod nec Christus nec apostoli ipsum instituerunt, sed quod in successu temporis in uno Concilio sit institutum. Hinc magister Jacobellus in Missa bonae memoriae in uno suo tractatu sic scribit, quod Innocentius, qui vixit anno Domini CDIV. statuit oleo ad usus infirmorum consecrato uti non solum presbyteris sed etiam omnibus christianis. In historia autem satyrica capitulo 164 Parte II<sup>a</sup> scribitur, quod tempore imperii Justinii Felix natione Sabinus constituit, ut infirmi ante transitum ungantur oleo sancto. Ex quo verisimiliter datur intelligi, quod nec Christus nec ejus apostoli ipsam dictam unctionem statuerunt, cum Christus nullibi hoc sacramentum exhibuit vel ispo usus est, teste Thoma III<sup>a</sup> Parte summae quaest. 29. art. 2. in responsione principali. Ergo non videtur ipsum per se instituisse. Nec etiam dici debet, quod esset ab apostolis institutum, cum idem Thomas ibidem dicit quaest. 72. art. 1. Instituire novum Sacramentum pertinet ad potestatem excellentiae, quae competit soli Christo. Nec Dionysius in libro de ecclesiastica Hierarchia tractans de sacramentis aliquam facit mentionem de extrema unctione, ut patet intuenti. Nec est de necessitate hujus sacramenti, quod oleum prius ab Episcopo consecratur vel chrisma ad confirmationem, quia vere arguit Thomas III<sup>a</sup> Parte Summae quaest. 72. art. 3.

Baptismus, in quo fit plena remissio peccatorum, non est minoris efficaciae, quam haec praedicta duo sacramenta, sed non est de necessitate sacramenti baptismi, ut aqua benedicatur, ut patet in casu necessitatis; ergo non est de necessitate istorum sacramentorum scilicet confirmationis et extremae unctionis, ut oleum et chrisma sint per episcopum benedicta; si qua vero benedictio exhibeatur, pertinet ad solemnitatem sacramenti non autem ad necessitatem. Haec ille. Ecce quam vere arguit Thomas, licet postea more suo respondendo ad argumentum ad intentionem modernae Romanae ecclesiae declinavit.

**11. Justum de omnibus sacramentis petitur inter sacerdotes Thaborienses et partem eis adversam fieri iudicium.**

Ex istis omnibus jam supra scriptis quilibet potest sensum et intentionem nostram circa omnia praedicta septem sacramenta cognoscere, quid particulariter de eorum quolibet teneamus et sentiamus; judicareque potest, quod non sumus, ut quidam aemuli

nobis adscribunt, hostes et inimici dictorum sacramentorum, in quantum a Christo sunt instituta, sed amatores, quibus pensatis et cognitis omnes et singulos exhortamur, ut juste judicent inter nos et partem nobis adversam; si contra scripturam fidei peccamus tenentes et confidentes de ipsis septem sacramentis hoc, 'quod de ipsis ex fide scripturae est tenendum et confitendum, et non auctorisantes nec sicut ipsi magnificantes omnem sensum modo usitatum communiter circa praedicta sacramenta et ritus circa administrationem eorum humanitus et infundabiliter extra fidem manifeste supra Christum et ejus Apostolos introductos.

**12. De officio Missae, quid videlicet missa proprie dicitur et qualis fuit imprimis et quae de ejus necessitate sunt et quae praeternecessaria.**

Jam accedimus ad alium punctum, in quo a nobis adversantibus discrepamus videlicet ad officium seu ritum missae, quae circa commemorationem coenae Dominicae peragitur, quem moderni communiter vocant Missam, nostram circa hoc exprimentes intentionem. Ubi primum et ante omnia praesupponimus, quid nominis missae illud videlicet, quod de Conciliis, distinctione 2. utrum in fine, sub auctoritate Augustini dicitur: Missa proprie est Eucharistiae consecration reliqua vero, quae sacerdos dicit, aut clerus chori canit nihil aliud quam laudes et gratiarum actiones sunt, aut certae obsecrationes fidelium et petitiones. Ex qua suppositione elicitur, quod ritus missandi continet in se duo, quaedam, quae sunt de substantia seu de necessitate ipsius, et sine quibus non fit missa ut sunt debita materia panis et vini, certa forma verborum, ordo sacerdotatis, intentio debita sacramentum consecrandi, et fides debita de ipso sacramento, et si qua alia sunt ad hoc ex Christi institutione requisita; alia sunt accidentalialia ipsi missae seu coenae Dominicae, quae observatis his, quae de ejus sunt substantia et necessitate, salva fidei veritate reverentia et devotione debita ex certis circumstantiis sine peccato omitti possunt; et illa sunt omnia alia, quae sacerdos dicit aut chorus cleri canit, praeter illa, quae dicta sunt. Praesupponimus secundum illud Bernardi in suo Rationali et Wilhelmi Episcopi Wilmacensis in suo Rationali, et Archidiaconi glossatoris decreti de conciliis distinctione 1. Jacobus super verbo Missae celebrationem, qui in unum convenientes sic scribunt, quod imprimis missa in vestibus communibus solum cum forma verborum sacramentalium scilicet: Hoc est corpus

meum, celebrata fuit, deinde additum fuit per Petrum seu apostolos Pater noster; et hoc inquit, significat officium Diei veneris circa altare, quia incipitur a Pater noster a sacerdote ministrante. Post hoc, inquit, addita fuerunt ab ipsis apostolis lectio epistolae et evangelii; ad cuius inquit significationem die sabbathi sancti officium missae incipit a prophetis sine lectionibus; deinde inquit successores eorum alii cantum et alii alia addiderunt. Et hodie ut in Rationali Wilhemi praedicti legitur, in ecclesia Lateranensi Romae in missa non dicitur aliqua alia oratio nisi oratio Dominica in signum, quia inquit, in ecclesia primitiva sic fiebat, nam ut in Chronica Isidori minori ex testimonio Hugonis Lib. II. de Sacramentis Parte VIII. legitur, qualiter Petrus apostolus post passionem Domini tenuit sacerdotalem cathedram in partibus Orientis annis IV. et primo anno primam missam celebravit, dicendo tantum Pater noster. Istis praesuppositis tamquam veris dicimus, quod ritus iste sacrificandi in signis et habitu aliisque a curia Romana moderna consuetis, quem quidam magistri Pragenses et sacerdotes eis adhaerentes dicunt legitimum et debitum, non est ille vel talis, qui tempore Christi et ejus apostolorum in ecclesia primitiva observabatur, cum ex secunda suppositione istius materiae pro tunc missa aliter peragebatur. Sed iste ritus praedictus magistrorum est ritus curiae Romanae modernae a multis Pontificibus Romanis longe post Apostolos ab imitatione jam Christi ipsiusque Apostolorum notabiliter declinantibus fabricatus, nullibi, ut videtur, expressum fundamentum scripturae habens, et per consequens quantum ad talia ritus Apostolorum non est ipsorum sanctorum discipulorum, nec ecclesiae universalis, ut latius declaratum est prius in tractatibus nostris, et patere potest ex testimonio Hugonis Lib. II. de Sacramentis Parte 9. et doctoris evangelici capitulo ultimo de Apostasia, et chronicantium diversorum, qui omnes brevem missationem beati Petri praemittentes tangunt, qui postea Pontificum, quae et qualia in successu temporis ad illam addiderunt, et illum ritum sic longum et onerosum computaverunt, propter quod nos, qui pro lege liberrima Jesu Christi per se sufficienti ad regimen ecclesiae militantis sine ceremoniis legis veteris et ritibus humanitus post adjectis offensivis, diminutivis ac impeditivis legis ejusdem nos exposuimus, scientes, quia securissimum est et optimum magisterium ecclesiae primitivae, quam regebant Apostoli, actus imitari et approximari, quantum sciverimus, Christo ac ejus sanctis Apostolis,

observareque ritus circa coenam Dominicam, quos Christus observavit, et discipuli sui non immutaverunt, nec in quoddam aliud interpretati sunt, quosque ecclesia primitiva evangelio conversans ex doctrina Christi et ejus Apostolorum observavit declinantes a ritibus Pharisaeicis Christi legem liberam stringentibus et onerantibus ac sponsam suam ejus spoliantibus libertate, cum illum ritum Romanum magistrorum missandi licite ac rationabiliter omisimus ex octo causis supra 4. capitulo audientiae celebratae in castro Conopissee descriptis; ex quibus et pluribus aliis fideles debent excitari, ut excutiant hoc jugum grave, et non curent de signis hypocritarum, dummodo fuerit conscientia pura ob perfidiam specialiter quorundam, qui non credunt licitam esse missationem absque ritu praedicto, quamvis observent ea, quae de ejus sunt substantia et necessitate. Et etiam cum nullus ex talibus videtur profectus populo, nec tali modo servantur, quae in eo videntur utilia, quo instituta sunt, cum est eorum nimia appretiatio, sunt velamen hypocritarum, qui alias notarentur non ex signis talibus, sed ex conversatione eorum vana nec timere debent exinde de damnatione, ut dicit suppositio nostra septima in principio recitata. Ornamenta etiam usitata ex consuetudine humana ad sacrificandum deputata deposuimus ista de causa, ut libertatem missandi sine talibus omnibus et singulis christicolis declarem, scientes, quia illa ornamenta pro tempore legis gratiae non de lege Dei expressa et institutiva aut praeceptiva, sed verius ab imperatoribus et Pontificibus Romanis sumpserunt initium, quamvis partim a veteri testamento sumpta sunt, ut testatur Hugo de sacramentis, parte IV. Et late probationibus magistrorum oppositum volentium deducere responsum est tractatu nostro, quem scripsimus contra tractatum magistrorum contra nos publice pronunciatum in Praga 2. et 4. capitulis, quae non oportet hic causa brevitatis secundo resumere et per consequens nos non intendentes aliqua talia nova, quae Christus non docuit, nec Apostoli posteris ad tenendum sub necessitate tradiderunt, auctorizare, magnificare aut appretiar i, omisimus ritum praedictum magistrorum, quem dicunt fore legitimum et debitum, et a peccato nituntur excusare ex causis jam expressis, legi Christi liberrimae et sufficientissimae ac ritui ecclesiae primitivae, quem ex doctrina Christi et ejus apostolorum servavit, quantum proprius possumus approximantes. Istud tamen pro finali protestamur, quod in missa observamus ea, et observare intendimus, quae de ejus sunt

substantia et circa ipsam sunt utilia, non proprio in hoc utentes capite, sed imitantes in hoc specialiter ritum beati Dionysii, in quantum promovet devotionem populi in cantu moderato et vero, in vulgari, in lectione sacrarum scripturarum, et in aedificatoria praedicatione, parati circa hoc existentes et alia observare quae secundum legem evangelicam ad finem principaliter dignae communionis sacramenti Eucharistiae ordinantur, aut quae circa hoc ex doctrina Christi servarunt apostoli, et maxime ut pax et charitas in populo augeatur, et memoria gratitudinis Christi recentius habeatur, et vigilantius in modo conservandi Christus imitetur. In omnibus his ut speramus caeteris paribus non peccantes, cum notum sit, ut scribit Hugo de sacramentis, libro II., parte 9., quod primis temporibus ab epistola Pauli missa incipiebat, post Evangelium sequebatur, et tempore Dionysii lectio per ministros hagiographorum tractantium fiebat ut scribitur in libro de ecclesiastica Hierarchia capitulo 3.

**13. De somniato purgatorio post hanc vitam, et mendacis sacerdotum super illo seminatia.**

Jam restat circa alium punctum videlicet purgatorium nostram exprimere intentionem, quod aliqui ex magistris Pragensibus et sacerdotibus eis adhaerentibus pro fidei articulo summa cum diligentia promovent, publice docentes, quod post Christi in coelum ascensionem animae quaedam specialiter eorum, qui salvandi sunt, non satisficientes in hac vita pro peccatis de corporibus exeuntes, poenas corporales sustinentes sensibiles in illo eodem purgatorio post hanc vitam purgantur, de quo post purgationem exeunt aliquae prius, aliae posterius, aliquae in die judicii et aliquae nunc ante diem judicii; quodque fideles hic in via talibus propter vinculum caritatis et spiritus possent et debeant jejuniis et orationibus elemosynis et sanctis oblationibus pie suffragari. Super quo purgatorio suppletionem suae avaritiae multi multa fingebant incerta, docentes, quod tales animae aliquae ad collum, aliquae ad cingulum, aliae per digitum torqueantur in dicto purgatorio, et quod aliquando ad mensam sedentes ibidem convivantur, et specialiter tunc, quando in anniversario animarum large sacerdotibus eorum offerunt superstites, et quod aliquando sub mensa divitum fragmenta colligunt. Per quae omnia et alia circa hoc conficta mendacia avaritia sacerdotum crevit et simonia exercebatur, et erecta erant claustra, aedificata sumptuosa templa, multiplicata

superflua altaria et innumerosa multitudo monachorum, canonicorum et caeterorum introducta, occasio data dissolutioni, et verbi Dei inad-vertentiae et populus in facultatibus et animabus multum est decep-tus, quem in incerto sperare faciebat, et multi fideles absconditi propter hoc, quod illud purgatorium pro fide astruere noluerunt, sunt condemnati et incinerati. De illo ergo purgatorio locuturi supponi-mus primo, quod animae salvandorum sunt suo tempore secundum Dei ordinationem ab omnibus suis inquinamentis finaliter expurgan-dae, patet ex illo Apocalypsis 21.: non intrabit in illam aliquid coin-quatum. Supponimus secundo, quod fides scripturae exprimit nobis certos et diversos modos purgandi, quibus in vita praesenti viantes a suis purgantur peccatis, nunc per sermonis Christi impletionem, Joannis 15.: jam vos mundi estis propter sermonem meum, quem locutus sum vobis; nunc per opera fidei et pietatis, Proverbiorum 15. per fidem et misericordiam purgantur peccata; nunc per elemosynam, Lucae 11. verum tamen, quod superest, date elemosynam, et ecce omnia munda sunt vobis; nunc per adversitatum tolerantiam; Ecele-siastici 27. vasa figuli probat fornax et homines justos probatio tribulationis; nunc per abundantiam caritatis, Lucae 7. remittuntur ei peccata multa, quoniam dilexit multum; nunc per injuriae propriae remissionem, Math. 6.: si dimiseritis hominibus peccata eorum, dimittet et vobis pater vester coelestis peccata vestra; nunc per conversionem peccatoris alicujus a via mala, Jacobi ultimo: qui converti fecerit peccatorem ab errore viae suae, salvabit animam ejus a morte et coperit multitudinem peccatorum; nunc per poeni-tentiam, cum lavit peccator in lacrimis stratum suum, et sint ei lacrimae suae panes die ac nocte, exemplo David, qui dicebat: per singulas noctes stratum meum lacrimis meis rigavi. Ecce quot cer-tissimi modi purgandi vian-tium ex fide scripturae colliguntur, quibus in vita praesenti viantes a suis purgantur peccatis. Supponimus tertio, quod tutissimum et securissimum est, ut quilibet in praesenti sic vivat, ne post hanc vitam aliqua purgatione indigeat; cum secundum Gregorium 4. Dialogorum, melius est in vita mereri, quam post optare incerta suffragia, et vita tutior est, ut bonum, quod quisque per mortem suam operat agi per alios, agat, dum vivit ipse, per se, cum beatius sit liberum exire, quam post vincula libertatem quaerere.



**14. Purgatorium semniatum magistrorum non videtur ex fide scripturae deducibile.**

Istis suppositis tanquam veris dicimus, quod non videtur ex scriptura expressa legis Dei deducibile, quod fideles necessitentur, ut articulum fidei credere et tenere talem, ut praemittitur, locum purgatorii post hanc vitam esse; patet sic, quia ex nulla propositione scripturae sacrae sequitur inevitabiliter, talem locum purgatorii esse, nec ipsum datum est primum significatum alicujus partis sacrae scripturae, nec possumus ex fide edoceri de aliqua anima, quod sit in tali purgatorio, et exierit de illo, sicut de duabus viis habemus expressum, et de aliquibus ex nomine, qui illis ambulaverunt; ergo non est credendum illud ac tenendum pro fide. In cujus signum Augustinus libro II. de sacramentis scribit: locus purgatorius non est determinatus, nisi quia multis ex exemplis et apparitionibus animarum in hujusmodi poenis positarum monstratus est; et forte probabilius dici poterit, ut in his locis singulae animae credantur sustinere poenam, in quibus commiserunt culpam. Et eandem sententiam tangit Hugo lib. II. de sacramentis. In quorum sanctorum verbis tanguntur tria, unum, quod locus purgatorius ex fide scripturae non est determinatus; secundum, quod solum ex exemplis et apparitionibus animarum in hujusmodi poenis positarum monstratus sit; et tertium, quod neutrum ex illis affirmant, sed sub dubio omnia de eo relinquunt, quando subdunt: et forte probabilius dici potest, ut in his locis singulae animae credantur sustinere poenam, in quibus commiserunt culpam. Quod autem certitudo non sit de loco purgatorii, scribit Augustinus in libro Milleloquiorum parte III<sup>a</sup> et Hyponesticon responsione quinta sic dicens: primum enim locum fide catholica et divina auctoritate regnum credimus esse coelorum, ubi baptizatus excipitur; secundum gehennam, ubi omnis apostata vel e fide Christi alienus aeterna supplicia experietur; tertium penitus ignoramus, imo nec esse in scripturis sanctis invenimus vel reperimus. Haec ille. Idem super illo: Neque ebriosi regnum Dei possidebunt, ita scribit: nemo se decipiat fratres; duo enim loca sunt, et tertius non est ullus, quia, qui cum Christo regnare non meruit, cum diabolo absque omni dubietate peribit. Haec ille: Ecce istae auctoritates ad hoc expresse sonant, quod tantum duo loca certa sunt post Christi in coelum ascensionem animarum de corpore exutarum post hanc vitam, et

tertius non est ullus, nec esse in scripturis reperitur. Cum quibus magister Johannes Hus sanctae memoriae in sermone: dixit Martha ad Jesum, qui quamvis plura ibi opinative de illo loco purgatorii scribat, tangat quoque modos, quibus melius vivi, dato quod sint aliqui in tali purgatorio, possint mortuis suffragari, sequens in hoc Thomam et alios de hoc sine scripturae expresse auctoritate loquentes, quid tamen solus de eo finaliter sentiat, conclusive manifestat, quando dicit: In tota scriptura sacra non docuit expresse Dominus orare pro mortuis, praeter librum Machabaeorum, qui non est de veteris testamenti apud Judaeos canone. Denique subdit: Neque Prophetae, neque Christus cum suis apostolis, nec sancti eorum sequaces propinqui orare pro mortuis docuerunt explicite, sed docuerunt valde sollicite populum, ut vivens sine crimine foret sanctus: Haec ille. Cum ergo nullibi in lege de tali loco purgatorii est expressa mentio, nec apostoli nobis aliquod expressum de loco reliquerunt documentum nec ecclesia primitiva evangelio conversans (concordans), cujus ipsi erant rectores, aliquid nobis inatitutive et praeceptive tradidit, sed Pelagius papa primum post annos 508 legitur tradidisse, ut in missa memoria defunctorum habeatur, relinquitur, quod non ex scriptura expressa legis Dei videbatur deducibile, quod fideles necessitarentur, ut articulum fidei credere tale post hanc vitam purgatorium esse.

**15. Purgatorium somnium magistrorum non videtur ex concordi sententia doctorum se in lege Dei fundantium.**

Quod autem nec ex doctorum sanctorum se in lege Dei expressa inevitabiliter fundantium concordi sententia sit deducibile, quod fideles necessitarentur credere ut articulum fidei tale purgatorium, de quo sermo est, post hanc vitam esse; nam quidam doctores videntur sonare ad hoc, quod animae talium salvandorum, si qui hic non satisfecerunt pro peccatis, post exitum de hac vita pro illo tempore, quod inter hominis mortem et ultimam resurrectionem interpositum est, sine corporibus non patiantur aliquas poenas corporales sensibiles, sed quod facta resurrectione in die iudicii a defectibus, si qui remanserunt, significatis per foenum, lignum vel stipulam, per ignem conflagrationis seu emundatorium extremi iudicii purgabuntur. Et illi capiunt pro sui fundamento illud dictum apostoli 1. Corinth. 3. de ligno, foeno et stipula, quod ad litteram in die iudicii verifi-

cabatur. In cujus signum beatus Gregorius super Ezechiele Homilia 1. exponens illud Ezechielis primo: Ecce ventus turbinis veniebat ab aquilone et ignis involvens, et splendor in circuitu ejus, concordat illud Petri dictum: Adveniet dies Domini magnus. Et aliud dictum psalmi ad litteram, quae de die judicii verificantur, cum praedicto verbo apostoli ita scribens: tunc cum hominibus in suo terrore videbitur, eique ignis judicii in reproborum vindictam famulabitur. Hinc enim scriptum est, dies Domini declarabit, quia in igne revelabitur, hinc Psalmista ait: Deus manifeste veniet, Deus noster et non silebit; ignis in conspectu ejus ardebit, et in circuitu ejus tempestas valida. Hinc Petrus apostolus dicit: adveniet dies Domini magnus ut fur, in quo coeli magno impetu transient, elementa vero ignis ardore solventur. Haec ille; ex cujus verbis doctoris patet, quod ipse exponit praedictum verbum Apostoli 1. Corinth. 3. De die judicii et igne conflagrationis, qui tunc revelabitur, quando dies Domini veniet ut fur, in quo elementa ignis ardore solventur. In cujus confirmationem Glossa etiam ordinaria illum eundem textum apostoli ad litteram exponit de die judicii, et de igne, qui revelabitur in ipso, ut patet intuitu. Hinc postea concludens dicit: et sic hoc temporis intervallo, id est: durante die judicii spiritus defunctorum, qui aedificaverunt lignum, foenum et stipulam, hujusmodi ignem dicuntur perpeti, quem alii non sentiant, qui hujus modi aedificia secum non portaverunt. Haec ibi; ubi etiam eadem Glossa ordinaria sic habet: duos ignes futuros legimus, unum aeternum, quo aeternaliter puniuntur reprobi; alterum, qui praecedet, quo exuretur facies hujus mundi, qui emundabit eos, qui aedificant lignum, foenum et stipulam, qui autem aurum et argentum et lapides preciosos, de utroque igne securi sunt, non solum de igne illo aeterno, qui in aeternum cruciaturus est impios, sed etiam de illo emundatorio, quo purgabuntur quidem salvandi; ignis enim extremi judicii tam diu durabit, quousque purgati sunt, qui salvati erunt. Haec glossa. Pro eodem est et ille peritus linquarum beatus Hieronymus super Naum, capitulo primo in Glossa, qui dicit: Quamdiu poenitentiam aget mundus, non fiet consummatio, sed postquam multiplicata iniquitate et refrigescente charitate etiam ipsi electi tentabuntur, tunc zelator Dominus veniet in ultionem non quasi inimicus, sed ut ligno, foeno stipulaque consumptis purum recipiat aurum, et quidquid hostile atque contrarium sibi invenerit, tollat et in statum pristinum restituat et reducat. Haec

ille. Ad idem est et Remigius super illo eodem verbo apostoli ita scribens: igitur sicut aurum et argentum et lapides pretiosi igne probantur, et tamen non consumuntur, ita in die iudicii, qui habuerit bona opera et bonam praedicationem, licet per ignem transeat, tamen nullam poenam neque laesuram sustinebit; qui autem habuerint levia peccata transeundo per ignem expiabuntur, quia consumerentur ibi sicut foenum, lignum vel stipula ab igne; sed mundati et probati assendent ad Dominum, et sequitur: dies enim Domini declarabit, id est, dies iudicii et vindictae Domini manifestabit omnia opera hominum, quia in igne revelabitur ipsa dies. Haec ille: Ecce omnes istae sanctorum auctoritates sunt pro illo, quod anima talium salvandorum, si qui hic non satisfecerunt pro peccatis, facta generali resurrectione in die iudicii a defectibus, qui remanserunt, significatis per lignum, foenum et stipulam per ignem emundatorium extremi iudicii emundabuntur, et ab illo igne somniato sunt securi, qui capiunt pro suo fundamento dicta verba apostoli, quae bene de virtute sermonis verificabuntur, ad illum sensum, quem praefacti doctores exprimunt; nam juxta illum eorum sensum, quidquid illa verba apostoli exprimunt, hoc totum tunc implebitur, et tempus ultimi iudicii et locus ibi, ubi Deus iudicium constituit, eritque ibi quilibet ex omnibus, et ignis erit, in quo vel cum quo dies iudicii revelabitur, per quem omnes, licet aliqui abque ulla violatione transibunt, et ideo ad confirmandum praedictum sensum apostoli et doctorum praecedentium se in eadem vere fundantium nominanter dicit veritas Math. 12.: omne verbum otiosum, quod locuti fuerint homines, reddent rationem de eo in die iudicii. Et apostolus 2. Corinth. 5. non incongrue quia Christo concorditer scribit: omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi, ut recipiat unusquisque propria corporis sui, sicut gessit, sive bonum, sive malum. Quod verbum apostoli tractans Ambrosius super beati immaculati libro II. scribit: vides, quia et Paulus assistet, ut ipse commemorat, cave ne lignum, cave ne stipulam ad iudicium Dei tecum deferas, quia ignis exurit; cave, cum in uno vel duobus habeas, quod probetur in pluribus operibus, offeras, quod offendant. Haec ille, et idem ibidem libro eodem ostendens, quod omnes universa-liter per ignem illum, de quo apostolus 1. Corinth. 3. dicit: transire debeant: Omnes per ignem oportet probari, quicumque ad paradisum desiderant redire; non enim otiose scriptum est, quod ejectis Adam et Eva de paradiso posuit Dominus in exitu gladium versati-

lem. Omnis oportet transire per flammam, sive ille Joannes Evangelista sit, quem ita dilexit Dominus, ut de eo diceret ad Petrum: Si eum volo manere, quid ad te, tu me sequere; de morte ejus aliquis dubitavit, de transitu per ignem dubitare non possumus, quia in paradiso est, nec separatur a Christo; sive ille sit Petrus, qui accepit claves regni coelorum, qui supra mare ambulavit, oportet, ut dicat, transivimus per ignem et aquam, et eduxisti nos in refrigerium. Sed Joanni cito versabitur igneus gladius, quia non invenitur in eo iniquitas, quem dilexit aequitas, si quid in eo vitii humani fuit, charitas divina excoxit. Haec ille. Ecce iste doctor exprimit, qualiter etiam optimi per ignem, de quo Apostolus mentionem fecit, transibunt, quod non potest esse verum de igne purgatorii magistrorum; cum secundum eos aedificans super fundamentum, quod est Christus, aurum et argentum et lapides pretiosos, illi non ingrediuntur purgatorium, et per consequens eadem animae post exitum de hac vita pro illo tempore, quod inter hominis mortem et ultimam resurrectionem interpositum est, non videntur sine corporibus poenas aliquas corporales sensibiles sustinere, quia homo, cum non sit tantum corpus nec tantum anima, sed ambo simul componunt unum hominem, quae naturae simul merentur vel demerentur, simul plenam gloriam in coelo vel damnationem portabunt in inferno. Et anima quidquid mali post sui separationem secum portat, hoc eum tempore acquisivit, dignum et conveniens videtur, ut simul puniantur. Hinc est, quod Hugo de sacramentis libro II. parte 16<sup>a</sup> de quibusdam refert dicens: Quidam putant animas a corporalibus poenis cruciari non posse, nisi per corpora et in corporibus manentes; quia propter a corpore exutas animas nullas alias poenas sustinere credunt, nisi eas solum, quas conscientia intus accusatrix irrogat. Haec ille. Et si quis quaesierit, ubi tunc animae talium salvandorum, qui hic non satisfecerunt pro peccatis, sint pro tempore inter mortem talium et ultimam resurrectionem? Ad hoc potest responderi, quod de corpore exeuntes sunt cum Christo corporum resurrectionem expectantes, ut ad aeternam et perpetuam beatitudinem pariter cum ipso immutentur. Scribit enim beatus Augustinus de dogmatibus fidei: ante passionem Domini omnes sanctorum animae in inferno sub debito praevericationis Adam tenebantur auctoritate Domini, per indebitam ejus mortem de servili conditione liberantur, post ascensionem Domini ad coelos omnes sanctorum animae cum Christo sunt, et

exeuntes de corpore ad Christum vadunt expectantes resurrectionem corporum, ut ad aeternam et perpetuam beatitudinem pariter cum Christo immutentur, sicut peccatorum animae in inferno sub timore repositae etiam expectant resurrectionem sui corporis, ut cum ipso ad poenam convertantur aeternam. Haec ille. In Enchyridion autem et habetur transsumptivè 13. 9. et 2., de tempore idem ita scribit: tempus, quod inter hominis mortem et ultimam resurrectionem interpositum est, animas abditis receptaculis continet, sicut unaquaeque digna est, vel requie vel aerumna pro eo, quod sortita est in carne, cum viveret. Haec ille. Abditisi, glossa super illo sic habet: Ex his verbis sic videtur, quod Augustinus dubitat, quo animae defunctorum recedant; et bene dicitur dubitare, quia rarus vel nullus invenitur talium divinorum conscius secretorum. Nam Origines homilia 27.: super Numerorum mysticando mansiones filiorum Israel de Aegypto peregrinantium in terram promissionis, ita scribit: sed et anima cum de Aegypto hujus vitae proficiscitur, ut tendat ad terram promissionis pergit necessario per quasdam vias et certas quasque conficit mansiones, quarum credo memor Propheta dicebat: haec memoratus sum et effudi in me animam meam, quoniam disgreui in loco tabernaculi admirabilis usque ad domum Dei. Istae sunt mansiones et ista tabernacula, de quibus in alio loco dicit: quam amabilia sunt tabernacula tua Domine virtutum, concupiscit et deficit anima mea in atria Domini. Et infra modicum concludit dicens: Istae ergo sunt mansiones, quibus iter e terris agitur in coelum, et quis ita invenitur idoneus, et divinorum conscius secretorum, qui possit itineris istius et ascensionis animae describere mansiones, et uniuscujusque loci vel laboris explicare vel requies. Haec ille. Petrus autem ad Clementem libro I. itinerarii tangit, quod animae talium salvandorum in bonis laetisque regionibus tunc servantur, quando sic scribit: eorum vero, qui non integram potuerunt explere normam justitiae, sed aliquas in sua carne malitiae reliquias habuere, corpora quidem resolventur, animae vero servantur in bonis laetisque regionibus, ut in resurrectione mortuorum, cum corpora sua receperint ipsa jam resolutione purgata, pro his, quae bene gesserant, aeterna hereditate potiantur. Haec ille. Chrysostomus autem de opere perfecto Homil. 28. exprimit, quod animae post ascensionem Domini ante diem iudicii suum ultimum finem non adeunt, ita scribens: Unde manifestum est, quoniam ipsae post ascensionem animae in regionem

quamdam abducuntur non adhuc habentes tempus revertendi, sed terribilem illum diem expectant. Haec ille. Ex quorum doctorum scriptis patet, quod ipsi non affirmant animas salvandorum, si qui hic satis non fecerunt pro peccatis, post exitum suum a corpore intrare locum purgatorii somniant nec eas statim ad coelum ingredi dicunt. Sed haec occulta sunt, qualiter cum dictis animabus ibi agatur et quod in bonis laetisque regionibus sunt cum Christo, abditis tamen receptaculis continentur. Et quoniam haec occulta sunt, ideo non invenitur quis idoneus, qui mansionis talium valet explicare; et per consequens nesciunt, quid de illis certitudinaliter debeant affirmare.

#### 16. Alia pars doctorum in materia purgatorii.

Doctores etiam somniant ad hoc, quod hic est locus merendi et poenitentiae sive satisfactionis, cum primum in beatitudinem attenditur penes gradum gratiae, in quo praesens vita finitur. Et pro illo est primo Hieronymus super illo verbo Evangelii: homo quidam erat dives, qui habebat villicum, ita scribens: post amissionem villicationis se non posse fodere villicus asseruit, quia post finitam vitam praesentem nullus confessionis nec poenitentiae locus jam esse poterit; mendicandi vero tunc nullus fructus erit, quia fatuae virgines, quae a prudentibus oleum petierunt, sine fructu redierunt. Fortitudo ergo fodiendi tunc non erit, mendicandi erit confusio, quia post mortem nec fructuosam poenitentiam de malis agere licebit, nec in semetipsis docere alicui possibile. Cum ergo in praesenti vivimus, in futurum nobis praevidere debemus, ut secundum apostolum, dum tempus habemus, operemur bonum ad omnes et maxime ad domesticos fidei. Haec ille. Pro eodem est Cyprianus epistola 10<sup>ma</sup>: Cum hinc recessum fuerit, nullus jam poenitentiae locus, nullus satisfactionis effectus, hic vita aut amittitur aut tenetur; hic saluti aeternae Dei cultu et fructu fidei providetur. Haec ille. Et Hilarius: peccatum, quod in hac vita non corrigitur, ejus venia frustra postulatur. Haec ille. Ecce istae auctoritates sanctorum sunt ad hoc, quod hic est tempus merendi et poenitentiae seu satisfactionis, in quo electi qui aedificant super fundamentum, quod est Christus, lignum, foenum vel stipulam, puniuntur et purgantur in hac vita modis in suppositione nostra secunda superius expressis. Et isti doctores pro suo fundamento capiunt etiam illa verba Apostoli 1. Corinth. 3. de ligno, foeno et stipula, quae etiam de virtute sermonis verificantur de die et igne vitae praesen-

tis. Hinc est, quod Glossa ordinaria exponens illum textum apostoli primum ad litteram de die iudicii et igne ipsius, ut in praecedenti capitulo ostensum est, exponit eum secundo ad sensum mysticum de die et igne praesentis tribulationis, quando sic dicit: vel ita potest dici, ut de die praesenti et igne praesenti accipiatur; nam hic etiam dies Domini est, dum iudicium incipit a Domo Dei, id est: a salvandis incipit poena, quae consumabitur in reprobis; ideo enim hic puniuntur electi, ut ibi non puniantur, in quo die est etiam ignis tribulationis, quo uritur amor temporalium rerum, dum homines contristantur de amissis, unde dicitur: tribulationem carnis habebunt huiusmodi, quod enim sine illiciente amore non habent, sine urente dolore non perdunt, cuiusque opus manifestum erit; dies enim Domini, id est: dies praesentis tribulationis declarabit, quia in igne tribulationis revelabitur; eandem enim tribulationem ignem vocat; et uniuscujusque opus quale fuerit firmum vel solubile, ignis praesentis iudicii probabit, et hoc igne illius opus non exuretur, qui non ea dilexit, quorum amissione crucietur; exurit autem illius opus, qui haec temporalia dilexit, quia sine dolore non pereunt, quae cum amore possessa sunt. Haec Glossa. Ecce plana et bene fundabilis expositio textus apostoli exprimens, quod salvandi, qui aedificant super fundamentum, quod est Christus, lignum, foenum vel stipulam, satisfaciunt et purgantur ab illis in vita praesenti per ignem tribulationis, quorum uritur amor temporalium rerum, dum homines contristantur de amissis. Et pro eodem est Augustini longa auctoritas in *Enchyridion*, capitulo 13. cujus sententiam etiam Glossa ordinaria inserit dicens, quod ignis, de quo eo loco locutus est apostolus, talis debet intelligi, ut ambo per eum transeant, id est: et qui aedificat super hoc fundamentum aurum et argentum et lapides praeciosos, et qui aedificat lignum, foenum et stipulam; et quod iste ignis in hac vita interim facit, quod dicit apostolus, cujus verba hic causa brevitationis omittuntur, sed qui vult, ibi inveniet. Et ad hoc videntur multae sonare scripturae, quemlibet exhortantes, ut sit diligens quatenus modis in secunda suppositione huius materiae expressis, quamdiu vivit, in hac vita a peccatis expurgetur, non suppodiatius super futura somniata et incerta purgatione. Sic hoc persvadit beatus Gregorius 4<sup>o</sup> *Dialogorum* capitulo 41. ex scriptura multiplici; primo per idem Joannis 5. qui audierit verbum meum et credit ei, qui misit me, habet vitam aeternam, et in iudicium non venit, sed transit a morte



ad vitam; et per illud Joannis 9.: me oportet operari ejus opus, qui misit me, donec dies est, veniet nox, quando nemo poterit operari: et per illud Apocalypsis 14. Hic est patientia sanctorum, qui custodiunt mandata Dei et fidem Jesu Christi. Et audivi vocem de coele dicentem mihi: scribe: Beati mortui, qui in Domino moriuntur, amodo jam dicit Spiritus, requiescant a laboribus suis, opera enim illorum sequentur illos. Et per illud Ecclesiasticis 9.: quodcumque potest manus tua, instanter operare, quia nec opus, nec ratio nec scientia erit apud inferos, quo tu properas. Et per illud Ecclesiasticis 11. si ceciderit lignum ad austrum aut aquilonem, in quemcumque locum ceciderit, ibi erit. Et per illud Ecclesiastici 14.: ante mortem benefac et ante obitum operare justitiam, quia non est apud inferos invenire cibum.

#### 17. Tertia pars doctorum in materia purgatorii.

Doctores etiam aliqui, prout Magistri Pragenses quidem illos pro se trahunt, sonare videntur pro loco purgatorii eorum, in quo, ut somniant, animae eorum, qui salvandi sunt, non facientes satis pro peccatis in hac vita, de corporibus exeuntes poenas sustinentes corporales sensibiles igne ipsius purgantur, de quo post purificationem aliquae exirent prius, aliae posterius, aliquae in die judicii, aliae pro nunc ante diem judicii, quibus fideles hic in via debeant jejuniis et orationibus, elemosynis et sanctis oblationibus suffragari; et illi pro sui fundamento etiam nituntur capere illa praedicta verba apostoli de ligno, foeno et stipula, in quibus secundum magistrorum quorundam expositionem dicunt apostolum primo tangere unicum fundamentum omnium salvandorum, scilicet Jesum Christum Dominum nostrum. Secundo dicunt apostolum tangere eorandem supradictum fundamentum fundatorum opera duplicia, bona scilicet et defectuosa, bona intelligens per aurum et argentum et lapides pretiosos; defectuosa autem per lignum, foenum et stipulam. Tertio dicunt: Apostolum tangere, quod talia utraque opera modo communi non prius, nisi in morte declarantur, quia nescit homo, an amore vel odio dignus sit; die vero mortis veniente quid puniendum, quidve remunerandum sit, videbitur. Quarto inquirunt, apostolum ostendere, quod cujuslibet opus, quale sit, ignis purgatorii, qui post mortem revelabitur, probabit, bonum ut sibi placitum et conveniens acceptando probando et non cremando, defectuosum vero ut sibi displicens exurendo et pur-

gando. Et ultimo inquirunt, concludere apostolum, quod sic purgatus suo tempore per suffragia vivorum salvus erit, quasi per ignem. Sed dato, quod aliqui doctores sic sentiant, et magistri Pragenses in hoc eos sequentes, sicut praedictum est, illa verba apostoli, intelligant; tamen si bene advertantur praefata verba apostoli, non videtur, quod possint de virtute sermonis ad sensum praedictum Magistrorum verificari, ut patebit in responsione ad culpam nobis in hac materia objectam. Cum ergo doctores in materia purgatorii, ut ex praedictis quilibet videre potest, non concordant, sed in differentia multiplici laborant, imo aliqui eorum in uno loco videntur pro eo sonare, et in alio loco aliter de ipso scribunt homines de eo in dubio relinquentes; relinquitur, quod ex doctorum sanctorum se in lege Dei expressa inevitabiliter fundantium concordi sententia non est deducibile, quod fideles necessitarentur credere ut fidei articulum, talem locum purgatorii post hanc vitam esse, qualem magistri praedicti pro fide praedicant et astruunt, quod fuit probandum. Ista tamen omnia antedicta nos bene pensantes et advertentes ex fide scripturae et sententiis sanctorum doctorum se in eadem veraciter fundantium non negamus, animas salvandorum super fundamentum, quod est Christus, foenum, lignum vel stipulam aedificantium in vita praesenti per ignem tribulationis et alios modos in secunda suppositione istius materiae expressos, vel in mortis articulo statim in adventu futuri saeculi, vel si quid purgandum post hanc vitam in eis remanserit, per ignem emundatorium extremi iudicii, vel aliter secundum Dei ordinationem ab omnibus suis inquinamentis finaliter expurgandos, hortantes quemlibet, ut in praesenti sic vivat, ut statim in mortis articulo in adventu futuri saeculi purgatus alia postea purgatione non indigeat, cum ex tertia suppositione nostra hujus materiae melius est in vita mereri, quam in morte, et post optare incerta suffragia, et vita tutior est, ut bonum, quod quis post mortem suam sperat agi per alios, agat, dum vivit, ipse per se. Somnium autem locum purgatorii praedictum magistrorum attendentes circa hoc varietatem doctorum, et non videntes aliquam scripturam expressam nos ad tenendum ipsum pro fide articulo sub aeterna damnatione obligantem, et considerantes homines ex hoc continue in pejus proficere, ipsum astruere et promovere pro fidei articulo non audemus et per consequens quamdiu de ipso ex scriptura certificati non fuerimus, non videtur nobis, quod fideles hic in via debeamus exhortari, ut talibus, quos somniant in tali existere purgatorio,

jejuniis et orationibus elemosynis et sanctis oblationibus debeant suffragari, publice profitentes, quod ex quo magistri non possunt docere ex aliqua propositione sacrae scripturae inevitabiliter, quod post hanc vitam sit aliquis talis locus sic purgandi, nec ipsum datum est primum significatum alicujus partis sacrae scripturae, relinquitur, quod insecure Magistri illud tale purgatorium promovent, et infundabiliter vexant homines necessitantes eos ad hoc, ut hic in via talibus jejuniis et orationibus, elemosynis et sanctis oblationibus suffragentur; cum ex praedictis patet, illae animae salvandorum, qui hic non satisfecerunt pro peccatis, post exitum de hac vita pro tempore, quod inter hominis mortem et ultimam resurrectionem interpositum est, non videntur sine corporibus poenas aliquas corporales sensibiles sustinere, a quibus jejuniis et orationibus elemosynis et sanctis oblationibus superstitem eriperentur. Hinc beatus Hieronymus scribit, et ponitur transumptive 13. quaest. 2.: in praesenti saeculo scimus, sive orationibus sive consiliis invicem posse nos adjuvare; cum autem ante tribunal Christi venerimus, nec Job, nec Daniel, nec Noë rogare posse pro quoquam, sed unumquemque portare onus suum. Haec ille. Ad idem et Augustinus in Psalm. 48. super verbo: Sepulchra eorum domus eorum in aeternum; ubi scribit: Quid est hoc: Tollunt panem et merum ad sepulchra, et invocabunt ibi nomina mortuorum? Putas, quantum invocatum est nomen illius divitis, postea quando inebriaverunt se homines in memoria illius, nec descendebat una gutta super linguam ipsius ardentem; ventri suo serviunt homines non spiritibus mortuorum, nisi quod secum vivi fecerunt. Si autem vivi secum non fecerunt, ad mortuos nihil pervenit. Haec ille. Pro eodem est Chrysostomus, opere perfecto morali secundo, qui sic dicit: uniuscujusque finis in januis est, et si senex aliquis fuerit, et si juvenis, et non est hinc abeuntes misericordiam emere, nam neque deprecantis potiri venia, et Abraham si deprecator fuerit, et si Noë et si Job et si Daniel. Donec ergo tempus habemus, tendamus ad vera, ut nobis ipsis libera praesentia congregemus misericordiam copiosam, transponamus universa in coelum et in tempore decenti, et in quo maxime eis in diebus omnibus fruamur. Haec ille. Et idem Morali 74. scribit: Si enim nunc non egerimus scilicet bona, cum abierimus, de reliquo nihil possibile est fructificare. Haec ille. Et secundum Hilarium superius allegatum, peccatum, quod in hac vita non corrigitur, ejus venia frustra postulatur. Ex quorum docto-

rum dictis elici potest, quod proficere ex opere aliquo est solum in via existentis; sed homines post mortem non sunt proprie et simpliciter viatores; ergo non videtur quod mortui de suffragiis alicujus viatoris juvari possint; et cum ex verbis apostoli necesse est unumquemque portare onus suum et omnes nos necesse sit manifestari ante tribunal Christi, ubi recipiat unusquisque propria corporis, quae gessit sive bonum sive malum; et ex Apocalypsi 14.: opera morientium sequuntur illos; et secundum Gregorium: qualis quisque in morte inventus fuerit, talis in die judicii praesentabitur; sequi videtur, quod ex his, quae post mortem geruntur, quando extra corpus erit, nihil ei accrescere poterit ex alicujus operibus. Quamvis Thomas in II, Parte Summae suae has auctoritates ad sensum confictum modernae Romanae curiae exponit; cum autem ejus expositio careat auctoritate scripturae, ideo secundum dictum beati Hieronymi eadem facilitate contemnitur, qua probatur; necessarium enim esset primum locum talis purgatorii stabilire, si dicta ejus glossae dictis scripturis potuerit taliter adaptari; nihilominus tamen si quis poterit in sacra scriptura expressa in sententiis sanctorum se in eadem veraciter fundantium illud praedictum purgatorium ostendere vel probare, vel si Deus ex occultis suis judiciis vult aliquem post hanc vitam sic vel aliter purgare, parati sumus, sicut et prius fuimus, gaudenter audire et non quovis modo contradicere, quod tamen hucusque nobis minime est ostensum.

**18. De invocatione sanctorum in coelis et quae mala occasione illius in populo oriuntur.**

Jam restat circa alium punctum, in quo a nobis adversantibus discrepamus, videlicet invocationem sanctorum, nostrorum enodare intentionem, quam quidam ex Magistris Pragensibus pro fidei articulo magna cum diligentia praedicant publice promoventes, quod sancti exuti a corpore sunt a nobis viantibus modo, quo communiter sacerdotes et alii populares ex eorum instructione consueverunt ipsis injungentes jejunia, orationes, incensa, oblationes etc. pro suffragio et intercessionem necessario invocandi. Per quam invocationem et ipsius in populo auctorisationem et magnificationem populus ex hoc carnaliter et erronee de Deo et de sanctis sentire videtur, aestimantes, quod praecise sicut coram rege terreno ipso irascente alii non sic irati pro aliquo intercedunt, iram ejus erga ipsum mitigantes, sic

populus aestimat fieri coram Deo, quod sancti Deo irascente peccatoribus sibi assistant tanquam Marschalci intercedentes pro his, qui eis offerunt, et alia servitia jejuniorum et orationum exhibuerint, qui interponentes se erga Deum per amicabilem concordiam tanquam coram rege terreno gratiam facere solent, Deum mitigant, ut patientiam in eos habens nihil extra rationem in furia agat. Ex quibus apparet simplicibus, quod sancti misericordiores sint Deo, et adhuc quem ipse condemnaverit, illum ipsi adhuc a damnatione suis intercessionibus liberant, Dei quodam modo mutantes sententiam, quam fert in peccatores; et hoc specialiter de Beata Virgine quidam praedicant dicentes, hoc esse praefiguratum in Nabal, qui sententiatus a David placatus fuit per Abigail 1. Regum 25. Ex quo ulterius simplices aestimant, quod sint inter Deum et sanctos corpore exutes difformitates voluntatum, ita quod, cui ipse indignaretur, ipsi eidem non viderentur indignari, et per consequens ex tali sanctorum magnificatione simplices ipsis plus confidunt et affectuosius eis serviunt, quam soli Deo, et sic in crimen idololatriae incidunt. Ex quo ulterius simplices aestimant, quod sancti laudes et munera diligant, et quod nisi pro illis intercedant, qui eis offerunt, et quanto aliqui plus eis obtulerint, tanto pro eis diligentius intercederent. Sed sic sentire de sanctis est carnalium et erroneorum hominum, qui sicut de hominibus avaris et vanaegloriosis sentiunt de eisdem; sed sic de sanctis sentiendum non est; esset autem de eis sentiendum taliter, quando sancti exuti a corpore difformis essent voluntatis a voluntate Dei et secundum acceptionem personarum et munerum cum peccatoribus circuirent, et ipsis sine Deo ex speciali gratia proficerent, quod minime est dicendum, nec de Deo sic quemadmodum de rege terreno et suis gratianis est tenendum, cum hoc condemnet beatus Ambrōsius super illo Romanorum primo: dicentes se sapientes stulti facti sunt; ita scribens: Solent pudorem passi neglecti Deo misera uti excusatione dicentes, posse ire ad Deum, sicut per comites pervenitur ad regem. Esto, nunquid sic demens, est aliquis, aut salutis suae immemor, ut honorificentiam regis vendicet comiti, cum de hac re si qui etiam tractare inventi fuerint, jure ut rei damnantur majestatis? Et isti se non cogitant reos, qui honorem numinis deferunt creaturae, et relicto Domino conservos adorant, quasi sit aliquid, quod plus reservetur a Deo; nam ideo ad regem per comites et tribunos itur, quia homo utique est rex, et nesciat, quibus debeat rem-

publicam credere. Ad Deum autem promerendum, quem nihil utique latet, omnium enim merita novit, suffragatore non opus est, sed mente devota; ubicunque enim ei talis locutus fuerit, respondebit ei. Haec ille; ex cuius verbis patet, quod non sic de Deo et sanctis suis quemadmodum de rege terreno et suis gratianis sentiendum est, eum Deus supremum bonum sit et immensum plus habens charitatis ad peccatores quam sancti, et prius eos diligens, quam sancti, differens in hoc a rege terreno, quod homini multa bona promittit et exhibet, et si homo incidit in indignationem ejus, non festinat, sed nolens mortem peccatoris longanimiter et patienter expectat, monans ad poenitentiam: Et si quis veram egerit poenitentiam, vita vivet. Ezechiel 18. etiam sine sanctorum intercessione.

**19. De Invocatione Sanctorum superstitiones. Et sequitur prima.**

De illa ergo sanctorum invocatione locuturi primo et ante omnia supponimus, quid nominis invocationis, illud videlicet, quod etiam de his, qui filii sunt legitimi capitulo per venerabilem in Novella per Joannem Andreae scribitur: Invocare est ipsum desiderium ex tota mente et anima ad solum Deum in oratione per vocem emittere. Haec ille. Et illud doctoris evangelici in epistola: corde creditur ad justitiam: Invocare est creatura secundum charitatem vocare in animo Deum suum. Et isto modo Christus invocavit Patrem suum continue, nec dubium, quin si quis sic invocet, pro suo tempore erit salvus. Haec ille. Et illud Dictionarii: Invocatio nihil aliud est, quam quaedam instans et diligens vocatio, oratio et postulatio, et habet fieri erga illum, a quo auxilium expectatur, sicut est Deus, qui procul dubio semper est in necessitatibus invocandus. Psalmus: in tribulatione mea invocavi Dominum. Ideo Jonae existenti in periculo dictum est: quid tu sopore deprimeris, surge et invoca Deum tuum. Haec ille. Supponimus secundo, quod homo Christus est unus mediator Dei et hominum. 1. Timoth. 2. Et advocatus apud Patrem, propitiatioque pro peccatis nostris 1. Joan. 2., accedens per semet ipsum ad Deum semper vivens ad interpellandum pro nobis. Hebraeorum 7. Et ostium, per quod si quis introierit, salvabitur. Joan. 10. Et nemo venit ad Patrem nisi per eum. Joan. 14. Qui facit, pro quocunque quis petierit Patrem in nomine suo; ibidem. Et dat omnibus affluentur; Jacobi 1. Imo priusquam moneatur, quodam modo se ingerens stat ad ostium et pulsatur, ut ei aperiatur: Apoca-

lypsis tertio. Supponimus tertio, quod sancti non sunt nobis relictī ad cultum sed ad imitationem; sicut ad hoc significandum Petrus non permisit se Cornelio adorare, Actuum 10. Et Joanni angelus, Apocalypsis ultimo, et apostolus dixit: Imitatores mei estote, sicut et ego Christi. 1. Corinth. 11. Et observate eos, qui ita ambulant, sicut habetis formam nostram. Ad Philippens. tertio. Et pro illo est Augustinus in de vera Religione sic scribens: Non sit nobis religio cultus hominum mortuorum, quia, si pie vixerunt, non sic habentur, ut tales quaerant honores, sed illum a nobis coli volunt, quo illuminante laetantur meriti sui nos esse consortes; honorandi ergo sunt propter imitationem, non adorandi propter religionem. Haec ille istis suppositionibus praesuppositis dicimus, quod nullus homo alius a Christo corpore exutus est artus et verus mediator Dei et hominum aut advocatus vel interpellator pro peccatoribus apud Patrem pro illa interpellatione a viantibus necessario invocandus, qui secundum apostolum Hebraeorum septimo ad hoc jurejurando sacerdotium suscepit, ut interpellet, et oret pro humano genere, quod per suam mortem reconciliavit, et est unicus et solus mediator Dei et hominum, aut advocatus seu interpellator in coelis pro peccatoribus apud Patrem, ita sufficiens, quod nullum patrem in nomine suo petentem negligit, nec orans repellitur, sed pro sua reverentia pro his, pro quibus oraverit, exauditur. Hebraeor. 5. Quia accedens per semetipsum ad Deum semper vivens ad interpellandum pro nobis est sanctus, innocens, impollutus, segregatus a peccatoribus, excelsior coelis factus, et filius primogenitus Patris, Hebraeorum 7. Qui unicus ex omnibus hominibus ibi existentibus habet jus et auctoritatem expressam, alios sanctificandi, ornandique seu interpellandi pro eis, sicut hoc patet ex auctoritatibus scripturae in secunda suppositione hujus materiae allegatis, et ex auctoritatibus sanctorum doctorum hic inferius immediate subscriptis; scribit enim primo Augustinus in Psalm. 64. de Christo: Tu sacerdos, tu victima, tu oblato, tu oblatio; ipse sacerdos est, qui nunc ingressus interiora veli solus ibi existens, qui carnem gestaverunt, interpellat pro nobis, in cujus rei figura in illo primo populo et in illo primo templo unus sacerdos intrabat in sancta sanctorum, populus omnis foris stabat, et ille qui solus ingrediebatur interiora veli offerebat sacrificium populo foris stante. Haec ille: Ista auctoritas Augustini ad hoc sonat, quod Christus solus in coelo existens de numero eorum, qui carnem gestave-

runt, interpellat pro nobis. Et quod recte figuratum fuit in illo sacerdote magno, qui solus intrans in Sancta Sanctorum offerebat sacrificium pro populo, de quo habetur Levitici 16. Ad idem, qui vult, potest legere Augustinum in Psalm. 109. super verbo: Tu es sacerdos in aeternum; et super Joannem Homilia 22. super illo verbo: Fugit in montem ipse solus; et non solum hoc Augustinus de Christo sententiat, sed et alii communiter doctores tunc praedictum textum de sacerdote magno postillantes inculcare videntur, ut patet de Origene Homilia 9. super Levitico, qui hanc historiam praedictam applicat ad Christum; et de Beda, Ambrosio et Hugone, qui super illo Lucae primo: Zacharias secundum consuetudinem sacerdotii sorte exivit, ut incensum poneret. Quorum omnium scripta causa brevitatis hic inserere non curamus. Ex quibus bene pensatis potest quilibet cognoscere, quod solus Christus inter eos, qui carnem gestaverunt, existens in patria, est certus et verus mediator Dei et hominum aut advocatus seu interpellator pro peccatoribus apud Patrem, et sufficiens pro omni usquequo finem accipiat mundus; imo si aliquid a trinitate concedi debeat pro oratione alicujus, solum Christum Jesum oportet mediare, ut potest cognosci ex auctoritatibus sanctorum infrascriptis; scribit enim beatus Gregorius libro 22. *Moralium* tractans illud Jobi 31. Quis mihi tribuat adiutorem, ut omnipotens desiderium meum audiat; isto modo beatus vir, postquam tot virtutum suarum sublimia narravit gesta, sciens quod suis meritis ad summa pervenire nequeat, adiutorem quaerit, et quem nimirum, nisi unigenitum filium Dei contemplatur, qui humanam naturam in hac mortalitate laborantem adjuvit. Infra hunc ergo beatus Job per totius ecclesiae significationem loquens mediatorem requirit, qui cum dixisset: Quis mihi tribuat adiutorem, aperte subdit, ut desiderium meum omnipotens audiat; sciebat quippe quod ad libertationis aeternae requiem humanae preces nisi per advocatum suum audiri non possent, de quo per apostolum Joannem dicitur: si quis peccavit, advocatum habemus apud Patrem Jesum Christum justum et ipse est propitiatio pro peccatis nostris, non pro nostris autem tantum, sed etiam pro totius mundi. De quo Paulus apostolus dicit: Christus Jesus, qui mortuus est pro nobis imo et resurrexit, qui est in dextera Dei, qui etiam interpellat pro nobis. Et infra ad propositum subdit: Adjutor ergo quaeritur, ut desiderium exaudiatur, quia pro nobis nisi interpellatio mediatoris intercederet, ab aure Dei pro-



cul dubiostrarum precum voces silerent. Haec ille: Ecce quod iste sanctus dicit, quod humanae preces nisi per advocatum Jesum audiri non possunt, et quod nisi interpellatio ejus pro nobis intercederet, ab aure Dei procul dubiostrarum precum voces silerent. Pro eodem est Remigius super illo Ephesiorum 2.: quoniam per ipsum habemus accessum; qui ita scribit: per Christum accedimus ad Deum Patrem, quia ipse est mediator noster pro eo, quod Deus homo est, et per illum preces nostras ad Deum dirigimus et per illum introducimur in conspectu ejus, sicut ipse dicit: Nemo venit ad Patrem nisi per me. Haec ille. Idem super ad Hebraeos septimo: accedens per semet ipsum ad Deum semper vivens ad interpellandum pro nobis; ita scribit: Nos qui puri homines sumus, per illum accedimus ad Deum Patrem, quia mediator noster existens, Dei vultui assistit pro nobis, dirigentes per ipsum preces nostras ad Patrem. Unde sacerdotes ecclesiae altari assistentes dicunt: suscipe Domine Pater preces populi tui per Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum; et quia semper vivit, semper interpellat pro nobis. Haec ille. Glossa ibi secundum literam aliam potest salvare, quos accedentes ad Deum non per alium, sed per semet ipsum, secundum quod ipse ait: Nemo venit ad Patrem, nisi per me. Haec ille. Ista auctoritates sonant ad hoc, quod humanae preces non sortiuntur suum effectum, nisi per advocatum Jesum. Hinc adhuc ad majorem horum confirmationem doctor evangelicus in suo dialogo scribit: certum est ex fide, quod oportet mediatorem Dei et hominum Jesum Christum; si aliquid a trinitate concedi debeat, per orationem cujuscunque mediare, cum ex fide a quocunque catholico concedi debeat, quod humanum genus perpetuo damnetur; si non Samaritanus iste curam ejus egisset, ut notat evangelium Lucae 10. Et hinc, inquit, multi probabiliter existimant, quod foret expediens, Christum inter homines simpliciter adorari, quia ipse est mediator et intercessor optimus, paratissimus quoad utrumque extremum, et benignissimus ratione charitatis et misericordiae infinitae. Stultus ergo foret, qui alium intercessorem requireret: Christus enim semper vivens apud Patrem ad interpellandum pro nobis est paratissimus, illapsus in mentem cujuslibet viatoris, qui ipsum dilexerit. Unde non oportet ad captandum ejus colloquium sanctos alios mediare, cum sit benignior et pravior ad juvandum quam aliquis eorum, et movetur, quod mens viatoris ex multitudine, quos orat, beatorum dispergitur, cum affectio

a Christo laxatur, eo quod tantum sit finita, et per consequens remittitur, cum sit in plures sic dispersa. Et multis, inquit, videtur, quando oratio singulariter directa fuit ad illam personam mediam pro adjutorio spirituali, tunc plus profuit, et crevit ecclesia, quam facit modo multis intercessoribus adinventis. Haec ille; ex cujus eximii doctoris patent plura; primo, quod nisi per mediationem Christi non impetratur aliquid a Deo. Secundo, quod secundum probabilem estimationem plurimam expediens est, Christum inter homines simpliciter adorari, qui est mediator et intercessor optimus, benignissimusque quoad utrumque extremum. Tertio, quod non oportet ad captandum ejus colloquium sanctos caeteros mediare, cum est propior ad juvandum, quam aliquis eorum, et est a Deo ad hoc constitutus, ut per eum intercessio transeat, qui magis est misericors quam alii; melius noscens omnes indigentias quam alii, et cui major est diligentia vel cura de genere humano quam aliis, quia pro quibus justum est intercedere, pro illis ipse suum sanguinem fudit, quorum nunquam obliviscitur, habens eos descriptos in manibus suis et pectore. Quarto tangit, quod stultus foret ex hoc, qui alium intercessorem quaereret et relicto isto certo et vero incertos requireret. Quinto tangit, quod quondam in ecclesia primitiva singulariter oratio directa fuit ad illam personam mediam, pro adjutorio spirituali. Et sexto, quando sic fuit, quod pro tunc plus profuit et crevit ecclesia, quam facit modo multis intercessoribus adinventis, qui sunt quasi nubes sine aqua, solem justitiae Christum verum intercessorem elypsantes, et vanam spem pluviam spiritualis adjutoris expectantibus relinquentes. Ista Christi intercessio et interpellatio sic debet promoveri et magnificari, quasi certa et vera a Deo ordinata, quam apostoli in locis memoratis commemorant, qui, cum sit justus nobis existentibus impotentibus et insufficientibus ex se, ipse est propitius tam active quam passive pro peccatis nostris; nam ipse se ipsum obtulit pro redemptione nostra, id est, fuit hostia, per quam est propitiatio facta 1. Joannis 4. Misit filium suum propitiationem pro peccatis nostris, et sic remedium contra peccatum, ne cadamus in desperationem, est confugere ad Christum patronum causarum nostrarum, qui jugiter causam nostram interpellando ad Patrem pro nobis, quem nedum advocatum habemus sed et judicem; quia omne judicium dedit Pater filio, Joannis 5. et per consequens magna spes poenitentibus est, quod advocatus noster factus est judex noster. Ista fides est

fundata in Christo tamquam firma petra, in qua coetus apostolorum semper recte stetit, donec homo peccati non accepit potestatem, et novas sanctorum introduxit intercessionem, quam omnes sancti alii a Christo corpore exuti hic existentes tenuerunt, et hodie confitentur, quod aliunde nisi per oblationem et interpellationem ipsius sunt salvati, et ad regna pervenerunt coelestia, quando dicunt illud Apocalypsis 5. Dignus es Domine Deus accipere librum et solvere signacula ejus, et aperire eum, qui occisus es, et redemisti nos Domine in sanguine tuo, ex omni tribu et lingua, et fecisti nos Deo nostro regnum et sacerdotes. Ecce adhuc in terra resonat eorum humilitas et gratitudo, quando recognoscunt se in sanguine ipsius illuc ingressos, et quidquid boni habent, totum per ipsum se habere confitentur, quod et de omnibus hic existentibus tenent, quod scilicet non adipiscuntur aliquod bonum nisi per ipsum optimum mediatorem et intercessorem.

**30. Sancti in coelis non sunt certi et veri advocati, intercessores aut interpellatores dicendi, quos viatores debeant pro tali intercessione invocare.**

Cum ergo Christus solus et unicus in coelo existens de numero eorum, qui carnem gestaverunt, sit certus et verus advocatus et interpellator, habens jus et auctoritatem sanctificandi alios, pro aliisque ornandi et interpellandi, et nullus alius ab ipso est, qui ex officio a Deo sibi dato alios posset sanctificare, et pro eis interpellare, qui necessario pro illa interpellatione esset invocandus et orandus, ut patet ex sententia praedictarum auctoritatum sanctorum doctorum se in lege Domini veraciter fundantium in capitulo praecedenti adductarum, relinquitur, quod sancti a corpore exuti alii a Christo, qui carnem gestaverunt, non sunt certi et veri advocati, intercessores aut interpellatores dicendi, quos viantes debeant pro tali intercessione necessario invocare, patet hoc primo ex isto, quia ex nulla propositione sacrae scripturae sequitur inevitabiliter, quod tales sancti sunt certi et veri advocati, intercessores, aut interpellatores, quos viantes debeant pro tali intercessione necessario invocare, nec ipsum datum est primum significatum alicujus partis scripturae, quod aliquis sanctorum hic existens unquam orasset alium sanctum mortuum corpore exutum. Sed semper et ubique lex nova et vetus, ubi aliquid loquitur de oratione ipsam docens, semper docet seu praecipit, ut solus Deus

oretur, sicut hoc confirmans Christus Math. 4. dicit: dominum Deum adorabis et illi soli servies. Si enim adoratio vel oratio saltem proprie dicta aliquo jure alteri competeret, non diceret Christus: et illi soli servies; ergo sancti corpore exuti alii a Christo non sunt certi et veri advocati, intercessores aut interpellatores dicendi, quos viantes pro tali intercessione debeant necessario invocare, quod fuit probandum. Secundo hoc idem patet ex isto: Si sancti corpore exuti alii a Christo de numero eorum, qui carnem gestaverunt, essent certi et veri advocati, quos viantes pro illa debeant invocare, tunc ex fide scripturae deberet ostendi, quod ipsi sunt medium a Deo ordinatum et sufficiens ad hoc, quantum est ex parte Dei et hominum peccatorum indigentium, ut semper sint parati audire preces nostras habentes ad hoc sufficientiam pietatis, ut omnibus suis oratoribus possint sine defectu propitiari, et quod habeant cognitionem concernentem medium, quod aequaliter participat utroque extremorum, scientes, quid hic et quid alibi foret necessarium, et quod Deus velit pro parte sua, ut sic pro illis intercedant. Sed quia non videtur hoc sanctis competere, cum secundum apostolum 1. Timoth. 2.: unus est mediator Dei et hominum Christus Jesus, qui passus est pro salute omnium, cujus testimonium est confirmatum temporibus suis, quia tempore veteris testamenti confirmatum est per prophetas ejus adventum praenuntiantes, et tempore novi testamenti post ipsius et Apostolorum praedicationem miraculis confirmatum, et illud medium nemo potest esse nisi simul Deus et homo, sicut patet ex auctoritatibus infra scriptis; scribit enim Augustinus Confessionum Libro 10.: mediator inter Deum et hominem oportebat, ut haberet aliquid simile Deo, aliquid simile hominibus, ne in utroque Deo similis longe esset ab hominibus, et ista mediatio non esset. Haec ille. Pro eodem est idem Augustinus in Psalm. 133. super verbo: Psallite nomini ejus, quoniam savis est. Et Remigius super verbo eodem apostoli: Mediator Dei et hominum homo Christus Jesus, quorum hic verba ponere causa brevitas omittimus. Ex jam dictis potest cognosci, quod apostoli Christi non se nec alios puros homines corpore exutos mediatores Dei et hominum, aut advocatos vel interpellatores pro peccatoribus apud Patrem vocaverunt, sed Christum Jesum, ut patet ex auctoritatibus scripturae et sententiis sanctorum doctorum se in eadem vere fundantium jam superius allegatis. Et hoc tenentes

non ex hoc erant haeretici nec schismatici, sicut in hujus signum et confirmationem praecedentium notabiliter apparere poterit ex ista auctoritate beati Augustini infra scripta; scribit enim sermone primo super epistolam Joannis super illo verbo 1. Joannis 2.: advocatum habemus, isto modo: iste vir justus et magnus, qui de pectore Domini mysteria secretorum bibebat, ille, qui de pectore Domini divinitatem eructavit: in principio erat verbum etc., Christum advocatum posuit, non se, et maluit se ponere in numero peccatorum, ut haberet advocatum Christum, quam poneret se advocatum pro Christo. Et infra subdit: Hoc qui tenuit, haeresim non fecit; hoc qui tenuit, schisma non fecit. Unde enim schisma factum est, cum dicunt homines: Nos justi sumus, cum dicunt homines, nos sanctificamus immundos, nos justificamus impios, nos impetramus, nos petimus, Joannes autem dixit: et si quis peccaverit, advocatum habemus Jesum Christum justum, et ipse est propitiatio pro peccatis nostris. Haec ille. In quibus verbis beatus Augustinus volens ostendere unum esse et sufficientem advocatum Christum Jesum pro hominibus, qui egent gratia Dei, commendat Joannem apostolum, ex quo, quod existens vir justus et magnus, cui Deus multa prae aliis revelavit, ab humilitate non excidit, sed ex illa in numero se ponens peccatorum non se sed Christum pro se et aliis advocatum confitetur. Et in hoc, quod dicit, eum de pectore Domini mysteriorum secreta bibere, dat intelligi, quod bene Joannes intellexit officium Christi, in quo Deus ipsum constituerat ad sensum prius expositum, quem ipse et alii tunc spiritu Jesu abundantes habuerunt, tenentes et credentes, quod omnes peccaverunt et omnes egent gratia Dei, et quod nisi in omnibus unus est, qui omnes sanctificat, et illi, qui sanctificantur, locum sanctificantis tenere non possunt, Christum autem semper confitere debent sempiternum habere sacerdotium, et salvare in perpetuum posse, paratum semper ad interpellandum pro his, qui per eum sanctificantur, et ideo Joannes noluit nomen advocati vel interpellatoris induere. Cum enim sciret sanctos omnes hoc credere et tenere, quod per orationem et oblationem Christi sunt salvati, non est possibile, quod pervenientes illuc per ipsum suum, quod eis non convenit, sibi usurpant officium; ex superbia enim hoc facere non possunt, nec ex officio, quia sciunt esse alterius, nec ex necessitate, quia Christus Pontifex futurorum bonorum melius supplet indigentias omnium, quam alii omnes sancti, sanctificans

quemlibet in se credentem et impetrans cuilibet necessarium sibi, quo indiget. Et per consequens non est possibile, quod ex aliqua arrogantia sancti usurpent sibi officium sui Domini, sed eandem humilitatem, quam hic habuerunt, habent, et gratitudinem ejus beneficii, quod videlicet mediante ejus intercessione illuc pervenerunt, semper ostendunt. Et ex quo Joannes Apostolus ex testimonio Augustini praedicto, ex humilitate et vera cognitione declinavit se ponere advocatum pro Christo, datur intelligi, quod ista via intercessionis sanctorum, quam magistri promovent, non processit ex humilitate et vera cognitione Christi unici, certi et veri advocati, sed ex caeca superbia, et per consequens ex illo videtur sequi, quod, qui ausus se fuit ponere advocatum pro aliis, aut jus commune aliis sanctis, ut advocati necessario invocandi sint, pro peccatoribus tradit, caecus et superbus fuit, non habens veram cognitionem de uno, certo et vero avvocato Christo, quod Joannes apostolus non fecit ex dicto testimonio Augustini. Ulterius ex verbis praedictis Augustini elicitur, quod, qui tenuit vel tenet, unum esse certum et sufficientem advocatum Christum, ille non tenuit nec tenet haeresim, nec schisma facit aut fecit; sed abinde venerunt et veniunt schismata, quando aliqui tenuerunt, aut tenent plures esse advocatos seu mediatores inter Deum et homines, et quando officium unius certi et veri advocati Christi sibi usurpantes dicunt: nos justii sumus, nos sanctificamus immundos, nos justificamus impios, nos impetramus; per hoc occasionem schismatis praestiterunt, ut illi Christum et alii sanctos respiciant, et illi unum sanctum, quem aestimant sanctiorem, et alii alium attendant. Qua ex re postmodum variae sectae in fide succreverunt et variae religiones introductae sunt ex hoc, cum spirituales sic infideliter suas et aliorum magnificaverunt orationes.

**21. Circa invocationes sanctorum finalis sacerdotum Thaboriensium intentio.**

Ista nos omnia pensantes et advertentes, et praesertim ex suppositione nostra prima hujus materiae percipientes ex communi sententia doctorum, quod invocatio sive oratio saltim proprie dicta est cultus soli Deo exhibendus, et non videntes expressam scripturam legis, sub aeterna damnatione obligantem ad tenendum pro fidei articulo, quo sancti exuti corpore a fidelibus hic viantibus pro suffragio et intercessione necessario sint orandi aut invocandi modo, quo communiter sacerdotes Pragenses et alii populares ex

eorum instructione conseruerunt, nec videntes apostolos nobis de hoc aliquid expressum tradidisse vel reliquisse documentum, nec exemplum ad hoc habentes alicujus sancti in nova lege vel veteri canonizati, qui sic in oratione sanctos in coelis existentes invocet vel ecclesiam primitivam evangelio conversantem, cujus rectores erant apostoli, aliquid de tali invocatione praecepisse, aut instituisse, cum Gregorius primus primum legitur instituisse fieri invocationes, netantesque populum ex his in magna superstitione et perfidia continue laborare, ea intentione ipsos sanctos non oramus nec invocamus, nec suffragia eorum ab eis postulamus, nec cultum soli Deo debitum ipsis impendimus, quamvis sic, ut decet, eos ex secunda suppositione nostra hujus materiae dicamus honorandos ac imitandos; suffragia autem sanctorum non negamus, quibus pro capacitate suffragantur hominibus in ecclesia militante, non ea asserimus a Deo nullatenus postulanda exemplo David, qui, ut canit ecclesia, orabat Deum dicens: participem me fac Deus omnium timentium te, et custodientium mandata tua; et Deum specialiter dicimus invocandum, ut orationes sanctorum inter nos suscitet, quibus sancti hic existentes orabant Deum juxta illud Ecclesiasticis 6.: suscita preces, quas locuti sunt in nomine tuo Prophetæ priores; scimus enim, quod sancti, qui sunt in ecclesia triumphante, affectum bonum habent ad nos, in quantum nobis unum existentibus cum eis, nos sine illis et ipsi sine nobis consumatam non consequuntur beatitudinem; cum ipsi usque ultimam resurrectionem non habeant ex parte illa consumatam beatitudinem, cum careant corporibus suis, quibus habitis gloria erit in eis consumata; nec etiam ex parte illa adhuc habent consumatam gloriam, quando nondum omnes sunt simul, qui salvandi sunt. Unum enim corpus est, quod justificari expectatur, (et) est quod resurgere dicitur in iudicio; licet enim sunt multa membra, unum tamen corpus, quibus illuc omnibus simul existentibus cuilibet ex alio augebitur laetitia, quando quilibet meriti ac laetitiae alterius particeps fiet, ut compleatur, quod veritas dicit Joannis 4.: videte regiones, quoniam albae sunt jam ad messem, et qui metit, mercedem accipit, et qui congregat fructum in vitam aeternam, ut, et qui seminat, simul gaudeat, et qui metit. Istius confirmationem et probationem ulteriorem, si quis vult habere, legat Originem Homilia 7. super Levitico, ubi tractans illud Christi verbum, quod dicit: Amen dico vobis, qui non

bibam de genimine vitis hujus, usquequo bibam vobiscum illud novum in regno Patris mei; sententiat non solum de sanctis, sed et de Christo capite, quod nondum consummatam habent beatitudinem, fundans in illo verbo apostoli Hebraeorum 11. Qui cum enumerasset omnes sanctos Patres, qui per fidem justificati sunt, addit post omnia etiam hoc: sed isti, inquit, omnes habentes testimonium per fidem, nondum assecuti sunt repromissionem, Deo pro nobis aliquid melius providente, ut ne sine nobis perfectionem consequantur. Quantum ergo hoc bonum sancti corpore exuti desiderant, tantum bonum nobis affectant; quod si eis aliquid specialiter de nobis a Deo aliquando revelatum sit, hoc neque negamus, neque affirmamus, Dei dispositioni committentes. Penes hoc et de eorum suffragiis tenemus, quod pro capacitate et dispositione hominum hic existentium ipsis possunt suffragari et suffragantur; exempla enim eorum qui attenderet, scriptaque intelligeret, ad bonum ei suffragarentur; cogitans etiam de eorum felici statu, quem post praesentes misérias adepti sunt, posset in bono in tantum roborari et succendi, quod nihil posset eum a veritate et justitia retrahere aut separare. De quibus suffragiis sanctorum Origenes Homil. 2. super Josue tractans illud Numerorum 32., et quomodo Moyses haereditatem terrae distribuit trans Jordanem duabus semis tribubus, pactum iniens cum illis, ut relictis mulieribus et infantibus suis in illa terra trans Jordanem ipsi cum fratribus suis pugnent, usque etiam ipsi haereditatem consequantur, ita scribit: unde mihi laboranti hodie in agone vitae hujus et habenti certamen adversus inimicos, id est, contrarias potestates, quomodo in auxilium veniunt illi, qui ante adventum Domini Jesu Christi in lege justificati sunt; vide quomodo Isaias mihi praestat auxilium, cum me sermonibus suae lectionis illuminat; vide accinctum et expeditum venientem Jeremiam ad auxilium nostrum et voluminis sui jaculis hostes acerrimos cordis mei tenebras effugantem; accingitur et Daniel ad auxilium nostrum, cum nos de praesentia Christi et regno ac de Antichristi futura fraude instruit et praemunit; adest et Ezechiel sacramenta nobis coelestia in quadriformibus circulis rotarum figurans et rotam concludens in rotam ducit; et Osea bisseñas prophetici agminis turmas, et praecedunt omnes succincti lumbos in veritate, quam praedicant, ad auxilium fratrum suorum ut eorum voluminibus instructi diabolicas non ignoremus astutias. Haec ille. Ista sunt suffragia sanctorum certa, quae



nos non negamus, pro quibus non tantum magistri sollicitantur, nec tantum ad illa populum hortantur, quantum ad suffragia eorum incerta et de novo fabricata, quae non possunt veraciter doceri ex scriptura. Ideo quantum ad eam partem, ex quo non transit nobis ab eis suffragium, ibidem Origines subdit: infantes autem et mulieres non exeunt ad praelium nostrum nec mirum; infans enim dicitur, qui non loquitur; quid ergo me juvare potuit, qui nihil locutus est, cujus nihil invenio, ut legam, cujus sermo me non instruit. Mulieres vero, dicit apostolus, infirmum vas esse, unde et communiter infirmum vas ad conflictum non venit, ne confrigatur, et pereat; sic enim de Domino Jesu in Evangelio dicitur, quia calamus quassatus non confringet, quia ergo mulieres a viris suis domi doceri jubentur, et magis in discipulorum quam docentium persona ponuntur; ad auxilium meum non venit, qui me docere non potest, et cujus nihil invenio, quod imitari debeam vel tenere. Haec ille; ex cujus verbis patet, quam infundabiliter magistri cum multis, qui in canone missae ponuntur, participium se habere petunt et eorum postulant suffragia, de quorum beatitudine certificari non possumus ex scriptura, et quorum nihil invenimus, quod legamus, aut imitari debeamus.

### C. 25.

Responsio sacerdotum Thaboriensium ad culpas, ipsis per magistrum Joannem Rokytzanam nomine suo caeterorumque magistrorum et sacerdotum Pragensium objectas.

Facta declaratione coram dictis auditoribus et multitudine cleri aliorumque multorum saecularium per sacerdotes Thaborienses causa ipsorum, quam contra quosdam magistros Pragenses et sacerdotes eis adhaerentes promovent, et ipsius lege Dei ac sanctorum doctorum sententiis se in eadem fundantium minutione modo et via pro posse superius elucidatis, illis pro fundamento praemissis dicti sacerdotes ad culpas eis per magistrum Joannem Rokytzanam nomine suo caeterorumque magistrorum et sacerdotum Pragensium sibi adhaerentium objectas via et modo infradescriptis responderunt, se prius in his et singulis aliis submittentes sententiae Domini nostri Jesu Christi secundum formam protestationis, quam superius ante causae ipsorum declarationem praemi-

serunt. Quamvis ad aliquas culpas, nobis objectas nobis non esset necessarium respondere, cum cuilibet non participant et protervire solenti, qui vellet vere et fideliter pensare dictam nostram causam superius descriptam, patere potest noster conceptus et plena nostra intentio per ea, quae ibidem posita sunt; tamen ne videamur subterfugia quaerere, et culpas nobis objectas sub silentio pertransire, volumus Dei cum adiutorio, quanto succinetius fieri poterit, omnes locis suis per ordinem tangere, et quamlibet singillatim salutare, ut omnibus et singulis innotescat, quod minus juste et sine causa nos deturpant, non valentes vero in nos deducere, quod aliquid in punctis his, in quibus ab eis discrepamus, contra fidem scripturae pertinaciter teneamus, aut quod contrarium foret fidei, defendere velimus, aut quomodolibet tueri.

**1. Responsio sacerdotum Thaboriensium ad primam culpam ipsis objectam.**

Quantum ergo ad primam culpam sub tali forma nobis propositam (sacerdotes Thaboritarum non practizantes in opere sacramenta aliqua, aliquid et quaedam sacramentis adjacentia, nos, quia illa practizamus, in hoc contemnunt, confundunt et pro malo reputant, et ad haec legem Domini et scripturas sanctorum doctorum non habent, quod hoc sit *malum*; in qua nos specialiter inculpant de duobus; primo, quia non practizamus in opere sacramenta aliqua vel quaedam ipsis adjacentia, et quae sunt illa, postea descenderunt ad extremam unctionem et confirmationem; et secundo, quod ipsos pro eo, quod ipsa practizant, in hoc contemnimus, confundimus et eis pro malo reputamus. Ad primam partem istius culpa nobis objectae taliter respondemus: Quod sacramenta necessaria saluti hominum, quanto fidelius possumus et scimus, practizamus et practizanda in auctoritate, forma sensuque Christi in fide et ritu ac praxi ecclesiae primitivae, quantum in nobis est, svademus, nec est de intentione nostra contemnere aliquam laudabilem alicujus sacramenti a Christo instituti sumptionem, aut sacramentum aliquod ex dictis in sui puritate et substantia, prout est a Christo institutum, quomodolibet parvi pendere; ritus etiam utiles et veritatis promofivos circa talia non obmittimus, prout hoc notum est cunctis fideliter considerantibus circa tales materias nostram operationem; ino summopere optamus, ut omnes et singuli in omnibus sacramentis tam quoad substantialia quam quoad ritus confor-

maremus nos Christo et apostolis in his, quae circa eadem lege Domini continentur et necessitas concernit fidei aut requirit, Pharisaeicis ritibus legem Christi liberam stringentibus, diminuendis, onerantibus vel impediendis postergatis. Qui autem vult specialius nostram intentionem cognoscere, quid sentiamus, de unoquoque specialiter sacramentorum ex fide scripturae et auctoritatibus sanctorum doctorum se in eadem fundantium et ritibus ipsis sacramentis adjectis, potest in causa nostra superius descripta sufficienter edoceri. Ubi autem specialiter nos inculpant, quod sacramentum extremae unctionis in sensu et forma modo usitata erga infirmos ad intentionem eorum cum ipsis non practizamus; ad hoc taliter respondemus, quod carentes de hac unctione expressa scriptura legis et sententia sanctorum doctorum veraciter se fundantium in eadem et notantes plures circa eandem currentes superstitiones, non videntesque, quod illum alicubi Christus vel ejus apostoli sacramentum nominasset, vel ejus debitam executionem promulgassent; scientesque, quod Dominus voluit et vult multos salvare sine susceptione hujus unctionis, non audemus eam pro articulo fidei practizare et confiteri, aut ad eandem exposcendam exhortari tanquam ad sacramentum, ut sic a Christo et suis apostolis institutum, licet unctionem infirmorum ad intentionem, finem et effectum apostolorum intentum et ritu eorum et virtute factam, de qua beati Marcus et Jacobus faciunt mentionem, licitam esse confitemur, et si qui sacerdotes gratiam curationum habentes sic unxerint infirmos, et bene haberent, vellemus hortari omnes, ut, cum in gravem infirmitatem inciderint, illud sacramentum ab eis suscipere non omittant aut quovis modo contemnant, quia contemptores illius aut aliorum sacramentorum, in quantum sunt a Christo instituta, sunt castigandi, et juxta legis evangelicae regulas corrigendi; cum fateamur, ut in causa nostra praescripta dictum est, quod tempore Christi et apostolorum pro necessitate et corporum alleviatione in signum charitatis et pietatis ungebantur non tantum infirmi sed et sani corpore non solum ab apostolis, verum et ab aliis quibusvis indifferenter fidelibus. Idem dicimus de sacramento confirmationis quantum ad chrismationem et certos ritus solemnes humanitus et infundabiliter, quoad fidem scripturae circa illam introductos, quod non videntes, quod sit a Christo vel ejus apostolis instituta, aut ab eis ortum habeat nobis specificatum et traditum notabiliter in scriptura, non audemus eam pro articulo fidei practizare, aut confiteri,

aut ad eandem exposcendam exhortari tanquam ad sacramentum ut sit a Christo vel ejus apostolis instituta, licet sacramentum confirmationis quantum ad manus inpositionem intentione et ritu apostolico factum, et caeteris paribus salubre fore et utile confitemur; modo in causa nostra circa punctum hujus materiae latius expresso.

**2. Responsio ad doctores, quos magistri adducunt pro practica confirmationis et extremae unctionis.**

Ad doctores autem, quos magistri adduxerant pro sacramento confirmationis quantum ad chrismationem et certos ritus solennes humanitus adinventos volentes illud fundare in illo Actuum 6. apostolorum actu de impositione per apostolos manuum super baptizatos, et pro sacramento extremae unctionis, quantum ad formam et sensum modernae Romanae ecclesiae usitatum volentes illud fundare in illo Jacobi 5.: infirmatur quis in vobis etc. taliter respondemus, quod doctores circa illa duo sacramenta sicut et circa alia duo adverterunt; primum institutionem Christi in quantum videlicet a Christo in sua puritate et substantia sunt instituta aut exemplata. Secundum, sensus ipsis extraneos impertinentes et ritus circa illos humanitus adinventos, ut tactum est in principio causae nostrae superius descripta. Et secundum illum duplicem respectum doctores, quem circa sacramenta habuerunt, loquebantur, nunc ad unum respectum habentes, nunc ad alium, sicut hoc quilibet, qui vellet, posset faciliter cognoscere ex scriptis doctoris evangelici, quando scribit de ultimo sacramento, quod vocatur extrema unctio, dicens ipsum fundari in illo dicto Jacobi 5.: infirmatur quis etc. Et de confirmatione dicens ipsam fundari in illo Actuum 8.: cum venissent apostoli in Samariam etc.: hoc scribit respectum habens de ipsis, in quantum scilicet a Christo in sua puritate aut substantia sunt instituta aut exemplata. Quando autem scribit, quod nimis levis videtur fundatio horum sacramentorum in dictis locis scripturae; et iterum quando scribit de extrema unctione: si ista corporalis unctio foret sacramentum, ut modo fingitur, Christus et caeteri apostoli ejus promulgationem et executionem debitam non tacerent; similiter quando de confirmatione scribit: quibusdam videtur, quod ista levis et brevis ipsorum confirmatio cum adjectis ritibus tantum solemnibus est ideo motione diaboli introducta, ut populus in fide ecclesiae illudatur ac episcoporum solemnitas aut necessitas plus credatur; illa omnia et

similia scribit de ipsis non quantum a Christo in sua puritate sunt instituta, sed sic scribit de eis respectum habens ad sensus illis sacramentis Christi extraneos et impertinentes, et ad ritus circa illa humanitus adinventos, et extra fidem scripturae supra fideles subditos cumulos. Et eodem modo catholice possunt et alii doctores, quos pars nobis adversa in hac materia adducit, intelligi, quod loquuntur ad hunc sensum; sicut specialiter Thomas, quando loquens de institutione confirmationis et extremae unctionis scribit de quibusdam, quod aliqui dixerunt, haec sacramenta non esse instituta a Christo nec ab Apostolis, sed post in successu temporis in quodam concilio; hoc intelligi debet de confirmatione, quantum ad chrismationem et caeteros ritus humanitus adjectos et de sacramento extremae unctionis quantum ad formam Romanae modernae usitatae ecclesiae, quae aperte nobis adversa quantum ad hoc, quae praedicta sunt, pro fidei articulo promoventur tanquam sacramenta, ut sic a Christo vel ab ejus apostolis instituta.

### **3. Quare de practica quorundam sacramentorum magistris imputatur.**

Ad hoc autem, de quo in eadem prima culpa secundo nos inculcant, videlicet quod nos ipsos pro eo, quod ipsi aliqua sacramenta vel aliquod et quaedam ipsis adjacentia practizant, in hoc contemnimus, confundimus, et pro malo reputamus; taliter respondemus, quod bene et rationabiliter facimus hoc, imo facere tenemur, cum digni sunt reprehensione pro eo, quod oleum extremae unctionis et chrisma confirmationis ut communiter a simoniacis simoniace promotis benedicta pro sacramentis promovent execratum, vocantes sacrum, propter quorum praetensam talium benedictionem volunt, ut illa pro fide teneantur et promoveantur in sensu, ritu et forma modo usitata tanquam sacramenta, ut sic a Christo et ejus apostolis instituta et ad remissionem peccati, quae fit per unctionem talem, ut inquit, ordinata, carentes ad hoc vera probatione, quod unquam Christus vel ejus Apostoli talem unctionem sacramentum nominassent, aut ejus debitam executionem alicubi promulgassent. Cum ergo illud quod non videtur ex fide scripturae esse, pro fide promoveatur, merito a quolibet est reprehendendum, cum secundum beatum Ambrosium nova omnia jure damnantur, quia fidelibus via est Christus. Et apostolus dicit: Non enim audeo aliquid loqui eorum, quae per me non efficit Christus. Et Hieronymus in libro 3<sup>to</sup> contra Rufinum

scribit: Nolo sapientiam, quam Paulus vel Petrus non docuit, nolo veritatem, quam apostoli non probarunt. Cum ergo haec unctio videatur esse nova a Christo non procedens nec ejus apostolis, non audeamus eam tanquam articulum fidei promovere. Et non solum reprehendimus eos de promotione et practisatione talium duorum sacramentorum; sed etiam ex eo, quod sacramentum Ordinis suscipiunt ab episcopo praetenso simoniaco et simoniace promoti, qui ex operibus prioribus indignus et ineptus est quoad hujusmodi dignitatem juxta dictamen juris divini et humani, cum causas sanguinis agitavit, et ut verisimiliter aestimatur ad mortem plurimos sententiauit, nigromantiam, ut dicitur, exercuit, simoniace episcopatum adeptus est, condemnationi calicis Domini consensit, pro praxi ejusdem quamplurimos puniens, contributionem a clero recipiens et testes subordinans, condemnationem magistrorum Johannis Hus et Hieronymi procuravit, Regem Hungariae contra modum sollicitum hujus regni coronavit, et quod amplius est, nostri linguagii, ut vulgus loquitur, *quia teutonicus, naturalis existit inimicus*<sup>1)</sup>; de quibus proh dolor ut timetur, poenitentiam dignam non peregit; ubi aliter possent secundum legem Dei et morem ecclesiae primitivae de ordinandis sacerdotibus providere, in casu deficerent et carerent episcopo catholico legitime ordinante. Si autem sciverint aut poterint adversarii vere docere ex scriptura legis expressa ac sententia sanctorum se veraciter fundantium in eadem, quod illa praedicta sacramenta sic et sub tali forma praescripta pro fidei articulis debeamus promovere tanquam sacramenta ut sic a Christo vel ejus apostolis instituta, et quod non liceret eis aliter secundum legem Dei et morem ecclesiae primitivae sibi de ordinandis providere sacerdotibus ex debitis et certis circumstantiis in casu, quo deficerent in episcopo catholico legitime ordinante, aut quod aliter secundum legem Dei non liceret, nisi ab episcopo vel episcopis sacramentum ordinis conferri, etiamsi sint simoniaci et simoniace promoti, et alias indigni et inepti ad hujusmodi dignitatem intelligendo episcopum plus sacramentalis auctoritatis essentialis habere ultra alios veros et simplices sacerdotes, etsi haec omnia sciverint aut potuerint modo praescripto adversarii deducere, quare his stare et acquiescere recusaremus.

---

<sup>1)</sup> Conradus Archiepiscopus Pragensis.

**4. Responsio sacerdotum Thaboriensium ad secundam culpam ipsis per magistros objectam.**

Jam ad culpam secundam accedimus nobis sub tali forma propositam: *Sacerdotes* Thaboritarum sunt mortuis hominibus nocivi, quia pro animabus defunctorum non erant, alios ab oratione et operibus pietatis pro animabus fiendis abducendo, et ad hoc legem Dei atque scripturas sanctorum non habent, quod hoc *sit malum*. Ad quod taliter respondemus, quod salvandis mortuis non nocemus docentes populum, ut vivat secundum legem Dei, prout uniuscujusque requirit status atque conditio, credentes ex eadem lege ecclesiam sanctam catholicam et ejus in omnibus bonis communionem, sic videlicet quod opera bona mortuorum, quae hic existentes fecerunt, sunt pro consolatione vivorum, et e contra bona opera viventium sunt et finaliter erunt pro consolatione mortuorum; nec quantum ad hoc negamus, quin vivi homines suis piis operibus proficui sint mortuis, cum ponamus eos in participio superstitum modo praedicto; cum teneamus ex dicto Origenis Homil. 7. super Levitico adducto in causa nostra praescripta capitulo ultimo de invocatione sanctorum, quod nondum sancti jam mortui receperunt consummatam laetitiam suam sine nobis; nam apostoli et ipsi expectant, ut et nos ipsorum laetitiae participes fiamus et ipsi nostrae, cum cuilibet Christiano augebitur laetitia, quando quilibet laetitiae et meriti alterius particeps fiet. Ubi autem specialiter nos inculpant, quod pro animabus mortuorum non oramus et alios ad hoc non exhortamur, ut talibus piis operibus suffragentur ad modum usitatum et intentionem magistrorum, ad hoc taliter respondemus, quod attendentes de loco purgatorii varietatem doctorum, qui nos certitudinaliter docent, utrum videlicet hic in praesenti vita tempore legis gratiae animae salvandorum ad plenum purgentur, an primo in die judicii corporibus assumptis igne emundatorio ipsius, quo exuretur facies hujus mundi, expientur; vel utrum fiat hoc secundum sensum magistrorum tempore medio diem judicii praecedente; cum aliqui doctorum ad unam differentiam temporis hanc salvandorum purgationem limitare videantur, et alii ad aliam, ut in causa nostra praescripta latè ostensum est, et non videntes aliquam scripturam expressam nos ad tenendum talem locum purgatorii, quem magistri somniant, pro fidei

articulo sub aeterna damnatione obligantem, nec volentes totam ecclesiam Graecorum condemnare, quod ad istum punctum, quem, ut dicitur, ipsi minime tenent; considerantesque homines ex hoc in pejus continue proficere, ipsum astruere et promovere pro fidei articulo non audemus; et per consequens quamdiu de ipso ex scriptura certificati non fuerimus, non videtur nobis, quod fideles hic in hac via debeamus exhortari, ut talibus, quos somniant in tali existere purgatorio, jejuniis et orationibus, elemosynis et sanctis oblationibus debeant taliter, ut ipsi somniant, suffragari.

**5. Quid ex fide scripturae cuilibet sufficiat tenere christiano de purgatione animarum salvandarum super fundamentum, quod est Christus, lignum, foenum et stipulam aedificantium et quid non.**

Quia autem de purgatione animarum salvandarum tempore legis gratiae de corporibus exutarum, quae non ad plenum hic in via pro peccatis satisfecerunt, quam purgatorium vocant, quidam multa incerta fabulantur, alii vero via securiori incedentes nolunt de hoc plus quam oportet sapere ultra evangelium et veteres sanctos legis evangelicae fideles expositores; hinc est, quod fideles circa hoc decet esse cautos, ut incertam circa hoc doctrinam declinantes veritatem in hoc assumere sciant eidem non contradicentes. De illa ergo praescripta animarum purgatione sufficit cuilibet fidei confiteri et ex fide scripturae ac testimonio sanctorum doctorum in eadem veraciter se fundantium tenere, quod animae salvandorum pro tempore legis gratiae super fundamentum, quod est Christus, lignum, foenum vel stipulam aedificantium, in die Domini, qui revelabitur in illo, ab omnibus suis inquinamentis finaliter purgabuntur; cum Apocalypsis 21.: in beatitudinem non intrabit aliquid coinquinatum, et si quae tales animae in vita praesenti per ignem tribulationis et alios modos in fide scripturae expressos vel in mortis articulo statim in adventu futuri saeculi purgatae non fuerint, sed purgandum aliud post hanc vitam in eis remanserit, hoc debet admitti, quod per ignem emundatorium extremi judicii, vel aliter secundum Dei ordinationem ab omnibus suis inquinamentis finaliter purgabuntur. Qui sensus purgationis talium animarum habet firmum fundamentum in verbis apostoli Petri. 2. Petri 3. Adveniet dies Domini sicut fur etc. et in verbis apostoli 1. Corinth. 3. ubi loquens de ligno, foeno et stipula, dicit in sententia, quod animae talium, qui super funda-



mentum, quod est Christus, lignum, foenum vel stipulam aedificant, illae in die Domini per ignem, qui revelabitur in illo, ab omnibus inquinamentis suis purgabuntur; cum doctores Augustinus, Gregorius et Remigius cum Glossa ordinaria illa verba apostoli de ligno foeno et stipula, super quibus communiter nituntur purgatorium probare, similiter et verba Petri praedicta exponunt ad litteram de die iudicii et de igne emundatorio, qui revelabitur in ipso et ad sensum mysticum de die et igne praesentis tribulationis, et verba praedicta apostoli bene de veritate sermonis illi utrique sensui et non alteri extra fidem scripturae fabricato adaptantur, ut late ex testimonio praedictorum doctorum superius in causa nostra circa materiam de purgatorio capitulo 3. declaratur, quae hic causa brevitatis non oportet secundo resumere, hoc est purgatorium animarum salvandarum tempore legis gratiae corporibus exutarum, quae non ad plenum hic in via satisfecerunt pro peccatis, Christi fideles ex praedictis scripturis et testimonio praefactorum doctorum se in eisdem fundantium debent intrepide confiteri, de purgatorio autem animarum corpore exutarum, quod magistri et sacerdotes eis adhaerentes pro fidei articulo praedicant, dicentes, quod post Christi in coelum ascensionem pro illo tempore, quod inter hominis mortem et ultimam resurrectionem interpositum est, sit locus, in quo animae quaedam, specialiter eorum, qui salvandi non satisficientes in hac vita pro peccatis de corporibus exeuntes poenas corporales sensibiles sustinentes post hanc vitam purgarentur, de quo post purgationem exirent aliquae prius, aliae posterius, aliquibus fideles hic in via propter vinculum charitatis et spiritus possent et debeant jejuniis et orationibus elemosynis et sanctis oblationibus piis pie suffragari; cujus purgatorii locus secundum Augustinum libro secundo de sacramentis non est determinatus scilicet in scriptura, nisi quia multis exemplis et apparitionibus animarum in huiusmodi poenis positarum monstratus est; de cujus purgatorii igne idem Augustinus libro de poenitentia confitetur, nihil se scire certi terminare, super quo pro suppletionem suae avaritiae multi multa fingeant incerta, ut in causa nostra primo capitulo huius materiae descriptum est, de eo inquam et tali purgatorio Christi fideles non videntes aliquam scripturam expressam ad tenendum ipsum pro articulo fidei sub aeterna damnatione obligantem, illud pro fide non astruunt, scientes quia, ex quo ex fide scripturae hoc tale purgatorium doceri non potest, quod insecure est illud pro fide astruere.

**3. Nulla scriptura, quam pro existentia somnati purgatorii post hanc vitam magistri allegare consueverunt, eorum servit propositio.**

Ea, quae praemissa sunt, pensantes et memoriter tenentes, quid certi ex scripturis sacris et testimonio sanctorum doctorum de purgatione animarum praedictarum corpore exutarum, pro tempore legis gratiae est confitendum, et quid pro incerto et infundabili sit tenendum, jam restat ad cautelam simplicium tangere probationes magistrorum, quibus ex diversis scripturis videntur posse hoc eorum purgatorium, quod pro fide astruunt, fundare et probare. Illae tamen si fideliter et vere advertantur, poterit quilibet intelligere, quod non sunt de illo et tali purgatorio, nec ipsum datum est primum significatum alicujus partis scripturae sacrae, quas ipsi pro fundatione illius purgatorii allegare consueverunt, et quia inter omnes scripturas, quas pro existentia talis loci purgatorii allegare consueverunt, et quia inter omnes scripturas, quas pro existentia talis loci purgatorii magistri adducunt, non est apparentior, quam dictum apostoli 1. Corinth 3.<sup>o</sup> ubi tangit, quod animae talium, qui super fundamentum, quod est Christus, lignum, foenum vel stipulam aedificant, illae in die Domini per ignem, qui revelabitur in illo, purgabuntur, intelligentes ibi per diem Domini mortem hominis, per ignem autem ignem illius eorum purgatorii, et dicentes, quod illae animae sic suis temporibus per suffragia vivorum purgatae salvarentur per ignem talis purgatorii; ideo restat nobis verum sensum illius scripturae investigare, quo investigato et ostenso, quod illa verba apostoli non bene videntur posse verificari de virtute sermonis ad sensum magistrorum pro existentia hujusmodi loci purgatorii, constabit illorum fundamentum cum toto superaedificio esse jam eversum et dejectum: cum autem non videatur verior sensus illius scripturae apostoli, nisi quem doctores in praecedenti capitulo memorati exprimunt, interpretantes eam ad litteram de die judicii et de igne emundatorio, qui revelabitur in ipso, et ad sensum mysticum de die et igne praesentis tribulationis: ideo ex hoc potest intelligi, quod sensus praescriptus magistrorum, quem ex dictis verbis apostoli eliciunt, ipsis non potest coaptari, nec ipsum datum est primum significatum illius scripturae, quia si apostolus per diem Domini prout ipsi volunt, intelligere velit diem mortis et per ignem talis purgatorii somnati, qui opus uniuscujusque probare debeat, tunc

necessario omnes generaliter intrarent illud purgatorium; ignis enim de quo ex loco apostolus facit mentionem, talis debet intelligi, ut omnes per eum transeant, quamvis aliqui absque ulla violatione juxta testimonium Augustini in *Enchyridion* capitulo 13. et Ambrosii super *Beati immaculati* superius in causa nostra capitulo tertio hujus materiae adducti. Et hoc est contra magistros, qui dicunt, quod hi, qui aedificant super fundamentum quod est Christus, aurum et argentum et lapides praetiosos, vel quibus damnatio parata est et Christum in fundamento non habuerunt, purgatorium illud eorum non intrant; ex quo evidetur, quod non est ille sensus verborum apostoli, quem magistri pro se fingunt, cum magistri hoc per suam expositionem ex verbis apostoli capiunt, quod nec illa verba exprimunt, nec per sententiam continent, et per hoc faciliter potest investigari falsus sensus scripturae, quando sensus elicitus non potest stare cum illo, de quo scriptura loquitur. Si quis ergo bene vult exprimere scripturam, maxime debet attendere, quid illa scriptura exprimit, quia hoc, quod exprimit, illud vult, et sic quilibet, qui vult illa verba apostoli pensare, potest percipere, quod magistri illis verbis apostoli suum purgatorium minime probant.

#### 7. Invalidae magistrorum sui purgatorii probationes.

Ostenso, quod locus purgatorii post hanc vitam ad sensum magistrorum non vere fundatur in illo verbo apostoli 1. Corinth. 3. de ligno, foeno et stipula, jam restat ostendere, quod nec dictus locus purgatorii vere fundatur in aliis locis scripturae, quae pro ipsius fundamento magistri consueverunt allegare. Allegant enim pro dicto suo purgatorio etiam illud verbum apostoli 1. Corinth. 15. Alioquin quid faciunt, qui baptizantur pro mortuis, si omnino mortui non resurgunt, ut quid baptizatur pro illis; ubi per baptismationem, inquit, intelligit apostolus quandam purificationem seu mundificationem sacerdotum et aliorum fidelium per elemosinationem, et orationum devotionem pro ipsis defunctis. Sed illa scriptura non est pro illo, sed ibi apostolus reprehendit aliquos, qui non credebant resurrectionem, quia erant quidam apud Corinthum, qui non credebant resurrectionem; alii erant, qui credebant illos resurrecturos, qui baptizati moriebantur, credebant autem non resurgere vel male resurgere illos, qui sine baptismo moriebantur, propter quod si quis istorum propinquius sine baptismi gratia migrasset e mundo,

unus alius in nomine ipsius baptizabatur, putantes quod mortuo baptismus vivi prodesset, quod factum ibi commemorat apostolus, non ut approbet, quod ille baptismus aliquid prodesset mortuo, sed ut ejus exemplo non credentibus resurrectionem svadeat et ostendat, quia si illi resurrectionem non crederent, nequaquam vivos pro mortuis baptizarent; haec est sententia illius praedicti textus apostoli Remigii, Lyrae, Gorrae et aliorum communiter hunc textum postillantium. Vereri ergo deberent magistri in Israel de tali falsificatione verborum apostoli, quando allegant ea praeter intentionem dicentis ad hoc, ad quod non sunt dicta. Allegant insuper tertio magistri pro eodem suo purgatorio et illud veritatis dictum, quo Math. 12. dicit: qui autem dixerit verbum contra Spiritum sanctum, non remittetur ei neque in hoc saeculo neque in futuro. Ex quibus verbis, inquiunt, patet, quod in futuro aliquod peccatum dimittitur et aliquod non; sed non dimittitur in inferno, neque in paradiso habet locum peccatorum remissio; quare inquiunt, sequitur, quod est aliquis locus purgatorius, per quem poena in inferno remittitur, quia quod de uno negatur, consequens intellectus patet, quod de quibusdam conceditur, et hanc dicunt sententiam esse beati Gregorii in libro Dialogorum. Sed notum est, quod Gregorius ex textu evangelii allegati ratiocinando et via humana secundum artem logicae argumentando a sensu contrario et modo indirecto elicit quasdam poenas, in inferno remitti. Sed notum est theologis, quod scriptura regulis grammaticae sive logicae necessario non subjacet. Quare merito Marcus Evangelista loquens eodem spiritu et sensu, quo Matheus de eadem materia non sic argumentando ut Gregorius sed simpliciter inquit: qui autem blasphemaverit in Spiritum sanctum, non habet remissionem in aeternum, sed reus erit aeterni delicti. Nec Lucas sic argumentatur, sed simpliciter dicit: ei autem, qui in Spiritum sanctum blasphemaverit, non remittetur ei. Quomodo ergo vere fundabitur dictum Gregorii et sensus magistrorum, quem capiunt ex textu Mathaei, ut propter hoc, quia aliquod peccatum est, quod neque in hoc saeculo, neque in futuro remittitur, necessario sequatur, ut aliqua peccata in futuro remittantur. Ex quo beatus Marcus de eodem loquens, de quo Mathaeus simpliciter dicit, quod non habebit remissionem in aeternum, nec talia argumenta a contrario semper in tantum sunt valida, quod instantia non inveniatur, ut unum de aliquo negantes semper debea-

mus eidem contrarium affirmare; quia ubi determinatio posita in jure refertur ad factum, non valet argumentum a sensu contrario, ut patet expresse extrav. de magis prohibeas super isto: Gratis accepistis, gratis date; non enim valet a contrario: Non gratis accepistis, ergo non gratis date. Et de usuris quarto, ubi prohibetur Judaeis, ne immoderatas usuras exigant a Christianis; non autem conceditur a contrario, quod moderatas exigere possent, imo nec minimas ut ibi per doctores; probatio ergo purgatorii per talem argumentationem a contrario non est formalis nec sufficiens; nec adhuc magistri, dato quod aliqua poena in futuro pro aliquo remittitur peccato, snum per hoc possunt stabilire purgatorium; quia si animae aliquae corpore exutae in futuro post hanc vitam purgabantur, hoc potest concedi ad sensum superius expressum apostoli 1. Corinth. 3. et Petri 2. Pet. 3. et testimonio doctorum sententiantium, quod illa poena diluatur in die judicii igne emundatorio, qui revelabitur in illo; et per consequens dictum hoc Gregorio magistrorum propositum non confirmat; nec praedictum Christi verbum eorum sensui in aliquo servit. Allegant quarto magistri pro eodem suo purgatorio et illud Christi dictum Math. 5: esto consentiens adversario tuo cito, dum es cum eo in via, ne forte tradat te adversarius judici, et judex tradat te ministro et in carcerem mittaris. Amen dico tibi, non exies inde, donec reddas minutissimum quadrantem; quam scripturam dicunt debere intelligi de eorum purgatorio, cum per carcerem, inquit, non potest intelligi infernus, quia de illo nulla est redemptio, et ergo dicunt, quod per carcerem ibi debet intelligi purgatorium, de quo post satisfactionem fit egressus. Sed ibi magistri decipiunt simplices in revocatione hujus termini, donec, cum aliquando donec excludat tempus praecedens tantum, aliquando sequens et aliquando utrinque ut hic, secundum quod communiter doctores distinguunt. Magistri ergo his dictionibus: donec reddas, simplices decipiunt asserentes, quod ille, qui in illum mitteretur carcerem, de quo ibi Christus facit mentionem, de illo aliquando post redditionem exiret, cum secundum Nicolaum de Lyra et alios communiter expositores per carcerem hic intelligitur infernus damnatorum, et non purgatorium Magistrorum; et donec excludat tempus praecedens et sequens simul, et sumitur pro semper, ut sit sensus: Non exies inde, donec reddas, id est, nunquam exies; quia de inferno non est possibilis redemptio; sicut et in illo verbo

Psalmi, ubi dicitur de Christo: sede a dexteris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum, non est intelligendum, quod, quando inimici Christi erunt positi sub pedibus tempore iudicii extremi, quod desinat sedere in dexteris Patris, cum aeternaliter sedebit; sic est in proposito et hoc secundo ex hoc potest cognosci, quod hoc Christi verbum non coaptatur eorum purgatorio; quia cum secundum omnes concorditer expositores hujus dicti Christi, ubi dicit: esto consentiens adversario tuo cito, dum es cum eo in via, per adversarium non debeamus intelligere mundum vel diabolum, sed legem Dei, quae contraria est nostris carnalibus desideriis, quae semper militant adversus animam; 1. Pet. 2. Si ergo haec dicta scriptura intelligeretur de purgatorio, tunc transgressores legis venirent illuc; cujus oppositum tenent adversarii dicentes, quod purgatorium eorum non ingrediuntur, nisi cum peccatis minimis venialibus per lignum, foenum et stipulam significatis et per consequens hoc Christi verbum eorum proposito non deservit. Quinto magistri allegant pro eodem suo purgatorio et illud dictum apostoli ad Philippens. 2. ubi dicit: ut in nomine Domini omne genu flectatur, coelestium, terrestrium et infernorum. Ex quibus verbis magistri argumentantur dicentes: Planum siquidem est, quod quamvis daemones in inferno positi credant et contremiscant, ut dicitur Jacobi 2., non tamen genua in nomine Jesu humiliari possunt in veritate Christum colendo et adorando, cum si amore in nomine Jesu genua flecterent, exaudirentur teste Salvatore, qui dicit: si quid petieris Patrem in nomine meo, dabit vobis; quae tamen genuflexio cultus Christi et adoratio non in damnatis diabolis in inferno positis sed magis in electis Dei in purgatorio repositis verificatur. Haec magistri. Sed non est ille sensus hujus scripturae. Ideo Origenes Homilia 2. super: penes illum, textum apostoli exponendo ita dicit: Conferitur ergo populus hic, qui salvatur in ecclesia illis omnibus sive hominibus sive animalibus, quae salvata sunt in arca, verum quoniam non est unum omnium meritum, nec unus in fide profectus, idcirco et arca illa non unam omnibus praebet mansionem, sed bicamerata sunt inferiora et tricamerata superiora, et nidi distinguuntur in ea, ut ostendat, quia in ecclesia licet omnes intra unam fidem contineantur, atque uno baptismo diluantur, non tamen unus omnibus atque idem profectus est, sed unusquisque in suo ordine, hi quidem per rationabilem scientiam vivunt et idonei sunt non solum semetipsos

regere, sed et alios docere, quoniam valde pauci inveniuntur paucorum, qui cum ipso Noë salvantur et proxima ei propinquitate junguntur, figuram tenent, sicut et Dominus noster Jesus Christus verus Noë paucos habet proximos, paucos filios et propinquos, qui fidei ejus participes sunt et sapientiae capaces, et hi sunt, qui in summo gradu positi sunt, et in summitate arcae collocantur. Caeterum multitudo animalium irrationalium vel etiam bestiarum in inferioribus locis habetur, et eorum maxime, quorum feritatis saevitiam nec fidei dulcedo molliuit, superiores vero aliquantulo ab his sunt, qui licet minus rationis, plurimum tamen simplicitatis innocentiae custodiunt; et sic per singulos habitationum gradus ascendentibus pervenitur ad ipsum Noë, qui interpretatur requies vel justus, qui est Christus Jesus. Haec ille; ex cujus verbis potest patere sensus verborum apostoli, quid intelligat per genuflexionem infernorum, quia illos malos in ecclesia militante et infirmos, qui tamen per susceptionem fidei quamdiu in ecclesia sunt, subiciantur nomini Dei Jesu, in nomine ejus genua flectentes; hinc est, quod magistri nec per illa apostoli verba suum possunt stabilire purgatorium. Sensus etiam illi allegorici vel mystici nihil probant, cum litteralis sensus secundum principia Augustini habet summam auctoritatem, alii autem sensus nisi de quanto fundantur in sensu primo et authentico, quia aliter quilibet posset moralisare vel trahere auctoritatem scripturae ad sensum, quem habere vellet. Sexto magistri pro purgatorii sui existentia allegant illud Actuum 9. de Thabita per beatum Petrum suscitata; ex tali scriptura taliter arguentes: Thabita post suam mortem fuit in aliquo loco; sed non est ipsam dicendum esse in paradiso aut in inferno, cum de inferno nulla sit redemptio, et de paradiso etiam in miseras non rediret, relinquitur ergo, ajunt magistri, quod non alibi sit nisi in eorum purgatorio. Sed potest ad hoc responderi, quod non est fides catholica, hoc quod magistri ex illa sic arguunt scriptura; sed est sensus et opinio magistrorum, qui sciunt trahere apparenter ex scripturis et more logico de vero falsum et de falso verum coram simplicibus facere persvadendo, ut si anima Thabitae post mortem nec sit in inferno, nec in paradiso, quod ergo necessario ex hoc sequatur ipsam fuisse in purgatorio; sed hoc sequi posset, si doceretur vere ex scriptura, quod nullus alius locus esset animarum post mortem praeter coelum et infernum nisi purgatorium magistrorum, sed quondam antiqui Christiani loquentes de animabus post earum de

corpore exitum nec dicebant eas statim intrare coelum, nec etiam purgatorium, sed dicebant eas esse in quibusdam abditis locis et laetis regionibus cum Christo resurrectionem corporum expectantes, ut patet superius in causa nostra Capitulo 3. hujus materiae ex auctoritatibus sanctorum Augustini, Origenis, Chrysostomi et Petri apostoli. Ideo non stat fundamentum purgatorii magistrorum in phantasia eorum, quam trahunt a Thabita, quod ex isto potest ostendi, quia si secundum adversarios, qui aedificant super fundamentum, quod est Christus, aurum, argentum et lapides praetiosos id est plena opera bona, non intrant purgatorium, sed solum illi, qui super eodem fundamento aedificant foenum et stipulam, id est minima peccata, tunc hoc non potest verificari de Thabita, de qua ibidem legitur, quod erat plena bonis operibus et elemosynis, quas faciebat, et per consequens non est credendum, animam Thabitae post mortem fuisse in purgatorio magistrorum.

**8. Oratio, quam magistri docent debere fieri pro defunctis, caret fundamento scripturae etc.**

Adhuc magistri existentiam sui purgatorii somnii conantur fundare in orationibus pro animabus fiendis defunctorum, docentes illas orationes a viantibus ex triplici specialiter testimonio debere fieri pro animabus eorundem. Primo ex illo secundi Machabaeorum 12. de Juda Machabaeo, qui facta collatione XII. millia drachmas argenti misit Jerosolymam offerri pro peccatis mortuorum, concludens, quod sancta et salubris est cogitatio pro defunctis exorare, ut a peccatis solvantur. Secundo ex illo Clementis, qui in epistola ad Jacobum fratrem Domini inter caetera de beato Petro scribit, quod ipsi diligenter praecepisset pro mortuis orare et elemosynas dare. Et tertio ex illo Dionysii in de ecclesiastica hierarchia capitulo 7. dicentis: quod hierarcha orationem faciebat sanctam super eum, qui dormivit deprecans thearchicam bonitatem, ut dimit'tat ei, qui dormivit, omnia, quae per humanam infirmitatem peccavit. Ex quibus magistri istud eliciunt, quod, ex quo Judas Machabaeus et discipuli apostolorum loquuntur de orationibus fiendis pro defunctis, si purgatorium post hanc vitam non esset, illae orationes nihil animabus prodessent, quia in coelo sancti orationibus viantium et quolibet alio non egent juvamine; in inferno vero positi nulla redemptione jam potiuntur. Sed qui fideliter et diligenter vult ista advertere,



cognoscet, quod ex dictis testimoniis magistri non possunt stabilire suum purgatorium somnium; ex illo enim secundi Machabaeorum 12. de Juda non probatur, quod nunc pro tempore legis gratiae orationes necessario debeant fieri a viantibus pro animabus defunctorum; nam Judas eo tempore illud fecit, donec animae sanctorum patrum ante Christi incarnationem in tenebris tenebantur, et donec Deus Pater non dedit suum unigenitum Filium in foedus populi et in lucem gentium, ut educeret de conclusione vinetos, quod non debet nunc in consequentiam trahi tempore legis gratiae post destructionem per Christum loci illius, qui tempore Machabaeorum adhuc animas capiebat, et per consequens hoc dictum Judae Machabaei non servit proposito magistrorum, nec sufficiens probatio quoad fidem est de libro Machabaeorum, cum secundum Bartholomeum Brixien. super decimo sexta distinctione: Canones, libri Machabaeorum apocryphi dicuntur, nec habentur in canone Hebraeorum, in quibus quamvis inveniantur utilia, non tamen obligamur omnia in eis contenta acceptare. De secundo tunc adversariorum testimonio Clementis de Petro, quem dicit diligenter praecipere pro mortuis exorare et elemosynas dare; si hoc fecit Petrus apostolus, certitudine de hoc expressa in ejus scriptis canonicis caremus, cum attendentes ejus scripta canonica non videmus, quod docuisset fideles sic debere esse sollicitos pro spiritibus mortuorum, sed istud certum est, quod ipse homines viantes ad vitae perfectionem inducebat, ut patet 2. Pet. 1. quando sic scribit: Satagite, ut per bona opera certum vestram vocationem et electionem faciatis; haec enim facientes non peccabitis aliquando; sic enim abundanter ministrabitur vobis introitus in aeternum regnum Domini nostri Jesu Christi et Salvatoris. Et 2. Pet. 3. praemittens terribile judicium Dei subdit: propter quod charissimi hoc expectantes satagite immaculati et immolati inveniri in pace. Ex quo ergo in canonicis scriptis beati Petri illa doctrina non invenitur, ut ipse viam salutis ostendat mortuis in merito viantium, cum tunc non videtur impleri verbum apostoli ad Gallatas 6. dicentis: Opus autem suum probet unusquisque et sic in semet ipso tantum gloriam habebit et non in altero. Nec illud verbum, angeli, videretur, quod dixit Joanni Evangelistae Apocalypsis 14. Beati mortui, qui in Domino; a modo jam dixit spiritus, ut requiescant a laboribus suis, opera enim illorum sequuntur illos. Cum sic secundum magistrorum intellectum nunquam vivi haberent spem salutis ex operibus propriis, nec

opera illorum sequerentur illos; sed praedecessores eorum mortui haberent spem ex operibus superstitem, et ipsi morientes iterum expectarent opera filiorum et sic consequenter. Cum ergo hoc non est expressum in scriptis beati Petri, quod ipse diligenter praecipiat orare pro mortuis et pro illis elemosynas dare, non est hoc certitudinaliter asserendum, quia sicut nullum dictum tale beati Petri, cum quo Deus ipsum misit, est objiciendum, sic nec quodlibet dictum sub nomine ejus inductum in Evangelio non expressum nec in ejus dictis canonicis inventum pro vero est suscipiendum propter librorum per malos corruptionem. Unde sciens apostolus, quod Pseudo sub nomine apostolorum quibusdam veris per eos dictis sua falsa inserebat, hortabatur Thessalonicenses, ne cito moveantur a vero sensu per epistolam tanquam per apostolos missam, dans per hoc intelligere, quod nec nunc nos debemus leviter suscipere omnia scripta, quae sub nomine alicujus offerentur apostoli, et specialiter si non fuerimus bene certificati, quod ille apostolus hic existens talia docuisset, et si tunc ob causam hanc necessarium erat omnia probare, quanto magis nunc, quando jam homines perversi ad voluntatem scripturas tractans, quaerentes per illa sua opinata infundabilia stabilire, non est eis leviter credendum, nisi certitudo eorum ex fide sit ostensa. Sic et hoc dictum Clementis de beato Petro, ex quo in ejus canonicis scriptis non invenitur, quod ipse doceat orare pro mortuis, est bene trutinandum et per consequens hoc dictum Clementis de Petro non necessitat nos ad credendum existentiam purgatorii magistrorum. Jam restat pensare verba Dionysii de oratione, quam hierarcha faciebat super eum, qui dormivit deprecans thearchicam bonitatem, ut dimittat ei, qui dormit, omnia, quae per humanam infirmitatem peccavit, si ex illis possit argui existentia purgatorii magistrorum post hanc vitam, et qui vult bene notare illud totum capitulum Dionysii a principio usque ad finem, videbit, quod ex illo dicto Dionysii de oratione Jerarchae super eum, qui dormivit, non sequitur propositum magistrorum; notum est enim fideliter pensantibus verba Dionysii praedicta, quod ipse non fundat orationem, quae fiebat super mortuo super hoc, quod ipsi per hanc orationem illum dormientem de aliqua poena liberarent, aut animabus talium praesupponerent aliquas poenas corporales sensibiles praeparari, nec verba Dionysii praedicta confirmant perpetuas orationes fiendas pro mortuis, cum tunc solum semel super mortuo ibi jacente fiebat oratio. Oratio etiam hierarchae

non fiebat communiter pro omnibus mortuis, sed tantum pro his, qui pie vixerunt; et per consequens dictum Dionysii nihil facit ad propositum magistrorum, cum ibi Dionysius describat sanctorum virorum canonisationem, sicut finis orationis hierarchae demonstrat; ad hoc enim fiebat ejus oratio, ut Deus eum, qui dormivit, constituat in lumine et regione viventium in sinibus Abrahae, Isaac et Jacobi in loco, in quo aufugit dolor et tristitia et gemitus; et qui familiares erant sancto dormienti et vita conformes ipsum beatificabant tanquam proveniente[m] juxta proprium desiderium ad finem adducentem sibi victoriam et cum cantu gratias agebant de fine causa hujus victoriae optantes se ipsos venire ad similem finem. Novit, inquit Dionysius, episcopus, in scripturis promissa, postulat eadem dari his, qui sancte vixerunt sanctas retributiones, et sciens has promissiones futuras praesentibus manifestat, videlicet quod ea, quae petit secundum attestationes scripturarum, omnino fient his, qui in sancta conversatione consummati sunt. Haec ille. Quod autem Hierarcha precabatur thearchicam bonitatem, ut dimittet ei, qui dormivit, omnia, quae per humanam infirmitatem peccavit, non est intelligendum, quod animam talis dormientis Hierarcha supponat esse in aliqua poena corporali sensibili, de qua per illam suam orationem ipsam liberet; sed hoc sic est intelligendum, quod Hierarcha sciens, quia homines quantumcunque sint sancti, quamdiu sunt in hac vita ad liquidum puri esse non possunt, nisi tempus mortis advenerit, ubi statim in adversu[m] futuri saeculi purgantur; ideo beatificans sanctum dormientem, cum his, qui familiares erant ei et vita conformes, tanquam pervenientem juxta proprium desiderium ad finem adducentem sibi in victoriam orat, ut ab immunditia, quam ab humana infirmitate contraxit, statim in adventu futuri saeculi mundentur; et quod ille sit intellectus verborum Dionysii, ipsemet, ubi supra insinuat, quando inter caetera sic scribit, dicit ergo episcopus ex eloquiis a Deo traditis, quod his, qui sancte vixerunt, clarissima et divina vita secundum dignitatem a justissimis legibus retribuitur divina clementia et benignitate supportante maculas per humanam infirmitatem contractas, quia nullus, ut dicit scriptura, mundus est a macula. Haec ille; ex cujus verbis lucide patet supra dicta sententia, et in signum illius tempore Dionysii illa oratio non fiebat nisi semel in morte defuncti; hinc et adhuc hodie ecclesia Graeca, quamvis, ut dicitur, hoc purgatorium magistrorum non teneat, tamen hunc morem, de quo Dionysius scribit,

sequens, semel in morte defuncti super mortuo orat, et pro tunc tempore Dionysii, quando oratio fiebat super sancto dormiente, ministri legentes in libris sacrae scripturae veraces promissiones de sancta nostra resurrectione nostra decantabant psalmos ad ipsam resurrectionem pertinentes, et hoc fiebat non propter dormientes, sed ad excitandum vivos ad bonum et ut Deus glorificetur, quoniam jam coronat discedentem, ut tangit Chrysostomus Homilia 4. capitulo 2., arguens modernum ritum plorandi mortuos; ex quibus patet, quod ritus modernus orandi pro mortuis et psallendi supra corpora mortuorum et memoriam pro eisdem faciendi, non habet sortem in actu horum, quae fiebant circa mortuos tempore ecclesiae primitivae. Istis de causis; primo: ubi tempore Dionysii memoriam mortuorum faciebant in laetitia in spe salutis aeternae Deum glorificantes et gratias sibi agentes, quoniam jam eum, qui vitam praesentem finivit, coronavit, supponentes eum beatitudinem secundum promissionem Dei adipisci, legebantque scripturas et psalmos decantabant ad resurrectionem pertinentes et consolationem viventium, et hoc ut fides eorum, quam de resurrectione habuerunt, gloriosior fiat. Ibi nunc modo contrario huic memoriam mortuorum faciunt in luctu et fletu supponentes animas dormientium esse in tormentis inferni, canunt supra ea, quae de damnandis intelligenda sunt, quando in offertorio defunctorum de manu inferni et de profundo lacu, libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscura. Ecce qualis fides magistrorum supponere animas morientium haerere in faucibus diaboli et inferni lacu profundo, et clamare illud Job, quod in miseria corporali existens dicebat amicis suis: Miseremini mei, miseremini mei saltem vos amici mei, quia manus Domini tetigit me; ad hoc, ut de inferno, de quo nulla est redemptio, liberentur. Secundo, ubi tempore Dionysii mortuorum memoriam facientes mortuum beatificant optantes se ipsos venire ad similem finem, ibi nunc mortuum supponentes esse in tormentis, sibi ipsis ad similem finem venire cavent. Tertio, ubi tunc semel tantum in profectu corporis mortui memoriam defuncti faciebant ipsum pro sancto habentes, ibi modo memorias perpetuas pro mortuis intitulare solent animas faucibus diaboli haerentes et cuti pergameni nomina eorum inscribere, ut successive quamdiu pergamenum durat una multitudo monachorum vel curatorum decedente et aliis succedentibus pro eisdem semper orent et nunquam dicunt: satis est; nec in cordibus suis cogitant,

quare sic diu orantes non exaudiantur. Multum differens a fide est ista modernorum oratio; Christus enim dicit: cum stabitis ad orandum, credite, quia quod petitis, accipietis. Ex istis autem modernis nullus credit se exauditum aut exauditurum; ex quo unus moriens relinquit post se aliis nomina animarum et ipsarum tales memorias faciendi; cujus causa non videtur esse alia nisi avaritia sacerdotum, ut videntes tantam curam eorum, quam ostendunt ad eorum praecessores superstites concitentur ad committendum eis in agone animas suas salvo pretio vel munere aliquali. Quarto, ubi tempore Dionysii fiebat tantum memoria defunctorum, qui sancte vixerunt et in bona ac laudabili conversatione vitam praesentem finiverunt, non autem pro his, qui immunde moriebantur, ut dicit Dionysius, ubi supra; quia per hoc, inquit, episcopus ordinem divinae recitationis pervertisset, quando haec his, qui immundi moriebantur, exercuisset, nec effectum injusta, orationis sortirentur audientes a scriptura divina: petetis, et non accipietis, et quod male petatis; ibi nunc memorias defunctorum faciunt indifferenter pro quibuscunque. Et quod damnabilius est secundum acceptionem pecuniarum illis maxime, qui habent offerre sceleratissimis divitibus, avaris, usurariis, et gratia quaestus temporalis pactatione et mercatione interveniente, ipsos in mendacio confidere facientes, occasione quorum avaritia sacerdotum crescit et simonia exercetur et populus in facultatibus et animabus decipitur. Ex quibus omnibus patet, quod modernus modus orandi pro mortuis non habet sortem in actu horum, quae fiebant circa mortuos tempore ecclesiae primitivae, et per consequens dictum Dionysii non servit quoad hoc propositio magistrorum. Et magistri allegantes pro se illos sanctos primitivos et de ritibus eorum facientes mentionem, non ideo hoc faciunt, quod imitari in hoc eos velint, sed ut ritum modernum supra Christum et illos primitivos sanctos infundabiliter quoad scripturam introductum per hoc confirmare aut paliare possunt.

**9. Solutio casuum, quos magistri ponunt purgatorium fore arguentes.**

Adhuc magistri pro existentia sui purgatorii somnii istum ponunt casum dicentes: Ponamus, quod sint duo homines, quorum unus vixerit bene omnibus diebus vitae suae et decedat, et alter male vivens omnibus diebus vitae suae, in fine poeniteat et etiam decedat, tunc quaeritur: utrum ambo ibunt ad coelum, et si hic, sequitur,

quod Deus non sit iudex justus, cum non aequè meruerunt; si autem dices, quod alter damnatur, hoc non potest dici, quia in fine poenituit, ergo necessario, inquit, oportet poni locum medium, scilicet purgatorii, in quo alter purgatus tandem evolet ad superna. Per illum casum magistri in malum proficiunt hi, qui a spiritu Jesu desolati, sedent in tenebris et ut intellectus eorum sit constrictus, ne possit effugere; cum et Deus de injustitia reprehenditur, si non secundum eorum fecerit contritionem. Sed ista probatio magistrorum in Israel ex triplici scriptura convinci potest et refutari; primo per illud Math. 20. ubi dicitur, quod omnes missi in vineam patrisfamilias sive mane hora 3., 6., 9. vel 11. acceperunt singulos denarios. Secundo per illud Romanorum 9. ubi dicitur: quod, cum nondum fuissent nati filii Rebeccae aut aliquid boni aut mali egissent, ut secundum electionem propositum Dei maneret, non ex operibus sed ex vocante dictum est ei, quia major serviet minori, et Jacob dilexi, Esau autem odio habui. Tertio per illud Lucae 15. de filio prodigo, qui dissipans substantiam suam in se reversus dixit: surgam et ibo ad patrem meum, et dicam sibi: pater peccavi, et surgens venit ad patrem suum et susceptus est ab eo favorose. Ex primo dicto scripturae, ubi paterfamilias pares fecit novissimos primis in mercede, patere potest, quid dicendum sit ad casum magistrorum, quod videlicet ambo vadunt in coelum, licet non habeant aequalem gloriam, et per consequens Christus destruet eorum argumentum, quando faciet procuratori suo mercedem reddere, incipiens a novissimis usque ad primos et tantum dando novissimis, qui modicum laboraverunt, quantum primis; et quare faciet hoc, nisi quia sibi licet facere, quod vult, cum sit summe bonus et dives in omnes non deficiens in aliquo, et si alicui dederit multum, non laborem attendans, sed hoc quod ipsum concernit ex sua bonitate multum retribuere pro modico; si quis autem sapientior eo esse voluerit, contendat suum et nihil obtinebit. Ex secunda etiam scriptura, ubi Deus dicit: Jacob dilexi, Esau autem odio habui, non convincitur Deum fore injustum, si unum ex illis non consequitur gratia, quia potest sequi unum gratia et alterum. Non sequitur hoc, quod Deus ex hoc sit injustus, cum liceat sibi facere, quid vult, et per consequens faciens secundum gratiam illi bene, qui modicum laborat, non est ex hoc injustus, cum liceat sibi facere, quid vult, et per consequens faciens secundum gratiam illi bene, qui modicum laborat, non est ex hoc injustus. Ex illa etiam scriptura de

filio prodigo non habetur, quod pater revertentem filium puniat vel ab eo se elonget, sed cum adhuc longe esset videns eum, misericordia motus est, et accurrens cecidit super collum ejus et osculatus est eum et multam aliam affabilitatem ei ostendit. Nunquid ergo juste senior frater, qui nunquam mandatum patris praeterivit, indignabitur patri reconcilianti sibi filium, qui petierat, non ex merito ipsius sed ex sua immensa misericordia. Et hoc idem confirmari potest per latronem sero flebilem, qui ad mortem male vivens modica et brevi poenitentia praemia cum Christo, non purgatorium somnium sed paradisum intravit. Et per consequens nihil pro existentia purgatorii magistrorum facit casus ipsorum antedictus.

**10. Exemplum invalidum magistrorum pro purgatione ipsarum animarum.**

Ultimo magistri pro stabilitatione sui purgatorii adducunt exemplum de rege habente sponsum sedentem in sordibus, qui non praemitteret eam in sui conspectum adduci, nisi lavetur prius et mundificetur; ex hoc volentes trahere, quod sic fiat de anima qualibet fidei, quae existens sponsa Christi est in carcere carnis pleno abominatione, a qua, quamdiu est in hac vita, ad plenum mundificari non potest, nisi exuat carnem, et carne exuta non venit in conspectu Domini, nisi in purgatorio expiatur. Sed ista deductio magistrorum quamvis simplicibus videtur valde prudens, inperceptibiliter tamen inculcat multa mala et malam conculcat(?) partem fidei, quia ex isto dicto magistrorum omnes modi purgandi ex fide alii ab illo, qui fit in purgatorio, ut finigitur, quibus viantes in vita praesenti vere et perfecte a suis purgantur peccatis et reponentur in spe et in quadam expectatione illius eorum futurae purgationis somniatae, in qua etiam pessimi homines suppodiantur, nec advertunt, si audiunt de illa purgatione, in illa, qualitercunque male vixerint, spem ponentes. Ideo ad reprehendendum hoc dictum magistrorum diligenter notandi sunt modi purgandi ex fide scripturae, quibus mediantibus animae fidelium in praesenti purgantur, ut corporibus exutis statim digne possint in conspectu Domini apparere, quorum licet aliqui tacti sunt in secunda suppositione hujus materiae capitulo primo causae nostrae superius descriptae, tamen hic aliquos adducemus. Petrus enim dicit Actuum 15. nihil discrevit inter nos et illos fide purificans corda; ibi Petrus innuit, fidem esse sufficientem ad purgandum malos sine omnibus extrin-

secis additamentis, ut praeostensum est in latrone dextero, qui credens et peccatum suum recognoscens statim dignus fuit paradiso. Alius modus purgandi sponsae Christi per poenitentiam tangitur Isaiæ 1. ubi Dominus dicit: lavamini et mundi estote, auferte malum cogitationum vestrarum ab oculis meis, quiescite agere perverse et discite bene facere. Et sequitur: Si fuerint peccata nostra ut cocci-num, quasi nix dealbabuntur, et si fuerint rubra quasi vermiculus, velut lana alba erunt. Ubi Dominus se obligat vere poenitentibus, quod etsi enormia peccata habuerint, dealbabuntur velut nix. Et apostolus testatur Ephes. 5., qualiter Christus per semetipsum sponsam suam mundat in praesenti, quando dicit: Christus dilexit ecclesiam et tradidit semet ipsum pro ea, ut sanctificaret eam, mundans eam lavacro aquae in verbo vitae, ut exhiberet sibi gloriosam ecclesiam, non habentem maculam aut rugam aut aliquid hujus modi, sed ut sit sancta et immaculata. Ubi apostolus exprimit, quod Christus tantum dilexit ecclesiam, quod noluit ipsam aliquo alio lavacro mundificare nisi suo proprio sanguine et non sic sufficienter, ut remaneat aliquid immunditiae; sed sic gloriosam eam sibi exhibuit, ut non habeat maculam neque rugam, sed ut sit sancta et immaculata; et non solum testimonium hoc resonat in terris mundificatione sufficienti sponsae Christi in sanguine ejus; sed etiam testimonium eorum resonat de coelis, qui actualiter illam consecuti sunt munditiam, de quibus ut Apocalypsis 7. scribitur, sic est dictum: Hii sunt, qui venerunt de tribulationibus magnis et laverunt stolas suas et dealbaverunt eas in sanguine agni. Quando haec fidelia testimonia in lucem venient, qui valebunt magistrorum fictiones, quibus fingunt, quod anima exuens carcerem abominabilem carnis non venit in conspectu Domini, nisi mundificata fuerit igne purgatorii somniati, cum per hoc, quod sanguini Christi debetur, attribuunt purgatorii igni. Ex quibus omnibus fideliter supra scripta advertenti patere potest, quod nullum fundamentum magistrorum, super quo nituntur fundare suum purgatorium, stare potest. Utinam igitur ad praemissa attenderent, et non ex ambiguis multum concertarent.

**11. Responsio ad auctoritates doctorum, quos magistri pro existentia sui purgatorii somniati adducunt.**

Ex dictis patet, qualiter respondendum est ad doctores, quos magistri pro existentia sui purgatorii adducunt; quod ibi scribunt pro



purgatione animarum super fundamentum, quod est Christus, lignum, foenum vel stipulam aedificantium, intelligunt esse statum vel locum medium inter beatitudinem et locum meriti, diem videlicet extremi iudicii et ignem emundatorium ipsius, in quo revelabitur illa dies, vel diem praesentis vitae ac ignem praesentis probationis, in quibus animae talium suo tempore secundum Dei ordinationem in illo magno tempore ab initio scilicet mundi usque ejus consummationem inclusive finaliter ab omnibus suis inquinamentis purgabuntur, cum in beatitudinem non intrabit aliquid coinquinatum, ut dicitur Apocalypsis 21. et quoad hoc videtur doctor evangelicus sonare in tractatu de monte, ubi sic scribit: Quod sicut philosophi loquentes de periodis rerum corruptibilium et terminabilium dicunt, quod sicut quaelibet talis res habet suam aetatem, periodum sive diem, sic oportet, quod iste totus mundus ex causa multiplici habeat magnum annum. Et statim subjungit, quod super isto videtur Apostolum 1. Corinth. 3. capere suum modum loquendi de ligno, foeno et stipula. Haec ille. Ex cujus doctoris verbis quilibet potest libere et catholice intelligere, quod iste doctor, ubi et in quibus locis loquitur de purgatorio fundans ipsum in dictis verbis Apostoli 1. Corinth 3. videtur, quod loquatur de purgatione animarum, qua in hoc praedicto magno anno ab initio scilicet mundi usque ad consummationem ejus secundum Dei ordinationem ab omnibus suis inquinamentis finaliter purgabuntur, et eodem modo possunt intelligi omnes alii doctores, quos magistri pro suo adducunt purgatorio, quod loquuntur ad hunc sensum.

**12. Responsio sacerdotum Thaboriensium ad tertiam culpam ipsis a magistris objectam.**

Jam ad culpam tertiam restat accedere nobis sub tali forma propositam. *Sacerdotes* Thaboritarum sunt hominibus vivis multum nocivi prohibentes nobis miseris peccatoribus pro suffragio optare illam coelestem hierarchiam et beatam Virginem *Mariam*. Ad quam taliter respondemus: Quod in spe vivis hominibus non nocemus, quando ex auctoritatibus sacrae scripturae et sententiis sanctorum doctorum se veraciter in eadem fundantium in causa nostra superius descripta, ubi tractatur de invocatione sanctorum late descriptis docemus populum: ut cognoscentes unum solum certum, verum et sufficientem advocatum Christum Jesum pro omnibus, qui egent

gratia Dei, ex verbo Joannis apostoli, qui secundum Augustinum licet vir sit justus et magnus, cui Deus multa prae aliis revelavit, se in numero ponens peccatorum non se sed Christum pro se et aliis advocatum confitetur. ipsum solum inter homines simpliciter invocantes in hoc ecclesiam primitivam, quae, ut dicit doctor evangelicus, orationem singulariter dirigebat ad illam personam mediam pro adjutorio spirituali, et qualiter tunc plus profuit ecclesia et crevit, quam facit modo multis intercessionibus adinventis. Nec in hoc vivis hominibus nocemus, quando svademus ipsis, ut bene viventes sanctos imitentur in hoc, in quo ipsi imitati sunt Dominum Jesum Christum, et quando ipsos praemunimus, ut spem non reponant in incertis et novis intercessionibus sanctorum, nec honorem, soli Deo debitum eis exhibeant; haec taliter ut dicitur, agentes, non pro nocumento sed pro magno juvamine vivorum fore reputamus. Ubi autem specialiter nobis imputatur, quod in hoc valde vivis hominibus noceamus prohibentes peccatoribus pro suffragio optare illam coelestem hierarchiam ac beatam Virginem Mariam; quantum ad hoc remittimus omnes ad nostram causam superius descriptam, in qua finalem nostram intencionem circa punctum illum reserantes dicimus, quod nos suffragia sanctorum in coelesti patria existentium non negamus, quibus pro capacitate suffragantur hominibus in ecclesia militante, et affectum bonum habent ad nos, in quantum nobis unum existentibus cum illis nos sine illis et ipsi sine nobis consummatam non consequuntur beatitudinem juxta dictum apostoli Hebr. 11. et ideo in coelo existentes quantum hoc bonum desiderant, tantum bonum nobis affectant. Et illa dictorum sanctorum suffragia dicimus ab hic viantibus merito a Deo postulanda ex verbo David, qui, ut canit ecclesia, orabat Deum dicens: partieipem me fac Deus omnium timentium te et custodientium mandata tua. Quod autem pro illis suffragiis sanctorum noviter adinventis non invocamus illam coelestem hierarchiam neque beatam Virginem Mariam modo, quo magistri Pragenses et alii populares ex eorum instructione communiter consueverunt ipsis jejunantes eos orantes et incensa et oblationes eis peragentes, hoc ideo facimus, quia, ut in causa nostra superius descripta tactum est, quod, cum invocatio sive oratio saltem proprie dicta ex communi sententia doctorum sit cultus soli Deo debitus, ideo non videntes expressam scripturam legis sub aeterna damnatione obligantem ad tenendum pro fidei articulo, quod sancti corpore exuti a fidelibus hic viantibus

pro suffragio et intercessione necessario taliter sint orandi aut invocandi, notantesque populum per hoc in magna superstitione et perfidia continua laborare, ut in causa superius nostra descripta capitulo 1. hujus materiae ostensum est, ea intentione eos non oramus nec invocamus, nec suffragia eorum ab eisdem secundum magistrorum sensum et doctrinam postulamus, ne cultum soli Deo debitum ipsis impendamus, quamvis sicut decet eos dicamus honorandos ac imitandos, quae omnia non in dedecus sunt sanctis nec hominibus vivis in nocumentum sed juvamen, quando cavemus, ne homines honorem soli Deo debitum sanctis impendant, unde ex eo, quod vas electionis sanctus Paulus in suis epistolis semper exhortatus est ad Jesum Christum crucifixum et ad ejus dilectionem, orationem et reverentiam nominando eum ad quingentas vices et ultra, et nomen Virginis gloriosae nunquam vel raro non per hoc inhonoravit, sive non ut debuit ipsam vel caeteros sanctos dilexit, cum dicat: certus sum, quod nemo separabit nos a charitate Christi. Cum ergo ipse Deus summe diligitur aut honoratur, in hoc omnes sancti ejus diliguntur et honorantur, ipse autem suam gloriam alteri non dat, imo si aliqua creatura ultra ipsum diligeretur, et prae ipso honoraretur, non esset hoc honorare, sed inhonorare et quasi Antichristum supra id quod Deus dicitur, extollere, sicut inveniuntur multi, qui ex infundabili magistrorum invocationis sanctorum magnificatione et ex eorum caeca devotione plus afficiuntur, sanctis in jejunando, orando, sacrificando, celebrando, genua flectendo et alia signa latriae ipsis exhibendo, quam ad Christum omnium creatorem, et hoc nos caventes illam noviter introductam invocationem sanctorum pro fidei articulo non audemus promovere, cum periculosissimum nobis videatur propter futura, quae conspiciamus, his diebus totam ecclesiam Graecorum contemnere quoad istum punctum, quae ut dicitur ipsum minime tenet, svadentes hominibus, ut solum Deum adorent, illi soli serviant, quia scimus, quod haec voluntas honor est omnium sanctorum et reverentia, quia non ipsi, sed eorum Deus nobis est Deus, cum in scriptura sacra nullibi habemus de hoc faciendo exemplum explicite vel praeceptum, quod sanctos taliter debeamus invocare.

12. Nulla scriptura, quam magistri pro invocatione sanctorum conserverunt allegare, eorum servit proposito.

Jam restat ad cautelam simplicium tangere probationes magistrorum, quibus ex diversis scripturis conantur praefatam sanctorum

invocationem, quam pro fidei articulo astruunt, fundare ac probare; illae tamen, si vere et fideliter advertantur, non sunt pro illa sanctorum invocatione, nec ipsum datum est primum significatum alicujus partis sacrae scripturae, quas ipsi pro fundatione dictae invocationis allegare consueverunt, et quia inter omnes scripturas, quas ipsi pro sanctorum invocatione adducunt, non sunt fortiores, quam istae, quae tanguntur per ordinem, ideo restat nobis verum earum investigare sensum, quo investigato et ostenso, quod illae magistrorum non serviunt proposito, constabit fundamentum magistrorum esse ejectum et eversum. Prima scriptura, quam pro fundamento invocationis sanctorum magistri consueverunt adducere, est illud secundi Machabaeorum ultimo, ubi scribitur: Hic est, qui multum orat pro populo et pro universa sancta civitate Jeremias Propheta Dei. Sed haec scriptura non probat magistrorum propositum, nec hoc certum, cum hoc in somnis Judae ostensum fuit et per Oniam summum sacerdotem nuntiatum, et nescitur certitudinaliter, si ita in re factum sit, cum istud tacetur primo libro Machabaeorum capitulo 7., ubi describitur illud bellum secundum doctorem de Lyra. Et dato, quod oret Jeremias pro populo et sancta civitate Jerusalem, de hoc non contendimus; nec hoc per nos impugnatur; non tamen ex hoc sequitur, quod debeata viantibus ad sic orandum necessario invocari; et per consequens (pro) invocatione adducunt illud Job quinto, ubi sic scribitur: Voca ergo, si est, qui tibi respondeat et ad aliquem sanctorum convertere. Ex quo dicto istud eliciunt, quod homines viantes volentes Deum orare debent sanctos invocare, ut pro eis Deum orent. Sed qui vult vere et fideliter illa verba notare, a quo, qua ex causa, et ad quid dicta sunt, poterit intelligere, quod ex illis dicta invocatio sanctorum non probatur; notum enim est secundum quod dicit doctor Lyra; quod Eliphaz amicus Job credens, quod adversitates hujus mundi non eveniunt homini nisi in poenam peccati, et per consequens quod ipse Job pro peccato sit punitus, et quod illud recognoscere debeat et poenitere, verba praemissa dixit, ut invocet Deum, si est, quasi diceret, non est, qui respondeat ex audiendo, innuens, quod Deus non respondebit, quia eum in tranquillitate contempsit, et quod ad aliquem sanctorum convertatur scrutando, si aliquis unquam existens innocens puniretur. Pensando ergo sensum et intentionem dicentis quilibet cognoscere poterit, quod hoc dictum amici Job nihil facit pro materia invocationis sanctorum magistrorum. Et dato quamvis non concessio, quod ille Eliphaz haere-

ticus per hoc dictum suum intelligat, quod sancti illius coelestis hierarchiae debeant invocari, non tantum hoc dictum suum carens vero scripturae fundamento nobis fidem de invocatione sanctorum facere debet, sicut nec hoc, quod haeretice sensit de punitione Dei erga homines, et per consequens ex illa scriptura fundamentum infirmum et fragile capitur ab auctoritate haeretici invocationis sanctorum antedicta. Similiter dici potest et ad illud Job 11., ubi Sophar disceptans cum Job ad ipsum dixit: et deprecabuntur faciem tuam plurimi, quod magistri tertio pro invocatione sanctorum allegare solent; sed hoc iterum dictum non servit eorum proposito; quia doctor de Lyra hoc sic exponit: deprecabuntur faciem tuam plurimi, id est: desiderabunt faciem tuam et reverentiam facient tumultu tuo, commemorantes beneficia. Gregorius autem in *Moralibus* libro 10. exponit hunc textum de hypocritis ambitiosis, qui omnia faciunt, ut commendentur ab hominibus, et pro hominibus intercessores esse videantur, quod justi non quaerunt, nec affectant; ita enim scribit: sed inter hoc sciendum, quod pravi, cum recta praedicant, valde difficile est, ut ad hoc, quod taciti ambiunt, non erumpant; unde Sophar protinus adjungit: Et deprecabuntur faciem tuam plurimi; neque enim justi viri idcirco innocentiae suae itinera arcta custodiunt, ut ab aliis exorentur, sed sive haeretici sive perversi quilibet, et per hoc, quod inter homines quasi innocenter vivunt, videri pro hominibus intercessores esse volunt, et cum sancta loquentes insinuant, quod ipsi appetunt, hoc aliis pro magno pollicentur, dumque coelestia praedicant, in suis repente sponsionibus ostendunt, quod amant. Haec ille. Ex quorum dictorum sententiis luculenter patet, quod hoc dictum amici Job non est pro invocatione sanctorum magistrorum antedicta. Sic responderi potest et ad illud Danielis 3., ubi Azarias in sua dicebat oratione: Ne quaesumus tradas nos in perpetuum propter nomen tuum et ne dissipas testamentum tuum, neque auferas misericordiam tuam a nobis propter Abraham dilectum tuum, et Isaac servum tuum, et Israhel sanctum tuum; quod magistri pro sua invocatione sanctorum etiam allegare consueverunt; quod hoc dictum Azariae non est pro invocatione sanctorum astruenda; notum enim est, quod ibi Azarias, quia sciebat hanc promissionem divinam veracem in suis promissionibus, ideo in sua oratione praedicta sic se continuans dicit, ne decipias populum tuum, scilicet de quo promisisti Christum tuum nasci, et hoc (propter) Abraham; ubi doctor de Lyra

dicit, quod ibi Azarias implorat Dei clementiam allegans promissionem factam sanctis patribus, et ideo subdit in textu: Quibus locutus es polliciens, quod multiplicares semen eorum sicut stellas coeli et sicut arenam, quae est in littore maris; et per consequens iterum illa scriptura non servit eorum proposito. Adhuc magistri pro invocatione sanctorum adducunt illud Oseae 12. ubi sic dicitur: In utero supplantavit fratrem suum, et in fortitudine sua directus est cum angelo et invaluit ad angelum, et confortatus est; flevit et rogavit eum. Ex qua scriptura dicere volunt, quod Jacob in lucta, quam habuit cum angelo, flevisset et rogasset angelum, ubi tamen quilibet potest videre et cognoscere, coassumpta historia de lucta Jacob cum angelo, quae ponitur 32. Geneseos, et ipsa diligenter pensata et notato dicto Lyrae super praedicto textu Oseae 12., qui refert Hebraeos dicere et tenere, quod angelus rogasset Jacob, et non e contra. Et dato, quod Jacob rogasset angelum, tunc non rogavit eum, in quantum angelus sed in quantum Deus, ut patet ex textu Genesis 32. ubi dicitur: Quoniam si contra Deum fortis fuisti, quanto magis contra homines praevalebis. Et in signum illius eundem textum de lucta Jacob cum angelo Beda exponens retorquet ad angelum Christum, quando sic scribit: Quid autem in hoc loco significat Jacob, nisi Judaeorum populum, qui ab eo originem ducit; quid vero angelus nisi Christum designat, de quo scriptum est: et statim veniet ad templum sanctum tuum dominator Dominus, quem vos quaeritis, et angelus testamenti, quem vos vultis. Et continuando per longum passum dictam historiam de Christo exponit. Ex quibus patet, quod nec illa scriptura fundat invocationem sanctorum. Adhuc magistri pro invocatione Sanctorum adducunt illud Job 33. ubi sic scribitur: Si fuerit pro eo angelus loquens unus de similibus, ut annuntiet hominis aequitatem, miserebitur ejus, et dicet: libera eum, ut non descendat in corruptionem, inveni, in quo ei propitier. Ex qua scriptura arguunt magistri, quod angeli sint medii inter Deum et homines, hominis desiderium Deo proponentes; et per consequens sunt pro illo suffragio invocandi etsi angeli, et quare non alii sancti in patria existentes. Sed istud caret fundamento scripturae; ideo verius et fundabilius beatus Gregorius in *Moralibus Libro 24.* exponens hunc textum limitat hoc ad Christum mediatorem Dei et hominum, quid est advocatus noster apud Patrem, et interpellat pro nobis, sic scribens: Quis enim est ille angelus nisi ille, cui per prophetam

dicitur: magni consilii angelus; quia enim graeca lingua evangelizare denuntiare dicitur, semetipsum pro nobis annuntians Dominus angelus vocatur. Et exponens praedictum textum usque ad finem ad eum limitat, ut patet intuenti. Et dato, quod angeli alii a Christo iustitiam et desiderium hominis Deo proponant non quasi nescienti sed velut homines adjuvantes et sicut ut sic sint allegatores iustitiae in facie hominis apud Deum, sicut sint executores misericordiae divinae apud homines, non tamen adhuc ex hoc necessario concluditur, quod sint propter hoc ab hominibus pro illo beneficio invocandi; et per consequens illa scriptura invocationes Sanctorum non probat. Adhuc magistri glorianur cum illo Actuum 27. apostoli dicto: Astitit enim mihi hac nocte angelus Dei, cujus sum ego et cui deservio. Ex qua scriptura innuere volunt, quod apostolus dicat se angelo Dei deservire, cum tamen hoc ibi relatum, cui non referat angelum sed Deum secundum doctorem de Lyra, qui praedictum textum exponens dicit: Astitit enim mihi hac nocte angelus Dei, cujus sum ego, scilicet apostolus, et cui deservio in evangelio. Ecce iste doctor hic ad Deum et non ad angelum facit relationem. Vereri ergo deberent corruptores scripturarum, et ex quo non verecundantur hoc in locis plurimis jam tactis praeter scripturam facere, idem timendum est, quod faciunt in allegatione aliarum scripturarum; quarum si expositores ubilibet viderentur, appareret, quod non per illas suum probant propositum. Simples autem sacerdotes et alii audientes nude verba scripturae allegare et sensum ignorantes nec omnes expositores super his videre valentes credunt eis, et *laici* specialiter in sic sinistre allegatis scripturis *decipiuntur*.

#### 14. Fundamenta invalida magistrorum.

Ex illis jam dictis potest quilibet supradicta pensans cognoscere, quod nullum fundamentum magistrorum, super quo nituntur fundare invocationes sanctorum, stare potest; cum scripturae, in quibus illa fundare nituntur, si fideliter advertantur, non sunt pro illis, ut patuit ex praemissis; et quamvis in aliquibus scripturis per magistros productis invocationibus adductis innuatur, quod multi sancti Patres velut Abraham, Genesis 18. Loth, Genesis 19. Manue, iudicium 13. Tobias, capitulo 10. et sic de aliis multis alloquebantur angelos in forma humana eos visitantes homines ipsos fore aestimantes, ut testatur communiter doctor de Lyra praedicta loca scrip-

turae exponens; et illud a nobis non negatur, sed conceditur, quod et hodie quilibet nostrum facere posset, si et dum in tali casu alicui angelus appareret vel eidem destinaretur. Ex hoc tamen non videtur concludendum, quod sancti corpore exuti a nobis viantibus modo, quo pro fide a magistris astringitur, debeant necessario invocari. Unde cum angeli sint spiritus administratorii; nunc propter electos Dei in ministerium missi, propter hoc in tali ministerio humilitatem observant, non quaerentes ab hominibus venerationem aut cultum, sed hominibus exhibent ministerium; Deo autem reverentiam et cultum sibi debitum et per consequens ad Deum observantes reverentiam nolunt ab hominibus rogari aut cultum ab eis suscipere, scientes, quia illa soli debetur Deo, sicut manifeste ostenditur Apocalypsis ultimo, quando Joannes apostolus videns et audiens visiones, cum recidisset, ut adoret ante pedes angeli, qui sibi hoc ostendebat, dictum est sibi: vide, ne feceris; conservus enim tuus sum et fratrum prophetarum tuorum, et eorum, qui servant verba prophetiae libri hujus; Deum adora. Ubi ostenditur, per quid beatus angelus a se orationem abjicit, quia per hoc quod se horum ministrum fore recognoscit, quibus legationem peragebat, et per hoc humilitatem suam ostendit et cultum Domino Deo exhibere praecepit. Simile habetur de angelo Tobiae 12.: ex quo patet, quod homines sancti non oraverunt, nec adoraverunt angelos in quantum angelos, imo angeli si voluisset eos aliquis adorare et praesertim post Christi incarnationem, ipsi ex sua humilitate et reverentia, quam ad Deum habent, non admiserunt, ne honore Deum sibi debito spoliarent. Contra hoc quidem gentiles philosophi peccaverunt, qui volentes investigare summum bonum, a quo caetera cuncta reguntur, et considerantes, quod illud non sit aliquod corpus, nec illud potest esse principium omnium, quod est immutabile, spiritus angelicos attenderunt; et videntes, quia omnia quasi eorum dispositione aguntur, dati in sensum reprobum eos deos vocitabant, et honorem divinum eis exhibebant. Et de numero illorum quosdam dixerunt esse, qui bona inducerent, et alios qui mala, et ideo illis utrisque serviebant, illis bona ab eis exoptantes, et istis, ne mala in eos venire permittant. Et licet in scholis disputabant quod unus sit Deus, in templis tamen eorum multos colebant Deos angelis illum honorem eis indebitum exhibentes. Quod videns apostolus Colossens. 2.: omnes ab illo praemunivit errore dicens: Nemo vos seducat, volens in humilitate et religione angelorum, quae non vidit



ambulans frustra inflatus sensu carnis suae, et non tenens caput, ex quo totum corpus per nexus et junctiones subministratum et constructum crescit in augmentum Dei. Super quo Remigius ita scribit: Nemo vos seducat in religione angelorum, id est: cultura angelorum. Erant philosophi gentium et quidam Judaeorum, qui dicebant: sicut sunt quatuor elementa ita sunt et quatuor angeli, qui praesunt illis. Hi ergo dicebant ad illos, qui crediderant, volentes apparere religiosi, quia ex quatuor elementis constatis, debetis angelis illis, qui praesunt elementis, culturam aliquam et sacrificia offerre. Sed quia nihil erat, quod dicebant, subjunxit apostolus, quae non videt scilicet docens. Haec ille; ex cujus verbis manifeste ostenditur, quod illi errant, qui angelos colunt vel orant. Hinc 24. quaest. ubi scilicet de sectis haereticorum tractatur in numero alio et angelici enumerantur erronei, qui angelos colunt, ubi magistri timere debent, ne participes talium fiant, quando docent angelos pro intercessionem orare, et communiter alios sanctos ea bona, quae homines a solo Deo quaerere debent, eis denuntiantes in angelis et caeteris sanctis. Quamvis ergo angeli sint administratorii spiritus et nobis multum utiles, cum eorum dispositione multa fiant, non tamen propter hoc sunt a nobis adorandi, sed Deus, cujus dispositione et hoc bonum, quod per angelos fit, ad utilitatem electorum ordinatur, quemadmodum per similitudinem quandam videmus in molendino fieri; ita quod quamvis ad faciendam farinam concurrant molae, rotae et aqua, tamen is, qui vult habere farinam, petit non molam, rotam vel aquam, sed ipsum molendinatore, cujus ordinatione omnia illa fiunt, et dicitur principalius farinam disponere, quam illa concurrentia praedicta instrumenta. Sic in proposito secundum quandam similitudinem ac proportionem dici potest.

**15. Magistri attribuunt sanctis corporibus exutis ea, quae ipsis minime conveniunt.**

Adhuc magistri volentes invocationes sanctorum fiendas stabilire, tales solent simplicibus facere syasiones: Si sancti fuerunt potentes, sagaces atque benevoli in terris ad orandum pro fratribus suis miseris, quando adhuc soli de se erant solliciti et impedimentum a carne propria habuerunt, quanto magis corpore exuti, ubi majores sunt domini suae voluntatis, carnis impedimentis privati, omniscientes ad indigentiam nostri status, cum videant in vero tan-

quam in speculo omnes indigentias nostras, et compatiantur nobis et pro nobis intercedant, et omnivolentes excremento purissimae charitatis, cum illa patria charitatem viae non minuit, sed augmentati, charitas enim nunquam excidit, nec beati, quia impassibiles, ideo incompassibiles, quin potius viscera misericordiae intensius pro nobis induunt, cum ante fontem misericordiae nunc assistunt, et eo potissime, quo norunt Deum pro nobis disponere, quod ante complementum nostrae viationis nec beatorum numerus nec eorum beatitudo erit finaliter consummata; per quod magistri ostendere volunt sufficientiam sanctorum, ut unusquisque securius et liberius se ad eos convertat, audiens, quia respiciant indigentias nostras, habent compassionem ad nos et de bono nostro sollicitantur, ubi jam non habentes impedimenta a carne, qualia hic existentes habuerunt, possunt in quiete melius pro nobis erga Deum agere et dicere, quemadmodum monachi laboriosis hominibus dicere solent: vos propter occupationes vestras Deo libere servire non potestis, nos autem pacati die noctuque pro vobis orare non cessamus. Ex quibus non aliud possunt cogitare simplices, nisi securi esse de salute et diligenter servire sanctis, ipsos orare, eis jejunare, incensa succendere, et in festivitibus eorum in manus non securim, falcem vel aliud instrumentum operis servilis, sed picarium cum vino vel cerevisiam bene posse capere. Tales doctrinae sunt valde nocivae et allectivae hominum; nec diabolus habuit eis unquam similes pro parte sua, qui sic adulterare scirent sub spiritualium rerum spem et ita subtiliter populum abducere, et in erroribus perpetuare et aasecurare. Ideo cum diligentia est advertendum et videndum, quod istae persvasiones et probationes Magistrorum sunt deceptoriae, et stare non possunt; notum enim est, quod ista probatio eorum est insufficiens: si sancti fuerunt potentes, sagaces et benevoli in terris ad orandum pro fratribus miseris, ergo multo magis corpore exuti, cum illa patria charitatem viae non minuat, sed augmentet; quia si sic credendum esset, tunc istud nos tenere oporteret, quod sancti in corpore existentes aliquod opus salutiferum ad perfectum perducere non possunt, nisi exuto corpore, ubi tunc primo profectum verum habere possunt, et majorem ad illud charitatem; et per consequens, quod meliores et utiliores sunt vivis sancti mortui, quam fuerunt in corpore viventes, et juxta hoc tenendum esset, quod, ex quo sancti habent ibi actus fructuosiores, tunc et meritoriores, et si sic, tunc non vere poterimus

tenere, quod ibi post hanc vitam sit status, locus et tempus mercedis pro labore fruitionis; nec illud dictum Sapientis bene stare posset, quo Ecclesiastis 9. dicitur: quodcunque potest manus tua, instanter operare, quia nec opus, nec ratio, nec scientia, nec sapientia erunt apud inferos, quo tu properas; ubi insinuatur, ut homo hic operetur, cum ibi opus non erit. Nec illud Apocalypsis Joannis 14. verificaretur, quo dicitur: Beati mortui, qui in Domino moriuntur; amodo jam dicit Spiritus, ut requiescant a laboribus suis, quia opera illorum, id est: retributio pro operibus sequuntur illos; ubi requies post laborem denuntiatur. Illa omnia dicta inconvenientia ex eorum probatione sequerentur. Ideo magistri, ne sibi videantur sapientes in eorum probatione, recurrendum est ad iudicium sanctorum, et videre, utrum ipsi sic sentiunt. Et si verba apostoli attendimus, bene poterimus in hoc intelligere veritatem, ipse enim bene hoc dijudicat, quando Philippens. 1. scribit: Mihi vivere Christus est, mori autem lucrum. Quodsi vivere in carne hic mihi fructus operis est, et quid eligam ignoro; coarctor autem e duobus desiderium habens dissolvi et esse cum Christo; nam hoc multo melius est, permanere autem in carne necessarium est propter vos, hoc confidens scio, quia manebo, et permanebo omnibus vobis ad profectum vestrum. In quibus verbis apostolus tangit duo; unum bonum enarrat, quod actum est secum in hac vita, et aliud quod consequi debuit in futura et ponderat, ubi magis sibi sit proficiuus et ubi aliis, et concludens dicit, quod mori et esse cum Christo melius sit sibi, quantum concernit personam suam, id est evadere miseras et pericula et esse in gloria. Sed attendendo profectum aliorum tunc dicit, quod vivere in carne hic mihi fructus operis est, in quo mereatur, ut alios in fide aedificet et confirmet; propter quod subdit: permanere autem in carne est necessarium propter vos ad profectum vestrum, et gaudium fidei ibi manifestum est, quam partem Apostolus ad profectum vivorum eligit, quia manere cum eis in carne. Ex cujus sententia patet, quam infundabiliter magistri dulcorant hominibus stultis et de astutia Sathanae ignavis sanctos dicentes, quod utiliores sunt sancti hominibus vivis post mortem, et quod ibi efficacius quaerunt bonum eorum, quam hic existentes quaesierunt, cum apostolus determinet oppositum exprimens, quod sancti utiliores sunt vivis hic existentes quam ibi sunt. De hoc autem, quod obijciunt, quod illa patria charitatem viae non minuit sed augmentat, et ergo juxta majorem illam charitatem ibi

magis nobis possunt prodesse, quam hic profuerunt, hoc non suffragatur eis, habeant sancti multum aut parum charitatis, cum quantuncunque charitatis habeant, non habent tamen illam occasionem, mediante qua illam vivis possent ostendere charitatem, cum carent corporibus et locis, in quibus illam charitatem vivis impendere possunt docendo eos, praemuniendo in fide, aedificando et confirmando, et per consequens illa charitas, quae in eis ibi est major, quam hic existerat, mutata est in aliud, quam in illa opera corporalia fatigatione et sollicitudine plena, in illud videlicet bonum, quod nec oculus vidit, nec auris audivit, quod praeparavit Deus diligentibus se, quae charitas tenet sanctos in illo adepto bono non admittens in habere alium laborem nisi delectabiliter in illo bono delectari, et inducere se in illud, in magis hoc esse bonum, quam se ipsos, haec illa major charitas ab eis habita, quam hic habeatur, in eis operatur. Sicut ergo labor differt a mercede, ita quod in labore est fletus, in mercede vero gaudium, sic in homine differens est gratia promerens actualiter gloriam a gratia de plenitudine gloriae satiatae, ita ut secunda sit retributio primae; unde si suave et delectabile est vindemiare vinum, multo suavius atque delectabilius est ipsum tempore congruo libere, et per consequens, quamvis sancti ut in causa nostra superius descripta tactum est, et affectum bonum habeat ad nos de quanto ante complementum nostrae peregrinationis carent beatitudine finaliter consummata, non tamen videtur, quod ex officio bonum nobis affectent, ita quod sint a Deo ad hoc constituti, ut sint aptum inter Deum et homines et sufficiens medium ad hoc, quantum est ex parte Dei et hominum indigentium ut semper sint parati audire preces nostras, et eas suscipiant ab hominibus ad hunc finem, ut invocati pro eis intercedant; quamvis etiam ex fide in hac vita existentes orare debemus pro invicem, illa tamen eadem fides non videtur nobis esse relicta in his, qui jam de hac vita decesserunt, quod verbis beati Hieronymi affirmari potest, et ponuntur in Canone 13. quaestione 1. In praesenti saeculo scimus sive orationibus sive consiliis invicem posse nos adjuvare, cum autem ante tribunal Christi venerimus nec Job nec Daniel nec (?) non posse rogare pro quoquam sed unumquemque portare onus suum. Haec ille. Ubi Hieronymus tantum hic homines de juvamine mutuae orationis certificat, ibi non, nec tantum pietatem quoad hoc ibi demonstrat in aliis, et per consequens illa probatio magistrorum, qua probare nituntur invocationes sanctorum, per hoc quod dicunt si sancti fuerunt poten-

tes sagaces ac benevoli in terris ad orandum pro fratribus miseris, quanto magis corpore exuti, bene stare non potest; similiter potest dici, quod nec dictum illud magistrorum habet veritatem, quo dicunt sanctos corpore exutos esse omniscientes quoad indigentiam nostri status, et quod videant omnia in verbo tanquam in speculo, et omnes indigentias nostras cognoscant; notum enim est, quod sancti corpore exuti non omnia cognoscant; quamvis enim concedi debeat, quod sancti aliqua videant in verbo et cognoscant ea specialiter, quae plenitudinem eorum concernunt beatitudinis, sed quod omnia cognoscant et videant, quae in Deo vel extra Deum fiunt, hoc non videtur possibile, quia sic concedendum foret, quod tantum haberent de notitia sui et aliorum sicut Deus et sic cognoscerent quorumlibet damnationem vel salvationem et Dei occulta iudicia, quae dicuntur abyssus multa, et cujuslibet rimarentur cor, quae solum concernunt Deum; verum sancti secundum mensuram eis concessam participant ipsius notitiae, ipse autem alios in notitia praecellit, et plus omnium de illa habet sicut fons indeficiens, a quo juxta mensuram dona ejus fluunt in alios. Aliud ergo est sanctos in coelis habere plenitudinem eorum propriam et aliud habere plenitudinem Dei, cum Dei plenitudo illorum plenitudinem incomparabiliter excellat, quam ipsi attingere possunt minime. Et istud potest ex scriptura multiplici confirmari. Primo ex illo Apocalypsis 5. ubi scribitur: Et vidi in dextera sedentis super thronum librum scriptum intus et foris, et signatum sigillis septem; et vidi angelum fortem praedicantem voce magna: Quis est dignus aperire librum, et solvere signacula ejus, et nemo poterat neque in coelo neque in terra neque sub terra aperire librum neque respicere illum, et ego flebam. Et sequitur: Et unus de seniores dixit mihi: ne fleveris; ecce vicit Leo de tribu Juda aperire librum et solvere septem signacula ejus. Ubi per librum clausum, quem vidit Joannes, mysteria clausa sibi revelata intelliguntur, quae occulta erant coram omnibus, qui sunt in coelo vel in terra, excepto eo, qui sedebat in throno, quem agnus dignus fuit aperire, et sancto Joanni revelare. Ex illa scriptura manifeste patet, quod nec sancti corpore exuti omnia cognoscunt, quousque non fuerint eis ex causis aliquibus revelata. Hoc idem confirmari potest ex verbis Dionysii, qui in fine sui libri de ecclesiastica hierarchia sententiat, quod multa absconsa sunt a supremis angelis, quae a sola divina patientia cognoscuntur. Et alibi scribit, quod chori angelorum differentes habent notitias et dona diffe-

rentia, et quomodo inferiores a superioribus suas capiunt illuminationes. Ex cujus verbis manifeste ostenditur, quod multa ibi latent supremos angelos, sed quod omnia nosse soli conceditur Deo. Nec hoc, ut videtur, potest bene sustineri, quando magistri adjiciunt, quod sancti noscant omnes indigentias nostras; notum enim est de Paulo, quod de se ipso dicit 2 Corinth. 12.: scio hominem in Christo ante annos quatuordecim, sive in corpore sive extra corpus nescio Deus scit, raptum hujusmodi usque ad tertium coelum. Ubi datur intelligi, quod sancti quandoque ad tantum sunt mente rapti, quod non solum ignorant, quid circa alios agatur, sed quid agatur apud ipsos met, et si Paulus tunc raptus nescivit, an fuit in corpore an extra corpus, nunquid si tunc pro aliquo ab alio deprecatus fuisset, dispositus fuisset ad audiendum ipsius deprecationem? Similiter Exodi 24. scribitur: cum descenderet Moyses de monte Sinai, tenebat duas tabulas testimonii, et ignorabat, quod cornuta esset facies ejus ex consortio sermonis domini. Per quod datur intelligi, quod consortium sermonis domini aufferit quandoque advertentium aliorum, et per consequens non est hoc certum sicut magistri affirmant, quod sancti noscunt ibi omnes indigentias et misérias nostras, quia extrav. de rescripto cum adeo in Glossa C. de veteri jure enucleando. Quod autem dicitur omnium habere notitiam, potius est divinitatis quam humanitatis; unde pensantes dictas scripturas et aliam coassumentes ubi 3. Regnum 8. scribitur: si quis cognoverit plagam cordis sui, et expanderet manus suas in domo hac, tu exaudies in coelo in loco habitationis tuae, et repropitiaberis et facies, ut des unicuique secundum omnes vias suas, sicut videris cor ejus, quia tu solus nosti cor omnium filiorum hominum, ut timeant te cunctis diebus, ex quibus vivunt super faciem terrae, quam dedisti patribus nostris. Ex illa scriptura bene poterimus cognoscere, quod sancti non sunt sufficientes tenere officium mediatoris aut intercessoris apud Deum pro peccatoribus, quos viantes debeant pro tali intercessione necessario advocare, quia ex quo Deus, ut ex immediata adducta scriptura habetur, non suscipit preces petentis, nisi cor ejus et utilitatem rei petita cognoscat, cum attendat circa hoc vias hominis et cor, et si viderit cor alicujus pravum et vias ejus iniquas, non audit eum, quantasque ad eum fundat orationes, differentes etiam homines et diversi sunt, quibus ex oculis suis judiciis Deus vult et non vult benefacere; aliquibus enim non rogatus nec ab eis cognitus

benefacit et scit, ad quid serviat eis, et quare eis benefacit. Alios de terra longinqua venientes propter nomen suum manum robustam et brachium extensum audit, et facit cuncta, pro quibus invocant eum, ut sciant omnes populi nomen suum ut habetur 1. Paralipomenon 6. Alios audit, videns eorum futuram conversionem ut patet de Cornelio Actuum 10. Aliquando autem nec suos electos in arduis audit, ut patet de Apostolo, qui quamvis ter rogasset eum, ut auferat stimulum ab eo, non est exauditus. Ad illa omnia sancti sufficientes non sunt carentes tanta notitia, quantum Deus habet omnium praedictorum. Et ergo officium intercedendi pro peccatoribus apud Deum non bene stare potest in sanctis mortuis, ex quo non possunt tantam notitiam habere cordium, praedestinationis, et aliarum differentiarum hominum, quantam habet Deus, quomodo possunt audire preces aliquorum, et pro eis intercedere, qui forte ex eis dubio sunt de damnandis, vel forte intercederent pro aliquibus, sicut mater filiorum Zebedaei, quibus Deus responderet: nescitis quid petatis; et per consequens ex quo Deus solus noscit corda hominum, nos latet, et si voluerimus sanctos invocare, nescimus, si ipsi audiunt preces nostras, vel cognoscunt, cum Isaiae 63. propheta Deum invocans dicat: Tu Pater noster es, et Abraham nescivit nos: et Israël ignoravit nos. Ubi Glossa Augustini dicit: quod mortui etiam sancti nesciunt, quid agunt vivi. Et ad regem Josiam dicitur 4 Regum 22.: idcirco, scilicet quia flevisti coram me, colligam te ad Patres tuos, ut non videant oculi tui omnia mala, qua inducturus sum super locum istum; quod non fieret, si ipse post mortem cognosceret, quae mala debuerunt evenire genti suae. Hinc est, quod beatus Augustinus in tractatu de spiritu et anima sic scribit: ibi quidem sunt spiritus defunctorum, ubi non vident neque audiunt, quae aguntur aut eveniunt in vita hominibus; ita tamen, quod cura est eisdem de vivis, quamquam quod agant, omnino nesciunt, quemadmodum cura est nobis de mortuis, quamvis quod agant omnino nesciamus; nesciunt quidem mortui, quid hic agatur, sed dum agitur, possunt audire ab eis, qui hic moriendo ad eos pergunt, non quidem omnia, sed quantum eis sinitur indicare, et eos oportet audire, sicut etiam possunt ab angelis, qui hic praesto sunt nobis et animas nostras ad illas etiam spiritu Dei revelante cognoscere possunt, quae aguntur; ergo necessarium est, eos cognoscere. Haec ille, ex quibus scripturis et dicto beati Augustini potest cognosci stultitia et temeritas illorum, qui ita temere

sine fundamento scripturae audent ad tantum dictas sanctorum invocationes promovere.

**16. Responsiones ad auctoritates doctorum, quos magistri pro invocatione sanctorum adducunt.**

Ostenso quod nulla scriptura, super quibus magistri fundare nituntur invocationes sanctorum, eorum servit proposito, facilis potest esse responsio ad auctoritates sanctorum doctorum, quas in hac materia pro invocandis sanctis adducere solent, pro quibus notandum, quod, ubi doctores tangunt, quod sancti corpore exuti juvant nos orationibus suis, hoc retorquendum videtur esse ad orationes, quibus in hac vita existentes orabant Deum, pro quibus nos hodie juvant sicut et gestorum suorum confirmant atque hortantur exemplis, et illum sensum exprimit Origenes, homilia 26. super Numerorum, ubi sic scribit: Quis enim dubitet, quod sancti quique Patrum et orationibus nos juvent, et gestorum suorum confirmant atque hortentur exemplis, sed et voluminibus suis, quae nobis ad memoriam scripta reliquerunt, docentes nos et instruentes, quomodo adversum inimicas potestates dimicandum sit, et quomodo agonium toleranda certamina. Pugnant ergo pro nobis et ipsi incedunt primi ante nos armati; ipsos enim nos habentes in exemplum, et videntes eorum per spiritum fortia facta armamur ad proelium spirituale et adversum spiritualia nequitiae in coelestibus dimicamus. Haec ille, ex cuius verbis patet, quod ubi Origens dicit sanctos orationibus nos juvare, intelligit orationes, quas sancti nobis ad orandum Deum in exemplum reliquerunt, ut eos in talibus imitemur; quod ille ibi sensus sit Origenis, potest confirmari ex alio ejus scripto, quod Homelia 3. supra Josua scribit per nos in causa superius scripta capitulo ultimo materiae invocationis allegato, ubi exprimit, quo modo in auxilium nobis veniunt illi, qui ante adventum Domini Jesu Christi in lege justificati sunt. Ubi autem doctores tangunt, quod sancti corpore exuti orant, et intercedunt pro nobis, hoc intelligendum videtur, quod ipsi affectum bonum habent ad nos, in quantum nobis unum existentibus cum illis nos sine illis et ipsi sine nobis consummatam non consequuntur beatitudinem, ut Origenes homilia 7. super Levitico deducit ex verbis apostoli, Hebraeorum 11. dicentis: Isti omnes testimonium habentes per fidem nondum assecuti sunt repromissionem Deo pro nobis aliquid melius providente, ut ne sine nobis perfectionem consequantur; quod autem affectus sanctorum bonus, quem



habent ad nos, propter suae perfectionis assecutionem intelligatur per orationem sanctorum, qua dicuntur orare pro nobis, est Beda in Homilia super illo: Si quid petieris Patrem in nomine meo, qui ita scribit: Possunt autem spiritus electorum in illa coelesti civitate etiam pro ipsis in nomine Salvatoris petere intelligi, quia videlicet tempus universalis iudicii et resurrectionis corporum, in quibus pro domino certavere, venire desiderant, unde Joannes ait: vidi sub altari Dei animas interfectorum propter verbum Dei et testimonium quod habebant, et clamabant voce magna dicentes: usquequo Domine sanctus et verus non iudicas, neque vindicas sanguinem nostrum de his, qui habitant in terra, ubi continuo subinfert, et datae sunt illis singulae stolae albae, et dictum est illis, ut requiescerent tempus adhuc modicum, donec implerentur conservi eorum et fratres eorum. Singulas quippe stolas albas nunc habent animae, cum sola sua felicitate fruuntur, binas tunc accipient, cum impleto in fine numero fratrum corporum quoque immortalium receptione laetantur. Haec ille: ex cuius verbis patet supradicta nostra sententia. Sed quod pro illo suffragio sanctorum quo suffragantur suis orationibus hominibus in ecclesia militante, et bono affectu, quem sic, ut tactum est, habent ad nos, sancti a nobis debeant necessario invocari, hoc non videtur fundabile expresse in scriptura, cum aliud est sanctos orare pro nobis, et aliud, nos sanctos pro sic orandum pro nobis invocare. Hinc Origenes, homilia 16. super Josue, quamvis exprimat, quod sancti, qui dormierunt ante nos, juvent nos orationibus suis, non tamen exprimit, quod ipsi pro illo juvamine a nobis debeant invocari; sed notanter docet, Deum in adiutorium invocandum, quando eandem concludens auctoritatem immediate subdit: Ita ergo et nos fidem firmam plenam opera perfecta indesinentes orationes meditationem divini verbi intelligentiam spiritualem tollentes et illis omnibus velut armis Dei muniti stemus adversus astutias diaboli, invocantes Deum adiutorem nostrum in Christo Jesu Domino nostro, cui est gloria et imperium in saecula Amen. Haec ille; ex cuius verbis patet, quod non sanctos pro adiutorio illo, quo nos adjuvant, sed Deum docet notabiliter invocandum. Et quamvis aliqui doctores, quos magistri pro invocationibus sanctorum adducere solent, in aliquibus locis ex propriis forte vel aliorum sequentes opinionem videantur loqui pro parte invocationis sanctorum, alibi tamen melius prospicientes et fundamentis scripturae innitentes aliter scribunt, ut exemplariter

patere posset de pluribus, si longum non esset eorum interserere scripta, quae alias inseruntur. Si qui autem sunt doctores, qui de invocationibus sanctorum magistrorum sapiant sententiam, quia ut sic carent fundamento scripturae, ideo in hoc suscipiendi non sunt, cum haec sit communis sanctorum doctorum sententia, quod dicta sanctorum doctorum post apostolos non sunt acceptanda ad auctoritatem ecclesiasticorum dogmatum, quamvis sententiae eorum sint suscipiendae et admittendae, de quanto in ipsis Christus loquitur et de quanto vere et directe fundari poterint in lege expressa Domini nostri Jesu Christi, ut nostra quarta nostrae in principio causae superius descriptae canit suppositio.

**17. Responsio ad quartam culpam sacerdotum Thaboriensium eis per magistrum objectam.**

Jam ad culpam quartam accedimus nobis sub tali forma propositam: Sacerdotes Thaborienses sunt concausa hominibus gulae, voracitatis, et castrimargiae, jejunia fidelium ab antiquis tenta depolientes. Circa quam culpam nobis ascriptam caventes, ne ex multiplicitate jejuniorum in populo Christiano ex institutione diversorum hucusque observatorum populus gravetur, aut ultra libertatem legis oneretur aut idolatriam incurrat, ad ipsam respondentes ipsa jejunia circumstantionanda fore judicamus, intentionem talem nostram circa ea enodantes: Quod jejunia a lege Domini commendata tam ex lege veteri quam nova meritorie observanda ipsi certis temporibus observamus, et nobis subditos ad observandum tenemus, optantes, ut totus populus Christianus nedum ea, sed et alia ab ecclesia rationabiliter et divinitus inducta domino complacenter ac sanctis Dei primitivis conformiter non observantiae superstitione sed virtute continentiae jejunarent, libertate tamen lege utentibus semper salva, cum sciamus praesupposito semper spirituali jejunio, quod est omnino cessare a peccatis, corporale jejunium, quod est virtuosa et rationabilis a cibo et potu corporalibus abstinencia, ex causa rationabili proveniens et ad finem debitum ordinata esse multipliciter commendatum, multam vere jejunantibus afferens utilitatem, dicimus quoque, quod libertas est Christiano per omne tempus jejunandi cum omni die jejunii sibi tempus aptum est non observantiae superstitione sed virtute continentiae, ut scribit Origenes, homilia 10. super Levitico: Jejunia autem scribarum et Pharisaeorum et ab antichristo ordinata, jejunia

haereticorum, et superstitiosa, quae observant sortilegi, incantatores et nigromantici, jejunia sapientia idolatriam, ut sunt jejunia limitata sanctis in lege Domini non fundata, et jejunia alias deordinata, cum cibis specialibus, rarioribus, pretiosioribus ac lautioribus, occasione quorum pauperes plus spoliuntur, divites autem ingurgitantur et elemosyna pauperibus subtrahitur, ubi si in levioribus cibis et communibus jejunarent, citius et facilius possent familiae et aliis egentibus impertiri, illa omnia et similia deordinata jejunia detestamur, et non promovemus, de quo non deberemus reprehendi, sicut nec sancti ex hoc sunt reprehendendi, quod contemnebant supradicta deordinata jejunia ut Isaiae 58. Zachariae 7. et apostoli jejunium in Sabbatho et in dominica sub anathemate prohibentes, et Christus excusando discipulos de hoc, quod jejunium Phariseorum et discipulorum Joannis cum eis non observabant, circa quae jejunia nobis videtur inserendum primo, quod soli Deo videtur esse jejunandum juxta illud Christi verbum Math. 6.: tu autem cum jejunas, unge caput tuum, et faciem tuam lava; ne videaris hominibus jejunans, sed patri tuo, qui est in abscondito, et pater tuus qui videt in abscondito, reddet tibi; ubi ex verbo Christi jejunium videtur soli Deo fore limitandum, in cujus signum etiam notantur Joelis 2. praecepit Dominus, ut in toto corde ad eum convertantur in jejunio et fletu et planctu. Et Zachariae 7.: videntur argui, qui non Deo sed sibimet ipsis jejunabant. Hinc est quod Beda in homilia super illo verbo Math. 6.: cum jejunatis, ita scribit: Non propter humanam gloriam sicut hypocritae faciunt, sed propter futuram spem soli Deo jejuneamus, a quo expectamus humilitatis hujus devotam mercedem. Haec ille. Ambrosius in libro de Naboth scribit: compara tunc affectum pauperis, ille nihil habet, et jejunare voluntarius nisi Deo nescit jejunare, nisi ex necessitate non novit dives. Haec ille. Secundo circa jejunia videtur inserendum, quod Christus non videtur determinare, quibus cibariis uti debeant vel non uti jejunantes, sed sub indifferentia pro libito et voluntate hominum hoc relinquere videtur, cum Mathaei 15. determinet, non quod intrat in os, coquinat hominem. Et Lucae 21.: quamvis diligenter praecipiat, ne graventur corda hominum nimia crapula et ebrietate, non tamen determinat aut limitat aliquem cibum; hinc est, quod Apostolus 1. Timoth. 4.: errare dicit sic cibos discernentes; ubi secundum *doctorem Evangelium* error de discretione ciborum tripliciter destruitur;

primo quia Deus creavit cibos, ut fideles ipsos percipiant cum gratiarum actione; secundo, quia omnis res creata est bona ut patet Genesis 3.: et per consequens cibus a Deo ordinatus est etiam bonus; nihil enim, quod intrat in os, coinquinat, sed omne quod in macello venditur, licite manducatur; tertio, quia etsi *diabolus* quandoque *im-misceat* coloribus odoribus saporibus *excitantiam* ad voluptatem, tamen verbum Dei aeternum et orationes sanctificant. Haec ille. Ad hunc etiam errorem detestandum Augustinus, quem adducit Linceniensis dicto suo de jejunio, quaerens sic concludit: A quibus autem cibus corporalibus est jejunandum? a nullis quasi a malis vel immundis, quia omnia munda mundis, et nihil est rejiciendum, quod cum gratiarum actione percipitur, sed a multis, ut puta, lautioribus et actu rarioribus quasi non necessariis, quia moderari carnis usum pro tempore christianorum est. Haec ille. Quamobrem Eleutherius in epistola dicit: qua de re necessarium judicamus vos instituere, ut escas, quas vitare vos audivimus, irrationabiliter non respuatis. Scitis fratres legislatorem docuisse: Omnia, quae creavit Deus, erant valde bona. Et ipsa per se veritas ait: Non quod intrat in os, coinquinat hominem, sed quod exit de ore. Unde constat, non debere refutare escas communes, quas Deus ad cibos tribuit fidelibus suis. Haec ille. Ad hoc de ciborum indifferentia clarius confirmandum adhuc Beda in homilia super illud Evangelii: Nolite judicare, ita scribit: De genere autem ciborum quia possunt bono animo et simplici corde sine vitio concupiscentiae quidcunque humani cibi indifferenter sumi, prohibet apostolus judicare eos, qui carnibus vesebantur et vinum bibebant ab his, qui se hujusmodi alimentis temperabant. Qui manducat, inquit, non manducantem non spernat, et qui non manducat, manducantem non judicet. Haec ille. Cibi etiam speciales, rariores, pretiosiores ac lautiores, occasione quorum pauperes plus spoliuntur, et divites ingurgitantur, in jejunantibus reprehenduntur; hinc Augustinus in sermone de adventu Domini sic scribit: qui sic se a carnibus temperat, ut alias escas et difficiliorem praeparationis, et majores pretii inquirat, multum errat; non enim hoc est suscipere abstinentiam, sed imitari luxuriam. Haec ille. Imo qui abstinentes a carnibus et jejunantes vacare solent deliciis ciborum lautioribus, illis conceditur in canone esus omnium aliorum; hinc est, quod distinctione 4.: sub autoritate Gregorii scribitur: Parum autem est, ut qui in his diebus a carnibus abstinemus animalium, ab omnibus quoque, quae sementinam trahunt

originem carnis, jejunemus, a lacte videlicet, caseo et ovis, et post pauca, caeterum piscium ejus ita christiano relinquitur, ut ei hoc infirmitatis solatium non luxuriae pariat incendium. Denique qui a carne abinent, nequaquam sumptuosiora marinarum belluarum convivivia praeparent, vinum quoque ita bibere permittimur, ut ebrietatem omnino fugiamus, alioquin restat, ut omnia, quae corporibus libent, finaliter faciamus. Haec Gregorius.

#### 18. Leves probationes jejuniorum modernorum.

Ex his jam scriptis potest quilibet leviter judicare, quam leves sunt probationes magistrorum et infundabiles magnificationes jejuniorum ab antiquo constitutorum et hucusque communiter tentorum, quibus fundare nituntur jejunia sanctis limitata, jejunia cum cibis specialibus, rarioribus, pretiosioribus ac lautioribus, cum, ut ex praemissis evidet, soli Deo videtur jejunium limitandum et appropriandum et lex Christi determinare non videtur, quibus escis uti debeant, vel non debeant jejunantes, sed praesupposita modestia rationabili haec sub indifferentia et voluntate hominum relinquit, nec tantum videntur praefereenda esse jejunia cum talibus cibis specialibus, rarioribus, pretiosioribus ac lautioribus jejuniiis cum cibis levioribus et communibus, cum Vincentius historiarum libro 17. capitulo 64. allegans Hieronymum dicentem ita scribit: nonnulli vitam impudicam appetentes in medio itinere corruunt, dum solum carnum abinentiam putant et leguminibus stomachum onerant et ut, quod sentio, loquar, nihil sic inflamat corpora et titillat membra genitalia sicut cibus indigestus, victus convulsus quidquid seminarium voluptatum est, venenum puta. Parcus cibus et venter semper esuriens triduanis praefertur jejuniiis, et multo melius est quotidie parum, quam raro satis sumere. Haec ille. Protestamur tamen hic, quod non ista de jejuniiis ideo dicimus, ut abinentiae Christianae frena laxemus, cum certe sit libertas christiano per omne tempus jejunandi non observantiae superstitione sed virtute continentiae; nam quomodo apud eos castitas incorrupta servatur, nisi arctioribus continentiae sulta subsidiis, quomodo scripturis operam dant, quomodo sapientiae et scientiae student? nonne per continentiam ventris et gutturi? Quomodo quis se ipsum castrat propter regnum coelorum nisi ciborum affluentiam resecet, nisi abinentia utatur ministra? Haec ergo Christianis est ratio jejunandi; sed ideo ista de jejuniiis interserimus, ut confidentia cauteriata

multorum in hypoerisi circa ea loquentium mendacium rectificetur. De hoc autem, quod nobis specialiter imponitur, quod simus occasio sive concausa hominibus gulae, voracitatis et castrimargiae, si propter nostram communem intentionem aut decretum per nos uniformiter prolatum contingit tunc dissolutio tempore istius moderni disturbii, non debemus judicari concausa talium esse, sicut nec salvator cum sanctis suis fuit damnabilis concausa, si aliqui reprobi et mali homines occasione mala accepta ex illo Christi verbo: quod intrat in os, non coinquinat hominem; vel ex illo: nunquid possunt filii sponsi quamdiu cum illis est sponsus, jejuna; vel ex illo: omne quod apponitur vobis, manducate; vel ex illo: omnia munda mundis, et nihil est rejiciendum, quod cum gratiarum actione percipitur, vivebant dissolute et sibi contrarie et damnabiliter.

**19. Responsio sacerdotum Thaboriensium ad quintam culpam eis obiectam, et sequitur.**

Quantum ad culpam quintam nobis in hac forma propositam, quod Thaborienses sacerdotes aut aliqui ex illis bella moderna hominibus non deturpant, et ea lege Dei neque scripturis sanctorum cum his circumstantiis et conditionibus, prout ducunt, deducere nesciunt neque possunt, in qua reprehendunt nos vel aliquos ex nobis de duobus, primo quod bella nunc currentia populo non detestamur; secundo quod illa nec lege Dei nec scripturis sanctorum cum illis circumstantiis et conditionibus quemadmodum aguntur, nescimus neque possumus emetiri. Priusquam huic culpae responderimus nobis obiectae, primum et ante omnia omnibus et singulis ad memoriam reducimus, qualiter cum inimicis veritatis ac humanae salutis diabolus nolens ut hoc bonum augeatur in regno Bohemiae et Marchionatu Moraviae, quod ex gratia Dei et fidei praedicatione magistri Joannis Hus sanctae memoriae et aliorum magistrorum ac simplicium fidelium sacerdotum ortum fuit in hominibus pro tunc propositum bellandi non habentibus, suscitavit membra sua, quatenus hoc bonum per potentiam, violentiam caeterasque crudelitates tam per spirituales quam saeculares impediatur, propter quod nolentes per talem potentiam, violentiam atque crudelitatem a bono cessare proposito, et a fide resilire catholica, totus videlicet ille populus in causa quatuor articulorum regni unitus, una voluntate et unamini assensu et cum consilio magistrorum Pragensium et aliorum sacerdotum pro tunc

dictum populum gubernantium bellum ex necessitate non voluntate erexerunt ad finem in principio hujus operis capitulo secundo descriptum. Illud prius ut ibi exprimitur bene circumstantionantes illis ad memoriam reductis, ad primam partem culpae nobis obiectae taliter respondemus, quod nos bella illa moderna, quae ex necessitate sicut praemittitur ad finem ibidem tunc expressum erecta sunt, si et dum continuarentur *in caritate* contra fidei destructores, innocentium oppressores, vel alios pertinaces et sceleratos legis Dei transgressores, qui aliis modis lenioribus nullatenus a sua pertinacia et invasione fidelium reduci possent, et coerceri, semper parati existentes illa bella contra tales sub certis dimittere conditionibus, dum inimici veritatis vellent viam veritatis et justitiae fideliter suscipere, illa nos bella omnino deturpare non audemus, quamvis viam fore securiorem dicebamus, pugnare spiritualiter non cum gladio aërem verberando, sed Deum orando, ac in tractatu hostes ad concordiam obsecrando, et (in) illa reputata vecordia mortem si oporteat patiendi, scientes, quoniam in principio illorum bellorum, ut praetactum est, mutua simul cum magistris in Praga habentes consilia, bella cum debitis circumstantiis requisitis ad eadem habitis, simul asserimus esse licita, quas circumstantias inter nos recitantes et futura pericula praecavere volentes, populo simul cum ipsis magistris diximus, quod nobis justum et rectum videbatur, et sicut dictum est, bellum erectum est *ex magistrorum et nostro simultaneo consilio* ad hunc specialiter finem, ut veritates totae ecclesiae salutares in Dei ecclesia debitum sortiantur effectum, prout constat communitatibus eorum et nostris absque aliqua ambiguitate. Ubi autem secundo nobis obijciunt, quod nos ea bella nescimus lege Dei neque scripturis sanctorum cum illis conditionibus et circumstantiis, sicut aguntur, emetiri, ad hoc taliter respondemus, quod non est intentionis nostrae promovere aut quomodolibet excusare vel defendere, quod malum est deordinatum circa bella; hinc advocamus in testimonium communitates nostras, qualiter nos dudum videntes hoc bellum dictum per multos, qui se ipsis fraudulentè cum aliis applicuerunt intentionibus, in magnas verti deordinationes semper contra propositum et intentionem nostram et aliorum, qui pro illo praedicto bono se fideliter opposuerunt; ob hoc plures inter nos habuimus convocationes, ut in principio hujus operis capitulo 3. tactum est. In quibus convocationibus, ut ibidem tangitur, contra omnes deordinationes, licet contra

nostram omnium communem intentionem in dicto populo undecunque exortas cogitavimus et pro reformatione horum certos articulos ibidem capitulo tertio hujus scripti expressos confecimus, illos in omnibus nostris communitatibus pronuntiari procurantes; quod autem praeter nostram communem omnium intentionem aut decretum per nos uniformiter prolatum in populo, cui praedicamus, contingunt tales deordinationes, de hoc dolemus, sicut et multi excessus similes aestimamus praeter magistrorum intentiones contingunt conformiter inter subditos eorum informationi.

**20. Responsio sacerdotum Thaboriensium ad sextam culpam eis objectam.**

Quod sextam culpam nobis sub tali forma propositam: *Sacerdotes* Thaboritarum vel ex his aliqui contra unum articulum ex quatuor astute et hypocritice sub specie legis Dei opera quadam saecularis domini ducunt, et ad illos eorum cursus nec legem Dei nec sanctorum scripturas *habent*. Ad illam taliter respondemus: quod quamvis in convocationibus nostris, de quibus in responsione ad culpam praecedentem fecimus mentionem, hoc inter nos decrevimus, quod nullus sacerdos aut alius ordinibus majoribus insignitus de communi lege debet saecularibus negotiis implicari in offensam et scandalum aliorum limites sui status excedens, occasione hujus excessus poenam irregularitatis incurreret; tamen si saecularibus existentibus ex permissione divina improvidis aut incurabilibus aliquis sacerdos spiritu Dei agitatus debite et meritorie pacem inter homines saeculares procuraverit et ad concordiam ipsos induxerit, ne occasione eorum discordiae pauperes spoliarentur, in hoc non quae sua sunt quaerens pro tempore, quo non negligeret magis utilia, nostrum non interest condemnare aut judicare, cum per Clementem in itineralio in epistola, quam scripsit ad Jacobum fratrem Domini, hoc non videtur esse interdictum etiam sacerdotibus, quos ibidem hortatur, ut orphanis exhibeant semetipsis parentes, viduis virorum curam impendant, et his, qui ignorant artificia, exquirant honestas aliquas occasiones, quibus victum necessarium quaerant, et si qui ex fratribus inter se negotia habuerint, apud cognitores saeculi non judicentur, sed apud presbyteros ecclesiae, quidquid illud fuerit, dirimatur. Et aestimamus inter nos nullum esse sacerdotem, qui non libenter privaretur occupatione hujus modi sui officii impeditiva, et utinam inter magistros et eis adhaerentes



nullus esset sacerdos, qui plus occulte et palliate regeret saecularia facta quam aliqui certis ex nostris regunt huiusmodi ad hoc necessitati manifeste. Et si impugnantes nos aut aliquos ex nobis de ducatu quorundam actuum saecularis Domini scrutarentur vias eorum et vere cognoscerent, ex cuius scitu aut consilio sacerdote cum sacramento praecedente excutiebantur, domus spoliabantur et captivabantur homines per Pragam, et postea insequabantur fratres Thaboritarum in Kosteletz, Malessow, Graetz Reginae et Czaaslaviam et demum in principem Lithuaniae Sigismundum irruerunt, et nova civitate Pragensi devastata exercitus campestris circa Gurim prostraverunt, timemus, ne conveniret eis aut alicui eorum illud apostoli: qui alium doces, te ipsum non doces; qui praedicas, non furandum, furaris; qui dicis non moechandum, moecharis; qui abominaris idola, sacrilegium facis; qui in lege gloriaris, per praevaricationem legis Deum inhonoras; et illud ethnici commune proverbium: Turpe est doctori, cum culpa redarguit ipsum.

**21. Responsio sacerdotum Thaboriensium ad culpam septimam et ultimam eis objectam.**

Quantum ad culpam septimam et ultimam nobis in hac forma propositam: *Sacerdotes* Thaborienses officium in missa postponentes ritum nostrum contemnunt et abjiciunt, signum crucis in missa non faciunt, aquam vino non miscent, et caetera non observant, et ad hoc lege Dei et scripturis sanctorum carent, quod ritus noster missandi foret *malus*; in qua nos inculpent de quinque; primo: quod ritum missae abjecerimus; secundo quod ritum eorum missandi contempserimus et abjecerimus; tertio: quod signo crucis in missa non utimur; quarto: quod aquam vino non misceamus; et quinto: quod ritus caeteros eorum missae non observemus. Quantum ad primam partem articuli respondemus, quod injuriam nobis magnam magistri faciunt imponentes nobis simpliciter officii missae abjectionem, cum non abjecerimus officium seu ritum missae, quod tempore primitivae ecclesiae secundum testimonium Bernardi et Wilhelmi in suis rationalibus et archidiaconi glossatoris decreti in causa nostra superius descripta allegatorum peragebatur in vestibus communibus solum cum forma verborum sacramentalium cum additione postea per Petrum seu apostolos Pater noster, et lectione epistolae et Evangelii, et per

consequens cum circa missationem observemus ea, quae existunt de substantia missae, et circa ipsam sunt utilia, non proprio in hoc utentes capite, sed imitantes in hoc specialiter ritum beati Dionysii, in quantum promovet devotionem populi secundum formam in praedicta causa nostra descriptam, non vere nobis simpliciter imponitur, quod officium sive ritum missae abjiciamus. Ubi autem nobis secundo imponitur, quod ritum missandi magistrorum contempserimus et abjecerimus: benedictus sit Deus, quod non inculpamur de abjectione et contemptu ritus ecclesiae primitivae, cum illum toto posse sequamur, et si qua nondum assecuti sumus, parat sumus suscipere: sed inculpamur de abjectione ritus magistrorum, qui est ritus curiae Romanae modernae, a qua etiam in administratione sacramenti Eucharistiae sub utraque specie discrepamus et non in tolerantia prostibulorum, taxillatorum, chorearum lascivarum, et sic de aliis. Qui eorum ritus non est ille aut talis, qui tempore Christi et ejus Apostolorum in ecclesia primitiva servabatur, nec est ritus ecclesiae catholicae et universalis, cum alius sit ritus missandi Graecorum, alius Ambrosianus, quem sine contemptu ex causis rationalibus omisimus capitulo tertio audientiae habitae in Conopisscz late descriptis, in hoc ut speramus caeteris paribus non peccantes. Quod autem signum crucis in missa non facimus, hoc agimus ideo, quia facere signa crucis in missa non est de substantia nec necessitate missae, caretque haec signa facere in missa vel alias ubicunque auctoritate sacrae scripturae, ut declaratum est capitulo tertio supra audientiae in Conopisscz habitae, ubi tractatur de signis, quae fiunt in missa magistrorum; ibi etiam respondetur, qualiter intelligendi sunt doctores, qui sententiae videntur, quod nullum sacramentum rite celebratur sine talibus signis, quae hic resumere causa brevitatis non oportet. Eodem modo respondemus ad hoc, quare in missa aquam vino non admisceamus, quia haec admixtio non est de necessitate sacramenti, ut dicit Thomas III. parte summae quest. 75. articulo 7. respondendo ad tertium argumentum. Sed ut in principali responsione ibi ponit, appositio aquae ad vinum refertur ad significandum participationem hujus sacramenti a fidelibus, quantum ad hoc, quod per aquam mixtam vino significatur populus adunatus Christo. Et idem patet quaest. 83. in responsione principali ad quartum. Et in signum hujus Cyprianus gloriosus Martyr ponit, quod, si aqua vino miscetur

ex ignorantia potest simplicitati ejus venia concedi, quod non fieret, si aqua esset de necessitate sacramenti. Videant ergo magistri, quomodo probabant dictum Theophili, quem coram toto auditorio allegarunt, sic dicentis: Erubescant ergo qui vinum in sacris non lymphant mysteriis; videntur enim non credere, quod aqua de latere fluxerit Christi. Haec ille. Non videtur hoc dictum suum habere veritatem, cum aliter omnes a tempore ascensionis Christi usque ad Alexandrum Papam non crederent aquam de latere Christi fluxisse, quod nefas est credere, cum Alexander Papa primum statuit aquam in missando vino misceri, ut scribitur de Cons. distinct. 2. in Sacramentorum. Et hodie ecclesia Graecorum aquam vino non apponere (solet). Ubi autem nobis ultimo imponitur, quod et ritus caeteros eorum missae non observamus, quare hoc faciamus, hujus causae sunt tactae rationabiles in superioribus, ubi tractatur haec materia, quas hic non oportet secundo resumere, cum sciamus istum ritum missandi curiae Romanae esse alium et in multis differentem a ritu apostolorum et sanctae ecclesiae primitivae, ut patet cuilibet, qui dicta Dionysii vere et diligenter pensaverit. Ritus etiam iste magistrorum non est ritus ecclesiae Catholicae et apostolicae, cum alius ritus sit Graecorum, alius Ambrosianus, ut tactum superius; nec ritus magistrorum est idem omnimodo cum ritu ecclesiae Romanae modernae; plura enim aliqui horum omiserunt ut osculam pacis dari, epistolas etiam et evangelia non secundum ritum eorum sed pro suo beneplacito legunt; in die Parasceves non mittunt hostiam consecratam in vinum non consecratum, thurificationes, aspersiones, benedictiones placentarum, ovorum, caseorum, candelarum, cinerum non faciunt, imagines et organa in ecclesiis non habent, et multa alia sunt, quae per se omiserunt et non per concilium generale; quae ergo excusatio serviet eis, serviet et nobis, qui ritus ecclesiarum semper fuerant varii, sicut et nostris apparet temporibus, et sic curret usque in finem, ut patet per Gregorium, distinctione 12. Novit fraternitas; qui imitari possunt pro necessitate temporum et locorum; Distinctione 14. Sicut Deus quaedam et distinctione 29. Regula Sanctorum Patrum. Sicut et ecclesia Romana statuta sua secundum exigentiam temporis quandoque mutat, 21. q. ultima his, ita et in capitulo ultimo et in pluribus aliis locis.

**22. Responsio sacerdotum Thaboriensium ad fundamenta magistrorum, super quibus ritum suum missandi fundare nituntur.**

Quando autem magistri fundare nituntur ritum suum sacrificandi in missa et vespers ac circa alia officia divina in habitu aliisque ab ecclesia Romana moderna consvetis, allegantes pro illo primo in generali illud Corinth. 14. apostoli dictum: omnia honeste et secundum ordinem fiant, quod dicunt consuetudinem laudabilem fore fundamentum, doctorem evangelicum in De potestate papae pro illo allegantes. Secundo allegant pro illo ritu suo in genere illud 1, Timoth. 2.: obsecro igitur primo omnium fieri obsecrationes, orationes, postulationes, gratiarum actiones, ubi inquit secundum glossam ordinariam ordo missae eorum praemonstratur. Et tertio allegantes pro illo ritu suo magis in speciali ritum Dionysii in De ecclesiastica Hierarchia, cui dicunt ritum suum fore quasi in omnibus coaptatum. Illa tamen praedicta omnia loca scripturae, super quibus fundare nituntur ritum suum sacrificandi magistri, si fideliter et vere advertantur, non sunt pro illo, ideo relinquuntur, quod ritus ille sacrificandi magistrorum vero caret fundamento; nam illud primum dictum apostoli non militat directe pro illo, quando dicit: omnia honeste et secundum ordinem fiant; ibi enim secundum doctorem de Lyra Apostolus ostendit, quod dona spiritus sancti sunt appetenda, et quod ipsis utendum sit ordinate et a personis, quibus decet uti, id est: prout decet viros et mulieres ad vitandum confusionem. Nec ad hoc suffragatur eis dictum doctoris evangelici, quod pro se allegant, ubi in De potestate papae scribit, quod ibi includantur omnes usus ecclesiae incidendo servitium omnes ritus ordinum privatorum et breviter omnis consuetudo laicalis vel clericalis laudabilis, cum laudabilis inquit consuetudo ecclesiae est observanda, licet non sit explicita sed implicita in scriptura; nam ipse quamvis sic scribat, non tamen est intentio ejus fundare in illo dicto apostoli totum ritum sacrificandi in missa et vespers, ac circa alia officia divina in habitu et signis omnibus aliisque ab ecclesia Romana moderna consvetis tam onerosum et legis Christi liberae restrictorium et impeditivum; hinc est, quod idem Doctor Evangelicus illa, quae magistri allegant exprimens immediate post hoc satis per longum passum redarguens praeponderantium traditionum et adinventionum humanarum ultra expressa in lege Domini et per illas ecclesiae

ultra pharisaeos legis veteris onerationem, quam Christus a traditionibus huiusmodi pro tempore legis gratiae liberam esse ordinavit, quid intelligat per ritus usus vel consuetudines laudabiles in praedicto verbo apostoli fundatas subdit: conceditur igitur, quod ritus et leges honestae ex lege Domini eliquatae sunt in suo ordine observandae, sed caveat Christianus de nimietate studii eorum et observantiae. Suspensus itaque sine utiliori sollicitudine sit contentus de flatu spiritus sine istis extravagantibus dirigendis. Haec ille. Et adhuc magis specificans se in dicta materia et quasi concludens intentum suum sequenti capitulo post multa, quae interserit, subdit: contentemur ergo de paucis ritibus, quos ex doctrina Christi servarunt apostoli, et omnino honeste superadditos vere et modesto non praeponderanter vel hypocritice observemus; omnia enim talia non expediunt vel sunt licita, nisi de quanto juvant ad observantiam mandatorum. Haec ille. Ex cujus verbis, quae magistri omiserunt, patet sua intentio, quam ipse doctor evangelicus habuit in sic dicendo, ubi ipsi eum allegant. Nec doctor evangelicus simpliciter dicit: consuetudines laudabiles ibi esse fundatas, licet non sint explicitae in scriptura, sed ipse signanter dicit, quod observanda est laudabilis consuetudo, licet non sit explicita sed implicita in scriptura. Illud autem in scriptura implicititer dicitur, quod vere et directe sequitur ex eadem. Non ergo aestiment magistri, quod eorum ritus quoad omnia et singula, quae ab eis circa missationem communiter observantur, in praedicto verbo fundatur apostoli, cum illa, quae ridiculosa videntur in eorum ritu puta gesticulationes facere, brachia extendere, manus jungere, digitos complicare et se ipsum incurvare, et saepius se ad populum vertere et alios characteres multiplicare cum mendosis et erroneis prosis ac historiis et aliis inconventiis alibi superius tactis non videtur in illo dicto apostoli vel alia quacunque parte scripturae vere fundabilia; quod attendens Chrysostomus scribit: orans nihil novum faciat nec voce clamet nec manus expandat nec impudenter oculos tollat ut notabilis fiat sed in spiritu et veritate oret. Haec ille. Ecce quid iste doctor sanctus de magistrorum ritu in pluribus risu digno scribat et per consequens illud dictum ejusdem apostoli, super quo magistri nituntur suum fundare ritum missandi eorum proposito minime servit; sed nec 1. Timoth 2. ut patebit inferius, nec ritus Dionysii, cui magistri dicunt suum ritum quasi in omnibus

fore adaptatum, eis famulatur; tempore enim Dionysii episcopus seu sacerdos secundum apostolorum consuetudinem eucharistiae celebrationem cum devota oratione incipiebat; et verisimiliter sic fiebat, quod populo conveniente sacerdos accedens ad altare incepit orare legendo vel contando cum choro et populo orationem dominicam Pater noster, exemplo Christi, qui sic orare docuit Math. 6.: hinc beatus Petrus Apostolus post passionem Domini anno primo legitur primam missam celebrasse dicendo tantummodo Pater noster. Et hoc secundum Archidiaconum glossatorem decreti de Con. distinctione prima. *Jacobum* super illo verbo missae celebrationem significat officium diei veneris sancti circa altare, quia incipit a Pater noster a sacerdote celebrante, ut patet ex praemissis in causa nostra descripta, ubi tractatur de officio missae; postea legebantur lectiones de sacris scripturis seu hagiographorum tractatum, et hoc secundum exigentiam temporis et populi fiebat in vulgari, ut colligitur ex dicto apostoli 1. Corinth. 14., ut populus audiens inducatur ad virtutum informationem et ad vitiorum purgationem, cum juxta Psalmistae testimonium: lex domini immaculata convertens animas testimonium Domini fidele sapientiam praestans parvulis. Ad cujus significationem ut dicit Archidiaconus glossator decreti ubi supra die Sabbathi sancti officium missae incipit a prophetis sine (sive?) lectionibus, quibus finitis decantabantur psalmi, hymni vel divina praecepta et hoc in vulgari, ne fiat insania secundum apostolum, cum laici et idiotae nescirent ad illud, quod non intelligunt, dicere Amen; ad quod apostolus memoria tenens illud praeceptum Domini, quo praecepit Deuteronomii 31. ut scribentes eis canticis Domini doceant filios Israel, ut memoriter teneant et ore decantent et sit eis carmen hoc pro testimonio inter filios Israël Ephes. 4. (Apostolus) christianos hortabatur dicens: loquentes vobis met ipsis in psalmis et hymnis et canticis spiritualibus cantantes et psallentes in cordibus vestris Domino; ubi glossa: loquentes vobis met ipsis id est si vos intelligitis et si vos ipsos instruitis de his, quae dicitis in psalmis et hymnis et canticis spiritualibus, quae de aeterno gaudio sunt, et ideo spiritualiter intelligenda sunt, quia spiritualia sunt, quae dicetis. Haec glossa. Post hoc fiebat praedicatio verbi Dei, ad quam omnes indifferenter boni et mali proselyti et poenitentes admittebantur, ad hoc ut eorum in veritate evangelica illuminetur intellectus, quia Psalmo 118. dicitur: declaratio sermonum tuorum illuminat

et intellectum dat parvulis; tempore cuius praedicationis si sedenti aliquid revelabatur, prior tacebat, ut scribit apostolus ut supra, qui autem digni habebantur communione, manebant; erant autem ad hoc ordinati diaconi, qui conscii erant populi. Hi si quem scribant indignum, non admittebant, sed ejiiebant, nisi prius probaretur et ageret poenitentiam. Interim apponebatur panis et vinum ad altare cum decantatione prius symboli catholici a cuncta ecclesia; quo finito ad excitandum homines in bono exhortatio brevis praemittabatur, in qua adhortabantur homines congregati ad recordationem omnium Christi beneficiorum, et vitae ipsius poenosae, ad quam amplexandam hortabantur ad se in talibus probandum. Deinde sacerdos accedens ad altare sub silentio populi et chori expresse aliis circumstantibus et intelligentibus sacramentum altaris conficiebat, et postquam perfecit consecrationem, in silentio demonstrando eam communicavit, et invocando nomen Domini super populum et exhortando ipsum ad charitatem et pacis unitatem, ipsum communicavit juxta ritum sanctorum apostolorum testante Anacleto, qui dicit: peracta consecratione omnes communicent, qui ecclesiasticis nolunt carere liminibus, sic etenim et sancta Romana tenet ecclesia et apostoli tenuerunt. Tandem finita communione sacerdos cum tota congregatione gratias agebat, et sic officium complebat exemplo Christi, et hymno dicto exierunt in montem oliveti. Et hunc ritum missandi non magistrorum docet apostolus, ubi eum pro suo ritu allegant 1. Timoth. 2. quando dicit: obsecro igitur primo omnium fieri obsecrationes, orationes, postulationes, gratiarum actiones pro omnibus hominibus etc., ubi secundum glossam ordinariam, quam allegant magistri, Apostolus tradidit omnibus presbyteris omniue ecclesiae formam, quomodo deberent missarum solemnias celebrare et pro omnibus hominibus orare; nam obsecrationes secundum glossam praedictam sunt quidquid praecedit in missarum solemnibus usque ad illum locum, in quo incipit sacerdos consecrare mysteria corporis et sanguinis Domini, orationes sunt, quas fundit sacerdos in consecratione eucharistiae; postulationes sunt benedictiones seu adhortationes, quas dicit sacerdos super populum invocans nomen Domini super illum et adhortans eum ad charitatem et pacis unitatem, quod tractum est de veteri testamento per Moysen. Namque dicit Dominus sacerdotibus: invocabitis nomen Domini super filios

Israel, et ego benedicam eis. Gratiarum actiones sunt laudes, quas communicato populo refert sacerdos Deo Patri cum universa ecclesia, quod dignatus est eis mysteria corporis et sanguinis filii sui dare ad redemptionem et salutem. Ista ritus Dionysii includit, quae remota sunt a ritu magistrorum, ut patet cuilibet fideliter pensanti ritum eorum et ritum Dionysii antedictum.

**23. Differentia inter ritum missandi magistrorum et ritum beati Dionysii.**

Ex istis videri potest et cognosci, quam temerarie magistri in tractatu suo contra nos publicato capitulo septimo audent asserere, quod ritus Dionysii quasi in omnibus modo per eos observetur, cum ritus magistrorum non sit similis aut coaptatus ritui Dionysii aut vere fundabilis in eodem, nisi forte ut loquimur ironice, in aliquo istorum locorum ibidem fundetur; primo in illo, ubi tempore Dionysii ejiciebantur indigni a communione etiam et a visione sacramenti; ibi magistri cum ritu suo indifferenter omnes admittunt et pulsu campanae convocant ad visionem sacramenti, et saepe processionaliter extra ecclesiam in conspectu omnium deferunt sacramentum cum magno tumultu, cantu et pulsu, omnes ad spectandum sacramentum excitantes. Secundo, ubi tempore Dionysii ea, quae legebantur in congregatione populi vel decantabantur, omnia erant certa et vera et in lege Domini fundabilia, cum lectiones fiebant solum de sacris scripturis, et si qua legebantur aut cantabantur in lingua peregrina, illorum statim fiebat interpretatio, ibi in ritu magistrorum multa leguntur et decantantur incerta, falsa et erronea et multa in lingua peregrina, quorum nulla omnino ibidem fit pro tunc interpretatio contra praeceptum apostoli 1. Corinth. 14. Tertio, ubi tempore Dionysii sacerdos sub silentio populi et chori expresse aliis circumstantibus et intelligentibus sacramentum altaris conficiebat, ibi secundum ritum magistrorum confectio fit tacite nullo audiente et tempore magni cantus et tumultus. Quarto, ubi tempore Dionysii sacerdos celebrans cum munda conscientia et devotione observatis his, quae sunt de substantia missae et circa ipsam sunt utilia, sacerdos eucharistiae sacramentum conficiebat et cum digno ac probato populo communicans in corde puro et quieto mortem Christi cum aliis suis beneficiis memorabatur, juxta praeceptum Domini, quo ait per se et in suo apostolo: haec quotiescunque feceritis, in meam memoriam facietis: ibi in ritu magistrorum multa legis Christi liberae restrictiva et impeditiva congregantur, longe unum



Pater noster sancti Petri excedentia, cum multa pars temporis inutiliter in huius ritus occupatione decurrit, ex quo populus redditur taediosus, et indisponitur ad dignam Christi et sanguinis sumptionem et sacerdotem oportet negligere magis utilia, cum multo melius foret minus cantare, illud quod verum et aedificatorium esset et reliquum in doctrina salubri consumere, quam quas missas ab hora octava usque quartam decimam inclusive cantare, et unam horam praedicare, nec stante ritu illo tumultuoso et inquieto et nimis longo propter inutilem in talibus occupationem principalis finis missationis, qui est mortis Christi vivax memoria, attingi utiliter potest. Nec valet excusatio magistrorum, ubi illam prolixitatem ritus sui excusantes contra nos invehentes scribunt dicentes: si propter taedium ritus nosler sit omittendus, multo magis ritus Thaboritarum est detestandus, cum fere omnes docti clerici sacerdotes pro majori parte sui viri et mulieres regni Bohemiae ceteraque terrae adjacentes ritum eorum *detestentur* et *vilipendant*. Ad hoc respondemus, quod licet decorus et gloriosus ritus magistrorum coram carnalibus a spiritu Christi vacuis et coram simplicibus de altitudine sathanae astutiis ignaris fulgeat tanquam sol in sua virtute supra ritum Christi et primitivae ecclesiae, qui respectum (?) sicut stella in solis praesentia tenebrescere totaliter videatur, tamen in rei veritate hic splendidus modus et gloriosus ritus missandi magistrorum in multis videtur esse poculum aureum in manu maguae meretricis plenum abominatione et immunditia fornicationis ejus, quo terrenos inebriant, Apocalypsis 17. videturque quantum ad talia, in quibus in scriptura fundabilis vere non est, esse fucus meretricis magnae Jesabel, qui si fuerit abstersus, appareret horridus et tanquam leprosus a cunctis odiendus, et ipsum magnificantes omnino confusi et nudi starent, eo quod ornatum sanctorum Apostolorum puta divinam scientiam et sanctam conversationem tanquam discoloriam vestem ex cunctis virtutibus compositam perdiderunt, et nihil ut communiter in se habent nisi maculatam tunicam eunctorum vitiorum; et haec ratio, quare Christus saepe in evangelio *generationem pharisaicam*, quae ex extrinseco ornare ritibus consuevit, comparat quandoque sepulchris foris pulchre depictis, quae intus sunt plena ossibus mortuorum, quandoque vero catino extra loto et intus immundo; quid ergo miri, quod multi tales de genere talium *pharisaeorum* ritum nostrum innocentem detestentur sic et vilipendant et per consequens in vanum

magistri cum suo ritu gloriantur referendo se cum illo ad ritum Dionysii, qui refertur fuisse discipulus apostolorum, cum nec sanctus Petrus libertatem praedicandi aut missandi cum suo ritu haberet inter illos, ut canit unus eorum articulus, in quo decreverunt, ut inter eos nullus haberet libertatem praedicandi aut missandi, quin se in ritu eis minime conformaret, et hoc non propter aliquid aliud magis fieret nisi propter nonobservantiam accidentalium et non de necessitate et substantia ad missationem requisitorum, quae paleas nuncupant. Mirabilis ergo sapientia magistrorum non dare libertatem granum verbi Dei habentibus propter paleas illud fidelibus ministrandi.

**24. Responsio sub uno per Dominum ad caudas fere omnium culparum sacerdotibus Thaboriensibus objectarum.**

Expedita responsione ad culpas nobis per magistrum Joannem Rokytzanam nomine suo ceterorumque Pragensium objectas jam restat nobis respondere ad hoc, ubi idem magister omnia sua et aliorum sibi adhaerentium, quae contra nos promovet, per se debens probare, quod illa omnia bene et fundabiliter faciat, suum laborem, qui sibi congruit, in nos conatur retorquere, quando post quamlibet quasi culpam nobis objectam subjungit: Et ad hoc legem Dei et scripturas sanctorum doctorum non habent, quod haec sint mala. Ad hoc taliter respondemus, quod ipsis est probare, si bene et juste facit omnia, quae contra nos promovet in materia sacrorum rituum, invocationis sanctorum, purgatorii, missae et aliorum, et hoc faciat ex fide scripturae et testimonio sanctorum, se in eadem veraciter fundantium, non ex fabulis aut somniis, ex quibus conatus est nos ad multa inducere, ut ea pro articulo fidei teneamus, et promoveamus, quae non in fide, sed in humana et infundabili phantasia consistunt, ut verificetur in eo illud Psalmi: narraverunt mihi iniqui fabulationes, sed non ut lex tua; nobis sufficit causam nostram contra eum et sibi adhaerentes justificare, qua ex gratia et auxilio Dei justificata apparere cuilibet poterit causam nostram fideliter et diligenter advertenti, quantum et quid valent sua, pro quibus inutiliter vires suas exhaurit. Et quid ultimo valebunt suae ampullosae detractoriae et confusivae fratrum sine causa rationabili praedicationes, quando velut alter Achitophel, cujus consilium erat in diebus illis quasi si quis consuleret Deum, magnis afficietur taediis, *cum suos sudores et labores videbit vanos*, et sua non stabilita consilia, quo tanta verbositate et ampullosa prolixitate fabricavit. Ex quibus responsionibus

nostris patere cuilibet potest vere et fideliter advertenti, quod adhuc Deo duce fundamentum nostrae causae superius exaratae, et cum toto desuper aedificio stat immotum, ut tetragonus sine vituperio, et quod in vanum et sine causa in ea nos deturpant magistri, non valentes vere in nos deducere, quod aliquid in punctis his, in quibus ab eis discrepamus, contra fidem scripturae pertinaciter teneamus, aut quod contrarium fidei foret, defendere velimus, tueri aut quomodolibet defensare. Et sic dicto audientia terminata est sine finali decisione inter partes. Post quae omnia hortabantur sacerdotes Thaborienses in Christo piissimo Jesu crucifixo quemlibet pium horum auditorem, et nunc hortantur, ut in fide spe et charitate Domini nostri Jesu Christi suscipiant omnia, quae in scripto eorum praesenti legerent, et in tantum, et pro eo ea recipiant, pro quo et in quantum aedificant ecclesiam catholicam et apostolicam fidem et spem Jesu Christi, quae fides omnia per dilectionem et ad dilectionem operatur, rogantes omnes et singulos, ad quos scriptum praesens pervenerit, quatenus omnes defectus eorum, si qui in eorum opere relucet, pie et misericorditer interpretentur, et supportent propter amorem Domini Jesu Christi, sive lapsi fuerint in verbo, et in grammatica forsitan, sive in allegationibus scripturarum, sive in sententiis verborum et superfluitate, sive in audacia loquendi de diversis difficultatibus, sive quod in aliquibus materiis descendisset forte reprehensivè nimis ad personas quorundam, sive de aliquibus verbis satyricis ad increpandum compositis usque ad commotionem vel piarum aurium forte offensam sive de zelo, si fiant in aliquibus locis non secundum scientiam, sive de inepta et incompleta expressione veritatis, de omnibus talibus petebant et semper petunt veniam et compassionem, et si necesse est modo et forma in protestatione eorum posita, piam correctionem. Si quid autem ajebant in his sententiis fuerit conveniens et utile, sit in eo laus et gloria Deo Patri et Filio ejus piissimo et Spiritui sancto, ex quo omnia, in quo omnia et per quem et propter quem, qui vivit et regnat Deus in saecula saeculorum Amen<sup>1)</sup>.

Finis primi tractatus qui incipit: quia anno domini Milesimo.

Finitum est hoc opus ad honorem Dei et proximorum profectum proxima feria V<sup>a</sup> ante festum nativitatis Christi sub anno domini MCCCCXXV. (22. Dec.)

<sup>1)</sup> Hier endigt die confessio Thaboritarum. Rotterdam. 1616. p. 303.

## **Pars secunda.**

### **C. 1.**

Quando, qua occasione et qua prius facta distinctione, (et) dispositione data est Bohemis et Moravis in causa quatuor articulorum, pro quibus se opposuerunt, in Concilio Basileensi audientia.

Cum ergo res sic pro tunc ut praemissum est agerentur, postea sub anno Domini MCDXXXI Julianus Cardinalis Bavarorum, Sedis apostolicae legatus ac Consilii Basileensis director metas regni Bohemiae manu armata intravit innumeram copiosamque armatorum equitum peditumque secum ex diversis locorum spatiis aggregatam trahens multitudinem, metisque regni Bohemiae appropinquans patentes praemisit litteras per illas omnes Bohemos sexus utriusque ad gremium matris ecclesiae evocando, omnesque et singulos se ecclesiae Romanae in omnibus conformantes et ecclesiasticam veritatem et pacem cum eadem realiter et cum effectu suscipientes, ne formident, assecurando, alios se eidem ecclesiae conformare recusantes, dicens se velle per potentiam exercituum armatorum secum intrantium ad hoc faciendum compellere. Dum autem Deo aliter disponente dictus Julianus cum suis armatis exercitibus per partem Boëmorum causae quatuor articulorum adhaerentium de regno Bohemiae magnanimiter et cum magnis partis suae damnis turpiter fuit expulsus, statim post expulsionem eorum anno eo, quo supra, Basileensis Synodus per litteras suas patentes universis viris ecclesiasticis nobilibus et toti populo regni Bohemiae unitatem et pacem in Christo Jesu Domino nostro offerens, ipsos venire in concilium Basileense evocabat promittens securam et liberam eis dare audientiam. Et ne aliqua forsitan occasione dicti Bohemi retrahi possint, dictum concilium offerebat se, his quos destinare voluerint, plenum ac sufficientem saluum conductum veniendi, standi et redeundi nomine universalis ecclesiae concedere, ac omnia facere, quae pro cautela et securitate ipsorum expedire videbuntur. Quibus visis litteris Bohemi causae quatuor articulorum adhaerentes audientes, quod hoc, quod diu optabant, eis veniebat in manus, quaerulabantur enim saepe ante ea eis non esse traditam, qualem voluissent, pro dictis articulis liberam

audientiam. Intelligentes ergo, quod jam locus et facultas plena offerebatur audientiae, ideo gratanter ad hoc dederunt assensum, et habito super hoc maturo in generali eorum congregatione consilio concluderunt, et personas ex unanimi omnium consensu, quae mitti debuerant ex spiritualibus et saecularibus deputarunt. Quae personae deputatae de anno Domini MCDXXVII mandato et auctoritate totius partis quatuor articulis adhaerentis accepta Concilium Basileense adierunt, facta prius dispositione et concordia in civitate Egreensi cum doctoribus praemissis a Basileensi Synodo super audientia Bohemis danda.

## C. 2.

Concordia in Egra facta inter regnicolas Boemiae et Concilium Basiliense  
super audientia Boemis danda.

Quae concordia et dispositio partis utriusque praetactae unanimis et consentanea super dicta audientia Boëmis a Synodo Basileensi danda erat talis: Dabitur ambassiatoribus et nuntiis da regno Boemiae et Marchionatu Moraviae ad generale concilium Basileense mittendis, quam primum applicuerint et petierint, audientia plena et libera coram tota congregatione ejusdem concilii toties quoties in Basilea manentes poposcerint circa opportuna et negotia praesertim quatuor articulorum, pro quibus se opposuerunt pro ipsis deducendis ac commoda; et nihil tractabitur interim in eodem concilio per dictum tempus, quod prosecutionem et expeditionem hujusmodi audientiae et causae impedire poterit. Item si petierint, deputabuntur aliqui nobiles boni et litterati viri de concilio, qui cum ipsis vel eorum deputatis super propositis benigne et fraterne conferent, toties quoties opus fuerit. Item assignabitur ipsis pro tali audientia in congregatione aut mutuam nostram unionem honestus et decens locus, post unionem vero habebunt locum sibi juxta exigentiam suae legationis debitum et honestum. Item dabitur eis tempus unius, duorum vel plurium dierum mature deliberandi super hujusmodi sua audientia et responsis sive replicationibus ex adverso proponendis, secundum quod petierint. Item dabitur eis copia ex adverso propositorum in scriptis, si petierint sic et ipsi dabunt similiter in scriptis, si petitum fuerit. Item quod nulla jura Canonum decretorum decretalium et statutorum quorumcunque edita vel edenda aut quaevis alia scriptura in et contra quantuncunque facinerosos homines etiam usque quaque a fide deviantes

sonantia cruciatae et sententiarum excommunicationis qualitercunque in praefatos Dominos nuntios utriusque status saecularis et spiritualis et a quocunque sive per quemcunque fulminatio decreta determinationes praesertim concilii Constantiensis, aut quaecunque declarationes ejusdem debebunt aut poterint quovis modo excogitatae salvo conductui et audientiae eorum praedictis derogare, eos infringere, infirmare aut quovis modo annullare. Item in causa quatuor articulorum, quam ut praefertur prosequuntur, lex divina, praxis Christi et Apostolica et ecclesiae primitivae una cum conciliis doctoribusque fundantibus se veraciter in eadem, pro veracissimo et indifferenti iudice in Basileensi concilio admittentur. Item liberum erit eis, sicut et nobis salva pace et bona honestate coram dicto concilio, si placuerit, objicere sive accusare quoscunque status exorbitantes defectus sibi invicem quos senserint modeste exponendo. Item sicut Domini nuntii de Boemia instituerunt, ut publica crimina eliminentur ab ecclesia Dei et praesertim a loco dicti concilii, nos nuntii ejusdem concilii pro viribus cooperabimur, quod haec gradatim et opportune sicut et alia in ecclesia Dei fiant. Item ad quemcunque locum eundo, stando et redeundo per totum tempus salvi conductus eos contigerit declinare, nulla fiet cessatio a divinis nec interdictum servabitur propter eorum praesentiam. Item dabimus operam per honestam ordinationem, ita quod in suis divinis in ipsorum hospitiiis agendis non inquietentur, aut turbentur. Quibus sic ut praemittitur ordinatis postea anno Domini MCDXXXIII currente dicti ambassiatores et nuntii Regni Boëmiae et Marchionatus Moraviae ad dictum Basileense concilium pervenientes, caeteris prius eis opportunis dispositis quatuor articulis, pro quibus se exposuerunt cum probationibus et fundamentis, quae pro eisdem habuerunt, in toto auditorio prae dicti concilii publice proposuerunt, et post hoc contra se electos a concilio audierunt. Sub qualibus autem salvis conductibus ambassiatores et nuntii praefati Regni et Marchionatus concilium Basileense intraverunt, et quas post introitum positiones in causa quatuor articulorum contra se invicem proposuerunt, et ipsas sibi mutuo secundum condicta in principio in scripturis praesentaverunt, qualesque in illis materiis altercationes contra se invicem habuerunt, et replicationes, qualia quoque postea utrisque regnum anno quo supra intrantibus legati ex parte concilii antedicti Regno obtulerunt, et quid a regno ad eorum oblata sit responsum, et qualia ultimo inter regnum Boëmiae et

Marchionatum Moraviae ex una et dictum concilium parte ex altera facta sunt compactata, illa omnia non oportet hic inserere, cum haec omnia in alio speciali volumine contineantur, ad quae, si cui placuerit, fieri poterit esse recursus.

### C. 3.

Condensus magistrorum cum sacerdotibus Thaboriensibus in magistrum Petrum Paine Anglicum sub quibus erat limitibus.

Interea materiis ventilatis inter magistros Pragenses ex una et sacerdotes Thaborienses ex altera parte manentibus in audientis praetactis finaliter in discussis ex certarum personarum instigatione postea anno Domini MCDXXXIV ambae dictae partes sub certis limitibus condescenderunt in magistrum Petrum Paine Anglicum compromittentes stare suo dictamini, quidquid ex scriptis magistri Joannis Hus, magistri Joannis Wicleff scriptis ipsius propriis et (secundum) indicem compactatorum in Egra inter partes praedictas pronuntiaverit, cujus partium compromissi forma et tenor erat talis: Volumus et promittimus stare scriptis magistri Joannis Hus, magistri Joannis Wicleff et scriptis magistri Petri Anglici in controversiis habitis inter nos Pragenses ex una et Thaborienses parte ex altera in materiis sacramentorum septem ecclesiae, suffragii, invocationis sanctorum, rituum missae ac purgatorii, sic tamen quod magister Petrus omnia secundum scripta praemissorum et indicem compactatorum in Egra faciat. Magister autem Petrus illo in se suscepto onere cum pronuntiatione inter praedictas partes facienda usque susceptionem a Regno Boemiae Serenissimi Domini Sigismundi Hungariae etc. Regis et Romanorum Imperatoris ipsius in regnum introductionem prorogavit. Post cujus in regnum introductionem anno Domini MCDXXXVI praedictus magister Petrus ad mandatum specialiter Serenissimi praedicti Imperatoris et aliorum instigationem Baronum ac Comitum ibidem pro tunc assistentium acclamationem inter partes praedictas quamvis una eorum parte scilicet sacerdotum Thaboriensium absente ista in forma fecit pronuntiationem.

## C. 4.

Magistri Petri Paine Anglici natione inter Magistros Pragenses ex una et sacerdotes Thaborienses parte ex altera pronuntiatio.

In nomine Sanctae et Individuae Trinitatis Patris et Filii et Spiritus sancti Amen. Quemadmodum majus bonum bono minori praeponitur, ita communis utilitas speciali praeferitur; hinc est, quod alias coram Imperiali dignitate postulatus instanter et evidentiis variis incitatus potius volo in vestrarum magnificentiarum praesentia de *ineruditione confundi*, quam negotium arbitrando mihi commissum relinquere imperfectum. Sed quia communiter verba diffusa fastidium generant in animis audientium, et quibus censura taciturnitatis indicitur, lux uriantis eloquentiae lasciviosa prolixitas congruere non videtur, sermonis dispendium declinare, satagam, arbitrium promulgando, sic tamen quod ipsius compromissi in me facti, prout ratio exigit aequitatis et justitiae limites deposcant undique sic servata expediens tamen et praesenti operi accedendum decrevi formam et tenorem compromissi primo vestris auribus intimare, et paucis tunc adjectis pronuntiationem ulterius non differre, cujus sequitur forma, et est talis: Volumus et promittimus stare scriptis magistri Joannis Hus, magistri Joannis Wicleff et scriptis magistri Petri Anglici in controversiis habitis inter nos Pragenses ex una et sacerdotes Thaborienses parte ex altera in materiebus sacramentorum septem ecclesiae, suffragii sanctorum et invocationis sanctorum, rituum missae et purgatorii, sic tamen quod magister Petrus omnia secundum scripta praemissorum et judicem compactatum in Egra faciat. In hac verborum serie sapientes reor non latere, istud compromissum generale non esse, imo limitatum et restrictum; nemo igitur cujuscunque status fuerit aut dignitatis arbitro culpam impingat, aut detrahat quovis modo, si prior Patrum doctrinam arbitrando servaverit, compromisso supposito taliter ut praemittitur limitato, quia nihil extra compromissum arbiter facere potest; ff. de arbitris non distinguimus. Protestor insuper palam et publice, quod meae intentionis est in hac pronuntiatione mea nihil dicere piarum aurium offensivum, sacrae scripturae contrarium illud pertinaciter defendendo seu limites compromissi in me facti excedendo; et si, quod absit, quavis fragilitate oppositum contingat, prout rationis modera-



men expostulat, illud habeo pro non dicto. Qua protestatione praesupposita ejusdem inventorem ab omni haeresi excusante in hac parte, in materia commissa incipio pronunciare. His omnibus praemissis integraliter observatis, ac inconcusse ego magister Petrus Paine Anglicus natione inter praedictas partes arbiter constitutus, articulos infrascriptos tenendos et servandos pronuntio a partibus saepius antedictis. Istud pronuntio, pro *primo* articulo: ecclesiae septem sacramenta undecunque a variis diversimode nominentur, sunt tenenda et servanda, secundum quod congruit viatorum statibus et personis omni pravitae simoniaca exclusa ab eisdem, per avaritiam sacerdotum infidelium introducta. Patet iste articulus ex quarto *trialogi*, capitulis primo, secundo, tertio et communiter per magistrum Joannem Hus super quarto sententiarum satis diffuse, nec non et per illud, quod scripsi in quodam folio, quando solebam sedere *in officio spirituali*. Ulterius pro *secundo* articulo istud pronuntio: sanctorum suffragia, qui sunt in patria coelesti, sunt ab hic viantibus merito postulanda secundum sententiam scriptorum, quibus stare promiserunt praedictae partes sibi invicem adversantes. Patet istud tertio *Trialogi* capitulo 31. de civili dominio, capitulo 31. et in sermone: Maria optimam partem elegit; et per magistrum Joannem Hus super distinctione 45. quarti sententiarum, et per illud, quod scripsi folio supradicto. Consequenter pro *tertio* articulo hoc promulgo: purgatio animarum a corporibus exutarum tempore legis gratiae est ponenda secundum scripta saepius antedicta, ut patet per magistrum Joannem Wicleff libro de nova praevaricatione capitulo 8. in libro *Dialogi* capitulo 33. De ecclesia 1., 5., 6., 20., etc. capitulis, de blasphemia, de dominio civili libro 1., 16. capitulo et multis aliis locis, et per illud, quod scripsi folio supradicto; pro hujusmodique animabus orandum esse, ac caetera pietatis opera exercenda pronuntio, dum tamen circa haec omnis simonia, missarum venalitas quaeque, ac aliae fictiones dolosae universaliter excludantur; et aliquid horum acceptare praesumentes per dominum archiepiscopum hic presentem secundum criminis exigentiam puniantur, pro oratione et operibus praedictis exercendis faciant scripta, quibus partes stare promiserunt, ut patet per magistrum Joannem Hus in sermone: Dixit Martha ad Jesum; et in decalogo Wicleff capitulo 23.; et per illud, quod scripsi folio saepe repetito. Item pro *quarto* articulo per viam arbitrii istud dico: Quod licet sacerdotibus Christianis missando vel divina peragendo uti orna-

mentis ad hoc officium communiter deputatis, omni tamen superfluitate et magna pretiositate resecatis. Istud patet per magistrum Joannem Wicleff de potestate Papae capitulo 11. et de apostasia capitulo 17. et per illud, quod scripsi folio in praetacto. Ultimo quoad petitionem et instantiam multarum civitatum dicentium: sacerdotes earundem velle stare meo dictamini absque aliqua limitatione, sic respondeo: isto praehabito, quod per vos est dictum, arbitror et pronuntio, quod in ornamentis ecclesiasticis divina peragant, ne populus in melioribus negligatur, et non in bona causa seu rationabili sacerdotes ex civitatibus excludantur, in aliis vero obediant doctrinae et mandatis Domini Archiepiscopi Pragensis nunc electi consonis legis Dei. Isto arbitrio sic ex Dei gratia terminato cujus effectus sicut etiam aliorum arbitrorum est ut status eidem prout liquet. Extra. de arbitris. Non sine omnipotentis Dei Majestate quo humiliter valeo, illam imploro, quatenus corda partium sic moveat ad consensendum in ipsum quod exinde ipsius et omnium celestium civium supernorum laus honor et gloria consequatur.

Haec pronuntiatio facta est anno domini 1436 post introductionem Imperatoris Sigismundi in regnum Bohemiae ad instigationem ipsius Imperatoris ac (baronum?) ac communitatum acclamationem inter partes praedictas. Cod. Universit. Prag. III. G. 8.)

### C. 5.

Responsio sacerdotum Thaboriensium ad dictam magistri Petri pronuntiationem anno quo supra coram serenissimo Principe Domino Domino Sigismundo Romanorum Imperatore, legatis concilii Basileensis, Baronibus regni Boemiae, Magistris universitatis Pragensis, civitatibus ejusdem regni et magna astante multitudine nobilium et generosorum ac famosorum de Hungaria, Slesia et aliis regionibus diversis coronam regni Boemiae et dictum Dominum Imperatorem respicientium.

Serenissime Imperator et alii viri magnifici! Quia alias coram vestris reverentiis facta est pronuntiatio inter Dominum Archiepiscopum electum et sibi adhaerentes parte ex una et sacerdotes Thaborienses parte ex altera, quae juris ordine observato fieri debuit in praesentia partium et non una absente; sed undecunque aut quomodoque hoc accidit, paucis et circa hoc negotium nobis necessariis interpositis circa illam nostram deliberationem vestris

auribus decrevimus intimare. Primum et ante omnia vestras honorabilitates humili supplicatione deposcentes de grata, benigna et attenta audientia sermonibus nostris accommodanda; nam novit scrutator cordis, nos paratos esse in nostris dictis et dicendis corda nostra subijcere velle doctrinae salvatoris nostri, ante cujus tribunal stabimus de singulis responsuri, nec non et sententiis doctorum veraciter se fundantium in eadem. Ex quo patet nos obstinatos non esse in his, quae tenemus, sed si quis nos devies a fide probare poterit, parati sumus credere veritati, et permanere cum illa. Priusquam ergo ad dictam pronuntiationem respondebimus, istud unum nobis necessarium videtur praemittendum, quia dictum est nobis, quod nuper, quando dicta pronuntiatio facta est nobis absentibus, coram vestris reverentiis fuisset dictum, quod nos in punctis, quae contra partem nobis adversam promovemus, saepe fuisset devicti scripturis sacris et auctoritatibus sanctorum doctorum, quando nobis aliquoties cum ipsis deputata fuisset audientia, ubi et de missatione circa Conopisscz domini Procopii facta dicitur esse mentio, et de septem sexternis nobis in scriptis praesentatis; sed quod nos per potestatem exercituum illis non obstantibus in punctis illis, quae tenemus, praehibito, quod sic sit dictum, ad hoc sic respondemus: referentes nos ad communitates nobis audientias cum auditoribus nobis parte ex utraque deputantes, quod nunquam per illos auditores nobis deputatos est nobis intimatum, quod in aliquo sinu devicti; potentia etiam in his factis uai non sumus, sed scripturis sacris et doctorum sanctorum sententiis se in eadem fundantibus ante moderna bella tempore illorum bellorum et post illa bella nos in punctis hactenus nominatis defendimus. In cujus signum istud promissum, quod utrique magistro Anglico fecimus, hoc jam dicta potentia sublata egimus, et hodie parati sumus stare coram reverentiis vestris contra quemcunque ex illis, ut si quis dimissa omni violentia et potentia et receptis dictis scriptis sibi in adiutorium sciverunt, vere probari lege Dei, praxi Christi et apostolica, ecclesiae primitivae consiliis doctoribusque fundantibus se veraciter in eadem, quod in aliquo excesserimus contra fidem aut contra bonos mores, aut ritus, quos primitivi Christiani cum apostolis ex doctrina Christi servaverunt aut ex quavis circumstantia deviare contigerit, parati sumus obedire veritati et permanere cum illa. Et circa hoc declaretur missa Procopii circa Conopisscz, quomodo et quibus ex causis et ad quem finem facta est.

Secundo vestrum omnium reverentias exhortamur, ut pensata forma compromissi et tenore utrarumque partium in magistrum Petrum factis et in pronuntiatione sua insertis diligenter pensetis, si pronuntiationem inter praedictas fecit, ut debuit, et patet cuilibet advertenti, quod pronuntiatio scilicet non est facta secundum formam compromissi, quia solum secundum unam partem compromissi pronuntiavit, cum tamen omnia debuit facere secundum scripta magistri Joannis Hus, magistri Joannis Wicleff, scripta sua propria et secundum judicem compactatum in Egra nec nos unquam volumus stare scriptis praedictorum trium sine indice antedicto, nec materiam fidei dare volumus super aliquo homine vivente. Et per consequens ex quo magister Petrus pronuntiando inter partes fuit extra compromissum, et limites ejusdem compromissi in se facti excessit, ad suscipiendam illam suam pronuntiationem non sumus obligati, quod ex verbis ipsiusmet pronuntiatoris evidet; primo ex eo, ubi dicit, quod nihil extra promissum arbiter facere potest, ff. de arbitris illo non distinguimus. Secundo ex eo, quod in protestatione sua sententialiter dicit, quod si excesserit limites compromissi in eum facti, prout rationis moderamen exoptulat, illud habet pro non dicto. Tertio patet id ex eo, quia juris ordine observato pronuntiatio debuit fieri in praesentia partium et non una absente. Illis praemissis undecunque aut quomodocunque accedit illa pronuntiatio, jam ad ejus sententiam sic respondemus, quia illam ad bonum ejus intellectum servare volumus, stantibus compromisso et protestatione in ipsa pronuntiatione factis, summopere exoptantes, ut omnes et singuli in punctis pronuntiatis conformemus nos Christo et apostolis in his, quae circa eadem lege Domini continentur et necessitas concernit fidei, aut requirit, omnibus circa haec sensibus fidei impertinentibus postergatis: ne autem super hac pronuntiatione nova inter nos in postero litigio oriatur, mox in praesenti nostram circa hanc sententiam exprimimus, scientes, quia circa doctrinam veritatis catholicae verbis sic ordinate conceptis incedendum est, ut nullibi sit in futurum offendiculum, unde aliquis posset habere occasionem erroris. Respondentes ergo ad articulum primum, ipsum concedimus ad hunc sensum, quod ecclesiae septem sacramenta sint tenenda et servanda, in quantum videlicet a Christo in sua puritate et substantia sunt instituta, aut exemplata; nec est de intentione nostra, nec unquam fuit, contemnere aliquam laudabilem alicujus sacramenti sumptionem aut

sacramentum aliquod ex dictis ut sic quomodolibet parvipendere. Ad articulum secundum respondentes ipsum concedimus ad hunc sensum, quod sancti in patria coelesti pro capacitate suffragantur hominibus in ecclesia militante, et affectum bonum habent ad nos, in quantum nobis unum existentibus cum illis, nos sine illis et ipsi sine nobis consummatam non consequuntur beatitudinem juxta dictum apostoli Hebraeorum 6. Quantum ergo hoc bonum sancti in coelo existentes desiderant, tantum bonum nobis affectant, et illa sanctorum, qui sunt in patria coelesti, suffragia dicimus ab hic viantibus merito postulanda, cum nunquam asseruimus ea nullatenus fore a Deo postulanda, exemplo prophetae David, qui, ut canit ecclesia, orabat Deum dicens: participem me fac Deus omnium timentium te, et custodientium mandata tua. Ad tertium articulum respondentes ipsum concedimus ad hunc sensum, quod animae salvandorum super fundamentum, quod est Christus, lignum, foenum, vel stipulam aedificantium juxta verbum apostoli 1. Corinth. 3. in die Domini per ignem, qui revelabitur in illo, ab omnibus suis inquinamentis finaliter purgantur; cum Apocalypsis 21. in beatitudinem non intrabit aliquid coinquinatum, et si quae tales animae in vita praesenti per ignem tribulationis et alios modos in fide scripturae expressos vel in mortis articulo statim in adventu futuri saeculi purgatae non fuerint, sed purgandum post hanc vitam aliquid in eis remanserit, illas concedimus secundum dictum beati Petri per ignem emundatorium extremi judicii ab omnibus suis inquinamentis secundum Dei ordinationem finaliter expurgandas; cum doctores Augustinus, Hieronymus, Gregorius et Remigius cum glossa ordinaria illa verba apostoli de ligno, foeno et stipula, super quibus communiter nituntur fundare purgatorium, exponunt ad litteram de die judicii et de igne emundatorio, qui revelabitur in ipso, et ad sensum mysticum de die et igne praesentis tribulationis, et verba praedicta apostoli bene de virtute sermonis illi utrique sensui, et non alteri extra fidem scripturae fabricato adaptantur. Quoad quartum articulum pensantes ex una parte hoc, quod per viam arbitrii inter nos et partem nobis adversam circa illum dicit, et quod respondet parte ex altera ad petitionem et instantiam certarum civitatum dicentium: Sacerdotes eorum velle stare suo dictamini absque aliqua limitatione, sic respondemus, quod capiendo *licet* pro admissio, ut communiter capitur a legistis, tunc dicimus, quod licet sacerdotibus caesareis, qui tempore dotationis

Constantini receperunt ab eo Imperialia ornamenta, missando vel divina peragendo uti ornamentis ad hoc officium communiter deputatis, sacerdotibus autem Christi licet reddere, quae sunt caesaris caesari, et observare formam apostolorum sequendo illos, qui ita ambulant, sicut habent formam illorum. Ubi autem in fine pronuntiationis dicitur, quod sacerdotes volentes stare suo dictamini absque aliqua limitatione, in aliis obediant doctrinae et mandatis Domini Archiepiscopi electi consonis legi Dei, petimus hic cum communitatibus nostris unanimiter qualiter consecratio et confirmatio ipsius ad effectum deducantur, et mox libenti animo parati erimus, sibi obedire praecise de quanto ipse fidem Christi docuerit, et virtutes; sic autem pro tanto respondemus, quia isto non prae habito, scilicet de Domino Archiepiscopo, quis dicet nobis aut mandabit, quid, quantum aut quando facere debeamus aut exequi, qui electus est per Dominos et communitates atque clerum, et qualia promissa et obligationes circa hanc materiam sibi facta sunt, nos non latet. Ex quibus omnibus bene et fideliter pensatis potest cognosci causa sacerdotum Thaboriensium, et si verae sunt magistrorum Pragensium ejusdem impugnationes.

**Omnium quasi praecedentium epilogatio.**

Ut autem ea melius, quae a principio hujus operis usque huc scripta sunt, memoria teneantur, et discrepantia magistrorum Pragensium a sacerdotibus Thaboriensibus memorativius percipiantur, restat per modum epilogi articulos magistrorum inserere, quos interim causa praescripta utrorumque praecedente scriptotenus publicare consueverant, articulos sacerdotum Thaboriensium his in pluribus contrarios juxta ponendo.

**Articulus primus magistrorum.**

Inprimis credimus et tenemus, ad quod singulos christianos adhortamur, ut credant et teneant, quod Christus verus Deus et verus homo est in sacramento visibili Eucharistiae secundum suam propriam naturam et substantiam corpoream, et secundum ejus naturalem existentiam eandem penitus in natura, quam sumpsit de virgine Maria et secundum quam residet in coelo in dextera Patris, cui in eodem sacramento honor, cultus, genuflexione, adoratione luminum accensione et aliarum] venerationum exhibitione debet exhiberi.

**Cui juxta ponitur articulus sacerdotum Thaboriensium.**

Inprimis credimus et tenemus, sicut et antea tenuimus et credebamus, quod panis, quem Christus in sua coena accipiens suis ad manducandum dedit discipulis, et in cujus digna perceptione per ministerium fidelium sacerdotum reliquit memoriam suae passionis, est in natura sua verus panis, qui pronomine *hoc* demonstratur in hac propositione sacramentali: hoc est corpus meum; et cum hoc vere sacramentaliter et realiter corpus Christi de virgine sumptum et pro nobis traditum, qui in sibi debita habendus est reverentia, et fideles illum venerantur non ut panis substantiam, sed de quanto, ut praemittitur, est corpus Christi, cujus verum corpus in eodem esse, veraciter sacramentaliter ac spiritualiter est credendum, non autem cum omnibus proprietatibus tam essentialibus quam accidentalibus, consequentibus ipsum idem corpus in coelo in dextera Dei sedens, nec ad sensum ponentium corpus Christi taliter ibi esse, quod ille modus praesupponeret desitionem substantiae panis, et conversionem substantialem ipsius in corpus Christi, ad quod omnis fidelis in mente debet attendere suspensa consideratione circa naturam materialis substantiae sacramenti, cum sollicitudo fidelium vere adorando, genuflectendo et cogitando esse debeat in imitatione Salvatoris nostri, et devotione ad ejus corpus, quod sursum est, et etiam modo praedicto in ipso venerabili sacramento, et proportionaliter de sacramento calicis est intelligendum.

**Articulus secundus, magistrorum.**

Credimus et tenemus, quod septem sacramenta videlicet Baptisma, Confirmatio, Poenitentia, Sacrosancta Eucharistia, Ordo, Matrimonium, Unctio sacra, sunt ex fide catholica necessaria ac salubria antidota animarum ab omnibus promovenda et tenenda.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Secundo tenemus sicut et antea semper tenuimus, quod Baptismus, Manuum impositio, Coena Dominica, Poenitentia, Ordo, Matrimonium et infirmorum unctio, quae vocantur communiter sacramenta, et si qua alia sunt in lege, quae eadem ratione dici debent sacramenta, sicut aliquod ex his septem in auctoritate, forma, sensuque Christi in fide et ritu ac praxi primitivae ecclesiae, cujus

rectores erant apostoli, fuerunt et sunt capacibus multum utilia ac salubria antidota animarum, non tamen sic simpliciter necessaria, quin aliquando sine susceptione talium in signo sensibili fiat salus.

**Articulus tertius magistrorum.**

Item tenemus, quod sacramentum Baptismatis more ecclesiae cum exorcismis et cum patrinis, cum chrismate et oleo sacris ac cum trina immersione in aqua benedicta, ac aliis ritibus consuetis est exercendum, dum ad ista adest congrua opportunitas loci, temporis et personarum.

**Cui juxta ponitur articulus sacerdotum Thaboriensium.**

Etiam tenemus, sicut et antea semper tenuimus, quod sacramentum Baptismatis observatis his, quae ex fide scripturae ad ejus requiruntur necessitatem, et circa ipsum sunt utilia exemplo apostolorum et ecclesiae primitivae, potest licite, vere et libere loco et tempore opportunis exerceri sine exorcismo, exsufflatione, sale, signatione crucis in pectore et in fronte, sine limitatione aurium, narium et pectoris et scapularum, sine unctione chrismatis in vertice, et ejusdem cum olio per episcopum, et aquae per sacerdotes, ut inquirunt, benedictione, sine trina immersione et patrinorum requisitione, et sine quibusdam aliis circa hoc sacramentum ab ecclesia Romana moderna institutis, et quandoque nimium solemnisationis et pensatis.

**Articulus quartus magistrorum.**

Item credendum est et tenendum et instandum est, quod baptizati a proprio episcopo juxta formam et statuta ecclesiae primitivae cum chrismate sunt confirmandi.

**Cui juxta ponitur articulus sacerdotum Thaboriensium.**

Item manuum impositionem, quam nunc vocant confirmationem, si episcopus canonice electus per se reservaverit, illam exerceat, ecclesiae ad profectum, cujus licet in apostolis sanctis habemus exemplum, nullibi tamen in scriptura invenimus de faciendo ipsam ex obligatione praeceptum, intentione tamen ac ritu Apostolico factam, caeteris paribus, salubrem fore, et utilem confitemur.

**Articulus quintus Magistrorum.**

Item tenemus, quod pro remedio animarum lapsarum et labentium ac poenitere volentium confessiones auriculares idoneo sacer-



doti sunt exercendae et remedia salutifera scilicet jejunia, elemosynae et orationes ac caetera opera satisfactionis pro modo culpae sunt eis injungenda.

**Cui juxta ponitur articulus sacerdotum Thaboriensium.**

Post haec tenemus, prout et semper tenuimus, quod ad medelam animarum, quae spiritualiter infirmatae deciderunt, et decidunt poenitereque volunt, praesupposita poenitentia est animo simpliciter necessaria ad salutem, qua contritus Domino insensibiliter confitetur, et cum expressione quandoque vocali singulariter sibi facta, vel cuicumque indifferenter fidei a prudentioribus requirens consilia, juxta informationem beati Jacobi et praxim ecclesiae primitivae adjunctis quandoque salubribus remediis jejuniorum, elemosynarum, orationum, aliorumque honorum operum, ad quae omnia tanquam ad eandem ex fide scripturae utilia seu necessaria nos hortamur, sicut et antea hortabamur, sufficit prout quondam sufficit sine confessione auriculari tantum facta privato presbytero juxta formam et obligationem Innocentii, et ecclesiae Romanae modernae, et sine forma usitata absolutionis, et poenitentiae in numero et pondere et mensura secundum voluntatem confessoris injunctione, quae humanitas et infundabiliter quoad scripturam sunt inducta, et non de necessitate requisita, magis simoniam et cleri extollentiam, quam salutem promoventia animarum.

**Articulus sextus Magistrorum.**

Item credendum et tenendum est, quod sacramentum ordinis duntaxat ab Episcopo vel Episcopis est conferendum.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Non ex fide scripturae sed ex consuetudine habetur ecclesiae, quod ordo a solis duntaxat Episcopis conferatur, intelligendo Episcopum plus sacramentalis auctoritatis essentialis habere ultra alios veros et simplices sacerdotes.

**Articulus septimus Magistrorum.**

Item tenendum est quod sacramento Ordinis soli duntaxat annexae sunt claves ecclesiae et potestas solvendi et conficiendi et vasa sacra contrectandi, sic quod non alteri statui vel personae (licet).

**Cui juxta ponitur articulus sacerdotum Thaboriensium.**

Item potestas solvendi atque ligandi et conficiendi data est a Christo apostolis, et conceditur veris eorum sequacibus vicariis, non tamen ut pro sua utantur talibus voluntate, vasa vero rerum ecclesiasticarum contrectandi nullibi in scriptura aliis licentia denegatur fidelibus, exclusis tamen irreverentia et contemptu.

**Articulus octavus Magistrorum.**

Item tenendum est et credendum, quod sacramentum matrimonii usque in saeculi finem libertatum et libertandum est exercendum in personis idoneis et capacibus juxta statuta sanctorum et ecclesiae catholicae et regulas ab illa traditas et ordinatas, exclusis circa hoc erroribus et caeteris exorbitantiis, et signanter hoc errore, quod filia in annis discretionis et in aetate puellari existente et absque consensu parentum cuipiam matrimonium vovente sunt divortiandae propter dissensum parentum vel propinquorum.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Item matrimonium exercendum legitime in personis idoneis et capacibus libere profitemur, nubere tamen volentibus lascivia, temeritas, parentum inobedientia, deordinationes caeterae praecludantur.

**Articulus nonus Magistrorum.**

Item credimus. et tenemus, quod sacramentum extremae unctionis poscentibus aegris et infirmis juxta formam et ritum ecclesiae sanctae est ministrandum, et exercendum, et nos hortamur omnes et de post volumus adhortari, ut, cum in gravem infirmitatem inciderint, illud sacramentum non omittant, aut quovis modo contemnant, quia contemptores illius et aliorum sacramentorum sunt castigandi et juxta censuram ecclesiae corrigendi.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Insuper praeponentes et confitentes utilitatem unctionis infirmorum ad intentionem et finem per apostolos ad memoriam reductae, ac ritu eorum ac virtute factae, de qua beati Marcus et Jacobus faciunt mentionem, super aegros olei in partibus determinatis im-

sitionem ab episcopo quandoque simoniaco et simoniace promoti prius, ut inquit, benedicti et saepe usque ad corruptionem et foetorem retenti cum recitatione litaniae, orationum, et alia juxta formam Romanae modernae usitatum ecclesiae ordinatione carentes de hac scriptum expressa legis ac sententia sanctorum se inevitabiliter fundantium in eadem, non audemus illam pro fidei articulo practizare, et confiteri tanquam sacramentum, ut sic a Christo vel ejus apostolis institutum, reputantes ipsum ut sic non a Christo nec ab ejus apostolis sed ab humana institutione processisse, cum, si talis corporalis unctio foret sacramentum, ut modo fingitur, Christus et caeteri apostoli ejus promulgationem et executionem debitam non tacerent.

#### Articulus decimus Magistrorum.

Credimus, et tenemus, quod decem praecepta dominica et caetera puncta evangelica sunt a cunctis fidelibus sub obtentu salutis aeternae observanda, in sensu vero, quem Spiritus Sanctus flagitat et sanctorum sententia concors Spiritui Sancto disserit, et explanat, potissime attendendo ad matrem et magistram omnium nostrum ecclesiam primitivam Spiritu Sancto regulatam, et praxes ejus ac executiones eorundem praeceptorum.

#### Cui juxta ponitur articulus sacerdotum Thaboriensium.

Item credendum est et fideliter tenendum, quod praecepta Dominica imo et lex integra christiana, quae est aggregatum ex omnibus veritatibus scripturae sacrae succedens pro suo tempore, quarum aliqua est temporalis manens pro sua periodo, aliqua manens perpetuo, et aliqua stans in aeternitate cum Deo, quam Christus non venit solvere sed implere, et quae tam firmæ existit veritatis, quod nullum jota vel apex ipsius fallere potest, sunt a cunctis fidelibus sub obtentu salutis aeternae observanda secundum uniuscujusque conditionem atque statum.

#### Articulus undecimus Magistrorum.

Tenendum est et observandum, quod in occisione reorum non est lex vetus in singulis suis judiciariis sequenda et alleganda, nec ipsa occisio a quoquam est in propria causa aut vindicta exequenda, nec in quemquam nisi in eum, qui aliter corrigi nullatenus valet, nec unquam aliter nisi magna urgente necessitate lex nova occidere licenciat, et per potestates legitimas svadet et auctorizat, hoc autem ut

fiat cum magna compassione, et cum conditionibus sedecim charitatis, et ipsa regula legis naturae observetur: Quod tibi non vis rationabiliter, alteri non facias.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Item tenendum est, et firmiter observandum, quod nec in condemnatione reorum nec in occisione lex vetus ut hujusmodi in singulis suis judiciariis est exequenda, nec leges humanae Evangelio contrariae sequendae sunt, et allegandae, nec ipsa occisio unquam in aliqua causa alicui infligenda, nisi si et in quantum urgente necessitate lex nova occidere vel condemnare licentiat, et ecclesiae primitivae praxis declarat, et ostendit, ita tamen quod circa praedictam sedecim conditiones charitatis observentur et ipsa legis naturae regula: Quod tibi non vis rationabiliter, alteri ne feceris.

**Articulus duodecimus Magistrorum.**

Credendum est et tenendum, quod res alienae a quantumcunque justis de communi lege non solum sunt avare non invadendae, nec concupiscendae, nec nocive tangendae, et plebs fidelium in bonis suis non est opprimenda, juxta documenta Pauli: Mala non sunt facienda, ut bona eveniant.

**Cui juxta ponitur articulus sacerdotum Thaboriensium.**

Item firmiter tenendum est, quod de lege communi res alienae non solum non sunt avare invadendae, sed nec tangendae nocive, nec concupiscendae, nec plebs fidelium et innocentium quomodolibet opprimenda, semper tamen salvo sensu scripturarum infra annotatarum, et aliarum ipsis similium: nemo militat propriis stipendiis unquam: Omnia vestra sunt, justi tulerunt spolia impiorum; custoditur justo substantia peccatorum; David cum his, qui cum eo erant, comedit de panibus, quos non licebat comedere, nisi solis sacerdotibus, cum injustum non potest esse, quod justitia fieri jussit.

**Articulus decimus tertius magistrorum.**

Credimus et ex scriptura comperientes tenemus, quod sancti in coelis christianis hic fidelibus suis orationibus et charitativis auxiliis pro capacitate sive eorum dispositione suffragantur, quos fideles possunt licite postulare, et exorare pro auxilio et intercessionem, circa hoc tamen cultum patriae soli Deo debitum eis non impendentes, sed

in moderamine, prout decet, ad sanctos se habere, ad eosdem habentes et quidquid deordinati fuerit, respectus ad sanctos et supra mensuram postulationis hoc abjicientes.

**Cui juxta ponitur articulus sacerdotum Thaboriensium.**

Caeterum quamvis credamus et ex fide scripturae teneamus, sicut et prius tenuimus, et tenebamus, quod sancti coelestis patriae ac fideles hic viantes affectum bonum habeant, et ipsis suffragantur, qui ipsorum suffragiorum participium a Deo optare debent, quod et nos optamus, scripturam tamen expressam nescimus nos sub aeterna damnatione obligantem ad tenendum pro fidei articulo, quod sancti in coeſtibus a fidelibus hic viantibus pro dicto suffragio et intercessionem debeant necessario invocari, quod tamen si necessario fieri debeat, Christus et caeteri apostoli hujus promulgationem et executionem debitam non tacerent.

**Articulus decimus quartus magistrorum.**

Item tenemus, et ex multis sanctorum scripturis comperientes in lege Domini fundatis credimus, quod animarum a corpore exutarum locus purgatorii post hanc vitam est ponendus, quae non ad plenum hic in via pro peccatis satisfecerunt, post hanc vitam purgatae salvabuntur, quodque fideles hic in via talibus propter vinculum charitatis et spiritus possunt et debent jejuniis, orationibus, elemosynis et sanctis operibus pie suffragari, circa hoc tamen semotis et detestatis omni avaritia, lucris deordinatis sacerdotum, qualibet simonia, quae olim sacerdotes avari et simoniaci imo hodie exercebant et exercent.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Amplius quamvis teneamus, et ex fide scripturae legis credamus, sicut et antea tenuimus, et credebamus, quod animae salvandorum in illo magno et longo tempore ab initio videlicet mundi usque ipsius consummationem sunt secundum scripturas et Dei ordinationem ab omnibus suis inquinamentis finaliter expurgandae: scripturam tamen legis expressam ignoramus nos sub aeterna damnatione obligantem ad tuendum pro fidei articulo, quod locus purgatorii animarum corpore exutarum post hanc vitam sit ponendus tempore legis gratiae praeſtabita Christi assensione, in quo postmodum poenas sensibiles corporales sustinentes purgatae salvarentur, et quod fideles

hic in via talibus debeant jejuniis elemosynis et orationibus ac piis aliis operibus suffragari, quod tamen si esset et necessario fieri deberet, Christus et caeteri apostoli hujus promulgationem et executionem debitam non tacerent.

**Articulus quindecimus Magistrorum.**

Item tenemus, et firmiter observare intendimus, quod ritus et ordo sacrificandi in missa et vespers ut circa alia officia divina in signis et habitu consvetis est legitimus et debitus prout circa missam est humerale, alba, stola, mappula, cingulum et ornatus ab ecclesia ordinatus, qui ritus absque notabili necessitate et circumstantia debita et magna in missa (et) aliis divinis officiis a sanctis in honorem et laudem Dei dispositis et ordinatis a sacerdotibus Christi non debet omitti, sed in facto teneri et observari.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Cum hoc etiam in missando observantes et promoventes ea, quae de ejus sunt substantia et necessitate, sequentes circa hoc ritum beati Dionysii, in quantum promovet devotionem populi in cantu moderato et vulgari, in lectione scripturarum sacrarum, in aedificatoria praedicatione, et indignorum etiam a visione sacramenti pro posse exclusionem et in aliis, quae secundum legem evangelicam ad bonum suffragantur, tenemus et confitemur, quod ritus missandi in signis omnibus et vestimentis consvetis puta in alba, humerali, mappula, cinctorio et casula, quae ecclesia moderna Romana instituit et communiter observat, et quidam magistri Pragenses a peccato excusant, et exercent, nostro videre nullibi expressum fundamentum scripturae habet; quod si fuerit, ritus legitimus et debitus non est; cum legitimus secundum virtutem vocabuli, ut dicit Catholicon, est bonus secundum legem habitus vel factus et debitus dicitur ad sic faciendum obligationem, nec est ritus apostolicus nec apostolorum sanctorum discipulorum nec ecclesiae universalis, sed est ritus ecclesiae Romanae modernae a multis pontificibus Romanis longo post apostolos ab imitatione jam evangelii Christi notabiliter declinantibus fabricatus et onerose introductus, quem ex causis idoneis omisimus, in hoc, ut speramus, caeteris paribus, non peccantes.

*Articulus sedecimus Magistrorum.*

Item jejunia in vigiliis sanctorum ipsi Deo facienda et alia jejunia debita in ecclesia sancta hucusque legitime observata ipsi volumus observare et nobis subjectos ad observandum tenere.

*Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.*

Item cum diligentia promoventes omnia jejunia a lege Domini commendata et a fidelibus tam in lege veteri quam nova meritorie observanda jejunia vigiliarum sanctis limitata idolatriam sapientia et in lege Domini non fundata ac alias undecunque deordinata cum cibis specialibus, rarioribus, pretiosioribus, ac lautioribus, ratione quorum pauperes plus spoliuntur, divites autem ingurgitantur, non promovemus, sed quomodolibet detestamur, optantes, ut totus populus christianus Domino complacenter ac sanctis primitivis conformiter jejunarent.

*Articulus decimus septimus Magistrorum.*

Item tenemus, quod festivitates sanctorum praesertim Domini nostri Jesu Christi, quae sunt beatæ virginis Mariae, apostolorum Christi Jesu, Martyrum sanctorum, et caeterae antiquae, quae in ecclesia Dei in celebratione ab antiquo observatae modo debito non solum ab opere servili corporalis laboris sed et abstinendo a peccatis, veluti ebrietatibus et caeteris deordinationibus, sunt festivandae, de aliis vero festivitibus minoribus ex unanimi consensu clerus congregatus sibi juxta Deum propositis quid concluderit illas diminuendo vel secus de eisdem ex instinctu spiritus constituendo, volumus contentari.

*Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.*

Item cum Apostoli sine quibusdam festivitibus modo consuetis et usitatis sanctorum plus nobis dilexerunt Dominum Jesum Christum, et ut reputamus, nec scripturae nec apostoli has docebant, videtur nobis catholicum dicere, tot sanctorum novitates esse temerarium, et prodesse ecclesiae, quod cessantibus istis omnibus festivitibus sanctorum solum Christi festivitas observetur, quia sic Christi memoria recentius haberetur, et plebis devotio non sic in membra Christi indebite spargeretur, cum non valeat solemnisatio vel festivitas talis, nisi de quanto ad magnificandum praeparat, et ad honorem suum incitat et ad amorem suum provocat et accendit.

**Articulus decimus octavus magistrorum.**

Item tenendum est, et diligenter observandum, quod ecclesias sive Basilicas exurere sive destruere absque inevitabili et stricta necessitate, aut ipsas quomodolibet violare aut contemtibiliter profanare, altaria sacra subvertere, aut loca alia consecrata quovis modo polluere est grande sacrilegium et nefas a cunctis fidelibus execrandum.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Item ecclesias divino cultui mancipatas exuere seu destruere prohibemus; speluncas vero latronum execratas et simonia infectas, in quibus legis Domini praxis non exercetur fideliter, *tratare, ut decet tales, nolumus prohibere.*

**Articulus decimus nonus magistrorum.**

Item tenendum est, et simul observandum, quod res ecclesiae et Deo dedicatas, ut sunt ornamenta, et pallae et vasa sacra in ministerium Domini deputata, et alia caetera auferre absque inevitabili et pia intentione et necessitate et illa in alios usus humanos convertere et commutare, est sacrilegium et profanum.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Item res ecclesiae quasque furto aut sacrilegio auferre interdiciamus, sed in usus pauperum, seu redemptionem captivorum, aut in alios quoscunque convertere usus pios, non intendimus prohibere.

**Articulus vicesimus magistrorum.**

Item clericus professionem suam etiam habitu et tonsura a communi populo differente gestu et incessu probet, nec vestimentis nec calceamentis decorem sed religionem quaerat.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

De habitu et gestu cleri a communi populo differente, quamvis libertas religionis Domini requirat, quod cuncta talia sensibilia, quae non sunt virtutes vel gratiae, licet nedum laico sed clerico nunc dimittere, nunc tenere, cum de indumentis corporalibus non legimus Christum vel apostolos legem particulariter tradidisse, sed sine dissensione vel scandalo nunc unum indumentum, nunc aliud leniter acceptasse, docendo nos, ut faciamus similiter. In cujus signum



Christus legitur in ultimo die suae viationis variationem triplicem sui habitus sine apostasia indubie induisse; quandoque enim habuit vestem communem, quae probabiliter creditur tunica inconsutilis, supra qua milites sunt sortiti; habuit secundo vestem albam, in quam Herodes induit ipsum tamquam stultum; habuit tertio vestem purpuream, per quam sua cruentatio celaretur. Ad quid autem ordinasset omnisciens hic fieri, si non ad futuras privatas observantias in vestibus refutandas, tamen si placet sacerdotes Domini professionem suam in gestu et habitu omnibus aliis a communi populo differentius ac praeeminentius, ut est concedens, comprobare, non convenientius potuerit hoc facere, quam secundum doctrinam Apostoli, quam tradidit ad Timotheum et Titum, ut irreprehensibiles sint sicut Dei dispensatores, sintque exemplum fidelibus in verbo, in conversatione, in charitate, in fide, in castitate, fugientes sibi omnino a scandalosa et vitiosa conversatione, cum nulla scriptura alia de dispositione sacerdotis sit completior, quam illa, quae complectitur, quidquid necessarium sit sacerdoti cuicunque. De tonsuris autem ac aliis pluribus ritibus pro sacerdotibus Romanae ecclesiae traditis nec docemur verbo nec exemplo Christi et suorum apostolorum, sed magis de opposito, in quibus securius est fidei Christum et apostolos imitari quam alios. Ne tamen de habitu oriatur inter nos difficultas, consentiamus nobis in habitu Joannis Baptistae, quem Dominus Jesus commendat, aut in sacris duorum testium, de quibus in Apocalypsi, quia istud bene scimus fundabile in lege gratiae libertate tamen legis Domini semper salva.

**Articulus vicesimus primus magistrorum.**

Item quilibet Christi sacerdos, cui tempus et locus facultatem dant, ad horas canonicas sit obligatus, nisi meditatione aut studio in lege divina, aut alio utiliori inevitabiliter sit praepeditus, quod si quis otiis vacaverit, et tempus, pro quo aut orare aut studere potuit, vane consumpserit, sit anathema.

**Cui juxta ponitur dictum sacerdotum Thaboriensium.**

Non reprehendimus, sed verius laudamus, si sacerdotes non existentes magis arduis praepediti, legerent bibliam secundum distinctionem historicam ab antiquo distinctarum, modum orandi, quem Christus limitat, imitando, alium vero modum sensibilem secundum

artem humanam introductum, secundum rationem et proficiendi experientiam moderando, cum occupatio fastidiosa circa nimiam multitudinem psalmorum omnidie explendam, et multiloquium in orando ex propria voluntate veniens, dum haec fiunt sine attentione, et cum poena superbiente et murmurante non multum videatur valere, quia per talia labor eorum et expletio exterior corporalis in tantum hominem praepedit quandoque, et abducit, et conatus ejus terminat, quod his occupatus Deo vacare in intimis impeditur, et negligit. Sed neque discit neque curat amplius, ut sciat unquam in spiritu et veritate Deum Patrem adorare, quod tamen Deus requirit in oratione, et demandat principaliter.

**Articulus viceesimus secundus magistrorum.**

Item placuit omnibus, quod in proxima generali congregatione saecularium petantur Domini Barones et omnes communitates regni de consensu dando ad translationem dedicationum ecclesiarum hujus regni ad unum certum diem Dominicum, quod ipso die omnium fiat celebratio simul uniformis.

**Cui juxta ponitur articulus Thaboriensium sacerdotum.**

Dedicationes ecclesiarum modo usitatae carent fundamento scripturae in nova lege; quia quamvis primum Salomon fecit dedicationes, demum Esdras, post hoc Judas Machabaeus, in quibus et Christus legitur interfuisse, tamen dudum legalia cum cessaverunt, christiani pro tempore legis gratiae praesertim post promulgationem Evangelii ad illas observandas non obligantur, cum juxta sententiam beati Hieronymi cultus divinus pro nunc, qui debet esse in spiritu et veritate, sicut et evangelica sacramentorum ministratio non requirit ritum splendidum vel ornatum pretiosum vestimentorum; ideo placeret nobis, quod omnino postponerentur, ne judaizare videantur, et praesertim propter turpem observationem earum, et propter fictas et simoniacas benedictiones basilicarum, et nimis multas superstitiones, quas simplices contrahunt ex hoc, credentes multa, quae minime sunt credenda, cum, si ad dedicationes hujusmodi obligarentur christiani, secundum testimonium apostoli universae legis fierent debitores, si autem poterit hoc ordinari, ut fiat translatio dedicationum ecclesiarum hujus regni ad unum certum diem Dominicum, sic videlicet, quod ipso die omnium fiat simul celebratio uniformis semotis circa has avaris et quaestuosis lucris sacerdotum, et aliis deordinationibus laicorum et

superstitionibus, si volunt ob devotionem populi non secundum morem judaicum ut talem, ut uno die Dominico celebrentur, instent et pro illo, ut qua die feriata festum usitatum alicujus sancti occurrat, non ibi sed dominico immediate praecedenti illius fiat commemoratio, non ad cultum sed ad imitationem, cum sancti secundum Augustinum et si non ad cultum, tamen ad imitationem sunt relictī.

**Articulus vicesimus tertius Magistrorum.**

Item tenendum et fideliter observandum pro unitate et societate catholica in nobis perpetuo conservanda et pace ecclesiae custodienda juxta decretum Clementis omnes sacerdotes et alii Christi subjecti fideles teneantur episcopis etiam discolis et aliis praepositis in omnibus praeceptis licitis et honestis obedire, etiam si ipsi aliter, quod absit, agant, quam debeant juxta praeceptum domini, quod dicit, quae dicunt, facite, quae autem faciunt, facere nolite, et quod tales episcopi non leviter sunt arguendi sed potius supportandi, nisi in fide erraverint.

**Cui juxta ponitur dictum Thaboriensium.**

Item omnes sacerdotes et alii Christi fideles Episcopis suis canonice tamen electis non simoniace intrusis quamvis discolis in moribus, in his, quae sunt fidei et salutis, obedire debent, de quanto obedientia eorum sonat in obedientiam Dei nostri, et quod ministris sacramentorum indistinctis existentibus peccatis notoriis irretitis aut simonia aut alia quavis haeretica pravitate infectis cautius et tutius est fidelibus assumptione ab eis sacramentorum abstinere, quam per talem susceptionem eosdem in malitia confortare. Ista partium diversitates qui vult bene advertere, potest recurrere ad materias in superioribus lucidius et diffusius descriptas, ubi tractantur illae materiae, de quibus mentio in articulis ante memoratis.

**C. 6.**

Prima oblatio, quam communitas montis Thabor cum suis sacerdotibus obtulit Serenissimo Principi et Domino Domino Sigismundo Romanorum Imperatori et Hungariae, Boemiae etc. Regi.

Interea anno Domini MCDXXXV ante Serenissimi Principis et Domini Domini Sigismundi Romanorum Imperatoris et Hungariae, Boemiae etc. Regis in regnum Boemiae introductionem ipso Iglaviam

pro concludendo praefato suo introitu properante et pausam in oppido dicto Tržebicž faciente et honorabilem virum Bedricum de Strazniec cum providis et discretis sibi a communitate montis Thabor adjunctis occurrentem generose alloquente, et se ad procurandum ipsis, quantum in eo fuerit suo salvo honore, pro quo coram ejus Majestate insisterit, et pie offerente, ipse Bedricus una cum praedictis sibi adjunctis matura praehabita deliberatione istud obtulit, quod sequitur immediate. Cum inprimis missa in vestibus communibus solum cum prolatione verborum sacramentalium et adjunctione postmodum per beatum Petrum seu caeteros apostolos orationis Dominicae cum caeteris ad hoc de substantia missae et Christi institutione requisitis ad finem principaliter dignae communionis sacramenti Eucharistiae peragebatur, et sacramentum baptismatis observatis his, quae ex fide scripturae ad ejus requiruntur necessitatem, et circa ipsum sunt utilia, pro tunc licite, vere, libere, loco et tempore opportunis exercebatur sine exorcismis et patrinis, sine chrismate et oleo ab episcopo prius sacratis, in aqua simplici modo consveto non benedicta, et sine aliis ritibus consvetis a Romana ecclesia institutis, et quandoque nimium solemnissatis et pensatis, nos qui pro lege liberrima Jesu Christi per se sufficienti ad regimen ecclesiae militantis sine ceremoniis legis veteris et ritibus humanitus post adjectis offensivis, diminutivis ac impeditivis legis ejusdem nos exposuimus scientes, quia securissimum est et optimum vitae magisterium actus ecclesiae primitivae imitari, ritusque circa administrationem sacramentorum observare, quos ecclesia primitiva Evangelio conversans ex doctrina Christi et ejus apostolorum observavit et ad observandum limitavit, quosdam ritus circa administrationem dictorum sacramentorum Christi legem liberam stringentes et onerantes, ac sponsam suam ejus spoliantes libertate, causis rationabilibus nos ad hoc moventibus omisimus, observatis semper circa missationem et ministrationem aliorum sacramentorum his, quae ex fide scripturae de ipsorum sunt substantia, et circa ipsa sunt utilia, non proprio in hoc utentes capite, sed imitantes specialiter formam primitivorum antiquorum sanctorum, in quantum promovebant devotionem populi, in cantu moderato et vero in vulgari, in lectione sacrarum scripturarum et in aedificatoria praedicatione, parati semper circa hoc existentes alia observare, quae secundum legem evangelicam ad bonum suffragantur, aut quae circa haec ex doctrina Christi servarunt apostoli. Ideo optamus primo ut

omnis communitas de numero earum, quae Thaborienses nuncupantur, quae voluerit stare in ritibus, qui circa divina in ea hactenus sunt servati, habeat in hoc pro semper libertatem. Secundo ut nulla persona spiritualis aut saecularis de dictis communitatibus a quoquam quovis modo vexetur ex hoc, quod aliquid teneret, aut assereret legi Dei non contrarium manifeste. Tertio ut per Serenissimum Dominum Imperatorem fide dignis munimentis sit roboratum, ut per eum et ejus successores in futurum perpetuo ista singula eis praedicta eis teneantur et plene conserventur. Et si, quod absit, aliquis in Regem susceptus undecunque provocatus aut motus seu quacunque occasione suscepta pro aliquo praedictorum infestaverit, vel oppresserit aliquem incolam praedictarum communitatum, ex tunc praedictae communitates liberae volunt esse et absolutae, et a promisso et obligatione quibuscumque praestitis tali Regi. Qua oblatione facta in crastino Iglaviam cum praedicto Domino Imperatore sunt profecti et Iglaviae existentes dicto Bedrico cum sibi adjunctis pro responso sibi ad dictam oblationem dando instante finaliter est conclusum, quod ipso Imperatore Pragam veniente tempore suo materia incepta tractabitur, et finem qui concordabitur, capiat efficacem.

### C. 7.

Concordia facta mediantibus Illustri Principe Ulrico comite Ciliae et generosis Baronibus regni Boemiae inter Serenissimum principem et Dominum Dominum Sigismundum Romanorum Imperatorem et Hungariae, Boemiae etc. Regem ex una et honorabiles Bedricum de Straznicz, Nicolaum de Pelzrimow dictum Episcopus, Wenceslaum dictum Coranda cum aliis eorum partis sacerdotibus ac providis Magistro Civium, consulibus et tota communitate montis Thabor et eis adhaerentibus parte ex altera.

Tandem praedicto Domino Imperatore regnum Boemiae de consensu fere totius regni intrante et in civitate Pragensi ejusdem regni Metropolitana more consveto ad dictum regnum coronato anno Domini MCDXXXVI currente super oblati Serenissimo Domino Imperatore per honorabilem Bedricum de Straznicz et providos ac discretos a communitate montis Thabor sibi adjunctos facta est finalis concordia mediantibus personis in concordia ex nomine expressis et sigillo aureo pendenti Imperialis Majestatis ac sigillis concordatorum in perpetuam rei memoriam roborata. Quae autem

sit illa concordia praetermissis his libertatibus, quae statui saeculari ejusdem communis montis Thabor et eis adhaerentibus in temporalibus et aliis in praedicta concordia expressis conceduntur, inserere tantum hic curavi ea, quae causam eorum, pro qua se cum eorum sacerdotibus exposuerunt, quorum in tacto puncto concordia exstat, et est talis: Anno a nativitate Domini 1436 die dominico ante festum Elisabeth facta est concordia per illustrem principem dominum Ulricum comitem Cilie ac generosos dominos dominum Ulricum de Rosenberg, dominum Ales de Sternberg, dominum Hince de Pirstein, magistrum curiae, dominum Caspar cancellarium, dominum Hassik de Walstein, dominum Arnestum de Wlassym, dominum Przibik de Klenow, et Joannem de Cunwald subcamerarium inter invictissimum principem et dominum dominum Sigismundum Dei gratia Romanorum Imperatorem semper Augustum, et Hungariae, Boemiae etc. regem ex una et honorabiles sacerdotes Bedricum de Straznicz, Nicolaum de Pelhrzimow dictum episcopus, Wenceslaum Corandam cum aliis eorum partis sacerdotibus ac providis magistro civium et tota communitate montis Thabor ac eis adhaerentibus parte ex altera; primum quod dom. Bedricus sacerdotibus cum aliis sibi adhaerentibus, et cum illa Hradicensi communitate a lege Dei et a ritibus, quibus hactenus circa divina utebantur, per violentiam trahi non debent; arbitrorum tamen quatuor ex parte utraque electorum, quidquid pronuntiatum fuerit secundum indicem in Egra compactatum dictamini stare utrique debent modo et forma ex unanimi consensu de condescensu in arbitros magistrorum Pragensium ex una, et sacerdotum Thaboriensium parte ex altera in litteris utriusque partis expressis; hoc etiam signanter est expressum et concordatum, ut dicti Thaborienses habeant debitam, pacificam et securam audientiam, et quidquid per praefatos arbitros pronuntiatum fuerit secundum indicem antedictum, ut ultra hoc ejus serenitas ipsiusque successores eos vexare non permittant. Item quidquid his temporibus pro eadem causa contra ejus majestatem a dictis sacerdotibus et a communitate actum est, hoc totum transire debet et ejus majestas nunquam hoc eis in temporibus futuris in malum refricare debet. In testimonium omnium praetactorum nos concordatores superius nominati nostra propria sigilla praesenti litterae appendi fecimus, quae est data Praegae anno et die praescriptis. (18. Nov. 1436.)

## C. 8.

Litterae recognitoriae Magistrorum Pragensium et sacerdotum Thaboriensium super condescensu in arbitros secundum indicem compactatorum in Egra, de quibus in compactatis cum Imperatore fit mentio expressa in primo articulo.

In nomine Domini Amen. Ego magister Joannes de Rokytzana electus archiepiscopus ecclesiae Pragensis meo ac aliorum magistrorum et sacerdotum mihi adhaerentium nomine notum facio omnibus et singulis litteram hanc inspecturis aut legi auditoris, quod cum domino Bedrico de Strazniec suisque sacerdotibus Thaboriensibus et sibi adhaerentibus pro materiis spiritualibus et ritibus, pro quibus fuit difficultas nostra cum illis annis his bellicosis circa divina, condescendimus, et vigore praesentium litterarum finaliter condescendimus in concordatores, et arbitros quatuor per nos et domini Bedricum cum suis sacerdotibus ex unanimi consensu electos, videlicet in magistrum Petrum Anglicum et sacerdotem Martinum de Chrudim episcopum electum, et in magistrum Wenceslaum de Drachow, ac in magistrum Buzkonem, in quos consensimus et vigore praesentium litterarum consentimus, ac plenariam potestatem damus, quatenus ipsi ad Deum et salutem prospicientes populorum pro rebus spiritualibus et ritibus circa divina, pro quibus inter nos et illos difficultas annis his extiterat secundum indicem inter nos et praelatos Basileenses in Egra compactatorum finaliter in quatuor temporibus in quadragesima proxime affuturis pronuntient, et declarent. Et ego magister Joannes antedictus meo et aliorum sacerdotum mihi adhaerentium nomine promitto bona fide absque omni dolo pro me ipso et aliis sacerdotibus mihi adhaerentibus huic, quod secundum indicem supra nominatum pronuntiaverint, consentire et asvescere, atque hoc suscipere corde ore et opere. In robur et testimonium horum omnium ego supradictus magister Joannes et mecum magister Christianus de Prachaticz et magister Joannes de Przibram sigilla nostra propria dedimus litterae huic sponte applicari. Datum in Praga anno Domini MCDXXXVI feria sexta post Martini. (16. Nov.)

*Littera recognitoria partis alterius.*

In nomine Domini Amen. Ego dominus Bedricus de Strazniec meo et aliorum sacerdotum mihi adhaerentium nomine notum facio

omnibus et singulis litteram hanc inspecturis aut legi audituris, quod cum magistro Joanne Rokytzana suisque sacerdotibus sibi adhaerentibus pro materiis spiritualibus et ritibus, pro quibus fuit difficultas nostra cum illis annis his bellicosis circa divina, condescendimus et vigore praesentium litterarum finaliter condescendimus in concordatores et arbitros quatuor per nos et magistrum Joannem Rokytzanam cum suis sacerdotibus ex unanimi consensu electos, videlicet in magistrum Petrum Anglicum et sacerdotem Martinum de Chrudim episcopum electum, et in magistrum Wenceslaum de Drachow et in magistrum Buzkonem, in quos consensimus, et vigore praesentium litterarum consentimus, ac plenariam potestatem damus, quatenus ipsi ad Deum et salutem prospicientes populorum pro rebus spiritualibus et ritibus circa divina, pro quibus difficultas inter nos et illos annis his extiterat, secundum indicem inter nos et praelatos Basileenses in Egra compactatorum finaliter in quatuor temporibus in quadragesima proxima affuturis pronuntient, et declarent. Et ego dominus Bedricus antedictus meo et aliorum sacerdotum mihi adhaerentium nomine promitto bona fide absque omni dolo pro me ipso et aliis sacerdotibus mihi adhaerentibus huic, quod secundum indicem supernominatum pronuntiaverit, consentire et asvescere, atque hoc suscipere corde, ore, et opere. In robur et testimonium horum omnium ego supradictus Bedricus et mecum Nicolaus de Pelhrzimow dictus episcopus, et Wenceslaus Coranda sigilla nostra propria dedimus litterae huic sponte applicari. Datum in Praga anno Domini MCDXXXVI feria sexta post Martini. Post cujus concordiae Serenissimi Imperatoris cum Thaboriensibus terminationem, et ejusdem per litteras patentes cum pendentibus sigillis ipsius imperatoris et concordatorum praenominatorum roborationem, sacerdotes Thaborienses cum eorum arbitris die et loco ipsis limitato et in litteris superius exaratis recognitoriis partis utriusque expresso in quatuor videlicet temporibus quadragesimae proxime post concordiam praefatam affuturis in Pragensi civitate termino paruerunt, parati audire arbitratorum a parte utraque electorum inter eos et partem eis adversam pronuntiationem, secundum quod extiterat concordatum. Cum autem tempore partitionis utrorumque quaedam aliae materiae tractandae cum Imperatore supervenerant, occasione quorundam articulorum per certos sacerdotes et quosdam generosos et famosos districtus Grecensis ipsi Imperatori cum legatis Basileensibus objectorum ob



non ipsorum cum regno Boemiae et marchionatu Moraviae compactatum factorum servationem, tandem ob praetactam causam distractione facta — interim duo ex praedictis quatuor arbitris ad propria cum conducentibus eos recesserunt, quibus recedentibus postea sacerdotes Thaborienses suam comparitionem ad audiendum inter se et partem eis adversam pronuntiationem domino Imperatori et magistro Joanni Rokyczanae archiepiscopo electo notificantes cum eorum licentia et voluntate ad propria redierunt, gaudentes jure et privilegio eis per dominum Imperatorem mediantibus praenominatis concordatoribus gratiose concesso, parati semper mediis bene dispositis secundum formam et modum in praedicta concordia expressis locum indifferentem et secundum contra quemcunque eos in eorum causa volentem impugnare eligere ad excessus, qui eis obicerentur, abluendum, aut si per quempiam lege Dei, praxi Christi et apostolica et ecclesiae primitivae, consiliis, doctoribusque fundantibus se veraciter in eadem vere docti fuerint, quod in aliquo excesserint contra fidem, aut contra bonos mores, aut ritus, quos primitivi Christiani cum apostolis ex doctrina Christi servarunt per veritatem corrigendum optantes semper cum illa permanere, cum veritas super omnia vincit. Ista facta currentia inter magistros Pragenses et sacerdotes Thaborienses memoriae commendavi, ne oblivioni posteris traderentur, rogans omnes et singulos, ad quos opus praesens pervenit, quatenus omnes defectus, si qui in hoc opere relucet, pie et misericorditer interpretentur et supportent, scientes, quod solum pro eo et ad id in hoc scripto laboraverim, ut veritas ex controversiis partium elucescat, quod concedere dignetur Pater et Filius et Spiritus sanctus in saecula benedictus Amen.

Explicit Chronica causam sacerdotum Thaboriensium continens et Magistrorum Pragensium ejusdem impugnationes usque mortem Illustrissimi Sigismundi Romanorum Imperatoris et Hungariae, Boemiae etc. Regis. Quae est finita anno Domini MCDXLII. feria IV proxima post commemorationem apostoli in locum Judae per sortem electi, quae fuit dies 28. Mensis Februarii.

---

## **Pars tertia.**

### **C. 1.**

Continuatio materiae ventilatae inter magistros Pragenses et sacerdotes Thaborienses, quid specialiter actum sit inter eos post mortem Illustrissimi Sigismundi Romanorum Imperatoris et Hungariae et Boemiae etc. Regis ac deinceps.

Post materiam ventilatam inter magistros Pragenses et sacerdotes Thaborienses ab initio congregationis populi Boemici pro libertate legis Dei instantis ac causae quatuor articulorum, pro quibus se exposuerunt, inchoationis usque mortem Illustrissimi Sigismundi Imperatoris Romanorum et Hungariae et Boemiae etc. Regis, et concordiam ipsius modicum antea cum Thaboriensibus factam unus ex regni Boemiae baronibus Hincze de Pirgstein dictus Ptacek residens in Ratay sacerdotum Thaboriensium magnus aemulus associatis sibi et colligatis magistro Joanne Rokytzana et quatuor districtuum capitaneis videlicet Curimensis, Czaslaviensis, Grecensis et Chrudimensis, quo spiritu ignoratur, pro diffamatione et interpretatione dictorum sacerdotum Thaboriensium, nisi opinatis magistri Joannis Rokytzanae consenserint et secum concordaverint, temerarie ut praesumitur, insurrexit.

### **C. 2.**

Prima evocatio sacerdotum Thaboriensium et eis adhaerentium per dominum Ptackonem et sibi associatos.

Et ideo de anno Domini MCCCCXLI. idem dominus Ptacko nomino suo et capitaneorum dictorum districtuum scripsit diversis communitatibus regni et specialiter communitatibus Thabor, Zacz, Piesk et Clatow evocando eorum sacerdotes ad comparandum in termino per eos et magistrum Rokyczanam in montibus Cuthnis in festo sancti Francisci sacerdotibus ad conveniendum limitato.

## C. 3.

Responsio sacerdotum Thaboriensium evocatorum ad praemissa.

Quarum litterarum serie dicti sacerdotes Thaborienses visa et intellecta inter se prius praehabita deliberatione magistro Rokyczanae istud, quod sequitur, rescripserunt et legi publice coram tota eleri synodo in montibus Cuthnis in festo Francisci congregata per nuntios suos optarunt.

In his quae salutem concernunt, salubriter occupari. Reverende magister! Visis litteris certorum Dominorum saecularium, quasi passim per hoc regnum currentibus de quadam synodo in montibus Cuthnis celebranda facta ecclesiastica concernente, cui ut percepimus et vos consensum prae buistis, praestolabamur et illius, qui aliquid juris in hoc facto haberet intimationem, ut de more fieri consuevit specialiter in materia de Synodis celebrandis, qua debita intimatione facta scire debetis, quod illo, qui potius jus habet, intimante, ut praemititur de Synodo celebranda, et nolente quovis modo nos arctare ad ea, quae legis divinae non sunt nec eadem roborata existunt et praesertim ad articulos tempore Imperatoris Sigismundi vel post ejus obitum in hoc regno per nonnullos admissos communi deliberatione et assensu fidelium communitatum et sacerdotum earundem omnino praetermisso et praecipue ad articulos, in quibus ecclesia Romana totum suum postremo dudum occultatum evomit venenum, quorum rubrica haec est: ordo servandus circa reducendos in regno Boemiae. Sed actualiter exsequente ea, ad quae ex officio de jure divino et humano juri praefato consono tenetur et obligatur salvis semper libertatibus juribus proscriptionibus vigorosis, factis eisdem ad id quod bonum est, qualibet pertinacia ac protervia postergata non erimus novissimi, ut speramus, cum nostrae voluntatis sit, sicut et antea semper fuit, veritati nequaquam obsistere; sed illi prae omnibus assensum praebere. Datum in monte Thabor feria 3. ante commemorationem sancti Wenceslai (27. Sept.). Ista, quae praemissa sunt, scripserunt in spe Domini sacerdotes communitatum Thabor, Zacz, Piesk, Clatow ac Sarowczonum nec non alii ipsis in hoc adhaerentes Reverendo Magistro Joanni de Rokyczana in Archiepiscopum Pragensem electo.

## C. 4.

Legatio domini Ptackonis, quam cum capitaneis districtuum sibi associatis per certas personas fecerunt communitati montis Thabor.

Videns autem dominus Ptacko cum sibi associatis et colligatis non multum per praedictam suam attentionem in sacerdotibus Thaboriensibus optatum capere fructum siluit ad tempus de alio medio contra praefatos Thaborienses sacerdotes cogitans et ideo anno Domini MCCCCXLII. nomine suo et capitaneorum dictorum quatuor districtuum direxit certas personas in montem Thabor cum certis punctis, occasionem quaerens contra illos et eorum sacerdotes, quae personae ex parte eorum, a quibus directae fuerunt, inter caetera praefatam communitatem alloquebantur ipsam inculpare de quibusdam conantes, duo de eorum sacerdotibus proposuerunt; unum quod sacerdotes eorum ascribant, quia praedicant contra septem ecclesiae sacramenta et contra ritus ecclesiasticos; aliud ad quod sacerdotes eorum hortahantur, videlicet ut se conforment magistris et aliis sacerdotibus secundum compactata.

## C. 5.

Responsio sacerdotum Thaboriensium ad praediota eis objecta.

Qua legatione dicti sacerdotes Thaborienses audita et intellecta inter se prius praehabita deliberatione domino Ptackoni et quatuor dictis districtibus et eorum capitaneis, a quibus legatio facta fuerat, postea rescripserunt et legi publice coram tota eorum congregatione habita in Gurim per nuntios a dicta communitate Thabor destinatos optarunt, quod et lectum est coram omnibus sic in forma: in propositis per oratores quatuor districtuum superius nominatorum et ipsorum capitaneorum communitati montis Thabor concernentibus specialiter facta ecclesiastica duo insinuantur; unum quod sacerdotibus eorum ascribitur, videlicet quod praedicant contra septem ecclesiastica sacramenta et contra ritus ecclesiasticos; aliud ad quod praefati eorum sacerdotes invitantur, videlicet ut se conforment magistris et aliis sacerdotibus *secundum compactata*. Ad primum sacerdotes Thaborienses cum aliis sacerdotibus eis adhaerentibus sic respondent, quod septem ecclesiae sacramenta a Christo instituta et in ejus lege vere et directe fundabilia intendebant et inten-

dunt servare et tenere circumscriptis omnibus infundabilibus in praemissa lege circa substantialia eorundem currentibus praesertim cum in omnibus emergentiis stare volunt dictamini indicis inter regnum et concilium Basiliense ex unanimi consensu in Egra compactati, qui est lex Dei praxis Christi obligans et apostolica et ecclesiae primitivae, conciliorum doctorumque fundantium se veraciter in eadem; et si per quempiam per illum indicem vere docti fuerint, quod in aliquo excesserint contra fidem catholicam et apostolicam aut contra ritus, ut praemittitur, fundabiles, parati sunt obedire veritati et permanere cum illa, scientes quia veritas super omnia vincit. Non tamen supradicti sacerdotes audent simpliciter asserere, quod dicta sacramenta sic sint simpliciter necessaria, quin aliquando sine susceptione talium in signo sensibili fiat salus, quamvis asseverent, quod ipsa, ut praemittitur, accepta sunt utilia ac salubria antidota animarum, conantur tamen secundum dona a Deo eis data destruere avaritiam et simoniam sacerdotum communiter currentem circa ministerium eorundem et indebitam praeponderantiam rituum humanorum nullatenus contemnendo institutionem Christi circa aliquod eorundem. Ad secundum praedicti sacerdotes respondentes admirantur, cur ista sententia expressata in compactatis ad propositum pertinens pensata non fuerat a mittentibus oratores, si aliqui in divinis celebrandis non statim incipiant ritus, qui generaliter observantur, propter ea non fiat impedimentum pacis nec unitatis, nec dici possit, tales non esse de regno vel marchionatu imo per Sigismundum Romanorum Imperatorem in proscriptione eis facta de eadem materia ultra istam praedictam sententiam manifeste sic scribitur, quod praedicti sacerdotes una cum communitate Hradicensi a lege Dei et a ritibus, quos hactenus circa divina observabant, per potentiam cogi non debent per praefatum Sigismundum Imperatorem aut per aliquem ejus successorem nec ab his, quae secundum praenominatum indicem tenuerint, per quempiam repelli permittantur. Ne tamen homines eis praesumptionem ascribant, prout fuerunt, sic et adhuc parati sunt, in quibuscunque emergentiis concernentibus fidem aut ritus humanitus adinventos stare sententiae indicis antedicti; insuper praesupposito ordine debito in hoc regno et praesertim in materia ecclesiastica quidquid concernit obedientiam impendendam Praelato superiori ex decreto et determinatione praefati indicis nolunt esse ultimi, quod patere potuit expresse per litteram ab illis

nuper missam ad montes Cuthnis tempore, quo erat una Synodus celebrata ibidem magistro Joanne Rokyczana electo Archiepiscopo praesidente. Super hoc non est praetereundum imo memoriae hominum imprimendum, qualiter compactata ad quae observanda dicti sacerdotes invitantur, non servantur Boemis et Moravis, sed violantur, et ubi veritates in *ducentis* locis vel pluribus regni Boemiae et marchionatus Moraviae practisatae fuerant, jam sunt postergatae et ad illas in illis locis observandas nemo anhelat nec aliquem impellit, sed ad observantiam rituum humanitus adinventorum (per?) homines, ut praesumitur, non fundatos manifeste oculos suos convertunt nos et alios ad illos volentes compelli, servatis igitur praescriptionibus per praefatum imperatorem super his materiis eis confectis et concessis praedicti sacerdotes parati sunt singula facere, ad quae tenentur, de conformitate autem eorundem cum magistris et aliis sacerdotibus quid respondere possunt, cum et illi inter se discrepant horribiliter ut est notum. Haec a sacerdotibus antedictis domino Ptackoni et dictis districtibus data sunt pro responso.

### C. 6.

Evocatio secunda sacerdotum praedictorum per dominum Ptackonem et sibi associatos.

Considerans autem praefatus dominus Ptacko cum associatis et colligatis sibi, quod ex responsione sacerdotum praedictorum suum non bene potest assequi propositum, quamvis ad tempus latuerit, ab incepto tamen non resiliens de modo subtiliori cum suis collegis cogitavit habitum induens illorum, de quibus Jeremiae 18. qui dixerunt: venite cogitemus contra Jeremiam cogitationes, non peribit lex a sacerdote neque consilium a sapiente, nec sermo a propheta; venite, percutiamus eum lingua et non attendamus ad universos sermones ejus; dictos sacerdotes undecunque et per quoscunque conabatur, quantum in eo fuit, omnibus exosos et abominabiles reddere. Et ideo post hoc de anno Domini MCCCCXLIII. nomine suo et capitaneorum dictorum quatuor districtuum sub suo proprio et eorum sigillis cum consilio eis adjuncto et aliis adhaerentibus eis scripsit litteras, certis communitatibus videlicet Thabor, Zacz, Piesk et Clatow, evocando de qualibet dictarum communitatum unum sacerdotem ex nomine ad comparandum tempore et loco per eos limitato et cum

illis litteris dictorum dominorum saecularium littera magistri Joannis Rokyczanae citatoria ad quamlibet dictarum communitatum est transmissa. Quorum litterae istam sententiam continebant, quod heu reperirentur homines reprobi circa fidem divinissimi sacramenti et in medio tritici supererescens zizania inveniretur, et quilibet sacerdos de praefatis communitatibus evocatus sit accusatus, quod et ipse male credat de corpore Christi et alios doceat; ideo ipsi tali malo cum Dei auxilio viam volentes praecludere constituunt synodum districtuum ipsorum omnibus dominis militaribus terrigenis civitatibus et sacerdotibus districtuum eorundem in montibus Cuthnis die immediate praecedenti festum Sophiae <sup>1)</sup> optantes a communitatibus praefatis, quatenus quaelibet earundem cum suo sacerdote evocato aliquos saeculares dirigat, ipsum ibidem die praemisso in illa synodo in montibus constituendo, hoc notabiliter adjungentes alias si aliquis ex sacerdotibus evocatus non comparuerit, solus se ipsum dabit hominibus in malam suspicionem et jam inquirunt nos et alii boni homines scirent et pro illo haberent, quod ipse in hoc est culpabilis. Quo viso sacerdotes evocati optabant litteratorie a magistro Joanne Rokyczana, quatenus accusatorem ipsorum nomina cum ascriptis articulis ipsis dirigat, ad quod litteratorium tale dedit responsum: parcite quaeso mihi dilecti, quia ad talia manum, quae in commissis non habeo, ista pro vice extendere pertimesco, timens, ne praeceps ab eis, qui sapiunt, judicaretur.

### C. 7.

Responsio communitatum praemissarum et sacerdotum ipsorum evocatorum ad praemissa.

Cumque res sic pro tunc, ut tactum est, agerentur, interim dictae communitates sum sacerdotibus suis super dicta ipsorum evocatione deliberantes inter se decreverunt, ut non in loco subiecto jurisdictioni domini Ptackonis certis ex causis compareant, sed in loco indifferenti et sub aliis conditionibus exprimendis ad hoc necessariis parti utrique, sicut poterit, qui vult, intelligere ex litteris pro responso datis tam a saecularibus quam a spiritualibus personis evocantibus eos.

---

<sup>1)</sup> 14. Mai.

## C. 8.

## Copia rescripti communitatum.

Communitates enim a domino Ptackone et aliis capitaneis dictorum quatuor districtuum evocatae ipsis taliter rescripserunt: serviitiis nostris vestris reverentiis antemissis sicut per mirabilem sensibus nostris litteram causam civilem ac ecclesiasticam in se claudentem nos ad synodum, quam in montibus Cuthnia vobis constituistis, evocatis, ut ibidem cum sacerdotibus nostris a vobis nominatis compareamus, dicentes ipsos coram vobis accusatos, quod ipsi male credant de corpore Christi et alios doceant, quae epistola vestra, quamvis prima facie verborum honestatem praetendat, stimulum tamen occultum subinfert pungitivum, et timemus, ne hoc fiat quodam mentis impetu, prout vobis placuit, non autem ut decuit. Quo autem jure aut ejus auctoritate haec fiant, penitus ignoramus. Quodsi occasionem quaeritis nos aut alios infestandi causa efficaci nulla praehabita forte ad voluntatem et inductionem nos odientium aemulorum magis ex rancore quam charitate haec facientes, firmam gerimus fiduciam, quia potentissimus dominus judex justissimus nos proteget et juvabit. Estne hoc justum et rationabile, hoc ipsimet pensate, ut et cum sacerdotibus nostris compareamus in loco subjecto jurisdictioni domini Ptackonis, qui alias coram domino Treka nos omnes praedictas communitates non est veritus super haeresi quamvis sine demerito maculare, ubi ipse non ut pars sed tanquam potestatem habens cum aliis suis adjutoribus ad praedictam congregationem nos vocantibus vult pro judice residere et accusator forte et armiductor fore. Si autem domino Ptackoni aut alicui alteri videtur in factis istis nos aut sacerdotes nostros in aliquo devio inculpare, inscribat se et cum talibus aliis sub poena talionis, prout tenentur ipso jure, et probent in nos aut in sacerdotes nostros hoc, in quo nos aut ipsos voluerint inculpare. Et nos quamvis non simus jure aliquo astricti et cum sacerdotibus nostris ad vestram evocationem in loco nobis per vos praefixo comparere, ne tamen de nobis aliqua sinistra suspicio in cordibus fidelium oriatur, cum sacerdotibus nostris cum auxilio etiam et aliarum communitatum domino nostro Poloniae, Ungariae etc. regi adhaerentibus a praefato Ptackone occasione undecunque capta publice existentes diffamati, volumus comparere cum Dei auxilio nostris



accusatoribus et diffamatoribus tanquam parti actrici in his, quae fidei sunt, responsuri, sic tamen, ut ad hoc locus sit indifferens praehabitis salvis conductibus sufficientibus et securis sub forma per nos postulanda, et personae ab utraque parte pro audiendis talibus deputentur, et ut audientia ab utraque parte fiat plena et libera sine impedimento et tempus utrisque si necessarium fuerit deliberandi detur, et copia ex adverso propositarum culparum sibi mutuo objectarum, responsionum sive replicationum in scriptis, si una pars ab alia petita fuerit, dari effectualiter non denegetur, et accusatores nostri sive sacerdotum nostrorum vel quicumque alii de parte nobis adversa, si a nobis aut a sacerdotibus nostris fuerint de aliquo requisiti, ut ad respondendum et satisfaciendum secundum quod res postulant, astringantur nobis et illis semper paratis ad quiescendum in concernentibus specialiter fidem sacramenti venerabilis eucharistiae determinatis et diffinitis sufficienter et securissime a Iudice notabili inter regnum Boemiae et Basileensem synodum alias compactato. Praeterea scribitis nobis in sententia quia sacerdotibus nostris, quos nominatis non comparentibus in termino praenominato soli se ipsos darent hominibus in maiorem malam supicionem (sic), et nobis in hoc non bene deservirent et quod jam vos et alii sciretis et pro illo haberetis, quia ipsi in hoc sunt culpabiles, et quia nos eos protegimus in hac causa; si enim hoc motivum vestrum vos contra errores opposcentes validum reputatis scientes charitatem a se ipsa incipere, cur magistrum Joannem Rokyczanam non per simplicem laicum nota pravitatis haereticae infamatum, sed in contemptum omnium nostrum ac singulorum sacerdotum, quos ejus regimini subjecistis, per magistrum Joannem Przibram pravitatem praeviam maculatum ad aequitatem non offertis eo fine, ut veritas in hoc articulo cognoscatur, sicut hoc a nostris exposcitis sacerdotibus; et diffamatore comperto falsa ipsius lingua huic regno noxia et perfida merito ac utiliter compescatur in honorem vestrum, si hoc vergit, quod vobis ac vestris in causis praesidens ecclesiasticis a tali viro pestifero maculatus sciens et potens eidem publice non resistit, vos ipsi corde sincero discernite secundum primum ac integrum scripti proprii communitatibus minime palliantes sed potius indifferentiam servando laudabilem hoc ad quod nos offerimus, ex quo dignum et justum est, executioni debita Deo placenti mancipetis. Si autem haec justa et rationalis oblatio nostra a vobis suscepta non fuerit, jam scire poterimus, quod

vestram propriam nobiscum velitis habere voluntatem et hoc Deo quasi iudici justissimo nos committere oportet. Haec communitates a capitaneis quatuor praedictorum districtuum evocatae.

### C. 9.

Copia rescripti sacerdotum evocatorum.

Sacerdotes autem a magistro Joanne Rokyczana evocati eidem magistro nec non aliis omnibus sacerdotibus in montibus Cuthnis tunc secum congregatis taliter rescripserunt: Auxilium nostrum a Domino, qui salvos facit rectos corde, Venerande Magister! quia juris ordine praetermisso nullaue praehabita causa rationabili adjuncto vobis in hac parte brachio saeculari, prout patet ex associatione et colligatione, quam cum Dominis temporalibus in causa ecclesiastica facere praesumpsistis, protestationi nuper per nos factae, super qua et instrumentum fieri postulastis, notorie derogatis, evocando nos ad personaliter comparendum coram vobis tanquam legitimo iudice in loco nobis et vobis non indifferenti, in quo vos tanquam *judea praesidere* intenditis nondum in nobis aliqua pertinacia comprobata nec facta prius aliqua praemonitione aut personarum vocatione seu examine, ideo cogimur in hac emergentia cura vigili pro nobis providere, ne periculis rerum et corporum expositi cum detrimento notabili sedueamur. Et miramur, cur modo bellorum et guerrarum suscitativo ad terminum per vos in montibus *Cuthnis* celebrandum, ut praemittitur evocamur occasione quadam capta ex calumniatorum quorundam nostrorum verbis levibus et ventosis, si enim charitas ad haec sic agendum vos compellit, cum a se ipsa incipiat, quare non offerentes vos omni aequitati, cum scitis et potestis verbis ipsius magistri Joannis Przibram, quibus nos haereticat in contemptum omnium vobis voluntarie subjectorum, vestram non opponitis personam prout decet eo fine, ut veritas in hoc articulo cognoscatur sicut a nobis hoc exigitis et optatis, et diffamatore comperto mendace ipsius perfida et infectiva lingua huic regno Boemiae multum nociva merito et utiliter compescatur; et nos, quamvis non simus jure aliquo astricti ad vestram evocationem in loco nobis per vos praefixo comparere, ne tamen de nobis aliqua sinistra suspicio in cordibus fidelium oriatur, sed veritas pure evangelica dilatetur, nos ipsos offerentes aequitati non parcentes laboribus eo

expensis praehabito salvo conductu sufficienti et securo sub verborum tenore per nos postulando volumus personaliter comparere loco indifferenti et tempore competenti coram personis ab utrisque partibus ad hoc opus electis responsuri nostris accusatoribus de ipsa, quae in nobis est, fide, sic tamen ut audientia ab utraque parte fiat plena et libera sine impedimento et tempus utrisque si necessarium fuerit deliberandi super accusationibus responsis sive replicationibus ex adverso proponendis detur, et copia ex adverso propositorum in scriptis, si una pars ab alia petita fuerit, dari effectualiter non denegetur, et quod ad interrogata nostra satisfacere praefati accusatores vel alii de parte nobis adversa si requisiti fuerint secundum quod res postulant, astringantur nobis et illis semper paratis ad quiescendum in concernentibus specialiter fidem sacramenti venerabilis eucharistiae determinatis et diffinitis sufficienter et securissime a iudice notabili inter regnum Boemiae et Basiliensem synodum alias compactato. Ad tractandum autem et concludendum super praemissis nos infra scripti recognoscimus, nos potestatem et auctoritatem dedisse, quam et praesentibus damus honorabili domino Bederico de Strasznicz secundum, quod ipse novit sibi a nobis fideliter concommissum secundum quod nos faceremus in hoc loco personaliter constituti. Datum *Coloniae* <sup>1)</sup>, feria sexta proxima ante festum benedictae Trinitatis anno Domini etc. XLIII. sub sigillo Nicolai de Pelhrimow. Haec sacerdotes evocati <sup>2)</sup>). Postquam autem honorabilis praedictus dominus Bedericus accepta potestate a communitatibus praefatis et sacerdotibus earum evocatis et auctoritate praesentandi eis litteras praedictas responsales et offerendi eos ad aequitatem et concludendi super praemissis secundum formam in praedictis epistolis responsalibus exaratam veniens ad congregationem eorum in montes Cuthnis, obtulit epistolas responsales saepe dictas; quibus visis et acceptis magister Joannes Rokyczana cum domine Ptaczkone et aliis ibidem tam saecularibus quam spiritualibus in multitudine congregatis, deliberantes oblationem communitatum et sacerdotum evocatorum justam et rationabilem rejecerunt et rejecta Pragam ad synodum generalem regni congre-

<sup>1)</sup> In Thabor. Cod. Un. Prag. III. G. 17. f. 46 (14. Juni 1443).

<sup>2)</sup> In dem erwähnten Codex sind unterzeichnet: in spe domini sacerdotes Nicolaus de Pelhezimow in Piesek, Wenceslaus Coranda in Zac, Laurentius Teutonicus in Laasperk, Wenceslaus Rohlik in Tabor, et Wenceslaus Ragowecz in Klatovia ecclesiarum praesidentes.

gatam equitarunt, et ibi provenientes Rokyczana cum magistro Joanne Pržibram sibi associato impetum et clamorem magnum contra communitates praedictas et sacerdotes earum Pragae in dicta synodo congregata fecerunt, ipsos contra eosdem, quantum in eis fuit, omnes et singulos volentes libenter concitare, nota pravitatis haereticae ipsos quamvis minus juste maculantes. Et alii pro tunc campum contra Thabor Pieszkam et Wodnanam receperunt, Wodnanam fortiter circumvallantes et expugnantes spiritu quo ducti et ad quem finem Deum non latet. Quod audiens dominus Bedericus antedictus existens per synodum Pragae tunc congregatam invitatus capto secum Nikolao de Pelhrimow dicto episcopus Pragam ad dictam synodum equitavit, qui duo in synodo in praetorio antiquae civitatis Pragensis constituti obtenta sibi audientia omnes et singulos dominos barones, milites, clientes et civitates hortati sunt optantes, ne magistris et aliis eorum aemulis dicentibus eos apud alios fratres eorum errores aliquos specialiter in materia sacramenti venerabilis altaris tenere aut dogmatisare fidem velint adhibere creditivam, nisi in eos aut in aliquem ex ipsis hoc veraciter ostensum et probatum fuerit ex scriptura. Et ibi ad hoc idem se et alios evocatos sacerdotes coram omnibus obtulerunt, ad quod dominus Bedericus praedictus se et alios antea in montibus obtulerat auctoritate, quaungebatur tam saecularium quam spiritualium ut in anterioribus est expressum. Synodus autem praedicta ex instigatione magistrorum Rokyczanae et Pržibram per se terminum in montibus magistris et sacerdotibus praedictis conveniendi limitavit rejecta domini Bederici et Nicolai de Pelhrimow justa et rationabili oblatione ista videlicet, ut spirituales inter se ipsam materiam ecclesiasticam tractarent et modo quo condecet terminarent, antequam ipsa causa ecclesiastica sic ut magistri improvide svaserant, committeretur potestati brachii saecularis nec ad hoc consentire volens, ut personae ex utraque parte electae ad dictam sacerdotalem synodum dirigendum divisione orta inter partes habeant potestatem et auctoritatem secundum legem Dei et doctores se veraciter fundantes in eadem inter partes decidendi et modo quo condecet terminandi. Sed hoc synodus ex instigatione magistrorum praedictorum habere voluit, ut orta divisione inter partes illa ex parte utraque conscripta ad synodum proxime futuram deferatur et per synodum secundum legem Dei et doctores se in eadem veraciter fundantes diffiniatur et determinetur non advertentes, quod causa ecclesiastica

per iudicem saecularem tractari non debet sed per ecclesiasticum, nisi in defectu spiritualis propositi, ut habetur 7. distinct. Nec licuit in glossa 96. distinctione. Benequidem 11. q. 1. Si quis cum clerico; et in pluribus aliis locis juris ecclesiastici. Hoc videntes praedicti videlicet dominus Bedericus cum Nicolao antedicto, quod aequitas ab eis oblata non suscipitur, nolentes cum aliis eorum sociis in mala permanere suspitione pluribus ex causis necessitati consenserunt ad comparandum in montibus Cuthnis tempore per synodum limitato praeordinata prius cum parte adversa super praedicta eorum comparitione concordia.

### C. 10.

Concordia partium utrarumque super comparitione in montibus Cuthnis tempore per synodum praefatam limitato.

Cujus concordiae ex parte una tenor sequitur et est iste: Nos dominus Bedericus et Simon fratres de Straznicz, Joannes Sudlicze de Bestwin capitaneus in Colonia, Joannes Sikora de Hluczyn magister civium et consules et tota communitas civitatis novae Coloniae super Albea recognoscimus praesentibus coram omnibus hanc paginam visuris aut audituris, quia fecimus concordiam cum baronibus, militibus, clientibus, terrigenis et civitatibus regni Boemiae et magistris magistro Joanne de Rokyczana, magistro Joanne Práibram ac aliis magistris et sacerdotibus in Synodo generali in festo benedictae Trinitatis Pragae congregata ad quam et talem penes nos concordiam istos suscipimus: dominum Nicolaum Episcopum Rectorem in Pieska et cum illa civitate et communitate Piesk, dominum Wenceslaum Corandam Zaczensem et illam civitatem Zacz cum tota eorum communitate, dominum Wenceslaum Raiowetz rectorem in Glatowia et cum civitate Glatow et eorum communitate, dominum Rohlikonem rectorem in Thabor et cum illa civitate et communitate Thaboriensi, dominum Laurentium Theutonicum de Rychmpach rectorem castri Lanspergensis cum Sarowexonibus, Czenkone Joanne et Wenceslao fratribus de Sarow et nos supradicti promittimus, quod sacerdotes praescripti comparebunt in montibus Sabbatho post festum Prokopii proxime venturi et concordias ad hanc comparitionem ex utraque parte facta tenebunt et totaliter observabunt. Quae concordiae inter praedictas partes sunt istae:

Ego dominus Nicolaus de Pelhřimow una' cum sacerdotibus partis meae taliter cum magistro Joanne Rokyczana et cum aliis magistris et sacerdotibus praenominatis unanimiter residemus utinam in unanimi confessione fidei catholicae de corpore Christi in sacramento altaris secundum evangelium et sanctos doctores se in eodem veraciter fundantes resideamus. Secundo ut libere unus alium impetere possit sacerdos sacerdotem et magistrum et magister sacerdotem et sic unus alium quicumque quidquid tetigerit alicujus praedicationes doctrinas tractatus praesertim de corpore Christi de illis ut satisfaciat et juxta excessum probabilem reformat. Tertio residemus, ut contra omnes illos, qui fidei catholicae, in qua residemus, contradixerint, aut qualitercunque recalcitraverint, unanimiter stemus nos mutuo vere et fideliter juvantes modis licitis ac ordinatis. Circa quam synodum in montibus duae personae debent eligi, una a tota synodo, et secunda a domino Bederico et suprascriptis, de quibus personis ista est concordia: Illi duo qui ab utraque parte fuerint deputati, synodum sacerdotalem dirigant, etsi aliqua orta fuerit divisio, illi a parte utraque recepta ad synodum proximam generalem referant et ad Synodum debet dici, ut Deum respicientes et hominum salutem et hujus terrae pacificationem commendent partem veram secundum legem Dei et sanctos doctores se in eadem veraciter fundantes, et quidquid tunc jam Synodus taliter commendaverit, quod fidem catholicam aut legem Dei non destruit, hoc a parte utraque suscipiatur. Et nos suprascripti dominus Bedericus et Simon fratres de Strazniec, Joannes Sudlicze de Bestwin, Joannes Sikora de Hluczyn magister civium et consules ac tota communitas novae Coloniae super Albea promittimus hanc commendationem secundum praescriptam concordiam acceptare et in actu observare sub poena fidei et honoris et hujus causae perditione, si sacerdotes nostri et specialiter evocati in Montibus non comparuerint et comparentes securitatem talem in verbis eisdem sicut est unanimiter concordatum et sigillatum, non fecerint litteram in pergamento cum sigillis pendentibus aut aliquid concordati et cum communitatibus et omnibus eorum sacerdotibus non observaverint, aut si quis commendationem factam per Synodum suscipere noluerint et in actu observare; ex tunc nostra bona fide et honore promittimus a talibus aut a tali nos abstrahere et in hoc eos non protegere et eis privari et parti, cui hic promittimus, consilio et auxilio suffragari collis et facultatibus nostris et

sacerdotes suscipere et eos apud se tenere, qui hoc edictum per Synodum factum sicut praetactum est, susceperint et observaverint. In quorum omnium testimonium et robur sigilla nostra propria praesentibus fecimus appendi.

Datum Praegae in Synodo anno Domini MCCCXLIII proxima feria III. post festum Joannis Baptistae cum hoc concordatum fuit, ut littera correspondens huic detur a parte Synodi pro se ac magistris et sacerdotibus eorum. (23. Juni, 1443).

### C. 11.

Concordia de litteris communitatum partis utriusque.

In hoc etiam recessum erat, ut procurentur litterae a communitatibus, quarum magistri aut sacerdotes impetiti fuerant super aliquo aut impetendi cum sigillis pendentibus ut videlicet quaelibet communitas det litteram pro se et suo magistro vel sacerdote impetito aut impetendo super aliqua nota infamiae sub hac forma.

### C. 12.

Copia litterarum communitatum.

Nos magister civium et consules ac tota communitas B. B. C. recognoscimus praesentibus universis hanc litteram visuris sive audituris, quod concordiam, quam fecit dominus Bedericus de Straznicz cum Baronibus, Militibus, Clientibus, terrigenis et civitatibus in generali synodo Praegae nunc die Sanctae Trinitatis celebrata et nos cum nostris sacerdotibus in eandem suscepit concordiam, et pro observatione horum pro nobis promissum fecit, nos suprascripti hanc concordiam amplectimur promittentes praesentibus sub poena nostra fidei et honoris et causae hujus perditione totaliter integraliter plenarie observare et in actu fideliter tenere; et in casu aliquis noster sacerdos vel nos in aliqua clausula concordiam per dominos Barones, Milites, clientes, terrigenas et civitates cum domino Bedrico factam integraliter non observaverit aut non observaverint, talem promittimus non sustinere apud nos, sed tales habere sacerdotes, qui edictum factum per Synodum generalem suscipiant et observent sicut ex utraque parte factae concordiae attestantur. In cujus testimonium sigillum nostrae civitatis praesentibus appendimus. Datum etc. Et de parte alia litterae correspondentes pro se et sacer-

dotibus eorum dari debuerunt. Ista praedictae litterae juxta concordiam cum parte altera factam per dominum Bedricum et partem sibi adhaerentem sub formis praemissis sunt consumatae et in loco debito et congruo repositae. Synodus autem litteram correspondentem litterae domini Bedrici juxta concordiam factam non reposuit nec civitates de parte eorum, in quibus sunt magistri et sacerdotes, quibus datae sunt culpae a sacerdotibus partis domini Bedrici reposuerunt litteras correspondentes litteris civitatum partis alterius. Sed utrique per litteram magistrorum Rokyczanae et Pržibram evadere volunt, quam pro se et pro aliis magistris et sacerdotibus eis adhaerentibus dederunt sub hac forma: Nos Magistri Joannes de Rokyczana et Joannes de Pržibram recognoscimus praesentibus generaliter coram omnibus hanc paginam visuris aut audituris, quia fecimus concordiam cum domino Bedrico et Simone fratribus de Strazniec, Joanne capitaneo Coloniae de Bestvin, Joanne Sikora de Illuczyn, Magistro civium et consulibus et tota communitate civitatis novae Coloniae super Albea et communitatibus et sacerdotibus eis adhaerentibus cum domino Nicolao de Pelhřimow Rectore in spiritualibus civitatis et communitatis Piesk, domino Wenceslao Coranda Rectore in spiritualibus civitatis et communitatis Zacz, domino Wenceslao Raiowetz rectore in spiritualibus civitatis et communitatis Glatow, domino Wenceslao Rohlikone Rectore in spiritualibus civitatis et communitatis Hradist Montis Thabor, domino Laurentio de Richmpach Rectore in spiritualibus castri Lanspergensis cum Sarowkonibus Cencone Joanne et Wenceslao fratribus de Sarow in Synodo generali in festo sanctae Trinitatis Pragae congregatis et nos suprascripti promittimus, quia in montibus et cum nostris sacerdotibus comparebimus sabbato post festum Prokopii proxime venturum et concordias ad hanc comparitionem ex utraque parte factas tenebimus et totaliter observabimus, quae concordiae sunt istae: Nos magistri Joannes de Rokyczana, Joannes de Pržibram cum aliis magistris et sacerdotibus nobis subditis et in hac causa adhaerentibus taliter cum domino Nicolao de Pelhřimow et cum aliis eorum praedictis sacerdotibus resedimus, ut in unanimi confessione fidei catholicae de corpore Christi in sacramento altaris secundum evangelium et sanctos doctores se in eodem veraciter fundantes resideamus. Secundo ut libere unus alium impetere possit sacerdos sacerdotem et magistrum et magister sacerdotem et sic unus alium



quicumque, quidquid tetigerit alicujus praedicationes doctrinas, tractatus praesertim de corpore Christi, de illis ut satisfaciat et juxta probabilem excessum reformet. Tertio residemus, ut contra omnes illos, qui fidei catholicae, in qua residemus, contradixerint aut qualitercunque recalcitraverint, unanimiter stemus nos mutuo vere et fideliter juvantes modis licitis ac ordinatis. Circa quam Synodum in Montibus duae personae debent eligi, una a toto Synodo, et secunda a domino Bedrico et suprascriptis, de quibus personis ista est concordia: Illi duo, qui ab utraque parte fuerint deputati, synodum sacerdotalem dirigant, et si aliqua fuerit orta divisio, illi a parte utraque conscripta ad Synodum proximam generalem referant et ad Synodum debet dici, ut Deum respicientes et hominum salutem terraeque hujus pacificationem commendent partem veram secundum legem Dei et sanctos doctores se in eadem veraciter fundantes. Et quidquid tunc jam Synodus taliter commendaverit, quod fidem catholicam aut legem Dei non destruit, hoc a parte utraque suscipiatur. Et nos magistri suprascripti cum magistris et sacerdotibus aliis promittimus, hanc commendationem secundum praescriptam concordiam acceptare et in actu observare sub poena fidei et honoris et hujus causae perditione; si autem nos vel aliqui aut aliquis suscipere noluerint, aut noluerint hanc commendationem per synodum generalem factam in actu observare, tunc praesentibus nos met ipsos abjudicamus, aut a talibus aut a tali omnes probi homines se abstrahant et in hoc unum ex nobis protegant, sed a nobis privetur et parti nobis adversae contra tales aut talem consiliis et auxiliis collis suis propriis et facultatibus suffragentur. In quorum testimonium nostra propria sigilla praesentibus appendimus, et in majus robur petimus generosos, robustos, famosos, ut eorum propria sigilla praesentibus appendant dominum Ulricum de Rožberg, dominum Hyncze de Pergstein, Joannem de Rusinow, Joannem de Smyržicz, Bohuslaum de Postupicz et Joannem de Sutycz. Datum Pragae in Synodo anno Domini MCCCCXLIII feria III. post festum Joannis Baptistae. (25. Juni.)

### C. 13.

De comparitione partium utrarumque in loco per Synodum generalem et tempore limitato secundum concordiam super hoc prius factam.

Istis se sic, ut praemissum est, tunc habentibus postea tempore limitato magistri praescripti cum quibusdam aliis magistris et sacer-

dotibus eis adhaerentibus parte ex una, et dominus Bedricus cum sacerdotibus sibi adhaerentibus parte ex altera cum quibusdam partis utriusque saecularibus a communitatibus ad hoc deputatis sabbatho videlicet proximo post festum sancti Prokopii (6. Juli) in Montibus Cuthnis, ut concordatum erat, convenerunt, et mox in crastino in curiam Monetae per dominum Ptačžkonem praefatae partes sunt convocatae, ubi inprimis praefatus dominus Ptaczko monuit communitates partis domini Bedrici de repositione litterarum, quas debuerant facere sub sigillis pendentibus earundem ut videlicet quaelibet communitas, quae stare voluerit in concordia per dominum Bedricum cum synodo generali facta det litteram sub sigillo pendenti pro se ac suo magistro vel sacerdote impetito aut impetendo super aliqua nota infamiae sub forma in capitulo praecedenti expressa, quemadmodum Pragae tempore quo supra fuerat concordatum. Ad quod communitates partis domini Bedrici responderunt dicentes: Dedimus domino Bedrico et Nicolao de Pelhřimov episcopo potestatem limitandi et constituendi cum parte adversa locum pro synodo cleri congreganda. Non videntes autem litteras partis adversae correspondentes litteris, quas a nobis expetitis, praeter litteram Magistrorum Rokyczanae et Přeboram, quam pro se tantum dederunt sub forma in capitulo praecedenti expressa, non occurrit ratio, quare nos debeamus proscribere nescientes contra quem hoc facere debeamus; sed si viderimus correspondentiam a parte altera, non fieret de hoc nostri ex parte difficultas, ideo videtur nobis, ex quo magistri pro se tantum fecerunt litteram, sufficit, ut sacerdotes nostri illi correspondentem faciant pro se, pro nobis autem sufficiat littera domini Bedrici, quam fecit promittendo pro nobis cum amicis suis et civitate Coloniae, cum nulli potestatem dedimus ad nos taliter obligandum, et praesertim cum obligationem a parte altera non videamus correspondentem. Interim Mathia de Chlumczan dicto Lauda ex parte Glatowiensium protestante et proditorie prorumpente, quia Glatowienses praefatam obligatoriam litteram reposuerunt, specialis erat difficultas de tali littera obligatoria dominorum Zaczensium et de littera domini Wenceslai Corandae eorum in spiritualibus directoris; domini enim Zacenses ad praefatam synodum destinati dixerunt se non habere potestatem ad se et communitatem eorum submittendum ad talem obligatoriam litteram reponendum; dominus autem Wenceslaus Coranda primo ex parte sui omnes et singulos hortatus est, ne fidem creditivam adhibeant

magistro Pržibram injuste et temerarie proclamanti ipsum fore haereticum in ducentis articulis haereticis et dicenti, hoc se velle in eundem Corandam deducere, dixit enim tunc praefatus Coranda: Ego legem Dei et propriam attendens conscientiam in spe de me certus sum nec mihi sum conscius de aliqua haeresi, cum non sim pertinax, paratus existens in quolibet fidei articulo obedire veritati. Secundo idem Coranda quaesivit tunc a magistro Pržibram, ut dicat veritatem, si ipsum dixit fore haereticum in ducentis haereticis articulis, et si vult hoc in eum deducere. Qui respondit: Bene rescies, de quo te inculpabo; simulare hoc quodammodo intendens; sed inclamatus a domino Ptackzone et ab aliis ne ponat negativam, cum hoc dici ab ipso audiverunt, confessus est se dixisse hoc, quod ab ipso a Coranda quaerebatur. Et cum ab ipso Coranda petebatur, ut det pro se litteram sub suo sigillo pro acceptando illo et tenendo, ad quod secundum concordiam per Bedricum cum synodo generali factam, erat obligatus, ad hoc praefatus Coranda respondendo ista subscripta quatuor ipsis offerebat, ut aut dimittatur circa promissum domini Bedrici, quod fecit pro eo et aliis se et amicos suos cum civitati Coloniae proscribendo, aut ab ipso suscipiant litteram correspondentem litterae magistrorum Rokyczanae et Přebam, quam pro se fecerunt, aut Pržibram de novo faciat cautionem et ipse Coranda similiter super isto: si Přebam lege Dei et doctoribus sanctis se in eadem veraciter fundantibus probaverit Corandam fore haereticum in ducentis haereticis articulis, patietur Coranda ut haereticus; sin autem Přebam in probatione defecerit, ut subeat poenam talionis, aut ponat Přebam super isto cautionem et Coranda similiter, donec Přebam sic ut tactum est, Corandam non probaret fore haereticum in ducentis articulis haereticis, non revertatur Pragam; sin autem Přebam modo praedicto Corandam talem probaverit haereticum, Coranda non revertatur in Zac. Insuper praefatus Coranda voluit facere cautionem super illo, quod Přebam prius quam probabit eum fore haereticum in ducentis articulis haereticis, ducenties mentietur. Et nihil horum Coranda potuit a parte adversa obtinere, sed illis cogitantibus ipsum Corandam velle ab aliis sibi adhaerentibus separare, dictum est sibi a domino Plackzone et aliis partis suae, ut equitet Zac, ex quo domini Zaczenses nolunt dare litteram cum sigillo eorum pendenti talem, qualem pars adversa ab eis et aliis partis domini Bedrici habere voluit. Ad quod Coranda

respondit: Ego dominos Zaczenses non possideo, ut talem litteram mandem eis dare aut dimittere; hoc pendit in eorum voluntate. Illo praemisso Coranda dixit: Ego ex quo nulla me potest sequi iustitia, quo voluero liber existens equitabo. Postquam autem de illis praemissis factis longa fuisset fere per duos dies inter partes concertatio, priusquam actus inceptus est, finaliter electae sunt duae personae, una ex parte Synodi generalis et magistrorum et ipsis adhaerentium, Magister Wenceslaus de Drachow, et alia ex parte domini Bedrici et sibi adhaerentium, Magister Petrus Anglicus, ut Synodum cleri dirigant, et si aliqua fuerit orta divisio, illi conscripta ab utraque parte capta ad Synodum proximam generalem referant, secundum quod fuerat concordatum, et a communitatibus Thaboriensi, Pisensi et Glatowiensi litterae obligatoriae sub sigillis eorum pendentibus, de quibus fuit antea concertatio, sunt repositae in manus domini Bedrici de Straznicz sub illa conditione, ut illas in sua servet potestate et ipsas non praesentet in potestatem partis adversae, nisi domini et communitates, apud quos resident magistri aut sacerdotes, quibus a sacerdotibus partis Bedrici culpa fuerint assignatae correspondentes reponant litteras sub sigillis pendentibus eorum in manus et potestatem ejusdem Bedrici aut alicujus alterius notabilis partis suae, quemadmodum taliter fuit concordatum. Et ibidem tunc in curia monetae a domino Ptackkone magistro Rokyczana et ab aliis partis eorum dictum est, quodsi a parte Bedrici ipsorum magistris aut sacerdotibus assignatae fuerint culpa, quod factum sic ut dictum est transeat in effectum. Dominus etiam tunc Wenceslaus Coranda dedit litteram obligatoriam pro se sub sigillo proprio in potestatem domini Ptackkonis, qualem ab ipso habere exoptavit.

#### C. 14.

Inchoatio actus partium ad Montes pro tempore per Synodum limitato conductarum.

Illis sic ut praemittitur praedispositis proxima feria II. post festum Prokopii anno quo supra partes ambae magistrorum et sacerdotum saepe nominatorum pro inchoatione negotii conductae sunt ad ecclesiam parochialem in medio quasi civitatis sitam, ubi locus pro audientia partium erat ordinatus, ibique magister Joannes Rokyczana praemissa exhortatione ex parte sui et aliorum magistrorum ibidem praesenti-

um ac sacerdotes eis adhaerentium obtulit propositionem in materia corporis Christi in sacramento altaris pro fide ut dicebat confitendam; ubi per multos dies materia sacramenti Eucharistiae est tractata et specialiter de modo corporis Christi in sacramento longum tractatum inter se habuerunt modo post in processu exprimendo, quamvis non per viam indifferentiae sed favoris processum sit, et pars domini Bedrici antedicti minus juste sine efficaci probatione est multipliciter diffamata, nec parti eidem data est tanta libertas perhibendi testimonium ac suum negotium peragendi, quanta alteri est indulta, prout quilibet vir indifferens pro tunc ea, quae et qualiter agebantur, audiens atque videns, potuit judicare.

### C. 15.

Post consummationem actus partium quid actum est, et in quo residentes ad propria redierunt.

Peracto autem jam dicto partium tractatu ad hoc finaliter ibidem pro tunc conventum est, et partibus injunctum, ut materia in qua partes manserunt divisae, de qua ibidem est tractatum ab utraque parte conscripta, reponatur infra certum tempus ibidem expressum in potestatem magistri civium et consulum civitatis Montium Cuthnis et postea per personas ad dirigendam dictam synodum electas ad Synodum proximam generalem regni referatur secundum tenorem et formam concordiae super hoc Pragae factam. Quia autem magistri Pragenses et sacerdotes eis adhaerentes pro tunc in certis punctis sacerdotes Thaborienses inculpaverant, quibus culpis iidem sacerdotes ibidem responderunt et satis fecerunt, et sacerdotibus Thaboriensibus tunc non affuit opportunitas temporis et loci pro recompensa eisdem ibidem impendenda, ideo in eodem loco servarunt sibi jus et potestatem dandi ipsis culpas viceversa, quas postea in synodo proxima generali regni notificaverunt, optantes ut magistri praenominati respondeant, ut satisfaciant culpis contra ipsos tunc lectis cum pluribus, et si oporteat repetendis, sicut sacerdotes Thaborienses antedicti culpis ipsis objectis in Montibus responderunt et ipsis satisfecerunt.

Dictum tunc et pronuntiatum a domino Ptackone et a Rokyczana ab eis postea non est observatum.

Quamvis autem tunc in discessu partium ab invicem per dominum Ptackonem et magistrum Joannem Rokyczanam pronuntiatum sit,

quod proposita et tratata in illa synodo in secreto et sub silentio haberentur usque ad futuram synodum generalem, ubi deberet illorum fieri decisio secundum concordiam altrinsecus limitatam; sed quodam monente spiritu non sancto ut supponitur, hoc a domino Ptačzkone magistro Rokyczana, Přibram et Mathia de Chlumčzan non est observatum, quia aliqui ex ipsis circa recessum sacerdotum Thaboriensium de Montibus quasdam litteras et articulos in deteriorationem et praejudicium causae sacerdotum praefatorum, prout ipsis placuit sed non ut fas fuit, scribere minime formidarunt et ipsos ac ipsos ad varias hujus regni partes retardatione postposita destinarunt in tantum, quod antequam Thaborienses ad partes proprias redierunt, jam antedictae litterae praecesserunt, quorum et quarum verba praetendebant, quod sacerdotes Thaborienses de haeresi sint convicti, quod minime erat verum, quod et multi sacerdotes per districtus reversi de Montibus ex dictorum instigatione in eorum praedicationibus false confirmabant. Et haec erat una ratio, quare scripta non sunt reposita in Montibus ex parte sacerdotum Thaboriensium, quamvis de hujus modi repositione facta erat in discessu partium ab invicem mentio, ut praetactum est, satis plane.

### C. 16.

De repositione scriptorum partis utriusque materiearum tractatarum in Montibus, in quibus partes praetactae non concordaverunt.

Postquam autem pro decisione materiae, in qua partes praetactae discordarunt, indicta est synodus generalis Pragae anno Domini MCCCCXLIV. circa festum Epiphaniae, tunc venit tempus reponendi scripta partium utrarumque in ejusdem synodi potestatem. Pro ejus facti in effectum deductione ex parte Thaboriensium communitatibus electae fuerant certae personae et ad dictam Synodum destinatae, quibus ab eisdem communitatibus commissum erat, ut in negativo eis injuncto infra scriptum observent processum. Ante omnia habuerunt in commissis, ut obtenta sibi a synodo grata benigna et attenta audientia sermonibus ipsorum accommodanda, inprimis istud insinuent, quod communitatibus praetactis in hac parte consonum non videtur, multas personas et praesertim spirituales ad hanc synodum dirigere, propter illa quae facta sunt in Montibus, et cum notabili gravamine et injuria irrogata. Primo enim

ut patuit oculariter, ipsa synodus ibidem celebrata censenda non erat sacerdotum synodus, secundum quod determinatum fuerat Praegae in concordia parte inita ex utraque, sed potius factus est ibidem quidam *congressus saecularium* satis confuse procedentium in materia illo loco et tempore pertractanda, et ex intentione etiam de civitatibus adversariorum passim sunt admissi. Secundo personae ad praesidendum electae ibidem exequi non potuerunt, quae eis secundum tenorem et formam concordiae pertinebant, sed ingesserunt se ad hoc opus *saeculares*, et prout eis placuit una cum aliis spiritualibus partis adversae ipsam synodum direxerunt. Item admissi sunt ibidem inimici et aemuli capitales sacerdotum nostrorum pro suis excessibus notariis a civitate Thabor expulsi ad infundabiliter eosdem diffamandum, quibus a proposito permissum est recedere, antequam ipsis satisfactorium datum est responsum. Item admissum est in ipsa synodo, quod in infamiam sacerdotum nostrorum ibidem legerentur articuli ante hunc diem per elapsos jam annos 20. vel plures per *tortorem* sed non humilem confessorem exacti, cujusmodi enormitas facta in synodo celebrata in causa spirituali cito in toto historiali speculo non legetur. Item non per viam indifferentiae sed favoris ibidem processum est, nec data est tanta libertas parti nostrae perhibendi testimonium de aliquibus, quanta parti alteri est indulta; imo dum sacerdotes nostri optarent quandoque prorogationem temporis ad respondendum, non fuit eis admissum, sed sicut parti alteri placuit, sic actum est, sibi autem ad placitum tempus captabant loquendi, quando et ad quantum ipsis videbatur. Nimis etiam injuriose admissum fuit magistro Joanni Přebiam contra magistrum Anglicum loqui Boemice, *ipso idioma Boemicum ignorante*, in latinis autem cum ipso certari scholastice minime fuit ausus. Ex quo ergo ista sic ut praeceditur contra nostros acta sunt sacerdotes, non intendimus absque condigna emenda ad hanc synodum nec ad aliam talem ipsos transmittere, timentes, ne talia quae in Montibus sub pulchris verbis et promissionibus cum ipsis acta sunt, similia experiantur. Si autem appareret alicui, quod sacerdotes nostri in aliquo excesserunt contra fidem Christi, scribant eis de hoc bis vel ter et ipsi circa haec suam intentionem debent rescribere, ut in factis hujusmodi veritas appareat et declaretur. Secundo personae antedictae a communitatibus praedictis habuerunt in commissis dicere causas, quare scripta non fuerunt reposita in Montibus ex parte

sacerdotum nostrorum, quamvis de huiusmodi repositione facta sit ibidem mentio satis plane; quarum una fuit ista: quia domini Montani, dum illa scripta ad eos fuissent delata, noluerunt promittere, ut illa inviolate ad tempus synodi generalis, in qua reponi debuerunt, sine apertione aut alicui alteri praesentatione conserventur. Altera causa huiusmodi non repositionis fuit, quia ut in praecedenti capitulo tactum est, qualiter hoc, quod a domine Ptačzkone et Rokyczana in Montibus adinventum fuit et pronuntiatum in recessu partium ab invicem ad propria de habitatione in secreto horum, quae tunc tractata erant in Montibus usque ad futuram synodum generalem, non fuit ab eis et aliis eorum subditis observatum. Ex illis causis non videbatur illis illa scripta tunc in Montibus reponere. Ne tamen dicatur sacerdotes nostros velle uti propriis capitibus non obstantibus praetactis advertendo scripta in concordia Praegae de hoc facta, quae secure et utiliter fieri possunt, praesentantur ipsa scripta huic synodo isto fine, ut si congruentius ac scripturae propinquius medium reperiri non poterit, quam in concordia positum est, tunc juxta illud debite procedatur.

#### Q. 17.

Scriptum Sacerdotum Thaboriensium repositum in Synodo generali Regni Praegae anno Domini MCCCCXLIV celebrata circa festum Epiphaniae et coram eadem integraliter lectum continens materiam utriusque partis antea in Montibus ventilatam.

Postquam per personans a communitatibus Thaboriensibus ad synodum praefatam Pragae destinatas scripta sacerdotum Thaboriensium in potestatem ejusdem synodi sunt praesentata, statim in crastino coram tota congregatione sunt lecta. Quibus finitis lecta sunt etiam scripta Magistrorum Praegensium, scripta autem sacerdotum Thaboriensium tangentia materiam partis utriusque istam subscriptam de verbo ad verbum continebant. Anno Domini MCCCCXLIII. in synodo cleri celebrata in Montibus Cuthnis circa festum Procopii in die Kyliani magistri ibidem tunc praesentes cum sacerdotibus eis adhaerentibus obtulerunt ex parte sui istam fidem in materia corporis Christi in sacramento: credendum est, quod in divinissimo eucharistiae sacramento est totus Christus, verus Deus et verus homo, sua propria natura et substantia suae naturalis



existentiae, quam sumpsit de Virgine Maria, et qua residet in dextera Patris.

Prius autem, quam nos sacerdotes Thaborienses ad illam magistrorum fidem respondimus, primo praemisimus protestationem dicentes: Quia desideramus super omnia honorem Dei, profectum proximorum, et quod simus fidelia membra Jesu Christi Domini, ideo ad cautelam et magnam securitatem istam praemittimus protestationem, quod tenuimus, tenemus, et tenere firmiter desideramus omnem credibilem veritatem confitentes corde integro totam legem Christi tam firmæ veritatis existere, quod nullum jota aut apex ipsius fallere potest, cujus singulos credimus articulos ad illum intellectum, ad quem benedicta Trinitas praecepit illos credi, prompti in spe mortis dirae potius sustinere supplicium, quam elective aliquid dicere aut asserere, quod foret Christi sanctorumque doctorum sententiis se veraciter in lege ipsius fundantium contrarium voluntati. Insuper quia percepimus, nos coram vobis ac aliis fuisse sinistre tamen, ut supponimus, super quadam nota infamiae maculatos, quod videlicet male de corpore Christi crediderimus, et alios docuerimus, quae praemissa sunt, protestamur publice coram omnibus, quod quidquid unquam in materia sacramenti altaris cogitaverimus, dixerimus, scripserimus, aut praedicaverimus vel hic vel in posterum cogitaverimus, dixerimus, scripserimus aut praedicaverimus, quod haec facimus et fecimus salva semper et ante omnia veritate sacramenti ejusdem secundum Christi institutionem et eam traditionem, quam Apostolus a Christo accipiens tradidit sufficientissime usque ad diem judicii Christianis ad ejus finem principalissimum et effectum, salvo etiam honore ipsi sacramento debito, salvo quoque omni modo possibili, vero naturali, sacramentali ac spirituali, concedibili juxta evangelium a quolibet christiano corporis Christi in eodem honore sibi ibidem debito, et alias ubicunque, quodque per omnia praedicta non fuit unquam nostrae intentionis nec adhuc est quemquam abducere a vera fide sacramenti eucharistiae, aut ab honore ejus debito abstrahere quovis modo, sed ejus magnificationem et excellentiam competentem promovere, fovere; etiam nunquam intendebamus, nec intendimus, aliquem in errore quoquam circa materiam venerabilis sacramenti sed citius ab omni excessu et exorbitatione revocare juxta posse, sed totus noster labor circa illam materiam fuit et est ad excludendum sensus impertinentes et extra-

neos per quosdam doctores scholasticos et novellos introductas, ut homines illos cognoscentes declinent, et sacramento venerabili utantur ad finem et effectum a Christo principaliter institutum; scimus enim, quomodo apostolus incipiens loqui de sacramento Eucharistiae 1. Corinth. 11. spiritu prophetico dicit: Oportet haereses esse, ut qui probati sunt, fiant manifesti. Quare quilibet fidelis debet caute attendere, ne circa hoc sacramentum hinc occasione male accepta in viam peccatorum impiorum declinet. Deberet autem quilibet ad hoc faciendum se excitare his ex causis, tum quia etiam tempore Christi et in ejus praesentia multi discipulorum ejus fuerunt in hoc scandalizati, ut patet Joannis 6. in tantum, quod ab eo recesserunt, tum quia tempore apostoli Corinthii post sufficientem informationem hinc judicium sibi sumpserunt, patet 1. Corinth. 11. tum quia notabiles doctores cum innumerabili multitudine eorum discipulorum per plura curricula saeculorum in sententia Eucharistiae criminose variarunt ut patet in multis passibus decreti, tum etiam, quia quasi omnes doctores moderniores nedum discordant in hoc puncto ab apostolis, sed etiam a doctoribus primaevs, imo si quis eorum sententias recte inspexerit, discordant etiam a se ipsis. Et ideo necessarium est circa hoc evangelium maxime attendere, et ejus verum sensum scrutari seductionem callidam diaboli in hoc summo opere declinando, quia Doctor evangelicus spiritu prophetico dicit, quemodocunque spuria vitulina antichristi praecedantur, tamen non cessabunt iterum pullulare, nisi eorum radix fuerit suffossa, quae est haeretica seductio circa Eucharistiae sacramentum; ad cujus seductionis seclusionem, prout tactum est, noster labor fuit et est. Et si tunc, quod absit, in hoc vel alia quacunque materia quidquam talium diximus, vel scripsimus, quod foret contrarium fidei orthodoxae, apostolicae, aut ex quavis circumstantia inordinata nos deviare contigerit, vel contiget, hoc melius informati vellemus reformare et haberi petimus illud pro non dicto sive scripto, parati obedire veritati et permanere cum illa, scientes, quia veritas super omnia vincit.

### C. 18.

Suppositiones pro materia subjecta.

Secundo, antequam respondimus ad fidem praemissam magistrorum, praemisimus suppositiones tres, quarum prima est ista:

Supponimus ex fide scripturae, Christum in sui ascensione a nobis corporaliter recessisse, seu suam nobis corporalem praesentiam abstraxisse; pro qua suppositione probanda adduximus primo illud Math. 26. Christi verbum: Pauperes semper habetis vobiscum, me autem non semper habebitis. Super quo verbo beatus Jeronymus loquens dicit: Oritur autem hic quaestio: quare Dominus post resurrectionem dixit discipulis: ecce ego vobiscum sum usque ad consummationem saeculi, et nunc loquitur: Me autem non semper habebitis, sed mihi videtur in hoc loco de praesentia corporali dicere, quod nequaquam cum illis ita futurus sit post resurrectionem, quomodo nunc in omni familiaritate. Haec ille. Ad idem glossa ordinaria super eodem textu docet: Me autem non semper habebitis, scilicet corporali praesentia; alioquin dicit alibi: omnibus diebus vitae vobiscum sum usque in consummationem saeculi divinitate. Haec ibi; et iterum eadem glossa super eodem textu dicit: magna patientia arguit Judam de avaritia et non causa pauperum dixisse, sed ex ratione monstrat, non esse culpandos illos, quia ipsi inter honores conversanti de facultatibus ministrant, qui parvo tempore corporaliter apud illos est mansurus. Haec ibi Remigius super eodem verbo Christi dicit: ipse non brevi tempore corporaliter erat mansurus cum illis; unde sequitur, Me autem non semper habebitis. Haec ille. Beda super eodem textu dicit: Me autem non semper habebitis corporaliter in propria persona egentem, et non contrariatur illi verbo: Vobiscum sum usque in consummationem saeculi; istud enim ad divinitatem et gratiam accipiendum est, illud autem de humanitate, secundum quam non semper habuerunt conversantem. Haec ille. Lyra super eodem textu dicit: Sed contrarium videtur Mathaei ultimo, ubi dicit discipulis suis: Ecce vobiscum sum usque in consummationem saeculi; sed hoc intelligitur, de esse cum hominibus per gratiam et etiam sacramentaliter in sacramento altaris. Sed istis modis non possunt sibi corporalia obsequia exhiberi. Haec ille. Item Chrysostomus: Vobiscum sum omnibus diebus usque in consummationem saeculi protectione virtutis, cooperatione laboris, et praesentia sacramentali corporis mei. Haec ille. Augustinus Homilia 4. 40. super Joannem super eodem textu dicit: Loquebatur enim de praesentia corporis sui secundum majestatem suam, secundum providentiam, secundum ineffabilem et invisibilem gratiam. Impletur ab eo, quod dictum est: Ecce ego vobiscum sum

usque in consummationem saeculi, secundum carnem vero, quam verbum assumpsit secundum id, quod a Judaeis apprehensus, quod in ligno crucifixus, quod de cruce depositus, quod in linceo involutus, quod in sepulchro conditus, quod post resurrectionem manifestus, non semper habebitis vobiscum; quia quomodo conversatus est secundum corporis praesentiam illis diebus cum discipulis suis eum deducantibus videndo non sequendo ascendit in coelum, non est hic; ibi est enim scilicet ad dexteram Patris, et hic est; non enim recessit praesentia majestatis. Semper habemus Christum. Secundum praesentiam carnis recte discipulis est dictum **Me autem non semper habebitis**; habuit enim illum ecclesia secundum praesentiam carnis paucis diebus, modo fide tenent, non oculis vident. Augustinus ibidem super iisdem Christi verbis: **Me autem non semper habebitis**, sic scribit. Quid est: non semper, et quid est: semper? Si bonus es, si ad corpus pertines, quod significat Petrus, habes Christum et in praesenti et in futuro, in praesenti per fidem, in praesenti per signum, in praesenti per baptismatis sacramentum, in praesenti per altaris cibum et potum, habes Christum in praesenti, sed habes semper, quia, cum hinc exieris, ad illum venies, qui dixit latroni: Hodie mecum eris in paradiso. Si autem male versaris, videris in praesenti habere Christum, quia intras ecclesiam, signas te signo Christi, baptisaris baptismo Christi, misces te membris Christi, in praesenti habes Christum, sed male vivendo non semper habebis. Haec ille. Secundo pro praedicta nostra suppositione probanda adduximus illud Christi verbum Joannis 16.: **Expedi vobis, ut ego vadam, si enim non abiero, Paraclitus non veniet ad vos.** Super quo verbo loquens Beda dicit: **Expedi**, ut forma servi vestris subtrahatur aspectibus, quatenus amor divinitatis vestris infigatur mentibus; **expedi**, ut notam vobis formam coelo inferam, quatenus majore per hoc desiderio illuc suspiretis, sicque suspensis ad superna cordibus vestris ad accipienda Spiritus sancti dona capaces fiat; si enim non abiero, Paraclitus non adveniet ad vos; si autem abiero, mittam eum ad vos. Non quia non poterat ipse in terra positus dare spiritum discipulis, haec loquitur, cum aperte legatur, quod post resurrectionem suam appropians eis insufflavit et dixit: accipite Spiritum sanctum, sed quia ipso in terra posito et corporaliter conversante cum eis non valebant illi erigere mentem ad sitienda munera gratiae coelestis,

ascendente autem ipso ad coelos et illi pariter omne desiderium suum illuc transferebant juxta hoc, quod alibi audierunt: ubi est enim thesaurus tuus, ibi est et cor tuum. Haec ille. Tertio pro praedicta nostra suppositione probanda adduximus illud Joannis 16: exivi a Patre, et veni in mundum, et iterum relinquo mundum. Super quo glossa ordinaria: Et iterum relinquo mundum corporali discessione, non gubernationis praesentia. Haec ibi. Quarto pro praedicta nostra suppositione adduximus illud Lucae 24. ubi dicitur: dum benediceret illis, recessit ab eis, et ferebatur in coelum. Glossa ordinaria: recessit ab eis, scilicet quantum ad praesentiam corporalem in passione et ascensione in coelum. Haec ibi. Gregorius in Homilia ascensionis super illo Marci 16.: Exprobravit incredulitatem eorum, dicit: tunc discipulos Dominus increpavit, cum corporaliter eos reliquit, ut verba, quae recedens diceret, in corde audientium illa impressa remanerent. Haec ille. Ex quibus auctoritatibus scripturae et testimonis sanctorum doctorum se in eisdem veraciter fundantium evidenter patet, quod Christus in sui ascensione a nobis corporaliter recessit, seu suam nobis corporalem praesentiam abstraxit, quod erat probandum. *Secundam* suppositionem praemisimus istam: Supponimus ex fide scripturae, Christum post sui in coelum ascensionem corporaliter et dimensionaliter circumscriptive et localiter ex communi lege usque diem judicii non esse nobiscum hic in terris. Quam suppositionem diximus patere primo ex illo Actuum 3. quod Petrus Apostolus de Christo dicit: quem oportet quidem coelum recipere usque in tempora restitutionis omnium, quae locutus est Dominus per os sanctorum a saeculo prophetarum; super quo Marcus in historiis dicit: quem oportet quidem coelum suscipere, id est: ad dexteram Patris sedere usque ad tempus restitutionis omnium, quae locutus est Dominus per os sanctorum a saeculo prophetarum, id est: ad communem omnium resurrectionem. Haec ille. Secundo illam suppositionem diximus patere ex illo Actuum 1. ubi angeli dicunt: viri Galilaei, quid statis aspicientes in coelum? Hic Jesus, qui assumptus est a vobis in coelum, sic veniet, quemadmodum vidistis eum euntem in coelum; super quo Marcus historiarum: viri Galilaei, quid hic statis aspicientes in coelum? quasi dicat: recedite, nec expectetis Jesum, ut modo redeat, cum in fine sic veniet, quemadmodum vidistis eum euntem in coelum bajulis acilicet angelis descendantibus in aëra. Haec ille. Nicolaus de Lyra: Quem-

admodum vidistis eum euntem in coelum scilicet in forma humana, cui competit videri oculis corporalibus et de loco ad locum moveri; ita veniet, scilicet in eadem forma ad iudicandum mundum. Haec ille. Idem super eodem textu sic loquitur: viri Gallilaei quid statis aspicientes in coelum; quasi dicat, non exspectetis, quod Jesus amplius habitet corporaliter vobiscum, sicut ante fecit; videbitis enim eum in fine mundi venientem ad iudicium; ideo sequitur: sic veniet, quemadmodum vidistis eum ~~eu~~ntem in coelum, id est: sicut ascendit in forma humana gloriosa, sic veniet ad iudicandum. Haec ille. Quam ejus absentiam sicut praemittitur usque diem iudicii duraturam spiritus sanctus per os Salomonis praenuntiavit, Proverbiorum 7. ubi dicitur: non est vir in domo sua, abiit via longissima, saccum pecuniae secum tulit, in die plenae lunae reversurus est in domum suam. Quod exponens Hugo super Luca dicit: non est vir in domo sua id est: Christus in ecclesia corporaliter; abiit via longissima, id est: in coelum, quod multum distat a terra; saccum pecuniae secum tulit, id est: corpus suum glorificatum, in quo sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae Dei absconditi; in die plenae lunae reversurus, id est, in fine saeculi. Haec ille. Et ad hoc est fides nostra expressa in symbolo, ubi credimus ipsum ascendere in coelum, et sedere ad dexteram Dei Patris, et inde venturum iudicare vivos et mortuos. Pro eodem est Augustinus, qui dicit: donec saeculum finitur, sursum est Dominus, sed tamen etiam hic nobiscum est veritas Domini, corpus enim, in quo resurrexit, uno loco esse oportet, veritas autem ejus ubique diffusa est. Haec ille. Idem super Joanne Homilia 2. super illo: vado, et venio, dicit: si a quibus homo abscedebat, Deus non recedebat, et idem ipse Christus Deus et homo: ergo ibat per id, quod homo erat, et manebat per id, quod Deus erat, ibat per id, quod uno loco erat, et permanebat per id, quod ubique erat. Haec ille. Idem in sermone de Ascensione dicit: utinam igitur hujus beatitudinis capaces esse possimus expletis omnibus, quae evangelicae praedicationi et novi testamenti mysteriis congruebant, Dominus noster Jesus Christus post resurrectionem quadragesimo die coram discipulis elevatus in coelum corporalis praesentiae motum fecit mansurus in dextera patris, donec tempora multiplicandis ecclesiae filiis divinitus praestituta peragentur, et ad iudicandum vivos et mortuos in eadem carne, in qua ascendit, adveniat. Haec ille. Ex

quibus auctoritatibus scripturae et testimonio sanctorum doctorum se in eisdem veraciter fundantium patet, Christum post sui in coelum ascensionem corporaliter et dimensionaliter, circumscriptive et localiter communi lege usque diem iudicii non esse nobiscum hic in terris, quod fuit probandum. *Tertiam* suppositionem praemisimus istam: supponimus corpus Christi de beata Virgine natum, passum etc. in uno loco tantum esse secundum ipsius esse naturale. Et quod hoc sit verum, testes sunt doctores infrascripti. Primo patet hoc per Petrum de Tarento, et omnes ejus sequaces super distinctione 10. quarti articulo primo, qui respondendo ad hoc motivum: Nihil potest esse extra terminum suae substantiae; sic scribit: duplex est esse corporis Christi, scilicet naturale, prout est in coelo, et sacramentale, prout est in sacramento, et utroque modo habet terminum suum, sed terminus primi esse est unicus in coelo, terminus secundi diversus in diversis altaribus. Haec ibidem. Idem ibidem super praedicta distinctione sed articulo 2. sic scribit respondendo ut ait Innocentius tertius: Sicut filius Dei per divinam naturam habet triplicem modum existendi in rebus; est enim in omnibus per essentiam, in justis per gratiam, in natura assumpta per unionem, ita corpus ejus habet triplicem modum essendi; est enim in coelo localiter, in verbo personaliter, in altari sacramentaliter, secundum quidem ejus esse naturale est in coelo in uno tantum loco, secundum esse personale non est in loco, secundum esse sacramentale est in pluribus locis; ipsum enim corpus Christi est unum individuum, in quod multa individua transmutari possunt; secundum quod est unum individuum in se, sic non potest esse nisi in uno loco, sicut nec angelus vel aliud quodlibet corpus secundum quod in ipsum multa individua transmutari possunt, sic potest esse in locis pluribus. Haec ibidem. Pro eodem est et illud dictum Augustini super Joanne, Homilia 13. super illo: vado et venio, superius allegatum, ubi dicit inter caetera: Ibat per id, quod uno loco erat. Et illud etiam superius allegatum ejusdem Augustini, et ponitur de Con. distinctione 2. Prima haeresis, donec saeculum finiatur, ubi inter caetera dicit: Corpus enim, in quo resurrexit, uno loco esse oportet. Ideo Petrus de Tarento ubi supra respondendo ad eandem auctoritatem Augustini, ubi dicit: corpus Christi, in quo resurrexit, uno loco esse oportet, sic dicit: Loquitur scilicet Augustinus de corpore Christi secundum ejus esse naturale, non

sacramentale; haec ibidem. Idem super distinctione 8, quarti sententiarum articulo in responsione ad 3. sic scribit: tempus instituendi hoc sacramentum scilicet Eucharistiae fuit conveniens coena multiplici ratione, una, propter corporalis praesentiae subtractionem; non enim fuit conveniens, ut simul habeatur in corporali praesentia et sacramentali, nec ut deesset in utroque, sed cum discipulis suis perpetuo maneret in sacramentali quidem usque ad iudicium, in corporali post iudicium. Haec ibi. Ad idem Nicolaus de Lyra super illo verbo Joannis 9. me oportet operari opera ejus, qui misit me, donec dies est; ita scribet: donec dies est, id est: quamdiu sum praesentialiter super terram in humanitate assumpta; sicut enim praesentia solis super terram facit diem, sic praesentia Christi, qui est sol justitiae, in humanitate assumpta fecit quandam diem gratiae spiritualem, quae dies duravit a Christi nativitate usque ad ejus ascensionem, licet postea remanserit nobiscum sacramentaliter usque ad finem mundi; haec ille. Thomas de Argentino super distinctione 10. quarti articulo 1. respondendo ad tertium de verbo quasi ad verbum scribit de modo essendi corporis Christi triplici sicut Petrus de Tarento. Nec potest se juvare *Rokyczana* per hoc, quod conatur evadere auctoritates Augustini per nos suppositioni nostrae tertiae annexas per illa adverbia: visibiliter et invisibiliter, per magistrum sententiarum memorata, quando non vult dicere secundum quod esse est hic corpus Christi invisibiliter, et ibi scilicet in coelo visibiliter; nam doctores super quarto sententiarum satis subtiles exponunt, ut nos, unam partem auctoritatum, quas posuimus, intelligi corpus Christi sic esse in coelo scilicet secundum esse naturale, et alias auctoritates sonantes ipsum esse hic intelligi secundum esse sacramentale, et cum corpus Christi esse alicubi dicunt doctores hoc vel hoc debere intelligi, scilicet vel secundum esse naturale vel secundum esse sacramentale, debuit magis condescendere ad propositum *Rokyczanae*, si sibi placuisset in dictis suis. Ex istis auctoritatibus sanctorum patet distinctio existentiae corporis Christi naturalis a sacramentali ejusdem, et quod corpus Christi de beata virgine natum in unico loco tantum est secundum ipsius esse naturale; quod fuit probandum. Praemissa igitur protestatione nostra praedicta cum suppositionibus nos sacerdotes Thaborienses respondentes ad fidem praefatam per magistros oblatam primam ejus partem concessimus, videlicet, quod in divissimo



Eucharistiae sacramento est totus Christus, verus Deus et verus homo; secundam ejus partem, videlicet quod in eodem sacramento sit corpus Christi natum de virgine sua propria natura et substantia suae naturalis existentiae, quam sumpsit de virgine Maria, et qua residet in dextera Dei Patris, etiam volumus concedere, ad hoc idem et hodie se submittentes, si magistri sensum primum per ipsos applicabilem ad verba, quae dixerant in scriptura sacra et doctoribus se in eadem fundantium veraciter fundare possint, illum parati fuimus sicut et hodie sumus animo libenti suscipere, secundum quod ponitur in pactatis. Non habito autem stabili fundamento scripturae pro illa parte dictae fidei magistrorum, nec ipsa per eosdem nobis declarata non eramus ausi festine ipsam concedere, tum primo quia notum est ex fide catholica et fide scripturae ac testimonio sanctorum doctorum se in eadem veraciter fundantium, Christum secundum suam corporalem propriam naturam et substantiam suae naturalis existentiae corporaliter et dimensionaliter post suam in coelum ascensionem sedere in dextera Dei Patris, et ipsum ex communi lege usque diem iudicii sic non esse nobiscum hic in terris, corpusque ejus de beata virgine natum, in cruce pro nobis passum, quod residet in dextera Patris, in unico loco tantum esse secundum ipsius esse naturale, quamvis secundum ejus esse sacramentale, spirituale, virtuale et verum sit hic nobiscum in sacramento altaris venerabili, prout patet ex tribus nostris praemissis suppositionibus et earum solidis probationibus; tum secundo, quia periculum includitur in terminis, qui eorum inseruntur fidei in hac parte absque scripturae stabili fundamento, cum multa intelliguntur in termino: naturalis existentia, quae non capit multa pars cleri neque vulgi in orbe generaliter conversantis, quorum aliqua, si necessitas fuerit, et requisiti fuerimus, suo tempore exprimemus. Ubi autem magister Joannes Rokyczana in scripto, quod praesentavit tunc temporis deputatis ab utraque parte ad dirigendum synodum dicti cleri, scribit, quod sacerdotes Thaborienses istud concedere noluerunt, cum Christus dixit: hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur; an fuit corpus Christi in sacramento sua natura propria et substantia suae naturalis existentiae, quod in crastino pependit in cruce; ad illud nos sacerdotes Thaborienses sic respondimus: cum Christus dixit: hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur, credimus, quod corpus Christi pro nobis traditum fuit in sacramento

venerabili sacramentaliter spiritualiter, virtualiter et vere, quod et hodie concedimus; sed ubi nos tunc petebamus a magistro Rokyczana declarationem illorum terminorum: suae naturalis existentiae, et an idem sit sensus istarum duarum propositionum apud eum: corpus Christi natum de Virgine passum in cruce, et quod hodie residet in dextera Dei Patris est in sacramento altaris sua propria natura et substantia suae naturalis existentiae, et corpus Christi natum de Virgine, passum in cruce etc. est in sacramento secundum suam naturalem existentiam, idem magister Rokyczana terminos suae propositionis declarare noluit, et identitatem aut diversitatem quo ad sensus propositionum sibi ut (fides?) propositarum exprimere dissimulavit, dicens, se nolle intromittere de terminis reduplicativis, quos vulgus et multi clerici non intelligunt, dicens, hanc dictionem secundum terminum esse reduplicativum contra modum communem loquendi logicorum, et nobis ascribens illius termini circa subjectam materiam introductionem, quamvis postea multipliciter vexatus idem magister Rokyczana concessit, in divinissimo Eucharistiae sacramento esse corpus Christi natum de beata Virgine, passum in cruce sua existentia naturali et secundum suam existentiam naturalem loquendo Boemice, latine autem loquendo concessit corpus Christi esse in praefato sacramento sua naturali existentia sed non secundum suam naturalem existentiam; per hoc discrepans a fide Pfibram credentis, corpus Christi praetactum esse in sacramento altaris venerabili sua existentia naturali et secundum ejus existentiam naturalem, et hoc loquendo tam Boemice quam latine. Sed mira res est, cur magister Rokyczana non vult se intromittere de terminis reduplicativis propter difficultatem, ut dicit inclusam in eisdem; nobis autem sacerdotibus Thaboriensibus pro malo habet, quod non petimus declarationem terminorum in eorum fide positorum, circa quos tantam habemus difficultatem vel majorem, quamvis non per nos sacerdotes Thaborienses sed per ipsum magistrum Rokyczanam cum aliis suis sodalibus ille terminus *secundum* circa subjectam materiam ante plures annos est introductus, ut patet in quampluribus propositionibus annis retroactis in materiis, sacramenti eucharistiae per magistrum Rokyczanam cum magistris caeteris sacerdotibus Thaboriensis ad confitendum oblatis, illam dictionem *secundum* notabiliter includentibus, sicut in montibus in synodo praefata oculariter et exemplariter est ostensum; et esse deberet Christianis mirabile, cur Rokyczana

simulat se nescire ad populum illum terminum secundum quomodo-libet pro termino reduplicativo exponere, cum indubie interrogatus, utrum Christus verus Deus et vere homo natus fuit de beata Virgine secundum humanitatem vel secundum divinitatem, sciret dare responsum, quod bene populus intelligeret.

### C. 19.

Confessio sacerdotum Thaboriensium de sacramento Eucharistiae.

Postea nos sacerdotes Thaborienses istam fidem de sacramento eucharistiae venerabili confitebamur: Credimus, credebamus, et credere intendimus, quod in divinissimo Eucharistiae sacramento est totus Christus verus Deus et verus homo, cujus corpus natum de beata virgine, passum in cruce et quo residet in dextera Dei Patris, unitum personaliter verbo Dei, credimus esse in sacramento praefato sacramentaliter, spiritualiter, virtualiter et vere.

Et cum magister Rokyczana fuisset a nobis sacerdotibus Thaboriensibus requisitus, an istam propositionem fidei nostrae nomine suo et aliorum, quorum nomine loquebatur, vellet concedere et populo Christiano promulgare, ad hoc idem magister respondit, quod illam concedimus, sed non in sensu *piccardico* illos terminos sacramentaliter et spiritualiter extra nostrum sensum, prout sibi placuit, ampliando.

Ad quos nos sacerdotes Thaborienses respondimus: Si vos, ut ex processu vestro patet manifeste, sensum hujusmodi Piccardorum abhorretis et detestamini, parcatis nobis, si nos etiam caveamus sensum grossum et Deo displicibilem de existentia corporis Christi seu modo naturali et quantitativo in ipso venerabili sacramento, cum notum sit, quosdam hoc habere pro fide, quod corpus Christi natum de beata Virgine est aequè grossum, aequè longum, et modo extensivo in qualibet parte sensibili sacramenti, sicut est in coelo residendo in dextera Patris; alii autem sunt sublimantes humanitatem Christi ad omnes proprietates divinitatis, ratione cujus sublimationis ipsam humanitatem ut divinitatem dicunt ubique esse in tantum, quod in hoc regno quidam non verebantur asserere, corpus Christi se comedere in piso, et sic in caeteris cibis; aliis asserentibus corpus Christi esse sub qualibet specie hujus mundi. Istos sensus sinistros nos sacerdotes Thaborienses vitare volentes et veritatem cognoscere diximus: Sicut vos magistri declinatis propositionem

nostrae fidei concedere in sensu picardico, hoc est haeretico, qui non est noster, in quo sensu haeretico nullus nisi vesanus concederet evangelium Jesu Christi ipsum in sensu bono simpliciter concedendo, Sic et nos non habito stabili fundamento non festinamus concedere propositionem vestrae fidei, ipsa nobis minime declarata, ne per nostram concessionem in populo Christiano currat haeresis detestanda.

Postea magistri volentes contentari in confessione nostrae fidei istam nobis sacerdotibus Thaboriensibus propositionem ad confitendum porrexerunt: An credimus, quod ipse Christus est in sacramento Altaris non solum spiritualiter per quamdam gratiam solam ab ipsa corpore naturali Christi condistinctam, nec solum sacramentaliter et figuraliter, sed ultra hoc quantumque est Christus Jesus per resurrectionem suam gloriosus spiritualis et divinus, veritate tamen sui corporis et natura permanente est in eodem sacramento.

Ad quam propositionem terminis exclusivis intricatam, nec in Christi Jesu evangelio expressatam nos sacerdotes Thaborienses taliter respondemus: Cum cifra (?) Christus sit nomen suppositi in natura duplici, quod ipse Christus non solum spiritualiter per quamdam gratiam solam ab ipso corpore Christi naturali condistinctam, nec solum sacramentaliter et figuraliter, sed ultra hoc, quantumcunque est Christus Jesus per resurrectionem suam gloriosus et divinus, veritate tamen sui corporis et natura permanente est in eodem sacramento, istam propositionem nos sacerdotes antedicti concedimus, sed non ad falsum sensum haeticorum, nolentium concedere naturalem distinctionem inter sacramentum altaris visibile et corpus Christi naturale. Ubi autem magister Rokyczana audiens, dictam nostram responsionem dixit, nos ad illam propositionem nobis per eum oblatam sophisticè respondisse, ad hoc nos sacerdotes Thaborienses diximus: Scire debet quilibet homo, quod, cum illam in propria forma concessimus, non sophisticè contra sententiam scripturae, quae scribitur: qui sophisticè loquitur, odibilis est Deo, loquebamur, sed si illa propositio ut illis diximus, non sufficienter expressit sensum eorum sed sufficienter, poterunt expressionem nobis praesentare; videte ergo, si impudenter ipsam nobis obtulerunt, et indubie timeamus ex modo eorum procedendi, quod sophisticè et Deo odibiliter ipsam nobis obtulerunt, volentes nos specialiter ad hoc trahere, ut concederemes, corpus Christi natum de Virgine secundum suam

naturalem existentiam esse in ipso venerabili sacramento, quibus dicimus: Si non probabitis melioribus et efficacioribus mediis, quam probare vos praetendistis, non cito propter exclamationes nimias, aut alios gestus apud homines reputatos concedemus, hoc notabiliter adjungentes, quod per omnes auctoritates per magistrum Rokyczanam allegatas non est probatum veraciter, quod corpus Christi sua propria natura, et substantia suae naturalis existentiae, quam sumpsit de Virgine Maria, et qua residet in dextera Patris proprie capiendo esse naturale, sicut doctores capiunt, sit in ipso venerabili sacramento habendo pro eodem loquendo boemice substantia suae naturalis existentiae, et secundum existentiam naturalem ejusdem; nam quamvis magister Rokyczana tempore praefatae synodi sacerdotum in Montibus pro illo adduxit evangelium, verba apostoli, glossam ordinariam, et verba plurimorum doctorum, suum volens probare propositum, non tamen hoc probavit veraciter, nec illa sibi ad suum serviunt propositum, nec sensum, quem trahit ex doctorum scriptis, fundavit veraciter in scriptura, et hoc quilibet potest intelligere ex infrascriptis. Primo magister Rokyczana nitabatur probare substantiam corporis Christi esse vel fuisse secundum ejus existentiam naturalem in altaris venerabili sacramento per illud Evangelii verbum Math. 26. et Luc. 22. quo Christus accipiens panem praecepit ex illo discipulis suis manducare dicens: Hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur, ubi idem magister dicebat, illud relativum *quod* esse relativum substantiae et non accidentis, innuens eandem substantiam corporis Christi in sacramento fuisse et esse, quae substantia sive quod corpus traditum est vel tradita pro nobis in cruce, et quod habet ibi existentiam naturalem, quia hoc, quod pro vobis tradetur, est tale, quod substantiam et naturam in se continet, addens, quod haec omnia non essent vera, videlicet: Hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur, nisi hoc, quod praesupponebatur demonstratione esset verum corpus Christi. Haec Rokyczana. Ad quod nos sacerdotes Thaborienses respondimus, quod illud motivum magistri Joannis Rokyczanae per hoc dissolvitur, quod creditur, Christum panem demonstrasse, quando dixit. Hoc est corpus meum et quamvis cifra *quod* sit relativum substantiae, cum referatur ad cifra corpus meum, et non ad cifra hoc, non potest bene inferri ex istis, nisi quod demonstratum per cifra hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur, sed non substantiam corporis Christi esse vel

fuisse secundum ejus esse naturale vel existentiam naturalem in altaris venerabili sacramento, imo secundum eos, qui ponunt Christum demonstrasse corpus suum sub specie panis, non sequitur corpus Christi esse ibi secundum esse naturale vel existentiam naturalem sed secundum esse sacramentale aut sub modo sacramentali; et sic non habet magister Joannes Rokyczana, quod probare nititur ex hoc loco. Concedimus tamen secum, quod hoc quod demonstratur pronomine, est verum corpus Christi et quod taliter haec propositio: Hoc est corpus meum, non esset vera, nisi hoc, quod demonstratur pronomine, esset corpus Christi verum; sed non ex illo sequitur, quod sequi praetenditur per magistrum Rokyczanam, videlicet quod corpus Christi sit tibi secunum esse naturale.

Secundo magister Rokyczana nitebatur probare substantiam corporis Christi esse vel fuisse secundum ejus existentiam naturalem in sacramento per illud apostoli verbum 1. Corinth. 10. Panis, quem frangimus, nonne participatio corporis domini est? subdens, quod illa verba apostoli non essent vera, nisi sub forma panis sumeretur verum corpus Christi, et sub forma vini verus sanguis Christi. Ad quod nos sacerdotes Thaborienses taliter respondimus: quod illa verba apostoli scilicet: Panis, quem frangimus, nonne participatio corporis Domini est, vera non essent, si non sumeretur ibi corpus Christi verum sub forma panis modo illo, quo est ibi ipsum corpus Christi; sed bene possunt illa verba apostoli esse vera, quamvis non sumatur ibidem corpus Christi modo, quo non est ibidem. Non enim ibidem est sub modo naturali sed sacramentali, et sic tollitur motivum secundum magistri Joannis Rokyczanae, cujus loco utilius fuisset eundem magistrum declarasse, ad quem sensum panis, quem sacerdos frangit, post verba consecrationis est participatio corporis Domini, cum ex illa auctoritate veraciter non concluditur corpus Christi esse in sacramento altaris secundum ejus naturale.

Tertio magister Rokyczana pro eadem sua intentione adduxit glossam ordinariam super illo 1. Corinth. 11. Accipite et manducate, hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur, ubi sic habetur: Hoc, quod aliud videtur, est corpus meum illud idem substantialiter, quod pro vobis tradetur, Per quod idem magister vult, quod illud idem corpus Christi, quod pro nobis traditum est, est substantialiter in sacramento altaris.

Ad quod nos sacerdotes Thaboriensis respondentes diximus: Utinam magister ipse hic declarasset, quid sit illud, quod aliud videtur, et tamen est corpus Christi? Sed ad illud, quod videtur facere ad propositum magistri, dicitur, quod illud, quod aliud videtur, scilicet panis sacramentalis est corpus meum. Sed quia posset fieri circa verbum corpus meum haesitatio, an hoc intelligendum esset de corpore Christi nato de beata Virgine aut de corpore Christi mystico, ideo glossa innuit, quod hoc corpus meum, de quo fit mentio, est substantialiter illud corpus, quod pro vobis tradetur, et non aliud corpus. Sed ex hoc toto non habetur, quod corpus Christi sit in sacramento secundum esse suum naturale.

Postea magister Rokyczana pro eadem sua intentione adduxit Hilarium 8. de Trinitate, ubi scribit: Si vere verbum caro factum et vere nos verbum carnem in cibo Dominico sumimus, quomodo non naturaliter manere in nobis existimandus est, qui et naturam carnis nostrae ad naturam jam inseparabilem sibi homo natus assumpsit, et naturam carnis suae ad naturam aeternitatis sub sacramento communicandae carnis admiscuit etc: Quantum ad illud Hilarii, quod videtur inter caetera maxime facere pro intento magistri Joannis Rokyczanae, nos sacerdotes Thaborienses respondentes dicimus, quia hoc vult doctor Hilarius, quod homo natus, qui secundum ipsum doctorem naturam nostrae carnis assumpsit ad naturam inseparabilem naturaliter in nobis manere existimandus est, et hoc propter hypostaticam unionem, sed non naturaliter in vobis manet ad illum sensum, quod ipsa natura corporea, quam assumpsit de beata Virgine coexistit secundum ejus esse naturale corporibus nostris indubie, hoc ex illo non habetur, et quamvis secundum Hilarium alia de causa dicitur: Christus in nobis naturaliter manere scilicet qui naturam carnis suae ad naturam aeternitatis sub sacramento communicandae carnis admiscuit; ex hoc non habetur, quod corpus Christi sit modo, quo praemittitur, in altaris venerabili sacramento; sed quod dicitur in nobis naturaliter manere, quia naturam naturae admiscuit sub sacramento, quod fecit quando primum sacramentum illud instituit et antequam aliquis ipsum sacramentum actualiter sumpsit, nec sequitur naturam carnis naturae aeternitatis admiscuit sub sacramento, ergo naturam carnis secundum ejus esse naturale admiscuit sub sacramento naturae aeternitatis, et per hoc refellitur, quod probare intenditur. Ubi autem in sequentibus canit Hilarius, quod

carnem Christi sub mysterio, id est: sub sacramento: hoc oportet omnino intelligere de carne Christi secundum illud esse, quod habet in sacramento, quod non est esse naturale. Praeterea ubi Hilarius in consequentibus dicit, naturalem Christi veritatem in nobis et de veritate carnis et sanguinis non relictus est ambigendi locus; totum hoc intelligitur de naturali veritate, quae facta est per hoc, quod Christus naturam nostram assumpsit, et de veritate carnis et sanguinis secundum illud esse, quod habet hic in sacramento, quod per hoc patet, quod subdit doctor. Haec accepta atque hausta efficiunt, ut nos in Christo et Christus in nobis sit; quomodo enim nos sumus in Christo, nonne nostrum esse naturale singulare corporeum coexistit humanitati Christi naturali assumptae de beata Virgine, imo juxta opinantem carnem Christi et sanguinem secundum ejus esse naturale esse in stomacho hominis, sub speciebus sacramentalibus adhuc homo nec secundum corpus nec secundum animam coexistit carni Christi, ut praemittitur considerate; sed cum dicitur, Christum aut naturam carnis ejus in nobis esse, hoc semper intelligendum est secundum tale esse, quale in nobis habet, sicut cum dicimur non esse in Christo aut naturam nostram, oportet hoc intelligere secundum hujusmodi esse, quale in ipso natura nostra habet, quia natura assumpta ejusdem in specie cum natura nostra, et hoc notari potest per verba Hilarii, cum dicit: Ille, scilicet Christus in nobis per sacramentorum inesse mysterium crederetur, sed cum adverbium naturaliter ab auctore inducitur, magna difficultas apud intellectum humanum oritur; dicitur autem Christum esse naturaliter in Patre per naturam divinitatis, et nos naturaliter insumus Christo per corporalem ejus nativitatem; quod enim hoc sibi vult, nisi quod nostra natura convenit specificè cum natura a Christo assumpta ipso corporaliter nato; non enim intelligendum est, quod natura singularis corporea alicujus puri hominis coexistit naturae Christi corporeae assumptae; ipse autem Christus dicitur in nobis naturaliter permanere, quia natura humana a Christo assumpta admixta est naturae aeternitatis sub sacramento, et sic Christus est in nobis per sacramentorum mysterium, quod sumimus ipsum sacramentum, sed secundum tale esse, quale potest habere in ipso sacramento. Ex istis potest quilibet intelligere, quod magister Rokyczana non probat suum propositum per dictum Hilarii, quod inter caetera videtur maxime facere pro ejusdem intento. Et per hoc potest responderi et ad



auctoritatem Paschasii et ad omnes alios conformem inculcantes sententiam.

Postea magister Joannes Rokyczana pro eadem sua intentione adduxit Damascenum Libro X. suarum sententiarum capitulo 5.: consuetudo, inquit, hominibus est panem comedere et aquam et vinum bibere, conjugavit eis ejus divinitatem, et fecit ea corpus et sanguinem ejus etc. Ad hoc nos sacerdotes Thaborienses: si librum originale Damasceni videremus, sciremus cum Dei auxilio respondere, quia non videtur nobis, quod magister Joannes Rokyczana vere eliciat sensum, quem praetendit, ex verbis Damasceni, si correctum originale videremus, patere tamen potest ad dictum Damasceni responsio per praedictam, quia quamvis pani et vino conjugavit deitatem faciens ea corpus et sanguinem suum, non tamen conjugavit deitatem suam personaliter carni suae existenti secundum esse suum naturale in sacramento altaris saepius ante dicto, cum ibi taliter non existat.

Demum magister Joannes Rokyczana pro existentia corporis Christi in ipso sacramento altaris secundum ipsius esse naturale adduxit beatum Bernardum in sermone ad Petrum de corpore Christi in sacramento altaris, qui sic scribit: si res ibi veraciter et substantialiter praesens creditur, cujus species non cernitur. Et infra: creditur autem substantia corporis et sanguinis Christi, et tamen species non cernitur.

Et infra: cum enim unum sit sacramentum, tria ibi discreta proponuntur, scilicet species visibilis, et veritas carnis et virtus gratiae spiritualis; usque ad speciem panis pertingit sensus exterior, et ad veritatem carnis fides interior, et ad veritatem gratiae spiritualis charitas superior; speciem panis rodit aliquando cor ex parvisimus, veritatem carnis recipit etiam pessimus, virtutem gratiae spiritualis non recipit nisi praedestinatus. Quod itaque videmus, species est panis et vini, quod autem sub specie illa credimus, verum corpus et verus sanguis est Christi, quod pendit in cruce, et qui fluxit de latere hominis. Haec Bernardus per magistrum Rokyzanam adductus; ex cujus verbis idem magister Joannes eliciens dicit: ecce iste sanctus dicit, quod ibi, scilicet in sacramento altaris creditur esse substantia corporis et sanguinis Christi, et per consequens ejus existentia vel natura, et ibi veraciter et substantialiter praesens corpus Christi credi debet, cujus species non cernitur.

Ad quod nos sacerdotes Thaborienses respondentes et propositum tangentes dicimus, quod res illa, quae secundum beatum Bernardum veraciter et substantialiter ibi creditur, cujus species non cernitur, corpus Christi est; sed quomodo ibi corpus Christi veraciter et substantialiter creditur, est videndum, pro quo praefati sacerdotes habere volunt pro notato, quod secundum doctorem evangelicum corpus Christi est ibi substantialiter, id est: modo substantiae; secundum Petrum de Tarento corpus Christi et sic substantia corporis Christi est ibi secundum esse sacramentale; et secundum doctorem subtilem corpus Christi et sic existentia corporis Christi et ibi sub modo sacramentali, sed secundum doctorem evangelicum corpus Christi non est substantialiter ibi ad istum sensum, quod non est ibi in quantum substantia; secundum vero Petrum de Tarento non est ibi corpus Christi secundum esse naturale ejus; secundum doctorem subtilem non est ibi corpus Christi sub modo naturali; et idem doctor ipsum corpus sub illo modo vocat saepius existentiam naturalem corporis Christi, et sic negat corpus Christi esse in sacramento existentia sua naturali. Et per haec dicta praedictorum doctorum patere potest, ad quem sensum concedi potest corpus Christi esse substantialiter in sacramento et ad quem negari et cum alternatim conceditur, quod corpus Christi est veraciter in sacramento, quamvis una pars hoc dicat se concedere, sed non ad sensum Piccardorum, altera parte dicente se nolle hoc concedere ad sensum haereticorum, praetereundum esse videtur in hoc puncto. Sed ex dictis Bernardi eliciat adversarius sane, et videbit, quod ex ipsius doctoris verbis non sequitur ipsum corpus Christi esse in altaris sacramento sua existentia naturali; et mirandum est, cur magister Rokyczana non elucidavit verba Bernardi, ubi sic scribit: virtutem gratiae spiritualis non recipit nisi praedestinatus, cum praescitus existens in gratia secundum praesentem justitiam sacramentum sumens, ut communiter tenetur ab omnibus, recipit virtutem gratiae spiritualis.

Adhuc magister Joannes Rokyczana pro suo proposito adduxit aliud dictum Bernardi ibidem in sermone ad Petrum: in altari quippe sacerdotum ore et manu corpus Christi conficitur, non creatur, non nascitur, sed totum est in dextera Patris, totum est in manu sacerdotis, totum est in ore sumentis, unus in multis, idem in diversis. Haec Bernardus per Rokyzanam adductus, ex cujus dicto

idem magister nititur elicere, Christi corpus totum esse in sacramento secundum ejus esse naturale. Ad quod nos sacerdotes Thaborienses respondentes concedimus, totum corpus Christi esse ad dexteram Patris, sed ibi secundum esse naturale, et totum corpus Christi esse in manu sacerdotis, sed sacramentaliter secundum esse sacramentale, vel sub modo sacramentali, non autem secundum existentiam naturalem.

Insuper adhuc magister Rokyczana adduxit pro suo proposito eundem Bernardum in alio sermone de coena Domini, ubi scribit: sed tantum intelligendum est, quod in sanguinis acceptione solam animam et non corpus, vel in acceptione corporis solum corpus et non animam accipimus, sed in acceptione sanguinis totum verum Christum Deum et hominem, et in acceptione corporis similiter totum. Haec ibi. Ad illa verba Bernardi nos sacerdotes Thaborienses respondentes dicimus, beatum Bernardum non dicere, quod in acceptione sanguinis Christi secundum ejus esse naturale in sacramento totum Christum verum Deum et hominem sumimus, nec in acceptione corporis, sic ut praemittitur, ibi existentis similiter totum Christum; sed cum corpus Christi sacramento sacramentaliter secundum esse sacramentale, et sub modo sacramentali, sic potest concedi, quod totum Christum sumimus, secundum quod est in ipso sacramento, non autem ipsum ibi sumimus aliter, quam est ibi.

Et per haec jam dicta potest fieri responsio et ad dictum Anselmi, tractatu de corpore Christi sic dicentis: est ergo in mysteriis vera substantia Dominici corporis sed absque visibili specie sua; et ad dictum Hugonis de sacramentis inquiring: quando in manibus sacramentum tenes, corporaliter tecum est, quando ore suscipis, corporaliter tecum est: quando manducas et quando gustas corporaliter tecum est: et ad quaecunque dicta sanctorum doctorum conformem tangentium sententiam, quod ubi ponunt substantiam veram Dominici corporis vel ipsum substantialiter vel corporaliter esse in mysteriis, intelligunt, quod est ibi modo substantiae, vel modo corporis, vel secundum esse sacramentale, aut sub modo sacramentali, sed non secundum esse naturale, aut sub modo naturali, ut bene patere potest ex praemissis. Et quibus omnibus cuilibet indifferenti oculo probationis magistri Joannis Rokyczanae et responsiones sacerdotum Thaboriensium diligenter trutinanti patere potest, quod per omnes auctoritates per magistrum Rokyczanam allegatas non est

probatum veraciter, quod corpus Christi sua propria natura et substantia suae naturalis existentiae, quam sumpsit de Virgine Maria et qua residet in dextera Patris proprie capi de esse naturali, sicut doctores praemissi capiunt. Sic in ipso venerabili sacramento nec illi sibi ad suum serviunt propositum nec sensum, quem trahit ex dictorum doctorum scriptis, fundare potest veraciter in scriptura. Postea magistri sacerdotibus Thaboriensibus duas propositiones infra scriptas ad confitendum porrexerunt, quarum prima est ista: corpus Christi in sacramento est vivum, in quo est sanguis et anima, quam pro nobis emisit in cruce, quod est unitum deitati in sacramento altaris. Secundo est ista. In sacramento altaris corpus Christi vivit, in quo est sanguis et anima, quam in cruce emisit, quod est unitum deitati in hoc sacramento. Quas propositiones ad eandem materiam fidei pertinentes nunc sub una forma, et nunc sub alia magistri proposuerunt, ratione cujus variationis in proponendo magnam difficultatem ac involutionem cordibus hominum injecerunt. Ad quod nos sacerdotes Thaborienses taliter respondimus: non videtur nobis, quod populus Christianus sit onerandus tali fide, quae non potest probari nostro iudicio ex scriptura, ac ex qua sequuntur difficultates quasi insolubiles cuilibet viatori; unde cum corpus Christi natum de Virgine secundum adversarium ponitur esse in sacramento altaris suo esse naturali, et secundum ejus naturalem existentiam loquendo Boemice, sed non secundum idioma latinum, et per consequens ibi vivere vita creata oportet, quod ibi exformetur eadem anima, qua praesens, cum hic Christus fuerat in terris, cum hominibus conversatus et per consequens anima vegetativa, sensitiva et intellectiva ejusdem speciei specialissime cum anima hic viantis, et sic haberet hic omnes potentias cognitivas et incognitivas correspondentes animae tali, quo posito sequitur omnes sensationes, quae insunt vero alicui sensui Christi, ut in coelo inesse eidem sensui, ut in sacramento respectu ejusdem objecti, et si Christo vidente suo oculo corporali in coelo objectum corporeum immoderata distantia proportionatum videret illud objectum oculo corporeo in sacramento, ubi scitur distantiam inproportionatam esse, imo praesupposita veritate praedictorum oportet ponere corpus Christi in sacramento vivere vita animali, quia vita ejusdem speciei specialissime cum vita nostra, quae essentialiter actu vel aptitudine est vegetativa, sensitiva et intellectiva, quod ut videtur condemnat Fulgentius de divinis officiis

illam sententiam capiens a beato Ambrosio dicens: quia vita animalis, quae quinque sensibus fungitur, quia caro est, si in corpore Domini adesset, nihil nobis prodesset ac per hoc istam requirere superfluum est. Illa autem vita, quae per adversarium praetenditur divina, qua corpus Christi vivere dicitur, aut est ista, quae praedicatur scilicet vegetiva, sensitiva et, intellectiva vel aliud ab ipsa procedens, aut vita gratiae aut gloriae, sed de vita gratiae aut gloriae hic loqui non videtur ad propositum pertinere; si autem sit ipsa anima praetacta, aut aliud ab ipsa procedens, incipitur in inconveniens quod vitatur. Et ergo nos sacerdotes notantes illas et multas alias circa hoc difficultates respondentes ad dictas magistrorum propositiones nobis nunc sub una et nunc sub alia forma propositas diximus: Non videtur nobis, quod populus Christianus sit onerandus tali fide, quae non potest probari nostro iudicio ex scriptura sacra, ac ex qua sequuntur difficultates quasi insolubiles cuilibet viatori; nolumus enim dare occasionem somniatis quaestionibus extra scripturam. Nam posset quis aequè quaerere: ultrum corpus Christi in sacramento sedet aut jacet, aut ad quas partes vultum convertit, aut an factorem, si ante sacramentum candela extinguitur, sentit, et caeteris multis. Circa hoc tamen nos sacerdotes Thaborienses concedimus pro fide, quod corpus Christi vivit habens sanguinem et animam, quam emisit in cruce, quod unitum et ipsi deitati, et est sacramentaliter, spiritualiter, virtualiter et vere in ipso venerabili sacramento.

Postea magister Joannes Rokycana impugnavit modum trifarie sumendi corpus Christi verbis satis latis. Pro ista tamen sententia fundanda nos sacerdotes Thaborienses adduximus prius scripturas, quibus ostenditur, corpus Christi aliquando accipi pro corpore Christi naturali, ut illud Isaiae 55.: dedi corpus meum percutientibus: vel illud Math. 26, Mittens autem hoc unguentum in corpus meum ad sepeliendum me fecit; aliquando pro corpore Christi mystico, ut illud 1. Corinth. 12.: vos autem estis corpus Christi, et aliquando pro sacramento, ut illud 1. Cor. 11.: qui enim manducat et bibit indigne, iudicium sibi manducat et bibit, non dijudicans corpus Domini. Post hoc adduximus verba sanctorum doctorum, primo Paschasii Tractatu suo de corpore Christi, qui sic scribit: trifarie corpus Christi dicitur, primo de Virgine incarnatum, in ara crucis pro nobis immolatum, et morte devicta in coelum elevatum, et in dextera collocatum: secundo corpus Domini dicitur, quod ob pignus

ecclesiae est traditum spiritu sancto consecrante ex substantia panis et vini ministerio sacerdotum cotidie conficitur, ac divinitate operante in praedictum corpus suffertur; tertio corpus Domini tota ecclesia praedicatur, quae de omnibus electis ut de membris in unum compingitur. Haec ille. Pro eodem est Remigius super illo Roman. 7. declarando hoc verbum: mortificati estis legi per corpus; ubi sic habetur: de quo corpore loquar? nam corpus Christi est, quod assumpsit de utero virginali, corpus Christi est tota ecclesia fidelium corpus Christi et quod cotidie consecratur in ecclesia: apponit ergo de illo corpore dixisse apostolum, quod assumpsit de utero virginali. Haec ille. Ex istis patet, tales inaniter exacerbari, qui murmurant absque fundamento contra triplicem modum sumendi corpus Christi; cum ipsimet concedentes ex scriptura manifeste dandum esse corpus Christi mysticum communiter appellant ipsum sacramentum sensibile corpus Christi, sicut multi sancti ante haec tempora taliter appellarunt: scribit enim Origenes Homilia 13. super Exodo: nostis, qui divinis mysteriis interesse consuevistis, quomodo cum suscipitis corpus Domini, cum omni cautela et veneratione servatis, ne ex eo parum quid decadat, ne consecrati muneris aliquid dilabatur: Haec ille. Ex cuius verbis evidenter patet, quod sacramentum, de quo potest aliquid deiecere, vocat corpus Domini, et quod ipsum sacramentum venerabile sit caro Christi sive corpus ejus, patet expresse per verba Augustini in Libro sententiarum Prosperi et habetur de Conciliis, distinctione 2. ubi sic habetur: caro carnis et sanguis sacramentum est sanguinis; imo de Conciliis, distinctione E. Corpus et sanguinem, si habetur: corpus et sanguinem Christi dicimus illud, quod ex fructibus terrae acceptum et prece mystica consecratum recte sumimus ad salutem in memoriam dominicae passionis. Et ibidem: Si per negligentiam, sic habetur: si per negligentiam aliquid de sanguine stillaverit in terram, lingua lambetur, tabula radetur; ubi expresse sacramentum sanguinis Christi vocat sanguinem Christi; imo Apostolus 1. Corinth. 11. vocat sacramentum venerabile corpus Domini, quando dicit: qui enim manducat et bibit indigne, iudicium sibi manducat et bibit non dijudicans corpus Domini. Super quo Lyra generalis glossator bibliae non dijudicans corpus Domini, id est, non discernens ab aliis cibis, sumens scilicet sacramentum sicut alios cibos; ubi corpus Domini indubie vocat sacramentum. Et pro eodem est doctor subtilis distinc-

tione 8 4. quaest. 3 qui dicit, quod aliquis potest percipere hoc sacramentum ut non sacramentaliter ut qui accipit hostiam consecratam, quia ibi vere est sacramentum, sed non accipit ipsam ut sacratam, sed omnino non discernens eam a communi cibo, et talis inquit, secundum apostolum iudicium sibi manducat, et bibit, non dijudicans corpus Domini, id est, non discernens a communibus cibis, et hoc potest esse vel ex infidelitate, sicut paganus, si daretur sibi communio, vel ex contemptu stante fide, sicut in malo Christiano. Haec ille. Ex cuius verbis patet, quod ibi apostolus sacramentum vocat corpus Domini, et illud sacramentum auctor de divinis officiis, qui ab aliquibus dicitur esse Fulgentius, ab aliis autem Ambrosius, vocat terrenam substantiam et corpus sacrificii, quando sic scribit: quapropter qui visibilem panem sacrificii comedit et invisibilem a corde suo non credendo expellit, Christum occidit, qui vitam a vivificato sejungit, et dentibus suis laniat mortuum corpus sacrificii, atque per hoc reus est corporis et sanguinis Domini. Haec ille. Ex illis jam quilibet potest videre, inaniter magistrum Joannem Rokyczanam exacerbari, et absque fundamento murmurare contra triplicem modum sumendi corpus Christi. Quando autem Nicolaus de Pelhřimov fatebatur illam propositionem tropicam et figurativam, qua sacramentum sensibile suscipit praedicationem corporis Christi aut e contra, et dicebat, se non ponere panem sacramentalem frangibilem visibilem et manducabilem esse identice corpus Christi, cum inter illud sacramentum sensibile et corpus Christi natum de beata Virgine sit distinctio essentialis inquit: nescio, qua praedicatione convenientiori panis esset corpus Christi, quam tropica et figurativa, habens tamen in hoc sacramentali figura veritatem corporis Christi, quod non contingebat in figuris veteris testamenti. Et si magister praesens aptiorem scit dicere, illam dicat pro salvatione animae suae manifeste, quia non sacramentum, prout magister dixit, sit sacrae rei signum, ipsum sacramentum significat verum corpus Christi natum de beata Virgine, ne illam significationem poterit aliquis theologus efficaciter impugnare, qui sacramentum, ut sacramentum est, ponit essentialiter esse signum. Et pro illa sententia confirmanda idem Nicolaus adduxit beatum Augustinum in epistola ad Bonifacium, qui sic scribit, quod hoc sacramentum non secundum substantiam, sed secundum significationem est corpus Christi. Ego, inquit, dico vobis hoc debere intelligi secundum quemdam tropum et secundum identificationem, vel

naturam. Haec ille. Et ad hunc sensum loquitur Anselmus in tractatu de corpore Christi: illa, inquit, visibilis species panis non est corpus Christi per se considerata, nisi quod hoc nuncupatur ea consuetudine in scriptura, quia plerumque sacramenta sortiuntur nomina earum rerum, quarum significationem gerunt, ideoque earum rerum sacramenta sunt; si enim sacramenta aliquam similitudinem rerum earum, quarum sacramenta sunt, non haberent, omnino sacramenta non essent. Haec ille. Hinc est, quod magister sententiarum distinctione 10. 4. capitulo 3. postquam aliquot dicta sancti Augustini ante capitulum illud 3. recitavit, quibus sacramentum sensibile suscipit praedicationem corporis Christi aut e contra, sic subjungit capitulo antedicto: attende his diligenter, quia tropo quodam hic utitur Augustinus, quo solent res significantes rerum sortiri vocabula, quas significant; hinc enim visibilis species panis vocatur nomine carnis et visibilis species vini nomine sanguinis. Haec magister sententiarum. Ex quibus verbis patet locutionem illam, qua sacramentum sensibile suscipit praedicationem corporis Christi esse tropicam aut figurativam. Et certum est, propter terminos isti dicto nesciet meliores aptare terminos ad exprimendum naturam signi rerum signati quam usi sunt isti antiqui et viri satis illuminati. Et in maiorem adhuc horum confirmationem est Augustinus in libro Sententiarum Prosperi et ponitur de Conciliis, distinctione 2.: hoc est quod dicimus; ubi sic habetur: sicut ergo coelestis panis, qui vere Christi caro est, suo modo vocatur corpus Christi, cum revera sit sacramentum corporis Christi illius videlicet, quod visibile, quod palpabile mortale in cruce est positum; glossa suo modo, id est non rei veritate sed significanti mysterio, ut sit sensus, vocatur corpus Christi, id est significat illud, unde subdit cum revera sit sacramentum. Haec ille. Hoc idem tenuit magister Joannes Hus super distinctione 10. 4. et magister Jacobellus tractatu de materia sacramenti. Hinc doctor evangelicus in multis locis suorum librorum inculcat istam sententiam et quasi concludens eam in magno tractatu de Eucharistia capitulo 4. scribit: et qui ignorant istam praedicationem tropicam vel figurativam, nedum male intelligunt sanctos doctores et decreta ecclesiae sed fidem scripturae: nam Christus dicit Joannis 14. ego sum via; et Joannis 10: ego cum pastor, et Joannis 15.: ego sum vitis vera; et Lucae 21. dicit: coelum et terra transibunt, sed verba mea non transibunt; ubi non dubium intelligit per



verba quae sunt signa inconstantissima signatam sententiam; et isto tropo saepius utitur Augustinus, sicut post ipsum utuntur sancti doctores, et leges ecclesiasticae. Haec ille. Quando ergo praefatus Nicolaus illam praedictam sententiam loquebatur, tunc magister Joannes Rokyczana recipiens unum dictum in tractatu praefati Nicolai, ubi inter caetera ponit, quod in tali sensu panis sacramentalis est corpus Christi, pro nobis in cruce oblatum, quamvis in gradu altiori, sicut petra erat Christus, quia dictus Nicolaus circa hoc se in eodem suo scripto exponens infra dicit, quod ille panis sacramentalis est propinquius signum corporis Christi pro nobis in cruce oblatum, quam petra erat Christus, cum panis sacramentalis aliquomodo contineat corpus Christi in se praesens. Contra hoc dictum praefati Nicolai Rokyczana allegat magistrum sententiarum assimilans Nicolaum praefatum in hoc dicto hominibus erroneis, quos magister sententiarum 10. Distinctione 4. redarguit; ad quod ego Nicolaus de Pelhřimow ibidem respondi, quod legente mature textum magistri sententiarum loco praedicto patere potest, ipsum reprehendere asserentes in altari non esse corpus Christi et sanguinem, nec substantiam panis et vini in substantiam corporis Christi et sanguinis converti, sed ita Christum dixisse: Hoc est corpus meum, sicut Apostolus dicit: petra erat Christus; cujus sensus contra me Nicolaum de Pelhřimow non est, cum ego in altari assero corpus Christi et sanguinem esse sacramentaliter, spiritualiter, virtualiter, et vere, sed non secundum existentiam naturalem, imo et conversionem quandam panis in corpus Christi, et vini in sanguinem, nec praecise. Ego Nicolaus dicoque propinque petram esse Christum sicut istum panem esse corpus Christi natum de Virgine, quod assero praesentialiter in eodem ut ex praefato meo evidet scripto. Sed per omnia dicta magistri sententiarum per magistrum Rokyzanam allegata non sequitur, quin ista praedicatio: Hoc est corpus meum, sit praedicatio tropica, sive figurativa, velut illa: Petra erat Christus; altiori tamen gradu, et ad hoc tendebant verba mea, et absque fallo miror, ad quod magister Joannes Rokyczana hanc praedicationem impugnat figurativam, quam *ejus pater spiritualis magister Jakobellus* non solum in hoc regno sed aliis ampliavit scribens in suo tractatu de remanentia panis, quod post prolationem verborum sacramentalium virtute divina panis in altari existens et manens, quem frangimus, secundum quandam praedicationem non identicam sed tropicam et figurativam est vere et sac-

ramentaliter corpus Christi. Consequenter magister Joannes Rokyzana sermone diffuso dixit, me Nicolaum de Pelhřimow tenere, gratias spirituales esse corpus Christi natum de Virgine, dicens non est conveniens proprie loquendo illis verbis evangelii: Hoc est corpus meum, corpus Christi vocare gratias, plurima argumenta licet satis inutilia in hac materia, ut sibi placuit, adducendo. Ad quae ego Nicolaus saepedictus respondendo dixi, quod nunquam recolo me dixisse, scripsisse aut cogitasse, quod corpus Christi natum de beata Virgine esset gratia gratum faciens, quamvis his verbis incipit fragmentum *Lobkovicianum*; concedo ex fide scripturae juxta sententiam apostoli Hebraeor. 2. dicentis: eum autem, qui modico quam angeli minoratus est, videmus Jesum propter passionem mortis gloria et honore coronatum, ut gratia Dei pro nobis omnibus gustaret mortem. Super quo Remigius scribit: gratia Dei Patris appellatur Filius, eo quod nobis a Deo Patre gratis sit datus, et quod gratis pro nobis mortem sustinuit; non enim debebatur nobis nostro merito, ut Filius Dei pro nobis gustaret mortem, sed ineffabilis gratia haec fecit. Haec ille. Et beatus Augustinus etiam ipsum corpus vocat gratiam super Psalmum 4. prout in de Concil. distinctione 2. *Prima quidem haeresis*, patet, ubi sic habetur: gratia ejus non consumitur morsibus, ubi glossa: gratia, id est: corpus suum gratis nobis datum; et sanctus Gregorius allegat quosdam non improbabilius de hoc loquentes, qui veritatem carnis Christi et sanguinis ipsorum efficaciam vocant, id est, peccatorum remissionem, patet in de Concil. distinct. 2. *Species et similitudo*; et Augustinus super Joannem Homilia 13. super illo verbo: Ego sum panis vivus, qui de coelo descendi, scribit: nemo enim implet legem, nisi quem adjuverit gratia id est, panis, qui de coelo descendit. Haec ille. Pro malo ergo non habeat quis, quod doctor evangelicus uno modo speciali propter mirandam excellentiam, quam credunt fideles corpus Christi habere in ipso digno sacramento, vocet ipsum virtutem sicut Augustinus gratiam; etiam nulli Deum diligenti hujusmodi modus loquendi deberet displicere, praesertim cum sicut per totam hostiam consecratam est Christus virtuosus, sic est per illam virtus Christi et sacerdos magnus in tempore iracundiae factus est reconciliatio. Christus etiam dicitur propitiatio pro peccatis nostris et ut videtur ad modum loquendi auctoris de divinis officiis, vita nobis administrata in sacrificio appellatur sanctificatio, benedictio, misericordia et veritas. Postea quando magistri condescenderunt ad

unam sententiam positam in uno scripto Nikolai de Pelhřimow ipsam impugnantes, ubi sic inter caetera scribit, quod secundum legem evangelicam fideles Christum non necessitantur in sacramento Eucharistiae adoratione latrariae adorare. Ad hoc ego Nicolaus saepe dictus respondendo tria praemisi, primo praemisi distinctionem adorationis dicens, quod quaedam adoratio est latrariae, quae debetur rei pro excellentia, quam ex se habet, et est cultus soli Deo debitus, sicut mandatum datur hominibus: Dominum Deum tuum adorabis et illi soli servies. Math. 4. Alia adoratio a doctoribus vocatur adoratio dulciae, quae puris impenditur creaturis: alia hyperdulciae, quae humanitati Christi impenditur, ratione qua excellit caeteras creaturas; alia vero est adoratio vicaria seu reverentiae, quae debetur rei pro excellentia, quam a Deo participat, et exhibetur rei non propter naturam ejus absolutam, sed propter rationem, qua ipsa est figura rei adorabilis, qualiter antiqui sancti Patres quibusdam debitis reverentiis figuras Christi, licet non propter sese, sed propter Christum, quem representabant, adoratione vicaria adorabant, qualiter voluit Deus arcam adorari, sicut dicitur in Psalmo: adorate scabellum pedum ejus, quoniam sanctum est. Hoc dicitur ad litteram de arca, quae erat posita sub propitiatorio tanquam scabellum sub sedili secundum Nicolaum de Lyra, super quam sedebat Deus et responsa dabat, quae fuit Christi figura, quam in reverentia magna habebant propter ejus figuratum, sicut legitur de David, 2. Regum 6. cum duceret arcam, percutiebat in organis, et saltabat totis viribus ante Dominum, et omnis Israel clangebat tubis: quae reverentia plus respiciebat figuratum quam figuram illam. Similiter Jacob virgam Joseph adoravit, ut scribitur Hebraeorum 11. quia illa virga fuit figura regni et sceptri Jesu Christi. Secundo praemisi suppositionem istam; Christus est tres naturae incommunicantes, scilicet, Deitas, corpus et anima; ista suppositio patet ex ista: Christus est Deus et homo perfectus, ut ex fide supponitur, omnis Deus est Deitas, omnis homo perfectus est tam corpus quam anima, ergo Christus est tres naturae incommunicantes, scilicet, Deitas, corpus et anima, et scriptura quamlibet ex his Christum Jesum quandoque appellat, ex quo sequitur Christum secundum humanitatem esse creaturam, quia cum omnis natura corporea, vel spiritus creatus est creatura, Christus est tam natura corporea quam spiritus creatus, cum sit homo perfectus, ergo Christus est creatura, quod sub scriptis testimoniis comprobatur; scriptura enim sacra

annuntiat Christus simpliciter vere factum, ut Gallat. 4.: misit Deus Filium suum factum ex muliere, factum sub lege. Et credo quod nullus dicit hoc determinativum *ex muliere* esse terminum distrahentem, quia sequitur compositus ex corpore et anima, ergo compositus. Item Hebraeor 3. scribit apostolus: considerate apostolum et Pontificem confessionis nostrae Jesum, qui fidelis est ei, qui fecit illum. Ecce hoc dicit absolute, quod Deus fecit Jesum. Item Ephes. 1. Dominus Domini nostri Jesu Christi Pater gloriae dedit vobis spiritum sapientiae. Et 1. Cor 3.: vos estis Christi, Christus autem Dei, et infra 11.: caput Christi Deus. Et ad hoc sonat tota scriptura de humanitate Christi, et specialiter illud veritatis: Pater major est me: et illud Philippens. 2.: semet ipsum exinanivit formam servi accipiens, ut exponit Augustinus libro 1. contra Maximum, et pro eodem est idem Augustinus Euchyridion 29. dicens: illam creaturam, quam virgo concepit et peperit, quamvis ad solam personam filii pertinentem tota Trinitas fecit et illam creaturam esse Filium Dei capitulo immediate sequente. Idem dicit in sermone de vigilia Epiphaniae: magnum mysterium fuit, quod creator creari voluit; et in de Sermone Domini in monte: voluit esse creatura, qui est creator, et in signum istorum praemissorum symbolum ecclesiae continet de Christo homine, quod incarnatus est de Spiritu sancto ex Maria Virgine, et homo factus est; et per consequens est creatura, quod doctor evangelicus in de incarnatione capitulo 6. probat, Christum esse univoce hominem cum aliis hominibus. Et respondendo objectionibus declarat, quod Christus est secundum multorum doctorum testimonium creatura, et satisfaciens objectionibus in oppositum allegandis de incarnatione capitulo 1. scribit: sed quia sunt multae scripturae, quae videntur isti sententiae repugnare, ut recitat magister sententiarum distinctione 11., ideo ut omnes convenienter dissolvantur, sub uno epilogo dicitur, quod omnes recte intelligentes Christum non esse creaturam concipiunt, quod Christus secundum Deitatem non est creatura, sicut omnes recte concedentes Christum esse creaturam concipiunt, eum secundum humanitatem esse creaturam. Et illa glossa satisfacit sub communi involucro omnibus auctoritatibus in oppositum allegandis. Haec ille; et idem pro majori illius materiae decisione in de compositione hominis capitulo 1. inter caetera scribit: homo aliquando accipitur pro persona, quae est quaelibet trium naturarum vel rerum. Et isto modo loquitur fides ex testimonio scripturae, quod ille homo,

qui creavit coelum et terram, fuit natus de Virgine, conversatus cum hominibus, passus sepultus et mortuus, descendit ad inferos, et ascendit ad coelos, non autem secundum assumptam naturam creavit saeculum, nec secundum Deitatem patiebatur, nec secundum animam fuit mortuus, aut sepultus nec secundum corpus aut aliam naturam integram descendit ad inferos; sed cum eadem persona sit haec omnia, secundum aliud fecit unum, et secundum aliud fecit reliquum; et sic loquitur apostolus de se ipso: scio, inquit, hominem huiusmodi sive in corpore sive extra corpus, nescio, Deus scit, quoniam raptus sit in paradisum. Ecce, quod scivit se vere raptum, et nescivit in illo raptu esse se corpus vel animam, ideo sequitur, quod scivit se esse commune ad corpus et animam.

Haec ille. Tertio praemisi intencionem meam circa hoc praefatum dictum meum, quare videlicet sic scripserim, licet hoc nunquam praedicaverim; laboravi enim ad hoc, sicut et hodie laboro, qualiter excludatur a sacramento illa grossa et dimensiva existentia corporis Christi secundum ejus esse naturale in eodem, volens ut homines sic se sciant habere ad Christum, ubi est, ut ibi est, ne secus se ad eum habentes, quam ibidem est, sibi indebite afficiantur, et sic errent, cum errorem intellectus sequitur error affectus; intelligo, quod Deus non acceptat laudem alienius, si homo non cognoscens jam, secundum quod ipse cognosci vult, ipsum laudet; scribit enim sententialiter beatus Chrysostomus opere imperfecto super illo Math. 19. magister bone, quid faciendo vitam aeternam possidebo; qualiter Christus repulit laudem illius, qui dixit illum bonum, non quod non esset bonus, sed quia non cognoscebat ipsum esse Deum; sicut nec coelestis, inquit, suscepit laudem illorum et cultum, de quibus apostolus ait: quem vos ignorantes colitis, hunc ego annuntio vobis; eo quod non cognoscebant eum, secundum quod ipse cognosci volebat. Haec Chrysostomus, pro quo videtur esse et illud Christi verbum, quod post sui resurrectionem dixit ad Mariam Magdalenam: Noli me tangere; nondum enim ascendi ad Patrem meum, ut scribitur Joannis 20. ubi ideo eam indignam esse ad se tangendum videtur innuere, quia non plene credidit, et non cognovit eum, hinc est, quod Augustinus super illo textu loquens exponit eum de tactu cordis seu fidei, unde dicit: Noli me tangere, id est, noli me sic credere, quemadmodum modo sapis, quasi adhuc carnaliter in eum credebat, quem flebat sicut hominem, et hoc dicit sequens litteram: nondum enim

ascendi ad Patrem, id est, ad Patris aequalitatem in corde tuo. Haec ille. Secundum vero Gregorium intelligit de corporali tactu; sed hoc Dominus non prohibet, cum scriptum sit, accesserunt mulieres et tetigerunt pedes ejus, sed in hoc voluit indignam ipsam ad tangendum ostendere tapquam non plene vel recte credentem, et hoc probat per litteram sequentem: nondum enim ad Patrem ascendi in corde tuo, tunc enim Jesus ascendit ad Patrem, cum aequalis creditur patri. Haec ille. Ex quorum doctorum verbis patet aequaliter ille, qui dixit Christum bonum, quia aliter ei afficiebatur, ex ignorantia, quam debuit, erravit; similiter et illorum ipsum non cognoscentium et in ignorantia colentium laudes non suscepit, sicut et Mariam Magdalenam indignam se ad tangendum ostendit ex eo, quod non plene cognovit eum, ut debuit. Sic et ego Nicolaus antedictus timens, ne homines credentes sine fundamento scripturae, grosse et dimensive corpus Christi existere in sacramento Eucharistiae secundum ejus esse naturale, non ponentes ipsius distinctionem a persona verbi divini, ex ignorantia aliter ei affecti quam debent, errent, dixi ista verba, quod fideles secundum legem evangelicam Christum non necessitantur in sacramento Eucharistiae adoratione latrae, adorare, intelligens Christum sic adorandum non esse in sacramento secundum corpus suum taliter, ut praemittitur, a divinitate naturaliter condistinctum, sicut verba sanctorum doctorum una cum decreto manifestant, nunquam intelligens, quod illa persona verbi non deberet in illo sacramento a fidelibus cultu latrae adorari. Et non est contradictio, Christum in sacramento Eucharistiae esse adorandum adoratione latrae et Christum in eodem sacramento non esse adorandum adoratione latrae, quamvis adversarii contradictionem esse praetendant. Sed si magistri suam logicam tenerent memoriter, dicerent cum Aristotele, quod contradictio est unius et ejusdem oppositio non nominis tantum sed rei et nominis secundum idem et ad idem, similiter et in eodem tempore, et cognoscerent, si aliquod horum defecerit in praetacta materia, contradictionem non esse; ideo subtiliter doctor evangelicus pro talibus negationibus limitandis ad sensus contrarios naturam contradictionis attendens tractatu suo de attributis scribit: contradictoria enim appositio est, quando intellectus affirmat et negat idem praedicatum de eodem subjecto pro eisdem signatis et secundum idem et pro eodem tempore et mensura, et si aliquid illorum defecerit, non est contradictio, unde hic non est contradictio: canis currit et nullus

canis currit, posito, quod intellectus aequivocet in subjecto; nec est hic contradictio: Petrus peccat tunc et ipse non peccat nunc; quia non astringitur affirmatio et negatio ad eandem mensuram temporis vel naturae; nec est hic contradictio: Christus est mobilis, et Christus non est mobilis, quia non est affirmatio et negatio secundum idem, ut suppono; nam secundum humanitatem est mobilis, et secundum divinitatem est immobilis. Ideo sicut homo secundum unum suppositum currit, et homo secundum aliud suppositum non currit, sic persona verbi divini, quae est duae naturae, secundum unam naturam est variabilis. Unde videtur mihi absolute et simpliciter concedendum praesupposito sensu, quod Christus non est passibilis, quia natura divina, quae est Christus, non est passibilis, et idem Christus est passibilis, quamvis non secundum idem, quia illa humanitas, quae est Christus, est passibilis. Scio tamen, quod innitentes apparentiae sophisticae horrerent illa concedere, quia putant potenter hominem redargutum, si concederet, se non fecisse datum opus, referendo ad unum tempus, et alias concedit se fecisse referendo ad illud; sed gaudeant captiosi de suis apparentiis sophisticis, quia non decet senes vel sapientes inniti talibus. Haec doctor evangelicus; ex cujus egregii doctoris verbis patere potest veritas scripti mei, scilicet, quod Christus, qui est nomen suppositi in duplici natura, secundum unam naturam est in sacramento Eucharistiae adorandus adoratione latriae, et secundum aliam naturam ut distincta in eodem sacramento non est adorandus adoratione latriae; et illa in praedicto scripto meo mea fuit intentio.

Quod autem naturae humanae, ut sic intellectae, non sit latria exhibenda, hoc tenet glossa expresse in capitulo: *Accesserunt* de Concil. distinctione 2. super verbo *nemo*, ubi sic habetur: adoramus quidem humanitatem Christi quadam veneratione majori quam universas creaturas, illa tamen, quae dulia est, non latria. Haec glossa. Ad idem loquitur de quibusdam magister sententiarum super 3. distinctione 9. ubi sic scribitur: quibusdam videtur, non illa adoratione, quae latria est, carnem Christi vel animam esse adorandam, sed illa, quae est dulia; si enim, inquiunt, animae vel carni Christi exhiberetur latria, quae intelligitur servitus sive cultus soli creatori debitus, cum animae Christi vel caro creatura tantum sit, creaturae exhiberetur, quod creatori debetur, quod facienti in idololatriam deputatur. Haec ille; ad idem est Chrysostomus de officio missae:

orat sacerdos sic: gratias ago tibi rex invisibilis, quoniam immensa clementia tua omnia fecisti, et multitudine misericordiae tuae a non esse in esse omnia producens solus, Domine de coelo prospice super inclinantium capita sua; non enim carni et sanguini inclinaverunt se, sed tibi terribili Domino. Haec ibi. Ideo de opere imperfecto super illud Math. 2.: procidentes adoraverunt eum scribit: putas adorassent infantem non intelligentem adorationis honore, nisi aliquid credidissent divinitatis in eo; ergo non pueritiae detulerunt honorem nihil intelligenti, sed divinitati ejus omnia cognoscenti. Haec ille. Ad idem Nicolaus de Lyra super eodem textu sic dicit: cognoverunt ipsius divinitatem per divinam revelationem; cum enim viderunt puerum pannis vilibus involutum in gremio pauperis matris positum nullum regiae dignitatis habentem signum, non est verisimile, quod talem reverentiam ei exhibuissent, nisi in eo aliquid supra hominem cognovissent, et hoc est, quod dicit: et procedentes adoraverunt cum adoratione scilicet latriae. Haec ille. Pro eodem est Ambrosius super illud Romanorum 9.: qui est super omnia Deus benedictus; qui sic scribit: haec sunt omnia, super quae Deus Christus est, neque exceptis his sunt aliqua, ut non super omnia Deus Christus est; nec potest genu flecti ab omni creatura nisi Deo. Denique Joannes apostolus insecus cum angelum voluit adorare, audivit ab eo: ne feceris, quoniam conservus tuus sum, Deum inquit, adora. Nec Dominus utique se adorari permississet, nisi quia Deus est; si quominus usurpasse dicendus est et peccasse, quod absit, cum Jesus diabolum increpans Dominum Deum adorandum et ipsi soli serviendum ostendat. Haec ille. Ex quibus quilibet potest intelligere, quod Christus secundum corpus suum sicut praemittitur, a divinitate naturaliter condistinctum non est a fidelibus in sacramento Eucharistiae adoratione latriae adorandus, quamvis illa persona verbi in eodem sacramento est a fidelibus adoratione latriae adoranda. Et haec circa illum punctum fuit mea, id est Nicolai praedicti intentio, sicut superius tactum est et affectarem, ut homines plus ad sensum attenderent quam ad verba cum non est multum in hoc casu curandum de verborum ordine, ex quo constat de mente, 2 libro Decretalium de confirmatione utili vel inutuli, capitulo Venerabiles. Non enim intentio sermoni sed sermo intentioni deservit: extra. de verborum significatione. In his; et 22. quaestione 8. Humane; et plerumque cum proprietas terminorum attenditur, sensus veritatis amittitur. Extra. de verborum significa-



tionibus: *praeterea*. Item intelligentia dictorum, id est, verborum prolatorum ex causis est assumenda dicendi, quia non sermoni res, sed res est sermo subjectus. Extra. de verborum significatione: *Intelligentia*. Et facit. 1. Causa quaest. 1. capitulo *Marcion*, ubi dicitur: non in verbis scripturarum esse evangelium sed in sensu, non in superficie, sed medulla, non in sermonum foliis sed radice rationis. Item, ubi fraus ex parte recipientis versatur, verba ad intentionem proferentis sunt referenda, cum verba propterea sunt instituta, ut non per ea se homines fallant, sed ut eis quisque in alterius notitiam cogitationes suas proferat. 22. quaest. 2. Is autem. Et Aristoteles: voces sunt notae earum passionum, quae sunt in anima. Et sicut anima praefertur corpori, ita sententia verbis 28. distinctione: Sedula non statim debemus intelligere, ut verbum prima facie sonare videtur, maxime ubi ambigua sunt, sed debemus recurrere ad intentionem loquentis; articulo: *Extra*. de praebeendis capitulo ultimo ff. de verborum significatione: *Nepos*. Et aestimo magistrum Rokyczanam conformem sensum adaptare debere, si vult Charybdim evadere, propositioni, quam nuper publice affirmavit in Montibus coram omnibus et inscribi mandavit pro memoriali, et est ista: Ubicunque est Christus personaliter plena sua personalitate, ihi est cum omnibus membris suis. Ex quo articulo sequitur, quod, cum plena personalitas Christi sit ubique, quod in omni loco mundi est Christus cum omnibus membris suis, quod asserere auditui est horrendum, quia ex hoc crederetur, quod in qualibet minima particula hujus mundi ambae manus corporis Christi coexisterent oculo, pedesque ambo crinibus visceribus et toto corporis residuo coexisterent occipiti; quod est impossibile et risu dignum. Sed quia forte magister ipse negare voluerit plenam personalitatem esse ubique, illud sic svadetur, cum persona Christi una sit increata, aeterna, immensa et infinita, quae absque conformi personalitate esse non potest, sequitur ipsam personalitatem pariformiter et veraciter nominandam. Ex quo patet, illam non defectibiliter plenam, aut semiplenam esse censendam, sed personalitatem plenam aeternam, increatam, infinitam et immensam a Christicolis confitendam. Nullus igitur sanae mentis, qui ponit Christi personalitatem indivisibilem et non partibilem esse, neget ipsam personalitatem plenam Christi ubique esse; quae ipsam personam nullibi relinquere potest aut absque ea esse. Christus enim cum sit Dei Filius naturalis, filiationem, quae proprietas est constitutiva filii secundum sententiam

doctorum, oportet ubique esse, ubi est Pater, et filiatio proprietatis est personalis, sicut paternitas, prout ponunt Theologi; sequitur ergo, quod personalitas antedicta plena, aeterna, infinita et immensa sit ubique ad denominandum illam filiationem esse personalem, aliter aliquid esset personalem, aliter aliquid esset personale ubi non est personalitas. Item omnis essentialitas in divinis est plena, ergo omnis personalitas ibidem nominabilis est etiam plena, vel oportet dare causam diversitatis, quam assignare erit nimis difficile homini Christiano, et per consequens si magister Rokyczana vult salvare et justificare hoc praedictum suum dictum, oportet ipsum adaptare sensum, si vult Charybdim evadere, conformem propositioni praefatae, quam ego Nicolaus antedictus propositioni meae, quam ipse impugnatur, adaptavi. Ad hoc autem, ubi magister Rokyczana ex illa Nikolai de Pelhřimov ad praedictum scriptum suum responsione voluit ipsum per hoc notare, esse de numero illorum haereticorum, de quibus loquitur Joannes apostolus in Canonica dicens: qui solvit Jesum, ex Deo non est, et hic est antichristus, ego Nicolaus antedictus ad hoc respondendo dixi, quamvis scripturam beati Joannis dixerim esse veram, ex hoc tamen non sequitur, si ego ex fide pono in Christo condistinctam esse naturam humanitatis a natura divinitatis, quod ego solvam Jesum, et sic sim antichristus; cum quamvis credam corpus Christi naturale de Virgine Maria sumptum unitum esse deitati in eodem supposito, est tamen naturaliter condistinctum ab eadem, et sic consideratum, quamvis non actualiter separatum, quoad locum nec soluto Christo Jesu contra sensum scripturae ipsum corpus minoris honoris capax esse, quam illud suppositum, divinum, et pro illo est Cowton super Tertio sententiarum, tractans illam quaestionem: Utrum cultus latriae sit soli Deo debitus; qui imprimis arguendo contra hoc, quod dicitur, quod naturae humanae ut includitur in ratione objecti cum divina natura, debetur cultus latriae isto modo; nam, inquit, est possibile, quod aliquis diligat aliquod totum, et quidquid est in eo, non tamen diligat eodem modo quamlibet partem in eo; sic si aliquis diligat totum hominem et animam et corpus, non tamen eodem modo, nec aequae intense diligat corpus sicut animam, alioquin erraret, ergo animam, cum sit nobilior, magis diligit quam corpus: ergo ut videtur, licet aliquis diligat totum Christum et quidquid est in eo, non tamen debet aequae intense diligere naturam humanam in eo et divinam, sed magis debet diligere divinam naturam, eo quod

nobilior est, et eam cultu magis nobili adorare, quam humanam. Ergo, ut videtur, naturae humanae in Christo debetur minor cultus, quam sit cultus Deo debitus, et sic humanae naturae in Christo non debetur cultus latriae. Illo argumento praemisso idem doctor respondendo ad ipsum et quasi pro finali suam circa hoc sententiam exprimendo scribit: dico, quod si quis velit in Christo naturam humanam distinguere a divina et divino supposito, ei non debetur cultus latriae. Sed ferendo intuitum super Christum, ut est unum suppositum in duabus naturis, et ut habet rationem unius objecti, uno cultu debet natura humana adorari cum divina; et ideo simplices talem distinctionem, cum adorant, non debent facere nec etiam litterati; alioquin si talem condistinctionem faciunt, videant, quid faciant, quia sic distinguendo naturam humanam a divina in Christo, si eam cultu latriae adorarent, idolatrae essent, sicut si aliam creaturam adorarent. Haec Cowton ubi supra. Ex cuius verbis sequitur, quod est condistinctio naturae humanae a divina natura in ipso Christo, et per consequens ipsi naturae humanae ut sic intellectae et consideratae non est latria exhibenda, ut patet ex auctoritatibus sanctorum antescriptis, ne, ut iste praefatus doctor innuit, idolatria committatur. Imo si magister Rokyczana non ponit condistinctam esse naturam humanitatis a natura divinitatis in Christo, quamvis ponat corpus Christi naturale unitum esse deitati in eodem supposito; non tamen crederet, pro cuius dicti veritate inducitur textus, qui hoc probat de Concil. distinctione E. *Si credis*, ubi sic habetur: si credis a Christo carnem esse assumptam, et offeras transfiguratum corpus in altari nec tamen distinguas naturam verbi, *dicit Archidiaconus*, id est divinitatis vel deitatis et corporis Christi, *dicitur: si recte offeras, recte autem non divides, peccasti*. Et sunt verba beati Ambrosii in sermone Abel et Cain; et dicit glossa: qui igitur in altari Patri Filium immolat, recte immolat, sed si in eadem *natura* duas naturas non intelligit, non recte dividit; et dicit archidiaconus super eadem littera, nec tamen distinguas inter naturam verbi et corporis Christi, id est, si non discernis inter naturam deitatis et humanitatis, sed dicas fuisse commutabilem naturam in naturam non assumptivam, naturam naturae peccasti. Haec ibi. Ex quo canone et dictis glossae Archidiaconi patet, quod non est commutabilitas naturae in naturam, sed assumptio, et quod peccat ille, qui inter corpus Christi et divinitatem non distinguit.

Item Primenallis glossator decreti super illum eundem textum de Concil. distinctione 2. Si credis, a Christo carnem esse assumptam, nec tamen distinguis naturam verbi, id est, si non discernis inter naturam divinam et humanam, sed credens communitabilitatem naturae in naturam esse factam, ita scilicet, quod altera vel utraque desineret esse, vel credens de una, quidquid credat de altera, et quidquid contingat circa unum, contingit circa reliquum. Haec ille.

Postea magister Joannes Rokyczana impugnando scriptum Nicolai de Pelhrimow, ubi inter caetera scribit, quod fideles nedum Christum in sacramento, sed et ipsum sacramentum possunt licite adoratione vicaria adorare affectu ipsorum sursum, ubi Christus est, ad dexteram Dei sedens principaliter terminato, multa subsannando hoc dictum loquebatur dicens, quod haec est mirabilis et inaudita doctrina Christianis publicata, et quis unquam ita scivit hanc adorationem tangere, ut caveat sibi ab adoratione latrae Christi in sacramento, et ibi eum adoret adoratione vicaria, sed affectum convertat sursum, ubi ipse ad dexteram Dei sedet, utrum aliquis aliquando audivit ex scriptura, ut hoc in veritate dicatur adoratio, cum qua non stat affectus. Haec Rokyczana. Ad quod ego Nicolaus saepedictus dixi respondendo, quod hoc scriptum meum non exprimit, quod Christus in sacramento debeat adoratione vicaria adorari sine affectu, ut magister Rokyczana exponit; sed scriptum meum praesupponit Christum in sacramento, sicut praetactum est, honore sibi debito esse adorandum; ipsum vero sacramentum posse licite adoratione vicaria adorari; contra creaturae digniores adorantur non propter naturam suam absolutam, sed propter aliquid melius repraesentandum, affectu fidelium, sacramentum sic ut praemittitur adorantium sursum, ubi Christus est ad dexteram Dei sedens, principaliter terminato. Et circa hoc pro confirmatione dicti mei introduxi sententiam certorum doctorum ponentium duplex esse corporis Christi, scilicet naturale, prout est in coelo, et sacramentale, prout est in sacramento; et distinctionem inter Christum ut in coelo et ipsum ut in sacramento, adducens specialiter Thomam super distinctione 9. quarti sententiarum, articulo 3. respondendo ad 1. artic. quaest. 3. ejusdem articuli, qui sic scribit: quomodo peccatum commissum in propriam personam Christi est majus, quam peccatum commissum in ipsum, secundum quod est in sacramento. Haec ille. Ex quo patet, quod si nulla esset distinctio inter Christum ut in coelo, et ipsum ut in sacramento, tunc

idem et non majus foret illud peccatum sic commissum, et illud sic commissum; ergo ponendo dictam distinctionem oportet illum dictum suum verificari, et ergo corpus Christi prout habet modum dimensionum, quem scilicet habet in coelo, sustinuit tribulationes, poenas et dolores pro humano genere redimendo, quas et quos non creditur sustinuisse, prout est in hostia consecrata, ubi non est taliter. Ideo considerando ipsum taliter magis accenditur devotio hominis, quam considerando ipsum, ubi non est taliter; et per consequens non deberet Rokyczana hoc dictum meum taliter subsannare, quo praesupponendo Christum in sacramento honore sibi condigno adorandum dico, ipsum sacramentum posse licite adoratione vicaria adorari, affectu sursum, ubi est Christus ad dexteram Dei sedens, principaliter terminato, cum Thomas super distinctione 11. quarti sententiarum articulo 12. scribit: Devotio populi non sistit in specie sacramenti, sed fertur usque ad Christum, secundum quod est in coelo in specie propria per desiderium. Haec ille. Absit autem, quod ipse intelligat per haec verba, quod verum corpus Christi non sit suo modo in sacramento ad sensum Christi, sed intendit, quod ibi devotio sistat per desiderium, ubi mens humana ex certis circumstantiis magis accenditur et elevatur in Dei laudem, honorem et dilectionem. In cujus confirmationem doctor evangelicus in De apostasia capitulo 14. scribit: pastis sensibus exiliter quantum oportet circa sacramentum, et suspensa consideratione circa naturam materialis substantiae sacramenti tota sollicitudo fidelium debet esse in cogitatione, affectione et imitatione corporis Christi, quod sursum est, intendere, et ipsum fide formata spiritualiter manducare. Haec ille. Idem in Tractatu magno de Eucharistia capitulo 7 ad idem scribit: nam ut dictum est cogitatio nostra principaliter debet esse corpore Christi in coelo, et cogitatio de natura Eucharistiae est propterea suspendenda. Haec ille. Idem tractatu minori de Eucharistiae scribit: multi religiose adorant conditionaliter istam vel hanc hostiam, et in corpore Christi, quod substantialiter et infallibiliter sursum est, gradiendo coelestia sunt infallibiliter quietati. Haec ille. Ex quorum dictis sequitur, quod magister Joannes Rokyczana illud dictum non deberet taliter subsannare, ubi pono, quod fideles ne dum Christum in sacramento sed ipsum sacramentum possunt licite adoratione vicaria adorare, affectu ipsorum sursum ubi est Chris-

tus ad dexteram Dei sedens, principaliter terminato. Post hoc magister Rokyczana impugnando aliud scriptum Nicolai de Pelhřimow, ubi inter caetera scribit, quod Deus, qui est major corpore Christi, est multo realius in quacunque re mundi, quia essentialiter et substantialiter quam corpus Christi in sacramento, multam ex hoc sibi coram auditorio voluit capere apparentiam, conando dictum Nicolai propter hoc suum dictum omnibus, quantum in eo fuit, *exosum* reddere, arguendo ex hoc dicto Nicolai nimis irregulariter quodlibet ens, quod dici potest sacramentum, esse utilius sacramento, et sic ranam, lutum, ignem in hyeme, imo et falsos prophetas in nomine Christi venientes et multos seducentes et sic de multis aliis, quae enumeravit, dixit ex hoc esse venerabiliora ipso venerabili sacramento; quae omnes ejus consequentiae apud intelligentem theologum nullius sunt valoris, pro quibus vereri deberet ad ruborem, et nisi de tam scandalosa diffamatione fratris finaliter poenituerit, timere deberet de sua damnatione, quia quamvis multae res mundi hujus in natura praecellunt naturam sacramenti, ac tamen hoc sacramentum, in quantum sacramentaliter est corpus Christi de Virgine natum, ut sic consideratum, illas res praecellit; sic Doctor evangelicus scribit: licet agnus Paschalis in natura sua praecellebat sacramentum nostrum, quod recipimus in memoriam veri agni, tamen figuraliter et ad sensum mysticum hoc sacramentum infinitum excedit sacramenta veteris testamenti. Haec ille. Idem alibi scribit: concedo, quod hoc sacramentum in natura sua sit imperfectius, quam agnus paschalis in lege veteri ipsum figurans, sed est sacramentaliter longe ipso perfectius, quia realiter corpus Christi. Haec ille. Ex cujus magistri sententia magister Joannes Rokýczana in se recollectus cognoscens illas probationes, quas in confusionem et damnationem fratris multiplicavit, esse invalidas, et insufficientes, vereatur agens de hoc poenitentiam, si non vult incurrere damnationem, ad quae ego Nicolaus saepe dictus respondendo pro stabilienda veritate scripti mei praemisi notabile de transcendentibus dicens, quod transcendunt ista: ens, verum, bonum, res, quae omnia nomina transcendunt, et habent adverbium ipsis correspondentia, et ipsa modificantia, sicut alia nomina eis inferiora ut bonus habet adverbium ipsum modificans bene, malus male, sic dicta transcendentia habent adverbium eis correspondentia, et ipsa modificantia, ens entiter, res realiter, et verum vere; Deus autem a quo omnia dependent, est magis ens, magis res, verum aut

bonam, quam omnia alia ab eo dependentia; et per consequens in qualibet re mundi est magis entiter vel entitativus secundum grammaticam magistri Pribram realius, verius et melius quam corpus Christi existens creatura, est in sacramento, quod potest sic persavaderi: Deus seu Trinitas increata habet majorem habitudinem ad quamlibet creaturam, in qua est, quam habet sacramentum ad corpus Christi sibi praesens; ergo si propter habitudinem aliquam corpus Christi asseverari debet esse realiter in sacramento, tunc propter majorem habitudinem increata trinitas dici debet esse realius in qualibet creatura; assumptum patet theologis noscentibus multos modos essendi ipsius Trinitatis in creatura, qui non competunt corpori Christi in sacramento. Et miranda res est, cur illa verba a me dicta debent alicui inconvenientia reputari, qui credit illis Christi verbis: Pater major me est; quorum est iste sensus, quod Christo secundum humanitatem, secundum quam est creatura major est Pater existens creator secundum divinitatem, quia quilibet percipere potest, quod creator, qui major est creatura, et existens essentialiter et substantialiter non solum in sacramento sed in qualibet re creata non tantum coelesti sed et terrestri, in quolibet tempore et loco sicut dicit per Jeremiam Dominus: nunquid non coelum et terram ego impleo. Ex quibus verbis potest quilibet cognoscere, quod multo realius est Trinitas increata in qualibet re mundi existens ubique, et quolibet tempore essentialiter et substantialiter, quam corpus Christi in sacramento existens ibi sacramentaliter et nullibi alibi sic existens. Item sic actualius, independentius, magis entiter, ut sic loquar, est Trinitas praedieta in qualibet creatura, quam corpus Christi in sacramento, ergo Trinitas increata realius est in quacunque re mundi, quam corpus Christi in sacramento, assumptum patet per hoc, quia ipsa Trinitas, ubicunque est, majoris est actualitatis, majoris independentiae et majoris extitatis, quam ipsum corpus, ubicunque fuerit; ergo assumptum verum; eum enim ens prius et magis de Deo dicitur quam de aliqua creatura, sequitur, quod magis entiter vel magis realiter sit in qualibet creatura, quam aliqua creatura possit esse in aliquo; imo Deus intimior est cuilibet creaturae, quam quaecunque creatura sibi ipsi; et pro illo sonant scripturae; unde Actorum 17.: in quo vivimus, movemur et sumus. Super quo Lyra. In ipso vivimus, movemur et sumus, tanquam in causa efficiente, nam causat in nobis vivere, moveri et esse, et sic est intimior nobis, quam nos ipsi, quia conjungit praesentia intrinseca. Haec ille.

Idem tractans illud sapientiae 13. Quorum si specie delectati Deos putaverunt, sciant, quanto his dominator eorum speciosior est; ibidem sententiat, quod existit res excellentius in saeculi conditore, quam in se ipsa.

Pro illo est illud 1. Corinth. 13. : ut sic Deus omnia in omnibus. Et illud Romanorum 11. : ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia. Gorra: Ex ipso tanquam causa efficiente per potentiam, quae appropriatur Patri, et per ipsum tanquam causam exemplarem et disponentem per sapientiam, quae appropriatur filio, et in ipso tanquam causa finali et conservante per bonitatem, quae appropriatur spiritui sancto. Item sapientiae 8. attingit a fine usque ad finem fortiter, et disponit omnia suaviter. Item sapientiae 7. : candor enim est lucis aeternae et speculum sine macula Dei majestatis et imago bonitatis illius; et sequitur: omnia potest; et permanens in se innovat omnia, et per nationes in animas sanctas se transfert, amicos Dei et prophetas constituit. Ex jam dictis potest quilibet ratione utens cognoscere, quomodo Deus est realius in qualibet creatura, quam corpus Christi in sacramento; cum Deus illis modis per scripturas praenominatis est in qualibet creatura, quibus corpus Christi existens in sacramento non potest universaliter ibi esse, imo ut ratio ostendit, ipse taliter intimatur ipsis rebus omnibus creatis, quod nisi ipse illas res conservaret, sicut ex nihilo facta sunt, ita in nihilum redigerentur, ut claret ex hac scriptura Actorum 17. : Deus, qui fecit mundum, et omnia, quae in eo sunt, hic coeli et terrae cum sit Dominus, non in manufactis templis habitat, neque manibus humanis colitur indigens aliquo, cum ipse det omnibus vitam et inspirationem et omnia. Super quo Lyra: Deus qui fecit mundum et omnia, quae in eo sunt, quia est prima causa omnium non clausus in aliquibus locis determinatis, quia hic coeli et terrae cum sit Dominus, non in manufactis templis habitat quasi ibi contentus, sed magis continet omnia tanquam causa dans eis esse et conservans. Et ex hoc concluditur ulterius, quod non indiget sacrificiis humanis et oblationibus (fidelium?) nec manibus humanis colitur, id est, sacrificiis humanis sibi oblati, indigens aliquo, cum sit per se sufficiens et omnia alia eo indigentia: ideo subditur: cum ipse det omnibus vitam, quantum ad spirituales creaturas, cujusmodi sunt angeli et inspirationem quantum ad alia, quae vivunt per respirationem aëris ad refrigerium cordis, in quo consistit vita, vel per aliud supplens vicem respirationis, ut sunt pisces et hujusmodi, et per



hoc intelliguntur homines, qui vivunt vita spiritali quantum ad animam et corporali per respirationem et omnia, quia quidquid boni est in creatura quacunque, totum est ex Dei dono. Haec ille. Ideo qui haec pensare vellet, non deberet videri sibi hoc dictum Nicolai ita fore mirabile; nec magister Rokyczana talia convenientia ex hoc elicere deberet. Adhuc magistro Joanni Rokyczana non placuit aliud scriptum Nicolai de Pelhřimow, quo inter caetera scribit, quod modus ille, quo Christus est in anima fidelis hominis per gratiam, est realior et perfectior illo ejus modo essendi, quo est in sacramento. Ad quod ego Nicolaus saepe dictus respondendo dico intentionem meam, quare sic scripserim; volui enim per dictum hoc monere homines, ut non solum pensent sibi dignitatem venerabilis sacramenti, sed etiam pensent sibi dignitatem animae hominis fidelis, quia sicut Christus vere dicitur esse in sacramento venerabili, sic dicitur esse vere et in anima digna hominis boni. Sed ubi dico Christum esse realius et perfectius in anima fidelis hominis, quam in sacramento, hoc dico ex istis causis; tum primo, quia sacramentum altaris, in quo est Christus secundum corpus suum sacramentaliter, spiritaliter, virtualiter et vere, tantum ad diem durabit judicii; anima autem hominis fidelis, in qua est Christus per gratiam, durabit in aeternum; tum secundo, quia Christus in anima fidelis hominis est per formalem inhaerentiam gratiae ad ipsam animam facientem ipsam gratiam Deo, quae in se recipiens ipsam gratiam formaliter; animam hominis Deo gratam facit; rationem ejus scientia et consilio illuminat, voluntatem ejus charitate et devotione inflamat; quale est sacramentum in se non suscipit, nec illorum donorum sic potest esse capax; cum tertio Christus est perfectius in anima hominis fidelis quam in sacramento, quia perfectio, qua anima hominis perficitur per existentiam gratiae gratum facientis in homine est finis, ratione cujus corpus Christi existit in sacramento; nam ad hoc nobis Christus suum corpus reliquit secundum suum esse sacramentale in sacramento, ut per dignam sacramenti sumptionem habitat per gratiam in animabus fidelium hominum, et per consequens est ibi Christus perfectius, ubi finis hujusmodi attingitur, quam ubi existit modo medio ad illum finem, cum propter quod unumquodque tale et ipsum magis et finis secundum theologos est metrum et mensura horum, quae sunt ad finem et per consequens est majoris veritatis loquendo de perfectiva veritate, quam est aliquod medium respectu ejusdem finis. In quorum confirmationem, quod scilicet Deus excellen-

tius est in sanctis quam in aliis rebus, Magister 1. sententiarum distinctione 3. sic scribit: sciendum est igitur, quod Deus incommutabiliter semper in se existens praesentialiter, potentialiter, essentialiter est in omni natura sive essentia sine sui diffinitione et in omni loco sine circumscriptione et in omni tempore sine mutabilitate. Et praeterea etiam in sanctis spiritibus et in animabus est excellentius scilicet per gratiam inhabitans, et in homine Christo excellentissime; in eo enim Deus habitavit non per gratiam adoptionis, sed per gratiam unionis; est etiam Deus in sanctis specialius quam in aliis rebus in ipsis non tantum existens sed habitans. Ideo magister sententiarum inferius subdit: in sanctis vero etiam habitat, in quibus est per gratiam; non enim ubicunque est, ibi habitat, ubi vero habitat, ibi est, in solis bonis habitat, qui sunt templum ejus et sedes ejus. Unde per Isaiam Dominus ait: coelum mihi sedes est, terra autem scabellum pedum meorum; quia in electis, qui sunt coelum, habitat Deus, et regnat, qui ejus voluntati devoti obtemperant; malos vero, qui sunt in terra, judicii discretionem calcant. Unde etiam in libro sapientiae: thronus sapientiae anima justi, quia in justis specialius est, quam in aliis rebus. Est etiam Deus in sanctis plenius, quam in aliis rebus; ideo magister sententiarum ubi subdit: Deus cum sit in omnibus essentialiter ac totus, in illis tamen plenius esse dicitur, quos inhabitat, id est, in quibus ita est, ut faciat eos templum suum; et hi tales cum *eo sunt* jam ex parte sed in beatitudine perfecti erunt. Imo Deus in sanctis excellentiori modo est, quam in aliis rebus; ideo magister sententiarum quasi concludendo materiam istam in consequentibus subdit: fatendum est igitur, ubique esse Deum per deitatis praesentiam, sed non ubique per inhabitationis gratiam; propter hanc enim inhabitationem gratiae non dicimus Pater noster, qui es ubique, cum et hoc verum sit, sed qui es in coelis, id est, in sanctis, in quibus est quodam excellentiori modo. Haec ille. Ad idem loquitur Lyra super illo Math. 6.: Pater noster, qui es in coelis; qui sic scribit: licet Deus Pater est in omnibus per essentiam, praesentiam et potentiam, est tamen specialis in justis per gratiam, tamen specialissime excellentia ejus relucet in beatis per gloriam. Haec ille. Remigius super illo 1. Corinth. 15.: ut sit Deus omnia in omnibus, id est, in omnibus electis erit Deus omnia, quia erit satiety illorum et laetitia, gaudium, exultatio et vita, sicut ipse per Isaiam dicit: ero illis Deus, id est, ero unde satientur, unde laetentur, quia

ita ditabuntur patientia Dei, et implebuntur omnes electi Dei omnibus bonis, omnibusque virtutibus, ut in ipso omnia bona possideant singuli; erit enim Deus tunc in unoquoque patientia, sicut fuit in Job, obedientia uti in Abraham; mansuetudo ut in Moyse, virginitas ut in Daniele, sapientia ut in Salomone, et reliqua dona, quae modo divisa sunt electis, tunc possidebunt omnia singuli. Haec ille. Ex quibus omnibus colligitur, quod Deus in sanctis est excellentius, specialius plenius et modo excellentiori, quam in aliis rebus. Non ergo mirari deberent adversarii quod Nicolaus dicit, Christum in anima fidelis hominis per gratiam esse realius et perfectius, quam in sacramento. Inter caetera etiam magister Rokyczana magnam vim faciebat circa tractatum Nicolai de Pelhřimow, quem scripsit contra *Petrum dictum Caniss*, illum ejus tractatum commendans et quaerens ab eo, si velit eum in eodem sensu, quo scripsit, hodie praedicare, et illum ejus tractatum dicens contrarium in sententia in pluribus punctis aliis ipsius tractatulis. Ad quae ego Nicolaus antedictus respondi, quod non video, quod aliqua propositio scripta in illo tractatu sane intellecta repugnet sententiae scriptae in aliis meis tractatulis prout vir indifferens volens meam intentionem percipere posset faciliter judicare; et pro tunc petivi mihi dari omnes articulos de tractatulis meis, si qui magistro Rokyczana vel aliis videntur eronei, et non est factum, quod ego videns istud notabiliter subjunxi: quilibet prudens potest intelligere habita notitia terminorum, ad quam sententiam et ad quem finem mei tractatuli et praedicationes in materia sacramenti tendebant temporibus retroactis, et brevitatis causa illam ibidem in synodo expressi sub his verbis: omnes meae praedicationes, tractatuli et collocutiones vadunt ad hoc de venerabili sacramento altaris, sensibili, primo: quod sacramentum altaris sensibile corporis Christi non est substantialiter, naturaliter, seu indentice corpus Christi pro nobis oblatum in cruce; secundo: quod sacramentum altaris sensibile corporis Christi est vere sacramentaliter seu figurative corpus Christi pro nobis oblatum in cruce, habens praesentialiter in se contentum corpus Christi sacramentaliter, virtualiter, spiritualiter et vere, quod non contingebat in figuris veteris testamenti; tertio: corpus Christi post ejus in coelum ascensionem non est in sacramento corporaliter et dimensionaliter cum omnibus proprietatibus tam essentialibus quam accidentalibus consequentibus ipsum idem corpus Christi in coelo in dextera Dei sedens, nec illo

modo ex communi lege alicubi in terris erit usque diem iudicii. Quarto : quod quamvis illud corpus Christi, quod corporaliter et dimensionaliter sedet in dextera Dei Patris in coelo post sui in coelum ascensionem non sicut praemittitur ex communi lege est nobiscum hic in terris, verum tamen hic in terris est nobiscum specialiter in sacramento altaris sacramentaliter, spiritualiter, virtualiter et vere. Quinto : modus essendi corporis Christi in sacramento est alius ab illo modo, quo est in coelo in dextera Dei sedens vel in anima hominis fidelis. Et ergo non sine causa illam alietatem homines debent notare et advertere. Ista praesupposita sententia hic sub compendio recollecta non video, quod in omnibus meis tractatulis eidem oppositum inveniat; nec video, quod sententiam a me intentam in praedicationibus meis et tractatulis antedictis magister Joannes Rokyczana efficaciter impugnasset, nec *magnam diversitatem percipio inter ipsum et me* quoad sententiam fundabilem in scriptura, quam ipse innuit una mecum, hoc inter caetera excepto, quod ipse ponit corpus Christi natum de Virgine, passum in cruce, et quod residet in dextera Patris, esse in ipso venerabili sacramento secundum ipsius existentiam naturalem; ac etiam excepto illo, quod ex illo sequitur, cujus sententiae in hac parte obviat Petrus de Tarento et omnes ejus sequaces, ac etiam Doctor subtilis cum suis sequacibus, quorum magnus est numerus et contra quem pugnare erit nimis difficile magistris omnibus hujus regni, si eorum multitudo tanta esset, quanta unquam fuerat temporibus retroactis. Ego autem dico ipsum idem corpus Christi ibidem esse secundum ipsius esse sacramentale seu sub modo sacramenti. Quia magistri Pragenses et sacerdotes eis adhaerentes in certis punctis nos sacerdotes Thaborienses in Montibus Cuthais inculparunt, et nobis tunc non afficit opportunitas temporis et loci pro recompensa eisdem ibidem impendenda, ideo in praefato loco reservavimus nobis jus et potestatem dandi ipsis culpas viceversa, quas jam in hac synodo generali, secundum quod congruit vestris reverentiis, innotescere intendimus. Ista omnia dicta sunt stante vigore et robore plenariae et completae protestationis in hujus scripti principio exaratae; et sic est finis scripti repositi ex parte sacerdotum Thaboriensium in synodo generali regni celebrata in Praga circa festum Epiphaniae sub anno Domini MCCCCXLIV<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Vide p. 833.

## C. 20.

## Fides sacerdotum Thaboriensium de venerabili Sacramento.

Post lecturam scripti sacerdotum Thaboriensium coram praefata Synodo generali continentis materiam partis utriusque, quia notum est omnibus, qualiter adversarii sacerdotum Thaboriensium non expectantes decisionem eorum, in quibus discordes manserunt, ut secundum concordata rite discernantur, diffamati sunt de hoc specialiter, quod nullam fidem haberent de corpore Christi, ideo personae a dictis communitatibus ad praefatam synodum destinatae tertio habuerunt in commissis, ut fidem sacerdotum suorum coram tota Synodo publicent in haec verba, quae sequuntur: Cum autem quilibet talis negligens et incurabilis reputetur, qui pro vera sua fama apud fideles conservanda vires suas debite non apponit, hinc est, quod nos sacerdotes Thaborienses nolentes permanere in sinistra suspicione populi hujus regni de altaris venerabili Sacramento fidem nostram in hac parte publice profiteamur eo fine, ut Deus omnipotens collaudetur, parsque nobis adversa suam juxta ponat fidem in hoc articulo, si voluerit maculam evitare haereticae pravitatis, et ut sic cognoscatur, quae pars in sua sententia propinquius sequitur Dominum Jesum Christum. Inprimis credimus, quod panis et vinum, quae in altari ponuntur, post verba consecrationis rite prolata sunt virtute praedictorum verum corpus Christi natum de Virgine, passum in cruce et quo residet in dextera Dei Patris, et verus ejus sanguis de suo effusus latere, dum pendebat in cruce pro humano genere redimendo. Ad quod credendum movent nos infra scripta, primo illud Math. 26. quod Jesus accepit panem, benedixit ac fregit, deditque discipulis suis et ait: accipite et comedite, hoc est corpus meum etc. Idem testatur. Marc. 14. Luc. 22. et apostolus 1. Corinth. 11. capitulis. Secundo ad sic credendum movent nos dicta doctorum; scribit enim beatus Hieronymus in epistola ad Elvidiam: nos audivimus panem, quem Dominus fregit, deditque discipulis suis ad manducandum, esse corpus domini Salvatoris ipso dicente ad eos: accipite et manducate, hoc est corpus meum. Haec ille. Pro eadem scribit Bernardus in sermone de corpore Christi: Christus regressus ad mensam ordinavit sacrificium corporis, et sanguinis Domini seorsum panem et seorsum tradens et vinum, de pane ita dicens: Accipite et comedite,

hoc est corpus meum; de vino: bibite ex hoc omnes, hic est calix novi testamenti, qui pro multis effundetur. Haec ille. Sed proh dolor! aliqui nobis de parte adversa negant constanter, quod virtute verborum Christi panis est, aut fuit, aut erit, potest, aut poterit esse corpus Christi, et sic de vino respectu sanguinis Jesu Christi, nec volunt dicere, quod virtute verborum sacramentalium facta consecratione est illud corpus Christi, quod prius non erat corpus Christi, imo negant Christum panem demonstrasse, dum dixit: hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur. Cujus oppositum Deo juvante, quamdiu vixerimus, nos dicemus. Secundo credimus, quod Christus verus Deus et verus homo volens ex terrae fructibus scilicet frumento et vino constare sacramentum altaris integrum, majorem contulit vim et efficaciam eidem pro commodo et salute generis humani, quam mente sufficimus plenarie cogitare, aut distincte et totaliter exprimere linquis nostris. Ad quod credendum, nos movet illud, quod Paulus, qui accepit suam sententiam a Domino, et tres evangelistae commemorant, quomodo Christus dixit panem et vinum corpus suum et sanguinem. Ex quo datur intelligi, cum oportet Christum meliorando procedere, quod hoc sacramentum est efficacius et rei sacramenti propinquius, quam sacramenta antiqua; aliter non foret ratio, quare illa cessarent novo non excedente superflue introducto; notum enim est, quod istud sacramentum non solum est signum invisibilis gratiae, sed etiam est causa, per quam tanquam per instrumentum gratia datur sumenti ipsum digne; Christum enim qui venit implere et perficere legem, decet ex majori miraculo, pietate et gratia efficacius procedere in novo testamento, quoad sacramentum finale, in quo fit memoriale suorum mirabilium consummatum, cujus efficaciam innuens apostolus 1. Corinth. 11. ostendit, quod virtus est efficacia hujus sacramenti. Horribiliter laedit suos temerarios contemptores, qui indigne audent ipsum frequentare in tantum, quod etiam infirmitatem vel debilitatem aut mortem incurrunt. Sicut ex opposito digne sumentes ipsum sacramentum virtutibus roborantur contra insultus diaboli, corpori et sanguini Christi incorporantur, peccatorum remissionem adipiscuntur et vitam aeternam consequuntur. Et potest videri ex auctoritatibus infrascriptis; scribit enim beatus Ambrosius libro 5. de mysteriis, et ponitur de concil. distinct. 2.: quotiescunque. Si, quotiescunque effunditur sanguis Christi, in remissionem peccatorum effunditur, debeo eum merito semper accipere, qui semper

pecco, semper debeo accipere medicinam. Haec ille. Ad idem est Chrysostomus in suo dialogo Libro 3. capitulo 1.: illud est mysterium, sine quo nobis nec salus nec ea, quae bona sunt, promissa bona redduntur: nemo enim valebit ingredi in regnum coelorum, nisi ex aqua renatus fuerit et spiritu, et qui non manducat Domini carnem nec bibit ejus sanguinem, non habebit vitam aeternam, quae per nullius alterius quam sancti efficiuntur manus sacerdotis. Haec ille. Imo Innocentius in sua summa de hoc sacramento loquens capitulo 9. ita scribit: quia eucharistia augmentum dat gratiae; ideo dixerunt quidam, quod *parvulis* esset danda eucharistia; infra, quia si eis subtraheretur, de gratia aliquid ibi minueretur, et ita minus haberent in coelo praemium. Haec ille. Hinc beatus Dionysius de ecclesiastica Hierarchia capitulo 4. scribit, quod omnia alia sacramenta ab eucharistia accipiunt suam perfectionem, quia nullum sacramentorum aliorum vere celebratur, in quo sacra communio non sumatur. Haec ille.

In quo articulo ab aliquibus partis nobis adversae discrepamus negantibus panem et vinum esse materiam hujus venerabilis sacramenti, dum est actualiter sacramentum, sed dicentibus ejus materiam, dum est, ut praemittitur, sacramentum esse rem, quam non audent, nesciunt, aut nolunt distincte et specificè exprimere populo Christiano, ne ipsorum venosa seductio a fidelibus patule cognoscatur, vim autem operativam, qualem ponunt, ipsum habere integrum sacramentum, jam penitus ignoramus, cum novimus certitudinaliter ipsos magnum adhibere conatum, quod parvulis baptisatis et capacibus minime dispensetur; ad cujus appositum ante tempora modis et mediis variis laboraverunt. Tertio credimus, corpus Christi natum de beata Virgine, passum in cruce, et quo residet in dextera Patris unitum personaliter Verbo Dei esse in ipso venerabili sacramento sacramentaliter, spiritualiter, realiter et vere; ratione quorum modorum sic existendi ibidem talis est virtutis et efficaciae ipsum sacramentum, quod in ejus narratione non sufficiunt linguae nostrae. Ad quod credendum movet nos primo illud Christi verbum Math. 28.: ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque in consumationem saeculi; quod secundum Bedam ad divinitatem et gratiam accipiendum est; secundum autem Lysiam intelligitur de esse cum hominibus per gratiam et etiam sacramentaliter in sacramento altaris usque ad finem mundi; secundo movet nos illud Christi verbum Joannis 6.: verba, quae ego

locutus sum vobis, spiritus et vita sunt. Et illud apostoli 1. Cor. 1.: os praedicamus Christum Dei virtutem et Dei sapientiam; virtute enim corporis Christi existentis, sic ut praemittitur, in sacramento fideles contra insultus diaboli roborantur; unde et tunc suis discipulis hoc sacramentum tradidit, dum sicut triticum per tentamenta erant cribrandi, ut contra illa essent validiores. Unde et Psal. Parasti in conspectu meo mensam adversus eos, qui tribulant me. De virtute autem et efficacia praemissis sunt auctoritates scripturae et sanctorum doctorum circa articulum immediate praecedentem allegatae, ex quo sequitur correlarie, magistrum Rokyczanam false venenose et malitiose de nobis scripsisse litteram mittendo *Moraviam*, qua inseruit, nos ponere tantum frustum panis et guttam vini in Altaris venerabili sacramento. In quo articulo discrepamus notabiliter ab adversariis nostris, ponentibus pro fide explicata et de necessitate salutis requisita corpus Christi natum de beata Virgine, passum in cruce, et quo residet in dextera Dei Patris, esse in ipso sacramento secundum ejus esse naturale carnaliter, sensibiliter et dimensionaliter et per consequens ita longum, latum, profundum et conformiter figuratum, sicut modo residet ad dexteram Patris; et etiam in hoc, quod dicunt, licet falso, cum audiunt nos dicere, corpus Christi esse spiritualiter in sacramento, quod velimus expirare totum, sic quod nihil sit ibi. Sed utinam notarent viri duplices verbaliter et apparenter extollentes ipsum venerabile sacramentum, et usum ipsius ab apostolis praticatum sub duplici specie nitentes subdole conculcare.

Quarto credimus et tenemus usum hujus sacramenti integri eodem sub praecepto Christi, quod singulos baptisatos capaces ipsius sacramenti integri secundam legem Christi et praticam ecclesiae primitivae praescindendo et certum scribendo in hac parte dicta, scripta, consuetudines et alia hujusmodi per Romanam curiam adinventata. Ad quod credendum movet nos illud Math. 26.: coenantibus illis accepit Jesus panem, et benedixit ac fregit, deditque discipulis suis, et ait: accipite et comedite, hoc est corpus meum. Et accipiens calicem gratias egit et dedit illis dicens: bibite ex hoc omnes, hic est sanguis meus novi testamenti, qui pro multis effundetur in remissionem peccatorum. Et idem ponitur Marci 14. Lucae 22. Ubi apponitur ad propositum: haec facite in meam commemorationem. Quae verba Christus dicit praeceptive, cum dicit: Hoc facite; in his enim verbis: accipite et manducate et bibite, Christus instituit usum



seu communionem sacramentalem ecclesiae; quam et praecepit illo verbo: hoc facite in meam commemorationem, et per consequens usus seu communio sacramentalis hujus integri sacramenti est a Christo toti ecclesiae instituta et praecepta: quod autem Christus dicens: hoc facite, intellexit per hoc non solum confectionem; sed etiam acceptionem, manducationem et aliis dationem; et per consequens quod usus communionis sub duplici specie sit institutus non solum sacerdotibus sed et toti ecclesiae fidelium et quod sic communicare sub duplici specie cadit sub praecepto Christi quoad omnes baptisatos capaces ipsius integri sacramenti: sunt ad hoc sufficientes auctoritates scripturae et sanctorum doctorum, quas magistri non solum in hoc regno a tempore, quo incoepit dicta communio sub specie utraque praticari, sed et coram Basileensi concilio ad probandum dictam communionem allegarunt, quas hic causa brevitatis inserere non curamus, cum alibi sufficienter sunt expressae. In quo articulo ab aliquibus partis nostrae adversariis notabiliter discrepamus non solum cassantibus usum hujus integri sacramenti *quoad parvulos*, sed adultos pro dolor! non reverenter jam sub *una specie* communicare, quibus Deo duce non consentimus spontanee aut aliter, hic dum erimus viantes, sed ad Dei laudem, ac ut ita ora falsidica obturentur dicentibus nos vilipendere sacramentum saepius antedictum, etiamsi oporteat pro hoc articulo mortem subire satis diram, *ministrabimus ipsum integrum sacramentum baptisatis parvulis* et conformiter adultis communicare volentibus modo digno. Et si operibus debet credi, ut Christus docet, ex hoc liquebit Christicolis nos ipsum sacramentum non contemnere, ut asserunt falsi viri, sed ipsum secundum dona concessa approbare, commendare, et justificare, non obstante aliqua traditione frivola, obvia Jesu Christo.

Quinto credimus personam verbi divini et sic Jesum Christum Deum et hominem perfectissimum in ipso sacramento honore, qui latria dicitur, veraciter adorandum ab hominibus fidelibus discretionem habentibus, credentibus ipsam personam realiter ibi esse. Ad quod credendum movent nos istae scripturae; primo illud Jeremiae 13.: nunquid non coelum et terram ego impleo ait Dominus. Secundo illud Psal. 138.: quo ibo a spiritu tuo, et quo a facie tua fugiam? Si ascendero in coelum, tu illic es; si descendero ad infernum; ades etc. Et illud Sapientiae 1.: verum illius testis est Deus et cordis, oris scrutator et verus et linguae illius auditor, quoniam spiritus domini

replet orbem terrarum: et hoc, quod continet omnia, scientiam habet vocis. Per quas scripturas secundum Lyræ domini præsentia ostenditur esse ubique, et quod affectiones, cogitationes et locutiones peccatoris non latent Deum, quia spiritus ejus est ubique per essentiam præsentiam omnia conservans in esse, sic Pater et Filius; nam indivisa sunt opera Trinitatis, cum in ipso Deo, ut actorum 17. dicitur, vivimus, movemur, et sumus. Ex quibus patet Deum unum in essentia et trinum in personis esse ubique, et cum nullibi sit divinitas sine personis, liquet omnes tres personas confirmiter se habere; et per consequens Jesus Christus Deus verus et homo perfectissimus est ubique. Sed quia ab aliquibus posset dubitari, utrum totus Christus est ubique, dicendum est, quod totus Christus ubique est, sed non totum, cum autem ad naturam refertur, totus autem ad hypostasim sive personam, ut vult magister sententiarum libro 3. Distinctione 22. ad hoc allegans Augustinum et Damascenum; et per consequens cum persona Verbi divini et sic Christus Jesus Deus verus et homo est ubique, justum et sanctum est, æquum ac salutare, quod Christiani attendentes illud Malachiae 1. Domini verbum: ab ortu solis usque ad occasum magnum est nomen meum in gentibus. Et illud Ecclesiastici 43. Benedicentes dominum exaltate illum, quantum potestis; major est enim omni laude. Et illud apostoli Philippens. 2.: propter quod Deus exaltavit illum et dedit illi nomen, quod est super omne nomen, ut in nomine Jesu omne genu flectatur coelestium, terrestrium et infernorum, et omnis lingua confiteatur, quoniam dominus Jesus Christus est in gloria Patris; ipsum qui secundum apostolum heri et hodie ipse et in saecula, ubique habeant in summa reverentia et honore; in summo desiderio et amore super terram, honore, qui latría dicitur, eum veraciter adorantes; et ex quo ille honor sibi ubique debetur, in ipso venerabili sacramento pro memoriali potissime ab eodem instituto est specialiter sic a Christicolis adorandus, cum summa bonitas ejusdem, quae adorationis est ratio, ibi sibi inest. Quamvis Christus secundum corpus suum naturale prout a divinitate secunda persona in divinis est condistinctum, *non est* a fidelibus in eodem sacramento adoratione latría *adorandus*, sed honor secundum hoc inferior sibi debetur, prout patet de Concil. Distinct. 2. accesserunt, ubi glossa super verbo: *nemo*, sic habet: adoramus quidem humanitatem Christi quadam veneratione, majori quam universas creaturas, illa tamen, quae dulia est, non latría. Haec glossa. Et ad idem

magister sententiarum Libro 3. Distinctione 9. de quibusdam sic scribit: quibusdam videtur, non illa adoratione, quae latría est, carnem Christi vel animam esse adorandum, sed illa, quae est dulia; si enim inquirunt, animae vel carni Christi exhiberetur latría, quae intelligitur servitus sive cultus soli creatori debitus, cum anima Christi vel caro creatura tantum est, creaturae exhiberetur, quod creatori debetur; quod facienti in idolatriam computatur. Haec ille. In quo articulo discrepamus a nostris adversariis, qui volunt nos errare ad colendum ibi ex fide honore latríae corpus Christi secundum ejus esse naturale, sic ut praemissum est consideratum nolentes audire aliquid de condistinctione corporis Christi ab ipso verbo divino, nec advertentes, quod illi non bonam habent fidem, qui non ponunt condistinctam esse naturam humanitatis et naturam divinitatis in Christo, quamvis ponant corpus Christi naturale unitum esse Deitati in eodem; quia de concil. distinctione 2.: si credis sic scribitur: si credis a Christo carnem esse assumptam et offeras transfiguratum corpus in altari, nec tamen distinguis naturam verbi, dicit Archidiaconus, id est divinitatis vel deitatis et corporis Christi, dicitur ter, si recte offeras, recte autem non divides, peccasti. Et sunt verba beati Ambrosii in sermone Abel et Cain; ubi dicit glossa, qui igitur in altari Patri filium immolat, sed si in eadem persona duas naturas non intelligit, non recte dividit. Haec glossa.

Ultra praedicta in hac materia populum Christianum non intendimus onerare quaestionibus difficilibus et impertinentibus expressae fidei scriptura; haec dicta sunt humiliter et cum protestatione matura et utili consueva fieri in scholis theologicis generalium studiorum.

### C. 21.

Culpa, quas sacerdotes Thaborienses quibusdam magistris Pragensibus objecerunt et eas coram praefata synodo generali Pragae notificarunt, subsequuntur.

Quia ut in praemissis tactum est, magistri Pragenses et sacerdotes eis adhaerentes in congregatione cleri habita. in montibus Cuthnis anno Domini MCCCCXLIII circa festum Procopii in certis punctis sacerdotes Thaborienses inculparunt, quibus culpis idem sacerdotes ibidem responderunt et satisfecerunt, sacerdotibus autem Thaboriensibus, quia tunc non afficit oportunitas loci et temporis

prorecompensa eisdem ibidem impendenda reservantibus sibi potestatem dandi ipsis culpas viceversa in proxima synodo generali celebranda, ideo personae a communitatibus Thaboriensibus ad synodum anno Domini etc. XLIII. (1434?) circa festum Epiphaniae Pragae celebratam destinatae quarto habuerunt in commissis, ut verba talia, quae sequuntur, coram tota synodo proponant dicentes: ne autem magistri aestiment, quod alios volentes quamvis sine efficaci probatione maculare, soli velint sine maculis inveniri, habemus in commissis, ut culpaе magistrorum, quas sacerdotes nostri ipsis obijciunt, coram vestris reverentiis notificentur, quibus notificatis, si copia illorum optetur, dentur nobis litterae obligatoriae sub conformi poena ex parte Pragensium pro magistris Joanne Přibram et Procopio de Plzna cum eis adhaerentibus, Graecensibus pro magistro Joanne Rokyczana, et a Luncensibus pro magistro Wenceslaw Drachow cum eis adhaerentibus conformes, quales habere volunt a communitatibus nostris pro sacerdotibus eorum et magistri praenominati respondeant et satisfaciant culpis contra ipsos legendis, sicuti sacerdotes nostri culpis ab eisdem ipsis objectis in Montibus responderunt et ipsis satisfecerunt, et ultimo in scriptis vestris reverentiis obtulerunt, quibus sic ut praemittitur propositis personae antedictae culpas magistrorum coram dicta synodo legi procurarunt, quarum licet non modicus fuerat numerus, hic tamen causa brevitatis aliquae ex illis exprimentur, et primo contra aliquos eorum simul, et secundo contra aliquos eorum singulatim et in speciali.

### C. 22.

Culpaе magistri Joannis Rokyczanae cum aliis magistris secum in Montibus Cuthnis temporibus retroactis existentibus et aliis omnibus sibi adhaerentibus, in quorum omnium persona pro tunc ibidem loquebatur, eisdem per sacerdotes Thaborienses postea in generali synodo objectae.

In materie ex fide sacramenti tenent et assentive dogmatizant, corpus Christi natum de beata Virgine esse in antedicto sacramento secundum existentiam suam naturalem, cui a multis notabilibus doctoribus sententialiter contradicitur, et in forma illa non exprimit in scriptura. Item illi praedicti nondum sufficienter probantes corpus Christi esse in ipso sacramento altaris secundum ejus esse naturale; hoc ut praestatum est negato a doctoribus satis solemnibus, ipsi non

formidant asserere, nullum sacerdotem conficere, qui non credit corpus Christi esse in ipso sacramento altaris secundum suum esse naturale; sed taliter asserentes non deliberarunt mature, si Christus primus sacerdos conficiens hoc sacramentum illam fidem habuit, quam asserunt ad ipsius sacramenti confectionem necessario requisitam.

Item Rokyczana cum praedictis sibi adhaerentibus contra sententiam multorum solemnium doctorum non videtur tenere, illam propositionem esse tropicam et figurativam, qua sacramentum sensibile suscipit pretium corporis Christi et sanguinis, habens tamen in hac sacramentali figura veritatem corporis Christi, quod non contigebat in figuris testamenti.

Item Rokyczana cum antedictis sibi adhaerentibus magistris et aliis sacerdotibus absque fundamento vero scripturae inaniter exacerbatur et in praedicationibus invehit contra triplicem modum sumendi corpus Christi, cum ipsimet ex scriptura manifesta concedentes dandum esse corpus naturale et corpus Christi mysticum communiter appellant ipsum sacramentum sensibile corpus Christi, sicut multi sancti ante haec tempora, taliter appellarunt. Qui ergo corpus Christi negant sic trifarie accipi posse, aut oportet ipsos credere, corpus Christi mysticum a suo naturali corpore non distingui, aut negare, corpus Christi naturale condistingui naturaliter a sacramento sensibili.

Item ipse Rokyczana cum aliis magistris Pragensibus in synodo tunc celebrata in Montibus Cuthnis istam propositionem subscriptam fassi sunt palam et publice, et ipsam pro memoriali ex divina permissione inscribi fecerunt: ubicunque est Christus cum plena sua personalitate, ibi est cum omnibus membris suis; ex quo periculosissime dicto sequitur, quod cum plena personalitas Christi sit ubique, quod in omni loco mundi Christus sit cum omnibus membris suis, quod asserere auditui est horrendum, quia ex hoc crederetur, quod in qualibet minima particula hujus mundi ambae manus corporis Christi coexisterent oculo, pedesque ambo crinibus, visceribus et toto corporis residuo coexisterent occipiti, quod est impossibile et risu dignum.

Item magister Rokyczana cum aliis sibi adhaerentibus magistris non mature deliberavit, nec dedecus regni futurum advertit inducendo synodum ad commendandum multa puncta, quibus a doctori-

bus sententialiter contradicatur et in forma illa non exprimuntur in scriptura, circa quae, ut supponitur, melius fuisset ipsos magistros ori digitum imponere, quam dominos Barones et caeteros nobiles et civitates regni hujus involvere et provocare ad probandum vel improbandum quidquam in materia theologica ab ipsis penitus *ignorata*.

Magister Rokyczana cum aliis magistris sibi adhaerentibus, ut in Montibus Cuthnis ex ipsius proprio ore auditum est, negat *Christum esse creaturam* contra fidem scripturae et testimonia sanctorum doctorum se in eadem veraciter fundantium, dicens Photium propter hoc esse haereticum, quia Christum dixerat esse creaturam.

Item ubi jam materia de corporis Christi existentia in venerabili sacramenta mota est in hoc regno: iste magister Rokyczana cum aliis sibi adhaerentibus magistris populo non declarant neque clero ex infra scriptis modis tenendum est fide catholica, ipsum corpus Christi esse in sacramento, videlicet an ex vi conversionis substantialis in Christi corpus pane illo priori nullatenus remanente in ipso sacramento, aut per viam identificationis panis cum ipso corpore Christi, vel per impanationem corporis Christi vel si ibidem ipsum corpus Christi per modum aliquem alium assignandum et christiano populo publicandum, quia multitudo ponentium corpus Christi esse in venerabili sacramento asserit, corpus Christi esse non posse nisi uno trium modorum jam proxime praedictorum. Petendi ergo essent ex parte omnium volentium in hoc regno illius propositionis sacramentalis noscere veritatem, quatenus ipsi ad hoc teneantur, ut dicant veraciter et in scriptis praesentent, quid ex fide scripturae illo pronomine *hoc* in antedicta sacramentali propositione demonstratur, et quo ex illis praedictis modis tenendum est ex fide catholica, ipsum corpus Christi esse in venerabili sacramento, ut per hoc populus valeat se stabilire, et non sicut prius in hoc articulo fluctuare.

Item magister Rokyczana cum aliis sibi adhaerentibus magistris antedictis tenet, et assertive dogmatizat, corpus Christi, ut est in sacramento altaris, vivere et ipsum Christum, ut est in sacramento altaris nos hic oculo corporali videre, aure corporea nos audire, et sic de olfactu corporeo respectu objecti ipsum naturaliter immutantis; cui a multis notabilibus doctoribus in sententia contradicatur et nostro iudicio ex fide scripturae probare non possunt.

Item Rokyczana cum praefatis sibi adhaerentibus magistris nimis grosse infundabiliter et periculose docens populum, ut credant, cor-

pus Christi natum de beata Virgine esse in sacramento altaris secundum existentiam suam naturalem, eandem penitus in numero substantialiter et naturaliter, quam sumpsit de Virgine Maria, et secundum quam residet in coelo in dextera Patris; per hoc *primo* de se et aliis sibi adhaerentibus praestans occasionem vehementer suspicandi, quod credunt corpus Christi naturale esse in sacramento altaris localiter, circumscriptive et dimensionaliter, sicut sedet ad dexteram Patris et quod credunt, corpus Christi naturale sacramento consumpto animam hominis ingredi secundum ejus existentiam naturalem, et sic alibi quam in coelo esse localiter contra sententiam omnium doctorum tenentium, corpus Christi localiter esse solum in coelo, sed sacramentaliter, spiritualiter, virtualiter et vere esse in diversis altaribus. Et ex hoc statim *secundo* praestant de se occasionem evidenter suspicandi, quod credunt Christi corpus in ipso sacramento corporaliter manducari, a quocunque sumitur ipsum sensibile sacramentum credentes, quod carnem Christi concidere et vorare sicut carnem agni possent, vivam integrumque absorbere, sicut cetus maris vivum absorbit Jonam, quod videtur nimis grossum et a Christianis credere nimis horrendum, quia sic credere est magnus error et prima de corpore Christi tempore ipsius haeresis; in quam inciderant discipuli ab eo discedentes secundum testimonium beati Augustini positi in Decreto de Concil. Distinctione 2. *Prima haeresis*. Et per hoc immediate *tertio* occasionem de se praestant vehementer suspicandi, quod credunt, quia quaecunque Christi corpus consequuntur in coelo, illa eadem consequuntur ipsum in sacramento; et sic sequeretur, quod corpus Christi videatur in sacramento oculo corporali, sicut videtur in coelo, et quod ita sedeat hic, sicut ibi sedet, et ita hic extendatur, sicut ibi est extensum, quod doctores renuunt communiter affirmare.

### C. 23.

Culpae magistri Rokyczanae in speciali sibi a sacerdotibus Thaboriensibus objectae.

Magister Joannes Rokyczana, ut patet suo tractatu, quem scripsit de 7. sacramentis, scribit, quod cum Christus verus Deus et verus homo, qui mentiri non potest, nec aliquem decipere, dixit de pane, quem manibus cepit et benedixit, quod ipse est corpus suum, et de vino, quod est sanguis suus, et hoc est fide credendum et con-

stanter tenendum, quod ille panis vere esset corpus suum, et illud vinum vere sanguis suus.

Sed quomodo jam se habet ad illam sententiam, si cum dicta sententia concordat propositio, quam Pragae concessit coram Imperatore, tam ipse quam alii fideles, (ne) iudicent ad sinistram aut dexteram minime declinantes, quae in propria forma erat ista: Credimus panem et vinum post consecrationem in sacramento altaris materialia non manere, secundum quod in scripturis sacris manifestatur et doctrina ecclesiae sane intellectis; quia non dubium, si psalterium concordat cum cythara, iudex aequissimus iudicabit.

Et haec videtur, ratio quare idem Rokyczana in suae animae detrimentum postea in Montibus simulavit veritatem evangelicam, quam magister Jacobellus in articulo mortis suae confessus est, et hoc sibi et aliis suis discipulis moriendo pro testamento reliquit, scilicet, quod ipsum sacramentum altaris post verba consecrationis est panis in natura sua, secundum quod verba Christi sonant, et sui apostoli sancti Pauli. In cuius signum nuper requisitus in Montibus coram toto auditorio vicibus iteratis, quid Christus demonstravit dicens: hoc est corpus meum, quod pro vobis tradetur, non obstante, quod illa propositio est evangelica, renuit ad ipsam modo competenti per intervallum dierum plurium respondere. Et per hoc occasionem praestat de se evidenter suspicandi, primo, quod credit sacramentum altaris venerabile in natura sua esse tantum albedinem, rotunditatem aut aliud accidens panis sine ejusdem substantia, cuius nomen ignorat, et sic minoris perfectionis, quam est quaecunque substantia hujus orbis. Et ex illo 2. statim aliam occasionem de se praestat vehementer suspicandi, quod non credit panem et vinum virtute verborum Christi esse corpus et sanguinem ejus secundum ipsius institutionem, nec quod post verba consecrationis rite prolata ejusdem corpus et sanguis sit in pane sacramentali sacramentaliter, spiritualiter, virtualiter et vere.

Et si Rokyczana ex hoc tenet panem sacramentalem esse identice corpus Christi, ex illa statim occasionem de se praestabit violenter suspicandi, quod non credit sacramentum Christi venerabile post consecrationis verba rite prolata quoquo modo distingui ab ipso corpore Christi naturali de beata Virgine sumpto, et quod credit corpus Christi recipere denominationes et transmutationes nimis ineptas, quas sacramentum hoc visibile reciperet, quae fidem horren-



dam cunctis redderent christianam, et ad sacramentum sensibile in natura sua eodem modo se habendum sicut ad verum corpus de Virgine natum, crucifixum, quod a mortuis resurrexit, et modo residet ad dexteram Patris.

Item ipse Rokyczana ut patet ex tractatu suo, quo nititur confirmare articulos quosdam per ipsum et caeteros magistros admissos tenet, quod Jesus crucifixus post mortem suam illud, quod erat divinitatis, transtulit in naturam humanitatis, quae translatio non bene poterit sustineri absque alicujus increati in illud, quod creatum est, translatione. Et si hoc audebit ponere, ipse videat. Item ut patet ex ejus eodem tractatu, tenet, quod post mortem Christi ipse Christus solutus est a legibus corporis, dum tamen sua caro modo occupat locum ita magnum sicut prius. Et cum corpus illud non ponitur corpus indivisibile a natura sua, sequitur, quod adhuc est divisibile, quamvis divisioni actuali non subiacet, plus quam coelum, et ad judicium finale veniet, descendens localiter juxta illud Actor 1. 'quemadmodum vidistis euntem in coelum; et videbit eum omnis oculus. Apocal. 1.

Item ut patet ex eodem suo tractatu, tenet, quod totum carnale in Christo post ejus mortem factum est spiritus et vita. Sed proh dolor! nescit aut non vult declarare, quis est ille spiritus, qui post mortem Christi sic de Christo praedicatur; imo grave erit sibi ex scriptura ostendere vel probare, quod caro Christi sit spiritus loquendo de spiritu creato vel aliter ad propositum pertinentem; cum beatus Augustinus scribat de quantitate animae: licet quodlibet corpus potest mutari in quodlibet, sed non corpus in spiritum. Grave etiam erit sibi ostendere, quod ipsa caro Christi sit transformata in spiritum et in vitam, prout tenet ipse magister eodem suo tractatu, nisi voluerit in conceptus nimis periculosos ipsius magistri *Mathiae* Parisiensis incidere dicentis, quod humanitas Christi perfecta omnes proprietates naturae divinae et omnes attributiones cum omni plenitudine est induta, et quod nihil aliud cogitandum sit de corpore et sanguine Christi secundum esse existere, nisi sicut de divinitate sapientia et virtute; sed quia haec sunt ubique sine ulla divisione vel minutione vel contagione; ex quo sequuntur inconvenientia nimis multa.

Item Rokyczana secundum formam periculosam se et alios sacerdotes hujus regni obligavit obedientiae curiae Romanae, aliis, heu! quos causa concernebat praefata, inconsultis et minime requisitis, praesertim cum, quod omnes tangit, ab omnibus debet approbari. 66.

Distinctione. Archiepiscopus in glossa super verbo ab omnibus 8. quæst 1. *Licet*. Extra de: temporibus ordinationem. *Si Archiepiscopus*; et hoc inter caetera tempore Cardinalis sancti Angeli est sibi objectum, quod promittens obedientiam concilio Basileensi et Pontifici Romano illam hucusque *non* observat.

Item Rokyczana tempore Imperatoris non habito super hoc consilio spiritualium vel deliberatione secundum exigentiam canonis et humane rationis ipse admisit articulos XL vel plures in praejudicium magnum veritatis et diffamationem fidelium hujus regni de resumendis multis in fide scripturae non verum habentibus fundamentum, quæ a tota fere parte 4 articulis adhaerente rationabiliter fuerunt ommissa contra unum articulum in generali synodo cleri hujus regni statutum de anno Domini MCCCCXXI de non resumendis quibusdam ritibus rationabiliter omissis, nisi magis notabilis et magis utilis causa interveniret pro talibus resumendis.

#### C. 24.

Culpa magistri Wenceslai Drachow in speciali a sacerdotibus Thaboriensibus sibi objectis.

Magister Wenceslaus de Drachow in hac parte degener discipulus magistri Jacobelli *falsificavit* ex timore mundano aut alia circumstantia deordinata tractatum de remanentia panis in ipso venerabili sacramento per antedictum magistrum *Jacobellum* compilatum, in cujus primo capitulo ponit manifeste, Christum verum Deum et hominem in hac sacramentali propositione: hoc est corpus meum, per pronomen *hoc* panem demonstrasse, cujus oppositum nuper in Montibus asserebat præfatus magister Drachow dicens: Christum illo pronomine corpus suum demonstrasse in propositione sacramentabili superius antedicta.

Item non pausans in hoc, quod tractatum falsificavit antedictum in Christo legem offendens, non credit Christum demonstrasse panem, quando manibus suis tempore coenæ suæ ultimæ panem cepit, benedixit et fregit et discipulis suis dedit dicens: manducate ex hoc omnes: hoc est corpus meum; sed tenet et asserit Christum per pronomina antedicta demonstrasse corpus sub re una, quæ cujus sit naturæ specificæ ex fide scripturæ post consecrationis verba, ipse non audet, nescit vel non vult vel ignorat populo Christiano declarare.

Item credit, quod panis, quem Christus in ultima sua coena manibus suis cepit, benedixit et fregit, post verba consecrationis rite prolata *non* fuit corpus Christi verum de beata Virgine natum, imo credit, quod nullus sacerdos conficiens his diebus facit, quod virtute verborum sacramentalium rite prolatorum praetactus panis sit veraciter et realiter corpus dominicum, cum secundum eum totaliter per illam consecrationem desinat esse secundum totam ejus materialem essentiam atque formam.

Item quod Christus nunquam praecepit apostolis manducare ex ipso illo pane, quem suis manibus cepit, fregit et benedixit dicens: manducate ex hoc omnes; nam si ipsum panem manducassent post consecrationis verba, tunc indubie panis illius substantia remansisset, quod habet pro haeresi secundum ipsum ecclesia sacrosancta. Et sic Paulus apostolus secundum fidem ipsius Drachow dicens 1. Corinth. 11.: probet autem se ipsum homo et sic de pane illo edat et de calice bibat, non praecepit Corinthiis de pane illo edere aut vino bibere. Sed non vertatur hoc in dubium, quia biberunt ex eo omnes.

Item suspectus est in fide, quia, cum tenet, quod demonstratio pronomini in propositione sacramentali est impertinens illi pani, non poterit docere pertinenter, quomodo virtute illorum verborum sacramentalium fiet panis in corpus Christi conversio aliqualis. Sed non dubium, quin huic sententiae in hac parte repugnant verba Christi in his locis Math. 26. Marc. 14. Luc. 22. verba sancti Hieronymi, Bernardi; beatus enim Hieronymus in epistola ad Elvidiam scribit: nos audivimus panem, quem Dominus fregit, deditque discipulis suis ad manducandum, esse corpus domini Salvatoris ipso dicente ad eos: accipite et comedite. Hoc est corpus meum. Haec ille. Bernardus autem ad idem in sermone de corpore Christi sic scribit: Christus regressus ad mensam ordinavit sacrificium corporis et sanguinis seorsum panem, seorsum tradens et vinum, de pane ita dicens: accipite et comedite, hoc est corpus meum; et de vino: bibite ex hoc omnes, hic est calix novi testamenti, qui pro multis effundetur. Haec ille.

Item cum secundum doctores sanctos quicumque imposuerit fidei scripturae aliquem sensum extraneum, quem spiritus sanctus non flagitat, ut sic est haereticus, et iste sensus horum verborum: hoc est corpus meum, quem magister Drachow ipsis applicat, nec ex fide scripturae, nec ex revelatione vel ratione ostendi poterit, videtur praefatum magistrum nota pravitatis haereticae maculatum.

## C. 25.

Culpae magistri Procopii de Plzna in speciali a sacerdotibus Thaboriensibus sibi objectae.

**Magister Procopius de Plzna!** Primo notorium et manifestum est qualiter tempore, quo incepit communio utriusque speciei curam magnam gessit ad ipsam sub Christo praecepto promovendum, prout singulos baptisatos capaces ipsius sacramenti integri secundum legem Christi et practicam ecclesiae primitivae procurando litteras sub pendenti sigillo Rectoratus studii Pragensis et quasdam manu propria scribendo, et per hoc regnum dispergendo in promotionem communionis antedictae; imo Basileae existens praetendit se ipsam velle communionem specialiter *parvulorum* probare justam et sanctam.

Sed heu jam domum veniens in parte venenum evomit, quod latebat; *nam modo ab illa communione cessat*, volens per hoc alios retrahere ab eadem, nec adhuc videtur sibi sufficere istud facinus in Boemia perpetratum, sed tanquam unus proditor praefatae communionis, ipse cum quibusdam aliis magistris unam litteram ad Marchionatum Moraviae destinaverunt, qua non sunt veriti conscribere suum propositum venenosum, hoc scilicet, quod tantum illis debet ministrari communio utriusque speciei, qui se ordinate ad hoc disponunt cum corde contrito et confessione ordinate facta sacerdoti; volentes per hanc clausulam parvulorum communionem totaliter conculcare, qui nec contritionem nec confessionem exercere valent. Sed speramus in Deum, quod ipsa conteretur et cassabitur ordinatio fraudulenta. Item suspectus est notabiliter in fide, cum interrogatus, quid in natura sua specifica sit ipsa hostia consecrata, frangibilis et visibilis post verba consecrationis rite prolata, vel non vult, vel non audet hoc exprimere verbo vel scripto, sic quod in hoc fidei puncto populus se non stabilis, sed periculose fluctuat hinc et inde.

Item tenet, quod omnes, *qui abstulerunt bona cleri*, sunt tanquam *sacrilegi judicandi* 16. quaest. 6.: si quis Principum, et de jam bona ecclesiae recipientibus, occupantibus, et non restituentibus. Quid sentiendum est secundum ipsum, patet eos esse excommunicandos usque ad condignam satisfactionem 12. quaest. 2. *Nulli liceat et capitulo: Quicumque*, et capitulo: *Praedia*; et extra. de foro competenti. *Cum sit generale*, et quamvis non sunt excommunicati ipso jure, tamen

sunt excommunicandi, quousque satisfecerint tam de injuriis quam de damnis et de foro competenti conquestus et illi coram ecclesiastico iudice sunt trahendi. Extra. de foro competenti. *cum sit generale*; in glossa.

Item iste magister quondam praesidens synodo generali cleri celebratae in civitate Pragensi statuit: ut nullus sacerdotum Christi pro sacramentis et pro ministerio sacramentorum, aut aliis omnibus spiritualibus annexis pecuniam aliquam aut dona recipiant, aut exigant, nec sub obtentu religionis cujuscunque pro orationibus recipere audeant. Sed proh dolor! contra hujus articuli sententiam modo in oppositam versus qualitatem, haeresim symoniacam propria in persona exercere et aliis sibi adhaerentibus ad publice exercendum permittere non formidat. Item offertoria mali speciem habentia, quae olim postposuerat, et contra quae articulum in praefata Synodo formaverat, jam amplectitur et promovet.

Item qui olim in praefata synodo generali, cui praesiderat, statuerat, ut circa ritus ecclesiasticos illa, quae fuerunt rationabiliter ex certis causis obmissa in communitatibus Pragensibus, quod haec habeantur et teneantur pro obmissis, nisi magis rationabilis et magis utilis causa interveniret pro tali ritu resumendi, jam autem filium obedientem ecclesiae se exhibens, illa sine causa rationabili in praedictum legem Dei, pro qua se fideles Boemi exposuerant, resumit, et ad *conformandum se in omnibus ecclesiae Romanae*, quantum in eo est, omnes alios trahit.

### C. 26.

Culpae magistri Joannis Přebíram in speciali a sacerdotibus Thaboriensibus sibi objectae.

Magister Joannes Přebíram velut instabilis et nimium in sua vocata fide fluctans seminavit in hoc regno nunc unum scriptum suae fidei diffusum alias inauditum et nunc aliqua scripta breviora in magnum detrimentum et involutionem fidelium animarum, in signum, quod fidelibus clareat ipsum esse *inconstantem virum* in omnibus viis suis. Ipse enim offendens in divinitatem, quae juxta sententiam sacrae scripturae est communis tribus personis, scilicet Patri et Filio et Spiritui sancto, ipse illam divinitatem asserit personalem, et per consequens non esse communem tribus personis antedictis, sicut hoc

patet esse suam sententiam in vocata sua fide extracta et merito de libro antiquae civitatis Pragensibus.

Item non contentus hac malitia subversiva, si possibile esset totius fidei christianae non veretur temere praefatam divinitatem pati, sitire, et esurire tractatu suo contra articulos Piccardorum articulo 5 et tractatu suo proxime allegato ponit humanitatem Christi creatam post hanc vitam sic transformatam et transmutatam totaliter in vitam divinam, quod caro Christi Deiformis secundum esse existere per verbum Dei est omnia in omnibus.

Ipse quamvis nuper in Montibus Cuthnis coram toto auditorio asseruit, se nunquam mutasse fidem in materia venerabilis sacramenti, quod quotidie sumitur in altari, tamen in sua fide uniformis non fuit, sed mutabatur ut luna, ut ex ipsius propriis scriptis et dictis sibi saepius objiciebatur; unde ipse in uno scripto suo scribens, quomodo credit errorem esse et haeresim et scripturae manifestae et rationi contrarium, qui diceret, Christum non demonstrasse panem et vinum sed corpus suum et sanguinem, quando dixit: hoc est corpus meum; sed postea mutatus in qualitate aliam in Montibus coram toto auditorio asseruit, quod tenens et dicens Christum panem et vinum in propositionibus sacramentalibus demonstrasse, est major haeticus illo, qui cunctos articulos teneret, et defenderet contrarios fidei Christianae.

Ipse tractatu suo, qui sic incipit: exsurgat Deus et dissipentur inimici ejus, quamvis catholice a Christianis creditur, ipsum Dei filium naturalem semel in utero beatae Virginis incarnatum, credit, quod inter manus sacerdotum praetactus Dei filius velut in utero Virginis incarnatur.

Ipse credit, ut patet eodem suo tractatu, tantum esse sacerdotum dignitatem, quod eorum lingua de coelo deponit Dei filium, ubi tamen manet continue in dextera Patris, et eorum oculi vident omnia videntem nondum adepta beatitudine, et manus ipsorum intinguntur Christi sanguine, qui perpetuo venis Christi clauditur, quibus clausis non est verisimile, quod manus Pribram naturali Christi sanguine intingantur.

## C. 27.

De edicto, quod factum est inter partes saepe nominatas per synodum generalem Pragae anno Domini MCCCXLIII celebratam.

Istis sicut praemittitur terminatis synodus generalis Regni Pragae pro tunc celebrata statim sine omni protelatione considerans tam nocivam partium discrepantiam in fide certas ex se deputavit personas, ipsis committens, quatenus pensantes ex utraque parte discrepantiam ante omnia Deo, fidei et partibus injuriam non faciant, sed cum diligentia et cum consilio, prudentium hoc, (quod) faciendum est, faciant omnia secundum legem Dei et doctores, se in eadem vere fundantes agentes, quidquid ipsis in his visum fuerit, conscriptum ad synodum referant, quemadmodum hoc factum est. Quo facto synodus in causa partium jam saepe nominatarum edicens laudavit primo, quod securior, melior ac certior est professio fidei de corpore Christi magistrorum Joannis de Rokyczana et Joannis de Přebíram et aliorum magistrorum ac sacerdotum, quam Nicolai Episcopi cum aliis sibi adhaerentibus. Secundo laudavit, quod vere credunt magistri et sacerdotes tenentes, quod in sacramento altaris corpus Christi vivit unitatum Deitati sicut in dextera Patris, et quod ibi Christus vivit, in cujus corpore ibi et sanguis et anima in cruce emissa. Tertio laudavit fidem magistrorum et sacerdotum et pro certa veritate confitetur, quod Christi fideles Dominum Jesum, qui est in sacramento venerabili, debent adorare sicut Deum, et ipsum honorare et ejus ibidem sanctum corpus. Quarto synodus laudat et laudando hoc habere vult, ne aliquis sacerdos praedicet ad populum puncta infra scripta, quod Deus sit major corpore Christi et ergo multo realius et perfectius est in qualibet creatura, quam corpus Christi in sacramento, et quod homo justus multiplicius est honorandus, quam sacramentum corporis Christi; et quod panis sacramentalis in natura sua est minoris perfectionis essentialis quam talpa vel vespertilio et quod remissiores erant idolatrae, qui quondam adorabant talpas et vespertiones, *quam Pontifices Romani* illum panem adorantes tanquam Deum; et quod Christus non est hic in terris substantialiter, localiter in illa magnificentia, in qua resurrexit a mortuis et sic dimensionaliter cum extensione membrorum, sicut sedet in coelo. Quae tamen puncta doctores expressa ponunt in scriptis suis, et quae inevitabiliter sequuntur ex

scriptura sacra. Post hoc synodus edictum ibidem fecit de multis punctis, de quibus in Montibus Cuthnis nulla inter partes specialis facta est mentio nec in scriptis ab utraque parte synodo praesentatis aliquid de his est repositum, ut puta de 7. ecclesiae sacramentis, de purgatorio, de sanctorum invocatione, de jejuniis, auriculari confessione, et de ritu missandi, et pro quolibet puncto, quae synodus laudavit, talem qualem ex scripturis sacris et doctoribus allegavit probationem, secundum quod a magistro Joanne Rokyczana et ab aliis sibi adhaerentibus fuit edocta. Sed qui vellet vere pensare, et indifferenti oculo videre omnes probationes, quas synodus ex informatione magistrorum applicat punctis, quae laudat, cognosceret, quod illae non vere probant ejus propositum, et cui placeret legere causam sacerdotum Thaboriensium in anterioribus late descriptam, et positionem in manus synodi in scriptis praesentatam et coram tota synodo generali Regni Pragae lectam, inveniret sufficientem responsionem ad omnes auctoritates scripturae sacrae et sanctorum doctorum, quas ex instructione magistrorum synodus praedicta applicat punctis, quae laudat, quas causa brevitatis hic non oportet refricare. Et non mature deliberavit magister Rokyczana cum aliis magistris sibi adhaerentibus, nec dedecus regni futurum advertit inducendo synodum ad commendandum multa puncta, quibus a doctoribus sententialiter contradicatur, et in forma illa non exprimuntur in scriptura. Circa quae ut supponitur melius fuisset, ipsos magistros ori digitum imponere, quam dominos Barones et ceteros nobiles et civitates regni hujus involvere et provocare ad probandum vel improbandum quidquam in materia theologica ab *ipsis penitus ignorata*.

### C. 28.

Responsio ad praefatum edictum Synodi communitalis Thaboriensis cum eorum sacerdotibus et communitatum et sacerdotum et omnium aliorum eis adhaerentium sequitur sic in forma.

Responsum ad edictum per synodum Pragae factum anno a nativitate Domini MCCCCXLIII circa Epiphaniam Domini (1444) communitalis Thaboriensis cum eorum sacerdotibus et Zacensium specialiter in littera concordiae ex nomine positorum ac eis adhaerentium adhaerereque volentium saecularium et spiritualium est hoc, circa quod ista praemittuntur. Primo quod littera concordiae ostendit, qua-



liter anno Domini MCCCCXLIII. in synodo generali Pragae circa festum Trinitatis indicta fuit synodus sacerdotibus in Montibus Cuthnis, quatenus proximo Sabbatho post festum sancti Procopii anni ejusdem ibidem compareant magister Joannes Rokyczana, magister Joannes Přibram ac alii magistri, et cum sacerdotibus aliis ex una, dominus Nicolaus de Pelhřimow Episcopus cum sacerdotibus jam nominatis parte ex altera, et comparentes tractent inter se materias necessarias in fide specialiter, ut in unanimi confessione fidei catholicae de corpore Christi in sacramento altaris secundum evangelium et sanctos doctores se in eodem veraciter fundantes resideant, quemadmodum hoc est factum. 2. Quod in eadem littera concordiae istud ponitur, ut libere unus alium impetere possit, sacerdos sacerdotem et magistrum, et magister sacerdotem, et sic unus alium quemcunque, quidquid tetigerit alicujus praedicationes, doctrinas, tractatus, praesertim de corpore Christi, de illis ut satisfaciat, et juxta excessum probabilem reformet. Deinde in eadem littera concordiae istud publice exprimitur, quod orta divisione inter partes, illa a parte utraque conscripta ad synodum proximam generalem regni praesentetur, quemadmodum hoc ita factum est. Iterum in eadem littera concordiae ponitur, quod quidquid Synodus in his commendaverit, secundum legem Dei et doctores sanctos se in eadem veraciter fundantes, quod fidem catholicam aut legem Dei non destruit, hoc a parte utraque suscipiatur. Illa promissa notans quilibet, qui non esset acceptor personarum, posset dijudicare, si sunt illa sic, quemadmodum concordiae ex utraque parte testantur, adimpleta a personis, super hoc a synodo ad hoc deputatis, ut pensent haec, de quibus inter partes est discrepantia, ante omnia Deo, fidei et partibus injuriam non facientes, omnia ordinantes secundum legem Dei et doctores se in eadem veraciter fundantes. Ex quo nec litterae a parte nobis adversa secundum concordata sunt factae obligatoriae sub poena conformi ex parte Pragensium pro magistris Joanne Přibram et Procopio de Plzna cum eis adhaerentibus; a Grecensibus pro magistro Joanne Rokyczana et a Lunensibus pro magistro Wenceslao Drachow cum eis adhaerentibus conformes quales Thaborienses, Piesenses et cum Sarowkonibus fecerunt. Nec magistri satisfecerunt culpis contra ipsos Pragae in synodo generalis lectis, quibus in recessu de Montibus Cuthnis, dum tunc non afficit opportunitas loci et temporis pro recompensa eisdem ibidem impendenda, reservatum fuit

jus et potestas notificandi, illas magistrorum culpas praesertim tunc, quando discrepantia partium in notitiam synodi deduci debuit, pro quibus, ut timendum est, adhuc *sunt et erunt lites plurimae* in hoc regno inter magistros et sacerdotes simplices, sicut nos sacerdotes Thaborienses culpis nobis ab ipsis in Montibus objectis respondimus et eis satisfacimus, quae responsiones post hoc in synodo sunt lectae et in manus domini *Mainhart* in scriptis repositae; et de culpis magistrorum in synodo lectis synodus nullam mentionem nec aliquam discussionem in edicto fecit, sed indeterminatas reliquit; nec personae a synodo deputatae ad pensandum ea, in quibus partes discordarunt, fecerunt discussionem de cunctis punctis synodo oblatis, pro quibus orta est discordia patula in Montibus; sed multa puncta ex his indiscussa contra litteram concordiae relinquentes fecerunt edictum de multis punctis, de quibus in Montibus Cuthnis nulla inter partes specialis facta est mentio, nec in scriptis ab utraque parte synodo praesentati aliquid de his est repositum. Finaliter tunc ad edictum per personas a synodo deputatas factum accedentes istud primum protestamur, et notum esse omnibus exoptamus, quod nos praescripti omne verbum scripturae sacrae in edicto positum in sano sensu spiritus sancti concedimus, etiam et omnem sensum sanctorum doctorum ibi positum in eadem scriptura sacra et vere fundantium. Nos autem habentes fundamenta multa ex sacra scriptura et doctoribus in eadem se vere fundantibus, quae nostris sensibus videntur huic edicto in certis punctis contraria, eidem edicto non audemus consentire, et praesertim in hoc puncto, ubi commendant professionem fidei de corpore Christi magistrorum tanquam securiorem, meliorem et firmiorem, cui a doctoribus sententia-  
tialiter contradicatur et in forma illa non exprimitur in scriptura. rejicientes non dubium in hoc professionem et consensum fidei securiorem et firmiorem, in quam pars utraque in montibus consensum praebuit, cui nec verbis nec sententia obviat scriptura sacra, nec doctor aliquis eidem contradicere invenitur, etiam salvo honore quorumcunque nobis nimis videtur grave prohibere quaedam puncta in edicto posita praedicare, et specialiter ubi synodus hoc vult habere, ne ab aliquo sacerdote ad populum praedicetur, quod Deus sit major corpore Christi, cum expresse in evangelio legatur, quod Christus dixit: Pater major me est; quod oportet populo ad intelligendum declarari, ad quem sensum hoc protulit Christus. Quidquid

autem in hoc edicto tangit ritus, et consuetudines, quibus nos sacerdotes antedicti et nobis adhaerentes circa divina utimur et usi sumus, ab illis et cum nobis adhaerentibus ex concordia inter dominum Imperatorem ex una et nos parte ex altera facta per Illustrem Principem dominum Ulricum Comitem Cilliae ac per quam plures generosos dominos Regni Boemiae, ut patet ex littera eorum, quam sub pendentibus ipsorum sigillis super hoc habemus, nec ab ipso scilicet Imperatore nec ab ejus successoribus per violentiam trahi debemus. Et cum hoc etiam in hac parte in compactatis cum legatis concilii Basileensis factis ita scribitur: et si aliqui in divinis celebrandis non statim suscipiant ritus, qui generaliter observantur, propterea non fiat impedimentum pacis et unitatis, nec dici possit tales non esse de regno vel Marchionatu nisi de nostra libera voluntate ad aliquid talium consentire voluerimus. Sed involuntariam coactionem ab illis ad alia contra jus et libertatem a domino Imperatore ex ejus munificentia nobis data declinare intendimus, nec etiam de illis inter partes de Montibus fuit discordia et tractatus, nec in scriptis ab utraque parte synodo praesentatis de his est aliqua mentio; nihilo minus sicut nuper a magistro Rokyczana est oblatum, ut edictum supradictum in sano sensu teneamus, ille sanus sensus (sic), dum fuerit nobis vere ex sacra scriptura et doctoribus in eadem vere fundantibus ostensus, contradicere non intendimus Deo duce.

## Anhang zu der Taboritenchronik.

### 1. Verzeichniss der Capitel nach dem Zittauer Manuscripte.

**Chronica causam Thaboriensium continens et magistrorum Pragensium ejusdem impugnationes.**

MS. bibl. sen. Zittav. B. 10. Pergamenthalbfranzband mit Schlössern, 318 Folien.

Fol. 1. Prologus incipit:

Cum igitur primitiva et orientalis ecclesia ab origine sua instar illius reginae quae a dextris regis in vestitu...

- " 3. Initium et occasio populi Bohem. pro libertate legis dei instantia, primum insimul, dehinc in bellum conventus atque congregationis ac causae IV articulorum, pro quibus se deposuerunt inchoationis.
- " 6 b. Sollicitudo sacerdotum Thaboriensium.
- " 14 b. Scriptum primum quod Thabor. in causa eorum quam contra quosdam magistros Pragenses... promovebant, reposuerunt in praetorio maj. civ. Pragensis.

- Fol. 17 b. Correspondentia quatuor.
- „ 20 b. Responsa ad objecta magistrorum.
- „ 30. Rescriptum et replica magistr. Prag. contra... Thabor.
- „ 31. Questio magistrorum.
- „ 75 b. Responsio sacerdotum Thabor... et injuria magg. Prag.
- „ 103 b. Quibus ex causis et quando audientia fuit magg. Pragensibus et sacerdd. Thabor. in castro Konopisse limitata.
- „ 105 b. Protestatio sacerdotum Thabor.
- „ 107. De questione Thahoriensium sacerdotum magistris facta.
- „ 108. Inconvenientia ritus sacrificandi magistrorum.
- „ 115. Modus quem sacerdd. Thabor. observaverunt in proposit. in materia sacramenti.
- „ 117 b. Quibus ex causis et quando indicta fuit audientia magg. Prag. et sacerdotibus Thabor. in castro Prag.
- „ 126. Causa quam sacerdd. Thabor. promoverunt et pro qua . . . se opposuerunt.
- „ 128. Suppositiones per sacr. Thabor.
- „ 129 b. De VII sacramentis ecclesiae quid sacr. Thabor. sentiant.
- „ 169. Responsi sacr. Thabor. ad culpas ipsis . . . objectas per J. Rokizanam.
- „ 218 b. De differentia inter ritum missandi Magg. et beati Dionysii.
- „ 221 b. Quando, qua occasione et qua prius facta dispositione data est Bohemis et Moravis in causa IV articulorum, pro quibus se opposuerunt in concilii Basil. audientia.
- „ 222 b. Concordia in Egra facta.
- „ 224 b. Condescensus magg. c. sacerdotibus Thabor.
- „ 225. Mag. Petri Payne. . . pronuntiatio (cr. resp. sacerdd. Thabor. in singulos articulos.)
- „ 241. Prima oblatio a sacr. Thab., Sigismundo oblata. 1435.
- „ 242 b. Concordia facta 1436.
- „ 243 b. Literae recognitoriae Magg. Prag. et sacerdotum Thabor. super condescensu in arbitros secundum judicem compactatum (indiciem compactatorum) in Egra.
- „ 246. Continuatio materiae ventilatae inter magg. Prag. et sac. Thabor. quid specialiter actum sit inter eos post mortem... Sigismundi... ac deinceps quid factum sit. Hanc Chronicam sacerdos Nicolaus dictus episc. de Pelhrzimow conscripsit et finivit Annorum 1442<sup>o</sup> feria II. post festum St. Mathiae apostoli quae fuit dies 28, Mensis Februarii.
- „ 246 b. Prima evocatio sacerdd. Thabor. et resp.
- „ 249 b. Evocatio secunda sacerdd. praedictorum et resp. et copia rescripti communitatum et sacerdotum.

- Fol. 255. Concordia . . . in Montis Cuthnis . . . per synodum . . . limitata, cum copiis literarum.
- „ 258. De comparitione partium.
- „ 264. Scriptum sac. Thabor. in synodo generali regni Pragae 1444 celebrata.
- „ 266. Suppositiones pro materia subjecta.
- „ 273. Confessio sacerdd. Thabor. de sacramento Eucharistiae.
- „ 303. Fides sacerdd. Thab. de venerabili sacramento corp. et sanguinis Christi.
- „ 309. Culpa quas sacerdd. Thabor. quibusd. magistris Prag. obiecerunt . . . in sinodo gener. Prag.
- „ 310. Culpa Mgr. Johannis Rokecanae.
- „ 316. Culpa Mag. Procopii de Plzna.
- „ 317. Culpa Mag. Johannis Praibram.
- „ 318 b. Finitur mscr.

Nach Aufzeichnungen aus Zittau.

## 2. Articuli Episcopi Thaboriensis (Nicolai de Pelhřimow) de tractatu suo, quem scripsit Petro in Chelesies in vulgari.

Cod. Cap. Prag. D. 119.

Circa sacramentum Eucharistiae multi currebant et currunt errores usque in diem hodiernum, de quibus Apostolus: necesse est haereses esse. Doctores loquentes de sacramento eucharistiae non concordant, sed diversimode locuitur ab apostolis, ymo sibi ipsis contradicunt nec suos sermones intelligunt et quomodo in eis potest se quis fundare. Nam sunt sicut domus debilis indigens reformatione.

Signum saepe nominatur nomine signati ut Johannes est Helias, petra Christus, septem spicae septem anni et in hoc modo loquendi sunt multi gradus.

Illa verba Christi hoc est corpus meum quatuor modis adversis intelligitur: primum dicunt quod Christus ita panem dicit esse corpus suum, quod nihil de pane materiali remaneat, sed totus transit in corpus Christi et hi (qui hoc) dicunt, quodamodo stant sine subjecto.

Et ita tenuit et tenet ecclesia Romana et clerus ejus cantans, non est panis sed est Deus et ita panem verum ut Deum adorant.

Alii similiter negant verba Christi nullatenus volentes concipere, quod panis ille sit corpus Christi, sed quod in hoc pane est corpus

Christi verum naturale corporaliter et cum membris suis prout sedet ad dexteram patris, propter quod canunt: ibi sunt res mysticae corpus (cum) sanguine cum ossibus venis et cum crinibus et hii adorant Christum in sacramento adoratione latraiae.

Alii dicunt non negando verba Christi sicut secundi nec sicut primi dicunt, quod desinat panis, sed tenent sicut secundi, quod vero pane est verum corpus Christi ibidem adorandum cultu latraiae. Et isti omnes tres sensus reprobandi sunt et reprobantur, quod non recte sentiunt putantes se devorare integrum corpus Christi sicut cetus integrum et vinum uvam et ab hiiis tota inordinatio adorationis illius vel coram illo sacramento processit non pensantes scripturas, quod Christus illo vero corpore recessit a nubibus ad coelum et non est alicubi super terram nec erit ad diem iudicii. Isti etiam omnes non bene considerant, quod Christus non dixit haec adverbialiter in hoc, hoc est in pane isto est corpus Christi nec dixit ibidem est Christus sed dixit hoc, i. e. panis est corpus meum et illi doctores male considerantes immiscuerunt nobis illos sensus, hoc est corpus Christi ibidem esse corpus Christi (sic) vel sub hoc esse corpus Christi.

Sunt igitur alii quarti proprius considerantes illa verba Christi concedentes et tenentes quod Christus illum panem nominat corpus suum sed non in sensu primorum. Et isti dicunt, quod in eodem sensu Christus dicit, illum panem esse corpus suum, in quo sensu scriptura vocat petram Christum et Johannem Eliam, hoc est, quod *ille panis significat corpus Christi et est corpus Christi in figura* nec propter hoc ille panis desinit esse panis sicut nec Johannes desiit esse Johannes propter verba Christi vel hoc quod prius fuit. Et isti concedunt quod vero pane est corpus Christi aliquo modo, sed non illud naturale, quod non concedunt secundi et tertio, quod nec est nec erit ad diem iudicii super terram. Et isto modo discipuli erraverunt credentes, quod daret eis corpus suum illud naturale ad manducandum, quibus dixit non est sic, alioquin quid manducaretis, cum videritis filium hominis ascendentem in coelum, ubi fuit prius spiritus, est, qui vivificat, caro non prodest quidquid. Et ad hunc sensum loquitur Ambrosius dicens, Christum dedisse nobis carnem, non illam animaleam seu corporalem sed spiritualem, quod est benedictio sanctificatio viva veritas justitia pax et haec ista in sacramento est sine vita corporali Christi sicut radius solis est hic sine corpore solis.

### 3. Articuli Johannis de Zacz Teutonici.

(M. Przibram Apologia p. 187—188.)

Secuntur articuli aliorum haereticorum sodalium et complicum praefati episcopi Taboriensis et primo Johannis de Zacz Theotonici viri inter omnes sacerdotes Taborienses in libris Wicleff plus pro-  
vecti et ejus doctrinis et sentiis sollicitius applicati. Hic enim ab Anglico Petro libros ipsos studuit et postea episcopum et alios Taborienses sacerdotes tanquam magister haeresium primarius docuit, scribens primus eis quendam tractatum latine et vulgariter, qui sic incipit: cum spiritus veritatis obediens omne mendacium etc. in quo secutus est sententias Wicleff de verbo ad verbum, a quo perversus episcopus traxit paene omnes sententias una cum verbis in unum suorum tractatulorum ut haec ego reperi per proprium oculum, hinc non mirum quod praefatus episcopus promittebat ipsius Theotonici tractatum defendere a primo verbo ad ultimum velut unus daemon alterum diabolus, cujus articuli hic pauci inseruntur, quia alibi in vulgari latius describuntur et in articulis supradictis episcopi pro parte majori.

Secuntur articuli *Johannis de Zacz theotonici* praedicatoris de Zacz viri inter omnes sacerdotes Taborienses in libris Wicleff plus pro-  
vecti et ejus doctrinis et sentiis sollicitius applicati. Hic enim ab Anglico Petro libros ipsos studuit et postea episcopum et alios Taborienses sacerdotes tanquam *magister haeresium primarius* docuit, scribens *primus* eis quendam tractatum latine et vulgariter qui sic incipit: „Cum spiritus veritatis odiens omne mendacium etc. apertus loquitur in quo secutus est sententias Wicleff de verbo ad verbum, a quo perversus episcopus traxit pene omnes sententias una cum verbis trium suorum tractatulorum ut hoc ego reperi per proprium oculum. Hinc non mirum quod praefatus episcopus permittebat ipsius *Theotonici* tractatum defendere a primo verbo ad ultimum veluti unus daemon alterum dyabolus cujus articuli hic pauci inseruntur quia alibi in vulgari latius describuntur et in articulis supradicti episcopi pro parte majori.

Discipuli Christi in tantum erant excaecati, quod putabant, Christum se debere substantialiter et corporaliter manducare.

Haeresis latissima plena idolatria, quae dicit Christum substantialiter et corporaliter secundum naturale corpus, quo in coelo dimensionabiliter residet, esse in sacramento altaris.

**Stolida haeresis quae negat panem manere post consecrationem.**

**Haeresis asserens quod panis transsubstantiatur in carnem Christi naturalem.**

Vnde in fide huiusmodi sacramenti praelati Romanae ecclesiae crebrius variarunt et specialiter dum fuerint per dotationem temporaliam excaecati.

In hac materia doctores moderni ut Hugo, Thomas de Aquino, magister sententiarum cum eorum coelaneis contradicunt antiquis sanctis Augustino, Jeronymo, Ambrosio et eorum scripta sunt sicut aqua turbida et horrida.

Primo ergo caveant fideles hunc fortissimum antichristi laqueum, quo suos involvit. Secundo sic tenet Romana ecclesia et tota universitas de hoc puncto et ergo securissimum est tibi quiescere in illo et periculosissimum est amplius scrutari. Tali enim principio perfidus Machomet cum Sergio monacho maximam partem christianismi seduxit.

Fides Christi potest scriptura vel ratione secundum quemlibet ejus punctum deduci.

Fidelis tenetur credere et confiteri, quod ille panis, qui frangitur, qui videtur, est vere corpus Christi non hic (hoc) quod sub illo latet vel quod ibi latet.

Mendax fantasia est quod Christus secundum corpus substantiale totus ibi substantialiter et corporaliter contineatur.

Sensus catholicus est quod ille panis est corpus Christi sacramentaliter aut figurative i. e. illud quod in natura sua manet panis materialis licet ille jam sanctificatus, illud est corpus Christi secundum figuram et significationem. Est i. e. efficaciter figuratur corpus meum quia alias foret nimis falsum eo, quod certum est, quod illud visibile non sit idemptice illud corpus, quod residet in coelo et ad hoc probandum trahit et ducit multas locutiones figurativas de scripturis.

Talis modus est loquendi scripturae quo figura exprimitur nomine figurati et ejus figuratum nomine figurae et sic fideles possunt idem nunc sacramentum appellare, nunc corpus Christi nunc vero panem.

Et alii possunt dicere in fidelibus verum quamquam aliquis secundum quod viderit.



Ex hoc per factum potest etiam quisquis negare in fidelibus dicendo quod panis non est corpus Christi, exemplo Johannis, qui negavit se Heliam et Christus appellat eum Heliam. •

Et sic facilius intelligerent laici quomodo unus Christus habet multa corpora in multis locis, quia quodlibet sacramentum in qualibet ecclesia fideliter credimus corpus Christi figurative, sed tamen nullum eorum est corpus Christi, quod naturaliter et personaliter actualiter per animam suam in coelo, sed tamen unum aliud corpus quod satis equivoce dicitur corpus Christi.

Sed sicut cautius fuit Johanni negare se Heliam, ne Judaei infideliter errarent, sic cautius est modo loqui, quod id sacramentum est panis ut sic populus devitet ydolatriam quam credat hoc sacramentum ydemptice Deum suum.

Nam non erit innocens coram Domino qui videns tantam idolatriam tam in sacerdotibus quam in populo si voluerit simulate loqui ut manus idolatrarum non incurrat.

Revera nec prophetae baal, de quibus 3 Rom. XVIII. nec sacerdotes Bod, de quibus Daniel XIII. fuerant magis haeretici idolatrae quam moderni sacerdotes sic abjectam creaturam dicentes Deum.

Christus secundum humanitatem habet multos modos essendi, primum modum et principalissimum essendi habet essentialiter et corporaliter. Et illo corpore scilicet naturali Christus corporaliter est in coelis et non in sacramento, ideo nec in terris, non enim descendit ante iudicium finale propter multas scripturas ut supra probatur ipsius ab eo hic extractis.

Christus corporaliter hic vians in terris non potuit pro eodem instanti corporaliter esse in diversis locis localiter distantibus, cum ergo nullibi dicit scriptura, quod deus velit aliquod corpus pro eodem instanti esse in diversis locis, ergo hoc non est a nobis deductum.

Sic ergo cum fuit in corpore mortali, necesse unum certum locum occupabat. Sic modo est de corpore glorioso Christi, quia ipsum necesse est esse in uno loco corporaliter, ideo corpore naturali quo ad coelos ascendit, ita quia non in animo, praeter per Augustinum modo conformi sicut supra Episcopus.

Augustinus concorditer scripturis dicit: Christum manere sine sensu, quia nunquam descendit ad quodcunque altare illo corpore, etiam si sanctus Petrus missaret.

Salvator praemuniens suos electos, ne taliter credant cum alicubi in terris dicit: Tunc si quis vobis dixerit: ecce illic ne credideritis.

Tanta enim est gloria et claritas super Christum, quod si substantialiter et corporaliter foret hic nobiscum, sicut caece homines sentiunt de sacramento, humana fragilitas non valeret hanc gloriam sufferre, nec quavis potestas valeret ipsam abscondere nec celare, sed cunctis praesentibus excessum vel extasum ineuteret habundantius quam Petro, qui ex transfiguratione Christi quasi mortuus jacebat.

Alium habet Christus modum essendi alicubi spiritualiter i. e. per gratiam suam fideles famulos promovendo protegendo etc.

Tertio Christus humanitus habet modum essendi alicubi virtualiter aut potentialiter sicut rex est potentialiter in regno suo juxta illud: data est mihi omnis potestas in coelo et in terra.

Quarto Christus habet modum essendi sacramentalem, ubi est sacramentaliter, quia quaelibet pars panis *figurat* efficaciter corpus Christi, dicente Christo, hoc est corpus meum, quod oportet intelligi sacramentaliter aut figurative.

Animalis vita quae quinque sensibus fungitur, quia caro est, si in corpore Domini adesset, nihil verbo prodesset ac propter hoc illam requirere superfluum est.

Secundo notet fidelis, quod homo fidelis est multum dignior quam hoc sacramentum et Christus est habundantius dignus et perfectius in fidei homine quam in sacramento.

In sacramento est Christus multum (in) inferiore modo sicut lux solis in corpore lunae.

Et sic ex Dei multiplici mandato homo plus debet diligere fidelem hominem quam sacramentum.

Item juxta illum tractatum annexae erant istae propositiones: periculosum est asserere Christum esse substantialiter in sacramento secundum suum corpus naturale.

Secundo quia non potest a fidei substantialiter manducari et substantialiter non est in sacramento.

Item flagitiosum esset Christum corporaliter manducare.

Et ex hiis omnibus patet quomodo Johannes Theutonicus post Wiclef et Anglicum auctor haeresium primarius concordat in verbis et in sententia cum episcopo et ambo similiter in dogmate Wicleff perversissimo.

Joh. Přibram.

## 4. Articuli Martinconis.

(Script. I. p. 451, 499.)

Sequitur tractatus sacerdotis Martinkonis haeretici ordinatoris Nicolai episcopi, quem sacerdotes Thaborienses alii angelum exercituum Thaboriensium alii Danielem prophetam alii angelum propter ingenium et facundiam vocitabant. Ille praedicavit et scripsit in literis, quod sacramentum eukaristiae est supremum idolum daemoniosissimum et magistros extollentes fidem sacramenti, appellabat maximos seductores.

Item scripsit in vulgari tractatus aliquot ad Piescam blasfemos hujus sacramenti, primum qui sic incipit: Martinus servus Jesu Christi. In quo ponit istas haereses et errores dum sic scribit: primus est error dicentium quod coena Dominica debeat in pane azymo confici assumentes pro probatione ritum Judaeorum. Item Christus comedit agnum die tredecima, in qua adhuc panes comedebantur fermentati et quod nec scriptum est quod Christus azymos panes frangeret vel frangi praeciperet nec apostoli sic tenuerunt nec nos tenere praeceperunt. Igitur nec nos haec observare tenemus.

Similis error est volentium commemorari coenam Domini in parvo frustro panis et parvo gustu vini, cum Christus inter alia fercula dedit illam coenam.

Tertius error est eorum, quod quinque verba debeant dici super pane, credentes, quod virtute illorum verborum et signo crucis panis convertatur in carnem et quamvis hoc credat tota Romana ecclesia cum omnibus doctoribus, tamen non habent quo istud mendacium probarent.

Christus illa verba dixit ad apostolos et per illa verba demonstravit corpus suum, in quo sedebat. Mirum est, quod sacerdotes reprobantes benedictiones et sortilegia et soli more sortilegorum benedictiones super vino et pane faciunt et benedicentes putant, quod possent Christum quasi avem super pane ad descendendum provocare.

Papae tradiderunt panem et vinum benedicendi (facultatem?) non Christus.

Quartus error eorundem est, quod debent flectere coram illo pane putantes, quod ille panis esset verus Christus Deus et homo. Alii putant quod in illo pane est, alii quod sub illo, alii quod post illum panem, alii quod cum illo pane vel juxta illum panem. Nulla

creatura debet erigi ut in ea Deum adoremus aut requiramus praeter solum Christum, quem, qui quaerit alibi, quam in patre, est idolatra. Christus abscessit ab apostolis et sedet ad dexteram patris, sed in illo modo, quo mendaces dicunt, non est in pane neque sub pane illud corpus, quod sedet ad dexteram patris. Talibus Christus non ascendit in coelum, certe tales non intelligunt quid dicunt, dicentes ibi est corpus Christi. Panis coenae Dominicae ad manducandum datus est non ad flectendum vel adorandum, propterea Apostoli sedentes manducaverunt. Diabolus introduxit per suos, ut ibi idolatria exerceretur.

Quintus error, quod non dando ad manus populo, porrigunt eis ad os parva frusta, hoc Christus non instituit nec apostoli sed papa Sixtus.

Sextus error est, quod non habent differentiam inter panem aeternum de, quo Johannes VI<sup>o</sup>, et inter panem temporalem, qui non descendit de coelo nec dat vitam mundo nec vivit nec est Christus et illum comedunt boni et mali. Coenam papae quae est idolatria (diaboli), fideles debent cavere. Poscere debent ab eis fideles probationem ex scriptura, quis mandavit coram illo pane flectere, quis ad monstrantiam ponere, quis super altare exponere, quis ecclesias altaria archas illi pani astruere, quis ad infirmos deferre et cum campanula eum praecedere, quis mandavit credere, quod ibi est verus Christus, quis quinque verba dicere, quis fideles comburere pro eo, quod nolunt illum panem pro Deo habere et sicut Deum colere, quis avis nec (vel) bestia similis agno. Haec singula non habent a lege Christi sed a papis antichristis, quorum coena valde mala est, ex qua omnia mala prodeunt. Papae statuantes hanc coenam partim imitantur idolatrias gentiles, qui suis idolis altaria construebant, partim Judaeos, qui coram altaribus immolata comedebant. Christianis statutum est altare non habere, sed Sixtus papa hoc instituit, ut illa idola in altaribus exponant, quae vocant corpus Christi et imagines. Paparum coena est erronea et haeretica.

Item idem Martinus ante mortem combustionis suae in Rudnicz cum suo socio Procopio istam fidem professi sunt in qua et combusti sunt: profitemur quod papae permutaverunt ordinem coenae Dominicae et loco ejus missam infundabilem introduxerunt. Item profitemur quod sufficit ad salutem vivere vita Christi sine papis et doctoribus. Item profitemur, quod illa frusta panis, quae dant sacerdotes populo flectenti, quod hoc non est institutio Christi, sed institutio

paparum. Item profitemur quod apostoli non manducaverunt coram illo pane flectere ad monstrantias exponere et caetera ut supra. Item profitemur, quod sacerdotes nec habent nec sciunt illa verba quibus Christus benedixit panem. Nam per illa verba: hoc est corpus meum, ostendit Christum suum corpus, quod pro nobis est traditum.

Et in hiis articulis mortui sunt et combusti.

Et tanta dicta sint de illo primario post Johannem (Theotonicum praedicatorem de Sacz) haeretico.

### 5. Zur Synode von Kutenberg.

Ex tractatu Johannis Rokyzanae de existentia corporis Christi in sacramento contra tractatum bohemicum Nicolai de Pelhrzymow vocat. Episc.

Cod. Bibl. Univ. III. G. 8.

F. 1 a. Nuper in montibus Chutnis anno Domini quo immediate supra dum propositio catholica erat sacerdotibus Taborensibus ista oblata; credendum est quod Christus Jesus Deus et homo integer est in sacramento altaris non solum spiritualiter per quandam gratiam solam ab ipso corpore Christi naturali condistinatam nec solum sacramentaliter et figuraliter sed ultra hoc quantumcunque est Christus Jesus per resurrectionem suam gloriosus spiritualis et divinus veritate tamen sui corporis et natura permanente est in eodem sacramento.

Istam propositionem simpliciter concedere noluerunt quam sophisticatione nitebantur evadere, sed Deo favente eorum sophisticationem percepit ibidem auditorium totum. Sophisticabant enim sic: veritati sui corporis et natura permanente scil. in coelo est in sacramento altaris per gratias scil. et dono. Quam sophisticationem plane in faciem eorum declaravimus illis diximusque, quatenus qui sophistice loquitur, odibilis est Deo.

F. 15 b. In alio tractatu suo quem fecit in *latino de non adorando Christo* in sacramento scribit sic: Christus inferiori modo est in sacramento quam in fidei homine vel in coelo.

F. 36 b. In synodo in montibus Chutuis unus illorum Wenceslaus scilicet Coranda publice respondit, quia corpus per eos ministratum laici accipiunt corpus Christi sacramentale.

F. 27. M. Jacobus de Miza<sup>1)</sup> in sua positione, quam ante mortem suam fecit de corpore Christi in scola Pragensi, scribit, quod illi

<sup>1)</sup> Fol. 30 b. divinae memoriae praedicator, in sua positione contra errores modernorum scribendo dicit etc.

qui praesumptuose dogmatizant ponentes distinctionem de triplici corpore Christi scilicet naturali mystico, tertio de ipsomet sacramento visibili in forma panis et vini, hoc in se esse et solum corpus Christi et quod ibi non esset corpus illud de virgine natum et passum in cruce; hic errant et errare faciunt alios a fide plurimos et sunt in periculo dampnationis nisi poenitentiam egerint.

F. 30 b. Istius campi ductor Nicolaus Biskupez in tractatu de corpore Christi quem fecit contra *Caniss in Tabor combustum* <sup>1)</sup> scribit quod verba Christi Joh. V. quae de pane vivo sunt prolata de coena sacramentali sunt intendenda. — (Hujusmodi sacerdotes) condempnant invehendo contra sacramentum, quod populus adorat *panem papalem* tanquam Deum et tamen soli illum panem purum atque consecratum populis in monstrantia exponunt populo ministrant et populus sicut corpus Christi sumit.

F. 37 b. Proponam jam in medium propositiones quaedam ex tractatulo Nicolai contra *Caniss* facto <sup>2)</sup> et luce clarius apparebit quod multum distant a propositionibus in modernis tractatulis per eundem factis.

Ut ad Nicolaum sacerdotem condescendam de Pelhrzimow saepe fatum spiritu vertiginis indutum: ipse nempe *ante annos 20 vel citra* quod hodie solus tenet in suis tractatulis scribit, in aliis detestabatur, quia dum quidam sacerdos *Petrus dictus Caniss in civitate Tabor* cum sibi adhaerentibus contra sacramentum altaris in sententia, quam fides docet orthodoxa, consurréxerant, *iste Nicolaus* contra eundem se exponebat verbis factis et scriptis suas doctrinas reprobando, cui dum resistebat, *a certis personis sibi adhaerentibus praefatus Caniss ignis voragini traditus est.*

Penset qui vult dicta et scripta istius sacerdotis priora et posteriora comparetque ea ad invicem et comperiet manifestam contradictionem et quod prius tenuit et docuit, jam hodie reprobat et vilipendit.

---

<sup>1)</sup> Siehe über ihn script. rer. hus.t. I. S. 511.

<sup>2)</sup> Fol. 316—326. Vide p. 796.

**6. Copia epistolae quam magister Johannes Borotin<sup>1)</sup> scripserat Rokyszanae occulte anno Domini 1437.**

Cod. Univ. XVII. F. 2. Fliegendes Blatt.

Verbum edo nec te laedo  
 Si ostendo faveas  
 Verbum edo sed te peto  
 Non hoc male capias.  
 Lege recte age juste  
 Quod sit dei sapias.  
 Primum ave post hoc cave  
 Luporum insidias,  
 Rectis haere pravos tere  
 Quod lex jubet facias.  
 Recta doce vita luce  
 Ne et oves pereas,  
 Vade caute salva tute  
 Vide istas foveas.  
 Episcopus electus es,  
 Sed qui te elegerint,  
 Pars fuerunt,  
 Divisi fuerunt contra canones fecerunt,  
 Cave ne divisorum sorte irregularis forte  
 Paucorum episcopus sis.  
 Episcopum te elegerunt  
 Quid habuerunt tibi contulerunt  
 Quod si nihil habuerunt,  
 Tibi nihil contulerunt.

Sed ex nihilo nihil in nihilum nil posse reverti, pastorem te fecerunt, sed hostium ad oviculas ovium tibi non aperuerunt, quia forte claves non habuerunt, quo oviculas congregabis aut unde educes eas ad pascuas. Si hostiarius hostium tibi aperuerit, si ad ovile per hostium venis, verus pastor eris. Si aliunde quamvis per hostium ad ovile intraveris, tanquam fure et latro summo pastoris baculo frueris; pastorem te fecerunt, sed baculum pastorem tibi non dederunt, quo monstrabis gregem in deserto errantem per devia

<sup>1)</sup> Cfr. Libr. decanor. philosophicae facultatis I, p. 407 ad 4410.

pastorem te fecerunt, sed lupos ululantes canesque veneficos de grege ovium non expulerunt, canes bene latrare valentes tibi non dederunt, quo insidias luporum deterrebas. Quomodo a morsibus canium veneficorum oviculas conservabis? quomodo cum lupis et canibus veneficis pasces oves? quomodo eas salvas reddes domino tuo? Vere gravia ista sunt et horrenda nimis. Pastorem te fecerunt, sed capsam pastorem distraxerunt et partem quamquis potuit sibi usurpant. In quo panem tibi et canibus tuis bajulabis, in quo et conservabis? pastorem te fecerunt, sed panem pastorem rapuerunt et abstulerunt et ferro adamantino sibi affixerunt, quo tu te nutries et canes tuos? videsne et consideras quid tecum egerunt, quid tibi fecerunt, vide ne peccata eorum concedas, si eis caveas, si peccatis eorum consentias. Cave ne sis pastor et idolum. Quis sis, quis eris per signum — quod in vitae tuae vexillo gestaveris, apparebit. Si agnum Dei portaveris, bene abibis, recte ibis, recte duces, bene pasces. Quodsi lupo leone ursus draco in te fuerint, vae tibi vae miseris qui te duce sic sequuntur. Episcopum te elegerunt, electores qui fuerunt, futura non prospexerunt, quod ex hac electione possunt

*sequi ratione in bohemica natione.*

Si vero eris confirmatus  
per praelatos consecratus  
ex isto quod sequitur  
prout solus non tacebas  
ad populum sed dicebas  
cum electus fueras  
non me certe consecrabunt  
nec alium vobis dabunt  
defraudati eritis,  
Cum sim ego maculatus  
Et maxime diffamatus  
toto in concilio  
falsi surgent sacerdotes  
non sacrati sacras dotes  
invadent haeretice  
fingentes se consecratos  
infestabunt sic praelatos  
et veros presbyteros  
parochias occupabunt  
sacramenta ministrabunt



falsa et sophistica  
 Quae non erunt sacramenta  
 Sed fidei detrimenta  
 Crescent in bohemia.  
 Nec baptismus necque erisma  
 tunc dabuntur, *erit scisma*  
*priore deterius.*  
 Confirmatus quis tunc erit  
 Episcopus dum deerit  
 Cum suffraganeis forsán multi morientur  
 ut gentiles nec sequentur  
 Sacramenta fidei.  
*Surget secta pigardorum*  
 Quis destructor erit horum  
 Aut quis hos dejiciet?  
 Mala crescunt infinita  
 Sic electe tu devita  
 ne sis causa talium.  
 Vide corde vide visu  
 loquor omni absque risu  
 ne hoc regnum pereat  
 Nam patebunt in futurum  
 quantum malum et quam durum  
 emerget assidue,  
*Nam barones et prelati*  
*toto malo incitati*  
*bellum reincipient.*  
 Summus pater cardinales  
 exsectantes vias tales  
 hoc regnum dejicient.  
 Imperator atque reges  
 advertentes sacras leges  
 principesque ceteri  
 in hoc signum subintrabunt  
 bello ipsum devastabunt  
 pro errore veteri.  
 Quorum pacta destruentur  
 Et bohemi devidentur  
 unus sic ab altero.  
 Igne consumetur terra  
 tam horrenda stante guerra  
 per malum consilium.

Omnis gradus atque status  
 nimis erit aggravatus  
 usque vilipendium.  
 Ut patebit hoc profecto  
 respice tu elæte  
 quid tunc vis efficere?  
 forte velis tuis telis  
*apparere tunc fidelis?*  
 Non valebis perficere.  
*Quoties sub te mutabis,*  
*tuos ritus variabis,*  
 in sectis errantium  
 In hoc te docti notabunt  
 tuum errorem devitabunt  
 errantem per devium  
 donec deus dabit finem  
 istis malis.

Pugnabit contra hos hypocritas ecclesia, reflorescet haec secta tecum.

Vide quid jam faciat, vir videas quid tunc jubeas, dum magnus habetis perspicies, quem despicias, dum laedere quaeris. Et metuas ne ruas, dum stare videris.

Dat varias fortuna vias non ergo mireris  
 Ave dei dux sis ei  
 ne ruas ad tartara  
 Quo tu vadis ipse vadat  
 Sic ibis ad ethera  
 Gregem istum per Christum  
 Sic educite.

Ut deducat in aeterna pascua, ubi nulla tristitia, semper est laetitia, angelorum pascua et sempiterna gaudia Amen.

### 7. Epistola anonymi.

Cod. Univ. Prag. VI. F. 22. Rosenb. Cod. Saec. XV.

Pax vobis fratres karissimi. Obsecro vos per misericordiam J. Ch. quatenus constantes sitis et populum non deseratis imminentibus periculis antichristi. Caeterum karissimi nolite omni spiritui (credere), sed probate spiritus, si ex Deo sint, nam mirabiles nunc perduntur spiritus, miranda sed non credenda prophanantes verbum,

vehementer timeo ne populus per eorum fantasias in gravissima dampna involvatur. Scripturas quidem propheticas, quas allegant, pro fide accipite, sed sensus, quos inde eliciunt fugite. Sompniant. Adhortamini populos publice vel private ut de locis habitationum non exeant sed domi manentes agant poenitentiam salutarem et quidquid evenerit bene illis erit. Sustinete modicum, cito enim prophetiarum illarum veritas vel falsitas apparebit. Timeo valde ne fratres nostri de suis spiritibus praesumentes adulterent verbum. Vos autem karissimi nolite plus sapere quam oportet. Sed capite ad sobrietatem et unicuique sicut Deus distribuit mensuram, quam qui excesserint, periculosissime oberrabunt. Insuper non concitetis fratres laycos ad . . . mia carnalia et ad bella ut quidam faciunt. Haec est enim via securissima christianis. Estote fideles usque ad mortem et dabit vobis dominus coronam vitae quam se diligentibus repromisit.

Scriptum Rakownik feria II. in die Vincencii etc.

#### 8. Aussäße aus den Predigten Johann's von Rokycan.

Vita Magistri Johannis Hus deprompta ex sermone Johannis Rokynanae electi archiepiscopi Pragensis.

Cod. Capituli Prag. F. CXV.

In die gloriosorum martyrum magistri Johannis Hus, magistri Jeronymi et aliorum Boemorum sanctorum et in spe Dei etc.

Charissimi! hodie memoriam agimus nostrorum fidelium Boemorum in spe Dei sanctorum martyrum scilicet M. Johannis Hus, M. Jeronymi et aliorum omnium qui in istis temporibus et securis (sic) et novissimis passi sunt diversa tormenta et dira(m) mortem pro nomine Jesu Christi, pro lege evangelica, pro veritatibus ejus in civitate Conttansiensi (pertulerunt) et incinerati sunt a secta cardinalium episcoporum sacerdotum canonicorum monachorum. Etiam quanti in *plzna* ad fontem projecti sunt, quanti in *montibus* ad foveas, in *Olomuc*, *Pragae* sunt decollati, quanti etiam istis temporibus sunt occisi pro veritate Christi, quanti infantes et mulieres praegnantes a theotonicis cruciferis sunt occisi ut in Navesko Colowcz Turnow Broda theotonicali et in sanguine occisorum lavabantur et ibi reponebant eis remissionem suorum delictorum et indulgentias fundabant ex instinctu pessimorum sacerdotum et monachorum sicut et hodierna die non cessant haereticare excommunicare et persequi viam domini specialiter communionis duplicis speciei. Etiam sacerdos *Michael* sollemnis

praedicator veritatis sacrae et legis evangelicae in Ciciirstin (sic) passus est diversa tormenta et diram mortem pro fide et veritate Jesu Christi.

Ideo hodierna die debemus Deum laudare unde psalmus; laudate etc.

Ideoque hodiernos sanctos martyres aspicientes laudemus Deum non quia passi sunt, sed quia causam justam habuerunt ut fidem veram in veritate evangelica et sanguinem pretiosum Domini Jesu Christi quem reliquit omnibus christianis fidelibus ad bibendum de calice sancto et tunc propter eum passi diversa tormenta. Ideo spes certa et firma quod sunt sancti in communione Dei et de numero illorum quorum animae sunt subultae (sic) et clamantes: usque quo Domine non vindicas sanguinem nostrum qui effusus est.

Et si diceret aliquis, vnde scis, quod sunt sancti et in coelo, tamen eos nullus canonisavit nec papa nec ecclesia sancta etc. Dicendum quod sunt canonisati a summo pontifice et principe pastorum Domino J. Christo et non solum ipsi sed omnes qui propter nomen eius propter fidem propter verbum evangelicum vitam perdiderunt, omnes sunt canonisati a Cristo.

Quamvis autem a suis inimicis et hominibus mortalibus sunt abjudicati et condempnati pro haereticis et scismaticis et excommunicati et animas eorum mittebant daemonibus, sicut dixerunt M. Johanni Hus sanctae memoriae: animam tuam committimus daemonibus ad infernum, tamen hoc non est in eorum iudicio et condempnatio non est in eorum potestate. Vnde dicit Dominus: nolite judicare etc. nolite mirari si odit vos mundus etc. Math. 27. Et rogo, dicite quis sanctorum Apostolorum passus est et abjudicatus pro bono et innocente justo, sed omnes pro seductoribus nequacibus haereticis condempnati. Act. 24. — Ideo non mirum si isti fideles et sancti bohemi sunt abjudicati pro haereticis, sed tamen causa justa et vera, quam habuerunt, pia et virtuosa conversatio, lex evangelica, illa fecit eos sanctos et justos in conspectu Dei. Et cum haec vicia constanter et intrepide arguebant praesertim M. Johannes Hus hodiernus, qui *primum praedicavit contra peccata populi communis et post dominorum militum clientium civium et tunc ab omni clero laudabatur quasi bonus praedicator*. Postea autem *incepit praedicare contra vicia spiritualium* ut sacerdotum monachorum symoniacorum avarorum concubinariorum superborum elatorum, volens omnes ab iniquitati-

bus et peccatis abducere et ad vitam aeternam adducere. Ipsi autem incorrigibiles intangibiles unde Gregorius in pastorali: nemo amplius in ecclesia nocet quam qui perversa agens, nomen vel ordinem sanctitatis habet. Delinquentem namque hunc nemo arguere praesumat et si quis argueret yalobi urso in — podumul. Et igitur isti nolentes quod eorum malitia divulgetur, odio receperunt eum propter correctionem et ideo citabant eum Romam, faciebant interdictum missarum per totam Pragam *propter ecclesiam* sancti Michaelis in antiqua civitate Pragensi et in *capella Bethlehem*. Et tunc composuerunt et summam pecuniae per totum regnum ab hominibus extorserunt et 3 millia florenorum et dederunt in concilium in Constantia ut finaliter combureretur. O quam in caro foro ta honska <sup>1)</sup>). Ipse vero in angustiis magis positus propter veritatem sanctam et sanam doctrinam et fidelem correctionem equitavit Constantiam volens rationem reddere coram omnibus de sua fide juxta dictum Petri parati etc. habens etiam salvum conductum (Cleyt) a Sigismundo Caesare et rege Vngariae. Sed ille non est sibi conservatus, sed cum venit, statim incarceraverunt nec sibi voluerunt dare audientiam nec in aliqua haeresi poterant eum reperire, cum optaret semper meliorem doctrinam ab eis, et nullam causam justam habentes contra eum, combusserunt et facti sunt homicidae ejus.

Sic nec *hodierni adversarii* habent causam justam contra nos et contra fideles bohemos nec volentes approbare aliquam haeresim in eis, sed sola malicia ducti haereticant, confundunt, abjudicant et condemnantur abominantur et libenter eos in cocleari submergerent aut omnes occiderent. Et hoc est quasi magnum in conspectu Dei: unde beati estis. Non sunt condignae passionem. Vnde Augustinus etc. extollit martyrium super baptismum aquae dicens etc.

Ideoque hic sanctus Johannes Hus dicebat frequenter: neni wohoře, là pecenka, komu dá pan buoh trpěti pro jmeno swe a pro prawdu etenie a zákona swatého. Y protož dal si jemu okusiti <sup>2)</sup>).

Et felix homo cui hoc donum dedit.

Propter quod laudandas Deus in istis sanctis et fidelibus Boemis quibus dedit dominus cognitionem fidei et veritatis suae evangelicae

<sup>1)</sup> O wie theuer diese Semmel gebacken wurde.

<sup>2)</sup> Es ist dies kein abgebrannter Braten. den Gott zulass, dass er dulde um seines Namens und der Wahrheit, der heil. Schrift und des heil. Testaments willen und darum gab er sie ihm zu kosten.

et in illa fide Constantiae usque mortem quod est ad honorem et consolationem. — Quare intuentes exitum conversationis imitemur fidem *specialiter circa sacramentum altaris eucharistiae sub utraque specie circa quam est magna difficultas et dissensio*. Sed nos imitemur hunc M. Johannem Hus in fide quam habuit, tenuit et pro illa est passus. Nam fecit tractatulum de corpore Christi cuidam Roberto ad affectum et doctrinam ejus, in quo quidem tractatulo quatuor posuit: 1. quare sit institutum hoc sacramentum a Domino J. Chr. — in commemorationem ejus Dominicae passionis et mortis et omnium beneficiorum et ideo elevatur circa confectionem a sacerdote; 2. quod est credendum quod idem corpus naturale est quod cepit de beata Virgine quod est traditum passum et surrexit ascendit in coelum, sedet ad dexteram Dei patris, est in sacramento altaris post probationem verborum consecrationis a sacerdote ubi sacerdos facit mysterium, Christus vero sua virtute et potestate et *non solum bonus sacerdos sed etiam malus*. Et ponit quod *hanc sententiam tenui docui scripsi et praedicavi anno 1401*; 3. quod est sumendum a fidelibus quam devote reverenter cum probatione sui ipsius. Unde probet etc.; 4. quod est sumendum sub utraque specie. Et hoc erit *contra fraterculos* novae sectae et contra *adversarios praeclari calicis*, quia fraterculi discedunt de corpore Christi naturali in sacramento nec volunt communicare sub utraque specie, sed ipse de utraque tenuit docuit scripsit et in illo mortuus est. Imitemur ergo eum et non debemus nos seducere decipere, etiam si angelus de coelo veniret et aliter nobis diceret. Sit ergo anathematizatus et pro illa fide veritateque evangelica simus parati et mori et si commorimur, convivimus, hic in gratia et post in aeterna gloria, ad quam nos perducatur etc.

### Sermo in die S. Johannis Baptistae.

Multi sunt qui Christum postponunt — sanctos autem nimis honorant exaltant ad eos principalem respectum et refugium habent ut ad B. Virginem ad S. Petrum ad S. Katerinam Barbaram Leonardum a *nimzy volfkanka* <sup>1)</sup> et in eis spem suae salutis reponunt.

<sup>1)</sup> Den deutschen Wolfgang.

Vicini et cognate congratulabantur ei (Elizabeth) sic qui sunt vicini et cognati gratiae Dei — laetantur — etiam si verbum Dei praedicatur distribuitur fidelibus eukaristia utriusque species, *canitur in vulgari*, in omnibus gaudent quia sunt vicini christi et gratiae ejus. — Sed qui videntes aut audientes aliquid boni orari vel peragi ad laudem Dei et salutem hominum et ex illo tristantur, turbantur ut sunt *adversarii*, qui tristantur et turbantur *cum fidelibus porrigitur eukaristia utriusque speciei adultis et parvulis*, cum canitur in vulgari invitus (sic) vident jakoby jin hrdlo řezal \*). Vel erronei *fraterculi* invitus vident quando corpus Christi in missa elevatur aut exponitur in monstrantia ad adorandum a fidelibus. Ideo irascuntur abhominantur Deo, rident, confunduntur. Signum ergo quod non sunt vicini gratiae Dei nec cognati Christo sed alieni et inimici capitales. — Utrique faciunt discordiam in hac terra circa sacramenta Christi. Vni non credunt de *existentia corporis Christi* in *sacramento* altaris et omnimode contradicunt adorationi seu expositioni et omnia quae fiunt ad laudem et honorem Domini Jesu et ejus corporis et sanguinis pretiosi, *omnia illa blasphemant confundant* derident. Alii autem veritatem Domini J. de communione sacramentali sub *utraque specie ad communem populum* seu ad *parvulos blasphemant* derident haereticant blasphemant etc. et sic utrique volunt quod sic fiat teneatur credatur communicetur sicut eis et eorum *fantasiis* placet et libet. Sed *nos* dilecti credamus teneamus et communicemus ut *Christus* Dominus instituit *praecepit* et secundum quod *ecclesia primitiva* vera sponsa ejus credidit tenuit et communicabatur. — Videant ergo omnes *adversarii* et *secta papae* aut *fraterculi novae sectae* quod contradicunt ordinationi Christi et de constantia corporis Christi naturalis in sacramento, qui dicit panis quem ego dederō \*) etc.

### Sermo in vigilia Petri et Pauli App.

Videant ergo *fraterculi* et *apostoli tenebrarum* ac noctis, qui subterfugiunt ecclesias et templa Dei contra orationem et modum apostolicum et potius conveniunt in occultis domibus per *cellaria*, *cameras*, *aestuaria*, *stugas* ad *orationes*, ecclesiam autem et domum

\*) Wie wenn man ihnen die Gurgel abschnitte.

\*) Fraterculi sine verecundia vocant se abor bozie filios Dei populum Dei. Adversarii, etiam qui sunt columpnae ecclesiae et ecclesia sancta et omnem potestatem sibi attribuunt. (Ex sermone: Misit Herodes.)

Dei vocant speluncam latronum et tunc in suis domibus, ubi *fornicationes alunt* adulterium illa nocte peragunt et latrocinia et alia opera mala, et tunc conveniunt ibi sicut noctuae nocturnae.

Sermo: Venit Jesus in partes Cesareae.

*Nos sumus filii Dei avor bozi genus electum.* Videas christiane ne seducaris aut decipiaris, ne pro nomine ecclesiae sanctae aut z bom buozo invenias ecclesiam diaboli et synagogam sathanae et antichristi sicut multi jam invenerunt recedentes a *veritate evangelica* quae est de communione duplicis speciei, inciderunt in errorem et sacrilegium *arianorum* et *manichaeorum* haereticorum *quae fuit de communione unius speciei*. Alii a fide Christi et evangelica ceciderunt sic quod de venerabili sacramento non credunt nec de aliis sacramentis, sed eucharistiam habent pro idole ac putant se bene stare tenere credere et maxime confidunt in se ipsis.

Tu es Petrus.

Ecclesia sancta non consistit nec est fundata in Petro seu in hominibus positis in dignitate ut papa, cardinales, sed in quibus est *vera confessio* fidei et veritatis nec non in omnibus fidelibus et electis Dei qui habent veram fidem de omnibus credendis, illa profitentur nec verentur nec timent profiteri sed per confessionem verae fidei parati sunt et mori et illi sunt per *totum mundum diffusi*. — Et non clauditur nec comprehenditur in uno loco aut angulo huius mundi ut *Romae*, Jerusalem, Pragae, Viennae, Plznae, Glatoviae aut inter *fraterculos novellos in Lichnow Bocek Brandys Lithomyssl*. — Ecclesia sancta in fide Christi fundata nunquam cecidit, quia est fundata in firma petra in Christo et a Christo firmata et munita orationibus Domini. Sed *romana* ecclesia multotiens *cecidit* — ut dictum est de multis papatibus. Ideo non sunt ipsi vera ecclesia sancta — sed haec omnino contrariatur verae fidei et veritati evangelicae quae est de communione praeclari calicis — propter (quem) praecipit occidere fideles Boemos <sup>1)</sup>. Ideo est *synagoga sathanae* antichristi et sine ea etiam *quilibet potest salvari*. Sed *sine ecclesia universali, quae est congregatio electorum, non est salus*. Christus omnibus apostolis dedit ean-

<sup>1)</sup> Diesen, sowie gar manche andere Stellen dürften auf die Zeit hinweisen, als der Kreuzzug gegen K. Georg Podiebrad als Häretiker gepredigt wurde.



*dem et aequalem potestatem cum Petro*, — Petrus quasi principalis et senior pro omnibus respondit — et modo datur aequaliter omnibus episcopis et sacerdotibus eadem potestas officii. Olim *idem* erat *episcopus et presbyter* ejusdem potestatis et auctoritatis. Claves duae (St. Petri) sunt potestas officii et scientia discernendi inter bonum et malum. Propter quod multi sacerdotes male faciunt sibi ipsis et animabus fidelium, cum sibi ascribunt nimiam potestatem dicentes: ego habeo auctoritatem papalem episcopalem absolvendi a poena et culpa et dimittere peccata et tunc *aliam clavem scilicet scientiam legis Dei abjiciunt* cumque parum vel nihil habent agere, rarissime legunt et discunt in lege, unde verbum Dei projecerunt, ideo sapientia dei non est in eis ad discernendum bonum et malum. Sed ubi deberent sedere circa libros et discere legem Dei potius spatiantur ad thabernam vadunt et capiunt loco bibliae vrhcabnici <sup>1)</sup> loco papyri wrhcaby <sup>2)</sup> loco pennae et incaustri alias et ludunt w sachy welehy <sup>3)</sup> inebriantur. Potius sedent penes pulchram ancillam dominae quam circa biblia, magis diligunt bonum equum quam testamentum et qui eis daret pecuniam, illum solvunt, qui autem non dat, tunc amittunt claves dicentes: Ego non habeo potestatem etc. et ligant haereticant excommunicant et tamen gloriantes de potestate decipiunt se et alios.

Ecclesia *sancta* quae est congregatio electorum omnium; *universalis* quia est per totum mundum diffusa, dicitur *sancta* quia regitur spiritu Sancto qui sancte vivit. Dicitur *Romana* quia principes illius ecclesiae et principales lectores (sic) illius ecclesiae passi sunt Romae ut Petrus Paulus Sixtus et eam suo sanguine confirmaverunt. *Et sine illa non est salus, sed sine Papa potest esse.*

In terra Bohemiae et in multis civitatibus hujus regni, in quibus est confusa communitio fidelium cum adversariis, sacerdotes fideles Deo et legi evangelici illi Christum praedicant extollunt et ad Christum ducunt, monachi autem et alii pilicati illi papam et statuta *humana(s)*

<sup>1)</sup> Dalmabret.

<sup>2)</sup> Dalmastein.

<sup>3)</sup> Eine ähnliche Beschreibung des böhmischen Clerus folgt in der Predigt in *divisione apostolorum*. Monachi tekari (Vagabunden), ludaci (Betrüger) jakobici wie die stiere non reclusi jakz sorne wie eine Sau autoniove prase, wie ein Schwein in der Lake Schwein, a klise (Füllen) semper per pascua (sie übergeben sich, schwärmen herum) et hoc est valde malum.

*adinventiones decretalia.* — Uni dicunt quod communio duplicis speciei Christus est in veritate, alii autem quod hoc est error. Atij so hrdlo (schau die lügen in den Hals hinein) et haec discordia praedicantium est Deo displicibilis, hominibus nociva et per *hoc populus distrahitur agitur quasi arundo circa fidem et sacramenta.* — Hinc vellent pacem habere in hac terra et ideo disposuerunt compactata in *Basilea* pro unitate et concordia. Alii autem rumpunt, destruunt; ideo tales sunt filii et servi diaboli nequam.

**In divisione apostolorum.**

Causa totius mali sunt sacerdotes mali qui multo aliter praedicant, docent ducunt et distribuunt quam Christus praecepit aut quam lex evangelica ostendit.

---



**Verbesserungen zum Urkundenbuche von Altenburg im XXI. Bande der  
II. Abth. der Font. R. Aust.**

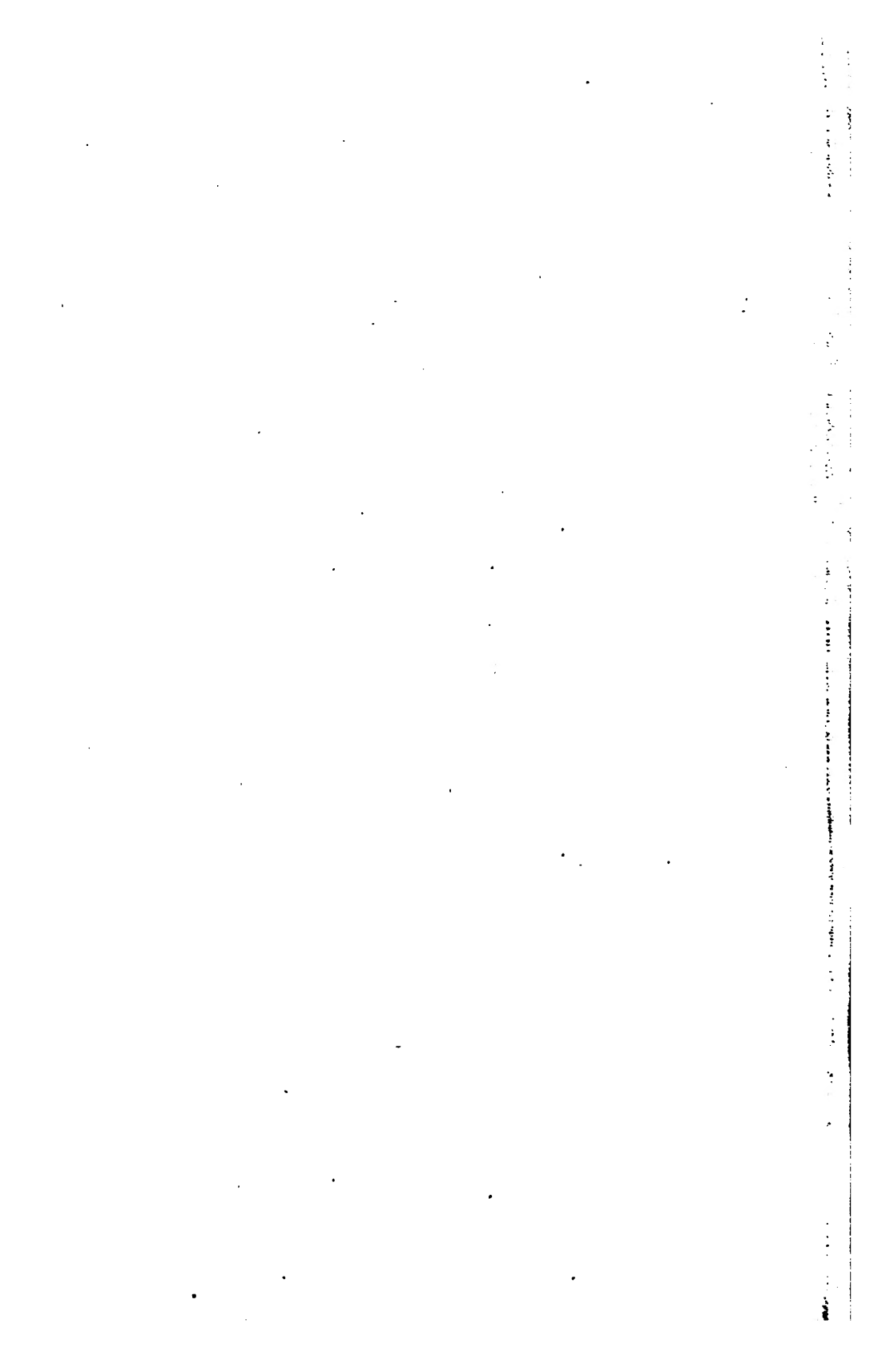
---

**L i e s :** Seite 2, Zeile 19 Rosfespach. 17, 19 Wilperch. 22, 7 amico. 23, 8 com-  
parauimus. 25, 33 Rotenstein. 30, 7 et 23 Puigen. 36, 29 Freitelarn. 42, 5. Ist  
wegzulassen: Ypolito. 62, 15 baiolo. 67, 1 Slevntz. 67, 5 Zemlevb. 104, 20 Chraffe.  
107, 16 Chraft. 120, 6 v. u. Wolfkanch. 121, 9 aidem. 122, 10 excitatus. 126, 17  
Rapot. 129, 6 jung. 137, 8 Ceynrateu. 167, 6 got ze. 175, 4 subentzechen. 186, 19  
Tet. 196, 24 Jansens. 199, 2 Trebecensis. 207, 24 Schenkchuer. 220, 12 enir-  
richt. 221, 6 statt (des Pfarrers) lies (des Grönnpech). 223, 11 ricter. 223, 12 Prost-  
nik. 240, 5 Fürwald. 241, 13 Mairynnhof. 246, 6 siben. 259, 13 Samptstag. 270,  
2 statt Pfarre Strögen lies Pfarre Röhrnbach. 272, 4 CCCVI. 289, 8 aygens. 289, 9  
Chalileyt. 291, 4 Furwald. 292, 4 statt Rorenach lies St. Marein. 294, 3 mul  
(Mühle). 295, 4 Fukla. 305, 2 Alantatayg. 325, 12 possessionem. 326, 19 susci-  
pere. 360, 14 geschlos. 364, 12 impertiri. 370, 7 libere.

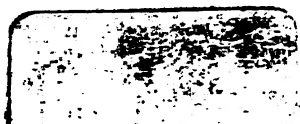
al

ms

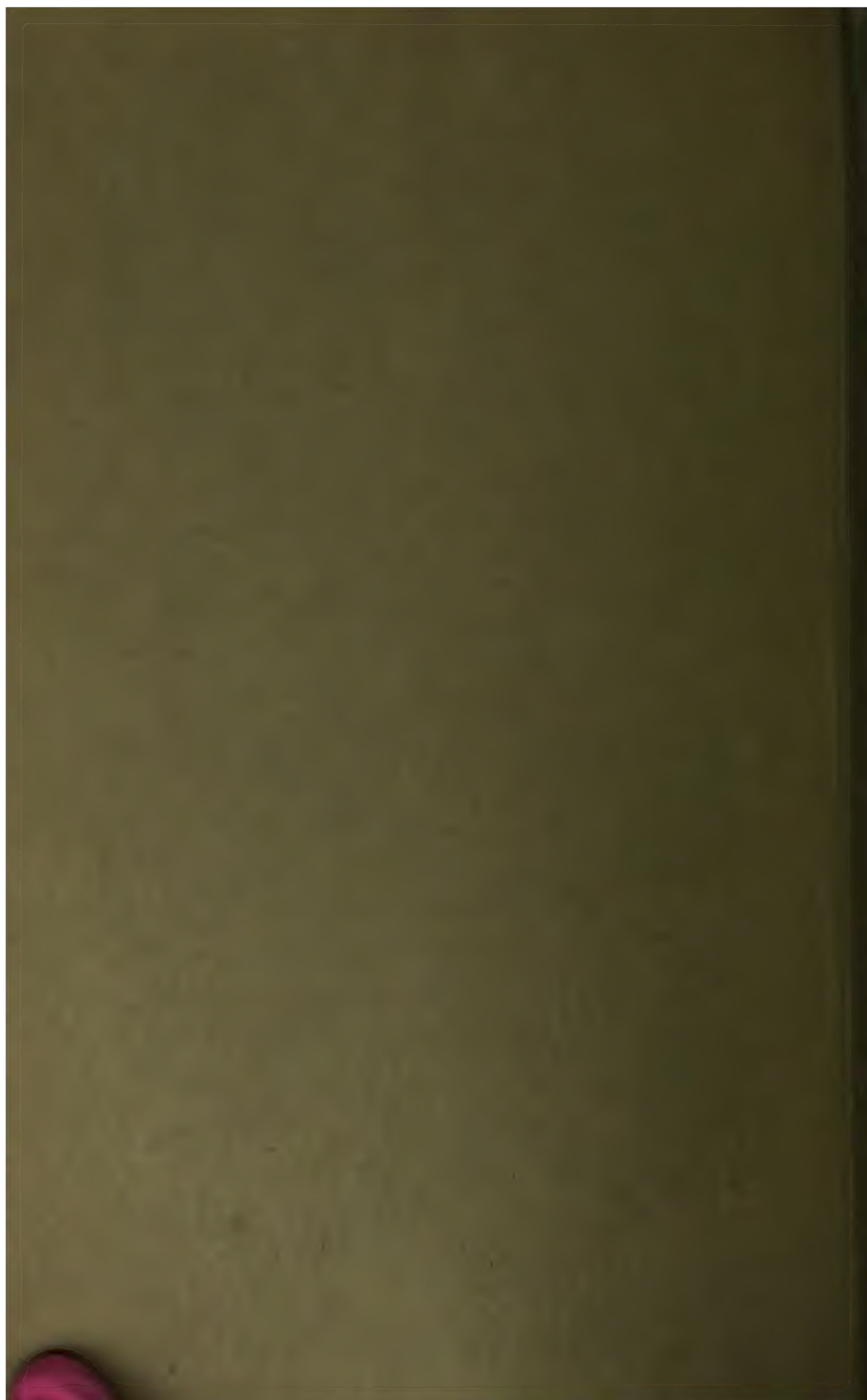




SEP 16 1929







SFP 16 1929

